

Bd. 48, Stück 1-53 (1863)

- + Chronol. Verz.
- + Sach-Register
- + Ausserord. Beil. w. n. nr 45
- + Beil. w. n. nach G, 25, 31, 47, 51
- + Extra-Beil. w. n. nr 53
- + Extraord. Beil. ~~zum~~ Stück 26
- + Verz. w. n. nach 5, 13, 16, 27, 30, 38, 40, 52

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Oppeln

pro 1863.



Acht und vierzigster Band.



Oppeln,

gedruckt in der J. Weilschäuser'schen Buchdruckerei.

4101

Bol. 48

II



30.000/-

X-6724
4101/ <u>II</u>

Bol. 48/1863; stuck 1-53

Chronologisches Verzeichniß

der, in den, im Jahre 1863 ausgegebenen Amtsblättern der Königl. Regierung zu Oppeln, erschienenen Bekanntmachungen.

Datum der Bekanntmachung.	N ^o	Inhalt.	Stück des Amtsblatts.	Seite.
I. Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.				
3. Januar 1861	65	Bekanntmachung wegen Ersakleistung für präcludirte Cassen-Anweisungen von 1835 und Darlehns-Cassenscheine	4	11
3. "	65	Desgleichen	17	81
29. April 1862	250	Bekanntmachung, betr. den Präclustvtermin zur Einziehung der auf Grund des Gesetzes vom 1sten August 1849 emittirten Anhalt-Deffauschen Staats-Cassenscheine à 1 Thlr.	10	5
20. Juli	97	Allgemeiner Gebühren-Tarif für die Eichungs-Behörden betr.	10	35
27. Septbr.	28	Allerhöchster Erlaß, betreffend die Auflösung des Königl. Eisenbahn-Commissariats zu Breslau	10	36
29. Decbr.	24	Bekanntmachung, betr. die zum 1sten October 1862 gekündigten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen de 1850 und 1852.	3	5
2. Januar 1863	15	Betr. die Zusammenberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 14ten Januar 1863 in die Haupt- und Residenzstadt Berlin ...	3	5
3. Februar	—	Allerhöchster Erlaß vom 3ten Februar 1863 an das Haus der Abgeordneten etc. betr.	2	3
6. "	101	Bekanntmachung wegen Ausreichung der Zinscoupons Ser. II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe von 1855 ...	Ext. Beil. zu Stck. 7	
9. "	84	Geldsendungen nach Polen können zur Beförderung dahin bis auf Weiteres von den diesseitigen Post-Anstalten nicht angenommen werden	9	31
9. "	89	Betr. das Belgische Porto für Geld- und Werthsendungen	8	25
12. "	95	Betr. das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Waffen und Kriegsmunition aller Art über die Grenze gegen Rußland	8	25
13. "	149	Instruction für das Berg-Eichungs-Amt im Bezirke des Ober-Bergamts zu Breslau	8	25
17. "	106	Betr. den Termin für die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Meistbetheiligten der Preussischen Bank	12	55
20. "	137	Reglement für die Prüfung Behufs Erlangung der Qualification als Kreis-Physikus	9	32
24. "	125	Betr. die Abänderung der Vorschriften im §. 41 ad IV. und im §. 48 ad IV. des Reglements vom 21sten December 1860 zu dem Gesetze über das Postwesen	11	49
11. März	174	Bekanntmachung, den Ankauf von Remonten pro 1863 betr. 1stes Mal.	11	48
11. "	174	Desgleichen 2tes Mal	14	68
11. "	174	Desgleichen 3tes Mal	15	71
16. "	171	Betr. die öffentlich bewirkte Verloosung von Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859, nebst einem Verzeichnisse	16	75
16. "	241	Betr. die Genehmigung zu dem von dem Kreise Grottkau beschlossenen chaufseemäßigen Ausbau von mehreren Straßenlinien	14	67
16. "	242	Betr. die Verleihung des Expropriations-Rechts dem Kreise Grottkau für die zum Ausbau der Straßenlinien erforderlichen Grundstücke	20	93
19. "	304	Betr. die Erwerbung der Versorgungs-Berechtigung in der Flotten-Stamm-Division	20	94
		25	125

30. März 1863	191	Betr. eine Veränderung in den Portosätzen für mehrere überseeische Correspondenzzweige.....	16	75
30. März	199	Bezeichnung derjenigen Zeitschriften, welche im Preussischen Staate verboten worden.....	16	77
Im März 63	140	Betr. die jüngsten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die polnische Angelegenheit.....	11	47
5. April	200	Allerhöchste Cabinets-Ordre, die Feier des 17ten März c. betreffend.....	16	75
9. "	192	Betr. die Post-Dampfschiffs-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.....	16	76
9. "	226	Betr. die Aufnahme der Kreis-Chaussée von Falkenberg nach Groß-Mahlsdorf in das Verzeichniß derjenigen Straßen, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite für alles gewerbmäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist.....	19	89
14. "	220	Bekanntmachung, Aufnahme in das evangelische Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig betreffend.....	18	85
14. "	221	Bekanntmachung, die diesjährige Aufnahme in das evangelische Gouvernanten-Institut zu Droyßig betr.....	18	86
21. "	244	Bekanntmachung, betr. die Ersatzleistung für die präcludirten Cassen-Anweisungen von 1835 und Darlehns-Cassenscheine 1stes Mal.....	20	94
21. "	244	Desgleichen 2tes Mal.....	46	249
26. "	228	Betr. das Coursiren des Post-Dampfschiffes zwischen Stralsund und Ostadt.....	19	89
27. "	295	Allerhöchste Cabinets-Ordre, die Aenderungen des Statuts der Hilfs-Casse für die Provinz Schlessien betr.....	24	117
4. Mai	303	Tarif, nach welchem das Ueberfahrtsgeld bei der Fähranstalt über die Oder bei Rosmadze zu erheben ist.....	25	126
18. "	279	Bekanntmachung, wegen Ausreichung neuer Zins-Coupons und Talons zu den Schuldverschreibungen der 5% Preussischen Staats-Anleihe von 1859 1stes Mal.....	23	109
18. "	279	Desgleichen 2tes Mal.....	29	143
18. "	279	Desgleichen 3tes Mal.....	35	192
19. "	291	Betr. den Beginn des sechsmonatlichen Cursus in der Königl. Central-Turn-Anstalt für Civil-Gleichen.....	24	118
22. "	287	Betr. die ausgesetzte Prämie für Denjenigen, welcher zuerst einen Verfälschter oder wissentlichen Verbreiter falscher Preussischer Cassen-Anweisungen oder Banknoten nachweist.....	24	118
26. "	280	Betr. den Allerhöchsten Erlass vom 26sten Mai 1863 an das Haus der Abgeordneten.....	23	107
27. "	281	Rede des Minister-Präsidenten von Bismarck-Schönhausen beim Schlusse der Landtags-Session am 27sten Mai 1863.....	23	108
Im Mai	274	Fünfter Nachtrag zu dem Verzeichnisse derjenigen Straßen, auf welchen die Verordnung vom 16ten Januar 1838 wegen der Communications-Abgaben Anwendung findet.....	23	110
1. Juni	302	Betr. die Ausreichung neuer Zins-Coupons 2c. zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen 1stes Mal.....	25	125
1. "	302	Desgleichen 2tes Mal.....	31	153
1. "	302	Desgleichen 3tes Mal.....	37	197
17. "	322	Betr. den mit der Königl. Belgischen Regierung geschlossenen Additional-Postvertrag.....	27	132
18. "	333	Betr. die 8te Verloofung der Staats-Anleihe vom Jahre 1856 und die 2te Verloofung der 5% Staats-Anleihe von 1859.....	27	131
19. "	338	Instruction zur Ausführung des Gesetzes wegen Verwaltung der Bergbau-Hilfscaffen vom 5ten Juni 1863.....	28	137
15. Juli	410	Anweisung für das Verfahren bei Behandlung der Reclamationen gegen die erfolgte Einschätzung der Eigenschaften Behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer.....	33	169

16. Juli 1863	391	Betr. die Instruction über das Verfahren bei Prüfung und Stempelung der Waagen	32	159
12. August	428	Bekanntmachung wegen Ausreichung neuer Zins-Coupons Ser. III. und beziehungsweise Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen de 1855 A. und 1859 1stes Mal	35	191
12. "	428	Desgleichen 2tes Mal	41	213
12. "	428	Desgleichen 3tes Mal	47	255
28. "	458	Betr. die Abänderung der Vorschrift im §. 39 ad XV des Reglements vom 21sten December 1860 zu dem Gesetze des Postwesens in Betreff der Normirung der Contogebühr für die Creditirung von Porto	37	198
5. Sept.	464	Betr. die abgeschlossene Uebereinkunft zwischen Preußen und Belgien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an litterarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst	38	201
10. "	515	Betr. die Ergänzungen und Abänderungen der Bestimmungen des amtlichen Waaren-Verzeichnisses zum Zoll-Tarife	42	227
15. "	478	Betr. die öffentlich bewirkte 9te Serien-Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe von 1855	39	203
15. "	493	Betr. die öffentlich bewirkte Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 ^{te} Staats-Anleihen der Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 nebst einem Verzeichnisse	40	207
25. "	498	Betr. die Ausführung der zwischen Preußen und Belgien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an litterarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst abgeschlossenen Uebereinkunft	41	211
28. "	538	Allerhöchste Ordre, betreffend die Genehmigung der anderweitigen Vorschriften für die Königl. Berg-Academie zu Berlin	45	240
2. October	502	Betr. die Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten vom 30sten Mai 1849, das Reglement zur genannten Verordnung vom 4ten October 1861 und die Nachweisung der Wahlbezirke etc.	41	217
12. "	533	Bekanntmachung wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. VII. nebst Talons zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen 1stes Mal	44	235
12. "	533	Desgleichen 2tes Mal	50	273
1. Novbr.	546	Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie	45	239
3. "	550	Betr. die Eröffnung des Landtages der Monarchie	46	249
4. "	567	Betr. das Verbot zur Verbreitung der in Nordamerika erscheinenden Zeitschriften, in Preußen	47	256
9. "	558	Thronrede Sr. Majestät des Königs bei Eröffnung des Landtags am 9ten November 1863	46	247
9. "	589	Betr. die Verschiffung des Schönebecker und Stakfurter Sales	50	274
11. "	564	Betr. die Postdampfschiffahrten zwischen Stettin und Stockholm	47	256
14. "	570	Betr. das Verbot der Verbreitung von drei Zeitschriften in Preußen	48	263
26. "	583	Betr. den Schluß der Post-Dampfschiffsverbindung zwischen Stralsund und Stadt	49	267
27. "	587	Betr. die Wiederbeförderung von Geldsendungen nach dem Königreich Polen	50	274
28. "	599	Bekanntmachung wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie III. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856	51	279
11. Decbr.	608	Betr. die für die Königl. Marine befohlene Kriegsbereitschaft	51	280
11. "	622	Betr. die 9te Verloosung der Staats-Anleihe vom Jahre 1856 und die 3te Verloosung der 5procentigen Staats-Anleihe vom Jahre 1859	52	283
11. "	611	Betr. den neuen mit der Königl. Niederländischen Regierung abgeschlossenen Postvertrag	52	283
14. "	618	Die Gartenlaube ist im Preussischen Staate verboten	52	284
23. "	625	Betr. den Postverkehr mit den zu Bundeszwecken mobil gemachten, nach dem Auslande abgerichteten Preussischen Truppentheilen	53	291

II. Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.			
14. Januar 1863	49	Betr. die Ausschreibung der Affecuranz-Beiträge zur Provinzial-Land-Feuer-Societät pro II. Semester 1862	5 15
15. Juli	385	Desgleichen pro I. Semester 1863	31 154
26. October	537	Betr. die Einberufung eines außerordentlichen Provinzial-Landtages des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz	44 236
1. Novbr.	542	Betr. die Eröffnung des diesjährigen Provinzial-Landtages des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz	45 242
3. "	555	Betr. die Betriebs- und Cassen-Ergebnisse der Provinzial-Land-Feuer-Societät pro 1862	47 256
5. Decbr.	597	Betr. die Irren-Pflege-Anstalt bei Bunzlau	51 597
7. "	605	Betr. den Nachtrag zu dem Statut für die Graf v. Schlabrendorff'sche Schulen-Stiftung vom 31sten Januar 1859	51 280

III. Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.			
17. Dec. 62	3	Betr. die Verlegung des Kram- und Viehmarktes in Jülz	1 2
18. "	1	Betr. die Aufstellung von Beschälern aus dem königlichen Landgestüt zu Leubus in den hierzu bestimmten Stationen des diesseitigen Verwaltungs-Bezirks	1 1
22. "	2	Betr. die Zusammenstellung der eingetretenen Veränderungen der königlich Preussischen Arznei-Zage pro 1863	1 2
29. "	11	Betr. die Aufhebung der angeordneten Grenzsperrmaassregeln zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest aus Oesterreich	2 3
6. Jan. 63	31	Polizei-Verordnung, den Transport, die Lagerung und die Bearbeitung des Petroleums betreffend	4 11
6. "	32	Betr. das durch die Bemühungen des Grafen von der Recke-Volmerstein zu Grasnitz ins Leben gerufene „Samariter-Ordens-Stift“	4 12
13. "	50	Betr. die bürgerliche Gültigkeit der jüdischen Ehen	5 16
15. "	21	Patent-Verleihung an den Techniker H. Walz in Berlin	3 5
15. "	25	Desgleichen an den Kaufmann J. H. F. Brillwitz in Berlin	3 5
16. "	40	Betr. die pro 1863 in Oberschlesien angelegten Wollmärkte	5 15
17. "	53	Betr. die Wahl und Bestätigung der Mitglieder des Curatorii der Kreis-Spaarcasse zu Pless	6 19
18. "	43	Militärpflichtige junge Männer, welche sich vor Erfüllung der Militärpflicht verheirathen, werden hierdurch ihrer Verpflichtung zum Militärdienste nicht überhoben	5 16
22. "	33	Patent-Verleihung an C. Ed. Müller in Berlin	4 12
22. "	34	Desgleichen an den Bäckermeister Christ. Joh. Schmitz zu Naeren	4 12
22. "	35	Desgleichen an den Kaufmann J. H. F. Brillwitz in Berlin	4 12
23. "	45	Betr. den Termin zum Schluß der kleinen Jagd pro 1863	5 16
23. "	58	Betr. die Verlegung des Kram- und Viehmarktes zu Pless	6 19
26. "	51	Polizei-Verordnung, betr. den Transport oder Handel mit Pulver, Waffen und Munition	5 16
26. "	60	Betr. die durch die ständische Versammlung des Loth-Steinwitzer Kreises beschlossene Erhöhung der Versicherungssätze für Rindvieh bei Verlusten durch die Rinderpest	6 19
27. "	63	Betr. die Namhaftmachung der Normalstädte für die Gebäudesteuer	6 20
—	—	Abänderungen und Zusätze zu den Statuten der allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ in St. Gallen	Ext. Beil. zu Stf. 3
3. Februar	79	Betr. die Gehalts-Verbesserungen für 51 Lehrerstellen im hiesigen Regierungs-Bezirk	7 23
5. "	56	Betr. die Aufhebung eines Patents	6 20

5. Febr. 63	62	Betr. die Aufhebung eines Patents	6	20
5. "	77	Betr. die Belobung des Bauers Ischner und des Häuslers Pietrowski.	7	23
9. "	96	Betr. die neue Ausgabe der Landes-Pharmakopoe „Pharmacopoea Borussiae Editio septima“	9	32
9. "	102	Das vom Professor Dr. Leuckart verfaßte Hand- und Lehrbuch „die menschlichen Parasiten und die von ihnen herrührenden Krankheiten“ wird empfohlen	9	32
10. "	88	Betr. die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, unter Abänderung der Amtsblatt-Verfügung vom 22ten November 1862	8	25
12. "	69	Betr. die Aufhebung eines Patents	7	23
12. "	72	Patent-Verleihung an den Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ...	8	26
12. "	73	Desgleichen an denselben	8	26
12. "	74	Desgleichen an den Mechanikus Joseph Constantin Bialon in Berlin ...	8	26
12. "	75	Desgleichen an den Grubensteiger Carl Helmsdorff zu Zeche Münsterland bei Dortmund	8	26
12. "	87	Desgleichen an den Hütten-Ingenieur Alois Thoma zu Berlin	8	26
14. "	94	Betr. die Wiederausbruch der Minderpest in Galizien und die gegen die Einschleppung derselben getroffenen Sperrmaassregeln	8	25
16. "	99	Nachtrags-Verzeichniß der Bauhandwerker im diesseitigen Regierungs-Bezirk	10	42
17. "	105	Betr. das aufgestellte Kataster des Czarnomanz-Klein-Döberner Deich-Verbandes	9	32
17. "	113	Die mit einem jährlichen Gehalte von 100 Thlr. dotirte Stelle eines Kreis-Thierarztes in Reisse ist zu besetzen	10	42
18. "	107	Betr. die Verleihung von Orden und Ehrenzeichen an Civil-Personen im hiesigen Departement	9	32
20. "	119	Betr. die an das Correctionshaus in Schweidnitz abzufendenden Individuen bezüglich ihrer Marsch- und Arbeitsfähigkeit	10	43
20. "	128	Betr. die Einverleihung eines Grundstücks dem Gemeinde-Bezirk Koblau ..	11	50
24. "	116	Die durch den Tod des königlichen Kreis-Physicus Dr. Hübler zu Rosenberg erledigte Physicatsstelle ist zu besetzen	10	42
24. "	117	Betr. die Betriebsöffnung auf der Bahnstrecke von Neuberun nach der Landesgrenze in der Richtung auf Dwiecin	10	42
24. "	130	Betr. den Umtausch zweier Ackerparcellen im Kreise Grezburg	11	50
25. "	138	Betr. die Resultate des Schullehrer-Pensions- und Unterstützungs-Fonds pro 1862	11	51
27. "	134	Es werden zur Zeit bei dem Hafenbau zu Seppens anderweite Arbeiter nicht angenommen werden	11	50
5. März	215	Patent-Verleihung an die Herren Schäffer und Budenberg in Buzau bei Magdeburg	10	42
7. "	143	Betr. die Warnung vor dem Genuß des rohen Schweine- und Rindfleisches ..	12	58
7. "	153	Betr. die Ernennung des Regierungs-Raths Ackermann zum Bezirks-Commissarius zur Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer	12	58
7. "	159	Die Quittungs-Bescheinigungen der Staatsschulden-Zilgungscasse über eingezahlte Domainen-Veräußerungs- und Ablösungs-Capitalien sind den Specialcassen zugesandt worden	13	61
9. "	148	Betr. die künftighin an die Polizeigefangenen zu verabreichenden Brotportionen	12	58
12. "	129	Patent-Verleihung an den Kaufmann Ludwig Loewe zu Berlin	11	51
12. "	132	Desgleichen an den Fabrikbesitzer Dr. Gust. Ciemm zu Dresden	11	51
13. "	161	Bekanntmachung wegen Instandsetzung der Wege und Brücken und Nachpflanzung der Straßenbäume	13	61
21. "	164	Betr. die fernerweite Erhebung des Chausseegeldes an der Hebestelle zu Schindroß	14	68
23. "	170	Betr. eine Berichtigung in der 7ten Ausgabe der Pharmacopoea borussica ..	14	68

23. März 63	175	Betr. die Einverleibung der veräußerten Ländereien des Dominal=Restorwerks Birtultau, dem Gemeinde=Verbande Birtultau	15	71
24. "	167	Bekanntmachung, den Verkauf von Fichtensamen betreffend	14	68
26. "	151	Betr. die Aufhebung eines Patents	13	61
26. "	152	Desgleichen	13	61
26. "	185	Betr. die Ertheilung einer Pers.=Concession dem Apotheker Brünner zur Errichtung einer Apotheke in Antonienbütte	15	72
27. "	184	Betr. die erhöhten Pensionssätze für Invaliden aus den Feldzügen 1806/7, 1812, 1813—1815	15	71
30. "	177	Tagpreis eines Blutegels für die Zeit vom 1sten April bis ult. September 1863	15	71
2. April	157	Patent=Verleihung an den Kaufmann C. F. Wappenhaus in Berlin ...	14	68
2. "	173	Desgleichen an den Kaufmann J. H. F. Prillwitz ebendasselbst	14	69
3. "	189	Betr. die Markt=Verlegung in Tost	16	77
4. "	213	Betr. den diesjährigen in polnischer Sprache abgehaltenen Lehrkursus in dem hiesigen königlichen Hebammen=Lehr=Institute, und die Namhaftmachung derjenigen Candidatinnen, denen Approbationen als Hebammen ertheilt worden sind	18	87
5. "	210	Betr. das Verfahren bei Concessionirung von Dampfkesseln, Anlagen etc. ...	17	82
8. "	209	Betr. das zu Ober=Bagienwitz zugeschlagene Grundstück Nr. 64	17	82
9. "	176	Patent=Verleihung an den Maschinen=Fabrikanten P. H. Voigt in Ründler bei Limbach	15	72
9. "	195	Betr. die Frankeschen Stiftungen zu Halle a. S.	16	77
11. "	211	Betr. die Uebertragung der Verwaltung der Forst=Casse Ottmachau an zc. Illgner	17	83
13. "	207	Betr. die mildernenden Bestimmungen über die Grenzsperrung gegen Einschleppung der Rinderpest	17	81
16. "	214	Betr. die Errichtung einer Chausseegeld=Hebestelle auf der Privat=Chaussee von Kunigundenbütte nach Jacobsgrube	18	88
22. "	222	Betr. die Einverleibung einer vom Forst=Fiscus verkauften Fläche dem Gemeinde=Verbande von Sezekowitz	18	88
25. "	231	Betr. die der evangelischen Kirchen=Gemeinde zu Nicolai vom Bildhauer Professor Riß zugewendete Schenkung von 2500 Thlr.	19	90
25. "	232	Betr. die Einverleibung des von dem Dom.=Fiscus verkauften Grundstücks dem Gemeinde=Verbande Fischerei	19	90
25. "	234	Betr. die Einverleibung der den Kopitauer Wirthen gehörigen, zwischen dem Oppa=Flusse und dem Dorfe Kopitau gelegenen Grundstücke dem Gemeinde=Verbande Wilsko	19	90
27. "	368	Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der Spaaressen im hiesigen Regierungs=Bezirk pro 1862	30	150
28. "	235	Betr. die Einsetzung der Kreis=Prüfungs=Commission für Bürstenbinder in der Stadt Gr.=Strehlig	19	90
29. "	247	Betr. die Landesherrliche Bestätigung des Statuts für die Spaaressen des Oppelner Kreises	21	97
30. "	251	Betr. die Einverleibung der vom königlichen Fiscus verkauften Grundstücke dem Gemeinde=Verbande Reinsdorf	21	97
7. Mai	204	Patent=Verleihung an den Ingenieur A. Reuschel zu Wetter a. d. Ruhr. ...	19	90
7. "	218	Desgleichen an den Ingenieur G. W. Chr. Voß zu Berlin	19	90
7. "	219	Desgleichen an den Mechaniker Heinrich Offergeld zu Eisendorf bei Aachen	19	90
7. "	227	Betr. die Aufhebung eines Patents	19	90
9. "	258	Betr. das zum Besuch des königlichen Gewerbe=Instituts zu Berlin für den hiesigen Regierungs=Bezirk bestimmte Stipendium von jährlich 200 Thlr.	21	97
12. "	252	Der Militair=Controllplatz Blazewitz ist als solcher aufgehoben und treten an dessen Stelle die Controllplätze Kochaniez und Grzendzin	21	97

19. Mai 63	277	Betr. die Neuwahl und Bestätigung des Curatoriums der Spaar- casse in Greuzburg	23	111
20. "	273	Betr. den im hiesigen Königl. Hebammen-Institute am 1sten September c. beginnenden Lehr-Cursus in deutscher Sprache	23	111
20. "	275	Betr. die dem Gutspächter Skupin zu Urbanowiz ertheilte Befugniß zur Ausstellung von Attesten bei Pferde-Verkäufen 2c.	23	111
21. "	246	Patent-Verleihung an den Ingenieur Brami Andreae zu Bückau bei Mag- deburg	21	98
21. "	248	Desgleichen an den Seidenknopfmacher Waldemar Rose zu Berlin	21	98
21. "	249	Desgleichen an den Ober-Berggeschworenen a. D. Otto Voigt in Frank- furt a. D.	21	98
21. "	250	Desgleichen an den Grafen Krokow von Wickerode auf Krokow	21	98
27. "	289	Betr. die Beilegung der Eigenschaft einer selbstständigen Apotheke der bis- herigen Filiale der Königshütter Apotheke zu Laurahütte	24	118
28. "	260	Patent-Verleihung an den Maschinenbauer H. Ziegler in Berlin	22	101
28. "	268	Desgleichen an den Kaufmann Ludwig Loewe in Berlin	22	101
28. "	263	Betr. die Aufhebung eines Patents	22	101
28. "	270	Desgleichen	22	101
5. Juni	314	Betr. den Umtausch von Grundstücken zwischen dem Forst-Fiscus einerseits und dem Einlieger Andreas Meyer zu Sorowine andererseits	26	129
11. "	286	Patent-Verleihung an den Privat-Dozenten der Chemie Dr. F. L. Son- neusein in Berlin	24	118
11. "	301	Desgleichen an den Fabrikanten Christoph Andreae zu Mülheim a. d. Ruhr	24	119
11. "	300	Betr. die Verlängerung des an den Königl. Commerzienrath Carl Schlei- cher zu Schöndthal ertheilten Patents	24	118
13. "	308	Betr. die Grenzvermaafregeln zur Verhütung der Einschleppung der im Königreich Polen ausgebrochenen Rinderpest	25	127
—	—	Concession und die Statuten der „Caisse paternelle“ zu Paris	Ext. Beil. zu Std. 25	
17. "	330	Betr. die Empfehlung des Werkes „das Preussische Medicinalwesen, 2 Th.“	27	133
18. "	357	Betr. die höhere Bürgerschule in Greuzburg	29	144
19. "	334	Betr. die Wahl und die Bestätigung des Curatoriums für die Kreis-Spaar- casse zu Rosenburg	27	133
21. "	320	Betr. die angeordneten Grenzvermaafregeln gegen Einschleppung der im Königreich Polen ausgebrochenen Rinderpest	26	129
21. "	223	Betr. die Ansammlung von Unterzeichnungen auf Druckschriften im Umher- ziehen	27	133
25. "	309	Patent-Verleihung an den Ober-Maschinenmeister Rohrbeck in Bromberg	26	129
25. "	310	Desgleichen an den Kaufmann C. F. Wappenhans in Berlin	26	129
25. "	313	Desgleichen an den General-Director Dr. Hasenclever in Aachen	26	130
25. "	318	Desgleichen an die Cölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Cöln ...	26	130
25. "	317	Desgleichen an den Dr. Gustav Clemen zu Dresden	26	130
27. "	341	Betr. die neue Ausgabe der Arzneitage	28	139
27. "	342	Betr. die Koppe-Stiftung	28	139
30. "	355	Dem vom Dominium Deutsch-Würbitz neu zu erbauenden Vorwerke wird die Beilegung des Namens „Wald-Vorwerk“ genehmigt	29	144
1. Juli	344	Betr. die Umwechselung der inländischen Scheidemünze gegen Courant bei den Staatcassen	28	139
2. "	319	Patent-Verleihung an den Maschinenbauer Adolph Nischke zu Landsberg a. d. W.	27	134
2. "	321	Desgleichen an den Gütten-Ingenieur M. Boner in Berlin	27	134
2. "	324	Desgleichen an den Ingenieur Carl Kremer zu Barop bei Dortmund	27	134
2. "	325	Desgleichen an die Firma Casiraghi und Giesecke in Chemnitz	27	134

2. Juli 63	326	Betr. die Aufhebung eines Patents	27	134
2. "	336	Desgleichen	27	134
2. "	337	Desgleichen	27	134
9. "	340	Patent=Verleihung an den Weber Alwin Mantel in Berlin	28	139
9. "	356	Betr. die Kinderpest im Königreich Polen; der Verkehr mit dem Grenzorte Niesdara ist nicht untersagt	29	144
10. "	360	Betr. die Berichtigung einer unrichtigen Preisbestimmung in der Arzneitaxe pro 1863	29	144
10. "	384	Betr. die Belobung der Hüttenarbeiter Pawalszyk und Plasek aus Kuzboken	31	154
11. "	365	Die in der Arzneitaxe für Decocte, Gelatinen und Infusionen ausgeworfenen Arbeitspreise sind mit Rücksicht auf die Bereitung in dem Dampfapparat berechnet worden, und müssen sämtliche Apothekenbesitzer mit den erforderlichen Dampfvorrichtungen versehen sein	30	149
13. "	372	Betr. die Vereinigung der Colonie Kraskowiz mit dem Gemeinde=Bezirk Gr.=Gorzük	30	149
20. "	389	Betr. die Vereinigung der seither zum Dom.=Gutsbezirk Cosel gehörenden zwei Parzellen mit der Gemeinde=Gemarkung der Stadt Cosel	31	154
22. "	397	Betr. die Verlegung des Jahrmarktes in Rybnik	32	166
23. "	362	Patent=Verleihung an den Julius Boedlingshaus in Elberfeld	30	149
23. "	363	Desgleichen an Herrn G. von Rath zu Lauenfort bei Grefeld	30	149
23. "	382	Betr. die Verlegung der Stadt Leobschütz aus der dritten in die zweite Ge- werbesteuer=Abtheilung	31	154
28. "	390	Betr. das von dem verstorbenen Stadt=Altesten Adamowsky dem städti- schen Krankenhause zu Ratibor zugewendete Legat von 100 Thlr.	31	155
29. "	399	Betr. die Aufhebung der Verpflichtung der Apotheker zur ferneren Gewährung von Rabatt bei Lieferung von dispensirten Arzneien	32	166
29. "	414	Betr. die Belobung des Colonisten Bednarek zu Paczeras	33	177
30. "	376	Patent=Verleihung an den Fabrikbesitzer R. Mau zu Wüste=Waltersdorf ..	31	155
30. "	380	Desgleichen an den Kaufmann J. G. F. Brillwitz zu Berlin	31	155
Im Juli	—	Concession und Statuten der Lebens=Versicherungs=Bank „Kosmos“	Ext. Beil. zu Stdt. 31	
1. August	400	Betr. den Termin zur Eröffnung der feinen Jagd	32	167
5. "	411	Betr. die Hebestellen auf der Privat=Chaussee von Kobier über Tichau, Em- melsfegen bis zur Bentherer Kreisgrenze	33	177
6. "	394	Patent=Verleihung an den Hauptmann a. D. Eduard Schulze in Potsdam ..	32	167
6. "	395	Desgleichen an den Kaufmann J. G. F. Brillwitz in Berlin	32	167
6. "	396	Desgleichen an denselben	32	167
6. "	401	Desgleichen an den Eisenbahn=Ingenieur Donath zu Bucka bei Magde- burg	32	167
8. "	427	Betr. den Umtausch von Grundstücken zwischen dem königlichen Forstfiscus einerseits und dem Gastwirth Kurpiers andererseits	35	193
9. "	422	Betr. die Verpflichtung der Böttcher, auf die von denselben gefertigten Ge- binde den Quartinhalt und ihren Stempel einzubrennen	34	185
12. "	418	Betr. die Untersagung des Verkehrs mit der Ortschaft Gana im Königreich Polen	34	185
13. "	403	Patent=Verleihung an den Maschinen=Fabrikanten R. A. Wens zu Berlin ..	33	177
13. "	404	Desgleichen an den Maschinen=Fabrikanten C. Schwarzkopff zu Berlin ..	33	177
13. "	408	Desgleichen an den Fabrikbesitzer Joh. Zimmermann in Chemnitz	33	177
14. "	423	Nachtrag zur Amtsblatt=Verordnung vom 13ten Juni c., (und dürfen auch Knochen aus den Ortschaften, in welchen die Kinderpest ausgebrochen ist, nicht über die Grenze geschafft werden)	34	186
20. "	417	Patent=Verleihung an den academischen Künstler Carl Heckert in Berlin ..	34	186

20. August 1863	435	Betr. die Einverleibung eines Grundstücks von 36 ¹ / ₂ □ Ruthen, auf welchem eine Schmiede erbaut ist, dem Gemeinde-Verbande von Dombrowitz....	36	195
21. "	431	Betr. die Vereinigung der Ortschaften Neudorf v. Belzel und Eisengießerei mit der Stadt Gleiwitz	35	193
22. "	451	Betr. die Einverleibung des ehemaligen Förster-Stablissements zu Gr.-Döbern dem Gemeinde-Verbande Gr.-Döbern	37	198
31. "	452	Betr. die Verlegung des Kram- und Viehmarktes in Rybnik	37	198
3. Septbr.	434	Patent-Verleihung an den Kaufmann und Rittergutsbesitzer Carl Fievet in Köln	36	195
3. "	437	Desgleichen an den Fabrik-Director Dr. Rolke zu Gerstenitz bei Weiskensfeld	36	195
3. "	438	Desgleichen an den Maschinenbauer Otto Jaenicke zu Gnesen	36	195
3. "	476	Betr. das rohe und gereinigte Petroleum und die hohe Feuergefährlichkeit des Ersteren	39	203
4. "	463	Betr. die Schenkung eines Thurmes nebst Glocken durch den Bauerauszügler Melzer der Gemeinde Margsdorf	39	203
7. "	460	Betr. die ausgesetzte Prämie von 100 Thlr. für Ermittlung der Waldbrandstifter	37	198
8. "	465	Betr. die Erhebung des Chauffeegeldes bei der Hebestelle zu Waschelwitz	38	202
10. "	446	Patent-Verleihung an den Mechaniker Julius Steiner zu Hattingen an der Ruhr	37	198
12. "	477	Betr. die Errichtung einer Gewerbeschule zu Brieg	39	203
17. "	528	Betr. die Ernennung des Regierungs-Assessor v. König zum Commissarius für die Veranlagungs-Geschäfte der Klasse AI.	44	236
18. "	483	Betr. die Erhebung der evangelischen Stadtschule in Beuthen D. S. zu einer Rectorschule	40	208
19. "	486	Betr. die Bestimmung der Markt-Termine pro 1864 in Ottmachau	40	208
20. "	485	Betr. die Belobigungen des zc. Filla und der Agnes Hennek	40	208
21. "	480	Betr. die Wiederholungsprüfung am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg	39	204
23. "	490	Betr. den allgemeinen Flachsmarkt in Constadt	40	208
23. "	496	Betr. den Taxpreis des Blutegels in der Zeit vom 1sten October d. J. bis ult. März l. J.	40	208
24. "	474	Betr. die Aufhebung eines Patents	39	204
24. "	499	Betr. die Wahl und die Bestätigung des Rittergutsbesizers Milieski als Mitglied des Kreispaarcassen-Curatoriums in Rybnik	41	224
25. "	500	Betr. den von Preussischen Unterthanen, welche in das militairpflichtige Alter getreten sind, zu führenden Nachweis über die Erfüllung der Militairpflicht, resp. über die Befreiung von derselben bei Niederlassungen	41	224
1. October	468	Patent-Verleihung an den Berg-Assessor Althaus zu Berlin	40	208
1. "	482	Desgleichen an den Fabrikanten Gustav Brinkmann zu Witten	40	208
1. "	494	Desgleichen an den Arzt John Lehmann zu Neudietendorf bei Gotha ..	40	209
1. "	495	Desgleichen an den Fabrikbesitzer Eduard Schmidt in Nachrodt bei Grüne ..	40	209
1. "	469	Betr. die Aufhebung eines Patents	40	208
3. "	517	Betr. die Resultate der Rechnung von dem Hornvieh-Assicuranz-Fonds des diesseitigen Bezirks pro 1862	42	230
6. "	507	Betr. die Markt-Verlegung in Ober-Glogau	41	224
15. "	506	Patent-Verleihung an den Ingenieur Moriz Gerstenhöfer zu Muldenhütte ..	42	230
15. "	509	Betr. die Aufhebung eines Patents	42	230
15. "	532	Betr. die Belobigung des Bauerjohns Ulrich wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens	44	236
19. "	531	Desgleichen derjenigen Personen, welche bei dem Brande zu Dzwiecin Pöschhülfe geleistet haben	44	236
22. "	520	Patent-Verleihung an den Fabrikanten Robert Schärff zu Brieg	43	233
22. "	521	Desgleichen an den Kaufmann Carl Eduard Stengel in Zwickau	43	233

22. Oct. 63	522	Patent-Verleihung an den Kaufmann J. H. F. Brillwitz in Berlin	43	233
22. "	525	Desgleichen an den Dr. Paul Kulmiz und E. Löwig zu Ida- und Mariaenhütte bei Saarau	43	233
24. "	536	Polizei-Verordnung, betr. das vorzeitige Schließen der Ofenklappen	44	236
24. "	543	Betr. die dem Organisten Lubekki zu Niedzana erteilte Befugniß zur Ausfertigung kostenfreier Atteste bei Pferde-Verkäufen zc.	45	243
28. "	—	Landtags-Abschied für die im Jahre 1862 versammelt gewesenen Provinzialstände des Herzogthums Schlesien zc.	Ext. Beil. zu Stck. 46	
3. Novbr.	561	Betr. die dem Lehrer Sobotta zu Schedlitz erteilte Befugniß zur Ausstellung von Attesten bei Pferde-Verkäufen zc.	47	260
4. "	549	Betr. die Instruction für die Verwaltungs-Commission der Provinzial-Irren Pflege-Anstalt zu Bunsau	46	250
10. "	563	Betr. die bei Lublinitz neu errichtete Chausseegeld-Hebestelle, bei welcher das tarifmäßige Chausseegeld für 1 Meile erhoben wird	47	260
—	—	Betr. die Concession und die Statuten der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Nederland“ zu Amsterdam	Ext. Beil. zu Stck. 47	
11. "	568	Betr. die Bestätigung der berufenen Mitglieder der Vermittelungs-Commission für die Privatflüsse im Kreise Loß-Gleiwitz	48	263
18. "	569	Betr. die bei der Schlawa-Mühle im Kreise Lublinitz errichtete Zollstätte . .	48	264
—	—	Betr. die neuen Statuten der allgemeinen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Ultrajectum“ zu Jerszt	Ext. Beil. zu Stck. 48	
20. "	577	Betr. die Anlage einer Apotheke in Jauditz, Kreis Ratibor	49	267
27. "	579	Betr. den Zusatz zum Artikel 25 des Statuts der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Royale Belge“	49	267
—	—	Concession und Statuten für die Belgische Gesellschaft der vereinigten Rentner zu Brüssel	Ext. Beil. zu Stck. 49	
1. Decbr.	598	Betr. die geordnete Cassen-Verwaltung	51	282
5. "	609	Betr. die Martini-Durchschnittspreise vom Getreide und Rauchs Futter	52	285
6. "	614	Betr. die Theilung des Rybniker Kreises in zwei Kreis-Schulen-Inspections-Bezirke	52	285
10. "	574	Patent-Verleihung an den Moritz M. Friedlaender in Breslau	50	274
10. "	590	Desgleichen an den Kreisbaumeister Ritter zu Trier und Genossen	50	275
—	—	Concession und Statuten für die Niederländische Glas-Versicherungs-Gesellschaft in Amsterdam	Ext. Beil. zu Stck. 50	
11. "	610	Belobung von Personen, welche bei der Ergreifung des zc. Pietsch thätige Hülfe geleistet haben	52	285
11. "	620	Betr. das Curatorium der Kreis-Spaarcasse zu Leobschütz	52	285
16. "	617	Betr. die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer	52	285
17. "	600	Patent-Verleihung an die Maschinenfabrikanten Jung und Nust in Halle an der Saale	51	282
—	—	Concession und Statuten der Liverpool- und Londoner Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	Ext. Beil. zu Stck. 51	
21. "	626	Betr. die Wahl und die Bestätigung der Mitglieder des Curatoriums der Kreis-Spaarcasse zu Lublinitz	53	292
31. "	603	Patent-Verleihung an den Uhrmacher Eduard Böhmer zu Stadtberge . . .	53	292
31. "	607	Desgleichen an den Maschinenfabrikanten A. Western in Wilhelmshütte bei Sprottau	53	292
—	—	Betr. das Reglement für die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein	Ext. Beil. zu Stck. 53	

IV. Bekanntmachungen des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

29. Dec. 62	9	Die gesetzliche Bestimmung, der zufolge von dem Todesfalle sofort bei den Gerichten Anzeige zu machen ist, wird in Erinnerung gebracht	2	3
-------------	---	--	---	---

7. Jan. 63	27	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 49	3	6
20. "	47	Betr. die Auflösung des Schiedsmanns-Bezirks Nr. 8	5	17
26. "	59	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 50	6	20
30. "	64	Desgleichen unter Nr. 81	7	23
30. "	67	Desgleichen unter Nr. 68	7	23
30. "	68	Desgleichen unter Nr. 51	7	23
5. Februar	80	Desgleichen unter Nr. 49	8	26
8. "	85	Betr. die Zusammensetzung des Ehrenrathes unter den Rechtsanwälten und Notaren im Departement des Appellations-Gerichts zu Ratibor	8	26
9. "	90	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 50	8	26
17. "	108	Desgleichen unter Nr. 51	9	33
23. März	168	Desgleichen unter Nr. 52	14	69
28. "	181	Desgleichen unter Nr. 37	15	72
2. April	187	Betr. die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement pro 1862	15	72
7. "	193	Betr. die Vereinigung der Ortschaft Ramin mit dem Schiedsmanns-Bezirk Nr. 33	16	77
7. "	196	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 53	16	77
10. "	197	Desgleichen unter Nr. 54	17	83
—	307	Bekanntmachung, betreffend die Gerichtsferien	25	127
14. "	—	Nachweisung der Schiedsmanns-Bezirke in Bezug der Vertretungspflichtigkeit der Schiedsmänner	Ext. Beil. zu Stdt. 26	
9. Juli	205	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 52	17	84
13. "	366	Betr. einige Abänderungen im Substitutions-Verhältniß der Schiedsmanns-Bezirke	30	151
15. "	367	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 16	30	150
12. Decbr.	374	Desgleichen unter Nr. 73	30	151
	612	Betr. die Schiedsmanns-Bezirke Nr. 27 und 47	53	292

V. Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

23. August 1862	430	Betr. den wiederholten öffentlichen Aufruf zur Einreichung der gekündigten Pfandbriefe Litt. B.	3	6
17. Decbr.	17	Betr. die Ernennung des Pastor Pudor zum Superintendenten der Diöcese Rauban I.	3	7
22. "	4	Betr. die Bildung eines selbstständigen Schiedsmanns-Bezirks unter Nr. 47	1	2
24. "	22	Betr. die Ernennung des Pastor pr. Karräth zum Superintendenten der Diöcese Soyerswerda	3	7
30. "	14	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungs-Periode in Ratibor	2	3
31. "	10	Desgleichen in Beuthen	2	3
1. Januar 1863	7	Betr. die Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Getreides des Jahres 1862 zum Zwecke der Berechnung des Geldbetrages der in Gelde abzuführenden Roggenrenten	2	3
1. "	8	Desgleichen wie sich dieselben im Durchschnitt der letzten 24 Jahre in den bei Ablösung von Reallasten maassgebenden Markttorten herausgestellt haben	2	4
2. "	13	Betr. die im diesseitigen Ober-Post-Directions-Bezirke vacanten Post-Dienststellen.	3	7
2. "	81	Betr. die diesjährige Lehrerinnen-Prüfung am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg	8	27
2. "	82	Betr. die diesjährige Commissions-Prüfung ebendasselbst	8	27
2. "	83	Betr. die diesjährige Präparanden-Prüfung ebendasselbst	8	27
8. "	66	Liste der aufgerufenen, im Rechnungs-Jahre 1862 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere	7	24
10. "	37	Bekanntmachung, betreffend die Anträge der Militairpflichtigen wegen Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst	4	13

14. Januar 1863	48	Betr. die Namhaftmachung der Candidaten des Predigtamts und der Theologie, welche die Prüfung pro ministerio bestanden, und resp. den Examen ^o pro venia concionandi abgelegt haben.....	5	18
15. "	36	Betr. die Errichtung neuer Post-Expeditionen in Mendza und Poppelau...	4	13
15. "	42	Betr. die Aufkündigung schlesischer Pfandbriefe nebst einem Verzeichnisse....	5	17
16. "	39	Betr. die Bildung des stimmberechtigten Vorstandes des Oberschlesischen Knappschafts-Vereins.....	5	17
17. "	41	Betr. die Bankantheils-Eigner und die Eintragung derselben in die Stammbücher der Bank.....	5	17
21. "	54	Betr. die Prämierung der Diensthoten.....	6	21
22. "	44	Betr. die Aufhebung der im Regierungs-Bezirk Münster für Kaffee bestandenen Waaren-Controle im Binnenlande.....	5	18
24. "	52	Betr. die Errichtung einer Post-Expedition zu Brantk und die Regulirung der Bestell-Bezirke anderer Post-Expeditionen.....	6	20
24. "	57	Betr. die Aufnahme-, Rectorats-, Commissions- Wiederholungs- und Lehrerinnen-Prüfung im Schullehrer-Seminar zu Breslau.....	6	21
31. "	65	Betr. die Aufnahme von sich meldenden Reisenden auf dem Personenpost-Course zwischen Rattowitz und Siemianowitz.....	7	24
Im Januar	23	Betr. die Aspiranten-Prüfung zur Aufnahme in die Präparandenklasse des utraquistischen evangelischen Schullehrer-Seminars in Kreuzburg.....	3	7
Im Januar	29	Betr. die Commissions-Prüfung für die außerhalb der Seminarien vorgebildeten Schulamts-Bewerber ebendaselbst.....	3	8
—	30	Betr. die durch den Ministerial-Erlaß vom 6ten October 1854 angeordnete Wiederholungs-Prüfung ebendaselbst.....	3	8
3. Februar	86	Betr. die Sperre des Planer Kanals für den Schiffsverkehr.....	8	29
16. "	92	Uebersicht des Standes der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien ult. December 1862.....	8	28
16. "	103	Die Provinzial-Hilfs-Casse nimmt baare Gelder zur Verzinsung an.....	9	33
16. "	112	Betr. die Vorlesungen im Sommerhalbjahr 1863 an der landwirthschaftlichen Academie zu Proskau.....	10	44
17. "	135	Betr. den Eintritt Studirender des Bauwesens in die Königl. Bau-Academie.....	11	52
18. "	104	Die ausgetobenen Schlessischen Pfandbriefe Nr. 7, 10, 30, 42, 48 sind für amortisirt erklärt worden.....	9	33
22. "	114	Betr. den wiederholten Aufruf zum Umtausch bereits gekündigter Pfandbriefe 1stes Mal.....	10	44
22. "	114	Desgleichen 2tes Mal.....	28	139
23. "	111	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Ratibor.....	10	44
26. "	120	Betr. die Einrichtung einer Post-Expedition in Pilchowitz und Regelung der Bestell-Bezirke.....	10	46
26. "	126	Betr. die Aufkündigung verloofter und in Folge dessen zur Baarzahlung gekündigter 4% Pfandbriefe Litt. B.....	11	52
27. "	127	Sections-Plan der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Waldau bei Königsberg i. P.....	11	53
27. "	123	Die Chausseestrecke von Pawlowitz nach dem Bahnhofe zu Pruchna wird zur Zollstraße erklärt.....	11	52
Im Februar	91	Betr. die Vorlesungen im Sommerhalbjahr 1863 an der landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf bei Bonn.....	8	29
Im Februar	122	Desgleichen zu Eldena bei Greifswalde.....	11	51
3. März	131	Betr. die eingerichtete täglich zweimalige Personenpost zwischen Gultschin und Pr. Oderberg.....	11	54
3. "	165	Betr. den am 14ten April c. beginnenden Unterricht in der mit dem Königl. Gewerbe-Institut verbundenen Musterzeichenschule.....	14	69
5. "	133	Betr. die Errichtung eines Neben-Zoll-Amtes erster Klasse zu Oswiecim....	11	54
7. "	141	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Netze.....	12	59

11. März 63	142	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Beuthen . . .	12	59
11. "	144	Betr. die Incourssetzung der aufgerufenen Pfandbriefe Nr. 37, 30, 20 . . .	12	59
11. "	145	Betr. die Betriebseröffnung auf der Bahnstrecke von Neuberun bis Dsmięcim	12	59
14. "	155	Betr. die fernere Erhebung des Chauffeegeldes bei der Gebestelle zu Bara- nowitz	13	65
15. "	158	Wiederholter Aufruf gekündigter Pfandbriefe nebst einem Verzeichnisse . . .	13	65
20. "	163	Betr. den Uebergang der Dittschasten Lebeschowitz und Wielepole in den Be- stellbezirk der Post-Expedition Pilchowitz	14	69
23. "	166	Betr. die Errichtung einer Post-Expedition zu Simmenau	14	69
26. "	169	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Oppeln	14	70
28. "	182	Betr. das von den Polizei-Anwälten zu beobachtende Verfahren bei den von ihnen in Justizsachen mit der Post zu befördernden portofreien Correspon- denz-Gegenständen	15	73
Im März	146	Für die Bahnstrecke von Neuberun bis Dsmięcim tritt das Betriebs-Regle- ment vom 17ten Februar 1862 in Kraft	12	59
Im März	154	Verzeichniß der Vorlesungen auf der Universität Breslau im Sommer- Se- mester 1863	13	61
1. April	179	Betr. die vacanten contractlichen Post-Dienststellen im diesseitigen Ober-Post- Directions-Bezirk	15	73
1. "	190	Betr. die Rectorats-Prüfung am Königl. Schullehrer-Seminar zu Bunzlau . . .	16	77
2. "	183	Bekanntmachung, betr. die vom 14ten bis 20ten Juli c. in Hamburg statt- findende landwirthschaftliche Ausstellung	15	73
9. "	201	Betr. die anderweitige Constatuirung des Ehrenraths unter den Rechts-An- wälden im Departement des Appellations-Gerichts Ratibor	17	84
9. "	206	Betr. die Benützung des Königlichen Lagerhauses in Berlin zum Lagern von Wolle während des Wollmarktes daselbst	17	84
16. "	255	Betr. die Candidaten der Theologie und die des Predigtamts, welche die Prüfungen pro venia concionandi und resp. pro ministerio bestanden haben	21	99
20. "	215	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Ratibor	18	88
23. "	224	In Potoschau und Chronstau sind vom 1sten Mai c. ab Post-Expeditionen eingerrichtet worden	19	91
23. "	229	Baron v. Dalwigk auf Dombrowka, und der Landesälteste Dittrich auf Gzienskowitz, sind für die aus der Bezirks-Commission zur Regelung der Grundsteuer ausgeschiedenen v. Tiele-Winkler und Wagener berufen worden	19	91
25. "	217	Betr. die Aufhebung der in den Haupt-Amts-Bezirken Nordhorn und Leer bisher bestandenenen Waaren-Controle im Binnenlande in Bezug auf Caffee 25 und 10 Thlr.	18	88
2. Mai	236	Betr. die Präparanden-, Wiederholungs- und Commissions-Prüfung im Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham	19	91
2. "	240	Betr. die wiederholte Aufforderung zur Einreichung der alten Banknoten a 25 und 10 Thlr.	20	95
4. "	237	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Beuthen	20	95
12. "	266	Betr. den Termin für die Wiederholungs- und Nachprüfung im evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D.	22	105
12. "	267	Desgleichen für die Rectorats-Prüfung ebendasselbst	22	105
16. "	254	Betr. die Vernichtung der aus den früheren Verloosungen in dem letzten Halbjahr zur Zahlung präsentirten und resp. eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schlesien	21	98
16. "	261	Betr. die Auffündigung von ausgelosten Rentenbriefen der Provinz Schle- sien 1stes Mal	22	102
16. "	261	Desgleichen 2tes Mal	23	111
16. "	261	Desgleichen 3tes Mal	24	119

18. Mai 63	262	Betr. die Aufhebung der dem Uebergangs-Steuer-Amte zu Gassenreuth zustehenden Befugniß auf Rückvergütung der Branntweinsteuer	22	105
21. "	271	Betr. den Umtausch der Pfandbriefe B.	23	115
21. "	272	Reise- und Geschäftsplan für das Departements-Ersatz-Geschäft im Bereich der 23sten Infanterie-Brigade betr.	23	114
22. "	259	Betr. die Bezeichnung der Termine für die Wiederholungs-, Commissions- und Präparanden-Prüfung in dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Ober-Slogau	21	99
26. "	278	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Reiffe	24	122
27. "	276	Betr. die Einrichtung einer zweistelligen Personenpost zwischen Dzieschowitz und Leschnitz	23	116
28. "	282	Betr. die Errichtung von Post-Expeditionen in Deutsch-Rasselwitz und Biesau	23	116
1. Juni	290	Bekanntmachung, betr. die Besteuerung der mit Tabak bepflanzten Aecker ..	24	122
3. "	298	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Oppeln	24	123
3. "	292	Bekanntmachung, die Auszahlung der Pfandbriefszinsen betr.	24	122
3. "	294	Betr. die Bezeichnung derjenigen landschaftlichen Pfandbriefe, für welche von der Landschaft keinerlei Zahlung geleistet wird	24	122
6. "	297	Betr. den Termin zur Eröffnung des Fürstenthumstages bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft in Ratibor 1stes Mal	24	123
6. "	297	Desgleichen 2tes Mal	25	128
10. "	371	Betr. die Erhöhung der Cur- und Verpflegungskosten im Charité-Krankenhaus zu Berlin	30	152
13. "	316	Betr. die stattgehabte 5te Verloosung von Schlesischen Provinzial-Obligationen 1stes Mal	Ext. Beil. zu Stf. 26	
13. "	316	Desgleichen 2tes Mal	40	209
13. "	316	Desgleichen 3tes Mal	45	244
13. "	316	Desgleichen 4tes Mal	49	268
16. "	311	Betr. die Errichtung einer täglichen Carriolpost zwischen Gogolin und Ober-Slogau	26	130
17. "	331	Betr. die Ernennung der bisherigen Superintendentur-Verweser Wetkensthin und Weigelt zu Superintendenten	27	136
24. "	328	Betr. die vom 1sten Juli c. ab in den Cours-Einrichtungen des Bezirks eingetretenen Veränderungen	27	134
24. "	347	Betr. die Präparanden-Prüfung im Schullehrer-Seminar zu Steinau a. O.	28	141
25. "	329	Betr. die Einrichtung von Post-Expeditionen in Georgenberg und Kielsch ..	27	135
30. "	345	Marckscheider Gäßler verlegt den Wohnsitz von Deuthen nach Tarnowitz ..	28	141
30. "	351	Uebersicht der Verwaltungs-Resultate bei der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für evangelische Schullehrer-Wittwen und Waisen in der Provinz Schlesien pro 1862	29	145
4. Juli	348	Betr. die im Departement für die Hufelandsche Stiftung eingegangenen Beiträge	28	141
4. "	358	Die Versicherung rentenpflichtiger Gebäude können auch bei der Nordischen Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft stattfinden 1stes Mal	29	147
4. "	358	Desgleichen 2tes Mal	30	152
6. "	352	Betr. die vacanten contractlichen Post-Dienststellen im hiesigen Ober-Post-Directions-Bezirke	29	146
7. "	353	Betr. einige Abänderungen in den Bestell-Bezirken der Post-Expeditionen Poppellau, Jawadzki und Grottklau	29	147
7. "	377	Betr. die Vereinigung von mehreren Steinkohlengruben zu einem unzerrennlichen Ganzen unter dem Namen „Consolidirte Orzescher Steinkohlengruben“ ..	31	155
10. "	354	Betr. den Reise- und Geschäftsplan der Departements-Ersatz-Commission im Bereich der 24sten Infanterie-Brigade	29	146
13. "	392	Betr. die Termine u. zur Commissions- und Lehrerinnen-Prüfung im Schullehrer-Seminar zu Steinau	31	157

15. Juli 63	375	Betr. die Aufkündigung schlesischer Pfandbriefe nebst einem Verzeichnisse....	30	152
16. "	369	Betr. die Einrichtung einer Salzfactorie in der Stadt Nicolai vom 1sten August c. ab.....	30	152
18. "	381	Berichtigung der Bekanntmachung, betr. die 5te Verloofung von schlesischen Provinzial-Obligationen.....	31	156
22. "	379	Betr. den Reise- und Geschäftsplan der Departements-Ersatz-Commission im Bereich der 24ten Infanterie-Brigade.....	31	156
22. "	387	Die Vitriolerzbergwerke Amalie und Karoline, sowie das Braunkohlenbergwerk Theodor-Albertine, sind wegen unterlassener Receßgeldzahlung in das landesherrliche Freie gefallen.....	31	157
23. "	402	Betr. die Sperrung der Schiffschleuse bei Ohlau.....	33	177
25. "	405	Betr. das Ergebnis der Rechnung der Provinzial-Städte-Feuer-Societät für das Jahr 1862.....	33	178
28. "	393	Betr. die Personenpost-Course zwischen Falkenberg und Friedland und zwischen Friedland und Schweinsdorf.....	32	168
29. "	406	Betr. die Ernennung des Superintendentur-Verweisers Deßmann zum Superintendenten der Diocese Bolkshain.....	33	177
31. "	413	Bekanntmachung, betreffend die Nichtzulassung von Schiffsgesäßen von vor-schriftswidrigen Dimensionen auf dem Friedrich-Wilhelms-Canal vom 1sten Januar 1864 ab.....	33	177
Im Juli	378	Verzeichniß der Vorlesungen im Winter-Semester 63/64 auf der königlichen landwirthschaftlichen Academie zu Proskau.....	31	155
8. August	424	Betr. die vacante Pfarrstelle in Langenöls.....	34	190
14. "	440	Bekanntmachung, betr. die Ungültigkeitserklärung sämmtlicher seither von der Posener Regierung zc. ausgefertigten Pässe und Grenz-Legitimationskarten nach dem Königreich Polen.....	36	195
14. "	441	Betr. die hierauf bezügliche Polizei-Verordnung.....	36	196
15. "	425	Betr. den Termin zur Prüfung der Aspiranten für den einjährigen freiwilligen Militärdienst.....	34	190
21. "	433	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Ratibor.....	36	195
24. "	450	Betr. die Namhaftmachung der Candidaten des Predigtamts und der Theologie, welche die Prüfung pro ministerio absolvirt und resp. den Examen pro venia concionandi abgelegt haben.....	37	199
27. "	436	Betr. die Bezeichnung der Ortschaften, in welchen die Aufnahme von Personen bei der Personenpost zwischen Rosenberg und Landsberg gestattet ist.....	36	195
27. "	442	Betr. den Beginn des neuen Cursus am königl. Gewerbe-Institut in Berlin.....	36	196
27. "	454	Betr. die Sperrung der Bürgerwerderschleuse zu Breslau auf die Dauer von drei Wochen.....	37	199
27. "	455	Betr. den Beginn des Unterrichts in der Musterzeichenschule für das kommende Winterhalbjahr.....	37	199
29. "	456	Betr. den Brand in Deutsch-Crawarn des Ratiborer Kreises.....	37	199
30. "	443	Betr. den Termin, bis zu welchem die Meldungen zur Aufnahme in die königl. Bau-Academie zu Berlin erfolgen müssen.....	37	199
Im August	415	Betr. die Vorlesungen im Winterhalbjahr 1863/64 auf der landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf bei Bonn.....	33	183
dito	419	Verzeichniß der Vorlesungen auf der Universität in Breslau im Winterhalbjahr 1863/64.....	34	186
dito	426	Betr. die Vorlesungen auf der landwirthschaftlichen Academie in Waldau im Winterhalbjahr 1863/64.....	35	193
dito	429	Desgleichen zu Eldena.....	35	194
1. Sept.	444	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Reisse.....	37	199
3. "	457	Betr. die Berichtigung in der Bekanntmachung vom 16ten Mai d. J., die Aufkündigung der ausgelosten schlesischen Rentenbriefe betr.	37	200

3. Septbr.	1863	473	Betr. die contractlichen Post-Dienststellen im hiesigen Ober-Post-Directions-Bezirk	39	204
10. "		462	Betr. die Sperrung der Schifffahrts-Schleuse zu Cosel auf die Dauer von 14 Tagen	38	202
10. "		466	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Beuthen	38	202
12. "		472	Betr. die Namhaftmachung des Dampffessel-Revisors auf der Eisengießerei bei Gleiwitz	39	204
13. "		479	Betr. den Umtausch gekündigter Pfandbriefe	39	205
15. "		470	Betr. den wiederholten Aufruf gekündigter Pfandbriefe nebst einem Verzeichniß	39	204
17. "		504	Betr. den Termin für die Rectorats-Prüfung im Schullehrer-Seminar zu Münsterberg	41	226
19. "		487	Der Königl. Bergmeister Nehler ist zum Berg-Inspector ernannt worden	40	211
19. "		488	Die Verwaltung der Königl. Friedrichsgrube hat die Bezeichnung „Königliche Berg-Inspection“ erhalten	40	211
19. "		489	Die Verwaltung des Königl. Hüttenwerkes Friedrichshütte hat die Bezeichnung „Königliches Hütten-Amt“ erhalten	40	211
20. "		481	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Oppeln	40	211
21. "		491	Betr. den verloren gegangenen Geldbrief mit 1000 Thlr. und die für die Herbeischaffung desselben ausgesetzte Belohnung	40	211
22. "		519	Betr. die vom Canonicus Caspar Joseph Therer begründete Studenten-stiftung	42	230
27. "		501	Betr. die wiederholte Aufkündigung verloofter 4% Pfandbriefe Litt. B.	41	224
4. October		503	Betr. die Verlegung des Termins für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Oppeln	41	225
8. "		511	Betr. die vacanten contractlichen Post-Dienststellen im diesseitigen Ober-Post-Directions-Bezirk	42	230
13. "		530	Uebersicht der Verwaltungs-Resultate bei der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für kathol. Elementar-Schullehrer-Wittwen und Waisen in der Provinz Schlesien pro 1862	44	237
14. "		523	Betr. den veränderten Gang der Personenpost zwischen Larnowitz u. Boischneif	43	233
19. "		529	Betr. die Festsetzung der Zeit zur Anmeldung des diesjährigen Weingewinnes	44	238
27. "		539	Betr. den Verkauf von Freimariken und Franco-Converts	45	245
27. "		544	Dem Candidaten der Theologie Bahr ist die Qualification als Lehrer an einer Stadtschule zuerkannt worden	45	246
31. "		566	Bekanntmachung wegen Beschädigung der Telegraphenleitungen	47	260
1. Novbr.		548	Betr. den neuen Tarif über Erhebung der Abgabe für Benutzung der Oderschleusen	46	254
3. "		557	Betr. die Rückgabe von Cautionen an die Kaufleute G. W. Böhme und L. Deetjen	47	260
4. "		556	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode zu Ratibor	46	254
5. "		551	Desgleichen zu Beuthen	46	254
5. "		559	Betr. die Eröffnung des Fürstenthumstages bei der Fürstenthums-Landschaft zu Ratibor 1tes Mal	47	261
5. "		559	Desgleichen 2tes Mal	48	264
7. "		560	Betr. die Wohnungs-Veränderung des Marktscheiders Julius Schwidtal ..	47	260
7. "		562	Betr. die Eröffnung des Fürstenthumstages bei der Fürstenthums-Landschaft zu Breslau 1tes Mal	47	260
7. "		562	Desgleichen 2tes Mal	48	264
14. "		578	Betr. die Verleihung des Steinkohlenbergwerks Bielschowitz mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen Gevierten Feldes dem Grafen Hugo Henkel von Donnersmark jun.	49	271
16. "		581	Betr. die Consolidation von mehreren Steinkohlenbergwerken zu einem unzertrennlichen Ganzen unter dem Namen consolidirte Wieschowitz Steinkohlengruben	49	271

21. Novbr. 1863	572	Betr. die Aufkündigung von ausgelosten Rentenbriefen der Provinz Schle-		
		ffen 1stes Mal	48	264
21. "	572	Desgleichen 2tes Mal	49	269
21. "	572	Desgleichen 3tes Mal	50	275
21. "	573	Betr. die Vernichtung der aus den früheren Verloosungen in dem letzten Halbjahr zur Zahlung präsentirten und resp. eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schleffen.	48	266
21. "	596	Namhaftmachung der Candidaten des Predigtamts und der Theologie, welche die Prüfung pro ministerio bestanden und resp. den Examen pro venia concionandi abgelegt haben.	50	277
22. "	576	Betr. den Umtausch gekündigter Pfandbriefe Litt. B.	49	272
23. "	588	Betr. die Verleihung des Steinkohlenbergwerks Zwischenfeld bei Ornontowitz mit einer Fundgrube, 354 Maassen und 64 $\frac{1}{2}$ □ Rastern gevierten Feldes an die Ornontowitzer Actien-Gesellschaft.	50	276
25. "	580	Betr. die Wahl des Mitgliedes und des Ersatzmanns für die Bezirks-Com- mission zur Regelung der Grundsteuer für den hiesigen Bezirk.	49	271
27. "	584	Betr. die Beförderung von Papp und Papier in Packen auf der Königl. Eisenbahn zu ermäßigten Sätzen.	50	277
2. Decbr.	591	Betr. die Auszahlung der Pfandbriefszinsen.	50	277
5. "	601	Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Reisse.	51	282
8. "	616	Betr. einige Abänderungen der Statuten der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London „Albert“.	52	287
9. "	623	Betr. die Ausreichung der Zins-Coupons zu Schleffischen Pfandbriefen.	53	292
10. "	604	Betr. den einjährigen freiwilligen Militäirdienst.	52	286
14. "	615	Betr. den Termin zur Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Oppeln.	52	287
14. "	619	Betr. die stattgehabte 16te Verloosung von Pfandbriefen Litt. B.	52	289
23. "	624	Betr. die Besitzerin der Herrschaft Myslowitz Frau Valeska v. Tiele-Wink- ler auf Niechowitz.	53	293
23. "	626	Betr. den Termin für die Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Beuthen.	53	293



Sach-Register,

oder alphabetische Darstellung der, in den Amtsblättern der Königlichen Regierung in Oppeln für das Jahr 1863 enthaltenen Bekanntmachungen.

	Stück des Amtsblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
A.				
Abgeordnete für das Haus der Abgeordneten, s. Wahl der Abgeordn.				
Abgeordnetenhaus, die jüngsten Verhandlungen desselben betr., s. Verhandlungen.				
Academie, landwirthschaftliche, zu Poppelsdorf bei Bonn, Verzeichniß der Vorlesungen daselbst im Sommerhalbjahr 1863	8	91	im Februar	29
— desgl., landwirthschaftliche, in Proskau, Verzeichniß der Vorlesungen daselbst im Sommerhalbjahr 1863	10	112	16. Februar	44
— desgl., landwirthschaftliche, zu Eldena, Lectiions-Plan derselben für das Sommerhalbjahr 1863	11	122	im Februar	51
— desgl., landwirthschaftliche, in Baldau, die Vorlesungen daselbst im Sommerhalbjahr	11	127	27. Februar	53
— desgl., landwirthschaftliche, in Proskau, Verzeichniß der Vorlesungen im Winterhalbjahr 1863/64	31	378	im Juli	155
— desgl., landwirthschaftliche, zu Poppelsdorf bei Bonn, die Vorlesungen im Winterhalbjahr 1863/64	33	415	im August	183
— desgl., landwirthschaftliche, in Eldena, desgl.	35	429	im August	194
— desgl., landwirthschaftliche, in Baldau, desgl.	35	426	im August	193
— desgl., Bau-, zu Berlin, betr. den Termin, bis zu welchem die Meldung zur Aufnahme erfolgen muß	37	443	30. August	199
— desgl., Berg-, Königl. in Berlin, s. Berg-Academie.				
Ackermann, Reg.-Rath, ist zum Bezirks-Commissar zur Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer ernannt	12	153	7. März	58
Adamowsky, Stadt-Alttester in Ratibor, s. Legat.				
Allerhöchster Erlaß vom 3ten Februar 1863 an das Haus der Abgeord.	7	—	3. Februar	Beil.
Allerhöchste Cabinets-Ordre, die angeordnete Feier des 17. März c. betr.	16	200	5. April	75
Albert, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London, betr. einige Abänderungen der Statuten	52	616	8. December	287
Antonienhütte, daselbst ist eine Apotheke errichtet worden	15	185	26. März	72
Anweisung für das Verfahren bei der Behandlung der Reclamationen gegen die erfolgte Einschätzung der Liegenschaften	33	410	15. Juli	169
Apotheke, selbstständige, zu Laurahütte betr.	24	289	27. Mai	118
— desgl. in Zauditz, die Anlage einer solchen ist daselbst gestattet worden.	49	577	20. Novbr.	267
Arzneitage, Königl. Preussische pro 1863, betr. die Zusammenstellung der eingetretenen Veränderungen derselben	1	2	22. Dec. 62	2
— desgl., neue Ausgabe derselben	28	341	27. Juni	139
— desgl. pro 1863, betr. die Berichtigung einer unrichtigen Preis-Bestimmung in derselben	29	360	10. Juli	144
— desgl., betr. die in derselben ausgeworfenen Arbeitspreise für Decocte, Gelatinen und Infusionen	30	365	11. Juli	149
Arzneien, dispensirte, bei Lieferung derselben findet die Gewährung von Rabatten von Seiten der Apotheker nicht statt	32	399	29. Juli	166
Ausstellung, landwirthschaftliche, wird in Hamburg vom 14ten bis 20sten Juli c. stattfinden	15	183	2. April	73

B.

	Stück des Amtsblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Bahnstrecke, neue, von Neuberun nach Döwiczim, ist am 16ten März c. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden	12	146	im März	59
Bahr, Friedrich, Candidat der Theologie, ist die Qualification als Lehrer an einer Stadtschule zuerkannt worden	45	544	27. Octbr.	246
Baukautheils-Eigner, Eintragung derselben in die Stammbücher der Bank betr.	5	41	17. Januar	17
Bank, Preussische, die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Theilhaber betr.	9	106	17. Februar	32
Banknoten, alte, à 25 und 10 Thlr., betr. die schleunige Einreichung derselben	20	240	2. Mai	95
Baranowiz, Chausséegeldhebestelle, das Chausséegeld wird dort nicht mehr für 1½ Meile, sondern nur für 1 Meile erhoben	13	155	14. März	65
Bau-Academie, Königliche, Studierende des Bauwesens können zu Oestern in dieselbe eintreten	11	135	17. Februar	52
Bau-Gaudwerker, Nachtrags-Verzeichniß derselben im diesseitigen Regierungs-Bezirk	10	99	16. Februar	42
Belohnung des Bauers Ischner und des Häuslers Pietrowsky für Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens	7	77	5. Februar	23
— desgl. der Hüttenarbeiter Pawelczyk und Plagel aus Rugoben ...	31	384	10. Juli	154
— desgl. des Colonisten Lorenz Bednarek	33	414	29. Juli	177
— desgl. des Leopold Killa und der Agnes Hennek	40	485	20. Septbr.	208
— desgl. derjenigen Personen, welche beim Brande in Döwiczim Löschhilfe geleistet haben	44	531	19. October	236
— desgl. des Bauersohns Ulrich für Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens	44	532	15. October	236
— desgl. einiger Personen, welche bei Ergreifung des 2c. Pietsch thätige Hilfe geleistet haben	52	610	11. December	285
Belohnung bis auf Höhe von 500 Thlr. für Denjenigen, welcher zuerst einen Verfälschter oder wissentlichen Verbreiter falscher Preussischer Cassen-Anweisungen oder Banknoten nachweist	24	287	22. Mai	118
— desgl. von 100 Thlr., s. Prämie.				
— desgl. von 200 Thlr. wird Denjenigen zugesichert, der den verloren gegangenen Brief mit 1000 Thlr. wieder herbeischafft	40	491	21. Septbr.	211
Berg-Academie, Königliche in Berlin, Vorschriften für dieselbe	45	538	28. Septbr.	240
Bergbau-Hilfskasse, betr. die Instruction wegen Verwaltung derselben ..	28	338	19. Juni	137
Berg-Eichungs-Amt, die Instruction für dasselbe, s. Instruction.				
Berg-Inspection, Königl., die nunmehrige Bezeichnung der Königl. Friedrichsgrube bei Zarnowiz betr.	40	488	19. Septbr.	211
Beschäler aus dem Königl. Landgestüt zu Leubus werden in den im diesseitigen Reg.-Bezirk dafür bestimmten Stationen auf die Dauer der Beschälzeit aufgestellt	1	1	18. Dec. 62	1
Bestimmungen des amtlichen Waaren-Verzeichnisses, s. Zusammenstellung.				
Betriebs-Eröffnung auf der Bahnstrecke von Neuberun nach der Landesgrenze in der Richtung auf Döwiczim	10	117	24. Februar	42
— desgl.	12	145	11. März	59
Bezirks-Commission zur Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, s. Ackermann.				
— desgl. zur Regelung der Grundsteuer, betr. das Ausscheiden und die Ergänzung der Mitglieder derselben	19	229	23. April	91
— desgl.	49	580	25. Novbr.	271

	Stück des Amteblatts	Nr. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Birtultau, die Einverleibung veräußerter Dom.-Ländereien dem Gem.- Bezirke Birtultau betr.	15	175	23. März	71
Blazeowiz, Militär-Controllplatz, wird als solcher aufgehoben; an dessen Stelle treten die Controll-Orte Kochanitz und Grzendzin	21	252	12. Mai	97
Blutegel, betr. den Taxpreis für die Zeit vom 1sten April bis ult. Sep- tember c.	15	177	30. März	71
— desgl. betr. den Taxpreis desselben vom 1sten October c. bis ult. März 1864	40	496	23. Septbr.	208
Boten-Post, betr. die Aufhebung einer solchen zwischen Gogolin und Ob.- Glogau, s. Carioipost.				
Botschaft, Allerhöchste, an das Haus der Abgeordneten vom 26sten Mai 1863	23	280	26. Mai	107
Branitz, daselbst ist eine Post-Expedition eingerichtet worden	6	52	24. Januar	20
Brannntweinsteuer, betr. die Aufhebung der dem Uebergangssteuer-Amte zu Gassenreuth zustehenden Befugniß auf Rückvergütung derselben	22	262	18. Mai	105
Braunkohlen-Bergwerk Theodor-Albertine, s. Vitriolerz-Bergwerke.				
Breslau, Vorlesungen auf der Universität, s. Universität.				
Brinnitz, betr. die Einverleibung des vom Forstfiscus an den Einlieger Meyer tauschweise übergebenen Grundstückes dem Gemeinde-Bezirke Brinnitz	26	314	5. Juni	129
Bränner, P. S., Apotheker in Antonienhütte, s. Antonienhütte.				
Bürgerwerder-Schleuse zu Breslau wird auf 3 Wochen gesperrt	37	454	27. August	199
Bürgsdorf-Zygan, betr. den Umtausch einer Ackerparcelle	11	130	24. Februar	50
Bürstenbinder, betr. die Einsetzung einer Kreis-Prüfungs-Commission für dieselben zu Gr.-Strehlitz	19	235	28. April	90
C.				
Candidaten des Predigtamts und der Theologie, welche die Prüfung pro ministerio bestanden und resp. den Examen pro venia concionandi abgelegt haben	5	48	14. Januar	18
— desgl.	37	450	24. August	199
Carioipost zwischen Dzieschowiz und Leschnitz ist aufgehoben	23	276	27. Mai	116
— desgl., tägliche, Einrichtung einer solchen zwischen Gogolin und Ober- Glogau	26	311	16. Juni	130
Cassen-Anweisungen, präcludirte, von 1835 und Darlehns-Cassenscheine, deren Ersahleistung betr.	4	65	3. Januar 61	11
— desgl.	17	65	3. Januar 61	81
— desgl. präcludirte von 1835 und Darlehns-Cassenscheine, betr. die wie- derholte Aufforderung zur Einreichung derselben 1stes Mal	20	244	21. April	94
— desgl. 2tes Mal	46	244	21. April	249
Cassen-Verwaltung, geordnete, betr.	51	598	1. December	282
Cautionen, betr. die Rückgabe derselben	47	557	3. November	260
Charité-Krankenhaus zu Berlin, betr. die Erhöhung der Kur- und Ver- pflegungskosten daselbst	30	371	10. Juni	152
Chaussee, neuerbaute, von Pawlowitz nach dem Bahnhofe Pruchna, wird zur Zollstraße erklärt	11	123	27. Februar	52
Chausseegeld-Hebestellen zu Baranowiz und Pawlowitz, s. Baranowiz. — desgl. zu Schindroß, s. Schindroß. — desgl., Errichtung einer solchen auf der Privat-Chaussee von Kunigun- denhütte nach Jacobsgrube bei Station 110	18	214	16. April	88

	Stück des Amtesblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Chaussee, Kreis-, von Falkenberg nach Gr.-Mahlendorf, ist in das Verzeichniß derjenigen Straßen aufgenommen worden, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Holl Breite für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist	19	226	9. April	89
Chausseen im Kreise Grottkau, betr. die Allerhöchste Genehmigung zum Ausbau derselben	20	241	16. März	93
— desgl., betr. die Allerhöchste Verleihung des Expropriations-Rechts für die zu dem Ausbau der Chausseen im Kreise Grottkau erforderlichen Grundstücke	20	242	16. März	94
Chausseegelede-Hebestelle, neu errichtete bei Lublinitz betr.	47	563	10. Novbr.	260
— desgl. bei der Schliwa-Mühle im Kreise Lublinitz betr.	48	569	18. Novbr.	264
Chronstau und Ponoschau, s. Ponoschau.				
Concession und Statuten der „caisse paternelle“ zu Paris	25	—	5. Mai	Beil.
— desgl. der Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos“	31	—	—	Beil.
— desgl. der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Nederland“ zu Amsterdam	47	—	—	Beil.
— desgl. und Statuten der Gesellschaft „Ultrajectum“, s. Statuten.				
— desgl. der Gesellschaft der vereinigten Rentner zu Brüssel	49	—	—	Beil.
— desgl. der Niederländischen Glas-Versicherungs-Gesellschaft in Amsterdam	50	—	—	Beil.
— desgl. der Liverpool- und Londoner Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	51	—	—	Beil.
Consolidirte Orzecher Steinkohlengrube, betr. die Vereinigung mehrerer Steinkohlengruben zu einem unzertrennlichen Ganzen unter vorstehendem Namen	31	377	7. Juli	155
— desgl. Niechowitzer Steinkohlengruben, desgl.	49	581	16. Novbr.	271
Conto-Gebühr für die Creditirung von Porto	37	458	28. August	198
Correctionshaus in Schweidnitz, betr. die an dasselbe abzusendenden Individuen bezüglich ihrer Marsch- und Arbeitsfähigkeit	10	119	20. Februar	43
Cosel, Stadt, betr. die Vereinigung von zweien seither dem Domainen-Grundbezirke Cosel gehörigen Parcellen mit der Gemarkung der Ersteren	31	389	20. Juli	154
Cours-Einrichtungen des Bezirks, s. Veränderungen zc.				
Graschnitz, s. Samariter-Ordens-Stift.				
Greuzburg, betr. die höhere Bürgerschule daselbst	29	357	18. Juni	144
Gzarnowanz-Klein-Döberner Deichverband, s. Deichverband.				
D.				
Dampfkessel-Anlagen, betr. das Verfahren bei Concessionirung derselben	17	210	5. April	82
— desgl., betr. die Namhaftmachung des Revisors derselben auf der Eisen-gießerei bei Gleiwitz	39	472	12. Septbr.	204
Deichverband, Gzarnowanz-Klein-Döberner, betr. das aufgestellte Kataster Departements-Ersatz-Geschäft, betr. den Reise- und Geschäfts-Plan der Commission im Bereich der 23sten Infant.-Brigade	9	105	17. Februar	32
— desgl. für die Commission im Bereich der 24sten Infant.-Brigade	23	272	21. Mai	114
— desgl.	29	354	10. Juli	146
— desgl.	31	379	22. Juli	156
Deßmann, Pastor, ist zum Superintendenten der Diöcese Vollenhahn ernannt.	33	406	29. Juli	177
Döbern, Groß-, betr. die Einverleibung des ehemaligen Förster-Etablissements dem Gemeinde-Verbande von Groß-Döbern	37	451	22. August	198
Dombrowitz, betr. die Einverleibung eines Grundstückes dem Gemeinde-Verbande Dombrowitz	36	435	20. August	195

	Stück des Amtsblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Droyßig, betr. die Aufnahme in das evang. Schullehrerinnen-Seminar daselbst	18	220	14. April	85
— desgl. betr. die Aufnahme in das evang. Gouvernanten-Institut daselbst pro 1863	18	221	14. April	86
Druckschriften, betr. die Ansammlung von Unterzeichnungen auf solche im Umherziehen	27	223	21. Juni	133
G.				
Ehen, jüdische, die bürgerliche Gültigkeit derselben tritt mit dem Zeitpunkte der Eintragung in das vom Richter geführte Heiraths- u. Register ein (das Gesetz darüber wird in Erinnerung gebracht)	5	50	23. Januar	16
Ehrenrath, Zusammensetzung desselben unter den Rechtsanwälten und Notaren, s. Rechtsanwälte.				
Einjähriger freiwilliger Militärdienst, betr. den Extract aus der Militair-Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858	52	604	10. Decbr.	286
Eisenbahn-Commissariat, Königl. in Breslau ist aufgehoben	3	28	27. Septbr.	5
Edena, landwirthschaftliche Academie, s. Academie.				
Emanuelsseegen, die Hebestelle daselbst betr., s. Kobier.				
Ergänzungen u. Abänderungen der Bestimmungen u., s. Zusammenstellung.				
Ergebnisse der Prov.-Land-Feuer-Societät, s. Feuer-Societät.				
H.				
Fässer, neu gefertigte oder veränderte, betr. die Verpflichtung der Böttcher, den Quartinhalt und ihren Stempel auf denselben einzubrennen	34	422	9. August	185
Feier des 17ten März c. betr., s. Allerhöchste Cabinets-Ordre.				
Feuer-Societät, Prov.-Land-, Ausschreibung der Affecuranz-Beiträge pro II. Semester 1862	5	49	14. Januar	15
— desgl. pro I. Semester 1863	31	385	15. Juli	154
— desgl. Cassé, Prov.-Städte-, betr. das Ergebnis der Rechnung	33	405	25. Juli	178
— desgl. Prov.-Land-, betr. die Betriebs- und Cassen-Ergebnisse derselben pro 1862	47	555	3. November	256
Fichten-saamen, es lagern davon bei dem Expeditour Schlesinger hier selbst 3000 Pfund zum Verkauf	14	167	24. März	68
Fischerei, Kreis Cosel, betr. die Einverleibung der vom Dom.-Fiscus verkauften Grundstücke dem Gemeinde-Verbande Fischerei	19	232	25. April	90
Flotten-Stamm-Division, betr. die Erwerbung der Versorgungs-Berechtigung in derselben	25	304	19. März	125
Frankeschen Stiftungen in Halle a. S. betr.	16	195	9. April	77
Freimarken und Franco-Couverts werden den Ortsbriefträgern zur Ablassung auf den Bestellgängen mitgegeben werden	45	539	27. October	245
Freiwillige, deren Anmeldung zum einjährigen Militärdienst betr.	4	37	10. Januar	13
Friedrich-Wilhelms-Canal, betr. die Nichtzulassung von Schiffsgefäßen von vorschriftswidrigen Dimensionen auf demselben	33	413	31. Juli	177
Fürstenthums-Landschaft, Oberschlesische, Eröffnung des Fürstenthumstages zu Johanni 1863 u. 1stes Mal	24	297	6. Juni	123
— desgl., 2tes Mal	25	297	6. Juni	128
— desgl., für den Weihnachtstermin 1863 1stes Mal	47	559	5. November	260
— desgl., 2tes Mal	48	559	5. November	264
— desgl., Breslau-Brieger, Eröffnung des Fürstenthumstages für den Weihnachtstermin 1863 1stes Mal	47	562	7. November	260
— desgl., 2tes Mal	48	562	7. November	264

G.

	Stück des Amteblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Gäbler, concessionirter Markscheider, verlegt seinen Wohnsitz von Beuthen nach Tarnowitz	28	345	30. Juni	141
Gartenlaube ist im Preussischen Staate verboten	52	618	14. Decbr.	284
Gebäudesteuer=Veranlagung, s. Normal=Städte.				
— desgl., allgemeine, die Einführung derselben betr.	8	88	10. Februar	25
— desgl., allgemeine, s. Ackermann.				
— desgl., betr. die Einführung derselben	52	617	16. Decbr.	285
Gebühren=Taxif, allgemeiner, für die Erziehungs=Behörden	10	97	20. Juli	36
Gehalts=Verbesserungen für 51 Lehrstellen im hiesigen Reg.=Bezirk	7	79	3. Februar	23
Geldsendungen aus Preußen nach Polen können von den diesseitigen Post=Anst. zur Beförderung bis auf Weiteres nicht angenommen werden	8	84	9. Februar	25
— desgl. werden wieder von den diesseitigen Post=Anstalten angenommen und befördert	50	587	27. Novbr.	274
Geld= und Werthsendungen nach und aus Belgien, sowie das Porto dafür betr.	8	89	9. Februar	25
General=Versammlung, ordentliche, der Meistbetheiligten der Preussischen Bank, s. Bank.				
Georgenberg und Rietsch, in beiden Ortschaften sind Post=Expeditionen eingerichtet	27	329	25. Juni	135
Gerichtsferien, deren Dauer pro 1863	25	307	10. Juni	127
Gewerbe=Institut, Königlich, betr. den neuen Cursus für Mechaniker, Chemiker und Schiffbauer an demselben	36	442	27. August	196
Gewerbeschule, Provinzial=, in Brieg, betr. die Errichtung derselben ..	39	477	12. Septbr.	203
Gleiwitz, Stadt, die Ortschaften Neudorf von Welzel und Eisengießerei werden zu einer Gewerbe=Abtheilung mit Gleiwitz vereinigt.	35	431	21. August	193
H.				
Hafenbau=Commission zu Heppens kann zur Zeit anderweite Arbeiter nicht beschäftigen	11	134	27. Februar	50
Hamburg, daselbst wird eine landwirthschaftliche Ausstellung stattfinden, s. Ausstellung.				
Hebammen=Lehr=Institut, Königl. in Oypeln, betr. den diesjährigen in polnischer Sprache abgehaltenen Lehrkursus, und Namhaftmachung derjenigen Candidatinnen, denen Approbationen als Hebammen ertheilt worden	18	213	4. April	87
— desgl., der Lehrkursus in deutscher Sprache beginnt am 1. Septemb. c.	23	273	20. Mai	111
Hebestelle bei Waskelwitz, s. Waskelwitz.				
Helvetia, allgemeine Versicherungs=Gesellschaft in St. Gallen, betr. die Abänderungen und Zusätze zu den Statuten derselben	3	—	—	Beil.
Hilfs=Casse für die Provinz Schlesien, betr. die Aenderungen des Statuts derselben	24	295	27. April	117
Hornvieh=Asscuranz=Fonds, betr. die Resultate der Rechnung pro 1862	42	517	3. October	230
Hufeland'sche Stiftung, betr. die eingegangenen Beiträge von den Herren Aerzten im Departement	28	348	4. Juli	141
Hultschin und Oderberg, die zwischen diesen Orten eingerichtete Personen=Post betr., s. Personen=Post.				
Hütten=Amt, Königl., die nunmehrige Bezeichnung des Königl. Hütten=werks Friedrichshütte	40	489	19. Septbr.	211
J.				
Jagd, kleine, ist am 1sten Februar 1863 geschlossen	5	45	23. Januar	16
— desgl., betr. den Termin zur Eröffnung derselben	32	400	1. August	167

	Stück des Amtesblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Illgner, Privat-Secretair, hat die interimistische Verwaltung der Forst-Casse Dittmachau übernommen.....	17	211	11. April	83
Instandsetzung der Wege und Brücken, s. Wege und Brücken.				
Instruction für das Berg-Eichungs-Amt im Bezirke des Ober-Berg-Amtes zu Breslau	12	149	13. Februar	55
— desgl. wegen Verwaltung der Bergbau-Hilfscassen, s. Bergbau-Hilfscassen.				
— desgl. über das Verfahren bei der Prüfung und Stempelung der Waagen, s. Waagen.				
— desgl. für die Verwaltungs-Commission der Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt zu Bunzlau	46	549	4. November	250
Invaliden-Pensionen, s. Pensionen.				
Irren-Pflegeanstalt bei Bunzlau, betr. die Eröffnung derselben.....	51	597	5. December	280
K.				
Kamin, diese Ortschaft ist vom Schiedsmanns-Bezirk 15 losgetrennt und mit dem Bezirk 33 vereinigt worden.....	16	193	7. April	77
Karräß, Past. prim. in Hoyerswerda, ist zum Superintendenten der Diocese Hoyerswerda ernannt	3	22	24. Dec. 62	7
Kautionen, Rückgabe derselben betr., s. Cautionen.				
Kieferstädtel, Post-Expedition, aus dem Bestellbezirk derselben sind die Ortschaften Leboschowitz und Wielepole in den Bestellbezirk der Post-Expedition Pilschowitz übergegangen	14	163	20. März	69
Kirchen-Gemeinde, evangelische, zu Nicolai, betr. die derselben zugewendete Schenkung von 2500 Thlr.	19	231	25. April	90
Knappschafts-Verein, Oberschlesischer, betr. die Wahl des Vorstandes für denselben	5	39	16. Januar	17
Kobier, die Hebestelle auf der Privat-Chaussee von Kobier über Tichau, Emanuelsfeegen bis zur Bentheuer Kreisgrenze betr.	33	411	5. August	177
Koblau, Grundstücke, bestehend in drei Complexen, werden dem Gemeinde-Verbande Koblau einverleibt	11	128	20. Februar	50
Kochaniek, Vorwerk, und Grzendzin, Milit.-Cont.-Plätze, s. Blazewitz.				
Koppe-Stiftung betr.	28	342	27. Juni	139
von König, Neg.-Assessor, ist zum Commissarius für die Veranlagungs-Geschäfte der Klasse A1. bestellt	44	528	17. Septbr.	236
Kraslowitz, Colonie, ist mit dem Gemeinde-Bezirk Groß-Gorzütz vereinigt worden	30	372	13. Juli	149
Krawarn, Deutsch-, betr. den daselbst stattgefundenen Brand	37	456	29. August	199
Kreis-Physicatsstelle in Rosenberg ist zu besetzen	10	116	24. Februar	42
Kreis-Prüfungscommission für Bürstenbinder, s. Bürstenbinder.				
Kreis-Thierarzstelle in Reiffe ist zu besetzen	10	113	17. Februar	42
Kriegsbereitschaft für die königliche Marine betr.	51	608	11. Decbr.	280
L.				
Lagerhaus, Königl. in Berlin, die bedeckten Räume und Höfe desselben können zum Lagern von Wolle während des Wollmarktes benützt werden	17	206	9. April	84
Lagiewnik, Ober-, das Grundstück Nr. 64 ist von Mittel-Lagiewnik abgezweigt und zu Ober-Lagiewnik zugeschlagen worden.....	17	209	8. April	82
Landbriefträger, s. Post-Dienststellen.				
Landes-Pharmacopoe, 7te Ausgabe, s. Arzneitage, neue Ausgabe.				

	Stück des Amtesblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Landtag, die Zusammenberufung der beiden Häuser desselben auf den 14. Januar 1863 nach Berlin betr.	2	15	2. Januar	3
— desgl., die Einberufung der beiden Häuser auf den 9. Novbr. c. betr.	45	546	1. Novbr.	239
Landtags=Eröffnung betr.	46	550	3. Novbr.	249
— desgl. Abschied für die in dem Jahre 1862 versammelt gewesenen Provinzial-Stände des Herzogthums Schlesien zc.	46	—	—	Beil.
Langenwels, Kreis Nimptsch, die evang. Pfarrstelle daselbst ist vacant..	34	424	8. Juli	190
Legat des zu Ratibor verstorbenen Stadt-Altesten Adamowsky.	31	390	28. Juli	155
Lehrerstellen im hiesigen Reg.=Bezirk, s. Gehalts-Verbesserungen.				
Leobschütz, Stadt, ist aus der dritten in die zweite Gewerbesteuer-Abtheilung versetzt worden.	31	382	23. Juli	154
Lubekki, Organist in Wiedzana, kann Legitimations=Atteste bei Pferde-Verkäufen zc. ausstellen.	45	543	24. Octbr.	243

M.

Margsdorf, betr. den Umtausch einer Ackerparzelle, s. Bürgsdorf=Zygan.				
Markt, Glachs=, allgemeiner in Constadt betr.	40	490	23. Septbr.	208
Markt=Verlegung in Jütz betr.	1	3	17. Dec. 62	2
— desgl. in Pleß	6	58	23. Jan. 63	19
— desgl. in Tost	16	189	3. April	77
— desgl. in Rybnik	32	397	22. Juli	166
— desgl. ebendasselbst	37	452	31. August	198
— desgl. in Ober-Slogau	41	507	6. Octbr.	224
Märkte in Ottmachau pro 1864, betr. die Bestimmung der Tage, an welchen sie stattfinden sollen	40	486	19. Septbr.	208
Martini=Marktpreise zum Zweck der Berechnung des Geldbetrages der in Geld abzuführenden Roggenrenten.	2	7	1. Januar	3
— desgl. des Getreides, wie sich dieselben im Durchschnitt der letzten 24 Jahre herausgestellt haben.	2	8	1. Januar	4
Martini=Durchschnittspreise vom Getreide und Rauchsutter	52	609	5. Decbr.	285
Medicinalwesen, Preuß., 2 Theile, s. Preuß. Medicinalwesen.				
Melzer, Daniel, Bauer=Auszügler in Margsdorf, hat den Thurm nebst Glocken der Gemeinde Margsdorf geschenkt.	39	463	4. Septbr.	203
Militairpflichtige, deren Anmeldung zum einjährigen Militairdienst betr., s. Freiwillige.				
— desgl. junge Männer, welche sich vor Erfüllung der Militairpflicht verheirathen oder ansässig machen, hierdurch ihrer Verpflichtung zum Militairdienste nicht überhoben werden.	5	43	18. Januar	16
— desgl. Preussische Unterthanen, betr. ihre Anmeldung bei den Behörden des von ihnen gewählten Wohnortes.	41	500	25. Septbr.	224
Musterzeichenschule, s. Unterricht.				
— desgl. Beginn des Unterrichts daselbst im Wintersemester c.	37	455	27. Octbr.	199

N.

Nachtrag, fünfter, zu dem Verzeichnisse derjenigen Straßen, auf welche die Verordnung vom 16ten Januar 1838 wegen Communications=Abgaben Anwendung findet.	23	274	—	110
— desgl. zu dem Statut für die Graf v. Schlabrendorff'sche Schulen=Stiftung vom 31sten Januar 1859.	51	605	7. Decbr.	280
Neben=Zoll=Amt, Preuß., 1. Kl., ist in Dąwięcim errichtet worden	11	133	5. März	54

	Stück des Amteblatts.	Nro. der Gesamtmaß.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Nehler, Königl. Bergmeister, ist zum Königl. Berg-Inspector ernannt...	40	487	19. Septbr.	211
Nendza und Poppelau, in diesen Ortschaften sind Post-Expeditionen er- richtet worden	4	36	15. Januar	13
Nicolai, daselbst ist eine Salz-Factorei errichtet worden	30	369	16. Juli	152
Nordamerikanische Zeitschriften, vier, s. Zeitschriften.				
Nordische Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, bei derselben kön- nen Versicherungen renteypflichtiger Gebäude stattfinden	29	358	4. Juli	147
Normalstädte, betr. die Namhaftmachung derselben für den diesf. Reg.-Bez., und welche bei Einschätzung der Gebäudesteuer als maassgebend zu betrachten	6	63	27. Jan. 63	20

D.

Oberschleusen bei Cosel, Brieg, Ohlau und Breslau betr., s. Tarif, neuer. Ofenklappen, das vorzeitige Schließen derselben betr., s. Polizei-Berord. Orden und Ehrenzeichen, Verleihung derselben an Civil-Personen im hie- sigen Departement	9	107	18. Februar	32
Ostbahn, Königl., befördert Pappe und Papier in Packen zu ermäßigten Sätzen	50	584	27. Novbr.	277

P.

Parasiten, menschliche, und die von ihnen herrührenden Krankheiten betr.	9	102	9. Februar	32
--	---	-----	------------	----

Patent-Erlöschungen:

Casiraghi, Maschinenbauer in Zeitz	27	326	2. Juli	134
Franke, Gustav, Ingenieur in Charlottenburg	6	56	5. Februar	20
Gebner, Ernst, zu Aue	13	152	26. Februar	61
Grassée, Friedrich Wilhelm Albrecht, Kaufmann zu Königsstein	19	227	7. Mai	90
Habrich, J. H., Ingenieur in Sudenburg	22	270	28. Mai	101
Hilger, Ewald, Maschinenfabrikant zu Essen	42	509	15. October	230
Klinge, August, Gastwirth in Ratibor	41	469	1. October	208
Ottenheimer, J. M., Fabrikant in Stuttgart	22	263	28. Mai	101
Plesner, Maxim., Königl. Prem.-Lieut. in Samter	7	69	12. Februar	23
Prillwitz, J. H. F., Kaufmann zu Berlin	6	62	5. Februar	20
— derselbe	27	336	2. Juli	134
— derselbe	27	337	2. Juli	134
Raben, Oscar, Ingenieur zu Hannover	13	151	26. Februar	61
Rose, Waldemar, und Haak, F., zu Berlin	39	474	24. Septbr.	204

Patent-Verlängerungen:

Schleicher, Carl, Königl. Commerzienrath zu Schöenthal	24	300	11. Juni	118
--	----	-----	----------	-----

Patent-Verleihungen:

Althaus, Königl. Berg-Assessor in Berlin	40	468	1. October	208
Andrae, Brami, Ingenieur zu Buckau	21	246	21. Mai	98
— desgl., Christoph, Fabrikant zu Mühlheim	24	301	11. Juni	119
Bialon, Joseph Constantin, Mechanikus in Berlin	8	74	12. Februar	26
Boner, M., Hütten-Ingenieur in Berlin	27	321	2. Juli	134
Böddinghaus, Julius, in Elberfeld	30	362	23. Juli	149
Böhmer, Eduard, Uhrmacher zu Stadtberge	53	603	3. Decbr.	292
Brinkmann, Gustav, Fabrikant in Witten	40	482	1. October	208
Casiraghi und Giesecke in Chemnitz	27	325	2. Juli	134
Dr. Clemm, Gustav, Fabrikbesitzer in Dresden	11	132	12. März	51
— derselbe	26	317	25. Juni	130
Östnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Cöln	26	318	25. Juni	130

	Stück des Umschlages.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Donath, Eisenbahn-Ingenieur zu Buckau bei Magdeburg	32	401	6. August	167
Fievet, Carl, Kaufmann und Rittergutsbesitzer in Cöln	36	434	3. Septbr.	195
Friedländer, Moriz, in Breslau	50	574	10. Decbr.	274
Gerstenhöfer, Moriz, Ingenieur in Muldenhütte	42	506	15. Octbr.	230
Dr. Hasenclever, General-Director in Aachen	26	313	25. Juni	130
Hedert, Carl, academischer Künstler in Berlin	34	417	20. August	186
Helmsdorff, Carl, Grubensteiger zu Zeche Münsterland bei Dortmund	8	75	12. Februar	26
Jaenicke, Otto, Maschinenbauer in Gnesen	36	438	3. Septbr.	195
Jung und Must, Maschinenfabrikanten in Halle a. S.	51	600	17. Decbr.	282
Kremer, Carl, Ingenieur zu Barop bei Dortmund	27	324	2. Juli	134
Graf Krockow v. Wickerode auf Krockow	21	250	21. Mai	98
Dr. Kulmiz, Paul, und Löwig, C., zu Ida- und Marienhütte bei Saarau	43	525	22. Octbr.	233
Lehmann, John, Arzt zu Neudietendorf bei Gotha	40	494	1. Octbr.	209
Loewe, Ludwig, Kaufmann in Berlin	11	129	12. März	51
derselbe	22	268	28. Mai	101
Mantel, Alwin, Weber in Berlin	28	340	9. Juli	139
Man, R., Fabrikbesitzer zu Wüste-Waltersdorf	31	376	28. Juli	155
Meßner, A., Maschinenfabrikant in Wilhelmshütte bei Sprottau	53	607	31. Decbr.	292
Müller, C. Ed. in Berlin	4	33	22. Januar	12
Nitschke, Adolph, Maschinenbauer in Landsberg a. W.	27	319	2. Juli	134
Oßfergeld, Heinrich, Mechaniker zu Silendorf	19	219	7. Mai	90
Prillwitz, F. H. F., Kaufmann in Berlin	3	25	15. Januar	5
— derselbe	4	35	22. Januar	13
— derselbe	8	72	12. Februar	26
— derselbe	8	73	12. Februar	26
— derselbe	14	173	2. April	69
— derselbe	31	380	28. Juli	155
— derselbe	32	395	6. August	167
— derselbe	32	396	6. August	167
— derselbe	43	522	22. Octbr.	233
v. Rath, H., zu Lauersfort bei Grefeld	30	363	23. Juli	149
Reuschel, A., Ingenieur zu Wetter a. d. Ruhr	19	204	7. Mai	90
Ritter, Kreis-Baumeister in Trier, und Genossen	50	590	10. Decbr.	275
Rohrbeck, Ober-Maschinenmeister zu Bromberg	26	309	25. Juni	129
Dr. Rolke, Fabrikdirector zu Gerstewitz bei Weisensfels	36	437	3. Septbr.	195
Rose, Baldemar, Seidenknopfmacher zu Berlin	21	248	21. Mai	98
Schäffer und Budenberg in Buckau bei Magdeburg	10	115	5. März	42
Schärf, Robert, Fabrikant zu Briesg	43	520	22. Decbr.	233
Schmidt, Eduard, Fabrikbesitzer in Nachrodt bei Grüne	40	495	1. Octbr.	209
Schmiz, Christ. Joh., Bäckermeister in Raeren	4	34	22. Januar	12
Schulze, Eduard, Hauptmann a. D. in Potsdam	32	394	6. August	167
Schwarzlopf, C., Maschinen-Fabrikant in Berlin	33	404	13. August	177
Dr. Sonnenschein, F. L., Privat-Dozent in Berlin	24	286	11. Juni	118
Steiner, Julius, Mechaniker in Hattingen a. d. Ruhr	37	446	10. Septbr.	198
Stengel, Carl Eduard, Kaufmann in Zwickau	43	521	22. Decbr.	233
Thoma, Moïse, Hütten-Ingenieur in Berlin	8	87	12. Februar	26
Voigt, Albert, Maschinen-Fabrikant in Rändler	15	176	9. April	72
Voigt, Otto, Ober-Berggeschworener a. D. in Frankfurt a. D.	21	249	21. Mai	98
Wos, H. W. Chr., Ingenieur zu Berlin	19	218	7. Mai	90

	Stück des Umschlags.	Nro. der Gesamtmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Balz, H., Techniker in Berlin.....	3	21	15. Januar	5
Wappenhaus, C. F., Kaufmann in Berlin.....	14	157	2. April	68
— derselbe	26	310	25. Juni	129
Wens, R. A., Maschinen-Fabrikant in Berlin	33	403	13. August	177
Ziegler, R., Maschinenbauer in Berlin.....	22	260	28. Mai	101
Zimmermann, Joh., Fabrikbesitzer in Chemnitz	33	408	13. August	177
Pässe und Legitimationskarten nach dem Königreich Polen, betr. die Ungültigkeitserklärung sämtlicher seither ausgefertigter Pässe zc. von Seiten der Posener Regierung zc.	36	440	14. August	195
Pawlowitz, neuerrichtete Chausseegeld-Hebestelle, s. Baranowitz.	15	184	27. März	71
Pensionen für Invaliden aus den Feldzügen 1806/7, 1812, 1813 — 15				
Personen-Post, täglich zweimalige, zwischen Hultschin und Oderberg ist eingerichtet.	11	131	3. März	54
— desgl. zwischen Dzierzschowitz und Leschnitz ist errichtet worden, s. Carlostpost.				
— desgl. zwischen Hosenberg und Landsberg, betr. die Aufnahme von Personen auf der genannten Tour	36	436	27. August	195
— desgl. zwischen Tarnowitz und Woischnik erhält einen veränderten Gang	43	523	14. Octbr.	233
— desgl. Cours zwischen Rattowitz und Siemianowitz, den sich auf demselben meldenden Personen soll die Aufnahme gestattet sein	7	65	31. Januar	24
— desgl. zwischen Falkenberg und Friedland und zwischen Friedland und Schwetinsdorf.	32	393	28. Juli	168
Petroleum, dessen Transport, Lagerung und Bearbeitung betr.	4	31	6. Januar	11
— desgl. rohes u. gereinigtes, sowie die hohe Feuergefährlichkeit des ersteren	39	476	3. Septbr.	203
Pfandbriefe Litt. B. werden wiederholt öffentlich zum Umtausch aufgerufen	3	430	23. August 62	6
— desgl. 1stes Mal	10	114	22. Febr. 63	44
— desgl. 2tes Mal	28	114	22. Februar	139
— desgl.	23	271	21. Mai	115
— desgl.	39	479	13. Septbr.	205
— desgl.	49	576	22. Novbr.	272
— desgl. verloofte und zur Baarzahlung gekündigt 4% werden wiederholt aufgerufen	11	126	26. Februar	52
— desgl.	41	501	27. Septbr.	224
— desgl. betr. die stattgehabte 16te Verloofung derselben.	52	619	14. Decbr.	289
Pfandbriefe, schlesische, Aufkündigung derselben nebst einem Verzeichniß.	5	42	15. Januar	17
— desgl.	13	158	15. März	65
— desgl.	30	375	15. Juli	152
— desgl.	39	470	15. Septbr.	204
— desgl., schles., betr. die Ausreichung der Zins-Coupons zu denselben.	53	623	9. December	292
— desgl., aufgebotene, Nr. 7, 10, 30, 42, 48, sind für amortisirt erklärt worden.	9	104	18. Februar	33
— desgl. von der General-Landschaft aufgerufene, Nr. 37, 30, 20, werden für wieder frei coursirend erklärt	12	144	11. März	59
— desgl., landschaftliche, Benennung derjenigen Apoints, für welche keinerlei Zahlung geleistet wird	24	294	3. Juni	122
Pfandbriefs-Zinsen, betr. die Auszahlung ders. für Johannis 1863.	24	292	3. Juni	122
— desgl. für den Weihnachtstermin 1863.	50	591	2. Decbr.	277
Pharmacopoe, Landes-, neue Ausgabe unter dem Titel: „Pharmacopoea Borussia Editio septima“	9	96	9. Februar	32
Pharmacopoea borussica, Berichtigung in der 7ten Ausgabe derselben	14	170	23. März	68
Pitchowitz, Post-Expedition, s. Kleferstädtel.				

	Stück des Amtsblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Pilchowitz, daselbst ist eine Post-Expedition errichtet worden.....	10	120	26. Februar	46
Plauer Kanal, die Sperre desselben für den Schiffsverkehr bis zum 1sten März c. betr.....	8	86	3. Februar	29
Polizei-Anwärte des diesf. Depart., betr. die von ihnen in Justizsachen mit der Post zu befördernden portofreien Correspondenz-Gegenstände...	15	182	28. März	73
— desgl. Gefangenen darf künftighin die zu ihrem Lebensunterhalte erforderliche tägliche Brot-Portion mit 2 Pfd. nach dem jetzigen Landes-Gewicht verabreicht werden.....	12	148	9. März	58
— desgl. Verordnung bezüglich des Transports oder Ansammelns von Pulver, Waffen und Munition, s. Waffen.				
— desgl. bezüglich der von der Königl. Böhmer Regierung getroffenen Anordnung, betr. die Ungültigkeitserklärung sämtlicher seither ausgefertigten Pässe und Legitimationskarten nach dem Königreich Polen.....	36	441	14. August	196
— desgl., betr. das vorzeitige Schließen der Ofenklappen.....	44	536	24. October	236
Ponoschau und Chronstau, in diesen Ortschaften sind Post-Expeditionen errichtet worden.....	19	224	23. April	91
Poppellau und Mendza, s. Mendza u.				
— desgl., Post-Expedition, Riebnig ist derselben zugetheilt worden.....	29	353	7. Juli	147
Poppelsdorf, landwirthschaftliche Academie, s. Academie.				
Porto, Belgisches, für Geld- und Werthsendungen, s. Geldsendungen.				
Porto-Sätze, Veränderung derselben, s. Veränderungen.				
Post-Anstalten, s. Mendza und Poppellau.				
Post=Dampsschiffsfahrten zwischen Stockholm und Stettin.....	47	564	11. Novbr.	256
Post=Dampsschiffs-Verbindungen zwischen Preußen und Schweden.....	16	192	9. April	76
— desgl. zwischen Stralsund und Ostadt.....	19	228	26. April	89
— desgl., wird für 1863 geschlossen.....	49	583	26. Novbr.	267
Post=Dienststellen, contractliche, sind im diesseitigen Ober-Postdirections-Bezirk zu vergeben.....	3	13	2. Januar	7
— desgl.....	15	179	1. April	73
— desgl.....	29	352	6. Juli	146
— desgl.....	39	473	3. Septbr.	204
— desgl.....	42	511	8. October	230
Post-Expedition in Branitz, s. Branitz.				
— desgl. in Simmenau, s. Simmenau.				
— desgl. in Deutsch-Rasselwitz und Wiesau, s. Rasselwitz, Deutsch.				
— desgl. in Georgenberg und Kiettsch, s. Georgenberg.				
Post-Verkehr mit den zu Bundeszwecken mobil gemachten, nach dem Auslande ausgerückten Preussischen Truppentheilen.....	53	625	23. December	291
Post-Vertrag, Additional-, geschlossen mit der Kgl. Belgischen Regierung	27	322	17. Juni	132
— desgl., neu geschlossener, mit der Königl. Niederländischen Regierung ..	52	611	11. Decbr.	283
Prämie von 100 Thlr. wird Demjenigen zugesichert, welcher die Waldbrandstifter ermittelt.....	37	460	7. Septbr.	198
Prämierung der Dienstboten betr.....	6	54	21. Januar	21
„Preussisches Medicinalwesen, 2 Theile“, dieses Werk wird empfohlen ..	27	330	17. Juni	133
Privatflüsse, s. Vermittelungs-Commission.				
Prosskau, landwirthschaftliche Academie, s. Academie.				
Provincial-Darlehns-Casse, ständische für Schlesien, Uebersicht des Standes derselben ult. December 1862.....	8	92	16. Februar	28
Provincial-Hilfs-Casse nimmt baare Gelder zur Verzinsung an.....	9	103	16. Februar	33

	Stück des Amtesblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Provinzial-Landtag, außerordentlicher des Herzogthums Schlesien 2c. betr. dessen Einberufung	44	537	26. Octbr.	236
— desgl. betr. dessen Eröffnung	45	542	1. November	242
Provinzial-Obligationen, betr. die stattgehabte 5te Verloosung derselben	26	316	13. Juni	B.27
— desgl. 2tes Mal	40	316	13. Juni	209
— desgl. 3tes Mal	45	316	13. Juni	244
— desgl. 4tes Mal	49	316	13. Juni	268
— desgl. betr. die Berichtigung der Bekanntmachung vom 13ten Juni c.	31	381	18. Juli	156
Prüfung, Aspiranten, im utraquistischen evang. Seminar zu Kreuzburg ..	3	23	im Januar	7
— desgl. Commissions, ebendaselbst	3	29	im Januar	8
— desgl. Wiederholungs, ebendaselbst	3	30	im Januar	8
— desgl. Lehrerinnen, am evang. Schullehrer-Seminar zu Münsterberg ..	8	81	2. Januar	27
— desgl. Commissions, ebendaselbst	8	82	2. Januar	27
— desgl. Präparanden, ebendaselbst	8	83	2. Januar	27
— desgl. Rectorats im Schullehrer-Seminar zu Bunzlau	16	190	1. April	77
— desgl. im evang. Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D.	22	267	12. Mai	105
— desgl. Präparanden, ebendaselbst	28	347	24. Juni	141
— desgl. der Aspiranten für den einjährigen freiwilligen Militairdienst ...	34	425	15. August	190
— desgl. Wiederholungs, am evang. Schullehrer-Seminar in Münsterberg	39	480	21. Septbr.	204
— desgl. Rectorats, ebendaselbst	41	504	17. Septbr.	226
Prüfungen, Commissions, Rectorats, Wiederholungs und Lehrerinnen, am kath. Schullehrer-Seminar in Breslau	6	57	24. Januar	21
— desgl. pro ministerio und pro venia concionandi	21	255	16. April	99
— desgl.	50	596	21. Novbr.	277
— desgl. Wiederholungs, Commissions und Präparanden, im katholisch. Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham	19	236	2. Mai	91
— desgl. im kath. Schullehrer-Seminar zu Ober-Glogau	21	259	22. Mai	99
— desgl. Nach- und Wiederholungs, im evang. Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. D.	22	266	12. Mai	105
— desgl. Commissions und Lehrerinnen ebendaselbst	31	392	13. Juli	157
Puder, Pastor in Hangedorf, ist zum Superintendenten der Diocese Lau- ban l. ernannt	3	17	17. Dec. 62	7
N.				
Quittungsbescheinigungen über eingezahlte Veräußerungs- und Ab- lösungs-Capitalien pro 3tes Quartal 62 sind den Special-Cassen zuge- sendet worden	13	159	7. März	61
N.				
Rabatt bei dispensirten Arzneien, s. Arzneien.				
Rasselwitz, Deutsch, und Biesau, in beiden Ortschaften sind Post-Expe- ditionen eingerichtet worden	23	282	28. Mai	116
Rechts-Anwälte und Notare, betr. die Zusammenetzung des Ehrenraths unter denselben	8	85	8. Februar	26
— desgl. betr. die anderweitige Constituirung des Ehrenraths	17	201	9. April	84
v. d. Recke-Wolmerstein hat ein Samariter-Stift ins Leben gerufen, s. Samariter-Ordens-Stift.				
Rede des Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen beim Schlusse der Landtags-Session am 27ten Mai 1863	23	281	27. Mai	108

	Stück des Amtesblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Reglement vom 21sten December 1860 zu dem Gesetze über das Postwesen, betr. die Abänderung der Vorschriften im §. 41 ad IV., und im §. 48 ad IV., s. Vorschriften.				
— desgl. für die Prüfung Behufs Erlangung der Qualification als Kreis-Physicus	11	137	20. Februar	49
— desgl. für die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein	53	—	—	Beil.
Reinschdorf, Kreis Cosel, betr. die Einverleibung von Grundstücken dem Gemeinde-Bezirk Reinschdorf	21	251	30. April	97
Reise- und Geschäftsplan zum Dep.-Ersatz-Geschäft, s. Dep.-Ersatz-Geschäft. Reclamationen gegen die erfolgte Einschätzung der Liegenschaften zc., s. Anweisung.				
Remonten-Ankauf pro 1863 1stes Mal	14	174	11. März	68
— desgl. 2tes Mal	15	174	11. März	71
— desgl. 3tes Mal	16	174	11. März	75
Rentenbriefe der Provinz Schlesien, betr. die Aufkündigung von ausgelassenen 1stes Mal	22	261	16. Mai	102
— desgl. 2tes Mal	23	261	16. Mai	111
— desgl. 3tes Mal	24	261	16. Mai	119
— desgl. 1stes Mal	48	572	21. Novbr.	264
— desgl. 2tes Mal	49	572	21. Novbr.	269
— desgl. 3tes Mal	50	572	21. Novbr.	275
— desgl. betr. die Berichtigung in! der Bekanntmachung vom 16ten Mai 1863 (Stück 22, 23, 24 des Amtesblatts)	37	457	3. Septbr.	200
— desgl. Vernichtung der eingelösten durch Feuer	21	254	16. Mai	98
— desgl.	48	573	21. Novbr.	266
Rinderpest, die gegen die Einschleppung derselben angeordneten Grenz-Sperremaaßregeln sind aufgehoben	2	11	29. Dec. 62	3
— desgl. ist in Galizien wieder ausgebrochen	8	94	14. Febr. 63	25
— desgl., betr. die gegen Einschleppung derselben getroffenen mildernden Bestimmungen	17	207	13. April	81
— desgl. ist im Königreich Polen ausgebrochen (Grenz-Sperremaaßregeln).	25	308	13. Juni	127
— desgl., jeder Verkehr wird mit den inficirten Grenzorten untersagt.	26	320	21. Juni	129
— desgl., der Verkehr mit dem Grenzorte Niesdara ist nicht untersagt	29	356	9. Juli	144
— desgl., in dem Orte Gana in Polen ist die Rinderpest ausgebrochen, und wird jeder Verkehr mit demselben untersagt	34	418	12. August	185
— desgl., auch Knochen dürfen aus den Ortschaften, in welchen die Rinderpest ausgebrochen ist, nicht über die Grenze geschafft werden	34	423	14. August	186
Rückgabe der Cautionen, s. Cautionen.				
Rybniker Kreis wird in 2 Kreis-Schulen-Inspektions-Bezirke eingetheilt	52	614	6. December	285
G.				
Salz-Factorei, neuerrichtete, s. Nicolai.				
Salz, Schoenebeck'er und Staßfurter, dessen Verschiffung betr.	50	589	9. November	274
„Samariter-Ordens-Stift“, durch den Grafen v. d. Recke-Bolmerstein in Grasnitz ins Leben gerufen	4	32	6. Januar	12
Scheidemünzen, inländische, betr. die Umwechslung derselben in Courant bei den Staats-Cassen	28	344	1. Juli	139
Schiedsmanns-Bezirk, selbstständiger, unter Nr. 47 ist gebildet	1	4	22. Dec. 62	2
— desgl. unter Nr. 49	3	27	7. Januar 63	5

	Stück des Umtsblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum ber Bekanntmach.	Seite.
Schiedsmanns-Bezirk, selbstständiger, unter Nr. 50 ist gebildet.....	6	59	26. Januar	20
— desgl. unter Nr. 81.....	7	64	30. Januar	23
— desgl. unter Nr. 68.....	7	67	30. Januar	23
— desgl. unter Nr. 51.....	7	68	30. Januar	23
— desgl. unter Nr. 49.....	8	80	5. Februar	26
— desgl. unter Nr. 50.....	8	90	9. Februar	26
— desgl. unter Nr. 51.....	9	103	17. Februar	33
— desgl. unter Nr. 52.....	14	168	23. März	69
— desgl. unter Nr. 37.....	15	181	28. März	72
— desgl. unter Nr. 53.....	16	196	7. April	77
— desgl. unter Nr. 54.....	17	197	7. April	83
— desgl. unter Nr. 52.....	17	205	14. April	84
— desgl. unter Nr. 16.....	30	367	13. Juli	150
— desgl. unter Nr. 73.....	30	374	15. Juli	151
— desgl. einige Abänderungen im Substitutions-Verhältniß derselben betr.	30	366	9. Juli	151
— desgl. Nr. 27 und 47, betr. die Kosttrennung von Ortschaften vom Er-	53	612	12. Decbr.	292
stern und die Zuschlagung derselben dem Letzteren.....	5	47	20. Januar	17
— desgl. Bezirke im Departement Dppeln, Nachweisung derselben in Be-	26	265	9. Mai	Beil.
zug auf Vertretungs-Verpflichtung der Schiedsmänner.....	15	187	2. April	72
Schiedsmänner, deren Wirksamkeit im Jahre 1862.....	33	402	23. Juli	177
Schiffschleuse bei Ohlau, betr. die Sperrung derselben wegen Reparatur	38	462	8. Septbr.	202
Schiffahrtsschleuse in Cosel, desgl.	14	164	21. März	68
Schindroß, Chausseegeld-Sebestelle, dort wird das Chausseegeld für eine				
Weile erhoben.....				
Schlabrendorffsche Schulen-Stiftung, s. Nachtrag zu dem Statut rc.				
Schleuse, Bürgerwerder-, s. Bürgerwerderschleuse.				
Schuldverschreibungen, Neumärkische, Ausreichung neuer Zins-Coupons	25	302	1. Juni	125
rc. zu denselben betr. 1stes Mal.....	31	302	1. Juni	153
— desgl. 2tes Mal.....	37	302	1. Juni	197
— desgl. 3tes Mal.....	44	533	12. Octbr.	235
— desgl., Kurmärkische, Ausreichung neuer Zins-Coupons Ser. VII. nebst	50	533	12. Octbr.	273
Talons 1stes Mal.....				
— desgl. 2tes Mal.....	11	138	25. Februar	51
Schullehrer-Pensions- und Unterstützungs-Fonds, die Resultate desselben	29	351	30. Juni	145
pro 1862.....				
— desgl. Wittwen- und Waisen, evang., Uebersicht der Verwaltungs-Re-	44	530	13. Octbr.	237
sultate bei der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für dieselben.....				
— desgl. Elementar-, kathol., Uebersicht der Resultate bei der allgemeinen	47	560	7. November	260
Unterstützungs-Anstalt für dieselben, deren Wittwen und Waisen in der	2	10	31. Decbr. 62	3
Provinz Schlesien pro 1862.....	2	14	30. Decbr. 62	3
Schwidtal, Julius, concessionirter Markscheider, verlegt den Wohnort von	10	111	23. Febr. 63	44
Bromberg nach Sorau.....	12	141	7. März	59
Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Beuthen.....	12	142	11. März	59
— desgl. in Ratibor.....	14	169	26. März	70
— desgl. in Ratibor.....	18	215	20. April	88
— desgl. in Ratibor.....				

	Stück des Amtesblatts.	Nro. der Gekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Schwurgerichts-Sitzungsperiode in Beuthen.....	20	237	4. Mai	95
— desgl. in Meisse.....	24	278	26. Mai	122
— desgl. in Oppeln.....	24	298	3. Juni	123
— desgl. in Ratibor.....	36	433	21. August	195
— desgl. in Meisse.....	37	444	1. Septbr.	199
— desgl. in Beuthen.....	38	466	10. Septbr.	202
— desgl. in Oppeln.....	40	481	20. Septbr.	211
— desgl.	41	503	4. Octbr.	225
— desgl. in Beuthen.....	46	551	5. November	254
— desgl. in Ratibor.....	46	556	4. November	254
— desgl. in Meisse.....	51	601	5. Decbr. 63	282
— desgl. in Oppeln.....	52	615	14. Decbr.	287
— desgl. in Beuthen.....	53	626	23. Decbr.	293
Sczedrzyk, eine Ackerparcelle daselbst wird dem Forstfiscus zugeschlagen.	35	427	8. August	193
Sczeikowiz, betr. die Einverleibung einer Fläche dem Gem.-Bez. Sczeikowiz	18	222	22. April	88
Simmenau, daselbst ist eine Post-Expedition errichtet worden.....	14	166	23. März	69
Skupin, Gutspächter in Urbanowiz, kann Legitimations-Atteste bei Pferde- Verkäufen zc. ausfertigen.....	23	275	20. Mai	111
Sobotta, Schullehrer in Schedlitz, desgl.	47	561	3. Novbr.	260
Sparcasse, Kreis-, zu Pleß, die Wahl und Bestätigung des Curatoriums	6	53	17. Jan. 63	19
— desgl. in Greuzburg.....	23	277	19. Mai	111
— desgl. in Rosenberg.....	27	334	19. Juni	133
— desgl. in Rybnik.....	41	499	24. Septbr.	224
— desgl. in Leobschütz.....	52	620	11. Decbr.	285
— desgl. in Lublitz.....	53	626	21. Decbr.	292
— desgl. in Oppeln, das Statut für dieselbe ist landesherrlich bestätigt..	21	247	29. April	97
Sparcassen im hiesigen Regier.=Bez., betr. den Geschäftsbetrieb und die Resultate derselben pro 1862.....	30	368	27. April	150
Stadtschule, evang. in Beuthen, wird als eine Rectorschule angesehen..	40	483	18. Septbr.	208
Staats-Anleihen de 1850 und 1852, die nicht convertirten Schuld=Ver- schreibungen derselben sollen, Behufs Empfangnahme der Capitalbeträge, eingereicht werden.....	3	24	29. Decbr. 62	5
— desgl. de 1859, betr. die Ausreichung der Zins-Coupons 1stes Mal..	23	279	18. Mai	109
— desgl. 2tes Mal.....	29	279	18. Mai	143
— desgl. 3tes Mal.....	35	279	18. Mai	192
— desgl. de 1855 A. u. 1859, betr. die Ausreichung der Zins-Coup. 1. Mal	35	428	12. August	191
— desgl. 2tes Mal.....	41	428	12. August	213
— desgl. 3tes Mal.....	47	428	12. August	255
— desgl. de 1856.....	51	599	28. Novbr.	279
— desgl. de 48, 54, 55 A., 57 und 59, betr. die Verloosung von Schuld- verschreibungen nebst einem Verzeichniß.....	14	171	16. März	67
— desgl.	40	493	15. Septbr.	207
— desgl. de 56 und 59.....	27	333	18. Juni	131
— desgl.	52	622	11. Decbr.	283
Staats-Cassen=Scheine, Herzogl. Anhalt-Deßauische, betr. den Bräclufv- termin zur Einziehung derselben.....	10	250	29. April 62	35
Staats=Papiere, welche im Rechnungsjahre 1862 gerichtlich amortisirt wor- den sind.....	7	66	8. Januar	24
Staats=Prämien=Anleihe von 1855, betr. die Ausreichung der Zins-Coup.	9	101	6. Februar	31
— desgl. von 1855, betr. die Verloosung derselben.....	39	478	15. Septbr.	203

	Stück des Amtsblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seite.
Statuten der allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia, f. Helvetia. — desgl. neue, der allgemeinen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesell- schaft „Ultrajectum“ zu Zerst.	48	—	—	Beil.
— desgl. der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Royale Belge“, betr. den Zusatz zum Artikel 25 derselben.	49	579	27. Novbr.	267
Steinkohlen-Bergwerk Bielschowitz mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen Gevierten Feldes ist dem Grafen v. Donnersmark verliehen worden.	49	578	14. Novbr.	271
— desgl. Zwischenfeld mit 1 Fundgrube und 354 Maassen 64 $\frac{1}{2}$ Quadrat- Lachter Geviert. Feldes ist der Ormontowitzer Actien-Gesellsch. verl. word.	50	588	23. Novbr.	276
Steinkohlengruben, f. Consolidirte Orzescher Steinkohlengruben. Stettin u. Stockholm, Post-Dampfschiffahrten, f. Post-Dampfschiffahrten. Stipendium von jährlich 200 Thlr. zum Besuche des Königl. Gewerbe- Instituts zu Berlin.	21	258	9. Mai	97
I.				
Tabak, betr. die Anmeldung der damit bepflanzten Aecker	24	290	1. Juni	122
Tarif, nach welchem das Uebersahrtsgeld bei der Fähr-Anstalt über die Oder bei Roswagde zu erheben ist.	25	303	4. Mai	126
— desgl. neuer, über Erhebung der Abgabe für Benutzung der Oderschleusen	46	548	1. November	254
Telegraphenleitungen, Bekanntmachung wegen Beschädigung derselben	47	566	31. Octbr.	260
Therer, Caspar Joseph, Canonicus, betr. die Kundmachung über dessen Studenten-Stiftung.	42	519	22. Septbr.	230
Thronrede Sr. Majestät des Königs bei Eröffnung des Landtages der Monarchie am 9ten November 1863	46	558	9. November	247
von Tiele-Winkler, Valesca, auf Niechowiz, als Besitzerin der Herr- schaft Myslowitz betr.	53	624	23. Decbr. 63	293
Todesfälle sollen den Gerichten sofort angezeigt werden	2	9	29. Decbr. 62	3
Trauerungen jüdischer Brautpaare, f. Ehen.				
Trichinen, betr. die Warnung vor dem Genuße des rohen Schweine- und Rindfleisches.	12	143	7. März 63	58
Turn-Anstalt, Central-, zu Berlin, betr. den sechsmonatlichen Course für Civil-Gleichen.	24	291	19. Mai	118
II.				
Uebereinkunft zwischen Preußen und Belgien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an litterarischen Erzeugnissen	38	464	5. Septbr.	201
— desgl., die Ausführung derselben betr.	41	498	5. Septbr.	214
Whilsko, betr. die Einverleibung von Grundstücken dem Gem. Verb. Whilsko	19	234	25. April	90
Ungültigkeits-Erklärung sämtlicher von der Posener Regierung erteil- ten Pässe u. s. f. Pässe und Legitimationskarten.				
Universität Breslau, Verzeichniß der Vorlesungen im Sommersemester 63	13	154	im März	61
— desgl. im Wintersemester 63/64	34	419	im August	186
Unterricht in der mit dem Königl. Gewerbe-Institut verbundenen Muster- zeichenschule beginnt am 14ten April 1863	14	165	3. März	69
B.				
Veränderungen in den Portosätzen für mehrere überseeische Correspon- denzweige betr.	16	191	30. März	75
— desgl. in den Cours-Einrichtungen des Bezirks betr.	27	328	24. Juni	134

	Stück des Anzeigblatts.	Nro. der Bekanntmach.	Datum der Bekanntmach.	Seit.
Verhandlungen, jüngste, des Hauses der Abgeordneten über die polnische Angelegenheit	11	140	im März	47
Vermittlungs-Commission über die Benutzung der Privatflüsse, betr. die Bestätigung der berufenen Mitglieder derselben	48	568	11. Novbr.	263
Versicherungssätze, die Erhöhung für Rindvieh bei Verlusten durch die Rinderpest im Gleiwiger Kreise	6	60	26. Januar	19
Vitriolerz-Bergwerke Amalie und Caroline, sowie das Braunkohlen-Bergwerk Theodor-Albertine sind in das landesherrliche Freie gefallen	31	387	22. Juli	157
Vorschriften im §. 41 ad IV. und §. 48 ad IV. des Reglements vom 21. Decbr. 1860 zu dem Gesetze über das Postwesen werden abgeändert	11	125	24. Februar	48
23.				
Waagen, Instruction über das Verfahren bei der Prüfung und Stempelung derselben	32	391	16. Juli	159
Waaren-Controle im Binnenlande, welche im Reg.-Bezirk Münster für Kaffee besteht, ist aufgehoben	5	44	22. Januar	18
— desgl. in den Haupt-Amts-Bezirken Nordhorn und Leer ist aufgehoben.	18	217	25. April	88
Waaren-Verzeichniß, betr. die Abänderungen zc. der Bestimmungen desselben, s. Zusammenstellung.				
Waffen und Munition, das Auffammeln derselben ist verboten	5	51	26. Januar	16
— desgl. aller Art, die Aus- und Durchfuhr über die Grenze gegen Rußland ist verboten	8	95	12. Februar	25
Wahl der Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten (die Verordnung und das Reglement vom 30sten Mai 1849 und resp. vom 4ten October 1861, sowie die Nachweisung der Wahlbezirke zc.)	41	502	2. October	217
Waldau, landwirthschaftliche Academie, s. Academie.				
Wald-Vorwerk, betr. die Genehmigung zur Beilegung dieses Namens dem von dem Dominium Deutsch-Bürbitz zu erbauenden Vorwerke	29	355	30. Juni	144
Waschewitz, betr. die dortige Hebestelle	38	465	8. Septbr.	202
Wege und Brücken, betr. die Instandsetzung derselben und Nachpflanzung der Straßenbäume	13	161	13. März	61
Weingewinn pro 1862, betr. die Festsetzung der Zeit zur Anmeldung	44	529	19. Octbr.	238
Werkentin und Weigelt, Superintendentur-Berweser, sind zu Superintendenten ernannt worden	27	331	17. Juni	136
Wiesau und Deutsch-Rasselwitz, s. Rasselwitz, Deutsch.				
Wollmärkte, Festsetzung der Termine u. Bezeichnung der Städte für dieselben	5	40	16. Januar	15
3.				
Zauditz, die Anlage einer Apotheke daselbst betr., s. Apotheke.				
Zeitschriften, welche im Preussischen Staate verboten werden betr.	16	199	30. März	77
— desgl., welche in Nordamerika erscheinen (drei an der Zahl), sind im Preussischen Staate verboten	47	567	4. November	256
— desgl. „Hermann“, „Aera“ und „Fortschritt“ desgl.	48	570	14. Novbr.	263
Zollstätte, s. Chausseegeld-Hebestelle bei der Schlawa-Mühle.				
Zusammenstellung der Ergänzungen und Abänderungen der Bestimmungen des amtlichen Waaren-Verzeichnisses zum Zoll-Tarife	42	515	10. Septbr.	227

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 1.

Oppeln, den 1. Januar

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (6) Das 42ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5632. Die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 22sten December 1862.
- Nr. 5633. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten November 1862, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Allendorf an der Hüften-Rönthhauser Staatsstraße, im Kreise Arnberg, nach Leinschede an der Lenne-Strasse, im Kreise Altena.
- Nr. 5634. Den Allerhöchsten Erlaß vom 17ten November 1862, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von der Weklar-Herborner Staatsstraße bei Hermansstein, nördlich über Blasbach, Hohensolms und Madersbach nach der Herborn-Gladenbacher Straße bei Nieder-Weidbach, im Kreise Weklar.
- Nr. 5635. Den Allerhöchsten Erlaß vom 20sten November 1862, betreffend die für Benutzung der Oberschleusen bei Cosel, Brieg, Ohlau und Breslau von Stammholzflößen zu entrichtenden Abgabe.
- Nr. 5636. Den Allerhöchsten Erlaß vom 24ten November 1862, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Denklingen an der Wiehlmünden-Rother Bezirksstraße, im Kreise Waldbroel, Regierungsbezirk Köln, nach Morsbach, an der im Bau begriffenen Wifflerthal-Strasse, und einer Zweig-Chaussée von Hülstert nach Boxberg an der Wiehlmünden-Rother Straße, an die Gemeinden Denklingen, Waldbroel und Morsbach.
- Nr. 5637. Den Allerhöchsten Erlaß vom 1. December 1862, betreffend die Bestätigung eines Nachtrages zum Statute der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft; und unter
- Nr. 5638. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, betreffend den mit der Königl. Württembergischen Regierung vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen. Vom 21sten December 1862.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

- (1) Für das Jahr 1863 werden Beschäler aus dem Königlischen Landgestüt zu Leubus auf die Dauer der Beschälzeit in folgenden Stationen unseres Verwaltungsbezirks aufgestellt werden und zwar:
- 1) im Kreise Ratibor zu Ratibor 4 Beschäler; 2) im Kreise Neustadt zu Schönwitz 3 Beschäler, zu Rochau 4 Beschäler; 3) im Kreise Meisse zu Mährengasse 5 Beschäler, zu Ratschau 2 Beschäler; 4) im Kreise Gletwitz zu Boguschk 4 Beschäler; 5) im Kreise Leobschütz zu Schweisdorf 4 Beschäler, zu Löwitz 3 Beschäler, zu Bauerwitz 5 Beschäler, zu Ratscher 4 Beschäler; 6) im Kreise Bentzen zu Rosberg 3 Beschäler; 7) im Kreise Cosel zu Sukowitz 3 Beschäler; 8) im Kreise Pleß zu Loutsenhof 1 Beschäler; 9) im Kreise Kreuzburg zu Bürgsdorf 4 Beschäler; 10) im Kreise Grottkau zu Grottkau 3 Beschäler.

Diese Beschäler werden im Anfange des Monats Januar l. J. von Leubus nach ihren Stationen abgehen.

Die Pferdezüchter, welche von denselben Gebrauch machen wollen, werden auf die Amtsblatt-Verordnung vom 11ten April 1818 (Seite 152) wegen der Auswahl guter und fehlerfreier Stuten mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß das bestimmungsmäßige Deck- und Tringeld, wovon das Erstere drei oder zwei Thaler, letzteres aber 5 Sgr. beträgt, bei der ersten Deckung zu entrichten ist.

In den Kreisen, in welchen die Beschäl-Krankheit zum Vorschein gekommen ist, werden nur solche Stuten zur Deckung zugelassen, welche durch ein nicht über 4 Tage altes Attest eines approbirten Thierarztes für gesund erklärt worden sind. Oppeln, den 18. December 1862.

(2) Von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist eine Zusammenstellung der eingetretenen Veränderungen der Königl. Preussischen Arznei-Taxe für 1863 herausgegeben worden, welche in allen inländischen Buchhandlungen zu dem Preise von 2 Sgr. zu beziehen sind. Die Apotheker haben sich darnach vom 1sten Januar 1863 ab genau zu richten. Oppeln, den 22. December 1862.

(3) Der für die Stadt Jütz auf den 7ten Mai 1863 angelegte Kram- und Viehmarkt, ist auf den 5ten Mai ej. a. verlegt worden. Oppeln, den 17. December 1862.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(4) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad V. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirke Nr. 30 Kreis Gleiwitz gehörigen Ortschaften Przechlebie, Schwientoschowiz und Ziemieniz von dem genannten Bezirke losgetrennt sind und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 47 bilden.

Dem Bezirke Nr. 47 wird der Bezirk Nr. 30 substituiert, wogegen das Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 11 und 30 keine Veränderung erleidet.

Ratibor, den 22. December 1862.

Personal-Chronik.

(5) Gestorben: der Schullehrer Kułenski zu Polnisch-Krawarn.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 2.

Oppeln, den 8. Januar

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(15) Unter Bezugnahme auf die in Nr. 42 der Gesetz-Sammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 22sten December v. Js., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14ten Januar d. Js. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung im Bureau des Herrenhauses (Leipzigerstraße Nr. 3) und im Bureau des Hauses der Abgeordneten (Leipzigerstraße Nr. 55) am 12ten und 13ten Januar in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 14ten Januar in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureauz werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben, und wird daselbst jede sonst etwa erforderliche Mittheilung in Bezug auf dieselbe gemacht werden. Berlin, den 2. Januar 1863.

Der Minister des Innern. gez. Graf Eulenburg.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(11) Nachdem die Kinderpest in dem an der Preussisch-Oesterreichischen Landesgrenze liegenden Orte Kantow erloschen ist, und nur noch in so entfernten Orten grassirt, daß die Gefahr der Einschleppung in das diesseitige Landesgebiet sich um ein Bedeutendes verringert hat, so sehen wir uns veranlaßt, die durch die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 17ten October dieses Jahres nach Maßgabe des §. 4 der Verordnung vom 27sten März 1836 angeordneten Sperrmaßregeln, nach welchen jeder Verkehr mit den infectirten Grenzorten unbedingt verboten worden, wieder aufzuheben, und die Sperrmaßregeln für denjenigen Theil der Landesgrenze, welcher die Kreise Beuthen D. S., Pleß und Rybnik von Oesterreich trennt, wieder auf die Bestimmungen des §. 3 der gedachten Verordnung zurückzuführen, so daß in dieser Beziehung die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 2ten October d. J. wieder vollständig in Kraft tritt.

Oppeln, den 29. December 1862.

Bekanntmachungen des Königlischen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(9) Es wird die gesetzliche Bestimmung hiermit in Erinnerung gebracht, der zufolge den im Sterbehause gegenwärtigen Verwandten und Hausgenossen eines Verstorbenen, so wie den Hauswirthen die Verpflichtung obliegt, von dem Todesfalle sofort bei den Gerichten schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen, damit sie sich gegen die Erben oder Gläubiger des Verstorbenen außer Verantwortung setzen. Ratibor, den 29. December 1862.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(10) Die zweite Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts beginnt am 3ten Februar 1863. Beuthen D. S., den 31. December 1862. Königlches Kreis-Gericht.

(11) Die nächste Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird den 26sten Januar 1863 beginnen. Ratibor, den 30. December 1862. Königlches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

(7) Zum Zweck der Berechnung des Geldbetrages der auf Grund früherer Gesetze festgestellten, so wie der in Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 15ten April 1857, betreffend die Ablösung der den geistlichen u. s. w. zustehenden Reallasten, nicht in natura, sondern in Geld abzuführenden Roggenrenten, werden hiermit die maßgebenden Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Getreides des Jahres 1862 wie folgt:

N ^o	Bezeichnung der Markttorte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
		weißer	gelber						
		der preussische Scheffel.							
		Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.
1	Beuthen	—	—	2 13	7	1 16	3	1 7	6
2	Cosel	—	—	2 10	9	1 17	10	1 7	9
3	Grenzburg	—	—	2 17	6	1 20	7	1 7	1
4	Gleitwitz	—	—	2 17	6	1 16	10	1 6	10
5	Leobschütz	2 16	—	2 10	6	1 20	6	1 9	6
6	Lublinitz	—	—	2 13	5	1 21	7	1 6	7
7	Reisse	—	—	2 13	—	1 21	6	1 7	—
8	Neustadt	—	—	2 12	7	1 19	4	1 7	5
9	Oppeln	—	—	2 11	3	1 17	10	1 8	7
10	Patschkau	—	—	2 16	9	1 19	7	1 8	4
11	Ratibor	2 10	7	2 10	7	1 19	—	1 9	4
12	Groß-Strehlitz	—	—	2 16	3	1 20	1	1 8	3

zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Breslau, den 1. Januar 1863.

Königliche General-Commission für Schlessen.

(8) In Gemäßheit des §. 22 des Ablösungs-Gesetzes vom 2ten März 1850 werden hiermit die Martini-Marktpreise des Getreides, wie sich dieselben im Durchschnitt der letzten 24 Jahre von 1839 bis 1862 nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten von diesen Jahren, in den bei Ablösung von Reallasten maassgebenden Markttorten herausgestellt haben, wie folgt:

N ^o	Bezeichnung der Markttorte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
		weißer	gelber						
		der preussische Scheffel.							
		Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.	Rthl. Sgr. d.
1	Beuthen	—	—	2 13	9	1 23	10	1 12	11
2	Cosel	—	—	2 7	10	1 20	10	1 8	8
3	Grenzburg	—	—	2 10	5	1 19	2	1 10	1
4	Gleitwitz	—	—	2 10	1	1 21	10	1 10	5
5	Leobschütz	—	—	2 8	4	1 21	3	1 8	2
6	Lublinitz	—	—	2 13	5	1 22	9	1 11	6
7	Reisse	—	—	2 12	3	1 23	8	1 9	8
8	Neustadt	—	—	2 9	10	1 22	4	1 8	3
9	Oppeln	—	—	2 11	—	1 21	6	1 10	10
10	Patschkau	—	—	2 9	9	1 22	3	1 8	3
11	Ratibor	—	—	2 7	7	1 20	11	1 8	8
12	Groß-Strehlitz	—	—	2 9	8	1 20	7	1 9	11

zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Breslau, den 1. Januar 1863.

Königliche General-Commission für Schlessen.

Personal-Chronik.

(12) Bestätigt: die Vocation für den katholischen Schullehrer Por-schke zu Ober-Dzierzno.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 3.

Oppeln, den 15. Januar

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

Allerhöchster Erlaß vom 27sten September 1862, betreffend die Auflösung des Königlischen Eisenbahn-Kommissariats zu Breslau und den Uebergang der Geschäfte desselben an das Königlische Eisenbahn-Kommissariat zu Berlin.

(28) Ich will nach Ihrem Antrage vom 23sten September d. J. die Auflösung des Eisenbahn-Kommissariats zu Breslau und den Uebergang der Geschäfte desselben an das Eisenbahn-Kommissariat zu Berlin vom 1sten October d. J. ab hiermit genehmigen.

Diese Anordnung ist durch die Gesefsammlung zu veröffentlichen.

Schloß Babelsberg, den 27. September 1862.

Wilhelm.
von Holzbrind.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der vorstehende Allerhöchste Erlaß (abgedruckt in der Gesefsammlung pro 1862 S. 339) wird hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme und Nachachtung veröffentlicht, und haben die Herren Landrätthe denselben gleichfalls durch die Kreisblätter zu publiciren. Oppeln, den 7. Januar 1863.

Königlische Regierung. Abtheilung des Innern.

(24)

Bekanntmachung,

betreffend die zum 1sten October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihen de 1850 und 1852.

Wir sehen uns wiederholt veranlaßt, mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 21sten März d. J., Staats-Anzeiger Nr. 71, 86 und 94, vom 3ten September d. J., Staats-Anzeiger Nr. 206 und vom 1sten November d. J., Staats-Anzeiger Nr. 260, die Einreichung der zum 1sten October d. J. gekündigten nicht convertirten Schuldverschreibungen der Staatsanleihen de 1850 und 1852 behufs der Empfangnahme des Capitalbetrags in Erinnerung zu bringen, und darauf aufmerksam zu machen, daß die Verzinsung der nicht convertirten Schuldverschreibungen jener Anleihen mit dem 1sten October d. J. aufgehört hat. Berlin, den 29. December 1862.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(21) Das dem Techniker F. Walz in Berlin unter dem 11ten October 1861 ertheilte Patent auf elastische Ausbreiteseiben an Calandern oder Ausbreite-Maschinen in der durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Andere in der Benutzung bekannter Theile dieser Seiben zu beschränken, ist aufgehoben worden. Oppeln, den 15. Januar 1863.

(25) Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 6ten Januar 1863 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Signal-Apparat zum nächtlichen Telegraphiren, so weit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Andere in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates ertheilt worden. Oppeln, den 15. Januar 1863.

Bekanntmachungen des Königlischen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(27) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad XIII. machen wir ferner bekannt, daß:

1) von dem Schiedsmannsbezirke Nr. 19 des Ratiborer Kreises die Ortschaften Petzlowitz und

Ludgierzowiz,

2) von dem Schiedsmannsbezirk Nr. 21 desselben Kreises die Ortschaft Koblau losgetrennt worden sind und daß die genannten Ortschaften nunmehr einen besondern Bezirk unter Nr. 49 bilden.

Gleichzeitig ist die Ortschaft Klein-Darkowiz von dem Schiedsmannsbezirk Nr. 19 des Ratiborer Kreises losgetrennt und mit dem Bezirk Nr. 21 (Groß-Darkowiz und Marquartowiz) vereinigt worden.

Dem neugebildeten Schiedsmannsbezirk Nr. 49 wird der Bezirk Nr. 21 substituirt, wogegen das Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 19 und 20; so wie zwischen den Bezirken Nr. 21 und 34 keine Veränderung erleidet. Ratibor, den 7. Januar 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(430) **Bekanntmachung.** Folgende von dem unterzeichneten Königl. Credit-Institute für Schlesien ausgefertigte Pfandbriefe Litt. B.:

à 4 pro Cent.

1) auf Ruttiau nebst Zubehör, Kreis Glogau, ausgefertigt den 2ten April 1841,

Nr. 389 bis incl. Nr. 418	à 1000 Thlr.,
= 1786 dto. 1825	à 500 "
= 4407 dto. 4456	à 200 "
= 7695 dto. 7764	à 100 "
= 11566 dto. 11576	à 50 "
= 22571 dto. 22582	à 25 "

2) auf Czepelwiz, Kreis Falkenberg, ausgefertigt den 26ten März 1843,

Nr. 588 bis incl. Nr. 597	à 1000 Thlr.,
= 2136 dto. 2155	à 500 "
= 5035 dto. 5064	à 200 "
= 8870 dto. 8920	à 100 "
= 11779 dto. 11790	à 50 "
= 22836 dto. 22852	à 25 "

3) auf Pniow, Kreis Tost-Gleiwiz, ausgefertigt den 6ten April 1843,

Nr. 531 bis incl. Nr. 537	à 1000 Thlr.,
= 2022 dto. 2035	à 500 "
= 4849 dto. 4883	à 200 "
= 8549 dto. 8618	à 100 "
= 11693 dto. 11701	à 50 "

4) auf Groß-Petrowiz, Kreis Ratibor, ausgefertigt den 6ten März 1839,

Nr. 171 à 1000 Thlr.,
= 6657 à 100 "
= 22354 à 25 "

à 3½ pro Cent.

5) auf Fasten Nr. 16, Kreis Tost-Gleiwiz, ausgefertigt den 24ten Januar 1844 und resp. den 19ten Mai 1845,

Nr. 912 bis incl. Nr. 914	à 1000 Thlr.,
= 2482 dto. 2487	und
= 25293 dto. 25294	à 500 "
= 15642 dto. 15650	und
= 16722 dto. 16724	à 200 "
= 9842 dto. 9851	und
= 18646 dto. 18649	à 100 "
= 12002 dto. 12005	à 50 "

werden mit Bezugnahme auf die öffentliche Kündigung vom 7ten Juni d. J. hiermit wiederholt öffentlich aufgerufen und die Inhaber derselben aufgefordert, diese Pfandbriefe in cours-fähigem Zustande nebst laufenden Zinscoupons spätestens den 15ten Februar künftigen Jahres an unsere Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16 hiersebst) einzureichen und dagegen andere dergleichen Pfandbriefe B. vom nämlichen Betrage in Empfang zu nehmen.

Sollte die Präsentation nicht bis zum 15ten Februar künftigen Jahres erfolgen, so werden die Inhaber der qu. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präcludirt, die Pfandbriefe in Ansehung der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindlichen Umtausch-Pfandbriefe verwiesen werden. Breslau, den 23. August 1862.

Königliches Credit-Institut für Schlesien.

(13) In dem Bezirke der hiesigen Ober-Post-Direction sind öfter Landbriefträger-, Postfußboten-, Packetträger- und sonstige contractliche Postdienst-Stellen, mit denen jährliche Löhnungen bis 150 Thaler verbunden sind, zu besetzen.

Versorgungsberechtigte Militair-Personen werden aufgefordert, sich, sofern sie bereit sind, eine derartige Dienststelle zu übernehmen, dieserhalb bei der Postanstalt ihres Wohnortes oder bei der ihrem Wohnorte zunächst belegenen Postanstalt zu melden. Außer den ihren Versorgungs-Anspruch begründenden Militair-Papieren haben sie bei ihrer Meldung auch alle über ihre Führung sprechenden Zeugnisse, insbesondere auch ein obrigkeitliches Attest beizubringen, welches über ihre Führung bis auf die neueste Zeit, d. i. bis zum Termine der Bewerbung überzeugenden Aufschluß giebt.

Der Bewerber muß deutsch und polnisch lesen und schreiben können, auch im Rechnen einige Fertigkeit haben und eine Dienst-Cautio von 50 Thalern in Staatspapieren sogleich beim Antritt der Dienststelle erlegen können.

Durch die Annahme einer derartigen contractlichen Stelle begeben sich übrigens die zur Versorgung berechtigten Militair-Invaliden nicht ihrer Ansprüche auf eine spätere Anstellung als Post-Unterbeamte.

Oppeln, den 2. Januar 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(17) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Seine Königliche Majestät mittels Allerhöchster Ordre vom 26ten v. M. auf den von dem Evangelischen Ober-Kirchenrath im Einverständniß mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten gehaltenen Vortrag den bisherigen Superintendentur-Verweser Pastor Pudor in Haugsdorf zum Superintendenten der Diocese Lauban I. zu ernennen geruht haben und daß für denselben unter dem 6ten d. Mts. die diesfällige Bestallung ausgefertigt worden ist. Breslau, den 17. December 1862.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.

(22) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Seine Königliche Majestät mittels Allerhöchster Ordre vom 6ten d. Mts. auf den von dem Evangelischen Ober-Kirchenrathe im Einverständniß mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten gehaltenen Vortrag den bisherigen Superintendentur-Verweser Pastor pr. Karras in Hoyerswerda zum Superintendenten der Diocese Hoyerswerda zu ernennen geruht haben und daß für denselben unter dem 13ten d. Mts. die diesfällige Bestallung ausgefertigt worden ist. Breslau, den 24. December 1862.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.

(23) Die diesjährige Aspirantenprüfung zur Aufnahme in die Präparandenklasse des utraquistischen evangelischen Seminars zu Kreuzburg wird hiermit auf den 2ten und 3ten März c. anberaumt und zur persönlichen Meldung der Prüflinge bei dem Seminar-Director Sonntag, der 1ste März, Abends 7 Uhr, festgesetzt.

Bei der der persönlichen Meldung vorausgehenden schriftlichen Meldung, welche spätestens bis zum 22sten Februar c. erfolgen muß, sind nachstehende Ausweise einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß des Prüflings;
- 2) ein Führungsattest von dem Ortspfarrer seines dermaligen und, wenn er binnen Jahresfrist anderswo wohnhaft gewesen sein sollte, seines vormaligen-Aufenthaltsortes ausgestellt;
- 3) ein Schulzeugniß;
- 4) ein in Gemäßheit des Rescripts vom 11ten Mai 1840 (Ministerialblatt 1840 S. 231) ausgestelltes Gesundheitsattest nebst einem demselben beigelegten Scheine über die innerhalb der letzten 2 Jahre mit Erfolg wiederholte Impfung. — Atteste, welche nicht von dem Königlichen Kreisphysikus ausgestellt sind, werden als ungültig angesehen;
- 5) eine schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Eltern, Vormünder oder Pfleger, daß dieselben oder sonstige Verwandte im Stande und gewilligt sind, für den aufzunehmenden Bögling sogleich bei seinem Eintritt in die Anstalt 23 Thlr. Kostgeld und eine gleiche Summe am Beginn eines jeden der drei folgenden Jahre zu erlegen, wie auch alle übrigen

Unterhaltungskosten auf denselben während seines Aufenthaltes im Seminar zu verwenden;

6) ein Lebenslauf entweder in beiden oder doch in polnischer Sprache.

In dieser kurzen Lebensbeschreibung muß angegeben sein:

- a. der Tauf- und Familienname des Aufzunehmenden;
- b. das Alter und der Geburtsort nebst Angabe des Kreises, in welchem derselbe liegt;
- c. Stand, Beruf, Wohnort des Vaters und ob die Eltern noch am Leben sind;
- d. bei wem sich der Zögling behufs seiner Vorbildung für die Präparandenklasse zuletzt aufgehalten hat;
- e. Gründe des Entschlusses, sich dem Schullehrerstande zu widmen.

Vor der Zulassung zur Prüfung wird der Aufzunehmende auch noch vom hiesigen Anstaltsarzte untersucht werden.

Zu sämtlichen Zeugnissen ist ein Stempel nicht zu verwenden.

Die zum bestimmten Termine nicht eingehenden Gesuche werden später nicht angenommen.

Unerläßliche Bedingungen der Aufnahme sind:

- 1) körperliche Gesundheit, namentlich eine gute Brust und gute Augen;
- 2) ein Alter von mindestens 15 und höchstens 18 Jahren;
- 3) Gebrauch des Polnischen als Umgangssprache und Verständniß des Deutschen.

(29) Die Commissionsprüfung für die außerhalb der Seminarien vorgebildeten Schulaufbewerber findet am evangelischen Schullehrer-Seminar in Kreuzburg D. S. in diesem Jahre am 3ten, 4ten und 5ten März statt.

Die Gesuche um Theilnahme an diesen Prüfungen sind bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium bis zum 15ten Februar c. einzureichen, unter Beifügung nachbenannter Schriftstücke:

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand;
- 3) ein selbstverfertigter Lebenslauf;
- 4) die Nachweise über genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 5) Zeugnisse der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel und die Qualifikation zum Lehramt.

Außerdem ist bei den Meldungen zu der genannten Prüfung auf dem Titelblatte des Lebenslaufes anzugeben:

- a. der vollständige Name;
- b. Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt;
- c. Wohnort und Kreisstadt;
- d. bei wem und wo der Aspirant vorgebildet worden ist.

Die an der Commissionsprüfung Theilnehmenden haben sich bei dem Seminar-Director den 1sten März, Abends 6 Uhr, vorzustellen.

(30) Die durch den Ministerial-Erlaß vom 6ten October 1854 angeordnete Wiederholungsprüfung, durch welche das Recht der definitiven Anstellung als Elementar-Lehrer erworben werden kann, ist im utraquistischen evangelischen Schullehrer-Seminar zu Kreuzburg D. S. auf den 6ten und 7ten März c. anberaumt.

Da diese Prüfung frühestens zwei, spätestens fünf Jahre hinter der ersten abzulegen ist, so können alle diejenigen Schulaufbewerber, welche vor dem 1sten April 1861 ihre Abiturientenprüfung bestanden haben, soweit sie es wünschen, an derselben Theil nehmen.

Zu diesem Zwecke haben sie bis zum 5ten Februar c.:

- 1) das bei der ersten Prüfung erhaltene Zeugniß;
- 2) ein von dem betreffenden Herrn Superintendenten mit vollzogenes Führungsattest derjenigen Revisoren, unter deren Aufsicht sie in der Schule gearbeitet haben;
- 3) einen nicht über einen Bogen langen Bericht über ihre amtliche Wirksamkeit und die bei dieser gemachten Erfahrungen

an den unterzeichneten Seminar-Director einzusenden und sich bei demselben am 3ten März c., Abends 5 Uhr, persönlich zu melden. Kreuzburg D. S., im Januar 1863.

Der Seminar-Director. gez. Semeraf.

Personal-Chronik.

(26) Der seitherige Berg-Expectant Schregel ist als Regierungs-Supernumerar angenommen worden.

(19) Bekanntmachung
der Königlichen General-Commission für Schlesien, die in deren Verwaltungs-Bereich vom 1sten Juli bis Ende December 1862 vorgekommenen Personal-Veränderungen betreffend.

- 1) Verliehen wurde: dem Präsidenten Schellwitz das Ehren-Komthur-Kreuz vom Großherzoglich Oldenburg'schen Haus- und Verdienst-Orden.
- 2) Ernannet wurde: der Feldmesser Kroschel zu Guttentag zum Vermessungs-Revisor.
- 3) Versetzt wurden: der Regierungs-Assessor Dr. Jaekel von der Königlichen Regierung zu Oppeln an das Collegium der General-Commission zu Breslau, der Special-Commissarius, Regierungs-Rath Seubert, von Halberstadt nach Guttentag, der Feldmesser Jaesser von Sondershausen nach Sagan und der Feldmesser Gzygan von Ober-Slogan nach Meisse.
- 4) Ausgeschieden ist der Feldmesser Meyer zu Sagan wegen seiner Berufung als Bürgermeister der Stadt Parchwitz.

(20) Personal-Veränderungen
im District des Königlichen Oberbergamts zu Breslau während des zweiten Semesters 1862.

Bei dem Oberbergamte ist der Oberbergamts-Assistent Erbe gestorben.

Der Bergexpectant Naack ist zum Bergreferendar, die Bergexpectanten Halama und Sabarth sind zu Bergeleben, und die Hüttenexpectanten Walter und Lobe zu Hütteneleben ernannt worden.

Der Hütteneleve Volksdorf ist gestorben.

In den Revieren. Der Bergamts-Assessor, Markscheider Giehne in Tarnowitz, ist auf seinen Antrag in Ruhestand versetzt und ihm dabei der Titel Bergrath verliehen worden.

Bei der Berginspektion zu Zabrze ist der Berggeschworne von Gellhorn zum Berginspector ernannt worden.

Bei dem Hüttenamte zu Königshütte ist der frühere Bergamtskalkulator Laske als Kalkulator zugetreten.

Bei dem Hüttenamt zu Gleiwitz ist der Productenrendant, Hüttenfactor Kube, gestorben und an seine Stelle der Productenrendant Bannert, früher in Malapane, unter Ernennung zum Hüttenfactor, getreten; der Hüttenmeister Martini ist in die Klasse der Factoren befördert worden.

Der Bauinspector Schwarz ist von Dortmund nach Gleiwitz versetzt und mit der Wahrnehmung der Baubeamtengeschäfte auf der Gleiwitzerhütte, den Hüttenwerken bei Rybnik, der Friedrichshütte und Friedrichsgrube bei Tarnowitz und der Königin Louise-Grube bei Zabrze betraut worden.

Breslau, den 2. Januar 1863.

Königliches Oberbergamt.

(18) Personal-Veränderungen
im Departement des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat December 1862.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannet: die Rechtsandidaten Albert Haertel, Emil Wiener und Heinrich Walter zu Auskultatoren.
Versetzt: der Gerichtsassessor Freundlieb aus dem Departement des Königlichen Appellations-Gerichts Halberstadt in das diesseitige Departement.

Ausgeschieden: der Appellations-Gerichts-Secretair Berger zufolge seiner Ernennung zum Geheimen expedirenden Secretair im Justiz-Ministerium.

Gestorben: der Appellations-Gerichts-Rath Pape und der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Stiller.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Bentzen.

Ausgeschieden: der Staatsanwalt Dr. Dambach wegen seiner Ernennung zum Ober-Post-Rath.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Cosel.

Ernannet: der Bureau-Assistent Kindel aus Landsberg zum Secretair.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Leobschütz.

Ernannt: der Bote und Executor Dittrich aus Cosel zum Gefangenwärter.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Pleß.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Aktuar erster Klasse, Ernst Meyer, zum Bureau-Assistenten mit der Function bei der Gerichts-Commission Nicolai.

Besetzt: der Bureau-Assistent Equart von Nicolai an das Kreis-Gericht Rosenberg mit der Function als Sportel-Receptor bei der Gerichts-Commission Landsberg.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Rosenberg.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Kollibay zum Kreisrichter mit der Function als Gerichtscommissarius in Landsberg.

Gestorben: der Secretair Herberg.

N a c h w e i s u n g

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat December 1862.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Boguschküß	Gleiwitz	Kämmerer Mathes Laszka zu Tost.
Casimir	Leobschütz	Erbrichter Franz Fröhlich zu Casimir.
Neudorf	dto.	Gärtner Florian Grüner zu Neudorf.
Löwitz	dto.	Viertelbauer Robert Groeger zu Löwitz.
Fürstlich-Langenau	dto.	Bauer Joseph Markler zu Fürstl.-Langenau.
Dittmerau	dto.	Bauer Johann Weytsch zu Dittmerau.
Waissak	dto.	Schullehrer Eduard Sobock zu Waissak.
Branitz und Michelsdorf	dto.	Kretschmer Franz Ahmann zu Branitz.
Piltisch	dto.	Anbauer Wilhelm Strohaln zu Piltisch.
Stadt Glewitz, Rathhausbezirk Nr. 1,	Gleiwitz	Schuhmachermeister Wilhelm Ahner zu Glewitz.
Stadt Glewitz, Pfarrbezirk Nr. 2,	dto.	Kaufmann Albert Schödon daselbst.
Stadt Glewitz, Rathborerbezirk Nr. 3,	dto.	Hausbesitzer Theodor Czajka daselbst.
Stadt Glewitz, Deuthener Vorstadtbezirk Nr. 4,	dto.	Dr. med. Salomon Stroheim daselbst.
Stadt Glewitz, Sandbezirk Nr. 5,	dto.	Expediten Carl Melzer daselbst.
Städtchen und Dorf Kranowitz	Ratibor	Großbürger Carl Jurekko zu Kranowitz.
Brzezie, Kornowak, Wilhelmsberg, Nieborschau und Pogrzelin	dto.	Schullehrer Blasius Lorek zu Brzezie.
Stadt Tost	Gleiwitz	Kaufmann Franz Kurka zu Tost.
Schloß Ujest, Goy, Lelok und Niesdrawitz	Groß-Strehlitz	Rathmann Franz Mrozik zu Ujest.
Stadt Leobschütz, I. Bezirk,	Leobschütz	Victualienhändler Richter zu Leobschütz.
Stadt Leobschütz, II. Bezirk,	dto.	Gürtlermeister Giesmann zu Leobschütz.
Stadt Leobschütz, III. Bezirk, mit Taumlitß	dto.	Schmiedemeister Bochnig zu Leobschütz.
Klein-Pramsen	Neustadt	Schullehrer Carl Potter zu Kl.-Pramsen.
Langendorf	Ratibor	Gastwirth Franz Keil zu Langendorf.
Zabrzeg	dto.	Schullehrer Johann Rachel zu Zabrzeg.
Stadt Gultschin	dto.	Beigeordnete Joseph Mitschein in Gultschin.
Deutsch-Weichsel	Pleß	Schullehrer Heinrich Krems zu Deutsch-Weichsel.

Ratibor, den 2. Januar 1863.

Königliches Appellations-Gericht.

Hierzu eine Beilage, enthaltend: Abänderungen und Zusätze zu den Statuten der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 4.

Oppeln, den 22. Januar

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(65)

Bekanntmachung

wegen Ersatzeleistung für präcludirte Cassen-Anweisungen von 1835 und Darlehns-Cassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29sten April 1857, 7ten Januar 1858, 26sten Januar und 1sten December 1859, sind die Besitzer von Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und von Darlehns-Cassenscheinen vom Jahre 1848 aufgefordert, solche Behufs der Ersatzeleistung an die Controlle der Staatspapiere, Dranienstraße 92 hieselbst, oder an die Regierungs-Haupt-Cassen einzureichen.

Da deßungeachtet noch immer ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben hierdurch nochmals an deren Einreichung erinnert.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablauf des auf den 1sten Juli 1855 festgesetzten Präclusionstermins an uns, die Controlle der Staatspapiere, oder die Provinzial-Kreis- oder Local-Cassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder beziehungsweise bei den Regierungs-Haupt-Cassen gegen Rückgabe der ihnen erteilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 3. Januar 1861.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Natan. Gamet. Günther. Löwe.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(31)

Polizei-Verordnung.

Das in neuerer Zeit in den Handel gekommene, insbesondere aus Amerika eingebrachte Petroleum oder Steinöl, auch Erdöl, rock-oil, earth-oil, coal-oil genannt, ist vermöge seines reichen Gehaltes an flüchtigen Kohlenwasserstoffen von außerordentlicher Entzündbarkeit und steht in dieser Beziehung, selbst in raffinirtem Zustande, dem stärksten Alkohol nicht nach. Die Gefährlichkeit wird dadurch erhöht, daß es specifisch leichter als Wasser ist, also auf dem Wasser schwimmt, und wenn es brennt, durch Wasser nicht gelöscht werden kann. Zur Verhütung dieser Gefahr bestimmen wir auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verordnung vom 11ten März 1850 für den ganzen Umfang unsers Verwaltungs-Bezirks über den Transport, die Lagerung und die Bearbeitung des Petroleums, was folgt:

1. Für den Transport zu Wasser.

- §. 1. Die Polizeibehörde des Einlade-Ortes hat zu bestimmen, ob Petroleum in abgesonderten Fahrzeugen geführt werden müsse, oder ob es mit anderen Gütern verladen werden dürfe. Im letzteren Falle hat sie die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln, denen sich der Schiffer zu unterwerfen hat, anzuordnen.
- §. 2. Der Führer eines Fahrzeuges, welches Petroleum an Bord hat, darf mit seinem Fahrzeuge nur in einer Entfernung von mindestens 200 Schritt von anderen Fahrzeugen oder von bewohnten Gebäuden anlegen. Erreicht er den Bestimmungsort, so hat er der Polizeibehörde anzuzeigen, daß das Fahrzeug Petroleum geladen habe und die Menge desselben genau anzugeben. Er hat sodann das Fahrzeug auf den von der Polizeibehörde bestimmten Liegeplatz zu fahren und darf diesen Platz ohne Erlaubniß der Polizeibehörde nicht verlassen.
- §. 3. Die Löschung der Petroleum-Ladung muß innerhalb der von der Polizeibehörde bestimmten Frist bewirkt werden.
- §. 4. Schiffer, welche Petroleum in ihre Fahrzeuge einladen oder überladen, dürfen dies nur an der von der Polizeibehörde bestimmten Stelle bewirken, und müssen den Hafen oder Ladeplatz binnen der vorgeschriebenen Frist verlassen.

- §. 5. Auf Schiffen, welche Petroleum an Bord haben, oder einnehmen, so wie bei der Löschung, Lagerung und Einladung von Petroleum darf Feuer oder Licht nicht gemacht und Tabak nicht geraucht werden.
- §. 6. Die Ausladung und Lagerung von Petroleum darf nur auf dem von der Polizeibehörde dazu bestimmten Plage Statt finden.

II. Für den Transport zu Lande.

A. Auf Eisenbahnen.

- §. 7. Sendungen von Petroleum müssen mit besonderen Frachtbriefen, welche den Inhalt der Sendung deutlich erkennen lassen, aufgegeben werden.
- §. 8. Auf die mit Petroleum beladenen Wagen dürfen andere Waaren nicht beigeladen werden.
- §. 9. Mit Petroleum beladene Wagen dürfen in bedeckten Räumen (Güterschuppen) nicht aufgestellt werden. Dieselben sind auf beiden Seiten mit rothen Zetteln, auf welchen das Wort: „Feuergefährlich“ deutlich zu lesen ist, und mit der Signatur: „Petroleum“ zu versehen.
- §. 10. Die Beförderung darf nur mit den Güterzügen geschehen. Bei Nachtzügen darf Petroleum in mit Laternen versehenen Wagen nicht geladen werden.
- §. 11. Petroleum darf nicht in Güterschuppen und nur an solchen Plätzen außerhalb derselben, wo brennbare Stoffe nicht in der Nähe sind, aus- oder eingeladen oder gelagert werden. Während dieser Arbeiten darf Feuer oder Licht in die Nähe nicht gebracht und Tabak von den dabei beschäftigten Personen nicht geraucht werden.

B. Auf anderen Wagen.

- §. 12. Wagen, welche mit Petroleum beladen sind, dürfen unter bedeckten Räumen nicht stehen gelassen und müssen unter steter Aufsicht gehalten werden.

III. Aufbewahrung und Verarbeitung.

- §. 13. Petroleum darf in größeren Quantitäten nur in einzeln stehenden, nicht bewohnten Gebäuden gelagert werden.

Für den Privatgebrauch oder den Detailhandel darf es nur in Quantitäten, welche 500 Pfd. nicht übersteigen und nur in feuer sichereren Räumen gehalten werden.

- §. 14. Das Raffiniren rohen Petroleums ist nur in Räumen gestattet, welche von der Polizeibehörde besonders genehmigt worden sind.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zum Betrage von 10 Thalern, eventuell mit Gefängnißstrafe bis zur Dauer von 14 Tagen, geahndet.

Oppeln, den 6. Januar 1863.

(32) Zu Graßnitz, im Kreise Militsch, ist durch die Bemühungen des Grafen von der Necke-Bolmerstein ein „Samariter-Ordens-Stift“ in's Leben gerufen worden, welches sich die Aufgabe gestellt hat, ernährungsunfähige, unheilbare kranke, stehende, lahme, verkrüppelte, blinde, geisteschwache Kinder, die sonst nirgends eine bleibende Zufluchtsstätte finden, desgleichen auch Alte und Pensionaire aufzunehmen und denselben geistige und leibliche Pflege angedeihen zu lassen.

Wir bringen dies auf den Wunsch des menschenfreundlichen Stifters hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fügen die Bitte hinzu, diese wohlthätige Anstalt durch Liebesgaben fördern zu helfen, welche, so wie die Anträge auf Aufnahme, unter der portofreien Rubrik:

„Angelegenheiten der Menschenfreunde“

an den Grafen von der Necke-Bolmerstein auf Graßnitz zu adressiren sind.

Oppeln, den 6. Januar 1863.

(33) Dem C. Ed. Müller in Berlin ist unter dem 9ten Januar 1863 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Gelenk-Egge, ohne Zentand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 22. Januar 1863.

(34) Dem Bäckermeister-Christ. Jos. Schmitz zu Raeren, im Kreise Eupen, ist unter dem 9ten Januar 1863 ein Patent auf einen Apparat zur Bestimmung des Feuchtigkeitsgehalts des Getreides in der durch Zeichnung, Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 22. Januar 1863.

(35) Dem Kaufmann J. G. J. Prillwitz in Berlin ist unter dem 12ten Januar 1863 ein Patent auf verschiedene, durch Zeichnung und Beschreibung dargelegte Vorrichtungen zur Vorbereitung durchgeißener Cocons behufs ihrer Abhaspelung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 22. Januar 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(36) Seit dem 1sten Januar bestehen in Mendza, an der Eisenbahn zwischen Randzin und Ratibor, und in Poppellau, Kreis Oppeln, Post-Anstalten.

Dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Mendza werden zugetheilt:

a. aus dem Bezirke des Post-Amtes in Ratibor

die Orte Adamowitz, Babitz, Bogunitz, Kempa, Leng, Lensczos, Mendza, Schichowitz, Schymowitz, Trawnitz und Zawada;

b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Rybnitz

der Ort Gurel.

Der Bestellbezirk der Post-Expedition in Poppellau wird aus den früher zum Bezirke der Post-Expedition in Kupp gehörigen Orten Alt-Schallowitz, Klink, Poppellau, Quasno, Sacken, Neu-Schallowitz, Chroszczüger Mühle und Wielepole gebildet. Oppeln, den 15. Januar 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(37) In Gemäßheit der Vorschriften der §§. 126 bis 132 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen Militairpflichtigen, welche zum einjährigen freiwilligen Militairdienst zugelassen zu werden wünschen, den Antrag auf Ertheilung des Berechtigungscheines unter Angabe ihres Wohnortes und Standes an die unterzeichnete Departements-Prüfungs-Commission zu richten haben.

Dem Antrage sind nachstehende Atteste, welche bei unseren Acten verbleiben, im Original oder in gehörig beglaubter Abschrift beizufügen:

- 1) das Tauf- oder Geburts-Attest;
- 2) das obrigkeitliche Attest über die moralische Qualification, Gymnasiasten und Schüler anderer Lehranstalten haben anstatt des obrigkeitlichen Attestes ein Führungs-Attest vom Director, event. Rector, einzureichen;
- 3) die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes zur Ableistung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes;
- 4) das ärztliche Attest über die Brauchbarkeit zum Militairdienst, und
- 5) behufs Darlegung der wissenschaftlichen Qualification entweder
 - a. das von einem Preussischen Gymnasium ausgefertigte Zeugniß der Reife für die Universität, oder
 - b. das Zeugniß eines Preussischen Gymnasii oder einer Realschule erster Ordnung aus den ersten zwei Klassen, gleichviel ob diese in Abtheilungen zerfallen oder nicht. Von Secundanern ist nachzuweisen, daß sie mindestens ein halbes Jahr in Secunda geseßen und an dem Unterrichte in allen Gegenständen Theil genommen haben;
 - c. das Zeugniß einer Realschule zweiter Ordnung oder einer zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höhern Bürgerschule über den halbjährigen Besuch der Prima; oder
 - d. das Zeugniß eines Progymnasii über mindestens halbjährigen Besuch der obersten Klasse, wenn diese der Secunda eines Gymnasii gleich steht; oder
 - e. von den aus dem Kadettenhause zu Berlin Entlassenen ein Zeugniß über mindestens halbjährigen Aufenthalt in demselben; oder
 - f. von den nicht in Seminarien ausgebildeten Schulamts-Candidaten ein Zeugniß von den zu ihrer Prüfung bestehenden Commissionen über die Fähigkeit zum Elementar-Schulamt; oder
 - g. von den Mitgliedern Königlicher Theater ein Zeugniß, daß sie zu Kunstleistungen bei denselben angestellt sind; oder
 - h. von den Böglingen der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam ein Zeugniß, daß sie die Prüfung zur Lehrstufe der Gartenkünstler bestanden haben und mit der diesfälligen Qualification versehen sind; oder

- i. eine Bescheinigung der Direction des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin, daß der Betreffende auf Grund eines Zeugnisses der Reise von einer Provinzial-Gewerbeschule entweder in das Gewerbe-Institut bereits aufgenommen oder zur Aufnahme für einen bestimmten zu bezeichnenden Zeitpunkt notirt ist.

Denjenigen Expectanten, welche die Schule vor dem 1sten Mai 1859 verlassen haben, ist gestattet, ihre wissenschaftliche Qualifikation nach den bis dahin bestandenen Vorschriften darzuthun.

Die wissenschaftliche Prüfung derjenigen Expectanten, welche ihrem Antrage eines der vorstehend ad 5 sub a. bis i. erwähnten Zeugnisse nicht beifügen können, wird durch die unterzeichnete Commission in diesem Jahre zuerst in dem auf **den 14ten März 1863, Vormittags 9 Uhr**, anberaumten Termine im hiesigen Regierungs-Gebäude erfolgen und haben die Betreffenden, falls sie ein ärztliches Attest über ihre Brauchbarkeit zum Militärdienste bis dahin nicht beigebracht, sich am Tage vor der Prüfung bei dem Königl. Stabsarzt Kabetge hieselbst zur ärztlichen Untersuchung zu melden. Die Anmeldung zur Theilnahme an der Prüfung muß jedoch spätestens acht Tage vor dem Termine bei uns eingehen.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß von uns nur Gesuche solcher Expectanten berücksichtigt werden können, welche nach §. 21 der Ersatz-Instruction in einem Orte des Regierungsbezirks Oppeln gestellungspflichtig sind, resp. gestellungspflichtig sein würden, wenn sie das militairpflichtige Alter erreicht hätten; ferner, daß der Antrag auf Ertheilung des Berechtigungsscheines zum einjährigen freiwilligen Militärdienst frühestens im Laufe desjenigen Monats erfolgen darf, in welchem das 17te Lebensjahr zurückgelegt wird, spätestens aber bis zum 1sten Februar desjenigen Kalenderjahres stattfinden muß, in welchem das 20ste Lebensjahr vollendet wird.

Wer den letzteren Termin verabsäumt oder bis zum 1sten April des letztgedachten Jahres den Nachweis der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst durch die bestandene Prüfung nicht zu führen vermag, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst.

Oppeln, den 10. Januar 1863.

Königliche Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Personal-Chronik.

(38) Bestätigt: die Wahl des Herrn Fürsten von Pleß zum Kreis-Deputirten des Pleßer Kreises.
Ernannt: der Corps-Jäger Heilscher zum Glöckmeister in Carlsmarkt.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 5.

Oppeln, den 29. Januar

1863.

Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

(49) Im zweiten Semester des verflossenen Jahres sind an bei der Provinzial-Land-Feuer-Societät versicherten Gebäuden 164 Brände vorgekommen, in deren Folge an Schaden-Vergütungen insgesamt 80,367 Thlr., wörtlich: Achtzigtausend, Dreihundert, Sieben und Sechzig Thaler beansprucht worden sind. Außer dieser Summe ist aber noch auf Deckung der Ausgaben an Lösch- und anderen Prämien, der Kosten für die Aufnahme und Abschätzung der Brandschäden und für die örtliche Prüfung neuer Versicherungs-Anträge, des Bureau-Aufwandes für die Kreis-Feuer-Societäts-Directoren und der Kreis-Rendanten der Provinz, soweit die Zinsen des Reserve-Fonds hierzu nicht ausreichten, Bedacht zu nehmen. Zu Befriedigung dieser Anforderungen wird die gegenwärtige Ausschreibung der Assuranz-Beiträge pro zweites Semester 1862 in der hiermit von mir festgesetzten Höhe eines

(2 1/2) zwei und einhalbfachen Beitragssumplums

nothwendig, nach welcher von den Associaten für jedes Hundert Versicherungs-Summe

	in der ersten Klasse	1 Sgr.	8 Pf.,
"	" zweiten	3	4
"	" dritten	6	8
"	" vierten	10	—

für Kirchen aber bloß die Hälfte dieser Sätze,

aufzubringen ist. Für die Versicherung von Fabriken und anderer feuergefährlicher Objecte ist selbstredend der Beitrag nach den besonderen Vertrags-Bedingungen zu leisten.

Nach Vorschrift des §. 25 des Feuer-Societäts-Reglements vom 1sten September 1852 wird hiermit der 10te März als der äußerste Termin bestimmt, bis zu welchem Tage der ausgeschriebene Beitrag von den Associaten eingezahlt und durch den Orts-Vorstand an das betreffende königliche Kreis-Steuer-Amt abgeliefert sein muß, da nach Ablauf dieses Termins jeder noch rückständige Beitrag von dem Restanten ohne weitere Verwarnung executioisch eingezogen werden wird. Diese, nur für einzelne zur Berücksichtigung geeignete Fälle gestattete Endfrist darf jedoch die Orts-Behörde nicht abhalten, mit der Einziehung dieser Beiträge alsbald vorzugehen, und auf die zeitgemäße Ablieferung derselben hinzuwirken. Binnen drei Tagen nach Ablauf des bezeichneten äußersten Einzahlungs-Termins haben die Orts-Vorstände dem betreffenden Kreis-Steuer-Amte einen Nachweis der Restanten in zehnfacher Ausfertigung zu übergeben, weil selbige im Unterlassungsfalle wegen Vertretung des nicht nachgewiesenen Rückstandes persönlich in Anspruch genommen werden müßten. Breslau, den 14. Januar 1863.

Der Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Director. gez. Schleinitz.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(40) Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlessen sind die Wollmärkte pro 1863

- 1) für Gleiwitz:
auf den 16ten Juni und 27ten October c.;
- 2) für Leobschütz:
auf den 1sten Juni und 4ten November c.;
- 3) für Reisse:
auf den 16ten Mai und 19ten September c.;
- 4) für Oppeln:
auf den 15ten Juni und 12ten October c.;

5) für Ratibor:

auf den 29sten Mai und 30sten October c.,
angeseht worden. Oppeln, den 16. Januar 1863.

(43)

Bekanntmachung.

Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 19ten April 1824 ist ausdrücklich bestimmt, daß junge Männer, welche sich vor Erfüllung der Militairpflicht ansäßig machen oder verheirathen, hierdurch ihrer Verpflichtung zum Militairdienste nicht überhoben werden. Diese Allerhöchste Bestimmung, welche durch §. 56, 2, §. 107 und §. 174 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858 erneuert worden ist, haben die Königlichen Landraths-Ämter auch durch die Kreisblätter, so wie in sonst zweckmäßiger Weise von Neuem zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Oppeln, den 18. Januar 1863.

(45) Der Schluß der kleinen Jagd für den hiesigen Regierungs-Bezirk wird auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 12ten November 1841 für dieses Jahr

auf den 1sten Februar, Abends,

festgesetzt.

Die betreffenden Polizeibehörden haben etwaige, nach diesem Termine begangene Contraventionen zu überwachen und zur Anzeige zu bringen. Oppeln, den 23. Januar 1863.

(50) Nachstehende Bekanntmachung:

Nach §. 14 des Gesetzes vom 23ten Juli 1847 über die Verhältnisse der Juden (Ges.-Sammlung 1847 S. 263 ff.) tritt die bürgerliche Gültigkeit der jüdischen Ehen mit dem Zeitpunkte der Eintragung in das vom Richter geführte Geburts-, Heiraths- und Sterbe-Register ein, der Eintragung in das letztere aber muß nach §§. 12, 13 a. a. D. außer dem Nachweise des gerichtlich erfolgten Aufgebotes, die persönliche Erklärung der Brautleute vor dem Richter vorangehen, daß sie fortan als ehelich mit einander verbunden sich betrachten wollen.

Die Trauung jüdischer Brautpaare vor einem Rabbiner oder einem andern, nach den jüdisch-religiösen Satzungen dazu befähigten Israeliten hat dagegen gesetzlich nicht die Kraft, eine civilrechtlich gültige Ehe zu begründen, und sofern daher die Eintragung in das gerichtliche Register nicht vorangegangen ist oder hinzutritt, bleibt eine solche Verbindung ohne den gesetzlichen Schutz und ohne die rechtlichen Wirkungen einer Ehe; sie ist insbesondere willkürlich trennbar und den in ihr erzeugten Kindern mangeln die Rechte ehelicher Kinder. Da es gleichwohl nicht selten geschieht, daß jüdische Brautpaare, nachdem sie das gerichtliche Aufgebot nachgesucht, die Trauung vor dem jüdischen Schriftgelehrten zur Eingehung einer gültigen Ehe für genügend halten und es unterlassen, die Eintragung der Ehe in das gerichtliche Register unter Angabe der zu diesem Zwecke im §. 13 a. a. D. vorgeschriebenen Erklärung zu verlangen, die öffentliche Ordnung aber erbeischt, daß den daraus entstehenden Folgen, namentlich dem Abschlusse ungesetzlicher Geschlechtsverbindungen und der Unsicherheit des Familienrechts möglichst vorgebeugt werde, so ist für nothwendig erachtet worden, auf die zur gültigen Eingehung jüdischer Ehen erforderlichen gerichtlichen Acte und die oben ausgesprochenen nachtheiligen Folgen ihrer Nichtbeachtung, wie hierdurch geschieht, besonders aufmerksam zu machen, und die jüdischen Einwohner unseres Verwaltungsbezirkes zur Befolgung der erwähnten gesetzlichen Vorschriften aufzufordern.

Oppeln, den 13. Januar 1860.

wird hiermit zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Oppeln, den 23. Januar 1863.

(51)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes vom 11ten März 1850 über die Polizei-Verwaltung, §. 11, erlassen wir für den Regierungsbezirk Oppeln folgende Polizei-Verordnung:

§. 1. Wer zu seinem Gebrauche oder zum Zwecke des Transports oder Handels

a. Feuerwerk, Pulver oder andere explosirende Stoffe in Mengen von 5 Pfd. und darüber,

b. Waffen oder Munition über den Bedarf der Jagd oder zum Schutze seiner Person aufbewahrt, absendet oder empfängt, ist verpflichtet,

in den Städten der Ortspolizeibehörde, auf dem Lande dem Landrathe dies anzuzeigen.

§. 2. Die Anzeige muß enthalten:

1) die Menge,

2) den Aufbewahrungsort,

3) den Zweck der Verwendung,

4) Namen und Wohnort der Person, von der die Vorräthe bezogen sind oder an welche solche ab-
gesendet werden.

§. 3. Das Ansammeln von Waffen und Munition ist verboten.

§. 4. Wer diese Vorschriften übertritt, verfällt in die Strafen der §§. 340, Nr. 2, und 345, Nr. 4,
des Strafgesetzbuchs.

Oppeln, den 26. Januar 1863.

Bekanntmachungen des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(47) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum
Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad XVI. und vom 6ten Februar 1858 (Oppelner
Regierungs-Amtsblatt pro 1858 Seite 43) machen wir ferner bekannt, daß der aus den Ortschaften
Schloß Ujest, Niesdrowitz, Goy et Lalok bestehende Schiedsmannsbezirk Nr. 8 des Groß-Strehlitzer
Kreises aufgelöst und mit dem Bezirke Nr. 9 (Stadt Ujest) vereinigt worden ist.

Das Substitutionsverhältniß wird dahin festgestellt, daß der Bezirk Nr. 37 (Alt-Ujest, Kopanina
und Ferdinandsdorf), welchem bisher der aufgelöste Bezirk Nr. 8 substituirt war, durch den vergrößerten
Bezirk Nr. 9 vertreten wird, wogegen dem letzteren auch ferner der Bezirk Nr. 10 substituirt bleibt.

Ratibor, den 20. Januar 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(39) Es wird hierdurch nach Vorschrift des §. 64 des Statuts des oberschlesischen Knappschafts-
Vereins vom 6ten September 1862 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Jahre 1863 ab der
stimmberechtigte Vorstand des genannten Vereins aus:

dem Königlichen Geheimen Commissionsrath, Herrn Grundmann in Rattowitz, als Vor-
sitzenden; dem Königlichen Oberhütteninspector Herrn Paul in Königshütte; dem Königlichen
Bergmeister a. D. Herrn Schmidt in Zabrze; dem Königlichen Obersteiger Herrn Klingberg
auf Friedrichsgrube bei Tarnowitz; dem Königlichen Berggeschwornen a. D. Herrn v. Krenski
auf Loufensglück bei Myslowitz, und Herrn Bergwerks-Director Scherbening in Scharley

besteht.

Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes sind:

Herr Berginspector Koerfer in Hohenlohehütte und Herr Bergverwalter Bunkel in Ruda,
und die nicht stimmberechtigten Mitglieder sind:

Herr Knappschafts-Director Scholinus in Tarnowitz; Herr Knappschafts-Kassen-Rendant
von Helmrich in Tarnowitz, und Herr Knappschafts-Oberarzt Dr. Reide in Beuthen D. S.

Breslau, den 16. Januar 1863.

Königliches Oberbergamt.

(41) Nach §. 61 der Bank-Ordnung vom 5ten October 1846 (Gesetzsammlung pag. 435) wird die
Versammlung der Theilhaber durch diejenigen Bankantheils-Eigner gebildet, welche am Tage der
Einberufung der Versammlung nach den Stammbüchern der Preussischen Bank die größte Anzahl von
Bankantheilen besitzen.

Auch die Wählbarkeit der Mitglieder des Central-Ausschusses der Bank, so wie der Provinzial-Aus-
schüsse und der Beigeordneten der Provinzial-Bank-Comptoirs, ist von der Eintragung in die Stamm-
bücher der Bank abhängig (§§. 66, 105, 109 daselbst).

Auf diese Bestimmungen werden hierdurch Diejenigen aufmerksam gemacht, welche Bankantheile er-
worben, die Eintragung in die Stammbücher der Bank aber noch nicht bewirkt haben.

Berlin, den 17. Januar 1863.

Königliches Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

(42) Aufkündigung Schlesischer Pfandbriefe.

Die in dem beiliegenden Verzeichnisse aufgeführten Pfandbriefe sollen in dem nächsten Zinstermine
Johannis 1863 von der Landschaft eingelöst werden. Wir fordern daher die Inhaber auf, gedachte
Pfandbriefe nebst denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeits-
termin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthumslandschaften einzuliefern. Ueber die
Einkieferung wird Recognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermin durch Verausfolgen der
Valuta eingelöst werden. Diejenigen Inhaber gekündigter Pfandbriefe, welche dieselben nicht bis zum
1sten März 1863 einliefern, haben zu gewärtigen, daß alsdann diese Pfandbriefe auf ihre Kosten noch-
mals aufgerufen werden; diejenigen aber, welche weiterhin die Einkieferung der altlandschaftlichen und

der Pfandbriefe Litt. C. bis zum 1sten August 1863, der Neuen Pfandbriefe bis zum 6ten August 1863 nicht bewirken, haben zu erwarten, daß sie nach Vorschrift der Regulative vom 7ten December 1848 resp. 22sten November 1858 und resp. 11ten Mai 1849 (Gesetzsammlung 1849 Seite 77 resp. 1858 Seite 584 und resp. 1849 Seite 182) mit dem Pfandbriefsrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Specialhypothek präcludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta werden verwiesen werden. Breslau, am 15. Januar 1863. Schleßische Generallandschafts-Direction.

(44) Unter Bezugnahme auf die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 7ten April 1852 und 17ten December 1860 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Waarencontrole im Binnenlande, welche im Regierungsbezirk Münster für Kaffee besteht, mittelst Rescripts des Herrn General-Directors der Steuern vom 13ten d. Mts. aufgehoben worden ist. Breslau, den 22. Januar 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director. v. Maassen.

(48) Das Zeugniß der Wählbarkeit zum geistlichen Amte erhielten nach bestandener Prüfung pro ministerio folgende Candidaten des Predigtamts:

- 1) Edmund Benno Joh. Besig aus Annaburg, Provinz Sachsen, 26 $\frac{3}{4}$ Jahr alt;
- 2) Carl Heinrich Aug. Exner aus Hausdorf bei Greiburg, 40 $\frac{3}{4}$ Jahr alt;
- 3) Adolph Emil Aug. Heintz. Treblich aus Samter, Provinz Posen, 25 $\frac{1}{2}$ Jahr alt;
- 4) Joh. Otto Eugen Ferd. Ducaas aus Breslau, 25 $\frac{3}{4}$ Jahr alt;
- 5) Christoph Paul Adolph Riedel aus Herrnsdorf, 30 $\frac{3}{4}$ Jahr alt;
- 6) Otto Alexander Wolf aus Wanssen, 26 Jahr alt;
- 7) Alwin Theodor Kanig aus Ritz, im Königreich Sachsen, 28 Jahr alt.

Gleicher Weise ist nach abgelegtem Examen pro venia concionandi nachbenannten Candidaten der Theologie die Erlaubniß zum Predigen ertheilt worden:

- 1) Friedrich Otto Apelt aus Leschwitz, Kreis Görlitz;
- 2) Carl Jul. Michael Kirschte aus Gr.-Kauern, Kreis Glogau;
- 3) Ernst Wilhelm Mücke aus Kattowick bei Medebor;
- 4) Paul Emil R. Fedor Peister aus Königsberg bei Namslau;
- 5) Edwin Rüffer aus Proschlitz, Kreis Kreuzburg;
- 6) Carl Wilhelm Michael Laured aus Nicolaitzen, Regierungsbezirk Gumbinnen.

Breslau, den 14. Januar 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlessen.

Personal-Chronik.

(46) Des Königs Majestät haben dem Angerhäusler Anton Kolobziey zu Krogulno für die vollführte Lebensrettung der Knaben Eduard und Herrmann Franke das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr Allergnädigst zu verleihen geruht.

Gestorben: der katholische Schullehrer Swientek zu Ruderswald.

Verzeichniß

gefundigter, an Johannis 1863 einzulösender, schlesischer Pfandbriefe.

A. Durch Baarzahlung des Nennwerthes einzulösende 1. Altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 4 Prozent.

à Flth.	à Flth.	à Flth.	à Flth.				
Abrechtsdorf OS. 55	100	noch: Kaltenbrunn SJ. 22	50	Mörschen GS. 212	30	Eschilosen zc. LW. 62	200
Baumgarten, Kr. Breslau, BB. 142	1000	Kaltenbriesen GS. 88, 90, 91, 92	1000	Myslowitz OS. 190	100	Backenau OS. 163	50
Bettlern BB. 299	100	94, 99	500	Narten GS. 101	200	Barcktsch BB. 52, 60	100
Boguslawitz Dbr. Ndr. OM. 88	30	100, 103	200	Pelzschütz, Kr. Ohlau, BB. 78	100	Wienstowitz OS. 60	100
Borkwitz OS. 19	1000	104, 107, 108, 111, 112, 113, 114,	100	Pelzschütz, Kr. Ohlau, BB. 38	50	Wierabie OS. 85	100
36	200	115, 116, 119, 120, 121, 123, 124,	50	Pfaffendorf, weltl. Anth., SJ. 46	100	Wiesau zc. GS. 283	100
41, 48, 58	100	125, 126, 127, 128	100	Pniow OS. 139, 149	50	Wiesau NG., Alle u. zwar: 44, 45, 46, 47, 48	1000
74	50	130, 132, 133, 135, 136	50	Pommesdorf Dbr. NG. 57	20	49, 50, 51	500
89, 91, 98	30	139, 140, 141, 146	30	Poppelwitz BB. 190	100	52, 53, 54	200
99	25	149, 151, 153, 154	20	Poppelschütz Ndr. GS. 74	30	55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64,	100
102, 104, 109	20	Kattowitz OS. 85	30	Potzkowitz OS. 54	1000	65, 66, 67, 68	100
Brockau BB. 60	100	Kobersdorf G. 25	200	Reuthaus GS. 108	1000	69, 70, 71, 72, 73, 74	50
Brockendorf Ndr. SJ. 71	100	Koppitz zc. NG. 231	500	Romberg BB. 66	1000	75, 76, 77, 78, 79	30
Buchwaldben BB. 15	50	Kottulin Gr. u. Kl. OS. 116	1000	Schönwald OS. 223	20	80	25
Cracowahne Dbr. Ndr. OM. 52	20	145	200	Schoenitz BB. 62	30	81, 82, 83, 84, 85	20
Czeppelwitz OS. 106	20	199	100	Schrien GS. 24	50	Woschütz OS. 26	500
Damsdorf Dbr. Ndr. SJ. 267	100	Krollwitz BB. 3	20	Schüttlau Dbr. GS. 109	30	Wzosa BB. 23	500
Daußig Dbr. Ndr. Ndr. und Neuhammer	100	Kuttlau GS. 216	100	Schweinitz III. Anth. GS. 7	1000	Zabrze OS. 7	1000
G. 39	100	Kampersdorf LW. 130	200	Simmenau Dbr. Ndr. OM. 342	100	Zaalschan OS. 26	500
Dürschwitz LW. 30, 32	1000	Lauden Deutsch- zc. BB. 76	30	Slawitz OS. 321	100	29	200
146, 164	100	Linden II. Anth. GS. 49	1000	Stannenberg zc. NG. 223	50	38	100
Friedland OS. 297	20	141	20	Steinborn GS. 41	100	49, 50	50
Gabel GS. 94	100	Lubitz Dbr. OS. 82	100	Steine Ndr. (Bar. v. Lüttwisch'scher Anth.)	50	52, 54	30
Gorzig Kl. OS. 152	200	Marischwitz, Kr. Ohlau, BB. 48	30	MG. 104	100	61, 64	20
Gunschwitz BB. 35	50	Meßersdorf G. 103	100	Suckau GS. 51	50	82	30
Hänichen G. 99	20	152	30				
Hermesdorf Dbr. LW. 138	20	Mezsdorf I. II. Anth. GS. 112	30				
Herrmannsdorf LW. 59	1000						
Kaltenbrunn SJ. 2	1000						

à 3 1/2 Prozent.

à Flth.	à Flth.	à Flth.	à Flth.				
Adersbach LW. 22	20	noch: Dobersdorf BB. 28	500	noch: Heinsdorf zc. BB. 38, 39	30	Kolbitz SJ. 82	100
Adelsbach Ndr. SJ. 68	1000	Dobersdorf, Kr. Oppeln, OS. 16	100	40	200	Koppen GS. 54	200
Altenberg MG. 85	50	Dobrau OS. 135	100	41	100	Kopitz OS. 175	100
Altenberg BB. 45	20	192	600	42	50	211	30
Alexanderwitz BB. 24	50	432	100	43, 44	20	223	20
Altwasser Dbr. Ndr. SJ. 14	500	469	200	45	100	Roschentin OS. 190	1000
Altweibsdorf, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 92	200	Döringau zc. GS. 14	1000	46	50	402, 414	100
Arnsdorf Ndr. zc. SJ. 61	800	Domane zc. SJ. 63	200	47	20	Roschperndorf, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 19	200
Arnsdorf Dbr. SJ. 48	100	Dombrowka OS. 107	800	48	50	161	100
Aslau SJ. 13	300	Droschke BB. 95	100	49	100	Rosel SJ. 22, 40	20
Bankau I. u. II. zc. BB. 172	100	Dürrensdorf NG. 36	100	50	200	Rottschütz OS. 35	100
Bankwitz zc. BB. 325	1000	Eckersdorf MG. 171	400	51	100	Rottulin Gr. Kl. OS. 16, 17	500
Baranowitz OS. 61	100	Eichholz zc. LW. 22	300	52	50	23	200
Barzdorf SJ. 34	300	26	200	53	20	Rottwitz Ndr. GS. 67	20
Bauerwitz OS. 5	1000	139	20	54	300	Rosenau Gr. LW. 56	100
Belcane LW. 16	200	Glend BB. 9	50	55	100	Krain BB. 33	50
Beltzsch Dbr. LW. 30	100	Gluthz Gr. OS. 11	1000	56	30	Kranz Ndr. GS. 57	100
48	40	Gluthz bei Raband OS. 48	30	57	100	Kragkau zc. SJ. 6	1000
Bertelsdorf, Kr. Löwenberg, SJ. 3	1000	Gluthz, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 36	20	58	300	58	800
73	400	Gluthz bei Mafel OM. 30	50	59	100	69	500
Bertelsdorf, Kr. Striegau, SJ. 24	100	Gluthz Schön- OM. 7	400	60	300	77	200
Bettlern BB. 15	20	Gluthz Schön- OM. 112	20	61	1000	37	100
102	100	Gluthz Schön- OM. 52	1000	62	100	36	200
161	1000	Gluthz Schön- OM. 3	1000	63	100	Kreppelhof SJ. 37	100
Biegen GS. 62	300	Gluthz Schön- OM. 30	50	64	100	Krichen Gr. LW. 36	200
Bielau Langen- Maj. SJ. 131	1000	Gluthz Schön- OM. 113	1000	65	100	Krichen Kl. LW. 44	40
Bielau Anth. Dbr. LW. 38	20	Gluthz Schön- OM. 3	1000	66	100	Krzanowitz OS. 68	500
Bielau zc. NG. 5	1000	Gluthz Schön- OM. 30	50	67	100	138	600
Birchholz SJ. 12	400	Gluthz Schön- OM. 32	30	68	200	Krzizanowitz OS. 54	1000
Bischdorf, Kr. Kreuzburg-Pitschen, BB. 37	20	Gluthz Schön- OM. 39	500	69	20	Ruchelberg LW. 44	200
Bischdörfelwalde NG. 70	50	Gluthz Schön- OM. 18	100	70	500	70	500
Bischdörfelwalde NG. 78	600	Gluthz Schön- OM. 66, 67	200	71	200	Ruchelna OS. 14	1000
Bischin OS. 288	500	Gallowitz BB. 58	500	72	30	304	500
60	60	Garbawitz zc. OS. 132	100	73	100	55	30
Bobzanowitz OS. 92	1000	Gefäß Dbr. Ndr. NG. 76	500	74	1000	56	200
Bobrau BB. 18	1000	Giesdorf (auch Gieschdorf) Ndr., Bieth.-	30	75	1000	57	500
Bolatitz OS. 8	1000	Ebsch., jetzt NG. 83	30	76	1000	58	500
114	40	Giesdorf BB. 62	100	77	1000	59	100
Bopadel GS. 304	100	Gimmel LW. 1	1000	78	1000	60	100
Branitz OS. 210	20	Glausche BB. 18, 29	50	79	1000	61	100
Briesen Kl. NG. 21	100	Glinitz OS. 213	100	80	1000	62	100
Buchelsdorf zc. BB. 100	100	Göllschau Dbr. LW. 15	200	81	1000	63	100
Buchwaldben LW. 34	50	Gogelau Dbr. OS. 12	500	82	1000	64	100
85	30	Gogelau SJ. 152	1000	83	1000	65	100
97	20	Golkowitz OS. 16	600	84	1000	66	100
Bzienitz OS. 119	100	43	50	85	1000	67	100
Camelwitz LW. 21	100	59	30	86	1000	68	100
Carlowitz Kl. NG. 38	200	78	20	87	1000	69	100
Carminie OM. 7	500	Gontkowitz OM. 28	500	88	1000	70	100
16, 24	100	Goschütz BB. 142, 165	1000	89	1000	71	100
Chorulla OS. 34	20	Greifenstein SJ. 242	200	90	1000	72	100
Christelwitz SJ. 73	50	305	30	91	1000	73	100
Chropaczow OS. 2	1000	Grüben, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 261	30	92	1000	74	100
Commorino OS. 53	800	Grünenthal LW. 5	200	93	1000	75	100
Comprachitz OS. 8	800	Gührau NG. 44, 46	1000	94	1000	76	100
47	200	Guttmannsdorf Gr. Kl. SJ. 55	100	95	1000	77	100
Conradsdorf und Zug, LW. 115	50	Gurfau, Kr. Steinau, LW. 25	200	96	1000	78	100
174	20	Guttsdorf Dbr. zc. SJ. 538	30	97	1000	79	100
Coritau (Ndr. Anth.) MG. 55	200	Guttentag OS. 62	1000	98	1000	80	100
Cosel Dbr. G. 39	100	75	100	99	1000	81	100
Cravarn Deutsch- OS. 212	1000	Guttwohne OM. 71	100	100	1000	82	100
384	200	125	20	101	1000	83	100
391	500	Habendorf SJ. 142	100	102	1000	84	100
Creysau SJ. 18	1000	Häselicht SJ. 1	1000	103	1000	85	100
60	100	Haltauf BB. 1	20	104	1000	86	100
64	300	Hammer LW. 75	50	105	1000	87	100
133	40	Harpersdorf Ndr. LW. 27	200	106	1000	88	100
137	30	Hartmannsdorf Tief- zc. SJ. 13	100	107	1000	89	100
210	100	68	300	108	1000	90	100
310	1000	Hartmannsdorf G. 32	200	109	1000	91	100
563	30	Hermersdorf Dbr. Ndr. LW. 37	100	110	1000	92	100
Gummersdorf G. 23	200	Heinrichau'er ehem. St.-G. MG. 90, 338	100	111	1000	93	100
Gzieskowitz OS. 234	25	1	30	112	1000	94	100
343	50	2	80	113	1000	95	100
25	20	4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 16	100	114	1000	96	100
Gzuchow OS. 25	100	19	300	115	1000	97	100
Gzwickitz Dbr. Ndr. OS. 108	100	21	800	116	1000	98	100
Dammer Ndr. LW. 23	100	23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32,	1000	117	1000	99	100
Damsdorf Ndr. SJ. 45	30	33, 34	1000	118	1000	100	100
Dandwitz BB. 4	40	35	500	119	1000	101	100
Dittersbach zc., Kr. Binzig, LW. 79	1000			120	1000	102	100
Dittmannsdorf OS. 32	25			121	1000	103	100
Dittmannsdorf zc. MG. 17	200			122	1000	104	100
Dobersdorf BB. 3	50			123	1000	105	100

à Rthl.		à Rthl.		à Rthl.		à Rthl.	
Medzibohr OM.	149	100	noch: Weilau Dbr. SJ.	28	200	Schleswig LW.	28. 31
Mertschütz LW.	98	20	Peiskerau Kl. BB.	18	1000	Schmarke GS.	261
Merzdorf SJ.	184	1000	Peiskersdorf SJ.	7	1000	Schmoltschütz OM.	2
	328	30	Petersdorf LW.	14	400	Schmolz Gr. Kl. BB.	41. 127
Merzdorf Kl. SJ.	26	100		27	200	Schnellenhof Kl. OS.	48
Merzdorf I. II. Anth. GS.	23	100	Peterwitz Gr., Burglehngut, BB.	131	1000		134
Merzdorf, Kr. Münsterberg, MG.	11	500	Peterwitz MG.	41	500	Schönau Alt., Nochau, SJ. Alle u. zwar:	
Merzwalbau SJ. Alle u. zwar: 1. 2. 3.			Peterwitz bei Hochkirch OM.	11	50		77
4. 5. 6		1000	Pfaffendorf, Kr. Bolkow, Landeshut, SJ.	48	100		107, 113
7		800	Pielau zc. OM.	52	1000		122, 124, 127
8. 9		600	Pischowitz OS.	36	200		144
10. 11		500	Pitzgramsdorf Dbr., Kr. Goldberg, LW.	55	1000		202
Michelsdorf SJ.	17	100	Pircham (auch Pirchen), Kr. Breslau, BB.	19	400	Schönberg zc. G.	222. 278
Michelschütz OS.	103	100			600	Schönjohndorf MG.	32
Miebar OS.	25	100	Plesse OS.	180	1000		334
Militz OS.	20	20		407	1000	Schönwalbau SJ.	67
	126. 152	100		69	200		117
	175	50	Plohmühle zc. BB.	103	30		132
Militz OM.	59	1000	Pluska zc. LW.	86	600		155
Minnowitz BB.	84	50	Pohlshilbern zc. LW.	41	200		167
Mislawitz BB.	64	1000	Pohlshilbern LW.	14	100		198
Mistitz OS.	9	100	Polanowitz BB.	150. 157	30		202
Mohnersdorf SJ.	5	1000	Polgen'er Güter LW.	203	20	Schönwalde, Bieth.-Landsh., jetzt NG.	39
Mönchmotschelnitz zc. LW.	47	20	Pommerswitz OS.	160	100	Schönwitz OS.	47
Mörsen NG.	9	100	Pontwitz Dbr. Dbr. OM.	98	100	Schoffitz zc. OS.	14
Mollna OS.	156. 174	100	Poppelwitz BB.	41	100		27
	235	50	Postwitz SJ.	79	100	Schollwitz SJ.	34
	267	30	Postel Dbr. Dbr. OM.	31	500	Schoosdorf SJ.	79
Münchhof MG.	36	20		45	100	Schreibersdorf Dbr. Dtl. Dbr. G.	99
Muska G.	244	400	Prausnitz Dbr. SJ.	86	20		153
	597. 600	200	Priezen Dbr. OM.	83	100	Schurgast OS.	29. 32. 39
	1005. 1027. 1042. 1123. 1420.		Primkenau GS.	368	600		41
	1689. 1707. 1790. 1852.			459. 494	100		82
	2054. 2151	50	Puschine OS.	55	1000		131
	2324	1000	Putschlau Dbr. Dbr. GS.	69	500		133
	2451	300		80	100		135
	2590	200	Queitsch zc. SJ.	127	500		138
	2917	100		142	100	Schwerta Dbr. Dbr. zc. G.	11
Nabitz Gr. BB.	30	400	Quickenhof MG.	48	25		65
Nehschütz GS.	27	20		124	100	Schwieben OS.	91
Nesselwitz OM.	19	200		124	100		324. 325
Netsche OM.	17	1000	Rackau OS.	114	100	Scheyben GS.	14
Neuborf, Kr. Reichenbach, SJ.	10	1000	Rabau OS.	232	20	Schmitz Dtl. LW.	43
	59	100		255	100	Schmitz, v. Rietzsch-Anth., LW.	57
Neuborf, Kr. Neustadt, OS.	9	100	Radtischütz GS.	43	1000	Schmitz sub D. OS.	47
Neuborf, Kr. Stimpfisch, BB.	40	30	Räditz Kl. LW.	76. 80	100	Seifersdorf zc., Kr. Riegnitz, LW.	30
	42	50	Räbischen Kl. LW.	15	100	Seifersholz GS.	17
	50	100	Rathen Dbr. Dbr. MG.	113	100	Seifersdorf BB.	35
Neuborf, bei Juliusburg, OM.	25	200	Rathen Dbr. Dbr. BB.	50. 58	1000	Seitenhof SJ.	69
Neukirch Poln. OS.	564	100	Reichen Dbr. Dbr. MG.	113	100	Seitenhof SJ.	66
Neuschloß BB.	95	100	Reichen Dbr. Dbr. BB.	50. 58	1000	Siebenbrunn SJ.	86
Neuwalde OM.	24	100	Reichen Dbr. Dbr. BB.	50. 58	1000	Silberkopf OS.	59. 85
Nielasdorf, Bieth.-Landsh., jetzt NG.	106	200	Reichen Dbr. Dbr. BB.	50. 58	1000	Sillmenau BB.	9
Nieborowitz OS.	23	100	Reichen Dbr. Dbr. BB.	50. 58	1000	Simmenau Dbr. Dbr. OM.	72
	33. 34	30			500		139
	59	50			300	Simsdorf Dbr. Dbr. OM.	103
	61. 64	30			200	Slawitz OS.	21
Niewiesche NG.	70	30			100	Slawitz OS.	19
Nisgawe LW.	8	100			50	Slupsko OS.	22
Noldau BB.	11	100			1000	Starrwitz Dbr. Dbr., Bieth.-Landsh., jetzt NG.	8
Norigawe LW.	51	200			500		166
Norock OS.	51. 59. 89	100			50	Stebau OS.	112
	105	50			30		179
	132	30			20	Stein Gr. OS.	145
	152	20			100	Steinbach GS.	27
Oberau Dbr. LW.	5	1000			100	Stetne Dbr., der böhmische Winkel, MG.	27
Obernitz Dbr. Dbr. OM.	77	100			300	Stephanshahn SJ.	84
Oberwitz OS.	28	500			100		150
	64. 72. 74	100			360		248
	112	50			100	Stiebold OS.	96
	143	20			20	Stolz zc. MG.	48
Oels Kl. BB.	5. 8	100			30		63
	38. 41. 52. 61	100			200		88
Olbendorf Dbr. Dtl. Dbr. BB.	57	500			200	Stradain, Anth. Dbr. Dbr. zc., BB.	74
Olbendorf SJ.	98	1000			200		82
Oppeln und Neugarten OM.	31	100			200	Strebiß OS.	96
Osteg zc., Bieth.-Landsh., jetzt NG.	47	20			100	Streit Dbr. SJ.	61
	457	50			100	Strien (auch Strien) LW.	21
Ossen OM.	48	1000			1000	Stroppen u. Conradswalbau OM.	23. 32
	53	500			1000	Studzienna OS.	8
Ottendorf SJ.	95	100			100	Stufa BB.	22
Ottwitz bei Bohrau BB.	36	1000			1000	Sulan BB.	37
Ottwitz a. d. Ober, Kr. Breslau, BB.	49	100			500	Tarnowitz Alt. OS.	55. 62
Pangau Dbr. Dtl. Dbr. OM.	77	100			600	Thiendorf Dtl. SJ.	81. 131
Panow Gr. OS.	119	30			100	Thomawaldau Dbr. Dbr. SJ.	41
Pannwitz OM.	17	1000			100	Thule OS.	131
	28	300			1000	Tillowitz OS.	623
Pathendorf BB.	25	1000			20		638
Pawlow OS.	117	20			400		51
Pawonkau OS.	103	100					
Peilau Dtl., der Schmolzhof, SJ.	41	100					
Peilau Dbr. SJ.	17	500					

2. Pfandbriefe Litt. C.

Ser. I. 6. 99. 133	1000	Ser. III. 72. 81. 107. 129.	noch: Ser. III. *812. 840. 846.
Ser. II. 306. 350. 477. 533.		*145. *169. 239. 261.	*911. 930. 1075. 1284. 1386.
538. *608. *659. 843	500	393. 441. 449. 491.	1504. 1569. 1740. 1826.
		515. 542. 547. 809.	*1854. *1979

3. Neue Schlesische Pfandbriefe.

à 4 Prozent.

Ser. I. 92. 171. 292. 353. 362. 433.	1000	Ser. III. 76. 196. 243. 262. 339.	noch: Ser. IV. 1769. 1886. 1954. 2076.
624. 660. 759. 965		494. 611. 706. 815	2225. 2464. 2665. 2719. 2819. 2914.
Ser. II. 230. 242. 288. 337. 457. 474.	500	Ser. IV. 98. 128. 155. 287. 406. 544.	3100. 3172
611		636. 674. 772. 801. 896. 1087. 1170.	Ser. V. 4. 352. 677. 702. 762. 807.
		1294. 1332. 1356. 1383. 1616. 1748.	892. 1007. 1035. 1091

à 3 1/2 Prozent.

Ser. I. 27. 30	1000	Ser. III. 35	200	Ser. VI. 15	30
Ser. II. 24. 35	500	Ser. IV. 18. 21. 94. 95. 111. 128	100	Ser. VIII. 55	20
		Ser. V. 2	50		

Anmerkung ad A. Die durch fetten Druck ausgezeichneten Pfandbriefe sind für die Amortisations- resp. für die Sicherheits-Fonds, die übrigen zur Kassation gekündigt.

B. Durch Umtausch gegen gleichhaltige Pfandbriefe einzulösende altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 3 1/2 Prozent.

Bobrow OS.	20	600	Heinzendorf zc. BB.	9. 12	100
Bujakow OS.	8	400		36	200
	10. 43	100		48	20
	46. 50	20			

Breslau, am 15. Januar 1863.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 6.

Oppeln, den 5. Februar

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (55) Das 1ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5639. Den Allerhöchsten Erlaß vom 1sten December 1862, betreffend anderweite Bestimmungen wegen der nach dem Tarife vom 14ten Februar 1853 auf dem Kanale von der Weichsel zum frischen Haff zu erhebenden Abgabe.
- Nr. 5640. Den Allerhöchsten Erlaß vom 15ten December 1862, betreffend die Verleihung des Rechts zur Chausseegeld-Erhebung an die Gemeinden Beeze, im Kreise Geldern und Uedem, im Kreise Cleve, auf den in ihrem Banne belegenen Strecken der Gemeinde-Chaussee von Beeze nach Uedem.
- Nr. 5641. Den Allerhöchsten Erlaß vom 15ten December 1862, betreffend die Genehmigung des dritten Nachtrages zum Statute der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft vom 13ten September 1841.
- Nr. 5642. Den Allerhöchsten Erlaß vom 15ten December 1862, betreffend die Genehmigung der Anlage einer Eisenbahn von Insterburg nach Tilsit durch eine Actien-Gesellschaft.
- Nr. 5643. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Tilsit-Insterburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 22sten December 1862; und unter
- Nr. 5644. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Fortdauer der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld unter der Firma „Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“, so wie des revidirten Statutes derselben vom 25ten August 1862. Vom 20sten December 1862.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(53) In das Curatorium der Kreis-Sparkasse zu Pleß sind:

- 1) der Königlische Rechts-Anwalt Herr Nerlich in Pleß
als Director,
- 2) der Königlische Polizei-Anwalt Herr Sowade, und
- 3) der Fürstliche Kammerrath Herr Schaeffer ebendasselbst
als Beisitzer,

ferner:

- 4) der Rittergutsbesitzer Herr Jaensch zu Gzwickliß,
- 5) der Fürstliche Kammerrath Herr Urban zu Pleß, und
- 6) der Freigutsbesitzer Herr Woche zu Polnisch-Weichsel
als Stellvertreter

gewählt und von uns bestätigt worden. Oppeln, den 17. Januar 1863.

(58) Der für die Stadt Pleß auf den 21sten und 22sten August d. J. angelegte Kram- und Viehmarkt ist auf den 19ten und 20sten desselben Monats verlegt worden.

Oppeln, den 23. Januar 1863.

(60) Die ständische Versammlung des Loß-Gleiwitzer Kreises hat die Erhöhung der Versicherungssätze für Rindvieh bei Verlusten durch die Rinderpest vom Katasterjahre 1863/64 ab beschlossen. Mit Bezug auf S. 47 unserer, in der außerordentlichen Beilage zum Amtsblatt pro 1842 Stück IX. veröffentlichten Anordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 30sten Juni 1841 bringen wir daher hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom Katasterjahre 1863/64 ab für jede Versicherungs-Anmeldung nach Maßgabe der besonderen Viehgattung im Kreise Loß-Gleiwitz folgende höchste und niedrigste Werthsätze maßgebend sind:

Dem Bestellbezirke der neuen Post-Expedition werden folgende Ortschaften zugetheilt:

a. aus dem Bestellbezirke des Postamts in Leobschütz: Krug, Hochfretscham, Kaldaun, Bohnitz, Michelsdorf, Burg-Brantz, Bleischwitz, Loewitz und Hennerwitz; b. aus dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Rattcher: Nassiedel, Leimerwitz, Ehrenberg und Osterwitz; c. aus dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Klingebuntel: Boblowitz, Alt- und Neu-Gratzschein, Jacobowitz, Klemstein, Turkau und Waissal.

Die Bestellung der Postsendungen nach diesen Orten wird täglich (mit Ausnahme der Sonntage) durch die Landbriefträger der Post-Expedition in Brantz erfolgen.

Von demselben Termine ab treten in den Bestellbezirken der benachbarten Postanstalten folgende Veränderungen ein:

Es gehen über:

a. aus dem Bestellbezirk des Postamts in Leobschütz in den Bestellbezirk der Post-Expedition in Bauerwitz: die Orte Babitz, Würbenthal, Jauchwitz und Hohnsdorf; b. aus dem Bestellbezirk des Postamts in Leobschütz in den Bestellbezirk der Post-Expedition in Tropowitz: die Orte Döberzdorf, Mocker, Bratzsch, Türmiz und Saltswalde; c. aus dem Bestellbezirk der Post-Expedition in Bauerwitz in den Bestellbezirk der Post-Expedition in Rattcher: der Ort Stolzmuß; d. aus dem Bestellbezirk des Postamts in Ratibor in den Bestellbezirk der Post-Expedition in Rattcher: der Ort Mackau; e. aus dem Bestellbezirk des Postamts in Ratibor in den Bestellbezirk der Post-Expedition in Bauerwitz: die Orte Rogow, Poln.-Krawarn, Amandhof, Kopamina und Turnas.

Oppeln, den 24. Januar 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(54)

Prämien für Diensthöten.

Nach dem Beschlusse des letztversammelt gewesenem Provinzial-Landtages soll eine dritte Vertheilung von Prämien an Diensthöten und Gesindesperonen stattfinden. Es sollen nach Maafgabe des durch die Regierungs-Amtsblätter veröffentlichten Prämierungs-Reglements vom 28ten März 1859 theilt werden solche, noch in einem Dienstverhältnisse stehende Personen, welche entweder durch wenigstens 25 Jahre bei derselben Herrschaft zu deren Zufriedenheit gedient, oder welche durch einzelne Handlungen ihre Anhänglichkeit an die Dienstherrschaft mit eigener Gefahr und Aufopferung bethätiget, sofern sie, auch außerdem sich im Allgemeinen wohl geführt haben. Wer hienach um eine Prämie sich bewerben zu können glaubt, hat sein Gesuch bei dem königlichen Landrathamte des Kreises, in welchem er dient, und wenn er in der Stadt Breslau dient, bei dem Magistrate dieser Stadt bis spätestens zum 1sten März dieses Jahres anzubringen, und zu Begründung des Bewerbungsgesuches beizubringen:

ein Attest der Polizeibehörde, worin das zeitherige Wohlverhalten des Bewerbers und entweder die lange Dauer der Dienstzeit bei derselben Herrschaft oder die Handlung attestirt sein muß, durch welche die Anhänglichkeit bethätiget worden ist; — außerdem auch ein Attest der betreffenden Herrschaft darüber, daß der Bewerber sich ihre Zufriedenheit im Dienste erworben habe.

Wenn der Dienstherr selbst Polizeiverwalter ist und als solcher beiderlei Atteste ausstellt, so muß dies von ihm in den Attesten ausgedrückt werden. — Bewerbungen, welche erst nach dem 1sten März angemeldet werden, finden keine Berücksichtigung. Breslau, am 21. Januar 1863.

Direction der schlesischen Provinzial-Hilfs-Casse.

(57)

Bekanntmachung.

- A. Die diesjährige Aufnahmeprüfung siebzehnjähriger Schulpräparanden findet in dem unterzeichneten Seminar den 21sten, 23sten und 24sten März statt, und haben sich die Prüflinge den Sonnabend vor dem Passions-Sonntage, früh um 6 Uhr, in dem Prüfungs-Saale der Anstalt einzufinden, nachdem sie bis zum 15ten März folgende stempelfreie Schriftstücke an das Seminar eingesandt haben: das Taufzeugniß, den Communionschein, das ärztliche Attest vom königlichen Kreis-Physikus, das Wiederimpfungs-Attest, ein vom Schulrevisor und Schuleninspector vollzogenes Zeugniß des Lehrers über Fleiß, Kenntnisse und Führung, eine von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Angehörigen bezüglich der Unterhaltungskosten während des dreijährigen Aufenthaltes im Seminar und den von dem Präparanden selbst angefertigten Lebenslauf, auf dessen Titelblatt die nöthigen Personalien zusammengestellt sein müssen.
- B. Die Rectorats- und Commissionsprüfung trifft am 9ten, 10ten und 11ten April, nachdem Tags zuvor, als Mittwoch den 8ten April, von früh 6 Uhr ab, die schriftlichen Clausurarbeiten angefertigt worden sind. Zu beiden Prüfungen ist die Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums rechtzeitig nachzusuchen, und zwar von den Rectorats-Candidaten auf vorschristsmäßigem

Stempelbogen, unter Beischluß des Universitäts-Abgangszeugnisses, so wie des Lebenslaufes, während die Commissions-Prüfungen — nicht vor vollendetem 19ten Lebensjahre! ihrem stempelfreien Gesuche das Taufzeugniß, das Attest vom königlichen Kreis-Physikus, den Lebenslauf, so wie die nöthigen Ausweise über ihre Vorbildung und sittliche Führung beizufügen haben.

- C. Für die Lehrerinnenprüfung ist der 30ste April, 1ste und 2te Mai bestimmt, und haben die Candidatinnen ihrem Genehmigungsgesuche an das königliche Provinzial-Schul-Collegium das Zeugniß über genossene Vorbildung und sittliche Führung und den von ihnen selbst angefertigten Lebenslauf beizulegen.
- D. Die Wiederholungsprüfung endlich, an welcher diejenigen Adjuvanten theilnehmen dürfen, welche bereits zwei Jahre im Schulumte sich befinden, wird am 1sten, 2ten und 3ten Juli abgehalten werden, und sind dem bis spätestens den 25sten Juni an das Seminar zu richtenden Anmeldungs-schreiben das Abiturienten- oder Commissions-Prüfungszeugniß, so wie die Atteste über die bisherige Amtsführung beizuschließen.

Breslau, den 24. Januar 1863.

Königliches katholisches Schullehrer-Seminar. Der Director. Baucke.

Personal-Chronik.

(61) Nachdem der Erzpriester und Pfarrer Porsch hieselbst auf das Amt eines Schulen-Inspectors resignirt hat, ist der Pfarrer Jackisch in Krappitz zum Schulen-Inspector des Oppelner Kreises l. Antheiles ernannt worden.

Bestätigt: die Vocation des katholischen Schullehrer Puschke zum zweiten Lehrer an der Stadtschule zu Rattcher.

Beilage

des Amtsblatts

der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Abänderungen und Zusätze zu den Statuten der

Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia in St. Gallen,

beschlossen in der am 7. November 1861 in St. Gallen abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Actionaire.

Nachdem von der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia laut Beschluß der Generalversammlung vom 7. November 1861 eine Gesellschaft unter dem Namen „Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft“ gegründet und gemäß den von der Generalversammlung ebenfalls genehmigten Statuten dieser Gesellschaft die Leitung derselben einem gemeinschaftlich mit der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia zu bestellenden Verwaltungsrathe anvertraut werden soll, so werden behufs Ausführung dieses Beschlusses, sowie um auch sonst eine Analogie zwischen den Statuten der beiden Gesellschaften zu erzielen, folgende Abänderungen und Zusätze zu den derzeitigen Statuten der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia in Form von Nachtragsartikeln beschloffen:

I. Der bisherige § 2 erhält folgende Fassung:

„Zweck der Gesellschaft ist Versicherung gegen die Gefahren des Land-, Fluß- und Seetransportes.“

II. Der bisherige § 24 erhält den Zusatz:

„Insofern die Statutenabänderungen jedoch auf die Wahl, Composition, Functionen, Amtsdauer und Entschädigung des Verwaltungsrathes und der Directionsmitglieder, sowie überhaupt auf das Verhältniß zur Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, Einfluß und Bezug haben, müssen dieselben, um rechtsverbindlich zu werden, die Zustimmung der Generalversammlung der Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, besitzen. Falls aber letztere Gesellschaft vor der im § 4 ihrer Statuten festgesetzten Dauer in Liquidation gerathen sollte, bedürfen keinerlei Statutenabänderungen deren Zustimmung mehr.“

III. Die bisherigen lit. d. und e. des § 26 erhalten folgende Fassung:

„d. Wahl von 4 Mitgliedern in den gemeinschaftlich mit der Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, zu bestellenden Verwaltungsrath.

e. Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters in die Direction aus der Mitte der 4 für den Verwaltungsrath bezeichnuten Personen; beides für 1 Jahr.“

IV. Statt der bisherigen §§ 29 bis 31 treten folgende Bestimmungen in Kraft:

„a. Die oberste Leitung der Gesellschaft, sowie die Vertretung derselben in allen Beziehungen, wird einem gemeinschaftlich mit der Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, zu bestellenden Verwaltungsrathe anvertraut, der die Interessen der beiden Anstalten zu wahren hat. Derselbe besteht aus 8 Mitgliedern, welche je zur Hälfte von jeder der beiden Generalversammlungen gewählt werden.

b. Bis zur Abhaltung der ersten ordentlichen Generalversammlung der Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, welche im April 1863 stattfinden wird, ist dem Verwaltungsrath der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia die Leitung der ersten Anstalt anvertraut.

Es bleibt somit auch der bisherige Verwaltungsrath der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia, vorbehalten die nach Maßgabe der bisherigen Statuten in der Generalversammlung vom April 1862 vorzunehmenden Erneuerungswahlen bis zum April 1863, in seinem Amte.

c. In der ordentlichen Generalversammlung im April 1863 wird der ganze Verwaltungsrath behufs einer neuen Besetzung von seinem Amte zurücktreten.

d. In den alsdann neu zu bestellenden Verwaltungsrath wählt jede der beiden Generalversammlungen 4 Mitglieder, und zwar auf die Dauer von 4 Jahren.

e. Nach Ablauf der ersten 4 Jahre werden jährlich 2 Mitglieder und zwar je eines von jeder der beiden Generalversammlungen neu gewählt. Das erste Mal wird die Reihenfolge des Austrittes durch das Loos bezeichnet, in der Weise, daß jährlich ein Mitglied von den Vertretern jeder Gesellschaft zum Austritte gelangt, bis alle Mitglieder einer Erneuerungswahl unterworfen waren; in der Folge treten jährlich 2 Mitglieder nach der Anciennität ihrer Amtsdauer aus. Sämmtliche austretende Mitglieder sind sofort wieder wählbar.“

V. Der bisherige § 32 erhält folgende Fassung:

„Jedes der 4 in den Verwaltungsrath gewählten Mitglieder hat während seiner Amtsdauer eine ihm

eigenthümlich zugehörige Actie von jeder der beiden Anstalten, also zusammen 2 Actien, in der Gesellschaftskasse zu hinterlegen."

VI. Der bisherige § 33 erhält folgende Fassung:

"Die Mitglieder des Verwaltungsrathes beziehen außer dem Ersatze der durch ihre Functionen verursachten Auslagen und einem durch Reglement zu bestimmenden Sitzungsgelde eine Tantieme vom Reinertrag des Geschäftes (XI). Ueber die Vertheilung dieser Tantieme hat der Verwaltungsrath allein Bestimmung zu treffen."

VII. Der fünfte und sechste Absatz des bisherigen § 34 erhält folgende Fassung:

"Zur Fassung eines gültigen Beschlusses müssen wenigstens 5 Mitglieder anwesend sein.

Der Präsident des Verwaltungsrathes führt den Vorsitz; in seiner Verhinderung der Stellvertreter; in beider Verhinderung ein vom Verwaltungsrathe aus seiner Mitte zu bezeichnendes Mitglied."

VIII. Die bisherigen lit. b, d, e und h. des § 35 erhalten folgende Fassung:

b. „Er bestimmt principiell die Höhe der für Rechnung und Gefahr der Gesellschaft zu übernehmenden Risiken, doch darf auf einem Fahrzeug zur See der Versicherungsbetrag in der Regel nicht mehr als 4 Procent des Gesellschaftskapitals betragen.

d. Er entscheidet über Ernennung und Entsetzung der zur Zeichnung der Policen befugten, von der Direction unmittelbar abhängigen Agenten.

e. Er ernennt und entsetzt den Spezialdirector und kann diese Stelle mit derjenigen des Spezialdirectors der Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, in einer und derselben Person vereinigen. Ebenso ernennt und entsetzt er die übrigen Beamten der Gesellschaft und bestimmt deren Gehalte.

h. Er erwählt je für ein Jahr den Präsidenten aus den beiden von den Generalversammlungen in die Direction gewählten Mitgliedern und ebenso dessen Stellvertreter aus den beiden von den Generalversammlungen als Suppleanten bezeichneten Personen."

IX. Der bisherige § 40 erhält folgende Fassung:

"Die Direction besteht aus dem Präsidenten des Verwaltungsrathes, resp. in dessen Behinderung dem Stellvertreter, ferner aus dem zweiten von den beiden Generalversammlungen in die Direction gewählten Mitglieder, resp. in dessen Behinderung dem Suppleanten, und dem Spezialdirector, welcher seinen Wohnsitz in St. Gallen haben muß."

X. Der zweite Absatz des § 41 erhält statt der in der Generalversammlung vom 26. April 1860 sub § 7 des diesfälligen Protocolls festgesetzten Fassung folgenden Wortlaut:

"Sämmtliche Akten und Dokumente, welche von der Direction ausgehen und die Firma der Gesellschaft tragen, mit Ausnahme der Policen, sind von dem Spezialdirector zu unterzeichnen und von dem Präsidenten, oder in dessen Behinderung von einem Mitgliede des Verwaltungsrathes, zu contrafigurieren. Die Policen dagegen tragen die Unterschrift des Spezialdirectors allein. In Behinderung des Letztern unterzeichnet ein vom Verwaltungsrathe zu ernennender Stellvertreter desselben."

XI. Der folgende in § 43 enthaltene, die Tantieme betreffende Passus:

"15% der Direction als Tantieme zufallen,"

wird durch nachstehenden Wortlaut ersetzt:

"15% dem Verwaltungsrath und der Direction als Tantieme zufallen."

XII. Die in Folge des Beschlusses der Generalversammlung vom 26. April 1860, betreffend die Bestellung eines Suppleanten des Verwaltungsrathes, vorgenommenen Abänderungen und Zusätze zu den Statuten (§ 26 lit. d, § 29, § 30, § 32, § 33, § 34), wie dieselben im zweiten Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes für das Jahr 1860 den Actionären mitgetheilt wurden, treten mit Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1863 außer Kraft, indem von da an die Functionen eines Suppleanten des Verwaltungsrathes zu bestehen aufhören.

XIII. Vorstehende Nachtragsartikel I bis XII werden erst nach Constituirung der von der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia gegründeten Helvetia, schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, rechtsgültig und würden somit, falls letztere Gesellschaft in Folge ungenügender Actienzeichnungen (§ 5 ihrer Statuten) oder aus irgend einem andern Grunde sich nicht constituiren sollte, gar nicht in Kraft treten.

Amts - Blatt

der Königl.ichen Regierung zu Oppeln.

Stück 7.

Oppeln, den 12. Februar

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (76) Das 2te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
 Nr. 5645. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten November 1862, betreffend die Einführung und Anwendung der im Verlage des Geheimen Ober-Hofbuchdruckers Decker unter dem Titel „Pharmacopoea Borussia. Editio septima“ erschienenen neuen Ausgabe der Landes-Pharmacopoe; und unter
 Nr. 5646. Das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Gresfeld im Betrage von 300,000 Thalern. Vom 9ten December 1862.

Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

(77) Belobung.

Der Bauer Johann Ischner und der Häusler Bernhard Pietrowsky zu Kłodnik, Kreis Cosel, haben am 26sten December v. Js. die zwölfjährige Tochter des Einlieg.ers Johann Mocha ebendasselbst vom Tode des Ertrinkens im Kłodnik-Kanal gerettet.

Diese verdienstliche That wird unter lobender Anerkennung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 5. Februar 1863.

(79) Im Jahre 1862 sind im hiesigen Regierungsbezirke wieder 51 Lehrerstellen mit Gehaltsverbesserungen im Gesamtbetrage von 1369 Thlr. 12 Sgr., welchen die betreffenden Dominien und Gemeinden aufgebracht haben, bedacht worden. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 23sten April v. J. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß. Oppeln, den 3. Februar 1863.

(69) Das dem Königl.ichen Premier-Lieutenant Herrn Maxim. Pleßner zu Samter unter dem 14ten November 1861 ertheilte Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen electro-telegraphischen Apparat zur Beförderung von Schriftzügen und Zeichnungen ist aufgehoben. Oppeln, den 12. Februar 1863.

Bekanntmachungen des Königl.ichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(64) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad IX. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 10 des Reisser Kreises gehörigen Ortschaften Weizenberg, Hannsdorf und Rieglitz von diesem Bezirke losgetrennt, die Ortschaften Weizenberg und Hannsdorf mit dem Bezirke Nr. 9 (Groß-Neundorf und Struwitz) vereint worden sind und die Ortschaft Rieglitz jetzt einen selbstständigen Schiedsmannsbezirk unter Nr. 81 bildet.

Dem neuen Bezirke Nr. 81 wird der Bezirk Nr. 32 (Weizwitz) substituirt, wogegen in dem Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 9 und 10 und zwischen den Bezirken Nr. 32 und 68 nichts geändert wird. Ratibor, den 30. Januar 1863.

(67) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad VII. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 51 des Leobschüßer Kreises gehörige Ortschaft Boblowitz von diesem Bezirke losgetrennt worden ist und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 68 bildet.

Dem neuen Bezirke Nr. 68 wird der Bezirk Nr. 51 (Waislak) substituirt, wogegen das Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 50 und 51 bestehen bleibt. Ratibor, den 30. Januar 1863.

(68) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum

Oppelner Regierungs=Amtsblatte pro 1857 (Stück 31) ad XIII. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 20 Kreis Ratibor gehörige Ortschaft Annaberg und die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 34 desselben Kreises gehörige Ortschaft Zabelkau von diesen Bezirken losgetrennt worden sind und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 51 bilden.

Dem neuen Bezirke Nr. 51 wird der Bezirk Nr. 20 substituirt, wogegen das Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 19 und 20, so wie zwischen den Bezirken Nr. 21 und 34 keine Veränderung erleidet. Ratibor, den 30. Januar 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(65) Auf dem Personenpost=Course zwischen Rattowitz und Siemianowitz soll die Aufnahme unterwegs sich meldender Personen an den nachgenannten Haltestellen gestattet sein:

a. bei dem Amtsgebäude in Hohenlohehütte, b. vor dem Amtsgebäude in Laurahütte. Die Entfernung beträgt von Rattowitz nach Hohenlohehütte $\frac{1}{4}$ Meile, von Hohenlohehütte nach Laurahütte $\frac{1}{2}$ Meile, von Laurahütte nach Siemianowitz $\frac{1}{4}$ Meile.

Hiervon wird das reisende Publicum, gemäß §. 41 des Post=Reglements vom 21sten December 1860 (extraordinaire Beilage zu Stück 4 des Regierungs=Amtsblatts von 1861) in Kenntniß gesetzt.

Oppeln, den 31. Januar 1863.

Königliche Ober=Post=Direction.

(66)

L i s t e

der aufgerufenen und der Königl. Controlle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1862 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere.

I. Staatsschuldscheine.

Litr. A. à 1000 Thlr.:

Nr. 2,525.

Litr. B. à 500 Thlr.:

Nr. 3,105.

Litr. E. à 200 Thlr.:

Nr. 482. 2,602.

Litr. F. à 100 Thlr.:

Nr. 23,279. 51,225. 51,226. 112,096. 129,863. 171,934. 180,608. 193,214.

II. Schuldverschreibung der Staats=Anleihe v. J. 1852.

Litr. D. Nr. 3,328 über 100 Thlr.

III. Schuldverschreibung der Staats=Anleihe v. J. 1854.

Litr. D. Nr. 17,985 über 100 Thlr.

IV. Prioritäts=Obligation der Niederschl.=Märkischen Eisenbahn.

Ser. III. Nr. 1,146 über 100 Thlr.

Berlin, den 8. Januar 1863.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Dehnicke. Erbrich. Hammerdörfer.

Personal=Chronik.

(78) Der Hilfskanzlist Bollmarzny ist zum Regierungs=Kanzlisten, der versorgungsberechtigte Sergeant Biewald zum Hilfskanzlisten ernannt worden.

Gestorben: der Erzpriester und Stadtpfarrer Poppe zu Neustadt und der Regierungs=Kanzleidiener Gzesny.

(71) Ernannt wurden:

der Sergeant Bienert zum Grenz=Aufseher in Tropplowitz, der Sergeant Underwitz zum Grenz=Aufseher in Rosemitz, der Sergeant Ziegler zum Grenz=Aufseher in Sternalitz.

Das Amtsblatt=Sachregister pro 1862 ist erschienen und das Exemplar für 5 Sgr. zu haben in der J. Weilschäuser'schen Buchdruckeret in Oppeln.

(388) Oeffentliche Vorladung. Der am 13ten Mai 1836 zu Bischofswalde, Kreis Neisse, geborene Husar Joseph Weidner der 4ten Escadron des 2ten Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6, katholischen Glaubens, früher Knecht, am 17ten October 1860 in den Militairdienst getreten und am 28sten October v. J. aus seiner Garnison Neustadt D. S. entwichen, wird hiermit aufgefordert, sich zu seinem Truppentheile zurückzubeegeben, spätestens aber in dem auf dem hiesigen Militair-Gerichtslocale in Bastion Nr. 6 auf **den 2ten Juni d. J., Vormittags 11 Uhr**, anstehenden Termine zu erscheinen, um über seine Entweichung vernommen zu werden, widrigenfalls die gegen ihn wegen Desertion im Contumacial-Verfahren eingeleitete Untersuchung geschlossen, derselbe für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbusse von 50 Thlr. bis 1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Neisse, den 6. Februar 1863.

Königliches Gericht der 12ten Division.

(394) Aufgebot. Folgende angeblich verlorene Hypothekensinstrumente:

- 1) das vom 18ten März 1843 über die auf dem Hause Nr. 165 zu Ratibor Rubr. III. Nro. 7 ex decreto vom 6ten Mai 1843 eingetragenen 205 Thlr., Judicatforderung des vormaligen Kretschambesizers Joseph Spiller zu Gr.-Neundorf an den Maurermeister **Kalk**,
- 2) das vom 2ten Juni 1853 über die auf dem Grundstücke Nr. 266 zu Ostrog Rubr. III. Nro. 3 ex decreto vom 2ten Juni 1853 eingetragene Bürgschaft, welche in Höhe von 70 Thlrn. die verehelichte Marianna Jarzentek dem Tischlermeister Johann Bartha zu Brunnel geleistet hat,

werden hierdurch aufgeboten. Alle Diejenigen, welche an diese Posten und die darüber ausgefertigten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeynen, werden aufgefordert, solche Ansprüche spätestens in dem auf **den 1sten Juni 1863, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath von Damitz an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zur Vermeidung der Präclusionen anzumelden.

Ratibor, den 30. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

IV. Verkäufe von Mobilien und Immobilien.

(353) Bekanntmachung. Nachstehende Galmeposten aus dem 4ten Quartal 1862, und zwar:

- 1) von der Magdalena-Grube: 14 Centner Schlamm-Galmel, 2) von der Verona-Grube: 108 Centner Lager-Galmel, 3) von der Vorsehungs-Grube: 4 Centner Stück-Galmel, 4) von der Arnold-Grube: 1 Centner Stück-Galmel, 11 Centner Wasch-Galmel, 25 Centner Graben-Galmel, 45 Centner Schlamm-Galmel, 5) von der Neuen Helene-Grube: 533 Centner Lager-Galmel, 6) von der Medardus-Grube: 259 Centner Lager-Galmel, 7) von der Marienshoffnung-Grube: 56 Centner Lager-Galmel, 8) von der Judith-Grube: 21 Centner Stück-Galmel, 9) von der Bally-Castle-Grube: 22 Centner Graben-Galmel,

sollen für Rechnung der Königlichen Oberbergamts-Casse durch unseren Commissarius, Königlichen Berggeschwornen Kapuscinsky, in dessen Amtlocal in Larnowitz am Donnerstag **den 26sten Februar c. a., Vormittags 10 Uhr**, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. — Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. Januar 1863.

Königliches Oberbergamt.

V. Verpachtungen.

(348) Bekanntmachung. Vom 1sten April 1863 ab soll die Chauffee-Hebestelle zu Lasowiz, hiesigen Kreises, auf zwei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. — Es ist zu dieser Verpachtung ein Termin auf **den 17ten März d. J., Nachmittags 2 bis 4 Uhr**, im Landraths-Amte zu Rosenberg anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. — Der Pächter hat eine Caution von 60 Thlr. zu erlegen. — Die näheren Pachtbedingungen, sowie die Zusammenstellung der seitherigen Zoll-Einnahmen können in dem hiesigen Landraths-Amte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Rosenberg, den 20. Januar 1863.
Das kreisständische Chauffee-Directorium.

VI. Verdingungen.

(395) Am 19ten Februar c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Schlosse zu Bischofswalde

bei Rosenberg mehrere in diesem Jahre auf der königlichen Hausfideicommiss-Herrschaft auszuführende Neu- und Reparaturbauten an Mindestfordernde vergeben werden. Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Zeichnungen, Kostenaufschläge und Licitationsbedingungen im Termine zur Einsicht vorgelegt werden sollen. Oppeln, den 5. Februar 1863.

Der königliche Bauinspector.

VII. Bekanntmachungen vermischten Inhalts.

(354)

Sessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 3ten Januar l. J. wurde unsere neue Bahnstrecke

Mainz-Frankfurt a. M.

dem Verkehr übergeben und ist dadurch und durch unsere am 21sten November 1862 eröffnete

festen Brücke über den Rhein

für den Reise- und Handelsverkehr eine neue Verbindung zwischen dem rechts- und linksrheinischen Eisenbahnen gebildet. — In Frankfurt erfolgt die Expedition vorerst im **Bahnhofs der Main-Neckarbahn, in Mainz im Centralbahnhofs** für die seitherigen Bahnstrecken nach Worms, Bingen und Darmstadt-Aschaffenburg. Bei Gütersendungen, welche vermittelt der neuen Bahn Beförderung finden sollen, beliebe man auf den Frachtbriefen-

„per Sessische Ludwigsbahn Mainz-Frankfurt a. M.“

vorzuschreiben. Mainz, den 20. Januar 1863.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes: Der Director: Kempf.

(364) In der Concursache über das Vermögen des zu Nicolai verstorbenen Maurermeisters G. Runke ist zur Prüfung der im erbshafterlichen Liquidations-Prozesse angemeldeten Forderungen nachfolgender Gläubiger:

- 1) des Kaufmann Emanuel Graenkel zu Gleiwitz, 2) des Rechts-Anwalt Richter zu Nicolai,
- 3) des Schmiedemeisters Johann Kempa zu Josephinenhütte, 4) des Sattlermeister Johann Rozal zu Nicolai, 5) des Kreisrichter Schulze l. zu Pleß, 6) des Jonas Loewy zu Nicolai,
- 7) des Kaufmann Leopold Kohn zu Gleiwitz, 8) des Kreisfchmer Caspar Zychon zu Petrowitz,
- 9) des Ackerbauer Franz Gwusdz zu Petrowitz, 10) des Ackerbauer Simon Mrowiez zu Petrowitz,
- 11) des Ackerbauer Jonek Ksiads zu Petrowitz, 12) des Auszügler Joseph Hachnik zu Petrowitz,
- 13) des Auszügler Jonek Garus zu Petrowitz, 14) des Ackerbauer Mathus Gryska zu Petrowitz,
- 15) des Ackerbauer Wawzin Zwunil zu Petrowitz, 16) des Ziegelstreicher Carl Reichelt zu Nicolai,
- 17) des Johann Strzypczyk zu Ormontowitz, 18) des Steinmetz Georg Marek zu Mokrau, 19) des Kaufmann Herchel Hoffmann zu Nicolai,

Termin auf den **24sten Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle, im Terminszimmer Nr. 28, anberaumt. Pleß, den 26. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung. Der Commissar des Concurses.

(369) **Bekanntmachung.** In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 68 die Firma A. Förster zu Ottmachau und als deren Inhaber der Kaufmann Aloys Förster daselbst, zufolge Verfügung vom 21sten Januar 1863 am 3ten Februar 1863 eingetragen worden.

Grottkau, den 31. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

(374) In das Firmenregister des hiesigen Kreis-Gerichts sind nachstehende Firmen eingetragen worden:

Nr. 86 die Firma J. Loewenstamm in Jawada, Inhaber des Geschäftes „Isaak Loewenstamm“, ex decreto vom 30sten Januar 1863;

Nr. 87 die Firma Louis Adler in Mokrau, Inhaber des Geschäftes „Louis Adler“ in Sohrau D. S., ex decreto vom 30sten Januar 1863.

Pleß, den 30. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(385) In das Firmenregister des hiesigen Kreis-Gerichts ist eingetragen worden:

Nr. 85 die Firma Ferdinand Herodes zu Pleß, Inhaber des Geschäftes „Ferdinand Herodes“, ex decr. vom 29sten Januar 1863.

Pleß, den 29. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(386) In das Gesellschafts-Register des hiesigen Kreis-Gerichts ist eingetragen worden:

Nr. 4 die Firma „Gebrüder Hamburger“ in Nicolai.

Inhaber der Gesellschaft sind:

- 1) der Kaufmann Joseph Meyer Hamburger in Nicolai,
- 2) der Kaufmann Isaaß Hamburger in Nicolai.

Die Gesellschaft hat am 1sten Januar 1863 begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, und für sie zu zeichnen, gebührt jedem der Gesellschafter, ex decreto vom 29sten Januar 1863. Pleß, den 29. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(389) **Bekanntmachung.** In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 69 die Firma J. Mispel zu Ottmachau und als deren Inhaber der Handelsmann Joseph Mispel daselbst, zufolge Verfügung vom 4ten Februar 1863 am 5ten Februar 1863 eingetragen worden.

Grottkau, den 4. Februar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(392) In das Firmenregister des hiesigen Kreis-Gerichts ist eingetragen worden:

Nr. 88. die Firma C. Eisenecker in Nicolai, Inhaberin des Geschäftes „Emilie, verehelichte August Eisenecker“ ex decreto vom 1sten Februar 1863.

Pleß, den 1. Februar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(396) **Bekanntmachung.** In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 70 die Firma A. Reutschel zu Grottkau und als deren Inhaber die Auguste Reutschel, geb. Diebitsch, zufolge Verfügung vom 6ten Februar 1863 am 6ten Februar 1863 eingetragen worden.

Grottkau, den 6. Februar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

VIII. Polizeiliche Nachrichten.

Steckbriefe.

(357) Der Vagabonde Josef Menzel aus Dürr-Arnsdorf bei Ziegenhals, 23 Jahr alt, welcher sich auch Menzer nennt, ist des Diebstahls sowie der Urkundenfälschung dringend verdächtig. — Es wird ersucht, ihn im Betretungsfalle an die Gefängniß-Inspection der königlichen Kreis-Gerichts-Commission zu Ottmachau abzuliefern. — Menzel ist mittler Statur, hat blaue Augen und braune Haare.

Reiße, den 31. Januar 1863.

Der königliche Staats-Anwalt.

(365) Gegen den unten näher bezeichneten Kaufmann Leopold Zeichmann ist die gerichtliche Haft wegen Unterschlagung beschlossen worden. Die Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können, weil derselbe hier nicht betroffen worden ist. — Ein Jeder, welcher von dem Aufenthaltsorte des zc. Zeichmann Kenntniß hat, wird aufgefordert, davon der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen. — Gleichzeitig werden alle Civil- und Militärbehörden des In- und Auslandes dienstgerbenst ersucht, auf den Angeschuldigten zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die königliche Stadtvoigtei-Direction hierselbst abzuliefern. — Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit versichert.

Berlin, den 29. Januar 1863.

Königliches Stadt-Gericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen. Commission II. für Voruntersuchungen.

Signalement. Derselbe ist 24 Jahr alt, am 25ten Februar 1838 in Loslau geboren, jüdischer Religion, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare, dunkelbraune Augen, dunkelbraune Augenbraunen, braunen Bart, opales Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von mittlerer Gestalt und im Besiz eines im September vorigen Jahres von der hiesigen Polizei-Behörde ausgestellten und nach Hamburg visirten Passes.

(366) Königliches Kreis-Gericht zu Pleß, den 28. Januar 1863. Der Seilergeselle Joseph Kulla aus Groß-Strehlitz, welcher wegen einfachen Diebstahls zur Untersuchung gezogen worden, bestin- det sich auf Wanderschaft und ist im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Pleß, den 28. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Signalement. Derselbe ist 27 Jahr 5 Monat alt, evangelischer Religion, 5 Fuß 4 1/4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, halbfreie Stirn, blaue Augen, dunkelbraune Augenbraunen, ovales Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, spitze und kleine Nase, gewöhnlichen Mund, braunen und schwachen Schnurrbart, gute Zähne, ist von schlanker Gestalt und hat keine besondere Kennzeichen. Ist durch das Wanderbuch d. d. Groß-Strehlitz, den 31. October 1861 Nr. 22 legitimirt.

(370) Königliches Kreis-Gericht zu Rybnik, den 29. Januar 1863. An dem Kaufmann Joseph Guttman aus Ratibor soll eine wegen Eindringen in fremde Wohnung ihm zuerkannte Gefängniß-

strafe von einem Tage vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn an die nächste Gerichtsbehörde, an welche wir das Ersuchen um Strafvollstreckung und Zusendung des Strafvollstreckungs-Attestes richten, abzuliefern. — Zugleich wird Jeder, welcher von dem Aufenthalte des Genannten Kenntniß hat, aufgefordert, davon der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde unverzüglich Mittheilung zu machen.

(372) Dem Böttcher Johann Thomalla aus Klein-Strehlitz, welcher wegen Landstreicheret durch das rechtskräftige Erkenntniß des Königl. Kreis-Gerichts zu Neustadt D. S. vom 15ten December pr. zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt worden ist, hat sich aus seinem Wohnorte entfernt. Sein jetziger Aufenthaltsort ist nicht zu ermitteln gewesen. — Alle Civil- und Militairbehörden des In- und Auslandes werden ersucht, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an die nächste Gerichtsbehörde, welche um die Vollstreckung der Strafe an dem 2c. Johann Thomalla ersucht wird, event. aber an uns abliefern zu lassen. — Die entstehenden baaren Auslagen werden wir event. sofort erstatten, und sichern wir den verehrlichen Behörden des Auslandes gleiche Rechtswillfährigkeit zu. — Zugleich wird Jeder, welcher von dem Aufenthalte des 2c. Johann Thomalla Kenntniß hat, aufgefordert, der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde unverzüglich davon Mittheilung zu machen. Ein Signalement kann nicht angegeben werden. Neustadt D. S., den 31. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(373) Königl. Kreis-Gericht, Abtheilung für Strassachen zu Beuthen D. S., den 4. Februar 1863. An der Kaltbrennerfrau Rosalie Imuda, geb. Grzechza, aus Laurahütte soll eine wegen einfachen Diebstahls ihr zuerkannte einmonatliche Gefängnißstrafe vollstreckt werden. Sie hat ihren letzten Aufenthaltsort Josephsdorf verlassen. — Wir ersuchen, sie Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern. Ein Signalement kann nicht angegeben werden.

(378) An dem Wurstfabrikanten Robert Elsner, 27 Jahr alt, katholischer Religion, aus Reiffe gebürtig, zuletzt hier wohnhaft, soll eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen vollstreckt werden. Da der Aufenthalt desselben unbekannt ist, ersuchen wir, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an die Expedition der königlichen Gefangen-Anstalt hierselbst abliefern zu lassen.

Breslau, den 2. Februar 1863.

Königliches Stadt-Gericht, Abtheilung für Strassachen, Deputation I.

(399) Königliches Kreis-Gericht, Abtheilung für Strassachen zu Beuthen, den 7. Februar 1863. An der Magd Barbara Zulek aus Järze soll eine wegen einfachen Diebstahls ihr zuerkannte 7tägige Gefängnißstrafe vollstreckt werden. Ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Wir ersuchen, sie Behufs Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

(400) Königliches Kreis-Gericht zu Beuthen, den 7. Januar 1863. An dem Bergmann Carl Hānsel aus Ellguth, Kreis Pleß, soll eine wegen einfachen Diebstahls ihm zuerkannte vierzehntägige Gefängnißstrafe vollstreckt werden. — Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. — Wir ersuchen, ihn Behufs Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

(401) Der Schiffer Franz Schmirg (richtig Schwieg) aus Gr.-Döbern, Kreis Oppeln, Sohn des Hānslers Lorenz Schmirg daselbst, 27 Jahr alt, soll wegen Betrugs und Diebstahls verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle festzunehmen und schleunigst hiervon Nachricht hierher zu ertheilen.

Brieg, den 2. Februar 1863.

Der königliche Staats-Anwalt.

(402) Der Knabe Gottlieb Bunk aus Bralin soll wegen Diebstahls verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle festzunehmen und an das königliche Kreis-Gericht zu Namslau abzuliefern.

Brieg, den 1. Februar 1863.

Der königliche Staats-Anwalt.

Signalement. Derselbe ist 15 Jahr alt, hat blonde Haare, blaue Augen, volles und rundes Gesicht und ist von untersehter Gestalt. Bekleidet war er mit einem Paar Zeughosen, einer blaucarrirten Unterjacke und einem Paar kalbledernen Halbstiefeln.

Steckbriefs-Erneuerungen.

(379) Der hinter dem früheren Kaufmann Moritz Drzegow aus Lublinitz, zuletzt in Rosenberg D. S. wohnhaft, unter dem 1sten März 1862 (Stück 11 pag. 183 Nr. 654 des öffentlichen Anzeigers) erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Lublinitz, den 27. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(380) Der hinter dem Hütten Schmidt Carl Deutscher aus Kaslowitz, Kreis Rosenberg D. S., unter dem 27ten Mai 1862 (Stück 23 pag. 400 Nr. 1632 des öffentlichen Anzeigers pro 1862) erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Lublinitz, den 27. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Steckbriefs-Widerrufe.

(367) Der hinter der Catharina Katrynka, geb. Malik, aus Kobieltz unterm 25ten August 1862 erlassene und im öffentlichen Anzeiger Stück 36 Nr. 2492 enthaltene Steckbrief ist erledigt. Plesch, den 26. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(381) Der hinter dem Fleischerlehrling Carl Fitschulki aus Constadt im öffentlichen Anzeiger Stück 1 Seite 14 Nr. 61 unterm 20sten December 1861 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Grenzburg, den 31. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Polizeiliche Nachrichten vermischten Inhalts.

(352) **Aufgefundener Leichnam.** Am 30ten November v. J. ist auf der Eisenbahn von Reisse nach Grottkau in der Nähe des Dorfes Sengwitz durch den Abends von hier abgehenden Bahnzug ein fremder Mann dergestalt überfahren worden, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt und zerquetscht worden ist, weshalb die Gesichtszüge nicht zu unterscheiden waren. Ein noch übrig gebliebener Theil des Kopfes war mit dunkelbraunen ziemlich langen Haaren bedeckt. Der Mann schien im mittleren Alter gewesen zu sein. Bekleidet war die Leiche mit einer alten schwarzen Mütze mit Riemen und rothem Futter, einem alten Zeugrock von Kasinet, zwei Paar alten grauen Hosen von Zeug, einer grauen schlechten Weste, einem blauen Hemde, einem Paar sehr schlechten Niederschuhen, die Absätze mit Eisen, die Sohlen mit Zwecken beschlagen, und mit einem eichenen Stocke, oben gebogen, versehen. — Alle Diejenigen, welche über den Namen und die Angehörigkeit des Verunglückten Auskunft geben können, werden aufgefordert, dem unterzeichneten Kreis-Gerichte oder bei den ihnen nächsten Gerichts- oder Polizeibehörden Anzeige zu machen. Reisse, den 28. Januar 1863. Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(358) In der Nacht vom 23ten zum 24ten December 1862 sind dem hiesigen Kaufmann M. Löwy mittelst Einbruchs nachstehende Gegenstände gestohlen worden:

- 1) ein ganzes Stück Lama — 60 bis 62 Ellen — groß, schwarz-, roth-, grün- und weißcarriert, 2) ein dergleichen, schwarz- und rothcarriert, 3) ein dergleichen, klein carriert, schwarz und roth, 4) ein Stück Wolzeug, ganz klein carriert, wovon einige Ellen abgeschnitten waren, 5) ein Stück schwarzer Orleans, 15 bis 20 Ellen, 6) zwei Stück Hosenzug dunkel und hellgrau, 7) drei Stück Cassinet, grau- und schwarzcarriert und gepünktelt, 8) ein Stück grauer Biber, 9) ein Stück schwarzer Biber, 10) ein Stück brauner Biber, 11) ein Stück grüner Biber, 12) sechs- zehn Stück grüne und rothe Umschlagetücher, 13) drei Stück schwarz- rothe Tücher, 14) zwölf Stück carrierte Tücher in verschiedenen Farben, 15) zwei Stück große Circas-Tücher, 16) vier Duzend Purpurtücher, 17) drei Duzend graue Tücher mit halbseidenen Streifen, 18) zwei Duzend Katuntücher, gelb mit Rosa- und Lillakanten, 19) zwei und 1/2 Duzend schwarzseidene Tücher, 20) sechs Stück blau seidene Tücher mit weißen Streifen, 21) sechs Stück graue Atlas-tücher, 22) zwölf schwarze Atlas-tücher mit grün und rothen Streifen, 23) drei Stück schwarz-seidene Tücher mit roth- und schwarzblauen Carreaus, 24) zwölf Stück weiße Tibettücher, 25) drei Duzend middle Tibettücher in verschiedenen Farben, 26) drei Duzend kleine dergleichen, 27) bunte Taschentücher, carriert und gebäumt, 28) ein ganzes Stück Biber, lilla.

Ein Jeder, der von dem Verbleib dieser Gegenstände Kenntniß hat oder Näheres zur Ermittlung der Diebe angeben kann, wird aufgefordert, sich dieserhalb sofort bei uns oder der nächsten Polizeibehörde zu melden. — Von den bei diesem Einbruch gestohlenen Tüchern sind zwei durch einen großen starken Mann, welcher angab aus Rauthen, Ratiborer Kreises, zu sein, einen Shawl um den Hals und einen dunklen Double-Rock, sowie eine dunkle Mütze trug, verkauft worden. Es werden daher insbeson dere auch sämtliche Polizeibehörden aufgefordert, auf diese Person zu vigiliren und im Betretungs-falle nach Konstatirung ihrer Identität, hiervon Anzeige zu machen.

Ratibor, den 27. Januar 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

(359) **Bekanntmachung.** Königliche Staats-Anwaltschaft zu Gleiwitz, den 1. Februar 1863. Um die Mitte des Monats Januar d. J. sind bei zwei berücktigten, in Kammer festgenommenen Sub jecten eine Anzahl Hasenfelle, zwei Hasen und folgende noch nasse Wäschstücke:

- 1) drei leinene Mannshemden, 2) ein starkes leinenes Mannshemde, 3) vier leinene Knaben hemden, 4) zwei leinene Frauenhemden, 5) ein dergleichen sehr schadhafte, 6) zwei Frauen-

und ein Mädchen=Unterrock von Gradel, 7) drei Tischtücher, 8) ein Handtuch, gezeichnet gothisch C. Nr. 12, 9) eine Nachthaube, 10) ein Stück alte Gardine, 11) ein Fenstervorhang, 12) ein schadhafter blau= und weißcarritter Bett=Ueberzug,

mit Beschlag belegt werden. — Die Eigenthümer der gedachten Sachen, von denen die Wäschstücke bei der Königl. Kreis=Gerichts=Commission zu Peiskrescham affervirt werden, fordere ich hierdurch auf, mir schleunigst mitzutheilen, auf welche Weise ihnen dieselben abhanden gekommen sind, und bemerke dabei, daß die muthmaßlichen Diebe sämtliche Sachen zwischen Loß und Patschin gefunden haben wollen.

(368) Bekanntmachung. Am 14ten November 1862 ist im Dorfe Kosmitz, Ratiborer Kreises, die Magd Catharina Richter aus Bielau, welche in Königsberg in Oesterreich=Schlesien gedient hatte, mit folgenden, meist neuen Sachen angehalten worden:

1) einem Mouffelin=Tuch mit dunklem Untergrunde und buntem Rande, 2) einem neuen Hemde, 3) einem Tibettuch mit hellem geblühten Grunde und dunklem Rande, 4) einem gelben Tibettuch mit einer breiten Blumen=Guirlande, 5) einem rothen Tibettuch mit einer rothen Blumen=Guirlande, 6) zwei alten blauen Schürzen von Mouffelin, 7) einem Paar wollenen Frauen=Strümpfen, 8) einem wollenen Umschlage=Doppeltuch, auf der einen Seite mit rothem Untergrund und hellen Blumen, und auf der anderen mit hellem Untergrund und dunklen Blumen versehen, 9) zwei Flanell=Unterrocken, 10) einer Kattun=Schürze, 11) einem Kattun=Halstuch, 12) einem grauen Tibettuch mit rother Blumen=Guirlande, 13) einem großen wollenen Umschlagetuch mit grauem Grunde und weißen Blumen, 14) einem mährischen Gebetbuch, 15) einem großen wollenen Umschlagetuch, schwarz=, grau= und weißcarrit, mit rothem Rande, 16) einem Paar Filzschuhen, 17) einem baumwollenen Taschentuche, 18) zwei neuen Frauenhemden von Shirting, die Aermel mit Spitzen besetzt, 19) einer lilla Battist=Schürze und einem lilla Battist=Kleide ohne Aermel, 20) einem bunten Mouffelin=Kleide ohne Aermel mit Gaze gefüttert, 21) einer grauen Orleans=Schürze 22) einem bunten Kattun=Halstuche, 23) einer schwarzen Orleans=Schürze, 24) 2 Paar Frauen=Beinkleidern von blauem Barchent, 25) zwei neuen lilla Kattun=Halstüchern von gleichem Muster, 26) zwei Paar gewirkten baumwollenen Frauen=Strümpfen, 27) einem Paar gestrickten baumwollenen Frauen=Strümpfen, 28) einem Paar schwarzen mit Fries gefütterten Sammet=Schuhen, 29) einem Paar schwarzen Saffian=Schuhen.

Die Eigenthümer mögen sich melden. Hultschin, den 22. Januar 1863.

Königliche Kreis=Gerichts=Commission. II. Bezirk.

(403) Bekanntmachung. Dem Auszügler Johann Klose zu Witzgenberg sind bei einem in der Nacht vom 17ten zum 18ten Januar d. J. von sechs Personen verübten Einbruche ein Doppelgewehr, ein einläufiges Gewehr, ein Schrotbeutel und ein Pulverhorn entwendet worden. Ich ersuche, auf diese Gegenstände ein wachsames Auge zu haben, dieselben in Beschlag zu nehmen, diejenigen Personen, welche unter verdächtigen Umständen im Besitze derselben betroffen werden, vorläufig festzuhalten und hiervon dem Unterzeichneten ungesäumt Anzeige zu erstatten. Reiffe, den 5. Februar 1863.

Der Königl. Staats=Anwalt.

(404) Bekanntmachung. Der hiesige Fleischermeister Valentin Glöckner beabsichtigt in dem auf der Troppauer Straße belegenen Nebenhause Hpp.=Nr. 86 l. eine Schlachtküche zu errichten. — Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 1sten Juli 1861 unter der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen, welche Frist für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch ist, bei uns anzubringen. — Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im Bureau zur Einsicht aus.

Hultschin, den 5. Februar 1863.

Die Polizei=Verwaltung.

(405) Bekanntmachung. Der hiesige Fleischermeister Johann Spakowsky beabsichtigt in der zu seinem Hause Hpp.=Nr. 311. Hultschin gehörigen, zwischen den Hausgärten des Soltschek und Golubek belegenen Remise eine Schlachtküche zu errichten. — Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 1sten Juli 1861 unter der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen, welche Frist für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch ist, bei uns anzubringen. — Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im Bureau zur Einsicht aus. Hultschin, den 5. Februar 1863.

Die Polizei=Verwaltung.

Die Insertions=Gebühren betragen pro Zeile oder deren Raum 4 Sgr.

Druck von F. Weiskhäuser in Oppeln.

Allerhöchster Erlass vom 3. Februar 1863 an das Haus der Abgeordneten.

Ich habe die Adresse, welche das Haus der Abgeordneten unter dem 29. v. Mts. an Mich zu richten beschloffen hat, empfangen. Ihr Inhalt sowohl, als der Weg, auf welchem dieselbe Mir zugegangen ist, lassen Mich glauben, daß es dem Hause darum zu thun ist, Meine persönliche Anschauung und Willensmeinung kennen zu lernen. Deshalb richte Ich, ohne Vermittelung Meiner Minister, Mein königliches Wort an das Haus der Abgeordneten.

Die Adresse bekundet einen tiefgreifenden Gegensatz in der Stellung des Hauses zu Meiner Regierung. Es wird die Anschuldigung gegen Meine Minister erhoben, daß sie nach dem Schluß der letzten Sitzungsperiode des Landtages verfassungswidrig die Verwaltung ohne gesetzlichen Etat fortgeführt, daß sie auch solche Ausgaben, welche durch Beschlüsse des Hauses ausdrücklich abgelehnt worden seien, verfügt und sich dadurch einer Verletzung des Art. 99 der Verfassungs-Urkunde schuldig gemacht hätten. Zwar hat das Haus der Abgeordneten mit Recht jeden Zweifel an Meinem ernstem und gewissenstreuen Willen, die Verfassung des Landes aufrecht zu erhalten, ausgeschlossen; dasselbe hat aber Anordnungen Meiner Regierung, welche mit Meiner Genehmigung getroffen worden, als Thatfachen zur Begründung der Beschwerde über Verfassungs-Verletzung angeführt.

Ich würde jene Anordnungen nicht zugelassen haben, wenn Ich darin eine Verfassungs-Verletzung hätte erkennen können, und muß die gegen Meine Regierung erhobene Beschuldigung als unbegründet aus voller Ueberzeugung zurückweisen.

Das Haus der Abgeordneten hatte von seinem verfassungsmäßigen Rechte der Mitwirkung bei Feststellung des Staatshaushalts in einer Weise Gebrauch gemacht, daß es Meiner Regierung, wie dieselbe dies ohne Rückhalt wiederholt ausgesprochen hatte, unmöglich war, den unausführbaren Beschlüssen des Hauses ihre Zustimmung zu erteilen. Sein gleichfalls verfassungsmäßiges Recht ausübend, hatte das Herrenhaus den vom Hause der Abgeordneten bis zur Unausführbarkeit abgeänderten Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1862 abgelehnt.

Da nun die Festsetzung dieses Etats nach der Vorschrift der Verfassung für die vorjährige Sitzungsperiode des Landtags unmöglich geworden war, und da die Verfassung für einen solchen Fall keine Bestimmungen enthält, so ist es unverstänlich, wenn das Haus der Abgeordneten eine Verfassungs-Verletzung darin erkennen will, daß Meine Regierung die Verwaltung ohne gesetzlich festgestellten Etat fortgeführt hat. Ich muß es vielmehr als eine Ueberschreitung der verfassungsmäßigen Befugnisse des Hauses der Abgeordneten bezeichnen, wenn das Haus seine einseitigen Beschlüsse über Bewilligung oder Verweigerung von Staats-Ausgaben als definitiv maßgebend für Meine Regierung betrachten will. Die Adresse bezeichnet das Recht der Ausgabe-Bewilligung als das oberste Recht der Volksvertretung. Auch Ich erkenne dies Recht an und werde es achten und wahren, so weit es in der Verfassung seine Begründung findet. Ich muß aber das Haus darauf aufmerksam machen, daß nach der Verfassung die Mitglieder beider Häuser des Landtages das ganze Volk vertreten und der Staatshaushalts-Etat nur durch Gesetz, nämlich durch einen von Mir genehmigten, übereinstimmenden Beschluß beider Häuser des Landtages der Monarchie festgestellt werden kann. War eine solche Uebereinstimmung nicht zu erreichen, so war es die Pflicht der Regierung, bis zur Herbeiführung derselben die Verwaltung ohne Störung fortzuführen. Sie hätte unverantwortlich gehandelt, hätte sie dies nicht gethan.

Wenn die Adresse aber ausführt, »daß die neue Session begonnen habe, ohne daß Meine Regierung durch thatsächliches Entgegenkommen auch nur die Aussicht eröffnet habe, zu einer geregelten Handhabung der Finanzen zurückzukehren und die Heeres-Einrichtungen auf gesetzliche Grundlagen zu stützen«, so muß Mich das im höchsten Grade befremden. Denn es ist dabei gänzlich mit Stillschweigen übergangen, daß in der Eröffnungsrede des allgemeinen Landtages der Monarchie die Vorlage des Budgets pro 1863 und 1864, die Vorlage einer Ergänzung zum Gesetze vom 3. September 1814 über die Verpflichtung zum Kriegsdienst angekündigt worden und außerdem behufs nachträglicher Genehmigung durch das Haus der Abgeordneten, die Vorlegung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben pro 1862 zugesagt worden ist, welche zu dem von Meinem Finanzminister angegebenen Zeitpunkte erfolgen wird. Wie kann das Haus der Abgeordneten sich darnach der Einsicht verschließen, daß Meine Regierung es sich dringend angelegen sein läßt, die Finanzverwaltung des Staates so bald als möglich wieder auf eine gesetzliche Basis zu stellen?

Wenn in Veranlassung des eingetretenen Konflikts von mehreren ständischen Corporationen und aus der Mitte der Bewohner vieler Kreise des Landes Mir zahlreiche Adressen überreicht worden sind, in denen die Unterzeichner Mir ihre persönliche Ergebenheit und ihre Zustimmung zu den Anordnungen Meiner Regierung ausgedrückt haben, so hat es Mich unangenehm berührt, dieselben in der Adresse des Hauses der Abgeordneten als eine kleine, der Nation seit lange entfremdete Minderheit bezeichnet zu sehen. Ich habe diese Kundgebungen aus allen Ständen und Klassen Meiner getreuen Unterthanen mit Befriedigung empfangen und muß den Vorwurf, daß die Teilnehmer in Treue und Hingebung für ihr preussisches Vaterland gegen Andere zurückstehen, als ungerechtfertigt um so mehr zurückweisen, als dem Hause der Abgeordneten nicht unbekannt geblieben sein kann, was Ich auf jene Adressen geantwortet und wie Ich Meinen Dank persönlich ausgesprochen habe.

Das Haus der Abgeordneten hat ferner eine Beschwerde über Mißbrauch der Regierungsgewalt vorgetragen und zur Begründung derselben auf die Maßregeln Meiner Regierung gegen einzelne Beamte und Landwehrmänner und gegen die Presse Bezug genommen. Da hierbei jedoch, wie auch nicht behauptet worden, die gesetzlichen Befugnisse der Behörden in Ausübung der Disziplin nicht überschritten worden sind und da über die vorgekommenen Ausschreitungen der Presse lediglich Unsere Gerichte zu erkennen haben, so war der Landesvertretung keine hinreichende Veranlassung gegeben, sich mit den berührten Vorgängen zu beschäftigen und sie zum Gegenstande ihrer Beschwerde zu machen.

Das Haus der Abgeordneten wird die in der Verfassung den verschiedenen Gewalten gesetzten Schranken anzuerkennen haben; denn nur auf dieser Grundlage ist eine Verständigung hinsichtlich derjenigen Gebiete möglich, auf welchen ein Zusammenwirken Meiner Regierung mit der Landesvertretung erforderlich ist. Ich beklage tief den Widerstreit der Ansichten, der in Betreff der Festsetzung des Staatshaushalts-Etats sich entwickelt hat. Es kann aber eine Vereinbarung über den Etat nicht durch Preisgebung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone und des Herrenhauses erwirkt, es kann nicht, der Verfassung entgegen, das Recht der Bewilligung und Verweigerung der Staats-Ausgaben ausschließlich auf das Haus der Abgeordneten übertragen werden. Es ist Meine landesherrliche Pflicht, die auf Mich vererbten und verfassungsmäßigen Machtbefugnisse der Krone ungeschmälert zu bewahren, weil Ich darin eine nothwendige Bedingung für die Erhaltung des inneren Friedens, für die Wohlfahrt des Landes und für das Ansehen Preußens in seiner europäischen Stellung erkenne.

Nachdem Ich seit einem Jahre durch verminderte Anforderungen an die Leistungen des Volkes, von nahezu vier Millionen, sowie durch bereitwilliges Eingehen auf die ausführbaren Wünsche der Vertretung desselben bewiesen habe, daß es Mir wahrhaft darum zu thun ist, eine Ausgleichung des Widerspruchs herbeizuführen, den Meine Regierungsmaßregeln im Großen wie im Kleinen gefunden haben, erwarte Ich, daß das Haus der Abgeordneten diese Verweise des Entgegenkommens nicht ferner unbeachtet lassen wird und fordere dasselbe nunmehr auf, seinerseits Meinen Landesväterlichen Absichten sein Entgegenkommen in einer Art zu beweisen, daß das Werk der Verständigung ermöglicht wird, welches Meinem Herzen ein Bedürfnis ist, Meinem Herzen, dessen einziges Verlangen darauf gerichtet ist, das Wohl des Preussischen Volkes zu fördern, und dem Lande die Stellung zu erhalten, die eine glorreiche Geschichte durch treues Zusammengehen von König und Volk demselben angewiesen hat.

Berlin, den 3. Februar 1863.

An das Haus der Abgeordneten.

gez. **Wilhelm.**

Rede des Präsidenten des Staats-Ministeriums Herrn von Bismarck

in der Abreßdebatte des Hauses der Abgeordneten am 27. Januar 1863.

Ich habe schon in Ihren Kommissions-Verhandlungen bemerkt, daß ein Abreß-Entwurf nicht Gegenstand der Vereinigung zwischen Ihnen und der Staatsregierung sein kann, sondern nur der Ausdruck Ihrer eigenen Ansicht. Aus diesem Gesichtspunkte werde ich mich auch hier darauf beschränken, mit wenigen Worten die Stellung der königlichen Staatsregierung zur Sache zu kennzeichnen. Der von Ihrer Kommission Ihnen vorgelegte Entwurf hat das unstreitbare Verdienst, Klarheit in unsere gegenseitigen Beziehungen zu bringen. Es ist noch kein volles Jahr her, wenn ich nicht irre, war es bei den letzten Wahlen, da wurde die Behauptung, daß in Preußen das Parlament der Krone um die Herrschaft dieses Landes streite, mit Entschiedenheit zurückgewiesen; nachdem Sie die Adresse, wie sie vorliegt, werden angenommen haben, wird diese Zurückweisung nicht mehr möglich sein. In dieser Adresse werden dem Hause der Abgeordneten Rechte vindicirt, welche das Haus entweder gar nicht, oder doch nicht allein besitzt. Wenn Sie, meine Herren, das Recht hätten, durch Ihren alleinigen Beschluß das Budget in seiner Hauptsumme und in seinen Einzelheiten endgültig festzustellen, wenn Sie das Recht hätten, von Seiner Majestät dem Könige die Entlassung derjenigen Minister, welche Ihr Vertrauen nicht haben, zu fordern, wenn Sie das Recht hätten, durch Ihre Beschlüsse über den Staatshaushalts-Etat, den Bestand und die Organisation der Armee festzusetzen, wenn Sie das Recht hätten, wie Sie es verfassungsmäßig nicht haben, in der Adresse aber beanspruchen, die Beziehungen der Exekutivgewalt, der Staatsregierung zu ihren Beamten, maßgebend zu kontrollieren, dann wären Sie in der That im Besitz der vollen Regierungsgewalt in diesem Lande. Auf der Basis dieser Ansprüche beruht Ihre Adresse, wenn sie überhaupt eine Basis hat. Ich glaube daher, die praktische Bedeutung derselben mit kurzen Worten dahin bezeichnen zu können: »Durch diese Adresse werden dem königlichen Hause der Hohenzollern seine verfassungsmäßigen Regierungsrechte abgefordert, um sie der Majorität dieses Hauses zu übertragen«. Sie kleiden diese Forderung in die Form ein, daß Sie die Verfassung für verletzt erklären, insofern die Krone und das Herrenhaus sich Ihrem Willen nicht fügen; Sie richten den Vorwurf der Verfassungsverletzung gegen das Ministerium, nicht gegen die Krone, deren Treue gegen die Verfassung Sie ganz außer allen Zweifel stellen. Gegen diese Entscheidung habe ich mich schon in den Ausschüß-Sitzungen verwahrt. Sie wissen so gut wie Jedermann in Preußen, daß das Ministerium im Namen und auf Befehl Sr. Majestät des Königs in Preußen handelt, und namentlich diejenigen Regierungs-Akte, in welchen Sie eine Verfassungsverletzung erblicken wollen, in diesem Sinne vollzogen hat. Sie wissen, daß ein preussisches Ministerium in dieser Beziehung anders dasthet, als ein englisches. Ein englisches Ministerium, mag es sich nennen wie es will, ist ein parlamentarisches, ein Ministerium der Majorität des Parlamentes; wir aber sind Minister Sr. Majestät des Königs. Ich weise die Trennung der Minister von der Krone, wie sie in der Adresse angenommen wird, keineswegs zurück, wie vorhin von der Tribüne angedeutet wurde, um die Autorität der Krone zu einem Schilde zu machen, durch welchen das Ministerium sich deckt. Wir bedürfen dieser Deckung nicht, wir stehen fest auf dem Boden unseres guten Rechtes. Ich weise diese Trennung um deshalb zurück, weil durch sie die Thatfache verdeckt wird, daß Sie sich im Kampfe mit der Krone um die Herrschaft dieses Landes befinden, und nicht im Kampfe mit dem Ministerium. Sie finden die Verfassungsverletzung in specie bei Art. 99. Art. 99 lautet, wenn ich mich der Worte erinnere: Alle Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen für jedes Jahr im Voraus veranschlagt und auf den Staatshaushalts-Etat gebracht werden. Wenn darauf folgte, letzterer wird jährlich durch das Haus der Abgeordneten festgestellt, dann hätten Sie in Ihren Beschwerden in der Adresse vollkommen Recht, dann wäre die Verfassung verletzt. Es folgt aber im Text der Art. 99: Letzterer, der Staatshaushalts-Etat, wird jährlich durch ein Gesetz festgestellt. Wie nun ein Gesetz zu Stande kommt, sagt Art. 62 mit unüberleglicher Klarheit. Er sagt, daß zum Zustandekommen eines jeden Gesetzes, also auch des Budgetgesetzes, die Uebereinstimmung der Krone und der beiden Kammern erforderlich ist. Daß das Herrenhaus berechtigt ist, ein von der zweiten Kammer beschlossenes und ihm nicht konvenientes Budget zu verwerfen, ist außerdem noch in dem Artikel hervorgehoben. Jedes dieser drei konkurrierenden Rechte ist in der Theorie unbegrenzt und das eine so stark als das andere. Wenn eine Vereinbarung zwischen den drei Gewalten nicht stattfindet, so fehlt es in der Verfassung an jeglicher Bestimmung darüber, welche von ihnen nachgeben müsse. In früheren Diskussionen ist man freilich über diese Schwierigkeit mit Leichtigkeit hinweggegangen; es wurde nach Analogie von anderen Ländern, deren Verfassung und Gesetze aber in Preußen nicht publizirt sind und keine Gültigkeit haben, angenommen, die Schwierigkeit sei einfach dadurch zu erledigen, daß die beiden anderen Faktoren sich dem Abgeordnetenhause fügen, daß, wenn zwischen der Krone und dem Abgeordnetenhause eine Verständigung über das Budget nicht zu erreichen ist, die Krone sich dem Abgeordnetenhause nicht nur selbst unterwirft und die Minister, die das Vertrauen des Abgeordnetenhauses nicht haben, entläßt, sondern auch das Herrenhaus, wenn es mit den Abgeordneten nicht übereinstimmt, durch massenhafte Ernennungen zwingt, sich auf das Niveau des Abgeordnetenhauses zu setzen. Auf diese Weise wurde allerdings die souveräne Alleinherrschaft des Abgeordnetenhauses hergestellt; aber eine solche Alleinherrschaft ist nicht verfassungsmäßiges Recht in Preußen. Die Verfassung hält das Gleichgewicht der drei gleichgebenden Gewalten in allen Fragen, auch in der Budget-Gesetzgebung, durchaus fest; keine dieser Gewalten kann die andere zum Nachgeben zwingen; die Verfassung verweist daher auf den Weg der Kompromisse zur Verständigung. Ein constitutionell erfahrener Staatsmann hat gesagt, daß das ganze Verfassungsleben jederzeit eine Reihe von Kompromissen sei. Wird der Kompromiß dadurch vereitelt, daß eine

der beteiligten Gewalten ihre eigene Ansicht mit doktrinärem Absolutismus durchführen will, so wird die Reihe der Kompromisse unterbrochen und an ihre Stelle treten Konflikte, und Konflikte, da das Staatsleben nicht still zu stehen vermag, werden zu Machtfragen: Wer die Macht in Händen hat, geht dann in seinem Sinne vor, weil das Staatsleben auch nicht einen Augenblick stillstehen kann. Sie werden sagen, daß nach dieser Theorie die Krone in der Lage wäre, wegen jeder unbedeutenden Meinungsverschiedenheit das Zustandekommen des Budgets zu verhindern. In der Theorie ist dies allerdings unbestreitbar, eben so wie es in der Theorie unbestreitbar ist, daß die Abgeordneten das ganze Budget verweigern, um dadurch die Entlassung der Armee oder die Auflösung aller Regierungs-Kollegien herbeizuführen; in der Praxis geschieht das nicht. Ein solcher Mißbrauch des unbestreitbaren theoretischen Rechts der Krone ist in diesen 14 Jahren nicht vorgekommen.

Durch wessen Schuld in dem jetzigen Falle das Zustandekommen des Kompromisses unterblieben ist, darüber werden wir uns schwerlich verständigen. Ich erinnere indessen daran, daß nach der Auflösung des Ihnen vorgehenden Abgeordnetenhauses die Krone Ihnen freiwillig mit erheblichen Konzessionen entgegengekommen ist; es wurde das Budget um mehrere Millionen reduziert, es wurde der Steuerzuschlag von 25 pCt. freiwillig fallen gelassen. Es wurde auf Ihren Wunsch in Betreff der Spezialisierung der Etats Rücksicht genommen, deren Durchführung für die Regierung nicht ohne Schwierigkeit ist. Ihre Antwort auf diese Versuche der Verständigung bestand darin, daß Sie im September den Beschluß faßten, bei dem ich nicht ansehe, Ihnen den Vorwurf des Mißbrauchs der Gewalt, den Sie in dem Tenor der Adresse auf uns geworfen haben, vollständig zurückzugeben. Sie benutzten Ihr Zustimmungsgeschäft bei der Feststellung des Budgets dahin, einen Beschluß zu fassen, dessen Ausführung völlig unmöglich war, wenn man Preußen nicht wehrlos machen wollte, wenn man nicht die bisher aufgewendeten Kosten für die Reorganisation als weggeworfen betrachten wollte, ich weiß nicht, wie viele Millionen, um im nächsten Jahre mit demselben wieder von neuem anzufangen. Sie verlangten von Sr. Majestät dem Könige, falls Sie überhaupt die Ausführung Ihres Beschlusses verlangten — und daß Sie einen Beschluß gefaßt hätten, dessen Ausführung Sie nicht wollten, kann ich von einer Versammlung, wie diese, nicht voraussetzen — Sie verlangten also die Entlassung der Hälfte der Infanterie, eines Drittels der Kavallerie, 119 Bataillone — ich weiß nicht, wie viele Regimenter. In seiner Gesamtheit war der Beschluß schon deshalb nicht ausführbar, weil er sich auf die Vergangenheit zurückbezog. Wie gesagt, ich will auf Accrimationen in Betreff der Vergangenheit nicht weiter eingehen, als es die Geschichtsberählung erfordert. Auf diesen radikalen Beschluß, durch den Sie in die Sadgasse gerathen sind, aus welcher Sie jetzt einen Ihren Wünschen entsprechenden Ausweg schwerlich finden werden, auf diesen radikalen Beschluß kam Ihnen die Regierung mit dem Anerbieten der Verständigung entgegen, indem sie sich bereit erklärte, auf die Modalitäten des von dem Herrn v. Vincke gestellten Amendements einzugehen. Hätte dieser Schritt bei Ihnen das erwartete Entgegenkommen gefunden. — Ich erinnere mich, daß Sie dieselben Zeichen des Mißfallens, die ich heute mehrere Male vernommen habe, gaben in dem Momente, wo ich die Motive des von Vinckeschen Amendements ablehnte; über Motive stimmt man aber doch nicht ab. Ich habe vielen beschließenden Versammlungen beigeohnt, habe aber nie gehört, daß man über Motive abstimmt. Man stimmt über Anträge ab; die Gründe der Annahme, ob wir aus Versöhnlichkeit und Sie aus doktrinären Gründen beistimmen, sind gleichgültig. Das Abgeordnetenhaus hätte meines Erachtens diese Brücke annehmen sollen. Sie hätte dazu geführt, den Streit wegen des Budgets von 1862 im vorigen Jahre noch erledigen zu können und das Budget von 1863, dessen Wiederanlage von dem Abg. v. Vincke in seinem Amendement in Aussicht genommen war, im vorigen Jahre wieder in Angriff zu nehmen. Es wäre dadurch eines der schwersten Gravamina erledigt worden, allein Sie antworteten auf unsern Verständigungs-Versuch mit einer Resolution, die uns alle Hoffnung, zur Verständigung zu gelangen, abschneidet. Wir schlossen die Sitzung in der Hoffnung, daß Sie in verschönlischerer Stimmung wiederkehren würden, als Sie uns verlassen. Sie erwarten Nachgiebigkeit von der Krone, wir erwarten sie von Ihnen. Die Reihe, Konzessionen zu machen, ist nach der Ueberzeugung der Regierung an Ihnen, und ohne daß Sie solche machen, werden wir aus dem Konflikt schwerlich herauskommen. Das Herrenhaus verwarf, und nach der Ansicht der königlichen Regierung mit vollem Rechte, als unzulänglich für das Bedürfnis des Staates das von Ihnen votirte Budget-Gesetz. Der Fall, daß kein Budget zu Stande kam, lag thatsächlich vor; seine Möglichkeit wurde bestritten. Die Thatfache widerlegte die Behauptung der Unmöglichkeit, der Fall, der hier eingetreten ist, kann sich unbedenklich wiederholen. Wenn die Bestimmung der Verfassung über die Gleichberechtigung der Krone und des Herrenhauses bei Zustimmung zu jedem Gesetze, also auch zu dem Budgetgesetze — wenn diese Bestimmung nicht ganz illusorisch sein kann, so kann sich der Fall wiederholen. Daß hier eine Lücke in der Verfassung ist, ist gar keine neue Erfindung. Ich habe selbst damals (und ich glaube, in meiner Abwesenheit ist eine Aeußerung von mir aus dieser Zeit citirt worden), ich habe selbst den Verhandlungen wegen der Revision der Verfassung beigeohnt, und wir haben uns mehrere Tage in sehr eingehender Weise mit dieser Möglichkeit beschäftigt, die jetzt nach 14 Jahren zum ersten Male zur Wirklichkeit geworden ist. Daß es eine Unmöglichkeit sei, ist damals Niemandem eingefallen, man hat sich nur über Vorkehrungsmaßregeln, die für einen solchen Fall getroffen werden sollten, nicht einigen können. Ich muß nach dem Gesagten die Behauptungen, daß wir verfassungswidrig gehandelt haben, ja daß wir die Verfassung verletzt hätten, auf das Bestimmteste und mit voller

Ueberzeugung zurückweisen, und ich wiederhole, was ich in der Kommission sagte: Wir, meine Herren, nehmen unsern Eid und das Gelöbniß auf die Verfassung eben so ernsthaft, wie Sie den Ihrigen. Lernen wir doch Ueberzeugungstreue an den Gegnern achten und seien wir nicht zu freigebig mit dem Vorwurfe des Verfassungsbruches, mit dem Vorwurfe des Eidbruchs, welchen jener involvire. Ueber das, was Rechtsens sei, wenn kein Budget zu Stande kommt, sind Theorien aufgestellt, auf deren Würdigung ich mich hier nicht einlassen will. Die Einen sagen, es besteht eo ipso das vorjährige Budget fort, wenn kein neues zu Stande kommt, die Anderen sagen, vermöge des horror vacui, der dem Geseze innewohnt, fülle sich die Lücke überall, wo das neue Recht nicht deckt, nach altem Rechte wieder aus, in derselben Art, wie man auf die Joachinica zurückgeht, wo das Landrecht nicht ausreicht, oder auf coutumes und alte königliche Ordonanzen, wo der Code nicht zutrifft, so daß also bei uns die Machtvollkommenheit des absoluten Regiments wieder einzutreten habe, wo das Staatshaushaltsgesetz fehlt. Ich will diese Theorie nicht weiter verfolgen; es reicht für mich die Nothwendigkeit hin, daß der Staat existire, und daß er nicht in pessimistischen Anschauungen es darauf ankommen läßt, was daraus wird, wenn man die Kassen schließt. Es ist die Nothwendigkeit allein maßgebend, dieser Nothwendigkeit haben wir Rechnung getragen, und Sie selbst werden nicht verlangen, daß wir die Finzen und Beamten-Gehälter hätten sistiren sollen. Daß der damit eingetretene Zustand verfassungswidrig sei, bestritte ich nach wie vor auf das Unerbittlichste. Ich muß auch glauben, daß diese Ansicht von keinem der Tausenden Beamten, welche die Verfassung beschworen haben, getheilt wird. Keiner der Beamten hat der Regierung seine Mitwirkung verweigert, keiner hat erklärt, sein Gehalt vom 1. Januar nicht empfangen zu wollen. Ich will daraus gar keinen Vorwurf machen, ich ziehe nur den Schluß daraus, daß die Ueberzeugung, wir hätten verfassungswidrig gehandelt, nicht so unumschließlich dastekt; sonst hätte unter den Tausenden von Beamten doch Einer Gewissensregungen empfunden, und seine Mitwirkung unter dieser Regierung verweigert. Außerdem ist der Zustand, in welchem wir uns befinden, keinesfalls verfassungswidriger, als der Zustand, der 14 Jahre lang

jedesmal in den ersten vier oder sechs Monaten ohnvaltete, in denen wir ohne Budget waren.

Sie sagen, die jetzige Situation sei verschärft dadurch, daß gewisse Theile des Budgets von Ihnen ausdrücklich abgelehnt wären. Verzeihen Sie mir die Bemerkung, daß Ihre Beschlüsse an sich, so lange sie allein stehen, gar keine Rechtskraft haben; Sie können durch Ihre alleinigen Beschlüsse uns weder zu irgend einer Ausgabe autorisiren, noch eine gesetzliche Grenze ziehen, bis zu welcher, für den Fall, daß kein Budgetgesetz besteht, die Staatsbedürfnisse befriedigt werden könnten. Es ist immer nothwendig, daß die Zustimmung des Herrenhauses und die Sanction der Krone hinzutreten, um eine gesetzliche Bestimmung aus Ihrem Votum zu machen. So lange dies nicht der Fall ist, besteht eben das Gesetz nicht, und die Regierung ist durch Ihr Votum allein zu nichts ermächtigt. Auf die gegenseitigen Vorwürfe und Recriminationen will ich mich nicht einlassen, aber ich glaube, Sie werden aus meinen Worten unsere feste Ueberzeugung gewinnen, daß wir uns nicht im Widerspruch mit der Verfassung befinden, und daraus den festen Entschluß der Regierung entnehmen, dem Andrängen der Erweiterung Ihrer Machtbefugniß über das Maß hinaus, welches die Verfassung bewilligt, fest und energisch, so lange wir das Vertrauen Sr. Majestät besitzen, entgegenzutreten. Was die Verfassung Ihnen an Rechten zubilligt, soll Ihnen unverkürzt zukommen, was Sie darüber hinaus verlangen, das werden wir ablehnen und Ihren Forderungen gegenüber die Rechte der Krone mit Ausdauer wahrnehmen. Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß die Verathung dieses Manifestes, welches unserem königlichen Herrn überreicht werden soll, gerade zusammentrifft mit dem heutigen Geburtstage des jüngsten muthmaßlichen Thronerben. In diesem Zusammentreffen, meine Herren, sehen wir eine verdoppelte Aufforderung, fest für die Rechte des Königthums, fest für die Rechte der Nachfolger Sr. Majestät einzustehen. Das preussische Königthum hat seine Mission noch nicht erfüllt, es ist noch nicht reif dazu, einen rein ornamentalen Schmuck Ihres Verfassungsgebäudes zu bilden, noch nicht reif, als ein todtter Maschinentheil dem Mechanismus des parlamentarischen Regiments eingefügt zu werden.

Rede des Finanz-Ministers Herrn von Bodelschwingh

in der Adressdebatte am 28. Januar 1863.

Meine Herren, wenn ich mich erhebe, um auch einige Worte in dieser wichtigen Angelegenheit, die jetzt das Haus beschäftigt, zu sprechen, so geschieht es nicht, um zu versuchen, dem vorigen Herrn Redner auf dem von ihm betretenen Felde zu folgen, zu versuchen, es darzuthun, daß es sich nicht darum handelt, als wolle die Regierung dem verfassungsmäßigen Rechte des Landtages irgendwie entgegenzutreten, daß es sich nicht darum handelt, den Constitutionalismus zu ergänzen durch den Absolutismus, daß es sich nicht darum handelt, zu beweisen, daß das Volk sich durch die Loyalitäts-Adressen, welche an Sr. Majestät den König ergangen sind, nicht beleidigt und mit Roth bevorzogen fühlt. Es sind dies Fragen, meine Herren, die meines Erachtens nicht zur Sache gehören, Fragen, die in die Adresse hineingetragen sind, zu meinen innigsten Bedauern, und die, glaube ich, auch von den anderen Rednern dieses Hauses, die wir noch zu vernehmen haben werden, ihre Würdigung finden dürfen. Ich habe geglaubt, das Wort, und wenn auch nur in Kürze, ergreifen zu sollen, gegen die der Regierung gemachten Vorwürfe, die, wie mir scheinen will, wesentlich dahin geführt haben, die Majorität dieses Hauses zu dem Beschlusse zu bringen, einen Adressenthurf hier zur Debatte vorzulegen, wie er eben vorliegt. Ich glaube, daß die Hauptgründe dazu aber darin gefunden werden, daß die Verfassung durch eine, wie man es nennt, etatslose Regierung verletzt sei, ein Vorwurf, der wesentlich das Ressort berührt, das ich jetzt zu vertreten die Ehre habe. Ich kann die bezüglichen Beschuldigungen, meine Herren, wie sie in der Adresse aufgestellt sind, in Wahrheit nicht als begründet anerkennen. Ich kann nicht zugeben, daß, wie es heißt, die Verfassung schon verletzt sei, daß, wie ein geehrter Redner, ich glaube gestern gesagt hat, ein Verfassungsbruch offenbar vorliege, — nicht zugeben, daß der Artikel 99 unserer Verfassung aufgehört habe, eine Wahrheit zu sein. Der Artikel 99 schreibt der Regierung eins vor, was von ihr allein abhängig ist, nämlich, die jährliche Vorlegung eines Staatshaushalts-Etats, einen Vorschlag. Dies von ihr allein zu Ermöglichen hat sie im Vorjahre, wie in allen früheren Jahren, so lange unsere Verfassung besteht, geleistet. Die weitere Vorschrift des Artikel 99 zur Ausführung zu bringen, hängt un-zweifelhaft von der Regierung allein nicht ab. Es schreibt der Artikel vor, daß der Staatshaushalt jährlich durch ein Gesetz festgestellt werden soll, und die Verfassung bestimmt an einer anderen Stelle genau, wie Gesetze festzustellen seien, und in Beziehung auf den Staatshaushalts-Etat nur das besondere, daß er zuerst in diesem Hause zu berathen sei und, daß das andere Haus den Staatshaushalts-Etat nur im Ganzen annehmen oder ablehnen könne. Etwas anderes über das für den Staatshaushalt festzustellende Gesetz, über die Form, wie es zu erlangen, und wie die Regierung oder eines der beiden Häuser dabei mitzuwirken habe, findet sich eben in der Verfassung nicht vor. Mir ist auch keine Bestimmung bekannt, auch kein Mißbrauch in diesem Hause, obgleich ich lange die Ehre gehabt habe, ihm früher schon angehört, der hierüber etwas Genaueres darböte. Was liegt nun thatsächlich vor? Die Regierung hat im vorigen Jahre den Vorschlag zum Staatshaushalts-Etat, wie sie nach Artikel 99 mußte, diesem Hause vorgelegt, wo er in einzelnen Positionen Unstände gefunden hat. Man ist zu dem Beschlusse gelangt, mehrere sehr wichtige Positionen, die sich auf unser Staatsleben bezogen, von dem Ordinarium in das Extraordinarium zu setzen, dort sie aber nicht zu bewilligen, sondern zu streichen. Man ist hierzu geschritten, trotz des Widerspruches der Regierung, welche unumwunden damals erklärte, daß eine Abweisung, wie sie durch die gedachten Beschlüsse dennoch herbeigeführt worden ist, es der Regierung unmöglich machen würde, einen solchen Etat zu sanctioniren. Man ist dazu übergegangen, obwohl die Regierung es ausgesprochen, daß die Ausführung dieser Beschlüsse jedenfalls ganz unmöglich, theilweise ganz unausführbar sei, weil die bedeutendsten

Theile der beanstandeten Summen bereits verausgabt wären. So ging nun der hier berathene Etat in das andere Haus; er fand dort keine Zustimmung, sondern eine Ablehnung, und die Folge davon war, daß das Etatsgesetz für 1862 nicht zu Stande kam. Einer der geehrten Herren Redner hat nun, ich weiß nicht, ob gestern oder heute, gemeint, daß dieser Beschluß des anderen Hauses von der Regierung verschuldet wäre. Ja, meine Herren, ich glaube, daß die Regierung so wenig für die Beschlüsse dieses Hauses, wie für die Beschlüsse des anderen Hauses verantwortlich gemacht werden kann, sondern nur für das, was sie beschließt und thut. Ich glaube, es hieße, wenn man die Behauptung hinstellte, das andere Haus habe so beschloffen wie es gethan, um dem Willen der Regierung zu genügen, etwas hinstellen, was, wenn man es diesem Hause gegenüber aussprechen wollte, ganz gewiß nicht acceptirt werden würde. Der Regierung gegenüber und auch nach unserer Verfassung stehen beide Häuser darin gleich, daß sie genau wissen können, was sie in Beziehung auf die Gesetzgebung zu thun haben, und ich erachte es nicht gerathen, der Regierung zuzumuthen, daß sie durch die Beschlüsse dieses Hauses veranlaßt werde, auf zustimmende Beschlüsse des anderen Hauses einzuwirken. Nachdem nun, was nicht zu leugnen, es thatsächlich so stand, daß ein Etatsgesetz für das Vorjahr nicht zu Stande gekommen war, trat an die Regierung die so ernste Frage heran: Was nun? Es ist, meine Herren, unzweifelhaft ein Zustand faktisch eingetreten, der nur bedauerlich genannt werden kann. Ich glaube die Versicherung geben zu dürfen, daß Niemand in diesem Hause mehr Veranlassung hat, ihn zu bedauern, wie ich bei der Wahrnehmung gerade meines Amtes, und wie ich wohl fühle, daß ein solcher Zustand für alle Mitglieder der Staatsregierung, besonders aber für den Verwaltung des Finanzministeriums, eine große Verantwortung involvire. Meine Herren, daß dem so ist, darüber kann Niemand zweifelhaft sein. Ich weiß nun kein anderes verfassungsmäßiges Mittel, die im Vorjahre entstandene und damals ungelöst gebliebene Differenz auszugleichen, als durch Ihre und des anderen Hauses nachträgliche Genehmigung. Ich glaube mißhin nicht, daß, wie einer der geehrten Herren Vorredner gesagt hat, es nur zwei Mittel gebe, nämlich, entweder einen chronischen oder einen acuten Verfassungsbruch herbeizuführen. Ich würde weder das eine noch das andere Mittel für erwünscht halten können, glaube aber auch, daß es noch eine andere endliche Lösung giebt, und zwar die eben angedeutete. Daß die Regierung ernstlichen Willens ist, diese, soweit es an ihr liegt, herbeizuführen, das hat sie schon meines Erachtens deutlich in der Eröffnungsrede der jetzigen Sitzungsperiode erklärt, indem sie darauf hingewiesen, daß sie die Rechnung über die Verwaltung des Jahres 1862 zur nachträglichen Genehmigung vorlegen werde.

Es ist das, meine Herren, nicht ein Zurückführen auf den Artikel 104, der da sagt, daß zu Etatsüberschreitungen die nachträgliche Genehmigung der Kammer nöthig sei, denn von Etatsüberschreitungen kann keine Rede sein, weil ja kein Etat vorhanden ist.

Also auf jenen Artikel sich zu beziehen, kommt der Regierung nicht in den Sinn. Sie ist sich bewußt, daß die Ausgaben, die im vorigen Jahre gemacht worden sind, eben, weil sie der gesetzlichen Grundlage entbehren, der nachträglichen gesetzlichen Sanctionirung bedürfen. Daß das Geschehene nicht dadurch, daß die Regierung die Ausgaben gemacht hat, und nur etwa sagt, sie sind erfolgt und daran ist nichts mehr zu ändern, justifizirt werden kann, sondern daß die Regierung vor den Landtag treten muß und sagen: Wir haben dies gethan mit dem vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit; wir beantragen, daß die Ausgaben geprüft und nachträglich genehmigt werden, — ist mir unzweifelhaft. Ich kenne kein anderes Mittel als dieses, welches so bald als möglich ergriffen werden soll. Den Zeitpunkt, wo dies

möglich sein wird, will ich nennen, das ist der 15. März, wo die General-Staatskasse abschließt.

Ich bedauere, wenn der Kassenabschluß nicht eher erfolgen kann; — früher schloß die Staatskasse am 15. Mai ab — jetzt hat man es durch vielfache angestrebte Bemühungen dahin gebracht, den Abschluß bereits am 15. März zu bewirken, so früh, wie wohl in keinem anderen Staate es erreicht worden ist. Also am 15. März, meine Herren, schließt die General-Staatskasse ab, dann weiß der Herr Finanz-Minister, was im vergangenen Jahre eingenommen und ausgegeben worden ist —, dann ist er im Stande, eine Rechnung aufstellen zu lassen nach den Titeln des im Jahre 1862 vorgelegten Etats-Entwurfs, dessen Zahlen aber nicht etwa als Vergleichungs-Zahlen hinzustellen sind, sondern weil es keinen gesetzlichen Anhalt für dieselben giebt. Die Rechnung wird in der Weise aufgestellt werden, daß man daraus ersieht, was wirklich vereinnahmt bei dem und dem Titel, und was wirklich verausgabt bei dem und dem. Wird dieses ausgeführt, so wird den beiden Häusern und dem Lande kund, wie die Regierung im vorigen Jahre ohne einen gesetzlichen festgestellten Etat verwaltet hat, und das Haus wird sich darüber zu entscheiden haben, in wie weit dies nach seiner gewissenhaftesten Ueberzeugung ihm zur nachträglichen Genehmigung geeignet zu sein scheint. Ein anderes Mittel, die Sache in voller Klarheit hinzustellen, giebt es nach meiner Ueberzeugung nicht. Nachträglich den Etat pro 1862 zur Beschlußfassung vorzulegen, was auch angeregt ist, erachte ich unthunlich. Jetzt noch einen Etats-Voranschlag für das Jahr 1862 zu machen, für ein Jahr, was bereits hinter uns liegt, das scheint mir ein Widerspruch in sich zu sein. Ich kann selbst nicht mehr von Sollzahlen sprechen, sondern nur von Istzahlen, und wenn ich statt Sollzahlen Istzahlen gebe, so glaube ich, thue ich das Mögliche und Richtige.

Rede des Ministers des Innern Grafen zu Eulenburg

in der Adreßdebatte am 29. Januar 1863.

Meine Herren! Der Herr Vorredner hat dem nachgerade stereotyp gewordenen Satz, daß wir einen Verfassungsbruch begangen hätten, noch hinzugefügt, daß, wenn wir länger am Studee blieben, wir von Rechtsbruch zu Rechtsbruch schreiten würden, und daß Se. Majestät, wenn Sie sich davon überzeugt hätte, was unsere Gesinnung wäre, es nicht einen Augenblick länger dulden würde, daß wir Minister bleiben. Ich muß gegen solche Auffassung der Verhältnisse und gegen die daraus gezogenen Folgerungen auf das Entschiedenste protestiren, weil ich besser weiß, wie die Sachen stehen.

In der heutigen Zeit wird es unter den Umständen, in denen wir uns befinden, kaum Jemanden im Preussischen Staate geben, welcher gern ein Ministerium übernehme, er möge freier Mann oder Beamter sein, in welcher Stellung er sich auch befinde, jedenfalls wird seine Stellung beaglicher sein, als die eines verantwortlichen Ministers Sr. Majestät in diesem Augenblick. Als Se. Majestät mir das Ministerium zum ersten Male antrug, habe ich die Bedenken auseinandergesetzt, die aus meiner persönlichen Stellung dagegen zu ergeben waren. Und als einige Monate später Se. Majestät mir befohlen, das Ministerium zu übernehmen, so stand es mir wohl zu, Se. Majestät zu bitten, mir zu sagen, was Seine Intentionen seien, damit ich wüßte, ob ich diese Intentionen ausführen könnte, im Einklang mit meinem Gewissen. Se. Majestät sagten mir, daß es Sein Wille sei, daß die Aemter-Reorganisation mit allen verfassungsmäßigen Mitteln zu Stande gebracht werde, und daß der anormale Zustand, in dem wir uns befinden, in der Art gelöst werden solle, daß die Regierung anerkenne, daß sie die Verantwortlichkeit für Ausgaben übernehme, die, ohne durch ein Budget festgestellt zu sein, geleistet worden seien, daß ein Budget dem Abgeordneten-Hause vorgelegt werden solle zur nachträglichen Genehmigung; dies Alles unter Anerkennung der vollen Verantwortlichkeit der Regierung. Auf diese Bedingungen hin habe ich mir die Befehle des Königs zur Richtschnur genommen und bin sein Minister geworden.

Nach dieser Auseinandersetzung haben Sie kein Recht, fortwährend darauf hinzuweisen, daß wir Hintergedanken hätten, die wir Sr. Majestät verhehlen, und daß wir Se. Majestät als Schild für unsere Handlungen nehmen.

Ich pflichte im Allgemeinen der constitutionellen Theorie bei, daß es nicht gerathen und nicht berechtigt sei, das Ministerium mit dem König zu identifiziren. Allein neben dieser Theorie läuft die Praxis des Augenblicks, die ganz bestimmt darauf hinweist, daß in dieser entscheidenden Frage der König mit dem Ministerium vollständig einig ist; und je öfter von mehreren Seiten her dieser Punkt in anderem Lichte darzustellen versucht wird, desto bestimmter sind wir verpflichtet, diesem Hause und dem Lande gegenüber denselben aufzuklären.

Sie, meine Herren, haben bei Besprechung der Loyalitäts-Adressen gezeigt, daß Sie den Inhalt derselben häufig und viel gelesen, vielleicht mehr gelesen haben, als wir selbst. Aber dann ist auch vorauszusetzen und zu verlangen, daß Sie die Worte Sr. Majestät gelesen haben, die Antworten, welche vollkommen bestätigen, was ich gesagt habe. Als ich in das Ministerium eintrat, bin ich gewiß gewesen, daß ich, ohne auch von den Herren gekannt zu sein, mich einer günstigen Beurtheilung derselben und der Zustimmung der Majorität nicht zu erfreuen haben würde. Ich theile das Schicksal meiner Kollegen; aber, meine Herren, je weniger wir uns auf die Majorität dieses Hauses stützen können, desto mehr müssen wir uns auf das Recht stützen, und wir werden uns auf das Recht stützen. Keiner von uns hat jemals die Absicht gehabt, die Verfassung zu verletzen. Keiner von uns hat nach meiner Ueberzeugung die Verfassung verletzt, und wir werden sie nicht verletzen.

Lassen Sie mich hier abbrechen und zu einem zweiten Punkte übergehen, der vielleicht bei dieser Gelegenheit ein für allemal abgemacht werden kann. Der Referent hat über den Passus VI, glaube ich, gesprochen und gesagt, es sei uns in Gelegenheit gegeben, die Vorwürfe, die darin gegen die Regierung wegen der Behandlung der Beamten erhoben sind, kontrastistisch zu erörtern. Auf Specialitäten ist hingedeutet worden — Jedermann weiß, warum es sich handelt, — und ich erlaube mir hier, ein für allemal meine Meinung, die, wie ich glaube, auch die Meinung des ganzen

Es ist mit der gedachten Rechnungsvorlage nichts anderes beabsichtigt, als daß wo möglich dasjenige für das Jahr 1862 nachträglich ausgeführt werde, was leider rechtzeitig nicht ausgeführt ist, nämlich eine gesetzliche Feststellung der Einnahmen und Ausgaben des Staats. Es wird nicht beabsichtigt, zugleich damit eine Decharge-Ertheilung für die Regierung zu erbitten. Diese kann nach der Verfassung erst erbitten werden, wenn nach dem Artikel 104 die Bemerkungen der Oberrechnungskammer vorliegen. Die Oberrechnungskammer aber kann die Rechnungen des Vorjahres nicht schon in diesem Jahre zur Erledigung bringen, sondern erst später, und daher wird es auch erst im nächsten Jahre oder vielmehr erst nach 2 Jahren möglich sein, wie eine 12jährige Erfahrung lehrt, die — Bemerkungen der Oberrechnungskammer vorzulegen, und das zu beantragen, was der Artikel 104 verlangt. Ich glaube, daß dieses Verfahren ein korrektes ist und einen Weg darbietet, auf dem es gelingen kann, daß, was von Ihnen verfassungswidrig genannt wird, zu beseitigen. Es ist darüber bin ich nicht zweifelhaft, daß von Ihnen angegriffene Verfahren der Rechnung ein nicht durch die Verfassung vorgegebenes, und insofern kann man sagen, ein nichtverfassungsmäßiges, aber ein verfassungswidriges ist es nicht. Ich werde das so lange mit gutem Gewissen, und ich glaube mit Erfolg bestreiten können, bis mir eine positive Verfassungsbestimmung nachgewiesen wird, welche für den zu meinem tiefsten Bedauern vorliegenden Fall ein Verfahren vorschreibt, gegen welches die Regierung eine Verletzung begangen hat. Ich wünsche, meine Herren, daß diese Worte, die ich aus innerster Ueberzeugung gesprochen habe, von Ihnen so aufgenommen werden, wie ich glaube es erwarten zu dürfen.

Staatsministeriums ist, zu entwickeln, theils um diesen Passus für nicht gerechtfertigt zu erklären, theils um durch eine offene Erklärung vielleicht späteren Diskussionen über diesen Punkt, welche immer etwas nach allen Seiten hin Unerwünschtes haben, vorzubeugen. Erstens ist von verfassungstreuen Beamten und nicht verfassungstreuen Beamten in der Auffassung, die die königliche Regierung zur Geltung gebracht hat, niemals die Rede gewesen. Wir glauben gern und zweifeln gar nicht daran, daß alle Beamten verfassungstreu sind. Wir haben uns aber an den Erscheinungen der letzten Jahre vergegenwärtigen müssen, daß, je schärfer die politischen Gegensätze herausstritten, desto mehr die Regierung, in derselben Weise, wie die Einzelnen, welche an der Spitze der Parteien stehen, es thun, sich ihrer Mittel vergewissern muß und an ihrer Pflicht sich versündigen würde, wenn sie nicht nach Möglichkeit und mit allen Mitteln versucht, sich den Sieg zu verschaffen.

Auch Sie, meine Herren, in dem Abgeordneten-Hause, Sie rufen bei jeder ernstlichen Debatte Ihre Leute zusammen, Sie empfehlen Disziplin. In allen Zeitungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Einzelnen sich dem Beschluß des Ganzen zu unterwerfen, daß sie sich selber Schranken zu ziehen haben, um das Gelingen des Großen und Ganzen nicht zu gefährden.

Nun, meine Herren, wie wollen Sie, was Sie als parlamentarische Versammlung in Anspruch nehmen, der Regierung bestreiten, wie wollen Sie leugnen, daß die Regierung unmöglich regieren kann, wenn sie nicht dafür sorgt, daß in der Verwaltung die Einheit des Gedankens sichtbar und die Kraft der Ausführung nicht gebrochen wird.

Vor Einführung unserer jetzigen Verfassung lagen die verfassungsmäßigen Garantien des Landes im Geise und in gewissen Institutionen, zu denen namentlich auch das Beamtenthum gehörte. Die Beamten waren damals mehr oder weniger nicht bloß die Träger der königlichen Gewalt, sondern zugleich diejenigen, durch deren Mund der König und die Regierung die Meinung des Landes erfuhren. Weil keine großen Hindernisse zu überwinden waren, konnte man gegen die politischen Kundgebungen der Beamten nachsichtiger sein und die freieste Meinungs-Ausföhrung derselben selbst als etwas in ihrem Amte selbst Liegendes verlangen? Heute, meine Herren, ist die Stimme des Volkes in eine andere Körperchaft gelegt, sie liegt in Ihnen, in den Häusern, und der Beamte hat eine wesentlich andere Aufgabe, er muß zur Regierung stehen. Es ist unmöglich, daß ein Beamter jemals sagen kann: heut bin ich Beamter und morgen ein freier Mann, ein Abgeordneter, demnächst will ich wieder Beamter sein.

Ich sage, ein Beamter, der in seiner Thätigkeit eine Richtung verfolgt, welche der Richtung der Regierung widerspricht, der in auffallend agitatorischer Weise derselben entgegentritt, mit dem kann die Regierung nicht regieren, und wenn sie zu Maßregeln schreiten muß, um sich seiner zu entledigen, so ist dies nicht die Schuld der Regierung, sondern die Schuld des Beamten.

Meine Herren! In anderen Ländern ist es üblich, daß, wenn ein Wechsel des Ministeriums eintritt, so und so viel Beamte entlassen werden, oder den Takt haben, sich von selbst zurückzuziehen. Bei uns kommt dergleichen nicht vor, es gewinnt sogar zuweilen den Anschein, als ob gewisse Beamte verlangten, das Ministerium müsse sich vor ihnen zurückziehen. Ein solcher Zustand ist unhaltbar, und sicherlich waren die Zeiten bessere, wo man von dem preussischen Beamtenthum nur als von einem solchen sprach, der sich nicht bloß durch Intelligenz, sondern auch durch seinen Takt auszeichnete. Seien Sie überzeugt, daß wir alle Personalfragen sine ira et studio behandeln werden. Es wird uns nicht einfallen, einen Beamten, bloß weil er uns nicht gefällt oder uns unbequem ist, beseitigen zu wollen. Wir prüfen genau, wie sein äußeres Auftreten sich zu seiner Stellung als Staatsbeamter verhält, und finden wir beide unverträglich mit einander, so werden wir gegen den, der eine solche Unhaltbarkeit seiner Stellung herbeiführt, mit den uns zu Gebote stehenden Mitteln vorgehen, sollte er auch persönlich uns achtbar erscheinen, oder selbst näher stehen. Wir haben keine Freude an solchem Vorgehen, aber wir erkennen darin unsere unabweisbare Pflicht.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 8.

Oppeln, den 19. Februar

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(95) Bekanntmachung. Auf Grund des §. 3 des Zollgesetzes vom 23ten Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 34) und in Folge besonderer Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs vom 11ten d. Mts. wird hiermit bis auf Weiteres die Ausfuhr von Waffen, Kriegsmunition aller Art, insbesondere von Geschossen, Schießpulver, Büldhütchen, Flintensteinen, ingleichen von Blei, Schwefel und Salpeter über die Grenze gegen Rußland und das Königreich Polen, so wie die Durchfuhr dieser Gegenstände zum Zwecke der Ausfuhr über die gedachte Grenze unter Hinweisung auf die im §. 1 des Zollstrafgesetzes vom 23ten Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 78) angedrohten Strafen verboten.

Berlin, den 12. Februar 1863.

Der Finanz-Minister. v. Bodelschwingh.

(84) Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Polnischen Grenz-Post-Anstalten nicht in der Lage sind, die nach Polen bestimmten Geldsendungen aus Preußen zc. zur regelmäßigen und sicheren Weiterbeförderung zu übernehmen, so können bis auf Weiteres von den diesseitigen Post-Anstalten Geldsendungen nach Polen zur Beförderung nicht angenommen werden.

Sobald die Annahme und regelmäßige Beförderung dieser Sendungen wieder stattfinden kann, wird das Publicum davon unverzüglich in Kenntniß gesetzt werden.

Berlin, den 9. Februar 1863.

General-Post-Amt. Philipsborn.

(89) Das Belgische Porto für Geld- und Werthsendungen nach und aus Belgien ist von 50 Centimen für je 1000 Francs (266 $\frac{2}{3}$ Thlr.), oder einen Theil von 1000 Francs, auf die Hälfte jenes Satzes — 25 Centimen ohne Rücksicht auf die Entfernung herabgesetzt worden; als geringster Satz für jede Sendung werden jedoch 50 Centimen berechnet.

Im Uebrigen hat sich in dem durch die Bekanntmachung vom 21ten September 1861 veröffentlichten Tarif für Fahrpostsendungen nach und aus Belgien nichts geändert.

Berlin, den 9. Februar 1863.

General-Post-Amt. Philipsborn.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(88) Mit Bezug auf §. 6 des Gesetzes vom 21ten Mai 1861, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer und auf §. 13 der Anweisung vom 14ten October pr. zur Ausführung dieses Gesetzes, bestimmen wir unter Abänderung unserer Amtsblatt-Verfügung vom 22ten November pr., daß die Ortschaften Bendawitz, Böhme, Collonowska, Goradze, Radlub und Roswadze, im Kreise Groß-Strehlitz, nicht wie die Städte nach dem dritten Abschnitt der Anweisung vom 14ten October pr., sondern nach dem vierten Abschnitt und nach den Vorschriften für diejenigen ländlichen Ortschaften zur Gebäudesteuer veranlagt werden, in denen keine überwiegende Anzahl von Wohngebäuden regelmäßig durch Vermietung benutzt wird. Oppeln, den 10. Februar 1863.

(94) Durch eine in der Bukowina angekaufte Ochsenheerde ist zu Pissarzowice in Galizien, 1 $\frac{1}{2}$ Meilen von der Preussisch-Oesterreichischen Landesgrenze und $\frac{1}{2}$ Meile von Kenty entfernt, so wie zu Mistek in Mähren, 3 Meilen von der Landesgrenze und dicht bei Friedel belegen, die Kinderpest zum Ausbruch gekommen.

Wir sehen uns daher genöthigt, die gegenwärtig noch nach §. 3 der Verordnung vom 27ten März 1836 gegen die Einschleppung der Seuche in das diesseitige Landesgebiet bestehenden Sperrmaßregeln wiederum nach §. 4 l. c. zu verschärfen und dem zu Folge jeden Verkehr mit den infectirten Orten Pissarzowice und Mistek bis auf Weiteres unbedingt zu untersagen, desgleichen auch die Abhaltung von Viehmärkten in den Kreisen: Beuthen O. S., Pleß, Rybnik, Ratibor und Leobschütz einstweilen zu verbieten. Oppeln, den 14. Februar 1863.

(72) Dem Kaufmann J. H. J. Brillwitz in Berlin ist unter dem 2ten Februar c. ein Patent auf eine Erz-Schmashine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich erkannten Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden. Oppeln, den 12. Februar 1863.

(73) Dem Kaufmann J. H. J. Brillwitz in Berlin ist unter dem 2ten Februar 1863 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Teignetmaschine, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden. Oppeln, den 12. Februar 1863.

(74) Dem Mechanikus und Besitzer einer Maschinenbau-Anstalt (Firma C. Hummel) Joseph Constantin Bialon in Berlin ist unter dem 2ten Februar c. ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte mechanische Vorrichtung zur Uebertragung der Bewegung auf die Schleudertrommel einer Centrifuge, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden. Oppeln, den 12. Februar 1863.

(75) Dem Grubensteiger Carl Helmsdorff zu Zeche Münsterland bei Dortmund ist unter dem 2ten Februar d. Js. ein Patent „auf eine durch Beschreibung und Modell nachgewiesene Vorrichtung zum Bremsen der Förderkörbe bei Seilbrücken in Förder- und Fahr-Schächten“ auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden. Oppeln, den 12. Februar 1863.

(87) Dem Hütten-Ingenieur Alois Thoma zu Berlin ist unter dem 10ten Februar 1863 ein Patent auf ein durch Beschreibung und Zeichnungen nachgewiesenes, für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Stahl zu erzeugen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden. Oppeln, den 12. Februar 1863.

Bekanntmachungen des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(80) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad V. machen wir ferner bekannt, daß von dem Schiedsmannsbezirke Nr. 29 Kreis Gleiwitz folgende Ortschaften losgetrennt worden sind:

- a. Schloß Tost, Ellguth-Tost, Kottlischowitz, Dratsche, Pawlowitz, Pissarzowitz, Klein-Pluschnik, Klein-Willkowitz und Lonzel-Tost, welche jetzt einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 48 bilden,
- b. Sarnau, welche nunmehr einen besonderen Bezirk unter Nr. 49 bildet.

Das Substitutionsverhältniß wird dahin festgestellt, daß die beiden neu gebildeten Bezirke Nr. 48 und 49 sich gegenseitig vertreten, wogegen in der wechselseitigen Vertretung der Bezirke Nr. 2 und 29 nichts geändert wird. Ratibor, den 5. Februar 1863.

(85) Bekanntmachung, betreffend die Zusammensetzung des Ehrenrathes unter den Rechtsanwälten und Notarien im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Ratibor.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 7ten Juni 1862 — Amtsblatt Stück 25 Seite 131 — wird bekannt gemacht, daß der Rechtsanwalt und Notarius Fischer zu Leobschütz — C. Nr. 4 der Bekanntmachung — als stellvertretendes Mitglied des Ehrenrathes unter den Rechtsanwälten und Notarien des Departements ausgeschieden ist. Ratibor, den 8. Februar 1863.

Der Erste Präsident des Königl. Appellationsgerichts. Burchard.

(90) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad V. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 1 Kreis Gleiwitz gehörige Ortschaft Leobschowitz von diesem Bezirke losgetrennt worden ist und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 50 bildet.

Dem neuen Bezirke Nr. 50 wird der Bezirk Nr. 1 substituirt, wogegen das Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 1 und Nr. 39 bestehen bleibt. Ratibor, den 9. Februar 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(81) Die diesjährige Lehrerinnen-Prüfung am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg wird Montag den 23. und Dienstag den 24. März stattfinden.

Die Gesuche um Zulassung zur Theilnahme an dieser Prüfung sind spätestens bis zum 1. März an das unterzeichnete Königliche Provinzial-Schul-Collegium einzureichen, und sind denselben nachbenannte Zeugnisse beizulegen:

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand;
- 3) ein selbstverfaßter Lebenslauf;
- 4) die Nachweise und Zeugnisse über die genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 5) Zeugniß der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel und über die Qualifikation zum Schulamte.

Außerdem ist auf dem Titelblatte des Lebenslaufes anzugeben:

- 1) der vollständige Name; 2) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt; 3) Wohnort und Kreisstadt; 4) Stand und Wohnort des Vaters; 5) bei wem und wo sich die Aspirantin vorbereitet hat.

Die persönliche Meldung bei dem Herrn Seminar-Director Bock erfolgt Sonntag den 22. März, Abends 6 Uhr.

Breslau, den 2. Januar 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

(82) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg die Commissions-Prüfung für die außerhalb der Seminare gebildeten Schulamtsbewerber Montag bis Donnerstag den 23.—26. März dieses Jahres stattfinden wird.

Die Gesuche um Theilnahme an dieser Prüfung sind bei der unterzeichneten Behörde bis zum 1. März dieses Jahres einzureichen. Der Termin zur persönlichen Vorstellung bei dem Director des Seminars ist auf den 22. März, Nachmittags 5 Uhr, bestimmt.

Den Gesuchen ist beizulegen:

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand;
- 3) ein selbstverfertigte Lebenslauf;
- 4) die Nachweise über genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 5) Zeugnisse der Ortsbehörde oder des Pfarrers über ihren bisherigen Lebenswandel und ihre Qualifikation zum Schulamte.

Außerdem ist bei den Meldungen zu der genannten Prüfung auf dem Titelblatte des Lebenslaufes anzugeben:

- 1) der vollständige Name; 2) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt; 3) Wohnort und Kreisstadt; 4) bei wem und wo der Aspirant vorgebildet worden ist.

Zugleich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem Seminare zu Münsterberg die Commissions-Prüfung fernerhin nicht mehr im October, gleichzeitig mit der Wiederholungs-Prüfung, sondern Oftern, mit der Abiturienten-Prüfung abgehalten werden wird.

Breslau, den 2. Januar 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

(83) Die Präparanden-Prüfung im Seminare zu Münsterberg pro 1863 wird hiermit auf Mittwoch den 11. März bis Freitag den 13. März anberaumt und zur persönlichen Meldung der Prüflinge bei dem Seminar-Director Dienstag den 10. März, Abends 6 Uhr, festgesetzt.

Bei der persönlichen Meldung vorausgehenden schriftlichen Meldung, welche spätestens bis zum 25. Februar erfolgen muß, sind nachstehende Ausweise einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß des Präparanden;
- 2) ein Führungs-Attest von dem Ortspfarrer seines dormaligen und, wenn er binnen Jahresfrist noch anderswo wohnhaft gewesen sein sollte, seines vormaligen Aufenthaltsortes ausgestellt;
- 3) ein Zeugniß über die zur Aufnahme ins Seminar erhaltene Vorbildung von dem Präparandenbildner;



- 4) ein in Gemäßheit des Rescripts vom 11. Mai 1840 (Ministertalblatt 1840 Seite 231) ausgestelltes Gesundheitsattest neben einem demselben beigelegten Scheine über die innerhalb der letzten zwei Jahre mit Erfolg wiederholte Impfung. — Atteste, welche nicht von dem königlichen Kreis-Physikus ausgestellt sind, werden als ungültig angesehen;
 - 5) eine schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Eltern, Vormünder oder Pfleger, daß dieselben oder sonstige Verwandte im Stande und gewilligt sind, für den aufzunehmenden Zögling sogleich bei seinem Eintritte in die Anstalt 23 Thlr. Kostgeld und eine gleiche Summe am Beginn eines jeden der beiden folgenden Jahre zu erlegen, wie auch alle übrigen Unterhaltungskosten auf denselben während seines Aufenthaltes im Seminar zu verwenden;
 - 6) ein Lebenslauf mit Angabe der Gründe des Entschlusses, sich dem Schullehrerstande zu widmen.
- Auf dem Titelblatte dieser Lebensbeschreibung ist kurz anzugeben:
- a. der Tauf- und der Familien-Namen des Präparanden; b. das Alter und der Geburtsort nebst der Angabe des Kreises, in welchem derselbe liegt; c. Namen, Stand, Beruf, Wohnort der Eltern und ob sie noch am Leben sind; d. bei wem sich der Präparand für das Seminar vorbereiten hat; e. ob und wie oft derselbe an Präparanden-Prüfungen Theil genommen. Von der letzten derselben ist, falls sie nicht im hiesigen Seminar stattgefunden hat, das Zeugniß über den Ausfall beizulegen.

Vor der Zulassung zur Prüfung wird jeder Präparand auch von dem hiesigen Anstalts-Arzte untersucht werden. — Zu sämtlichen Zeugnissen ist Stempel nicht zu verwenden.

Die bis zum bestimmten Termin nicht eingehenden Gesuche werden nicht angenommen.

Die Präparanden müssen bis Ende Mai dieses Jahres das 17te Lebensjahr vollendet und dürfen das 20ste noch nicht überschritten haben.

Münsterberg, den 2. Januar 1863.

Der königliche Seminar-Director. (gez.) Bock.

(92)

U e b e r s i c h t

des Standes der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien
ultimo December 1862.

I. A c t i v a.

1) Cassen-Bestand:

a. geprägtes Geld, Cassen-Anweisungen, Banknoten und Darlehns-Cassenscheine.....	198,947 Thlr.	7 Sgr.	2 Pf.;
b. Provinzial-Obligationen und andere Effecten	556,800	—	—
2) Forderungen:			
a. Darlehne			
1) an Private	327,485	22	—
2) an Kreis-Corporationen und Gemeinden	160,443	—	—
3) an Deichverbände	898,742	15	—
b. Rückständige Zinsen von Darlehen	3,898	1	10
c. Vorschüsse	65,466	12	8
Summa Activa	2,211,782 Thlr.	28 Sgr.	8 Pf.

II. P a s s i v a.

1) Provinzial-Obligationen	1,050,375 Thlr.	— Sgr.	— Pf.;
2) Darlehns-Cassenscheine	500,000	—	—
3) Vorschüsse	22,000	—	—
4) Ausgabe-Reste:			
Zinsen von Provinzial-Obligationen, Darlehns-Cassenscheinen u.	31,229	4	10
Summa Passiva	1,603,604 Thlr.	4 Sgr.	10 Pf.
Die Activa betragen	2,211,782	28	8
Bleiben Activa	608,178 Thlr.	23 Sgr.	10 Pf.

Breslau, den 16. Februar 1863.

Directorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien.

(gez.) Freiherr von Gaffron.

Kraßer von Schwarzenfeld.

Frank. von Göb.

Freiherr von Schuckmann.

(86) Die Sperre des Blauer Kanals für den Schiffsverkehr, wird der Regulirungsbauteu wegen, noch vom 1sten März c. bis zum 1sten Mai c. hiedurch ausgedehnt.
Magdeburg, den 3. Februar 1863. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(91) **Königlich Preussische landwirthschaftliche Academie
zu Poppelsdorf bei Bonn.**

Im Sommerhalbjahr 1863 werden an der landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf folgende Vorlesungen gehalten:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien; Specieller Acker- und Wiesenbau; Güter-Abschätzungslehre; Bodenkunde und Anleitung zum Bonitiren: Director Dr. Hartstein.

Allgemeine Thier- und Rindviehzucht; Landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde; Trockenlegung der Felder: Administrator Dr. Krämer.

Forstwissenschaft, Klimatologie in Beziehung auf Land- und Forstwirtschaft: Dr. Vonhausen.

Weinbau und Gemüsebau: Garteninspector Sinning.

Physik; Organische Chemie; Agricultur-Chemie; Practische Uebungen in analytisch-chemischen Arbeiten im Laboratorium:

Allgemeine und ökonomische Botanik; Land- und forstwirtschaftliche Insectenkunde, Seiden- und Bienenzucht: Professor Dr. Sachs.

Volkswirtschaftslehre: Professor Dr. Kaufmann.

Landesculturgesetzgebung: Professor Dr. Achenbach.

Landwirthschaftliche Baukunde; Planimetrie und Trigonometrie; Uebungen im Feldmessen und Niveliren: Baumeister Schubert.

Acute und Seuchenkrankheiten der Hausthiere; Pferdezuucht und Pferdekennntniß: Departements-Thierarzt Schell.

Außerdem: Zeichnenunterricht (Planzeichnen, Aufnehmen und Zeichnen landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen); Landwirthschaftliche Demonstrationen, Land- und forstwirtschaftliche sowie botanische Excursionen.

Die Vorlesungen beginnen am 13ten April c. gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Auf betreffende Anfragen wegen Eintritts in die Academie wird der Unterzeichnete nähere Auskunft ertheilen. Poppelsdorf bei Bonn, im Februar 1863. Der Director Dr. Hartstein.

Personal-Chronik.

(93) Des Königs Majestät haben dem Landarmenhaus-Director Major a. D. Kirsch zu Greuzburg aus Veranlassung seines 50 jährigen Dienstjubiläums den rothen Adlerorden 3ter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht. — Dem Candidaten der evangelischen Theologie Pollak zu Falkenberg ist die jederzeit widerrufliche Erlaubniß ertheilt worden, dortselbst ein Privat-Lehr-Institut mit gehobenem Unterricht für Knaben und Mädchen zu errichten. — Die landrätlichen Bureaugehilfen Gudel aus Groß-Strehlitz und Reimann aus Ratibor sind als Regierungs-Supernumerarien angenommen worden und die Wahlen des Bürgermeisters Ezhon zu Rosenberg als solcher für anderweite 12 Jahre, des Gerbermeisters Cebula und Kalkbrennereibesitzer Kluczny zu Krappitz zu unbefoldeten Rathmännern haben die Bestätigung erhalten.

(70)

Personal-Veränderungen

im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Januar 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannt: der Gerichts-Affessor Schulze aus Glogau zum Staatsanwaltsgehilfen, der Anscultator Eduard Haase zum Appellationsgerichts-Referendarius, der Bureau-Affistent von Wojna-Drański zum Appellationsgerichts-Secretair, und der Civil-Supernumerar, Actuar erster Klasse, Ludwig Fabian, zum Appellationsgerichts-Bureau-Affistenten; die Hülfsboten Gottlieb Proske und Amand Buchwald zu Appellationsgerichts-Boten.

Versetzt: die Gerichts-Affessoren Adamschek und Feilhauer aus dem Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Breslau in das diesseitige Departement.

Ausgeschieden: der Appellationsgerichts-Referendarius Eduard Haase, Behufs Uebertritts in das Departement des Königl. Appellationsgerichts Breslau.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

1. Bei dem Kreis-Gericht zu Beuthen.

Ernannt: der Staatsanwaltsgehilfe Dr. juris Bloch aus Ratibor zum Staatsanwalt.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Kreuzburg.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Actuar zweiter Klasse, Franz Radlanski aus Rosenberg zum Bureau-Assistenten.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Leobschütz.

Gestorben: der Gefangenwärter Dittrich.

IV. Bei dem Kreis-Gerichte zu Oppeln.

Gestorben: der Bote und Executor Bielska.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Pleß.

Gestorben: der Rechtsanwalt und Notarius Richter zu Nicolai.

Nachweisung

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Januar 1863.

Bezeichnung der Ortschaften.	Kreis.	Benennung der Schiedsmänner.
Schloß Kiefernstädtel, Chorinskowiz, Roslow I., II. und III.	Gleiwitz	Schullehrer Carl Riedel zu Kiefernstädtel
Bielau, Buslawitz, Zawade, Beneschau	Ratibor	Lehrer Jacob Schiedel zu Buslawitz
Städtchen und Dorf Beneschau	dto.	Lehrer Johann Pollak zu Beneschau.
Boblowitz	Leobschütz	Schullehrer Johann Jonas zu Boblowitz
Sauerwitz	dto.	Brauermeister Franz Polke zu Sauerwitz
Badewitz	dto.	Anbauer Franz Fuchs zu Badewitz.
Roesling	dto.	Lehrer Robert Ronge zu Roesling.
Hohndorf	dto.	Anbauer Carl Schmaack zu Hohndorf.
Kreuzendorf	dto.	Anbauer Carl Kunisch zu Kreuzendorf
Glaesen	dto.	Tischler Joseph Schaefer zu Glaesen.
Deutsch-Neukirch	dto.	Bürger Franz Scheithauer zu Deutsch-Neukirch.
Liptin	dto.	Schullehrer Heinrich Clementa zu Liptin.
Dirschel	dto.	Schullehrer Felix Werner zu Dirschel.
Boischow und Latscha	Gleiwitz	Lehrer Johann Jolwarzyn zu Latscha.
Schoenwitz, Altstadt, Josephsgrund, Groß-Pramsen, Waschelwitz und Schloßgemeinde	Neustadt	Lehrer Lubekki zu Jütz.
Jütz		
Wernersdorf	Leobschütz	Gärtner Albert Moch zu Wernersdorf.
Zauditz	Ratibor	Städtelschreiber Joseph Parosel zu Zauditz.
Jarischau	Groß-Strehlig	Rathmann Franz Mrozik zu Ujest.
Rosmütz	Ratibor	Lehrer Maximilian Frank zu Rosmütz.
Damaslo, Berndau und Thomnitz	Leobschütz	Lehrer Ferdinand Broske zu Damaslo.
Comeise	dto.	Bleicher Johann Wagner zu Comeise.
Türmitz	dto.	Erbrichter Robert Krebs zu Türmitz.
Hiemienitz, Przechlebie und Schwientoschowiz	Gleiwitz	Schullehrer Carl Willimski zu Hiemienitz.
Ratibor, den 2. Februar 1863.		Königliches Appellations-Gericht.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 9.

Oppeln, den 26. Februar

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(101)

B e k a n n t m a c h u n g

wegen Ausreichung der Zinscoupons Ser. II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staats-Prämien-Anleihe von 1855.

Die den Zeitraum vom 1sten April 1863 bis Ende März 1871 umfassenden Zinscoupons Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 werden von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 2ten März d. J. ab, täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, und der drei letzten Tage jedes Monats ausgereicht werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- 1) Diejenigen Schuldverschreibungen, welche unmittelbar an die Controlle der Staatspapiere gelangen sollen, sind an diese mit einem doppelten Verzeichnisse, worin sie nach ihren Nummern und Beträgen aufzuführen sind, von den Besitzern persönlich oder durch Bevollmächtigte einzureichen. Das eine dieser Verzeichnisse wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Einreicher sofort wieder eingehändigt, und ist später, gegen Empfangnahme der betreffenden Schuld-Documente nebst neuen Zinscoupons und Talons, zurückzugeben.

In einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen, es müssen daher alle auf die Ausreichung der in Rede stehenden Zinscoupons bezüglichen Schreiben portopflchtig zurückgeschickt, oder unerledigt gelassen werden.

- 2) Die Besitzer von Schuldverschreibungen, welche zur Erlangung neuer Zinscoupons die Vermittelung einer Regierungs-Hauptkasse in Anspruch nehmen, haben derselben die Schuldverschreibungen ebenfalls mit einem doppelten, nach Nummern und Beträgen geordneten, aufgerechneten und unterschriebenen Verzeichnisse einzusenden oder abzugeben, und empfangen sofort ein Verzeichniß, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, zurück, welches später bei Aushändigung der Coupons und Talons wieder zurückzugeben ist.
- 3) Formulare zu den in Rede stehenden Verzeichnissen sind in Berlin bei der Controlle der Staatspapiere, in Hamburg beim Preussischen Ober-Postamte, sowie bei den Regierungs-Hauptkassen und bei den von den Königlischen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben.
- 4) Die Beförderung der Schuldverschreibungen durch die Post erfolgt bis zum 1sten Mai 1864 portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Angelegenheit, betreffend die Ausreichung neuer Zinscoupons zu Schuldverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe von 1855.“

Später tritt die Portopflchtigkeit ein und es werden dann auch die Documente mit den Coupons und Talons den Einsendern auf ihre Kosten zurückgesandt werden.

Für solche Sendungen, welche von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Massgabe der Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 6. Februar 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen bei den Königlischen Kreis-Steuer-Kassen und dem Haupt-Zoll-Amte zu Myslowitz unentgeltlich zu haben sind. Oppeln, den 17. Februar 1863.

Königlische Regierung.

(106) Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Theilhaber der Preussischen Bank wird auf

Mittwoch den 25ten März d. J., Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr,
hierdurch einberufen, um für das Jahr 1862 den Verwaltungs-Bericht und den Jahres-Abschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen und die für den Central-Ausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen.

(Bank-Ordnung vom 5ten October 1846 §§. 62, 65, 67, 68, 97 und Gesetz-Sammlung 1857 Seite 240.)

Die Versammlung findet im hiesigen Bank-Gebäude statt. Die Theilhaber werden zu derselben durch besondere, der Post zu übergebende Anschriften eingeladen.

Berlin, den 17. Februar 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der Preussischen Bank.
Graf von Henckell.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(96) Die Fortschritte der Wissenschaft und der Gewerthätigkeit haben eine neue Ausgabe der Landes-Pharmakopoe nothwendig gemacht. Dieselbe ist unter dem Titel:

„Pharmacopoea Borussiae Editio septima“

erschienen und soll vom 1sten Juli d. J. ab, den Aerzten, Wundärzten und Apothekern, sowie den Behörden als Richtschnur dienen.

Wir setzen die Medicinalpersonen des hiesigen Verwaltungs-Bezirks hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß das Buch zu dem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. für ein geheftetes und von 1 Thlr. 27 Sgr. für ein in Rattun gebundenes Exemplar im Wege des Buchhandels zu beziehen ist, sowie daß auch die Apothekergehilfen und Lehrlinge höherer Bestimmung zu Folge, sich mit einem Exemplar desselben zu versehen haben. Oppeln, den 9. Februar 1863.

(102) Im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten machen wir die Medizinal-Beamten und practischen Aerzte des diesseitigen Regierungs-Bezirks auf das von dem Professor Dr. Leuckart verfaßte Hand- und Lehrbuch:

„die menschlichen Parasiten und die von ihnen herrührenden Krankheiten“

aufmerksam, da dasselbe, abgesehen von der gründlichen wissenschaftlichen Bearbeitung des Gegenstandes, besonders über Finnen, Trichinen und andere Wurmkrankheiten wichtige, von Seiten der Sanitäts-Polizei wohl zu beachtende Aufschlüsse gewährt. Oppeln, den 9. Februar 1863.

(105) Nachdem das Kataster des Czarnowanz-Klein-Döbner Deichverbandes aufgestellt und den theilhabenden Grundbesitzern in Abschrift zugestellt worden ist, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Erinnerungen und Beschwerden dagegen binnen vier Wochen nach dem Empfange der Abschrift bei dem Königlichen Deich-Regulirungs-Commissarius, Herrn Regierungs-Rath Eckart zu Breslau schriftlich eingelegt werden können und daß nach Ablauf dieser Frist auf keinerlei Einwendungen mehr Rücksicht genommen werden wird.

Hierbei bemerken wir, daß eine Abschrift des vorbemerkten Katasters in der Zeit vom ersten bis zum 29ten März d. Js. zur Einsicht der Theilhaber bei dem Königlichen Domainen-Amte zu Czarnowanz ausgelegt sein wird und daß das Original des Katasters bei dem Herrn Deich-Regulirungs-Commissarius eingesehen werden kann. Oppeln, den 17. Februar 1863.

(107) Seine Majestät der König haben bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 25ten v. Mts. nachstehenden Civil-Personen im hiesigen Departement Orden und Ehrenzeichen Allerhöchster Gnade zu verleihen geruht:

I. Die Schleife zum rothen Adler-Orden dritter Klasse:

Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen, Landrath des Kreises Lublinitz.

II. Den rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Boenisch, Kreis-Gerichts-Rath zu Gleiwitz,
Graß von Büna, Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirter zu Chroszczina, Kreis Oppeln,
Girves, Director des Kreis-Gerichts zu Rosenberg,
Dr. Fritsch, Sanitätsrath und Kreis-Physikus zu Lublinitz,
Gerlach, Staats-Anwalt zu Reisse,
Gutke, Forstmeister zu Oppeln,
Humbert, Regierungs- und Cassen-Rath zu Oppeln,

Mehwald, Superintendent zu Neisse,
Schulz I., Appellations-Gerichts-Rath zu Ratibor,
Teichmann, Hütten-Inspector und Dirigent des Hüttenwerks Friedrichshütte bei Tarnowitz,
Wagner, Oberförster zu Proskau,
v. Brochem, Landesältester und Kreis-Deputirter zu Radoschau, Kreis Cosel.

III. Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

Grundmann, Geheimer Commissions-Rath zu Ratibor, Kreis Beuthen,
Ulrich, Fürstlich-bischöflicher Confistorial-Rath und Commissarius zu Ratfcher,
von Ziegler und Klipphausen, Kammerherr und Landesältester auf Dambran bei Schurgast.

IV. Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

Alder, Steinmetzmeister zu Neisse.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Bialas, Schulze zu Tworkau, Kreis Ratibor,
Frank, Schullehrer zu Salesche, Kreis Groß-Strehlitz,
Göpfert, Wagenmeister zu Königshütte,
Jensch, Post-Wagenmeister zu Groß-Strehlitz,
Kachel, Schulze und Mühlenbesitzer zu Boguschütz, Kreis Tost-Gleiwitz,
Menzel, Förster zu Neuwedel, Kreis Oppeln,
Nogossel, Erbscholtzeibesitzer zu Alt-Schalkowitz, Kreis Oppeln,
Sczakiel, Gerichtsschulze zu Malnie, Kreis Gr.-Strehlitz,
Sikera, Locomotivführer bei der Wilhelmsbahn zu Ratibor,
Thutemohl, Schulze zu Carlshof, Kreis Neisse,
Woche, Freigutsbesitzer, Schulze und Kreis-Tagator zu Polnisch-Weichsel, Kreis Pleß.
Oppeln, den 18. Februar 1863.

Bekanntmachungen des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(108) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs- und Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad V. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirke Nr. 24 Kreis Gleiwitz gehörigen Ortschaften Czakanau und Schallscha von diesem Bezirke losgerrennt worden sind und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 51 bilden.

Dem neuen Bezirke Nr. 51 wird der Bezirk Nr. 24 substituirt, wogegen das Substitutions-Verhältniß zwischen den Bezirken Nr. 19 und Nr. 24 bestehen bleibt.

Ratibor, den 17. Februar 1863.

Königliches Appellations-Gericht.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(103) An die Sparcassen, die Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen der Provinz.

Die Provinzial-Hilfskasse nimmt baare Gelder zur Verzinsung an, zahlt dafür drei und ein halb Procent Zinsen in halbjährigen Raten, und giebt die eingelieferten Gelder nach einer auch ihr freistehenden sechsmonatlichen Kündigung zurück. Unerbietungen sind an die unterzeichnete Direction zu richten.
Breslau, den 16. Februar 1863.

(104) Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse der Königlichen Kreis-Gerichte zu Zauer, Grottkau und Reichenbach vom 5ten und 20sten September, 10ten October 1862 sind die aufgegebenen schlesischen Pfandbriefe Nieder-Galkenhayn S. J. Nr. 7 à 100 Thlr., Kupferberg S. J. Nr. 10 à 1000 Thlr., Allod. Leippe N. Gr. Nr. 30 à 20 Thlr., Gabendorf S. J. Nr. 42 à 20 Thlr. und Nr. 48 à 30 Thlr. für amortisirt erklärt worden, und es kann auf diese Pfandbriefe, sollten dieselben zum Vorschein kommen, eine Zahlung nicht geleistet werden.
Breslau, am 18. Februar 1863.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Personal-Chronik.

(109) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Forst-Inspector Wagner hieselbst den Character als Forstmeister zu verleihen.

Bestätigt: die Vocation des seitherigen Adjuvanten Paul zum Lehrer an der katholischen Schule zu Alt-Wilmendorf.

Gestorben: der katholische Schullehrer Scholtys zu Putow.

(98)

Zur Personal-Chronik

des Ober-Post-Directions-Bezirks Oppeln.

Es sind angestellt worden:

der Post-Secretair Borne, unter Ernennung zum Ober-Post-Secretair, als Expeditions-Vorsteher bei dem Post-Amte in Gleiwitz; der Post-Assistent Hoppe als Post-Secretair bei dem Post-Amte in Oppeln; der Post-Expedienten-Anwärter Wittel als Post-Expedient bei der Post-Expedition in Myslowitz; der Post-Expedienten-Anwärter Michalle als Post-Expedient bei der Post-Expedition in Myslowitz; der frühere Lehrer Sinnenreich aus Volkmannsdorf als Post-Expediteur in Chrzelitz, und der invalide Hautboist Joseph Scholz aus Neisse als Packbote bei der Post-Expedition in Neustadt D. S.

Berufen:

der Postmeister Molitor von Mühlfeld von Unna nach Leobschütz; der Post-Expedient Haraßin von Gleiwitz nach Beuthen D. S.; der Post-Expedient Wenzel von Neisse nach Gleiwitz; der Post-Expedient Kupora von Beuthen D. S. nach Tarnowitz; der Post-Expedient Rohowsky von Oppeln nach Ratibor; der Post-Expedient Ulbrich von Tarnowitz nach Neisse; der Post-Conducteur Günther von Leobschütz nach Oppeln; der Post-Conducteur Zientek von Rybnik nach Leobschütz, und der Packbote Kloss von Rattowitz als Ortsfräger nach Greuthburg D. S.

Entlassen:

die Post-Expedienten Altrock und Ritschel, der Packbote Kraemer und der Wagenmeister Bartling, sämmtlich in Ratibor.

Oppeln, den 14. Februar 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(110) Das 3te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

- Nr. 5647. Den Allerhöchsten Erlaß vom 15ten December 1862, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung des innerhalb des Kreises Nimptsch fallenden Theils der Kreis-Chaussee von Rothschloß nach Strehlen.
- Nr. 5648. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten Januar 1863, betreffend die Aenderung mehrerer Bestimmungen des Hafengeldtarifes für den Hafen zu Wolgast, vom 24ten October 1840.
- Nr. 5649. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten Januar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Glogau nach Primtenau, im Kreise Glogau, Regierungsbezirk Liegnitz.
- Nr. 5650. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten Januar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen im Kreise Raugard, Regierungsbezirk Stettin, 1) von Gollnow nach Maffow und weiter bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Stargard, 2) von Raugard nach Daber und weiter bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Freienwalde.
- Nr. 5651. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten Januar 1863, betreffend die Aenderung des §. 12 des Revidirten Reglements für die Provinzial-Feuer-Societät der Rheinprovinz vom 1sten September 1852.
- Nr. 5652. Den Allerhöchsten Erlaß vom 19ten Januar 1863, betreffend die Verleihung des Rechts zur Chausseegeld-Erhebung an die städtische und ländliche Gemeinde Pengerich im Kreise Tecklenburg für die Chausseestrecke von Pengerich bis zur Grenze der Stadtgemeinde Tecklenburg.
- Nr. 5653. Den Allerhöchsten Erlaß vom 19ten Januar 1863, betreffend die Genehmigung des von dem 24. General-Landtage der Ostpreussischen-Landschaft gefaßten Beschlusses wegen Ergänzung des §. 13 der Zusätze zum Revidirten Ostpreussischen Landschafts-Reglement (Gesetz-Sammlung für 1859 S. 90).
- Nr. 5654. Den Allerhöchsten Erlaß vom 19ten Januar 1863, betreffend die Zulassung von Lübecker und Hamburger Schiffen zur Küstenfahrt von einem Preussischen Hafen nach einem anderen inländischen Plage.
- Nr. 5655. Den Allerhöchsten Erlaß vom 26ten Januar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee im Saalkreise des Regierungs-Bezirks Merseburg von der Saale bei Rothenburg bis zum Anschluß an die Magdeburg-Leipziger Staatsstraße bei Garfena, und
- Nr. 5656. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2ten Februar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Müncheberg-Pröbeler Staatsstraße über Böllersdorf nach Reichenberg im Kreise Ober-Barnim.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(250) Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhalt-Deßauischen Staats-Ministeriums ist der 1ste April 1863 als Präclustertemini zur Einziehung der auf Grund des Gesetzes vom 1sten August 1849 emittirten Herzoglich Anhalt-Deßauischen Staatscassenscheine in Anpoinz zu 1 Thlr. festgesetzt und es sind deshalb alle Inhaber dieser Scheine durch Bekanntmachung der Herzogl. Anhaltischen Staatsschulden-Verwaltung zu Dessau vom 10ten März d. J. aufgefodert, dieselben bis zu dem gedachten Termini zum Um-

tausch zu bringen, indem nach Ablauf dieser gestellten Frist alle nicht eingelösten Staatscassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren, und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Cassen erlöschen. Berlin, den 29. April 1862.

Der Finanz=Minister.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: Horn.

Im Auftrage: Delbrück.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 16. Mai 1862.

Königliche Regierung.

(97) Der von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unter dem 20sten Juli 1862 erlassene

Allgemeine Gebühren=Tarif für die Eichungs=Behörden wird nachstehend mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Erhebung der darin normirten Gebühren für neue Eichungen und Nach Eichungen vom 1sten März d. J. in Kraft tritt und daß von diesem Zeitpunkte ab alle bisher gültig gewesenen Gebühren=Tarife und in besonderen Verfügungen festgestellten Gebühren=Sätze aufgehoben sind. Oppeln, den 11. Februar 1863.

Königliche Regierung.

Auf Grund der Vorschriften im §. 35 der Maas= und Gewicht=Ordnung vom 16ten Mai 1816 (Ges.=Samml. S. 142) und im §. 11 des Gesetzes, die Stempelung und Beaufsichtigung der Waagen im öffentlichen Verkehr betreffend, vom 24sten Mai 1853 (Ges.=Samml. S. 589), wird nachstehender

Allgemeiner Gebühren=Tarif für die Eichungs=Behörden

hierdurch erlassen.

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Gebührensätze					
		für					
		neue Eichungen			Nach Eichungen.		
		Thlr.	Egr.	Pf.	Thlr.	Egr.	Pf.
I. Längenmaasse.							
1	Ganze Ruthen	—	8	—	—	5	—
2	Halbe	—	6	—	—	4	—
3	Gewöhnliche Fußstöcke ohne Zolltheilung, bis 6 Fuß Länge pro laufenden Fuß	—	1	—	—	—	9
	Fußstöcke über 6 Fuß Länge: wie ganze Ruthen (Nr. 1.)						
4	Maasstäbe aus Metall oder Elfenbein:						
	mit Transversalen, bis 1 Fuß Länge	—	5	—	—	3	6
5	ohne Transversalen, bis 1 Fuß Länge	—	2	6	—	1	9
	Für jeden Fuß Zunahme in der Länge die Hälfte der vorstehenden Sätze (5, 6) mehr.						
6	Gewöhnliche Zollstöcke, pro Fuß	—	1	6	—	1	—
7	Ellen	—	2	6	—	1	9
8	Weifen oder Garnhaspel	—	2	6	—	1	9
9	Spurweiten=Maasse	—	5	—	—	3	6
10	Felgenbreiten=Maasse	—	1	3	—	—	10
II. Hohlmaasse.							
A. Für Getraide.							
11	Ganze Scheffel	—	20	—	—	10	—
12	Halbe	—	13	6	—	6	9
13	Viertel	—	9	—	—	4	6
14	Achtel	—	6	—	—	3	—
15	Ganze Mehen	—	4	—	—	2	—
16	Halbe	—	2	9	—	1	4
17	Viertel	—	1	9	—	—	10

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Gebührensätze					
		für					
		neue Eichungen.			Nach- eichungen.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
18	Achtel und $\frac{1}{16}$ Regen	—	1	3	—	—	8
19	$\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ „	—	1	—	—	—	6
20	Große Streichhölzer	—	2	6	—	1	6
21	Kleine „	—	1	3	—	—	9
B. Für Flüssigkeiten.							
22	Ganze Quarte	—	3	—	—	2	—
23	Halbe „	—	2	—	—	1	4
24	Viertel „	—	1	6	—	1	—
25	Achtel und $\frac{1}{16}$ Quarte	—	—	9	—	—	6
26	$\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Quarte	—	—	6	—	—	4
27	Metallene Maasflammen (Teuten) zu 2 und 3 Quart Inhalt	—	4	6	—	3	—
28	desgl. zu 4 und 5 Quart Inhalt	—	—	6	—	4	—
29	desgl. von 6 bis 10 „	—	7	6	—	5	—
30	desgl. „ 11 „ 15 „	—	10	—	—	6	9
31	desgl. „ 16 „ 20 „	—	12	6	—	8	6
und so fort für je 1 bis 5 Quart mehr Inhalt immer 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. resp. 1 $\frac{3}{4}$ Sgr. Gebühren mehr.							
32	Gebinde (Fässer) unter 25 Quart	—	4	—	—	4	—
33	desgl. von 25 bis 49 Quart	—	5	—	—	5	—
34	desgl. „ 50 „ 99 „	—	7	6	—	7	6
35	desgl. „ 100 „ 299 „	—	10	—	—	10	—
36	desgl. „ 300 „ 499 „	—	12	6	—	12	6
37	desgl. „ 500 „ 749 „	—	15	—	—	15	—
38	desgl. „ 750 „ 1000 „	—	17	6	—	17	6
Werden dergleichen Gebinde in einer Anzahl von sechs oder mehr Stücken zur Eichung gebracht, oder befindet sich in der Eichungsan- stalt eine Wasserleitung eingerichtet, so werden nur Drei Viertel der obigen Sätze erhoben.							
39	Für das Taxiren eines Gebindes	—	6	—	—	6	—
C. Für trockene Körper.							
40	Tonnengemäße zu 4 Scheffel Inhalt	—	20	—	—	10	—
41	desgl. „ 3 „	—	17	6	—	8	9
42	desgl. „ 2 „	—	15	—	—	7	6
43	desgl. „ 1 „	—	10	—	—	5	—
Für Maasflarren gelten dieselben Sätze.							
44	Leinsaat-Tonnen	—	17	6	—	8	9
45	Klafter-Rahmen zu $\frac{1}{3}$ Klafter	—	5	—	—	2	6
46	desgl. „ $\frac{1}{2}$ „	—	6	—	—	3	—
47	desgl. „ 1 „	—	8	—	—	4	—
48	desgl. „ 1 $\frac{1}{2}$ „	—	8	—	—	4	—
49	desgl. „ 2 „	—	10	—	—	5	—
und so fort für je 1—2 Klafter, 2 und 1 Sgr. mehr.							
50	Torfkummt zu 1 Klafter	—	15	—	—	7	6
51	desgl. „ $\frac{1}{2}$ „	—	10	—	—	5	—
52	desgl. „ $\frac{1}{3}$ „	—	8	—	—	4	—
53	Ein Aufsatz zum Kummte	—	10	—	—	5	—
54	Ein neues Schütz dazu	—	5	—	—	2	6

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Gebührensätze für					
		neue Eichungen.			Nach- eichungen.		
		Thlr.	Egr.	Pf.	Thlr.	Egr.	Pf.
55	Zwei neue Schüße zu demselben Kuntt gehörig.....	—	7	6	—	3	9
56	Drei „ „ „ „ „ „	—	10	—	—	5	—
III. Gewichte.							
A. Allgemeine Landesgewichte.							
a. Gußeiserne Gewichte.							
57	Ganze Centner	—	7	6	—	3	9
58	Halbe „	—	5	—	—	2	6
59	Viertel „	—	3	9	—	2	—
60	Gewichtsstücke zu 20 Pfund.....	—	2	6	—	1	3
61	desgl. „ 10 „	—	2	—	—	1	—
62	desgl. „ 5 „	—	1	3	—	—	8
63	desgl. „ 3 „	—	1	—	—	—	6
64	desgl. „ 2 „	—	—	10	—	—	5
65	desgl. „ 1 „	—	—	8	—	—	4
Nur zum Gebrauch der Steuerbehörden:							
66	Gewichtsstücke zu $\frac{2}{16}$ Centner.....	—	2	6	—	1	3
67	desgl. „ $\frac{1}{16}$ „	—	2	—	—	1	—
b. Messingene Gewichte.							
68	Gewichtsstücke zu 100 Pfund.....	—	25	—	—	16	8
69	desgl. „ 50 „	—	15	—	—	10	—
70	desgl. „ 25 „	—	10	—	—	6	8
71	desgl. „ 20 „	—	8	—	—	5	4
72	desgl. „ 10 „	—	5	—	—	3	4
73	desgl. „ 5 „	—	3	—	—	2	—
74	desgl. „ 3 „	—	2	6	—	1	8
75	desgl. „ 2 „	—	2	—	—	1	4
76	desgl. „ 1 „	—	1	3	—	—	9
77	$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfundstücke	—	—	9	—	—	6
78	10 Lothstücke	—	—	9	—	—	6
79	5, 3, 2 und 1 Lothstücke.....	—	—	6	—	—	4
80	5 bis 1 Quentchen	—	—	4	—	—	3
81	$\frac{1}{2}$ Gent bis 1 Korn	—	—	3	—	—	2
Werden von den unter Position 81 erwähnten blechernen Ge- wichten zwölf Satz (48 Stück) auf einmal zur Eichung gebracht, so kommen nur zwei Drittheile der Gebühren in Anrechnung.							
82	Einsatzgewichte zu $\frac{1}{4}$ Pfund	—	3	—	—	2	—
83	desgl. „ $\frac{1}{2}$ „	—	2	6	—	1	6
B. Proportionalgewichte.							
a. Zum Gebrauch bei der Decimalwaage.							
84	Gewichtsstücke zu 0,5 Pfund aus Messing oder Eisen.....	—	—	9	—	—	6
85	desgl. „ 0,2 und 0,1 Pfund desgl.	—	—	6	—	—	4
86	desgl. „ 1,5 und 1,0 Loth aus Messing	—	—	6	—	—	4
87	desgl. „ 0,5 „ 0,1 „ desgl.	—	—	4	—	—	3
b. Zum Gebrauch bei der Centesimalwaage.							
88	Gewichtsstücke zu 0,50 Pfund aus Messing oder Eisen.....	—	—	9	—	—	6
89	desgl. „ 0,20 und 0,10 Pfund desgl.	—	—	6	—	—	4

Nr	Benennung der Gegenstände.	Gebührensätze					
		für					
		neue Eichungen.			Nach- eichungen.		
		Zhfr.	Egr.	Pf.	Zhfr.	Egr.	Pf.
90	Gewichtsstücke zu 0,05 und 0,02 Pfund aus Messing.....	—	—	4	—	—	3
91	desgl. = 0,01 Pfund und 0,15 Loth desgl.	—	—	4	—	—	3
	c. Nur zum Gebrauch der Steuerbehörden durch die Normal- Eichungs-Commission.						
92	Gewichtsstücke zu $\frac{2}{16} \times \frac{\text{Str.}}{10}$ aus Eisen.....	—	1	6	—	1	—
93	desgl. = $\frac{1}{16} \times \frac{\text{Str.}}{10}$ desgl.	—	1	—	—	—	8
	C. Münzgewichte.						
94	Gewichtsstücke zu 5 Z.....	—	1	—	—	—	9
95	desgl. = 2 und 1 Z.....	—	—	10	—	—	7
96	desgl. = 5 H, 2 H und 1 H.....	—	—	8	—	—	6
97	desgl. = 5 T, 2 T = 1 T.....	—	—	6	—	—	4
98	desgl. = 5 A, 2 A = 1 A.....	—	—	4	—	—	3
99	Einschlaggewichte = 32 Duc.....	—	5	—	—	3	—
100	desgl. = 64 =	—	6	—	—	4	—
101	desgl. = 128 =	—	7	—	—	5	—
	D. Medizinalgewichte.						
102	Gewichtsstücke zu 1 Medizinal-Pfund.....	—	1	3	—	—	10
103	Kleinere Gewichtsstücke bis einschließlich 2 Unzen.....	—	—	6	—	—	4
104	Gewichtsstücke von 1 Unze und darunter.....	—	—	4	—	—	3
105	Garnituren von 36 Stück (1 Schachtel).....	—	5	—	—	4	—
	IV. Waagen.						
	A. Gleicharmige Balkenwaagen.						
106	Waagebalken bis zu 9 Zoll Länge.....	—	1	6	—	—	9
107	desgl. über 9 bis 16 Zoll Länge.....	—	2	9	—	1	4
108	desgl. = 16 = 23 =	—	4	—	—	2	—
109	desgl. = 23 = 30 =	—	5	6	—	2	9
110	desgl. = 30 = 36 =	—	7	—	—	3	6
111	desgl. = 36 = 42 =	—	8	6	—	4	3
112	desgl. = 42 = 48 =	—	10	6	—	5	3
113	desgl. = 48 = 54 =	—	12	6	—	6	3
114	desgl. = 54 = 60 =	—	14	6	—	7	3
115	desgl. = 60 = 66 =	—	16	—	—	8	—
116	desgl. = 66 = 72 =	—	17	6	—	8	9
117	desgl. = 72 = 78 =	—	19	—	—	9	6
	und so fort für je 6 Zoll Zunahme in der Länge bezüglich 1 Egr. 6 Pf. und 9 Pf. mehr an Gebühren. Als Länge des Balkens ist die Entfernung der Endschneiden von einander zu verstehen.						
118	Ein Paar blecherne Waagschalen.....	—	1	3	—	1	3
119	= = hölzerne =	—	2	6	—	2	6
	B. Schnellwaagen.						
120	Bei einer Tragfähigkeit bis 25 Pfund incl.	—	4	—	—	2	—
121	desgl. über 25 bis 50 Pfund incl.	—	5	—	—	2	6
122	desgl. = 50 = 100 =	—	7	6	—	3	9
123	desgl. = 100 = 150 =	—	10	—	—	5	—
124	desgl. = 150 = 200 =	—	12	6	—	6	3

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Gebührensätze					
		für			Nach-		
		neue			Eichungen.		
		Thlr. Sgr. Pf.			Thlr. Sgr. Pf.		
	Werden fünf Gasmesser von gleicher Größe gleichzeitig zur Eichung gebracht, so findet eine Ermäßigung der hier festgesetzten Gebühren um den dritten Theil derselben statt.						
	Außer den Eichungsgebühren ist für die bei der Stempelung vorkommenden Nebenarbeiten, wie das Löthen, Bezeichnen des Kubik-inhalts zc. ein den wirklichen Auslagen entsprechender Betrag zu entrichten, welcher indeß nachstehende Sätze nicht übersteigen darf.						
154	Bei einem Inhalt der Trommel von $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{8}$ Kubikfuß	—	6	—	—	—	—
155	desgl. „ $\frac{1}{4}$ „ $\frac{1}{2}$ „	—	7	6	—	—	—
156	desgl. „ $\frac{3}{4}$ „ 1 „	—	10	—	—	—	—
157	desgl. „ $1\frac{1}{2}$ „ 2 „	—	15	—	—	—	—
158	desgl. „ 3 Kubikfuß	—	17	6	—	—	—
159	desgl. „ 4 „	—	20	—	—	—	—
160	desgl. „ 5 „	—	22	6	—	—	—
161	desgl. „ 6 „	—	25	—	—	—	—
162	desgl. „ 7 „	—	26	6	—	—	—
163	desgl. „ 8 „	—	28	—	—	—	—
164	desgl. „ 9 „	—	29	—	—	—	—
165	desgl. „ 10 „	—	1	—	—	—	—
	und so fort für jede Zunahme des Inhalts von 1 Kubikfuß immer 1 Sgr. mehr.						
VI. Thermometer und Alkoholometer.							
166	Für die bloße Eichung eines Thermometers	—	3	6	—	—	—
167	„ „ Eichung und Stempelung im Ganzen	—	7	6	—	—	—
168	„ „ bloße Eichung eines Alkoholometers	—	2	6	—	—	—
169	„ „ Eichung und Stempelung im Ganzen	—	5	—	—	—	—
170	„ „ bloße Eichung eines Thermo-Alkoholometers	—	5	—	—	—	—
171	„ „ Eichung und Stempelung im Ganzen, einschließlich eines Exemplars der Anweisung zum Gebrauche der Alkoholometer nebst den Brix'schen Reductions-Tabellen	—	10	—	—	—	—

Besondere Bestimmungen.

1. Für die **Ausfertigung der Eichscheine** sind Gebühren nicht zu entrichten.
- II. Für Eichungsgeschäfte **außerhalb der Amtsstelle**, mögen sie von der Behörde angeordnet, oder auf Verlangen der Interessenten vorgenommen werden, sind außer den tarifmäßigen Gebühren nachstehende Sätze zu berechnen:
 - A. Wenn die Stelle, an welcher die Amtshandlung vorgenommen wird:
 - 1) nicht über eine Viertelmeile von der Amtsstelle entfernt ist:
für jede nicht länger als $4\frac{1}{2}$ Stunden dauernde Amtshandlung 20 Sgr. Commissionsgebühr;
 - 2) über eine Viertelmeile von der Amtsstelle, aber nicht über eine Viertelmeile von dem Orte entfernt ist, in welchem die Amtsstelle liegt:
für jede nicht länger als $4\frac{1}{2}$ Stunden dauernde Amtshandlung 1 Thlr. Commissionsgebühr.

Anmerkung zu A. Dauert die Amtshandlung länger als $4\frac{1}{2}$ Stunden, so wird für jede begonnene $4\frac{1}{2}$ Stunden die Gebühr noch einmal, jedoch höchstens bis zum Betrage von 2 Thlr. entrichtet.

Werden Amtshandlungen an örtlich getrennten Stellen vorgenommen, so ist, auch wenn ihre gesammte Dauer $4\frac{1}{2}$ Stunden nicht übersteigt, die Commissionsgebühr für jede Stelle besonders zu entrichten.

B. Wenn die Stelle, an welcher die Amtshandlung vorgenommen wird, weiter als unter A. 2) an gegeben, vom Orte des Amtes entfernt ist:

an Tagegeldern 2 Thlr.,
an Reisekosten für die Meile:

auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
auf gewöhnlichen Landwegen 15 Sgr.

Anmerkung zu B. Werden Amtshandlungen an einem Tage an örtlich getrennten Stellen vorgenommen, so ist für jede dieser Amtshandlungen ein verhältnißmäßiger Theil der Tagegelder und Reisekosten zu entrichten.

C. Wird die **Eichung einer Brückenwaage** außerhalb der Amtsstelle verlangt, so hat der Extrahent die nöthigen Arbeitskräfte und die zur Befastung der Waage bis zu ihrer höchsten Tragfähigkeit erforderlichen Materialien auf seine Kosten zu beschaffen.

Berlin, den 20. Juli 1862.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
v. Holzbrind.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(113) Da die mit einem jährlichen Gehalte von Einhundert Thalern dotirte Stelle des Kreis-
Thierarztes zu Reiffe erledigt und wieder zu besetzen ist, so fordern wir qualificirte Bewerber hiermit
auf, sich unter Beifügung ihrer Approbation und ihrer Führungszeugnisse, so wie ihres Lebenslaufes bin-
nen 6 Wochen bei uns zu melden. Oppeln, den 17. Februar 1863.

(116) Durch das erfolgte Ableben des Königlichen Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Hübner
zu Rosenberg ist die dortige Physikatsstelle erledigt.

Qualificirte Bewerber können sich unter Einreichung ihrer Approbation, ihres Physikats-Prüfungs-
zeugnisses und sonstiger Atteste, so wie des Lebenslaufes, binnen 4 Wochen bei uns melden.

Oppeln, den 24. Februar 1863.

(117) Da die Betriebseröffnung auf der Bahnstrecke von Neuberun nach der Landesgrenze, in der
Richtung auf Dsowiecim, zum Anschluß an die Kaiser Ferdinands Nordbahn binnen Kurzem erfolgen wird,
so machen wir mit Bezug auf §. 11 des Gesetzes vom 11ten März 1850 hierdurch bekannt, daß das für
die unter der Verwaltung der mitunterzeichneten Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden
Haupt- und Zweigbahnen von uns unterm 14/6ten September 1858 erlassene und in Stück 38 des Op-
peler Amtsblattes pro 1858 abgedruckte Bahn-Polizei-Reglement auf die obengenannte Bahnstrecke
ebenfalls Anwendung findet.

Oppeln, den 24. Februar 1863.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.
Sach.

Breslau, den 20. Februar 1863.

Königliche Direction der Oberschlesischen
Eisenbahn.
Dffermann.

(118) Den Herren Schäffer und Budenberg in Buxau bei Magdeburg ist unter dem 24ten
Februar 1863 ein Patent

auf eine durch ein ausgeführtes Exemplar dargestellte, als neu und eigenthümlich erkannte Vor-
richtung an Mikroskopen zum Einspannen, Richtigmachen und Beleuchten der Objekte

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt
worden. Oppeln, den 5. März 1863.

(99)

Nachtrags-Verzeichniß

der Bauhandwerker, welche im Bezirke der Königl. Regierung zu Oppeln im Jahre 1862 zu denjenigen
hinzutreten, welche in den Bekanntmachungen vom 13ten April 1859, 19ten Mai 1859, 18ten Mai
1860 und 9ten März 1861 (Amtsblatt pro 1858 Stück 17 Seite 107, Amtsblatt pro 1859 Stück 22
Seite 140, Amtsblatt pro 1860 Stück 22 Seite 150, Amtsblatt pro 1861 Stück 13 Seite 47, Amts-
blatt pro 1862 Stück 15 Seite 71) aufgeführt sind.

Nr.	Kreis.	Gewerbe.	Namen der Bauhandwerker.	Wohnort.
A. Maurermeister.				
1	Beuthen	Maurermeister	North Goldstein	Pillermühle.
2	dto.	dto.	Heinrich Hausel	Schwentochlowitz.
3	Gosel	dto.	Louis Rauch	Gnadenfeld.
4	Grottkau	dto.	Ferdinand Gottwald	Ottmachau.
5	Reiße	dto.	Florian Pohl	Reiße.
6	Oppeln	dto.	Adolph Schwarz	Oppeln.
7	Bleß	dto.	Wilhelm Rusch	Nicolai.
8	Gr.-Strehlitz	dto.	Louis Loewi	Leschnitz.
B. Zimmermeister.				
1	Beuthen	Zimmermeister	Peter Waindzoß	Beuthen.
2	dto.	dto.	Adolph Schnabel	Gropaczow.
3	Greuthburg	dto.	August Hoppe	Constadt.
4	Falkenberg	dto.	Carl Teichmann	Friedland.
5	Leobschütz	dto.	Paul Jungfer	Leobschütz.
6	Lublinitz	Maurer- und Zimmermeister	Oscar Graeber	Lublinitz.
7	Rosenberg	Zimmermeister	Adolph Pluschke	Sausenberg.
8	Rybnik	dto.	Adolph Bloß	Rybnik.
9	dto.	dto.	Ludwig Piehuch	Sohrau.
10	dto.	dto.	Joseph Brzezack	Loslau.
C. Schiefer- und Dachdeckermeister.				
1	Reiße	Schiefer- und Dachdeckermeister	Carl Lösekrug	Reiße.

Oppeln, den 16. Februar 1863.

(119) **Verordnung.** Bestimmungsmäßig müssen die an das Correctionshaus in Schweidnitz abzuführenden Individuen bezüglich ihrer Marsch- und Arbeitsfähigkeit, vor Einleitung des Transports einer ärztlichen Untersuchung unterworfen werden und ist diese Untersuchung bisher durch einen am Abfuhrungs-Orte domicilitirenden Arzt gegen Bewilligung der durch unsere Amtsblatt-Verordnung vom 22sten Februar 1844 (Amtsblatt S. 59), 8ten Mai 1851 (Seite 178) und 15ten August 1851 (S. 249) festgesetzten Gebühren ausgeführt worden.

Nachdem jedoch durch das im Ministerial-Blatte für die innere Verwaltung vom Jahre 1861 Seite 67—68 Nr. 3 abgedruckte Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 11ten Februar 1861 die Kreis-Gerichte verpflichtet worden sind, den Gesundheitszustand und die Arbeitsfähigkeit eines jeden Gefangenen vor seiner Abfuhr in eine unter einer Verwaltungsbeförderung stehende Anstalt durch den Gefängnis-Arzt kostenfrei feststellen zu lassen und den Befund der betreffenden Behörde mitzutheilen, bedarf es fortan bei Einleitung von Transporten nach dem Correctionshause in Schweidnitz in den Fällen, in welchen die Uebernahme des Transportaten unmittelbar aus dem Gerichtsgefängnis erfolgt, einer zweiten ärztlichen Untersuchung nicht. Eine solche ist nur dann noch erforderlich, wenn das zur correctionellen Detention bestimmte und abzuführende Individuum der gerichtlichen Haft bereits entlassen gewesen und behufs Einleitung des Transports nach Schweidnitz wieder verhaftet worden ist.

Indem wir die Polizei-Verwaltungen unseres Departements hierdurch anweisen, dem entsprechend künftig bei Einleitung von Transporten nach dem Correctionshause in Schweidnitz bezüglich der Feststellung der Marsch- und Arbeitsfähigkeit der Abzuführenden zu verfahren, auch die nachgeordneten Transportbehörden hiernach zu instruiren, bestimmen wir gleichzeitig, daß die von den Gerichts-Ärzten auszufüllenden Atteste den Transportzetteln beizufügen sind.

Schlüsslich bemerken wir noch, daß künftig solche Individuen, gegen welche von uns correctionelle

Nachhaft verfügt worden, aber bei ihrer Entlassung aus der gerichtlichen Haft von dem Gefängniß-Arzt als nicht detentionsfähig bezeichnet werden, auf Grund des diesfälligen Attestes sofort in die Heimath zu entlassen, Attest und Detentions-Ordre aber an uns einzureichen sind.

Oppeln, den 20. Februar 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(111) Die nächste Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird **den 23ten März c.** beginnen. Rattbor, den 23. Februar 1863. Königlichcs Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(112) Verzeichniß

der Vorlesungen für das Sommer-Semester 1863 bei der Königl. landwirthschaftlichen Academie in Proßkau.

	Wöchentlich Stunden	
1) Taxationslehre	1	Landes-Deconomie-Rath und Director Settegast.
2) Specieller Pflanzenbau	1	
3) Thierzüchtungskunde	1	
4) Schafzucht	1	
5) Anbau der Handelsgewächse	1	Administrator Leisewitz.
6) Demonstrationen im Wirthschaftsbetriebe	1	
7) Lehre von der Fütterung der Hausthiere	1	Lehrer der Landwirthschaft Funke.
8) Landwirthschaftliche Betriebslehre	3	
9) Demonstrationen auf dem Versuchsfelde	4	
10) Gestaltlehre der Pflanzen und Systemkunde mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Kulturpflanzen	4	Professor Dr. Heinzel.
11) Krankheiten der Pflanzen	1	
12) Practische Uebungen in anatomisch-physiologischen Untersuchungen	5	
13) Demonstrationen an lebenden Pflanzen oder Excursionen	4	Professor Dr. Krocker.
14) Organische und Agricultur-Chemie	2	
15) Landwirthschaftliche Technologie	2	Regierungs-Assessor Deutner.
16) Analytische Chemie mit Uebungen im Laboratorium ..	2	
17) Landwirthschafts-Recht	1	Baumeister Engel.
18) Ueber Trockenlegung der Felder und Drainage	1	
19) Uebungen im Feldmessen und Niveliren	1	Oberförster Wagner.
20) Landwirthschaftliche Baukunde	2	
21) Waldbau und Forstschuß	2	Departements-Thierarzt Lütkenß.
22) Forstliche Excursionen	2	
23) Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere ..	2	Instituts-Gärtner Hannemann.
24) Krankheits- und Heilungslehre der landwirthschaftlichen Hausthiere	2	
25) Hopfenbau und Obstbaumzucht mit Demonstrationen ..		

Die Vorlesungen beginnen den 20ten April c.

Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstige die landwirthschaftliche Academie betreffende Anfragen sind entweder mündlich oder schriftlich an die unterzeichnete Direction zu richten.

Proßkau (Ober-Schlesien), den 16. Februar 1863.

Die Direction der Königl. landwirthschaftlichen Academie. J. V.: Professor Dr. Heinzel.

(114) Folgende von dem unterzeichneten Königl. Kredit-Institute für Schlesien ausfertigte Pfandbriefe Litt. B.:

à 4 pro Cent.

1) auf Aodr.-Marflowitz, Kreis Pleß, ausfertigt den 2ten November 1837,

Nr. 49 à 1000 Thlr.

= 1096 bis incl. Nr. 1098 à 500 Thlr.

= 3121 " " " 3124 à 200 "

= 5741 " " " 5748 à 100 "

Nr. 10978 bis incl. Nr. 10991 à 50 Thlr.

= 21449 = = = 21476 à 25 =

2) auf Groß-Petrowitz, Kreis Ratibor, ausgefertigt den 6ten März 1839,

Nr. 171 bis incl. Nr. 177 à 1000 Thlr.

= 1359 = = = 1372 à 500 =

= 3705 = = = 3736 à 200 =

= 6657 = = = 6686

= 6688 = = = 6693 à 100 =

= 6695 = = = 6720

= 11431 = = = 11432 à 50 =

= 22354 = = = 22357 à 25 =

3) auf die Herrschaft Mallmih cum pert., Kreis Sprottau, ausgefertigt den 1sten Juli 1841,

Nr. 420 bis incl. Nr. 441 à 1000 Thlr.

= 1829 = = = 1872 à 500 =

= 4465 = = = 4564 à 200 =

= 7781 = = = 7851

= 7852 = = = 7906 à 100 =

= 7908 = = = 7981

= 11579 = = = 11608 à 50 =

= 22590 = = = 22639 à 25 =

4) auf Dober und Pause, Kreis Sagan, ausgefertigt den 1sten Juli 1841,

Nr. 1873 und 1874 à 500 Thlr.

= 4565 = = 4566 à 200 =

= 7981 bis incl. Nr. 7984 à 100 Thlr.

= 11609 = = = 11610 à 50 =

= 22640 = = = 22643 à 25 =

5) auf Krzischlowitz, Kreis Rybnik, ausgefertigt den 18ten November 1845,

Nr. 40003 bis incl. Nr. 40006 à 1000 Thlr.

= 43005 = = = 43011 à 500 =

= 49007 = = = 49017 à 200 =

= 61011 = = = 61028 à 100 =

= 79004 = = = 79006 à 50 =

= 82007 = = = 82012 à 25 =

à 3½ pro Cent.

6) auf die Herrschaft Groß-Strehlitz, gleichnamigen Kreises, ausgefertigt den 16ten Juli 1844,

Nr. 996 bis incl. Nr. 1000 und à 1000 Thlr.

= 23701 = = = 23835

= 2940 = = = 3000 und à 500 =

= 24701 = = = 24879

= 15946 = = = 16045 à 200 =

= 10225 = = = 10380 und à 100 =

= 17681 = = = 17704

= 12130 = = = 12169 à 50 =

werden mit Bezugnahme auf die öffentliche Bekanntmachung vom 25ten November v. J. hiermit wiederholt öffentlich aufgerufen und die Inhaber derselben aufgefordert, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande nebst laufenden Zinscoupons spätestens **den 15ten August d. J.** an unsere Kasse (Albrechtsstraße Nr. 16 hiersebst) einzureichen und dagegen andere dergleichen Pfandbriefe B. vom nämlichen Betrage in Empfang zu nehmen. — Sollte die Präsentation nicht bis zum 15ten August d. J. erfolgen, so werden die Inhaber der qu. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präcludirt, die Pfandbriefe in Ansehung der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindlichen Umtausch-Pfandbriefe verwiesen werden.

Breslau, den 22. Februar 1863.

Königliches Kredit-Institut für Schlessen.

(120) Vom 1sten März c. ab wird in Pilchowitz, Kreis Rybnitz, 1 3/4 Meilen von Gleiwitz entfernt, eine Post-Expedition eingerichtet und deren Verbindung wie folgt hergestellt:

1) durch eine wöchentlich viermalige, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonntags abends couffirende Kariolpost zwischen Gleiwitz und Pilchowitz,
aus Gleiwitz um 12 Uhr Mittags,
in Pilchowitz um 1⁴⁵ Uhr Nachmittags,
aus Pilchowitz um 5 Uhr Nachmittags,
in Gleiwitz um 6⁴⁵ Uhr Abends;

2) durch eine wöchentlich dreimalige, Montags, Mittwochs und Freitags couffirende Botenpost zwischen Pilchowitz und dem an der Gleiwitz-Rybnitzer Poststraße belegenen Dorfe Wiltzcha:

aus Pilchowitz um 6³⁰ Uhr früh,
in Wiltzcha um 7¹⁰ Uhr früh,
zum Anschluß an die Personenpost nach Gleiwitz,
aus Wiltzcha um 3²⁰ Uhr Nachmittags,
nach Durchgang der Gleiwitz-Rybnitzer Personenpost,
in Pilchowitz um 4¹⁰ Uhr Nachmittags.

Der Bestellbezirk der Post-Expedition in Pilchowitz wird gebildet aus den jetzt zum Bestellbezirk von Gleiwitz gehörenden Orten Birawka, Borwerk Fohlung bei Knurrow, Jurow, Borwerk Kempa, Knurrow, Kriemwald, Kulla, Meuseberg, Forsthaus Neuhof, Nieborowitz, Nieborowitzhammer, Pilchowitz, Sztyglowitz und Wiltzcha; ferner aus den Orten Knitzgenitz, Lassoki, Dchojez, welche bisher zum Bestellbezirk von Rybnitz und aus dem Orte Czuchow, welcher bisher zum Bestellbezirk von Drzesche gehörte.

Oppeln, den 26. Februar 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Personal-Chronik.

(118) Des Königs Majestät haben dem Begewärtet Peuckert im Zollhause bei Klein-Patschin das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für 50 jährige Dienstzeit zu verleihen geruht.

Bestätigt: die Vocation des bisherigen Missionslehrer und Organisten Sternaux zu Prenzlau zum zweiten Lehrer und Cantor an der katholischen Schule zu Patschkau.

Gestorben: der städtische Polizei-Inspector Fuhlant zu Reisse.

Amts - Blatt

der Königlich en Regierung zu Oppeln.

Stück 11.

Oppeln, den 12. März

1863.

(140) Der Staatsanzeiger enthält in Nr. 54 folgenden Artikel:

Die jüngsten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die polnische Angelegenheit müssen durch den leidenschaftlichen Geist und Ton, in welchem sie geführt worden, namentlich durch die Rücksichtslosigkeit gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs bei allen besonnenen Patrioten einen schmerzlichen Eindruck gemacht haben und die Besorgniß erhöhen, daß eine Beseitigung der inneren Schwierigkeiten, in welchen wir uns befinden, in dem Geiste und Streben der Mehrheit des Hauses keinen Anhalt und Boden finden kann. Diese Besorgniß wurde schon durch die ersten Kundgebungen des Hauses erregt; sie steigerte sich durch die leidenschaftlichen Debatten über die Adresse.

Nachdem jedoch in der Allerhöchsten Erwiderung vom 3ten v. M. der dringende Wunsch Sr. Majestät auf Wiederherstellung des inneren Friedens ausgesprochen war, durfte man erwarten, daß das Abgeordnetenhaus es als seine Pflicht erkennen würde, fernerhin Nichts zu thun, was die Erfüllung dieses Wunsches des Königs wie des Landes zu erschweren geeignet wäre. Leider haben die neuesten Verhandlungen diese Hoffnung fürerst nochmals vereitelt. Ein Theil der Redner der Mehrheit des Hauses hat dabei einen Ton angeschlagen, der mit der Achtung und Rücksicht, welche die Regierung des Königs als solche zu beanspruchen berechtigt ist, im schärfsten Widerspruche steht.

Man hat sich nicht gescheut, auf Grund willkürlicher Voraussetzungen über eine Vereinbarung, deren wirklichen Inhalt man nicht kennt, die ärgsten Schmähungen und Verläumdungen gegen die Staatsregierung im Ganzen und gegen deren einzelne Mitglieder auszusprechen. Maßregeln, welche lediglich zum wirksamen Schutze des eigenen Landes und Volkes, auf Grund bestehender Verträge getroffen worden, sind in gebäffiger Entstellung als eine „Nichtachtung des Rechtes“ und als „Verletzung des Gesetzes“, als eine „Mitschuld an russischen Verbrechen“ und als ein „Brandmal preussischer Ehre“ geschmäht worden. Das schützende Eintreten preussischer Truppen in unsere bedrohten Grenzbezirke, welches von den Bewohnern derselben dringend erbeten und dankbar begrüßt worden, durfte im Abgeordnetenhause als „brutale Militairherrschaft“ bezeichnet werden.

Die Minister des Königs sind persönlich den rücksichtslosesten Verunglimpfungen ausgesetzt gewesen, ohne daß die Redner irgendwie in die Schranken der Ordnung verwiesen wurden. Selbst Männer, welche früher Gelegenheit hatten, mit richtigem Takte für parlamentarische Sitte und Schicklichkeit einzutreten, haben es sich nicht versagt, sich in Beleidigungen gegen die Rätthe der Krone zu ergeben.

Unverhohlen trat bei diesem Verhalten mehrfach die Absicht hervor, durch solche persönliche Verunglimpfung das längst erstrebte Ziel zu erreichen, die freie Bestimmung der Krone in Bezug auf die Wahl ihrer Rätthe zu beschränken und zu vernichten. Man entblödete sich nicht auszusprechen, die Ehre dieses (von Sr. Majestät dem Könige berufenen) Ministeriums könne nicht mehr als die Ehre des Landes angesehen werden, und da die jetzige Regierung Preußens in keiner auswärtigen Frage Vorbeeren ernten könne, müsse bei allen auswärtigen Fragen das Wort des Hauses auf „Gewehr bei Fuß“ lauten, „so lange die Krone ihre jetzigen Rathgeber behalte“.

Gegen alle diese Ungebühr ist kein Wort der Erinnerung oder Rüge aus dem Hause laut geworden. Während man es versuchen wollte, den Präsidenten des Staatsministeriums auf Anlaß einer rein thatsächlichen und durch den Zusammenhang seiner Ausführungen gerechtfertigten Erwähnung unbefugter Weise der Disziplin des Präsidenten zu unterwerfen, ist diese gegen die Redner des Hauses, für welche allein sie Geltung hat, ungeachtet der offenbarsten Ausschreitungen und Ungehörigkeiten nicht zur Anwendung gebracht worden.

Das Land wird mit der Staatsregierung erkennen, daß bei einer derartigen Verletzung der schuldigen Rücksichtnahme gegen die Rätthe der Krone mehr und mehr alle Hoffnung auf eine ersprießliche Erledigung der zu gemeinsamer Lösung vorliegenden wichtigen Aufgaben schwindet.

Es mußte sich die Frage aufdrängen, ob der Regierung zugemuthet werden kann, Verhandlungen der erwähnten Art sich ferner erneuern zu lassen, ob sie nicht vielmehr die sofortige Wahrung ihrer Würde durch Anwendung der ihr verfassungsmäßig zustehenden Befugnisse dem Landtage gegenüber ins Auge zu fassen hat.

Wenn die Regierung von ernstern Schritten in dieser Beziehung vorläufig Abstand nimmt und die Selbstverläugnung übt, sich möglicherweise der Wiederholung verletzender Verhandlungen auszusetzen, so dürfte es nur in der Absicht geschehen, ihrerseits noch die Möglichkeit offen zu halten, zur verfassungsmäßigen Regelung der Finanz-Verwaltung für 1863 zu gelangen.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(121) Das 4te Stück der Gesetzsammlung enthält unter

- Nr. 5657. Den Allerhöchsten Erlaß vom 19ten Januar 1863, betreffend die Verleihung der fisciſchen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Wangerin, im Kreise Regenwalde, bis zum Bahnhofe gleichen Namens der Stargard-Goesliner Eisenbahn.
- Nr. 5658. Den Allerhöchsten Erlaß vom 19ten Januar 1863, betreffend die Verleihung der fisciſchen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Sangerhausen über Wippra bis zur Clausstraße und von dieser Straße bis zur Meisdorf-Harzeröder Chaussee.
- Nr. 5659. Den Allerhöchsten Erlaß vom 26ten Januar 1863, betreffend die Verleihung der fisciſchen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Metelen bis zur Münster-Glanerbrücker Staatsstraße in der Richtung auf Wetteringen, im Kreise Steinfurt, und unter
- Nr. 5660. Das Statut der Entwässerungs-Societät für das Heerde-Ueberemser Ems-Thal in den Kataster-Gemeinden Clarholz, des Regierungsbezirks Minden, und Fasswinkel und Grefsen des Regierungsbezirks Münster. Vom 9ten Februar 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(125) Die Vorschriften im §. 41 ad IV. und im §. 48 ad IV. des Reglements vom 21sten December 1860 zu dem Gesetze über das Postwesen, in Betreff der Meldung zur Reise mit den ordentlichen Posten und der Einlieferung des Reisegepäckes werden hierdurch wie folgt abgeändert:

§. 41 ad IV.

„Die Meldung muß innerhalb der für den Geschäfts-Verkehr mit dem Publicum bestimmten Dienststunden (§. 24) geschehen, kann aber, wenn die Post außerhalb der Dienststunden abgeht, auch noch gegen die Zeit der Abfertigung der betreffenden Post erfolgen. Uebrigens darf die Meldung — über die gewöhnliche Schlußzeit der Post für die Personen-Beförderung — ausnahmsweise unmittelbar bis zum Abgange der Posten noch stattfinden, so weit dadurch die pünktliche Absendung derselben nach dem Ermessen der Post-Anstalt nicht verzögert wird.“

§. 48 ad IV.

„Das Reisegepäck, so weit dasselbe nicht aus kleinen Reisebedürfnissen besteht, muß spätestens 15 Minuten vor der Abfahrt der betreffenden Post, unter Vorzeigung des Passagierbilletts, bei der Post-Anstalt eingeliefert werden. Erfolgt die Einlieferung später, so hat der Reisende auf die Mitbeförderung des Gepäcks nur dann zu rechnen, wenn durch dessen Annahme und Verladung der Abgang der Post nicht verzögert zu werden braucht. So weit Reisende von einer Post auf die andere oder von einem Bahnzuge auf die Post unmittelbar übergehen, wird das Gepäck stets umgepackt, so lange es überhaupt noch möglich ist, den Reisenden zu der Weiterfahrt mit der Post, ohne Versäumnis für dieselbe, anzunehmen.“

Berlin, den 24. Februar 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Graf von Ikenburg.

(137) Es hat sich das Bedürfnis herausgestellt, die Bestimmungen des Reglements vom 1sten December 1825 über die Physikats-Prüfung in mehreren Punkten abzuändern und zu ergänzen.

Die diesfälligen Anordnungen sind in dem nachstehenden besondern Reglement enthalten, welches wir htermitt zur öffentlichen Kenntniß bringen. Oppeln, den 3. März 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Reglement

für die Prüfung Behufs Erlangung der Qualifikation als Kreisphysikus.

§. 1. Diejenigen practischen Aerzte, welche in ihrer Approbation als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer das Prädicat „vorzüglich gut“ erhalten haben, können zwei Jahre, diejenigen, welche das Prädicat „sehr gut“ erhalten haben, drei Jahre, die übrigen fünf Jahre nach erlangter Approbation zu der Physikatprüfung zugelassen werden.

§. 2. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind unter Beifügung der Approbation als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer an die betreffende Königl. Regierung zu richten, welche demnächst an den Minister der Medicinal-Angelegenheiten gutachtlich berichtet und sich hierbei insbesondere darüber zu äußern hat, ob der Candidat als wissenschaftlich gebildeter Arzt einen guten Ruf, das Vertrauen seiner Kranken und die Achtung seiner Collegen erworben, auch sonst sich so geführt habe, daß ihm ein öffentliches Amt ohne Bedenken anvertraut werden kann. Militärärzte haben hierüber ein Zeugniß des vorgesetzten General-Arztes beizubringen.

§. 3. Die Prüfung wird vor der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinal-Wesen abgelegt und besteht in einer schriftlichen, practischen und mündlichen Prüfung.

§. 4. Für die schriftliche Prüfung werden zwei wissenschaftliche Ausarbeitungen geliefert, zu welchen die Aufgaben aus dem Gebiet der gerichtlichen Medicin und der Sanitäts-Polizei oder, anstatt der letzteren aus dem Gebiet der medicinischen Statistik, der Kriegsarzneykunde oder der Hygiene entnommen werden.

Die Aufgaben werden von der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinal-Wesen gestellt und dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten eingereicht, welcher dieselben durch die betreffende Königl. Regierung dem Candidaten zufertigen läßt.

§. 5. Die Ausarbeitungen sind spätestens sechs Monate nach Empfang der Aufgaben dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten, mit der an Eidesstatt abzugebenden Versicherung, daß sie, abgesehen von den dabei benutzten litterarischen Hülfsmitteln, ohne anderweitige fremde Hülfe von dem Candidaten selbst angefertigt worden, einzureichen. Dieselben müssen geheftet und paginirt, auch gut und deutlich geschrieben sein und eine vollständige specielle Angabe der benutzten litterarischen Hülfsmittel enthalten.

§. 6. Nach Ablauf der sechsmonatlichen Frist werden die Ausarbeitungen nicht mehr zur Censur angenommen, es sei denn auf besonderen Antrag der betreffenden Königl. Regierung ausnahmsweise eine Nachfrist bewilligt worden, was jedoch unbedingt nur einmal zulässig ist.

Unmittelbar an den Minister gerichtete Gesuche der Candidaten um Nachfrist werden nicht berücksichtigt.

Wer die sechsmonatliche Frist resp. die bewilligte Nachfrist nicht innegehalten hat, darf frühestens erst ein Jahr nach Ablauf derselben neue Aufgaben erhalten. Wer auch dann die Arbeiten nicht rechtzeitig abliefern, wird überall nicht mehr zur Prüfung zugelassen.

§. 7. Die rechtzeitig eingereichten Probearbeiten werden der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinal-Wesen vorgelegt und von derselben mit der schriftlichen Censur dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten zurückgereicht.

Genügen die Arbeiten den Anforderungen, so wird der Candidat unmittelbar durch den Minister davon benachrichtigt und zu den übrigen Prüfungs-Abschnitten zugelassen. Wird eine der Arbeiten „mittelmäßig“ oder „schlecht“ befunden, so ist die ganze schriftliche Prüfung zu wiederholen und der Candidat kann je nach dem Ausfall der Censur nach Ablauf von 3 Monaten bis 2 Jahren sich neue Aufgaben durch die betreffende Königl. Regierung erbitten. Eine zweite Wiederholung findet nicht statt.

§. 8. Die practische und mündliche Prüfung muß spätestens sechs Monate nach Mittheilung des Ausfalls der schriftlichen Prüfung absolvirt werden, widrigensfalls zunächst die schriftliche Prüfung wiederholt werden muß.

Die Prüfung wird im Charité-Krankenhaus zu Berlin von Mitgliedern der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinal-Wesen möglichst in zwei aufeinander folgenden Tagen abgehalten.

Während der Zeit vom 15ten August bis 15ten October jeden Jahres finden keine Prüfungen statt.

§. 9. In der practischen Prüfung hat der Candidat

- a. am ersten Tage in Gegenwart eines Mitgliedes der Deputation den Zustand eines Gekieskranken oder eines Verletzten zu untersuchen und sofort unter Clausur einen Fundbericht mit gutachtlicher Aeußerung über den Fall unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen abzufassen;

b. am folgenden Tage an einer Leiche eine ihm aufgegebenen legale Obduction zu verrichten und den Sectionsbericht vorschriftsmäßig zum Protocoll zu dictiren.

§. 10. Die mündliche Prüfung wird gleichzeitig mit der §. 9 lit. b. erwähnten practischen Prüfung von drei Mitgliedern der Wissenschaftlichen Deputation abgehalten, denen die Auswahl der aus dem ganzen Gebiet der Staatsarzneikunde, einschließlich der Veterinair-Polizei zu entnehmenden Prüfungs-Gegenstände überlassen bleibt.

Mehr als drei Candidaten zugleich dürfen zu der practischen oder mündlichen Prüfung nicht zugelassen werden.

§. 11. Ueber beide Prüfungen wird ein Protocoll aufgenommen, welches die Gegenstände der Prüfung, das Urtheil der Examinatoren über das Ergebniß jeder einzelnen Prüfung und die Schluszensur über das Gesamt-Ergebniß der Prüfung enthalten muß. Dasselbe wird dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten eingereicht.

§. 12. Im Fall eines ungenügenden Ergebnisses der practischen oder der mündlichen Prüfung ist dieselbe je nach der Censur nach drei bis sechs Monaten zu wiederholen.

Eine zweite Wiederholung findet auch hier nicht statt.

§. 13. Die für die medicinischen Prüfungen überhaupt vorgeschriebenen Censuren „vorzüglich gut“, „sehr gut“, „gut“, „mittelmäßig“ und „schlecht“ kommen auch bei der Physikats-Prüfung in Anwendung. Auf Grund der drei ersten Censuren wird das Fähigkeits-Zeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle ertheilt. Die beiden letzten Censuren haben die Abweisung des Candidaten zur Folge.

§. 14. Das gegenwärtige Reglement tritt sofort in Kraft, so daß auch diejenigen Candidaten, welche die nach den Bestimmungen des Reglements vom 1sten December 1825 anzufertigenden schriftlichen Probearbeiten bereits abgeliefert haben, practisch und mündlich nach Vorschrift des neuen Reglements zu prüfen sind.

Denjenigen Candidaten, welche die nach jenen Bestimmungen anzufertigenden Probearbeiten noch nicht abgeliefert haben, wird auf ihren bei dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten unmittelbar zu stellenden Antrag die Bearbeitung derjenigen Aufgaben erlassen werden, welche nicht unter die Kategorie der im §. 4 erwähnten Aufgaben fallen.

§. 15. Die §§. 75, 76 und 77 des Reglements für die Staatsprüfungen der Medicinal-Personen vom 1sten December 1825 werden hiermit aufgehoben. Berlin, den 20. Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. v. Mühler.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(128) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt worden, daß die auf dem linken preussischen Oderufer liegenden, von der Feldmark Koblau, Kreis Ratibor, eingeschlossenen Grundstücke, bestehend in drei Complexen von 36 Morgen 126 □ Ruthen, 55 Morgen 9 □ Ruthen und 73 Morgen 63 □ Ruthen, welche zur Zeit Stellenbesthern in den österreichischen Gemeinden Wrbitz, Budlau und Oberberg gehören, und bisher noch keinem Gemeinde-Verbande einverleibt waren, mit dem Gemeindebezirke Koblau verbunden werden. Oppeln, den 20. Februar 1863.

(130) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856, genehmigt worden, daß die zwischen dem Königl. Domainen-Fiscus, als Besitzer des zur Domaine Bürgsdorf gehörigen Vorwerks Zygan, und den Häusler Daniel Terasaschen Eheleuten, als Besitzer der Häuslerstelle Hyp. Nr. 28 zu Margsdorf, Kreis Greunburg, in Folge gerichtlichen Tausch-Vertrages vom 29sten März 1862 veräußerten Ackerstücke von je 3 Morgen 139 □ Ruthen, und zwar die von der Domaine Bürgsdorf-Zygan abgezweigte Ackerparcette von 3 Morgen 139 □ Ruthen aus dem Gutsbezirke von Bürgsdorf-Zygan ausgeschieden und dem Gemeinde-Verbande von Margsdorf zugeschlagen, dagegen die von der Häuslerstelle Nr. 28 zu Margsdorf abgezweigte Parcette von 3 Morgen 139 □ Ruthen aus dem Gemeinde-Verbande von Margsdorf ausgeschieden und dem Gutsbezirke von Bürgsdorf-Zygan einverleibt werde. Oppeln, den 24. Februar 1863.

(134) In Folge einer Benachrichtigung der Hafenbau-Commission zu Heppens und auf Höhere Anordnung machen wir die arbeitende Klasse des hiesigen Regierungs-Bezirktes darauf aufmerksam, daß zur Zeit bei dem Hafenbau zu Heppens (Zahdebusen) anderweite Arbeiter nicht angenommen werden und daß alle Diejenigen, welche diese Warnung unbeachtet lassen und dennoch nach Heppens reisen, ab-

geriefen werden müssen, indem die für das laufende Jahr erforderlichen Arbeiter bereits in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Die Herren Landrätthe werden angewiesen, eine entsprechende Bekanntmachung durch die Kreisblätter zu erlassen. Oppeln, den 27. Februar 1863.

(138) Mit Bezug auf den §. 21 des Schullehrer-Pensions-Reglements vom 12ten März 1835 werden die Resultate des Pensions- und Unterstützungsfonds pro 1862 nachstehend bekannt gemacht.

Am Schlusse des Jahres 1861 war ein Bestand verblieben von 4792 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Die Einnahme betrug im Jahre 1862:

a. an Kapitalkinsen.....	153	Thlr.	3	Sgr.	9	Pf.
b. an Beiträgen von 1203 Lehrern...	1783	"	17	"	6	"
	<hr/>					
	1936	"	21	"	3	"

Es war daher im Ganzen eine Einnahme von 6729 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

Die Ausgabe betrug im Jahre 1862:

a. an Pensionen für 36 emeritirte Lehrer	1374	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. an Unterstützungen für 31 Pensionsanwärter.....	500	"	—	"	—	"

1874 " — " — "

Am Schlusse des Jahres ist daher ein Bestand verblieben von..... 4855 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. worunter 4375 Thlr. in Staatspapieren befindlich waren. Oppeln, den 25. Februar 1863.

(129) Dem Kaufmann Ludwig Loewe in Berlin ist unter dem 28ten Februar 1863 ein Patent auf eine Doppelt-Buchdruck-Schnellpresse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 12. März 1863.

(132) Dem Fabrikbesitzer Dr. Gust. Clemen zu Dresden sind unter dem 28ten Februar 1863 drei Patente:

- 1) auf ein durch Beschreibung erläutertes, für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Schwefelsäure darzustellen;
- 2) auf zwei, durch Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erkannte Methoden, Glauberz darzustellen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Mittel zu behindern, und
- 3) auf ein durch Beschreibung erläutertes, für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Bittersalz herzustellen;

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 12. März 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(122)

L e c t i o n s p l a n

der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Eldena bei Greifswald für das Sommersemester 1863.

Die Vorlesungen an der hiesigen Königl. Academie beginnen mit dem nächsten Sommersemester am 13ten April und werden sich auf die nachbenannten Unterrichtsgegenstände beziehen:

- 1) Ein- und Anleitung zum academischen Studium.
- 2) Volkswirtschaftslehre I. Theil, Director Professor Dr. Baumstark.
- 3) Landwirthschaftsrecht, Professor Dr. Häberlin.
- 4) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau.
- 5) Landwirthschaftliche Statistik.
- 6) Practische Uebungen im Bonitiren, Professor Dr. Segnitz.
- 7) Besonderer Acker- und Pflanzenbau.
- 8) Wiesenbau, Practische landwirthschaftliche Demonstrationen, Oeconomie-Rath Dr. Rohde.
- 10) Obstbaumzucht mit Demonstrationen und Uebungen, academischer Gärtner Jarnack.
- 11) Allgemeine Vieh- und Pferdezucht.
- 12) Pferdekennntniß und Fußbeschlagn.
- 13) Lehre von den inneren Krankheiten der Hausfaugethiere, Departements-Thierarzt Dr. Fürstenberg.
- 14) Forstwirthschaftliche Productionslehre.
- 15) Forstwirthschaftliche Excursionen, Forstmeister Wiese.
- 16) Bodenkunde.
- 17) Organische Experimental-Chemie.
- 18) Uebungen im chemischen Laboratorium.
- 19) Physik, Professor Dr. Frommer.
- 20) Pflanzen-systematik und Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen.
- 21) Pflanzengeographie.
- 22) Botanische Excursionen, Dr. Jessen.
- 23) Feld-

messen und Nivelliren, Professor Dr. Grunert. 24) Landwirthschaftliche Baukunst II. Theil. 25) Wege- und Wasserbau, Baumeister Müller.

Außerdem wird Herr Dr. Scholz analytische Chemie vortragen, ein Repetitorium über anorganische Chemie halten, und im chemischen Laboratorium assistiren. Eldena, im Februar 1863.

Der Geheime Regierungs-Rath und Director der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie.
Dr. C. Baumstark.

(123) Nachdem von Pawlowitz, im Kreise Pleß, eine Chaussee über Richuld nach dem Bahnhofe zu Bruchna in Oestreich an der Ferdinands-Nordbahn erbaut worden, wird dieselbe auf Grund höherer Genehmigung für den Eingang zollpflichtiger Gegenstände aus Oestreich zur Zollstraße erklärt, woneben jedoch die bisherige von Schwarzwasser nach Pawlowitz führende Zollstraße vorläufig auch als solche bestehen bleibt. Breslau, den 27. Februar 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director. v. Maassen.

(135) Nach §. 11 der Vorschriften für die Königl. Bau-Academie vom 18ten März 1855 können Studirende des Bauwesens, welche die Prüfungen für den Preussischen Staatsdienst nicht ablegen wollen, auch zu Oestern in die Bau-Academie eintreten. Die desfallsige Meldung muß bis zum 1sten April schriftlich bei dem Unterzeichneten erfolgen, derselben auch Zeugnisse und Zeichnungen, aus denen hervorgeht, daß der Aufzunehmende hinreichende Kenntnisse und Uebung besitzt, um den Unterricht mit Erfolg benutzen zu können, beigelegt werden. Von Baugewerkmeistern wird nur die Vorlegung ihres Meister-attestes gefordert.

Die Vorschriften für die Königl. Bau-Academie vom 18ten März 1855 sind im Secretariat der Anstalt käuflich zu haben. Berlin, den 17. Februar 1863.

Der Geheime Ober-Bau-Rath und Director der Königl. Bau-Academie. Basse.

(126) Die Inhaber folgender verlooster und in Folge dessen zur Baarzahlung gekündigter 4 procentiger Pfandbriefe Littr. B.

1) aus der 7ten Verloosung (Bekanntmachung vom 16ten December 1846, 22sten Juni 1852 und 7ten November 1855).

Nr. 61,045 auf Bonoschau à 100 Thlr.,

2) aus der 14ten Verloosung (Bekanntmachung vom 22sten December 1861).
à 500 Thlr.

Nr. 1302 auf Sabor,

" 2148 = Geppelwitz,

" 43570 = Nieder-Buchwald zc.,

" 43669 = Cantersdorf,

" 44281 = Fürstenstein,

" 45106 = Poln.-Grawarn.

à 200 Thlr.

Nr. 3372 auf Ratibor,

" 3492 = Saabor,

" 3811 = Carolath,

" 4778 = Ragdorf,

" 4833 = Baumgarten,

" 4983 = Loffen,

" 4988 = "

" 15022 = Siemianowiz,

" 15094 = "

" 15236 = "

" 15312 = "

" 49440 = Deutsch-Würbitz,

" 49539 = Dambran,

Nr. 49574 auf Dambran,

" 49737 = Poln.-Leipe,

" 49743 = Jacobsdorf,

" 49881 = Kunern,

" 49911 = Wiefegrade,

" 49941 = Nassadel,

" 50059 = Cantersdorf,

" 50213 = Buschne,

" 50530 = Loff,

" 50910 = Groß-Stein zc.,

" 51580 = Michowiz,

" 51639 = "

" 52071 = Ratibor,

à 100 Thlr.

Nr. 52125 auf Ratibor,

" 52145 = "

" 52160 = "

" 52205 = "

" 52209 = "

" 52252 = "

" 52307 = Dittmannsdorf,

" 52345 = Frohnau,

" 52556 = Simmelwitz,

" 52663 = Backenau,

" 52881 = Roswadge.

Nr. 6004 auf Ratibor,

" 6289 = Saabor,

" 6309 = "

" 6403 = "

Nr. 6497 auf Grzybowiz,

" 6687 = Gr.-Petrowiz,

" 6694 = "

" 7852 = Mallwitz,

Nr. 7907 auf Mallwitz,

" 8010 = Groß-Deutschen,

" 8409 = Ragdorf,

" 8420 = "

Nr. 8463 auf Baumgarten,	Nr. 61749 auf Dambran,	Nr. 63825 auf Mtl.-Seichwitz,
" 8651 " Loffen zc.,	" 61774 " "	" 64270 " Mieschowitz,
" 8720 " "	" 62251 " Nassadel,	" 64273 " "
" 8762 " "	" 62253 " "	" 65058 " Ratibor,
" 10430 " Siemianowitz,	" 62271 " "	" 65059 " "
" 10431 " "	" 62293 " Mdr.-Buchwald zc.,	" 65552 " Wiesmannsdorf,
" 10449 " "	" 62323 " Bogarell,	" 65568 " "
" 10488 " "	" 62358 " "	" 65700 " Schottwitz,
" 17470 " "	" 62406 " Canterisdorf,	" 65719 " "
" 17482 " "	" 62436 " "	" 65731 " Eckerisdorf,
" 61348 " Ulbersdorf,	" 62571 " Puschine,	" 65736 " "
" 61466 " Buchwald,	" 63798 " Klein-Tinz,	" 65737 " "

à 50 Thlr.

Nr. 10572 auf Guhrwitz,	Nr. 11683 auf Baumgarten,
" 10797 " Mettkau,	" 11742 " Loffen zc.,
" 10819 " Naucke,	" 12490 " Siemianowitz,
" 10832 " "	" 12544 " "
" 11160 " Skalung,	" 12556 " "
" 11161 " "	" 79076 " Roselwitz,
" 11188 " Boyadel,	" 79081 " Nassel,
" 11221 " "	" 79106 " Szyrbitz,
" 11325 " Ratibor,	" 79133 " Lederhose,
" 11326 " "	" 79505 " Wiesmannsdorf.

werden hierdurch wiederholt aufgefordert, diese Pfandbriefe bei unserer Cassc (Albrechtsstraße Nr. 16 hier selbst) zu präsentiren, und dagegen die Valuta derselben nach Abzug des Betrages der etwa fehlenden Coupons in Empfang zu nehmen.

Sollte die Präsentation nicht bis zum 15ten August d. J. erfolgen, so werden die Inhaber der quæst. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 mit ihrem Real-Rechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präcludirt, die Pfandbriefe in Aufsehung der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindliche Kapital-Valuta verwiesen werden. Breslau, den 26. Februar 1863.

Königliches Credit-Institut für Schlesien.

(127)

W a l d a u,

Königl. Preussische landwirthschaftliche Academie bei Königsberg i. Pr.

Das Sommer-Semester beginnt am 20ten April.

Vorlesungen an der Academie.

Specieller Pflanzenbau; Wiesenbau; Schafzucht: Director, Deconomie-Rath Wagener.

Bodenkunde; Trockenlegung der Grundstücke und Drainage; Geräthefunde; Schweinezucht: Administrator Freiherr Dr. v. d. Goltz.

Düngerlehre I. Theil; landwirthschaftliche Fütterungslehre: Dr. Heiden, privatim.

Pferdekennntiß; Krankheiten der Hausthiere; Gesundheitspflege der landwirthschaftl. Hausthiere: Thierarzt Neumann.

Organische Chemie; Physik I. Theil und Meteorologie; landwirthschaftlich-technische Gewerbe: Prof. Dr. Ritthausen.

Systematische Botanik mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Flora und der Kulturgewächse; Krankheiten der landwirthschaftlichen Kulturgewächse; land- und forstwirthschaftliche Insektenkunde: Prof. Dr. Körnicke.

Waldbau und Forstschutz: Oberförster Gebauer.

Practische Uebungen und Erläuterungen.

Landwirthschaftliche Demonstrationen und Excursionen: Administrator Freiherr Dr. v. d. Goltz. Demonstrationen auf den Versuchsfeldern: Versuchsfeld-Dirigent Pietrusky.

Botanische Excursionen: Prof. Dr. Körnicke. Forstwirthschaftliche Excursionen: Oberförster Gebauer.

Uebungen im Chemischen Laboratorium: Prof. Dr. Ritthausen.

Mikroskopische Uebungen im physiologischen Laboratorium: Professor Dr. Körnicke.

Anleitung zum Planzeichnen; Uebungen im Feldmessen und Niveliren: Baumeister Kinkel.

Demonstrationen im Obst- und Gemüsebau: Instituts-Gärtner Strauß.

Ueber die Verhältnisse der Academie und deren Hülfsmittel enthält der Menzel-v. Lengerke'sche landwirthschaftliche Kalender nähere Nachrichten, auch ist der unterzeichnete Director gern bereit, darüber auf Anfragen weitere Auskunft zu ertheilen.

Waldau, den 27. Februar 1863.

L. Wagener.

(131) Bei der seit dem 1sten d. Mts. eingerichteten, täglich zweimaligen Personen-Post zwischen Gultschin und Pr. Oderberg (Annaberg) soll die Aufnahme unterwegs sich meldender Personen nur an der Haltestelle vor dem Kretscham in Schillersdorf gestattet sein. Die Entfernung dieser Haltestelle von Gultschin beträgt 1 Meile und von Pr. Oderberg $\frac{1}{2}$ Meile.

Das reisende Publicum wird hiervon gemäß §. 71 des Post-Reglements vom 21sten December 1860 (extraord. Beilage zu Stück 4 des Regierungs-Amtsblattes von 1861) in Kenntniß gesetzt.

Oppeln, den 3. März 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(133) Mit der in der nächsten Zukunft stattfindenden Eröffnung der Verbindungsbahn von Myslowitz nach Oswieznim wird am letzteren Orte auf dem Bahnhofe ein Preussisches Neben-Zoll-Amt erster Klasse mit Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen errichtet und dagegen gleichzeitig das bisherige Neben-Zoll-Amt erster Klasse in Neu-Berun aufgehoben.

Breslau, den 5. März 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director, v. Maassen.

Personal-Chronik.

(139) Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberforstmeister Maron hier selbst den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Befähigt: die Vocationen für die katholischen Schullehrer Bodinek zu Wislowitz und Sobotta zu Schiedlig.

Gestorben: der Bürgermeister Bielau zu Neustadt und der katholische Schullehrer Handloß zu Arnoldsdorf.

(124) Ernannt sind:

der Haupt-Amts-Controleur Mahe in Oppeln zum Haupt-Amts-Rendanten in Landsberg D. S.,
der Haupt-Amts-Assistent Lange zu Myslowitz zum Haupt-Amts-Controleur in Oppeln, der
Steuer-Aufseher Rosse in Breslau zum Haupt-Amts-Assistenten in Myslowitz, der Ober-
Grenz-Controleur Pissula in Myslowitz zum Ober-Grenz-Controleur in Neu-Berun, der
invaliden Sergeant Dill zum Salzwärter in Cosel.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 12.

Oppeln, den 19. März

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (147) Das 5te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5661. Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Tilsiter Stadt-Obligationen zum Betrage von 45,000 Thalern. Vom 31sten Januar 1863.
- Nr. 5662. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend den unter dem 6ten December 1862 abgeschlossenen Vertrag wegen Verschmelzung des Unternehmens der Prinz-Wilhelms-Eisenbahn-Gesellschaft mit dem der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 16ten Februar 1863.
- Nr. 5663. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Statut-Nachtrag der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 16ten Februar 1863; und unter
- Nr. 5664. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Vielefelder Actien-Gesellschaft für mechanische Weberei“ mit dem Sitze zu Viefelfeld errichteten Actien-Gesellschaft. Vom 27sten Februar 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(149) **Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch den Ministerialerlaß vom 13ten Februar c. (V. 234) unter Aufhebung der bishertigen Verzeichungsämter zu Waldenburg und Tarnowitz für den Bezirk des unterzeichneten Oberbergamts, also für die Provinzen Schießen, Posen und Preußen, ein Verzeichungsamt in Breslau eingesetzt und diesem die hierunter abgedruckte Instruction vom 13ten Februar 1863 ertheilt worden ist.

Breslau, den 10. März 1863.

Königliches Oberbergamt.

I n s t r u c t i o n

für das Berg-Eichungs-Amt im Bezirke des Oberbergamts zu Breslau.

Mit Bezugnahme auf die Maas- und Gewichts-Ordnung vom 16ten Mai 1816 wird dem für den Bezirk des Oberbergamts zu Breslau eingesetzten Berg-Eichungs-Amte zu Breslau unter Aufhebung der bisher hinsichtlich des Berg-Eichungs-Wesens bestandenen Einrichtungen und Vorschriften die nachstehende Anweisung bei Ausübung seiner Obliegenheiten, ertheilt.

§. 1. Das Verzeichungsamt besteht aus einem Vorsitzenden, welcher auf den Vorschlag des Königlischen Oberbergamtes von der Königlischen Regierung zu Breslau ernannt wird und einigen Beisitzern, welche das Königlische Oberbergamt aus der Zahl seiner technischen Mitglieder oder technischen Hülfssarbeiter ernennt.

Die Cassen-Geschäfte des Berg-Eichungs-Amtes hat der jedesmalige Rendant der Oberbergamts-Casse zu besorgen. Als Sachverständige fungiren die Revierbeamten innerhalb des Bereiches der ihnen anvertrauten Reviere und bei den Königlischen Werken die Berg-Inspector.

§. 2. Das Berg-Eichungs-Amt ist der Departements-Eichungs-Commission zu Breslau untergeordnet und hat deren Anweisung in Bezug auf alle das Eichungs-Wesen betreffende Angelegenheiten Folge zu leisten.

§. 3. Das Dienstfiegel, dessen sich das Berg-Eichungs-Amt zu bedienen hat, enthält einen Preussischen Adler mit der Umschrift, „Königliches Berg-Eichungs-Amt zu“

§. 4. Dem Berg-Eichungs-Amte liegt ob, die auf den Bergwerken des Oberbergamts-Districts zum Verkauf und zur Ermittlung der Bergwerks-Abgaben dienenden Gemäße und Fördergefäße nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen zu justiren und demnächst mit dem vorschriftsmäßigen Stempel zu versehen.

§. 5. Das Berg-Eichungs-Amt bezieht von der Eichungs-Commission die Normal-Maasse, sowie die Stempel, mit welchen die geprüften Gefäße und Gemäße bezeichnet werden und liefert beschädigte Stempel dorthin zurück.

§. 6. Der Vorsitzende des Berg-Eichungs-Amtes leitet das Geschäftswesen. Unter seiner unmittelbaren Aufsicht stehen die von der Eichungs-Commission gelieferten Normalmaasse, welche im Oberbergamts-Gebäude aufzubewahren und mindestens alle drei Jahre der Eichungs-Commission zur Prüfung vorzulegen sind. Er hat dafür zu sorgen, daß die den Sachverständigen zum gewöhnlichen Gebrauch überwiesenen Maasse, welche genau nach den Normalmaassen abgeglichen sind, stets mit den letzteren in Uebereinstimmung erhalten werden.

Er hat daher Revisionen dieser Maasse nach Bedürfniß anzuordnen.

Der Vorsitzende hat auf Einladung des Directors der Eichungs-Commission an den Sitzungen der letzteren Theil zu nehmen.

§. 7. Die Beisitzer haben in Verhinderungsfällen des Vorsitzenden den letzteren zu vertreten und wie dieser den ordnungsmäßigen Geschäftsbetrieb zu überwachen, sowie den von dem Vorsitzenden ihnen aufgetragenen Geschäften in Berg-Eichungs-Angelegenheiten sich zu unterziehen.

§. 8. Die Sachverständigen besorgen die Eichung und Stempelung der Förderungs- und Verkaufsgefäße auf den Bergwerken, und zwar auf Antrag der Gruben-Verwaltungen, welche letztere zuvor die Uebereinstimmung der Gefäße mit dem vorschriftsmäßigen Inhalte zu bewerkstelligen haben.

Anträge auf Eichung von Fördergefäßen und Gemäßen an anderen Orten, als in und auf den Gruben, sind an die Communal-Eichungs-Aemter zu verweisen.

Ueber die erfolgte Stempelung werden Beglaubigungs-Scheine nach dem anliegenden Schema ausgefertigt.

Die Sachverständigen, welche von dem Berg-Eichungs-Amt mit der erforderlichen Anzahl von Formularen zu versehen sind, füllen die Beglaubigungs-Scheine aus, und reichen dieselben, mit ihrer Unterschrift versehen, dem Berg-Eichungs-Amt ein. Jeder Schein erhält daselbst eine laufende Nummer des Journals und wird, von dem Vorsitzenden des Berg-Eichungs-Amtes vollzogen, dem Rendanten zur Buchung und vorläufigen Aufbewahrung (§. 9) überwiesen.

§. 9. Der Rendant führt die Casse des Berg-Eichungs-Amtes, erhebt auf Grund der Beglaubigungsscheine der Sachkundigen (§. 8) von den betreffenden Gruben die Eichungsgebühren, quartalliter zugleich mit den Bergwerks-Abgaben, bucht die Einnahmen und händigt den Beglaubigungsschein der Gruben-Verwaltung unterzeichnet und unterstempelt aus. Das Einnahme-Journal muß das Datum der Zahlung, die Nummer des Beglaubigungsscheins, den geeichten Gegenstand und den Namen der Grube angeben. Die Ausgaben müssen von dem Dirigenten des Berg-Eichungs-Amtes angewiesen werden. Ueber die vorgenommenen Einnahmen und Ausgaben legt der Rendant jährliche Rechnung ab.

Außerdem führt der Rendant ein Inventarienebuch über die vorhandenen Instrumente und Geräthschaften aller Art, welches zwei Hauptabtheilungen, die eine für den Zugang, die andere für den Abgang enthält.

Die Revision der Berg-Eichungs-Casse wird zugleich mit der Revision der Oberbergamts-Casse durch die Curatoren der letzteren vorgenommen. Am Jahresluß wird der Abschluß der Berg-Eichungs-Casse der Königl. Eichungs-Commission zu mitgetheilt.

§. 10. Meßgefäße mit ihren Unter-Abtheilungen, welche der Eichung unterworfen werden sollen, müssen senkrecht zur Bodenfläche stehende Seitenwände haben, und entweder in parallelepipedischer, oder cylindrischer Form construirt sein und folgende lichte Abmessungen haben:

A. Meßgefäße in parallelepipedischer Form:

- 1) die ganze Tonne:
 - 24 Zoll Länge,
 - 24 " Breite,
 - 21 1/2 " Tiefe oder Höhe;
- 2) die dreiviertel Tonne:
 - 24 Zoll Länge,
 - 22 " Breite,
 - 17 1/2 " Tiefe oder Höhe;
- 3) die halbe Tonne:

- 20 Zoll Breite,
 $12\frac{1}{5}$ " Tiefe oder Höhe;
 4) die viertel Tonne:
 18 Zoll Länge,
 16 " Breite,
 $10\frac{2}{3}$ " Tiefe oder Höhe,

B. Meßgefäße in cylindrischer Form:

- 1) die ganze Tonne:
 25,03 Zoll Höhe oder Tiefe,
 25 " Durchmesser;
 2) die dreiviertel Tonne:
 22,18 Zoll Höhe oder Tiefe,
 23 " Durchmesser;
 3) die halbe Tonne:
 19,55 Zoll Höhe oder Tiefe,
 20 " Durchmesser;
 4) die viertel Tonne,
 15,28 Zoll Höhe oder Tiefe,
 16 " Durchmesser.

Als Gemäß für $\frac{1}{8}$ Tonne kommt ausschließlich das gesetzliche halbe Scheffelmaaß in Anwendung, dessen Eichung den Communal-Eichungs-Ämtern zu überlassen ist.

§. 11. Fördergefäße sind bei dauerhafter Construction in jeder Form zu eichen, insofern der Inhalt derselben sich durch alleinige Anwendung eines geeichten Maßstabes und nach den allgemeinen Formeln der Stereometrie bestimmen läßt. Der Inhalt muß jedoch entweder in ganzen Tonnen-Zahlen oder in halben und viertel Tonnen, oder in ganzen Tonnen-Zahlen, verbunden mit den aus der Halbierung bis zur Achtel-Tonne einschließlich sich ergebenden Brüchen auszudrücken sein. Die Beurtheilung darüber, ob ein solches Gefäß zur Eichung geeignet ist oder nicht, steht in streitigen Fällen lediglich dem Vorsitzenden des Berg-Eichungs-Amtes zu.

§. 12. Die in den §§. 10 und 11 bezeichneten Maße und Gefäße können sowohl aus Holz, als auch aus Eisen gefertigt sein. Die hölzernen Gefäße müssen am Rande und am Boden mit Eisen beschlagen und die Verbindungen der einzelnen Wände müssen von der Art sein, daß ein Ausbiegen nicht möglich ist.

Bei der Eichung der Meßgefäße ist darauf zu sehen, daß das Holz gehörig ausgetrocknet ist.

Die eisernen Gefäße müssen aus hinreichend stark gewalzten Platten bestehen, und in den Seitenwänden tüchtig verbunden sein. Außerdem muß die Bodenplatte durch von unten angebrachte Kreuzrippen so verstärkt sein, daß eine Durchbiegung des Bodens nicht eintreten kann.

Gefäße, welche nach dem pflichtmäßigen Gutachten des betreffenden Sachverständigen wegen zu schwacher Construction die erforderliche Unveränderlichkeit ihres Inhaltes mit Sicherheit nicht erwarten lassen, sind als nicht eichungsfähig zurückzuweisen.

§. 13. Die geeichten Gemäße oder Gefäße werden sowohl an dem Boden, als an den Seitenwänden und auf dem oberen Rande mit dem Stempel und dem Ortsnamen des Berg-Eichungs-Amtes versehen und zwar im Holze eingebraunt, auf Metall dagegen eingeschlagen.

§. 14. Für die Eichung und Stempelung jedes Gefäßes werden an Gebühren $7\frac{1}{2}$ Sgr. erhoben. Findet nur eine Prüfung, nicht aber eine Verichtigung und Stempelung schon früher geeicht gewesener Gefäße statt, so werden nur 5 Sgr. Gebühren erhoben.

§. 15. Die aufgetommenen Gebühren sind unverkürzt bei der Berg-eichungs-Kasse zu vereinnahmen, und daraus zunächst die Unterhaltungskosten des Berg-Eichungs-Amtes zu bestreiten. Die verbleibenden Ueberschüsse werden jährlich von dem Dirigenten des Berg-Eichungs-Amtes unter die Sachverständigen und den Rendanten nach Verhältnis ihrer Mithaltung als Vergütung vertheilt.

Berlin, den 13. Februar 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. (gez.) Graf von Ikenpfliz.

Beglaubigungs-Schein

für nachstehende von dem Berg-Eichungs-Amte zu
 geprüfte und geeichte Gegenstände.

Nr.	Datum.	Namen und Wohnort des Eigenthümers der geachteten Sachen.	Benennung der geachteten Sachen.	Betrag der dafür nach der Taxe erlegten Gebühren.		
				Thlr.	Egr.	pf.

..... den ten

186

Das Berg- und Eichungs-Amt.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(143) Es ist in neuerer Zeit öfters eine eigenthümliche Krankheit bei Personen beobachtet worden, welche rohes Schweinefleisch genossen hatten; seltener ist sie nach dem Genuß von rohem Rindfleisch wahrgenommen worden. Ursache derselben ist nicht der Genuß des Fleisches an sich, vielmehr ist dieselbe in kleinen zuweilen im Fleische vorhandenen, nur durch Vergrößerungsgläser erkennbaren, fadenförmigen, in eine längliche Hülle eingeschlossenen Würmern, den sogenannten Trichinen, gefunden. Beim Genuß solchen Fleisches werden die Hüllen zerstört; die Würmer selbst entwickeln und vermehren sich in zahlloser Brut, und nehmen ihren Weg aus dem Darmkanal in das Muskelfleisch, in welchem sie sich, wie ihre ersten Keime, enkapseln. Die Zeit dieser Wanderung ist auch die Zeit der Erkrankung der betreffenden Personen, wogegen die Trichinen, nachdem sie sich eingekapselt haben, das Befinden nicht weiter stören.

Die Krankheitserscheinungen, welche sich zu jener Zeit offenbaren, sind: Appetitlosigkeit, Mattigkeit, allgemeines Unwohlsein. Es folgen: heftiges Fieber, Magen- und Unterleibsbeschwerden, Gliederschmerzen, Besslemung und wasserfüchtige Anschwellung des Gesichts und der Gliedmaßen, welche steif und unbeweglich werden. Die Krankheit ist daher eine sehr bedeutende, oft verkannte; nicht selten wird sie tödlich.

Durch Kochen, starkes Räuchern und Pöckeln des Fleisches werden die Trichinen zerstört und ist der Genuß solchen Fleisches unschädlich, bei schlecht geräuchertem und gepöckeltem dagegen ist diese Gewähr nicht vorhanden.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege sehen wir uns hiernach veranlaßt, vor dem Genuße rohen Schweine- und Rindfleisches zu warnen. Oppeln, den 7. März 1863.

(148) Nachdem der Herr Minister des Innern genehmigt hat, daß den Polizei-Gefangenen die zu ihrem Lebensunterhalte erforderliche tägliche Brodt-Portion künftighin mit zwei Pfund nach dem jetzigen Landesgewichte verabreicht werden darf, bestimmen wir erläuternd zu Nr. 3 des Tax-Regulativs über die Kosten der Haft und Verpflegung von Polizei-Gefangenen vom 6ten Januar 1843 (Amtsblatt Stück 4 Seite 16), daß der Befähigungs-Entschädigung für die Polizei-Gefangenen der Preis von 2 Pfund Brodt nach dem jetzigen Landesgewichte zu Grunde gelegt wird. Wenn der in dem Tax-Regulativ vom 6ten Januar 1843 sub 3 erwähnte Maximal-Satz der Verpflegungskosten, pro Kopf und Tag per 2 Silbergroschen, zur Beschaffung von 2 Pfund Brodt nach dem jetzigen Landesgewichte in einem Orte nicht ausreichen sollte, so darf derselbe um den Mehrbetrag des diesfälligen Ankaufs-Preises erhöht werden. Die Nothwendigkeit und Höhe der Ueberschreitung des Satzes von 2 Egr. ist in den Liquidationen der Haftkosten jedesmal durch ein Attest von der Ortsbehörde des nächsten Markortes über den höheren Preis des Brodtes während der in Rechnung gestellten Haftzeit zu begründen.

Oppeln, den 9. März 1863.

(153) Nachdem der bisherige Bezirks-Commissar zur Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer Regierungs-Rath von Schmidt aus seiner hiesigen Stellung ausgeschieden ist, haben wir in Gemäßheit des §. 9 der Anweisung vom 14ten October v. J. den Regierungs-Rath Ackermann mit der Bearbeitung dieser Sachen beauftragt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß derselbe nunmehr als unser ständiger Commissar die Leitung des Veranlagungs-Werkes für den ganzen Regierungsbezirk übernimmt, wogegen der Regierungs-Assessor Bösch von jetzt ab die Geschäfte als Ausführungs-Commissar des Kreises Oppeln versehen wird.

Oppeln, den 7. März 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(141) Die nächste Schwurgerichtssitzung bei dem Königl. Kreis-Gericht in Reisse beginnt am 20ten April 1863. Reisse, den 7. März 1863.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

(142) Die dritte Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für das Jahr 1863 beginnt am 13ten April d. J. Beuthen D. S., den 11. März 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(144) Die durch Bekanntmachung vom 7ten April 1862 von uns aufgerufenen Pfandbriefe Castimir D. S. Nr. 37 à 300 Thlr., Silmenau B. B. Nr. 30 à 50 Thlr., Schumm D. S. Nr. 20 à 50 Thlr. werden hiermit für wieder freicursirend erklärt. Breslau, am 11. März 1863.

Schlesische Generallandschafts-Direction.

(145) Oberschlesische Eisenbahn.

Vom 16ten März c. ab, als dem Tage der Betriebseröffnung auf der Bahnstrecke von Neuberun bis Döwicz tritt auf der Oberschlesischen Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft.

Nach demselben bleiben die Schnell- und Personenzüge zwischen Breslau und Myslowitz, die Localzüge zwischen Breslau und Oppeln und die gemischten Züge zwischen Breslau und Brieg unverändert fortbestehen.

Es werden dagegen neu eingeführt und beziehungsweise verändert:

1) Personenzüge, theilweise mit Güterbeförderung zwischen Gleiwitz und Döwicz:

Zug 7.

Abgang von Gleiwitz 5⁰ 40' früh,
" " Myslowitz 7⁰ 4' "
Ankunft in Döwicz 7⁰ 50' "

Zug 8.

Abgang von Döwicz 9⁰ 48' früh,
" " Myslowitz 10⁰ 40' "
Ankunft in Gleiwitz 11⁰ 55' "

Zug 9.

Abgang von Gleiwitz 3⁰ 25' Nm.
" " Myslowitz 4⁰ 55' "
Ankunft in Döwicz 5⁰ 41' "

Zug 10.

Abgang von Döwicz 6⁰ 24' Abends,
" " Myslowitz 7⁰ 16' "
Ankunft in Gleiwitz 8⁰ 33' "

Bei diesen Zügen, welche sämmtlich Anschluß an die Züge der Kaiser Ferdinands-Nordbahn Nr. I., II., III. und IV. von und nach Krakau, resp. von und nach Wien, gewähren, findet Personenbeförderung in II., III. und IV. Wagenklasse statt.

2) Im Anschluß an die sub 1 erwähnten Züge erhalten die gemischten Züge des Nebencurses

Morgenroth = Zarnowitz nachstehende Aenderung:

Zug 1 Abgang von Morgenroth 11 ⁰ 28' früh,	Ankunft in Zarnowitz 12 ⁰ 29' Mittg.
" 2 " " Zarnowitz 2 ⁰ 55' Mittg.,	" " Morgenroth 3 ⁰ 56' Nm.
" 3 " " Morgenroth 8 ⁰ 6' Abends,	" " Zarnowitz 9 ⁰ 7' Abends.
" 4 " " Zarnowitz 6 ⁰ 5' früh,	" " Morgenroth 7 ⁰ 6' früh.
" 7 " " Morgenroth 7 ⁰ 20' "	" " Zarnowitz 8 ⁰ 21' "
" 8 " " Zarnowitz 9 ⁰ 58' "	" " Morgenroth 10 ⁰ 59' "
" 9 " " Morgenroth 4 ⁰ 20' Mittg.,	" " Zarnowitz 5 ⁰ 21' Nm.
" 10 " " Zarnowitz 6 ⁰ 41' Abends,	" " Morgenroth 7 ⁰ 42 Abends,

3) Die gemischten Züge zwischen Breslau und Gleiwitz sind Behufs ihres Anschlusses an die sub 1 erwähnten Züge Nr. 9 und 8, wie folgt, geregelt:

Zug 11 Abfahrt von Breslau 7⁰ 15' früh, Ankunft in Gleiwitz 3⁰ 1' Mittg.
" 12 " " Gleiwitz 12⁰ 20' Mittg., " " Breslau 7⁰ 47' Abends.

Die zeitliche Beförderung von Personen mit einem Güterzuge zwischen Cosel und Gleiwitz an einem bestimmten Wochentage findet nicht weiter statt. Breslau, den 11. März 1863.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

(146) Oberschlesische Eisenbahn.

Die neue Bahnstrecke der Oberschlesischen Eisenbahn von Neuberun nach Döwicz wird am 16ten März c. dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Für dieselbe tritt das Betriebs-Reglement für die preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen vom 17ten Februar 1862, so wie die Bestimmungen des Tarifs vom 15ten März 1862 für die unter unserer Verwaltung stehenden Bahnen in Kraft.

Die nach den Grundsätzen des letzteren berechnete Tariftabelle für die Beförderung von Reisenden, Gepäck, Equipagen, Vieh und Güter aller Klassen von und nach der Station Oswiecim ist bei den gewöhnlichen Verkaufsstellen käuflich zu haben. Breslau, im März 1863.
Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Personal-Chronik.

(150) Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fundatisten Wappold zu Oberglogau zu seinem Priesterjubiläum den rothen Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen.

Bestätigt: die Vocationen für die katholischen Schullehrer Fuchs zu Roschowitzdorf und Neugebauer zu Leobschütz.

Gestorben: der Spar- und Leih-Kassen-Rendant Adam zu Reisse.

Dem seitherigen Forsthilfsaufseher Jäger Philippczyk ist die interimistische Verwaltung der Walddwärterstelle zu Roschanowitz übertragen worden.

N a c h w e i s u n g

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat Februar 1863.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Rassiedel, Krastillau, Kleinsteiu und Auchwitz Conradsdorf mit Carlau und Finstergasse und Wachsbleiche Stadt Groß-Strehlitz	Leobschütz Reisse Groß-Strehlitz	Thierarzt Johann Frank zu Rassiedel. Hausbesitzer Reimann zu Carlau. Kaufmann Emanuel Selten zu Groß-Strehlitz.
Leboschowitz	Gleiwitz	Gerichtsscholze und Mühlenbesitzer Joseph Haferland zu Leboschowitz.
Roben Stadt Guttentag und Schloßgemeinde Guttentag	Leobschütz Lublinitz	Bauer Franz Schneeweiß zu Roben. Bürgermeister Arndt zu Guttentag.
Bladen und Colonie Josephsthal Plania, Bosak, Ostrog,	Leobschütz Ratibor	Schulze Brückner zu Bladen. Stellenbesitzer Carl Hellmann aus Bosak.
Klein-Peterwitz	dto.	Schullehrer Joseph Heider zu Klein-Peterwitz.
Thröm und Ratsch	dto.	Fleischermeister Häusler Gottlieb Kugel zu Thröm.
Wellenhof, Schäferet, Carlshof und Neuand Koblan, Petzlowitz und Ludgierzowitz	Reisse Ratibor	Gutsbesitzer Plewig zu Carlshof. Schulze Johann Urbanczyk zu Ludgierzowitz.
Liebischau, Bietawa, Alt-Gosel und Sackenhoym	Gosel	Schullehrer Andreas Hunscha zu Alt-Gosel.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 13.

Oppeln, den 26. März

1863.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(139) Die Quittungs-Bescheinigungen der Staatsschulden-Zilgungs-Casse über die im Laufe des III. Quartals 1862 eingezahlten Domainen-Veräußerungs- und Ablösungs-Capitalien sind von uns an die betreffenden Special-Cassen gesandt worden, was den Einzählern Behufs Empfangnahme derselben bekannt gemacht wird. Oppeln, den 7. März 1863.

(141) Bekanntmachung wegen Instandsetzung der Wege und Brücken, und wegen Nachpflanzung der eingegangenen oder beschädigten Straßenbäume.

Bei der Nothwendigkeit, die im Laufe des Winters schadhast gewordenen Wege und Brücken wieder in Stand zu setzen, werden die dazu verpflichteten Grundbesitzer und Gemeinden mit Bezug auf das Schleßische Wege-Reglement vom 11ten Januar 1767 und die Wege-Polizei-Ordnung vom 19ten Februar 1861 angewiesen, mit der vorchriftsmäßigen Instandsetzung der Wege und Brücken, der Räumung der Seitengräben und Nachpflanzung der eingegangenen oder beschädigten Straßenbäume, sobald als es die Witterung gestattet, unverzüglich vorzugehen.

Die landrätthlichen Behörden haben die Ortsvorsteher hierbei genau zu beaufsichtigen, und nach Umständen die verpflichteten Grundbesitzer oder Gemeinden zur Erfüllung ihrer diesfälligen Verbindlichkeiten mit Strenge anzuhalten. Oppeln, den 13. März 1863.

(151) Das dem Ingenieur Oscar Raven zu Hannover unter dem 24. December 1861 ertheilte Patent

auf eine in Beschreibung und Zeichnung dargelegte, für neu und eigenthümlich erkannte Maschine zur Fabrikation von Cigarren ist aufgehoben. Oppeln, den 26. März 1863.

(152) Das dem Ernst Geßner zu Aue unter dem 10. October 1861 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesene Verbindung mechanischer Mittel für Streichmaschinen

a. zum Ablegen von Wollfließen,

b. zum Ablegen von Wollbändern,

ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist, soweit es die zu b. angedeutete Verbindung mechanischer Mittel für Streichmaschinen zum Ablegen von Wollbändern betrifft, aufgehoben worden. Oppeln, den 26. März 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(154)

Verzei ch n i ß

der

Vorlesungen, welche auf der Universität Breslau im Sommer-Semester 1863 vom 13ten April an gehalten werden.

(Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.)

Theologie.

A. Katholische Facultät.

*Einleitung in die Schriften des A. L., Hr. Prof. Dr. Stern. Erklärung des Buches Job, Derselbe. *Alttestamentliche exegetische Uebungen im Rgl. kath.-theolog. Seminar, Derselbe. *Biblische Kritik und Hermeneutik, Hr. Prof. Dr. Friedlieb. Erklärung des Hebräerbriefes und des Briefes des heil. Jacobus, Derselbe. *Neutestamentliche exegetische Uebungen im Rgl. kath.-theolog. Seminar, Derselbe. *Einleitung in die Kirchengeschichte, Hr. Prof. Dr. Reinken s. Kirchengeschichte, dritter Theil,

Derselbe. *Kirchengeschichtliche Uebungen im kgl. kath.-theolog. Seminar, Derselbe. Generelle Dogmatik, zweiter Theil, Hr. Dr. Soffner. Christliche Trinitäts- und Schöpfungslehre, Derselbe. Moraltheologie, zweiter Theil, Hr. Dr. Scholz. *Homiletik, Hr. Prof. Dr. Pohl. Pastoraltheologie, Derselbe. *Pastoraltheologisches Repetitorium, Derselbe.

Die Herren Professoren Dr. Valzer und Dr. Bittner halten keine Vorlesungen und wird der Letztere zu seiner Zeit sie anzeigen.

B. Evangelische Facultät.

Encyclopädie der Theologie, Hr. Prof. Dr. Rübiger. *Darstellung der Schöpfungsgeschichte nach Naturwissenschaft und Bibel, Hr. Prof. Lic. Schulz. Erklärung der Genesis, Derselbe. Erklärung der Psalmen, Hr. Prof. Dr. Rübiger. Erklärung des Buches Hiob, Hr. Prof. Lic. Schulz. Einleitung in das neue Testament, Hr. Prof. Dr. Semisch. Theologie des Neuen Testaments, Hr. Prof. Lic. Hahn. Erklärung des Evangeliums Matthäi, Hr. Prof. Dr. Meuß. Erklärung des Evangeliums Johannis, Hr. Prof. Dr. Gaupp. Erklärung der Briefe Pauli an die Galater, Colosser, Epheser und Philipper, Hr. Prof. Lic. Hahn. Erklärung des Briefes an die Hebräer, Hr. Prof. Dr. Köstlin. *Theologische Erklärung des ersten Briefes Petri, Hr. Prof. Dr. Böhmer. Kirchengeschichte, erste Hälfte bis auf das Zeitalter Gregor's VII., Hr. Prof. Dr. Semisch. Kirchengeschichte, zweiter Theil, Hr. Lic. Rhode. *Geschichte der christlichen Dogmen seit der Reformation, Hr. Prof. Lic. Hahn. *Ueber den gegenwärtigen Zustand der christlichen Kirche, Hr. Lic. Rhode. Symbolik, Hr. Prof. Dr. Köstlin. Die christliche Dogmatik als System des christlichen Glaubens, Hr. Prof. Dr. Böhmer. Theologische Ethik, Hr. Prof. Dr. Meuß. Praktische Theologie, erster und dritter Theil (Riturgik und Theorie des Kirchenregiments, Hr. Prof. Dr. Gaupp.

*Theologisches Seminar: Exegetische Uebungen im N. T., Hr. Prof. Dr. Rübiger; — neutestamentlich kritische und dialektische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Böhmer; — kirchen- und dogmenhistorische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Semisch; — Uebungen für systematische Theologie, Hr. Prof. Dr. Köstlin.

*Praktisches Seminar: Homiletische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Gaupp; — homiletische und catechetische, Hr. Prof. Dr. Meuß.

Rechtswissenschaft.

Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, Hr. Prof. Dr. Schirmer. Naturrecht oder Rechtsphilosophie, Hr. Prof. Dr. Eberth. *Examinatorium oder Disputatorium über Naturrecht, Hr. Prof. Dr. Abegg. Geschichte und Institutionen des römischen Rechts, Hr. Prof. Dr. Sigler und Hr. Prof. Dr. Schirmer. Pandekten mit Ausschluß des Personen-, Pfand- und Erbrechts, Hr. Prof. Dr. Hufschke. Erbrecht, Derselbe. *Pfand- und Hypothekenrecht, Derselbe. *Personen- und Familienrecht, Hr. Prof. Dr. Sigler. *Pandekten-Praktikum, Hr. Prof. Dr. Schirmer. *Erklärung der Altväterischen Fragmente, Hr. Dr. Marg. Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Hr. Prof. Dr. Stobbe und Hr. Dr. Franklin. *Geschichte der Reception des römischen Rechts, Hr. Dr. Franklin. *Erklärung des Sachsenspiegels, Hr. Prof. Dr. Stobbe. Deutsches Privatrecht mit Einschluß des Lehnrechts, Hr. Prof. Dr. Schulze. *Exegetische Uebungen aus dem deutschen Rechte, Derselbe. *Tacitus Germania, Hr. Dr. Rive. *Das Verrecht der Preuß. Rheinprovinz am linken Rheinufer, Derselbe. Katholisches und evangelisches Kirchenrecht, Hr. Prof. Dr. Stobbe und Hr. Dr. Marg. *Interpretation des Güntersblumer Edikts von 1793, Hr. Prof. Dr. Sigler. Gemeines und Preuß. Kriminalrecht, Hr. Prof. Dr. Abegg. *Ueber die verschiedenen Strafrechtstheorien, Derselbe. *Geschichte des Strafrechts, Hr. Prof. Dr. Eberth. Gemeiner und preussischer Civilprozeß, Hr. Prof. Dr. Abegg. Deutsches Staatsrecht, Hr. Dr. Rive. Völkerrecht, Hr. Prof. Dr. Schulze. *Geschichte des Preuß. Civilrechts, Hr. Dr. Franklin. Preussisches Civilrecht, Derselbe.

Heilkunde.

Encyclopädie der Natur- und Heilkunde, Hr. Prof. Dr. Häser. *Klimatologie, Hr. Dr. Levy. *Anthropologie (Naturgeschichte des Menschengeschlechtes), Hr. Prof. Dr. Barlow. *Angiologie, Hr. Prof. Dr. Groffer. Osteologie und Syndesmologie, Derselbe. Vergleichende Anatomie, Hr. Prof. Dr. Barlow. Vergleichende Anatomie der wirbellosen Thiere, Hr. Prof. Dr. Aubert. *Zootomisch-praktische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Barlow. *Anatomie und Physiologie des Gesichtsinnes, Hr. Prof. Dr. Aubert. Allgemeine Physiologie und Physiologie der animalen Funktionen, Hr. Prof. Dr. Seidenhain. *Physiologie des cerebrospinalen Nervensystems, Derselbe. Allgemeine und specielle Histologie, Derselbe. Mikroskopische und experimentelle Kurse im physiologischen Institute (privatissime), Derselbe. Mikroskopische Uebungen in der

normalen und pathologischen Histologie, Hr. Prof. Dr. Aubert. *Uebungen im Gebrauche des Mikroskopes, Hr. Prof. Dr. Grosser. *Pathologisch=anatomische Morphologie, Hr. Prof. Dr. Barlow. *Allgemeine pathologische Anatomie mit besonderer Rücksicht auf Cellularpathologie, Hr. Dr. Cohn. Allgemeine Pathologie, Hr. Prof. Dr. Häser. Diagnostik innerer Krankheiten mit Einschluß der Auscultation und Percussion, Hr. Dr. Cohn. *Receptschreibekunst, Hr. Dr. Lewald. Gesamnte Arzneimittellehre mit pharmakologischen Demonstrationen, Derselbe. *Allgemeine Quellenkunde, Hr. Dr. Levy. *Die Heilquellen=Therapie, Derselbe. Repetitorium der Pathologie und Therapie mit Receptirübungen, Hr. Dr. Lewald. Specielle Pathologie und Therapie, Hr. Prof. Dr. Lebert. *Ueber die Krankheiten der Kreislaufs=Organe, Derselbe. Allgemeine Therapie, Hr. Dr. Reymann. *Ueber syphilitische Krankheiten, Derselbe. *Kinder=Krankheiten mit Einschluß eines Impf=Cursus, Hr. Dr. Paul. *Kinder=Krankheiten mit Einschluß eines Impf=Cursus, Hr. Dr. Burckard. Chirurgie, Operations=, Instrumenten= und Bandagenlehre mit Operations=Uebungen an der Leiche, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf. *Ueber Eingeweidebrüche, Hr. Dr. Klose. Chirurgisches Repetitorium mit Operations=Uebungen an der Leiche, (Privatissime), Hr. Dr. Paul. Repetitorium der Chirurgie mit Einschluß der Instrumenten= und Bandagenlehre, Hr. Dr. Klopsch. Chirurgische Anatomie, Derselbe. *Orthopädie, Derselbe. *Augenoperationen mit Uebungen am Phantom, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf. Augenoperations=Uebungen, Hr. Dr. Förster. (Privatissime.) *Diagnostische und therapeutische Uebungen im Gebiete der Augenkrankheiten, Derselbe. *Die Zerlegung und Untersuchung des Ohrs, mit Bezug auf die Krankheiten desselben, mit Demonstrationen, Hr. Dr. Vostolinski. Specielle Pathologie und Therapie des Gehörorganes, Derselbe. Cursus der Laryngoskopie und Rhinoskopie, Derselbe. *Krankheiten der Wächnerinnen, Hr. Prof. Dr. Betschler. Frauenkrankheiten, Derselbe. *Krankheiten der menschlichen Leibesfrucht, Hr. Dr. Burckard. Geburtshülfe, Derselbe. *Geburtshülfsliche Operationen, Hr. Dr. Freund. Ueber die Krankheiten der Gebärmutter, Derselbe. Gerichtliche Medicin, Hr. Dr. Klose. Gerichtliche Medicin, Hr. Dr. Paul. *Erklärung ausgewählter Capitel der alten Aerzte, Hr. Prof. Dr. Häser. Geschichte der Medicin, Hr. Dr. Findenstein. *Epidemiologie, Derselbe. Medicinische Klinik und Poliklinik, Hr. Prof. Dr. Lebert. Chirurgisch=augenärztliche Klinik und Poliklinik, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf. Gynäkologische Klinik und Poliklinik, Hr. Prof. Dr. Betschler.

*Pharmakologisch=mikroskopische Demonstrationen, im botanischen Museum, Hr. Prof. Dr. Göppert.

Ueber officinelle Pflanzen, deren Wirkungen und Producte mit pharmakologischen Demonstrationen, im botanischen Museum, und im botanischen Garten, unter Anleitung der Schrift: „Die botanischen Museen etc.“, Derselbe.

Philosophische Wissenschaften.

*Einleitung in die Philosophie, Hr. Dr. Dginski. Logik, Prof. Dr. Elvenich. Psychologie, Derselbe. Psychologie, Hr. Dr. Scherner. Religionsphilosophie, Hr. Prof. Dr. Branig. Geschichte der Philosophie seit Schließung der griechischen Philosophen=Schulen durch Justinian bis auf Kant, Hr. Dr. Dginski. Geschichte der Ethik, Derselbe. *Dialektische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Elvenich. *Philosophisches Disputatorium, Hr. Prof. Dr. Branig. *Disputatorium über interessante psychologische Gegenstände (privatissime), Hr. Dr. Scherner.

Mathematische Wissenschaften.

Einleitung in die Analysis, Hr. Prof. Dr. Lipschitz. Theorie der Zahlen, Derselbe. *Ausgewählte Kapitel aus der Integral=Rechnung, Hr. Prof. Dr. Schröter. *Ueber Interpolation, Hr. Prof. Dr. Galle. Neuere synthetische Geometrie, Hr. Prof. Dr. Schröter. Sphärische Astronomie, zweiter praktischer Theil, Hr. Prof. Dr. Galle. *Mathematische Uebungen (privatissimo), Hr. Prof. Dr. Schröter. *Mathematische Uebungen (privatissime), Hr. Prof. Dr. Lipschitz.

Naturwissenschaften.

1. Physik und Chemie.

Experimental=Physik, Hr. Prof. Dr. Frankenheim. Experimental=Physik, Hr. Prof. Dr. Marbach. *Einige Abschnitte aus der mathematischen Physik, Hr. Prof. Dr. Frankenheim. Krystallkunde, Derselbe. *Die Principien der Wellenlehre, Hr. Prof. Dr. Marbach. *Physikalische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Frankenheim. Organische Experimental=Chemie, Hr. Prof. Dr. Löwig. *Die Elemente der analytischen Chemie, Hr. Prof. Dr. Duflos. *Ueber quantitative Analyse, Hr. Prof. Dr. Löwig. *Ueber die gewöhnlichen in der Chemie vorkommenden (stöchiometrischen u. a.) Rechnungen mit praktischen Uebungen, Hr. Dr. Lothar Meyer. Pflanzen= und Thier=Chemie mit Experimenten, Derselbe.

Anorganische pharmaceutische Chemie, Hr. Prof. Dr. Duflos. Die Lehre von den Eigenschaften und der Ausmittelung der chemischen Gifte, Derselbe. Gewerbekunde mit Excursionen, Hr. Prof. Dr. Schwarz. *Ueber den technischen Gebrauch der Wärme, Derselbe. *Repetitorium über pharmaceutische Chemie, Hr. Prof. Dr. Duflos. Uebungen im chemischen Laboratorium, Hr. Prof. Dr. Löwig. Uebungen im Laboratorium (privatissime), Hr. Prof. Dr. Schwarz. Arbeiten im physiologisch-chemischen Laboratorium, (privatissime), Hr. Dr. Lothar Meyer.

2. Naturgeschichte.

Allgemeine Naturgeschichte, Hr. Dr. Körber. Mineralogie, Hr. Prof. Dr. Römer. Paläontologie, Derselbe. *Geognosie des nördlichen Deutschlands, Derselbe. Geognostische Excursionen, Derselbe. Allgemeine Botanik und Abends im botanischen Garten, Hr. Prof. Dr. Göppert. Grundzüge der allgemeinen Botanik, im Auditorium V., und Abends im botanischen Garten, Hr. Prof. Dr. Cohn. Specielle oder systematische Botanik mit Auseinandersetzung der natürlichen Familien, und Abends im botanischen Garten, Hr. Prof. Dr. Göppert. Natürliche Pflanzen-Familien, im Auditorium V., und Abends im botanischen Garten, Hr. Prof. Dr. Cohn. Naturgeschichte der Algen, Derselbe. *Botanische Excursionen in der Umgegend von Breslau, Hr. Prof. Dr. Göppert. *Botanische Excursionen zur Uebung in der Bestimmung der Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Cohn. Zoologie, erster Theil, Hr. Prof. Dr. Grube. *Zoologische Demonstrationen, Derselbe.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

*Einleitung in die Statistik, Hr. Prof. Dr. Zellkamp. Politif oder Verfassung und Verwaltungs-Lehre, Derselbe. Finanzwissenschaft, Hr. Prof. Dr. Bergius. *Die Lehre vom Gelde, Derselbe. *Disputationen über politische Fragen, Hr. Prof. Dr. Zellkamp.

Historische Wissenschaften.

Deutsche Geschichte, Hr. Prof. Dr. Junkmann. Die Geschichte des letzten Zeitalters, Hr. Prof. Dr. Röpell. *Geschichte der französischen Revolution, Hr. Prof. Dr. Junkmann. *Geschichte Friedrich des Großen, Königs von Preußen, Hr. Dr. Cauer. *Uebungen des historischen Seminars, Hr. Prof. Dr. Röpell. *Uebungen des historischen Seminars, Hr. Prof. Dr. Junkmann. *Historisch-diplomatische Uebungen, (privatissime), Hr. Dr. Grünhagen.

Litteratur und Philologie.

1. Orientalische.

*Praktische Uebungen in der hebräischen Grammatik, Hr. Lector Dr. Neumann. *Erklärung der Psalmen, Derselbe. *Kurze Uebersicht über die Reste der syrischen Literatur und Erklärung der Lieder des heil. Euprem, Hr. Prof. Dr. Schmölders. *Syrische Schriftsteller, Hr. Prof. Dr. Magnus. Encyclopädie und Archäologie der arabischen Literatur, Hr. Prof. Dr. Schmölders. *Leichtere und schwierigere arabische Schriftsteller, Derselbe. *Arabische Schriftsteller, im Besonderen theils des Maimonides More Nebuchim, theils leichtere Autoren, Hr. Prof. Dr. Magnus. *Grammatik der Sanskrit-Sprache, Prof. Dr. Stenzler. *Sanskrit-Schriftsteller, Derselbe.

2. Classische.

Geschichte der Philologie bei den Griechen und Römern, Hr. Prof. Dr. Herz. *Geschichte der Philologie im 18. Jahrhundert, Hr. Dr. Bernays. Griechische Alterthümer, zweiter Theil, Ionische Staaten und Athen, Hr. Prof. Dr. Haase. Griechische Mythologie, Hr. Dr. Lübbert. Einleitung in das Studium der griechischen Tragödie, Derselbe. Aeschylus' Choephoren, Hr. Prof. Dr. Rosbach. Erklärung des zweiten Buches der herodoteischen Geschichte, Hr. Dr. Lübbert. Auslegung des Platonischen Timäus, Hr. Dr. Sudow. Römische Staats-Alterthümer, Prof. Dr. Rosbach. Tibull's Leben und Charakter, Erklärung ausgewählter Gedichte desselben, Hr. Prof. Dr. Haase. Cicero's Rede für den P. Sestius, Hr. Prof. Dr. Herz. *Uebungen des Königl. philologischen Seminars, Hr. Prof. Dr. Haase; Hr. Prof. Dr. Rosbach. *Uebungen des Profeminars, Hr. Prof. Dr. Herz. *Uebungen des Profeminars, im Anschluß an die Erklärung der Olynthischen Reden des Demosthenes, Hr. Dr. Lübbert. *Uebungen der archäologischen Gesellschaft, Hr. Prof. Dr. Rosbach. *Philologische Colloquien, (privatissime), Hr. Dr. Lübbert.

3. Neuere.

*Das natürliche System der Sprachlaute und dessen Anwendung auf die europäische Sprache, Hr. Dr. Rumpelt. *Gothisch, Hr. Dr. Pfeiffer. *Erklärung des Heliand, Derselbe. *Althochdeutsche Uebungen, Hr. Prof. Dr. Rückert. Das angelsächsische Epos Beowulf, Derselbe. *Geschichte der Poesie der neueren europäischen Völker, in ihren Haupterscheinungen dargestellt, Hr. Dr. Karow. Englische

Grammatik mit Lectüre von Dickens Christmas Carol, Hr. Lector Dr. Behnisch. *Sheridans School for scandal, Derselbe. Geschichte der Literatur der französischen Sprache bis zum 17. Jahrhundert, und Lectüre von Schriften jener Zeit, Hr. Lector Freymond. *J. Racine's Les Plaideurs, Derselbe. Anfangsgründe der italienischen Sprache, (privatissime), Hr. Lector Marochetti. *Die Sonnette des Petrarca, Derselbe. Uebungen im italienisch Sprechen und Schreiben, Derselbe. *Neugriechische Grammatik, Hr. Lector Dr. Peucker. Polnische Grammatik mit Berücksichtigung der übrigen slawischen Mundarten, Hr. Prof. Dr. Gymbulski. *Ueber die polnische Dichtkunst des 16. Jahrh., Derselbe. *Formenlehre der polnischen Grammatik, Hr. Lector Fritsch. *Lesen und Erklären eines polnischen Werkes, Derselbe. *Drei Cursus der polnischen Sprache nach seiner Grammatik, Hr. Lector hon. Dr. Krauski. *Polnische Literatur, Derselbe. Polnische Kanzelberedtsamkeit, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

*Harmonielehre, zweite Hälfte, Herr Dr. Baumgart. *Sebastian Bach's Leben erzählt und einige seiner bedeutendsten Werke erklärt, Hr. Dir. Schäffer. *Uebungen im mehrstimmigen Gesange, Derselbe. *Orgelunterricht, Herr Dr. Baumgart. Zeichenkunst, Herr Siegert. Reitkunst, Herr Stallmeister Preusse. Fechtkunst, Herr Pfeiffer. Tanzkunst, Herr v. Kronhelm.

Besondere academische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die **Universitätsbibliothek** wird alle Montage, Mittwoche, Donnerstage und Sonnabende von 2—4 Uhr, und alle Dienstag, Mittwoche, Freitage und Sonnabende von 11—12 Uhr geöffnet und werden daraus Bücher, theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thür des Lesezimmers. Die **Studentenbibliothek** nebst Lesezimmer ist Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 2—5 Uhr geöffnet. Auch stehen die drei Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauche offen.

Die bei der Universität befindlichen **Sammlungen** von **Naturgegenständen** und **Präparaten**, von **physikalischen Instrumenten** u. s. w., so wie das **chemische Laboratorium**, das **Archiv**, das **Münzkabinett**, das **Alterthümer-Museum** und die **Gemäldesammlung** werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das **zoologische Museum** insbesondere ist für die Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, für das übrige Publikum Montags von 11—12 Uhr, das **anatomische Museum** für die Studirenden Mittwochs von 2—4 Uhr, für das größere Publikum Sonnabends von 2—4 Uhr geöffnet; eben so die **Sternwarte**, Mittwochs und Sonnabends von 9—11 Uhr Vormittags.

Der **botanische Garten** ist außer Sonntags täglich von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

(155) Nachdem die Chaussee von Sobrau über Pawlowitz bis zur Landesgrenze bei Richold nunmehr ausgebaut ist, wird für deren Benutzung vom 1sten April d. J. ab bei der bereits nach der Bekanntmachung vom 28ten November 1861 bestehenden Hebestelle zu Baranowitz das Chausseegeld nicht mehr für 1½ Meile, sondern nur für eine Meile und dagegen bei der zweiten neu errichteten Hebestelle zu Pawlowitz für 1½ Meile nach dem Chausseegeld-Tarif vom 29ten Februar 1840 erhoben werden.

Breslau, den 14. März 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director. v. Maassen.

(158) Wiederholter Aufruf gekündigter Pfandbriefe.

Von den durch unsere Bekanntmachung vom 15ten Januar 1863 angekündigten Pfandbriefen sind die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten noch nicht eingeliefert worden. Wir fordern daher die Inhaber wiederholentlich auf, gedachte Pfandbriefe nebst derjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Recognition erteilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Veransfolgen der Valuta eingelöst werden. Sollte die Einlieferung der altlandschaftlichen und der Pfandbriefe Littera C. bis zum 1sten August 1863, der Neuen Pfandbriefe aber bis zum 6ten August 1863 nicht erfolgen, so werden die säumigen Inhaber nach Vorschrift der Regulative vom 7ten December 1848, resp. 22ten November 1858, und resp. vom 11ten Mai 1849 (G.-S. 1849, S. 77, resp. G.-S. 1858, S. 584, und resp. G.-S. 1849, S. 182) mit dem Pfandbriefsrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Spezialhypothek präcluidirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta verwiesen werden. Breslau, am 15. März 1863.

Schlesische Generallandschafts-Direction.

Personal-Chronik.

(136)

Personal-Veränderungen

im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat Februar 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannt: die Referendarien Szczaśny und Loewe zu Gerichts-Assessoren.

Versetzt: der Gerichts-Assessor Beer aus dem Departement des Königl. Appellations-Gerichts Glogau in das diesseitige Departement.

Gestorben: der Rechtsanwalt und Notarius, Justizrath Grünig.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Beuthen.

Ernannt: der Gefangenauffseher Junge zu Beuthen zum Gefangenwärter und die Hülfsboten und Executoren Neumann und Parczył zu Myslowitz und Madler aus Beuthen definitiv zu Boten und Executoren mit der Bestimmung der Function des Neumann und Parczył bei der Gerichts-Commission Myslowitz und der des Madler bei der Gerichts-Commission Tarnowitz.

Pensionirt: der Gefangenwärter Franke zu Beuthen.

Entlassen: der Bote und Executor Johann Köhl.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Gleiwitz.

Ernannt: der invalide Feldwebel Franz Grüner zum ersten Gerichtsdienner.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Grottkau.

Ernannt: die Hülfsboten und Executoren Mahn in Grottkau und Hannig zu Ottmachau definitiv zu Boten und Executoren.

Versetzt: der Secretair Schubert an das Kreis-Gericht Neustadt.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Leobschütz.

Ernannt: der Hülfsbote und Executor Oswald Streit definitiv zum Boten und Executor.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Reisse.

Ernannt: der Hülfsbote und Executor Johann Langer definitiv zum Boten und Executor.

Pensionirt: der Salarienclasse-Rendant, Rechnungs-Rath Schottky.

VI. Bei dem Kreis-Gericht zu Neustadt.

Ernannt: die Hülfsboten und Executoren Carl Knabe und Joseph Schlanke definitiv zu Boten und Executoren.

Versetzt: der Bureau-Assistent Ritter von der Gerichts-Commission Ober-Glogau an das Kreis-Gericht Grottkau vom 1sten April 1863 ab.

VII. Bei dem Kreis-Gerichte zu Oppeln.

Ernannt: der Gefangenauffseher Gruber aus Oppeln definitiv zum Gefangenwärter mit Bestimmung seiner Function bei der Gerichtscommission Knyp und der Hülfsbote und Executor Iles zu Oppeln definitiv zum Boten und Executor.

VIII. Bei dem Kreis-Gericht zu Pleß.

Ernannt: der Kreisrichter Giller aus Falkenberg zum Rechtsanwalt mit Anweisung seines Wohnsitzes in Nicolai und zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts Ratibor; der Bureau-Assistent Herodes zum Secretair, der Civil-Supernumerar, Actuar II. Klasse, Schiodlaczek zum Bureau-Assistenten, und der Bote und Executor Carl Sperlich definitiv zum Boten und Executor mit Bestimmung seiner Function bei der Gerichts-Commission Neuberun.

IX. Bei dem Kreis-Gerichte zu Ratibor.

Ernannt: der Hülfsbote und Executor Heinrich Wierskalla definitiv zum Boten und Executor.

Gestorben: der Bureau-Assistent Rothner.

X. Bei dem Kreis-Gericht zu Rybnik.

Ernannt: der Hülfsbote und Executor Burghardt definitiv zum Boten und Executor.

Verzeichniß

der an Johannis 1863 einzulösenden, aber noch nicht eingelieferten schlesischen Pfandbriefe.

A. Durch Baarzahlung des Nennwerthes einzulösende

1. Alllandschaftliche Pfandbriefe.

à 4 Prozent.

à 4½		à 4½		à 4½		à 4½	
Albrechtstorf OS.	55	100	noch: Kaltenbriesnitz GS.	103	200	Narten GS.	101
Baumgarten, Kr. Breslau, BB.	142	1000	107, 120, 121, 123, 124.			Reichstendorf SJ.	36
Bettlern BB.	299	100	126, 127, 128	100		Pfaffendorf, weltl. Anth., SJ.	46
Borkowitz OS.	36	200	132, 133	50		Ponow OS.	149
41, 48, 58	100		141	30		Poppelwitz BB.	190
74	50		149, 151, 154	20		Poppelschütz Ndr. GS.	74
89, 91, 98	30		Kattowitz OS.	85	30	Reuthau GS.	108
99	25		Rodersdorf G.	25	200	Romburg BB.	66
102, 104, 109	20		57	100		Schönwald OS.	223
Brokau BB.	60	100	89	20		Schossnitz BB.	62
Czepelwitz OS.	106	20	Koppitz u. NG.	231	500	86	50
Damsdorf Dbr. Mtl. Ndr. SJ.	267	100	Kottulin Gr. u. Kl. OS.	116	1000	141	100
Daubitz Dbr. Ndr. Mtl. und Neu-			145	200		Schrien GS.	24
hammer G.	39	100	199	100		Schüttlau Dbr. GS.	109
Dürschwitz LW.	30, 32	1000	Krollwitz BB.	3	20	Schweinitz III. Anth. GS.	7
146, 164	100		Kuttlau GS.	216	100	Simmenau Dbr. Ndr. OM.	342
Gorzitz Kl. OS.	152	200	Lauden Deutsch. u. BB.	76	30	Slawikau OS.	321
Gumfswitz BB.	35	50	Linden II. Anth. GS.	49	1000	Sonnenberg u. NG.	223
Hänichen G.	99	20	141	20		Steinborn GS.	41
Hermisdorf Dbr. LW.	138	20	Lubitz Dbr. OS.	82	100	65	50
Herrnrottschelnitz LW.	59	1000	Meßersdorf G.	103	100	Steine Mtl. (Baron v. Lüttwitz'scher	
Kaltenbrunn SJ.	2	1000	Merzdorf I. II. Anth. GS.	112	30	Anth.) MG.	104
Kaltenbriesnitz GS. 88, 90, 91, 92	1000		Möstichen GS.	212	30	Suckau GS.	51
99	500		Myslowitz OS.	190	100	200	
						Tschilesen u. LW.	62

à 3½ Prozent.

à 4½		à 4½		à 4½		à 4½	
Adelsbach Ndr. SJ.	68	1000	Dobergast BB.	3	50	noch: Heringendorf u. BB.	19
Albendorf MG.	85	50	28	500	21	800	
Albrechtstorf BB.	45	20	Dobersdorf, Kr. Oppeln, OS.	16	100	25, 26, 27, 29, 30, 32, 33	1000
Alexanderwitz BB.	24	50	Dobrau OS.	135	100	35	500
Altwasser Dbr. Ndr. SJ.	14	500	192	600	37	50	
Arnoldsdorf, Bieth.-Ldsch., jetzt NG.	92	200	469	200	38, 39	30	
Aslau SJ.	13	300	Domange u. SJ.	63	200	40	200
Bauerwitz OS.	5	1000	Droschkau BB.	95	100	41	100
Belcave LW.	18	200	Dürrensdorf NG.	36	100	43, 44	20
Beltitz Dbr. LW.	30	100	Eichholz u. LW.	22	300	45	100
48	40		26	200	46	50	
Bertelsdorf, Kr. Löwenberg, SJ.	3	1000	139	20	47	20	
Bettlern BB.	15	20	Ellguth Gr. OS.	11	1000	50	50
102	100		Ellguth bei Laband OS.	48	30	Hengwitz LW.	10
Bielau Anth. Dbr. LW.	38	20	Ellguth, Bieth.-Ldsch., jetzt NG.	36	20	Hermisdorf und Zug. SJ.	23
Bielau u. NG.	5	1000	Ellguth bei Waffel OM.	30	50	Hermisdorf, Kr. Glogau, GS.	57
Birchholz SJ.	12	400	Falkenberg OS.	112	20	Hermisdorf Rang. GS.	20
Bischdorf, Kreis Kreuzburg-Pitschen,			Falkenhayn Ndr. SJ.	52	1000	74	50
BB.	37	20	Fehsebeutel SJ.	3	1000	Hertwigswalde Dbr. Ndr. SJ.	91
Bobzanowitz OS.	92	60	Fischbach SJ.	30	50	Hertwigswalde NG.	274
Bolatz OS.	8	1000	Frankendorf NG.	113	1000	Hertwigswalde u. Neudorf GS.	158
114	40		Gabel GS.	38	20	Hünerei GS.	35
Boyadel GS.	304	100	Gabel Dbr. Mtl. GS.	32	30	Hünern LW.	124
Brantz OS.	210	20	Gabersdorf MG.	79	500	Jachschonau OM.	75
Briesen Kl. NG.	21	100	Gallitz OM.	18	100	Jacobsdorf u., Kr. Falkenberg, OS.	198
Buchelsdorf u. BB.	100	100	66, 67	200		Jacobsdorf, Kr. Liegnitz, LW.	101
Buchwaldchen LW.	34	50	Gallowitz BB.	58	500	Jägendorf Dbr. Mtl. Ndr. SJ.	73
Burde u. GS.	85	30	Gardawitz u. OS.	132	100	Jägendorf II. Anth. BB.	16
97	20		Gesäß Dbr. Ndr. NG.	76	500	Jamm OS.	118, 119
Bzienitz OS.	119	100	Giesdorf (auch Gieschdorf) Ndr.,			Jantkawa (Jandawe) OM.	24
Cammelwitz LW.	21	100	Bieth.-Ldsch., jetzt NG.	83	30	Jarischau, Bieth.-Landsch., jetzt NG.	64, 161
Carlowitz Kl. NG.	38	200	Giesdorf BB.	62	100	30	
Carmine OM.	7	500	Gimmel LW.	1	1000	30	
Chorulla OS.	34	20	62	100		30	
Christelwitz SJ.	73	50	Glinitz OS.	213	100	200	
Comprachitz OS.	8	800	Göllschau Dbr. LW.	15	200	200	
47	200		Gogelau Dbr. OS.	12	500	200	
Conradsdorf und Zug. LW.	115	50	Golkowitz OS.	16	600	200	
174	20		43	50		200	
Corttau (Ndr. Anth.) MG.	55	200	78	20		200	
Cosel Dbr. G.	39	100	Gontkowitz OM.	28	500	200	
Crawarn Deutsch. OS.	212	1000	Goschitz BB.	165	1000	200	
384	200		Grüben, Bieth.-Landsch., jetzt NG.	261	30	200	
391	500		5	200		200	
Creyfau SJ.	18	1000	Grünenthal LW.	5	200	200	
60	100		Gührau NG.	46	1000	200	
Cujau OS.	64	300	Güttmannsdorf Gr. Kl. SJ.	55	100	200	
133	40		Gurfau, Kr. Steinau, LW.	25	200	200	
137	30		Guttsdorf Dbr. u. SJ.	538	30	200	
210	100		Guttentag OS.	75	100	200	
310	1000		Guttwöhne OM.	125	20	200	
200			Gabendorf SJ.	142	100	200	
200			Häselicht SJ.	1	1000	200	
200			Galtau BB.	1	20	200	
200			Hammer LW.	75	50	200	
200			Harperisdorf Ndr. LW.	27	200	200	
200			Hartmannsdorf Tief. u. SJ.	68	300	200	
200			Heinersdorf Dbr. Ndr. LW.	37	100	200	
200			Heinrichauer ehemal. St.-G. MG.	90, 338	100	200	
200			Heizingendorf u. BB.	1	30	200	
200			4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 13.	14, 16	100	200	

Amts - Blatt

der Königl.ichen Regierung zu Dppeln.

Stück 14.

Dppeln, den 2. April

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (156)** Das 5te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
 Nr. 5665. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Abänderung der Statuten der unter der Firma „Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“, mit dem Sitze zu Saar bestehenden Gesellschaft. Vom 5ten März 1863.
- Das 6te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
 Nr. 5666. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten Februar 1863, betreffend die Genehmigung des neuen Reglements der landwirthschaftlichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Westpreußen.
- (160)** Das 7te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
 Nr. 5667. Das Gesetz, betreffend die Erweiterung der Senioren-Stiftung für die Inhaber des Eisernen Kreuzes vom 3ten August 1841, die Erhöhung der Pensionen der Militair-Invaliden und die Verstärkung der Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Veteranen aus den Feldzügen von 1813 bis 1815. Vom 10ten März 1863.
- Nr. 5668. Das Gesetz, betreffend die Versorgung der Militair-Invaliden vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts aus den Feldzügen von 1806/7 und 1812. Vom 10ten März 1863.
- Nr. 5669. Die Urkunde, betreffend die Stiftung einer Erinnerungs-Kriegsdenkmünze. Vom 17ten März 1863.
- Nr. 5670. Das Gesetz wegen Bestimmung des Tarasages für Tabaksblätter in Kisten. Vom 16ten März 1863.
- Nr. 5671. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten Februar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Siegburg im Siegstkreise des Regierungsbezirks Köln über Feiz, Much und Drabenderhöhe nach der Köln-Nlper-Staatsstraße bei Engelskirchen einerseits, wie über Forst nach der Wiehlmünden-Nothorher Bezirksstraße andererseits.
- Nr. 5672. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten Februar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von der Grenze des Fürstenthums Birkenfeld vor Rhauen über Rhauen, Gosenroth, Lauferweiler und Niederweiler nach der Aachen-Mainzer Staatsstraße in Büchenbeuern; und unter
- Nr. 5673. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Erweiterung des Unternehmens der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft durch Anlage einer Zweig-Eisenbahn von Cleve über Griethausen mit einer Trakt-Anstalt über den Rhein bei Spieker Fähre zum Anschlusse an die Niederländische Rhein-Eisenbahn, unweit Zevenar. Vom 23sten Februar 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(171)

Bekanntmachung.

In der heute öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4½ % tigen Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 sind die in der Anlage bezeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Capitalbeträge vom 1sten October d. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staats-schulden-Zilgungskasse hier selbst, Dranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Hauptcasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1sten October d. J. fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu

zahlenden Capitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den vorgedachten Cassen unentgeltlich verabreicht. Letztere können sich aber in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen, es werden daher hierauf bezügliche Eingaben unberücksichtigt bleiben, beziehungsweise den Bittstellern portopflichtig zurückgesandt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der oben bezeichneten Anleihe so wie der Anleihen aus den Jahren 1850, 1852 und 1853, welche in den bisherigen Verloosungen (mit Ausschluß der am 15ten September v. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 15ten September v. J. ausgeloseten und zum 1sten April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihe wird auf das an dem erstgenannten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptcassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstcassen, den Kammerei- und anderen Communal-Cassen, so wie auf den Bureaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 16. März 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

(174)

Bekanntmachung, den Ankauf von Remonten pro 1863 betreffend.

Regierungsbezirk Oppeln.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind im Bezirke der Königl. Regierung zu Oppeln und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 20ten April in Ratibor,	den 25ten April in Namslau,
= 21ten = = Leobschütz,	= 30ten = = Brieg.
= 23ten = = Kreuzburg,	

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippenseker, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue rindlederne Trense mit haltbarem Gebisse, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 11. März 1863.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) von Schüz. Kengel. Hartrott.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(161) Unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 26ten August 1862 Nr. 428 (Amtsblatt pro 1862 Stück 36) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auf der von Neudorf über Ostrosniza, Zyglin, Miottel nach Sohniza führenden Privat-Chaussee, bei der letzten Hebestelle zu Schindroß, statt des bisherigen halbmeistigen Chausseegeldes, von jetzt ab mit höherer Genehmigung ein Chausseegeld nach dem Sage für eine Meile erhoben werden wird.

Oppeln, den 21. März 1863.

(167) Es lagern bei dem Spediteur Schlesinger hieselbst circa 3000 Pfund diesjähriger keimfähiger entflügelter reiner Fichtensamen zu dem Verkaufspreise von 4 Sgr. pro Pfd. excl. Emballage.

Etwasge Kauflustige werden veranlaßt, die gewünschte Saamen-Quantität sofort bei dem Herrn Oberforstmeister Maron in Oppeln anzumelden, der demnächst die weitere Zahlungs-Anweisung an die hiesige Forst-Casse und die Absendung des Saamens bis zur Culturzeit bewirken wird.

Oppeln, den 24. März 1863.

(170) Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 9ten v. M., bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in der 7ten Ausgabe der Pharmacopoea horussica, Artikel Ferrum chloratum solutum Seite 76 Zeile 2 von oben statt 100 partibus zu lesen ist: „1000 partibus“.

Oppeln, den 23. März 1863.

(157) Dem Kaufmann C. F. Wappenhans zu Berlin ist unter dem 13. März c. ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich erkannte

Vorrichtung zur Bewegung der Brechwalzen an Flachß- oder Hanfbrech-Maschinen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 2. April 1863.

(173) Dem Kaufmann J. H. J. Prillwitz in Berlin ist unter dem 24ten März d. J. ein Patent

auf zwei für neu und eigenthümlich erachtete, durch Zeichnungen und Beschreibung dargelegte Reinigungs-Apparate an Spinnmaschinen (Jenny-mules), ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 2. April 1863.

Bekanntmachungen des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(168) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad XIII. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 34 Kreis Ratibor gehörige Ortschaft Ruderswald von diesem Bezirke losgetrennt worden ist und nunmehr einen selbständigen Bezirk unter Nr. 52 bildet.

Dem neuen Bezirke Nr. 52 wird der Bezirk Nr. 34 substituiert, wogegen das Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 21 und 34 bestehen bleibt.

Ratibor, den 23. März 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(163) Die Orte Leboschowitz und Wielepole sind aus dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Kieferstädtel in den der Post-Expedition in Pilchowitz übergegangen.

Oppeln, den 20. März 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(165) Der Unterricht in der mit dem Königlichen Gewerbe-Institut verbundenen Musterzeichenschule für das kommende Sommerhalbjahr beginnt mit dem 14ten April d. J. Diejenigen jungen Leute, welche die vorgenannte Schule besuchen wollen und den Bedingungen des §. 11 des Reglements vom 8ten September 1856 — veröffentlicht in Nr. 223 des Staatsanzeigers vom 21sten September 1856 — entsprechen, haben sich dazu unter Einreichung:

1) des Geburtscheins,

2) des Confirmationscheins,

3) des Schulzeugnisses oder der Zeugnisse über genossenen Privat-Unterricht,

4) im Fall der Minderjährigkeit, einer Bescheinigung des Vaters oder Vormundes darüber, daß der aufzunehmende Schüler mit ihrer Uebereinstimmung in die Anstalt tritt und daß sie für den Unterhalt und das Unterrichtsgeld einstehen,

bei dem Unterzeichneten mit Angabe ihrer Wohnung bis spätestens den 1sten April d. J. schriftlich zu melden.

Das Unterrichtsgeld ist halbjährlich mit 12 Thlr. für sämtliche Lehrgegenstände im Voraus an die Casse des Königlichen Gewerbehauses zu entrichten. Berlin, den 3. März 1863.

Der Geheime Ober-Bau-Rath und Director des Königlichen Gewerbe-Instituts. Nottebohm.

(166) Vom 1sten k. M. ab wird in Simmenau, Kreis Greupburg D. S., eine Post-Expedition eingerichtet, deren Bestellbezirke folgende Ortschaften zugetheilt werden sollen:

a. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Constadt:

Andreaswille, Augustinenhof, Brune, Brüntanne, Grundmannshayn, Sacken, Groß- und Klein-Schweinern, Simmenau (Glashütte) und Waldfretscham;

b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Pitschen:

Freidorf und Reinersdorf.

Die Verbindung der neuen Post-Anstalt wird durch eine tägliche Kariolpost zwischen Constadt und Simmenau hergestellt, welche

aus Constadt um 9 Uhr Vormittags und

aus Simmenau 4³⁰ Uhr Nachmittags

abzufertigen und tour wie retour in 1¼ Stunde zu befördern ist.

Oppeln, den 23. März 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(169) Die zweite Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für das Geschäftsjahr 1863 beginnt am 27sten April 1863. Oppeln, am 26sten März 1863.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Personal-Chronik.

(162) Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreis-Wundarzt Philipp zu Hallenberg aus Veranlassung seines Dienstjubiläums den rothen Adler-Orden vierter Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen.

Ernannt: die seitherigen Forstaussseher Albinus zu Przegendza, Sonntag zu Raffow, Zimmer zu Schwammelwitz und Schmidt zu Kupferberg, letzterer unter Versetzung nach Moglo, zu Königl. Jörstern; die versorgungsberechtigten Jäger, resp. Oberjäger Heilscher zu Tempelhof, Korbisch zu Dchojek, Luz zu Friedrichsgrätz und Richter zu Schodnia zu Königl. Forstausssehern und der versorgungsberechtigte Jäger Rischke zu Klototschin zum Königl. Waldwärter,

Versetzt: der Förster Eichel von Moglo nach Kupferberg.

Bestätigt: die Wahl des Müllermeister Blazey in Loslau zum unbesoldeten Rathmann daselbst.

(172) Des Königs Majestät haben dem Polizei-Sergeanten Klein zu Reiffe das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Concessionirt: der Barbier Peschke zu Grottkau als Heildiener.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 15.

Oppeln, den 9. April

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (180) Das 8te Stück der Gesetzsammlung enthält unter
 Nr. 5674. Das Gesetz, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie für das Anlagekapital einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Heiligenstadt und von da nach Cassel. Vom 12ten Januar 1863; und unter
 Nr. 5675. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Heiligenstadt und von da nach Cassel durch die Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft. Vom 19ten Januar 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(174)

Bekanntmachung, den Ankauf von Remonten pro 1863 betreffend.
 Regierungsbezirk Oppeln.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind im Bezirke der Königlischen Regierung zu Oppeln und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 20sten April in Ratibor,	den 25sten April in Namslau,
= 21sten " = Leobschütz,	= 30sten " = Brieg.
= 23sten " = Greußburg,	

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippenseger, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue rindlederne Trense mit haltbarem Gebisse, eine Gurthälfte und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 11. März 1863.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.
 (gez.) von Schüz. Menzel. Hartrott.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(175) Der Herr Oberpräsident der Provinz hat mittelst Erlasses vom 12ten d. Mts. auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt, daß die von dem Königlischen Domainen-Fiscus an mehrere Einsassen der Gemeinde Birtultau, im Kreise Hybnik, mittelst Vertrages vom 12ten September 1861 veräußerten Ländereien des Domainen-Rest-Vorwerks Birtultau im Flächen-Inhalte von 332 Morgen 139 □ Ruthen dem Gemeinde-Verband von Birtultau einverleibt werden.

Oppeln, den 23. März 1863.

(177) Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Erlasses vom 26sten d. Mts. den Tappreis eines Blutegels für die Zeit vom 1sten April bis ultimo September d. J. auf 2 Silbergroschen festgesetzt. Oppeln, den 30. März 1863.

(184) Durch die Gesetze vom 10ten dieses Monats ist

- 1) den aus den Feldzügen von 1813 bis 1815 und
- 2) den aus den Feldzügen von 1806—1807 und 1812

herstammenden anerkannten oder noch anzuerkennenden Invaliden der Anspruch auf die Invaliden-Pension der 1sten Klasse ihrer Charge (§. 6 des Gesetzes vom 4ten Juni 1851) beigelegt.

Demgemäß werden diese Invaliden anstatt der bisher bezogenen geringeren Sätze vom 1sten Januar c. ab zu empfangen haben:

die Gemeinen 3 Thlr. 15 Sgr.,
die Unteroffiziere 5 Thlr.,
die Sergeanten 6 Thlr.,
die Feldwebel 8 Thlr. monatlich.

Ingleichen sollen die in demselben Gesetz §. 13 für Verstümmelte und Erblindete ausgeworfenen Zulagen jenen Invaliden, ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Anerkennung als solche, gewährt werden.

Um diese Invaliden baldmöglichst in den Genuß dieser erhöhten Pensionen setzen zu können, werden dieselben hiermit aufgefordert, sich schleunigst bei demjenigen Landwehr-Bataillons-Commando, zu dessen Bezirk der Wohnort des Betreffenden gehört, zu melden.

Jede Anmeldung an einem anderen Orte ist ein Umweg.

Dppeln, den 27. März 1863.

(185) Dem Apotheker Paul Heinrich Brünner zu Breslau ist die Personal-Concession zur Errichtung einer neuen Apotheke in Antonienhütte, Beuthener Kreises, erteilt worden.

Dppeln, den 26. März 1863.

(176) Dem Maschinenfabrikanten Albert Voigt in Rändler bei Limbach ist unter dem 27ten März 1863 ein Patent

auf eine Stäckmaschine, soweit dieselbe nach den vorgelegten Zeichnungen nebst Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Dppeln, den 9. April 1863.

Bekanntmachungen des königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(181) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Dppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad VIII. machen wir ferner bekannt, daß von dem Schiedsmannsbezirk Nr. 11 Kreis Lublinitz folgende Dtschaften losgetrennt worden sind:

a. Ludwigsthal und Babinitz, welche mit dem Schiedsmannsbezirk Nr. 31 (Psaar) vereinigt worden sind,

b. Raminitz, welche nunmehr einen besonderen Bezirk unter Nr. 37 bildet.

Dem neuen Bezirk Nr. 37 (Raminitz) wird der verkleinerte Bezirk Nr. 11 (Lubschau) substituirt, wogegen die Bezirke Nr. 11 und 31 auch ferner durch den Bezirk Nr. 34 (Zielona) vertreten werden.

Ratibor, den 28. März 1863.

(187) Im Departement des unterzeichneten Appellations-Gerichts, zu welchem 16 Kreise mit 1,137,659 Seelen gehören, sind im Jahre 1862 von 777 Schiedsmännern 27,754 Streitsachen verhandelt und davon beendigt worden:

a. durch Vergleich	15,307,
b. durch Zurücknahme der Klage.....	3,456,
c. durch Ueberweisung an den Richter	8,898,
und am Schlusse des Jahres blieben anhängig	93,

zusammen wie oben 27,754.

Von den anhängig gewesenem Streitsachen sind verglichen worden: im Kreise Beuthen durch 55 Schiedsmänner 1,861 Sachen, im Kreise Cosel durch 37 Schiedsmänner 574 Sachen, im Kreise Greuzburg durch 29 Schiedsmänner 859 Sachen, im Kreise Falkenberg durch 35 Schiedsmänner 635 Sachen, im Kreise Gletwitz durch 46 Schiedsmänner 885 Sachen, im Kreise Grottkau durch 54 Schiedsmänner 705 Sachen, im Kreise Leobschütz durch 67 Schiedsmänner 1,096 Sachen, im Kreise Lublinitz durch 34 Schiedsmänner 912 Sachen, im Kreise Meisse durch 78 Schiedsmänner 983 Sachen, im Kreise Neustadt durch 56 Schiedsmänner 1,205 Sachen, im Kreise Dppeln durch 75 Schiedsmänner 1,429 Sachen, im Kreise Pleß durch 59 Schiedsmänner 791 Sachen, im Kreise Ratibor durch 48 Schiedsmänner 1,138 Sachen, im Kreise Rosenberg durch 30 Schiedsmänner 676 Sachen, im Kreise Rybnitz durch 35 Schiedsmänner 873 Sachen, im Kreise Gr.-Strehlitz durch 39 Schiedsmänner 685 Sachen.

Folgende Schiedsmänner haben mehr als 100 Vergleiche gestiftet: 1) Reichert in Rosenberg 320, 2) Welz in Meisse 318, 3) Künzel in Lublinitz 274, 4) Troll in Rattowitz, Kreis Beuthen, 212,

5) Renner in Greuthburg 150, 6) Roschützki in Gleiwitz 135, 7) Pierschke in Schallowitz, Kreis Oppeln, 127, 8) Pludrzinski in Siemianowitz, Kreis Beuthen, 127, 9) Rieger in Leobschütz 124, 10) Thomas in Ottmachau 124, 11) Schwingel in Ober-Glogau 122, 12) Scheer in Koschmider, Kreis Lublinitz, 116, 13) Ulrichs in Pitschen 114, 14) Pampuch in Rogau, Kreis Oppeln, 110, 15) Pelsa in Birawa, Kreis Cosel, 109, 16) Rubaker in Groß-Dombrowka, Kreis Beuthen, 108, 17) Sylvester in Odersch, Kreis Ratibor, 107, 18) Stiepmann in Leobschütz 106, 19) Nowak in Altendorf, Kreis Ratibor, 106, 20) Rosenblatt in Zabrze, Kreis Beuthen, 105, 21) Wochnik in Slawisau, Kreis Ratibor, 105, 22) Bottländer in Pischow, Kreis Rybnik, 103, 23) Neumann in Neustadt 103, 24) Wagner in Ratibor 102, 25) Wittke in Grottkau 102.

Die uneigennützig erfolgreiche Thätigkeit der genannten Schiedsmänner wird hierdurch belobt, mit dem Bemerken, daß den Schiedsmännern ad 1 bis 19 und 21 bis 25 schon früher, und zum Theil seit einer Reihe von Jahren, eine gleiche öffentliche Anerkennung ihrer erfolgreichen Wirksamkeit zu Theil geworden ist. Ratibor, den 2. April 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(179) In dem Bezirke der hiesigen Ober-Post-Direction sind öfter Landbriefträger-, Postfußboten-, Packetträger- und sonstige contractliche Postdienst-Stellen, mit denen jährliche Löhnungen bis 150 Thaler verbunden sind, zu besetzen.

Versorgungsberechtigte Militair-Personen werden aufgefordert, sich, sofern sie bereit sind, eine derartige Dienststelle zu übernehmen, dieserhalb bei der Postanstalt ihres Wohnortes oder bei der ihrem Wohnorte zunächst belegenen Postanstalt zu melden. Außer den ihren Versorgungs-Anspruch begründenden Militair-Papieren haben sie bei ihrer Meldung auch alle über ihre Führung sprechenden Zeugnisse, insbesondere auch ein obrigkeitliches Attest beizubringen, welches über ihre Führung bis auf die neueste Zeit, d. i. bis zum Termine der Bewerbung überzeugenden Aufschluß giebt.

Der Bewerber muß deutsch und polnisch lesen und schreiben können, auch im Rechnen einige Fertigkeit haben und eine Dienst-Cautio von 50 Thalern in Staatspapieren sogleich beim Antritt der Dienststelle erlegen können.

Durch die Annahme einer derartigen contractlichen Stelle begeben sich übrigens die zur Versorgung berechtigten Militair-Invaliden nicht ihrer Ansprüche auf eine spätere Anstellung als Post-Unterbeamte.

Oppeln, den 1. April 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(182) Die Herren Polizei-Anwälte des diesseitigen Departements werden in Veranlassung des von ihnen bisher nicht gleichmäßig und reglementswidrig beobachteten Verfahrens hierdurch angewiesen, bei den von ihnen in Justizsachen mit der Post zu befördernden portofreien Correspondenz-Gegenständen sich fortan keines andern als des auf Grund des §. 6 des Post-Regulativs vom 3ten Januar 1858 und §. 10 eod. für solche Fälle vorgeschriebenen Portofreiheits-Vermerks „Königliche Dienst-Sache“ unter Befolgung der übrigen im gedachten Regulativ angeordneten Förmlichkeiten zu bedienen.

Die diesseitige allgemeine Verfügung vom 5ten März 1858 (Amtsblatt pro 1858 Nr. 10 Seite 63) erleidet daher ad Nr. 2 a und b durch obige Bestimmung eine Aenderung, ist aber sonst überall genau zu befolgen. Ratibor, den 28. März 1863.

Der Ober-Staatsanwalt. Pantelmann.

(183) Vom 14ten bis 20sten Juli d. J. wird in Hamburg eine landwirthschaftliche Ausstellung stattfinden. Um den Fabrikanten, Handwerkern, Viehbesitzern u. des Zollvereins die Theilnahme bei dieser Ausstellung zu erleichtern, soll denselben für die zur Ausstellung gesendeten Maschinen, Geräthe, Thiere und sonstigen landwirthschaftlichen Erzeugnisse die zollfreie Wiedereinlassung unter folgenden zu diesem Zweck von dem Herrn Finanz-Minister angeordneten Controlmaßregeln zugestanden werden.

Der Versender hat dem Haupt-Amte des Versendungsortes, oder, wenn er es vorzieht, dem Ausgangszollamte eine Declaration über die zu versendenden Gegenstände, in welcher diese nach Art und Beschaffenheit specciell bezeichnet, — die Thiere genau beschrieben — sind, unter gleichzeitiger Feststellung der Gegenstände in duplo vorzulegen. Der Declaration ist das von dem Comitee für die Hamburger Ausstellung ausgefertigte Zulassungs-Certificat beizufügen. Die Gegenstände werden demnächst von dem betreffenden Amte soweit revidirt, als erforderlich ist, um von der Richtigkeit der Anmeldung Ueberzeugung zu nehmen. Die Netto-Verwiegung der Maschinen und Geräthe kann unterbleiben. Die Uebereinstimmung des Befundes mit der Declaration wird auf beiden Exemplaren der letztern bescheinigt. Ein Exemplar bleibt bei dem betreffenden Amte, das zweite erhält der Aussteller nebst dem Zulassungs-Certificat zurück. Findet die Revision beim Haupt-Amte des Versendungsortes statt, so fertigt dieses

die Gegenstände vorschriftsmäßig zum Ausgange ab. Geschieht die Revision beim Ausgangs-Zollamte, so wird die Ausfuhr von diesem controlirt. Der Wiedereingang muß über dasselbe Amt erfolgen, bei welchem die Revision zur Ausfuhr stattgefunden hat. Es ist dabei eine Bescheinigung des Ausstellungscomitee oder des Bevollmächtigten desselben dahin vorzulegen, daß die Gegenstände unverkauft von der Hamburger Ausstellung zurückkommen. Ergeben sich bei der Vergleichung mit der Ausfuhr-Anmeldung keine begründeten Zweifel gegen die Identität, so werden die Gegenstände zollfrei abgelassen.

Landwirthschaftliche Producte, welche, wie Sämereien, einem ganz geringen Eingangszolle unterliegen und die Festhaltung der Identität nicht zulassen, sind von der Begünstigung ausgeschlossen.

Ausgangszollpflichtige Gegenstände sind zollfrei zum Ausgange zu verstatten, ohne daß dabei die Wiedereinfuhr zur Bedingung gemacht wird, sofern ihre Bestimmung für die Ausstellung glaubhaft nachgewiesen wird. Breslau, den 2. April 1863. Der Provinzial-Steuer-Director. v. Maassen.

Personal-Chronik.

(186) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister Rother zu Myslowitz die Annahme und Anlegung des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu gestatten, und dem früheren Schulzen Gladosch zu Groß-Kottorz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Der Domainenpächter Knobl zu Gottartowitz hat den Character „Königlicher Oberamtmann“ erhalten.

(178) Ernannt sind:

der Ober-Grenz-Controleur Schneider in Neustadt zum Ober-Steuer-Controleur in Ratibor, der Ober-Grenz-Controleur Zachler in Friedland zum Ober-Grenz-Controleur in Neustadt, der Haupt-Amts-Assistent Röhr in Oppeln zum Ober-Grenz-Controleur in Myslowitz, der berittene Grenz-Aufseher Staebner in Sobrau zum Haupt-Amts-Assistenten in Oppeln.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 16.

Oppeln, den 16. April

1863.

Allerhöchste Cabinets-Ordre.

(200) Der erfreuliche Inhalt der nunmehr aus allen Landestheilen vorliegenden Berichte über die von Mir zu Ehren der tapferen Kämpfer von 1813, 14 und 15 angeordnete Feier des 17ten März veranlaßt Mich, Meine Befriedigung wegen der dabei überall kundgegebenen warmen Sympathien des Volkes öffentlich auszusprechen, und namentlich den ständischen und städtischen Corporationen, sowie den Einzelnen, welche für die würdige Begehung des Festes willig und opferfreudig mitgewirkt haben, laut und herzlich zu danken. Es hat Mir wohlgethan, darin einen lebendigen Beweis für die treue Gesinnung zu finden, in welcher Mein Volk allen patriotischen Antrieben jederzeit zu folgen bereit ist; es ist erhebend für Mich gewesen, zu sehen, wie die unwandelbare Uebereinstimmung, welche in Preußen König und Volk mit einander verbindet, sich in der erneuten Anerkennung bethätigt hat, welche Mein Volk gemeinsam mit Mir den Kriegern zu Theil werden ließ, die für den Thron und das Vaterland Blut und Leben eingesetzt hatten. Diese Gesinnungen haben Meine Zuversicht von Neuem befestigt, daß in der Nation das Bewußtsein wurzelt, wie ihr wahres Wohl nur durch festes und vertrauensvolles Anschließen an ihren König, auf der Bahn des besonnenen und deshalb heilbringenden Fortschritts, und nicht auf den Irrwegen wechselnder Zeitströmungen zu finden ist. Indem Ich das Staats-Ministerium beauftrage, diesen Ausdruck Meines Dankes wie Meines Vertrauens zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, fordere Ich dasselbe auf, Mich in Meinen Bestrebungen ferner zu unterstützen, um Einwirkungen entgegen zu treten, welche das Glück Meines Volkes stören und die einst mit seinem Blute erkämpfte nationale Größe des Vaterlandes, die glänzende Errungenschaft einer ruhmreichen Vergangenheit, zu vernichten drohen. Berlin, den 5. April 1863.

Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(174)

Bekanntmachung, den Ankauf von Remonten pro 1863 betreffend.
Regierungsbezirk Oppeln.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind im Bezirke der Königlischen Regierung zu Oppeln und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 20ten April in Ratibor,	den 25ten April in Namslau,
" 21sten " " Leobschütz,	" 30sten " " Brieg.
" 23sten " " Greuzburg,	

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippenseker, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen.

Mit jedem Pferde sind eine neue rindlederne Trense mit haltbarem Gebisse, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 11. März 1863.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) von Schüz. Mengel. Hartrott.

(191) Vom 1sten April d. J. ab wird in Folge einer von der Großbritannischen Regierung getroffenen Entschliebung eine Veränderung in den Porto-Sätzen für mehrere überseeische Correspondenz-Zweige eintreten. Es ergibt sich daraus für die diesseitigen Post-Anstalten, daß das Porto für fran-

franke Briefe nach den Britischen Colonien in Westindien, dem Cap der guten Hoffnung, Natal, St. Helena und Ascension, sowie nach folgenden nicht Britischen Besitzungen in Westindien zc. St. Thomas, St. Croix, St. Eustatius, St. Martin, Guatemala, Cayenne, Martinique, Guadelupe, Surinam, Curaçao und der Mosquito-Küste, bei der Beförderung über England und vermittelt Britischer Dampfschiffe von 9¼ Sgr. im einfachen Saße auf 14¼ Sgr. und für unfrankirte Briefe aus diesen Colonien von 11 Sgr. auf 16 Sgr. im einfachen Saße sich erhöht.

Gleichzeitig wird das Porto für frankirte Briefe nach Mexico, Cuba und Porto Rico via England und vermittelt Britischer Dampfschiffe auf 14¼ Sgr. und für unfrankirte Briefe auf 16 Sgr. im einfachen Saße ermäßigt. Berlin, den 30. März 1863.

General-Post-Amt. Philippsborn.

(192)

Bekanntmachung.

Post-Dampfschiffs-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.

Zwischen Stettin und Stockholm, so wie zwischen Stralsund und Ystad, werden auch in diesem Jahre wieder regelmäßige Post-Dampfschiffsfahrten unterhalten.

Auf der **Stettin-Stockholmer** Linie haben die Fahrten von Stockholm aus am Dienstag den 7ten d. Mts. begonnen, und werden von Stettin aus am Dienstag den 14ten d. Mts. ihren Anfang nehmen. Dieselben werden im Frühjahr und Herbst wöchentlich einmal, während der Sommerszeit aber jeden fünften Tag stattfinden.

Die Abfertigung der zu dieser Verbindung benutzten Schwedischen Post-Dampfschiffe „Drottning Lovisa“ (Königin Louise) und „Skane“ (Schoonen) wird in nachstehender Weise erfolgen:

Von Stettin:

Von Stockholm:

um 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des von Berlin um 8 Uhr Morgens.

des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges.

„Skane“

„Drottning-
Lovisa“

„Skane“

„Drottning-
Lovisa“

April 14. 28.

April 21.

April 7. 21.

April 14. 28.

Mai 12. 23.

Mai 5. 19. 28.

Mai 5. 19. 28.

Mai 12. 23.

Juni 3. 13. 23.

Juni 8. 18. 28.

Juni 8. 18. 28.

Juni 3. 13. 23.

Juli 3. 13. 23.

Juli 8. 18. 28.

Juli 8. 18. 28.

Juli 3. 13. 23.

August 3. 13. 23.

August 8. 18. 28.

August 8. 18. 28.

August 3. 13. 23.

September 3. 15. 29.

September 8. 22.

September 8. 22.

September 3. 15. 29.

October 13. 27.

October 6. 20.

October 6. 20.

October 13. 27.

November 10. 24.

November 3. 17.

November 3. 17.

November 10.

Unter gewöhnlichen Witterungsverhältnissen wird die Ueberfahrt von Stettin nach Stockholm oder zurück in 36 bis 48 Stunden zurückgelegt. Die Schiffe werden auf ihren Fahrten in beiden Richtungen, sowohl in Swinemünde als auch in Calmar anlegen, um daselbst die Post, so wie Reisende und Güter abzugeben und aufzunehmen.

Auf der **Stralsund-Ystadter** Linie werden die Fahrten in der Weise beginnen, daß die erste Abfertigung des Post-Dampfschiffes „Eugenia“ von Ystad am Sonnabend den 11ten April, und von Stralsund am Sonntag den 12. April erfolgt. Demnächst wird das Schiff bis auf Weiteres

von Stralsund — jeden Donnerstag und Sonntag Mittags, und

von Ystad — jeden Dienstag und Sonnabend Morgens

abgefertigt werden. Die Ueberfahrt wird unter gewöhnlichen Verhältnissen in 7—8 Stunden zurückgelegt.

Das Passagegeld auf den genannten Linien beträgt:

	I. Plaz.	II. Plaz.	Deck-Plaz.
	Thlr. Preuß. Court.	Thlr. Preuß. Court.	Thlr. Preuß. Court.
Von Stettin nach Stockholm oder zurück	18	12	6
Von Stettin nach Calmar oder zurück	10	7	3½
Von Stettin nach Swinemünde oder zurück	11½	1	—
Von Swinemünde nach Stockholm oder zurück	16½	11	5½
Von Swinemünde nach Calmar oder zurück	8½	6	3
Von Stockholm nach Calmar oder zurück	8	5	2½
Von Stralsund nach Ystad oder zurück	6	3	1½

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirthung der Reisenden an Bord der Schiffe nicht

einbegriffen. Dieselben werden nach dem Tarife der Schiffs-Restauranten besonders erhoben.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte des Passagegeldes.

Auf der Stettin-Stockholmer Linie kann jeder Reisende 100 Pfund Gepäc frei mit sich führen. Auf der Stralsund-Vislader Linie haben die Reisenden des ersten Plazes ebenfalls 100 Pfund Gepäc frei, die des zweiten Plazes dagegen nur 50 Pfund, und die des Deckplazes nur 30 Pfund. Für das Mehrge-
wicht ist eine billige Ueberfrachtgebühr zu entrichten. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben an Reisegut auch nur die Hälfte der obigen Pfundezahlen frei.

Gütersendungen aller Art, so wie Wagen und Pferde zc. erhalten gegen mäßige Fracht Beförderung. Die speciellen Frachttarife können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Das Einschreiben der Personen, so wie die Expedition der Güter, ingleichen die Annahme der Wagen, Pferde zc. erfolgt in Stettin bei der dortigen königlichen Post-Dampfschiffs-Expedition, in Stralsund und Swinemünde bei den Orts-Post-Anstalten daselbst. Berlin, den 9. April 1863.

General-Post-Amt.

(199) Nachdem gegen die folgenden Zeitschriften:

die in Frankfurt a. M. erscheinende „Süddeutsche Zeitung“,

die in Coburg erscheinende „Wochenschrift des Nationalvereins“,

die in Hamburg erscheinende „Reform“,

den in Bern erscheinenden „Bund“

in Bezug auf eine, beziehungsweise mehrere Nummern derselben gemäß §. 50 des Pressgesetzes vom 12ten Mai 1851 rechtskräftig auf Vernichtung lautende Erkenntnisse ergangen sind, wird auf Grund des §. 52 desselben Gesetzes die fernere Verbreitung der erwähnten Blätter im Preussischen Staate unter Hinweisung auf die im §. 53 a. a. O. angeordneten Strafen verboten.

Berlin, den 30. März 1863.

Der Minister des Innern. Gr. Eulenburg.

Bekanntmachungen der königlichen Regierung.

(189) Der für die Stadt Lost auf den 4ten und 5ten Mai d. J. angelegte Kram- und Viehmarkt, ist auf den 5ten und 6ten Mai c., und der auf den 26sten und 27sten October c. anstehende Kram- und Viehmarkt daselbst, ist auf den 2ten und 3ten November d. J., verlegt worden.

Oppeln, den 3ten April 1863.

(195) Mittelfst Erlasses vom 16ten März d. J. hat der Herr Minister des Innern dem Directorium der Frankeschen Stiftungen zu Halle a. S. die Erlaubniß erteilt, behufs Deckung der steigenden Bedürfnisse dieser Stiftungen durch öffentlichen Ausruf zu milden Gaben aufzufordern. Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß der betheiligten Behörden.

Oppeln, den 9. April 1863.

Bekanntmachungen des königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(193) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad XIII. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 15 des Ratiborer Kreises gehörige Ortschaft Kamin von diesem Bezirke losgetrennt und mit dem Bezirke Nr. 33 (Bluschgau und Rogau) vereinigt worden ist.

In dem Substitutionsverhältniß zwischen den Bezirken Nr. 3 und Nr. 15 und zwischen den Bezirken Nr. 27 und Nr. 33 wird nichts geändert.

Ratibor, den 7. April 1863.

(196) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad XIII. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 40 des Ratiborer Kreises gehörigen Ortschaften Budzisk, Ruda und Thurze von diesem Bezirke losgetrennt worden sind und nunmehr einen besonderen Bezirk unter Nr. 53 bilden.

Dem neuen Bezirke Nr. 53 wird der verkleinerte Bezirk Nr. 40 substituiert, wogegen in der wechselseitigen Vertretung der Bezirke Nr. 14 und Nr. 40 nichts geändert wird.

Ratibor, den 7. April 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(190) Die diesjährige Rectorats-Prüfung am königlichen Schullehrer-Seminar zu Bunzlau wird am 18ten und 19ten Mai c. abgehalten werden. Die Gesuche um Verstattung der Theilnahme an

derselben, sind unter Beifügung des Universitäts-Abgangszeugnisses und des Zeugnisses über die abgelegte erste theologische Prüfung, an die unterzeichnete Behörde zu richten. Die persönliche Meldung der Zugelassenen erfolgt am 17ten Mai, Abends 6 Uhr, bei dem Königl. Waisenhaus- und Seminar-Director Baegold in Bunzlau. Breslau, den 1. April 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Personal-Chronik.

(198) Die durch Ableben des Kreis-Steuer-Einnehmers Friedrich von Poser erledigte Kreis-Kassen-Rendanten-Stelle in Falkenberg N/S. ist dem seitherigen Regierungs-Supernumerarius Wilhelm von Poser vom 1sten April c. ab verliehen worden.

Ernannt: der vormalige Sergeant Schulz zum Kreisboten in Groß-Strehlitz.

Bestätigt: die Wahl des Kaufmann Schiller zu Pleß zum unbefoldeten Rathmann und die Vocation des evangelischen Schullehrers Borst zu Zinkenstein.

(199) Personal-Veränderungen im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat März 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannt: der Staatsanwalt Knebel aus Posen zum Appellations-Gerichts-Rath, der Kreisrichter Reide aus Beuthen N. S. zum Rechtsanwalt bei dem Appellations-Gericht und zum Notar im Departement, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ratibor, der Auscultator Emil Carl Bernard zum Referendarius.

Berliehen: dem Canzlei-Inspector Schach der Character als Canzlei-Rath.

Bersetzt: der Gerichts-Assessor Grünner aus dem Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Breslau in das diesseitige Departement.

Gestorben: der Erste Präsident des Appellations-Gerichts, Burchard.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Beuthen.

Ausgeschieden: der Kreisrichter Guttman zufolge seiner Ernennung zum Rechtsanwalt bei dem Kreis-Gericht Posen und zum Notar in dem Departement des Königl. Appellations-Gerichts daselbst.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Cosel.

Bersetzt: der Rechtsanwalt und Notar Hoffmann an das Kreis-Gericht Ratibor.

Gestorben: der Bote und Executor König.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Falkenberg.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Weilschäuser aus Oppeln zum Kreisrichter.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Gleiwitz.

Bersetzt: der Salarienkassen-Rendant Sprengel an das Kreis-Gericht Reisse mit dem 1sten Juli c.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Grottkau.

Ernannt: der Secretair, Salarienkassen-Controleur und Sportelrevisor Fischer zum Depositat- und Salarienkassen-Rendanten, der Bureau-Assistent Weithmann zum Secretair, Salarienkassen-Controleur und Sportelrevisor, und der Civil-Supernumerar, Actuar erster Klasse, Julius Labun aus Beuthen zum Bureau-Assistenten.

VI. Bei dem Kreis-Gericht zu Leobschütz.

Ernannt: der interimistische Canzlist August Schlesinger definitiv zum Kreis-Gerichts-Canzlisten.

Berliehen: dem Secretair und Canzleidirector Knispel den Character als Canzlei-Rath.

VII. Bei dem Kreis-Gericht zu Lublinitz.

Bersetzt: der Kreisrichter Jensch an das Kreis-Gericht Grottkau.

VIII. Bei dem Kreis-Gericht zu Reisse.

Berliehen: dem Secretair Langner der Character als Canzlei-Rath.

IX. Bei dem Kreis-Gericht zu Oppeln.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Rixe zum Staatsanwalts-Gehülfen.

X. Bei dem Kreis-Gerichte zu Ratibor.

Berliehen: dem Secretair Bardtke der Character als Canzlei-Rath.

XI. Bei dem Kreis-Gericht zu Rosenberg.

Verzeichniß

der am 16. März 1863 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. Oktober 1863 gekündigten Schulverschreibungen.

I. Freiwillige Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

(Neunzehnte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. IV. Nr. 7 und 8 und Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 182. 183. 185 bis 188. 232 bis 235. 1895. 1896. 1900 bis 1907. 3072 bis 3075. 3077. 3132 bis 3136. 3775. 3781 bis 3783. 3796. 3798 bis 3802. 3940. 3942 bis 3948. 3951. 3952. 4067. 4069 bis 4071. 4077 bis 4079. 4088. 4089. 4141. 60 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 595 bis 597. 693 bis 696. 698. 700. 702. 704 bis 710. 712. 713. 715. 861 bis 867. 869. 871 bis 875. 877. 901. 902. 904. 906 bis 910. 931 bis 940. 975 bis 978. 980. 982 bis 984. 4382 bis 4390. 4442 bis 4452. 80 Stück.

Lit. C. à 100 Rthlr. № 6599 bis 6613. 6615 bis 6645. 6647 bis 6650. 6751 bis 6756. 6758 bis 6760. 6762. 6768 bis 6771. 6774 bis 6790. 6792 bis 6810. 29939 bis 29950. 30001 bis 30004. 30006 bis 30026. 30028 bis 30048. 30050 bis 30053. 30056 bis 30081. 30083 bis 30094. 31063 bis 31094. 31097 bis 31100. 31151 bis 31161. 31163 bis 31215. 36892 bis 36894. 36896 bis 36900. 36951. 36952. 36955 bis 36962. 36965 bis 36979. 36981 bis 37020. 37023 bis 37033. 37035 bis 37042. 37045 bis 37050. 37101. 37102. 41658 bis 41671. 41673 bis 41691. 41694 bis 41701. 41703 bis 41705. 41707 bis 41717. 41719 bis 41737. 41739 bis 41750. 41801 bis 41814. 44407 bis 44448. 44450 bis 44485. 44488 bis 44492. 44494 bis 44500. 44551 bis 44569. 44571 bis 44573. 44575 bis 44599. 44601 bis 44610. 44612 bis 44616. 44618 bis 44634. 44636 bis 44641. 44643. 44646. 44648 bis 44650. 44701 bis 44708. 44710 bis 44721. 50375 bis 50600. 50551 bis 50657. 50661 bis 50700. 50801 bis 50827. 53186 bis 53206. 53210 bis 53225. 53227 bis 53237. 53239 bis 53242. 53244 bis 53247. 53250 bis 53262. 53264. 53266 bis 53269. 53484 bis 53491. 53493. 53495. 53499 bis 53514. 58618 bis 58643. 58645 bis 58682. 58684 bis 58695. 58697 bis 58700. 58751 bis 58764. 58766 bis 58771. 1,000 Stück.

Lit. D. à 50 Rthlr. № 2831 bis 2900. 3001 bis 3030. 3031 bis 3049. 3051 bis 3131. 11869 bis 11874. 11877 bis 11886. 11889. 11892 bis 11894. 11896 bis 11908. 11910 bis 11921. 11923 bis 11925. 11927. 11928. 11930 bis 11943. 11945. 11947 bis 11950. 11952. 11953. 11955 bis 11958. 12073 bis 12086. 12088 bis 12098. 15206 bis 15212. 15214 bis 15218. 15322 bis 15334. 15336. 15337. 15339 bis 15351. 17189 bis 17210. 17212. 17214. 17217 bis 17240. 17242 bis 17248. 17251 bis 17254. 17256 bis 17258. 17260. 17261. 17263 bis 17266. 17772 bis 17779. 17781 bis 17803. 17805. 22817 bis 22876. 500 Stück.

Lit. E. à 20 Rthlr. № 13764 bis 13788. 13791 bis 13805. 13807 bis 13817. 13819 bis 13821. 13823 bis 13834. 13836 bis 13841. 13844 bis 13859. 13863 bis 13885. 13887 bis 13892. 13894. 13895. 13897 bis 13902. 13904 bis 13906. 13908 bis 13910. 13912 bis 13947. 13949. 13950. 13958. 13959. 13962 bis 13968. 13970. 13973. 13975 bis 13979. 13981 bis 14005. 14007 bis 14046. 18619 bis 18626. 18629 bis 18638. 18640. 18641. 18643. 18646. 18647. 18649 bis 18653. 18655 bis 18658. 18660. 18662. 18663. 18665 bis 18676. 18678 bis 18680. 18682 bis 18685. 18687. 18689 bis 18703. 18705. 18706. 18708 bis 18724. 19272 bis 19281. 19284 bis 19301. 19303 bis 19310. 19312 bis 19336. 400 Stück.

Lit. F. à 10 Rthlr. № 11768. 11770. 11771. 11781 bis 11794. 11796 bis 11804. 11806 bis 11814. 11817 bis 11820. 11822 bis 11826. 11828. 11829. 11832 bis 11838. 11840. 11842 bis 11848. 11850 bis 11852. 11855 bis 11857. 11861 bis 11866. 11869 bis 11876. 11879 bis 11882. 11884 bis 11899. 11902 bis 11926. 11929 bis 11933. 11935 bis 11942. 11944 bis 11949. 11951 bis 11957. 11959. 11961 bis 11968. 11970. 11972 bis 11990. 11992 bis 11998. 12000 bis 12005. 12008 bis 12011. 12014 bis 12017. 12019 bis 12033. 12036. 12038 bis 12053. 12056 bis 12060. 12062 bis 12064. 12066. 12068 bis 12070. 12073 bis 12075. 250 Stück.

Summa I. . . . 2,290 Stück über 235,500 Rthlr.

II. Staats-Anleihe vom Jahre 1854.

(Erste Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 3—8 und Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 189 bis 198. 2810. 2813 bis 2819. 2822. 2823. 4058 bis 4064. 4066 bis 4068. 4676 bis 4685. 40 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 4677 bis 4684. 4686 bis 4697. 6377 bis 6396. 7500. 7501. 7503 bis 7520. 9358 bis 9377. 80 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 4262 bis 4311. 8110 bis 8125. 8176 bis 8209. 100 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 7977 bis 8072. 96 Stück.

Summa II. . . . 316 Stück über 109,600 Rthlr.

III. Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A.

(Zehnte Verlosung) abzuliefern ohne Zins-Coupons aber mit Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 898 bis 902. 1261 bis 1265. 2034 bis 2038. 2294 bis 2298. 20 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 826 bis 835. 2464 bis 2473. 3297 bis 3299. 3361 bis 3367. 5094 bis 5103. 40 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 3604 bis 3628. 25 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 853 bis 888. 890 bis 903. 2979 bis 3021. 93 Stück.

Summa III. . . . 178 Stück über 54,300 Rthlr.

IV. Staats-Anleihe vom Jahre 1857.

(Dritte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 6—8 und Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 1326 bis 1330. 1851 bis 1855. 2721 bis 2725. 15 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 2361 bis 2370. 2441 bis 2450. 3621 bis 3630. 30 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 4851 bis 4875. 25 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 2931 bis 3000. 7701 bis 7710. 60 Stück.

Summa IV. . . . 130 Stück über 41,000 Rthlr.

V. Zweite Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

(Vierte Verlosung) abzuliefern ohne Zins-Coupons aber mit Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 376 bis 380. 1466 bis 1470. 1851 bis 1855. 2121 bis 2125. 2401 bis 2405. 3726 bis 3730. 5146 bis 5150. 5701 bis 5703. 40 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 1321 bis 1330. 2561 bis 2570. 6251 bis 6260. 7341 bis 7350. 9751 bis 9760. 9781 bis 9790. 11761 bis 11770. 70 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 3726 bis 3750. 7876 bis 7900. 7975 bis 8000. 75 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 3251 bis 3300. 15051 bis 15085. 85 Stück.

Summa V. . . . 270 Stück über 98,500 Rthlr.

Verzeichniß

bereits früher gekündigter und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1853, 1854, 1855 A., 1857 und zweite (4½ pCt.) von 1859.

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.
I. der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.													
(Wegen der durch die 18te Verloofung zum 1. April 1863 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 15. September 1862.)													
Lit. A. à 1000 Rthlr.													
118. 23. 24. . .	17	752. 56. 58. . .	15	1726. 28. 32. .	15	1759. 60.	15	2457.	17	2638.	16	3352.	17
620.	16	794.	17	34. 43. 54. 58. .	17	2379. 81. 85. . .	17	2459. 86. . . .	16	2705 bis 8. 10. .	17	3966.	17
Lit. B. à 500 Rthlr.													
740. 44. 50. 89. .	17	1106. 12.	17	2302. 3.	16	3102.	15	3301.	16	4299.	14	4651. 52. . . .	17
821. 23. 26. . .	17	2158.	14	2488. 90. 98. . .	17	3255. 59. 76. . .	17	3940 bis 47. 51. .	16	4318. 21 bis 23. .	14	4825. 26. 28. .	
1061. 63. 64. . .	17	2288. 93.	16	3053 bis 55. 96. .	15	78. 79.	16	53. 54. 57. . .	15	25.	15	42.	17
66. 67. 92. . .	17												
Lit. C. à 100 Rthlr.													
1532. 50.	14	11946. 54. 55. . .	15	21774. 83. . . .	15	28666. 67. 79. . .	16	34042. 52. . . .	16	43099.	12	52289 bis 92. 99.	17
1627.	14	58. 60. 62. 63. .	17	21802. 6. 10. . .	17	82. 87. 95. . . .	17	34058. 62. 63. .	6	43249. 50. . . .	6	52301. 3. 11. 19	
3031.	4	66. 67.	17	24 bis 26. 29 . .	15	28871. 72. 74. . .	17	65. 73. 74. 76 .	17	43395 bis 97. . .	17	bis 21. 34. . . .	17
3364. 67. 91. . .	15	12377 bis 79. . .	17	bis 31.	15	75. 78. 82. 86. .	17	bis 80. 85 bis . .	17	99.	17	52581.	13
92. 96. 98. . . .	15	81 bis 83. 86. . .	17	23865. 75 bis . .	15	88. 91. 94 bis . .	17	87.	17	43454 bis 57. . .	17	52599.	17
3411. 19 bis 23. .	15	92. 93.	17	77. 79. 85. 90. .	15	97.	17	34201. 2. 7. 13. .	17	60 bis 62. 71. . .	17	52603. 7. 9 bis	
69. 73. 74. . . .	15	12405 bis 7. . . .	17	94.	15	28900. 4. 5. 12. .	15	15. 21 bis 25. . .	17	72. 82. 87. . . .	17	11. 15. 16. 19. .	
5585.	3	13495.	9	24051 bis 53. . .	15	13. 15. 18 bis . .	15	28 bis 30. 51. . .	17	43495 bis 98. . .	17	22. 25. 33. 39 .	
6256.	14	14947. 50. . . .	16	55. 60. 65. 68 . .	15	22. 31 bis 33. . .	17	53.	17	43609. 13. 18. . .	17	bis 42. 44. 48. .	
6405. 18 bis 21. .	14	15010. 11. 14. . .	16	bis 70. 89. 91. . .	15	36. 39. 41. 46. .	17	35388. 89. . . .	17	20. 22.	17	51. 52. 54. 59. .	
7697.	15	15. 19. 21. 31. .	15	92. 94 bis 97. . .	15	47. 57 bis 59. . .	17	35400.	17	43780 bis 82. . .	17	60. 78. 82. 85. .	
7701. 8. 27. 29. .	15	37. 38. 51. 59. .	15	24105. 6. 10. . .	15	29174. 75. 89. . .	17	35531. 56. 57. .	17	87. 91. 98. . . .	17	90 bis 93. 95. . .	
45.	15	61 bis 64. 78. . .	16	24748. 50. . . .	17	91. 93.	17	65. 66. 70. 75. .	17	46867. 68. 75. . .	17	98. 99.	17
7926.	15	81 bis 83. . . .	16	24952. 56. 57. . .	17	29201 bis 3. 8 . .	17	76. 84. 85. 87 . .	17	78. 80 bis 82. . .	17	52700. 3.	17
9155. 56. 59. . .	16	15249. 54. 55. . .	16	62. 66. 67. 71. .	17	bis 10. 13. 23. . .	17	bis 89. 92. . . .	17	84. 89. 91. 97. .	17	54083. 85. 87. .	
61.	16	58. 60 bis 64. . .	16	80. 92. 99. . . .	17	32. 37 bis 39. . .	17	36087. 97. . . .	12	46921. 25. 28. . .	17	90. 94 bis 98. . .	17
9329. 34. 37. . .	16	70. 88. 90 bis . .	16	25000 bis 2. 4 . .	15	43. 44 bis 48. . .	17	36109. 22. . . .	12	29. 40 bis 45. . .	17	54102 bis 8. 10. .	
38. 41. 45. 48. .	16	94. 96.	16	6. 11. 15. 20. . .	15	50. 52. 59. 62 . .	17	36528 bis 32. . .	17	48 bis 50. . . .	17	16. 17. 24 bis	
55 bis 57. 62. . .	16	15300. 3 bis 5. . .	16	23. 25. 27 bis . .	15	bis 64. 67. 68. . .	17	34. 37. 47. 54. .	17	47001. 3 bis 6. . .	17	27. 32. 34. 38. .	
66. 81. 83 bis . .	16	7. 8. 11. 14. . .	16	30. 35. 37 bis . .	15	31513.	11	56. 57. 64. . . .	17	8. 10. 11. 16. . .	17	41 bis 45. 48. . .	
85. 87. 90. 98. .	16	16. 26. 30. 40. .	16	40. 42 bis 45. . .	15	32773. 75. 76. . .	11	36774.	11	48158. 59. 62. . .	17	51 bis 55. 59. . .	
99.	16	42. 48.	16	48. 49. 52. 56. . .	15	79. 80. 82. 83. . .	17	38907. 10. 27. . .	15	65. 81. 88. 95. . .	15	62. 65. 73 bis	
9401. 3 bis 5. 9. .	16	17055.	8	57.	17	85. 88. 90. 95. . .	17	43. 54. 67. 72. .	16	48202. 4. 8. 9. .	16	75. 77. 80. 82 .	
10. 12 bis 14. . .	16	18023. 25. 26. . .	16	26266. 89. 91. . .	15	96. 99.	17	90 bis 93. 96. . .	15	12. 14. 16. 23 . .	17	bis 85.	17
18. 21.	16	35 bis 40. 42. . .	16	98. 99.	15	32801. 3. 4. 6. . .	17	39210. 11. . . .	14	bis 26. 30. 35 . .	14	54237.	14
11509. 10. 18 . .	16	49. 50. 57. 62. . .	16	26304. 5. 11. . .	15	8. 9. 14. 26. . .	17	41829. 32 bis . .	14	bis 40. 45. 46. . .	15	54766.	12
bis 20. 22. 23. . .	16	67. 76 bis 80. . .	16	26694 bis 97. . .	15	29. 30. 33. 35. . .	17	36. 38. 42. 44. .	16	50083.	14	57505. 9. 11. . .	
29 bis 36. 38. . .	16	98. 99.	15	26812. 21. 23. . .	15	36. 38. 42. 52. . .	17	42051. 54. 56. . .	16	50834 bis 38. . .	14	17. 18. 24. 27. .	
49. 51. 59. 66. .	16	18102.	15	24. 26. 35. 39 . .	15	55. 56. 58 bis . .	17	58. 59. 61. 63. . .	16	40. 42. 43. 51. . .	16	30 bis 32. 34. . .	
70. 80. 83. 85. .	16	19532.	8	bis 41.	15	60. 67. 69. 73. . .	17	65. 68. 71. 74. . .	16	53. 59. 61. 63. . .	16	58. 59. 61. 63. .	
86. 89 bis 91. . .	16	19543. 45. 46. . .	16	27973.	10	78.	17	79. 84. 87 bis . .	16	66. 77 bis 79. . .	16	67. 75 bis 77. . .	
96. 99.	17	51. 57. 59. 60. .	16	28261. 65. . . .	17	33750.	16	90. 92. 94. 99. .	16	88. 90. 91. 94. . .	16	79. 82. 83. 85. .	16
11604. 5. 8. 9. . .	17	63. 66. 75. 94. .	16	28531. 40. 41. . .	15	33856. 60. 63 . .	16	42101. 5. 12. . .	16	96.	17	57600. 3.	16
18. 19. 21. 24. .	17	19701. 3 bis 5. . .	16	50. 54. 55. 58. . .	15	bis 67. 69. 70. . .	16	13.	16	50901 bis 7. 13. .	16	59666. 67. 69. .	
29.	17	8. 28. 29. 33 . .	16	61. 66. 67. 69. . .	15	72. 74. 75. 84. . .	16	42120. 21. 28. . .	15	24. 27.	17	70. 76. 78 bis	
11678. 79. . . .	14	bis 35.	16	72. 73. 78. 84. . .	17	88. 91. 95. 96. . .	16	29. 40. 50. . . .	15	52170. 76. 77. . .	16	80. 83. 87. . . .	16
11895. 98. 99. . .	17	19891. 92. . . .	16	85. 89. 95. 96. . .	17	33900.	16	42212. 14. 18. . .	17	79 bis 87. . . .	17	59816. 23. 29. .	
11900.	17	21731. 36. 41 . .	16	98. 99.	17	34012. 17. 22. . .	17	19. 25. 26. 36. . .	15	52200. 52. 62 . .	17	31. 36. 40. 41. .	
11909. 12. 22. . .	17	bis 43. 62. 66. . .	15	28654. 55. 58. . .	17	24. 34. 38. 40. . .	16	42. 52. 57. 66. .	15	bis 67. 70. 73. . .	17	47. 48.	16
23. 26 bis 28. . .	17	68. 69. 71. 72. .	15										
Lit. D. à 50 Rthlr.													
1315.	4	4981.	14	9758. 60.	15	14621. 24 bis . .	15	15441 bis 43. . .	17	16049. 53. 62. . .	17	19249. 51. 54. .	
2424 bis 23. 30. .	14	5040. 66.	14	9866. 70. 72. . .	15	26. 28. 30. 31. . .	15	43. 50. 52 bis . .	17	66. 68. 77. 78. .	17	57. 61. 63. 65. .	
34. 41. 48. 51. . .	14	7644 bis 46. 49. .	14	78. 79.	15	33. 35. 38. 39. . .	15	55. 58. 60 bis . .	17	85. 86. 90. 92. . .	17	78 bis 80. 83. . .	
53. 56. 58 bis . .	14	51. 55. 58. 65. . .	14	12322. 45. 79. . .	13	41 bis 43. 47. . .	15	64. 73.	17	93. 96.	17	88. 89. 94. 97. .	

Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.
Lit. F. à 10 Rthlr.											
9. 10. 23 bis 27.		328. 33. 35. 39.		4455.	13	4737. 42 bis 44.		4917. 19. 25. 26.		5576. 78. 82 bis	
38. 43. 45. 47.		40. 47. 51. 65.		4554.	13	46. 49. 59. 62.		28. 32. 33. 36.		85. 88. 89. 95.	17
59. 60. 69. 74.		67. 75. 77. 79.		4587. 95.	17	63. 65. 68. 90.		45. 46. 54. 69.		5601. 3. 5. 10.	
87. 95.	15	80. 84. 85. 91.		4601. 3. 15 bis		91. 93. 94. 96.		bis 72. 75. 78.		13. 15. 21. 25.	
112. 14. 20 bis		bis 93. 99.	15	17. 26. 34. 37.		97. 99.	17	81. 87 bis 92.		bis 27. 30. 32.	17
25. 32. 35. 50.		400. 1. 5. 11.		39. 40. 45. 47.		4800. 1 bis 4. 6.		95. 97. 99.	17	7853.	5
56. 61. 74. 80.		15. 20 bis 22.		bis 49. 52. 57.		9. 12. 16. 18.		5000.	17	8350.	2
83. 90.	15	39. 40.	15	62. 63. 65. 73.		bis 20. 23. 25.		5064. 67. 71.	3	8414.	2
206. 14. 15. 16.		574. 90. 97.	14	bis 75. 79. 81.		25. 31. 36. 37.		5171.	3	8961. 69. 71.	
27. 28. 44. 46.		621. 59.	14	86. 89 bis 93.		39. 41. 45. 46.		5502. 14. 15. 17.		74. 75. 92.	16
55. 61. 77 bis		708. 24. 44 bis		96. 97.	17	52 bis 54. 61.		bis 19. 21. 22.		9003. 5 bis 12.	
79. 82 bis 84.		47. 79.	14	4700. 1. 3. 4.		67. 69. 75. 77.		24. 25. 31. 33.		24. 26. 30. 32.	
96. 99.	15	816. 62. 74.	14	12. 15. 16. 18.		86. 88. 91. 92.		38. 40. 42. 50.		37. 44. 52. 53.	
303. 6 bis 8. 13.		1888.	4	22. 24. 27 bis		97. 98.	17	52. 53. 56. 59.		58. 68 bis 71.	
16. 19. 21. 27.	15	4098.	13	30. 32. 33. 36.	17	4901 bis 4. 13.	17	61. 68. 71. 73.	17	73. 74. 77. 78.	16

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1850.

Lit. A. à 1000 Rthlr.	430. 31.	13	878.	12
Lit. B. à 500 Rthlr.	887.	9	1346.	9
Lit. C. à 200 Rthlr.	694.	8	2501.	13
	2451.	13	9150.	11
Lit. D. à 100 Rthlr.	4023.	12	11735.	11
			10421.	9
			15433. 34. 35.	13

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

Lit. A. à 1000 Rthlr.	794. 95.	7	3008.	12
Lit. B. à 500 Rthlr.	2544.	12	3037. 38. 42.	12
			4310.	11
Lit. C. à 200 Rthlr.	561. 66. 77.	9	2842 bis 45.	9
	1044.	12	3962. 63. 71. 73.	10
			15591. 92.	10
Lit. D. à 100 Rthlr.	542.	10	7444.	12
	1300.	11	7528. 34. 42.	12
			12454. 79. 86.	9
			13236. 52. 78.	12
			13280.	12
			19784.	11
			19801. 53. 55.	11

IV. der Staats-Anleihe vom Jahre 1853.

Lit. A. à 1000 Rthlr.	1243. 45. 46.	1
Lit. B. à 500 Rthlr.	797. 98.	1
	806. 7.	1
Lit. C. à 200 Rthlr.	323 bis 25. 27.	1
	330 bis 33. 35.	1
Lit. D. à 100 Rthlr.	671 bis 74. 79.	1
	680. 84 bis 88.	1
	692. 94. 95.	1
	697 bis 99.	1
	701 bis 3.	1

V. der Staats-Anleihe vom Jahre 1854.

(Wegen der durch die 10te Verloosung zum 1. April 1863 gekündigten Schulverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 15. September 1862.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.	89.	9	2597. 98.	9
			4126 bis 39.	9
Lit. B. à 500 Rthlr.	1998.	9	3599.	8
			4382.	7
Lit. C. à 200 Rthlr.	314.	8	2108 bis 11. 28.	6
	403. 6. 27.	8	2923.	6
			6023. 30.	7
Lit. D. à 100 Rthlr.	1117.	7	13236.	7
	11108.	4	14193. 94.	9
	12694.	1	15280 bis 82.	9
			14302.	6
			15239.	6
			16371.	5
			16409. 39.	5
			19474. 98.	9
			19509.	9

VI. der Staats-Anleihe vom Jahre 1855A.

(Wegen der durch die 9te Verloosung zum 1. April 1863 gekündigten Schulverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 15. September 1862.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.	246. 50.	6	1376 bis 80.	8
	320.	6	1809. 10.	8
Lit. B. à 500 Rthlr.	457.	7	2698. 99.	7
	1631 bis 38.	7	3209. 10. 12. 15.	6
	2101. 2. 4. 8. 9.	8	3367 bis 71.	8
Lit. C. à 200 Rthlr.	908 bis 16. 20.	7	3197.	5
	21. 23 bis 31.	7	3549. 30.	6
Lit. D. à 100 Rthlr.	302. 9. 12. 17.	5	2546. 52 bis 54.	6
	32 bis 37. 39	5	2719. 22. 28.	5
	bis 41. 43 bis	8	29. 36 bis 39.	5
	47. 51.	8	2742. 43.	5
			3911. 13 bis 17.	8
			6056. 59. 60. 62.	6
			6643. 44. 50. 54.	6
			67. 70.	8
			72. 76 bis 78.	8
			84. 89.	7
			88. 90. 91. 92.	6
			8601 bis 4. 9.	9
			14. 22. 23. 38.	5
			39.	5
			9607. 12 bis 14.	7

VII. der Staats-Anleihe vom Jahre 1857.

(Wegen der durch die 2te Verloosung zum 1. April 1863 gekündigten Schulverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 15. September 1862.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.	1271.	1	1384. 85.	1
Lit. B. à 500 Rthlr.	694. 98. 99.	1	1432.	1
Lit. C. à 200 Rthlr.	2426. 28. 33 bis	1	2445. 46. 54.	1
	39. 40 bis 43.	1	56.	1
Lit. D. à 100 Rthlr.	1602 bis 4. 6. 7.	1	1630. 31. 33 bis	1
	10. 11. 20 bis	1	35. 45. 48 bis	1
	22. 24 bis 28.	1	50.	1
			4901 bis 4. 14.	1
			bis 18. 20 bis	1
			24. 31. 36. 38.	1
			4939. 41. 42. 45.	1
			bis 47. 50.	1
			7852. 53. 56. 57.	1
			60 bis 63. 65.	1

VIII. der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 (4½ pCt.).

(Wegen der durch die 13te Verloosung zum 1. April 1863 gekündigten Schulverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 15. September 1862.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.	852 bis 54.	2	1316. 17.	2
Lit. B. à 500 Rthlr.	2322. 30.	1	6931. 36 bis 38.	2
Lit. C. à 200 Rthlr.	6283 bis 89.	1	6295 bis 99.	1
Lit. D. à 100 Rthlr.	8001 bis 11. 14.	2	8015. 22. 24.	2
			8026 bis 28.	2
			8033.	2
			8041 bis 44. 49.	2

Berlin, den 16. März 1863.

Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell. Gamet. Löwe. Meinerke.

Ernannt: der Bureau-Assistent Schoenbrunn aus Reiffe zum Secretair.

XII. Bei dem Kreis-Gericht zu Rybnik.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Actuar erster Klasse, Carl Heinrich Vogt zum Bureau-Assistenten mit der Bestimmung seiner Funktion als Sportelreceptor bei der Gerichts-Commission Loslau.

Versetzt: der Salarienassistent-Kendant Franke an das Kreis-Gericht Gleiwitz vom 1sten Juli 1863 ab, und der Bureau-Assistent Rohrbach von Loslau nach Reiffe.

XIII. Bei dem Kreis-Gericht zu Groß-Strehlitz.

Ernannt: der interimistische Kanzlist Engelbert Wolff definitiv zum Kreis-Gerichts-Kanzlisten.

Gestorben: der Kreisrichter Dworatschek.

Nachweisung

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat März 1863.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Städtel und Dorf Tropplowitz, Schönwiese, Geppersdorf und Raden	Leobschütz	Schullehrer Adalbert Kraut zu Städtel Tropplowitz.
Behowitz, Dirschlowitz und Neuberg.	dto.	Schullehrer Klehr zu Behowitz.
Staubowitz und Rösnitz	dto.	Lehrer Julius Langer zu Staubowitz.
Jernau	dto.	Schullehrer Jacob Thomczyk zu Jernau.
Bratsch und Saliswalde	dto.	Schullehrer Sylvester Jaschke zu Bratsch.
Peterwitz und Choltitz	dto.	Bauergutsbesitzer Franz Beigel zu Peterwitz.
Babitz	dto.	Anbauer Hieronymus Scherner zu Babitz.
Gröbnitz	dto.	Mühlenbesitzer Franz Winter zu Gröbnitz.
Ellguth-Gultschin, Bobrownik, Hoschialkowitz	Ratibor	Lehrer Alois Schander zu Ellguth-Gultschin.
Gr.- und Kl.-Darlowitz und Marquartowitz	dto.	Lehrer Franz Hein zu Marquartowitz.
Ogen	Grottkau	Gärtner Joseph Berner zu Ogen.
Schalscha und Czakanau	Gleiwitz	Schullehrer Anton Schittlo zu Schalscha.
Schloß Loß, Ellguth-Loß, Kottischowitz, Dratsche, Pawlowitz, Pissarzowitz, Kl.-Plusch-nitz, Klein-Willkowitz und Lonczel-Loß	dto.	Gemeindeschreiber Johann Peschke zu Loß.
Sarnau	dto.	Lehrer Ploch zu Sarnau.
Stadt Ratibor I. Bezirk	Ratibor	Posamentier Adolph Basold zu Ratibor.
" " II. "	dto.	Brannermeister Eduard Ender zu Ratibor.
" " III. "	dto.	Gerbermeister Anton Dudek zu Ratibor.
" " IV. "	dto.	Maler Scholz zu Ratibor.
" " V. "	dto.	Stellenbesitzer Anton Dolainski zu Ratibor, Vorstadt Neugarten.
Pilgersdorf und Burgstädtel	Leobschütz	Schullehrer Julius Floegel zu Pilgersdorf.
Schillersdorff, Antoschowitz, Hatzsch	Ratibor	Schullehrer Anton Adamczik zu Schillersdorff.
Seibersdorf, Schlachtendorf und Nieder-Kiewiadam	Rybnik	Schullehrer Philipp Dryschel zu Zeikowitz.
Neustadt I., II. und V. Stadtbezirk	Neustadt	Beißgerbermeister Julius Neumann zu Neustadt.
Stroschwitz-Falkenberg, Stroschwitz-Löwen, Klein-Carne	Falkenberg	Bauergutsbesitzer Carl Scholz zu Stroschwitz.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Pawlau, Kornitz und Wilhelmsdorf Dombrowka	Ratibor Gleiwitz	Schullehrer Nikel zu Pawlau. Schullehrer Joseph Nerlich zu Dombrowka.
Sudoll I. und II.	Ratibor	Schullehrer Robert Gottwald zu Sudoll.
Groß-Peterwitz	dto.	Bauer Jacob Stierhut zu Groß-Peterwitz.
Stadt Bauerwitz	Leobschütz	Kämmerer Trzebiat zu Bauerwitz.
Leisnitz und Neustift	dto.	Anbauer Joseph Krautwurst zu Leisnitz.
Dobersdorf und Mocker	dto.	Schullehrer Johann Storzewsky zu Dobersdorf.
Hochkretscham	dto.	Erbrichter Gustav Borsuchy zu Hochkretscham.
Zülkowitz	dto.	Kretschambesitzer Alois Frank zu Zülkowitz.
Blechhammer, Slawentz, Dorf und Colonie Nieder, Lenartowitz und Miesce, Ratibor, den 1. April 1863.	Gosel	Schullehrer George Skoda zu Blechhammer. Königliches Appellations-Gericht.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 17.

Oppeln, den 23. April

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (194) Das 9te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5676. Das Gesetz, betreffend die Abänderung der Fischerei-Ordnung für die in der Provinz Pommern belegenen Theile der Oder, das Haff und dessen Ausflüsse vom 2ten Juli 1859. Vom 30sten März 1863.
- Nr. 5677. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2ten März 1863, betreffend die Genehmigung der von dem 16. westfälischen Provinzial-Landtage beantragten Erweiterungen und Abänderungen des revidirten Reglements für die westfälische Provinzial-Feuersocietät vom 26sten September 1859 und der durch Allerhöchsten Erlaß vom 16ten December 1861 genehmigten Zusätze zu diesem Reglement; und unter
- Nr. 5678. Den Allerhöchsten Erlaß vom 24sten März 1863, betreffend die Genehmigung des von der Deputation der Magdeburgischen Land-Feuersocietät beschlossenen Nachtrags zu dem Societäts-Reglement vom 28sten April 1843.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

- (65) Bekanntmachung
wegen Ersatzeleistung für präcludirte Cassen-Anweisungen von 1835 und Darlehns-Cassenscheine.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29sten April 1857, 7ten Januar 1858, 26sten Januar und 1sten December 1859, sind die Besitzer von Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und von Darlehns-Cassenscheinen vom Jahre 1848 aufgefordert, solche Behufs der Ersatzeleistung an die Controlle der Staatspapiere, Drantienstraße 92 hieselbst, oder an die Regierungs-Haupt-Cassen einzureichen.

Da dessenungeachtet noch immer ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben hierdurch nochmals an deren Einreichung erinnert.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablauf des auf den 1sten Juli 1855 festgesetzten Präclusivtermins an uns, die Controlle der Staatspapiere, oder die Provinzial-Kreis- oder Local-Cassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder beziehungsweise bei den Regierungs-Haupt-Cassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 3. Januar 1861.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Natan. Gamet. Günther. Löwe.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(207) Wenn auch in den benachbarten K. K. Oesterreichischen Staaten die Rinderpest noch nicht vollständig erloschen ist, so ist dieselbe doch insoweit bereits im Abnehmen begriffen, daß wir die zum Schutze des Inlandes angeordneten und bis jezt aufrecht erhaltenen Grenzsperr-Maßregeln des §. 3 und resp. 4 der Verordnung vom 27sten März 1836 aufzuheben und auf die mildernden Bestimmungen des §. 2 l. c. zu reduciren uns veranlaßt finden, und bestimmen demgemäß für die, unseren Verwaltungs-Bezirk von dem Königreiche Polen und den Oesterreichischen Staaten scheidende Landesgrenze Folgendes:

- 1) Kein Rindvieh irgend einer Art darf, ohne daß dasselbe zuvor der 21tägigen Quarantaine auf den dazu bestimmten Einlaßpunkten unterworfen, und während derselben völlig gesund befunden worden ist, eingebracht werden.
- 2) Schwarz- und Wollschaf-Vieh ist am Einlaßorte einer sorgfältigen Reinigung durch Schwem-

mung, in der kalten Jahreszeit durch Wäsche in bedeckten Räumen, zu unterwerfen und einer gleich sorgfältigen Reinigung müssen sich auch, nach dem Ermessen der ausführenden Behörde, die Treiber unterwerfen.

- 3) Rinderhäute dürfen nur, wenn sie völlig hart und ausgetrocknet, Knochen und Hörner nur, wenn sie von allem häutigen Anhang und resp. von den Stirnzapfen befreit sind, unbearbeitete Wolle und thierische Haare (excl. Borsten) dürfen nur in Säcken oder Ballen verpackt über die Landesgrenze eingehen und in diesem Zustande in das Innere des Landes transportirt werden. — Noch nicht völlig harte und ausgetrocknete Häute und Knochen, sowie Hörner, die von den häutigen Anhängen und resp. Stirnzapfen noch nicht befreit sind, müssen an der Grenze zurückgewiesen werden.

Die Zurückweisung findet auch Statt, wenn unter einer Ladung Häute, Knochen oder Hörner auch nur einige nicht völlig harte und ausgetrocknete, oder auch nur einige von den häutigen Anhängen resp. Stirnzapfen noch nicht befreit gefunden werden und zwar trifft in solchen Fällen die Zurückweisung die ganze Ladung.

- 4) Geschmolzenes Talg kann nur in Fässern zugelassen werden und das sogenannte Wampentalg (geschmolzenes Talg in häutigen, vom Hindvieh selbst herrührenden Emballagen) paßirt nur, wenn die häutigen Emballagen an der Grenze vom Talge getrennt und vernichtet worden sind.
- 5) Ungeschmolzenes Talg und frisches Fleisch werden zurückgewiesen.
- 6) Sämmtliche unter 1 bis 4 aufgeführten Gegenstände dürfen nur über die vorgeschriebenen Einlasspunkte über die Landesgrenze eingehen.

Oppeln, den 13. April 1863.

(209) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten auf Grund des §. 1 alinea 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt worden, daß das Grundstück Nr. 64 zu Mittel-Lagiewnik, Kreis Bentzen D. S., auf welchem die Mariawunsch-Huthütte und ein Theil der Florentinen-Grube etablirt sind, in Rücksicht seiner Lage, aus dem Gemeinde-Verbande von Mittel-Lagiewnik ausgeschieden, und dem Gemeinde-Verbande von Ober-Lagiewnik zugeschlagen werde. Oppeln, den 8. April 1863.

(210) Nachdem durch §. 12 des Gesetzes, betreffend die Errichtung gewerblicher Anlagen, vom 1sten Juli 1861 (Gesetz-Sammlung pro 1861, Seite 749 und folgende) und durch das Regulativ, betreffend die Anlage von Dampfkesseln vom 31sten August 1861 (Zweite extraordinäre Beilage zu Stück 40 des Amtsblatts pro 1861) das Verfahren bei Concessionirung von Dampfkessel-Anlagen abgeändert und modificirt worden ist, werden die von uns in der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 15ten October 1852 sub 2 enthaltenen „Besonderen Bestimmungen wegen der Dampfkessel und Dampsentwickler“ (Extraordinäre Beilage zu Stück 43 des Amtsblatts pro 1852) hierdurch aufgehoben und treten an deren Stelle nachstehende Bestimmungen:

- 1) Eine Veröffentlichung des Projectes zur Aufstellung und Benützung von Dampfkesseln und Dampsentwicklern durch das Amtsblatt, Kreisblatt u. findet nicht mehr statt.
- 2) Die Zeichnungen und Erläuterungen müssen den Vorschriften im §. 1 des Regulativs vom 31sten August 1861 entsprechen, und es muß daraus zu entnehmen sein, daß auch den ferneren Bestimmungen des erwähnten Regulativs Genüge geschieht.
- 3) Der Antrag auf Ertheilung der Genehmigung zur Anlage eines Dampfkessels ist mit sämtlichen Zeichnungen und Beschreibungen in doppelter Ausfertigung bei dem betreffenden königlichen Landrathsamt, resp. der städtischen Polizeibehörde anzubringen. (§. 2 des Gesetzes vom 1sten Juli 1861.) Diese Behörden haben den Antrag nebst den dazu gehörigen Vorlagen, nachdem diese durch den Bezirks-Baubeamten revidirt worden sind, an uns einzureichen und wird demnächst die Zulässigkeit der Anlage geprüft und die Genehmigung entweder versagt, oder unbedingt ertheilt oder es werden endlich bei Ertheilung derselben etwa noch die erforderlichen Vorkehrungen und Einrichtungen vorgeschrieben werden. Die Concessions-Urkunde wird dem Unternehmer unter Beifügung eines Exemplars der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen direct zugestellt, Abschrift der Concessionsurkunde aber dem betreffenden königlichen Landrathsamt mit dem zweiten Exemplar der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen mitgetheilt werden.
- 4) Auch nach geschehener Ertheilung der polizeilichen Genehmigung (Concessionsurkunde), darf ein Dampfkessel oder Dampsentwickler nicht eher aufgestellt werden, als bis derselbe in Gemäßheit

des §. 14 des Regulativs vom 31sten August 1861 nach Verschluss sämtlicher Oeffnungen und Belastung der Sicherheitsventile mit dem dreifachen Betrage des dem Drucke der beabsichtigten Dampfspannung entsprechenden Gewichtes mittelst einer Druckpumpe mit Wasser geprüft worden ist.

Die Kesselwände und die Wände der Feuerzüge müssen dieser Prüfung widerstehen, ohne eine Veränderung ihrer Form zu zeigen. Kann nicht durch das Attest eines Königl. Baubeamten nachgewiesen werden, daß diese Prüfung schon in der Fabrik, wo der Kessel verfertigt worden, geschehen ist, so muß dieselbe an dem Aufstellungsorte vorgenommen werden. Spätestens 3 Tage nach geschehener Anzeige von der erfolgten Vollendung oder Ankunft des Kessels am Bestimmungsorte muß der betreffende Bezirks-Baubeamte die Prüfung vornehmen und spätestens in 3 Tagen nach erfolgter Prüfung darüber eine Bescheinigung in 2 Exemplaren ausfertigen, wovon eins dem Unternehmer zuzustellen und von diesem dem Revisionsbuche beizufügen, das andere der Ortspolizeibehörde zu übergeben ist.

- 5) Ist der Dampfkessel aufgestellt, so darf derselbe doch erst in Betrieb gesetzt werden, nachdem hierzu eine besondere Erlaubnis erteilt worden ist. Diese Erlaubnis wird — auf Grund einer Bescheinigung des Bezirks-Baubeamten über die ordentliche, den Bestimmungen der Concessionsurkunde (oben Nr. 3) und dem Regulativ vom 31sten August 1861 entsprechende Ausführung der Anlage, — von der betreffenden Ortspolizeibehörde erteilt.

Der Bezirks-Baubeamte ist zur gehörigen Zeit von der bevorstehenden Vollendung in Kenntniß zu setzen, damit er spätestens binnen 3 Tagen nach erfolgter Anzeige von der wirklichen Vollendung der Anlage, die örtliche Revision vornehmen und binnen weiteren 3 Tagen die Bescheinigung über den Befund ausstellen kann. Ein Exemplar der Abnahme-Verhandlung hat der Bezirks-Baubeamte dem Unternehmer, ein zweites der Ortspolizeibehörde zu bezuhändigen und ein drittes uns einzureichen. —

Die Ortspolizeibehörden haben sogleich nach erteilter Genehmigung zur Inbetriebsetzung dem Königl. Landrathsamte eine kurze Anzeige hierüber zu machen.

Sollte die von dem Bezirks-Baubeamten vorzunehmende Revision ergeben, daß die Anlage nicht der Concessionsurkunde und dem Regulativ vom 31sten August 1861 entsprechend ausgeführt ist, und Mängel enthält, welche den Betrieb gefährlich machen könnten, so hat der Bezirks-Baubeamte der Ortspolizeibehörde zu eröffnen, daß der Betrieb unsstatthaft sei, oder in zweifelhaften Fällen das Revisions-Attest direct an uns zur Entscheidung darüber einzureichen, ob überhaupt, resp. unter welchen Bedingungen die Erlaubnis zur Inbetriebsetzung des Dampfkessels zu erteilen sein wird. Die Beseitigung kleiner Mängel kann der Bezirks-Baubeamte direct anordnen, damit nicht die Inbetriebsetzung des Kessels eine längere Verzögerung erleidet.

- 6) Die Herren Landräthe und die städtischen Polizeibehörden werden angewiesen, nach vorstehenden Bestimmungen sich streng zu achten, auch hiervon in den Kreis- und Localblättern das betheiligte Publicum in Kenntniß zu setzen und sind insbesondere die ländlichen Orts-Polizeibehörden von den Herren Landräthen ausdrücklich auf vorstehende Bestimmungen aufmerksam zu machen und anzuhalten, im Interesse der Unternehmer von Dampfkessel-Anlagen ein jeden Zeitverlust ersparendes Verfahren inne zu halten.

Oppeln, den 5. April 1863.

(211) Dem seitherigen ersten Wachtmeister der Gendarmerie, Kremser zu Reisse, ist die interimistische Verwaltung der Königl. Forstcasse Ottmachau zu Reisse auf seinen Antrag abgenommen und vom 1sten April d. J. ab dem bisherigen Privat-Secretair Illgner zu Reisse interimistisch übertragen worden. Oppeln, den 11. April 1863.

Bekanntmachungen des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(197) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad XIII. machen wir ferner bekannt, daß von dem Schiedsmannsbezirk Nr. 14 Kreis Ratibor folgende Ortschaften losgetrennt worden sind:

- a. Ellgoth Herzoglich, Ganiowitz, Lubowitz, Brzesnik und Grzegorzowitz Herzoglich, welche nunmehr einen besonderen Bezirk unter Nr. 54 bilden;
- b. Grzegorzowitz, Slawikauer Anthells, welche mit dem Schiedsmannsbezirk Nr. 40 vereinigt worden ist.

Dem neuen Bezirke Nr. 54 wird der verkleinerte Bezirk Nr. 14 substituirt, wogegen in der wechselseitigen Vertretung der Bezirke Nr. 14 und Nr. 40 nichts geändert wird.

Ratibor, den 7. April 1863.

(205) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 3ten Juni 1857 (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1857 Stück 31) ad V., und vom 8ten September 1859 (Oppelner Regierungs-Amtsblatt pro 1859 Seite 250) machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmanns-Bezirk Nr. 1 Kreis Gleiwitz gehörige Ortschaft Bohlisdorf von diesem Bezirke losgetrennt worden ist, und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 52 bildet.

Dem neuen Bezirke Nr. 52 wird der verkleinerte Bezirk Nr. 1 (Althammer) substituirt, wogegen das Substitutions-Verhältniß zwischen den Bezirken Nr. 1 und Nr. 39, sowie die Vertretung der Bezirke Nr. 12 und Nr. 50 durch den Bezirk Nr. 1 bestehen bleibt.

Ratibor, den 14. April 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(201) Bekanntmachung,

betreffend die anderweitige Constituirung des Ehrenrathes unter den Rechtsanwälten und Notarien im Departement des Appellations-Gerichts zu Ratibor.

Nachdem ein Mitglied des Ehrenrathes unter den Rechtsanwälten und Notarien des Departements gestorben, und ein Stellvertreter der Mitglieder ausgeschieden ist, haben Neuwahlen stattgefunden, und es sind nunmehr:

A. vorsitzendes Mitglied des Ehrenrathes:

Justizrath Klapper in Ratibor;

B. außerdem Mitglieder desselben:

1) Justizrath Gründel in Ratibor, 2) Justizrath Wigenhusen in Oppeln, 3) Justizrath Engelmann in Ratibor, 4) Justizrath Horzke in Ratibor, 5) Rechtsanwalt Kneusel in Ratibor, 6) Justizrath Schmiedel in Ratibor;

C. Stellvertreter der Mitglieder:

1) Justizrath Langer in Oppeln, 2) Justizrath Engelmann in Reisse, 3) Justizrath Hirschberg in Neustadt D. S.

Ratibor, den 9. April 1863.

Der Erste Präsident des Königlichen Appellations-Gerichts.

(206) Bekanntmachung. Die betreffenden bedeckten Räume und Höfe des hiesigen königlichen Lagerhauses können, wie bisher, auch während des diesjährigen Wollmarkts zum Lagern von Wolle unter den bisherigen Bedingungen benutzt werden.

Der Verwalter dieser Gebäude, Registrator Wildt, wird die Meldungen dazu in unserem Dienst-locale — Niederwallstraße 39 — während der gewöhnlichen Dienststunden, schriftlich oder mündlich entgegen nehmen.

Die Bestellungen sollen in der Reihenfolge, wie sie eingehen, verzeichnet und die vorhandenen Lagerplätze demnächst örtlich angewiesen werden. Berlin, den 9. April 1863.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Personal-Chronik.

(208) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht dem Kreis-Wundarzt Dr. Moll zu Nicolai den Character als „Sanitäts-Rath“ und den Schleusenmeistern Pegel, Bley und Müller das allgemeine Ehrenzeichen, den beiden letzteren mit der Zahl 50, zu verleihen geruht.

Pensionirt: der Kreis-Steuer-Einnehmer Oppermann zu Neustadt, vom 1sten Mai c. ab, auf seinen Antrag.

Bestätigt: die Vocationen der katholischen Lehrer Richter zu Patschkau und Drischel zu Seylowitz.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 18.

Oppeln, den 30. April

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(202) Das 10te Stück der Gesetzsammlung enthält unter

- Nr. 5679. Den Allerhöchsten Erlaß vom 23ten Februar 1863, betreffend die Genehmigung der Anlage einer Verbindungs-Eisenbahn von Hamm nach Unna durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft, unter gleichzeitiger Bewilligung des Expropriationsrechts.
- Nr. 5680. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft zur Anlage einer Verbindungs-Eisenbahn von Hamm nach Unna. Vom 24. März 1863.
- Nr. 5681. Das Privilegium wegen Emission von 4,000,000 Thalern vier und einhalbprocentiger Prioritäts-Obligationen V. Serie der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft. Vom 24ten März 1863.
- Nr. 5682. Den Allerhöchsten Erlaß vom 9ten März 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Ostrowo über Wygoda nach Grabow an die Kreise Adelnau und Schildberg; und unter
- Nr. 5683. Den Allerhöchsten Erlaß vom 24ten März 1863, betreffend die Ausdehnung des Verbandes zur Regulirung der Schwarzen Elster.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(220) Bekanntmachung, Aufnahme in das evangelische Lehrerinnen-Seminar zu Drosslig betreffend.

Zu Anfang September d. Js. findet bei dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Drosslig bei Zeit, im Regierungsbezirk Merseburg, eine neue Aufnahme von Jungfrauen statt, welche sich für den Lehrerinnen-Beruf ausbilden wollen.

Das genannte Seminar nimmt Zöglinge aus allen Provinzen der Monarchie auf. Der Cursus ist zweijährig.

Das Seminar hat den Zweck, auf dem Grund des evangelischen Bekenntnisses christliche Lehrerinnen für den Dienst an Elementar- und Bürgerschulen auszubilden, wobei nicht ausgeschlossen wird, daß die in ihm vorgebildeten Lehrerinnen nach ihrem Austritt Gelegenheit erhalten, in Privatverhältnissen für christliche Erziehung und für Unterricht thätig zu werden.

Der Unterricht des Seminars und die Übung in der mit demselben verbundenen Töchterchule erstrecken sich auf alle für diesen Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, den Unterricht in der französischen Sprache und in Handarbeiten mit eingeschlossen.

Die Zöglinge des Seminars wohnen in dem für diesen Zweck vollständig eingerichteten Anstaltsgebäude. Das Leben in der Anstalt ruht auf dem Grund des Wortes Gottes und christlicher Gemeinschaft.

Für den Unterricht, volle Beköstigung, Wohnung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung, so wie für ärztliche Pflege und Medicin wird eine in monatlichen Raten voraus zu zahlende Pension von 65 Thalern jährlich entrichtet. Zeitweise Abwesenheit aus der Anstalt entbindet nicht von der Fortzahlung der Pension.

Es sind Fonds vorhanden zur Unterstützung für würdige und bedürftige Zöglinge; eine solche kann jedoch in der Regel erst vom zweiten Jahr des Aufenthalts ab gewährt werden.

Die Zulassung zu dem Seminar erfolgt auf Vorschlag der betreffenden Königlischen Regierung, resp. des Königlischen Provinzial-Schul-Collegiums in Berlin, durch mich unter Vorbehalt einer vierteljährigen Probezeit.

Die Zulassung zu der diesjährigen Aufnahme ist bis spätestens zum 1sten Juni bei derjenigen Königlischen Regierung, in deren Verwaltungsbezirk die Bewerberin wohnt, unter Einreichung folgender Schriftstücke und Zeugnisse nachzusuchen:

- 1) Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß die Bewerberin am 1sten October d. J. nicht unter 17 Jahre alt sein darf.
- 2) Ein Zeugniß eines königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich, daß die Bewerberin nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, so wie an anderen die Ausübung des Lehramts behindernden Gebrechen leidet, auch in ihrer körperlichen Entwicklung soweit vorgeschritten ist, um den Aufenthalt im Seminar ohne Gefährdung ihrer Gesundheit übernehmen zu können. Zugleich ist ein Zeugniß über stattgefundene Impfung vorzulegen.
- 3) Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung der Aspirantin, ein eben solches von ihrem Seelsorger über ihr Leben in der Kirche und in der christlichen Gemeinschaft.
- 4) Ein von der Bewerberin selbst verfaßter Lebenslauf, aus welchem ihr bisheriger Lebensgang zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zum Lehrberuf zu schließen ist. Dieses Schriftstück gilt zugleich als Probe der Handschrift.
- 5) Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß dieselben das Pensionsgeld von 65 Thalern jährlich auf zwei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

Im Fall von der Bewerberin auf Unterstützung Anspruch gemacht wird, ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Armuths-Zeugniß beizubringen; aus welchem die Vermögensverhältnisse der Bewerberin und ihrer Angehörigen genau zu ersehen sind.

Zur Aufnahme in das Seminar sind, mit Ausnahme der Ausbildung in der Musik, diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich, wie sie in dem Regulativ vom 2ten October 1854 für die Vorbildung der Seminar-Präparanden bezeichnet sind; außerdem Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten. Ein Anfang im Verständniß der französischen Sprache, so wie im Klavierspieler, Gesang und Zeichnen sind erwünscht. Berlin, den 14. April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. J. W.: (gez.) Lehner.

(221) Bekanntmachung, die diesjährige Aufnahme in das evangelische Gouvernanten-Institut zu Droyßig betreffend.

In der unter der unmittelbaren Leitung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten stehenden **Bildungs-Anstalt für evangelische Gouvernanten und Lehrerinnen an höheren Töchter Schulen** zu Droyßig bei Leipzig, im Regierungsbezirk Merseburg, beginnt im September d. J. ein neuer Cursus, zu welchem der Zutritt einer Anzahl junger Damen offen steht.

Der Cursus dauert drei Jahre. Die Entlassung der Zöglinge erfolgt nach einer vor einer königlichen Commission bestandenen Prüfung und mit einem von der ersteren ausgestellten Qualificationszeugniß für den Beruf als Erzieherinnen und Lehrerinnen in Familien und in höheren Töchter Schulen.

Die Hauptaufgabe der Anstalt ist, für den höheren Lehrerinnenberuf geeignete evangelische Frauen zunächst in christlicher Wahrheit und in christlichem Leben selbst so zu begründen, daß sie befähigt und geneigt werden, die ihnen später anzuvertrauenden Kinder in christlichen Glauben und in der christlichen Liebe zu erziehen.

Sodann sollen sie theoretisch und practisch mit einer guten und einfachen Unterrichts- und Erziehungsmethode bekannt gemacht werden, in welcher letzteren Beziehung sie in dem mit dem Gouvernanten-Institut verbundenen Töchter-Pensionat lehrend und erziehend beschäftigt werden. Ein besonderes Gewicht wird auf die Ausbildung in der französischen und englischen Sprache, so wie in der Musik gelegt.

Der Unterricht in Geschichte, Litteratur und in sonstigen zur allgemeinen Bildung gehörigen Gegenständen findet seine volle Vertretung unter vorzüglicher Berücksichtigung der Zwecke weiblicher Bildung, weshalb jede Verflachung zu vermeiden und die nothwendige Vertiefung des Gemüthslebens zu erzielen gesucht wird.

Die Einrichtung der Anstalt bietet zur Theilnahme an häuslichen Arbeiten, soweit diese das Gebiet auch der körperlichen Pflege und Erziehung angehen, geordnete Gelegenheit.

Die Zöglinge zahlen eine in monatlichen Raten voraus zu entrichtende Pension von 105 Thalern jährlich, wofür sie den gesammten Unterricht, volle Beköstigung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung, sowie ärztliche Pflege und Medicin für vorübergehendes Unwohlsein frei haben. Für die Anstalt ist ein besonderer Arzt angenommen.

Ermäßigung oder Erlaß der Pension kann nicht stattfinden.

Die Meldungen zur diesjährigen Aufnahme sind spätestens bis zum 10ten Juli d. J. unmittelbar an mich zuzureichen. Denselben ist beizufügen:

- 1) Der Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß die Aufzunehmenden das 17te Lebensjahr erreicht haben müssen.
- 2) Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung; ein eben solches von dem Ortsgeistlichen und Seelsorger über das Leben der Aspirantin in der Kirche und christlichen Gemeinschaft. In demselben ist zugleich ein Urtheil über die Kenntnisse der Aspirantin in den christlichen Religionswahrheiten und in der biblischen Geschichte nach Maßgabe des Regulativs vom 2ten Octob. 1854 auszusprechen.
- 3) Ein Zeugniß des betreffenden königlichen Kreis-Physicus über normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Gebrechen leidet, welche sie an der Ausübung des Erziehungs- und Lehrberufs hindern werden, und daß sie in ihrer körperlichen Entwicklung genügend vorgeschritten ist, um einen dreijährigen Aufenthalt in dem Institut ohne Gefährdung für ihre Gesundheit übernehmen zu können.
- 4) Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, oder sonst glaubhaft geführter Nachweis, daß das Pensionsgeld von 105 Thalern jährlich auf drei Jahre gezahlt werden soll.
- 5) Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsgang der Aspirantin zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zu dem erwählten Beruf zu schließen ist.
- 6) Die aus den zuletzt besuchten Schulen und Bildungs-Anstalten erhaltenen Zeugnisse.
- 7) Außerdem hat sich die Bewerberin bei einem von ihr zu wählenden Director oder Lehrer einer höheren öffentlichen Unterrichts-Anstalt, oder bei einem königlichen Schulrath einer Prüfung zu unterwerfen und ein Zeugniß desselben über ihre Kenntnisse in der deutschen, englischen und französischen Sprache und Litteratur, sowie in den Realgegenständen beizubringen. Diesem Zeugniß sind die schriftlich angefertigten und censurten Prüfungsarbeiten beizufügen. Hinsichtlich der erlangten musikalischen Ausbildung genügt, wenn nicht das Zeugniß eines Musikverständigen beigebracht werden kann, die eigene Angabe über die seither betriebenen Studien.

Fertigkeit in den gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten wird vorausgesetzt.

Jungfrauen, welchen es Ernst ist, in einer wohlgeordneten christlichen Gemeinschaft sich zu einem würdigen Lebensberuf vorzubereiten, werden dazu in der Bildungs-Anstalt zu Droyßig eine Gelegenheit finden, die auch weniger wohlhabenden einen lohnenden Beruf sichert.

In das mit dem Gouvernanten-Institut verbundene **Pensionat für evangelische Töchter höherer Stände** können ebenfalls noch Zöglinge vom 10ten bis 16ten Lebensjahre Aufnahme finden. Dieselben sind bei dem königlichen Seminar-Director Krieger in Droyßig anzumelden, von welchem auch ausführliche Programme über das Pensionat bezogen werden können.

Berlin, den 14. April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: (gez.) Lehnert.

Bekanntmachungen der königlichen Regierung.

(213) Nachdem der diesjährige, in polnischer Sprache abgehaltene Lehrcursus in dem hiesigen königlichen Hebammen-Lehr-Institute geschlossen worden ist und die Prüfung der Schülerinnen stattgefunden hat, sind den nachstehend genannten Candidatinnen die Approbationen als Hebammen von uns ertheilt worden:

I. für den Kreis Benthien:

- a. der Marie, verehelichten Dombek, in Klein-Jabrze,
- b. der Auguste, verehelichten Goeßler, zu Paulsdorf,
- c. der Marie, verehelichten Kuczowiz, zu Brzenzowiz,

II. für den Kreis Cosel:

- a. der Franziska, verehelichten Adamczyk, zu Sacrau,
- b. der Johanna, verehelichten Mucha, zu Urbanowiz,

III. für den Kreis Greuzburg:

der Johanna, verehelichten Bartos, zu Schmarzt,

IV. für den Kreis Lubliniz:

der Juliane, verehelichten Kupple, zu Guttentag,

V. für den Kreis Neustadt:

der Juliane, verehelichten Kossilla, zu Ringwitz,

VI. für den Kreis Oppeln:

- a. der Marie, verehelichten Hannuschil, zu Simsdorf,
- b. der Louise, verehelichten Psiorz, zu Schalkowitz,
- c. der Franziska, verehelichten Schweda, zu Czarnowanz,

VII. für den Kreis Pleß:

- a. der Agnes, verehelichten Adamiech, zu Jabrzeg,
- b. der Eva, verehelichten Janas, zu Kobier,
- c. der Johanna, verehelichten Paschel, zu Ormontowitz,
- d. der Katharina, verehelichten Lurocha, zu Warschowiz,

VIII. für den Kreis Ratibor:

der Josepha, verwittweten Bilobrodez, zu Hoschialkowitz,

IX. für den Kreis Rosenberg:

der Josepha, verehelichten Pawlik, zu Rabau,

X. für den Kreis Groß-Strehlitz:

der Johanna, verehelichten Francke, zu Sucholohna.

Oppeln, den 4. April 1863.

(214) Mit höherer Genehmigung wird auf der Privat-Chaussee von Kunigundenhütte nach Jacobsgrube, im Kreise Beuthen, bei Station 110, eine Hebestelle errichtet und daselbst das Chausseegelb für eine halbe Meile erhoben, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Oppeln, den 16. April 1863.

(222) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlessen hat mittelst Erlasses vom 16ten d. Mts. auf Grund des §. 1 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt: daß die von den Erben des verstorbenen Häuslers Franz Schymura zu Sczeikowitz, im Kreise Rybnick, zu dem Schußbezirk Sczeikowitz der Oberförsterei Rybnick gehörige, von dem Königlichen Forst-Fiscus mittelst gerichtlichen Vertrages vom 18ten Juni 1862 erkaufte Fläche von 2½ □ Ruthen, dem Gemeinde-Verbande von Sczeikowitz einverleibt werde. Oppeln, den 22. April 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(215) Die nächste Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird **den 11ten Mai c.** beginnen. Ratibor, den 20. April 1863. Königlich-Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(217) Nach einer Mittheilung des Herrn General-Directors der Steuern ist Seitens des Königlich-Hannoverschen Ministeriums der Finanzen und des Handels in den Hauptamts-Bezirken Nordhorn und Leer die bisher bestandene Waaren-Controlle im Binnenlande in Bezug auf Kaffee, vom 15ten ds. Mts. ab aufgehoben worden. Breslau, den 25. April 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director. v. Maassen.

Personal-Chronik.

(216) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Kreis-Wundarzt Dr. Moll zu Nicolai den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Versetzt: der Oberförster Fischer von Dembio nach Liebenwerda und der Oberförster von Schmidt von Rietschen nach Dembio.

Verliehen: die Kreis-Kassendiener- und Executorstelle in Groß-Strehlitz an den seitherigen Vice-Feldwebel Lehmann.

Bestätigt: die Wahlen der Kaufleute Eckstein und Gallinek zu Landsberg zu unbefoldeten Rathmännern, und die Vocation des katholischen Lehrers Brinsa in Bogorz.

(203) Personal-Veränderungen

im Bereich der Königlich-Intendantur des 6ten Armee-Corps.

Versetzt: der Intendantur-Rath Schweder von der Intendantur des 1ten Armee-Corps als Vorstand der Königlich-Intendantur der 12ten Division zu Reisse; der Intendantur-Rath Werner vom 6ten zum 5ten Armee-Corps; der Intendantur-Assessor Dingler vom 3ten zum 6ten Armee-Corps; der Proviant-Amts-Assistent Pattloch von Graudenz nach Breslau.

Angestellt: der Güter-Expeditions-Assistent bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Müller zu Liegnitz, als Kasernen-Inspector in Reisse.

Gestorben: der Kasernen-Inspector Duschek zu Reisse.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 19.

Oppeln, den 7. Mai

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (212) Das 11te Stück der Gesetzsammlung enthält unter
- Nr. 5684. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2ten Februar 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee a. von der Münster-Hammer resp. Münster-Dortmunder Staatsstraße bei Schönefeldsbauw zc. nach der Münster-Kastropener Gemeinde-Chaussee zwischen Lüdinghausen und Seeden, und b. von der Grenze des Kreises Coesfeld über Seppenrade zc. bis zur Münster-Hammer Straße im Kreise Lüdinghausen.
- Nr. 5685. Den Staatsvertrag zwischen Preußen und Kurheffen wegen einer von Halle über Nordhausen nach Kassel zu erbauenden Eisenbahn. Vom 4ten Februar 1863.
- Nr. 5686. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten März 1863, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Rathsdammig nach Wundichow, und die Verleihung des Rechts zur Entnahme der Chaussee-Unterhaltungsmaterialien und der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf die künftige Unterhaltung der in den Stolper Kreis fallenden Strecke der Bülow-Lauenburger Straße von der Bütomer Kreisgrenze über Wundichow, Gr. Noffen und Wupflow bis zur Grenze des Lauenburger Kreises.
- Nr. 5687. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärungen vom 29ten April 1862 resp. 8ten April 1863, betreffend die Etappen-Convention zwischen Preußen und Baden. Vom 8ten April 1863; und unter
- Nr. 5688. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Actien-Gesellschaft Flora“ mit dem Sitze zu Köln errichteten Actien-Gesellschaft. Vom 15ten April 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(226) Die Kreis-Chaussee von Falkenberg über Gruben nach Mahlenborn in der Richtung auf Reiffe ist in das Verzeichniß derjenigen Straßen, auf denen der Gebrauch von Radseigen unter 4 Zoll Breite zufolge des §. 1 der Verordnung vom 17ten März 1839 für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist, aufgenommen worden. Berlin, den 9. April 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

(228) Vom 1sten Mai d. J. ab wird das Post-Dampfschiff zwischen Stralsund und Ostadt folgendermaßen coursfiren:

hinwärts:

aus Stralsund — Sonntag und Donnerstag 8 Uhr Morgens nach Ankunst der Schnellpost von Anclam, welche mit dem am Tage vorher — Sonnabend und Mittwoch — um 6 Uhr 57 M. Abends von Berlin nach Anclam abgehenden Eisenbahnzuge in genauer Verbindung steht, in Ostadt — Sonntag und Donnerstag Nachmittags;

herwärts:

aus Ostadt — Dienstag und Sonnabend Vormittags, in Stralsund — Dienstag und Sonnabend gegen Abend, berechnet auf den Anschluß an die an denselben Tagen 9½ Uhr Abends von Stralsund nach Anclam abgehende Schnellpost, welche mit dem Tages darauf — Mittwoch und Sonntag — um 4 Uhr 30 M. früh von Anclam abgehenden, in Berlin an denselben Tagen um 10 Uhr Vormittags eintreffenden Eisenbahnzuge im genauen Zusammenhange steht.

Das Passagegeld für die Tour von Stralsund nach Ostadt oder zurück beträgt: auf dem ersten Platz

4¹/₂ Thlr., auf dem zweiten Platz drei Thaler und auf dem Deckplatz 1¹/₂ Thlr. Pr. Crt.

Berlin, den 26. April 1863.

General-Post-Amt. Philippsborn.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(231) Se. Majestät der König haben durch Allerhöchste Ordre vom 4ten d. Mts. zu genehmigen geruht, daß die evangelische Kirchengemeinde zu Nicolai, Kreis Ples, die ihr von dem Bildhauer Professor Kitz in Berlin zugewendete Schenkung von „Zweitausend fünf Hundert Thalern“ zu dem in den Verhandlungen vom 27sten December 1861 und 12ten Juli pr. ausgesprochenen Zwecke annehme, daß in dem dazu erworbenen Hause die von der Stadt entfernt wohnenden unterstützungsbedürftigen Confirmanden Aufnahme und Unterstützung finden, und zugleich in demselben die Schule für die evangelische Gemeinde untergebracht werde.

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 25. April 1863.

(232) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat mittelst Erlasses vom 22sten d. Mts. auf Grund des §. 1 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmiget, daß die Seitens des Häusler Joseph Stobrawe zu Fischerei, im Kreise Cosel, von dem Königlichen Domainen-Fiscus mittelst gerichtlichen Vertrages vom 10ten Januar d. J. käuflich erworbenen, in der Feldmark Fischerei belegenen Grundstücke von 1 Morgen 48 □ Ruthen Flächen-Inhalt, dem Gemeinde-Verbande von Fischerei einverleibt werden.

Oppeln, den 25. April 1863.

(234) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat mittelst Erlasses vom 22sten d. Mts. in Gemäßheit des §. 1. des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmiget, daß die im Gemenge mit Osauer Grundstücken, resp. zwischen dem Oppa-Flusse und dem österreichischen Dorfe Kopitau belegenen Parzellen, im Gesamt-Flächeninhalte von 206 Morgen 127 □ Ruthen, welche Kopitauer Wirthen gehören, diesseits mit Grundsteuer belegt, aber bis jetzt zu keinem Gemeinde-Verbande zugeschlagen sind, da sie auch mit der Feldmark Uhilsko grenzen, diesem letzteren Gemeinde-Verbande einverleibt werden.

Oppeln, den 25. April 1863.

(235) Auf Grund des §. 39 der Verordnung vom 9ten Februar 1849 und §. 5 des Gesetzes vom 15ten Mai 1854, betreffend einige Abänderungen der Gewerbe-Ordnung vom 17ten Januar 1845, wird hiermit eine besondere Kreis-Prüfungs-Commission für „Büstenbinder“ in der Stadt Groß-Strehlitz eingesezt und der Bürgermeister daselbst zum Vorsitzenden der Kreis-Prüfungs-Commission ernannt.

Oppeln, den 28. April 1863.

(204) Dem Ingenieur A. Reuschel zu Wetter a. d. Ruhr ist unter dem 13ten April 1863 ein Patent

auf eine als neu und eigenthümlich erachtete, als Pumpe und zugleich als Dampfmaschine anzuwendende Vorrichtung in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammen-
setzung

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 7. Mai 1863.

(218) Dem Ingenieur G. W. Chr. Bock zu Berlin ist unter dem 23sten April 1863 ein Patent auf eine in verschiedenen Ausführungen durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesene rotirende Dampfmaschine, soweit diese Ausführungen für neu und eigenthümlich erachtet sind, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 7. Mai 1863.

(219) Dem Mechaniker Heinrich Offergeld zu Eilendorf bei Aachen ist unter dem 23sten April 1863 ein Patent

auf als neu und eigenthümlich erkannte, in Zeichnung und Beschreibung dargestellte Vorrichtungen an mechanischen Hebestühlen zur Bewegung der Schützenlasten mit Abtheilungen, und der Geschirre, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 7. Mai 1863.

(227) Das dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Albert Grassée zu Königstein im Königreich Sachsen unter dem 18ten Februar v. J. ertheilte Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Verfahren bei der Bereitung von Essig, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

ist aufgehoben.

Oppeln, den 7. Mai 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(224) Bekanntmachung. Vom 1sten k. Mts. ab werden Post-Expeditionen eingerichtet:

- 1) in Ponoschau, Kreis Lublin, 2 1/2 Meilen von Guttentag entfernt;
- 2) in Chronstau, Kreis Oppeln, an der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn zwischen Oppeln und Malapane.

In den Bestellbezirk der Post-Expedition in Ponoschau, deren Verbindung durch eine tägliche Carriolpost zwischen Guttentag und Ponoschau, aus Guttentag um 1³⁰ Uhr Nachmittags und aus Ponoschau um 7 Uhr Abends abgehend hergestellt wird, gehen folgende Orte über:

a. aus dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Guttentag:

Gzianan, Garosche, Jezowa, Kwast, Mokrusch, Mollna, Neuhaus bei Mollna, Potoka, Plaszczosenhammer, Schierokau;

b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Bodzanowitz:

Viadacz, Bieberstein, Gorkowe, Kierotsche, Kowie, Marcen, Nisse, Ptlawen, Ponoschau, Sklarnia, Wendzin;

c. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Lublin:

Bogdalla, Brzegy, Dolniol, Dridowe (Forsthaus), Jenczifowsky, Mittelvorwerk, Pawellen, Staschowe, Zborowsky.

Dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Chronstau werden folgende Orte zugetheilt:

a. aus dem Bezirke des Post-Amtes in Oppeln:

Chronstau, Dembio, Dembiohammer (Dorf und Colonie), Derschau, Dombrowitz, Fallmirowitz, Lendzin, Zbikow;

b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Stubendorf:

Danieg;

c. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Malapane:

Tempelhof.

Oppeln, den 23. April 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(229) Die Herren Major a. D. v. Ziele-Winkler auf Niechowiz und Deconomie-Rath Wagner zu Proskau sind aus der Bezirks-Commission zur Regelung der Grundsteuer ausgeschieden und an deren Stelle die Herren Rittergutsbesitzer Baron von Dalwigk auf Dombrowka und Landes-Älteste Dittrich auf Gzieskowitz von dem Herrn Finanz-Minister berufen worden.

Oppeln, den 23. April 1863.

Der Bezirks-Commissarius, Ober-Regierungs-Rath v. Zeege.

(236) Im hiesigen Schullehrer-Seminar wird

1) die Präparanden-Prüfung den 9ten, 10ten und 11ten Juli,

2) die Wiederholungs- und Commissionsprüfung den 17ten, 18ten und 19ten August d. J. abgehalten werden.

Die Präparanden, welche nach vollendetem 17ten Lebensjahre zur Theilnahme an der Aufnahme-Prüfung berechtigt sind, haben ihren Anmeldungs schreiben nachbenannte Schriftstücke beizufügen: a. den Taufschein; b. ein Attest des Kreis-Physikus über Brauchbarkeit zum Schuldienste, und ein Wiederimpfungs-Attest; c. ein vom Revisor und Schulinspector mitvollzogenes Zeugniß über Fleiß, Kenntnisse und sittliche Führung; d. einen beglaubigten Sustentationschein; e. eine Bescheinigung über den Empfang des Buß- und Altarsacramentes; f. einen selbst verfaßten Lebenslauf, in dessen Ueberschrift Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt, der Vorname, Stand und gegenwärtige Wohnort des Vaters und der Name des Vorbildners angegeben ist.

Die persönliche Meldung, zu welcher die Präparanden ihre Uebungshefte mitzubringen haben, findet in dem Aufstichsaale der Anstalt Mittwoch den 8ten Juli, Abends 8 Uhr statt.

Die Commissions-Prüflinge haben ihren Gesuchen um Zulassung zur Prüfung folgende Atteste beizulegen: a. den Tauf- resp. Geburtschein; b. ein Attest des Kreis-Physikus über den Gesundheitszustand; c. Zeugnisse des Pfarrers und der Ortsbehörde über die bisherige Führung; d. Nachweise über die Vorbildung für's Lehrfach und e. einen Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsgang zu ersehen ist.

Die Wiederholungs-Prüflinge haben ihren Anschreiben: a. das Seminar-Zeugniß im Original; b. Fleiß- und Führungsatteste und c. einen Bericht über ihre bisherige amtliche Wirksamkeit beizulegen.

Die persönliche Meldung der Commissions- und Wiederholungs-Prüflinge wird der Unterzeichnete den 16ten August, Abends 7 Uhr, entgegennehmen.

Die Präparanden und die Wiederholungs-Prüflinge haben ihre Anmeldegeschreiben an den Unterzeichneten, die Commissions-Prüflinge, welche das 19te Lebensjahr vollendet haben müssen, an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium in Breslau, vier Wochen vor den bezeichneten Terminen, einzureichen. Peiskretscham, den 2. Mai 1863.

Königliches katholisches Schullehrer-Seminar. Der Director: Banjura.

Personal-Chronik.

(225) **Bekanntmachung.** Die durch die Pensionirung des Försters Scholke erledigte Försterstelle zu Alt-Karmunkau in der Königl. Haus-Juvelcommiss-Oberförsterei Karmunkau, ist vom 1sten April d. J. ab dem bisherigen Forstaufseher Heinrich Ferdinand Prieur, unter gleichzeitiger Ernennung zum Königl. Förster, verliehen worden. Berlin, den 23. April 1863.

Die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter.

(233) Des Königs Majestät haben Allernädigt geruht, dem Häusler Caspar Rybarsz zu Lapatsch für die vollführte Lebensrettung des Viehhändlers Zimmer aus Lubom das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr zu verleihen.

Der Regierungs-Assessor Liman ist dem hiesigen Regierungs-Collegio überwiesen worden.

Bestätigt: die Wiederwahl des seitherigen Beigeordneten Stebler zu Gosel.

(230) Versetzt wurden:

der Ober-Grenz-Controleur von Bangerow als Ober-Steuer-Controleur nach Ober-Glogau, der Ober-Grenz-Controleur Prüfer zu Beuthen D. S., als Haupt-Amts-Assistent nach Neustadt, der Haupt-Amts-Assistent Werner in Neustadt, zum Ober-Grenz-Controleur in Beuthen D. S., der Wachtmeister Jaeger zum Grenz-Aufseher in Hadra, der Sergeant Wagner zum Grenz-Aufseher in Groß-Chelm.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 20.

Oppeln, den 14. Mai

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(239) Das 12te Stück der Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 5689. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten März 1863, betreffend die Verleihung der fisealifchen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der von dem Kreife Grottkau im Regierungsbezirk Oppeln auszubauenden Chausseen: 1) zur Verbindung von Grottkau mit Münsterberg: von dem Bahnhofe bei Grottkau durch Halbendorf, Voigtsdorf, Würben, Gühran bis an die Grenze des Kreifes Strehlen; 2) zur Verbindung von Strehlen mit Neiffe: von der Neiffe-Münsterberger Straße bei Ramnig über das Vitriolwerk, Gläsendorf bis an die Grottkau-Strehlemer Kreisgrenze bei Schreibendorf; 3) zur Verbindung von Neiffe mit Münsterberg: von der Neiffe-Grottkauer Kreisgrenze hinter Perschenstein über Jedlitz, Ogen, Tarnauer Feldmark, Ramnig, Schützendorf bis an die Münsterberger Kreisgrenze; 4) zur Verbindung von Ottmachau mit Münsterberg: von Ottmachau über Ritterwitz, Starwitz in die Chaussee zwischen Jedlitz und Ogen; 5) zur Verbindung von Grottkau mit Falkenberg: von Grottkau bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Falkenberg.
- Nr. 5690. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Grottkauer Kreifes im Betrage von 36,000 Thlrn. Vom 16ten März 1863.
- Nr. 5691. Den Allerhöchsten Erlaß vom 24sten März 1863, betreffend die Verleihung der fisealifchen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Ranis nach Schmorda an die Gemeinden Ranis und Schmorda, im Kreife Ziegenrück des Regierungsbezirks Erfurt.
- Nr. 5692. Den Allerhöchsten Erlaß vom 30sten März 1863, betreffend die weitere Herabsehung der Ruhrschiifffahrts-Abgabe.
- Nr. 5693. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13ten April 1863, betreffend die Genehmigung mehrerer von dem Communal-Landtage der Neumark beantragten Abänderungen und Zusäße zu dem Reglement der Neumärkischen Land-Feuer-Societät vom 17ten Juli 1846; und unter
- Nr. 5694. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13ten April 1863, betreffend die Ermäßigung der von den Küstenfahrern zu entrichtenden Schiifffahrts-Abgaben.

Allerhöchste Cabinets-Ordre.

(241) Auf Ihren Bericht vom 5ten März d. J. genehmige Ich den von dem Kreife Grottkau, im Regierungsbezirk Oppeln beschlossenen chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung folgender Straßenlinien: 1) zur Verbindung von Grottkau mit Münsterberg: von dem Bahnhofe bei Grottkau durch Halbendorf, Voigtsdorf, Würben, Gühran bis an die Grenze des Kreifes Strehlen; 2) zur Verbindung von Strehlen mit Neiffe: von der Neiffe-Münsterberger Straße bei Ramnig über das Vitriolwerk, Gläsendorf bis an die Grottkau-Strehlemer Kreisgrenze bei Schreibendorf; 3) zur Verbindung von Neiffe mit Münsterberg: von der Neiffe-Grottkauer Kreisgrenze hinter Perschenstein über Jedlitz, Ogen, Tarnauer Feldmark, Ramnig, Schützendorf bis an die Münsterberger Kreisgrenze; 4) zur Verbindung von Ottmachau mit Münsterberg: von Ottmachau über Ritterwitz, Starwitz in die Chaussee zwischen Jedlitz und Ogen; 5) zur Verbindung von Grottkau mit Falkenberg: von Grottkau bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Falkenberg, und bewillige dem genannten Kreife dazu eine Neubauprämie und zwar für die unter 2 und 3 angegebenen Linien von Neiffe nach Strehlen und von Neiffe nach Münsterberg nach dem Sage von 8000 Thlr. für die Meile, für die übrigen unter 1, 4 und 5 bezeichneten Linien aber nach dem Sage von 6000 Thlr. für die Meile, deren Betrag aus dem Chaussee-Neubaufonds zu entnehmen ist. Zugleich ertheile Ich den über die Aufbringung der Baugelder ge-

faßten Kreistagsbeschlüssen vom 15ten Mai 1861, 12ten December 1861 und 7ten März 1862 Meine Genehmigung und lasse Ihnen das von Mir vollzogene Privilegium über die Emission von 36,000 Thlr. auf den Inhaber auszustellender Grottkauer Kreis=Obligationen hiermit zugehen. Die Berichtsanlagen folgen zurük. Berlin, den 16. März 1863.

gez. **Wilhelm.**

ggez. v. Bodelschwingh.

Gr. v. Ikenplik.

Gr. zu Eulenburg.

An den Finanz-Minister, den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Minister des Innern.

(242) Nachdem Ich durch Meinen Erlass vom heutigen Tage den von dem Kreise Grottkau im Regierungsbezirk Dypeln beschlossenen chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung folgender Straßenlinien: 1) zur Verbindung von Grottkau mit Münsterberg: von dem Bahnhofe bei Grottkau durch Halbendorf, Boigtsdorf, Würben, Gührau bis an die Grenze des Kreises Strehlen; 2) zur Verbindung von Strehlen mit Neisse: von der Neisse=Münsterberger Straße bei Kamnig über das Vitriolwerk, Gläsendorf bis an die Grottkau=Strehlemer Kreisgrenze bei Schreibendorf; 3) zur Verbindung von Neisse mit Münsterberg: von der Neisse=Grottkauer Kreisgrenze hinter Perschenstein über Jedlitz, Dgen, Tarnauer Feldmark, Kamnig, Schützendorf bis an die Münsterberger Kreisgrenze; 4) zur Verbindung von Dttmachau mit Münsterberg: von Dttmachau über Ritterswiz, Starrwiz in die Chaussee zwischen Jedlitz und Dgen; 5) zur Verbindung von Grottkau mit Falkenberg: von Grottkau bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Falkenberg; genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem genannten Kreise das Expropriationsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, ingleichen das Recht zur Entnahme der Chaussee=Bau- und Unterhaltungs=Materialien nach Maßgabe der für die Staats=Chausseen bestehenden Vorschriften in Bezug auf diese Straßen. Zugleich will Ich dem Kreise Grottkau gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße, das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats=Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld=Tarifs, einschließlic der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen, die Erhebung betreffenden zusäzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats=Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld=Tarife vom 29sten Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee=Polizei=Vergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen. Der gegenwärtige Erlass ist durch die Gesefsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 16. März 1863.

gez. **Wilhelm.**

ggez. v. Bodelschwingh.

Gr. v. Ikenplik.

An den Finanz-Minister und den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachungen der höchsten Staats=Behörden.

(244) Bekanntmachung,

betreffend die Ersazleistung für die präcludirten Cassen=Anweisungen von 1835 und Darlehns=Cassenscheine.

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Cassen=Anweisungen von 1835 und von Darlehns=Cassenscheinen von 1848 aufgefodert, solche Befuß der Ersazleistung an die Controlle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße 92, oder an eine der königlichen Regierungs=Hauptcassen einzureichen.

Da dessenungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert. Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablauf des auf den 1sten Juli 1855 festgesetzt gewesenen, durch das Gesef vom 15ten April 1857 unwirksam gemachten Präclufstermins an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Localcassen abgeliefert, und den Ersaz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungs=Hauptcassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 21. April 1863.

Haupt=Verwaltung der Staatsschulden.

v. Bedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(237) Die IV. Sitzungs-Periode des hiesigen Schwur-Gerichts für das Jahr 1863 beginnt am 22ten Juni d. J. Bentzen D. C., den 4. Mai 1863. Königlich Kreis-Gericht.

(240) Von den alten Banknoten à 25 und 10 Thlr. ist unserer vielfachen Aufforderungen ungeachtet ein erheblicher Theil noch immer nicht eingegangen. Wir fordern deshalb zu deren schleunigen Einreichung nochmals auf und warnen vor deren Annahme, da noch neuerdings falsche Noten der Art mehrfach zum Vorschein gekommen sind. Berlin, den 2. Mai 1863.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Personal-Chronik.

(243) Dem Fräulein Schaeling in Greusburg ist die Erlaubniß zur Errichtung einer höheren Töchter Schule daselbst, sowie dem Schulamts-Candidaten Hirsch zu Königlich Neudorf die Erlaubniß zur Annahme einer Hauslehrer Stelle im hiesigen Regierungs-Bezirk ertheilt worden.

Bestätigt: die Vocation des katholischen Schullehrers Polik in Zelazna.

Personal-Veränderungen

im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat April 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannt: der Auscultator Ludwig Theophil Bonaventura von Wysciecki zum Referendarius, die Rechts-Candidaten Jedor Rosentreter und Ferdinand Behlemann zu Auscultatoren.

Berufen: der Gerichts-Assessor Adolph Heinrich aus dem Departement des Königl. Appellations-Gerichts Breslau in das diesseitige Departement.

Gestorben: der Kanzlist Donnerstag.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht Cosel.

Ernannt: der Kreisrichter Hennig daselbst zum Rechts-Anwalt und zugleich zum Notar im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor vom 1sten Juni d. J. ab.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Greusburg.

Gestorben: Der Kreisrichter Hoffmann.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Gleiwitz.

Ernannt: der Secretair Frix aus Groß-Strehlitz zum Secretair und Deposital-Cassen-Rendanten vom 1sten Juli d. J. ab; die Hülfsboten und Executoren Lamla bei der Gerichts-Commission Tost und Schlichting zu Gleiwitz definitiv zu Boten und Executoren.

IV. Bei dem Kreis-Gericht Grottkau.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Drobnig zum Kreisrichter.

V. Bei dem Kreis-Gericht Leobschütz.

Ernannt: der Bote und Executor Reimann zum Gefangen-Wärter.

Berufen: der Kreisrichter Freiherr von Ledebur an das Kreis-Gericht Olpe, Departement Arnberg.

VI. Bei dem Kreis-Gericht Reisse.

Ernannt: der Hülfsbote und Executor Carl Klose definitiv zum Boten und Executor.

VII. Bei dem Kreis-Gericht zu Oppeln.

Ernannt: der Hülfsbote und Executor Thilo zu Krappitz definitiv zum Boten und Executor mit Bestimmung seiner Function bei dem Kreis-Gericht.

VIII. Bei dem Kreis-Gericht Ratibor.

Ernannt: der Secretair und Deposital-Cassen-Rendant Seydel aus Gleiwitz zum Deposital-Cassen-Rendanten vom 1sten Juli d. J. ab; der Civil-Supernumerar, Actuar I. Klasse Oswald Donnerstag zum Bureau-Assistenten mit der Function als Sportel-Receptor bei der Gerichts-Commission Hultschin vom 1sten Juli c. ab; der Civil-Supernumerar, Actuar II. Klasse August Pudello aus Gleiwitz zum Bureau-Assistenten vom 1sten Juni c. ab.

Gestorben: der Kreisrichter und Gerichts-Commissarius Klose zu Hultschin.

IX. Bei dem Kreis-Gericht Rybnik.

Ernannt: der Deposital-Rendant Müller aus Ratibor zum Salarien-Cassen-Rendanten vom 1sten Juli d. J. ab.

X. Bei dem Kreis-Gericht Groß-Strehlitz.

Ernannt: der Bureau-Assistent Ernst Fischer aus Hultschin zum Kreis-Gerichts-Secretair mit
Function als Depositat-Rendant vom 1sten Juli c. ab.

N a c h w e i s u n g

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat April 1863.

Bezeichnung der Schiedsmänner.	Kreis.	Benennung der Ortschaften.
Post-Expedient Mitschein zu Annaberg Bauer Joseph Rose in Hermisdorf Händler Georg Künne zu Groß-Neun- dorf	Ratibor Reisse dto.	Annaberg und Zabelkau. Hermisdorf bei Weidenau. Weitzenberg und Hannsdorf.
Schmiedemeister Franz Stenzel zu Rieglitz	dto.	Rieglitz.
Schullehrer Carl Riedel zu Kieferstädtel Schullehrer Anton Parczyk zu Kiefer- städtel	Gleiwitz dto.	Stadt Kieferstädtel. Bohlsdorf.
Schullehrer Franz Willmann zu Tschirnkau	Leobschütz	Tschirnkau.
Schullehrer Julius Schneider zu Osternitz	dto.	Osternitz und Rasdaun.
Tischlermeister Joseph Walejka zu Bieskau	dto.	Bieskau.
Schullehrer Joseph Proste zu Olsau Wirtschafts-Inspector König zu Cosel	Ratibor Reisse	Belschnitz, Odrau und Olsau. Cosel.
Schullehrer Penker zu Syrin Schullehrer Maxander zu Lubschau Lehrer Pauly zu Raminitz Lehrer Dyrhel zu Psaar	Ratibor Lublinitz dto. dto.	Syrin, Grabowka, Lubom. Lubschau. Raminitz. Ludwigsthal und Babinitz.

Ratibor, den 1. Mai 1863.

Königliches Appellations-Gericht.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 21.

Oppeln, den 21. Mai

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(253) Das 13te Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 5695. Den Handelsvertrag zwischen Preußen und den übrigen Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins einerseits und der Ottomanischen Pforte andererseits. Vom 20sten März 1862, und unter

Nr. 5696. Den Allerhöchsten Erlaß vom 30sten März 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Sprottau über Hirtendorf und Reußenfeldau nach Freistadt an die Kreise Sprottau und Freistadt.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(247) Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 20sten d. Mts. das Statut für die Sparcasse des Oppelner Kreises landesherrlich zu bestätigen geruht.
Oppeln, den 29. April 1863.

(251) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat mittelst Erlasses vom 24sten d. Mts. auf Grund des §. 1 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt, daß die von mehreren Grundbesitzern aus Reinschdorf, Kesselwitz, Juliusburg, Birchowitz, Urbanowitz, Sacrau, Posenkarb, Piskau, Groß-Grauden, Kreis Cosel, und aus Zabierzau, Kreis Neustadt d. S., von dem Königlischen Fiskus käuflich erworbenen Grundstücke, und zwar:

a. von dem fiskalischen Erlbruch 131 Morgen 138 □ Ruthen,

b. von der sogenannten Birchowina-Eutung bei Reinschdorf 35 Morgen 150 □ Ruthen,

dem Gemeinde-Verbande von Reinschdorf einverleibt werden.

Oppeln, den 30. April 1863.

(252) Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Uebereinkunft des Königlischen General-Commandos des 6ten Armee-Corps und des Königlischen Ober-Präsidiums der Provinz Schlesien von jetzt ab der Militär-Controllplatz Blazeowitz, im Kreise Cosel, als solcher aufgehoben wird und an dessen Stelle die Controllorte Vorwerk Kochaniez und Grzendzin treten. Die zu je einem und dem anderen dieser Controllorte zugetheilten Ortschaften sind in dem nachstehenden Verzeichniß ersichtlich.

Verzeichniß

derjenigen Ortschaften, welche bisher zum Controllort Blazeowitz, Kreis Cosel, gehörten, nunmehr aber auf die neu genehmigten Controllorte Bw. Kochaniez und Grzendzin übergehen.

Controllort Vorwerk Kochaniez.

Sudowitz, Sacrau, Stöblau, Roschowitzwald, Bittschinik, Bw. Kochaniez, Zaborowitz, Mesnaschin, Roschowitzdorf, Gniwow, Willow, Wamenthal, Dzielnik, Przewosch, Podlesch, Col. Dembrowa, Wistitz.

Controllort Grzendzin.

Lohnau, Dzienskowitz, Witoslawitz, Blazeowitz, Dziellau, Bronin, Grzendzin, Laniek, Dollendzin, Gabicht, Ehrenfeld, Mosurau.

Oppeln, den 12. Mai 1863.

(258) Das zum Besuche des Königlischen Gewerbe-Institutes zu Berlin für den hiesigen Regierungs-Bezirk bestimmte Stipendium von jährlich 200 Thlr. ist am 1sten October d. J. wieder verfügbar.

Unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 3ten Juni 1855 Seite 197, und vom 21sten September 1860 Seite 272, fordern wir junge Leute, welche ihre gewerbliche Ausbildung

unter Ueberreichung der in der allegirten Amtsblatts-Bekanntmachung vorgeschriebenen Atteste, bei uns schriftlich zu melden.

(246) Dem Ingenieur Brami Andrae zu Bückau bei Magdeburg ist unter dem 8ten Mai 1863 ein Patent

auf eine Expansions-Steuerung für Dampfmaschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Dypeln, den 21. Mai 1863.

(248) Dem Seidenknopfmacher Waldemar Rose zu Berlin ist unter dem 11ten Mai 1863 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zur gleichzeitigen Darstellung von zwei Chenille-Fäden, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Dyckeln, den 21. Mai 1863.

(249) Dem Ober-Berggeschworenen a. D. Otto Voigt in Frankfurt a. D. ist unter dem 11ten Mai d. J. ein Patent

auf eine Erdbohrvorrichtung, insofern solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.
Oppeln, den 21. Mai 1863.

(250) Dem Grafen Krolow von Wickerode auf Krolow ist unter dem 12ten Mai 1863 ein Patent

auf einen durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Samenleger, ohne Je-
mand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 21. Mai 1863.

(254) Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt auf der Königl. Rentenbank zu Breslau, den 16. Mai 1863.

In Gegenwart der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung:

- 1) des Königl. Kammerherrn, Herrn Kraker von Schwarzenfeld aus Bogenau,
- 2) des Königl. Commerzien-Raths, Herrn Brand von hier, so wie
- 3) des Notars, Herrn Justiz-Rath Forst ebenfalls von hier,

erfolgte im heutigen Termin auf Grund eines bei den Acten niedergelegten speciellen Verzeichnisses und nachdem die Löschung der einzelnen Apoints in den Stammbüchern und Löschregistern erfolgt ist, die Ver-
nichtung der aus den frühern Verloosungen in dem letzten Halbjahr zur Zahlung präsentirten und resp.
eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schlesien nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons und zwar:

75	Stück	Litt. A. à	1000	Thlr.	im Werthe von	75,000	Thlr.
20	"	B. à	500	"	"	10,000	"
57	"	C. à	100	"	"	5,700	"
48	"	D. à	25	"	"	1,200	"
372	"	E. à	10	"	"	3,720	"

Zusammen 572 Stück im Werthe von 95,620 Thlr.

Die Vernichtung geschah durch Feuer, welches in Gemäßheit der §§. 46 und 48 des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 hiermit registriert wird.

(L. S.) ^{B.} gez. Krafer v. Schwarzenfeld. ^{g.} ^{u.} Brand, ^{s.}
Friedrich Albert Heinrich Leopold Horst, Justizrath und Notar.
^{a.} ^{u.} gez. v. Bzsock. ^{s.} Partowicz.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Breslau, den 16. Mai 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlessen.

(255) Die Erlaubniß zum Predigen erhielten nach bestandener Prüfung pro venia concionandi die Candidaten der Theologie:

- 1) Benjamin Max Gustav Deutschmann aus Wiegandsthal; 2) Heinrich Paul Engelman aus Rostersdorf, Kreis Steinau; 3) Ernst Gustav Adolph Ludwig aus Zeichenau bei Schweidnitz; 4) Heinrich Bernhard Mandel aus Sandewalde bei Gubrau; 5) Carl Friedrich Otto Bogislaus Marthen aus Hefbau bei Freistadt; 6) Carl Günther Scheibert aus Stettin; 7) Hermann Paul Zielscher aus Brieg; 8) Carl Friedrich Cornelius Gotthardt Rolfs aus Schweidnitz; 9) Paul Heinrich Emil Lator aus Heidersdorf bei Nimptsch; 10) Carl Julius Paul Gerhardt aus Schwoitsch bei Breslau; 11) Georg Eduard Meyer aus Trebnitz.

Das Zeugniß der Wählbarkeit zum geistlichen Amte haben nach Absolvirung des Examens pro ministerio erhalten die Candidaten des Predigt-Amtes:

- 1) der Licentiat der Theologie Paul Richard Gustav Gottwald aus Bunzlau, 25 Jahr alt; 2) Heinrich Herrmann Ewald Klüm aus Brauchitschdorf bei Lüben, 26 $\frac{3}{4}$ Jahr alt; 3) Herrmann Julius Adolph Menzel aus Ober-Bielau, Kreis Görlitz, 24 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 4) Phil. Emil Rauch aus Jauer, 28 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 5) Wilhelm Ferdinand Rudolph aus Lipprechtrode bei Nordhausen, 31 Jahr alt; 6) Franz Friedrich Schiele aus Neuhaßensleben, Provinz Sachsen, 26 $\frac{3}{4}$ Jahr alt; 7) Herrmann Julius Kadelbach aus Wingendorf bei Lauben, 24 Jahr alt; 8) Franz Reinh. Mevius aus Greußburg, 27 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 9) Carl Otto Hermann Meyer aus Bisdorf bei Rosenberg, 27 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 10) Peter Theodor Hugo Sikora aus Friedrichsgräß bei Oppeln, 26 Jahr alt; 11) Paul Theodor Wiedmer aus Görlitz, 27 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 12) Oscar Bergmann aus Brieg, 26 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 13) Johann Paul Georg Thiel aus Weigwitz bei Ohlau, 23 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; 14) Johann Gustav Richard Werner aus Görlitz, 25 Jahr alt; (Menzel, Kadelbach und Thiel erst nach erlangtem canonicischem Alter.)

Breslau, den 16. April 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlessen.

(259) In Folge Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii zu Breslau, d. d. 17ten Januar c., P. S. C. 163, wird in dem hiesigen katholischen Schullehrer-Seminare die Wiederholungs-, Commissions- und Lehrerinnen-Prüfung den 13ten, 14ten, 15ten, 16ten und 17ten Juli, die Präparanden-Prüfung aber den 14ten und 15ten August d. J. abgehalten werden.

Die Meldungen zur Wiederholungs- und Präparanden-Prüfung sind bei Unterzeichnetem spätestens vierzehn Tage vor den betreffenden Terminen, die Bittgesuche um Zulassung zu der Commissions- und Lehrerinnen-Prüfung bis Ende Juni c. an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau einzureichen. —

A. Den Meldungen zu der Wiederholungs-Prüfung sind beizulegen:

- 1) das vom Seminar ausgestellte Entlassungs-Zeugniß;
- 2) Atteste der betreffenden Herren Revisoren und Schulen-Inspectoren über sittliche Führung, Fleiß und Leistungen in der Schule;
- 3) ein Bericht über berufsmäßige Fortbildung, amtliche Wirksamkeit und dabei gemachte Erfahrungen.

B. Den Gesuchen um Zulassung zu der Commissions-Prüfung sind beizulegen:

- 1) der Tauf-, resp. Geburtschein;
- 2) ein von dem betreffenden Kreis-Physicus ausgestelltes Attest über den Gesundheitszustand;
- 3) Zeugnisse der Orts-Behörde und des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel und die Qualification zum Schulfache;
- 4) die Nachweise über genossene Erziehung und Bildung und über die Vorbereitung zum Schulfache;
- 5) ein selbstverfaßter Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsengang zu erkennen ist.

C. Den Gesuchen der Präparanden, welche übrigens das 17te Lebensjahr vollendet haben müssen, sind beizulegen:

- 1) der Taufschein;
- 2) das Zeugniß über den ersten Empfang des heiligen Abendmahles;
- 3) ein von dem betreffenden Kreis-Physicus ausgestelltes Attest über den Gesundheitszustand;
- 4) ein Zeugniß des Präparandenbildners, des Revisors und des Schulen-Inspectors über Fleiß,

- 5) eine von der Orts-Behörde beglaubigte Erklärung des Vaters oder Vormundes, daß für den nöthigen Unterhalt während der Seminarzeit entsprechend gesorgt werden wird, und
- 6) ein selbstverfaßter Lebenslauf, auf dessen Titelblatte angegeben ist: a. der Tauf- und Familienname, b. Tag, Jahr, Ort, Kreis der Geburt, c. Stand und Wohnort des Vaters oder Vormundes, d. der Name des letzten Lehrers, resp. Präparandenbildners.

Sämmtliche Prüflinge haben sich an dem, dem betreffenden ersten Prüfungstage vorangehenden Tage, Abends 6 Uhr, bei Unterzeichnetem persönlich zu melden.

Ober-Glogau, den 22. Mai 1863.

Das königliche katholische Schullehrer-Seminar. Th. Haagen.

Personal-Chronik.

(256) Der Kreis Cosel ist in zwei Schulen-Inspections-Bezirke getheilt und der Stadtpfarrer Beckert in Cosel zum Schulen-Inspector des I. Theils ernannt, der Pfarrer Hoffmann in Kosten-
thal aber als solcher für den II. Theil bestätigt worden.

Ernannt: der Jäger Schmidt zu Derschau zum Forstaufseher.

Bestätigt: die Vocation des katholischen Lehrer Wlodarz zu Simsdorf.

(257) Zur Personal-Chronik

des Ober-Post-Directions-Bezirks Oppeln.

Es sind versetzt worden: der Postsecretair Beschke von Beuthen D. S. nach Breslau, der Post-Expedient Parazim von Beuthen D. S. nach Frankenstein, der Post-Expedient Konekni von Rattowitz nach Beuthen D. S., der Post-Expedient Mayer von Ruda nach Ratibor, der Briefträger Kahl von Oppeln nach Reisse.

Angestellt: der Post-Expedientenanwärter Wilhelm Tschaurer als Post-Expedient bei dem Post-Amte in Oppeln, der Post-Expedientenanwärter Emanuel Bradler als Post-Expedient bei der Post-Expedition in Myslowitz, der Post-Expedientenanwärter Heinrich Klimke als Post-Expedient bei der Post-Expedition in Rybnik, der invalide Gefreite Carl Zeglors als Packbote bei dem Post-Amte in Ratibor.

Gestorben: der Ober-Post-Secretair Niklis in Oppeln und der Ober-Post-Secretair Rämmerer daselbst.

Entlassen: der Briefträger Kloss in Greuzburg D. S., der Briefträger Krzikalla in Nicolai.
Oppeln, den 11. Mai 1863. Königl. Ober-Post-Direction.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 22.

Oppeln, den 28. Mai

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (264) Das 14te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5697. Das Gesetz, betreffend die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer in der Stadt Zaborowo. Vom 9ten Mai 1863.
- Nr. 5698. Das Privilegium wegen Ausfertigung einer zweiten Serie von auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Mannsfelder Seekreises im Betrage von 85,000 Thalern. Vom 16ten März 1863.
- Nr. 5699. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Pr. Holländer Kreises im Betrage von 60,000 Thalern. Vom 30ten März 1863.
- Nr. 5700. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13ten April 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee im Kreise Teltow, des Regierungs-Bezirks Potsdam, von der Berlin-Kottbuser Staatsstraße in Mariendorf ab, bei Marienfelde und Heinersdorf vorbei, über Groß-Beeren nach dem Bahnhofe daselbst.
- Nr. 5701. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Teltower Kreises im Betrage von 15,000 Thalern. Vom 13ten April 1863.
- Nr. 5702. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13ten April 1863, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Dortmund.
- Nr. 5703. Den Allerhöchsten Erlaß vom 13ten April 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung des oberen Theiles der Wiedbach-Strasse von Waldbreitbach über Rosbach nach St. Catharinen bei Lorscheid an der alten Linz-Alsbacher Strasse im Kreise Neuwied; und unter
- Nr. 5704. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung der von der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Ruhrrevier beschlossenen Abänderung ihrer Statuten. Vom 9ten Mai 1863.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

- (260) Dem Maschinenbauer R. Ziegler in Berlin ist unter dem 16ten Mai 1863 ein Patent auf eine durch Modell nachgewiesene Nähmaschine, soweit dieselbe für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 28. Mai 1863.
- (263) Das den Fabrikanten J. M. Ottenheimer, Albert Ottenheimer und Adolph Ottenheimer in Stuttgart unter dem 24ten December 1861 ertheilte Einführungs-Patent auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Ausführung des Zeugbaumes für Webestühle zur Corsetweberei, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben worden. Oppeln, den 28. Mai 1863.
- (268) Dem Kaufmann Ludwig Loewe in Berlin ist unter dem 20ten Mai d. J. ein Patent auf eine Zange zum Schränken der Zähne an Sägen in der durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich erkannten Ausführung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 28. Mai 1863.
- (270) Das dem Ingenieur J. H. Habrich zu Sudenburg bei Magdeburg unter dem 15ten Februar 1862 ertheilte Patent

auf einen, in Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich erkannten Dekantir-Apparat für Scheideschlamm der Zuckerrfabriken und ähnliche Substanzen, ist aufgehoben worden. Dppeln, den 28. Mai 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(261) Auffündigung von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlesien. Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Naachgabe des Tilgungs-Plans zum 1sten October 1863 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 119,380 Thalern gezogen worden und zwar:

92 Stück Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 4. 59. 185. 361. 477. 518. 655. 769. 828. 853. 1060. 1513. 2035. 2046. 2319. 2522. 2624. 2730. 2759. 2870. 3080. 3132. 3485. 3688. 3885. 3962. 4022. 4064. 4401. 4633. 5056. 5617. 5685. 6045. 6653. 6854. 6979. 6989. 6992. 7562. 7594. 8145. 8230. 8498. 9355. 9724. 9764. 10,015. 10,063. 10,267. 10,435. 10,668. 12,139. 12,332. 12,473. 12,660. 12,762. 13,024. 13,065. 13,548. 13,563. 13,609. 14,005. 14,649. 14,703. 14,850. 15,013. 16,051. 16,114. 16,300. 16,414. 16,535. 16,782. 17,036. 17,071. 17,473. 17,721. 17,958. 18,352. 18,424. 18,535. 18,539. 18,594. 19,075. 19,171. 19,362. 19,993. 20,055. 20,550. 21,066. 21,253. 21,569.

25 Stück Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 257. 325. 656. 722. 822. 1011. 1079. 1089. 1148. 1378. 2195. 2322. 2675. 2920. 3671. 3904. 4001. 4091. 4157. 4474. 5108. 5346. 5420. 5458. 5470.

83 Stück Lit. C. à 100 Thlr.

Nr. 34. 138. 557. 1084. 1099. 1481. 1726. 2369. 2479. 3485. 3626. 3957. 4161. 4314. 5149. 5428. 5458. 5530. 5599. 5856. 5893. 6312. 6610. 6819. 7053. 7155. 7331. 7927. 8085. 8105. 8386. 8619. 8819. 9567. 9594. 10,371. 11,063. 11,390. 11,408. 11,423. 11,477. 11,665. 11,884. 11,933. 12,178. 12,696. 13,459. 13,514. 13,641. 13,701. 13,776. 14,188. 14,287. 14,830. 14,920. 14,971. 15,331. 15,349. 15,507. 15,577. 15,596. 15,597. 15,673. 15,893. 16,005. 16,053. 16,189. 16,330. 16,465. 16,688. 16,890. 17,235. 17,343. 17,379. 17,473. 17,489. 17,548. 17,646. 17,687. 18,039. 18,486. 18,509. 18,875.

62 Stück Lit. D. à 25 Thlr.

Nr. 218. 303. 593. 990. 1627. 1650. 1688. 1730. 1744. 1889. 2190. 2559. 2648. 2798. 2830. 2960. 3225. 3245. 3247. 3534. 3618. 3744. 4114. 4219. 4405. 4578. 4621. 4688. 4716. 5001. 5466. 5594. 5668. 5834. 5974. 6364. 7129. 7538. 7725. 8089. 8487. 8525. 9164. 9222. 9260. 9494. 10,032. 10,106. 10,117. 10,704. 10,903. 10,976. 11,555. 11,624. 12,166. 12,232. 12,964. 12,999. 13,162. 13,177. 13,282. 13,774.

503 Stück Lit. E. à 10 Thlr.

Nr. 20. 34. 180. 220. 264. 272. 309. 389. 440. 443. 553. 636. 661. 785. 796. 847. 869. 882. 888. 973. 988. 1012. 1017. 1081. 1107. 1128. 1177. 1268. 1326. 1343. 1394. 1449. 1466. 1574. 1604. 1620. 1673. 1678. 1695. 1701. 1729. 1739. 1745. 1750. 1761. 1836. 1839. 1841. 1877. 1949. 1953. 2073. 2113. 2341. 2370. 2501. 2512. 2525. 2605. 2609. 2671. 2729. 2765. 2831. 2842. 2923. 3010. 3018. 3110. 3196. 3197. 3231. 3251. 3300. 3305. 3401. 3426. 3477. 3493. 3525. 3532. 3596. 3626. 3655. 3667. 3692. 3732. 3791. 3792. 3802. 3827. 3904. 3923. 3975. 4048. 4066. 4083. 4180. 4215. 4276. 4412. 4579. 4661. 4750. 4906. 4969. 4994. 5015. 5138. 5176. 5298. 5352. 5367. 5447. 5453. 5454. 5533. 5549. 5604. 5613. 5630. 5662. 5685. 5760. 5774. 5807. 5850. 6009. 6079. 6080. 6128. 6139. 6179. 6244. 6272. 6309. 6351. 6370. 6439. 6455. 6526. 6535. 6595. 6738. 6744. 6771. 6783. 6872. 6901. 6954. 6991. 7002. 7007. 7053. 7088. 7091. 7102. 7115. 7146. 7175. 7206. 7239. 7247. 7254. 7301. 7342. 7348. 7398. 7445. 7494. 7513. 7531. 7710. 7752. 7768. 7801. 7853. 7859. 8014. 8026. 8059. 8064. 8108. 8171. 8230. 8368. 8411. 8425. 8480. 8521. 8590. 8637. 8643. 8692. 8694. 8710. 8746. 8747. 8774. 8851. 8928. 8993. 9122. 9163. 9208. 9380. 9424. 9441. 9509. 9511. 9552. 9572. 9666. 9689. 9705. 9726. 9731. 9751. 9755. 9767. 9772. 9838. 9868. 9870. 9911. 9997. 10,230. 10,283.

10,285.	10,291.	10,340.	10,347.	10,348.	10,359.	10,385.	10,421.	10,436.	10,470.	10,655.
10,705.	10,745.	10,765.	10,779.	10,788.	10,884.	10,906.	10,957.	10,997.	11,009.	11,051.
11,059.	11,073.	11,145.	11,163.	11,259.	11,271.	11,277.	11,285.	11,300.	11,318.	11,347.
11,367.	11,386.	11,467.	11,504.	11,533.	11,552.	11,555.	11,588.	11,609.	11,624.	11,626.
11,685.	11,708.	11,728.	11,754.	11,779.	11,852.	11,864.	11,874.	11,897.	11,909.	12,002.
12,016.	12,073.	12,094.	12,146.	12,172.	12,173.	12,209.	12,215.	12,258.	12,279.	12,291.
12,396.	12,438.	12,490.	12,545.	12,628.	12,658.	12,716.	12,726.	12,770.	12,775.	12,785.
12,941.	13,005.	13,008.	13,030.	13,058.	13,063.	13,209.	13,246.	13,336.	13,419.	13,512.
13,527.	13,553.	13,608.	13,619.	13,697.	13,708.	13,713.	13,718.	13,742.	13,813.	13,824.
13,828.	13,856.	13,955.	13,991.	14,032.	14,053.	14,064.	14,095.	14,105.	14,117.	14,260.
14,355.	14,373.	14,386.	14,387.	14,388.	14,437.	14,464.	14,468.	14,516.	14,538.	14,561.
14,577.	14,615.	14,621.	14,631.	14,684.	14,702.	14,705.	14,774.	14,790.	14,871.	14,926.
14,965.	15,188.	15,204.	15,275.	15,287.	15,360.	15,393.	15,573.	15,575.	15,593.	15,666.
15,705.	15,718.	15,720.	15,769.	15,811.	15,813.	15,853.	15,862.	15,992.	15,997.	16,022.
16,046.	16,091.	16,185.	16,240.	16,273.	16,337.	16,379.	16,398.	16,455.	16,520.	16,592.
16,618.	16,627.	16,712.	16,753.	16,825.	16,850.	16,902.	16,980.	17,020.	17,075.	17,166.
17,222.	17,229.	17,243.	17,267.	17,286.	17,321.	17,390.	17,434.	17,511.	17,525.	17,601.
17,638.	17,659.	17,714.	17,778.	17,838.	17,897.	17,898.	17,911.	17,939.	18,047.	18,053.
18,092.	18,190.	18,237.	18,281.	18,303.	18,306.	18,338.	18,353.	18,377.	18,391.	18,395.
18,398.	18,443.	18,450.	18,503.	18,522.	18,527.	18,548.	18,560.	18,561.	18,594.	18,620.
18,654.	18,655.	18,690.	18,691.	18,749.	18,800.	18,822.	18,842.	18,864.	18,871.	18,985.
18,990.	19,014.	19,017.	19,032.	19,048.	19,060.	19,065.	19,101.	19,103.	19,138.	19,166.
19,198.	19,200.	19,209.	19,215.	19,217.	19,295.	19,367.	19,384.	19,400.	19,401.	19,411.
19,414.	19,433.	14,454.	19,459.	19,479.	19,489.	19,499.	19,510.	19,546.	19,568.	19,606.
19,664.	19,695.	19,717.	19,759.	19,768.	19,818.	19,832.	19,841.	19,946.	19,952.	

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1sten October 1863 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurüclieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 11 bis 16, so wie gegen Quittung in term. **den 1sten October 1863** und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage bei unserer Cassé — Sandstraße Nr. 10 hierselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maassgabe der Bestände unserer Cassé, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur gegen Abzug der Zinsen von 4 pro Cent für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage, den 1sten October 1863, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummersolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Cassé mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1sten October 1863 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 11 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlesié, seit deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verflossen sind, folgende zur Einlösung bei der Rentenbank-Cassé noch nicht präsentirt worden sind, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

a. vom 1sten October 1855:

Lit. D. Nr. 6618. à 25 Thlr.

b. vom 1sten October 1857:

Lit. E. Nr. 1854. à 10 Thlr.

c. vom 1sten April 1858:

Lit. D. Nr. 7972 à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 1852. 1979. 3925. 5178. 5412. 11,947. à 10 Thlr.

d. vom 1sten October 1858:

Lit. E. Nr. 8284 à 10 Thlr.

e. vom 1sten April 1859:

Lit. B. Nr. 2152 à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 1206. 5286. 8021. 10,703. 14,945. 15,501. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 7335. 8823. 9919. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 46. 2623. 4739. 5619. 16,038. 18,154. à 10 Thlr.

f. vom 1sten October 1859:

Lit. A. Nr. 18,649. 19,705. à 1000 Thlr.

Lit. C. Nr. 7290. 7329. 15,276. 17,337. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 7667. 7693. 10,561. 10,769. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 308. 327. 331. 563. 751. 1163. 1303. 1328. 1356. 1616. 1782. 1830. 2205. 2242.
2327. 2562. 2656. 2963. 3008. 3125. 3215. 3304. 3354. 3990. 4117. 4122. 4245.
4500. 4527. 4623. 4636. 4952. 5088. 5110. 5253. 5300. 5411. 5463. 5629. 5633.
5635. 5778. 5823. 5867. 6024. 6226. 6245. 6326. 6353. 6421. 6447. 6550. 6793.
7159. 7163. 7187. 7284. 7285. 7325. 7394. 7577. 7637. 7844. 7954. 8308. 8386.
8414. 8517. 8912. 9113. 9116. 9180. 9336. 9484. 9515. 9694. 9808. 9834. 9835.
9858. 9859. 9980. 10,005. 10,123. 10,334. 10,478. 10,505. 10,536. 10,578. 10,703.
10,804. 11,121. 11,153. 11,212. 11,411. 11,483. 11,765. 11,935. 11,984. 12,024.
12,104. 12,116. 12,232. 12,414. 12,646. 12,660. 12,711. 12,740. 12,755. 12,784.
12,899. 13,147. 13,272. 13,289. 13,418. 13,581. 13,795. 13,825. 14,038. 14,098.
14,168. 14,186. 14,281. 14,296. 14,360. 14,454. 14,530. 14,761. 15,076. 15,265.
15,348. 15,440. 15,586. 15,646. 15,661. 15,716. 16,107. 16,109. 16,114. 16,397.
16,573. 16,670. 16,755. 16,797. 16,972. 16,973. 17,156. 17,180. 17,185. 17,684.
17,764. 17,925. 18,113. 18,201. 18,248. 18,257. 18,275. 18,277. 18,380. 18,545.
18,617. à 10 Thlr.

g. vom 1sten April 1860:

Lit. A. Nr. 10,797. 12,435. 14,661. à 1000 Thlr.

Lit. B. Nr. 5525. 5528. à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 4137. 7854. 9678. 12,185. 12,891. 15,173. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 56. 1278. 3443. 4403. 4406. 6620. 9721. 9964. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 63. 150. 550. 817. 850. 1223. 1567. 1900. 2975. 3398. 3603. 4398. 4419. 4544.
4822. 5366. 5465. 5748. 6059. 6646. 6707. 6778. 7183. 7403. 7471. 7641. 8352.
8719. 8741. 9061. 9111. 9198. 9211. 9581. 9754. 10,261. 10,272. 10,300. 10,807.
11,231. 11,995. 12,078. 13,112. 13,433. 14,099. 14,149. 14,167. 14,169. 14,189.
14,362. 14,712. 15,075. 15,077. 15,710. 15,831. 15,917. 16,590. 16,757. 17,178.
17,465. 17,938. 18,458. 18,671. 18,758. à 10 Thlr.

h. vom 1sten October 1860:

Lit. A. Nr. 2746. 10,378. 12,767. 14,787. à 1000 Thlr.

Lit. B. Nr. 4978. à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 3789. 6596. 7963. 9150. 10,772. 11,461. 13,811. 17,129. 17,575. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 3560. 3661. 3772. 4306. 4885. 5213. 5961. 7474. 9028. 9728. 11,022. 13,011. 13,485.
à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 56. 78. 266. 301. 391. 400. 836. 905. 1111. 1382. 1689. 2064. 2328. 2832. 2979.
3080. 3223. 3410. 3518. 3552. 4121. 4124. 4279. 4414. 4769. 4871. 5076. 5169.
5319. 5405. 5429. 5678. 5752. 5806. 5962. 6795. 7047. 7069. 7182. 7246. 7456.
7674. 7798. 8167. 8667. 8890. 8984. 9242. 9394. 9596. 9675. 10,056. 10,057. 10,164.
10,712. 11,004. 11,136. 11,482. 12,156. 12,496. 12,591. 12,644. 12,695. 12,756.
12,758. 12,834. 13,465. 14,134. 14,777. 14,919. 14,984. 14,987. 15,049. 15,324.
15,451. 15,485. 15,755. 15,777. 15,833. 16,003. 16,292. 16,314. 16,716. 16,808.
16,896. 17,241. 17,320. 17,467. 17,649. 17,890. 18,105. 18,199. 18,335. 18,341.
18,478. 18,647. 18,669. 18,741. 18,776. 19,003. 19,083. 19,120. à 10 Thlr.

am vom 1sten April 1861:

Lit. A. Nr. 574. 4224. 5791. 5803. 7232. 8220. 8497. à 1000 Thlr.

Lit. C. Nr. 1478. 3293. 7084. 8527. 9581. 12,688. 14,401. 14,547. 15,821. 15,885. 16,816. 17,964. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 1551. 2446. 2803. 4741. 6331. 6609. 8123. 8720. 8766. 10,809. 12,400. 12,493. 13,924. 14,057. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 41. 136. 137. 248. 349. 350. 684. 721. 1384. 1510. 1618. 1623. 1781. 2838. 2959. 3085. 3212. 3301. 3593. 4202. 4637. 4880. 4891. 5293. 5542. 5914. 5961. 6117. 6371. 6637. 6794. 7078. 7335. 7365. 7406. 7498. 7529. 7984. 7997. 8066. 8249. 8380. 8473. 8422. 9578. 9701. 9894. 9974. 10,326. 10,633. 10,814. 10,856. 11,455. 11,882. 11,973. 12,515. 13,311. 13,488. 14,306. 14,475. 14,693. 14,771. 14,818. 14,841. 14,865. 14,971. 15,596. 15,698. 15,776. 15,946. 16,539. 17,016. 17,232. 17,384. 17,463. 17,537. 17,693. 17,968. 18,223. 18,235. 18,279. 18,336. 18,374. 18,421. 18,579. 18,694. 18,783. 18,852. 19,097. 19,273. 19,333. à 10 Thlr.

Die ausgelooften Rentenbriefe verfahren nach §. 44 des Rentenbankgesetzes binnen zehn Jahren.

Breslau, den 16. Mai 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

(262) Mit Bezug auf die Amtsblatt-Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 12ten December 1841, Stück 52, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dem Uebergangs-Steuer-Amte zu Gassenreuth, im Haupt-Amts-Bezirke Plauen, Königreich Sachsen, zustehende Befugniß, mit dem Anspruche auf Rückvergütung der Brantweinsteuer ausgehenden Brantwein zum Ausgange abzufertigen, mit Ablauf d. Mts. aufgehoben wird.

Breslau, den 18. Mai 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: Der Ober-Regierungs-Rath. Reinhard.

(266) Die durch den Ministerial-Erlaß vom 6ten October 1854 angeordnete **Wiederholungs- und Nachprüfung**, durch welche das Recht der definitiven Anstellung als Elementarlehrer erworben werden kann, ist im evangelischen **Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. O.**

auf den 17ten und 18ten Juni c.

anberaumt. Da diese Prüfung frühestens zwei, spätestens fünf Jahre hinter der ersten abzulegen ist, so können alle diejenigen Schulamts-Candidaten, welche vor dem 15ten Juli 1861 ihre Abiturienten-, resp. Commissions-Prüfung bestanden haben, an derselben Theil nehmen.

Zu diesem Zwecke haben sie bis zum 6ten Juni c. sich bei der unterzeichneten Königl. Regierung schriftlich zu melden und ihrer Meldung beizulegen:

- 1) das bei der ersten Prüfung erhaltene Zeugniß;
- 2) ein von dem betreffenden Herrn Superintendenten mit vollzogenes Führungs-Attest derjenigen Revisoren, unter deren Aufsicht sie in der Schule gearbeitet haben;
- 3) einen nicht über einen Bogen langen Bericht über ihre amtliche Wirksamkeit und die bei dieser gemachten Erfahrungen.

Die persönliche Meldung bei dem Herrn Seminar-Director Jungklaß findet am 16ten Juni, Nachmittags um 5 Uhr, statt. Breslau, den 12. Mai 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

(267) Am Königl. Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. O. wird die diesjährige **Rectors-Rats-Prüfung**

am 16ten und 17ten Juni c.

abgehalten werden. — Der auf dem vorschriftsmäßigen Stempelbogen bis zum 6ten Juni c. einzureichenden Meldung haben die Candidaten beizulegen:

- 1) das Universitäts-Abgangszeugniß;
- 2) die Zeugnisse der ersten und zweiten theologischen Prüfung, sofern die Candidaten diese gemacht und bestanden haben;
- 3) ein Führungs-Zeugniß vom Superintendenten ihrer Diocese;
- 4) einen Lebenslauf, auf dessen Titel speciell anzugeben ist:
 - a. Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt,
 - b. Wohnort und Kreisstadt,
 - c. in welchem Jahr, und wo der Candidat studirt hat,

d. ob und welche theologische und pädagogische Prüfungen derselbe gemacht hat, mit stimmter Angabe der Zeit.

Die Rectorats-Candidaten haben sich am 15ten Juni c., Nachmittags um 5 Uhr, bei dem Königl. Seminar-Director Jungklaus persönlich zu melden.

Breslau, den 12. Mai 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Personal-Chronik.

(269) Der Regierungs-Affessor Heidfeld ist dem hiesigen Regierungs-Collegio überwiesen der Heegemeister Illner zu Jankowitz mit Pension in den Ruhestand versetzt — und der Oberförster Candidat von Schlebrügge daselbst als interimistischer Revierförster angestellt worden.

Verliehen: dem ersten Wachtmeister in der 6ten Gensdarmarie-Brigade Drzemalla die Schiffsmeisterstelle an der Oderschiffschleuse zu Cosel.

Bestätigt: die Vocation des katholischen Lehrers Gnielka in Roßtgüg.

Amts - Blatt

der Königlichcn Regierung zu Oppeln.

Stück 23.

Oppeln, den 4. Junl

1863.

(280) Allerhöchster Erlass an das Haus der Abgeordneten.

Ich habe die Adresse des Hauses der Abgeordneten vom 22sten d. M. erhalten.

Wenn die Erwiderung auf Meine Botschaft vom 20sten d. M. nur der bereits zur Berathung gestellten Adresse einleitend hinzugefügt worden ist, so steht dies Verfahren mit den früher und jetzt wiederholten Versicherungen ehrfurchtsvoller Gefinnungen gegen Mich nicht im Einklange.

Eine Bethätigung dieser Gefinnungen kann Ich auch in der vom Hause ausgesprochenen Voraussetzung nicht finden, daß Mir die Absichten des Hauses und die Wünsche des Landes nicht der Wahrheit getreu vorgetragen werden. Das Abgeordnetenhaus sollte es wissen, daß Mir die Lage des Landes wohl bekannt ist, daß Preussens Könige in und mit ihrem Volke leben, und daß sie ein klares Auge und ein warmes Herz für die wahren Bedürfnisse des Landes haben.

Auch über die Vorgänge in der Sitzung vom 11ten d. M. war Ich genau und wahrheitsgetreu unterrichtet. Es hätte deshalb der Einreichung des stenographischen Berichts über dieselbe nicht bedurft.

Die Thatsache steht fest, daß das Präsidium einen Meiner Minister nicht nur unterbrochen und ihm Schweigen geboten, sondern ihm auch, durch Vertagung der Sitzung, das wieder ertheilte Wort sofort entzogen hat. Diefem Akte konnte keine andere Deutung gegeben werden, als daß es sich um eine Anwendung der Disziplinalgewalt des Präsidiums gehandelt habe.

In seinen Rückäußerungen auf die Schreiben des Staats-Ministeriums vom 11ten und 16ten d. M. hat das Haus der Abgeordneten es vermieden, sich über den Hauptpunkt auszusprechen. Auch die Adresse versucht ihn zu umgehen. Wenn es in derselben jedoch heißt:

„das Haus hat von den Ministern keine Verzichtleistung auf ihre verfassungsmäßige selbstständige Stellung gefordert,“

so sehe Ich hierin neben dem Anerkenntniß, daß die Vertreter der Krone — wie selbstverständlich — der Disziplinalgewalt des Präsidiums überhaupt nicht unterworfen sind, insbesondere die Zusicherung, daß auch das Haus einen unberechtigten Anspruch in dieser Beziehung nicht ferner erhebt.

Hätte das Haus eine solche Aeußerung rechtzeitig gethan, so würde es keine Veranlassung zu der grundlosen Beschuldigung gefunden haben, daß Meine Minister durch das Abbrechen der persönlichen Verhandlung mit dem Hause die Erfüllung des Zweckes dieser Session vereitelt hätten.

Darnach würde Ich Meine Minister haben veranlassen können, die Verhandlungen mit dem Hause wieder aufzunehmen und von Norem zu versuchen, ob und in wie weit dieselben einem befriedigenden Abschlusse entgegengeführt werden konnten. Allein das Haus hat in seiner Adresse selbst jede Hoffnung auf irgend ein ersprießliches Resultat der fortgesetzten Verhandlungen abgeschnitten.

Die Adresse beklagt, daß in den letzten drei Monaten die Rückkehr zu den verfassungsmäßigen Zuständen nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an den zur Erzielung eines gesetlich geordneten Staatshaushalts erforderlichen Vorlagen nicht fehlen lassen, sie tragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Beschlußnahme über dieselben bisher nicht erfolgt ist, vielmehr hat das Haus Zeit und Kräfte auf Berathungen und Diskussionen verwendet, deren Tendenz und Form schon seit längerer Zeit Zweifel an einem die Landes-Interessen fördernden Resultat der Verhandlungen erwecken mußten.

Die Behauptung, daß Meine Minister verfassungswidrige Grundsätze ausgesprochen und bethätigt haben, sowie daß die wichtigsten Rechte der Volksvertretung mißachtet und verletzt worden seien, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung. Es wäre Sache des Hauses gewesen, den Nachweis dieser Behauptung wenigstens zu versuchen und die vermeintlich mißachteten Vorschriften der Verfassungs-Urkunde zu bezeichnen. In dieser Hinsicht wird jedoch nichts weiter angeführt, als daß Meine Minister ihre Mitwirkung zur Vereinbarung eines Gesetzes über die Minister-Verantwortlichkeit für jetzt abgelehnt haben. Ebenso wenig wie den früheren Ministern kann aber den gegenwärtigen eine Verfassungs-Verletzung aus dem Grunde

zum Vorwurfe gemacht werden, daß sie eine weitere Vertagung dieser Gesetzgebung, für welche ein bestimmter Zeitpunkt nicht vorgeschrieben ist, den Interessen des Landes für entsprechend halten.

Die Haltung, welche die Mehrheit des Hauses beobachtet hat, so oft die Beziehungen Preußens zum Auslande in den Kreis seiner Erörterungen gezogen worden sind, hat Mich mit tiefem Leidwesen erfüllt. Man hat die auswärtige Politik Meiner Regierung aus einem schroffen Standpunkte des inneren Parteizinteresses beurtheilt, und einzelne Mitglieder des Hauses haben sich so weit vergessen, mit Verweigerung der Mittel selbst zu einem gerechten Kriege zu drohen. Dieser Haltung entsprechen die Behauptungen der Adresse über die auswärtigen Verhältnisse Preußens und die daran geknüpften Anschuldigungen gegen Meine Regierung. Der Wirklichkeit entsprechen sie nicht. Die Stellung Preußens ist nicht isolirter als die anderer europäischer Staaten; eben so wenig aber, wie die übrigen Mächte, kann Preußen sich unter den gegebenen Verhältnissen der Nothwendigkeit entziehen, den gegenwärtigen Bestand seiner Wehrkraft ungeschwächt aufrecht zu erhalten.

Wenngleich Ich nicht gesonnen bin, patriotischen Beirath auch in Fragen der auswärtigen Politik von der Hand zu weisen, so kann ein solcher doch nur dann von Werth sein, wenn er sich auf volle Kenntniß aller einschlagenden Verhältnisse und Verhandlungen stützt. Wird über Nichtbefolgung dieses Rathes aber Beschwerde erhoben, so liegt darin ein unberechtigter Versuch des Hauses, den Kreis seiner verfassungsmäßigen Befugnisse zu erweitern.

Unter allen Umständen ist und bleibt es ausschließlich Mein, durch Art. 48 der Verfassungs-Urkunde verbrieftes königliches Recht, über Krieg und Frieden zu befinden.

In dieser wie in jeder anderen Beziehung ist es Meine Pflicht, den auf Gesetz und Verfassung beruhenden Umfang königlicher Gewalt ungeschmälert zu wahren, und das Land vor den Gefahren zu bewahren, welche eine Verlegung des Schwerpunktes Unseres gesammten öffentlichen Rechtsbestandes in ihrem Gefolge haben würde. Mit allem Ernste muß Ich dem Bestreben des Hauses der Abgeordneten entgegentreten, sein verfassungsmäßiges Recht der Theilnahme an der Gesetzgebung als ein Mittel zur Beschränkung der verfassungsmäßigen Freiheit königlicher Entschlüsse zu benutzen. Ein solches Bestreben giebt sich darin kund, daß das Haus der Abgeordneten seine Mitwirkung zu der gegenwärtigen Politik Meiner Regierung ablehnt und einen Wechsel in der Person Meiner Rathgeber und Meines Regierungssystems verlangt. Dem Artikel 45 der Verfassungs-Urkunde entgegen, wonach der König die Minister ernennt und entläßt, will das Haus Mich nöthigen, Mich mit Ministern zu umgeben, welche ihm genehm sind: es will dadurch eine verfassungswidrige Alleinherrschaft des Abgeordnetenhauses anbahnen. Dies Verlangen weise Ich zurück. Meine Minister besitzen mein Vertrauen, ihre amtlichen Handlungen sind mit Meiner Billigung geschehen, und Ich weis es ihnen Dank, daß sie sich angelegen sein lassen, dem verfassungswidrigen Streben des Abgeordnetenhauses nach Macht-Erweiterung entgegen zu treten.

Unter der Mitwirkung, welche das Haus Meiner Regierung zu verweigern erklärt, kann Ich nur diejenige verstehen, zu welcher das Haus verfassungsmäßig berufen ist, da eine andere weder von ihm beansprucht werden kann, noch von Meiner Regierung verlangt worden ist.

Angesichts einer solchen Weigerung, welche überdies durch den Gesamttinhalt und die Sprache der Adresse, so wie durch das Verhalten des Hauses während der verfloffenen 4 Monate in ihrer Bedeutung klar gestellt wird, läßt eine fernere Dauer der gegenwärtigen Session keine Resultate erwarten, sie würde den Interessen des Landes, weder seiner inneren Lage noch seinen auswärtigen Beziehungen nach, entsprechen.

Auch Ich suche, wie Meine Verfahren, den Glanz, die Macht und die Sicherheit Meiner Regierung in dem gegenseitigen Bande des Vertrauens und der Treue zwischen Fürst und Volk. Mit des Allmächtigen Hülfe wird es Mir gelingen, die frästhlichen Versuche zu vereiteln, welche auf Lockerung dieses Bandes gerichtet sind. In Meinem Herzen steht das Vertrauen auf die treue Anhänglichkeit des preussischen Volkes an sein Königshaus zu fest, als daß es durch den Inhalt der Adresse des Abgeordnetenhauses erschüttert werden sollte.

Begeben Berlin, den 26. Mai 1863.

Wilhelm.

(281) **Note des Minister-Präsidenten von Bismarck-Schönhausen beim Schlusse der Landtags-Session am 27sten Mai 1863.**

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen der beiden Häuser des Landtages der Monarchie in Allerhöchster Ihrem Namen zu schließen.

Die Regierung Seiner Majestät hatte bei der Eröffnung dieser Sitzungsperiode den Wunsch und das Bestreben kund gegeben, ein einmütiges Zusammenwirken mit den beiden Häusern des Landtages

herzustellen. Die bestehende Verfassung und die gemeinsame Eingebung für das Wohl des Landes und die Ehre der Krone war als die Grundlage bezeichnet worden, auf welcher dieses Ziel zu erreichen sein werde. Nach dem Ergebniss der Thätigkeit des Landtags in den verflossenen vier Monaten ist dieser Wunsch jedoch im Wesentlichen unerfüllt geblieben. Es sind zwar einige Spezialgesetze, welche erwünschte Verbesserungen der bestehenden Gesetzgebung bezwecken, zur Erledigung gekommen. Auch haben die Vorschläge zur Verbesserung der Lage der hilfsbedürftigen Invaliden die Zustimmung des Landtages erhalten. Eben so kann mit Befriedigung hervorgehoben werden, daß die Uebereinkunft der Elb-Üferstaaten über die Regulirung des Elbzolls, so wie die Handels- und Schifffahrts-Verträge mit der königlich Belgischen Regierung eine bereite Aufnahme gefunden haben. Dagegen ist die Verathung des Staatshaushalts-Etats für das laufende Jahr, obwohl derselbe sogleich mit dem Beginne der Sitzungen vorgelegt worden, nicht zum Abschluß gebracht.

Das Haus der Abgeordneten ist schon durch die Kundgebungen, von welchen der Beginn seiner Arbeiten begleitet war, insbesondere aber durch die an des Königs Majestät gerichtete Adresse vom 29sten Januar d. J. in einen scharfen Gegensatz zu der Regierung getreten, und obgleich an dasselbe durch den Allerhöchsten Erlaß vom 3ten Februar d. J. die erste Aufforderung ergangen war, sowohl durch Anerkennung der in der Verfassung den verschiedenen Gewalten gesetzten Schranken, als durch bereitwilliges Eingehen auf die landesväterlichen Absichten Seiner Majestät des Königs das Werk der Verständigung zu ermöglichen, so ist doch das Haus in seiner dieser Verständigung widerstrebenden Haltung verblieben; namentlich hat dasselbe durch weit greifende Verhandlungen über die auswärtige Politik die Wirksamkeit der Regierung Seiner Majestät zu lähmen gesucht und dadurch die Aufregung in den an Polen grenzenden Provinzen wesentlich gesteigert. Das Haus der Abgeordneten hat nicht Bedenken getragen, den Entstellungen und Angriffen der Gegner der Preussischen Regierung Ausdruck zu geben und Besorgnisse wegen äußerer Gefahren und kriegerischer Verwickelungen zu erregen, zu denen die Beziehungen der Regierung Seiner Majestät zu den auswärtigen Mächten keine begründete Veranlassung gaben. Schließlich hat das Haus in der Adresse vom 22sten d. Mts. der Regierung die ihm verfassungsmäßig obliegende Mitwirkung überhaupt zu versagen erklärt; hiermit ist der Schluß seiner Verathungen unvermeidlich geboten.

Die Regierung Seiner Majestät kann es nur tief beklagen, daß die Erledigung der dem Landtage vorgelegten Finanz-Gesetze, und namentlich die zeitige Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1863 auf diese Weise vereitelt worden ist, und behält sich die Entschliebung über die Wege vor, auf welchen dieselben zum Abschluß zu bringen sein werden.

Die Regierung Seiner Majestät erkennt den vollen Ernst ihrer Aufgabe und die Größe der Schwierigkeiten, welche ihr entgegenstehen; sie fühlt sich aber stark in dem Bewußtsein, daß es die Bewahrung der wichtigsten Güter des Vaterlandes gilt, und wird daher auch das Vertrauen festhalten, daß eine besonnene Würdigung dieser Interessen schließlich zu einer dauernden Verständigung mit der Landesvertretung führen und eine gedeihliche Entwicklung unseres Verfassungslebens ermöglichen werde.

Zum Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(279)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der 5procentigen Preussischen Staats-Anleihe von 1859.

Die den Zeitraum vom 1sten Juli 1863 bis 30sten Juni 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staats-Anleihe von 1859 wird die Controle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße Nr. 92, vom 1sten Juni d. J. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausreichen.

Dieselben können bei der gedachten Controle selbst in Empfang genommen, oder durch Vermittlung der königlichen Regieruugs-Hauptcassen bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die mit der ersten Coupon-Serie ausgegebenen Talons vom 11ten Juni 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamt unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangs-Bescheinigung, so ist das erwähnte Verzeichniß nur einfach einzuteichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt

abzugeben ist. Es erhalten Letztere das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Ausbändigung der neuen Coupons zurückzugeben. In Schriftwechsel hierüber kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons vom 11ten Juni 1859 zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierun^gs-Hauptcasse einzureichen. Derselbe wird das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückhalten, welches demnächst bei Ausbändigung der Coupons wieder abzuliefern ist.

Formulare zu diesen letztern Verzeichnissen sind bei den Regierun^gs-Hauptcassen und den von den Königl^{ichen} Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind.

Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierun^gs-Hauptcasse oder an die Controle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierun^gs-Hauptcasse (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Februar l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (resp. Schuldverschreibungen) zu Thlr. der 5procentigen Staats-Anleihe von 1859 zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Februar l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden. Berlin, den 18. Mai 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Gamet. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch bei den Königl^{ichen} Kreis-Steuer-Cassen und bei den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz unentgeltlich zu haben sind.

Oppeln, den 28. Mai 1863.

Königl^{iche} Regierung.

(274)

Fünfter Nachtrag

zu dem Verzeichnisse derjenigen Straßen, auf welche die Verordnung vom 16ten Januar 1838 wegen der Communications-Abgaben Anwendung findet.

A. Im östlichen Theile des Staats.

8d. Von Rummelsburg über Pollnow nach Gölitz; 24a. von Posen über Rogasen, Wonsowiec, Gryn nach Nakel; 24b. von Gryn über Janowiec, Klecko nach Gnesen; 30f. von Oppeln über Jelloma, Rosenberg, Landsberg, Jamisna bis zur Landesgrenze; 30g. von Pleschen nach Ostrowo; 30h. von Neustadt a. W. über Muryzynno, Schroda nach Kostryn; 30i. von Dels über Medzibor nach Antonia; 31a. von Krotoschin über Kobylitz nach Rawicz; 31b. von Trebnitz über Miltitz bis zur Bezirksgrenze bei Freyhau; 31c. von Rawicz über Herrnsdorf, Winzig, Steinau nach Lüben; 45a. von Neurode über Waldbitz, Tuschendorf bis zur Landesgrenze auf Braunau; 45b. von Neurode über Buchau, Wolpersdorf, Tannenber^g, Langenbielau nach Reichenbach; 45c. von Wolpersdorf nach Louisenhayn, zum Anschluß an die Glaz-Neuroder Straße; 45d. von Schweidnitz über Waldenburg, Friedland bis zur Landesgrenze; 57c. von der Brieg-Oppelner Staatsstraße über Löwen, Falkenberg, Friedland, Jütz nach Neustadt.

B. Im westlichen Theile des Staats.

117b. Von Gölitz über Hermülheim nach Liblar, und von Lechenitz über Jülsch nach Commern; 117c. von Brühl über Beggdorf nach Wesseltng; 122a. von Kaisersesh nach Cochem; 122b. von Treis über Mörsdorf nach Castellau; 137c. von Gladbach nach Wipperfurth; 137f. von Bensberg nach Espie; 158b. von Wiehlmünden über Walddroel, Au nach Roth; 158c. von Barth über Eitorf bis zur Wiehlmünden-Rother Straße; 161h. von Nieder-Dolendorf über Oberpleiß nach Kirchelp; 170a. von Eiserfeld über Burbach bis zur Nassauischen Grenze.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(273) Den 1sten September d. J. beginnt im hiesigen Königl. Hebammen-Institute ein Lehrkursus in deutscher Sprache.

Die Herren Kreis-Physiker haben den Königl. Landraths-Ämtern diejenigen Ortschaften anzuzeigen, in welchen Hebammen erforderlich sind. Die Königl. Landraths-Ämter werden hiernach die betreffenden Gemeinden anweisen, geeignete Candidatinnen, nicht über 30 Jahr alt, zu wählen, und dieselben unter Angabe des Bedürfnisses, der Seelenzahl und der Ursache der Erledigung der Hebammenstelle, sowie unter Beifügung folgender Atteste:

- 1) des Tauffcheines;
 - 2) eines Zeugnisses des Seelforgers über unbescholtenen Lebenswandel;
 - 3) des Qualifications-Zeugnisses vom Kreis-Physikus;
 - 4) des Wahlattestes;
 - 5) bei Verheiratheten der Einwilligungserklärung des Eheannes, und
 - 6) der laut Amtsblatt vom Jahre 1841 Seite 30 aufzunehmenden Verpflichtungs-Verhandlung,
- bis Ende Juli c. bei uns anzumelden. Oppeln, den 20. Mai 1863.

(275) Dem Fürstlich Pleßschen Gutsächter Skupin zu Urbanowik, im Kreise Pleß, ist auf Grund des §. 7 des Gesetzes vom 13ten Februar 1843 (Gesetz-Sammlung Nr. 8 pag. 75) die Befugniß ertheilt worden, für die Einfassen der Gemeinden Swierczinie, Jaroschowik und Urbanowik, welche Pferde verkaufen, veräußern, verschenken oder sonst veräußern wollen, die vorgeschriebenen Legitimations-Atteste stempel- und kostenfrei auszufertigen. Oppeln, den 20. Mai 1863.

(277) Für die Kreisparlasse in Greußburg sind:

- 1) der Herr Graf von Reichenbach auf Polnisch-Würbich zum Director, 2) der Herr Bürgermeister Bierwagen in Constadt, und 3) der Erbschulze Herr Freitag in Sarnau, zu Beisitzern, 4) der Rittergutsbesitzer und Oberstlieutenant a. D. Herr Graf von Rittberg auf Proschlik, 5) der Kaufmann Herr Reichmann in Constadt, und 6) der Erbschulze Herr Pie-truski in Constadt-Elguth zu Stellvertretern
- wieder gewählt und von uns bestätigt worden. Oppeln, den 19. Mai 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(261) **Auffündigung** von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Raabgabe des Tilgungs-Plans zum 1sten October 1863 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 119,380 Thalern gezogen worden und zwar:

92 Stück Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 4. 59. 185. 361. 477. 518. 655. 769. 828. 853. 1060. 1513. 2035. 2046. 2319. 2522. 2624. 2730. 2759. 2870. 3080. 3132. 3485. 3688. 3885. 3962. 4022. 4064. 4401. 4633. 5056. 5617. 5685. 6045. 6653. 6854. 6979. 6989. 6992. 7562. 7594. 8145. 8230. 8498. 9355. 9724. 9764. 10,015. 10,033. 10,267. 10,435. 10,668. 12,139. 12,332. 12,473. 12,660. 12,762. 13,024. 13,065. 13,548. 13,563. 13,609. 14,005. 14,649. 14,703. 14,850. 15,013. 16,051. 16,114. 16,300. 16,414. 16,535. 16,782. 17,036. 17,071. 17,473. 17,721. 17,958. 18,352. 18,424. 18,535. 18,539. 18,594. 19,075. 19,171. 19,362. 19,993. 20,055. 20,550. 21,066. 21,253. 21,569.

25 Stück Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 257. 325. 656. 722. 822. 1011. 1079. 1089. 1148. 1378. 2195. 2322. 2675. 2920. 3671. 3904. 4001. 4091. 4157. 4474. 5108. 5346. 5420. 5458. 5470.

83 Stück Lit. C. à 100 Thlr.

Nr. 34. 138. 557. 1084. 1099. 1481. 1726. 2369. 2479. 3485. 3626. 3957. 4161. 4314. 5149. 5428. 5458. 5530. 5599. 5856. 5893. 6312. 6610. 6819. 7053. 7155. 7331. 7927. 8085. 8105. 8386. 8619. 8819. 9567. 9594. 10,371. 11,063. 11,390. 11,408. 11,423. 11,477. 11,665. 11,884. 11,933. 12,178. 12,696. 13,459. 13,514. 13,641. 13,701. 13,776. 14,188. 14,287. 14,830. 14,920. 14,971. 15,331. 15,349. 15,507. 15,577. 15,596. 15,597. 15,673. 15,893.

Nr. 16,005. 16,053. 16,189. 16,330. 16,465. 16,688. 16,890. 17,235. 17,343. 17,379. 17,473.
17,489. 17,548. 17,646. 17,687. 18,039. 18,486. 18,509. 18,875.

62 Stück Lit. D. à 25 Thlr.

Nr. 218. 303. 593. 990. 1627. 1650. 1688. 1730. 1744. 1889. 2190. 2559. 2648. 2798. 2830.
2960. 3225. 3245. 3247. 3534. 3618. 3744. 4114. 4219. 4405. 4578. 4621. 4688. 4716.
5001. 5466. 5594. 5668. 5834. 5974. 6364. 7129. 7538. 7725. 8089. 8487. 8525. 9164.
9222. 9260. 9494. 10,032. 10,106. 10,117. 10,704. 10,903. 10,976. 11,555. 11,624. 12,166.
12,232. 12,964. 12,999. 13,162. 13,177. 13,282. 13,774.

503 Stück Lit. E. à 10 Thlr.

Nr. 20. 34. 180. 220. 264. 272. 309. 389. 440. 443. 553. 636. 661. 785. 796. 847. 869. 882.
888. 973. 988. 1012. 1017. 1081. 1107. 1128. 1177. 1268. 1326. 1343. 1394. 1449. 1466.
1574. 1604. 1620. 1673. 1678. 1695. 1701. 1729. 1739. 1745. 1750. 1761. 1836. 1839.
1841. 1877. 1949. 1953. 2073. 2113. 2341. 2370. 2501. 2512. 2525. 2605. 2609. 2671.
2729. 2765. 2831. 2842. 2923. 3010. 3018. 3110. 3196. 3197. 3231. 3251. 3300. 3305.
3401. 3426. 3477. 3493. 3525. 3532. 3596. 3626. 3655. 3667. 3692. 3732. 3791. 3792.
3802. 3827. 3904. 3923. 3975. 4048. 4066. 4083. 4180. 4215. 4276. 4412. 4579. 4661.
4750. 4906. 4969. 4994. 5015. 5138. 5176. 5298. 5352. 5367. 5447. 5453. 5454. 5533.
5549. 5604. 5613. 5630. 5662. 5685. 5760. 5774. 5807. 5850. 6009. 6079. 6080. 6128.
6139. 6179. 6244. 6272. 6309. 6351. 6370. 6439. 6455. 6526. 6535. 6595. 6738. 6744.
6771. 6783. 6872. 6901. 6951. 6954. 6991. 7002. 7007. 7053. 7088. 7091. 7102. 7115.
7146. 7175. 7206. 7239. 7247. 7254. 7301. 7342. 7348. 7398. 7445. 7494. 7513. 7534.
7710. 7752. 7768. 7801. 7853. 7859. 8014. 8026. 8059. 8064. 8108. 8171. 8230. 8368.
8411. 8425. 8480. 8521. 8590. 8637. 8643. 8692. 8694. 8710. 8746. 8747. 8774. 8851.
8928. 8993. 9122. 9163. 9208. 9380. 9424. 9441. 9509. 9511. 9552. 9572. 9666. 9689.
9705. 9726. 9731. 9751. 9755. 9767. 9772. 9838. 9868. 9870. 9911. 9997. 10,230. 10,283.
10,285. 10,291. 10,340. 10,347. 10,348. 10,359. 10,385. 10,421. 10,436. 10,470. 10,655.
10,705. 10,745. 10,765. 10,779. 10,788. 10,884. 10,906. 10,957. 10,997. 11,009. 11,051.
11,059. 11,073. 11,145. 11,163. 11,259. 11,271. 11,277. 11,285. 11,300. 11,318. 11,347.
11,367. 11,386. 11,467. 11,504. 11,533. 11,552. 11,555. 11,588. 11,609. 11,624. 11,626.
11,685. 11,708. 11,728. 11,754. 11,779. 11,852. 11,864. 11,874. 11,897. 11,909. 12,002.
12,016. 12,073. 12,094. 12,146. 12,172. 12,173. 12,209. 12,215. 12,258. 12,279. 12,291.
12,396. 12,438. 12,490. 12,545. 12,628. 12,658. 12,716. 12,726. 12,770. 12,775. 12,785.
12,941. 13,005. 13,008. 13,030. 13,058. 13,063. 13,209. 13,246. 13,336. 13,419. 13,512.
13,527. 13,553. 13,608. 13,619. 13,697. 13,708. 13,713. 13,718. 13,742. 13,813. 13,824.
13,828. 13,856. 13,955. 13,991. 14,032. 14,053. 14,064. 14,095. 14,105. 14,117. 14,260.
14,355. 14,373. 14,386. 14,387. 14,388. 14,437. 14,464. 14,468. 14,516. 14,538. 14,561.
14,577. 14,615. 14,621. 14,631. 14,684. 14,702. 14,705. 14,774. 14,790. 14,871. 14,926.
14,965. 15,188. 15,204. 15,275. 15,287. 15,360. 15,393. 15,573. 15,575. 15,593. 15,666.
15,705. 15,718. 15,720. 15,769. 15,811. 15,813. 15,853. 15,862. 15,992. 15,997. 16,022.
16,046. 16,091. 16,185. 16,240. 16,273. 16,337. 16,379. 16,398. 16,455. 16,520. 16,592.
16,618. 16,627. 16,712. 16,753. 16,825. 16,850. 16,902. 16,980. 17,020. 17,075. 17,166.
17,222. 17,229. 17,243. 17,267. 17,286. 17,321. 17,390. 17,434. 17,511. 17,525. 17,601.
17,638. 17,689. 17,714. 17,778. 17,838. 17,897. 17,898. 17,911. 17,939. 18,047. 18,053.
18,092. 18,190. 18,237. 18,281. 18,303. 18,306. 18,338. 18,353. 18,377. 18,391. 18,395.
18,398. 18,443. 18,450. 18,503. 18,522. 18,527. 18,548. 18,560. 18,561. 18,594. 18,620.
18,654. 18,655. 18,690. 18,691. 18,749. 18,800. 18,822. 18,842. 18,864. 18,871. 18,985.
18,990. 19,014. 19,017. 19,032. 19,048. 19,060. 19,065. 19,101. 19,103. 19,138. 19,166.
19,198. 19,200. 19,209. 19,215. 19,217. 19,295. 19,367. 19,384. 19,400. 19,401. 19,411.
19,414. 19,433. 19,454. 19,459. 19,479. 19,489. 19,499. 19,510. 19,546. 19,568. 19,606.
19,664. 19,695. 19,717. 19,759. 19,768. 19,818. 19,832. 19,841. 19,946. 19,952.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1sten October 1863 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 11 bis 16, so wie gegen Quittung in term. **Den 1sten October 1863** und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn-

und Festtage bei unserer Cassé — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr
baar in Empfang zu nehmen.

Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maassgabe der Bestände unserer Cassé, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur gegen Abzug der Zinsen von 4 pro Cent für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Versalltage, den 1sten October 1863, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Cassé mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1sten October 1863 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 11 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlessien, seit deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verflossen sind, folgende zur Einlösung bei der Rentenbank-Cassé noch nicht präsentirt worden sind, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

a. vom 1sten October 1855:

Lit. D. Nr. 6618. à 25 Thlr.

b. vom 1sten October 1857:

Lit. E. Nr. 1854. à 10 Thlr.

c. vom 1sten April 1858:

Lit. D. Nr. 7972 à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 1852. 1979. 3925. 5178. 5412. 11,947. à 10 Thlr.

d. vom 1sten October 1858:

Lit. E. Nr. 8284 à 10 Thlr.

e. vom 1sten April 1859:

Lit. B. Nr. 2152 à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 1206. 5286. 8021. 10,703. 14,945. 15,501. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 7335. 8823. 9919. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 46. 2623. 4739. 5619. 16,038. 18,154. à 10 Thlr.

f. vom 1sten October 1859:

Lit. A. Nr. 18,649. 19,705. à 1000 Thlr.

Lit. C. Nr. 7290. 7329. 15,276. 17,337. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 7667. 7693. 10,561. 10,769. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 308. 327. 331. 563. 751. 1163. 1303. 1328. 1356. 1616. 1782. 1830. 2205. 2242. 2327. 2562. 2656. 2963. 3008. 3125. 3215. 3304. 3354. 3990. 4117. 4122. 4245. 4500. 4527. 4623. 4636. 4952. 5088. 5110. 5253. 5300. 5411. 5463. 5629. 5633. 5635. 5778. 5823. 5867. 6024. 6226. 6245. 6326. 6353. 6421. 6447. 6550. 6793. 7159. 7163. 7187. 7284. 7285. 7325. 7394. 7577. 7637. 7844. 7954. 8308. 8386. 8414. 8517. 8912. 9113. 9116. 9180. 9336. 9484. 9515. 9694. 9808. 9834. 9835. 9858. 9859. 9980. 10,005. 10,123. 10,334. 10,478. 10,505. 10,536. 10,578. 10,703. 10,804. 11,121. 11,153. 11,212. 11,411. 11,483. 11,765. 11,935. 11,984. 12,024. 12,104. 12,116. 12,232. 12,414. 12,646. 12,660. 12,711. 12,740. 12,755. 12,784. 12,899. 13,147. 13,272. 13,289. 13,418. 13,581. 13,795. 13,825. 14,038. 14,098. 14,168. 14,186. 14,281. 14,296. 14,360. 14,454. 14,530. 14,761. 15,076. 15,265. 15,348. 15,440. 15,586. 15,646. 15,661. 15,716. 16,107. 16,109. 16,114. 16,397. 16,573. 16,670. 16,755. 16,797. 16,972. 16,973. 17,156. 17,180. 17,185. 17,684. 17,764. 17,925. 18,113. 18,201. 18,248. 18,257. 18,275. 18,277. 18,380. 18,545. 18,617. à 10 Thlr.

g. vom 1sten April 1860:

Lit. A. Nr. 10,797. 12,435. 14,661. à 1000 Thlr.

Lit. B. Nr. 5525. 5528. à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 4137. 7854. 9678. 12,185. 12,891. 15,173. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 56. 1278. 3443. 4403. 4406. 6620. 9721. 9964. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 63. 150. 550. 817. 850. 1223. 1567. 1900. 2975. 3398. 3603. 4398. 4419. 4544. 4822. 5366. 5465. 5748. 6059. 6646. 6707. 6778. 7183. 7403. 7471. 7641. 8352. 8719. 8741. 9061. 9111. 9198. 9211. 9581. 9754. 10,261. 10,272. 10,300. 10,807. 11,231. 11,995. 12,078. 13,112. 13,433. 14,099. 14,149. 14,167. 14,169. 14,189. 14,362. 14,712. 15,075. 15,077. 15,710. 15,831. 15,917. 16,590. 16,757. 17,178. 17,465. 17,938. 18,458. 18,671. 18,758. à 10 Thlr.

h. vom 1sten October 1860:

Lit. A. Nr. 2746. 10,378. 12,767. 14,787. à 1000 Thlr.

Lit. B. Nr. 4978. à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 3789. 6596. 7963. 9150. 10,772. 11,461. 13,811. 17,129. 17,575. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 3560. 3661. 3772. 4306. 4885. 5213. 5961. 7474. 9028. 9728. 11,022. 13,011. 13,485. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 56. 78. 266. 301. 391. 400. 836. 905. 1111. 1382. 1689. 2064. 2328. 2832. 2979. 3080. 3223. 3410. 3518. 3552. 4121. 4124. 4279. 4414. 4769. 4871. 5076. 5169. 5319. 5405. 5429. 5678. 5752. 5806. 5962. 6795. 7047. 7069. 7182. 7246. 7456. 7674. 7798. 8167. 8667. 8890. 8984. 9242. 9394. 9596. 9675. 10,056. 10,057. 10,164. 10,712. 11,004. 11,136. 11,482. 12,156. 12,496. 12,591. 12,644. 12,695. 12,756. 12,758. 12,834. 13,465. 14,134. 14,777. 14,919. 14,984. 14,987. 15,049. 15,324. 15,451. 15,485. 15,755. 15,777. 15,833. 16,003. 16,292. 16,314. 16,716. 16,808. 16,896. 17,241. 17,320. 17,467. 17,649. 17,890. 18,105. 18,199. 18,335. 18,341. 18,478. 18,647. 18,669. 18,741. 18,776. 19,003. 19,083. 19,120. à 10 Thlr.

i. vom 1sten April 1861:

Lit. A. Nr. 574. 4224. 5791. 5803. 7232. 8220. 8497. à 1000 Thlr.

Lit. C. Nr. 1478. 3293. 7084. 8527. 9581. 12,688. 14,401. 14,547. 15,821. 15,885. 16,816. 17,964. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 1551. 2446. 2803. 4741. 6331. 6609. 8123. 8720. 8766. 10,809. 12,400. 12,493. 13,924. 14,057. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 41. 136. 137. 248. 349. 350. 684. 721. 1334. 1510. 1618. 1623. 1781. 2838. 2959. 3085. 3212. 3301. 3593. 4202. 4637. 4880. 4891. 5293. 5542. 5914. 5961. 6117. 6371. 6637. 6794. 7078. 7335. 7365. 7406. 7498. 7529. 7984. 7997. 8066. 8249. 8380. 8473. 9422. 9578. 9701. 9894. 9974. 10,326. 10,633. 10,814. 10,856. 11,455. 11,832. 11,973. 12,515. 13,311. 13,488. 14,306. 14,475. 14,693. 14,771. 14,818. 14,841. 14,865. 14,971. 15,596. 15,698. 15,776. 15,946. 16,539. 17,016. 17,232. 17,384. 17,463. 17,537. 17,693. 17,968. 18,223. 18,235. 18,279. 18,336. 18,374. 18,421. 18,579. 18,694. 18,783. 18,852. 19,097. 19,273. 19,333. à 10 Thlr.

Die ausgelassenen Rentenbriefe verjähren nach §. 44 des Rentenbankgesetzes binnen zehn Jahren.
Breslau, den 16. Mai 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlessen.

(272)

Reise- und Geschäftsplan

zum Departements-Ersatz-Geschäft im Bereich der 23sten Infanterie-Brigade pro 1863.

Montag den 13ten Juli Reise nach Neustadt D. S., Dienstag den 14ten Juli Geschäft daselbst; Mittwoch den 15ten Juli Reise nach Ober-Glogau, Donnerstag den 16ten Juli Geschäft daselbst und Reise nach Cosel; Freitag den 17ten und Sonnabend den 18ten Juli Geschäft in Cosel; Sonntag den 19ten Juli Reise nach Leobschütz, Montag den 20ten und Dienstag den 21sten Juli Geschäft daselbst und Reise nach Ratibor; Mittwoch den 22sten Juli Geschäft daselbst; Donnerstag den 23sten Juli Reise nach Gultschin; Freitag den 24sten Juli Geschäft daselbst und Reise nach Ratibor; Sonnabend den 25sten Juli Geschäft daselbst; Sonntag den 26sten Juli Ruhe; Montag den 27sten Juli Geschäft in Ratibor und Reise nach Rybnitz; Dienstag den 28ten und Mittwoch den 29sten Juli Geschäft daselbst; Donnerstag den 30sten Juli Reise nach Pleß; Freitag den 31sten Juli und Sonnabend den 1sten August Geschäft daselbst; Sonntag den 2ten August Reise nach Gleiwitz; Montag den 3ten, Dienstag den 4ten

und Mittwoch den 5ten August Geschäft daselbst; Donnerstag den 6ten August Rückreise nach Reiffe, resp. Oppeln.

Vorstehender Reise- und Geschäftsplan wird auf Grund des §. 74 ad 4 der Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Reiffe, }
Oppeln, } den 21. Mai 1863.

Königliche Departements-Ersatz-Commission im Bereich der 23sten Infanterie-Brigade.

(271) Die unbekannten Inhaber folgender von dem unterzeichneten Königlichen Credit-Institut für Schlesien ausgefertigten Pfandbriefe B.:

à 4 pro Cent:

1) auf Ober-, Mitt.- und Nied.-Schlaube, Kreis Guhrau, ausgefertigt den 4ten Januar 1841:

Nr. 366 bis incl. Nr. 368 à 1000 Thlr.,	
„ 1735 „ „ „ 1742 à 500 „	
„ 4303 „ „ „ 4317 à 200 „	
„ 7539 „ „ „ 7558 à 100 „	
„ 11523 „ „ „ 11532 à 50 „	
„ 22503 „ „ „ 22517 à 25 „	

2) auf Gewehrsewitz, Kreis Guhrau, ausgefertigt den 4ten Januar 1841:

Nr. 369 à 1000 Thlr.,	
„ 1743 und 1744 à 500 Thlr.,	
„ 4318 bis incl. Nr. 4320 à 200 Thlr.,	
„ 7559 „ „ „ 7562 à 100 „	
„ 11533 „ „ „ 11534 à 50 „	
„ 22518 „ „ „ 22522 à 25 „	

3) auf Schyrbitz cum pert., Kreis Rybnitz, ausgefertigt den 6ten November 1846:

Nr. 40118 und 40119 à 1000 Thlr.,	
„ 43228 bis incl. Nr. 43231 à 500 Thl.	
„ 49392 „ „ „ 49399 à 200 „	
„ 61550 „ „ „ 61561 à 100 „	
„ 79105 à 50 Thlr.,	
„ 82108 à 25 „	

4) auf Schützendorf, Kreis Grottkau, ausgefertigt den 4ten November 1847:

Nr. 40259 bis incl. Nr. 40263 à 1000 Thlr.,	
„ 43506 „ „ „ 43514 à 500 „	
„ 49854 „ „ „ 49872 à 200 „	
„ 62164 „ „ „ 62174 à 100 „	
„ 62176 „ „ „ 62191 à 100 „	
„ 79183 „ „ „ 79185 à 50 „	
„ 82169 „ „ „ 82171 à 25 „	

5) auf Dambran und Sokolnick, Kreis Falkenberg, ausgefertigt den 20ten März 1847:

Nr. 40162 bis incl. Nr. 40178 à 1000 Thlr.,	
„ 43314 „ „ „ 43349 à 500 „	
„ 49535 „ „ „ 49538 à 200 „	
„ 49540 „ „ „ 49552 à 200 „	
„ 49554 „ „ „ 49573 à 200 „	
„ 49575 „ „ „ 49596 à 200 „	
„ 49598 „ „ „ 49600 à 200 „	
„ 49602 „ „ „ 49605 à 200 „	
„ 49607 „ „ „ 49609 à 200 „	
„ 61743 „ „ „ 61773 à 100 „	
„ 61775 „ „ „ 61827 à 100 „	
„ 79137 „ „ „ 79143 à 50 „	
„ 82136 „ „ „ 82140 à 25 „	

6) auf Mittel-Geichwitz, Kreis Rosenberg, ausgefertigt den 12ten December 1848:

Nr. 40789 bis incl. Nr. 40795 à 1000 Thlr.,	
„ 44493 „ „ „ 44505 à 500 „	
„ 51103 „ „ „ 51122 à 200 „	
„ 63800 „ „ „ 63824 à 100 „	
„ 63826 „ „ „ 63827 à 100 „	
„ 79295 „ „ „ 79296 à 50 „	
„ 82289 „ „ „ 82292 à 25 „	

7) auf Ober- und Nieder-Wabnitz, Kreis Dels, ausgefertigt den 20sten April 1850:

Nr. 41283 bis incl. Nr. 41289 à 1000 Thlr.,	
„ 45366 „ „ „ 45378 à 500 „	
„ 52430 „ „ „ 52436 à 200 „	
„ 52438 „ „ „ 52454 à 200 „	
„ 65288 „ „ „ 65309 à 100 „	
„ 65311 „ „ „ 65325 à 100 „	
„ 79482 „ „ „ 79483 à 50 „	
„ 82476 „ „ „ 82479 à 25 „	

à 3½ pro Cent:

8) auf Dägdorf, Kreis Bollenhain, ausgefertigt den 14ten October 1844:

Nr. 23909 bis incl. Nr. 23920 à 1000 Thlr.,	
„ 25039 „ „ „ 25062 à 500 „	
„ 16320 „ „ „ 16354 à 200 „	
„ 18126 „ „ „ 18165 à 100 „	
„ 12236 „ „ „ 12250 à 50 „	

9) auf Ober-, Mittel- und Nieder-Wernsdorf, Kreis Bollenhain, ausgefertigt den 14ten October 1844:

Nr. 23921 bis incl. Nr. 23934 à 1000 Thlr.,	
„ 25063 „ „ „ 25088 à 500 „	
„ 16355 „ „ „ 16392 à 200 „	
„ 18166 „ „ „ 18210 à 100 „	
„ 12251 „ „ „ 12257 à 50 „	

10) auf Alt-Rosenberg, Kreis Rosenberg, ausgefertigt den 28ten Juli 1845:

Nr. 24086 bis incl. Nr. 24094 a	1000 Thlr.,
= 25374 " " "	= 25391 a. 500 "
= 16851 " " "	= 16880 a. 200 "
= 18842 " " "	= 18881 a. 100 "
= 12604 " " "	= 12608 a. 50 "

werden aufgefordert, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande mit laufenden Zins-Coupons bis zum 1sten August dieses Jahres gegen Empfangnahme anderer Pfandbriefe B. vom nämlichen Betrage an unsere Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16 hiersebst) einzureichen, widrigenfalls das im §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 vorgeschriebene Präclussions-Verfahren in Ansehung dieser Pfandbriefe veranlaßt werden wird. Breslau, den 21. Mai 1863.

Königliches Credit-Institut für Schlessen.

(276) Vom 1sten l. Mts. ab wird die Cariolpost zwischen Dzieschowiz und Leschniz aufgehoben und dafür eine täglich zweimalige zweifelhige Personenpost eingerichtet, welche folgenden Gang erhält:

aus Leschniz um 7¹⁵ Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags
in Dzieschowiz um 8 Uhr Vormittags und 4⁴⁵ Uhr Nachmittags
zum Anschluß an die Personenzüge nach Breslau und nach Myslowiz;
aus Dzieschowiz um 10 Uhr Vormittags und 6⁴⁵ Uhr Nachmittags
nach Ankunft des Personenzuges aus Myslowiz resp. aus Breslau;
in Leschniz um 10⁴⁵ Uhr Vormittags und 7 Uhr Abends.

Das Personengeld für einen Platz im Innern des Wagens beträgt 4½ Sgr. und für einen Bodenplatz 3¾ Sgr. pro Tour, wofür 30 Pfd. Gepäck frei mitgenommen werden können.

Oppeln, den 27. Mai 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(282) Vom 1sten Juni d. J. ab werden Post-Expeditionen eingerichtet:

- 1) in Deutsch-Rasselwitz, Kreis Neustadt D. S., 1 Meile von Ober-Glogau entfernt,
- 2) in Biesau, Kreis Neisse, 1½ Meile von Ottmachau entfernt.

Dem Bestellbezirke der Post-Expedition in D. Rasselwitz werden folgende Ortschaften zugetheilt:

- a. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Ober-Glogau: Eichwald, Groß- und Klein-Gräfen, Deutsch-Rasselwitz, Schönau;
- b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Neustadt D. S.: Lashwitz;
- c. aus dem Bezirke des Post-Amtes in Leobschütz: Buschmühle, Kittelwitz, Pommerswitz, Steuben-dorf, Alt- und Neu-Wiendorf;
- d. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Jülz: Deutsch-Probritz.

In den Bestellbezirke der Post-Expedition in Biesau gehen folgende Ortschaften über:

- a. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Ottmachau: Heinersdorf, Hermersdorf, Kalkau, Krackwitz, Papiermühle, Peterwitz, Rathmannsdorf, Schwandorf;
- b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Ziegenhals: Dürr-Arnsdorf, Bischofswalde, Borken-dorf, Rainsdorf, Kleinwalde, Groß-Kunzendorf, Kemsch, Neudörfel, Schubertskroffe;
- c. aus dem Bezirke des Post-Amtes in Neisse: Baucke, Blumenthal, Eylau, Köppernitz, Maschlowitz, Naasdorf, Steinberg, Tannenbergl, Biesau.

Die Verbindung der neuen Post-Anstalten wird hergestellt:

ad Nr. 1 durch eine tägliche Cariolpost zwischen Ober-Glogau und Deutsch-Rasselwitz:

aus Ober-Glogau um 1⁴⁵ Uhr Nachmittags,
in Deutsch-Rasselwitz um 2⁴⁵ Uhr Nachmittags,
aus Deutsch-Rasselwitz um 6 Uhr Abends,
in Ober-Glogau um 7 Uhr Abends;

ad Nr. 2 durch eine tägliche Cariolpost zwischen Ottmachau und Biesau:

aus Ottmachau um 2 Uhr Nachmittags,
in Biesau um 3³⁰ Uhr Nachmittags,
aus Biesau um 7³⁰ Uhr Abends,
in Ottmachau um 9 Uhr Abends.

Oppeln, den 28. Mai 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 24.

Oppeln, den 11. Juni

1863.

Allerhöchste Cabinets-Ordre.

(295) Auf Ihren Bericht vom 15ten April d. J. will Ich, in Folge des Antrages des 16ten Schlesiſchen Provinzial-Landtages in der wieder angeſchloſſenen Petition vom 6ten December 1862 die nachfolgenden Aenderungen des beiliegenden Statuts der Hilfscaſſe für die Provinz Schlefien, ausſchließ- lich der Oberlaufig, de conf. 24ſten Mai 1853,

zu §. 14 Nr. 3 lit. c. „Zum Behufe der Sicherſtellung von Hilfscaſſen-Darlehen durch Verpfän- dung von Staats- oder vom Staate garantirten Papieren, oder von inländiſchen Pfandbriefen, wird der Pfandwerth dieſer Effecten nach dem Börsen-Courſe derſelben, unter Rückſchlag von 15 pro Cent, jedoch niemals über den Nennwerth derſelben, beſtimmt.“

zu §§. 12, 13 und 14. „Den vom Staate genehmigten Genoffenſchaften der Grundbeſitzer zur Herſtellung von Drain-Anlagen können Darlehne zu dieſem Zwecke, wie anderen derartigen Genoffen- ſchaften, ohne beſondere Sicherſtellung durch Pfänder oder Bürgen, unter denſelben Maafgaben und Lau- telen, wie ſie bei Darlehen an Gemeinden vorgeſchrieben ſind, gewährt werden.“

Hierdurch landesherrlich beſtätigen. Berlin, den 27. April 1863.

(gez.) Wilhelm.

(ggz.) von Bodelſchwingh. Graf Eulenburg.

An den Finanz-Miniſter und den Miniſter des Innern.

Vorſtehende Allerhöchſte Ordre wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breſlau, den 1. Juni 1863.

Der Königlische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präſident der Provinz Schlefien. Schleinitz.

Allgemeine Geſez-Sammlung.

(285) Das 15te Stück der Geſez-Sammlung enthält unter

Nr. 5705. Den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwifchen den Staaten des Deutſchen Zoll- und Handelsvereins, den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg- Strelitz, ſowie den Hanſeſtädten Lübeck, Bremen und Hamburg einerſeits und China ande- rerſeits. Vom 2ten September 1861.

Nr. 5706. Den Allerhöchſten Erlaß vom 13ten April 1863, betreffend die Verleihung der fisciſchen Borrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chauſſee von Schroda über Santomysl bis zur Schrimmer Kreisgrenze in der Richtung auf Schrimm.

Nr. 5707. Den Allerhöchſten Erlaß vom 20ſten April 1863, betreffend die Verleihung der fisciſchen Borrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chauſſeen: 1) von der Kreisſtadt Marggrabowa über Dullen, Dotiewen, Duneyken, Weſſolowen nach der Lycker Kreisgrenze in der Richtung auf Widminnen; 2) von Duneyken (an der Chauſſee ad 1) über Gheſchen, Griefen, Diebowen, Gzyhne, Sokollken, Wenusöwen, Gubſen bis zur Juſterburger- Lycker Staats-Chauſſee bei Kowahlen, und 3) von Wielizken an der projektirten Marggra- bowa-Gzymochener Staats-Chauſſee über Neumühl, Nordenthal, Kleſzczewen, Czarnen, Bro- nafen, Gitten nach der Lycker Kreisgrenze in der Richtung auf Kallinowen, an den Kreis Oleſko, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen; und

Nr. 5708. Das Privilegium, wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Oleſkoer Kreiſes im Betrage von 62,000 Thlr. Vom 20ſten April 1863.

(288) Das 16te Stück der Geſezſammlung enthält unter

Nr. 5709. Den Allerhöchſten Erlaß vom 27ſten Mai 1863, betreffend die Verlängerung des Privilegiums der ſtädtiſchen Bank in Breſlau.

(296) Das 17te Stück der Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 5710. Die Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften. Vom 1sten Juni 1863.
 Nr. 5711. Den Allerhöchsten Erlaß vom 3ten November 1862, betreffend die Bewilligung des Expropriationsrechts für die von Kohnfurt und Görlitz über Lauban, Greiffenberg und Girschberg nach Waldenburg zu erbauende Eisenbahn, so wie die Einsetzung einer Behörde unter der Firma „Königliche Commission für den Bau der Schlesiſchen Gebirgsbahn“.
 Nr. 5712. Den Tarif zur Erhebung der Schifffahrts-Abgaben in der Stadt Tolkemitt, Kreis Elbing Regierungs-Bezirk Danzig. Vom 27ten April 1863.
 Nr. 5713. Den Allerhöchsten Erlaß vom 4ten Mai 1863, betreffend die Verleihung der fiskaſiſchen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chauffee von Werningsleben im Kreiſe Erfurt bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Stadt Jlm, an die Gemeinde Werningsleben.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(287)

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt bekannt, daß wir Demjenigen, welcher zuerst einen Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter falscher Preussischer Cassenanweisungen oder Banknoten der Polizei-Behörde dergestalt nachweist, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine nach den Umständen zu bestimmende Belohnung bis auf Höhe von 500 Thlr. zahlen werden.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich, wenn er es verlangt und es ohne Nachtheil für die Untersuchung möglich ist, der Verschweigung seines Namens versichert halten.

Berlin, den 22. Mai 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Garnet. Meinecke.

(291) Am 1sten October d. J. wird in der Königl. Central-Turn-Anstalt hieselbst wiederum ein sechsmonatlicher Course für Civil-Gleichen beginnen.

Zu demselben können außer solchen Schulmännern, welchen der Unterricht in der Gymnastik an Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie an Schullehrer-Seminarien übertragen werden soll, auch solche Elementarlehrer zugelassen werden, welche dazu geeignet sind, für die Ausbreitung des Turnens in weiteren Kreisen thätig zu sein.

Der gesammte Unterricht in der Anstalt wird unentgeltlich ertheilt, und können in dazu geeigneten Fällen auch einzelnen Gleichen Unterstützungen gewährt werden.

Die Anmeldungen zum Eintritt sind an die betreffenden Königl. Provinzial-Schul-Collegien, resp. Regierungen, zu richten, und vor dem 15ten Juli d. J. einzureichen.

Berlin, den 19. Mai 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: gez. Lehner.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(289) Die bisherige Filiale der Könighilflicher Apotheke zu Laurahütte (Benthener Kreises) ist in den Besitz des Apothekers Lorenz übergegangen, und ist derselben die Eigenschaft einer selbstständigen Apotheke beigelegt worden. Oppeln, den 27. Mai 1863.

(286) Dem Privatdocenten der Chemie an der Königl. Universität Dr. F. L. Sonnenschein zu Berlin ist unter dem 30ten Mai 1863 ein Patent

auf eine in ihrer Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannte Zünd-Composition zur Anfertigung von Reibzündhölzern

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 11. Juni 1863.

(300) Das dem Königl. Commerzienrath Carl Schleicher zu Schönthal bei Langerwehe am 10ten Juli 1858 für die Dauer von fünf Jahren ertheilte Patent

auf eine Maschine zum Spigen der Nadelschäfte und Drahtstifte in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ist vom 10ten Juli d. J. ab für die Dauer von drei ferneren Jahren verlängert.

Oppeln, den 11. Juni 1863.

(301) Dem Fabrikanten Christoph Andrae zu Mühlheim a. Rhein ist unter dem 4ten Juni 1863 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, für neu und eigenthümlich erachteten Webstuhl zur Darstellung von Sammetbändern, ohne Jemand in der Benützung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 11. Juni 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(261) **Aussündigung** von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verlosung der nach Raabgabe des Tilgungs-Plans zum 1sten October 1863 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 119,380 Thalern gezogen worden und zwar:

92 Stück Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 4. 59. 185. 361. 477. 518. 655. 769. 828. 853. 1060. 1513. 2035. 2046. 2319. 2522. 2624. 2730. 2759. 2870. 3080. 3132. 3485. 3688. 3885. 3962. 4022. 4064. 4401. 4633. 5056. 5617. 5685. 6045. 6653. 6854. 6979. 6989. 6992. 7562. 7594. 8145. 8230. 8498. 9355. 9724. 9764. 10,015. 10,063. 10,267. 10,435. 10,668. 12,139. 12,332. 12,473. 12,660. 12,762. 13,024. 13,065. 13,548. 13,563. 13,609. 14,005. 14,649. 14,703. 14,850. 15,013. 16,051. 16,114. 16,300. 16,414. 16,535. 16,782. 17,036. 17,071. 17,473. 17,721. 17,958. 18,352. 18,424. 18,535. 18,539. 18,594. 19,075. 19,171. 19,362. 19,993. 20,055. 20,550. 21,066. 21,253. 21,569.

25 Stück Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 257. 325. 656. 722. 822. 1011. 1079. 1089. 1148. 1378. 2195. 2322. 2675. 2920. 3671. 3904. 4001. 4091. 4157. 4474. 5108. 5346. 5420. 5458. 5470.

83 Stück Lit. C. à 100 Thlr.

Nr. 34. 138. 557. 1084. 1099. 1481. 1726. 2369. 2479. 3485. 3626. 3957. 4161. 4314. 5149. 5428. 5458. 5530. 5599. 5856. 5893. 6312. 6610. 6819. 7053. 7155. 7331. 7927. 8085. 8105. 8386. 8619. 8819. 9567. 9594. 10,371. 11,063. 11,390. 11,408. 11,423. 11,477. 11,665. 11,884. 11,933. 12,178. 12,696. 13,459. 13,514. 13,641. 13,701. 13,776. 14,188. 14,287. 14,830. 14,920. 14,971. 15,331. 15,349. 15,507. 15,577. 15,596. 15,597. 15,673. 15,893. Nr. 16,005. 16,053. 16,189. 16,330. 16,465. 16,688. 16,890. 17,235. 17,343. 17,379. 17,473. 17,489. 17,548. 17,646. 17,687. 18,039. 18,486. 18,509. 18,875.

62 Stück Lit. D. à 25 Thlr.

Nr. 218. 303. 593. 990. 1627. 1650. 1688. 1730. 1744. 1889. 2190. 2559. 2648. 2798. 2830. 2960. 3225. 3245. 3247. 3534. 3618. 3744. 4114. 4219. 4405. 4578. 4621. 4688. 4716. 5001. 5466. 5594. 5668. 5834. 5974. 6364. 7129. 7538. 7725. 8089. 8487. 8525. 9164. 9222. 9260. 9494. 10,032. 10,106. 10,117. 10,704. 10,903. 10,976. 11,555. 11,624. 12,166. 12,232. 12,964. 12,999. 13,162. 13,177. 13,282. 13,774.

503 Stück Lit. E. à 10 Thlr.

Nr. 20. 34. 180. 220. 264. 272. 309. 389. 440. 443. 553. 636. 661. 785. 796. 847. 869. 882. 888. 973. 988. 1012. 1017. 1081. 1107. 1128. 1177. 1268. 1326. 1343. 1394. 1449. 1466. 1574. 1604. 1620. 1673. 1678. 1695. 1701. 1729. 1739. 1745. 1750. 1761. 1836. 1839. 1841. 1877. 1949. 1953. 2073. 2113. 2341. 2370. 2501. 2512. 2525. 2605. 2609. 2671. 2729. 2765. 2831. 2842. 2923. 3010. 3018. 3110. 3196. 3197. 3231. 3251. 3300. 3305. 3401. 3426. 3477. 3493. 3525. 3532. 3596. 3626. 3655. 3667. 3692. 3732. 3791. 3792. 3802. 3827. 3904. 3923. 3975. 4048. 4066. 4083. 4180. 4215. 4276. 4412. 4579. 4661. 4750. 4906. 4969. 4994. 5015. 5138. 5176. 5298. 5352. 5367. 5447. 5453. 5454. 5533. 5549. 5604. 5613. 5630. 5662. 5685. 5760. 5774. 5807. 5850. 6009. 6079. 6080. 6128. 6139. 6179. 6244. 6272. 6309. 6351. 6370. 6439. 6455. 6526. 6535. 6595. 6738. 6744. 6771. 6783. 6872. 6901. 6951. 6954. 6991. 7002. 7007. 7053. 7088. 7091. 7102. 7115. 7146. 7175. 7206. 7239. 7247. 7254. 7301. 7342. 7348. 7398. 7445. 7494. 7513. 7531.

Nr. 7710.	7752.	7768.	7801.	7853.	7859.	8014.	8026.	8059.	8064.	8108.	8171.	8230.	8368.
8411.	8425.	8480.	8521.	8590.	8637.	8643.	8692.	8694.	8710.	8746.	8747.	8774.	8851.
8928.	8993.	9122.	9163.	9208.	9380.	9424.	9441.	9509.	9511.	9552.	9572.	9666.	9689.
9705.	9726.	9731.	9751.	9755.	9767.	9772.	9838.	9868.	9870.	9911.	9997.	10,230.	10,283.
10,285.	10,291.	10,340.	10,347.	10,348.	10,359.	10,385.	10,421.	10,436.	10,470.	10,655.			
10,705.	10,745.	10,765.	10,779.	10,788.	10,884.	10,906.	10,957.	10,997.	11,009.	11,051.			
11,059.	11,073.	11,145.	11,163.	11,259.	11,271.	11,277.	11,285.	11,300.	11,318.	11,347.			
11,367.	11,386.	11,467.	11,504.	11,533.	11,552.	11,555.	11,588.	11,609.	11,624.	11,628.			
11,685.	11,708.	11,728.	11,754.	11,779.	11,852.	11,864.	11,874.	11,897.	11,909.	12,002.			
12,016.	12,073.	12,094.	12,146.	12,172.	12,173.	12,209.	12,215.	12,258.	12,279.	12,291.			
12,396.	12,438.	12,490.	12,545.	12,628.	12,658.	12,716.	12,726.	12,770.	12,775.	12,785.			
12,941.	13,005.	13,008.	13,030.	13,058.	13,063.	13,209.	13,246.	13,336.	13,419.	13,512.			
13,527.	13,553.	13,608.	13,619.	13,697.	13,708.	13,713.	13,718.	13,742.	13,813.	13,824.			
13,828.	13,856.	13,955.	13,991.	14,032.	14,053.	14,064.	14,095.	14,105.	14,117.	14,260.			
14,355.	14,373.	14,386.	14,387.	14,388.	14,437.	14,464.	14,468.	14,516.	14,538.	14,561.			
14,577.	14,615.	14,621.	14,631.	14,684.	14,702.	14,705.	14,774.	14,790.	14,871.	14,926.			
14,965.	15,188.	15,204.	15,275.	15,287.	15,360.	15,393.	15,573.	15,575.	15,593.	15,666.			
15,705.	15,718.	15,720.	15,769.	15,811.	15,813.	15,853.	15,862.	15,992.	15,997.	16,022.			
16,046.	16,091.	16,185.	16,240.	16,273.	16,337.	16,379.	16,398.	16,455.	16,520.	16,592.			
16,618.	16,627.	16,712.	16,753.	16,825.	16,850.	16,902.	16,980.	17,020.	17,075.	17,163.			
17,222.	17,229.	17,243.	17,267.	17,286.	17,321.	17,390.	17,434.	17,511.	17,525.	17,601.			
17,638.	17,689.	17,714.	17,778.	17,838.	17,897.	17,898.	17,911.	17,939.	18,047.	18,053.			
18,092.	18,190.	18,237.	18,281.	18,303.	18,306.	18,338.	18,353.	18,377.	18,391.	18,393.			
18,398.	18,443.	18,450.	18,503.	18,522.	18,527.	18,548.	18,560.	18,561.	18,594.	18,621.			
18,654.	18,655.	18,690.	18,691.	18,749.	18,800.	18,822.	18,842.	18,864.	18,871.	18,935.			
18,990.	19,014.	19,017.	19,032.	19,048.	19,060.	19,065.	19,101.	19,103.	19,138.	19,163.			
19,198.	19,200.	19,209.	19,215.	19,217.	19,295.	19,367.	19,384.	19,400.	19,401.	19,411.			
19,414.	19,433.	14,454.	19,459.	19,479.	19,489.	19,499.	19,510.	19,546.	19,568.	19,663.			
19,664.	19,695.	19,717.	19,759.	19,768.	19,818.	19,832.	19,841.	19,946.	19,952.				

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1sten October 1863 hiermit kündigen, und den die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurückerlieferung der Rentenbriefe nebst zu dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 11 bis 16, so wie gegen Quittung in term. **den 1sten October 1863** und die folgenden Tage, mit Anschluß der Sonn- und Festtage bei unserer Cassé — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maassgabe der Bestände unserer Cassé, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur gegen Abzug der Zinsen von 4pro Cent für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage, den 1sten October 1863, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Apoinstund nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Cassé mit der Postabger frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1sten October 1863 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 11 bis 16 wird in der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien, seit deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verloosten sind, folgende zur Lösung bei der Rentenbank-Cassé noch nicht präsentirt worden sind, und zwar aus den Fälligkeits-Zernen:

a. vom 1sten October 1855:

Lit. D. Nr. 6618. à 25 Thlr.

b. vom 1ften October 1857 :

Lit. E. Nr. 1854. à 10 Thlr.

c. vom 1ften April 1858 :

Lit. D. Nr. 7972 à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 1852. 1979. 3925. 5178. 5412. 11,947. à 10 Thlr.

d. vom 1ften October 1858 :

Lit. E. Nr. 8284 à 10 Thlr.

e. vom 1ften April 1859 :

Lit. B. Nr. 2152 à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 1206. 5286. 8021. 10,703. 14,945. 15,501. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 7335. 8823. 9919. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 46. 2623. 4739. 5619. 16,038. 18,154. à 10 Thlr.

f. vom 1ften October 1859 :

Lit. A. Nr. 18,649. 19,705. à 1000 Thlr.

Lit. C. Nr. 7290. 7329. 15,276. 17,337. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 7667. 7693. 10,561. 10,769. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 308. 327. 331. 563. 751. 1163. 1303. 1328. 1356. 1616. 1782. 1830. 2205. 2242.
2327. 2562. 2656. 2963. 3008. 3125. 3215. 3304. 3354. 3990. 4117. 4122. 4245.
4500. 4527. 4623. 4636. 4952. 5088. 5110. 5253. 5300. 5411. 5463. 5629. 5633.
5635. 5778. 5823. 5867. 6024. 6226. 6245. 6326. 6353. 6421. 6447. 6550. 6793.
7159. 7163. 7187. 7284. 7285. 7325. 7394. 7577. 7637. 7844. 7954. 8308. 8386.
8414. 8517. 8912. 9113. 9116. 9180. 9336. 9484. 9515. 9694. 9808. 9834. 9835.
9858. 9859. 9980. 10,005. 10,123. 10,334. 10,478. 10,505. 10,536. 10,578. 10,703.
10,804. 11,121. 11,153. 11,212. 11,411. 11,483. 11,765. 11,935. 11,984. 12,024.
12,104. 12,116. 12,232. 12,414. 12,646. 12,660. 12,711. 12,740. 12,755. 12,784.
12,899. 13,147. 13,272. 13,289. 13,418. 13,581. 13,795. 13,825. 14,038. 14,098.
14,168. 14,186. 14,281. 14,296. 14,360. 14,454. 14,530. 14,761. 15,076. 15,265.
15,348. 15,440. 15,586. 15,646. 15,661. 15,716. 16,107. 16,109. 16,114. 16,397.
16,573. 16,670. 16,755. 16,797. 16,972. 16,973. 17,156. 17,180. 17,185. 17,684.
17,764. 17,925. 18,113. 18,201. 18,248. 18,257. 18,275. 18,277. 18,380. 18,545.
18,617. à 10 Thlr.

g. vom 1ften April 1860 :

Lit. A. Nr. 10,797. 12,435. 14,661. à 1000 Thlr.

Lit. B. Nr. 5525. 5528. à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 4137. 7854. 9678. 12,185. 12,891. 15,173. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 56. 1278. 3443. 4403. 4406. 6620. 9721. 9964. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 63. 150. 550. 817. 850. 1223. 1567. 1900. 2975. 3398. 3603. 4398. 4419. 4544.
4822. 5366. 5465. 5748. 6059. 6646. 6707. 6778. 7183. 7403. 7471. 7641. 8352.
8719. 8741. 9061. 9111. 9198. 9211. 9581. 9754. 10,261. 10,272. 10,300. 10,807.
11,231. 11,995. 12,078. 13,112. 13,433. 14,099. 14,149. 14,167. 14,169. 14,189.
14,362. 14,712. 15,075. 15,077. 15,710. 15,831. 15,917. 16,590. 16,757. 17,178.
17,465. 17,938. 18,458. 18,671. 18,758. à 10 Thlr.

h. vom 1ften October 1860 :

Lit. A. Nr. 2746. 10,378. 12,767. 14,787. à 1000 Thlr.

Lit. B. Nr. 4978. à 500 Thlr.

Lit. C. Nr. 3789. 6596. 7963. 9150. 10,772. 11,461. 13,811. 17,129. 17,575. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 3560. 3661. 3772. 4306. 4885. 5213. 5961. 7474. 9028. 9728. 11,022. 13,011. 13,485.
à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 56. 78. 266. 301. 391. 400. 836. 905. 1111. 1382. 1689. 2064. 2328. 2832. 2979.
3080. 3223. 3410. 3518. 3552. 4121. 4124. 4279. 4414. 4769. 4871. 5076. 5169.
5319. 5405. 5429. 5678. 5752. 5806. 5962. 6795. 7047. 7069. 7182. 7246. 7456.
7674. 7798. 8167. 8667. 8890. 8984. 9242. 9394. 9596. 9675. 10,056. 10,057. 10,164.
10,712. 11,004. 11,136. 11,482. 12,156. 12,496. 12,591. 12,644. 12,695. 12,756.
12,758. 12,834. 13,465. 14,134. 14,777. 14,919. 14,984. 14,987. 15,049. 15,324.

Lit. E. Nr. 15,451. 15,485. 15,755. 15,777. 15,833. 16,003. 16,292. 16,314. 16,716. 16,808.
 16,896. 17,241. 17,320. 17,467. 17,649. 17,890. 18,105. 18,199. 18,335. 18,341.
 18,478. 18,647. 18,669. 18,741. 18,776. 19,003. 19,083. 19,120. à 10 Thlr.

i. vom 1sten April 1861:

Lit. A. Nr. 574. 4224. 5791. 5803. 7232. 8220. 8497. à 1000 Thlr.

Lit. C. Nr. 1478. 3293. 7084. 8527. 9581. 12,688. 14,401. 14,547. 15,821. 15,885. 16,816.
 17,964. à 100 Thlr.

Lit. D. Nr. 1551. 2446. 2803. 4741. 6331. 6609. 8123. 8720. 8766. 10,809. 12,400. 12,493.
 13,924. 14,057. à 25 Thlr.

Lit. E. Nr. 41. 136. 137. 248. 349. 350. 684. 721. 1334. 1510. 1618. 1623. 1781. 2838. 2959.
 3085. 3212. 3301. 3593. 4202. 4637. 4880. 4891. 5293. 5542. 5914. 5961. 6117.
 6371. 6637. 6794. 7078. 7335. 7365. 7406. 7498. 7529. 7984. 7997. 8066. 8249.
 8380. 8473. 9422. 9578. 9701. 9894. 9974. 10,326. 10,633. 10,814. 10,856. 11,455.
 11,832. 11,973. 12,515. 13,311. 13,488. 14,306. 14,475. 14,693. 14,771. 14,818.
 14,841. 14,865. 14,971. 15,596. 15,698. 15,776. 15,946. 16,539. 17,016. 17,232.
 17,384. 17,463. 17,537. 17,693. 17,968. 18,223. 18,235. 18,279. 18,336. 18,374.
 18,421. 18,579. 18,694. 18,783. 18,852. 19,097. 19,273. 19,333. à 10 Thlr.

Die ausgelooften Rentenbriefe verfahren nach §. 44 des Rentenbankgesetzes binnen zehn Jahren.
 Breslau, den 16. Mai 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

(278) Die nächste Schwurgerichtssitzung bei dem Königlichen Kreis-Gericht in Neisse beginnt am
 6ten Juli 1863. Neisse, den 26. Mai 1863. Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(290) Bekanntmachung, die Anmeldung der mit Taback bepflanzten Aecker betreffend.

Zur Verhütung der gesetzlichen Strafen, in welche die mit dem Anbau von Taback sich beschäftigten
 den Bewohner verfallen, wenn sie die mit Taback bepflanzten Aecker der Steuer-Behörde nicht rechtzeitig
 anmelden, bringe ich die Bestimmungen des §. 5 der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29sten März
 1828 hierdurch mit der Aufforderung in Erinnerung, zur Vermeidung der in der Allerhöchsten Cabinets-
 Ordre vom 30sten Juli 1842 und der Steuer-Ordnung vom 8ten Februar 1819 §. 60 et seq. bestimm-
 ten Strafen, ihre mit Taback bepflanzten Grundstücke vor Ablauf des Monats Juli d. J. einzeln nach
 Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preussisch, der Steuer- oder Zollbehörde des Bezirke,
 in welchem die Grundstücke belegen sind, genau und wahrhaft anzumelden.

Breslau, den 1. Juni 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: Der Ober-Regierungs-Rath. Reinhard.

(292) **Auszahlung der Pfandbriefzinsen.**

Die Einlösung der in Johannis 1863 fällig werdenden **Financoupons** zu den schlesischen Landschaft-
 lichen Pfandbriefen wird in dem Zeitraume **vom 2ten bis 21sten Juli 1863** allwöchentlich
 — Mittwoch und Sonnabend ausgenommen — von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag bei der
 Generallandschafts-Casse stattfinden. Wer mehr als fünf Coupons realisiren will, muß zugleich
 ein Verzeichniß derselben nach Littera, Nummer und Betrag übergeben. Die Coupons von altland-
 schaftlichen Pfandbriefen müssen für sich, die zu Pfandbriefen Littera C. ebenfalls für sich, und die
 zu Neuen Pfandbriefen wieder besonders, und zwar unter Trennung der 3½ procentigen von den 4pro-
 centigen, consignirt werden.

Formulare zu solchen Verzeichnissen werden in unserer Kanzlei ausgereicht.

Die Einlösung der Pfandbrief-Recognitionen, welche für gekündigte Pfandbriefe im letzten Weis-
 nachts-Termine oder früher ausgereicht worden sind, wird **vom 20sten Juni ab** stattfinden.

Außerdem wird die Einlösung von Zins-Coupons und von fälligen Pfandbriefen stattfinden:

in Berlin bei dem Bankier J. Saling,

in Dresden bei dem Bankier M. Kaskel.

Breslau, den 3. Juni 1863.

Schlesische Generallandschafts-Direction.

(294) **Bekanntmachung.** Durch rechtskräftiges Erkenntniß des hiesigen Königlichen Stadt-
 gericht's vom 25sten März a. c. sind die landschaftlichen Pfandbriefe: Kunzendorf G. S. Nr. 85 à 1000 Thlr.,
 Münsterberg-Frankensteiner ehem. Dom.-Güter M. G. Nr. 152, O. N. Simsdorf O. M. Nr. 16 über
 je 500 Thlr., Bankau I. und II. B. B. Nr. 192, Reimen N. G. Nr. 48, Braccinca, Kreis Plesk. O. S.

à 50 Thlr., Schönheide N. G. Nr. 1. 3. 4. über je 300 Thlr., Nr. 11 à 100 Thlr., Jaeschkowitz B. B. Nr. 125 à 200 Thlr., Nieder-Cammerau S. J. Nr. 12, Standesherrschaft Plesse O. S. Nr. 547 über je 100 Thlr., Wildschütz O. M. Nr. 88, Pölkendorf B. L. Nr. 35 über je 30 Thlr. für erloschen erklärt, und es wird auf dieselben, sollen sie zum Vorschein kommen, von der Landschaft keinerlei Zahlung geleistet. Breslau, am 3. Juni 1863. Schlesische Generallandschafts-Direction.

(297) Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft findet die Eröffnung des Fürstenthums-Tages für den Johannis-Termin d. J. am 22ten Juni statt, wogegen die Einnahme der Pfandbriefs-Interessen für gedachten Termin schon am 17ten bis einschließlich den 24ten Juni und die Einlösung der Zinscoupons und Pfandbriefs-Recognitionen vom 24ten Juni bis einschließlich den 4ten Juli a. c. erfolgen wird.

Inhaber von mehr als fünf Zinscoupons werden darauf aufmerksam gemacht, daß Letztere in eine Consignation aufzunehmen sind, zu deren Anfertigung Formulare in der Landschafts-Casse gratis entnommen werden können. Ratibor, den 6. Juni 1863.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft. gez. von Prittwitz.

(298) Die dritte Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für das Geschäftsjahr 1863 beginnt am 13ten Juli 1863. Oppeln, den 3. Juni 1863. Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Personal-Chronik.

(284) Des Königs Majestät haben dem Schleusenmeister Adler bei der Schleuse Nr. 5 des Kłodz-nitz-Canals das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl 50 Allergnädigt zu verleihen geruht.

(299) Des Königs Majestät haben Allergnädigt geruht, dem Regierungs-Haupt-Cassen-Cassirer Leib hieselbst den Character als Rechnungsrath, sowie dem katholischen Schulrector K o z o l d hieselbst den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen. Das durch den Tod des Pfarrers Poppe in Neustadt erledigte Amt eines Erzprieesters des Neustädter Sprengels ist dem Pfarrer Nippel in Neustadt übertragen worden.

Angestellt: der ehemalige Hilfsaufseher bei der königlichen Strafanstalt zu Ratibor, Boiton, als Krankenwärter resp. Aufseher bei der königlichen Jüliat-Strafanstalt zu Pilchowitz.

Befähigt: die Vocation des katholischen Schullehres Postulka zu Ellguth-Sternalitz.

(283) Ernannet wurden: der Ober-Grenz-Controleur Siegmann in Habelschwerdt zum Ober-Grenz-Controleur in Loslau, der Sergeant Gabriel zum Grenzaufseher in Weiffal.

(293) Personal-Veränderungen

im Departement des königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat Mai 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannet: der Stadtgerichts-Präsident Holzapfel zum Ersten Präsidenten des Appellations-Gerichts; der Auscultator Hugo Benno Heymann zum Appellations-Gerichts-Referendarius.

Verliehen: dem Kanzleirath Warsitz der rothe Adlerorden 4ter Classe mit dem Abzeichen für fünfzigjährige Dienstzeit.

Berufen: die Gerichtsassessoren Schroeder und Pieper aus dem Departement des Appellations-Gerichts Paderborn, resp. Breslau, in das diesseitige Departement.

Pensionirt: der Appellations-Gerichts-Rath Urbani unter Verleihung des rothen Adlerordens 4ter Classe.

Ausgeschieden: der Referendarius Hugo Benno Heymann wegen seines Uebertritts zur Verwaltung und der Referendarius Gustav Stiegert Behufs Uebertritts in das Departement des Appellations-Gerichts Breslau.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Bentzen.

Ernannet: die Gerichts-Assessoren Velhagen aus Myslowitz und Preys aus Groß-Strehlitz zu Kreisrichtern.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Cosel.

Ernannet: der Gerichts-Assessor Marcelli aus Bentzen zum Kreisrichter.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Neustadt.

Gestorben: der Secretair Schreiner.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Pleß.

Versezt: der Staatsanwalt Eitelddinger in gleicher Eigenschaft an das Kreis- und Schwurgericht zu Schneidemühl vom 1sten Juli d. J. ab.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Rosenberg.

Pensionirt: der Secretair Surek vom 1sten October d. J. ab.

VI. Bei dem Kreis-Gericht Groß-Strehlitz.

Pensionirt: die Gefangenwärter Kroll und Lehmann vom 1sten Juli c. ab.

N a c h w e i s u n g

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat Mai 1863.

Bezeichnung der Schiedsmänner.	Kreis.	Benennung der Ortschaften.
Gemeindeschreiber Franz Klose zu Waltdorf	Neisse	Waltdorf.
Schullehrer Carl Seyfried zu Krizanowiz	Ratibor	Krizanowiz und Roschlau.
Bauer Franz Piegsa zu Ruderwald	Ratibor	Ruderwald.
Schullehrer Joseph Glomb zu Gr.-Strehlitz	Groß-Strehlitz	Adamowiz, Neudorf, Stephanshain und Baldhäuser.
Schullehrer Nicolaus Gass zu Pyschcz	Ratibor	Pyschcz, Boleslan, Borutin, Dwschütz, Brzeschin.
Schullehrer Kolleritsch zu Brzesnit	dto.	Elgoth Herzoglich, Ganiowiz, Lubowiz, Brzesnit und Grzegorzowiz Herzoglich.
Schullehrer Vincent Kraiczirsky zu Zawada Herzoglich	dto.	Leng, Schichowiz und Zawada Herzoglich.
Schullehrer Eduard Seyfried zu Rogau	dto.	Rogau, Blusczau und Ramin.
Schullehrer Fiegel zu Thurze	dto.	Budzis, Ruda, Thurze.
Gutsbesitzer v. Raczel zu Brzezinka	Gleiwiz	Brzezinka, Elgot v. Gröling, Rzepiz, Zdzierz, Ober- und Nieder-Dzierzno.
Lehrer Franz Jani zu Wyssoka	Gosel	Wyssoka und Wachowiz.
Schullehrer Valentin Jaschil zu Zielonna	Lublinitz	Zielonna.
Schullehrer Franz Linke zu Jacobswalde	Gosel	Jacobswalde, Goschütz und Kl.-Altthammer.
Schullehrer Anton Polenga in Eugnian	Oppeln	Eugnian mit Dombrowka und Matczof.
Schullehrer Franz Rewig in Eiglau	Leobschütz	Eiglau und Rakau.

Allerhöchste Cabinets-Ordre.

(304) Auf Ihren Vortrag bestimme Ich, daß in der Flotten-Stamm-Division, mit Rücksicht auf deren besondere und eigenthümliche Verhältnisse, die Versorgungs-Berechtigung durch eine 12 jährige Dienstzeit, darunter mindestens eine 5jährige als Unteroffizier, erworben wird. Bei den Schiffsjungen soll die versorgungsberechtigte Dienstzeit vom 17ten Lebensjahre ab gerechnet werden.

Auch soll den betreffenden Schiffsjungen, bei in Folge des Dienstes eingetretener Invalidität, die Dienstzeit von dem Zeitpunkte ab gerechnet werden, wo sie zur ersten Einschiffung gelangen.

Berlin, den 19. März 1863.

(gez.) Wilhelm.

(gegenez.) von Roon.

An den Kriegs- und Marine-Minister.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(305) Das 18te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5714. Das Gesetz, betreffend die Ergänzung und Erläuterung der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung. Vom 27ten Mai 1863.

Nr. 5715. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Königsberger Kreises im Betrage von 122,000 Thln. Vom 20sten April 1863; und unter

Nr. 5716. Den Allerhöchsten Erlaß vom 4ten Mai 1863, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung eines Chausseegeldes auf der Kreis-Chaussee von Gehlenbeck nach Frotheim in dem Kreise Lübbbecke, im Regierungs-Bezirk Minden.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(302) Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. VII. und Talons zu den Neumärktischen Schuldverschreibungen.

Die den Zeitraum vom 1sten Juli 1863 bis 30ten Juni 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. VII. nebst Talons zu den Neumärktischen Schuldverschreibungen wird die Controle der Staatspapiere hierelbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 15ten d. Mts. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats ausreichen.

Dieselben können bei der gedachten Controle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königlischen Regierungs-Hauptkassen bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die mit der abgelassenen Couponserie ausgegebenen Talons vom 23sten April 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controle unentgeltlich zu haben sind, bei dieser persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbesccheinigung, so ist das erwähnte Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Besccheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist.

Es erhalten Letztere das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangsbesccheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbesccheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel hierüber kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons vom 23sten April 1859 zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungs-Hauptkasse einzureichen. Derselbe wird das eine Exemplar des Verzeichnisses, mit einer

Empfangsbesccheinigung versehen, sogleich zurückerkalten, welches demnächst bei Aushändigung der Coupons wieder abzuliefern ist.

Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlich-Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind. Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptkasse oder an die Controle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptkasse (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Februar l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons zu Thlr. Neumärkischer Schuldverschreibungen (resp. Neumärkische Schuldverschreibungen über Thlr.) zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Februar l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maassgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 1. Juni 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. von Wedell, Gamet, Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch bei den Königlich-Kreis-Steuerkassen und bei den Haupt-Poll-Verwaltern zu Landsberg und Myslowitz unentgeltlich zu haben sind.

Doppelu, den 11. Juni 1863.

Königliche Regierung.

(303)

Tariff,

nach welchem das Ueberfahrtsgehd bei der Fähranstalt über die Oder bei Roswadze im Groß-Strehliger Kreise, Regierungsbezirk Doppelu, zu erheben ist.

Es wird entrichtet für das Ueberfahren:

- I. von Personen, einschließlich dessen, was sie tragen, für jede Person 3 Pfg.,
Personen, welche zu einem Fuhrwerke oder als Treiber, Reiter oder Führer zu Thieren gehören, wofür die Abgabe nach den Sätzen zu II. und III. entrichtet wird, sind frei;
- II. von Thieren:
 - a. für ein Pferd, einen Esel, einen Maultesel oder ein Stück Rindvieh 6 Pfg.,
 - b. für ein Fohlen, Schwein, Kalb, Schaf, eine Ziege oder ein anderes kleines Stück Vieh, welches frei geführt oder getrieben wird 3 Pfg.,
 - c. für Federvieh, welches getrieben wird, für je 10 Stück 3 Pfg.

Wenn Federvieh in geringerer Anzahl als 10 Stück oder auf einem Fuhrwerk oder in einem Tragkorbe übergesetzt wird, so wird dafür keine besondere Abgabe erhoben;
- III. vom Fuhrwerke, einschließlich der Abgabe für das Gespann,
 - 1) für beladenes
 - a. mit einem Zugthiere 1 Sgr. 6 Pfg.,
 - b. mit zwei Zugthieren 2 „ 6 „
 - c. mit drei oder vier Zugthieren 3 „ — „
 - 2) für unbeladenes die Hälfte der Sätze zu 1a. bis c.;
 - 3) für einen Handwagen, Handschlitten, Schiebkarren und anderes Handfuhrwerk, beladen oder unbeladen. — „ 6 „
- IV. von unbeladenen Gegenständen wird die Abgabe erhoben, welche die Personen, Thiere oder Fuhrwerke treffen würde, durch welche dieselben zur Fährstelle gebracht worden sind.

Allgemeine Bestimmungen.

- 1) Die obigen Sätze sind bei jedem Wasserstande, ohne Rücksicht auf dessen Höhe, zu entrichten.
- 2) Bei vorhandener Eisbahn, für deren gehörigen Zustand und Sicherheit der Fährinhaber zu sorgen verpflichtet ist, werden statt des Satzes von 3 Pfg. nur 2 Pfg., statt des Satzes von 9 Pfg. nur 5 Pfg., statt des Satzes von 1 Sgr. 3 Pfg. nur 8 Pfg., statt der übrigen Sätze nur die Hälfte derselben entrichtet.

Befreiungen.

Befreit von dem Fährgelde sind:

- 1) Equipagen und Thiere, welche den Hofhaltungen des Königl. Hauses oder den Königl. Gärten angehören;
- 2) öffentliche Beamte mit ihren Fuhrwerken oder Thieren, wenn sie sich durch Freikarten legitimiren, Steuer- und Polizeibeamte in Uniform auch ohne besondere Legitimation, desgleichen Briefträger und Postboten im Dienste;
- 3) commandirte Militärs, einberufene Rekruten, Kriegsvorspann, Kriegslieferungsfuhren, sowie Fuhrwerke und Thiere, welche der Armee oder den Truppen auf dem Marsche angehören;
- 4) Transporte für Rechnung des Staats;
- 5) Posten, Couriere und Ekspediten, sowie alle von Postbeförderungen leer zurückgehenden Pferde und Wagen;
- 6) Hülfzufuhren bei Feuersbrünsten und ähnlichen Nothständen;
- 7) alle diejenigen, welche bei niederem Wasserstande durch die Oder gehen, ohne die Fähr zu benutzen.
- 8) Hinsichtlich der in Bezug auf die bisherige Hebung des Fährgeldes etwa sonst bestehenden Befreiungen wird durch diesen Tarif nichts geändert.

Berlin, den 4. Mai 1863.

gez. Wilhelm.

geez. von Bodelschwingh. K. u. K. v. d. A.

Vorstehender Tarif wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 6. Juni 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(308) Nach einer amtlichen Mittheilung der Kaiserlich Russischen Behörde ist im Königreiche Polen in den Ortschaften Bleschow, Grabowka, Rzonow und Redzin, unfern der Landesgrenze, welche den Kreis Lublinitz von dem Königreiche Polen trennt, die Rinderpest ausgebrochen. Wir sehen uns hiernach veranlaßt, die durch die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 13ten April dieses Jahres nach Maßgabe des §. 2 der Verordnung vom 27ten März 1836 angeordneten milderen Sperrmaßregeln rücksichtlich desjenigen Theils der Landesgrenze, welche die Kreise Grenzburg, Rosenberg D. S., Lublinitz und Beuthen D. S. von dem russisch-polnischen und resp. österreichischen Landesgebiet scheidet, wiederum auf die strengeren Bestimmungen des §. 3 l. c. zurückzuführen und bestimmen hiermit für diese Grenzstrecke, daß

- a. Hornvieh, Schaafe, Schweine, Ziegen, Hunde und Federvieh, frische Rinder- und andere Thierhäute, Hörner und ungeschmolzenes Talg, ferner Rindfleisch, Dünger, Rauchs Futter und gebrauchte Stallgeräthe jeder Art gar nicht zugelassen werden dürfen;
- b. daß auch unbearbeitete Wolle, trockene Häute und thierische Haare (excl. Borsten) zurückzuweisen, wenn Gründe zu der Annahme vorhanden sind, daß solche aus inficirten Orten stammen, auch daß
- c. nur solche Personen ohne Weiteres einzulassen, von welchen nach den Umständen anzunehmen ist, daß sie entweder in gar keinem inficirten Orte gewesen, oder doch daselbst mit dem inficirten Rindvieh nicht in unmittelbare Berührung gekommen sind, daß dagegen alle Personen, bei denen nach ihren Verhältnissen die Beschäftigung und der Verkehr mit Rindvieh vorauszusetzen ist, z. B. Vieh- und Lederhändler, Fleischer, Gerber, Abdecker zurückgewiesen werden, oder dieselben, wenn sehr erhebliche Gründe für die Zulassung sprechen, sich zuvörderst einer sorgfältigen, unter polizeilicher Aufsicht vorzunehmenden Reinigung unterwerfen müssen.

Desgleichen wird auch die Abhaltung von Viehmärkten in den Kreisen Rosenberg, Lublinitz und Beuthen bis auf Weiteres untersagt.

Hiernach haben die betreffenden Polizeibehörden und Grenz-Zoll-Ämter sofort zu verfahren, auch die Gewerbetreibenden sich genau zu achten.

Oppeln, den 13. Juni 1863.

Bekanntmachungen des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(307)

Bekanntmachung, betreffend die Gerichtsferien.

Während der Gerichtsferien vom 21sten Juli bis 1sten September d. J. wird bei den Gerichten nur in den Angelegenheiten verhandelt und verfügt werden, welche eine besondere Beschleunigung erfordern.

Es sind daher Anträge und Gesuche während der Ferienzeit lediglich auf derartige Angelegenheiten zu beschränken und als „Feriensache“ zu bezeichnen.

Ratibor, den 10. Juni 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(297) Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft findet die Eröffnung des Fürstenthums-Tages für den Johannis-Termin d. J. **am 22ten Juni** statt, wogegen die Einnahme der Pfandbriefs-Interessen für gedachten Termin schon **am 17ten bis einschließlich den 24ten Juni** und die Einlösung der Zinscoupons und Pfandbriefs-Recognitionen **vom 24ten Juni bis einschließlich den 4ten Juli a. c.** erfolgen wird.

Inhaber von mehr als fünf Zinscoupons werden darauf aufmerksam gemacht, daß Letztere in eine Consignation aufzunehmen sind, zu deren Anfertigung Formulare in der Landschafts-Casse gratis entnommen werden können. Ratibor, den 6. Juni 1863.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft. gez. von Prittwitz.

Personal-Chronik.

(306) Die durch Versetzung des Kreis-Steuer-Einnehmer Dyperrmann in den Ruhestand erledigte Kreis-Steuer-Einnehmer-Stelle zu Neustadt ist dem Kreis-Steuer-Einnehmer Krakau zu Pleß, die hierdurch vacant gewordene Kreis-Steuer-Einnehmer-Stelle zu Pleß dem Kreis-Secretair Scholz zu Cosel, die Kreis-Secretair-Stelle zu Cosel aber dem seitherigen Regierungs-Supernumerarius Laffter hiersebst vom 1sten Juli d. J. ab verliehen worden.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den Schullehrern Thanneiser in Tharnau und Scholz in Kenpusch zu ihren resp. fünfzigjährigen Dienstjubiläen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dem Candidaten der evangelischen Theologie Hermann aus Schweidnitz ist die Erlaubniß erteilt worden, in dem hiesigen Regierungs-Bezirk eine Hauslehrerstelle anzunehmen.

Bestätigt: die Wahl des königlichen Rechtsanwalts und Notar, Justizrath Wizenhufen hiersebst als Beigeordneter hiesiger Stadt.

Gestorben: der evangelische Schullehrer Groß zu Greusburg.

Hierzu eine Beilage, enthaltend die Concession und Statuten der „Caisse paternelle“ zu Paris.

Der unter der Firma:

Caisse paternelle (Väterliche Kasse)

in Paris domicilirten Lebensversicherungs-Altkien-Gesellschaft wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königl. Preussischen Staaten, auf Grund der unter dem 19. März 1850, 19. März 1856 und 20. April 1859 landesherrlich bestätigten Statuten hiermit unter nachfolgenden Bedingungen ertheilt:

- 1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach derselben verfahren werden darf, von der Preussischen Staats-Regierung genehmigt werden.
- 2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen derselben, erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königl. Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.
- 3) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem Geschäfts-Lokale und einem dort domicilirten General-Bevollmächtigten zu begründen.

Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königl. Regierung, in deren Bezirk sein Wohnsitz belegen, in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres neben dem Verwaltungs-Berichte und der General-Bilanz der Gesellschaft eine ausführliche Uebersicht der im verfloßenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen.

Für die Aufstellung dieser Uebersicht können von der betreffenden Regierung nähere Bestimmungen erlassen werden. Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staats-Anzeiger auf Kosten der Gesellschaft bekannt zu machen.

Für die Richtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, sowie der von ihm geführten Bücher, einzusehen, hat der General-Bevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zulänglicher Sicherheit zum Vortheile sämmtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten. Außerdem muß derselbe auf amtliches Verlangen unweigerlich alle diejenigen Mittheilungen machen, welche sich auf den Geschäfts-Betrieb der Gesellschaft oder auf den der Preussischen Geschäfts-niederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa nöthigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen etc., zur Einsicht vorlegen.

- 4) Durch den General-Bevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus sind alle Verträge der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des General-Bevollmächtigten oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beklagte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungs-Police ausdrücklich auszusprechen.

Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluß des Obmanns, Preussische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich nach dem Ermessen der Preussischen Staats-Regierung, zurückgenommen und für erloschen erklärt werden, übrigens ist durch diese Concession die Befugniß zum Erwerbe von Grund-Eigenthum in den Preussischen Staaten nicht gegeben, sondern dazu bedarf es in jedem einzelnen Falle der besonders nachzusuchenden landesherrlichen Erlaubniß. Berlin, den 5. Mai 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten.
gez. v. Trepplitz.

Der Minister des Innern.
gez. Graf zu Eulenburg.

Concession

zum Geschäfts-Betriebe in den Königlich Preussischen Staaten für die Lebens-Versicherungs-Altkien-Gesellschaft „Caisse paternelle“ zu Paris.

M. f. S. etc. IV. 3662. M. b. J. I. A. 3408.

Statuten

der Caisse paternelle (Väterlichen Kasse), Aktien-Gesellschaft für Lebensversicherungen im Allgemeinen, auf Gegenseitigkeit, zu festen Prämien und gegen Unfälle auf Eisenbahnen.

Zweck und Dauer der Gesellschaft.

Art. 1. Die zu Paris unter der Benennung „Caisse paternelle“ Väterliche Kasse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, gebildete Aktien-Gesellschaft nimmt die Benennung an:

Caisse paternelle (Väterliche Kasse),

Gesellschaft für Lebensversicherungen im Allgemeinen und gegen die Unfälle auf Eisenbahnen.

Ihre Dauer ist, vorbehaltlich der nachfolgend vorgesehenen Fälle der Auflösung, auf fünfzig nach einander folgende Jahre bestimmt, welche von dem Tage der Genehmigung der gegenwärtigen Gesellschaft, vom neunzehnten März Eintausend achthundert fünfzig, angefangen haben.

Ihr Sitz und Domizil ist zu Paris.

Sie kann in dem ganzen französischen Kaiserreich und im Ausland Geschäfte machen.

Art. 2. Die Geschäfte der Gesellschaft bestehen in folgenden:

- 1) Versicherungen zu festen Prämien und Errichtung lebenslänglicher einfacher, aufgeschobener und zeitweiser Renten auf einen oder mehrere Köpfe, vereinigt oder getrennt oder von irgend einer Art des Ueberlebens abhängig; Ankäufe lebenslänglicher Renten, Ruckversicherungen und bloßer Eigenthumsrechte, und im Allgemeinen alle Arten von Verträgen, deren Wirkungen von der Dauer des menschlichen Lebens abhängen.
- 2) Geschäfte, die den Zweck haben, Kapitalien zu aufgehäuften Zinsen anzulegen, rückzahlbar im Ganzen zu den bestimmten Terminen oder nach und nach durch bestimmte Jahreszahlungen.
- 3) Versicherungen gegen die Unfälle auf Eisenbahnen.

Der Zweck dieser Versicherungen ist, durch eine baare Entschädigung, deren Höhe von dem Betrag der Prämie wie von der Natur und Wichtigkeit des Unfalls abhängig ist, die körperlichen Verletzungen, welche Reisenden beiden Geschlechts auf Eisenbahnen widerfahren, auszugleichen.

Die Geschäfte, welche von der Dauer des menschlichen Lebens abhängen, sind nach den den gegenwärtigen Statuten angefügten Tarifen geregelt.

Die Geschäfte, welche die Versicherung von Personen gegen die Unfälle von Eisenbahnen zum Zweck haben, sind geregelt, wie es nachher besagt ist (Art. 10.).

Die Gesellschaft hat außerdem den Zweck:

- 1) statt des Herrn Merger die Verwaltung der durch die Anstalt der „Väterlichen Kasse“ gebildeten gegenseitigen Lebensversicherungs-Gesellschaften fortzuführen in Gemäßheit der durch die Verordnung vom 9. September 1841 bestätigten Statuten;
- 2) neue Vereine zu bilden und zu verwalten in Gemäßheit derselben Statuten, geändert kraft eines am einundzwanzigsten Oktober Eintausend achthundert siebenundvierzig durch die General-Versammlung der Subscribenten der „Väterlichen Kasse“ gefassten und durch das Dekret vom neunzehnten März Eintausend achthundert neunundfünfzig bestätigten Beschlusses.

Art. 3. Keine beim Tode eines Dritten fällige Versicherung kann ohne Zustimmung dieses Dritten oder in Betreff derjenigen Personen, welche unfähig sind, selbst einen Vertrag abzuschließen, ohne schriftliche Zustimmung von Vater, Mutter, Vormund oder Curator abgeschlossen werden. Die Zustimmung des Ehemannes zu einer Versicherung auf das Leben seiner Frau macht nicht die Zustimmung dieser Letztern entbehrlich.

Art. 4. Bei jeder im Fall des Todes fälligen Versicherung ist die Police verfallen, wenn derjenige, auf dessen Kopf die Versicherung lautet, in Folge eines Zweikampfs oder Selbstmords stirbt, oder wenn er das Leben durch Ausföhrung eines Todesurtheils verliert, die bezahlten Prämien jedoch verbleiben der Gesellschaft.

Ebenso würde die Police erloschen sein, wenn derjenige, auf dessen Kopf die Versicherung lautet, in einem Krieg umkommt, wenn er auf einer Seereise oder während einer Reise oder Aufenthalts außerhalb Europa stirbt; jedoch könnte sich die Gesellschaft verbindlich machen, den Rechtsinhabern des Versicherten die Summe zurückzuzahlen, welche die von der Gesellschaft bis zum Sterbetag getragene Gefahr übersteigt, nach den Grundzügen, welche jeder Police beigefügt sein werden.

Jedoch kann die Versicherung, wenn der Versicherte, ehe er in Dienst tritt und ehe er eine Seereise oder eine Reise außerhalb Europa unternimmt, darüber der Gesellschaft eine Erklärung einschickt, in Kraft erhalten werden vermittelt einer Erhöhung der Prämie, deren Betrag im Voraus nach der Größe der neuen Gefahr zu bestimmen sein würde.

Art. 5. Die Tarife der Gesellschaft können durch den Verwaltungsrath, nach den Veränderungen des landesüblichen Zinsfußes, anders bestimmt werden.

Diese Bestimmungen sind nur nach der von der Staats-Regierung erfolgten Zustimmung ausführbar.

Keinenfalls können die Veränderungen der Tarife den bestehenden Verträgen zum Nachtheil oder Vortheil gereichen.

Die Versicherungs-Anträge, auf welche ihrer Eigenthümlichkeit wegen die Tarife der Gesellschaft nicht anwendbar sind, werden nach Analogie der Grundsätze dieser Tarife festgestellt.

Die Gesellschaft kann mit gegenseitigem Einverständniß wegen der mit den Wechselfällen der Sterblichkeit verbundenen Versicherungen unterhandeln, wenn die zu versichernden Personen älter sind als neunundfünfzig Jahr, oder jünger als sieben Jahr, oder wenn ihr Leben durch irgend besondere Umstände Gefahren ausgesetzt ist.

Art. 6. Die Gesellschaft bewilligt denjenigen ihrer Versicherten, deren die Versicherung auf die ganze Dauer des Lebens lautet, und denjenigen, welche Verträge über verschobene Kapitalien unterschrieben, einen Antheil an ihrer Rein-Einnahme.

Dieser Antheil besteht aus wenigstens dem vierten Theile des Rein-Ertrages, nach Abzug von fünf Prozent des zu Gunsten der Aktionaire bestehenden Theils des Gesellschafts-Kapitals. Die Beträge werden unter die Rechts-Inhaber vertheilt, gemäß der durch den Artikel 44. und folgenden der gegenwärtigen Statuten festgesetzten Regeln.

Art. 7. Das Maximum einer Summe, zu deren Auszahlung beim Ableben einer Person die Gesellschaft sich verbindlich machen kann, ist auf hunderttausend Francs beschränkt.

Dasjenige der lebenslänglichen Renten ist auf eine jährliche Rente von dreißigtausend Francs festgestellt.

Art. 8. Das Eigenthum an den Verträgen ist übertragbar durch eine Cession auf dem Vertrage selbst.

Die Cessions-Urkunde muß den Namen dessen, dem das Recht übertragen, ausdrücken. Sie muß von dem, welcher sein Recht abtritt, datirt und unterzeichnet sein. Die Zustimmung dessen, auf dessen Leben die Versicherung lautet, muß bei jeder Cession erneuert und der Gesellschaft hinterlegt werden.

Art. 9. Die Gesellschaft versichert die Reisenden gegen alle Unfälle, die ihnen im Verlauf der Reise auf Eisenbahnen zustoßen können, jedoch mit Ausnahme derer, welche durch Krieg, Verwendung der bewaffneten Macht, Aufsehr oder Erdbeben veranlaßt werden.

Sie versichert keine Kinder unter dem Alter von fünf Jahren. Sie ist verpflichtet, dem Versicherten persönlich und, im Falle seines Todes, seine Erben zu entschädigen unter und in nachfolgenden Bedingungen und Verhältnissen.

Art. 10.

Erste Klasse.

- 1) Verletzungen, welche eine zeitweilige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, zehn Francs täglich, so jedoch, daß die Entschädigung in keinem Fall, und wie lange auch die Arbeitsunfähigkeit dauern möge, den Betrag von zwölftausend Francs übersteigen kann;
- 2) Verletzungen, welche lebenslängliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, fünfzehntausend Francs;
- 3) Unfälle, die binnen drei Monaten den Tod herbeiführen, fünfundzwanzigtausend Francs.

Zweite Klasse.

- 1) Verletzungen, welche eine zeitweilige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, sechs Francs täglich, so jedoch, daß die Entschädigung in keinem Falle, und wie lange auch die Arbeitsunfähigkeit dauern möge, den Betrag von achthundert Francs übersteigen kann;
- 2) Verletzungen, welche lebenslängliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, zehntausend Francs;
- 3) Unfälle, die binnen drei Monate den Tod herbeiführen, sechszehntausend Francs.

Dritte Klasse.

- 1) Verletzungen, welche eine zeitweise Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, fünf Francs täglich, so jedoch, daß die Entschädigung in keinem Fall, und wie lange auch die Arbeitsunfähigkeit dauern möge, den Betrag von sechshundert Francs übersteigen kann;
- 2) Verletzungen, welche lebenslängliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, siebentausend fünfshundert Francs;
- 3) Unfälle, die binnen drei Monaten den Tod herbeiführen, zwölftausend Francs.

Die Entschädigung wird nach dem folgenden Tarif geregelt für die darin angegebenen Fälle:

- 1) Verlust beider Hände, oder beider Arme, oder beider Füße, oder beider Augen, fünfundsiebzig Prozent von der für den Todesfall festgesetzten Summe;
- 2) Verlust des rechten Auges, oder des rechten Armes, oder der rechten Hand, sechszig Prozent von dieser Summe;
- 3) Verlust der linken Hand, oder des linken Arms, oder eines Fußes, fünfzig Prozent der besagten Summe;
- 4) Verlust des linken Auges dreißig Prozent derselben Summe.

Für jede andere Versäumnung zahlt die Gesellschaft nicht mehr, als die für den Fall der Arbeitsunfähigkeit festgesetzte Unterstützung.

Art. 11. In allen Fällen, wo die Gesellschaft eine Entschädigung zu zahlen verpflichtet ist, wird diese, nach ordnungsmäßig beigebrachtem Nachweis des zu vergütenden Unfalls und nach Feststellung der Rechte der Reklamanten, baar und gegen Quittung dieser Letzteren geleistet.

Durch die Entschädigungs-Duittung wird die Gesellschaft bis zum Betrage der von ihr gezahlten Summen in die Rechte der Versicherten gesetzt, und sie wird in seinem Namen, in dieser Beschränkung, jeden Mitspruch gegen die wegen des Unfalls verantwortlichen Personen oder Gesellschaften geltend machen, unbeschadet des Rechts des Versicherten, direkt und wie es ihm beliebt die Eisenbahn-Gesellschaften zu verfolgen, um die Ergänzung der Entschädigung zu erhalten, wozu er berechtigt sein könnte.

Art. 12. In dem Fall, wo die definitive Feststellung der Entschädigung von der Dauer der Arbeitsunfähigkeit abhängt oder von den unmittelbaren Folgen des Unfalls, empfängt der Versicherte täglich die durch Artikel 10. bestimmten Summen als Vorschuß auf diejenige Summe, die ihm definitiv bewilligt wird, oder seine Erben erhalten dieselbe für den Fall, daß der Unfall den Tod zur Folge hat.

Art. 13. Jeder Anspruch gegen die Gesellschaft ist drei Monate nach dem Unfall erloschen.

Art. 14. Um versichert zu werden und im Fall eines Unglücks Anspruch an eine der im Artikel 10. festgesetzten Entschädigung zu haben, muß jeder Eisenbahn-Reisende, ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters über fünf Jahre, die folgende Prämie vor der Abreise zahlen, gegen einen ihm ausgelieferten Schein der Gesellschaft, welcher die Versicherung ausweist;

Reise bis 150 Kilometer, ca. 19 Meilen:

erste Klasse 15 Cent., ca. 1½ Sgr.,

zweite Klasse 10 Cent., ca. ¾ Sgr.,

dritte Klasse 5 Cent., ca. ½ Sgr.;

bis zu 400 Kilometer, ca. 50 Meilen:

30 Cent., 20 Cent., 10 Cent., ca. 2½ Sgr., 1½ Sgr. und ¾ Sgr.;

über 400 Kilometer, ca. 50 Meilen:

60 Cent., 40 Cent., 20 Cent., ca. 5 Sgr., 3 Sgr., 1½ Sgr.

Art. 15. Es werden den Reisenden auch Versicherungs-Billette, gültig für einen ganzen Tag von 24 Stunden, überliefert. Diese Billets haben denselben Erfolg zu Gunsten des Versicherten, als die Reisebillets; sie werden, wie diese, datirt, von dem Direktor gezeichnet; sie tragen auch den trockenen Stempel der Anstalt, aber sie bezeichnen nur ihre Klassifikation und den Namen des Versicherten.

Es gehört zum Bereich des Verwaltungsrathes, die in diesem und dem vorhergehenden Artikel enthaltenen Tarife zu ermäßigen, wenn er es den Interessen der Anstalt zuträglich erachtet.

Art. 16. Jede Person kann sich gegen die Unfälle auf Eisenbahnen durch Abonnement versichern lassen, dessen Dauer von einem Monat bis zu einem Jahr einschließlich beträgt; in Folge dessen wird ihr eine, die Höhe der Prämie, die Dauer und die Bedingungen des Abonnements bezeichnende Police übergeben.

Die Höhe der Prämie wird durch den Verwaltungsrath der Gesellschaft, nach den Umständen, festgesetzt.

Art. 17. Alle anderen als die vorstehend bezeichneten Geschäfte sind der Gesellschaft ausdrücklich untersagt.

Von dem Geschäftsfonds.

Art. 18. Das Gesellschafts-Kapital, welches ursprünglich auf Vier Millionen Francs festgesetzt und in Achttausend Aktien, jede von fünfhundert Francs, eingetheilt war, ist auf sechs Millionen erhöht, vermittelt Ausgabe von Viertausend neuer Aktien, ebenfalls von fünfhundert Francs jede.

Art. 19. Kein Actionair kann mehr als vierhundert Aktien besitzen.

Art. 20. Zwanzig Procent, d. h. Einhundert Francs per Aktie, werden von den Aktionairen in den drei Monaten, welche den dem Datum der Ermächtigungs-Ordre folgen, eingezahlt.

Jeder Actionair unterzeichnet außerdem die Verpflichtung, wenn es nöthig sein sollte, bis zum Betrag von den vier weiteren Fünftheilen nachzuzahlen.

Diese Verpflichtung bezieht sich für jeden von ihnen ein bestimmtes oder erwähltes Domizil in Paris, wo alle auf ihre Eigenschaft als Actionaire bezüglichen Verhandlungen ihnen mitgetheilt werden.

Art. 21. Infolge des Artikels 33. des Handelsgesetzbuches können die Actionaire nur den Betrag ihres Antheils in der Gesellschaft verlieren.

Art. 22. Die Aktien werden bezeichnet durch namentlichen Eintrag in die Register der Gesellschaft.

Jedem Actionair wird eine von zwei Verwaltungsräthen und dem Direktor unterzeichnete Bescheinigung über den Eintrag überliefert.

Diese Bescheinigungen werden den Actionairen nur nach der Zahlung des Fünftels des Betrages ihrer Aktien ausgehändigt.

Art. 23. Im Fall der Verwaltungsrath zur Einzahlung der Fonds aufgefordert hat, und in dem dem Actionair bezeichneten Monat der Benachrichtigung werden die Aktien des mit der Zahlung zurückgebliebenen Actionairs auf seine Kosten und Gefahr durch Vermittelung eines Wechsel-Agenten an der Pariser Börse in den zehn Tagen verkauft, welche dem Akt der außergerichtlichen Mahnung, die ihm zugegangen ist, folgen; er hat den Vortheil vom Ueberschuß oder muß den Verlust tragen, je nach dem Resultat des Verkaufes.

Auf dieselbe Weise wird in Betreff der Actionaire vorgeschritten, welche nicht in der durch Artikel 12. vorgeschriebenen Frist die Zahlung des Fünftels ihrer Aktien leisten.

Art. 24. Die Cession der Aktien geschieht vermittelt einer Uebertragungs-Erklärung, welche in ein zu

diesem Zweck im Sitz der Gesellschaft gehaltenes Register eingetragen wird. Dieselbe ist von dem cedenten zu unterzeichnen und vom Cessionar anerkennen. — Für die Rechtsgültigkeit der Uebertragung in Beziehung zur Gesellschaft muß der Cessionar, unbeschadet der nachfolgenden Ausnahme, vorher durch eine Vernehmung des Verwaltungsrathes durch geheime Abstimmung und durch die Mehrzahl der Mitglieder aufgenommen sein.

Im Falle der Ablehnung der Wahl ist der Verwaltungsrath nicht gehalten, seine Beweggründe mitzutheilen.

Der Direktor meldet auf der Rückseite der Aktie die Erfüllung dieser Förmlichkeit.

Art. 25. Der Wahl der Zulassung sind diejenigen Cessionare nicht unterworfen, welche zur Sicherheit der auf jede Aktie noch zu zahlenden rückständigen Fonds der Gesellschaft einen gleichen Werth in öffentlichen französischen Staatspapieren nach dem Tagescours überweisen.

Die durch den Cessionar geleistete Sicherheit ist auf der Rückseite der Aktie anzumelden.

Art. 26. Die auf den Namen der Gesellschaft zur Bürgschaft oder Zahlung der Aktien übertragene Valuten werden in einer Kasse mit zwei Schlüsseln aufbewahrt. Ein Schlüssel bleibt in den Händen eines der Verwaltungsräthe, der andere in denen des Direktors.

Sie können bei der Staats-Bank hinterlegt werden.

Die Rückstände und Zinsen dieser Valuten werden den Actionairen, sobald sie erhoben sind, zugesandt.

Art. 27. In dem Falle, wo die Zahlung der noch nicht eingezahlten Fonds durch eine Uebertragung öffentlicher französischer Fonds gewährleistet ist, und der Actionair nicht in der durch den Artikel 15. bestimmten Frist dem durch den Verwaltungsrath erlassenen Zahlungsbefehl entspricht, dann läßt der Verwaltungsrath die übertragenen Valuten bis zum Betrag der vom Actionair schuldigen Summe verkaufen und braucht nur den Artikel 15. in Anwendung zu bringen, wenn diese Valuten nicht ausreichen.

Art. 28. Die Aktien sind untheilbar.

Im Falle des Todes eines Actionairs haben seine Erben oder Rechtsinhaber während sechs Monaten das Recht, einen oder mehrere Cessionare für ihn zu stellen.

Die Cessionare müssen in Gemäßheit des Artikels 16. zugelassen sein, oder die durch Artikel 17. vorgeschriebene Sicherheit leisten.

Wenn bei Ablauf der sechs Monate, vom Sterbetage an, keine Ersatzmänner gestellt, oder wenn diese nicht zugelassen worden sind, dann werden die Aktien durch Vermittelung eines Wechsel-Agenten bei der Pariser Börse auf Rechnung und Gefahr der Erben oder Rechtsinhaber verkauft, ohne daß es dazu einer Benachrichtigung oder Ermächtigung bedarf.

Die in Bürgschaft verwandelte Valuta oder der Erlös des Verkaufs der Aktien haften für jede etwaige Schuld des Verstorbenen an die Gesellschaft, der Ueberschuß aber, wenn sich ein solcher ergibt, wird zur Verfügung der Erben gestellt.

Im Fall eines Deficits verfolgt die Gesellschaft dessen Deckung in allen Rechtswegen.

Art. 29. Wenn ein Actionair fallirt, werden die auf seinen Namen eingezzeichneten Aktien auf Betreiben und Verwendung des Direktors durch Vermittelung eines Wechselagenten verkauft, ohne daß eine andere Förmlichkeit erforderlich wäre, als eine einfache Benachrichtigung durch einen acht Tage vorher an den Syndikus der Masse gerichteten Brief, wenn nicht ein vom Verwaltungsrath anerkannter zahlungsfähiger Bürge eingetreten ist.

Die in Bürgschaft verwandelte Valuta und der Ertrag der Aktien dienen zur Vergütung für jede etwaige Schuld des fallirten Actionairs an die Gesellschaft; der bestehende Ueberschuß aber wird zur Verfügung dessen gestellt, der ein Recht daran hat.

Im Falle eines Deficits verfolgt die Gesellschaft dessen Deckung in allen Rechtswegen.

Die Erben oder Rechtsinhaber eines Actionairs können weder auf die Bücher, noch auf die Valuten der Gesellschaft gerichtliche Siegel anlegen lassen, noch gerichtlichen Einspruch erheben oder eine Inventarisation verlangen; sie sind gehalten, sich deshalb an die abgeschlossenen Rechnungen in den durch die Statuten vorgeschriebenen Formen zu halten.

Von der Verwaltung der Gesellschaft.

Art. 30. Die Gesellschaft wird durch einen aus neun Mitgliedern zusammengesetzten Rath verwaltet. Die Funktionen der Verwaltungsräthe sind unentgeltlich, jedoch können ihnen Marken für die Anwesenheit in den Sitzungen bewilligt werden, deren Werth durch die General-Versammlung bestimmt wird.

Art. 31. Jedes Mitglied des Verwaltungsraths muß Eigenthümer von hundert Aktien sein, welche während der ganzen Dauer seiner Amtsthätigkeit unveräußerlich sind und als Bürgschaft für seine Verwaltung bleiben. Diese Unveräußerlichkeit ist auf die Aktie anzumelden.

Art. 32. Die Verwaltungsräthe werden durch die General-Versammlung der Actionaire ernannt und können durch dieselbe wieder abberufen werden.

Die Dauer ihrer Amtsthätigkeit ist drei Jahre.

Art. 33. Der Verwaltungsrath wird zum Drittel von Jahr zu Jahr erneuert.

In den ersten zwei Jahren werden die austretenden Mitglieder durch das Loos und hierauf durch das Dienstalter bestimmt.

Die austretenden Mitglieder können wieder gewählt werden.

Art. 34. Der Verwaltungsrath ernannt unter seinen Mitgliedern einen Präsidenten und einen Vice-Präsidenten. Die Dauer ihrer Amtsthätigkeit ist ein Jahr; sie können wieder gewählt werden.

Im Fall der Eine oder der Andere abwesend ist, versieht der Aelteste der anwesenden Mitglieder die Stelle des Präsidenten.

Art. 35. Wenn die Stelle eines Mitgliedes vakant wird, ernannt der Verwaltungsrath provisorisch einen Stellvertreter, vorbehaltlich der Genehmigung der General-Versammlung. Das auf diese Weise ernannte Mitglied bleibt nur so lange in Thätigkeit, als sein Vorgänger noch im Amte hätte bleiben müssen.

Art. 36. Der Verwaltungsrath versammelt sich jedesmal, so oft die Interessen der Gesellschaft es erheischen, jedoch wenigstens einmal monatlich. Er kann aussergewöhnlich durch das dienstthuende Mitglied oder durch den Direktor zusammenberufen werden.

Damit aber die Berathung gültig sei, müssen wenigstens fünf Mitglieder dem Rathe beizuhohnen.

Die Beschlüsse werden nach absoluter Stimmenmehrheit der gegenwärtigen Mitglieder gefasst.

Im Fall die Stimmen gleich sind, wird die Berathung auf einen im Protokoll festgesetzten Tag verschoben, zeigen sich auch bei dieser neuen Berathung die Stimmen gleich, dann giebt die Stimme dessen, welcher präsidiert, den Ausschlag.

Art. 37. Der Verwaltungsrath nimmt Kenntniß von allen Angelegenheiten der Gesellschaft.

Er bestimmt die den Tarifen der Gesellschaft zufolge der Artikel 5. und 15. nachzutragenden Aenderungen.

Er stellt fest zufolge der Bestimmungen des Artikels 16. die Tarife der Abonnements-Versicherungen gegen die Unfälle auf den Eisenbahnen, ebenso wie die Art und Weise der Erhebung.

Er berathet und beschließt die allgemeinen Bedingungen der Verträge.

Er beschließt die Feststellung der Summen, welche die Gesellschaft in Folge der Verträge schuldig ist zu bezahlen.

Er bestimmt die Verwendung der Fonds unter den Vorbehalten des nachfolgenden Artikel 38.

Er ernannt und entläßt auf den Vorschlag des Direktors alle Agenten und Angestellten der Gesellschaft, stellt ihre Gehälter und Besoldungen fest, wie auch die allgemeinen Verwaltungs-Unkosten.

Er kann unterhandeln, Vergleiche abschließen und Streite schlichten im Interesse der Gesellschaft, er kann auch seine Befugnisse übertragen, aber nur durch eine Spezial-Vollmacht und in speziellen und bestimmten Fällen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes kontrahiren nach dem Verhältniß ihrer Verwaltung keine persönliche oder solidarische Verbindlichkeit in Bezug auf die Verpflichtungen der Gesellschaft. Sie sind nur für die Ausführung ihres Mandats verantwortlich.

Art. 38. Die von der Gesellschaft empfangenen Summen werden nach Maafgabe ihres Empfanges verwendet:

es sei in öffentlichen französischen Fonds und Effekten, welche von der Regierung ausgegeben oder verbürgt sind;

es sei in Aktien von in Frankreich genehmigten Banken;

es sei in Obligationen, welche mit Bewilligung der Regierung von den Departements oder Gemeinden ausgegeben sind;

es sei in Darlehen auf eben angegebene Valuten, auf hypothekarische Verträge und auf in Frankreich gelegene Immobilien;

es sei in Erwerbung hypothekarischer Schuld-Urkunden.

Sie kann keine andere Immobilien erwerben, als solche, die zum Betrieb des Geschäfts nöthig sind.

Keine Anlage, Verkauf, Kauf oder Wechsel des beweglichen oder unbeweglichen Eigenthums kann ohne Berathung des Verwaltungsraths stattfinden.

Jeder Verkauf und Austausch von Immobilien ist vorher der Zustimmung der General-Versammlung unterworfen.

Die Versicherungs-Policen, die Uebertragungs-Urkunden der Staats-Pennen oder andere der Gesellschaft gehörige Wertpapiere, die Mandate auf die Banken und alle Verpflichtungen, diejenigen ausgenommen, welche im folgenden Paragraph benannt sind, werden von einem Mitglied des Verwaltungsraths und von dem Direktor unterzeichnet, zu welchem Zweck täglich einer der Ersten in Amtsthätigkeit ist.

Die Vollmachten und Ermächtigungen, die Dokumente über Erwerb oder Verkauf von Immobilien werden von zwei Mitgliedern des Verwaltungsraths und vom Direktor unterzeichnet.

Von der Direktion.

Art. 39. Der Direktor wird durch eine vollzählige und beschlußfähige General-Versammlung, gemäß des Artikels 50., auf den Vorschlag des Verwaltungsrathes mit Mehrheit von wenigstens fünf Stimmen gewählt; er kann durch dieselben Formalitäten abberufen werden. Der Direktor muß Eigenthümer von 200 Aktien sein. Sie bleiben als Bürgschaft seiner Verwaltung und sind während der ganzen Dauer seiner Amtsthätigkeit und bis zur Ausgleichung seiner Rechnungen unveräußerlich. Die Unveräußerlichkeit wird auf den Aktien bemerkt. Der Gehalt und die übrigen Vortheile, welche dem Direktor zukommen, werden durch die General-Versammlung auf den Vorschlag des Verwaltungsraths bestimmt.

Art. 40. Der Direktor wohnt den Berathungen des Verwaltungsrathes bei und hat dabei eine rathgebende Stimme.

Art. 41. Der Direktor ist mit der Ausführung der Berathungen und Beschlüsse des Verwaltungsrathes beauftragt. Er leitet die Bureau-Arbeiten, bestimmt die besonderen Bedingungen der Versicherungen, und schlägt dem Verwaltungsrath in Uebereinstimmung mit dem dienstthuenden Mitglied des Verwaltungsraths die Feststellung der Summen vor, welche die Gesellschaft zur Vollziehung der Verträge zu zahlen hat. Er unterzeichnet die Correspondenz, die Endossaments und die Quittungen. Er führt ein Register, in welches, nach Reihenfolge des Datums und in den ersten drei Tagen nach ihrem Eingang, die Briefe, Benachrichtigungen, Beschlüsse und Mittheilungen aller Art eingetragen werden, welche durch die Ausübung der Regierungs-Ueberwachung, welcher die Verwaltung der gegenseitigen Lebensversicherungs-Vereine unterworfen sind, veranlaßt sein werden. Dies Register wird dem Ueberwachungsrath der Unterzeichner bei jeder seiner Zusammenkünfte vorgelegt und von dessen Präsidenten mit dem Visa versehen. Wenn die Regierung verlangt, daß die obigen Mittheilungen im Ganzen oder auszugsweise auf ein oder mehrere Register der Anstalt übertragen werden sollen, geschieht diese Uebertragung ebenfalls in den nächsten drei Tagen auf Betreiben des Direktors. Die Klagen der Gesellschaft werden im Namen derselben auf Betreiben und Verweiden des Direktors geschieden.

Von der General-Versammlung.

Art. 42. Die General-Versammlung vertritt die Gesamtheit der Actionaire; ihre Entscheidungen sind verbindlich für Alle, selbst für die Abwesenden.

Art. 43. Die General-Versammlung besteht aus denjenigen Actionairen, welche seit Ablauf eines Monats Eigenthümer von zehn oder mehr Aktien sind. Die die General-Versammlung bildenden Mitglieder haben nur eine Stimme, wie groß auch die Anzahl der auf ihren Namen eingetragenen Actien sein mag. Das Recht der General-Versammlung beizuwohnen, ist übertragbar, aber nur an einen anderen Actionair, welcher in diesem Fall nur ein einziges Mandat übernehmen und nicht mehr als zwei Stimmen haben kann. Die General-Versammlung muß, damit ihre Beschlüsse Gültigkeit haben, aus mindestens fünfzig Mitgliedern bestehen, die auch wenigstens den vierten Theil der Aktien vertreten. Wenn die Zahl der gegenwärtigen Mitglieder weniger als fünfzig und die Zahl der Actien nicht zehntausend beträgt, dann wird unverzüglich eine neue General-Versammlung in der durch Artikel 44. vorgeschriebenen Weise einberufen und ihre Beschlüsse sind in dieser zweiten Zusammenkunft gültig, welches auch die Anzahl der gegenwärtigen Mitglieder oder der vertretenen Aktien sein möge; aber sie kann nur über diejenigen Gegenstände beschließen, die in der ersten Versammlung in Tages-Ordnung waren und deren Anzeige in der Zusammenberufung gemacht worden ist.

Art. 44. Die General-Versammlung wird auf Entscheidung des Verwaltungsraths durch Briefe, welche mindestens vierzehn Tage vorher in die Wohnung eines jeden der Actionaire adressirt werden, und durch eine ebenfalls vierzehn Tage vorher in eines der von dem Handels-Gericht von Paris bezeichneten Tagesblatt eingerückte Anzeige zusammenberufen, übereinstimmend mit dem Besch. vom 31. März 1833. Den Vorsitz hat der Präsident des Verwaltungsraths; die beiden stärksten Actionaire sind Wahlzeugen. Das Bureau wählt seinen Secretair unter den anwesenden Actionairen. Die Wahlzeugen können nicht aus den Mitgliedern des Raths gewählt werden.

Art. 45. Die General-Versammlung tritt rechtskräftig im Monat April eines jeden Jahres zusammen. Der Direktor statet ihr Bericht von den Geschäften der Gesellschaft während des vergangenen Jahres ab.

Art. 46. Die General-Versammlung hört die Rechnungen der Gesellschaft, verhandelt darüber und eintretendenfalls stellt sie fest und bestimmt die Größe der an die Actionaire zu vertheilenden Dividende; ihre Beschlüsse werden nach der absoluten Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt.

Art. 47. Die General-Versammlung ernennt die Verwaltungsräthe nach absoluter Stimmenmehrheit der gegenwärtigen Mitglieder und nach Zettelwahl. Bei Stimmengleichheit wird der Vorzug dem stärksten und, wenn auch die Zahl der Aktien gleich ist, dem ältesten Actionaire gegeben.

Art. 48. Die General-Versammlung kann außerordentlich durch den Verwaltungsrath berufen werden, und dieser ist gehalten, sie jedesmal auf Verlangen von mindestens ein Drittel der Aktien repräsentirenden Actionairen oder auf Verlangen des Ueberwachungsraths der gegenseitigen Lebensversicherungs-Vereine zu berufen. Diese außerordentlichen Versammlungen werden in der im Artikel 44. vorgeschriebenen Weise zusammenberufen.

Art. 49. Die außerordentliche General-Versammlung kann den gegenwärtigen Statuten sowohl, wie denen der Continuen-Vereine Aenderungen zufügen, deren Nützlichkeit die Erfahrung gezeigt haben wird. In diesem Falle kann sie nur dann gültig beraten, wenn sie aus mindestens einem Drittel der Mitglieder besteht, welche ein Recht haben ihr beizuwohnen und die mindestens ein Drittel der Aktien repräsentiren, auch müssen ihre Beschlüsse mit Stimmeneinheit von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder gefaßt werden. Die angenommenen Aenderungen können in Betreff der gegenseitigen Vereine nur mit Zustimmung der General-Versammlung der Unterzeichner Anwendung finden und sind nur mit Zustimmung der Regierung ausführbar. Diese Zustimmung ist ebenfalls nöthig, um den Aenderungen der gegenwärtigen Statuten Geltung zu verschaffen.

Von den jährlichen Rechnungen und der Vertheilung der Gewinne.

Art. 50. Der Verwaltungsrath läßt jedes Jahr die Geschäftsrechnung, welche die Periode vom 1. Januar bis zum 31. December des vorangegangenen Jahres umfaßt, aufstellen. Diese Rechnung wird der gewöhnlichen General-Versammlung des folgenden Monats April vorgelegt.

Art. 51. Alle fünf Jahre oder, wenn der Verwaltungsrath es für nützlich hält, auch in einem kürzeren Zeitraum, wird ein genaues Inventarium aufgenommen, um das Aktiv- und Passiv-Vermögen der Gesellschaft am 31. December des Jahres festzustellen, welches die von dem Rath festgesetzte Periode beschließt. Dieses Inventarium wird für jede Versicherungsart getrennt aufgestellt und bestimmt die Lage und die Erfolge jeder der Kategorien, welche Anspruch auf Vertheilung der Rein-Einnahme haben, zufolge Artikel 6. der gegenwärtigen Statuten.

Art. 52. Der Verwaltungsrath entscheidet nach dem oben vorgeschriebenen Inventarium, ob eine Vertheilung der Rein-Einnahme stattfinden soll oder nicht und bestimmt im Fall der Vertheilung, vorbehaltlich der Genehmigung der General-Versammlung, die unter die Actionaire und die an diejenigen Versicherten, welche nach Wortlaut des Artikels 6. Anspruch dazu haben, zu vertheilende Summe.

Art. 53. Jedem Versicherten kann nur der Antheil an dem Rein-Ertrage bewilligt werden, welcher auf die Kategorie fällt, zu der es gehört; und außerdem wird in dem Fall, wo einige dieser Kategorien im Verlust standen, die zur Deckung des Verlustes nöthige Summe von den Rein-Erträgen der anderen Kategorien vorweg genommen werden, der Art, daß der Versicherte der im Gewinne stehenden Kategorie nur Anspruch auf den Theil des Gewinnes hat, welcher nach der Vorwegnahme verbleibt, indem die Theilhabung nur auf die der Gesellschaft netto verbleibenden Gewinne stattfinden kann. Nichtsdestoweniger dürfen die Verluste, welche durch die Geschäfte der Versicherungen gegen Unfälle auf Eisenbahnen veranlaßt werden könnten, in keinem Fall für irgend einen Betrag an dem Theil der den Theilhabern zukommenden Rein-Einnahme abgezogen werden. Die Vertheilung der Gewinne unter die zum Anspruch daran zugelassenen Versicherten geschieht in jeder Kategorie im Verhältniß zum versicherten Capital oder Rentenbetrag. Die Vertheilung wird außerdem für jede Kategorie nach der Dauer der Versicherungen in der inventirten Periode geregelt. Die Zeit unter sechs Monate wird nicht gerechnet, die über sechs Monat verstrichene zählt für ein volles Jahr.

Art. 54. Von dem Theil des Gewinnes, welches den Actionairen zukommt, wird zur Bildung eines Reserve-Fonds der fünfte Theil vorweg genommen, bis der Reserve-Fonds den Betrag von achtmalshunderttausend Francs erreicht hat. Wenn der Reserve-Fonds diese Höhe erreicht hat, kann die Vorwegnahme ermäßigt werden auf den zehnten Theil der den Actionairen zukommenden Gewinne, aber die Vorwegnahme des fünften Theiles würde wieder beginnen im Falle, daß der Reservefonds wieder geringer als achtmalshunderttausend Francs geworden ist.

Art. 55. Der Reservefonds gehört ausschließlich den Actionairen, ebenso der Ertrag der Anlage von den Summen, aus denen er besteht.

Art. 56. Im Fall, nach Aufzehrung des Reservefonds, das Gesellschafts-Capital sich um ein Viertel des eingezahlten ersten Fünftels verringert, ist der Verwaltungsrath gehalten, von den Actionairen eine Einzahlung zu fordern, in gleichem Verhältniß zu dem Deficit, bis zur vollständigen Bezahlung des den Gesellschaftsfonds bildenden Actien-Capitals. Sobald der von dem Verwaltungsrath gefasste Beschluß bekannt gemacht ist, sind die Actionaire gehalten, binnen Monatsfrist die verlangte Zahlung zu leisten. Erfolgt die Zahlung nicht in diesem Zeitraum, dann wird vorgeschritten, wie es Art. 15. besagt.

Auflösung und Liquidirung.

Art. 57. Die Auflösung findet rechtskräftig statt, wenn die Verluste das Gesellschafts-Capital auf die Hälfte zurückgeführt haben. Sie kann durch die General-Versammlung ausgesprochen werden, wenn in Folge der erlittenen Verluste sich das Capital um zwei Fünftel reducirt fände.

Art. 58. In den im vorhergehenden Artikel vorgesehenen Fällen ist der Verwaltungsrath gehalten unverzüglich die General-Versammlung einzuberufen.

Art. 59. Die General-Versammlung ernennt noch in derselben Sitzung drei mit der Liquidirung beauftragte Commissäre.

Art. 60. Diese Bevollmächtigten lassen die noch nicht abgelaufenen Risiko's zurücksichern oder lösen die bestehenden Verträge auf, wenn sie können, mit beiderseitigem Einverständnis. Sie regeln und bestimmen die Rückzahlungen, die Verluste und Schäden zur Last der Gesellschaft. Sie können Streite schlichten und Vergleiche abschließen über alle streitigen Fälle.

Art. 61. Die Actionaire sind gehalten, auf das Verlangen der Liquidirungs-Kommission, die Zahlungen zu leisten, welche nöthig sind, um die Rückzahlungen zu bestreiten und zwar bis zum Betrage ihrer Actien. Wenn die Zahlung nicht binnen zehn Tagen von der Aufforderung an erfolgt, dann wird vorgeschritten, wie es im Art. 23. besagt ist.

Art. 62. Bei Ablauf des Jahres oder eines jeden der Jahre, welche dem Zeitraum folgen, wo die Liquidirung verkündigt worden ist, soll ein Inventarium über den Stand der Gesellschaft aufgestellt werden. Die Rechnung darüber wird der General-Versammlung übergeben, welche über den Termin der Liquidation entscheidet; aber bis zur vollständigen Liquidation der Geschäfte der Gesellschaft und der Continen-Vereine bleibt der Gesellschaftsfonds als Bürgschaft für die durch die Gesellschaft abgeschlossenen Verbindlichkeiten in Betreff der durch sie geführten Continen-Vereine.

Die Hauptniederlassung des Calasse paternelle (Väterliche Kasse) für Preußen ist in Berlin begründet und Herr Emile Blum, Friedrichstr. 61., zum General-Bevollmächtigten ernannt.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 26.

Oppeln, den 25. Juni

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(312) Das 19te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

- Nr. 5717. Das Gesetz wegen Verwaltung der Bergbau-Hülfskassen. Vom 5ten Juni 1863.
 Nr. 5718. Das Gesetz, betreffend die Gebührenpflichtigkeit in Vormundschaftsachen im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln. Vom 5ten Juni 1863.
 Nr. 5719. Das Gesetz wegen Aufhebung des Preussischen Landrechts vom Jahre 1721 und der Instruction für die westpreussische Regierung vom 21sten September 1773 in den zu der Provinz Posen gehörenden Landestheilen. Vom 5ten Juni 1863; und unter
 Nr. 5720. Den Allerhöchsten Erlaß vom 27sten Mai 1863, betreffend die Bestimmung, daß die Vorschriften des Gesetzes über Eisenbahn-Unternehmungen vom 3ten November 1838 auf die herzustellende Bahn von dem Bahnhofe Erfurt nach dem Steinsalzbergwerke bei Ibersgehofen Anwendung finden.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(314) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt worden, daß die mittelst des gerichtlichen Vertrages vom 18. Juni 1862 von dem Königlischen Forst-Fiscus an

den Einsieger Andreas Meyer zu Surowine, Kreis Oppeln, aus dem Jagden 168 der Oberförsterei Kupp gegen ein dem zc. Meyer gehöriges, im Jagden 89 der Oberförsterei Kupp gelegenes Grundstück von 12 Morgen 111 □ Ruthen vertauschte Fläche von gleichem Umfang, welche bisher keinem Gemeinde-Verbande einverleibt war, mit dem Gemeindebezirke Brinnitz, Kreis Oppeln, verbunden werden, dagegen das dem zc. Meyer früher gehörig gewesene Grundstück aus dem Gemeinde-Verbande von Brinnitz ausscheide und mit dem Forstbezirk vereinigt werde. Oppeln, den 5. Juni 1863.

(320) Nach amtlichen Nachrichten sind in den Ortschaften Gynkow und Niesdara im Königreich Polen, von denen der erstere Ort dicht an der den Kreis Lublinitz von Polen trennenden Landesgrenze und der letztere Ort ebenfalls nur $\frac{1}{2}$ Meile von der Landesgrenze, welche den Kreis Beuthen D. S. berührt, entfernt liegt, unter dem dortigen Hornvieh Krankheitserscheinungen hervorgetreten, welche es nicht zweifelhaft erscheinen lassen, daß die Kinderpest in unmittelbarer Nähe unsern Verwaltungs-Bezirk aufs Neue bedroht. Wir sehen uns daher veranlaßt, noch den §. 4 der Verordnung vom 27sten März 1836 zur Anwendung zu bringen und jeden Verkehr mit den infectirten Grenzorten vollständig zu untersagen. Oppeln, den 21. Juni 1863.

(309) Dem Ober-Maschinenmeister der Königlischen Ostbahn Rohrbeck in Bromberg ist unter dem 12ten Juni 1863 ein Patent

auf eine Hackschneidemaschine in der durch Beschreibung und Zeichnung dargelegten ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 25. Juni 1863.

(310) Dem Kaufmann C. F. Wappenhans in Berlin ist unter dem 12ten Juni 1863 ein Patent

auf mechanische Vorrichtungen zum Zerkleinern und Zertheilen von Thon zu Ziegeln in ihrer, durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 25. Juni 1863.

(313) Dem General-Director der Actien-Gesellschaft „Chemische Fabrik Rheinania“ Dr. Hasen-
clever in Aachen ist unter dem 16ten Juni 1863 ein Patent
auf ein Verfahren zur Darstellung von Chlorbarium, in so weit es als neu und eigenthümlich
erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt
worden. Oppeln, den 25. Juni 1863.

(317) Dem Dr. Gustav Clemen in Dresden ist unterm 16ten Juni 1863 ein Patent
auf ein durch Beschreibung erläutertes, für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Soda
und auch Pottasche zu gewinnen,

auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt wor-
den. Oppeln, den 25. Juni 1863.

(318) Der Cölnischen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Cöln ist unter dem 18ten Juni 1863
ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Centrifugal-Maschine, soweit dieselbe
als neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt
worden. Oppeln, den 25. Juni 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(311) Vom 1ten Juli c. ab wird die Botenpost zwischen Gogolin und Ober-Glogau aufgehoben
und dafür eine tägliche Carriolpost zwischen diesen Orten mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Gogolin um 5³⁰ Uhr früh,
nach Ankunft der Nachtgüterzüge aus Kattowitz und Breslau,

durch Krappitz um $\frac{6^{15}}{6^{30}}$ Uhr früh,

in Ober-Glogau um 8³⁰ Uhr Vormittags,

aus Ober-Glogau um 7³⁰ Uhr Abends;

nach Ankunft der Carriolpost aus Deutsch-Rasselwitz,

durch Krappitz um $\frac{9^{30}}{9^{45}}$ Uhr Abends,

in Gogolin um 10³⁰ Uhr Abends,

zum Anschluß an die Nachtgüterzüge nach Breslau und Kattowitz.

Oppeln, den 16. Juni 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Personal-Chronik.

(315) Ernannt: der practische Arzt Dr. Rosenthal zu Guttentag zum Kreisphysicus des Ro-
senberger Kreises.

Angenommen: der Unterofficier Alder als vierter Aufseher und Pförtner bei dem Königlichen
Armenhause zu Greuthurg.

Bestätigt: die Wahl des Böttchermeister Grunert zu Schurgast als unbesoldeter Rathmann und
die Vocation des katholischen Schullehrers Winkler zu Wittschin.

Gestorben: der Erzpriester und Pfarrer Serp zu Klein-Strehlitz, sowie die katholischen Schul-
lehrer Dierlich zu Bischofitz und Heisig zu Pommerswitz.

Hierzu eine Beilage, enthaltend:

- 1) Nachweisung der Schiedsmanns-Bezirke im Regierungs-Bezirk Oppeln, in Bezug der Vertre-
tungsverpflichtung der Schiedsmänner;
- 2) Bekanntmachung, betreffend die stattgehabte 5te Verloosung von Schlesischen Provinzial-Obli-
gationen.

Extraordinaire Beilage

zum Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Stück 26

B e k a n n t m a c h u n g.

(265) Die von uns unterm 3ten Juni 1857 — extraordinaire Beilage zum Stück 31 des Oppelner Regierungsamts-Blattes pro 1857 — zur Kenntniß gebrachte Nachweisung zur Vertretung erkrankter oder sonst ver hinderter Schiedsmänner hat bis jezt wieder viele Veränderungen erfahren. Wir haben uns daher veranlaßt gesehen, über die gegenwärtige Vertretungsverpflichtung der Schiedsmänner in unserem Departement die nachfolgende Nachweisung aufzustellen:

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
I. Kreis Bentzen D. S.							
Antonienhütte	1	Chudow	7	Klodnitz			
Bifowine		Klein-Paniow		Kochlowitz			
Gallemba				Neudorf			
Klodnitz				Radoschau			
Kochlowitz				8 Chudow u. Kl.-Paniow	7		
Neudorf				Bielschowitz			
Radoschau				Kunzendorf			
Baingow	2	Wittfow	10	Paulsdorf			
Przelaisa		Michalkowitz		Wiskupitz		9 Drzegow	48
Siemianowitz				Ruda		Schomberg	
Bedersdorf	3	Kattowitz	4	Wittfow	10	Baingow	2
Domb		Zalenze		Michalkowitz		Przelaisa	
Josephsdorf				Bobref		Siemianowitz	
Kattowitz	4	Bedersdorf	3	Roskittnitz		11 Gurehlo	31
Zalenze		Domb				Hospitalgrund	
		Josephsdorf		Bobrownitz		Rosßberg	
Alt-Chechslau	5	Bibiella	6	Roslowagura	12	Plakowitz	28
Neu-Chechslau		Brinnitz		Radzionkau		Alt- u. Neu-Repten	
Neudel		Zendrissef		Bogutschütz	13		
Drzech		Truschütz		Zawodzie		13 Ignazdorf	14
		Gr.-Zyglin		Ignazdorf			
		Kl.-Zyglin				14 Bogutschütz	13
Bibiella	6	Alt-Chechslau	5	Boruschowitz	15	Zawodzie	39
Brinnitz		Neu-Chechslau		Friedrichshütte		Dypatowitz	
Zendrissef		Neudel		Rassowitz		Gr.-Pniowitz	
Truschütz		Drzech		Piaschna		Alt-Tarnowitz	
Gr.-Zyglin				Rybna			
Kl.-Zyglin				Sowitz			
Chudow	7	Antonienhütte	1	Brosławitz	16	Glinitz	30
Paniow		Bifowine		Georgendorf		Grzibowitz	
		Gallemba		Kempczowitz		Kunary	

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Niedar		Marienau Nierada Philippsdorf Wieschowa		Grzibowiz Kunari Marienau Nierada		Georgendorf Kempczowiz Niedar	
Brzenskowitz	17	Stadt Myslowitz I. Bez.	51	Philippsdorf			
Brzezinka		zirk		Wieschowa			
Brzezowiz	18	Deutsch = Pieslar	41	Gurepko	31	Bobref	11
Gr. = Dombrowka				Hospitalgrund		Rofittwitz	
Ramin				Rosßberg			
Bujakow	19	Gr. = Paniow	40	Königshütte	32	Chorzow	22
Schwientochlowiz	20	Chropaczow u. Pniak	21			Nieder = Gaiduf	
Charlottenhof						Ober = Gaiduf	
Chropaczow und	21	Schwientochlowiz	20			Erdmannswille	
Pniak		Charlottenhof		Larischhof	33	Tarnowiz Stadt	42
Chorzow	22	Mittel = Lagiewnit	23	Gr. = Wilkowiz			
Erdmannswille		Ober = Lagiewnit		Maczekowiz	34	Chorzow	22
Nieder = Heiduf						Nieder = und Ober = Gaiduf	
Ober = Heiduf							
Mittel = Lagiewnit	23	Kolonien von Mittel = u.	49			Erdmannswille	
Ober = Lagiewnit		Ober = Lagiewnit		Mikulschütz	35	Biskupiz	9
Klein = Dombrowka	24	Schoppinitz	55			Ruda	
		Rosdzin		Schloß Myslowiz	36	Schoppinitz	55
Dorotheendorf	25	Sohnitz	26			Rosdzin	
Mathesdorf				Miechowiz	37	Bobref, Rofittwitz	11
Zaborze				Naclo	38	Friedrichsgrube	27
Alt = Zaborze				Oypatowiz	39	Boruschowiz	15
Klein = Zaborze				Gr. = Pniowiz		Friedrichshütte	
Zaborze Bergm.				Alt = Tarnowiz		Lassowiz	
Matoschau						Piasekna	
Sohnitz	26	Dorotheendorf	25			Rybna	
		Mathesdorf				Sowiz	
		Zaborze		Gr. = Paniow	40	Bujakow	19
		Alt = Zaborze		Deutsch = Pieslar	41	Brzezowiz	18
		Klein = Zaborze				Gr. = Dombrowka	
		Zaborze Bergm.				Ramin	
		Matoschau		Stadt Tarnowiz	42	Larischhof	33
Friedrichsgrube	27	Naclo	38			Gr. = Wilkowiz	
Plakowiz				Stadt Bentzen, I. Bez.	43	Stadt Bentzen II. Bez.	44
Alt = und Neu-Reyten	28	Bobrowniz	12	Stadt Bentzen, II. Bez.	44	Stadt Bentzen I. Bez.	43
		Roslawagura		Stadt Bentzen, III.	45	Stadt Bentzen IV. Bez.	46
		Radzionkau		Bezirk			
Georgenberg	29	Bibiella	6	Stadt Bentzen, IV.	46	Stadt Bentzen III. Bez.	45
		Briniz		Bezirk			
		Zendrissef		Rudy = Pieslar	47	Alt = Ghechlau	5
		Truschnitz		Trodenberg		Neu = Ghechlau	
		Gr. = Zyglin				Reudel	
		Al. = Zyglin				Drzech	
Glinitz	30	Brosławiz	16				

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	
Zabnit				Rogau	29	Stadtbezirk Cosel	36	
Dembowa				Fischerei				
Liebischan	15	Ortowitz	23	Roschowitzdorf	30	Safrau	32	
Birawa				Niesnaschin		Stöblau		
Alt-Cosel				Przewos		Witschiniz		
Sackenhoyrn				Podlesch		Succowiz		
Lenkauer Bezirk	16	Lichinia II.	17	Dziergowiz				
Lichinia I.				Zaborowiz				
Lichinia II.	17	Lenkauer Bezirk	16	Rzegiz	31	Pawlowizke	25	
		Lichinia I.		Warmunthan				
Lohnau	18	Raschowitzdorf	30	Vorsicht				
Wistiz		Niesnaschin		Safrau	32	Arzanowiz	14	
Blazerowiz		Przewos		Stöblau		Langleben		
Dzillniz		Podlesch		Witschiniz		Pirchowitz		
		Dziergowiz		Succowiz		Zabnit		
		Zaborowiz				Dembowa		
Magkirsch	19	Dobroslawiz	5	Trawnig	33	Gr. = Nimsdorf	22	
Wilitisch	20	Gr. = Grauden	6			Gröttsch		
Teschenuau				Tscheidt				
Jacobsdorf				Dzielau		34	Bronin	35
Al. = Grauden				Laniez		Heinrichsdorf		
Nesselwitz	21	Comorno	38	Gzienskowiz		Dollendzin		
Wiegischütz		Poborschau		Grzendzin		Wierzenzin II.		
		Mechniz		Wittoslawiz				
		Kamionka		Gabicht				
Gr. = Nimsdorf	22	Trawnig	33	Rosurau				
Gröttsch				Chrenfeld				
Ortowitz	23	Jacobswalde	8	Bronin	35	Tscheidt	34	
		Goschütz		Heinrichsdorf		Dzielau		
		Althammer		Dollendzin		Laniez		
Dstrosniz	24	Pawlowizke	25	Wierzenzin II.		Gzienskowiz		
Przeborowiz						Grzendzin		
Gieraltowiz						Wittoslawiz		
Al. = Nimsdorf						Gabicht		
Pawlowizke	25	Borislawiz	3			Rosurau		
		Sophienfeld Vorwerk				Chrenfeld		
Poggenkarb	26	Reinschdorf	28	Stadtbezirk Cosel	36	Rogau	29	
Lenischütz						Fischerei		
Pickau				Al. = Ellguth	37	Radoschan	27	
Juliusburg				Poln. = Neufisch		Dobischau		
Urbanowiz				Müllowiz		Chrost		
Karchowiz				Comorno	38	Wiegischütz	21	
Gr. = Ellguth				Proboschan		Nesselwitz		
Radoschan	27	Klein = Ellguth	37	Mechniz				
Dobischau		Poln. = Neufisch		Kamionka				
Chrost		Müllowiz						
Reinschdorf	28	Kobelowiz	11					

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Kd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Kd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Kreuzburg II. Bezirk Constadt Pitschen	32 33 34	Kreuzburg I. Bezirk Bürgsdorf Nassadel I. II. III. IV. Adolphsthal Barkhausen Carlsthal Erdmannshain Guenau Nieder-Nassadel Pohlwitz Goslau Wilmsdorf Baumgarten	31 17 14	Schedliske Dorf Friedland Flosse Woistrasch Hammer Friedrichsfeld Ellguth-Friedland Hillersdorf Julenthal Ferdinandshof Nicoline	11	Ranisch	27
Löffowitz	35	Kunzendorf Ober- Kunzendorf Nieder-	5	Arnsdorf Kauske	12 13	Golschwitz Sowade Stroschwitz-Falkenberg Stroschwitz-Löwen und Al-Saarne	29 30
IV. Kreis Falkenberg:							
Sonnenberg Schaderwitz	1 2	Gr.-Mahlendorf Jacobsdorf mit Kleusch- niz	18 19	Stadt Schurgast Weißdorf Dorf u. Schloß Schur- gast	14	Hilbersdorf	25
Karbischau Al.-Schnellendorf	3 4	Schönwitz Puschine Polnisch-Zamke Piechoküh Heinrichau	20 21	Dambran Tzeppelwitz Sokolnitz	15	Poln.-Leipe Deutsch-Zamke Gorge Niewe Borkwitz	31
Gr.-Schnellendorf Blieschnitz Ellguth-Steinau Bauschwitz Nüßdorf Mauschwitz Korpiß Schedlau Mullwitz Guhrau Graafe Rantke	5 6	Heinrichau Rammsdorf	21 22	Städtel Friedland Hogau Tarnitz Kirchberg Gr.-Mahlendorf Jacobsdorf mit Kleusch- niz	16 17	Vieliß Grüben	32 33
Gr.-Saarne Gr.-Mangersdorf Al.-Mangersdorf Zillowitz Baumgarten Michelsdorf Weiderwitz Seifersdorf Ellguth-Zillowitz Schedlau	7 8 9 10	Geppersdorf Raschwitz Guschwitz Sabine	36 24 35 26	Schönwitz Puschine Poln.-Zamke Piechoküh Heinrichau Rammsdorf Rorof Niewodnit Roschwitz	18 19 20 21 22 23 24	Sonnenberg Schaderwitz Karbischau Al.-Schnellendorf Bauschwitz Nüßdorf Mauschwitz Korpiß Stadt Schurgast Weißdorf Dorf und Schloß Schurgast Graafe Rantke Gr.-Saarne	1 2 3 4 6 14 8

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Hilbersdorf	25	Stadt Schurgast Weißdorf Dorf und Schloß Schurgast	14	Schloß Falkenberg Beschelle Gzeppanowiz Lippen			
Sabine	26	Lillowiz Baumgarten Michelsdorf Weidewitz Seifersdorf Ellguth = Lillowiz Schiedlow Schedlitz	10	Springesdorf Brande Guschwitz	35	Gr. = Mangersdorf Al. = Mangersdorf	9
				Geppersdorf	36	Schedlau Mullwitz Guhrau	7
Manisch	27	Dorf Friedland Kloste Boisstrach Hammer Friedrichsfeld Ellguth = Friedland Hillersdorf Julienthal Ferdinandshof	11	Heidersdorf Groditz Wiersbel	37	Geppersdorf	36
					38	Guschwitz	35
				V. Kreis Gleiwitz:			
				Althammer	1	Smolnitz	39
				Bittschin	2	Giegowitz	29
				Giochowiz		Niefarn	
				Klitzczau		Niewiesche	
				Lattschau		Gr. = Batschin	
Stadt Falkenberg	28	Jahrdorf Roßdorf Petersdorf Schloß Falkenberg Beschelle Gzeppanowiz Lippen Springesdorf Brande	34	Boguschütz Boltzschow Lattcha	3	Ponischowiz Stadt Tost	36
					4	Gr. = Sierakowiz Al. = Sierakowiz Rachowiz	26
				Brynnef Hanuffel	5	Zworog Kotten Mikoleska Neudorf Zworog Polom Potempa Schwinowiz Wessola	16
Golschwig	29	Nicoline	12		6	Slupsko	28
Sowade							
Stroschwig = Falkenberg	30	Arnsdorf Rauske	13		7	Trynnef Ellgot = Jabrze	33
Stroschwig = Löwen u. Al. = Saarne					8	Labadand Gzechowiz Alt = Glewitz Niepaschütz Przyschowka	14
Polnisch = Leipe	31	Dambran Gzeppelwitz Sokolnik	15	Chechlo Lontia Wydom Eisengießerei	9	Giegowiz	29
Deutsch = Jamke							
Sorge							
Niewe							
Borkwitz							
Bielitz	32	Städtel Friedland	16	Brzezinka			
Grüben	33	Rogau Zarnitz Kirchberg	17	Ellgot v. Gröling Rzeżitz Zdzierz Nieder = Dziersno Ober = Dziersno Gr. = Kottulin			
Jahrdorf	34	Stadt Falkenberg	28				
Roßdorf							
Petersdorf							

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Qd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Qd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Proboſchowiſz Kl. = Kottulin Skal		Niekarn Niewieſche Gr. = Paſſchin Boniſchowiſz		Preiſowiſz	22	Kolonie Dombrowa Jaſtem Lubie	
Gieraltowiſz	10	Preiſowiſz	22	Rudzinieſz	23	Gieraltowiſz	10
Kamienieſz	11	Jaſchſkowiſz	30	Rudno		Plawniowiſz	
Boniowiſz		Jawada		Laſkarzowka			
Karchowiſz				Zernik v. Gr.	24	Petersdorf Städtel	19
Lubek				Zernik Städt.		Petersdorf v. Welczel	
Kieſerſtädteſchloß	12	Althammer	1	Schönwald	25	Neudorf v. Welczel	32
Ghorinſkowiſz				Gr. = Gieraſkowiſz	26	Deutsch = Zernik	4
Koſlow I. II. u. III.				Kl. = Gieraſkowiſz		Boiſſchow	
Anth.				Rachowiſz		Laſcha	
Kopienieſz	13	Pniow	21	Schieroth	27	Langendorf	15
Kolonie Dombrowa				Kolonie Sabinka		Gzarkow	
Jaſtem				Lonczel		Ottmichow	
Lubie				Zacharzewicz	8	Boiſko I. und II.	
Laband				Chupſko		Boiſko III.	
Gzechowiſz	14	Brzezinka			28	Gzechlo	6
Alt = Gletwiſz		Ellgot v. Gröſling				Lonia	
Niepaſchütz		Rzegiſz				Wydom	
Przyſchowka		* Zdierdz				Biſſchin	2
Langendorf	15	Schwieben	38	Giegowiſz	29	Giochowiſz	
Gzarkow		Wiſchnik		Niekarn		Kliſzczau	
Ottmichow		Radun		Niewieſche		Tatiſchau	
Boiſko I. u. II.		Kolonie Radun		Gr. = Paſſchin			
Boiſko III.		Blazeowiſz		Boniſchowiſz	30	Kamienieſz	11
		Kieleczka		Jaſchſkowiſz		Boniowiſz	
Tworog	16	Brynneſ	5	Jawada		Karchowiſz	
Kotten		Hanuffel				Lubek	
Nikoſeſka				Oſtropa	31	Richtersdorf	34
Neudorf = Tworog				Kolonie Jedliſz			
Polom				Deutsch = Zernik	32	Schönwald	25
Potempa				Trynneſ	33	Eiſengieſerei	7
Schwinowiſz				Ellgot = Jabrze			
Beſſola				Richtersdorf	37	Oſtropa	31
Lona u. Lany	17	Stadt Kieſerſtädteſchloß	37			Kolonie Jedliſz	
Kl. = Paſſchin	18	Stadt Peiſkretſcham	35	Stadt Peiſkretſcham	35	Kl. = Paſſchin	18
Gr. = Zaolſchau						Gr. = Zaolſchau	
Pfarrlich Zaolſchau						Pfarrlich Zaolſchau	
Petersdorf Städtel	19	Zernik v. Gr.	24	Stadt Toſt	36	Boguschiſz	3
Petersdorf v. Welczel		Zernik Städt.		Stadt Kieſerſtädteſchloß	37	Lona u. Lany	17
Neudorf v. Welczel				Schwieben	23	Langendorf	15
Plawniowiſz	20	Rudzinieſz		Wiſchnik		Gzarkow	
		Rudno		Radun		Ottmichow	
		Laſkarzowka		Kolonie Radun	13	Boiſko I. und II.	
Pniow	21	Kopienieſz	13				

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Königswalde				Mahlendorf			
Seiffersdorf b. Ottma-	32	Gläsendorf	33	Perschkestein			
chau				Illersdorf			
Schwedlitz				Weidich			
Gläsendorf	33	Seiffersdorf b. Ottma-	32	Starnwitz	50	Magwitz	51
		chau				Nitterwitz	
		Schwedlitz				Grädlitz	
Kamnitz	34	Ischeschdorf	35	Magwitz	51	Starnwitz	50
Schlitzendorf				Nitterwitz			
Boithmannsdorf				Grädlitz			
Ischeschdorf	35	Kamnitz	34	Ottmachau	52	Boitz	47
		Schlitzendorf		Al. = Bornwerf			
		Boithmannsdorf		Seiffersdorf b. Gr.	53	Herzogswalde	1
Koschpendorf	36	Lindenau	37	Jauritz	54	Klobedach	40
Lindenau	37	Koschpendorf	36	Johnsdorf	55	Lindenau	37
Klobedau	38	Ellguth	39	Lafwitz			
		Carlowitz					
Ellguth	39	Klobedau	38				
Carlowitz							
Klobedach	40	Gr. = Carlowitz	41	Babitz	1	Zülkowitz	2
		Reisewitz		Zülkowitz	2	Babitz	1
		Kassicha		Badewitz	3	Neudorf	4
Gr. = Carlowitz	41	Klobedach	40	Neudorf	4	Badewitz	3
Reisewitz				Bauernwitz	5	Zernau	6
Kassicha				Zernau	6	Bauernwitz	5
Ogen	42	Gauers	43	Bieskau	7	Deutsch = Neukirch	8
		Thornau b. Ottmachau		Deutsch = Neukirch	8	Bieskau	7
		Satteldorf		Bladen	9	Banowitz	10
		Pillwöschke		Josephsthal			
		Ogen	42	Banowitz	10	Bladen	9
Gauers	43			Bleischwitz	11	Josephsthal	
Thornau b. Ottmachau				Hennerswitz	12	Hennerswitz	12
Satteldorf				Branitz = Michelsdorf	13	Bleischwitz	11
Pillwöschke				Bratitz = Saliswalde	14	Posnitz	14
Reisewitz	44	Zedlitz	45	Posnitz	15	Branitz = Michelsdorf	13
Al. = Carlowitz				Bratitz = Saliswalde	16	Türnitz	16
Zedlitz	45	Reisewitz	44	Türnitz	17	Bratitz = Saliswalde	15
		Al. = Carlowitz		Casimir	18	Damasco	18
Ischauschwitz	46	Boitz	47			Berndau	
Boitz	47	Ischauschwitz	46			Thomnitz	
Graschwitz	48	Bittendorf	49	Damasco	18	Casimir	17
		Laskowitz		Berndau			
		Mahlendorf		Thomnitz			
		Perschkestein		Schönan	19	Gläsen	20
		Illersdorf		Gläsen	20	Schönan	19
		Weidich		Comelise	21	Peterwitz	22
Bittendorf	49	Graschwitz	48	Peterwitz	22	Comelise	21
Laskowitz							

VII. Kreis Leobschütz:

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Choltitz				Möser	48	Pilgersdorf	49
Dirschel	23	Liptin	24	Doberndorf		Burgstädtel	
Liptin	24	Dirschel	23	Pilgersdorf	49	Möser	48
Giglau	25	Stolzsmüh	26	Burgstädtel		Doberndorf	
Nakau			25	Behowitz	50	Waiffack	51
Stolzsmüh	26	Giglau		Dirschlowitz			
		Nakau		Neuberg			
Gröbnig	27	Kretschwitz	28	Waiffack	51	Behowitz	50
Kretschwitz	28	Gröbnig	27			Dirschlowitz	
Leisnig	29	Dittmerau	61			Neuberg	
Neustift				Piltzsch	52	Rösnitz	53
Hochkretscham	30	Osternitz	31			Steubernitz	
		Kalldamm		Rösnitz	53	Piltzsch	52
Osternitz	31	Hochkretscham	30	Steubernitz			
Kalldamm			30	Kreuzendorf	54	Soppau	55
Knispel	32	Tschirmkau	33	Schmeißdorf			
Tschirmkau	33	Knispel	32	Soppau	55	Kreuzendorf	54
Hohndorf	34	Zauchwitz	35			Schmeißdorf	
Zauchwitz	35	Hohndorf	34	Noben	56	Städtel Tropelowitz	57
Königsdorf	36	Pommerswitz	37			Dorf Tropelowitz	
Sabschütz		Amaliengrund				Schönwiese	
Schlegenberg		Alt = Wiendorf				Geppersdorf	
Kaltenhausen		Neu = Wiendorf				Naden	
Trenkau				Städtel Tropelowitz	57	Noben	56
Blümsdorf				Dorf Tropelowitz			
Pommerswitz	37	Königsdorf	36	Schönwiese			
Amaliengrund		Sabschütz		Geppersdorf			
Alt = Wiendorf		Schlegenberg		Naden			
Neu = Wiendorf		Kaltenhausen		Schönbrunn	58	Bernersdorf	59
		Trenkau		Bernersdorf	59	Schönbrunn	58
		Blümsdorf		Steubendorf	60	Schönan	19
Rösling	38	Katscher	39	Rittelwitz			
Katscher	39	Rösling	38	Dittmerau	61	Leisnig	29
Krug	40	Rosen	41			Neustift	
Rosen	41	Krug	40	Leobschütz I. Bezirk	62	Leobschütz II. Bezirk	63
Fürstl. = Langenau	42	Lehn = Langenau	43	Leobschütz II. Bezirk	63	Leobschütz III. Bezirk	64
Lehn = Langenau	43	Fürstl. = Langenau	42			Taunitz	
Leimernitz	44	Nassiedel	45	Leobschütz III. Bezirk	64	Leobschütz I. Bezirk	62
Ehrenberg		Kraustlau		Taunitz			
		Kleinsteine		Neu = Katscher	65	Katscher	39
		Nachwitz		Alt = Gradschein	66	Turkau	67
Nassiedel	45	Leimernitz	44	Neu = Gradschein		Jacobowitz	
Kraustlau		Ehrenberg		Turkau	67	Alt = Gradschein	66
Kleinsteine				Jacobowitz		Neu = Gradschein	
Nachwitz				Boblowitz	68	Waiffack	51
Löwitz	46	Sauernitz	47				
Sauernitz	47	Löwitz	46				

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
VIII. Kreis Lublinig:							
Stadt Guttentag	1	Ellguth = Guttentag	2	Jawornitz	17	Stadt Lublinig	18
Schloß = Guttentag		Makowczitz				Schloß Lublinig	
Ellguth = Guttentag	2	Stadt Guttentag	1			KL. = Droniowitz städt.	
Makowczitz		Schloß Guttentag		Stadt Lublinig	18	Jawornitz	17
Glowczitz	3	Gwosdzian	4	Schloß Lublinig			
Goslawitz		Skrzidlowitz		KL. = Droniowitz			
Rendzin		Dzielsna		Schierokau	19	Ponoschau	20
Zwoos				Charlottenthal		Bieberstein	
Gwosdzian	4	Glowczitz	3	Ponoschau	20	Schierokau	19
Skrzidlowitz		Goslawitz		Bieberstein		Charlottenthal	
Dzielsna		Rendzin		Schemrowitz	21	Rzendowitz	22
		Zwoos		Warlow			
Ruschinowitz	5	Jawornitz	17	Rzendowitz	22	Schemrowitz	21
KL. = Droniowitz				Harbultowitz		Warlow	
Ober = Sodom				Chwoskef	23	Czschieschowa	24
Nieder = Sodom				Gr. = Droniowitz		Hadra	
Wiersbie							
Roschentin	7	Strzebin	8	Czschieschowa	24	Harbultowitz	23
Drathhammer		Erdmannshain		Hadra		Chwoskef	
Bruschef						Gr. = Droniowitz	
Strzebin	8	Roschentin	7	KL. = Lagiewnit	25	Bzinitz	30
Erdmannshain		Drathhammer				Pluder	
		Bruschef		Roschmieder			
Ellguth = Woischnit	9	Lohna	36	Pawonkan	26	Riffowitz	32
		Schloß Woischnit		Solarnia		Drachlin	
Städtchen Woischnit	10	Lohna	36	Wendzin	27		
		Schloß Woischnit					
Lubschau	11	Zielonna	34				
Kalina	12	Boronow	29	Jezowa	28	Mollna	27
Dlschin		Dembowagura		Mollna		Cziasnau	
		Kissagura		Cziasnau		Wendzin	
		Niewen		Boronow			
Rochkiz	13	Rochanowitz	14	Dembowagura	29	Roschentin	7
		Riffau		Riffagura		Drathhammer	
		Liebsdorf		Niewen		Bruschef	
Rochanowitz	14	Rochkiz	13	Bzinitz	30	KL. = Lagiewnit	25
Riffau				Pluder			
Liebsdorf				Psaar	31	Zielona	34
Zborowski	15	Lubekfo	16	Ludwigsthal			
Bogdalla		Stebiau		Babinitz			
		Schloß Lagiewnit		Riffowitz			
		Glinitz		Drachlin	32	Lubekfo	16
Lubekfo	16	Zborowski	15			Stebiau	
Stebiau		Bogdalla				Schloß Lagiewnit	
Schloß Lagiewnit						Glinitz	
Glinitz				Rutschau mit den Ro-	33	Zielona	34
				lonien Sognitz, Mo-			

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Kruß, Stahlhammer und dem Vorwerk Zawodzie				Niemertsheide	11	Hannsdorf	12
Zielona	34	Ellguth = Boischnit	9	Neuforge		Rassoth	
Kofottef	35	Ruschnowitz	5	Rothhaus		Ober = Zentrich	
Wästenhammer		Al. = Drontowiz		Rassoth	12	Nieder = Zentrich	11
		Ober = und Nieder = So-		Ober = Zentrich		Niemertsheide	
		dom		Nieder = Zentrich		Neuforge	
		Wiersbie		Raundorf	13	Rothhaus	14
Lohna	36	Ellguth = Boischnit	9	Wischke		Ritterswalde	
Schloß Boischnit				Ritterswalde	14	Raundorf	13
Kaminitz	37	Rubschau	11	Wischke		Wischke	
				Vollmannsdorf	15	Hernsdorf b. Bielitz	16
IX. Kreis Reisse:							
Heidersdorf	1	Glumpenau	2	Mannsdorf			
Schilde		Giesmannsdorf		Rennersdorf			
		Zentsch		Al. = Warthe			
Glumpenau	2	Heidersdorf	1	Hernsdorf b. Bielitz	16	Vollmannsdorf	15
Giesmannsdorf		Schilde				Mannsdorf	
Zentsch						Rennersdorf	
Stephansdorf	3	Nowag	4	Steinsdorf	17	Al. = Warthe	18
		Bechau		Jäglitz	18	Jäglitz	17
		Guttwitz		Greisau	19	Steinsdorf	20
		Rottwitz		Proßendorf	20	Proßendorf	19
		Schlaupitz		Oppersdorf	21	Greisau	22
Nowag	4	Stephansdorf	3	Endewiese	22	Endewiese	21
Bechau				Oppersdorf	23	Oppersdorf	24
Guttwitz				Heidau	24	Deutsch = Kamitz	23
Rottwitz				Deutsch = Kamitz	25	Heidau	26
Schlaupitz				Preiland	26	Pohlischwette	25
Reinschdorf	5	Reimen	6	Markersdorf	27	Dürr = Kamitz	28
Schmelzdorf		Schmolitz		Pohlischwette	28	Preiland	29
Reimen	6	Reinschdorf	5	Dürr = Kamitz	29	Markersdorf	30
Schmolitz		Schmelzdorf		Mohrau	30	Bielan	27
Franzdorf	7	Rorkwitz	8	Bielan		Mohrau	28
Ruschdorf		Sengwitz		Steinhübel		Steinhübel	29
Natschke				Grunau		Röppernig	30
Rorkwitz	8	Franzdorf	7	Blumenthal		Naasdorf	
Sengwitz		Ruschdorf		Kupferhammer			
		Natschke		Röppernig	30	Grunau	29
Gr. = Neundorf	9	Waldorf	10	Naasdorf		Blumenthal	
Struwitz				Al. = Briesen		Kupferhammer	
Weizenberg				Heidenau		Würben	33
Hannsdorf				Beigwitz			
Waldorf	10	Gr. = Neundorf	9	Würben	32	Bösdorf	68
		Struwitz			33	Ralkau	47
		Weizenberg		Rathmannsdorf	34	Brünshwitz	
						Mösen	35

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Sd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Sd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Mösen	35	Krackwitz	34	Altewalde	62	Neuwalde	63
Krackwitz		Rathmannsdorf		Neuwalde	63	Altewalde	62
Alt- u. Patschkau	36	Stadt Patschkau	38	Ludwigsdorf	64	Arnoldsdorf	65
Alt- u. Wilmsdorf				Arnoldsdorf	65	Ludwigsdorf	64
Kosel	37	Stadt Patschkau	38	Dürr- u. Kunzendorf	66	Schönwalde	67
Stadt Patschkau	38	Alt- u. Patschkau	36	Altmannsdorf	67	Dürrkunzendorf	66
		Alt- u. Wilmsdorf		Schönwalde		Altmannsdorf	
Gostitz	39	Ramitz	40	Bösdorf	68	Beigwitz	32
Ramitz	40	Gostitz	39	Conradsdorf	69	Carlsdorf	80
Gesäß	41	Heinzendorf	42	Carlau		Neuland (Pfarrtheilich)	
		Fuchswinkel		Finstergasse		Neuland (Hübner)	
Heinzendorf	42	Gesäß	41	Wachsbleihe		Schäferei	
Fuchswinkel						Wellenhof	
Heinersdorf	43	Schwammelmwiz	44	Neunz	70	Carlsdorf	80
		Friedrichsdorf				Neuland (Pfarrtheilich)	
		Schleinitz				Neuland (Hübner)	
		Stübendorf				Schäferei	
Schwammelmwiz	44	Heinersdorf	43	Giersdorf	71	Wellenhof	
Friedrichsdorf				Reiße I. Bezirk	72	Elau	55
Schleinitz				Reiße II. Bezirk	73	Reiße II. Bezirk	73
Stübendorf				Reiße III. Bezirk	73	Reiße I. Bezirk	72
Peterwitz	45	Hermisdorf bei Weidenau	46	Reiße III. Bezirk	74	Reiße IV. Bezirk	75
Hermisdorf bei Weidenau	46	Peterwitz	45			mit Mährengasse und	
						Gräferei	
Kalkau	47	Wiesau	53	Reiße IV. Bezirk	75	Reiße III. Bezirk	74
Brünshwitz				mit Mährengasse und			
Schwandorf	48	Hermisdorf	46	Gräferei			
Tanneberg	49	Bauke	50	Reiße V. Bezirk	76	Reiße VI. Bezirk	77
Schubertschroffe				Reiße VI. Bezirk	77	Reiße V. Bezirk	76
Bauke	50	Tanneberg	49	Reiße VII. Bezirk	78	Reiße VIII. Bezirk	79
		Schubertschroffe		Reiße VIII. Bezirk	79	Reiße VII. Bezirk	78
Dürrarnsdorf	51	Wiesau	53	Carlsdorf	80	Conradsdorf	69
Rainsdorf	52	Dürrarnsdorf	51	Neuland (Pfarrtheilich)		Carlau	
Wiesau	53	Dürrarnsdorf	51	Neuland (Hübner)		Finstergasse	
Bischofswalde	54	Elau	55	Schäferei		Wachsbleihe	
Kentsch				Wellenhof			
Elau	55	Bischofswalde	54	Nieglitz	81	Beigwitz	32
		Kentsch					
Gr. u. Kunzendorf	56	Vorkendorf	57	X. Kreis Neustadt:			
Vorkendorf	57	Gr. u. Kunzendorf	56	Kenber	1	Elchnitz	13
Deutschwette	58	Winnsdorf	59			Schlogwitz	
Winnsdorf	59	Deutschwette	58			Raschwitz	
Ziegenhals	60	Langendorf	61	Kunzendorf	2	Dittersdorf	44
		Nothfest und Waltdorf				Kröschendorf	
Langendorf	61	Ziegenhals	60	Kreiwitz	3	Dittersdorf	44
Nothfest und Waltdorf				Sassen		Kröschendorf	

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsman im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsman im Bezirk:	Nr.
Krobusch Ziabnik Mokrau Moschen Charlottendorf Legelsdorf	33	Charlottendorf Legelsdorf Radstein Krobusch Ziabnik Mokrau	32	Stadt Ober- Glogau	48	Gr. = Pramsen Waschelwitz Schloßgemeinde Zülz	27
Bogorz Brzesniß Kronzke Chrzelitz Loneznitz Schreibersdorf	34 35 36	Przychodt Leopoldsdorf Ringwitz Dziedzitz Dziedzitzer Pechhütte Dobrau Neubude Stöblau	31 15 18	Stadt Neustadt I. Be- zirk Stadt Neustadt II. Be- zirk Dorf Steinau Al. = Pramsen	49 50 51 52	Stadt Neustadt II. Bez. Stadt Neustadt I. Bez. Schweinsdorf Schönowitz Altstadt Josephsgrund Gr. = Pramsen Waschelwitz Schloßgemeinde Zülz	50 49 43 11
Polnisch = Rasselwitz Kujau Celline Zowade Buhlau Neuworwerk Syblau Bawrzinzowitz Golczowitz Czartowitz Neudorf Backenau	37	Al. = Strehlitz Dracz Carlschhof Seherrswald Schlegau Kopaline	24	XI. Kreis Oppeln:			
Langenbrück Wiese Gräfl. Zeiselwitz Buchelsdorf Siebenhuben Schweinsdorf Dittersdorf Kröschendorf Alt = Zülz Simsdorf Rosenberg Polnisch = Probnitz Obersdorf Stadt Zülz	38 39 40 41 42 43 44 45 46 47	Schnellewalde Achthuben Wildgrund Neudek Eichhäusel Buchelsdorf Siebenhuben Schmießsch Wiese Gräfl. Städtel Steinau Kunzendorf Obersdorf Deutsch = Probnitz Schönowitz Altstadt Josephsgrund	5 4 42 9 40 2 46 30 11	Chobie Creutzthal Schodnia Münchhausen Kobylino und Bier- zan Halbendorf Birkowitz Leopoldsberg Biestrzinnitz Boguschütz Chrzwitz Blönik Boswallno Brinnitz Surowina Grobek Alt = Budkowitz Neu = Budkowitz Dambiniez Podewitz Carlsruhe Krascheow Garmerau Königl.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Krascheow Garmerau Königl. Heinrichsfelde Chroszczinna Muchenitz Breske Sakrau = Turawa Dorf und Kolonie Jollmarf Winau Gorrek Poln. = Neudorf Comprachtzky Neu = Kupp Klein = Kupp Alt = Kupp Jellowa Dammratsch Chobie Creutzthal Schodnia Münchhausen	10 33 13 78 29 40 72 34 67 1

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Chronstau	11	Derschau	21	Wilhelmsberg		Althammer und Pitzdorf	
Lendzin						Neuhammer	
Neudorf Königl.	12	Grudschütz	38			Plattnit	
		Malino				Chrumczütz	14
Chroszczinna	13	Halbendorf	3	Gr. = Döbern	28	Chroszczütz	
Muchenitz		Birkowitz		Zinkenstein			
Breske		Leopoldsberg		Kollwarf	29	Boguschütz	5
Chroszczütz	14	Gr. = Döbern	28	Winau		Chrzowitz	
		Zinkenstein		Gorrek	27	Żłonitz	
Proskau Städtel	15	Ellguth = Proskau		Friedrichsgräß		Malapane	36
Dorf und Schloß Ju- risdiction		Jaschkowitz				Hüttendorf	
Althammer und Pitz- dorf		Przysschek		Gräfenort	31	Groschowitz	32
Neuhammer		Wilhelmsberg		Groschowitz	32	Gräfenort	31
Plattnit				Heinrichsfelde	33	Kobyllno und Bierdzan	2
Chrumczütz							
Gzarnowanz	16	Kempa und Luboschütz	60	Jellowa	34	Lugnian mit Dombrowka und Mainczof	56
Frauentdorf				Zowada		Kolanowitz	22
Krzanowitz				Malapane	35	Friedrichsgräß	30
Plümfenau	17	Żedlitz	41	Hüttendorf	36		
Süßenrode				Krogullno	37	Seidlitz	44
Neuwedel				Gründorf			
Georgenwerf	18	Żedlitz	41	Waldvorwerk			
Dembio	19	Dembiohammer Dorf u. Kolonie	20	Grudschütz	38	Neudorf Königl.	12
Dombrowitz				Malino			
Fallmirowitz				Nadel	39	Schulenburg	49
Dembiohammer Dorf und Kolonie	20	Dembio	19	Polnisch = Neudorf	40	Bowallno	6
		Dombrowitz		Comprachtütz			
		Fallmirowitz		Żedlitz	41	Plümfenau	17
Derschau	21	Chronstau	11			Süßenrode	
		Lendzin				Neuwedel	
Kolanowitz	22	Bengern	57	Przywor	42	Tarnau	51
Blumenthal	23	Tauernzienow	24	Kupferberg		Koschorowitz	
Tauernzienow	24	Blumenthal	23	Raschau	43	Danieß	76
Rogau	25	Boguschütz	5	Cepdlitz	44	Krogullno	37
Dombrowka v. D.		Chrzowitz				Gründorf	
Gr. = Schminitz		Żłonitz		Slawitz	45	Waldvorwerk	
Al. = Schminitz						Żelasno	58
Konty						Al. = Döbern	
Domezko	26	Chmielowitz	61			Berrek	
Simsdorf		Dzickanstwo				Biadacz	
Dchoß		Żirkowitz				Forst	
		Rothhaus		Sczedrzyt	46	Groß = Kottorsß	64
Ellguth = Proskau	27	Proskau Städtel	15	Tempelhof		Klein = Kottorsß	
Jaschkowitz		Dorf und Schloß Juris- diction				Turawa	
Przysschek				Sakrau Königl.	47	Goslawitz	66

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Alt = Schalkowik Kolonie Schalkowik	48	Alt = Popelau Kolonie Popelau Klink	63	Zawisz Liebenau Dammratschhammer	69	Königl. Dombrowka	71
Schulenburg Straduna	49	Nackel	39	Dorf und Kolonie Kö- niglich Dombrowka	70	Königl. Dombrowka	71
Larnau	50	Zuzella	54		71	Dammratsch	67
Kossorowik	51	Przymor	42	Neu = Kupp	72	Brinnige	7
Vogtsdorf	52	Kupferberg	53	Klein = Kupp		Surawina	
Sczapanowik		Wilhelmsthal	53	Alt = Kupp		Grobek	
Wilhelmsthal	53	Voigtsdorf	52	Hirschfelde	74	Salzbrunn	75
		Sczapanowik	52	Sacken			
	54	Straduna	50	Salzbrunn	75	Hirschfelde	74
Zuzella	55	Stadt Krappik	77		76	Sacken	
Zymodezyk	56	Zellowa	34	Danick	76	Raschau	43
Lugntan mit Dom- browka			34	Stadt Krappik	77	Zymodezyk	55
Mainepf				Sakrau = Turawa	78	Biestrzinnik	4
Wengern	57	Kollanowik	22	Dorf und Kolonie			
Zelasno	58	Slawik	45	Oppeln Königsbezirk	79	Oppeln Oderbezirk	80
Al. = Döbern				Oppeln Oderbezirk	80	Oppeln Königsbezirk	79
Borrek				Oppeln Sebastiansbez.	81	Oppeln Adalbertbezirk	82
Biadacz				Oppeln Adalbertbez.	82	Oppeln Sebastiansbezirk	81
Horst				Antonia	83	Malapane	36
Friedrichsthal	59	Grabczof	65		84	Hüttendorf	
Kreuzburgerhütte		Muraw				Zellowa	34
Kempa und Luboschik	60	Gzarnowan	16	XII. Kreis Pleß:			
		Frauenthorf		Verun	1	Ober = Boischow	47
	61	Kranowik	26	Biaffowik			
Chmielowik		Domezko		Kopiez	2	Ober =, Mittel =, Nieder = und Schloß Gold-	3
Dziesanowo		Simsdorf		Garzombkowik		mannsdorf	
Rirkowik		Dchoz		Gr. = Pilgrammsdorf		Zohannendorf	
Rothhaus				Al. = Pilgrammsdorf	3	Pniowek	
Ellguth = Turawa	62	Sczedrzil	46	Golassowik		Garzombkowik	2
Kadlub		Zempelhof		Charlottendorf		Gr. = Pilgramsdorf	
Friedrichsfelde				Ober =, Mittel =, Nie- der = und Schloß		Al. = Pilgramsdorf	
Alt = Popelau	63	Alt = Schalkowik	48	Goldmannsdorf		Golassowik	
Kolonie Popelau		Kolonie Schalkowik		Zohannendorf		Charlottendorf	
Klink				Pniowek	4	Pawlowsk	42
Groß = Kottorsz	64	Sczedrzil	46		5	Kreuzdorf	6
Klein = Kottorsz		Zempelhof		Staude		Ober = Borin	
Turawa				Timmendorf		Nieder = Borin	
Grabczof	65	Friedrichsthal	59	Warschowik		Rudolfsort	
Muraw		Kreuzburgerhütte			6	Timmendorf	5
Goslawik	66	Sakrau Königl.	47			Warschowik	
Dammratsch	67	Carlsruhe	9				
Zulkowik	68	Dammratschhammer	71	Kreuzdorf			
		Dorf und Kolonie		Ober = Borin			
		Königl. Dombrowka		Nieder = Borin			

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Rudolfsort						Borombel	
Poln.-Weichsel	7	Deutsch-Weichsel	45	Niedzna	27	Guhrau	28
Byrow	8	Mittel-, Nieder- und Ober-Lazisek	40	Grzawa		Zawadka	
Goslin	9	Kobier	39	Mezerzich			
Lichau	10	Podlesie	12	Gillowitz			
		Jarzetsche und Kamionka		Erdmannsbruch			
Petrowitz und Ellgoth	11	Pannewitz	13	Siegfriedsdorf			
		Altthammer		Guhrau	28	Niedzna	27
		Smilowitz		Zawadka		Grzawa	
Podlesie	12	Lichau	10			Mezerzich	
Jarzetsche und Kami- onka						Gillowitz	
Pannewitz	13	Petrowitz	11	Brzesch	29	Erdmannsbruch	
Altthammer		Ellgoth		Kobietz		Siegfriedsdorf	
Smilowitz				Altdorf		Nieserau	23
Mokrau	14	Drzesche	41	Altdorf-Freigut	30	Schädlich	38
		Jaschlowitz		Czarkow		Schädlich-Katus	
Woszych	15	Suffsch	43	Poremba		Louisenhof	
Widetz		Niegersdorf		Radostowitz		Grzeblowitz	
Kralowka				Jankowitz	31	Schloß Pleß	
Rudoltowitz	16	Czwilitz	17	Studzienitz		Sandau	32
Czwilitz	17	Rudoltowitz	16	Sandau	32	Jankowitz	31
Gacz und Kosztow	18	Dziedzkowitz	37			Studzienitz	
Anhalt	19	Groß-Obelm	46	Stadt Pleß I. Bezirk	33	Stadt Pleß II. Bezirk	34
Smargowitz		Vogtei-Obelm				mit städtisch Sandau u.	
Zabrzez	20	Gollawitz und Blendow	26	Stadt Pleß II. Bezirk	34	Jankowitz	
Sciern				mit städtisch Sandau und Jankowitz		Stadt Pleß I. Bezirk	33
Garnuchowitz				Paprochan	35	Zgoin	36
Guhref				Czielmiz			
Kopczowitz				Zgoin	36	Paprochan	35
Borombel						Czielmiz	
Urbanowitz	21	Lendzin und Gurkau	24			Gacz und Kosztow	18
Swierczyniek				Dziedzkowitz	37	Altdorf	30
Jaroschowitz				Schädlich-Katus	38	Altdorf-Freigut	
Krier	22	Brzesch	29	Louisenhof		Czarkow	
		Kobietz		Grzeblowitz		Poremba	
Nieserau	23	Krier	22	Schloß Pleß		Radostowitz	
Lendzin und Gurkau	24	Urbanowitz	21	Kobier	39	Sandau	32
		Swierczyniek		Mittel-, Nieder- und Ober-Lazisek	40	Byrow	8
		Jaroschowitz		Drzesche	41	Mokrau	14
Jedlin	25	Zabrzez	47	Jaschlowitz			
Gollawitz und Blen- dom	26	Sciern	20	Pawlowitz	42	Stäude	4
		Garnuchowitz		Suffsch	43	Woszych	15
		Guhref					
		Kopczowitz					

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Niegersdorf		Widof		Borutin		nowitz	
Ober = Goczalkowiz	44	Kralowka	50	Dwischütz			
Nieder = Goczalkowiz		Konkau nebst 5 Antheilen	7	Pytsch und Brzesin	6	Gr. = Goschütz	1
Deutsch = Weichsel	45	Polnisch = Weichsel	19	Klein = Goschütz 4 An-			
Groß = Chelm	46	Anhalt	25	theile			
Begtei Chelm		Smarzowiz	49	Klebsch	7	Studzienna	16
Ober = Boischow	47	Jedlin	48	Sudoll I. und II.	8	Abdolphs- und Herzogl.,	
Wessola	48	Grassow	44	Kosmütz	9	Städtchen und Dorf Be-	29
Grassow	49	Wessola	52	Städtchen und Dorf		neschau	
Konkau 5 Antheile	50	Ober = Goczalkowiz	51	Kranowiz	10	Bolessau	5
Nicolai I. Bezirk	51	Nieder = Goczalkowiz	27			Borutin	
Nicolai II. Bezirk	52	Nicolai II. Bezirk	41	Neugarten	11	Dwischütz	
Wohlau	53	Nicolai I. Bezirk	15			Pytsch und	
		Niedzina				Brzesin	
		Grdzawa				Altendorf	23
		Mezerziz				Niedane	
		Gilowiz				Proschowiz	
		Erdmannsbruch				Babiz	2
		Stegfriedsdorf				Kobilla	
Ornuntowiz	54	Orzesche	12	Gammaw		Marlowiz	
Gardawiz mit Mos-	55	Jaschkowiz	10	Ponienhitz			
cisk und Zawisc		Woszyecz	41	Rudnit			
		Widof	15	Schonowiz			
		Kralowka		Silbertopf			
Wilkowiz	56	Zichau	19	Groß = Peterwiz	12	Ratsch	22
Zawada	57	Orzesche	41			Thröm	
Zasdrosez		Jaschkowiz				Korniz	28
Zmielin	58	Anhalt				Pawlau	
		Smarzowiz				Wilhelmsdorf	
						Gzerwentschütz	40
						Lassof	

XIII. Kreis Natibor:

Gr. = Hofschütz	1 Kl. = Hofschütz (4 Anth.)	6	Bukow	15	Binkowitz	3
Babitz	2 Gamman	11	Ellguth = Zworkau			
Kobilla	Ponienkyz		Zworkau			
Markowitz	Rudnik		Stadzienna (Adolphs-	16	Sudoll I. u. II.	7
	Schonowitz		und Herzogl.)			
	Silberkopf		Brzezie	17	Bosak	25
Binkowitz	3 Bukow	15	Kornowaz		Ostrog	
	Ellguth = Zworkau		Niebofschau		Plania	
	Zworkau		Pogrzebin			
Köberwitz	4 Bolatitz	32	Wilhelmsberg			
Kuchellna	Henneberg		Bojanow	18	Ottitz	41
Kohow	Sczepankowitz		Gyprzanow		Schardzin	
Strandorf			Zanowitz			
Boleslau	5 Städtchen u. Dorf Kra-	9	Schannernwitz			

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Kelartow				Bluszcza	33	Strandorf	
Boinowiz			20	Rogau		Grabowka	27
Bobrownik	19	Antoschowiz		Kamin		Kubom	
Ellguth = Gultschin		Hatsch		Krzizanowiz	34	Syrin	
Hofschalkowiz		Schillersdorf	19	Roschlau		Gr. = Darkowiz	21
Antoschowiz	20	Bobrownik				Kl. = Darkowiz	
Hatsch		Ellgoth = Gultschin		Deutsch = Grawarn	35	Marquartowiz	39
Schillersdorf		Hofschalkowiz	34	Dorf und Kolonie		Kauthen	38
Gr. = Darkowiz	21	Krzizanowiz		Hammer		Adamowiz	
Kl. = Darkowiz		Roschlau	12	Nendza		Boguniz	
Marquartowiz				Sollarnia	37	Raschütz	
Ratsch	22	Gr. = Peterwiz		Odersch		Schymoghiz	26
Thröm			10	Schlausowiz		Jaudiz	
Altendorf	23	Neugarten		Schreibersdorf			
Niedane			30	Wrbkau	38	Dorf und Kolonie	36
Proschowiz		Gr. = Gorziz		Adamowiz		Hammer	
Belschniz	24	Wylsko		Boguniz		Nendza	
Odrau		Krasowiz	17	Raschütz		Sollarnia	
Oltau		Kl. = Gorziz		Schymoghiz	39	Deutsch = Grawarn	35
	25	Brzezie		Kauthen		Schichowiz	14
Bofak		Kornowak		Czerwenhiz	40	Leng	
Ostrog		Niebofschau		Lassoli		Zawada Herzogl.	
Plania		Pogrzebin		Slawikau			
	26	Wilhelmsberg	37	Grzegorzowiz	41	Bojanow	18
Jaudiz		Odersch		Slawikauer Antheil		Czyrzanow	
		Schlausowiz		Ottiz		Janowiz	
		Schreibersdorf	33	Schardzin		Schammerwiz	
	27	Wrbkau				Kelartow	
Grabowka		Bluszcza	13		42	Boinowiz	
Kubom.		Rogau		Stadt Gultschin		Kangendorf mit Schloß	43
Syrin		Kamin	8	Gultschin	43	Gultschin	
Korniz		Poln. = Grawarn		Kangendorf mit Schloß		Stadt Gultschin	42
Pawlau	28	Mafau		Gultschin	44	Bielau	31
Wilhelmsdorf			24	Zabrzech		Buślawiz	
Städtchen und Dorf	29	Kosmütz				Zawada = Beneschau	
Beneschau				Ratibor I. Bezirk	45	Ratibor III. Bezirk	47
Gr. = Gorziz	30	Belschniz		Ratibor II. Bezirk	46	Ratibor IV. Bezirk	48
Wylsko		Odrau	44	Ratibor III. Bezirk		Ratibor I. Bezirk	45
Krasowiz		Oltau		Ratibor IV. Bezirk	48	Ratibor II. Bezirk	46
Kl. = Gorziz	31	Zabrzech	4	Ludgierzowiz	49	Gr. = Darkowiz	21
Bielau				Koblau		Kl. = Darkowiz	
Buślawiz		Köberwiz		Petrykowiz	50	Marquartowiz	
Zawada = Beneschau	32	Kuchelna		Kl. = Peterwiz		Jaudiz	26
Volatiz		Rohow					
Henneberg							
Sczepankowiz							

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Annaberg Zabelfau	51	Antoschowitz Haatsch Schillersdorf	20	Lowoschau	7	Schönaich Chudoba	6
Ruderswald	52	Krzizanowitz Koschkau	34	Stadt Landsberg	8	Albrechtsdorf Ober- Paulsdorf	2
Budzisz Ruda Thurze	53	Czerwentzig Lassofi Slawikau Gregorzowitz Slawikauer Antheil	40			Nieder- Paulsdorf Wienskowiz Dorf Landsberg Carlsberg Sophienberg und Neu- Dupine	
Ellgoth Herzogl. Ganiowitz Lubowitz Brzesnik Gregorzowitz Herzogl.	54	Schichowitz Leng Zawada Herzogl.	14	Al.-Borel Broniez	9	Budzow Donnersmarkt Gr.-Borel Christianthal Eisenhammer und Gott- liebenthal	31
XIV. Kreis Rosenberg:				Laschowitz	10	Gr.-Lassowitz	25
Al.-Lassowitz Storkau Grunowitz Marienau	1	Zaschine	26	Sausenberg Thule Arzebitschin			
Ober- Paulsdorf Nieder- Paulsdorf Wienskowiz Dorf Landsberg Carlsberg Sophienberg und Neu- Dupine Budzow Donnersmarkt Basan Borkowitz	2	Stadt Landsberg	8	Ober-, Mittel- und Nieder- Seichwitz Uschütz	11	Gohle Hellerwald Carlowiz Königswille Josephsberg, und Tenczinan Krzizancowitz Truschütz Zawisna Neudorf	13
	3	Bodland Schumm Carlsgrund Wierschy Fabianswalde Kraslau Neuhof	19	Nadau Lense Koschütz Radowka Gohle Hellerwald Carlowiz Königswille	12	Kneja	29
Mariensfeld Kostellitz Wyttoka Zastrizowitz Eckronskau Jarzisz Albrechtsdorf	4	Gr.-Lassowitz	25	Josephsberg und Tenczinan Krzizancowitz Truschütz Zawisna Neudorf	13	Ober-, Mittel- u. Nie- der- Seichwitz Uschütz	11
	5	Bischdorf Friedrichswille Boroschau	24		14	Zembowitz Brnskau Bachow	30
	6	Wendzin Lieberich Alt- Kiebaschin Neu- Kiebaschin	27	Frei- Kadsub Dschiesko Thurzy			

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Frei = Pipa		Neu = Bachow		Gaschine	26	Kl. = Laffowitz	1
Schoffezüg	15	Leschna und Poczolka	33			Skorkau	
Komniz		Wyssoka				Grunowitz	
Tellernhe		Bachowitz		Bendzin	27	Marienau	6
Alt = Rosenberg	16	Kotschanowitz	21	Liebeck		Albrechtsdorf	
Gziorke				Alt = Kiebaschin			
Charlottenfeld				Neu = Kiebaschin			
Koselwitz	17	Jamm	28	Schönaich			
		Piaschna		Gbudoba			
Sternalitz	18	Kostellitz und	5	Jamm	28	Koselwitz	17
Ellguth		Wyttocza		Piaschna			
Psurow		Zastrzigowitz		Kneja	29	Radau	12
		Sronskau				Lenke	
		Jarzisk				Koschütz	
Bodland	19	Busan	3	Zembowitz	30	Radomka	14
Schumm		Borkowitz		Pruska		Frei = Kadlub	
Carlsgrund				Bachow		Oschiecko	
Wierschy				Neu = Bachow		Thurzy und Frei = Pipa	
Fabianswalde				Leschna und Poczolka			
Krasau				Groß = Borek	31	Klein = Borek	9
Neuhof				Christianthal		Broniek	
Stadt Rosenberg	20	Schoffezüg	15	Eisenhammer und Gott-			
Walspeck		Komniz		liebenthal			
Rosenhain		Tellernhe		Schönwald	32	Wyssoka	33
Kotschanowitz	21	Alt = Rosenberg	16	Jordansmüh		Bachowitz	
		Gziorke		Charlottenberg			
		Charlottenfeld		Wyssoka	33	Komniz	15
Radlau	22	Wichrau	23	Bachowitz		Schoffezüg	
Wollentschin		Bodzanowitz				Tellernhe	
Kolpnitz		Kugoben					
Alt = Karmunkau		Neu = Karmunkau					
		Ulriquendorf					
Wichrau	23	Radlau	22	Bilchowitz	1	Knurrow	33
Bodzanowitz		Wollentschin		Niederdorf		Kriewald	
Kugoben		Kolpnitz		Nieborowitz			
Neu = Karmunkau		Alt = Karmunkau		Nieborowitz = Hammer			
Ulriquendorf				Sczyglowitz			
Bischdorf	24	Kostellitz und	5	Wielza Ober =			
Friedrichswille		Wyttocza		Wielza Nieder =			
Boteschau		Zastrzigowitz		Wielopole Bilchowitz			
		Sronskau		Leszczin		2 Nieder = Belf	29
		Jarzisk		Stein		Ober = Belf	
Gr. = Laffowitz	25	Kasowitz	10	Przegendza		Stanowitz	
		Sausenberg		Sczekowiz			
		Thule		Egersfeld			
		Arzebitschin		Baranowitz	3	Brodel	31

XV. Kreis Rybnitz:

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Nieder = Dschin Ober = Dschin Kliszczow		Henriettendorf Rogoisna Skrzyszewitz Verbriegen		Nieder = Radlin Ober = Radlin Romanshof Seibersdorf	12	Nieder = Markslowitz Ober = Markslowitz	22
Boguschowitz Ellguth Rowin Roy Gottartowitz Zankowitz Königlich Chwallowitz Klofotschin Golkowitz Godow Lazisek Strbenski Stadt Sohrau I. und II. Bezirk Stadt Sohrau III. u. IV. Bezirk Nieder = Rydultau Ober = Rydultau Orlowitz Königl. Radoschau Ober = Radoschau Nieder = Radoschau Krzyszczewitz Groß = Rauden Klein = Rauden Zankowitz = Rauden Krennersdorf Barglowka Stanitz Stodoll Chwallenczitz Zwonowitz	4	Schloß Rybnik Smolna Zamislau Königl. Niedobschütz Ober = Niewiadom Birtultau Poppelau	18	Schlachtendorf Nieder = Niewiadom Orzupowitz Zeyfowitz Kokoschütz	13	Orzupowitz Zeyfowitz	14
	5	Strzischow Moschizenitz Friedrichsthal Krostoschowitz	28	Pfchow Pichower Dollen Zawada Ballowitz	14	Seibersdorf Schlachtendorf Nieder = Niewiadom	13
	6	Stadt Sohrau III. IV. Bezirk	7	Paulsdorf Mathesthal	15	Pfchow Pichower = Dollen Zawada Kokoschütz	16
	7	Stadt Sohrau I. II. Bez.	6	Schloß Rybnik Smolna	17	Gr. = Dubensko Alt = Dubensko Czerwionka	34
	8	Pfchow Pichower = Dollen Zawada	16	Zamislau Königl. Niedobschütz Ober = Niewiadom Birtultau Poppelau	18	Boguschowitz Ellguth Rowin Roy Gottartowitz Zankowitz Königl. Chwallowitz Klofotschin	4
	9	Stodoll Chwallenczitz Zwonowitz	10	Stadt Loslau Wilschwa Dyhrengrund Al. = Thurze Gr. = Thurze Zamislau = Loslau Gaschowitz	19	Kokoschütz	15
	10	Gr. = Rauden Al. = Rauden Zankowitz = Rauden Krennersdorf Barglowka Stanitz	9	Sczyrbitz Summin Guref Lissef Neudorf Pieke	20	Pfstrzonsna Lohnitz Lufow Czernitz Dzimirsch Rzuchow Zyttna	11
	11	Gaschowitz Sczyrbitz Summin Guref Lissef Neudorf Pieke Peterkowitz	20	Peterkowitz Neu = Loslau Alt = Loslau Meinershöfel Gzirschowitz Zedlownik Krausendorf Nieder = Markslowitz	21	Ober = Zastrzemb Nieder = Zastrzemb Sophienthal	30
Pfstrzonsna Lohnitz Lufow Czernitz Dzimirsch Rzuchow Zyttna					22	Nieder = Radlin	12

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Rd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Rd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Ober-Marklowitz		Ober-Madlin		Gr.-Dubensko	34	Wielopole-Pilchowitz	17
Goleow	23	Romanshof	26	Alt-Dubensko		Ballowitz	
Dchojek		Stadt Rybnik		Czerwionka		Baulsdorf	
Wielepole Königlich	24	Goleow	23	Ober-Mischanna	35	Matthesthal	30
Kniezentz		Dchojek		Nieder-Mischanna		Ober-Zastrzemb	
		Wielepole Königlich		Czuchow	36	Nieder-Zastrzemb	
Pohlom	25	Nieder-Schwirkflan	27			Sophienthal	
Altenstein		Ober-Schwirkflan				Leszczyn	2
Nieder-Gogelau						Stein	
Ober-Gogelau						Przegendza	
Stadt Rybnik	26	Goleow	23	XVI. Kreis		Szejkowitz	
		Dchojek		Stadt Groß-Strehlitz	1	Egersfeld	
		Wielepole Königlich				Groß-Strehlitz:	
Nieder-Schwirkflan	27	Pohlom	25			Adamowitz	2
Ober-Schwirkflan		Altenstein		Adamowitz		Neudorf	
		Nieder-Gogelau		Neudorf	2	Stephanshain	
		Ober-Gogelau		Stephanshain		Waldhäuser	
Strzischow	28	Golkowitz	5	Baldhäuser		Stadt Groß-Strehlitz	1
Moschzenitz		Godow		Sucholohna			
Friedrichsthal		Lazisk		Schloß Groß-Strehlitz	3	Mokrolohn	4
Krostoschowitz		Erbenst	2			Brzezina	
Nieder-Belf	29	Leszczyn		Dollna	ad 3	Dziemkowiz	
Ober-Belf		Stein		Czarnosin	gehörig	Salesche und	10
Stanowitz		Przegendza		Mokrolohn		Popitz	
		Szejkowitz		Brzezina	4	Sucholohna	3
		Egersfeld		Dziemkowiz		Schloß Groß-Strehlitz	
Ober-Zastrzemb	30	Neu-Loslau	21			mit Dollna	
Nieder-Zastrzemb		Alt-Loslau		Blotnitz		Czarnosin	6
Sophienthal		Meinershöfel		Centawa		Balzazowitz	
		Czirkowitz		Gr.-Pluschnitz		Schironowitz	
		Sedlowitz		Nogowschütz		Grzeboschowitz	
		Krausendorf		Barnuntowitz	3	Blotnitz	5
Brodek	31	Baranowitz		Balzazowitz		Centawa	
Henriettendorf		Nieder-Dschin		Schironowitz		Gr.-Pluschnitz	
Rogoisna		Ober-Dschin		Grzeboschowitz		Nogowschütz	
Strzechkowiz		Alischow		Jarischau	7	Salesche und Popitz	10
Borbriegen				Schloß Ujest	9	Salesche und Popitz	10
Ruptau	32	Ober-Zastrzemb	30	Niesdrowitz			
Ruptawiez		Nieder-Zastrzemb		Goy et Kalof			
Cziffowka		Sophienthal		Stadt Ujest	1	Jarischau	7
Knurrow	33	Pilchowitz		Salesche und Popitz		Kzenzowies	12
Kriewald		Niederdorf		Stadt Leschnitz		Freibogtei Leschnitz	
		Nieborowitz				Stadt Leschnitz	11
		Nieborowitz-Hammer		Kzenzowies	12		
		Szczylgowitz		Freibogtei Leschnitz			
		Wilcza Ober		Dziemkowiz	13	Roswadze	36
		Wilcza Nieder					

Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.	Bezeichnung der Schiedsmanns- Bezirke.	Nr. Lfd.	Die Vertretung liegt ob dem Schiedsmann im Bezirk:	Nr.
Kraßowa Annaberg Poremba	14	Dorf Wyssoka Kolonie Wyssoka Kadlubiez Ober-Elguth Niewke Dorf Elguth Kolonie Elguth Kalinow Kalinowitz	15	Ottmütz Heinrichsdorf Daniek Halensko Tschammer-Elguth Zauche Kroschnitz Boritsch Kadlub Dschiel Carlsthal	27	Kadlub	28
Dorf Wyssoka Kolonie Wyssoka Kadlubiez Ober-Elguth Niewke Dorf Elguth Kolonie Elguth Kalinow Kalinowitz Jeschiona Zyrowa Dleschka Gogolin	15	Annaberg Poremba	14	Rosmitz und Grodzisko Rosmirka Himmelwitz Gonschiorowitz Bierchlesche Lazisek Liebenhain und Petersgrätz	28	Dschiel und Carlsthal Kroschnitz Boritsch	27
	16	Oberwitz	19	Collonowska Bendawitz Harschowska Heine	29	Rosmirka	30
	17	Ottmütz Karlubiez Maline Oderwanz	18	Grosz-Stanisch Mischline Garmerau	30	Rosmitz und Grodzisko	29
	18	Gogolin	17	Heine	31	Adamowitz Neudorf Stephanshain Waldhäuser	2
Ottmütz Karlubiez Maline Oderwanz Oberwitz	19	Jeschiona Zyrowa Dleschka	16	Grosz-Stanisch Mischline Garmerau	32	Grosz-Stanisch Mischline Garmerau	33
	20	desgl.	16	Heine	33	Collonowska Bendawitz Harschowska Heine	32
Sacrau Dombrowka Goradze und Chorulla Grosz-Stein Klein-Stein	21	Gogolin	17	Ziandowitz Zulkau Böhme	34	Keltisch Borowian	35
Schedlitz Posnowitz Sprenschütz Schimischow Suchau Rosniontau	22	Schedlitz Posnowitz Sprenschütz	16	Keltisch Borowian	35	Ziandowitz Zulkau Böhme	34
	23	Gr.-Stein Kl.-Stein	16	Rosswadze	36	Zieschowitz Kraßowa	13
	24	Adamowitz Neudorf Stephanshain Waldhäuser	17	Alt-Ujest	37	Stadt Ujest Schloß Ujest Niesdrowitz Goy et Lalof	9
Krempa Stubendorf Grabow	25	Rosswadze	22	Kopanina und Ferdinandshof	38	Salesche Popitz	10
	26	Nakel Kreis Oppeln	2	Klutschau Kaltwasser Olshowa Kl.-Stanisch	39	Collonowska Bendawitz Harschowska Heine	32
			36				
			39				

Indem wir diese Nachweisung zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir gleichzeitig die Herren Schiedsmänner des Departements an, in Fällen der nothwendigen Vertretung bei Verhinderungen sich nach derselben zu richten. Ratibor, den 9. Mai 1863. Königlichtes Appellations-Gericht.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(816) Bekanntmachung. In der in Gemäßheit des §. 11 der Statuten der Ständischen Provinzial-Darlehnss-Casse für Schlesien vom 5ten December 1854 (Gesetz-Sammlung Seite 609) stattgehabten fünften Verloosung von Schlesischen Provinzial-Obligationen (Obligationen der Provinz Schlesien) sind folgende Apoints über einen Gesamtbetrag von 122,000 Thlr. vorschristsmäßig gezogen worden, und zwar:

138 Stück Lit. A. a 500 Thlr.

Nr. 5. 26. 32. 35. 42. 62. 63. 64. 70. 77. 89. 98. 103. 126. 142. 149. 159. 194. 216. 227. 228. 234. 285. 298. 309. 316. 319. 335. 336. 346. 584. 585. 586. 590. 600. 608. 612. 616. 631. 658. 682. 687. 695. 699. 708. 746. 748. 755. 756. 763. 782. 783. 784. 791. 804. 822. 848. 850. 855. 856. 866. 877. 880. 886. 889. 892. 893. 899. 916. 922. 926. 936. 941. 947. 950. 972. 983. 992. 995. 1000. 1007. 1008. 1012. 1021. 1026. 1052. 1057. 1059. 1063. 1072. 1074. 1083. 1088. 1089. 1105. 1117. 1140. 1146. 1152. 1154. 1162. 1164. 1171. 1193. 1194. 1195. 1206. 1230. 1244. 1250. 1251. 1264. 1266. 1268. 1272. 1274. 1280. 1281. 1289. 1297. 1309. 1327. 1335. 1336. 1364. 1379. 1380. 1385. 1390. 1392. 1409. 1560. 1572. 1577. 1586. 1589. 1597. 1600.

500 Stück Lit. B. a 100 Thlr.

Nr. 13. 14. 15. 16. 24. 25. 40. 48. 68. 86. 94. 99. 101. 105. 117. 126. 153. 155. 164. 168. 169. 174. 180. 187. 194. 199. 204. 209. 220. 226. 250. 254. 264. 285. 290. 291. 292. 300. 311. 323. 331. 343. 350. 375. 376. 392. 412. 413. 426. 432. 457. 461. 465. 467. 469. 470. 472. 473. 487. 512. 514. 518. 530. 547. 551. 555. 557. 558. 561. 574. 996. 998. 1310. 1314. 1317. 1318. 1319. 1321. 1324. 1340. 1351. 1354. 1356. 1359. 1370. 1377. 1381. 1390. 1391. 1400. 1408. 1412. 1414. 1419. 1430. 1436. 1442. 1456. 1460. 1469. 1484. 1485. 1488. 1492. 1493. 1511. 1513. 1525. 1538. 1543. 1544. 1554. 1561. 1567. 1580. 1581. 1592. 1625. 1626. 1628. 1631. 1647. 1649. 1657. 1672. 1687. 1701. 1704. 1713. 1742. 1749. 1753. 1757. 1763. 1766. 1791. 1792. 1794. 1801. 1804. 1812. 1821. 1823. 1824. 1828. 1832. 1835. 1841. 1866. 1867. 1869. 1875. 1891. 1904. 1906. 1923. 1925. 1930. 1932. 1933. 1948. 1955. 1956. 1961. 1964. 1966. 1981. 1988. 1991. 1993. 1995. 2013. 2014. 2015. 2032. 2037. 2049. 2057. 2071. 2077. 2088. 2101. 2109. 2124. 2132. 2155. 2161. 2165. 2166. 2172. 2178. 2187. 2188. 2199. 2216. 2226. 2229. 2235. 2236. 2238. 2250. 2280. 2283. 2285. 2286. 2288. 2295. 2297. 2299. 2311. 2319. 2328. 2330. 2336. 2341. 2344. 2355. 2366. 2372. 2405. 2412. 2413. 2415. 2424. 2428. 2434. 2449. 2452. 2455. 2456. 2461. 2465. 2467. 2472. 2482. 2487. 2491. 2505. 2523. 2525. 2532. 2554. 2564. 2565. 2571. 2581. 2626. 2634. 2636. 2654. 2656. 2658. 2660. 2665. 2670. 2678. 2714. 2715. 2720. 2728. 2735. 2758. 2771. 2773. 2776. 2784. 2811. 2832. 2838. 2839. 2840. 2844. 2852. 2855. 2859. 2864. 2870. 2871. 2886. 2900. 2903. 2919. 2923. 2925. 2945. 2956. 2966. 2973. 2981. 2990. 3001. 3003. 3017. 3020. 3027. 3036. 3039. 3048. 3052. 3061. 3063. 3068. 3070. 3080. 3093. 3101. 3102. 3105. 3115. 3122. 3132. 3159. 3161. 3162. 3164. 3169. 3195. 3201. 3202. 3205. 3207. 3569. 3576. 3587. 3607. 3609. 3618. 3623. 3625. 3630. 3636. 3643. 3655. 3673. 3685. 3686. 3688. 3691. 3695. 3706. 3711. 3719. 3721. 3736. 3739. 3740. 3753. 3755. 3760. 3767. 3768. 3792. 3795. 3798. 3809. 3811. 3818. 3826. 3831. 3845. 3847. 3851. 3856. 3857. 3861. 3865. 3868. 3896. 3904. 3912. 3915. 3924. 3925. 3930. 3937. 3944. 4012. 4024. 4026. 4030. 4037. 4044. 4061. 4062. 4066. 4067. 4089. 4105. 4106. 4111. 4118. 4122. 4126. 4130. 4140. 4146. 4147. 4148. 4153. 4156. 4157. 4175. 4178. 4183. 4189. 4198. 4203. 4215. 4217. 4219. 4220. 4221. 4231. 4236. 4248. 4262. 4265. 4270. 4285. 4303. 4309. 4311. 4313. 4328. 4329. 4336. 4342. 4345. 4348. 4356. 4359. 4369. 4383. 4393. 4395. 4410. 4419. 4420. 4421. 4426. 4455. 4460. 4465. 4469. 4474. 4479. 4486. 4497. 4498. 4517. 4520. 4529. 4557. 4563. 4565. 4581. 4597. 4599. 4600. 4601. 4602. 4604. 4607. 4610. 4628. 4631. 4633. 4646. 4667. 4674. 4676. 4696. 4703. 4705. 4707. 4711. 4715. 4720. 4721. 4752. 4754. 4757. 4761. 4772. 4774. 4777. 4779. 4790. 4797. 4802. 4807. 4808. 4811. 4812. 4816. 4826. 4832. 4834. 4839. 4846.

120 Stück Lit. C. a 25 Thlr.

Nr. 3. 7. 19. 37. 43. 45. 50. 58. 63. 76. 107. 116. 233. 234. 236. 239. 240. 241. 243. 247.

Nr. 279. 292. 301. 315. 320. 326. 334. 336. 344. 349. 351. 355. 367. 369. 381. 386. 391. 399.
411. 417. 426. 446. 454. 460. 464. 465. 467. 469. 470. 473. 475. 480. 484. 489. 503. 563.
565. 566. 567. 570. 571. 578. 581. 588. 592. 594. 596. 608. 613. 615. 622. 626. 638. 646.
655. 656. 664. 687. 697. 709. 720. 721. 741. 745. 746. 757. 769. 777. 791. 812. 818. 828.
830. 840. 844. 855. 875. 876. 879. 880. 883. 894. 896. 901. 912. 931. 941. 950. 953. 960.
966. 969. 970. 976. 978. 979. 980. 983. 985. 996.

Indem wir diese Provinzial-Obligationen hierdurch kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, die Valuta dafür **am 2ten Januar 1864** unter Auslieferung der Obligationen nebst Coupon Ser. II. Nr. 8 bis 10 über die Zinsen vom 1sten Januar 1864 ab bei unserer Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16) in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen. — Die Verzinsung der gezogenen Obligationen hört mit dem 1sten Januar 1864 auf, und wird der Betrag von da ab laufender, nicht mit eingelieferter Coupons vom Capital in Abzug gebracht. — Die Obligationen selbst verzähren, wenn sie nicht innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermine präsentirt werden. Nach Maassgabe der Bestände unserer Cassé kann übrigens die Valuta der gezogenen Obligationen schon vom 1sten Juli d. J. ab, jedoch nur gegen Abzug von $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage abgehoben werden. — Zugleich bemerken wir, daß folgende in früheren Verloosungen gezogene Provinzial-Obligationen noch nicht präsentirt worden sind:

auss der 2ten Verloosung:

Nr. 442 à 25 Thlr.

auss der 3ten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 134. 136. 145. 158. 160. 197. 214. 235. 302. 573. 630. 633. 654. 684. 834. 924. 938. 948.
970. 1022. 1322. 1413.

à 100 Thlr.

Nr. 29. 45. 73. 76. 145. 146. 445. 458. 475. 486. 490. 562. 1308. 1334. 1350. 1358. 1446.
1475. 1518. 1547. 1551. 1640. 1752. 1796. 1822. 1844. 1845. 1854. 2041. 2073. 2119. 2120.
2182. 2185. 2208. 2245. 2296. 2495. 2555. 2669. 2763. 2805. 2921. 2947. 3015. 3084. 3085.
3089. 3091. 3103. 3104. 3165. 3571. 3594. 3597. 3598. 3714. 3735. 3756. 3772. 3776. 3777.
3782. 3852. 3872. 3878. 3879. 3910. 3955. 4031. 4035. 4112. 4166. 4170. 4176. 4179. 4224.
4234. 4263. 4399. 4400. 4438. 4501. 4511. 4542. 4559. 4617. 4647. 4677. 4683. 4684. 4685.
4725. 4795.

à 25 Thlr.

Nr. 6. 20. 26. 27. 34. 56. 96. 100. 110. 232. 235. 280. 284. 289. 295. 300. 304. 327. 348.
377. 394. 398. 420. 455. 486. 554. 558. 568. 591. 632. 685. 719. 724. 725. 743. 786. 788.
831. 834. 850. 990.

auss der vierten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 93. 218. 290. 323. 324. 325. 329. 653. 656. 688. 788. 812. 818. 826. 842. 881. 980. 997.
1005. 1070. 1094. 1275. 1286. 1296. 1325. 1356. 1410. 1411. 1412.

à 100 Thlr.

Nr. 52. 62. 112. 131. 156. 230. 368. 399. 400. 466. 481. 1315. 1341. 1348. 1454. 1491. 1512.
1515. 1516. 1559. 1573. 1588. 1705. 1756. 1831. 1836. 1876. 1909. 1926. 2038. 2060. 2064.
2179. 2212. 2230. 2249. 2335. 2454. 2460. 2480. 2483. 2524. 2582. 2588. 2593. 2732. 2743.
2780. 2829. 2831. 2943. 3009. 3022. 3054. 3078. 3097. 3098. 3099. 3581. 3610. 3611. 3710.
3742. 3757. 3832. 3862. 3916. 3936. 3956. 3961. 3982. 3984. 3995. 4086. 4152. 4158. 4159.
4244. 4302. 4307. 4310. 4325. 4353. 4428. 4429. 4437. 4464. 4558. 4590. 4591. 4592. 4622.
4644. 4662. 4762. 4778. 4783.

à 25 Thlr.

Nr. 17. 22. 55. 105. 244. 288. 330. 424. 434. 491. 548. 572. 599. 671. 690. 691. 765. 825.
852. 856. 910. 973. 1000.

Breslau, den 13. Juni 1863.

Directorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Cassé für Schlesten.

Frhr. v. Gaffron. Kracker v. Schwarzenfeld. Frhr. v. Schudmann. Becker. v. Gß.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Dppeln.

Stück 27.

Dppeln, den 2. Juli

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(327) Das 20ste Stück der Gesefsammlung enthält unter

Nr. 5721. Die Genehmigungs-Urkunde der in dem Schlußprotocolle der fünften Elbschiffahrts-Revisions-Commission, d. d. Hamburg, den 4ten April 1863, enthaltenen Erläuterungen, Ergänzungen und Abänderungen der Bestimmungen der Elbschiffahrtsacte vom 23sten Juni 1821, der Additionalacte vom 13ten April 1844, der Uebereinkunft vom 13ten April 1844 wegen der schiffahrts- und strompolizeilichen Vorschriften für die Elbe, und des Schlußprotocolls der dritten Elbschiffahrts-Revisions-Commission vom 8ten Februar 1854. Vom 15ten Mai 1863.

Nr. 5722. Die Uebereinkunft zwischen Preußen, Oesterreich, Sachsen, Hannover, Dänemark, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt-Deffau-Röthen, Anhalt-Bernburg, Lübeck und Hamburg, eine neue Regulirung der Elbzölle betreffend. Vom 4ten April 1863.

Nr. 5723. Die Vereinbarung zwischen Preußen, Oesterreich, Sachsen, Anhalt-Deffau-Röthen, Anhalt-Bernburg und Hamburg, die Verwaltung und Erhebung des gemeinschaftlichen Elbzolles zu Wittenberge betreffend. Vom 4ten April 1863; und unter

Nr. 5724. Den Allerhöchsten Erlaß vom 27ten Mai 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussée von Trachenberg über Sulau und Militsch bis zur Kreisgrenze bei Sulmierzyce im Kreise Militsch, Regierungsbezirk Breslau.

(335) Das 21ste Stück der Gesefsammlung enthält unter:

Nr. 5725. Den Schiffahrts-Vertrag zwischen Preußen und Belgien. Vom 28sten März 1863.

Nr. 5726. Die Uebereinkunft zwischen Preußen und Belgien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst. Vom 28sten März 1863 und

Nr. 5727. Den Allerhöchsten Erlaß vom 7ten Juni 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée von der Verschlag-Mühle mührer Bezirksstraße bei Müllerhaide über Einspert und Finkenrath zur Brüchermühle. Neßpener Bezirksstraße bei Auel, im Kreise Waldbrohl, Regierungsbezirk Köln.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(333)

Bekanntmachung,

betreffend die 8te Verloosung der Staatsanleihe vom Jahre 1856 und die 2te Verloosung der 5%tigen Staatsanleihe von 1859.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4½%tigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1856 und der fünfprocentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1859, sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Capitalbeträge vom 2ten Januar l. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Zilgungs-Casse hieselbst, Dralienstraße Nr. 94, oder bei einer der Regierungs-Haupt-Cassen gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2ten Januar l. J. fälligen Zins-Coupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den vorgedachten Cassen unentgeltlich verabreicht. Legtere können sich aber in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe aus dem Jahre 1856, welche in den bisherigen Verloofungen (mit Aus- schluß der am 11ten December v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 11ten December v. J. ausgelooften und zum 1sten Juli d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe aus dem Jahre 1856 und der fünfprocentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1859 wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Haupt-Cassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forst-Cassen, den Räm- meret- und anderen Communal-Cassen sowie auf den Bureauz der Landräthe, Magistrate und Domai- nen-Rentämter zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 18. Juni 1863.

H a u p t - V e r w a l t u n g d e r S t a a t s - S c h u l d e n.
von Bedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

(322) Zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Belgischen Regierung ist un- term 8ten Mai d. J. ein Additional-Postvertrag geschlossen worden, welcher mit dem 1sten Juli d. J. in Kraft tritt.

Nach diesem Vertrage beträgt das Gesamtporto für den einfachen, bis 1 Loth excl. schwe- ren frankirten Brief nach dem gesammten Belgischen Postgebiete:

- a. aus den Postbezirken der Rheinprovinz, Westphalen, Birkenfeld, Waldeck und Pyrmont 2 Sgr.,
- b. aus den übrigen Theilen des Preussischen Postbezirks 3 Sgr.

Unfrankirte Briefe unterliegen einem Portozuschlage von 1 Sgr. Für den einfachen unfran- kirten Brief aus Belgien nach der Rheinprovinz, Westphalen, Birkenfeld, Waldeck und Pyrmont werden daher 3 Sgr., nach den übrigen Theilen des Preussischen Postbezirks 4 Sgr. Porto vom Adres- saten erhoben.

Der einfache Portosatz zwischen solchen beiderseitigen Postanstalten, welche in gerader Linie nicht weiter als 30 Kilometer (ungefähr 4 Meilen) von einander entfernt liegen, ist für frankirte Briefe auf 1 Sgr. (10 Gts.), für unfrankirte Briefe auf 2 Sgr. (20 Gts.) festgesetzt worden.

Für die Briefe im Gewichte von 1 Loth und mehr steigt das Porto, wie bisher, in der Art, daß von 1 bis 2 Loth excl. das zweifache, von 2 bis 3 Loth excl. das dreifache Porto, u. s. f., für jedes weitere Loth ein einfacher Briefportosatz mehr berechnet wird.

Recommandirte Briefe unterliegen dem Frankirungszwange; außer dem Porto für gewöhnliche Briefe wird eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. erhoben. Die recommandirten Briefe müssen mit einem Kreuz-Couvert versehen und mit wenigstens zwei gleichen Siegeln wohl verschlossen sein. Verlangt der Absender eine Empfangsbescheinigung des Adressaten, so ist dafür ein weiterer Betrag von 2 Sgr. bei der Aufgabe des Briefes zu entrichten.

Briefe, welche von der Postanstalt des Bestimmungsorts mittelst expresser Boten an die Adressa- ten bestellt werden sollen, müssen mit dem Vermerke: „durch Expressen zu bestellen“ oder „à remettre par exprès“ versehen und recommandirt sein. In solchem Falle hat der Absender, außer dem Porto für gewöhnliche Briefe und der Recommandations-Gebühr, 3 Sgr. für die expresse Bestellung voraus- zubezahlen, sofern der Brief nach dem Orte einer Postanstalt bestimmt ist. Wohnt der Adressat jedoch nicht an einem Orte, an welchem eine Postanstalt besteht, so wird die Expresß-Befellgebühr nach dem Lande von dem Adressaten erhoben.

Sendungen mit Waarenproben und Mustern müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Lage beträgt 9 Pfennige für je 3 Loth excl., mithin bis 3 Loth excl. 9 Pfennige, von 3 bis 6 Loth excl. 1 Sgr. 6 Pfennige, von 6 bis 9 Loth excl. 2 Sgr. 3 Pfennige u. s. w.

Diese Porto-Ermäßigung findet jedoch nur in dem Falle Anwendung, wenn die Waarenproben und Muster keinen Kaufwerth haben und wenn dieselben unter Band gelegt oder so verpackt sind, daß über ihre Natur kein Zweifel entstehen kann. Derartigen Sendungen darf kein Brief beigegeben sein, dage- gen ist gestattet, außer der Adresse des Empfängers, die handschriftliche Angabe von Fabrik- oder Han- delszeichen, Nummern und Preisen. Sonstige handschriftliche Zusätze sind hierbei unzulässig.

Correcturbogen nebst den beigelegten und dazu gehörigen Manuscripten unterliegen derselben Taxe, wie die Proben- und Muster sendungen; dürfen jedoch außer dem Manuscripte von keinen anderen

Schriften begleitet sein und nur solche schriftliche Bemerkungen enthalten, welche sich auf die Herstellung im Drucke beziehen. Das Porto von 9 Pfennigen für je 3 Loth excl. muß vom Absender voraus entrichtet werden; die Verpackung muß unter Band erfolgen.

Sendungen mit Waarenproben und Mustern und Sendungen mit Correcturbogen werden, wenn sie den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, wie Briefe taxirt.

Für Zeitungen und sonstige Sendungen unter Kreuzband ist das Preussische und das Belgische Porto nach wie vor zum Gesamtbetrage von 6 Pfennigen für jeden Bogen oder jedes einzelne gedruckte Blatt vom Absender vorauszubezahlen.

Die Bestimmungen des neuen Vertrages kommen vom 1sten Juli c. ab zugleich für den Postverkehr zwischen dem gesammten Gebiet des deutschen Postvereins und Belgien, so weit dieser Verkehr durch Preussische Postanstalten vermittelt wird, in Anwendung.

Berlin, den 17. Juni 1863.

General-Post-Amt. Philipshorn.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(223) Wir haben wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß Unterzeichnungen auf Druckschriften im Umherziehen angesammelt werden, ohne daß dergleichen Colporteurs sich überhaupt im Besitze eines Gewerbescheines befinden, oder wenigstens nicht eines solchen, welcher ihnen die Befugniß zur Ausübung des gedachten Gewerbetriebes ertheilt. Namentlich werden Gewerbescheine, welche zum Handel mit „Werken der bildenden Kunst“ ausgestellt sind, häufig dazu benutzt, um auf Grund derselben auch Befugnisse auf Druckschriften zu suchen.

Die städtischen und ländlichen Orts-Polizei-Behörden werden daher hierdurch nochmals darauf verwiesen, daß das Einsammeln von Subscriptionen im Umherziehen nur dann statthaft ist, wenn dies in dem Gewerbeschein ausdrücklich ausgesprochen ist und daß es auch in diesem Falle den Inhabern der Gewerbescheine nur erlaubt ist, die Subscriptionen bei den Buchhändlern selbst aufzusuchen.

In allen anderen Fällen liegt eine polizeiliche und Steuer-Contravention vor, welche auf dem vorgeschriebenen Wege zur Bestrafung zu bringen ist. — Der Verkauf von Druckschriften im Umherziehen bleibt ganz untersagt, weil Druckschriften nicht zu den im §. 14 des Hausir-Regulativs vom 28ten April 1824 bezeichneten Gegenständen gehören.

Hierbei nehmen wir Veranlassung, den Orts-Polizeibehörden eine strenge Controle des Hausirhandels zur wiederholten Pflicht zu machen, wobei namentlich nicht aus den Augen zu lassen ist, daß der Inhaber des Gewerbescheines lediglich mit den in dem Gewerbeschein ausdrücklich bezeichneten Gegenständen den Hausirhandel betreiben darf.

Oppeln, den 21. Juni 1863.

(330) Es ist eine zweite Ausgabe des von dem vortragenden Rath des Königl. Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Geheimen Ober-Medicinal-Rath Dr. Horn im Verlage der Aug. Hirschwaldschen Buchhandlung in Berlin herausgegebenen Werkes:

„Das Preussische Medicinalwesen, II Theile“

erschienen.

Da das Werk auf amtlichen Quellen beruht und sowohl wegen seiner Zuverlässigkeit und Vollständigkeit, als auch wegen der zweckmäßigen Anordnung des Inhaltes nach Materien zum Gebrauch für die Medicinalbeamten vorzüglich geeignet und in der zweiten Ausgabe, deren Inhalt bis auf die neueste Zeit sich erstreckt, wesentlich vervollständigt ist, so wird auch diese zweite Ausgabe den Medicinal-Beamten und Medicinal-Personen hiermit zur Anschaffung empfohlen.

Oppeln, den 17. Juni 1863.

(334) Für die Kreis-Spar-Casse zu Rosenberg sind

- 1) der Königliche Landrath Herr von Studnitz zu Rosenberg als Director,
- 2) der Rittergutsbesitzer Herr Rothe zu Rosenberg, und
- 3) der Pastor Herr Polko ebendasselbst, als Beisitzer,

ferner

- | | | |
|--|---|--------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 4) der Herr Graf v. Schack auf Utschütz, 5) der Herr Graf v. Bethusy-Suc auf Bankau, und 6) der Herr Graf v. Gehler auf Schoßgütz, | } | als Stellvertreter |
|--|---|--------------------|

gewählt und von uns bestätigt worden.

Oppeln, den 19. Juni 1863.

(319) Dem Maschinenbauer Adolf Ritschle zu Landsberg a. W. ist unter dem 18ten Juni 1863 ein Patent

auf eine Getreide-Mähemaschine in der durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 2. Juli 1863.

(321) Dem Hütten-Ingenieur M. Boner in Berlin ist unter dem 18ten Juni 1863 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zum Beschießen eines Zinkofens, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 2. Juli 1863.

(324) Dem Ingenieur Carl Kremer zu Barop bei Dortmund ist unter dem 19ten Juni 1863 ein Patent

auf eine Sieb-Vorrichtung an der zum Ausscheiden und Auswaschen von Steinkohlen und anderen Mineralien bestimmten sogenannten continuirlich wirkenden Segmaschine, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 2. Juli 1863.

(325) Der Firma Casiraghi und Giesecke in Chemnitz ist unter dem 22sten Juli 1863 ein Patent

auf einen in seiner Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannten mechanischen Wehstuhl mit mehrtheiligen Schützenlasten, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 2. Juli 1863.

(326) Das dem Maschinenbauer Casiraghi in Leipzig unterm 29sten Januar 1862 ertheilte Patent auf einen in seiner Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannten Wehstuhl, ohne Jemand in der Benutzung der bekannten Theile zu beschränken, ist aufgehoben. Oppeln, den 2. Juli 1863.

(336) Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin am 11ten April v. J. ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erachtete Einrichtung an Tasten-Instrumenten, um die angeschlagenen Tasten nach Aufhebung des Druckes niedergedrückt zu erhalten, ist aufgehoben. Oppeln, den 2. Juli 1863.

(337) Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin am 2ten April 1861 ertheilte Patent auf eine rotirende Presse zur Darstellung fester Kohlensteine aus losen Brennstoffen, soweit dieselbe nach der angegebenen Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ist aufgehoben. Oppeln, den 2. Juli 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(328) In den Cours-Einrichtungen des Bezirks treten vom 1sten Juli c. ab folgende Veränderungen ein:

A. Es werden aufgehoben:

- 1) die Carriolpost zwischen Guttentag und Rosenberg D. C.,
- 2) die Botenpost zwischen Gogolin und Ober-Glogau,
- 3) die Botenpost zwischen Oppeln und Königshuld.

B. Neu eingerichtet werden:

- 1) eine zweite tägliche viersitzige Personenpost zwischen Oppeln und Rosenberg, aus Oppeln um 10³⁰ Uhr Vormittags, nach Ankunft des Schnellzuges aus Breslau und des Personenzuges aus Myslowitz, aus Königshuld um 11⁵⁰ Uhr Vormittags, in Saufenberg um 2³⁰ Uhr Nachmittags, zum Anschluß an die Personenpost nach Greußburg, aus Saufenberg um 2⁴⁵ Uhr Nachmittags,

- in Rosenberg um 4⁵ Uhr Nachmittags;
 aus Rosenberg um 10¹⁵ Uhr Vormittags,
 aus Sausenberg um 11⁵⁰ Uhr Vormittags
 nach Ankunft der Personenpost aus Greuzburg,
 aus Königshuld um 1⁵⁰ Uhr Nachmittags,
 in Oppeln um 3⁵⁰ Uhr Nachmittags,
 zum Anschluß an den Personenzug nach Myslowitz und an den Schnellzug nach Breslau;
 2) eine zweite tägliche viersitzige Personenpost zwischen Nicolai und Pleß,
 aus Nicolai um 1³⁰ Uhr Nachmittags,
 nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges aus Kattowitz,
 in Pleß um 4 Uhr Nachmittags,
 aus Pleß um 7⁴⁵ Uhr früh,
 in Nicolai um 10¹⁵ Uhr Vormittags,
 zum Anschluß an den ersten Eisenbahnzug nach Kattowitz;
 3) eine tägliche Botenpost zwischen Zastrzemb und Loslau,
 aus Zastrzemb um 3³⁰ Uhr Nachmittags,
 in Loslau um 5³⁰ Uhr Nachmittags,
 zum Anschluß an die Botenpost nach Rybnik,
 aus Loslau um 8¹⁵ Uhr früh,
 nach Ankunft der Botenpost aus Rybnik,
 in Zastrzemb um 10¹⁵ Uhr Vormittags;
 4) eine tägliche Botenpost von Schwientochlowitz nach Königshütte,
 aus Schwientochlowitz um 9¹/₄ Uhr Vormittags,
 nach Ankunft des Nachtaüterzuges aus Breslau,
 in Königshütte um 10 Uhr Vormittags.

Das Personengeld bei den neu eingerichteten Personenposten beträgt 6 Sgr. pro Person und Meile, wofür 30 Pfd. Reisegepäck frei mitgenommen werden können.

C. Im Gange verändert wird

die Personenpost zwischen Greuzburg D. S. und Sausenberg,
 aus Greuzburg um 9 Uhr Vormittags,
 in Sausenberg um 11³⁰ Uhr Vormittags,
 zum Anschluß an die Personenpost nach Oppeln,
 aus Sausenberg um 2⁴⁵ Uhr Nachmittags,
 nach Ankunft der Personenpost aus Oppeln,
 in Greuzburg um 5¹⁵ Uhr Nachmittags.

Königliche Ober-Post-Direction.

Oppeln, den 24. Juni 1863.

(329) Vom 1sten Juli c. ab werden Post-Expeditionen II. Klasse eingerichtet:

- 1) in Georgenberg an der Poststraße zwischen Tarnowitz und Woischnik, 1 Meile von Tarnowitz entfernt,
- 2) in Kieltisch an der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn, 1,1 Meile von Zawadzki und 1,5 Meile von Tworog entfernt.

Dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Georgenberg werden folgende Ortschaften zugetheilt:

- a. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Tarnowitz: Boruschowitz, Mikoluschkla, Fluczpunkt, Wymislow;
- b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Woischnik: Banduchmühle, Bialashäuser, Zendryffel, Kutschau, Miotek, Sarach, Stahlhammer, Truschik, Zawodzie, Zielona;
- c. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Neudetz: Bibiella (Colonte, Forsthaus und Vorwerk), Brinik, Georgenberg, Smilow, Radlos, Schiendrosz, Zyglin, Gr. und Kl. s.

In den Bestellbezirk der Post-Expedition in Kieltisch gehen folgende Ortschaften über:

- a. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Langendorf: Naplatki;
- b. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Zawadzki: Borowian, Gaida, Kieltisch, Dorf und Colonie, Kruppmühle, Wosken, Neudorf, Twardy, Zamoscz, Zandowitz;
- c. aus dem Bezirke der Post-Expedition in Tworog: Potempa, Alt- und Neu-Zuslau.

Oppeln, den 25. Juni 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(331) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß seine Königl. Majestät mittelst Allerhöchster Ordre vom 30sten v. Mts. auf den von dem Evangelischen Ober-Kirchenrath im Einverständnisse mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten gehaltenen Vortrag den bisherigen Superintendentur-Verweser Prediger Werlentzin in Hirschberg zum Superintendenten der Diocese Hirschberg, und den bisherigen Superintendentur-Verweser Pastor Weigelt in Pleß zum Superintendenten der Diocese Pleß, zu ernennen geruht haben und daß für dieselben unter dem 4ten und 6ten d. Mts. die diesfälligen Bestallungen ausgefertigt worden sind.

Breslau, den 17. Juni 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik.

(332) Der bisherige Regierungs-Rath von Schmidt hierselbst ist zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath im Königl. Finanz-Ministerium ernannt worden.

Verliehen: dem Thierarzt erster Klasse und Hofarzt in der Schlesischen Artillerie-Brigade Nr. 6, Nidel zu Neisse, die Kreis-Thierarzt-Stelle im Neisser Kreise.

Bestätigt: die Wahlen des Buchdruckerbesizers Raabe, Schornsteinfegermeisters Treeger und Weinkaufmannes Höfer hierselbst als unbesoldete Rathsherren und die Vocation des Fräulein Agnes Sington als Lehrerin an der Synagogengemeinde-Schule zu Gleiwitz.

Gestorben: der Stadt-Kämmerer-Controleur Proske zu Neisse.

Verzeichniß

der am 18. Juni 1863 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 2. Januar 1864 gekündigten Schuldverschreibungen.

I. Staats-Anleihe vom Jahre 1856.

1^{te} Verloosung.

(Abzuliefern ohne Zins-Coupons, aber mit Talons.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.	N ^o 868 bis 872.	943 bis 947.	4057 bis 4061.	4822 bis 4826.	6202 bis 6206.
Lit. B. à 500 Rthlr.	N ^o 1765 bis 1774.	2993 bis 3002.	8257 bis 8266.	8911 bis 8920.	
Lit. C. à 200 Rthlr.	N ^o 10449 bis 10473.	13848 bis 13872.	14644 bis 14668.		
Lit. D. à 100 Rthlr.	N ^o 1901 bis 1950.	9856 bis 9905.			
Summa I.				240 Stück über	70,000 Rthlr.

II. Fünfprocentige Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

2^{te} Verloosung.

(Abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 2 bis 8. und Talons.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.	N ^o 656 bis 660.	2876 bis 2880.	3136 bis 3140.	3851 bis 3855.	4486 bis 4490.
Lit. B. à 500 Rthlr.	N ^o 10251 bis 10260.	11081 bis 11090.	12191 bis 12200.	12231 bis 12240.	
Lit. C. à 200 Rthlr.	N ^o 13076 bis 13100.	17726 bis 17750.	21276 bis 21300.	23326 bis 23350.	
Lit. D. à 100 Rthlr.	N ^o 12701 bis 12750.	16651 bis 16700.	21201 bis 21250.	23001 bis 23030.	
Lit. E. à 50 Rthlr.	N ^o 1301 bis 1400.	10701 bis 10715.			
Summa II.				595 Stück über	153,750 Rthlr.

Verzeichniß

der noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher gekündigtten und nicht mehr verzinslichen Schuldschreibungen der Anleihe vom Jahre 1856.

Aus der 2ten Verloosung.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 1953 bis 1955.

Aus der 3ten Verloosung.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 3381, 3382, 4278.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 431, 432, 460 bis 464, 4166, 4171 bis 4175, 7688, 7689, 7691 bis 7695.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 5883, 5887, 5892, 5893, 5898, 5900, 8199, 8200, 8201, 8205, 8208, 8222.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 203, 217, 247, 248, 250, 3615, 3622, 3623.

Aus der 4ten Verloosung.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 4092, 6214 bis 6216.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 2713 bis 2715, 2721, 4813, 6269 bis 6273, 7363 bis 7369.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 7544, 7548, 7550, 7554, 7559, 7565 bis 7567, 12823 bis 12825, 12827, 12831, 12839 bis 12841.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 5454, 5457, 5459, 5460, 5462, 5482 bis 5487, 5491, 5496, 5497, 5499, 5500, 5907 bis 5909, 5912, 5918, 5919, 5921, 5922, 5925 bis 5927, 5929.

Aus der 5ten Verloosung.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 630, 3106 bis 3110.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 1969, 1970, 3344, 9211 bis 9215, 9220.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 480 bis 483, 486 bis 492, 495 bis 500, 9848, 9850, 9853 bis 9866, 9868, 9871, 9872, 14694 bis 14697, 14699 bis 14710, 14712, 14717.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 4126 bis 4129, 4136, 4137, 4141, 4143, 4144.

Aus der 6ten Verloosung.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 146 bis 150, 2961, 3316, 3317, 3634.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 1180 bis 1185, 1187 bis 1189, 2069 bis 2074, 3003 bis 3005, 3008, 3009, 8921, 8922, 8927.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 4802, 4804, 4809 bis 4812, 4823, 8898 bis 8900.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 9314 bis 9316, 9322 bis 9326, 9328, 9331, 9333, 9335, 9339 bis 9346, 11219 bis 11224, 11226, 11229 bis 11233, 11235 bis 11237.

(Wegen der durch die 7te Verloosung zum 1. Juli 1863 gekündigtten Schuldschreibungen siehe das Verzeichniß vom 11. Dezbr. 1862.)

Berlin, den 18. Juni 1863.

Königliche Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell.

Gamet.

Röwe.

Meinecke.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 28.

Oppeln, den 9. Juli

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (339) Das 22ste Stück der Gesefsammlung enthält unter
- Nr. 5728. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten Juni 1863, betreffend die Abänderung des §. 2 des für die Handelskammer der Stadt Erfurt am 18ten October 1844 erlassenen Statuts.
- Nr. 5729. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung zu einer Abänderung des Statuts der Berliner Brodfabrik-Actiengesellschaft. Vom 19ten Juni 1863.
- Nr. 5730. Den Allerhöchsten Erlaß vom 25ten Juni 1863, betreffend die in den Häfen von Swinemünde, Golbergermünde, Rügenwaldermünde, Stolpmünde und Neufahrwasser zu entrichtenden Hafengelder, ferner die für die Befahrung der Peene, Swine und Divenow, so wie des großen und kleinen Haffes zu entrichtenden Schifffahrts-Abgaben.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(338)

I n s t r u c t i o n

zur Ausführung des Gesetzes wegen Verwaltung der Bergbauhilfs-Cassen vom 5ten Juni 1863. (Ges.-Samml. S. 365.)

Zur Ausführung des Gesetzes wegen Verwaltung der Bergbauhilfs-Cassen vom 5ten Juni 1863 (Ges.-Samml. S. 365) verordnet der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten was folgt:

Art. 1. Für jede Bergbauhilfs-Casse wird von dem Oberbergamte der Provinz ein Verzeichniß der theilhaftigten Werke (§. 3) aufgestellt, welches

- 1) die Bezeichnung des Werks,
- 2) die Quantität der Förderung im Jahre 1862,
- 3) bei den im §. 1 unter Nr. 3—6 aufgeführten Bergbauhilfs-Cassen den steuerbaren Werth der Förderung desselben Jahres,
- 4) die dem Werthe oder der Quantität der Förderung entsprechende Stimmzahl (§. 9),
- 5) den Namen des Repräsentanten oder Alleinbesizers,

enthält.

Zur Vertretung der theilhaftigten fiscalischen Werke ernennt das Oberbergamt einen Bevollmächtigten, welcher bei den Verhandlungen über die Feststellung des Statutes als Repräsentant der bezeichneten Werke fungirt.

Art. 2. Bei der Ermittlung des Werthes der Förderung sind die Gefälle-Designationen des Jahres 1862 maßgebend.

Bei denjenigen Werken, für welche ein Abonnement (Gesetz vom 12ten Mai 1851 §. 11) bewilligt ist, wird der Betrag der Förderung auf Grund der von dem Repräsentanten vorzulegenden Förderregister von dem Revierbeamten ermittelt und der Werth durch eine von dem Revierbeamten aufgenommene Lage festgestellt.

Bei Abonnementsbewilligungen nach der Maß- und Gewichtseinheit bleibt der Abonnementsatz für die Werthsermittlung maßgebend.

Art. 3. Das Verzeichniß der theilhaftigten Werke (Art. 1) wird vom 15ten bis zum 31sten Juli d. J. in dem Dienstgebäude des Oberbergamtes und in den Amtlocalen der im Bezirke der Bergbauhilfs-Casse angestellten Revierbeamten offen gelegt. Erinnerungen gegen das aufgestellte Verzeichniß müssen unter Beifügung aller zur Begründung dienenden Schriftstücke bis zum 1sten August d. J. bei dem Oberbergamte angebracht werden. Die Entscheidung erfolgt durch einen Beschluß des Handelsministers, der das Verhältniß, in welchem die Theilhaftigten bei der Feststellung des Statutes mitzuwirken haben (§. 9), endgültig bestimmt. Bis diese Entscheidung ergeht, bleibt das von dem Oberbergamte aufgestellte Verzeichniß für

die Legitimation der Betheiligten bei den Verhandlungen maßgebend.

Art. 4. Zur Leitung der Verhandlungen über die Feststellung des Statutes ernennt das Oberbergamt einen Commissar.

Der Commissar ladet alle zur Mitwirkung bei der Feststellung des Statutes berechtigten Werksbesitzer und Repräsentanten zu einer Versammlung Behufs der Wahl eines Ausschusses zur Entwerfung des Statutes ein, welche vor dem 15ten August d. J. anzuberaumen ist.

Art. 5. Der Commissar führt den Vorsitz in der Wahlversammlung, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen und der vertretenen Stimmen beschlußfähig ist. Er prüft die Legitimation der Erschienenen. Vollmachten zur Vertretung abwesender Stimmberechtigter müssen mit einer Beglaubigung der Unterschrift durch einen Notar oder durch eine öffentliche Behörde versehen sein.

Art. 6. Die Versammlung beschließt durch absolute Stimmenmehrheit die Zahl der Ausschussmitglieder und wählt hierauf in einer einzigen Wahlhandlung aus der Zahl der stimmberechtigten Alleinbesitzer und Repräsentanten mit absoluter Stimmenmehrheit die Mitglieder des Ausschusses in der beschlossenen Anzahl.

So weit sich bei der ersten oder bei einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen Diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Ausschussmitglieder auf die engere Wahl.

Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Mitglieder gefallen ist, so sind diejenigen gewählt, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Art. 7. Der vorberathende Ausschuss wählt aus seiner Mitte unter der Leitung des Commissars einen Vorsitzenden. Die weiteren Versammlungen des Ausschusses werden von dem Vorsitzenden berufen.

Der Vorsitzende hat den Entwurf des Statutes, wie solcher aus den Berathungen des Ausschusses hervorgegangen ist, vor dem 1sten October d. J. dem Commissar einzureichen. Derselbe wird im Dienstgebäude des Oberbergamtes und in den Amtlocalen der im Bezirke der Bergbauhilfs-Cassen angestellten Revierbeamten bis zu dem Tage der General-Versammlung (Art. 8) offen gelegt.

Wenn der Statutenentwurf nicht vor dem 1sten October eingereicht wird, so wird ein von dem Commissar bearbeiteter Statutenentwurf der Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt und bis zu dem Tage der Generalversammlung an den vorbezeichneten Orten offen gelegt.

Art. 8. Die Generalversammlung zur Feststellung des Statuts findet in der ersten Hälfte des October statt und wird von dem Commissar anberaumt, sobald die Entscheidung des Handelsministers über die Erinnerungen gegen das Verzeichniß der stimmberechtigten Besitzer und Repräsentanten (Art. 2) eingegangen ist. Zeit und Ort der Versammlung wird jedem Stimmberechtigten unter Mittheilung der festgestellten Gesamt-Stimmenzahl und der Zahl der von ihm zu führenden Stimmen bekannt gemacht.

Art. 9. Die Verhandlungen der General-Versammlung werden von dem Commissar geleitet, welcher den Vorsitz führt und die Legitimation der Erschienenen prüft. Vollmachten zur Vertretung abwesender Stimmberechtigter müssen von einer öffentlichen Behörde oder von einem Notar beglaubigt sein.

Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen und der vertretenen Stimmen. Sie faßt ihre Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit.

Art. 10. Ueber die Paragraphen des der Berathung zu Grunde gelegten Statutenentwurfs (Art. 7) wird einzeln abgestimmt. Abänderungsvorschläge müssen schriftlich eingereicht und von einem Zehntel der Gesamtstimmenszahl (Art. 8) unterstützt werden.

Kann die Berathung nicht in einer Sitzung zu Ende geführt werden, so beschließt die Versammlung auf den Vorschlag des Commissars die Fortsetzung an einem folgenden Tage. Eine neue Vorladung zu der fortgesetzten Berathung findet nicht statt.

Art. 11. Die Protocolle über die Wahlversammlung (Art. 5, 6) und über die Generalversammlung (Art. 9, 10) werden von dem Commissar und von den anwesenden Mitgliedern des Ausschusses vollzogen.

Der Commissar stellt nach den Beschlüssen der Generalversammlung das festgestellte Statut zusammen und reicht dasselbe mit sämmtlichen Verhandlungen dem Oberbergamte ein, welches die Verhandlungen, Behufs der Bestätigung des beschlossenen Statuts, an den Handelsminister einreicht.

Art. 12. Das bestätigte Statut wird seinem ganzen Inhalte nach durch die Regierungs-Amts-

blätter des Bezirkes der Bergbauhilfs-Casse bekannt gemacht.

Nach erfolgter Bestätigung wird die erste Generalversammlung zur Wahl des Vorstandes (§. 4) von dem Oberbergamte anberaumt und unter Leitung eines von dem Oberbergamte ernannten Commissars abgehalten.

Das Oberbergamt kann, wenn es dies für erforderlich erachtet, zugleich den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1864 durch seinen Commissar der ersten Generalversammlung zur Feststellung vorlegen. Berlin, den 19. Juni 1863.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: gez. von Krug.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(341) In Folge der in dem Allerhöchsten Erlaß vom 10ten November v. J., betreffend die Einführung der siebenten Ausgabe der Landes-Pharmakopöe, hinsichtlich der Beschaffung und Aufertigung, der chemischen und pharmaceutischen Präparate Seitens der Apotheker festgestellten Bestimmungen hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine Revision der bisher für die Berechnung der Arzneitage maßgebend gewesenen Principien angeordnet und nach den auf Grund derselben abgeänderten, von demselben genehmigten Grundsätzen, so wie unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen und chemischen Präparate eine neue Ausgabe der Arzneitage ausarbeiten lassen, welche gleichzeitig mit der siebenten Ausgabe der Landes-Pharmakopöe mit dem 1sten Juli d. J. in Kraft tritt.

Dies wird hiermit und mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Exemplare dieser Arzneitage zu dem Preise von 10 Sgr. durch alle inländischen Buchhandlungen zu beziehen sind.

Oppeln, den 27. Juni 1863.

(342) Auf Veranlassung des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sich eine Anzahl von Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft zu Berlin vereinigt, das Andenken des verstorbenen Landes-Deconomie-Raths Koppe durch Gründung einer Stiftung zu ehren. Dieselben haben sich als Comité mit der Absicht konstituiert, Fachgenossen zu Beiträgen für die bezweckte „Koppe-Stiftung“ öffentlich in sämmtlichen Provinzen des Staates aufzufordern.

Die hierzu von dem Comité höheren Orts erbetene Erlaubniß ist von dem Herrn Minister des Innern mittelst Rescripts vom 6ten d. M. ertheilt worden.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oppeln, den 27. Juni 1863.

(344) In Folge Allerhöchster Bestimmung bringen wir wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß nach der Verordnung, betreffend die Umwechselung der inländischen Scheidemünzen gegen Courant bei den Staatssassen vom 15ten Februar 1858 (Gesetz-Sammlung pro 1858 Seite 42) die Hauptmünzcasse zu Berlin, die Regierungshauptcassen und die Kreis-Steuercassen, bis auf Weiteres zum Umtausch der inländischen Scheidemünze in grobe Silbermanze verpflichtet sind, insofern die zur Umwechselung angebotene Summe bei der Silberscheidemünze den Betrag von „Fünf Thalern“ und bei der Kupferscheidemünze den Betrag von „Zwei Thalern“ erreicht.

Oppeln, den 1. Juli 1863.

(340) Dem Weber Alvin Mantel in Berlin ist unter dem 29ten Juni 1863 ein Patent auf eine durch Modell nachgewiesene Jacquard-Maschine, soweit dieselbe für neu und etgen-thümlich erachtet ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 9. Juli 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(114) Folgende von dem unterzeichneten Königlichen Kredit-Institute für Schlesien ausfertigte Pfandbriefe Litt. B.:

à 4 pro Cent.

1) auf Adr.-Marklowitz, Kreis Pleß, ausfertigt den 2ten November 1837,

Nr. 49 à 1000 Thlr.

„ 1096 bis incl. Nr. 1098 à 500 Thlr.

„ 3121 „ „ 3124 à 200 „

„ 5741 „ „ 5748 à 100 „

Nr. 10978 bis incl. Nr. 10991 à 50 Thlr.

= 21449 = = = 21476 à 25 =

2) auf Groß-Petrowitz, Kreis Ratibor, ausgefertigt den 6ten März 1839,

Nr. 171 bis incl. Nr. 177 à 1000 Thlr.

= 1359 = = = 1372 à 500 =

= 3705 = = = 3736 à 200 =

= 6657 = = = 6686 } à 100 =

= 6688 = = = 6693 } à 100 =

= 6695 = = = 6720 } à 100 =

= 11431 = = = 11432 à 50 =

= 22354 = = = 22357 à 25 =

3) auf die Herrschaft Mallmiz cum pert., Kreis Sprottau, ausgefertigt den 1sten Juli 1841,

Nr. 420 bis incl. Nr. 441 à 1000 Thlr.

= 1829 = = = 1872 à 500 =

= 4465 = = = 4564 à 200 =

= 7781 = = = 7851 } à 100 =

= 7852 = = = 7906 } à 100 =

= 7908 = = = 7981 } à 100 =

= 11579 = = = 11608 à 50 =

= 22590 = = = 22639 à 25 =

4) auf Dober und Pause, Kreis Sagan, ausgefertigt den 1sten Juli 1841,

Nr. 1873 und 1874 à 500 Thlr.

= 4565 = 4566 à 200 =

= 7981 bis incl. Nr. 7984 à 100 Thlr.

= 11609 = = = 11610 à 50 =

= 22640 = = = 22643 à 25 =

5) auf Krzischkowitz, Kreis Rybnik, ausgefertigt den 18ten November 1845,

Nr. 40003 bis incl. Nr. 40006 à 1000 Thlr.

= 43005 = = = 43011 à 500 =

= 49007 = = = 49017 à 200 =

= 61011 = = = 61028 à 100 =

= 79004 = = = 79006 à 50 =

= 82007 = = = 82012 à 25 =

à 3 1/2 pro Cent.

6) auf die Herrschaft Groß-Strehlik, gleichnamigen Kreises, ausgefertigt den 16ten Juli 1844,

Nr. 996 bis incl. Nr. 1000 und } à 1000 Thlr.

= 23701 = = = 23835 } à 1000 Thlr.

= 2940 = = = 3000 und } à 500 =

= 24701 = = = 24879 } à 500 =

= 15946 = = = 16045 } à 200 =

= 10225 = = = 10380 und } à 100 =

= 17681 = = = 17704 } à 100 =

= 12130 = = = 12169 } à 50 =

werden mit Bezugnahme auf die öffentliche Bekanntmachung vom 25ten November v. J. hiermit wiederholt öffentlich aufgerufen und die Inhaber derselben aufgefordert, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande nebst laufenden Zinscoupons spätestens **den 15ten August d. J.** an unsere Kasse (Albrechtsstraße Nr. 16 hiersebst) einzureichen und dagegen andere dergleichen Pfandbriefe B. vom nämlichen Betrage in Empfang zu nehmen. — Sollte die Präsentation nicht bis zum 15ten August d. J. erfolgen, so werden die Inhaber der qu. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präcludirt, die Pfandbriefe in Ansehung der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindlichen Umtausch-Pfandbriefe verwiesen werden.

Breslau, den 22. Februar 1863.

Königliches Kredit-Institut für Schlessien.

(345) Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der concessionierte Marktscheider Gäßler mit unserer Genehmigung am 1sten Juli d. J. seinen Wohnsitz von Beuthen D. S. nach Tarnowitz verlegen wird.

Dresden, den 30. Juni 1863.

Königliches Ober-Bergamt.

(347) Die Präparanden-Prüfung im Königlichen Seminar zu Steinau a. D. pro 1863 wird hiermit auf **Mittwoch den 26ten, Donnerstag den 27ten und Freitag den 28ten August** anberaumt, und zur persönlichen Meldung der Prüflinge beim unterzeichneten Director **Dienstag, der 25te August, Nachmittag 5 Uhr**, bestimmt.

Bei der, der persönlichen Meldung vorausgehenden schriftlichen Meldung, welche bis zum 16ten August c. erfolgen muß, sind nachstehende Zeugnisse einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß des Präparanden;
- 2) ein Führungs-Attest von dem Ortspfarrer seines dormaligen und, wenn er binnen Jahresfrist noch anderswo wohnhaft gewesen sein sollte, seines vormaligen Aufenthalts-Ortes ausgestellt;
- 3) ein Zeugniß über die zur Aufnahme ins Seminar erhaltene Vorbildung von dem Präparanden-bildner;
- 4) ein Zeugniß über die Leistungen und Befähigung des Präparanden bei der mit demselben vom Superintendenten der Diocese abgehaltenen Prüfung;
- 5) ein in Gemäßheit des Rescripts vom 11ten Mai 1840 (Ministerialblatt 1840 Seite 231) ausgestellttes Gesundheitsattest, nebst einem demselben beigelegten Scheine über die innerhalb der letzten zwei Jahre mit Erfolg wiederholte Impfung. — Atteste, welche nicht von dem Königlichen Kreis-Physicus ausgestellt sind, werden als ungültig angesehen;
- 6) eine schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Erklärung der Eltern, Vormünder oder Pfleger, daß dieselben oder sonstige Verwandte im Stande und gewillt sind, für den aufzunehmenden Zögling sogleich bei seinem Eintritt in die Anstalt 23 Thlr. Kostgeld und eine gleiche Summe am Beginn eines jeden der beiden folgenden Jahre zu erlegen, wie auch alle übrigen Unterhaltungskosten auf denselben während seines Aufenthalts im Seminar zu verwenden;
- 7) ein Lebenslauf mit Angabe der Gründe des Entschlusses sich dem Schullehrerstande zu widmen.

Auf dem Titelblatte dieser Lebensbeschreibung ist kurz anzugeben:

- a. der Tauf- und Familienname des Präparanden;
- b. das Alter und der Geburtsort, nebst Angabe des Kreises, in welchem derselbe liegt;
- c. Stand, Beruf und Wohnort des Vaters, und ob die Eltern noch am Leben sind;
- d. bei wem sich der Präparand, Behufs seiner Vorbildung für das Seminar, zuletzt aufhalten hat;
- e. ob er der polnischen Sprache mächtig ist;
- f. wie oft und wo derselbe an Präparanden-Prüfungen Theil genommen.

Von der letzten derselben ist, falls sie nicht am hiesigen Seminar stattgefunden hat, das Zeugniß über den Ausfall beizulegen.

Vor der Zulassung zur Prüfung wird jeder Präparand auch noch von dem hiesigen Anstalts-Arzte untersucht werden.

Die Präparanden müssen bis zum Tage der Prüfung das 17te Lebensjahr vollendet und das 20ste noch nicht überschritten haben. Steinau a. D., den 24. Juni 1863.

Der Seminar-Director. Jungklaus.

(348) Von den H. H. Aerzten hiesigen Regierungs-Bezirks sind für die Hufelandische Stiftung zur Unterstützung nothleidender Aerzte und deren Wittwen an Beiträgen für das Jahr 1862 gezahlt worden: aus dem Kreise Beuthen 20 Thlr., aus dem Kreise Cosel 6 Thlr., aus dem Kreise Greunburg 4 Thlr., aus dem Kreise Falkenberg 8 Thlr., aus dem Kreise Grottkau 8 Thlr., aus dem Kreise Leobschütz 18 Thlr., aus dem Kreise Lublinz 9 Thlr., aus dem Kreise Neisse 18 Thlr., aus dem Kreise Neustadt 3 Thlr., aus dem Kreise Oppeln 15 Thlr. aus dem Kreise Pleß 8 Thlr., aus dem Kreise Ratibor 10 Thlr., aus dem Kreise Rosenberg 9 Thlr., aus dem Kreise Rybnik 5 Thlr., aus dem Kreise Groß-Strehlitz 12 Thlr., aus dem Kreise Tost-Gleiwitz 7 Thlr.

Diese 160 Thlr. sind von dem Unterzeichneten an das Directorium der Stiftung gesendet worden, wovon die geehrten Mitglieder hiermit benachrichtigt werden. Ebensoviel ist im Jahre 1862 und bis dato an Unterstützungen aus dem betreffenden Fonds an Aerzte des hiesigen Regierungsbezirks und deren

Wittwen vertheilt worden. Oppeln, den 4. Juli 1863.

Dr. Eitner, Regierungs-Medicinal-Rath.

Personal-Chronik.

(343) Des Königs Majestät haben den seitherigen Landrathsamtsverweser, Kreisdeputirten von Studnitz zum Landrathe des Kreises Rosenberg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Dem jüdischen Privatlehrer Riesenfeld in Laurahütte ist die jederzeit widerrufliche Erlaubniß zur Errichtung einer jüdischen Privat-Elementarschule in Laurahütte nebst den Ortschaften Siemianowitz, Sodzawka und Georgenhütte ertheilt worden.

Gestorben: der Regierungs-Supernumerar Moroni.

(346) Personal-Veränderungen

im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat Juni 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannt: der Kreis-Gerichts-Rath von Głogoczynski aus Górlitz zum Appellations-Gerichts-Rath vom 1sten October d. J. ab; die Auscultatoren Carl Gernander und Emil Victor Carl Larrisch zu Appellations-Gerichts-Referendarien.

Berufen: der Auscultator von Blacha aus dem Departement des Königl. Appellationsgerichts Breslau und der Auscultator Feuerstach aus dem Departement des Königl. Appellationsgerichts Halberstadt in das diesseitige Departement.

Ausgeschieden: die Referendarien Stiegert, Pickart und Kahlert Behufs Uebertritts in das Departement des Königl. Appellationsgerichts Breslau und der Referendarius Gottwald zufolge seines Antrages.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Cosel.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Freiherr von Kittlig aus Bollenhahn zum Kreisrichter.

Berufen: der Kreisrichter Kneufel an das Kreisgericht Leobschütz.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Gleiwitz.

Berufen: der Rechtsanwalt und Notar Dehr von Gleiwitz in gleicher Eigenschaft an das Stadtgericht zu Breslau.

III. Bei dem Kreis-Gericht Ratibor.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Erbs aus Reisse zum Kreisrichter mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Hultschin.

IV. Bei dem Kreis-Gericht Rybnik.

Gestorben: der Bote, Executor und Gefangenwärter Grün zu Loslau.

V. Bei dem Kreis-Gericht Groß-Strehlitz.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Keller aus Pitz zum Kreisrichter.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 29.

Oppeln, den 16. Juli

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (350) Das 23ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5731. Das Gesetz für die Hohenzollernschen Lande, betreffend die Gewährleistung bei einigen Arten von Hausthieren. Vom 5ten Juni 1863.
- Nr. 5732. Den Vertrag über den Beitritt der Herzoglichen Regierung von Sachsen-Koburg und Gotha für das Herzogthum Koburg zum Süddeutschen Münzvereine. Vom 9ten Januar 1863; und
- Nr. 5733. Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Jauer zum Betrage von 50,000 Thlrn. Vom 27ten Mai 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(279)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der 5procentigen Preussischen Staats-Anleihe von 1859.

Die den Zeitraum vom 1sten Juli 1863 bis 30sten Juni 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staats-Anleihe von 1859 wird die Controle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße Nr. 92, vom 1sten Juni d. J. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausreichen.

Dieselben können bei der gedachten Controle selbst in Empfang genommen, oder durch Vermittelung der Königlischen Regierungs-Hauptcassen bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die mit der ersten Coupon-Serie ausgegebenen Talons vom 11ten Juni 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangs-Bescheinigung, so ist das erwähnte Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. Es erhalten Letztere das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel hierüber kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons vom 11ten Juni 1859 zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungs-Hauptcasse einzureichen. Derselbe wird das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückhalten, welches demnächst bei Aushändigung der Coupons wieder abzuliefern ist.

Formulare zu diesen letztern Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptcassen und den von den Königlischen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind.

Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptcasse oder an die Controle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptcasse (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Februar l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (resp. Schuldverschreibungen) zu Ihr. der 5procentigen Staats-Anleihe von 1859 zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1ten Februar l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden. Berlin, den 18. Mai 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell. Gamet. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch bei den königlichen Kreis-Steuer-Cassen und bei den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz unentgeltlich zu haben sind.

Oppeln, den 28. Mai 1863.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(355) Es ist von Landespolizeiwegen genehmigt worden, daß dem, von dem Dominium Deutsch-Würbich im Kreuzburger Kreise auf seiner Feldmark neu zu erbauenden Vorwerke der Name „Wald-Vorwerk“ beigelegt werde. Oppeln, den 30. Juni 1863.

(356) Unter Bezugnahme auf die Amtsblattbekanntmachung vom 21sten v. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß amtlichen Nachrichten zu folge die Rinderpest im Königreiche Polen auch in der ungefähr $\frac{3}{4}$ Meilen von der Landesgrenze und in der Nähe der Ortschaft Cynkow belegenen Stadt Kocziewo ausgedehnt ist, das Auftreten der Seuche in dem früher als inficirt bezeichneten Orte Niesdara sich jedoch nicht bestätigt hat. Während daher die in der Amtsblattbekanntmachung vom 21sten v. M. angeordneten Verkehrs-Beschränkungen auf die Ortschaft Niesdara keine Anwendung mehr finden, treten dieselben für Kocziewo in volle Kraft, so daß jeder Verkehr mit dem letztgedachten Orte, sowie mit Cynkow hiermit unbedingt untersagt wird.

Oppeln, den 9. Juli 1863.

Bekanntmachung, die höhere Bürgerschule in Kreuzburg betreffend.

(357) Die seit dem 1sten October 1860 ins Leben getretene höhere Bürgerschule zu Kreuzburg ist durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 23sten Januar d. J. (U. 861)

„als höhere Bürgerschule im Sinne des Reglements vom 6ten October 1859“ definitiv anerkannt worden. Es umfaßt diese Schule fünf Klassen, welche den fünf unteren Klassen einer vollständigen Realschule entsprechen. Das in derselben erworbene Zeugniß der Reife gewährt außer dem Rechte auf Zulassung zum einjährigen Militärdienste noch folgende Vortheile:

- 1) Zulassung zum Studium der Thierheilkunde als Civil-Eleve der königlichen Thierarzneischule in Berlin;
- 2) zum Bureaudienst bei der Bergwerksverwaltung;
- 3) ein Zeugniß aus Secunda befähiget zur Aufnahme in die obere Abtheilung der königlichen Gärtnerlehranstalt in Potsdam, desgleichen
- 4) in das königliche Musikinstitut in Berlin.

In den für die Vorbildung der Apothekerlehrlinge erlassenen Bestimmungen sind die Realschulen, auf denen das Lateinische ein obligatorischer Lehrgegenstand ist, den Gymnasien gleich gestellt.

Endlich befähigen die Zeugnisse aus den mittleren Klassen zur Aufnahme auf die Berg- und Provinzial-Gewerbe-Schulen, zum Subalterndienst bei verschiedenen Unterbehörden u. —

Die städtischen Behörden in Kreuzburg beabsichtigen, diese Anstalt später bei gesteigerter Frequenz zu einer Realschule höherer Ordnung zu erweitern.

Wir bringen das Vorstehende hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Oppeln, den 18. Juni 1863.

(360) Bei der Ausarbeitung der Arzneitaxe pro 1863 ist zur Feststellung des Preises von Unguentum Zinci statt Unguentum rosatum irrtümlich Adeps suillas in Rechnung gebracht worden und hieraus eine unrichtige Preisbestimmung entstanden.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten brin-

gen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß es Seite 42 Zeile 22 und 23 der Arznetztage pro 1863 statt:

Unguentum Zinci 1 Drachme . . . — Sgr. 5 Pf.,
1 Unze 2 Sgr. 8 Pf.,

heissen muß:

Unguentum Zinci 1 Drachme . . . — Sgr. 8 Pf.,
1 Unze 4 Sgr. 4 Pf.

Doppelte, den 10. Juli 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(351)

U e b e r s i c h t

der Verwaltungs=Resultate bei der allgemeinen Unterstützungs=Anstalt für evangelische Schullehrer= Wittwen und Waisen in der Provinz Schlesten pro 1862.

Die Anstalt zählte am Schlusse des Jahres 1862 überhaupt 2528 Mitglieder, und zwar 2473 Mitglieder mit vollen Beiträgen zu $2\frac{2}{3}$ Thlr., und 55 Mitglieder mit halben Beiträgen zu $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Pensionsberechtigte Wittwen und Waisen waren am Schlusse des Jahres 1862 überhaupt 522 vorhanden, und zwar:

332	Wittwen ohne Kinder mit ganzen Pensionsraten.....	à 20	Thlr.,
24	dto. dto. auf $\frac{1}{2}$ Jahr ..	à 10	=
114	Wittwen mit Kindern mit ganzen Pensionsraten	à 20	=
16	dto. dto. auf $\frac{1}{2}$ Jahr ..	à 10	=
13	Waisen mit ganzen Pensionsraten	à 20	=
4	dto. dto. auf $\frac{1}{2}$ Jahr	à 10	=
17	Waisen mit halben Pensionsraten	à 10	=
2	dto. dto. auf $\frac{1}{2}$ Jahr	à 5	=

i. e. 522

Die Einnahme der Casse betrug:

Tit.	I.	An Zinsen von Capitalien	5875	Thlr.	24	Sgr.	6	Pf.
=	II.	An Kirchen=Collecten=Geldern	639	=	8	=	5	=
=	III.	An Antritts=Geldern	132	=	—	=	—	=
=	IV.	An fixirten Beiträgen	6668	=	—	=	—	=
=	V.	An Strafgebern	1	=	5	=	—	=
=	VI.	An Alters=Differenz=Quote	145	=	—	=	—	=
=	VII.	An Geschenken und Vermächnissen	7010	=	6	=	—	=
=	VIII.	An zurückgezahlten und neu angelegten Capitalien....	13700	=	—	=	—	=
=	IX.	Ad Extraordinaria	—	=	—	=	—	=
Summa..			34171	Thlr.	13	Sgr.	11	Pf.

Hierzu:

A.	Bestand aus vorigem Jahre	1727	=	—	=	1	=
B.	An eingegangenen Resten	81	=	20	=	—	=
Summa aller Einnahme..			35980	Thlr.	4	Sgr.	—

Die Ausgabe beträgt:

Tit.	I.	An Verwaltungskosten	246	Thlr.	6	Sgr.	8	Pf.
=	II.	An Pensionen	9790	=	—	=	—	=
=	III.	An Testaments=Legatäre	35	=	—	=	—	=
=	IV.	An zurückgezahlten und neu angelegten Capitalien ...	23865	=	—	=	—	=
=	V.	Insgemein	—	=	—	=	—	=
Summa..			33936	Thlr.	6	Sgr.	8	Pf.

Hierzu:

An Resten	—	=	—	=	—	=	—	=
Summa aller Ausgabe..			33936	Thlr.	6	Sgr.	8	Pf.

Mithin bleibt baarer Bestand. 2043 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.
Das Vermögen der Anstalt bestand:

Within überhaupt in ..165962 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Verorgungsberechtigte Militär-Personen werden aufgefordert, sich, sofern sie bereit sind, eine derartige Dienststelle zu übernehmen, dieserhalb bei der Postanstalt ihres Wohnortes oder bei der ihrem Wohnorte zunächst belegenden Postanstalt zu melden. Außer den ihren Versorgungs-Anspruch begründenden Militär-Papieren haben sie bei ihrer Meldung auch alle über ihre Führung sprechenden Zeugnisse, insbesondere auch ein obrigkeitliches Attest beizubringen, welches über ihre Führung bis auf die neueste Zeit, d. i. bis zum Termine der Bewerbung überzeugenden Aufschluß giebt.

Durch die Annahme einer derartigen contractlichen Stelle begeben sich übrigens die zur Versorgung berechtigten Militär-Invaliden nicht ihrer Ansprüche auf eine spätere Anstellung als Post-Unterbeamte.

Doppeln, den 6. Juli 1863. Königliche Ober-Post-Direction.

Reise- und Geschäfts-Plan

für das Departements = Ersatz = Geschäft im Bereich der 24ten Infanterie = Brigade pro 1863.

Montag, den 31sten August, Reise von Groß-Strehlitz; Dienstag, den 1sten September, Aushebung daselbst; Mittwoch, den 2ten September, Reise nach Rattowitz; Donnerstag, den 3ten September, Aushebung daselbst und Reise nach Bentzen; Freitag und Sonnabend, den 4ten und 5ten September, Aushebung daselbst; Sonntag, den 6ten September, Reise nach Lublinitz; Montag, den 7ten September, Aushebung in Lublinitz; Dienstag, den 8ten September, Reise nach Rosenberg; Mittwoch, den 9ten September, Aushebung in Rosenberg und Reise nach Greuthburg; Donnerstag, den 10ten September, Aushebung in Greuthburg; Freitag, den 11ten September, Reise nach Karlsruhe; Sonnabend, den 12ten September, Aushebung in Karlsruhe; Sonntag, den 13ten September, Reise nach Oppeln; Montag und Dienstag, den 14ten und 15ten September, Aushebung in Oppeln; Mittwoch, den 16ten September, Reise nach Falkenberg; Donnerstag, den 17ten September, Aushebung in Falkenberg und Reise nach Grottkau; Freitag, den 18ten September, Aushebung in Grottkau; Sonnabend, den 19ten September, Reise nach Patschkau; Sonntag, den 20sten September, Ruhe; Montag, den 21sten September, Aushebung in Patschkau; Dienstag, den 22sten September, Reise nach Reisse, Mittwoch und Donnerstag, den 23ten und 24ten September, Aushebung in Reisse; Freitag, den 25ten September, Rückreise nach Oppeln.

Vorstehender Reise- und Geschäftsplan wird auf Grund des §. 74 ad 4 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Reiße, den 8. Juli 1863.
Oppeln, 10.

Die Departements-Ersatz-Commission im Bereich der 24. Infanterie-Brigade.

Der Militair-Vorsitzende:

Bojanowski, Oberst, beauftragt mit der
Führung der 24. Infanterie-Brigade.

Der Civil-Vorsitzende:

Rudloff, Regierungs- und Militair-
Departementsrath.

(353) Das Dorf Riebnig, Kreis Brieg, ist dem Bestellbezirke der Post-Expedition in Poppelau und das Dorf Zandowig, Kreis Groß-Strehlitz, dem Bezirke der Post-Expedition in Zawadzki zuge-
theilt worden. Ferner ist das Dorf Gr.-Zindel, Kreis Brieg, aus dem Bezirke der Post-Expedition
in Grottkau in den der neu eingerichteten Post-Expedition in Böhmischesdorf (Kreis Brieg) übergegangen.
Oppeln, den 7. Juli 1863. Königl. Ober-Post-Direction.

(358) **Bekanntmachung.** Auf Grund des §. 19 des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März
1850, und mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 18ten December 1852 (Schlesische Zeitung 1852
Nr. 331 und 332, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau pro 1853 Seite 2) bringen wir
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß außer den dort bezeichneten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften
auch **die Northern Assurance-Company zu Aberdeen**

(Nordische Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft)
von uns als solche genehmigt worden ist, bei welcher Versicherungen rentenpflichtiger Gebäude gegen
Feuersgefahr stattfinden können. Breslau, den 4. Juli 1863.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Schlessen.

Personal-Chronik.

(359) Ausgeschieden: der Königl. Oberforstmeister Maron in Folge Versetzung in den
Ruhestand.

Eingetreten: der zum Oberforstmeister bei dem hiesigen Regierungs-Collegio Allerhöchsten Orts er-
nannte bisherige Oberforstbeamte bei der Königl. Regierung in Danzig v. Wurm.

Ernannt: der Feldmesser Carl Otto Friedrich Hartmann zu Ratibor zum Vermessungs-Revisor —
der Forstaufscher Eduard Wudke zu Neu-Kupp zum Königl. Förster — der Appellations-
Gerichts-Referendarius Benno Meymann zum Regierungs-Referendarius.

(349) **Personal-Veränderungen**
im District des Königl. Oberbergamts zu Breslau
während des 1. Semesters 1863.

Bei dem Oberbergamte ist der Calculator und Oberbergamts-Secretair Karger gestorben und
der Oberbergamts-Assistent Kneisel zum Oberbergamts-Secretair ernannt worden. Die Bergexpectan-
ten Broja, Dondorff, Göster und Paulke sind zu Bergreferendarien, die Hüttenexpectanten Jan-
der, Jagsch und Schlenz zu Hüttenleuten, und der Bergexpectant Kuniz ist zum Bergeleben er-
nannt worden.

In den Revieren. Der Berginspector Kühnemann in Nicolai hat den Amtscharacter „Berg-
meister“ erhalten.

Bei dem Hüttenamte zu Königshütte. Der Hütteninspector Scharf ist nach Gleiwitz ver-
setzt worden. Der Hütteninspector Wittwer ist von Zedlitz bei Malapane, und der Hüttenmeister
Brucauff unter Beförderung in die Klasse der Factoren von Kreuzburgerhütte nach Königshütte versetzt,
dem Hüttenmeister Dilla ist der Amtscharacter als Hütteninspector erteilt; der Productenverwalter Erb-
rich ist aus dem Amte entlassen und statt seiner der Hüttenamtsassistent Wagner, unter Beförderung zum
Secretair, zum Productenverwalter ernannt worden. Ferner ist der Civilanwärter Wolff, nach Entlas-
sung des Assistenten Danz, zum Hüttenamtsassistenten ernannt worden. Dem Hüttenamtsassistenten Kuger
aus Gleiwitz ist die Polizeiverwalterstelle in Königshütte übertragen worden.

Bei dem Hüttenamte zu Gleiwitz. Der Hüttenmeister Liebeneiner ist nach Malapane, der
Hütteninspector Schnackenberg nach Zedlitz bei Malapane, und der Hüttenmeister Wachler nach
Saynerhütte (im Rheinischen Hauptbergdistrict) versetzt worden; der von Königshütte nach Gleiwitz ver-
setzte Hütteninspector Scharf ist gestorben. Der Hüttenamtsassistent Kuger ist in Folge der Ernennung
zum Polizeiverwalter in Königshütte ausgeschieden.

Bei dem Hüttenamte zu Malapane. Der Hüttenmeister Liebeneiner ist von Gleiwitz nach
Malapane und der Hütteninspector Schnackenberg von Gleiwitz nach Zedlitz bei Malapane, dagegen
der Hütteninspector Wittwer von Zedlitz nach Königshütte versetzt. Dem bisherigen Registrator Hor-
sella ist die Materialien- und Productenverwaltung in Malapane übertragen worden.

Bei dem Hüttenamte zu Kreuzburgerhütte. Der Hüttenmeister Brucauff ist unter Beför-
derung in die Klasse der Factoren nach Königshütte versetzt worden.

Breslau, den 2. Juli 1863.

Königliches Ober-Bergamt.

(361)

Personal-Veränderungen

im Bereich der Königl. Intendantur des 6ten Armee-Corps.
 Befördert: der Intendantur-Assessor Müller zum Intendantur-Rath; die Secretariats-Assistenten Hay und Müller zu überzähligen Intendantur-Secretairen.
 Ernannt: der Zahlmeister-Aspirant, Sergeant Rudzielka, zum Intendantur-Secretariats-Assistenten; der Lazareth-Inspector Muche zu Reisse, zum Kasernen-Inspector daselbst; der frühere Telegraphist, Feldwebel Kaufmann, zum Lazareth-Inspector in Breslau.
 Versetzt: der Intendantur-Rath Kriete vom 6ten zum 3ten Armee-Corps, als Vorstand der Intendantur der 5ten Division in Frankfurt a. O.; der Intendantur-Assessor Tobisch vom 4ten zum 6ten Armee-Corps; der controleführende Kasernen-Inspector Rothstodt von Breslau nach Spandau, und der controleführende Kasernen-Inspector Jaenicke von Potsdam nach Breslau.

Nachweisung
 der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat Juni 1863.

Benennung der Drischafien.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Odersch, Schreibersdorf, Schlausewitz, Wrb-fau, Althammer	Ratibor	Gemeindeschreiber Theodor Sylvester zu Odersch.
Altewalde	Gleiwitz	Bäckermeister August Klein zu Kiefernstädtel.
Groß- und Klein-Gorzik, Kraszkowitz und Uchilsko	Reisse	Erbscholtisfelbesitzer Joseph Glagel zu Altewalde.
Adamowitz, Boguniz, Raschütz und Schymohyz	Ratibor	Schullehrer Grzegorzczyl in Belschnitz.
Rassofft, Slawikau, Czernewyzy und Grzegorzowiz-Slawikau	dto.	Schullehrer Herrmann zu Raschütz.
Gamman, Pontenbüß, Rudnik, Schönowitz und Silberkopf	dto.	Häusler Carl Rzodeko zu Rassofft.
Boronow, Dembowagora, Lissagura und Niewen	o.	Schullehrer Anton Jauernik zu Rudnik.
Sonnenberg	Lublinitz	Schullehrer Lorenz Dhl aus Boronow.
Slupsko	Falkenberg	Freigärtner Joseph Muche zu Sonnenberg.
	Gleiwitz	Schullehrer Victor Pigulla zu Pontschowitz.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 30.

Oppeln, den 23. Juli

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(370) Das 24ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

- Nr. 5734. Das Gesetz, betreffend die Bewilligung einer Beihilfe von 200,000 Thlr. für die Anlage einer Eisenbahnverbindung von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn bei Rittershausen nach Lennep und Remscheid. Vom 5ten Juni 1863;
- Nr. 5735. Das Gesetz, betreffend die Abänderung des §. 13 des Gesetzes über die Besteuerung der Bergwerke vom 12ten Mai 1851. Vom 17ten Juni 1863;
- Nr. 5736. Die Verordnung, betreffend die Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See. Vom 23sten Juni 1863;
- Nr. 5737. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Lübbecke Kreises, im Betrage von 50,000 Thlr. Vom 10ten Juni 1863.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(365) In der mit dem 1sten d. Mts. in Kraft getretenen Arzneitage, sind die für Decocte, Gelatinen und Infusionen ausgeworfenen Arbeitspreise mit Rücksicht auf die Bereitung in dem Dampf-Apparat berechnet worden.

Sämmtliche Apothekenbesitzer müssen daher, nach wie vor, mit den erforderlichen Dampfvorrichtungen zur Bereitung der Extracte und ätherischen Oele versehen sein, und haben sich bei der Bereitung der Decocte, Decocta-Infusa und Infusa nach der in unserer Amtsblatts-Verfügung vom 19ten Mai 1847 (Stück 22 Seite 135 pro 1847) gegebenen Instruction zu achten.

Oppeln, den 11. Juli 1863.

(372) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt worden, daß die Colonie Kraskowitz, Kreis Ratibor, mit dem Gemeindebezirk Groß-Gorzüg vereinigt werde.

Oppeln, den 13. Juli 1863.

(362) Dem Julius Boeddinghaus (in Firma H. Boeddinghaus u. Söhne) in Elberfeld ist unter dem 10ten Juli 1863 ein Patent

auf eine verbesserte Garndruckmaschine in der durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 23. Juli 1863.

(363) Dem Herrn H. von Rath zu Lauenrodt bei Grefeld ist unter dem 11ten Juli 1863 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, in seiner Zusammenfassung für neu und eigenthümlich erkannten, sogenannten Gleisenschlichter für Feldwege, ohne Andere in der Anwendung der bekannten Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 23. Juli 1863.

(368)

N a c h :
über den Geschäfts-Betrieb und die Resultate der Spar-Cassen

Rechnende Nummer.	1. N a m e n der Städte resp. Kreise.	2. Z e i t der E i n r i c h t u n g der Spar-Casse.	3. D e r E i n l a g e n		4. B e t r a g d e r E i n l a g e n a m S c h l u s s e d e s J a h r e s 1861.			5. Z u m a c h s d e s J a h r e s		
			a.	b.				a. d u r c h n e u e E i n l a g e n.		
			Minimum. Thlr.	Maximum. Thlr.	tlr.	sgr.	pf.	tlr.	sgr.	pf.
1	Stadt Greuzburg.....	1. Januar 1844.	$\frac{1}{2}$	24	4002	2	4	3157	29	4
2	= Grottkau.....	6. Juni 1841.	1	200	14716	1	—	4236	1	8
3	= Leobschütz.....	1. Januar 1854.	1	100	1867	22	7	787	4	—
4	= Reisse.....	1. Juli 1824.	1	400	306820	22	9	105176	11	4
5	= Neustadt.....	16. December 1841.	1	100	10081	21	8	1876	5	6
6	= Oppeln.....	14. Juli 1844.	1	300	8514	2	10	2937	9	3
7	= Batschkau.....	1. Mai 1852.	1	200	18969	5	9	10310	28	3
8	= Ratibor.....	1. Juli 1845.	$\frac{1}{2}$	200	28640	21	10	10706	3	8
9	Kreis Greuzburg.....	10. December 1855.	$\frac{1}{2}$	200	6780	5	4	5321	13	7
10	= Beuthen.....	1. October 1858.	$\frac{1}{2}$	200	7830	—	5	6972	8	8
11	= Grottkau.....	30. April 1856.	$\frac{1}{2}$	850	5450	29	6	2385	2	1
12	= Leobschütz.....	1. April 1856.	1	335	4348	23	8	1684	23	9
13	= Lublinitz.....	21. October 1857.	$\frac{1}{2}$	1000	6416	18	5	6231	21	7
14	= Neustadt.....	3. December 1855.	$\frac{1}{6}$	133	639	18	8	333	4	2
15	= Rosenberg.....	1. Januar 1857.	$\frac{1}{2}$	200	4619	21	—	3233	27	—
16	= Groß-Strehlitz.....	4. November 1857.	$\frac{1}{2}$	200	4519	22	6	2532	26	—
17	= Pleß.....	1. März 1860.	$\frac{1}{2}$	200	2014	5	9	3936	10	6
18	= Rybnik.....	1. April 1859.	$\frac{1}{3}$	100	4076	21	9	1294	17	5
19	Dorf Ratiowitz, Kreis Beuthen	15. October 1844.	$\frac{1}{3}$	unbe- schränkt	9401	19	11	3505	14	7
20	Marktfleck Carlsruhe, Kreis Oppeln.....	1. Februar 1859.	$\frac{1}{2}$	100	2243	21	1	1231	22	—
Summa....			—	—	451954	8	9	177851	14	4

Oppeln, den 27. April 1863.

Bemerkung ad lfd. Nr. 14.

Der Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres 1861 war in der vorjährigen Nachweisung durch ein Versehen des betreffenden Sparcassen-Redanten, irrtümlich mit 609 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. statt mit 639 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. angegeben.

Die Sparcasse in Siemianowitz, Kreis Beuthen, (Nr. 20 der vorjährigen Nachweisung) ist aufgelöst.

Bekanntmachungen des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(367) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9ten Mai d. J. (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1863 Stück 26) ad VI. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 24, Kreis Grottkau, gehörige Ortschaft Friedewalde von diesem Bezirk losgetrennt worden ist und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 16 bildet.

Dem neuen Bezirke Nr. 16 wird der Bezirk Nr. 23 (Falkenau und Kroschen) substituiert, wogegen das gegenseitige Substitutions-Verhältnis zwischen den Bezirken Nr. 23 und Nr. 24 bestehen bleibt.

Ratibor, den 13. Juli 1863.

we i s u n g

in dem Regierungs-Bezirk Oppeln, Provinz Schlesien, für das Jahr 1862.

während res 1862.	6. Ausgabe im Jahre 1862 für zu- rückgenommene Einlagen.			7. Betrag der Einlagen nach dem letzten Ab- schlusse 1862.			8. Bestand der Separat- oder Spar-Fonds.			9. Zinsen, welche die Anstalt gewährt.	10. Zinsen, welche die Anstalt bei aus- gegebenen Capita- len erhält.	11. Bestand des R e s e r v e - Fonds.			12. Von dem Vermögen der Spar-Casse (Colonne 7, 8 und 11) sind zinsbar angelegt. Ueberhaupt.		
h. durch Zuschrei- bung v. Zinsen.	thr.	fg.	pf.	thr.	fg.	pf.	thr.	fg.	pf.	%	%	thr.	fg.	pf.	thr.	fg.	pf.
137	15	—	1441	10	10	5856	5	10	—	—	—	319	22	10	4874	8	4
481	22	5	3465	2	1	15968	23	—	—	—	—	1682	29	10	15552	29	—
32	18	6	703	27	—	1983	18	1	7	8	—	198	11	4	2270	—	—
9659	22	3	73526	1	4	348130	25	—	—	—	—	15738	23	10	336925	6	1
323	28	3	2037	17	9	10244	7	8	—	—	—	1615	3	7	11570	—	—
189	27	11	1722	—	7	9919	9	5	—	—	—	1264	26	4	10650	—	—
252	25	—	6799	—	2	22733	28	10	1322	29	2	1495	3	10	21032	21	4
799	23	7	7604	24	11	32541	24	2	—	—	—	755	9	10	25985	10	—
274	8	8	2476	15	6	9899	12	1	—	—	—	86	10	3	9280	—	—
293	24	1	2972	28	8	12123	4	6	—	—	—	—	—	—	11800	—	—
182	16	11	1578	2	10	6440	15	8	—	—	—	—	—	—	6329	—	—
148	16	10	1119	12	10	5062	21	5	33	14	—	97	18	6	5090	—	—
249	15	9	2475	15	6	10422	10	3	—	—	—	169	26	10	9677	—	—
21	29	3	126	25	2	867	26	11	49	19	10	27	26	11	840	—	—
176	12	—	1494	6	6	6535	23	6	—	—	—	98	2	8	5940	—	—
101	25	7	1713	26	10	5440	17	3	73	28	8	—	—	—	4142	17	—
119	3	9	483	3	4	5586	16	8	—	—	—	19	8	5	5510	—	—
128	8	7	1099	13	9	4400	4	—	—	—	—	107	13	11	4369	28	11
338	25	3	1247	3	—	11998	26	9	2010	26	1	—	—	—	13380	—	—
85	25	6	302	4	—	3259	4	7	66	7	8	138	2	3	3100	—	—
13999	5	1	114389	2	7	529415	25	7	3564	13	5	—	—	—	23815	1	2
508319	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8

(366) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9ten Mai d. J. (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1863 Stück 26 ad XII. und XV. machen wir ferner bekannt, daß

- 1) das gegenseitige Substitutions-Verhältniß der Schiedsmannsbezirke Nr. 35 (Baprogan und Gielmitz) und Nr. 36 (Zgoin) — Kreis Pleß — aufgehoben, dem Bezirke Nr. 35 der Bezirk Nr. 21 (Urbanowitz u.) und dem Bezirke Nr. 36 der Bezirk Nr. 9 (Gostin) substituirt worden;
- 2) die zum Schiedsmannsbezirke Nr. 16, Kreis Rybnik, gehörige Ortschaft Zawada von diesem Bezirke losgetrennt und mit dem Bezirke Nr. 15 (Kotoschütz) vereinigt worden ist.

In dem wechselseitigen Substitutions-Verhältnisse der lehterwähnten beiden Bezirke und in der Vertretung des Bezirke Nr. 8 durch den Bezirk Nr. 16 und des Bezirke Nr. 19 durch den Bezirk Nr. 15 — Kreis Rybnik — sowie in der Vertretung des Bezirke Nr. 9 durch den Bezirk Nr. 39 und in der gegenseitigen Substitution der Bezirke Nr. 21 und Nr. 24 — Kreis Pleß — wird nichts geändert.

Ratibor, den 9. Juli 1863.

(374) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9ten Mai d. J. (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1863 Stück 26) ad XI. machen wir ferner bekannt, daß die zum Schiedsmannsbezirk Nr. 27, Kreis Oppeln, gehörigen Ortschaften Przysiek und Wilhelmsberg von diesem Bezirke losgetrennt worden sind und nunmehr einen selbstständigen Bezirk unter Nr. 73 bilden.

Dem neuen Bezirke Nr. 73 wird der Bezirk Nr. 15 (Dorf und Städtel Proskau) substituiert, wogegen das gegenseitige Substitutions-Verhältniß zwischen den Bezirken Nr. 15 und 27 bestehen bleibt.
Ratibor, den 15. Juli 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(358) Bekanntmachung. Auf Grund des §. 19 des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850, und mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 18ten December 1852 (Schlesische Zeitung 1852 Nr. 331 und 332, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau pro 1853 Seite 2) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß außer den dort bezeichneten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften auch

die Northern Assurance-Company zu Aberdeen

(Nordische Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft)

von uns als solche genehmigt worden ist, bei welcher Versicherungen rentepflichtiger Gebäude gegen Feuersgefahr stattfinden können. Breslau, den 4. Juli 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlessien.

(369) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Stadt Nicolai eine Salz-Factory errichtet worden und der Debit bei derselben vom 1sten f. Mts. ab beginnen wird.

Breslau, den 16. Juli 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: Der Ober-Regierungs-Rath. Reinhard.

(371) Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 27ten Mai d. J., welcher also lautet:

Auf Ihren Bericht vom 22sten d. Mts. will Ich Sie hierdurch ermächtigen, die gegenwärtig bestehenden Kur- und Verpflegungskostenätze des Charité-Krankenhaus zu Berlin von 10 Silbergroschen für die dritte und 12 Silbergroschen 6 Pfennige für die zweite Krankenkategorie bis zum Eintritt günstigerer Verhältnisse auf resp. 12 Silbergroschen 6 Pfennige und 15 Silbergroschen pro Kopf und Tag zu erhöhen.

Berlin, den 27. Mai 1863.

gez. Wilhelm.

gegenez. von Mühler.

hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Verfügung vom 4ten Juni d. J., bestimmt, daß die Kur- und Verpflegungskosten im hiesigen Charité-Krankenhaus nach den erhöhten Sätzen vom 1sten Juli d. J. ab bis auf Weiteres zu berechnen sind.

Dies wird unter Verweisung auf §. 7 des Regulativs vom 7ten September 1830 — Ges. Samml. S. 133 — und die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 17ten April 1846 — Ges. Samml. S. 166 — mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß von den Kranken zweiter Klasse neben dem Verpflegungssatz von 15 Sgr. die verbrauchten Arzneien, wie bisher, besonders zu bezahlen sind.

Berlin, den 10. Juni 1863.

Königliche Charité-Direction.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 23. Juni 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(375) Aufkündigung Schlessischer Pfandbriefe. Die in dem beiliegenden Verzeichnisse aufgeführten Pfandbriefe sollen in dem nächsten Zinstermine, Weihnachten 1863, von der Landschaft eingelöst werden. Wir fordern daher die Inhaber auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Recognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Herausfolgen der Valuta eingelöst werden. Diejenigen Inhaber gekündigter Pfandbriefe, welche dieselben nicht bis zum 1sten September 1863 einliefern, haben zu gewärtigen, daß alsdann diese Pfandbriefe auf ihre Kosten nochmals aufgerufen werden; diejenigen aber, welche weiterhin die Einlieferung der altlandschaftlichen und der Pfandbriefe Littora C. bis zum **1sten Februar 1864**, der Neuen Pfandbriefe bis zum **6ten Februar 1864**, nicht bewirken, haben zu erwarten, daß sie nach Vorschrift der Regulative vom 7ten December 1848 resp. 22sten November 1858 und resp. 11ten Mai 1849 (Ges.-Sammlg. 1849 Seite 77 resp. 1858 Seite 584 und resp. 1849 Seite 182) mit dem Pfandbriefsrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Specialhypothek präcluidirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta werden verwiesen werden. Breslau, den 15. Juli 1863.

Schlessische Generallandschafts-Direction.

Verzeichniß

gekündigter, an Weihnachten 1863 einzulösender, schlesischer Pfandbriefe.

A. Durch Baarzahlung des Nennwerthes einzulösende

1. Altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 4 Prozent.

à Alt.		à Alt.		à Alt.		à Alt.		à Alt.						
Andersdorf GS.	10	1000	noch: Falkenberg OS.	1024	30	Leschnitz, Freibogtei OS.	70	100	Dertmannsdorf Dbr. G.	120	20	Rosenthal zc. SJ.	137	100
Baumgarten, Kr. Breslau BB.	128	1000	Falkenhain Dbr. Mtl. SJ.	106.	100	Finden I. Anth. GS.	14	500	Drzschke zc. OS.	00	100	Rothenburg G.	131	30
Baumgarten Nbr. SJ.	134	50		124	100		78	20	Dittmann — Friedrichsdorf NG.	14	1000	Ruchow OS.	103	30
	149	30		158	20	Einbewiese NG. Alle und zwar:	98	200	Pallowitz OS.	14	500	Satteldorf NG.	41	100
Bettlern zc. BB.	249	100	Gesäß Dbr. Nbr. NG.	177	100	99, 100	101	100	Peltisch, Kr. Ohlau BB.	39	30	Schabewalde G.	59	100
	343	1000	Goritz KL. OS.	186	20		102	30	Petersdorf, Posen, SJ.	69	100	Schlaube Dbr. Mtl. Nbr. LW.	236	50
Bielau zc. NG.	304	50	Grüntenberg OM.	46	200		103, 104	20	Petersheide, Born. Kr. 94 NG.	58	100	Schönheide NG.	81	100
Brechewitz SJ.	93	200	Hartlieb BB.	50	100	Märzdorf Dbr. Nbr. NG.	382	50	Pogarth BB.	54	1000	Schönwald OS.	149	200
	94, 116	100	Herrnmotshelm LW.	97	100	Malmitz GS.	476	1000	Pohlitz Gr. Kl. LW.	60	100	Schweinitz, Klein, Kr. Constat.	36	50
Carlowitz BB.	59	1000	Jacobine zc. BB.	190	100	Möstitzen GS.	511	100	Ponischowitz NG.	250	500	Schweinitz III. Anth. GS.	8	1000
Czeppelwitz OS.	98	30	Jäschendorf LW.	149	1000		45	50		294, 314	100	Slawitz OS.	429	20
Damrau zc. OS.	225	100	Jeschnitz OM.	36	100		59	20		334, 338, 353	50	Steinsdorf Dbr. LW.	86, 87	50
	335	30	Klebenitz GS.	11	1000	Mschanna Dbr. OS.	178	50	Porlewig LW.	28	30	Tarchwitz MG.	46	100
Dammer Kl. GS.	53, 71	100		29	100	Raffiedel zc. OS.	294	100		33, 34	20	Thamm zc. GS.	163	1000
Dankwitz BB.	51	50	Korkwitz NG.	266	20	Rieckarm NG.	61	50	Rausche SJ.	113	20		346	20
Dirschel zc. OS.	48	100	Kottulin Gr. u. Kl. OS.	223	100	Rieckarm NG.	121, 125	30	Rosenberg BB.	33	50	Triebisch LW.	96	100
Droglitz GS.	26	500	Kunzenberg GS.	129	500		128, 131	20	Roschowitz II. Anth., Kr. Kreuz-	53	20	Trübsen zc. LW.	207	20
Dürschwitz LW.	203, 235	50	Kunzenberg OS.	147	30	Niewiesche NG.	99	50	burg BB.	53	20	Wallmersdorf zc. GS.	188	100
Eckersdorf BB.	112	50	Kunzenberg Nbr. MG.	39	200	Niewodnick OS.				62	30	Warkotzsch BB.	76	100
Ellguth NG.	110	500		40	100				Rosen Dbr., Kr. Strehlen BB.	26	100			
Ellguth bei Naffel OM.	67	20		93	30									
Falkenberg OS.	889, 956	50												

à 3 1/2 Prozent.

à	Alt.	à	Alt.	à	Alt.	à	Alt.	à	Alt.		
Abelsdorf Nbr. LW.	130	30	Döringau zc. GS.	25	300	Harthau Dbr. Nbr. GS.	20	1000	noch: Kittlitztreben SJ. 49. 50. 52.		
Abendorf MG.	61	600	Domsel zc. BB.	26	500	Hartmannsdorf, Kreis Vollenhain-	58	50	69. 71. 72. 77. 79		
Abrechtsdorf BB.	22	200	Dromsdorf zc. SJ.	12	30	Landeshut SJ.	58	50			
Ausker Gr. LW.	1	900	Dyhrnforth BB.	177	100	Haunold MG.	5	400	Kittschdorf SJ.	15	200
Bankwitz zc. BB.	115	800	Eckersdorf BB.	29	100	Heinersdorf, Rang., Anth. GS.	42	800	Kloben Gr. GS.	10	400
Barthel BB.	22	1000	Eckersdorf MG.	27. 257	500	Heinersdorf Dbr. Nbr. LW.	40	100	Koberwitz BB.	26	30
Beersdorf SJ.	49	500	Eckersdorf, Bieth.-Ldscht., jezt	33	200	Heinrichau'er ehem. St.-G. MG.	57	50	Kochanowitz OS.	35	100
Bertelsdorf, Kr. Reichenbach, SJ.	23	1000	NG.	33	200		79	500		58	200
	23	1000	Giesdorf Dbr. Nbr. BB.	19	50		181	1000	Kochitz OS.	610	30
Bettlern zc. BB.	62	100		33	90	Herrmannswalbau zc. SJ.	413	50	Köben GS.	236	1000
Bingerau Dbr. Nbr. OM.	23	400	Eisenberg BB.	76	500		20	400	Kolbnitz SJ.	64	100
Bischdorf, Kr. Kreuzburg-Pitschen,	50	50	Ellguth, Groß, OS.	78	1000		24	300	Koppitz OS.	6	1000
BB.	50	50	Ellguth, Poln., OM.	101	200		39	50		40	100
Bittkow OS.	43	20	Enderdorf, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	73	200	Hertwigswalde, Bieth.-Ldscht., jezt	161. 163. 225. 234	200	Kopitz OS.	155	100
Blasdorf Nbr. SJ.	98	80		348	20	NG.	246	100	Kornow OS.	17	100
Bogendorf GS.	24	50	Gesdorf zc. OM.	38	100		266	40	Koschentin OS.	199	1000
	28	20	Falkenau, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	154	300	Herzogswalde Mtl. Nbr. GS.	273. 276	30	Koschperndorf, Bieth.-Ldscht., jezt	115	300
	49. 54	100		154	300	Herwigsdorf zc. GS.	1	1000	NG.	70. 72	50
Borin Dbr. OS.	1	1000	Falkenberg OS.	70	100		7	1000	Rottulin Gr. KL OS.	70. 72	50
Borisdorf OS.	16	600	Faulbrück Nbr. SJ.	26	200	Herwigsdorf zc. GS.	1	1000		79	30
Borzislawitz OS.	80	200	Floriandorf SJ.	20	200		10	500	Koschitz OS.	39	400
Boyabel GS.	50	400	Frankenthal Dbr. Nbr. BB.	140	1000	Herzogswalde, Bieth.-Ldscht., jezt	14	400		70	100
	354	30	Frauenhain zc. SJ.	90	30	NG.	260	20	Koschitz OS.	140	30
	195	100		94	20	Heydersdorf zc. LW.	5	1000		276	100
	230	30	Friedeberg, Posen, SJ.	2	30	Jacobsdorf zc., Kreis Falkenberg,	5	1000	Kriehowitz BB.	26	100
	233	20	Gabel, Nbr., GS.	106	100	OS.	121	1000		156	1000
	253	200	Gabersdorf MG.	221	500	Jacobsdorf, Kr. Kreuzburg-Pit-	50	100	Krippitz zc. BB.	127	200
	286. 287	30		271	100	schen BB.	109	500	Ruchendorf SJ.	21	100
Brodelwitz LW.	66	20	Geppersdorf zc. OS.	32	100		109	500	Ruhner Dbr. Mtl. Nbr. SJ.	61	40
Broslawitz OS.	50	500	Gersdorf a. D. Dbr. Nbr. G.	44	100	Jacobsdorf zc., Kr. Witzig, LW.	22	200	Rummern Dbr. LW.	44	500
Brunzelwalbau GS.	63	100	Gieraltowitz, Kr. Cosel, OS.	94	1000		28	100	Rumitz Nbr. LW.	60	1000
	75	50		120	100		32	50	Runzenberg GS.	61	600
Brzesnitz OS.	79	100		161	30	Jäschkowitz BB.	51	20		61	600
Buchwald SJ.	91	1000	Gieraltowitz, Groß, OS.	2	600		31	25	Kzionslaff zc. OS.	33	100
Buckowin zc. OM.	53	500	Giersdorf zc. LW.	90	50	Jamm OS.	40	100	Rasfan SJ.	134	1000
Bürgwitz-Schwenz MG.	12	500		104. 106. 112	20		48	50	Raband OS.	225	100
Bützen OS.	131	1000	Giersdorf Nbr. NG.	122	30		51	30	Rabschütz BB.	19	500
Campenn OM.	41	100	Girlandorf SJ.	73	30		86. 98.	100	Rägen, Kr. Grünberg GS.	60	50
Capitz OM.	23	300		76	20		111	50	Rampersdorf Dbr. Nbr. OM.	116	500
Casimir OS.	72	100	Glogau, Dber, OS.	278	100		131. 132. 133	20	Ramsdorf (auch Ramsdorf zc.), Bis-	59	200
Centara OS.	67	700	Gnischwitz BB.	1	100	Januschkowitz OS.	1	900	thums-Ldscht., jezt NG.	107	100
Chmiellowitz OS.	47	25	Görz OM.	31	1000	Jarischau, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	87	400		22	100
Christelwitz SJ.	93	20	Golassowitz OS.	22	100		135	100	Rangenaue OM.	33	500
Conradsdorf LW.	96	100		37. 50	20	Jastrzemb Dbr. Mtl. OS.	112	200		55	20
Coschine zc. OM.	32	30		76. 77	100	Jaudendorf BB.	16	500	Rangenhoff zc. OM.	104	40
Crawarn, Deutsch, OS.	263	50		83	50	Jentich, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	25	20		110	1000
Crawarn, Polnisch, OS.	96	300		84. 85	30	Jgramsdorf Dbr. Mtl. Nbr. SJ.	11	800	Rastth Nbr., Bieth.-Ldscht., jezt	128	200
	128	100		87. 97	20	Johnsdorf, Kr. Briesg BB.	28	100	NG.	128	200
Cunern Dbr. Nbr. LW.	90	500	Gellkowitz OS.	60. 70. 76	20	Jordanmühle BB.	44	1000	Rauben KL zc. BB.	11	100
Cunzenberg, Schloß Anth. GS.	2	1000	Graben zc. GS.	34	300		103	500	Raueritz, Herrn- und Klein, LW.	5	1000
Cunzenberg Nbr. GS.	14	1000	Grabowka OS.	184	100	Kablau BB.	63	1000		14	500
Cunzenberg Dbr. GS.	21	500	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Kablau GS.	31	100	Reipe Dbr. Mtl. zc. SJ.	57	1000
Czakanau OS.	32	20	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Kalinow Gr. OS.	101	100	Reppa G.	75	200
Czernitz OS.	66	100	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Karbischau OS.	99	30	Reutau OS.	24	50
Cziesekowitz OS.	241	20	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Karitz BB.	27	1000	Reuthen zc. BB.	33. 68	50
	251	1000	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Karoschitz (auch Karoschitz) OM.	54	100		160	200
Dalbersdorf BB.	25	500	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Kaschewe LW.	90	100		216	1000
Dambritsch Dbr. Mtl. Nbr. SJ.	89	1000	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Kauwitz BB.	105	300	Richtenwalbau SJ.	6	500
Dammer Dbr. Mtl. Nbr. BB.	144	1000	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500		135	400	Riebenau und Gallenau, Bieth.-	9	300
Damsdorf Mtl. SJ.	11	800	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Kayferswalbau Nbr. LW.	28	100	Ldscht., jezt NG.	9	300
Dandwitz, Kr. Strehlen BB.	56	1000	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500	Kayferswalbau Dbr. LW.	52	600	Riebschütz GS.	19	100
Dieban LW.	68	200	Gräfers, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	10	500		70	100	Riebschütz GS.	19	100
Diersdorf Nbr. BB.	47	500	Güthrau NG.	73	100		77	50	Riebenau u. Zug., Kr. Löwenberg,	62	20
Dippelsdorf SJ.	21	400	Güthrau NG.	73	100		82. 83. 84	30	SJ.	62	20
Dobersdorf, Kr. Leobschütz OS.	55	100	Güthrau SJ.	1	1000				Riebschütz GS.	19	100
Dobrau OS.	146	600	Güthrau Gr. KL, Bieth.-Ldscht., jezt	1	1000				Linbewiese, Bieth.-Ldscht., jezt NG.	72. 73	500
	187	1000	NG.	22	300				Alle und zwar:	75. 76	400
			Gutentag OS.	81. 115	100					77. 78	300
			Habendorf SJ.	99	1000					79	200

à Rthl.	à Rthl.	à Rthl.	à Rthl.	à Rthl.	à Rthl.
noch: Muskau G. 1709. 1712. 1722. 1728. 1733. 1759. 1784. 1795. 1806. 1825. 1835. 1849. 1886. 1915. 1931. 1933. 1948. 1949. 1991. 1995. 2004. 2012. 2047. 2053. 2062. 2076. 2080. 2094. 2096. 2131. 2135. 2141. 2154. 2155. 2163. 2165. 2175. 2179. 2182. 2193. 2202. 2203. 2204. 2207. 2209. 2211. 2259. 2267. 2283. 2310 2322. 2331. 2344. 2356 2371. 2380. 2399. 2438. 2465. 2485 2503. 2514. 2529. 2564. 2570. 2599. 2601. 2624. 2625. 2636. 2641. 2662. 2670. 2672. 2679. 2684 2700. 2717. 2745. 2747. 2752. 2811. 2812. 2816. 2840. 2842. 2844. 2850. 2858. 2861. 2866. 2872. 2873. 2882. 2883. 2894. 2919. 2933. 2937. 2959. 2973. 3014. 3030. 3034. 3043. 3051. 3065. 3074. 3087. 3094. 3099. 3107 Neuborf Gr. Kl., Kreis Zauer, SJ. 44 Neukirch SJ. 60 144 Neukirch, Poln., OS. 573 Neuormel OM. 2 Niklasdorf BB. 24 Nistitz GS. 106 134 Noes Dbr. Ndr. G. 23 Norod OS. 55 Nüßdorf OS. 62 Nels, Langen-, Schloßgut, SJ. 21 Naggerschütz GS. 73 Nischowa OS. 2 Nmedau BB. 48 Nieg zc., Bieth.-Ebscht., jetzt NG. 184 305 429 504 642. 718 756 Dttwitz a. D. bei Breslau BB. 53 Pangau Dbr. Mtl. Ndr. OM. 69 Pannwitz OM. 42 Parchau GS. 3 112 Pascherwitz OM. 14 Paulsdorf OS. 25 66. 69 73 77 83 98 99. 100 Pavelwitz OM. 10 Pawlowitz OS. 6 31 58	noch: Pawlowitz OS. 70 Peilau Mtl., der Gladihof, SJ. 18 Peilau Dbr. SJ. 49 Peilau Dbr., der Heidehof, SJ. 35 Peiskerau Kl. BB. 54 Peruschen Dbr. Ndr. OM. 34 Petersheide u. Zug, NG. 65 Pfaffendorf, weltl. Anth., SJ. 6 Pilgramsdorf, Kr. Lüben, LW. 2 Pilsenitz, Bieth.-Ebscht., jetzt BB. 9 Pischkawe OM. 10 Plesse OS. 394. 442 Pluskau zc. LW. 69 Pogarth BB. 2 Pohlwitz Gr. Kl. LW. 239 Pommerswitz OS. 238 Posnitz OS. 219 Primkenau GS. 261. 409 Probsthahn LW. 56 82 Proschitz Dbr. Ndr. BB. 85 Pürben GS. 69 Putzkau Dbr. Ndr. GS. 4 Quallwitz LW. 11 12 Quanzendorf BB. 71 Quetsch zc. SJ. 197 Raaben SJ. 26 Rackau OS. 77 Radoschau, Kr. Giesel, OS. 61 Rathen Dbr. Ndr. MG. 94 Rathmannsdorf, Bieth.-Landschaft, jetzt NG. 33 Ratibor OS. 367 Rauke SJ. 7 Reibnitz BB. 15 Reichen Dbr. Ndr. BB. 60 Reimbörsel zc. MG. 155 Reisau BB. 18 Reisewitz, Bieth.-Ebscht., jetzt NG. 162 Reppersdorf Dbr. Mtl. Ndr. SJ. 76 Reppline BB. 20 31 Reussendorf Dbr. Ndr., Kr. Vollen- hain-Landesgut SJ. 38 Rietzen zc. G. 23 99 Rinnerdorf Gr. LW. 68 Ritterswalbe, Bieth.-Ebscht., jetzt NG. Alle und zwar: ... 1. 2. 3 4 5 6 7 8 9 10. 11. 12 13 14 15 16 23 24. 25. 26. 27. 28. 29	20 100 100 50 500 100 500 500 1000 300 1000 100 100 20 200 100 100 100 100 500			

	à <i>Rth.</i>		à <i>Rth.</i>		à <i>Rth.</i>		à <i>Rth.</i>
Ser. I. 60. 115. 137. 199.		ночь: Ser. II. 1039. 1064. 1090.		ночь: Ser. III. 476. 484.		ночь: Ser. III. *2176. *2250.	
266	1000	1127	500	677. 879. 991. 1100.		*2345. *2498. 2601.	
Ser. II. 7. 9. 28. 179. 267.		Ser. III. 19. 69. 76. 133.		1155. 1183. 1229.		2723. 2889. 2906. 2917.	
311. 410. 494. 829.		136. 157. 185. 187.		1389. 1464. 1509.		2951. 2957. 2962.	100
*864. *954. *1032.	500	277. 310. 366. 416.	100	1727. 1743. *1935.	100		

à 4 Prozent.

à 3½ Prozent.

Anmerkung ad A. Die durch fetten Druck ausgezeichneten Pfandbriefe sind für die Amortisations- resp. für die Sicherheits-Fonds, die übrigen zur Cassation genehmigt.

à 3¹/₂ Prozent.

Breslau, am 15. Juli 1863.

Amts - Blatt

der Königl.ichen Regierung zu Oppeln.

Stück 31.

Oppeln, den 30. Juli

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(302)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. VII. und Talons zu den Neumärktischen Schuldverschreibungen Die den Zeitraum vom 1sten Juli 1863 bis 30sten Juni 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. VII. nebst Talons zu den Neumärktischen Schuldverschreibungen wird die Controle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 15ten d. Mts. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats ausreichen.

Dieselben können bei der gedachten Controle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl.ichen Regierungs-Hauptkassen bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die mit der abgelaufenen Coupon-Serie ausgegebenen Talons vom 23sten April 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controle unentgeltlich zu haben sind, bei dieser persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das erwähnte Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist.

Es erhalten Letztere das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel hierüber kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons vom 23sten April 1859 zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungs-Hauptkasse einzureichen. Derselbe wird das eine Exemplar des Verzeichnisses, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückhalten, welches demnächst bei Aushändigung der Coupons wieder abzuliefern ist.

Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königl.ichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind. Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptkasse oder an die Controle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptkasse (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Februar l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons zu Thlr. Neumärktischer Schuldverschreibungen (resp. Neumärktische Schuldverschreibungen über Thlr.) zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Februar l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 1. Juni 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Gamet. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch bei den königlichen Kreis-Steuerkassen und bei den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg und Myslowitz unentgeltlich zu haben sind.

Oppeln, den 11. Juni 1863.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

(385) Der Provinzial Land-Feuer-Societät sind im abgelaufenen ersten Semester 1863 142 Brände, welche an bei ihr versicherten Gebäuden stattgefunden haben, und in deren Folge an Schadenergütungen insgesamt 76,009 Thlr. angemeldet resp. liquidirt worden. Zu Deckung dieser Summe und der außerdem verursachten Nebenkosten an Lösch- und anderen Prämien, für Aufnahme und Abschätzung der Brandschäden, für örtliche Prüfung neuer Versicherungs-Anträge, für den Bureau-Aufwand der Kreis-Feuer-Societäts-Directoren und der Kreis-Steuer-Einnehmer in 58 Kreisen der Provinz, so weit die Anrechnung der Zinsen des Reservefonds unzugänglich ist, wird die gegenwärtige Ausschreibung der Assuranz-Beiträge für das erste Semester c. auf Höhe eines

(1 $\frac{1}{2}$ fachen) Ein und einhalbfachen Beitragsimplums

hiermit von mir festgesetzt, so daß die Associaten auf jedes Hundert Versicherungssumme

in der ersten Klasse 1 Sgr.
in der zweiten Klasse 2 Sgr.
in der dritten Klasse 4 Sgr.
in der vierten Klasse 6 Sgr.

für die Kirchen jedoch bloß die Hälfte dieser Sätze, aufzubringen haben. Der Betrag für die Versicherung von Fabriken &c. ist dagegen nach den vereinbarten besonderen Vertrags-Bedingungen zu entrichten.

Nach Vorschrift des §. 25 des Feuer-Societäts-Reglements vom 1sten September 1852 wird der 10te September d. J. als der äußerste Termin hiermit festgesetzt, bis zu welchem der ausgeschriebene Beitrag von den Associaten eingezahlt, und von den Ortsvorständen an das betreffende Kreissteuerramt abgeliefert sein muß, da nach Ablauf dieses Tages jeder noch rückständige Beitrag ohne weitere Verwarnung executivisch von den Restanten eingezogen werden wird. Diese Endfrist, welche nur für zur besonderen Berücksichtigung geeignete Fälle nachgelassen ist, darf übrigens die Ortsbehörde nicht abhalten, mit der Einziehung der Beiträge alsbald vorzugehen und auf die zeitgemäße Ablieferung derselben mit Umsicht hinzuwirken.

Innerhalb drei Tagen nach Ablauf dieses äußersten Einlieferungstermins haben die Ortsvorstände dem betreffenden Kreis-Steuer-Amte einen Nachweis der Restanten in duplo zu überweisen, weil selbige im Unterlassungsfalle persönlich für den verbliebenen, und von ihnen nicht nachgewiesenen Rückstand in Anspruch genommen werden müßten. Breslau, den 15. Juli 1863.

Der Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Director. Schleinig.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(382) Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordnung vom 4ten dieses Monats ist die Versetzung der Stadt Leobschütz aus der dritten in die zweite Gewerbsteuer-Abtheilung vom 1sten Januar 1864 ab, genehmigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oppeln, den 23. Juli 1863.

(384)

Belobung.

Die Hüttenarbeiter Witte Pawelczyk und Johann Plazek aus Kuzoben im Rosenberger Kreise, haben sich um die Rettung der am 15ten Mai d. J. in dem Hüttenenteiche zu Kuzoben verunglückten Musketiere Friedrich Pfizner und Joseph Stober eifrig und bezüglich des 2c. Pfizner mit Erfolg bemüht.

Für diese menschenfreundliche Handlung wird den obengenannten hiermit eine Belobigung ertheilt. Oppeln, den 10. Juli 1863.

(389) Von dem Herrn Minister des Innern ist mittels Rescripts vom 11ten d. M. gemäß §. 2 alinea 4 der Städteordnung vom 30sten Mai 1853 genehmigt worden, daß die von der Kreiscorporation Cosel erworbenen, auf dem sogenannten Wiegshäger Teiche belegenen und seither zu dem Domainen-

Gutsbezirk Gosel gehörigen beiden Parzellen von 2 Morgen 7 □ Ruthen und 1 Morgen 82 □ Ruthen von dem letztgedachten Bezirke abgetrennt und mit der Gemeinde = Gemarkung der Stadt Gosel vereinigt werden. Oppeln, den 20. Juli 1863.

(390) Der zu Ratibor verstorbene Stadt = Aelteste Adamowsky hat in seinem Testamente vom 20/30sten Juni c. dem städtischen Krankenhause daselbst ein Legat von 100 Thlr. zugewendet, was hiermit bekannt gemacht wird. Oppeln, den 28. Juli 1863.

(376) Dem Fabrikbesitzer R. Mau zu Büste = Waltersdorf ist unter dem 17ten Juli 1863 ein Patent

auf eine, in Zeichnungen, Modellen und Beschreibung dargelegte Vorrichtung an Stagen = Rosten zur Beschickung der einzelnen Rostplätze, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 30. Juli 1863.

(380) Dem Kaufmann J. G. F. Brillwitz in Berlin ist unter dem 22sten Juli 1863 ein Patent auf eine durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte mechanische Vorrichtung zum Glätten verzinnter Bleche, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 30. Juli 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(377) In Gemäßheit der Bestimmung des §. 11 des Gesetzes vom 12ten Mai 1851, betreffend die Verhältnisse der Miteigenthümer eines Bergwerks, wird hierdurch bekannt gemacht, daß Frau Major von Ziele = Winkler zu Miedowiz als Alleingewerkin der Steinkohlengruben Wilhelmswunsch, Neuer Segen, Zink, Walter, Rumpf, Witowsky, Honorata und Clara in den Gemeinden Orontowiz und Orzesche, Kreis Pless, Regierungsbezirk Oppeln, die Vereinigung dieser Werke zu einem unzertrennlichen Ganzen unter dem Namen „Consolidirte Orzescher Steinkohlengruben“, Inhalts der notariellen Urkunde vom 5ten vorigen Monats beschloffen hat, auch diese Vereinigung, als bergwirthschaftlich zulässig, von uns durch Urkunde vom heutigen Tage genehmigt worden ist.

Breslau, den 7. Juli 1863.

Königliches Oberberg = Amt.

(378) Königl. landwirthschaftliche Academie Proskau in Schlesien.

Verzeichniß

der Vorlesungen, practischen Uebungen und Erläuterungen im Winter = Semester 1863 — 64.

- | | |
|--|---|
| I. Ueber das Studium und Leben an landwirthschaftlichen Academien, im Anfange des Semesters | Director, Landes = Deco = mie = Rath Settegast. |
| II. Philosophische Propädeutik | Professor Dr. Heinzel. |
| a. Psychologie | |
| III. Volkswirthschaftslehre | Regier. = Assess. Deutner. |
| IV. Landwirthschaftliche Disciplinen: | |
| 1) Landwirthschaftliche Betriebslehre | Director, Landes = Deco = nomie = Rath Settegast. |
| 2) Schafzucht und Wollkunde | |
| 3) Unterweisung im Classificiren und Zuthetlen der Schafe, im Bo = nittiren und Sortiren der Wolle | |
| 4) Landwirthschaftliches Practicum und Conversatorium | |
| 5) Uebungen im Entwerfen von landwirthschaftlichen Ertragsanschlä = gen und Wirthschaftsplänen | |
| 6) Allgemeine Thierproductionslehre | Lehrer der Landwirthschaft Walter Funke. |
| 7) Rindviehzucht | |
| 8) Landwirthschaftliche Maschinen = und Geräthefunde | |
| 9) Allgemeiner Acker = und Pflanzenbau | Administ. Rat. Leisewitz. |
| 10) Wiesenbau | |
| 11) Practische landwirthschaftliche Demonstrationen | |

12) Pferdezuucht	Departements = Thierarzt Lützens.
13) Schweinezuucht	
14) Landwirthschaftliche Buchführung	Rendant Schneider. academischer Gärtner Hannemann.
15) Gemüse- und Weinbau	
16) Anleitung zur Verschönerung der Landgüter	

V. Forstwirthschaftliche Disciplin:

Forsttagation und Forstbenutzung.....Kgl. Oberförster Wagner.

VI. Naturwissenschaftliche Disciplinen:

1) Unorganische Chemie.....	Professor Dr. Kroder.
2) a. Physik	
b. Meteorologie	
3) Analytische Chemie und Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium	Dr. Martini.
4) Analytische Chemie, privatim	
5) Anatomie und Physiologie der Pflanzen	Professor Dr. Feinzel.
6) Dryktognose und Geognose	
7) Land- und forstwirthschaftliche Insectenkunde.....	

VII. Thierheilkunde:

Anatomie und Physiologie der Hausthiere Departements = Thierarzt
Lützens.

VIII. Baukunst:

Landwirthschaftliche Baukunde..... Baumeister Engel.

IX. Mathematische Disciplin:

Mechanik und Maschinenlehre Derselbe.

Das Winter = Semester beginnt am 15ten October, das Studien = Honorar beträgt für zwei Jahre 100 Thaler, und kann im Falle der Bedürftigkeit ganz oder zur Hälfte erlassen werden. Nähere Nachrichten über die Academie, deren Einrichtungen und Lehr = Hülfsmittel finden sich in dem Mengel = v. Lengertke'schen landwirthschaftlichen Kalender; auch ist der unterzeichnete Director gern bereit, darüber weitere Auskunft zu ertheilen. Proskau, im Juli 1863.

Der Director Königl. Landes = Deconomie = Rath Settegast.

(379) Nachstehender Reise = und Geschäfts = Plan für das Departements = Ersatz = Geschäft im Bereich der 24sten Infanterie = Brigade pro 1863:

Freitag, den 31sten Juli und Sonnabend den 1sten August, Aushebung in Reisse; Sonntag, den 2ten August, Reise nach Patschkau; Montag, den 3ten August, Aushebung daselbst; Dienstag, den 4ten August, Reise nach Grottkau; Mittwoch, den 5ten August, Aushebung daselbst; Donnerstag, den 6ten August, Reise nach Falkenberg; Freitag, den 7ten August, Aushebung daselbst und Reise nach Oppeln; Sonnabend den 8ten, Sonntag den 9ten und Montag den 10ten August, Aushebung in Oppeln; Dienstag, den 11ten August, Reise nach Carlsruhe, Mittwoch, den 12ten August, Aushebung daselbst; Donnerstag, den 13ten August, Reise nach Greuthburg; Freitag, den 14ten August, Aushebung daselbst und Reise nach Rosenberg; Sonnabend, den 15ten August, Aushebung in Rosenberg; Sonntag, den 16ten August, Reise nach Lublitz; Montag, den 17ten August, Aushebung daselbst; Dienstag, den 18ten August, Reise nach Beuthen; Mittwoch, den 19ten und Donnerstag, den 20sten August, Aushebung daselbst; Freitag, den 21sten August, Reise nach Kattowitz; Sonnabend, den 22sten August, Aushebung daselbst; Sonntag, den 23sten August, Reise nach Groß = Strehlitz; Montag, den 24sten August, Aushebung daselbst; Dienstag, den 25sten August, Rückreise,

wird in Gemäßheit des §. 74 ad 4 der Militair = Ersatz = Instruction vom 9ten December 1858 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf höhere Anordnung der unterm 8./10. d. Mts. im Stück 29 Seite 146 des Regierungs = Amtsblattes veröffentlichte Geschäfts = Plan aufgehoben ist.

Oppeln, den 22. Juli 1863.
Reisse,

Die Departements = Ersatz = Commission im Bereich der 24sten Infanterie = Brigade.

(381)

B e r i c h t i g u n g.

In unserer Bekanntmachung vom 13ten Juni c. betreffend die 5te Verloosung von schlesischen Pro-

vinylat-Obligationen (Extraordinaire Beilage zum Doppelner Regierungs-Amtsblatt Stück 26 sub Nro. 316 Seite 27) muß es bei den daselbst aufgeführten 500 Stück Litt. B. à 100 Thlr. statt 323 heißen 328. Breslau, den 18. Juli 1863.

Directorium der Ständischen Provinzial-Darlehn-Casse für Schlesien.

(387) Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vitriolerzbergwerke Amalie bei Schmehdorf, Caroline bei Beigwitz und Emilie bei Arnsdorf, Kreis Neisse, sowie das Braunkohlenbergwerk Theodor-Albertine bei Bommallin, Kreis Oppeln, wegen unterlassener Rückzahlungen in das landesherrliche Freie gefallen sind. Breslau, den 22. Juli 1863. Königlich-Oberbergamt.

(392) Bekanntmachung.

Am Königl. Schullehrer-Seminar zu Steinau a. d. O. wird die diesjährige

Commissions-Prüfung

für die außerhalb der Seminarien vorgebildeten Schulamts-Bewerber

am 26ten, 28ten und 29ten September c.

zugleich mit der Abiturientenprüfung stattfinden.

Die Gesuche um Theilnahme an dieser Prüfung sind bei der unterzeichneten Behörde bis zum 15ten September c. unter Beifügung folgender Papiere einzureichen:

- 1) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand;
- 2) ein selbstverfertiger Lebenslauf;
- 3) die Nachweise über genossene Bildung und Erziehung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulfache insbesondere;
- 4) ein Zeugniß der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel des Schulamts-Bewerbers und seiner Qualifikation zum Schulamte.

Auf dem Titelblatte des Lebenslaufes ist anzugeben:

- a. der vollständige Name;
- b. Tag, Jahr, Ort, Kreis der Geburt;
- c. Wohnort und Kreisstadt;
- d. bei wem und wo der Prüfling vorbereitet ist.

Die an der Commissions-Prüfung Theilnehmenden melden sich beim Königl. Seminar-Director Jungklaß zu Steinau am 25ten September, Nachmittag um 5 Uhr, persönlich.

Die diesjährige Lehrerinnen-Prüfung

ebendasselbst wird Mittwoch den 30ten September c. beginnen und den 1sten und 2ten October fortgesetzt werden.

Die Gesuche um Zulassung zur Theilnahme an dieser Prüfung sind spätestens bis zum 17ten September c. an das unterzeichnete Königl. Provinzial-Schul-Collegium einzureichen und sind denselben nachbenannte Zeugnisse beizufügen:

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand;
- 3) ein selbstverfertigter Lebenslauf;
- 4) die Nachweise und Zeugnisse über die genossene Erziehung und Bildung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulstande insbesondere;
- 5) Zeugniß der Ortsbehörde oder des Pfarrers über den bisherigen Lebenswandel und über die Qualifikation zum Schulamte.

Außerdem ist auf dem Titelblatte des Lebenslaufes anzugeben:

- a. der vollständige Name;
- b. Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt;
- c. Wohnort und Kreisstadt;
- d. Stand und Wohnort des Vaters;
- e. bei wem und wo sich die Aspirantin vorbereitet hat.

Die persönliche Meldung bei dem Herrn Seminar-Director Jungklaß erfolgt Dienstag den 29ten September, Nachmittags 5 Uhr. Breslau, den 13. Juli 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Personal-Chronik.

(373) Nachdem der Erzpriester Serp gestorben, ist das erledigte Amt eines Erzpriesters des Kl. Strehliger Sprengels dem Schulen-Inspector und Pfarrer Jackisch in Krappitz übertragen worden.

(383) Bestätigt: die Vocationen der Lehrer Dr. Stürmer und Freudel an der höheren Bürgerschule zu Greußburg.

Concessionirt: der Barbier Alter zu Beuthen als Heilbiener.

(386) Des Königs Majestät haben dem Ober-Glückner Wiedemann an der katholischen Stadtpfarrkirche zu Reisse zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum das allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl 50 Allergnädigst zu verleihen geruht.

(364) Bekanntmachung

der Königl. General-Commission für Schlesien, die in deren Verwaltungs-Bereich vom 1sten Januar bis Ende Juni 1863 vorgekommenen Personal-Veränderungen betreffend.

- 1) Es wurde ernannt: der General-Commissions-Präsident Schellwig zugleich zum Director der Rentenbank für die Provinz Schlesien; der Feldmesser Hartmann in Rattbor zum Vermessungs-Revisor.
- 2) Verliehen wurde: dem Rechnungs-Rath Schnizer der rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Bureaudiener Niedel das allgemeine Ehrenzeichen.
- 3) Versetzt wurde: der Land-Gerichts-Assessor Brach an die Königl. Regierung zu Gumbinnen, der Regierungs-Assessor Kunisch-Richtofen zur Königl. Regierung in Königsberg i. Pr., der Gerichts-Assessor Bormann von dem Königl. Appellations-Gericht hieselbst an das Collegium der Königl. General-Commission.
- 4) Pensionirt wurde: der Canzleidener Debschütz, welcher demnächst verstorben.
- 5) Ausgeschieden sind: der Special-Commissarius, Gerichts-Assessor Schröder, wegen seines Rücktritts in den Justizdienst, und der Feldmesser Schmidt zu Koslowagura, welcher sich von seinem Stationsort entfernt hat.
- 6) Verstorben sind: der Geheime Regierungs- und Fürstbischöfliche Ober-Conistorial-Rath Dr. Koch, Ehrenmitglied des Collegii, und der Geheime Regierungs-Rath Masuch.

(388) Ernannt wurden:

Der Feldwebel von Grumbkow zum Grenzaufseher in Baissa, der Sergeant Schnürch zum Grenzaufseher in Kaminez, der Sergeant Meißner zum Grenz-Aufseher in Boronow, der Vice-Feldwebel Persche zum Grenzaufseher in Klebsch.

Hierzu eine Beilage, enthaltend: die Concession und die Statuten der Lebensversicherungs-Bank „Kosmos“ in Jeyst.

Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Oppeln.

Concessions-Urkunde.

Der unter der Firma: „Lebensversicherungs-Bank Kosmos“ in Brest domicilirten Attien-Gesellschaft wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten, auf Grund der unterm 23ten Februar 1862 landesherrlich bestätigten Statuten, hiermit unter nachfolgenden Bedingungen erteilt:

- 1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach derselben verfahren werden darf, von der Preussischen Staats-Regierung genehmigt werden.
- 2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königl. Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.
- 3) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem Geschäfts-Lokale und einem dort domicilirten Generalbevollmächtigten zu begründen.

Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königl. Regierung, in deren Bezirk sein Wohnsitz belegen, in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäfts-Jahres neben dem Verwaltungs-berichte und der Generalbilanz der Gesellschaft, eine ausführliche Uebersicht der im verflossenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen.

In dieser Uebersicht — für deren Aufstellung von der betreffenden Regierung nähere Bestimmungen getroffen werden können — ist das in Preußen befindliche Activum von dem übrigen Activum gesondert aufzuführen.

Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staats-Anzeiger auf Kosten der Gesellschaft bekannt zu machen.

Für die Richtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, so wie der von ihm geführten Bücher, einzustehen, hat der General-Bevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zulänglicher Sicherheit zum Vorthelle sämmtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten. Außerdem muß derselbe auf amtliches Verlangen unweigerlich alle diejenigen Mittheilungen machen, welche sich auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft oder auf den der Preussischen Geschäftsniederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa nöthigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen zc., zur Einsicht vorlegen.

- 4) Durch den General-Bevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus sind alle Verträge der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des General-Bevollmächtigten oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beklagte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungspolice ausdrücklich auszusprechen. Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluß des Obmanns, Preussische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich nach dem Ermessen der Preussischen Staats-Regierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden. Uebrigens ist durch diese Concession die Befugniß zum Erwerbe von Grundeigenthum in den Preussischen Staaten nicht gegeben, sondern dazu bedarf es in jedem einzelnen Falle der besonders nachzuforschenden landesherrlichen Erlaubniß.

Berlin, den 8. Juni 1863.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten:

gez. **Stenplitz.**

Der Minister des Innern:

gez. **Gräf Eulenburg.**

Concession

zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten für die
Lebensversicherungs-Bank Kosmos zu Rost.

M. f. H. ac. IV 4665. M. d. Z. I. A. 4718.

Statuten

der

Lebens-Versicherungs-Bank Kosmos

in

Beyst,

Provinz Utrecht, Königreich der Niederlande.

Zweck, Benennung, Domicil und Dauer.

Art. 1.

Die Gesellschaft hat den Zweck, Lebens- und Rentenversicherungen aller Art, sowohl gewöhnliche auf ganze Lebensdauer, als aufgeschobene oder auf bestimmte Zeit, auf ein einzelnes Leben oder auf mehrere Leben, vereint oder getrennt, gegen feste Prämien abzuschließen. Die Prämien werden nach Tarifen berechnet, welche auf Vorlage der Central-Direktion durch den Verwaltungs-Rath festgesetzt und von der Regierung genehmigt sind.

Die Versicherungsbedingungen, sowie Versicherungszweige, welche der Verwaltungs-Rath in Uebereinstimmung mit den Aufsichts-Commissarien sonst noch aufzunehmen beabsichtigt, sind zunächst der Bestätigung der Regierung unterworfen. Diejenigen Versicherungs-Prämien, welche im Voraus sich nicht feststellen lassen, werden auf Grund der genehmigten Tarife berechnet.

Die Gesellschaft kann auch mittelst Zinsen auf Zinsen und mittelst Vererbung Ueberlebens-Kassen einrichten; auch hat sie das Recht, Eigenthum zu erwerben, so wie Renten und sonstige Einkünfte zu kaufen und zu verkaufen.

Das Maximum, bis zu welchem die Gesellschaft für eigene Rechnung Versicherungen auf ein einzelnes Leben abschließt, ist auf fl. 50,000 festgesetzt.

Art. 2.

Die Gesellschaft unter der Firma **Versicherungsbank „Kosmos“** hat ihren Sitz in Beyst, Provinz Utrecht. Sie kann auch im Auslande Versicherungs-Geschäfte betreiben.

Art. 3.

Die Dauer der Gesellschaft ist für neunzig auf einander folgende Jahre bestimmt, welche vom Tage der erteilten landesherrlichen Genehmigung ab gerechnet werden.

Art. 4.

Die Auflösung der Gesellschaft kann jedoch auch vor Ablauf dieses Zeitraumes — Art. 3. — stattfinden, wenn das Grundkapital — Art. 5. — durch unerwartete Verluste eine Verminderung von

fünfzig Prozent erlitten hat und die Aktionäre das Kapital nicht wieder ergänzen oder beschließen, daß mit dem verminderten Grund-Kapitale die Geschäfte fortbetrieben werden sollen, zu welchem Beschlusse aber die landesherrliche Genehmigung erforderlich ist.

Aktien-Kapital und Aktionäre.

Art. 5.

Das Gesellschafts- oder Grund-Kapital besteht aus
Einer Million, acht hundert Tausend Gulden,
 getheilt in 900 Aktien, eine jede zu zwei Tausend Gulden.

Art. 6.

Auf jede dieser Aktien werden sofort 10 Prozent eingezahlt. Die übrigen 90 Prozent müssen je nach Erforderniß zu der Zeit und zu den Beträgen, wie von dem Verwaltungsrath bestimmt wird, eingezahlt werden. Eine jede solche Einzahlung ist vier Wochen vorher bekannt zu machen.

Art. 7.

Die Aktien enthalten den vollständigen Namen und Vornamen der Inhaber, und jeder Aktionär wird mit den Beträgen, welche er eingezahlt hat, in die Bücher der Gesellschaft eingetragen. Die Umschreibung der Aktien geschieht nur in Folge einer schriftlichen Uebertragung des bisherigen Aktien-Inhabers an den neuen Erwerber. Alle Aktien werden fortlaufend nummerirt, und einer jeden Aktie zehn, von einem der Aufsichts-Commissare, einem Mitgliede des Verwaltungsrathes und der Central-Direktion unterzeichnete Dividenden-Scheine angelegt. Eine Umschreibung der Aktien darf aber nur mit Genehmigung des Verwaltungsrathes und der Central-Direktion vorgenommen werden.

Art. 8.

Die Aktionäre, deren Erben und Rechts-Nachfolger, welche mit Zahlung der eingeforderten Beträge im Rückstand bleiben, werden zunächst daran erinnert. Erfolgt innerhalb 14 Tagen nach dieser Erinnerung die Zahlung nicht, so sind die Säumhaften ihrer Rechte als Aktionäre für verlustig zu erklären, ohne daß es dazu eines gerichtlichen Spruches bedarf. Doch bleibt es dem Verwaltungsrathe überlassen, die Säumhaften auch auf dem Rechtswege zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten anzuhalten.

Die Verwaltung der Gesellschaft.

Art. 9.

Die Angelegenheiten der Gesellschaft werden

- a) durch Aufsichts-Commissare,
- b) durch einen Verwaltungsrath und
- c) durch eine Central-Direktion

verwaltet resp. wahrgenommen.

General-Versammlungen.

Art. 10.

Alljährlich findet eine gewöhnliche General-Versammlung der Aktionäre, unter Vorsitz des Präsidenten der Aufsichts-Commissare statt, in welcher über das abgelaufene Geschäftsjahr eine Vorlage gemacht und über die dazu geeigneten Gegenstände berathen wird. In allen Angelegenheiten, welche zur Abstimmung kommen, wird durch Stimmenmehrheit beschlossen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Sowohl die abwesenden Aktionäre, als auch die Minderheit der Anwesenden, haben sich den Beschlüssen der Mehrheit zu unterwerfen, welche überhaupt für alle bei der Gesellschaft Theilhaftigen bindend sind. Nur bei der ersten Wahl der beiden Mitglieder der Central-Direktion —
 Art. 19. — ist die Anwesenheit von mindestens zwei Dritttheilen der Aktionäre und eine Mehrheit von zwei Dritttheilen der Stimmen aller Anwesenden erforderlich.

Art. 11.

Der General-Versammlung wird durch die Central-Direktion die Jahresrechnung mit einem Rechenschaftsbericht und einer Bilanz vorgelegt, in welcher der Cassenbestand — Einnahmen und Ausgaben — sowie die abgeschlossenen Versicherungen nachgewiesen sind.

Die Bilanz wird nach Bestätigung durch die Aufsichts-Commissare von einer aus drei Mitgliedern bestehenden Commission, die in der General-Versammlung gewählt wird, geprüft, und nachdem sie von dieser Commission richtig befunden ist, als festgestellt angenommen. Eine Abschrift dieser Bilanz wird hierauf während 14 Tagen in dem Geschäftsfotel der Gesellschaft und bei jedem Haupt-Agenten zur Einsicht der Aktionäre offen gelegt.

Art. 12.

Zugleich wird auf Grund der also festgestellten Bilanz der Betrag der Dividenden festgesetzt und solcher unter Angabe der Zeit und des Orts der Zahlung in einem oder mehreren öffentlichen Blättern bekannt gemacht.

Art. 13.

Das Stimmrecht in den General-Versammlungen wird nach folgendem Verhältniß ausgeübt:

für fünf Aktien	1 Stimme
von fünf bis zehn Aktien	2 "
„ zehn bis fünfzehn Aktien	3 "
„ fünfzehn bis zwanzig Aktien	4 "
„ zwanzig bis fünf und zwanzig Aktien	5 "
über fünf und zwanzig Aktien	6 "

Art. 14.

Zu den General-Versammlungen werden die Aktionäre von der Central-Direktion 14 Tage vorher durch eine Bekanntmachung in einem oder in mehreren öffentlichen Blättern eingeladen.

Jeder Aktionär kann sich in der General-Versammlung durch einen anderen Aktionär, der jedoch nicht Aufsichts-Commissar oder Mitglied des Verwaltungsrathes sein darf, auf Grund einer schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.

Aufsichts-Commissare.**Art. 15.**

Die Aufsichts-Commissare werden durch die Aktionäre gewählt. Sie haben das Recht, den Sitzungen des Verwaltungsrathes beizumohnen und dabei mitzustimmen; auch können sie die Bücher und Cassen der Gesellschaft jeder Zeit untersuchen. Ihre Zahl besteht aus mindestens drei bis höchstens fünf Mitgliedern.

In Fällen, wo nicht nach den Statuten verfahren wird, können die Aufsichts-Commissare durch Stimmenmehrheit beschließen, daß die betr. Angelegenheit einer General-Versammlung der Aktionäre vorgelegt wird.

Art. 16.

Beim Austritten oder Ableben eines Aufsichts-Commissars wird an dessen Stelle auf Vorschlag des Verwaltungsrathes und der Central-Direktion, sowie in Uebereinstimmung mit den noch übrigen Aufsichts-Commissaren, in der nächsten General-Versammlung eine Neuwahl nach Stimmenmehrheit vorgenommen.

Verwaltungs-Rath.**Art. 17.**

Der Verwaltungs-Rath besteht aus drei Mitgliedern. Jedes Mitglied muß mindestens fünf Aktien besitzen. Der Verwaltungs-Rath hat außer der ihm obliegenden Controlle auch einen Cassirer —
Art. 18. — zu ernennen, welchem die Central-Direktion die Wahrnehmung der Selbst-Angelegenheiten der

Gesellschaft überträgt. Der Verwaltungs-Rath tritt jeden Monat zu einer Berathung zusammen, bei welcher der Cassirer die Functionen eines Secretärs übernimmt.

Cassirer.

Art. 18.

Die Obliegenheiten des Cassirers bestehen in der vollständigen Verwaltung und Wahrnehmung aller Geld-Angelegenheiten der Gesellschaft, und hat derselbe alle Anordnungen, welche der Verwaltungsrath ihm darüber ertheilt, zu befolgen. Das Gesellschafts-Vermögen wird in einem feuerfesten Gewahrsam niedergelegt, welches mit doppeltem verschiedenen Verschlusse versehen sein muß, wozu der Cassirer den einen, ein Mitglied des Verwaltungsrathes den anderen Schlüssel in Händen hat. Der Verwaltungsrath setzt die Vergütung für den Cassirer fest, so fern dessen Functionen nicht von einem der Direktoren wahrgenommen werden.

Central-Direktion.

Art. 19.

Die Central-Direktion besteht aus zwei Direktoren, welche das Recht haben, unter ihrer Verantwortlichkeit und mit Zustimmung des Verwaltungsrathes Vice-Direktoren zu ernennen. Diese Ernennung kann aber nur dann erfolgen, wenn durch Krankheit, Abwesenheit oder andere wichtige Umstände in der Geschäftsführung Störungen zu befürchten sind. Jeder der Direktoren muß mindestens zehn Aktien besitzen.

Die Central-Direktion hat für die genaue Ausführung aller Geschäfte und für die Organisation der Gesellschaft zu sorgen. Sie vertritt die Gesellschaft bei den Gerichten als Kläger und Beklagte, verpflichtet die Gesellschaft gegen Dritte, und Dritte gegen die Gesellschaft, unterzeichnet alle von der Gesellschaft ausgehenden Schriftstücke für und im Namen der Gesellschaft, erwählt deren Domicil, mit einem Worte: sie hat alle Geschäfte und Angelegenheiten, welche die Gesellschaft betreffen, auszuführen.

Art. 20.

Die Central-Direktion ist nicht verantwortlich für Schäden oder Nachtheile, welche ohne ihr Zuthun die Gesellschaft resp. deren Vermögen durch Brand, Einbruch, Diebstahl, Gewalt oder sonstige Unfälle betreffen.

Art. 21.

Die Central-Direktion hat das Recht, zum Zweck einer größtmöglichen Ausbreitung der Gesellschaft, Bevollmächtigte und Agenten anzustellen, bei denen alle Versicherungen beantragt werden können. Dieselben werden von der Central-Direktion nach deren Gutbefinden mit allgemeiner oder specieller Vollmacht versehen, doch bleibt die Central-Direktion für deren Handlungen verantwortlich. Makler und Commissionäre, welche Versicherungen vermitteln, erhalten eine von der Central-Direktion zu bestimmende angemessene Vergütung.

Art. 22.

Die Direktoren können jeder Zeit freiwillig ihr Amt niederlegen, aber davon auch durch die Aktionäre — nach Art. 10. — enthoben werden, indeß nur wegen Nachlässigkeit, Unredlichkeit, oder offener Unfähigkeit.

Art. 23.

Bei dem Ausscheiden eines Direktors, sei es durch Austritt oder durch Tod, wird in einer General-Versammlung der Aktionäre auf Vorschlag des andern Direktors eine Neuwahl nach Stimmenmehrheit vorgenommen.

Art. 24.

Alle Versicherungs-Policen und Quittungen über Prämien, Geschäftskosten und dergl. werden auf den vorgeschriebenen Formularen ausfertigt, von der Central-Direktion oder deren Bevollmächtigten unterschrieben.

Art. 25.

Alle eingehenden Gelder resp. Zahlungen auf Aktien, für Prämien, Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien u. dgl., so weit sie nicht zu den sofort zu leistenden Ausgaben der Gesellschaft disponibel zu halten sind, entweder durch zinsliche Belegung auf kürzere oder längere Zeit, oder auf andere Weise, wie es von der Central-Direktion nach Berathung mit dem Verwaltungsrath für die Gesellschaft am vorteilhaftesten gehalten wird, nutzbringend gemacht werden. Mit der Ausführung der deshalb getroffenen Bestimmungen wird der Cassirer beauftragt.

Art. 26.

Die Central-Direktion regulirt die Geschäftsführung auf dem Bureau und erläßt zu diesem Zweck eine besondere Geschäftsordnung.

Direktionen.

Art. 27.

Wenn der Verwaltungsrath behufs einer vollständigeren und rascheren Erledigung der Geschäfte es nöthig findet, können in den verschiedenen Staaten Hilfs-Bureau's eingerichtet werden, die unter Verwaltung eines Direktors oder Bevollmächtigten, nebst zwei bis fünf Aufsichts-Commissaren stehen. Die Ernennung des Direktors und der Aufsichts-Commissare geschieht durch den Verwaltungsrath, welcher auch die Vergütung für den Direktor bestimmt.

Die Aufsichts-Commissare erhalten dagegen zehn Prozent von dem in ihrem Bezirk erübrigten Netto-Gewinne. Zur Vorbeugung solcher Handlungen, welche mit den Statuten oder mit dem Interesse der Gesellschaft nicht übereinstimmen, können den Hilfs-Bureau's auch ein oder mehrere Inspektoren beigegeben werden.

Gewinnvertheilung.

Art. 28.

Der Gewinn, worunter auch die Zinsen von belegten Geldern begriffen sind, wird nach Vorabzug von vier Prozent für die Aktionäre, folgendermaßen vertheilt:

sechzig Prozent an die Aktionäre,

zwanzig Prozent an den Verwaltungsrath und die Central-Direktion

und zwanzig Prozent für den Reservefonds.

Sobald letzterer bis zur Hälfte des Grundkapitals angewachsen ist, werden die dafür bestimmten zwanzig Prozent mit fünfzehn Prozent an die Aktionäre und fünf Prozent an den Verwaltungsrath und an die Central-Direktion vertheilt.

Der Reservefonds wird besonders verwaltet, die Zinsen davon werden jährlich dem Capital zugeschlagen.

Art. 29.

Alle Unkosten, welcher Art sie auch sein mögen, fallen der Gesellschaft zur Last. Die Kosten für Stempel der Policen haben dagegen die Versicherten zu tragen und sind beim Empfang der Policen zu erstatten.

Art. 30.

Die beiden Direktoren erhalten zehn Prozent vom Netto-Gewinn und außerdem eine von dem Verwaltungsrathe bei Ermittlung dieser zehn Prozent zu bestimmende besondere Gratifikation.

Art. 31.

Im Fall zwischen dem Verwaltungsrathe und der Central-Direktion, oder zwischen dem Verwaltungsrathe und der Central-Direktion einerseits und den Aktionären andererseits Differenzen entstehen, welche nicht in Güte beigelegt werden können, soll zunächst eine Berufung an die Aufsichts-Commissare stattfinden. Wollen die Theilnehmenden sich dabei aber nicht beruhigen, so soll die Angelegenheit der Entscheidung von drei sachkundigen und unparteiischen Schiedsmännern unterzogen werden. Zu Schieds-

richtern erwählt jede Partei einen, der Dritte wird, wenn sich die Parteien darüber nicht einigen können, durch das competente Gericht ernannt. Bei dem Ausspruch dieses Schiedsgerichts hat es leibiglich sein Bewenden.

Art. 32.

Wird die Auflösung der Gesellschaft früher beschlossen, als in Art. 3. festgesetzt ist, so wird solches durch den Verwaltungsrath zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Nach dieser Veröffentlichung und nach geschehener Trennung werden die Gesellschaftsbücher, Papiere und Geldwerthe bei dem ältesten der Aufsichtz-Commissare aufbewahrt.

Art. 33.

Alle Abänderungen dieser Statuten sind der landesherrlichen Genehmigung unterworfen.

**Verordnungs-
blatt**

Wir Wilhelm III. von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg u. s. w., u. s. w., u. s. w.

In Entscheidung auf das bei **Uns** eingereichte Gesuch des Herrn **W. D. F. Schas** zu **Zeyst** und vier Anderen, womit der Entwurf über eine in Zeyst zu errichtende anonyme Handels-Gesellschaft „**Versicherungs-Bank Kosmos**“ genannt, vorgelegt und **Unsere** Genehmigung dazu erbeten ist; Auf den Vortrag Unseres Justiz-Minister vom 22. Februar 1862, No. 129, 2te Abtheil.;

Nach Einsicht der Artikel 36 bis einschließlich 56 des Handels-Gesetzbuchs;

Haben für gut befunden und beschlossen:

Unsere Genehmigung zu dem vorgelegten Entwurf über Errichtung der vorbenannten anonymen Gesellschaft „**Versicherungs-Bank Kosmos**“ zu ertheilen.

Unser Justiz-Minister ist mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Haag, den 23. Februar 1862.

(gez.) **Wilhelm.**

Der Justiz-Minister

(gez.) **Olivier.**

Mit dem Original übereinstimmend.

Der General-Secretair beim Justiz-Departement

(gez.) **de Jonge.**

Für gleichlautenden Auszug.

Der General-Secretair beim Justiz-Departement

(gez.) **de Jonge.**

Die Hauptniederlassung der Lebens-Versicherungs-Bank „**Kosmos**“ für Preußen ist in Berlin begründet und Herr **Carl von Seimburg**, Mohrenstr. 22 u. 23, zum General-Bevollmächtigten ernannt.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 32.

Oppeln, den 6. August

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(391)

I n s t r u c t i o n

über

das Verfahren bei der Prüfung und Stempelung der Waagen.

Auf Grund der Bestimmung im §. 11 des Gesetzes, die Stempelung und Beaufsichtigung der Waagen im öffentlichen Verkehr betreffend, vom 24ten Mai 1853 (Ges.-Samm. S. 589) wird nachfolgende Instruction über das Verfahren bei der Prüfung und Stempelung der Waagen erlassen, welche an die Stelle der unterm 20ten Juli 1853 über den nämlichen Gegenstand erlassenen Instruction tritt.

A. Gleicharmige Waagen.

§. 1. Bei der Prüfung einer neuen, zur Stempelung vorgelegten gleicharmigen Waage kommt vornehmlich die Beschaffenheit des Waagebalkens in Betracht. Hinsichtlich der dazu gehörigen Schalen ist nur darauf zu sehen, daß sie mit den zu ihrer Aufhängung dienenden Ketten oder Schnüren, ohne Ausgleichung durch willkürliches Anhängen eines Bleistückes, Drahtes oder eines anderen Ausgleichungsmittels, das mit den Schalen nicht unzertrennlich verbunden ist, gleiche Gewichte haben.

Eine Stempelung der Waagschalen ist aber nicht erforderlich, da die Uebereinstimmung ihrer Gewichte durch die Richtigkeit des Waagebalkens hinreichend gesichert ist.

§. 2. Was den Waagebalken betrifft, so muß derselbe eine regelmäßige, tüchtige Ausführung, und in seinen beiden Schenkeln eine solche Uebereinstimmung der Gestalt zeigen, daß das bloße Auge keine Verschiedenheit wahrnehmen kann.

Nach der Länge und den Abmessungen des Balkens in seinem mittleren Querschnitte richtet sich die Tragfähigkeit desselben, d. h. die größte Belastung, welche ohne Gefahr einer nachtheiligen Biegung einer jeden Waagschale zugemuthet werden kann, weshalb diese bei der Prüfung zu constatiren ist.

In der zur Unterstützung dienenden Scheere oder — bei Stationwaagen — in dem Ständer, muß der Balken mittelst einer in seiner Mitte unwandelbar befestigten Stahlschneide, deren nach unten gefehrte Schärfe in stählernen Pfannen ruht, in einer verticalen Ebene frei spielen, ohne daß er selbst oder seine Zunge seitwärts anstreichen kann.

Die erwähnte Zunge muß mit dem Waagebalken, senkrecht über oder unter der Mittelschneide desselben, auf eine unveränderliche Weise verbunden sein. Sie muß eine gerade Linie bilden, die beim Einspielen vertical steht, während die Mittellinie des Balkens dann eine horizontale Lage hat.

Zum Aufhängen der Waagschalen dienen zwei mit ihren Schärfen nach oben gefehrte Stahlschneiden, die mit den Enden des Balkens so verbunden sein müssen, daß sie unter sich und mit der als Drehachse dienenden Mittelschneide parallel sind. Außerdem müssen alle drei Schneiden auf der verticalen Ebene des Waagebalkens senkrecht stehen, und die gehörige Härtung haben, um gegen eine zu schnelle Abnutzung gesichert zu sein. Die Waagebalken dürfen nicht mit rund gekrümmten Enden, sogenannten Schwanenhälsen, versehen sein.

Die Pfannen in den Gehängen der Waagschalen müssen auf den zugehörigen Stahlschneiden ohne alle Klemmungen und seitliche Reibungen frei spielen. Auch ist darauf zu sehen, daß sie nur mit den äußersten Schärfen der Schneiden in Berührung kommen können.

Die Art der Aufhängung, bei welcher an den Enden des Waagebalkens statt der nach oben gefehrten Stahlschneiden hohle Pfannen befestigt, die zugehörigen Schneiden aber in den Gehängen angebracht sind, ist ganz fehlerhaft, und darf eine auf diese Weise construirte Waage nicht zur Eichung zugelassen werden.

§. 3. Die fernere Prüfung, welche der Stempelung vorhergehen muß, betrifft die Erforschung der Richtigkeit und Empfindlichkeit.

Zur Richtigkeit eines Waagebalkens gehört, neben den im vorigen Paragraphen genannten Erfordernissen, zweierlei:

- 1) daß der Balken für sich im Gleichgewichte sei, und
- 2) daß er gleicharmig sei.

Das Vorhandensein der ersten Bedingung zeigt sich sofort, wenn die Zunge des von den Schalen befreiten Waagebalkens genau einsteht, und in diese Stellung nach einigen Schwankungen wieder zurückkehrt, nachdem man sie durch Anstoß etwas daraus entfernt hat.

Dieselbe Probe, jedoch mit gleicher Belastung der beiden Arme des Waagebalkens, giebt auch Aufschluß über das Zutreffen der zweiten Bedingung.

Hat man nämlich an beiden Armen genau gleiche Gewichte aufgehängt, so haben die Arme gleiche Länge, sobald die Zunge richtig einsteht. Muß man aber auf der einen Seite ein kleines Uebergewicht zulegen, um das genaue Einsehen herbeizuführen, so ist der nach dieser Seite gefehrte Arm kürzer, als der ihm gegenüberstehende.

Im letzteren Falle wird der Unterschied beider Längen in Theilen des kürzeren Armes erhalten, indem man das Uebergewicht durch eines der gleichen Gewichte dividirt. Hätte man z. B. bei einer Belastung von 10 Pfund auf jeder Seite dem links hangenden Gewichte $\frac{1}{4}$ Loth zulegen müssen, um die Zunge zum Einstehen zu bringen, so würde der rechte Arm des Balkens um $\frac{1}{4} : 300$, d. h. um $\frac{1}{1200}$ länger sein, als der linke, oder: die Längen beider Arme würden sich in diesem Falle wie 1201 zu 1200 verhalten.

Da es aber immer sehr schwierig bleibt, einen Waagebalken genau gleicharmig herzustellen, so kann eine Abweichung, die nicht mehr als $\frac{1}{3000}$ der Länge eines Armes beträgt, als unschädlich nachgesehen werden.

§. 4. Was die Empfindlichkeit betrifft, so wird diese nach der mehr oder mindern Abweichung der Zunge aus der verticalen Stellung im Zustande des Gleichgewichts bei einem gewissen Uebergewicht auf der einen Waagschale, d. h. nach dem größeren oder geringeren Ausschlage beurtheilt. Aus theoretischen Gründen ist dieser Ausschlag unter übrigens gleichen Umständen desto größer, die Waage also um so empfindlicher, je länger ihr Balken und je leichter derselbe construirt ist. Außerdem hat die Lage seines Schwerpunktes, sowie der Umstand, ob die beiden Aufhängepunkte der Waagschalen mit dem mittleren Unterstützungspunkte des Balkens — die mit letzterem verbundenen drei Stahlschneiden — in eine gerade oder gebrochene Linie fallen, einen bestimmten Einfluß.

Am häufigsten kommt es vor, daß die Mittelschneide etwas oberhalb der geraden Linie liegt, welche durch die Endschneiden gezogen werden kann, und dies ist insofern als ein Uebelstand zu betrachten, als sich dann der Waagebalken bei einer größeren Belastung weniger empfindlich zeigt, als bei geringeren Belastungen. Dagegen ist der Ausschlag, den die Zunge für ein bestimmtes Uebergewicht anzeigt, von der Größe der Belastung unabhängig, sobald jene drei Schneiden genau in einer geraden Linie liegen, weshalb bei der Prüfung darauf gesehen werden muß, daß dies so viel als möglich der Fall sei.

§. 5. Gleichwohl wird es nicht ausbleiben, daß die Belastung der beiden Waagschalen immer noch fortfährt, einen gewissen Einfluß auf die Größe des Ausschlages auszuüben, da schon die nie ganz zu vermeidende Reibung der Stahlschneiden in den zugehörigen Pfannen, und besonders die der mittleren Schneide, so wie nicht minder die aus der Elasticität des Balkens entspringende Biegung desselben, einen solchen Einfluß bedingt. Mit Rücksicht auf diese Umstände, welche beide der Belastung proportional sind, wird vorgeschrieben, daß die Empfindlichkeit einer bis zur größten Tragfähigkeit belasteten Waage mit einem Uebergewichte geprüft werden soll, welches im Verhältniß zu einem der gleichen Gewichte, die sich auf der Waage das Gleichgewicht halten, auf jeden Zentner ein Loth beträgt.

Man darf sich aber nicht damit begnügen, die genannte Prüfung nur auf einer Seite vorzunehmen, sie muß ebenso auch auf der andern Seite geschehen, wo dann die Zunge nach beiden Seiten hin einen gleich großen Ausschlag geben muß.

§. 6. Hat man sich auf diese Weise die Ueberzeugung verschafft, daß eine zur Eichung vorgelegte Waage den Anforderungen entspricht, welche die Sicherheit des Publicums nöthig macht, so erfolgt die Stempelung ihres Balkens in der Mitte eines jeden Armes, einmal mit dem preussischen Adler und zum anderen mit dem Ortsnamen der Eichungsbehörde. Bei kleineren Waagebalken bis zu acht Zoll Länge erfolgt die Stempelung nur mit dem preussischen Adler.

§. 7. Finden dagegen nach dem pflichtmäßigen Gutachten der Eichungsbehörde in Bezug auf die in §. 2 genannten allgemeinen Constructions-Erfordernisse wesentliche Mängel statt, oder geben die in §§. 3 bis 5 vorgeschriebenen Proben in Absicht auf die Richtigkeit und Empfindlichkeit nicht die verlangten

Resultate, so darf die Stempelung der Waage nicht eher erfolgen, als bis jene Mängel vollständig beseitigt sind.

Trägt aber eine solche mangelhafte Waage noch von einer früheren Eichung her die Stempelung an sich, so ist letztere durch einen darüber gemachten Kreuzhieb vermittelt eines scharfen Meißels zu cassiren, und die Waage ist bei der abermaligen Vorlage wie eine neue zu behandeln.

B. Römische Waage.

§. 8. Die unter dem Namen der römischen Waage bekannte Schnellwaage besteht aus einem ungleicharmigen Balken, der auf gleiche Weise, wie bei der vorigen Wiegevorrichtung, mittelst einer an beiden Seiten vortretenden Stahlschneide in stählernen Pfannen, der sogenannten Scheere, ruht. Eine eben solche Schneide, nur mit nach oben gelehrter Schärfe, ist am Ende des kurzen Armes angebracht, und diese trägt mittelst eines gabelförmigen, mit Stahlpfannen versehenen Gehänges, einen Doppelhafen zum Anhängen der Waagschale, oder zur unmittelbaren Aufhängung der zu wiegenden Körper.

Um das Gewicht der letzteren zu bestimmen, dient ein unveränderliches Gegengewicht, das sogenannte Laufgewicht, welches an dem langen Arme des Waagebalkens so aufgehängt ist, daß es versuchsweise hin- und hergeschoben werden kann, bis der Waagebalken in horizontaler Stellung zum Gleichgewicht kommt.

Diese Stellung wird auf gleiche Weise, wie bei der gleicharmigen Waage, durch eine auf dem Waagebalken befestigte, in der Scheere frei spielende Zunge angezeigt. Endlich ist auf dem langen Arme des Waagebalkens eine Theilung mit beigesehten Zahlen angebracht, um mittelst derselben das Gewicht der am kurzen Arm hängenden Last ohne Weiteres ablesen zu können.

§. 9. Damit eine Wiegevorrichtung dieser Art zur Eichung zugelassen werden kann, muß dieselbe durch ihre äußeren Constructions-Verhältnisse folgenden Anforderungen entsprechen:

- 1) Der Waagebalken muß eine regelmäßige Bearbeitung und eine hinreichende Stärke haben, um selbst bei der schwersten Belastung nicht gebogen zu werden.
- 2) Der verticale Querschnitt des Balkens muß überall ein Rechteck mit horizontalen und verticalen Seiten sein. Am langen Arme müssen alle diese Rechtecke gleiche Breite haben, während die Höhen nach dem äußersten Ende des Armes zu etwas abnehmen können.
- 3) Waagebalken mit Querschnitten in Gestalt eines überest gestellten Quadrates sind zur Eichung nicht zulässig.
- 4) Soll der Waagebalken nicht blank gelassen werden, so kann er geschwärzt oder bronzirt, und allenfalls mit einem dünnen Firniß überzogen werden. Ein dick aufgetragener Anstrich mit Oelfarbe ist dagegen nicht zulässig.
- 5) Die Stahlschneiden müssen die gehörige Härtung und eine solche Zuschärfung haben, daß sie die ebenfalls gehärteten Pfannen nur mit der äußersten Kante berühren.
- 6) Beide Schneiden müssen so mit dem Waagebalken verbunden sein, daß sie auf der Seitenfläche des letzteren senkrecht stehen, und daß eine durch ihre Schärfen gelegte gerade Linie mit der Zunge einen rechten Winkel bildet.
- 7) Wird eine Waagschale zur Aufnahme der zu wägenden Gegenstände angewendet, so muß das Gewicht derselben mit Einschluß der zu ihrer Aufhängung dienenden Ketten, Desen und des zugehörigen Gehänges eine ganze Zahl von Pfunden betragen, welche auf der vorderen Seitenfläche des Gehänges in vertiefter Schrift angegeben sein muß.
- 8) Das Laufgewicht darf nicht, wie dies bei den ordinären Schnellwaagen in der Regel zu geschehen pflegt, mittelst eines Hakens unmittelbar auf dem Rücken des Waagebalkens hängen, sondern auf letzteren muß eine Hülse geschoben sein, an beiden Seiten mit vorstehenden Stahlschneiden und einem gabelförmigen Gehänge versehen, dessen unteres Verbindungsstück einen Hafen zum Aufhängen des Laufgewichts trägt.
- 9) Die an beiden Seiten der Hülse vortretenden Stahlschneiden müssen mit ihren nach oben gelehrten Schärfen eine gerade Linie bilden, die mit den Schärfen der beiden vorgenannten Schneiden parallel ist. Auch muß diese Linie wo möglich in der durch die beiden ersten Schärfen gelegten Ebene sich befinden, wenigstens darf sie nicht tiefer als einen Viertelzoll unterhalb dieser Ebene, niemals aber oberhalb derselben liegen.
- 10) Das Laufgewicht muß die Gestalt einer Kugel haben und oben mit einer eingegossenen Dese aus Schmiedeeisen zur Aufhängung an den vorerwähnten Hafen versehen sein. Diese Kugel in Ver-

bindung mit dem gabelförmigen Gehänge und der verschiebbaren Hülse bildet das ganze Gegengewicht, welches stets eine ganze, auf der Hülse in vertiefter Schrift angegebene Zahl von Pfunden betragen muß. Eine anderweite Ausgleichung durch zugefügte Blei- oder Drahtstücke darf nicht daran vorkommen.

- 11) Die Theilung am langen Arm des Waagebalkens muß auf einer der Seitenflächen desselben angebracht und eine gleichmäßige sein, d. h. je zwei auf einander folgende Theilstriche müssen immer gleiche Entfernungen von einander haben.
- 12) Die genannten Entfernungen dürfen nicht kleiner, als eine preussische Linie sein, und die den Theilstrichen beizuführenden Zahlen dürfen nur die ganzen Pfunde ausdrücken, während etwa vorkommende Theilstriche für Bruchtheile des Pfundes ohne numerische Bezeichnung zu lassen sind.
- 13) Die Hülse muß auf dem abgeschrägten Rande der einen Seite, welche über die vorerwähnte Theilung fortgeleitet, mit einem scharf eingerissenen senkrechten Striche versehen sein, der als Index dient, um durch das Zusammentreffen desselben mit irgend einem Theilstriche der Scala das entsprechende Gewicht richtig ablesen zu können.

§. 10. Häufig werden die Schnellwaagen auch mit zwei Scalen zum Wiegen leichter und schwerer Lasten angefertigt, wo dann die eine Scala auf der vorderen Seite des Balkens, die andere aber auf der Rückseite desselben so angebracht ist, daß zu ihrem Gebrauche der Waagebalken umgeklappt werden muß. Letzterer ist bei dieser Einrichtung mit zwei Scheeren zu seiner Unterstützung versehen, welche in verschiedenen Abständen von dem Aufhängepunkte der Waagschale am Ende des kurzen Armes — dem sogenannten Lastpunkte — angebracht sind.

Beim Gebrauche der leichteren Scala findet der Waagebalken, wie im Vorhergehenden angegeben, seine Unterstützung in der am weitesten von dem Lastpunkte entfernten Scheere, während die diesem Punkte am nächsten befindliche Scheere an der zugehörigen Stahlschneide frei herabhängt. Das Umgekehrte von diesem findet Statt, sobald nach Umlantung des Waagebalkens die Scala für schwere Belastungen in Gebrauch genommen wird, woraus hervorgeht, daß die zu beiden Scheeren gehörigen Stahlschneiden eine entgegengesetzte Stellung haben müssen.

Im Gleichen muß die als Lastpunkt dienende Stahlschneide mit zweien, bezüglich nach unten und nach oben gefehrten Schärfe versehen sein, damit das zugehörige gabelförmige Gehänge beim Umlanten des Waagebalkens nur um das äußerste Ende des kurzen Armes herum gedreht zu werden braucht, um für beide Scalen zur Aufhängung der Last gleich geeignet zu sein.

Betreffend die Hülse für das Laufgewicht, welches für den Gebrauch beider Scalen dasselbe bleibt, so muß diese beim Umlanten des Waagebalkens vorher von demselben ab- und nachher wieder aufgeschoben werden, damit ein und derselbe Strich als Index für beide Scalen dient. Schnellwaagen, deren Hülsen mit zwei auf den entgegengesetzten Seiten eingerissenen Zeigerstrichen versehen sind, den einen für die leichte, den anderen für die schwere Scala bestimmt, dürfen nicht geeicht werden.

Im Uebrigen gelten für beide Scalen dieselben constructiven Bedingungen, welche im §. 9 für eine Scala vorgeschrieben sind, und es ist also für eine solche Schnellwaage in Absicht auf die Beurtheilung ihrer Eichungsfähigkeit eine doppelte Prüfung nöthig.

§. 11. Was die Richtigkeit einer Schnellwaage betrifft, so wird diese vornehmlich durch die Einheitung der Scala, die Schwere des Gegengewichtes und die Stellung des Zeigerstriches auf der Hülse desselben bedingt.

Die Länge des kurzen Armes, d. h. die Entfernung des Lastpunktes von dem Unterstützungspunkte des Balkens, kommt nur soweit in Betracht, als zwischen dieser Länge, der Pfundenzahl des Gegengewichtes, der Entfernung zweier Theilstriche von einander, und der Differenz der zugehörigen Gewichtangaben, eine bestimmte Beziehung stattfindet, mittelst welcher die eine dieser Größen aus den anderen berechnet werden kann. Diese Beziehung besteht darin, daß die Länge des kurzen Armes sich zu der Entfernung je zweier Theilstriche von einander, wie die Größe des Gegengewichtes zu der, jener Entfernung entsprechenden Gewichts-differenz verhält.

Bei der Prüfung der Richtigkeit einer vorgelegten Schnellwaage hat man aber nicht nöthig, auf eine solche Berechnung einzugehen, sondern man kann sich durch folgendes Verfahren eine genügende Ueberzeugung von der Richtigkeit verschaffen.

§. 12. Zuvörderst befreit man den Waagebalken von der aufgeschobenen Hülse und bringt ihn durch hinreichende Beschwerung des Lastpunktes ins Gleichgewicht. Eine kleine Störung des letzteren muß dann

eine schwankende Bewegung zur Folge haben, bei welcher die Zunge nach beiden Seiten hin einen Ausschlag von gleicher Größe anzeigt.

Nächst dem versteht man den langen Arm, wie zum wirklichen Gebrauche, mit dem Laufgewichte, und überzeugt sich, ob die Zunge jedesmal richtig einspielt, wenn nach einander der an der Hülse befindliche Zeigerstrich auf zwei möglichst weit von einander entfernte Theilstriche der Scala gestellt wird, während gleichzeitig die diesen Theilstrichen entsprechenden Belastungen angebracht sind. Trifft diese Probe zu, so hat man sich nur noch zu überzeugen, ob der Abstand zwischen jenen Theilstrichen in so viel gleiche Theile, wie die Differenz der zugehörigen Belastungen Pfunde enthält, getheilt ist, und ob auch die übrigen Theile der Scala hinsichtlich der Größe damit übereinstimmen.

Es ist am Zweckmäßigsten, die obige Prüfung an zwei Theilstrichen vorzunehmen, von denen der eine in der Nähe des ersten, der andere aber in der Nähe des letzten Theilpunktes der Scala liegt, und zur mehreren Sicherheit kann man dann dieselbe Probe noch für einen dritten zwischen jenen liegenden Theilstrich wiederholen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß bei einer Schnellwaage mit zwei Scalen die vorstehend angegebene Prüfung auf jede ihrer Scalen ausgedehnt werden muß.

§. 13. Hinsichtlich der Empfindlichkeit einer Schnellwaage wird festgestellt, daß diese mit einer Gewichtszulage von drei Loth auf den Zentner geprüft werden soll, wobei folgendermaßen zu verfahren ist.

Man bringt zuerst, wie vorhin angegeben, eine dem Maximum der Tragfähigkeit nahe kommende Belastung an der Waage ins Gleichgewicht, indem man das Laufgewicht auf den entsprechenden Theilstrich der Scala stellt, so daß die Zunge richtig einspielt. Legt man dann derselben nach Verhältnis ihrer Schwere das entsprechende Uebergewicht zu, so muß der Zeiger nach der Seite des kurzen Armes hin einen deutlichen Ausschlag anzeigen.

Ist dies der Fall, so schiebt man das Laufgewicht um so viel weiter, daß abermals Gleichgewicht eintritt, und nimmt das Uebergewicht von der Belastung fort, alsdann muß die Zunge denselben Ausschlag nach der entgegengesetzten Seite hin anzeigen.

§. 14. Ist nach sorgfältiger Beobachtung des vorstehend angegebenen Prüfungs-Verfahrens eine Schnellwaage als vorschriftsmäßig construirt und richtig befunden, so muß sowohl der Waagebalken als auch das Gehänge der Schale und die Hülse des Laufgewichtes mit dem preussischen Adler und dem Stempel der Eichungsbehörde gestempelt werden.

Bei dem Waagebalken erfolgt diese Stempelung beim ersten und letzten Theilstriche der Scala, bei der Hülse auf beiden Seiten unmittelbar neben dem als Zeiger dienenden Strich, so daß eine Verrückung desselben ohne Zerstörung des Stempels unausführbar wird, und bei dem Gehänge auf der vorderen Seite desselben.

Ist der Waagebalken mit einer zweiten Scala versehen, so muß diese nach befundener Richtigkeit in gleicher Weise wie die erste gestempelt werden.

§. 15. In der von den Eichungsbehörden auszustellenden Eichungsbescheinigung ist außer der laufenden Nummer und des Namens dessen, der die Eichung verlangt hat, noch anzugeben:

- 1) Die Bemerkung, ob die Schnellwaage eine einfache oder doppelte (mit nur einer Scala oder mit zwei derselben versehen) ist.
- 2) Die Länge eines Theils der Scala, der zwischen zwei, möglichst weit von einander entfernten und mit einer ganzen Zahl von Pfunden bezeichneten, Theilstrichen enthalten ist.
- 3) Der Werth dieser Länge, ausgedrückt durch die Differenz jener Zahlen, welche namhaft zu machen sind, und die Angabe der etwa vorhandenen Unterabtheilungen für halbe, viertel Pfunde zc.
- 4) Die Schwere des Gegengewichtes einschließlich der Hülse und des zugehörigen Gehänges.

C. Brückenwaagen.

§. 16. Die unter der Benennung Brückenwaagen bekannten Wiegevorrichtungen werden nach sehr verschiedenen Principien construirt, die in Absicht auf Zuverlässigkeit bald mehr, bald weniger Gewähr leisten. Im Allgemeinen sollen nur diejenigen Vorrichtungen, welche unter dem Namen der Straßburger Brückenwaage bekannt sind, zur Eichung zugelassen werden.

Andere Arten von Brückenwaagen dürfen nur auf den Nachweis hin, daß das Ministerium für Handel zc. dieselben als eichungsfähig besonders anerkannt habe, von den Eichungsbehörden zur Eichung und Stempelung angenommen werden.

§. 17. Die wesentlichen Bestandtheile einer Straßburger Brückenwaage, welche bei der Prüfung vorzüglich in Betracht kommen, sind folgende:

- 1) Der ungleicharmige Waagebalken, dessen Drehpunkt in einer auf dem Ständer befestigten Stahlpfanne angebracht ist, und der am Ende seines längeren Armes die Schale zur Aufnahme der verjüngten Gewichte trägt. Am kürzeren Arme befinden sich zwei Aufhängepunkte: der am äußersten Ende zur Aufhängung des Tragehebels, der dem Drehpunkte zunächst liegende zum Tragen der Brücke dienend.
- 2) Der unter der Brücke horizontal gelagerte Tragehebel, aus zweien auf der hohen Kante stehenden Eisenstangen von hinreichender Stärke in Gestalt eines gleichschenkligen Dreiecks zusammengesetzt. Die Basis dieses Dreiecks bildet das hintere Ende des Tragehebels, und hier sind unter den Schenkeln desselben zwei, eine gerade Linie bildende Stahlschneiden befestigt, welche, in unbeweglichen Stahlspfannen ruhend, dem Hebel zum Stützpunkte dienen. Mit dem vorderen Ende ist dagegen der Hebel durch eine senkrechte Eisenstange am äußeren Ende des kurzen Armes vom Waagebalken aufgehangen.
- 3) Die waagerechte Brücke, zur Aufnahme der Last bestimmt, deren Gewicht ermittelt werden soll. Vermittelt einer senkrechten Eisenstange hängt sie einerseits am kurzen Arm des Waagebalkens, während sie andrerseits auf zweien Stahlschneiden ruht, die auf den Schenkeln des Tragehebels so befestigt sind, daß ihre nach oben gefehrten Schneiden in eine gerade Linie fallen.
- 4) Zur horizontalen Stellung der Brücke, wie überhaupt zur richtigen Aufstellung des ganzen Apparates dient ein Pendelzeiger, der an der vorderen Seite des den Waagebalken tragenden Ständers so angebracht ist, daß die Spitze desselben senkrecht über einen festen Punkt steht, wenn die Brücke waagerecht ist.
- 5) Außerdem sind noch zu erwähnen: die Zunge zur Anzeige des eingetretenen Gleichgewichts, und der Regulator, um die Gewichte sämtlicher Theile so auszugleichen, daß bei der unbelasteten Vorrichtung die Zunge richtig einsteht. Diese beiden Theile sind am langen Arme des Waagebalkens angebracht.

§. 18. Alle vorgenannten Bestandtheile müssen sorgfältig gearbeitet und in solchen Abmessungen ausgeführt sein, wie sie dem Maximum der Tragfähigkeit der Brückenwaage entsprechen, ohne andrerseits die todte Masse derselben unnöthig zu vermehren. Vornehmlich ist darauf zu sehen, daß alle Verbindungen zwischen den beweglichen Theilen und deren festen Unterstüzungen mittelst gehärteter Schneiden und Pfannen so hergestellt seien, daß in denselben eine möglichst freie Drehbewegung ohne merkliche Reibung stattfinden kann, sowie daß diese Theile nirgend eine Seitenreibung erleiden, wodurch Irrthümer herbeigeführt werden würden.

Beim Waagebalken müssen aus ähnlichen Gründen, wie bei der gleicharmigen Waage, die drei Aufhängepunkte mit dem Unterstüzungspunkte des Balkens wo möglich genau, jedenfalls aber doch sehr nahe in einer geraden Linie liegen, welche Linie im Gleichgewichtsstande eine horizontale Lage hat. Ein Gleiches gilt in sofern auch von dem Tragehebel, als bei diesem die Schneiden der an ihm befestigten Stahlprismen in einer waagerechten Ebene liegen müssen.

§. 19. Außerdem ist darauf zu sehen, daß sowohl die beiden Stahlschneiden, auf welchen das hintere Ende der Brücke ruht, als auch die beiden zur Unterstüzung des Hebels dienenden Schneiden, jedesmal eine gerade Linie bilden, sowie daß jene Schneiden nach oben, diese dagegen nach unten gefehrt sind, was wesentlich zur dauernden Erhaltung ihrer Nützlichkeit beiträgt.

Zuweilen begegnet man auch der umgekehrten Anordnung, so daß beispielsweise die zum Auflager der Brücke dienenden Stahlschneiden an deren unterer Fläche, die zugehörigen Pfannen dagegen auf den Schenkeln des Tragehebels befestigt sind. Eine Brückenwaage, an welcher diese fehlerhafte, zu falschen Resultaten Anlaß gebende Construction vorkommt, darf nicht gestempelt werden.

§. 20. Was die Nützlichkeit einer Brückenwaage anbetrifft, so müssen in dieser Beziehung folgende zwei Bedingungen erfüllt werden:

- 1) muß es hinsichtlich des zum Gleichgewicht erforderlichen Gegengewichtes gleichgültig sein, auf welche Stelle der Brücke die zu wägende Last gelegt wird;
- 2) muß ein bestimmtes Verhältniß zwischen den sich das Gleichgewicht haltenden Gewichten stattfinden, welches Verhältniß kein anderes als das von 1 : 10 oder 1 : 100 sein darf.

Für das Zutreffen der ersten Bedingung ist erforderlich, daß der kurze Arm des Waagebalkens und die Länge des Tragehebels durch die vorerwähnte Verbindung des vorderen und hinteren Endes der Brücke

mit diesen Theilen in demselben Verhältnisse gerichtet werden. Findet diese Anordnung statt, so hat sie zur unmittelbaren Folge, daß die irgendwo auf der Brücke liegende Last ebenso auf den Waagebalken wirkt, als wäre sie in der die Brücke mit dem kurzen Arm dieses Balkens verbindenden Eisenstange angebracht.

Zur Erfüllung der zweiten Bedingung muß daher die Entfernung des Aufhängepunktes der erwähnten Stange vom Drehpunkte des Balkens bei einer Decimalwaage genau den zehnten Theil derjenigen Entfernung betragen, in welcher die Waagschale von eben diesem Drehpunkte am langen Arme aufgehängt ist.

§. 21. Bei Centesimalwaagen dürfen als wesentliche Bestandtheile außer dem unter der Brücke horizontal gelagerten Tragehebel, noch zwei andere, horizontal gelagerte Tragehebel angeordnet werden, welche das Gewicht der Brücke und deren Belastung auf den ersten Hebel übertragen. Die Länge der Arme, sowohl dieser beiden Tragehebel, als auch des ersteren, des sogenannten Transmissionshebels, muß dem Verhältnisse von 1 zu 10 entsprechen, damit die zwiefache Zusammensetzung das centesimale Verhältniß, 1 zu 100, ergibt.

Centesimalwaagen, deren unter der Brücke liegende Hebel ein anderes Verhältniß ihrer Arme haben, so daß das centesimale Verhältniß durch Ungleicharmigkeit des Waagebalkens hergestellt werden muß, dürfen nur auf Grund eines Nachweises, daß das Ministerium für Handel u. ihre Eichungsfähigkeit anerkannt habe, zur Eichung und Stempelung zugelassen werden.

§. 22. Da es nicht wohl angänglich ist, das Vorhandensein der obigen Längenverhältnisse durch directe Messungen genau nachzuweisen, so wird in dieser Beziehung folgendes Prüfungsverfahren vorgeschrieben:

Hat man es z. B. mit einer Decimalwaage von 15 Zentnern Tragfähigkeit zu thun, so muß dieselbe zuvörderst möglichst horizontal auf- und festgestellt werden, wozu der vorn am Ständer angebrachte kleine Pendelzeiger dient. Nachdem bringt man mit Hilfe des Regulators die Zunge zum richtigen Einstehen, falls sie dies nicht von selbst thun sollte.

Nach dieser Vorbereitung läßt man etwa 5 Zentner auf die Brücke möglichst weit nach vorn, und $1\frac{1}{2}$ Zentner als Gegengewicht auf die Waagschale setzen; auch jetzt muß die Zunge nach einigen Schwankungen des Waagebalkens richtig einspielen. Thut sie dies auch dann noch, nachdem man die aufgesetzten 5 Zentner möglichst weit nach dem hinteren Ende der Brücke hat rücken lassen, und kehrt sie beharrlich wieder in die fragliche Stellung zurück, wenn man in beiden Fällen durch absichtliches Anstoßen das Gleichgewicht gestört hat, so ist das ein Zeichen, daß die im §. 20 zu 1 und 2 genannten Bedingungen erfüllt sind.

Der Sicherheit wegen ist dann dieselbe Probe noch unter einer successiven Belastung der Brücke von 10 und 15 Zentnern, wozu bezüglich 1 und $1\frac{1}{2}$ Zentner als Gegengewicht gehören, mit aller Sorgfalt zu wiederholen, und erst wenn sich bei jeder dieser drei Proben dasselbe Ergebniß herausstellt, sind die Constructionsverhältnisse der Brückenwaage als richtig zu erachten.

Jede Brückenwaage muß bis zu ihrer vollen Tragfähigkeit geprüft werden. Es ist jedoch nicht erforderlich, daß zu ihrer Belastung nur wirkliche Gewichtstücke verwendet werden; es genügt vielmehr, daß, soweit gestempelte Gewichtstücke nicht vorhanden sind, oder auf der Brücke nicht hinlänglichen Raum finden würden, zu der Belastung auch andere, ihrem Gewichte nach genau ermittelte schwere Körper von geeigneter Beschaffenheit benutzt werden.

§. 23. Mit den oben erwähnten Proben ist zugleich die Prüfung der Empfindlichkeit einer Brückenwaage zu verbinden.

Dieselbe muß nämlich von der Art sein, daß ein der Last zugelegtes Uebergewicht von zwei Loth auf jeden Zentner noch eine merkliche Störung des stattgehabten Gleichgewichtes zur Folge hat. Wenn also in dem vorigen Beispiele die Brücke nach einander mit 5, 10 und 15 Zentner belastet worden ist, hat man diesen Belastungen bezüglich 10, 20 und 30 Loth zuzulegen, wonach sich die Zunge jedesmal merklich über ihren Gleichgewichtsstand erheben muß. Sie muß sich dagegen um eben so viel senken, wenn man, statt der obigen Gewichtszulagen zu den verschiedenen Belastungen der Brücke, zu den in der Waagschale befindlichen Gegengewichten bezüglich 1, 2 und 3 Loth zulegt.

§. 24. Den Eichungs-Commissionen wird die gewissenhafte Beachtung aller der Anforderungen, welche dieser Instruction gemäß an eine ihnen zur Stempelung vorgelegte Brückenwaage in constructiver Hinsicht zu machen sind, so wie die sorgfältige Ausführung der in den §§. 22 und 23 vorgeschriebenen Verfahrensweisen zur Prüfung der Richtigkeit und Empfindlichkeit einer solchen Waage zur besonderen Pflicht gemacht. Nur wenn die Waage in allen diesen Beziehungen den Anforderungen entspricht, und

wenn außerdem der Vorschrift in §. 4 des Gesetzes vom 24sten Mai 1853 Genüge geschehen, darf die Stempelung ausgeführt werden.

Letztere erfolgt schließlich durch Aufschlagung des preussischen Adlers und des Stempels mit dem Namen der Eichungs-Commission auf dem Waageballen und den Schenkeln des Tragehebels, so wie durch Einbrennen dieser Stempel an geeigneten Stellen der Brücke.

Der dem Besitzer der Waage nach §. 6 des Gesetzes vom 24sten Mai 1853 zu übergebende Beglaubigungsschein muß die nähere Bezeichnung derselben durch die Benennung Decimal- oder Centesimal-Waage, den Namen des Verfertigers, die Tragfähigkeit der Waage und das Datum der geschehenen Eichung enthalten. Dieser Schein wird von dem Director unter Beidrückung des Amtsstempels unterschrieben.

§. 25. Als Gegengewichte auf den Brückenwaagen sollen so weit als möglich die bei den gewöhnlichen Wägungen schon üblichen Gewichtstücke zur Anwendung kommen. Doch sind bei Decimal- wie bei Centesimalwaagen als Ausgleichungsgewichte und zum Abwiegen von Lasten unter 10, beziehungsweise unter 100 Pfund noch folgende besondere Proportional-Gewichtstücke gestattet:

A. Bei Decimalwaagen

- 1) für Lasten von..... 5, 2 und 1 Pfund
die Gegengewichte von 0,5; 0,2 und 0,1 Pfund,
- 2) für Lasten von..... 15, 10, 5, 3 und 1 Loth
die Gegengewichte von 1,5; 1,0; 0,5; 0,3 und 0,1 Loth.

B. Bei Centesimalwaagen

- 1) für Lasten von..... 50, 20 und 10 Pfund
die Gegengewichte von 0,50; 0,20 und 0,10 Pfund,
- 2) für Lasten von..... 5, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Pfund
die Gegengewichte von 0,05; 0,02; 0,01 Pfund und 0,15 Loth.

Alle diese Gewichtstücke dürfen nur nach ihrer Eigenschwere, als decimale (centesimale) Bruchtheile des Pfundes, beziehungsweise des Lothes, nicht aber nach dem Gewichte der mit ihnen zu wägenden Last, bezeichnet sein.

Die unter A. und B. zu 1 aufgeführten Gewichtstücke können sowohl aus Messing, als auch aus Schmiede- oder Gußeisen bestehen. Die messingenen müssen entweder die cylindrische, oder die Form flacher Scheiben mit kreisrunder Basis haben, für die eisernen ist nur diese Scheibenform zulässig. Die unter A. und B. zu 2 aufgeführten Gewichtstücke dürfen nur aus Messing gefertigt sein, und zwar nur in Scheibenform mit einem Knopf.

§. 26. Für die Eichung und Stempelung der gleicharmigen und Schnellwaagen, so wie der Brückenwaagen, sind die in dem Allgemeinen Gebühren-Tarif vom 20sten Juli 1862 unter IV. ausgeworfenen Gebühren zu erheben.

Berlin, den 16. Juli 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage:
Debrück.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 7ten December 1853 im Amtsblatt pro 1853 (Extraord. Beilage zu Stück 51) bringen wir vorstehend

die von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten umgearbeitete Instruction vom 16ten Juli d. J., über das Verfahren bei der Prüfung und Stempelung der Waagen zur öffentlichen Kenntniß, da die unterm 20sten Juli 1853 erlassene Instruction in Rücksicht auf das seitdem ergangene Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts vom 17ten Mai 1856 und die Instruction zu demselben vom 15ten October 1857 nicht mehr in allen Theilen zutreffend ist.

Doppel, den 26. Juli 1863.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(397) Der für die Stadt Rybnik auf den 18ten August c. angesetzte Jahrmarkt ist auf den 19ten desselben Monats verlegt worden. Doppel, den 22. Juli 1863.

(399) Mit Rücksicht darauf, daß nach den Bestimmungen der siebenten Ausgabe der Landespharmakopöe fast alle chemische und pharmaceutische Präparate künftighin von den Apothekern nicht mehr selbst

angefertigt, sondern aus chemischen Fabriken zc. entnommen werden dürfen, hat bei der von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten angeordneten Revision der bisher für die Arzneitage maßgebend gewesenen Principien von der Aufrechnung sämtlicher Laborationspreise für diese Präparate Abstand genommen werden müssen, wodurch ein erhebliches Sinken der Arzneitage hinsichtlich der Preise der gebräuchlichsten Arzneimittel herbeigeführt worden ist. Um den hierdurch entstehenden, für die Apotheker empfindlichen Ausfall einigermaßen zu decken, hat der Herr Minister abgesehen von anderen für die Berechnung der Arzneitage pro 1863 genehmigten Grundsätzen gemäß Erlasses vom 24ten d. M. beschlossen, auch die seither maßgebend gewesenen Bestimmungen in Betreff der Verpflichtung der Apotheker zur Gewährung eines Rabatts aufzuheben und dagegen die bisher nicht ausdrücklich aufgehobene Bestimmung des Medicinal-Edicts vom 21ten September 1725 im §. 3 des Abschnitts: „von den Apothekern“, nach welcher die auf den Recepten verordneten Medicamente weder über noch unter der Arzneitage verkauft werden sollen, wieder in volle Kraft treten zu lassen.

Hiernach ist die Festsetzung sub Nro. 3 der der Arzneitage pro 1863 vorgedruckten allgemeinen Bestimmungen:

die Verfügungen wegen des bei der Lieferung von dispensirten Arzneien zu bewilligenden Rabatts vom 12ten März 1833 und 24ten November 1835 (Horn Medicinal-Wesen Theil II. Seite 405 ff.) werden aufgehoben. Es findet daher bei solchen Lieferungen ein Rabatt ferner nicht statt.“

dahin zu interpretiren, daß die Apotheker bei Lieferung von dispensirten d. h. durch Recepte von Ärzten verordneten Arzneien, nicht allein von der Verpflichtung zum Rabattiren haben befreit, sondern daß ihnen auch die Bewilligung eines Rabatts für derartige Lieferungen an öffentliche Anstalten zc. hat unter sagt werden sollen.

Auf den Verkauf von rohen Drogen und allen denjenigen Präparaten, welche an sich Gegenstand des Handels sind und in undispensirtem Zustand von den Apothekern entnommen werden, findet diese Bestimmung selbstverständlich nicht Anwendung.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 29. Juli 1863.

(400) Der Termin zur Eröffnung der kleinen Jagd auf Hasen und Hühner wird für den hiesigen Regierungsbezirk auf **den 24ten August d. J.** festgesetzt.

Oppeln, den 1. August 1863.

(394) Dem Hauptmann a. D. Eduard Schulze in Potsdam ist unter dem 27ten Juli d. J. ein Patent

auf ein durch Beschreibung nachgewiesenes Verfahren zur Anfertigung eines Schießpulvers, so weit es als neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 6. August 1863.

(395) Dem Kaufmann J. H. J. Prillwitz in Berlin ist unter dem 27ten Juli 1863 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich erkannten Control-Apparat für Spiritus-Brennerreihen zur Bestimmung des erzeugten absoluten Alkohols, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 6. August 1863.

(396) Dem Kaufmann J. H. J. Prillwitz in Berlin ist unter dem 29ten Juli 1863 ein Patent auf eine Gasmaschine zur Hervorbringung einer mechanischen Wirkung in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich erkannten Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 6. August 1863.

(401) Dem Eisenbahn-Ingenieur Donath zu Buchau bei Magdeburg ist unter dem 31ten Juli 1863 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Brems-Apparat für Eisenbahnfahrzeuge, so weit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Oppeln, den 6. August 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(393) Auf den Personenpost-Coursen zwischen Falkenberg D. S. und Friedland D. S. und zwischen Friedland D. S. und Schweinsdorf, soll die Aufnahme unterwegs sich meldender Personen an den nachbezeichneten Haltestellen gestattet sein:

- a. bei der Maschinenfabrik in Theresienhütte,
- b. bei der Schule in Tillowitz,
- c. bei dem Wirthshause in Sabine,
- d. bei Neu-Vorwerk (Biersbel),
- e. bei dem Kretscham in Gr.-Schnellendorf.

Die Entfernung beträgt:

- von Falkenberg nach Theresienhütte $\frac{1}{2}$ Meile,
- von Theresienhütte nach Tillowitz $\frac{1}{4}$ Meile,
- von Tillowitz nach Sabine $\frac{3}{4}$ Meile,
- von Sabine nach Neu-Vorwerk $\frac{1}{2}$ Meile,
- von Neu-Vorwerk nach Friedland D. S. $\frac{1}{2}$ Meile,
- von Friedland nach Gr.-Schnellendorf $\frac{3}{4}$ Meile,
- von Gr.-Schnellendorf nach Steinau $\frac{1}{2}$ Meile,
- von Steinau nach Schweinsdorf $\frac{1}{2}$ Meile.

Hievon wird das reisende Publicum gemäß S. 41 des Postreglements vom 21sten December 1860 (Extraordinaire Beilage zu Stück 4 des Regierungs-Amtsblatts von 1861) in Kenntniß gesetzt.
Oppeln, den 28. Juli 1863. Königl. Ober-Post-Direction.

Personal-Chronik.

(398) Der bisherige Archipresbyteratsverweser, Pfarrer Schulz in Falkowitz ist zum wirklichen Erzpriester des Schalkowiger Archipresbyterats ernannt worden.

der Königl.ichen Regierung zu Dppeln.

Stück 33.

Dppeln, den 13. August

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (407) Das 25te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5738. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2ten Juli 1863, betreffend die Ausdehnung des Geschäftskreises der Rheinischen Provinzial-Feuersocietät auf Mobiliar-Versicherung.
- Nr. 5739. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, betreffend den mit der Fürstlich Waldeckischen Regierung vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen gegen Mißbrauch und Verfälschung. Vom 14ten Juli 1863.
- Nr. 5740. Die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Erweiterung des Unternehmens der Rheinischen Eisenbahn durch Anlage einer Zweigeisenbahn von Osterath über Uerdingen nach Essen, welche bei Rheinhaufen mittelst einer Trojectanstalt den Rhein und unterhalb Mülheim mittelst Ueberbrückung die Ruhr überschreiten soll. Vom 16ten Juli 1863.
- Nr. 5741. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 18ten Juli 1863, betreffend den mit der freien Stadt Frankfurt vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen gegen Mißbrauch und Verfälschung. Vom 19ten Juli 1863; und unter
- Nr. 5742. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Weseler Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung“ mit dem Sitze zu Wesel errichteten Actiengesellschaft. Vom 23ten Juli 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(410)

Grundsteuer-Veranlagung.

A n w e i s u n g

für

das Verfahren bei Behandlung der Reclamationen gegen die erfolgte Einschätzung der Liegenschaften behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen nach Vorschrift der §§. 45 ff. der Anweisung für das Verfahren bei Ermittlung des Reinertrags der Liegenschaften vom 21sten Mai 1861.

§. 1. Die Publication der Resultate der Einschätzung der Liegenschaften und die Einleitung des Reclamationsverfahrens gegen dieselben nach Vorschrift der §§. 45 ff. der Hauptanweisung zum Grundsteuergesetze vom 21sten Mai 1861 ist für jeden Kreis zu veranlassen, sobald die Gemarkungskarten, sowie die Einschätzungsregister und Klassenzusammenstellungen für sämtliche Gemarkungen des ersten fertig gestellt sind.

Für die nach §. 44 der Hauptanweisung und nach dem Circulare vom 12ten October 1862 (IV. a. 4142) anzufertigenden Kreisübersichten ist die Veröffentlichung in der im §. 45 der Hauptanweisung vorgeschriebenen Art nicht angeordnet. Es darf daher durch die etwa im Rückstand befindliche Kreisübersicht die Einleitung des Reclamationsverfahrens nicht aufgehalten werden, und ist nur dafür zu sorgen, daß diese Uebersicht während der Dauer des letzteren, unter Vorbehalt der Berichtigung und Vervollständigung nach Maafgabe der in Folge der Reclamationen etwa zu treffenden anderweiten Festsetzungen, beendet und dadurch der rechtzeitige Abschluß des ganzen Verfahrens ausreichend vorbereitet wird.

§. 2. Behufs Publication der Einschätzungsergebnisse ist seitens des Veranlagungscommissars jedem Gemeindevorstande mittelst besonderen Anschreibens nach anliegendem Muster 1, jedem Inhaber Muster 1, eines selbstständigen Gutsbezirks mittelst besonderen Anschreibens nach dem anliegenden Muster 2, folgendermaßen zu verfahren:

a. Abschrift des Einschätzungsregisters nebst Klassenzusammenstellung derjenigen Gemarkung, welche

den Hauptcomplex der den betreffenden Gemeindeverband oder Gutsbezirk bildenden Grundstücke umfasst, sowie

b. falls zu dem Gemeindeverband beziehungsweise selbstständigen Gutsbezirk Grundstücke gehören, welche wegen ihrer getrennten Lage bei einer anderen Gemarkung nachgewiesen sind, ein diese Grundstücke nachweisender Auszug aus dem Einschätzungsregister der betreffenden Gemarkung, gegen Empfangsbeseinigung (Formular 4 beziehungsweise 5 zur Verfügung vom 23ten October 1861 IV. 2375), welche zu den Gemarkungseinschätzungsacten zu bringen ist, mit dem Eröffnen zuzufertigen, daß das Ergebniß der Einschätzungen für den ganzen Kreis durch Einsicht der nach Verschrift des §. 3 offen zu legenden Gemarkungsarten und Einschätzungsregister entnommen werden könne, und daß Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung binnen einer Präklusivfrist von vier Wochen, vom Tage des Empfangs der Eröffnung an gerechnet, schriftlich und unter gehöriger Begründung, so wie unter Rückgabe der Abschriften des Einschätzungsregisters und der Klassenzusammenstellung bei dem Veranlagungscommissar anzubringen seien; Reclamationen aber, welche nicht schriftlich oder ohne Angabe von Reclamationsgründen oder nach Ablauf der Präklusivfrist angebracht werden sollten, nicht berücksichtigt werden dürfen; endlich diejenigen Kosten, welche durch die Untersuchung unbegründeter Reclamationen entstünden, vom dem Reclamanten, der in der Entscheidung der Bezirkscommission zu bezeichnen ist, zu erstatten seien, und im Verwaltungswege von ihm eingezogen werden würden.

In welcher Weise die Besitzer der seinem Communalverbande angehörenden Besitzungen von dem Ergebnisse der Einschätzungen in Kenntniß zu setzen, bleibt der Bestimmung des Veranlagungscommissars nach Maßgabe der obwaltenden Verhältnisse vorbehalten.

Die zugefertigte Abschrift des Einschätzungsregisters und der Klassenzusammenstellung ist, auch wenn keine Einwendungen gegen die Einschätzung erhoben werden, mit dem Ablaufe der Präklusivfrist dem Veranlagungscommissar zurückzugeben und sind hierauf die Empfänger der Abschriften mit der Eröffnung aufmerksam zu machen, daß im Falle die ersteren bei ihnen verloren gehen, oder sonst in einen unbrauchbaren Zustand versetzt werden sollten, anderweite Abschriften auf ihre Kosten angefertigt werden würden.

In dem Eröffnungsschreiben ist zugleich unter Hinweisung auf den Schlusssatz des §. 45 der Hauptanweisung zum Grundsteuergesetz vom 21sten Mai 1861 ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß Einwendungen nicht gegen den Classificationstarif für den Kreis, beziehungsweise Classificationsdistrict gerichtet, sondern nur angebracht werden dürfen:

- a. wegen unrichtigen Ansahes einzelner Grundstücke,
- b. wegen unrichtiger Ermittlung des Flächeninhalts,
- c. wegen unrichtiger Einschätzung in den Classificationstarif,
- d. wegen vorgekommener Fehler bei den aufgestellten Berechnungen.

§. 3. Sogleich nach erfolgter Behandlung der im §. 2 gedachten Eröffnungsschreiben sind die Gemarkungsarten und Einschätzungsregister nebst Klassenzusammenstellungen für den ganzen Kreis während eines nach dem Umfange des letzteren zu bestimmenden Zeitraums von vierzehn Tagen bis vier Wochen zu gewissen, von dem Veranlagungscommissar festzustellenden Tagen und Stunden in dem Bureau des Veranlagungscommissars, falls sich dasselbe aber hierzu nicht eignet oder nicht innerhalb des Kreises oder in einem geeigneten Orte desselben belegen sein sollte, in einem von dem Bezirkscommissar auf Vorschlag des Veranlagungscommissars dafür zu bestimmenden, innerhalb des Kreises belegenen Locale und zwar thunlichst in einem dem Staate, dem Kreise oder einer Commune gehörigen Gebäude zur Einsicht der Betheiligten offen zu legen.

Der Veranlagungscommissar hat bei eigener Verantwortung dafür zu sorgen, daß die zu publicirenden Documente rechtzeitig herbeigeschafft und während der Zeit der Offenlegung sicher und gut aufbewahrt werden.

§. 4. Nur die Vorstände der einzelnen Gemeinden und die Inhaber selbstständiger Gutsbezirke, nicht aber die einzelnen Grundstücksbesitzer innerhalb des Gemeindeverbandes beziehungsweise des Gutsbezirks, sind berechtigt, die vorgedachten Einwendungen zu erheben.

Ausgenommen hiervon sind die Besitzer der innerhalb des Gemeindeverbandes beziehungsweise Gutsbezirks belegenen (in Spalte 6 des Einschätzungsregisters einzutragenden), bisher grundsteuerfreien oder hinsichtlich der Grundsteuer bevorzugten, aber künftig steuerpflichtigen Grundstücke (§. 40 der Hauptanweisung), sowie die Vertreter solcher in die Spalten 7, 8, 9 des Einschätzungsregisters einzutragenden Grundstücke, für welche auf Grund der Vorschriften im §. 4 des Grundsteuergesetzes vom 21sten Mai 1861 auch künftighin die Grundsteuerfreiheit in Anspruch genommen wird. Die Eigenthümer oder Vertreter solcher

Grundstücke haben, da in dem Verfahren über die Anmeldung und Feststellung der Ansprüche auf Entschädigung für die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen und Bevorzugungen Anstellungen gegen die ausgeführten Einschätzungen und Vermessungen nicht weiter verfolgt werden können (§. 13 des Entschädigungsgesetzes vom 21sten Mai 1861), etwaige hierauf bezügliche Einwendungen ebenfalls während des allgemeinen Reclamationsverfahrens schriftlich und unter gehöriger Begründung bei dem Gemeindevorstand beziehungsweise Inhaber des Gutsbezirks, behufs weiterer Verfolgung in dem geordneten Wege binnen der bestimmten Frist anzubringen.

Ueber das Recht auf Entschädigung nach den Bestimmungen des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21sten Mai 1861 (Nr. 5381) findet dagegen in dem gegenwärtigen Reclamationsverfahren keine Erörterung statt (sfr. §. 14 des letztgedachten Gesetzes) und wird der hierüber im geordneten Wege herbeizuführenden Entscheidung durch das gegenwärtige Reclamationsverfahren in keiner Art vorgegriffen.

Die Gemeindevorstände beziehungsweise Inhaber der selbstständigen Gutsbezirke haben sogleich nach Empfang der Abschriften des Einschätzungsregisters und der Klassenzusammenstellung, deren Eingang in der Gemeinde beziehungsweise dem Gutsbezirk in ordnungsmäßiger Weise bekannt und auf die in Vorstehendem erwähnte Reclamationsbefugniß der Besitzer bisher von der Grundsteuer befreiter oder hinsichtlich derselben bevorzugter, künftig aber steuerpflichtiger, sowie auch künftig grundsteuerfrei bleibender Grundstücke aufmerksam zu machen, auch darüber, daß und wie die fragliche Bekanntmachung erfolgt ist, eine Bescheinigung unter Benutzung des anliegenden Formulars 3 auszufüllen und binnen längstens 8 Tagen vom Außer 3. Empfange des im §. 3 bezeichneten Anschreibens zu den Reclamationsacten des Veranlagungscommissars einzubringen.

§. 5. Die im Reclamationsverfahren anzubringenden Einwendungen gegen die Einschätzungs-, Vermessungs- und Berechnungsarbeiten sind hinsichtlich ihrer Ausdehnung nur insoweit beschränkt, als sie sich nicht auf Bemerkungen außerhalb des Kreises beziehen dürfen.

Zur näheren Erläuterung des Schlusses des §. 45 der Hauptanweisung wird Nachstehendes bemerkt:

- 1) Einwendungen wegen unrichtigen Aufzuges einzelner Grundstücke sind insbesondere zulässig:
 - a. wenn ein Grundstück einem Guts- oder Gemeindebezirk zugeschrieben worden ist, zu welchem es nicht gehört;
 - b. wenn ein Grundstück im Einschätzungsregister zwei- oder mehrfach aufgeführt, oder
 - c. wenn ein Grundstück in dem Einschätzungsregister ganz übergegangen ist;
 - d. wenn steuerpflichtige Grundstücke als steuerfreie eingetragen sind oder umgekehrt;
 - e. wenn Grundstücke, welche wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglos sind (§. 2a. der Hauptanweisung), eingeschätzt und als ertragfähig in das Register übernommen;
 - f. wenn Hausgärten, welche von der Gebäudesteuer betroffen werden, desgleichen Hofräume unter den grundsteuerpflichtigen Grundstücken verzeichnet, oder Hausgärten, welche über einen Morgen groß sind, gar nicht eingeschätzt worden sind.
- 2) Anstellungen wegen unrichtiger Ermittlung des Flächeninhalts können, soweit sie nicht in die Kategorie der unter Nr. 4 (unten) bezeichneten Einwendungen wegen vorgekommener Rechenfehler fallen, nur gegen den Gesamtmittelhalt der Gemarkung beziehungsweise der Gemeinde oder des selbstständigen Gutsbezirks gerichtet; speciell Einwendungen gegen die Grenzen und die Ermittlung des Flächeninhalts einzelner Grundstücke innerhalb einer und derselben Gemarkung aber nur soweit berücksichtigt werden, als von ihrer Erledigung die richtige Feststellung des Gesamtmittelhalts der Gemarkung abhängig ist. Andere Einwendungen der letztgedachten Art z. B. die unrichtige Bezeichnung der Grenzen zwischen zwei verschiedenen Eigenthümern gehörigen Grundstücken und ähnliche, welche auf den Gesamtmittelhalt der Gemarkung ohne Einfluß sind, können erst bei dem künftigen Verfahren wegen Untervertheilung der Grundsteuerhauptsummen erhoben und erledigt werden.

Nur in dem Falle, wenn sich unter den eingeschätzten Liegenschaften bisher grundsteuerfrei oder hinsichtlich der Grundsteuer bevorzugte, aber künftig steuerpflichtige Grundstücke oder solche Grundstücke befinden, welche nach den im §. 4 des Grundsteuergesetzes vom 21sten Mai 1861 enthaltenen Vorschriften künftighin von der Grundsteuer befreit bleiben, sind Einwendungen gegen die Ermittlung des Flächeninhalts derselben, jedoch auch hier nur durch Vermittelung des Gemeindevorstandes oder des Inhabers des selbstständigen Gutsbezirks (§. 4) zulässig und even-

tuell zur Erledigung zu bringen.

Bei Beurtheilung der Richtigkeit der Vermessung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche durch die Specialanweisung vom 24sten August 1861 und im Anschluß an letztere zur Ausführung der Grundsteuervermessungsarbeiten erlassen worden sind.

- 3) Einwendungen wegen unrichtiger Einschätzung in den Klassificationstarif können von dem Gemeindevorstande beziehungsweise Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks nicht nur hinsichtlich der innerhalb der eigenen Gemarkung belegenen Grundstücke angebracht, sondern auf sämtliche Gemarkungen innerhalb desselben Kreises (Klassificationsdistricts) insoweit ausgedehnt werden, als der Gemeindevorstand oder der Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks Veranlassung zu haben glaubt, die Einschätzung einer anderen Gemarkung im Ganzen sowohl, wie in Betreff einzelner Grundstücke als unrichtig, beziehungsweise nicht im richtigen Verhältniß zu den übrigen Einschätzungen desselben Kreises (Klassificationsdistrict) stehend zu bezeichnen.

Ein etwa zu rügender Widerspruch zwischen den Angaben des Einschätzungsregisters und der Gemarkungskarte (Coupons) ist gleichfalls als Einwand gegen die Einschätzung anzusehen und danach zu behandeln.

- 4) Einwendungen wegen vorgekommener Fehler bei den aufgestellten Berechnungen werden sich vorzugsweise nur ergeben, wenn die im Einschätzungsregister oder in der Klassenzusammenstellung nachgewiesenen Flächengrößen den betreffenden Figuren in der Karte nicht entsprechen, oder wenn die Größe einzelner Abschnitte in die unrichtige Spalte der Klassenzusammenstellung übertragen, oder die einzelnen Flächen des Einschätzungsregisters oder der Klassenzusammenstellung unrichtig aufsummiert sind.

§. 6. Nach Ablauf der Präclustfrist hat der Veranlagungscommissar die eingegangenen Reclamationen nach dem unter 4 beigelegten Muster und nach Gemarkungen geordnet, übersichtlich zusammenzustellen, und Abschrift dieser Zusammenstellung dem Bezirkscommissar zur Kenntnißnahme einzureichen.

Falls er es den Umständen nach für zweckmäßig erachtet, kann der Veranlagungscommissar die Veranlagungscommission sogleich nach Aufstellung der vorbezeichneten Uebersicht einberufen, um die Reclamationen zunächst einer sorgfältigen, vorläufigen Prüfung zu unterstellen, diejenigen unter denselben, hinsichtlich deren sie eine weitere Untersuchung nicht mehr für erforderlich erachtet, durch Beseitigung der gerügten Mängel zu erledigen beziehungsweise in erschöpfender Weise als unbegründet zu begutachten, für alle übrigen aber die noch erforderliche nähere, beziehungsweise örtliche Untersuchung anzuordnen.

Dem Ermessen des Veranlagungscommissars beziehungsweise des Bezirkscommissars bleibt es jedoch überlassen, diese örtliche Untersuchung in geeigneten Fällen durch einzelne Mitglieder der Veranlagungscommission schon vor der Einberufung der letzteren bewirken zu lassen, beziehungsweise das zur Beurtheilung der Reclamationen erforderliche Material vorher thunlichst herbeizuschaffen, und der Commission bei ihrem erst später herbeizuführenden Zusammentritte vorzulegen.

§. 7. Reclamationen gegen Feldmesserarbeiten sind, je nachdem dieselben als begründet oder als unbegründet sich ergeben sollten, auf Kosten des Feldmessers, welcher solche gefertigt hat, oder auf Kosten des Reclamanten zu erledigen.

Zu diesem Behufe sind die Feldmesser, gegen deren Arbeiten Reclamationen erhoben worden sind, über letztere zunächst und, soweit nicht nach dem Ermessen des Veranlagungscommissars, beziehungsweise des Bezirkscommissars, deren Vorlegung an den Obergeometer zur Aeußerung, beziehungsweise weiteren Veranlassung für zweckmäßig erachtet werden sollte, von der Veranlagungscommission mit ihrer Gegenäußerung zu hören. Erachtet die Veranlagungscommission diese Gegenäußerung nicht für ausreichend, um auf Grund desselben die gerügten Mängel zu beseitigen, oder ist der betreffende Feldmesser aus dem bisherigen Dienstverhältniß bereits ausgeschieden, so hat der Veranlagungscommissar einen anderen vollständig qualifizirten, mit den Grundsteuervermessungsarbeiten vertrauten Feldmesser seines Kreises mit der Untersuchung und Erledigung der Reclamation, und zwar unter Zuziehung des Reclamanten, eventuell des theiligten Feldmessers, zu beauftragen. Dieser Auftrag ist so weit als thunlich Vermessungsrevisoren, falls dieselben aber nicht in genügender Anzahl vorhanden sind, denjenigen Feldmessern zu ertheilen, welche dazu von dem Bezirkscommissar besonders bestimmt werden. Das Gutachten solcher Vermessungsrevisoren oder Feldmesser ist für die Beschlüsse der Veranlagungscommission maßgebend.

§. 8. In soweit die Reclamationen die Einschätzungen in den Klassificationstarif betreffen, und danach eine weitere örtliche Untersuchung erforderlich erscheint, ist diese durch zwei von dem Veranlagungs-

commissar zu deputirende Mitglieder der Veranlagungscommission zu bewirken; hierbei aber darauf zu halten, daß mindestens eins der zu deputirenden Mitglieder bei der ersten Einschätzung des betreffenden Grundstücks nicht theilhaftig war. Dem betreffenden Gemeindevorstand, beziehungsweise Besitzer des selbstständigen Ortsbezirks, ist freizustellen, dieser Prüfung beizuwohnen.

Wenn hierbei, was, soweit thunlich, überall zunächst zu versuchen, eine Verständigung über die Art der Erledigung oder über die Zurücknahme der Reclamation erfolgt, so ist dies durch ein hierüber aufzunehmendes, und auch dem Reclamanten zur Vollenziehung vorzulegendes Protocoll festzustellen.

Ist die Zurücknahme der Reclamation nicht zu erreichen, so hat die Revisionsdeputation in dem aufzunehmenden Protocolle oder in einem besonderen schriftlichen Gutachten die erhobene Ausstellung eingehend zu erörtern.

Soweit als möglich ist dahin zu wirken, daß ein Mitglied der Bezirkscommission der örtlichen Revision und Begutachtung der Reclamationen beizuhelfe; das Nähere hierüber bleibt der Bestimmung des Bezirkscommissars, welchem von der erfolgten Ernennung der Deputation u. s. w. durch den Veranlagungscommissar Kenntniß zu geben, überlassen.

§. 9. Insofern die Reclamationen in dem vorstehend (§§. 7 und 8) bezeichneten Verfahren nicht erledigt, beziehungsweise zurückgenommen worden sind, hat die Veranlagungscommission über dieselben auf Grund des Gutachtens ihrer Deputirten (§. 8) Beschluß zu fassen, diejenigen, welche sie für begründet erachtet, durch Beseitigung der gerügten Mängel zu erledigen, die übrigen aber behufs Vorbereitung der Entscheidung über dieselben durch die Bezirkscommission, speciell zu beleuchten. Die hierüber aufzunehmenden Verhandlungen mit allen übrigen Einschätzungsarbeiten sind demnächst durch den Veranlagungscommissar unter entsprechender Ausfüllung des Musters zu §. 6 dieser Anweisung unter Beifügung seines eigenen Gutachtens zur weiteren Veranlassung an den Bezirkscommissar einzureichen.

§. 10. Ueber die unerledigt gebliebenen Reclamationen hat die Bezirkscommission, nach eingehender Prüfung der Einschätzungsarbeiten des betreffenden Kreises u. s. w. auf den Vortrag eines, oder in wichtigen Fällen zweier Mitglieder, endgültig zu entscheiden.

Der Bezirkscommissar ernennt die Referenten und bestimmt, ob dieselben über die Reclamation schriftlichen Vortrag zu halten haben.

Behufs der Entscheidung über Reclamationen gegen geometrische Arbeiten ist der Obergeometer mit seinem Gutachten zu hören.

Erachtet die Bezirkscommission eine Reclamation zur Entscheidung noch nicht ausreichend vorbereitet, so ist unter gehöriger Präcisirung und Feststellung der noch zu erörternden Punkte von dem Bezirkscommissar die weitere Untersuchung und Vervollständigung der Verhandlungen, eventuell unter Zuziehung der Revisionsdeputation der Veranlagungscommission anzuordnen.

§. 11. Die Entscheidungen der Bezirkscommission über die Reclamationen werden unter der Unterschrift des Bezirkscommissars und zweier Mitglieder der Bezirkscommission ausfertigt und den betreffenden Veranlagungscommissarien übersandt, um solche den Reclamanten insinüiren zu lassen und das etwa sonst noch Erforderliche wegen Berichtigung der Karten, Einschätzungsregister u. s. w. zu veranlassen. Ob die Entscheidung mit Gründen auszufertigen oder ohne solche zu ertheilen ist, bleibt dem Ermessen der Bezirkscommission nach Bewandniß des Falles vorbehalten.

§. 12. Die in Folge des Reclamationsverfahrens eintretenden Abänderungen sind in den Einschätzungsregistern, den Klassenzusammenstellungen, den etwa bereits aufgestellten Kreisübersichten und den sonstigen Schriftstücken mit rother Tinte nachzutragen, soweit dies erforderlich, auch die Coupons und Ge- markungskarten danach zu berichtigen.

Daß dies geschehen, ist in der Reclamationsnachweisung (Muster 4 zu §. 6) zu bescheinigen.

Berlin, den 15. Juli 1863.

Der Finanzminister.
Zu Auftrage:
Bitter.

Muster 1. (zu §. 2.)

Grundsteuer-Veranlagung.

Kreis.....
Gemeinde.....

Die Bestandtheile des Gemeindeverbandes sind enthalten in den Bemerkungen.....

An den Gemeindevorstand

zu.....

Der Gemeindevorstand erhält hierneben in Gemäßheit der Bestimmung im §. 45 der Anweisung für das Verfahren bei Ermittlung des Reinertrags der Liegenschaften behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer vom 21sten Mai 1861 (Gesetzsammlung für 1861 S. 257) eine Abschrift des Einschätzungsregisters nebst Klassenzusammenstellung von den die Gemarkung bildenden Liegenschaften

mit dem Bemerken zugefertigt, daß das Ergebniß der Einschätzungen für den ganzen Kreis durch Einsicht der zu im vom ten bis zum ten offen gelegten Gemarkungskarten und Einschätzungsregister nebst Klassenzusammenstellungen an drei Tagen in der Woche, nämlich und in den Stunden von Uhr mittags bis Uhr mittags entnommen werden kann, und daß Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung binnen einer Präklusivfrist von vier Wochen, vom Tage des Empfangs dieser Eröffnung an gerechnet, schriftlich und unter gehöriger Begründung, sowie unter Rückgabe der anliegenden Abschriften des Einschätzungsregisters nebst Klassenzusammenstellung, bei dem Unterzeichneten anzubringen sind.

Reclamationen, welche weder schriftlich, noch unter Angabe von Reclamationsgründen, noch innerhalb der bestimmten Präklusivfrist angebracht werden, müssen unberücksichtigt bleiben.

Die Einwendungen dürfen nach §. 45 a. a. D. nicht gegen den Klassificationstarif für den Kreis beziehungsweise Klassificationsdistrict gerichtet, sondern nur angebracht werden:

- a. wegen unrichtigen Ansazes einzelner Grundstücke,
- b. wegen unrichtiger Ermittlung des Flächeninhalts,
- c. wegen unrichtiger Einschätzung in den Klassificationstarif,
- d. wegen vorgekommener Fehler bei den aufgestellten Berechnungen.

Nur der Gemeindevorstand, nicht aber die einzelnen Grundstücksbesitzer innerhalb der Gemeinde sind berechtigt, die vorgedachten Einwendungen zu erheben.

Ausstellungen wegen unrichtiger Ermittlung des Flächeninhalts können, soweit eine Abweichung gegen die wirkliche Größe im Felde behauptet wird, nur gegen den Gesamtinhalt der zu der Gemeinde gehörenden Grundstücke gerichtet werden.

Befinden sich aber innerhalb der Gemeinde bisher von der Grundsteuer befreite, oder hinsichtlich derselben bevorzugte, künftighin aber steuerpflichtige oder solche Grundstücke, welche nach §. 4 des Grundsteuergesetzes vom 21sten Mai 1861 (Gesetzsammlung S. 253) auch künftighin von der Grundsteuer befreit bleiben, so steht den Eigenthümern oder Vertretern derselben gleichfalls die Befugniß zu, Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung, sowie gegen die angenommenen Grenzen, beziehungsweise die Ermittlung des Flächeninhalts jener Grundstücke durch Ihre Vermittelung binnen der oben bezeichneten Präklusivfrist zu erheben. Ueber die Frage, ob den Besitzern der in Spalte 6 des Einschätzungsregisters eingetragenen speciell ermittelten Grundstücke, beziehungsweise den Besitzern anderer, einstweilen nicht speciell ermittelter Grundstücke ein Recht auf Entschädigung nach den Bestimmungen des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21sten Mai 1861 gebührt, findet in dem gegenwärtigen Reclamationsverfahren noch keine Erörterung statt, und wird durch das letztere der hierüber in dem geordneten Wege besonders zu treffenden Entscheidung in keiner Art vorgegriffen.

Falls die angebrachten Reclamationen als unbegründet erkannt werden, fallen die durch die Untersuchung derselben etwa entstandenen Kosten dem Reclamanten, welcher in der von der Bezirkscommission zu treffenden Entscheidung zu bezeichnen ist, zur Last und werden von demselben im Verwaltungswege eingezogen.

Die anliegenden, oben speciell bezeichneten Schriftstücke sind, auch wenn keine Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung erhoben werden, mit dem Ablaufe der vierwöchentlichen Präklusivfrist wieder unverfehrt an den Unterzeichneten zurückzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten des Gemeindevorstandes neu werden angefertigt werden.

Sogleich nach Empfang der mehrerwähnten beifolgenden Schriftstücke ist deren Eingang in der Gemeinde in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, auf die vorstehend erwähnte Reclamationsbefugniß der Besitzer bisher von der Grundsteuer befreiter oder bevorzugter, künftighin aber steuerpflichtiger, sowie sol-

der Grundstücke, welche künftighin von der Grundsteuer befreit bleiben, besonders aufmerksam zu machen, und darüber, daß und wie diese Bekanntmachung erfolgt ist, von dem Gemeindevorstande eine Bescheinigung unter Benützung des anliegenden Formulars auszustellen und dem Unterzeichneten binnen längstens acht Tagen, vom Empfange dieser Eröffnung an gerechnet, einzureichen.

..... den ten 186...

Der Veranlagungscommissar
zur Regelung der Grundsteuer für den Kreis.....

Muster B. (zu §. 2.)

Grundsteuer-Veranlagung.

Kreis.....
Selbstständiger Gutsbezirk.....

Die Bestandtheile des selbstständigen Gutsbezirks sind enthalten in den Gemarkungen
.....

An den

Erw. erhalten hierneben in Gemäßheit der Bestimmung im §. 45 der Anweisung für das Verfahren bei Ermittlung des Reinertrags der Liegenschaften behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer vom 21sten Mai 1861 (Gesetzsamml. für 1861 S. 257) eine Abschrift des Einschätzungsregisters nebst Klassenzusammenstellung von den die Gemarkung bildenden Liegenschaften.....

..... mit dem Bemerken zugefertigt, daß das Ergebnis der Einschätzungen für den ganzen Kreis durch Einsicht der zu im vom ten bis zum ten offen gelegten Gemarkungskarten und Einschätzungsregister nebst Klassenzusammenstellungen an drei Tagen in der Woche, nämlich und in den Stunden von Uhr mittags bis Uhr mittags entnommen werden kann, und daß Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung binnen einer Präklusivfrist von vier Wochen, vom Tage des Empfangs dieser Eröffnung an gerechnet, schriftlich und unter gehöriger Begründung, sowie unter Rückgabe der anliegenden Abschriften des Einschätzungsregisters nebst Klassenzusammenstellung, bei dem Unterzeichneten von Ihnen anzubringen sind.

Reclamationen, welche weder schriftlich noch unter Angabe von Reclamationsgründen, noch innerhalb der bestimmten Präklusivfrist angebracht werden, müssen unberücksichtigt bleiben.

Die Einwendungen dürfen nach §. 45 a. a. D. nicht gegen den Klassificationstarif für den Kreis, beziehungsweise Klassificationsdistrict gerichtet, sondern nur angebracht werden:

- a. wegen unrichtigen Aufzuges einzelner Grundstücke,
- b. wegen unrichtiger Ermittlung des Flächeninhalts,
- c. wegen unrichtiger Einschätzung in den Klassificationstarif,
- d. wegen vorgekommener Fehler bei den aufgestellten Berechnungen.

Ausstellungen wegen unrichtiger Ermittlung des Flächeninhalts können, soweit eine Abweichung gegen die wirkliche Größe im Felde behauptet wird, nur gegen den Gesamtinhalt der zu dem Gutsbezirk gehörenden Grundstücke gerichtet werden.

Sollten sich etwa innerhalb der Grenzen des Gutsbezirks einzelne anderen Eigenthümern gehörige, bisher von der Grundsteuer befreite oder hinsichtlich derselben bedozugte, künftighin aber steuerpflichtige oder solche Grundstücke befinden, welche nach §. 4 des Grundsteuergesetzes vom 21sten Mai 1861 (Gesetzsamml. für 1861 Seite 253) auch künftighin von der Grundsteuer befreit bleiben, so wollen Erw. deren Besitzer von dem Ihnen behändigten Resultat der Einschätzung ebenfalls mit dem Bemerken Nachricht geben, daß denselben die Befugniß zusteht, Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung, sowie gegen die angenommenen Grenzen, beziehungsweise die Ermittlung des Flächeninhalts jener Grundstücke durch Ihre Vermittelung binnen der oben bezeichneten Präklusivfrist zu erheben.

Darüber, daß und wie die Benachrichtigung erfolgt ist, wollen Erw. eine Bescheinigung unter Benützung des anliegenden Formulars ausstellen, und dem Unterzeichneten binnen läng-

stens acht Tagen, vom Empfange dieser Eröffnung an gerechnet, einreichen.

Ueber das Recht auf eine Entschädigung für die neu auferlegte Grundsteuer nach den Bestimmungen des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21sten Mai 1861, findet in dem gegenwärtigen Reclamationsverfahren noch keine Erörterung statt, und wird durch letzteres der hierüber auf dem geordneten Wege zu treffenden besonderen Entscheidung nicht vorgegriffen.

Falls die angebrachten Reclamationen als unbegründet erkannt werden, fallen die durch die Untersuchung derselben etwa entstandenen Kosten dem Reclamanten zur Last, und werden von demselben im Verwaltungswege eingezogen.

Die anliegenden oben speciell bezeichneten Schriftstücke wollen Ew., auch wenn keine Einwendungen gegen die geschehene Einschätzung erhoben werden, mit dem Ablaufe der vierwöchentlichen Präklusivfrist wieder unversehrt an den Unterzeichneten zurückgeben, widrigenfalls dieselben auf Ihre Kosten neu angefertigt werden müssen.

..... den ten 186....

Der Veranlagungscommissar
zur Regelung der Grundsteuer für den Kreis

Muster 3. (zu §. 4.)

Grundsteuer-Veranlagung.

Gemarkung.....

Es wird hierdurch bescheinigt, daß der Eingang des Schreibens des Herrn Veranlagungscommissars für den Kreis vom ten 186 und der mit dem ersten hierher gelangten Einschätzungsregister und Klassenzusammenstellungen in der Gemeinde (Dem selbstständigen Gutsbezirk*) bekannt gemacht, auch daß auf die Reclamationsbefugniß der Besitzer bisher von der Grundsteuer befreiter oder hinsichtlich derselben bevorzugter, aber künftig steuerpflichtiger, sowie solcher Grundstücke, welche künftig von der Grundsteuer befreit bleiben, aufmerksam gemacht ist.

Diese Bekanntmachung ist erfolgt durch

den ten 186

Der Gemeindevorstand*)

Der Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks*)

(Unterschrift).....

*) Bemerkung. Die Worte „der Gemeinde“, beziehungsweise „dem selbstständigen Gutsbezirk“, oder „der Gemeindevorstand“, beziehungsweise „der Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks“, sind zu durchstreichen, je nachdem es sich um einen selbstständigen Gutsbezirk oder um eine Gemeinde handelt.

An

den Veranlagungscommissar zur Regelung der Grundsteuer Herrn.

Herrschaftliche Grundsteuer-
veranlagungssache.

zu

Muster 4. (zu §. 6.)

Grundsteuer-Veranlagung.

Regierungsbezirk.....

Kreis.....

Gemarkung.....

N^o.....

Reclamations-Nachweisung.

Bemerkung.

Die speciellen über die Reclamationen gepflogenen Verhandlungen sind gegenwärtiger Nachweisung unter Beifügung eines Hinweises auf die laufende Nummer der letzteren in einem geordneten Heft beizufügen.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(411) Auf der Privatchauffee von Kobier über Tichau, Emanuelstseegen bis zur Deuthener Kreisgrenze wird

1) an der Hebestelle Kobier, Station 20, das Chauffeegeld für eine Meile, und

2) an der Hebestelle Emanuelstseegen, Station 443, das Chauffeegeld für ein und eine halbe Meile erhoben,

was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Oppeln, den 5. August 1863.

(414) B e l o b i g u n g.

Der Kolonist Lorenz Bednarek zu Paczeras, im Kreise Lublinitz, hat durch seine Hülfe die verehelichte Hütten Schmidt Rosalie Pluta daselbst vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Diese verdienstliche Handlung wird unter lobender Anerkennung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oppeln, den 29. Juli 1863.

(403) Dem Maschinen-Fabrikanten Rudolph Alfred Wens zu Berlin ist unter dem 31sten Juli 1863 ein Patent

auf eine rotirende Nähmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Andere in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 13. August 1863.

(404) Dem Maschinen-Fabrikanten E. Schwarzkopff zu Berlin ist unter dem 31sten Juli 1863 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, für neu und eigenthümlich erachteten Universal-Schraubenschlüssel auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 13. August 1863.

(408) Dem Fabrikbesitzer Joh. Zimmermann in Chemnitz ist unter dem 1sten August 1863 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erachtete Rad-Theil- und Hobel-Maschine, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 13. August 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(402) Dem Schiffahrttreibenden Publicum wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Schiffschleuse bei Ohlau, einer nothwendigen Reparatur wegen, von heut ab auf drei bis vier Wochen gesperrt werden muß. Breslau, den 23. Juli 1863. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(406) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Seine Majestät der König mittels Allerhöchster Ordre vom 7ten d. Mts. auf den von dem Evangelischen Ober-Kirchenrathe im Einverständniß mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten gehaltenen Vortrag den bisherigen Superintendenten-Verweser, Pastor Deßmann in Volkenhain, zum Superintendenten der Diocese Volkenhain zu ernennen geruht haben, und daß für denselben unter dem 20sten d. Mts. die diesfällige Bestallung ausgefertigt worden ist. Breslau, den 29. Juli 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.

(413) Bekanntmachung,

betreffend die Nichtzulassung von Schiffsgesäßen von vorschriftswidrigen Dimensionen auf dem Friedrich-Wilhelms-Kanal vom 1sten Januar 1864 ab.

Obgleich das durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21sten November 1845 bestätigte Regulativ vom 8ten desselben Monats und Jahres (Gesetz-Sammlung pro 1845 Seite 785; außerordentliche Beilage zum diesseitigen Amtsblatt Nr. 53 pro 1845) im §. 1 ausdrücklich anordnet, daß vom 1sten Januar 1853 ab der Friedrich-Wilhelms-Kanal nur von Schiffsgesäßen befahren werden darf, deren äußere größte Breite nicht über 14 1/2 Fuß, und deren Länge nicht über 128 Fuß von einer zur anderen Kassepitze beträgt, und obgleich der gedachte Termin wiederholt verlängert worden ist, kommen doch noch einzelne Schiffsgesäße vor, welche eine größere Breite und Länge als die vorbestimmte haben.

Da auf diese Weise aber das allgemeine Schiffahrts-Interesse in hohem Grade benachtheiligt wird,

haben wir den betreffenden Kanalbeamten strenge zur Pflicht gemacht, fortan auf Befolgung der in Rede stehenden Bestimmung genau zu achten, und vom **1sten Januar 1864 ab** alle der letzteren nicht entsprechenden Schiffsgesäße unnachsichtlich zurückzuweisen.

Indem wir dies zur Kenntniß des schiffahrtstreibenden Publicums bringen, bleib diesem nunmehr lediglich selbst überlassen, sich vor den nachtheiligen Folgen zu schützen, welche aus längerer Nichtbeachtung der oben gedachten gesetzlichen Vorschrift nothwendig für dasselbe hervorgehen müssen.

Frankfurt a/D., den 31. Juli 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Vorstehende Polizeiverordnung der Königlichen Regierung zu Frankfurt a/D. wird hiermit zur Kenntniß und Nachachtung für das schiffahrtstreibende Publicum gebracht.

Oppeln, den 4. August 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(405) Das Ergebniß der Rechnung der Provinzial-Städte-Fener-Societäts-Kasse für das Jahr 1862 wird in Gemäßheit des §. 94 des Provinzial-Städte-Fener-Societäts-Reglements vom 1sten September 1852 hierdurch nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

	Versicherungen in Klasse						zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
	Rth.	Rth.	Rth.	Rth.	Rth.	Rth.	
Ultimo 1861 betrug die Versicherung:	16,688,100	814,790	1,231,770	2,037,710	642,190	3,567,920	24,982,480
Zugang pro 1862	1,179,440	41,220	78,970	110,030	19,170	137,980	1,566,810
zusammen ...	17,867,540	856,010	1,310,740	2,147,740	661,360	3,705,900	26,549,290
Abgang pro 1862	152,790	14,680	23,550	107,470	36,980	99,820	435,290
Mithin bleiben Versicherungen ult. December 1862.....	17,714,750	841,330	1,287,190	2,040,270	624,380	3,606,080	26,114,000
und zwar im: Regierungs-Bezirk: Breslau.....	7,430,510	401,780	760,380	823,140	404,310	1,516,580	11,336,700
Liegniß	4,288,190	294,660	394,340	283,080	153,810	914,860	6,328,940
Oppeln	5,996,050	144,890	132,470	934,050	66,260	1,174,640	8,448,360
Summa wie oben ..	17,714,750	841,330	1,287,190	2,040,270	624,380	3,606,080	26,114,000 incl. 47,330 geg. fix. Beit.

An dieser Versicherungssumme von 26,114,000 Thlr. participiren die nachstehenden Städte der ganzen Provinz, wie folgt:

Auras 76,000.
Bauernitz 176,170.
Bernstadt..... 373,150.
Beuthen a. d. O..... 227,300.

Beuthen D. S. 317,020.
Bolsenhain..... 120,200.
Brieg..... 1,734,850.
(incl. 19,980 fixirt.)

Bunzlau	236,140.
Canth	138,470.
Constadt	185,420.
Cosel	160,080.
Creuzburg	548,480.
	(incl. 500 fixirt.)
Falkenberg	144,620.
	(incl. 470 fixirt.)
Festenberg	202,160.
Frankenst.	266,390.
Freistadt	70,220.
Friedeberg	57,660.
Friedland	124,160.
Glaz	325,140.
	(incl. 1,500 fixirt.)
Gleiwitz	544,890.
	(incl. 300 fixirt.)
Glogau, Groß	716,370.
Glogau, Ober	187,920.
	(incl. 4,360 fixirt.)
Görlitz	212,520.
Goldberg	464,140.
Gottesberg	65,790.
Greiffenberg	42,720.
Grottkau	68,950.
Grünberg	753,280.
	(incl. 5,300 fixirt.)
Guhrau	428,100.
Guttentag	211,220.
Habelschwerdt	55,710.
Hainau	219,620.
Herrnstadt	160,800.
	(incl. 720 fixirt.)
Hirschberg	84,010.
Hohenfriedeberg	7,800.
Hoyerswerda	44,830.
Hultschin	104,940.
Hundsfeld	78,860.
Jauer	334,580.
Juliussburg	71,120.
Katzeberg	121,390.
Kieferstädtel	17,250.
Köben	105,940.
Krappitz	197,200.
Kupferberg	3,430.
Laehn	30,100.
Landek	40,600.
Landeshut	251,790.
Landesberg D. S.	90,920.
Lauban	154,540.
Leobschütz	608,510.
Leschnitz	92,250.
Lewin	37,190.
Liebau	101,640.

Liebethal	30,120.
Liegnitz	214,860.
Löwen	124,320.
Löwenberg	111,420.
Loslau	59,820.
Lublinitz	262,030.
Lüben	361,360.
	(incl. 1,340 fixirt.)
Marlissa	135,520.
Medzibor	105,610.
Militz	158,830.
Mittelwalde	40,790.
Münsterberg	342,150.
Muskau	2,150.
Namslau	355,290.
Naumburg a. B.	39,400.
	(incl. 280 fixirt.)
Naumburg a. D.	4,990.
Neisse	161,160.
Neumarkt	340,770.
Neurode	198,910.
Neusalz	73,800.
Neustadt D. S.	435,260.
Neustädtel	104,100.
Nicolai	171,930.
Nimptsch	238,970.
Nels	697,210.
	(incl. 130 fixirt.)
Nhlau	480,000.
Oypeln	775,280.
Ottmachau	137,860.
Parchwitz	111,910.
	(incl. 200 fixirt.)
Patschkau	174,400.
	(incl. 4,920 fixirt.)
Peiskretscham	149,350.
Pitschen	125,070.
Pleß	276,640.
Polkwitz	213,710.
Prausnitz	283,780.
Priebus	29,910.
Primkenau	73,290.
Ratibor	160,340.
Raudten	199,240.
Reichenbach	326,010.
Reichenstein	95,090.
Reichthal	46,090.
Reinert	49,300.
	(incl. 3,000 fixirt.)
Rosenberg	273,820.
	(incl. 50 fixirt.)
Rotenburg D. S.	22,460.
Ruhland	98,610.
Rybnitz	63,520.

Sagan.....	67,560.
Schlawa	17,090.
Schmiedeberg.....	114,380.
Schönb erg.....	166,590.
(incl. 370 fixirt.)	
Schö n n a u.....	36,910.
Schö n b e r g D.-L.....	30,170.
Schurgast.....	43,150.
Schweidniz.....	173,500.
Silberberg.....	52,870.
Sohrau.....	180,050.
Sprottau.....	6,190.
Steinau a. d. D.....	277,280.
Strehlen.....	462,340.
(incl. 420 fixirt.)	
Strehlitz, Groß.....	326,480.
Striegau.....	316,610.
Stroppen.....	68,830.
Sulan.....	40,080.
Tarnowitz.....	347,550.
Tost.....	144,250.

Trachenberg.....	229,980.
Trebnitz.....	408,430.
(incl. 1,800 fixirt.)	
Tschirnau.....	37,350.
Ujest.....	189,110.
Waldenburg.....	68,000.
Wansen.....	114,750.
Wartenberg, Deutsch.....	83,660.
Wartenberg, Polnisch.....	81,430.
Warttha.....	57,450.
Wilhelmsthal.....	12,420.
Winzig.....	220,550.
(incl. 1,490 fixirt.)	
Wittichenau.....	55,750.
(incl. 180 fixirt.)	
Wohlau.....	60,260.
Wünschelburg.....	100,950.
Ziegenhals.....	65,940.
Zobten.....	186,720.
Zülz.....	138,120.

In den Städten Dyhernfurth, Freyburg, Myslowitz, Seidenberg und Reichenbach D.-L., waren keine Gebäude bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versichert.

Die Versicherungen haben im Jahre 1862 zugenommen, und zwar sind mehr:

in der I. Klasse.....	1,026,650 Thlr.,
„ „ II. „.....	26,540 „
„ „ III. „.....	55,420 „
„ „ IV. „.....	2,560 „
„ „ VI. „.....	38,160 „

zusammen also mehr.....1,149,330 Thlr.

Dagegen weniger:

in der V. Klasse.....17,810 „

so daß nach Berechnung des Zuges und Abganges die wirkliche Zunahme an Versicherungen im Jahre 1862.....1,131,520 „ beträgt.

Die Versicherungs-Zunahme hat in jedem der 3 Regierungsbezirke der Provinz stattgefunden, und zwar:

im Regierungsbezirk Breslau um.....	489,000 Thlr.,
„ „ „ „ „.....	283,200 „
„ „ „ „ „.....	359,320 „

zusammen also..1,131,520 Thlr.

1. Einnahme pro 1862.

A. pro 1861 et retro.

- 1) Uebertragener Bestand (incl. 100,000 Schles. Rentenbriefe und 16,000 Bankcheine der hiesigen städtischen Bank).....116,479 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf.
- 2) Einnahme-Reste.....1 „ 12 „ 10 „

B. Currente Einnahme pro 1862.

- 1) Ordentliche Beträge.....10,324 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf.
- 2) Fixirte Beträge.....806 „ 12 „ 6 „
- 3) Ordnungsstrafen.....11 „ — „ — „

Latus...11,141 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. 116,481 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

Transport . . .	11,141	Thlr. 16	Sgr. 9	Pf. 116,481	Thlr. 8	Sgr. 9	Pf.
4) Zinsen und anderweite Einnahmen . . .	4,269	=	2	=	6	=	
				15,410	=	19	= 3 =

C. Ferner:

Für städtische Bankscheine baar erhoben	30,600	=	—	=	—	=	
Die gesammte Einnahme beträgt daher	162,491	Thlr. 28	Sgr. —	Pf.			

II. Ausgabe pro 1862.

A. Rest-Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Für die alte Städte-Feuer-Societät	20	—	—
2) Abschätzungs- und Revisions-Kosten	18	23	9
3) Brandschäden-Vergütungen	2480	1	—
4) Vergütungen für Feuereimer	19	10	—
5) Spritzen und andere Prämien	15	15	—
	2,553	Thlr. 19	Sgr. 9 Pf.

B. Currente Ausgabe.

I. Verwaltungs-Kosten:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Besoldungen und Remunerationen	744	16	6
2) Buchbinder-Arbeiten	5	13	6
3) für Drucksachen	140	—	—
4) Abschätzungskosten	122	—	6
5) Diäten und Reisekosten des provincialständischen Ausschusses	114	—	—
6) Raffen-Verwaltungskosten	96	1	10
7) Tantieme für die Magistrate	1651	3	5
	2,873	=	5 = 9 =

II. Brandschäden-Vergütungen, und zwar in den Regierungsbezirken: Thlr. Sgr. Pf.

a. Breslau	15,040	25	3
b. Liegnitz	1,989	13	8
c. Oppeln	9,886	3	9
	26,916	=	12 = 8 =

III. Vergütung für Feuer-Eimer 92 = 24 = — =

IV. Vergütung für Spritzen- und andere Prämien 164 = — = — =

V. Insgemein 16 = 2 = — =

C. Ferner

1) An die hiesige städtische Bank gegen Baarzahlung zurückgegebene Bankscheine	29,600	—	—
2) Bei der Breslauer städtischen Bank zinsbar angelegt	1,000	—	—
	30,600	=	— = — =

Die gesammte Ausgabe beträgt demnach 63,216 = 4 = 2 =

Verbleiben also 99,275 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.

Hierzu kommt noch der Ausgabereist mit 1,168 = — = — =

Within ist am Schlusse des Jahres 1862 ein Bestand von 100,443 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.

und zwar, a. in Schleßischen Rentenbriefen 100,000 Thlr. — Sgr. — Pf.
 b. in Breslauer Stadt-Bankscheinen 400 „ — „ — „
 c. in baarem Gelde..... 43 „ 23 „ 10 „

100,443 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.

Die Rentenbriefe per 100,000 Thlr. standen nach dem Course vom
 31sten December 1862 al pari, waren also werth..... 100,000 Thlr. — Sgr. — Pf.

Hierzu die Zinsen bis ultimo December 1862 mit..... 1,000 „ — „ — „
 Ferner in Breslauer Bankscheinen..... 400 „ — „ — „
 und Baar..... 43 „ 23 „ 10 „

so daß hiernach das Gesamt-Vermögen der Provinzial-Städte-Feuer-Societät am 31sten December 1862 in Wirklichkeit..... 101,443 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.
 betrug.

Einnahme-Reste waren Ende 1862 nicht vorhanden.

Brände sind im Jahre 1862 bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät 58 vorgekommen, und zwar:

a. im Regierungsbezirk Breslau..... 25,
 b. „ „ „ Liegnitz..... 9,
 c. „ „ „ Oppeln..... 24,
 58.

und sind durch diese Brände 96 Wohnhäuser,
 61 Stallungen,
 32 Schennen,
 1 Brauerei,
 1 Schulgebäude und
 2 Fabrik-Gebäude,

gänzlich oder theilweise zerstört worden.

Zwei von diesen Bränden sind durch Kinder beim Spielen verursacht worden; bei den übrigen hat die Entstehungs-Ursache nicht ermittelt werden können. In drei Fällen hat die Brandschaden-Vergütung von der Societät auf Grund der Bestimmungen der §§. 6 und 13 des Reglements vom 1sten September 1852 und der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 1sten Juli 1859 verweigert werden müssen.

Die meisten Brände haben stattgefunden:

in der Stadt Gleiwitz..... 4,
 „ „ „ Medzibor..... 4 und
 „ „ „ Trausnitz..... 3.

Die bedeutendsten unter den Bränden waren:

1) in der Stadt Bauernitz den 24ten April 1862 wofür 1,260 Thlr.,
 2) „ „ „ Greuthburg „ 2ten November 1862.... „ 2,363 „
 3) „ „ „ Medzibor „ 16ten September 1862.. „ 9,994 „

an Vergütungen gezahlt worden sind.

Da im Jahre 1862 an Brandschaden-Vergütungen nur 28,228 Thlr. zu zahlen waren, so konnten die ordentlichen Feuer-Societätsbeiträge für das erste Semester ganz, und für das zweite Semester zu drei Viertheilen erlassen werden.

Die Beiträge haben sich daher für das Jahr 1862 noch niedriger gestellt, als für das Jahr 1861. Dieselben betrugen nämlich für das Jahr 1862 und zwar:

in der I. Klasse..... — Sgr. 6 Pf.
 „ „ II. „ 1 „ — „
 „ „ III. „ 1 „ 6 „
 „ „ IV. „ 2 „ — „
 „ „ V. „ 2 „ 6 „
 „ „ VI. „ 3 „ — „

oder im Durchschnitt 1 Sgr. 9 Pf. für 100 Thlr. der Versicherungssumme, während der Durchschnitt der ordentlichen Beiträge für das Jahr 1861 3 Sgr. 6 Pf., und für das Jahr 1860 14 Sgr. betragen hat.
 Breslau, den 25. Juli 1863. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(415) Königliche Preussische landwirthschaftliche Academie zu Poppelsdorf bei Bonn.

Zum Winterhalbjahr 1863—64 werden an der landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf folgende Vorlesungen gehalten:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien; Landwirthschaftliche Betriebslehre; Allgemeiner Ackerbau: Director Dr. Hartstein.

Schafzucht, Wollkunde und Schweinezucht; Landwirthschaftliche Rechnungsführung und landwirthschaftliche Berechnungen: Administrator Dr. Krämer.

Forstwissenschaft; Jagd und Fischereiwesen: Dr. Vonhausen.

Obstbaumzucht: Garteninspector Sinnig.

Physik; Landwirthschaftliche Technologie; Unorganische Chemie; Analytische Chemie mit Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten.

Mineralogie und Geognosie; Pflanzen-Anatomie und Physiologie; Allgemeine und landwirthschaftliche Zoologie; Künstliche Fischzucht: Professor Dr. Sachs.

Vollwirthschaftslehre: Professor Dr. Kaufmann.

Landwirthschaftsrecht: Professor Dr. Achenbach.

Arithmetik und Algebra mit Uebungs-Aufgaben; Mechanik mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen; Landwirthschaftliche Baukunde; Zeichnen-Unterricht: Baumeister Schubert.

Anatomie und Physiologie der Hausthiere; Aeußere Krankheiten der Hausthiere; Geburtshülfe und Fußbeschlag; Gesundheitspflege der Hausthiere: Departement-Thierarzt Schell.

Die Vorlesungen beginnen am 15ten Octobr. c. gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Auf betreffende Anfragen wegen Eintritts in die Academie wird der Unterzeichnete nähere Auskunft ertheilen. Poppelsdorf bei Bonn, im August 1863.

Der Director. Dr. Hartstein.

Personal-Chronik.

(412) Des Königs Majestät haben dem Glashüttenbesitzer Ebstein zu Murow den Königlichen Kronen-Orden IV. Klasse mit der Zahl 50 Allergnädigst zu verleihen geruht.

Bestätigt: die Wahlen der Apotheker Höfer und Lange in Pleß zu unbesoldeten Rathmännern, sowie des Commercienrath Doms, Kaufmann Pyrkosch, Conditor David, Raurermeister Höninger und Gerbermeister Zobel zu Ratibor zu unbesoldeten Rathsherren.

(409) Zur Personal-Chronik

des Ober-Post-Directions-Bezirks Oppeln.

Es ist ernannt worden: der Postmeister Engelberg in Oppeln zum Postdirector.

Angestellt: der Post-Expediten-Anwärter Ignaz Kittel als Post-Expedit bei der Post-Expedition in Rattowig; der Post-Expediten-Anwärter Carl Hoene als Post-Expedit und zugleich als Vorsteher der Post-Expedition in Randzin; der Post-Expediten-Anwärter Carl Wrazidlo als Post-Expedit bei der Post-Expedition in Cosel; der Post-Expediten-Anwärter Johann Kroemer als Post-Expedit bei der Post-Expedition in Rattowig; der frühere Deconom Sachnik als Post-Expedit in Neudorf; der invalide Unteroffizier Carl Neugebauer als Bureaudiener bei der hiesigen Ober-Post-Direction.

Berufen: der Ober-Post-Secretair Plischke von Magdeburg nach Oppeln; der Post-Expedit Fesser von Königshütte nach Randzin.

Es ist freiwillig ausgeschieden: der Post-Expeditur Ebel in Insterburg und der Post-Expeditur Jaekel in Gernitz; der Bureaudiener Stenisch in Oppeln.

Entlassen: der Post-Expeditur Schilling in Neudorf.

Oppeln, den 4. August 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(416) Personal-Veränderungen

im Departement des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat Juli 1863.

A. Bei dem Appellations-Gericht.

Ernannt: der Referendarius Oscar König zum Gerichts-Assessor, der Kanzlei-Diätarius Perstelt zum Appellationsgerichts-Kanzlisten.

Berufen: der Gerichts-Assessor Nixdorf aus dem Departement des Königlichen Appellationsgerichts

Breslau und der Kammergerichts-Referendarius Holzapfel in das hiesige Departement.
Ausgeschieden: der Referendarius, Freiherr von Richthofen, Behufs Uebertritts in das Departement des Königl. Kammer-Gerichts.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Creuzburg.
Ernannt: der Gerichtsassessor Kniebusch zum Kreisrichter.
Gestorben: der Kreisrichter Pfigner.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Falkenberg.
Versetzt: der Secretair Hoffmann an das Kreisgericht Neustadt.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Gleiwitz.
Ernannt: der Kreisrichter Dr. jur. Weiner zum Kreisgerichtsrath, der Rechtsanwalt und Notarius Winkler zum Justiz-Rath, der Kreisrichter Kneufel aus Leobschütz zum Rechtsanwalt und Notar vom 1sten September c. ab.

IV. Bei dem Kreis-Gericht Leobschütz.
Ernannt: der Kreisrichter Liese zum Kreisgerichtsrath.

V. Bei dem Kreis-Gericht Reisse.
Dem Secretair und Kanzlei-Director König ist der Character als Kanzlei-Rath verliehen worden.

VI. Bei dem Kreis-Gericht zu Neustadt.
Ernannt: der Rechtsanwalt und Notarius Kaiser zum Justiz-Rath.
Versetzt: der Bureau-Assistent Koschel aus Neustadt an die Gerichts-Commission Ober-Glogau.

VII. Bei dem Kreis-Gericht zu Oppeln.
Ernannt: der Kreisrichter Niederstetter zum Kreisgerichtsrath, die Hülfsboten und Executoren Carl Köhl und Carl Richter definitiv zu Boten und Executoren.

VIII. Bei dem Kreis-Gericht zu Pless.
Ernannt: der Kreisrichter Rave zum Kreisgerichtsrath und der Rechtsanwalt und Notarius Schramm zum Justizrath.

IX. Bei dem Kreis-Gericht zu Rosenberg.
Entlassen: der Bote und Executor Kurra zufolge rechtskräftigen Erkenntnisses.

X. Bei dem Kreis-Gericht Rybnik.
Dem Secretair Schimski ist der Character als Kanzlei-Rath verliehen worden.

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 34.

Oppeln, den 20. August

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (420) Das 26ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter
- Nr. 5743. Den Allerhöchsten Erlaß vom 27sten Juni 1863, betreffend die Aenderung der Bestimmung sub 1, 2 des Gebührentarifs für die Preussischen Consulate vom 10ten Mai 1832 (Gesetzsammlung S. 173), in Beziehung auf die Häfen von Großbritannien und Irland, und
- Nr. 5744. Die Verordnung, betreffend die durch die Ermittlung des Reinertrags der Liegenschaften Behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer nach dem Gesetz vom 21sten Mai 1861 entstehenden Kosten. Vom 4ten Juli 1863.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(418) Nach eingegangenen amtlichen Nachrichten ist in dem im Königreich Polen unweit Praszka gelegenen und nur eine Meile von der Landesgrenze entfernten Dorfe Gana die Rinderpest ausgebrochen. Wir sehen uns daher veranlaßt, den §. 4 der Verordnung vom 27sten März 1836 zur Anwendung zu bringen und jeden Verkehr mit der genannten Ortschaft Gana hierdurch zu untersagen.

Oppeln, den 12. August 1863.

(422) Die im §. 26 der Maß- und Gewichtsordnung vom 16ten Mai 1816 (Gesetzsammlung pro 1816 pag. 146) ausgesprochene Verpflichtung der Böttcher, auf die von ihnen gefertigten oder veränderten Fässer, worin Bier, Wein, Essig, Brantwein und ähnliche Flüssigkeiten verkauft werden, den Quartinhalt und ihren Stempel einzubrennen, besteht unverändert fort. Den Eichungsbehörden ist die Ermächtigung zur Prüfung und Stempelung solcher Gefäße — abgesehen von den Fällen, wo sie zur Handhabung der polizeilichen Controlle über die Richtigkeit der Bezeichnung und zur Constatirung entdeckter Unrichtigkeiten als erforderlich sich ergibt, — lediglich zu dem Zwecke ertheilt worden, theils den Böttchern zu einer zuverlässigen Ermittlung des Inhalts Gelegenheit zu geben, theils andere Gewerbetreibende und Privatpersonen, welche in die Richtigkeit der Inhaltsangabe auf den in ihrem Besitze befindlichen Fässern Zweifel setzen möchten, von dem wirklichen Inhalt zu unterrichten.

Ein Zwang aber, letztere den Eichungsbehörden vorzulegen, besteht nicht. Es versteht sich von selbst, daß diejenigen Böttcher, welche den Inhalt der von ihnen gefertigten Fässer durch die Eichungsbehörde ermitteln und einbrennen lassen, hiermit zugleich der ihnen nach §. 26 obliegenden Verpflichtung genügen und der nach §. 27 bestehenden Verantwortlichkeit enthoben sind.

Im Uebrigen ist den Böttchern die freie Wahl der Wege, auf welchem sie die Inhaltsermittlung vornehmen wollen, überlassen, also auch unbenommen, sich zu diesem Zwecke einer Privat-Vermessungs-Anstalt zu bedienen. Hierbei bleibt der Böttcher selbst für die Richtigkeit der Inhaltsangabe verantwortlich, hat also auch bei Strafe seines Stempel auf das betreffende Gefäß einzubrennen. Uebrigens finden die §§. 26 und 27 der Maß- und Gewichtsordnung nicht bloß auf diejenigen, welche das Böttcherhandwerk betreiben, sondern auf alle solche Personen Anwendung, welche sich gewerbeweise mit Anfertigung von Fässern beschäftigen.

Mit Rücksicht darauf, daß in neuerer Zeit die vorstehenden Bestimmungen vielfach in Vergessenheit gerathen und nicht beobachtet worden sind, werden dieselben hiermit in Erinnerung gebracht und werden die Ortspolizei-Behörden angewiesen, die Böttchermmeister und diejenigen Personen, welche sich sonst gewerbeweise mit Anfertigung von Fässern beschäftigen zur Nachsuchung der im §. 26 l. c. erwähnten Stempel und Vermeidung der dieselben nach §. 27 ebendasselbst treffenden Polizeistrafen aufzufordern. Die Stempel werden auf Antrag der Ortspolizei-Behörde für die gedachten Gewerbetreibende von der Eichungs-Commission des Departements hieselbst angefertigt und gegen bloße Erstattung der Kosten den Gewerbetreibenden durch die Ortspolizei-Behörde zugesendet werden und müssen zurückgeliefert werden,

sobald der betreffende Gewerbetrieb aufgegeben wird.

Oppeln, den 9. August 1863.

(423) Unter Hinweis auf unsere Amtsblatt-Verordnung vom 13ten Juni d. J., die zur Abwendung der Kinderpest an der Landesgrenze gegen das Königreich Polen und resp. gegen das österreichische Landes-Gebiet getroffenen Sperrmaassregeln betreffend, setzen wir hiernit fest:

„Außer den sub a. der erwähnten Amtsblatt-Verordnung aufgeführten Gegenständen dürfen auch Knochen ohne Unterschied über die dort bezeichnete Grenzstrecke nicht eingeführt werden.“

Hiernach haben die betreffenden Polizeibehörden und Königl. Grenz-Zollämter sofort zu verfahren, auch die Gewerbetreibenden sich genau zu achten.

Uebertreter dieses Verbots verfallen in die Strafe des §. 307 des Strafgesetzbuches vom 14ten April 1851. Oppeln, den 14. August 1863.

(417) Dem academischen Künstler Carl Heffert in Berlin ist unter dem 12ten August 1863 ein Patent

auf ein durch Beschreibung nachgewiesenes Verfahren, photographische Abbildungen auf Glas oder Porzellan zu fixiren, so weit es als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 20. August 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(419)

V e r z e i c h n i s s

der

Vorlesungen, welche auf der Universität Breslau im Winter-Semester 1863/64 vom 1sten October an gehalten werden.

(Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.)

Theologie.

A. Evangelische Facultät.

Theologische Encyclopädie, Herr Professor Lic. Hahn. Einleitung in das alte Testament, Herr Professor Dr. Näbiger. Erklärung der Weissagungen des Jesajas, Herr Professor Lic. Schulz. *Erklärung des zweiten Theiles des Jesajas mit besonderer Berücksichtigung der Grammatik, Derselbe. Erklärung des Buches Ijob, Herr Professor Dr. Näbiger. *Erklärung der Weissagungen Nahum's und Habakuk's, Herr Lic. Rhode. Auslegung des Evangeliums Matthäi, Herr Professor Dr. Meuß. Erklärung des Evangeliums Johannis, Herr Professor Lic. Schulz. Erklärung des Römerbriefes, Herr Professor Dr. Köstlin. Erklärung der Briefe an die Corinthier, Herr Professor Lic. Hahn. Auslegung des Hebräerbriefes, Herr Professor Dr. Meuß. Kirchengeschichte, zweite Hälfte, vom Zeitalter Gregor's VII. an, Herr Professor Dr. Semisch. *Ueber den gegenwärtigen Zustand der christlichen Religion und Kirche, Fortsetzung, Herr Lic. Rhode. Christliche Dogmengeschichte, Herr Professor Dr. Semisch. Dogmengeschichte, Herr Lic. Rhode. *Examinatorium über Kirchen- und Dogmengeschichte, Herr Professor Lic. Hahn. Dogmatik, Herr Professor Dr. Köstlin. System des christlichen Lebens, in concreter Einheit mit der christlichen Erziehungswissenschaft, Herr Professor Dr. Böhmert. Practische Theologie, zweiter Theil, umfassend Liturgik, Homiletik, Katechetik, Herr Professor Dr. Gaupp. *Gesamtheit der christlichen Predigt, Herr Professor Dr. Meuß.

*Theologisches Seminar: Exegetische Uebungen im Alten Testament, Herr Professor Dr. Näbiger; — exegetische, kritische und dialectische Uebungen im Neuen Testament, Herr Professor Dr. Böhmert; — Kirchen- und dogmenhistorische Uebungen, Herr Professor Dr. Semisch; — Uebungen für systematische Theologie, Herr Professor Dr. Köstlin.

*Practisches Seminar: Katechetische Uebungen, Herr Professor Dr. Gaupp; — homiletische Uebungen, Herr Professor Dr. Meuß.

B. Katholische Facultät.

Encyclopädie der Theologie, Herr Dr. Schulz. *Religionslehre des Alten Testaments, Herr Professor Dr. Stern. Erklärung der kleinen Propheten, Derselbe. Messianische Weissagungen des Alten Testaments, Herr Dr. Schulz. *Leben Jesu, Herr Professor Dr. Friedlieb. Allgemeine und specielle Einleitung in die hh. Schriften des Neuen Testaments, Derselbe. Erklärung der drei ersten Evangelien,

Derselbe. Kirchengeschichte I. Theil, Herr Professor Dr. Reinken s. Patrologie, Derselbe. *Geschichte der kirchlichen Hymnen, Derselbe. Erster Theil der generellen Dogmatik, Herr Dr. Soffner. Die christliche Lehre vom Menschen, von der Erlösung und Gnade, Derselbe. Moralthologie, I. Theil, Herr Dr. Scholz. *Katechetik, Herr Professor Dr. Pohl. Pastoral-Theologie nach seinem Handbuche, Derselbe. *Theologisches Seminar: Neutestamentliche Uebungen, Herr Professor Dr. Friedlieb; — alttestamentliche Uebungen, Herr Professor Dr. Stern; — kirchengeschichtliche Uebungen, Herr Professor Dr. Reinken s.

Die Herren Professoren Dr. Balzer und Dr. Wittner werden, jener z. Z. keine Vorlesungen halten, dieser sie seiner Zeit ankündigen.

Rechtswissenschaft.

Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, Herr Professor Dr. Schulze. Naturrecht oder Rechtsphilosophie, Herr Professor Dr. Abegg. Geschichte und Institutionen des römischen Rechts, Herr Professor Dr. Fuschke. Pandekten mit Ausschluß des Erbrechts, Herr Professor Dr. Gihler. *Römischer Civilprozeß, Herr Professor Dr. Fuschke. *Erklärung von Gajus' Institutionen, Herr Dr. Marx. *Erklärung ausgewählter Pandektenstellen, verbunden mit einem Disputatorium über dieselben, Herr Dr. Göppert. Examinatorium und Repetitorium der Pandekten, Herr Dr. Marx. Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Herr Professor Dr. Rive. *Erklärung von Tacitus' Germania, Derselbe. *Erklärung des Sachsenspiegels, Hr. Professor Dr. Stobbe. Deutsches Privatrecht mit Einschluß des Lehnrechts, Herr Professor Dr. Stobbe. Deutsches und preussisches Handels-, Wechsel- und Seerecht, Derselbe. Verrecht, Herr Professor Dr. Rive. Katholisches und evangelisches Kirchenrecht, Herr Professor Dr. Gihler. *Katholisches und evangelisches Eherecht, Derselbe. *Canonischer Strafprozeß, Herr Dr. Marx. Gemeines und preussisches Criminalrecht, Herr Professor Dr. Eberth. *Gemeiner und preussischer Concursprozeß, Herr Professor Dr. Abegg. Gemeiner und preussischer Criminalprozeß, Derselbe. Repetitorium über das preussische Strafrecht und den Civilprozeß, Derselbe. Deutsches Staatsrecht, Herr Professor Dr. Schulze. *Interpretation staatsrechtlicher Quellenstellen, Derselbe. Preussisches Civilrecht, Herr Professor Dr. Gihler. *Preussisches Erbrecht, Herr Dr. Göppert. *Ausgewählte Capitel des englischen Rechts, Herr Professor Dr. Eberth.

Heilkunde.

Encyclopädie und Hodegetik des medicinischen Studiums, Herr Dr. Finken stein. Osteologie und Syndesmologie, Herr Professor Dr. Grosser. Gesamtanatomie des Menschen, Herr Professor Dr. Barkow. *Anatomisches Repetitorium, Herr Professor Dr. Grosser. *Gerichtliche Sectionen, Herr Professor Dr. Barkow. *Einzelne Capitel der chirurgischen Anatomie, Herr Professor Dr. Grosser. Sect-Uebungen, Herr Professor Dr. Barkow. Allgemeine und specielle Gewebelehre, Herr Professor Dr. Heidenhain. Zeugungs- und Entwicklungsgeschichte, Herr Professor Dr. Aubert. *Ueber die Entwicklung der Gewebe des menschlichen Körpers, Derselbe. *Specielle Lehre der Reflexbewegungen mit Rücksicht auf Pathologie, Herr Dr. Auerbach. Mechanik des menschlichen Skelettes, Derselbe. *Physiologische Vorträge für Nichtmediciner, Herr Professor Dr. Heidenhain. Physiologie der vegetativen Functionen, Derselbe. Mikroskopische und experimentelle Uebungen auf dem physiologischen Institute, Derselbe. Mikroskopische Uebungen in der normalen und pathologischen Histologie, Herr Professor Dr. Aubert. *Allgemeine pathologische Anatomie mit Rücksicht auf Cellularpathologie, Herr Dr. Cohn. Specielle pathologische Anatomie mit mikroskopischen Demonstrationen, Derselbe. Arzneimittellehre in Verbindung mit allgemeiner Therapie, Herr Professor Dr. Häser. *Diätetik, Herr Dr. Lewald. Repetitorium der Arzneimittellehre mit pharmakologischen Demonstrationen, Derselbe. *Elektrotherapie Herr Dr. Klopsch. *Ueber die Natur der gewöhnlichen und insbesondere der Mineralquellen, Herr Dr. Levy. *Balneotherapie, Derselbe. Chirurgie, Operations-, Instrumenten- und Bandagenlehre, Herr Professor Dr. Widdeldorpf. *Ueber Verrenkungen, Derselbe. *Ueber Knochenkrankheiten, Herr Dr. Klose. *Ueber die chirurgischen Krankheiten der Knochen und Gelenke, Herr Dr. Paul. Ueber Fracturen und Luxationen, Herr Dr. Klopsch. Chirurgisch-äugenärztliche Klinik und Poliklinik, Herr Professor Dr. Widdeldorpf. *Ueber Anwendung des Augenspiegels, Herr Professor Dr. Förster. Augenheilkunde, Derselbe. *Untersuchung des Gehörorgans an der Leiche mit Bezug auf die Krankheiten desselben, Herr Dr. Poliklinik. Ueber die Krankheiten des Gehörorgans, Derselbe. Cursus der Laryngoskopie und Rhinoskopie (privatissime), Derselbe. Specielle Pathologie und Therapie, Herr Professor Dr. Lebert. *Ueber syphilitische Krankheiten, Derselbe. *Ueber syphilitische Krankheiten, Herr Dr. Heymann. Allgemeine Therapie, Derselbe. Diagnostik innerer Krankheiten mit Einschluß der Auscultation und Per-

cussion Herr Dr. Cohn. Auscultation und Percussion, Herr Dr. Lewald. *Colloquium über chronische Krankheiten und deren Behandlung durch Mineralwasserkuren, Herr Dr. Levy. *Ueber die epidemischen Krankheiten, Herr Professor Dr. Häser. Medicinische Klinik und Poliklinik, Herr Professor Dr. Lebert. Frauenkrankheiten, Herr Dr. Burchardt. Geburtshilfe, Herr Professor Dr. Betschler. *Geburtschirurgische Operationen, Derselbe. Ueber die gynäkologischen Operationen, Herr Dr. Freund. Gynäkologische Operationen, Herr Dr. Burchardt. *Geburtschirurgische Erforschungslehre, (privatissime et gratis), Derselbe. Die Lehre vom menschlichen Becken, Herr Dr. Freund. Geburtshilfliche Klinik und Poliklinik, Herr Professor Dr. Betschler. Gerichtliche Medicin, Herr Dr. Paul. Gerichtliche Medicin, Herr Dr. Klose. Geschichte der Medicin, Herr Professor Dr. Häser. *Geschichte der Syphilis und des Aussages, Herr Dr. Finkenstein. Psychiatrie, Herr Professor Dr. H. Neumann. *Gerichtliche Psychologie, Derselbe.

Philosophische Wissenschaften.

*Encyclopädie der Philosophie, Herr Dr. Oginski. Psychologie und Logik, Herr Professor Dr. Branik. Metaphysik, Herr Professor Dr. Elpenich. *Psychologische Erklärung von Shakespeare's König Lear, Herr Dr. Scherner. Das System der Pädagogik, Herr Dr. Oginski. Rhetorik oder die Lehre von der Verwirklichung der ethischen Ideen, Herr Dr. Oginski. *Geschichte der Philosophie seit Kant, Herr Professor Dr. Branik. *Dialektische Uebungen, Herr Professor Dr. Elpenich.

Mathematische Wissenschaften.

Differentialrechnung und Elemente der Integralrechnung, Herr Professor Dr. Lipschitz. Theorie der partiellen Differential-Gleichungen, Derselbe. *Ueber die Methode der kleinsten Quadrate, Herr Professor Dr. Galle. Allgemeine Theorie der krummen Flächen und Raumkurven, Herr Professor Dr. Schröter. Die Elemente der Mechanik, Derselbe. Theoretische Astronomie, Herr Professor Dr. Galle. *Mathematische Uebungen (privatissime), Herr Professor Dr. Schröter. *Mathematische Uebungen (privatissime), Herr Professor Dr. Lipschitz.

Naturwissenschaften.

1. Physik und Chemie.

Experimental-Physik, Herr Professor Dr. Frankenheim. Experimental-Physik, Herr Professor Dr. Warbach. *Elektricitäts-Lehre, Herr Professor Dr. Frankenheim. Krytallographie, Herr Professor Dr. Warbach. *Ueber die Verwendung der Optik auf die Chemie, Derselbe. *Physikalische Uebungen (privatissime), Herr Professor Dr. Frankenheim. Organische Experimental-Chemie, Herr Professor Dr. Löwig. *Die Elemente der analytischen Chemie, Herr Professor Dr. Duflos. *Ueber quantitative Analyse, Herr Professor Dr. Löwig. Physikalische Chemie mit Experimenten, Herr Dr. Lothar Meyer. Pharmazeutische organische Chemie, Herr Professor Dr. Duflos. Pharmakognosie, Derselbe. Allgemeine Hüttenkunde, Herr Professor Dr. Schwarz. *Vom Eisen, Derselbe. *Repetitorium über pharmazeutische Chemie, Herr Professor Dr. Duflos. Uebungen im chemischen Laboratorium, Herr Professor Dr. Löwig. Maaganalyse, in seinem Laboratorium (privatissime), Herr Professor Dr. Schwarz. Arbeiten im physikalisch-chemischen Laboratorium, (privatissime), Herr Dr. Lothar Meyer.

2. Naturgeschichte.

Allgemeine Naturgeschichte, Herr Dr. Körber. Geognosie, Herr Professor Dr. Römer. *Naturgeschichte der Metallischen Gossiten oder Erze, Derselbe. Mineralogisches Practicum, Derselbe. *Allgemeine physikalische Geographie der schweizerischen und deutschen Alpenlande, Herr Professor Dr. Neumann. Anatomische Morphologie und Physiologie der Gewächse mit mikroskopischen Demonstrationen, Herr Professor Dr. Göppert. Anatomie, Physiologie und Entwicklungsgeschichte der Pflanzen, verbunden mit einem mikroskopischen Cursus im physiologischen Institut, Herr Professor Dr. Cohn. *Ueber Ernährung der Pflanzen, Derselbe. Deutschland's phanerogame Flora nach natürlichen Familien mit besonderer Rücksicht botanisch-geographischer Verhältnisse, Herr Professor Dr. Göppert. *Kryptogamische Pflanzen mit mikroskopischen Demonstrationen, Derselbe. *Lichenologie, (privatissime), Herr Dr. Körber. *Ueber die Flora der Vorwelt, insbesondere die Charakter-Pflanzen der einzelnen Formationen, Herr Professor Dr. Göppert. *Botanische Uebungen, descriptive und mikroskopische, in dem neu begründeten Museum des botanischen Gartens, (privatissime), Derselbe. *Der zweite Theil der Zoologie, die Säugethiere, Herr Professor Dr. Grube. Conchyliologie, Derselbe. Uebungen im Bestimmen der Thiere, Derselbe. *Physiologische Vorträge für Nichtmediciner, Herr Professor Dr. Heidenhain.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

Polizeiwissenschaft, Herr Professor Dr. Bergius. Volkswirtschaftslehre, Derselbe.

Geschichte und deren Hilfswissenschaften.

Alte Geschichte Herr Professor Dr. Junkmann. Griechische Geschichte bis zur Zeit Philipps von Macedonien, Herr Professor Dr. Neumann. Geschichte des Mittelalters, Herr Professor Dr. Röpell. Geschichte des preussischen Staates von der Zeit des großen Churfürsten an, Herr Dr. Grünhagen. *Geschichte der französischen Revolution von 1789, fortgesetzt bis in die neuere Zeit, Herr Professor Dr. Junkmann. *Übungen des historischen Seminars, Herren Professoren Dr. Röpell und Junkmann. *Diplomatische Übungen, Herr Dr. Grünhagen.

Litteratur und Philologie.

1. Orientalische.

Grammatik der hebräischen Sprache, Herr Professor Dr. Schmölders. Hebräische Sprache, im Besondern Grammatik, Herr Professor Dr. Magnus. *Erklärung des Propheten Malachai, Herr Lect. Dr. Neumann. Practische Übungen in der hebräischen Grammatik, Derselbe. Übungen im Uebersetzen des alten Testaments, Herr Professor Dr. Magnus. *Syrische Schriftsteller, Derselbe. *Chaldäische Grammatik und Erklärung des Buches Daniel, Derselbe. *Arabische Grammatik, Derselbe. *Erklärung arabischer Schriftsteller, Derselbe. *Erklärung leichter und schwererer arabischer Schriftsteller, Herr Professor Dr. Schmölders. *Persische Sprache, Derselbe. Vergleichende Grammatik der Indogermanischen Sprachen, Herr Professor Dr. Stenzler. *Sanskrit-Sprache, zweiter Cursus, Derselbe. *Erklärung der Lieder des Rigveda, Derselbe.

2. Classische.

Encyclopädie der Philologie, nebst historischer Einleitung, Herr Professor Dr. Haase. Griechische Mythologie, Herr Professor Dr. Rossbach. Griechische Syntax, Herr Dr. Lübbert. Metrik der Griechen und Römer, Herr Professor Dr. Rossbach. Aristophanes' Acharner, Professor Dr. Haase. *Ergänzungen zu seiner im vorigen Halbjahre aufgestellten Auslegung des platonischen Timäus, Herr Dr. Sukow. Römische Literaturgeschichte bis auf das Augustäische Zeitalter, Herr Professor Dr. Herz. *Geschichte der Philosophie bei den Römern und Erklärung von Lucrētius' fünftem Buche, Herr Dr. Bernays. *Übungen des königlichen philologischen Seminars, Herr Professor Dr. Haase und Herr Professor Dr. Rossbach. *Übungen des königlichen philologischen Profeminars, Herr Professor Dr. Herz und Herr Dr. Lübbert. *Übungen der archäologischen Gesellschaft, Herr Professor Dr. Rossbach. *Philologische Colloquien, (privatissime) Herr Dr. Lübbert.

3. Neuere.

*Deutsche Grammatik, Herr Dr. Rumpelt. *Mittelhochdeutsche Grammatik und Erklärung des Niebelungenliedes, Herr Dr. Pfeiffer. *Althochdeutsche Übungen, Herr Professor Dr. Rückert. Das angelsächsische Epos Beowulf, Derselbe. Anfangsgründe der englischen Sprache, Herr Lect. Dr. Vebnsch. *Byron's Cain, Derselbe. *Erklärung altromanischer Sprachdenkmale, Herr Dr. Karow. Französische Grammatik mit mündlichen und schriftlichen Übungen Herr Lect. Freymond. Die sechs ersten Bücher der Fabeln von Lafontaine, Derselbe. Geschichte des Columbus nebst lyrischen Gedichten von Lamartine, (privatissime), Derselbe. *Lustspiele von Lesage, „Turcaret“ und „Grispin“, Derselbe. Anfangsgründe der italienischen Sprache, Herr Lect. Maronetti. *Erklärung schwieriger italienischer Schriftsteller, Derselbe. Übungen im Italienisch-Sprechen und Schreiben, Derselbe. *Italienische Grammatik und Erklärung von Ariost's „Rasendem Roland“, Herr Dr. Karow. *Spanische Grammatik und Erklärung von Cervantes' „Don Quijote“, Derselbe. Neugriechische Grammatik, Herr Lect. Dr. Pencker. Geschichte der slavischen Literatur des laufenden Jahrhunderts, Herr Professor Dr. Cybulski. *Ueber die epische Dichtkunst bei den Slaven, Derselbe. *Formenlehre der polnischen Grammatik, Herr Lect. Friß. *Lesen und Erklären eines polnischen Werkes, Derselbe. *Drei Cursus der polnischen Sprache nach seiner Grammatik, Herr Lect. hon. Dr. Krański. *Polnische Literatur, Derselbe. *Polnische Kanzelberedsamkeit, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

*Harmonielehre, erste Hälfte, Herr Dr. Baumgart. *Die Geschichte des evangelischen Kirchengesanges bis auf Johann Eccard, Herr Dir. Schäffer. *Unterricht im mehrstimmigen Gesange, Derselbe. *Orgelunterricht, Herr Dr. Baumgart. Zeichnungskunst, Herr Siegert. Reitskunst, Herr Stallmeister Preuß. Fechtkunst, Herr Pfeiffer. Tanzkunst, Herr v. Kronhelm.

Besondere academische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die **Universitätsbibliothek** wird alle Montage, Mittwoche, Donnerstage und Sonnabende von 2—4 Uhr, und alle Dienstage, Mittwoche, Freitage und Sonnabende von 11—12 Uhr geöffnet und werden daraus Bücher, theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Ge-

brauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Aufschlag an der Thür des Lesezimmers. Die **Studienbibliothek** nebst Lesezimmer ist Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 2—5 Uhr geöffnet. Auch stehen die drei Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauche offen.

Die bei der Universität befindlichen **Sammlungen** von **Naturgegenständen** und **Präparaten**, von **physikalischen Instrumenten** u. s. w., so wie das **chemische Laboratorium**, das **Archiv**, das **Münzkabinet**, das **Alterthümer-Museum** und die **Gemäldesammlung** werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das **zoologische Museum** insbesondere ist für die Studirenden **Mittwochs** von 11—1 Uhr, für das übrige Publikum **Montags** von 11—12 Uhr, das **anatomische Museum** für die Studirenden **Mittwochs** von 2—4 Uhr, für das größere Publikum **Sonnabends** von 2—4 Uhr geöffnet; eben so die **Sternwarte**, **Mittwochs** und **Sonnabends** von 9—11 Uhr **Vormittags**.

Der **botanische Garten** ist außer **Sonntags** täglich von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

(424) Durch das Ableben des Pastor Conrad in Langenöls, Kreis Nimptsch, ist das dortige evangelische Pfarramt erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von c. 950 Thlr. und ist die Stelle landesherrlichen Patronats. Breslau, den 8. August 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlessen.

(425) In Gemäßheit des §. 128 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9ten Decemher 1858, beginnt die Prüfung der Aspiranten für den einjährigen freiwilligen Militärdienst im II. Semester c.

Freitag den 2ten October c., Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Regierungs-Gebäude, und wird den darauf folgenden Tag fortgesetzt.

Diejenigen Aspiranten, welche bezüglich ihrer Brauchbarkeit zum Militärdienste, von einem Militär-Oberarzte noch nicht untersucht sind, haben sich schon am Morgen des 2ten October c. dem königlichen Stabsarzte Rabetge hieselbst vorzustellen. Anmeldungen zur Theilnahme an der Prüfung sind spätestens bis zum 26ten September c. an uns einzureichen und denselben die im §. 129 der Ersatz-Instruction erforderte Atteste beizufügen. Oppeln, den 15. August 1863.

Königl. Departements-Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Personal-Chronik.

(421) Bestätigt: die Wiederwahlen des Beigeordneten Engel und der Rathsherren Gismann, Beyer und Saulich zu Leobschütz, der Rathmänner Gabriel und Hoffmann zu Patschkau, sowie die Neuwahl des Kaufmann Ertelt daselbst zum Rathmann.

Angestellt: der Feldwebel Peschke als Polizei-Commissarius zu Leobschütz.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(428)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. III. und beziehungsweise Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. und der zweiten Staats-Anleihe von 1859.

Die den Zeitraum vom 1sten October 1863 bis den 30sten September 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. III. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. und Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der zweiten Staatsanleihe von 1859 nebst Talons, wird die Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 1sten September d. J. ab, von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausreichen.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl. Regierungshauptcassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die mit der letzten Coupons-Serie ausgegebenen Talons vom 11ten Mai beziehungsweise 2ten September 1859 mittelst abgesonderter Verzeichnisse, zu welchen Formulare bei der Controlle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist das Verzeichniß der betreffenden Anleihe nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In dem letztgedachten Falle erhalten die Einreichenden das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangsbcheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbcheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controlle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungshauptcasse einzureichen. Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dann mit einer Empfangsbcheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, doch ist dasselbe demnächst bei Aushändigung der Coupons an die Regierungshauptcasse wieder abzuliefern. Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungshauptcassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind.

Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungshauptcasse oder an die Controlle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungshauptcasse (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist: „Talons (resp. Schuldverschreibungen) zu . . . Thlr. der Staatsanleihe von 1855 A. (beziehungsweise der zweiten Staatsanleihe von 1859) zum Empfange neuer Coupons“.

Mit dem 1sten Mai l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereins-Gebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maafgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 12. August 1863.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Löwe.

Meincke.

Umstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Formulare zu den Verzeichnissen diejenigen benützt werden können, welche wir nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 28ten Mai c. Stück 23 pro 1863 den Königl. Kreis-Steuer-Cassen und den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz zugesertigt haben, und bei welchen diese ohne alle Entschädigung bezogen werden können. Oppeln, den 18. August 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(279)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. II. und Talons zu den Schuldverschreibungen der 5procentigen Preussischen Staats-Anleihe von 1859.

Die den Zeitraum vom 1sten Juli 1863 bis 30sten Juni 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staats-Anleihe von 1859 wird die Controle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 1sten Juni d. J. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausreichen.

Dieselben können bei der gedachten Controle selbst in Empfang genommen, oder durch Vermittlung der Königl. Regierung-Hauptcassen bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die mit der ersten Coupon-Serie ausgegebenen Talons vom 11ten Juni 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangs-Bescheinigung, so ist das erwähnte Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. Es erhalten Letztere das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben. In Schriftwechsel hierüber kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons vom 11ten Juni 1859 zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichniß an die nächste Regierungs-Hauptcasse einzureichen. Derselbe wird das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückerhalten, welches demnächst bei Aushändigung der Coupons wieder abzuliefern ist.

Formulare zu diesen letztern Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptcassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind.

Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptcasse oder an die Controle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptcasse (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Februar l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (resp. Schuldverschreibungen) zu Thlr. der 5procentigen Staats-Anleihe von 1859 zum Empfang neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Februar l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 18. Mai 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell. Gamet. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch bei den Königl. Kreis-Steuer-Cassen und bei den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz unentgeltlich zu haben sind.

Oppeln, den 28. Mai 1863.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(427) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt worden, daß das mittelst gerichtlichen Tauschvertrages vom 25ten Mai 1861 von dem Besitzer der Häuslerstelle Nr. 65 zu Szczepiz, Gastwirth Kurpiers hiersebst, an den Königlichen Forst-Fiscus tauschweise abgetretene Ackerstück von 16 Morgen 90 □ Ruthen, welches bisher der Gemeindeverbande von Szczepiz angehörte, aus demselben ausscheidet, und mit der Königlichen Forst verbunden werde, dagegen die von dem Königlichen Fiscus an den 2c. Kurpiers überlassene, zur Oberförsterei Grudschütz gehörige, beim Dorfe Żbiczko belegene Wiesenfläche von 2 Morgen 135 □ Ruthen mit dem Gemeindebezirke Szczepiz verbunden werde. Oppeln, den 8. August 1863.

(431) Mittels Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 14ten d. Mts. ist genehmigt, daß die Ortschaften Neudorf von Welzel und Eisengießerei mit der Stadt Gleiwitz zu einer Gewerbesteuer-Abtheilung vereinigt und vom 1sten Januar 1864 in den Rollenbezirk der Stadt Gleiwitz aufgenommen werden. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oppeln, den 21. August 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(426)

W a l d a u.

Königlich Preussische landwirthschaftliche Academie bei Königsberg i. Pr.
Verzeichniß der Vorlesungen, Uebungen und Demonstrationen im Wintersemester 18⁶³/₆₄.

- I. Ueber das Studium und Leben auf landwirthschaftlichen Academien im Anfange des Semesters: Director Deconomie-Rath Wagener.
- II. Volkswirthschaftslehre: Administrator Dr. Freiherr v. d. Goltz.
- III. Landwirthschaftliche Disciplinen:
 - 1) Landwirthschaftliche Betriebslehre; 2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau; 3) Wollkunde; 4) Demonstrationen in der Wollkunde: Director Deconomie-Rath Wagener.
 - 5) Uebungen im Entwerfen von landwirthschaftlichen Ertrags-Anschlägen und Wirthschaftsplänen: Versuchsfeld-Directer Pietrusky.
 - 6) Allgemeine Thierproductionslehre; 7) Rindviehzucht; 8) Landwirthschaftliche Buchführung; 9) Practische landwirthschaftliche Demonstrationen: Administrator Dr. Freiherr v. d. Goltz.
 - 10) Pferdezuucht: Thierarzt Neumann.
 - 11) Düngerlehre II. Theil: Dr. Heiden privatim.
 - 12) Gartenbau: Institutsgärtner Strauß.
- IV. Forstwirthschaftliche Disciplin.
Forstwirthschaftslehre: Oberförster Gebauer.
- V. Naturwissenschaftliche Disciplinen.
 - 1) Unorganische Chemie; 2) Physik; 3) Uebungen im chemischen Laboratorium: Professor Dr. Ritthausen.
 - 4) Repetitorium in der unorganischen Chemie: Dr. Heiden privatim.
 - 5) Landwirthschaftliche Mineralogie; 6) Anatomie und Physiologie der Pflanzen; 7) Landwirthschaftliche Zoologie; 8) Fortsetzung in der systematischen Botanik und Repetition über einzelne Kapitel aus allen Gebieten der Botanik: Professor Dr. Körnicke.
- VI. Thierheilkunde.
 - 1) Anatomie und Physiologie der Hausthiere; 2) Innere Krankheiten der Hausthiere: Thierarzt Neumann.

VII. Baukunst.

Landwirthschaftliche Baukunde: Baumeister Kinkel.

VIII. Mathematische Disciplin.

Theoretische Anleitung zum Feldmessen und Niveliren: Baumeister Kinkel.

Das Winter-Semester beginnt am 15ten October c.; das Studienhonorar beträgt für 2 Jahre 100 Thlr. und kann im Falle der Bedürftigkeit ganz oder zur Hälfte erlassen werden. Nähere Nachrichten über die Academie, deren Einrichtungen und Lehrhülfsmittel, enthält der Mengel-von Lengerke'sche Kalender, auch ist der unterzeichnete Director gern bereit, über dieselbe weitere Auskunft zu ertheilen.

Walldau, im August 1863.

Der Director, Königl. Deconomie-Rath: gez. L. Wagener.

(429)

Sectionspan

der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Eldena bei Greifswald
pro Wintersemester 1863/64.

Die Vorlesungen an der hiesigen Königlichen Academie beginnen im nächsten Winter-Semester am 15ten October und werden sich auf die nachbenannten Unterrichtsgegenstände beziehen.

1) Ein- und Anleitung zum academischen Studium; 2) Volkswirtschaftslehre II. Theil, Director Professor Dr. Baumstark; 3) Encyclopädische Einleitung in das Landwirthschaftsrecht, Professor Dr. Häberlin; 4) Landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde; 5) Landwirthschaftliche Betriebslehre, insbesondere auch Buchführung; 6) Landwirthschaftliches Practicum und Conversatorium, Professor Dr. Segwitz; 7) Schaafzucht, Rindviehzucht und Schweinezucht; 8) Landwirthschaftliche Demonstrationen, Deconomie-Rath Dr. Rohde; 9) Gemüsegartenbau, academischer Gärtner Jarnack; 10) Forstwirthschaftliche Betriebslehre, Forstmeister Wiese; 11) Anatomie und Physiologie der Hausthiere; 12) Gesundheitspflege der Hausfaugethiere, Departements-Thierarzt Dr. Fürstenberg; 13) Anorganische Experimentalchemie; 14) Uebungen im chemischen Laboratorium; 15) Landwirthschaftliche Technologie, Professor Dr. Trommer; 16) Anatomie und Physiologie der Pflanzen; 17) Ueber landwirthschaftlich schädliche Thiere und Pflanzenkrankheiten; 18) Microscopische Uebungen in der Pflanzen-Anatomie, Dr. Sessen; 19) Repetitorium über organische Chemie, Vorträge über analytische Chemie, sowie über Mineralogie und Geognosie, Assistent Dr. Scholz; 20) Landwirthschaftliche Baukunst I. Theil, Baumeister Müller; 21) Stereometrie, Trigonometrie und Arithmetik; 22) Mechanik und Maschinenlehre, Professor Dr. Grunert.]

Eldena, im August 1863.

Der Geheime Regierungsrath und Director der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Academie.
Dr. G. Baumstark.

Personal-Chronik.

Nachweisung
der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat Juli 1863.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Paprohan und Gielmitz Zawada Nieder-Kühschmalz und Rogau	Pleß Rybnik Grottkau	Schullehrer August Beer zu Paprohan. Schullehrer Laxy zu Kotoschütz. Gemeindeschreiber und Häusler August Scholz zu Nieder-Kühschmalz.
Urbanowiz, Swiercziniez und Jaroschowitz Stadt Katscher Walspel und Rosenhain	Pleß Leobschütz Rosenberg	Häusler Johann Berger zu Jaroschowitz. Bürger Joseph Heisler zu Katscher. Bürgermeister a. D. Friedrich Reichert zu Rosenberg.
Koschpendorff	Grottkau	Stellenbesitzer August Weniger zu Koschpendorff.
Alt-Grottkau mit Sorgau	dto.	Bauergutsbesitzer Franz Knittel zu Alt-Grottkau.
Lomnitz, Schoffgitz und Telsruhe Schönwald, Jordansmüh und Charlottenburg Woinowiz, Bojanow, Czpyrzanow, Janowiz, Kefartow, Schammerwiz.	Rosenberg dto. Ratibor	Schullehrer Mendel zu Lomnitz. Schullehrer Kollodziej. Schullehrer Franz Machaczek zu Woinowiz.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 36.

Oppeln, den 3. September

1863.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(435) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlessen ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmigt worden, daß das von dem Königlischen Forst-Fiscus mittelst gerichtlichen Vertrages vom ^{25ten Februar} 17ten April d. J. an den Schmied Maximilian Balliczek zu Dombrowitz käuflich überlassene, bisher zu Dombrowitzer Blankhuthung im Grundschützer Forstrevier gehörig gewesene Grundstück von 36,5 □ Ruthen, auf welchem eine Schmiede erbaut ist, und welches bisher noch keinem Gemeinde-Verbande angehört hat, dem Gemeinde-Verbande von Dombrowitz einverleibt werde. Oppeln, den 20. August 1863.

(434) Dem Kaufmann und Rittergutsbesitzer Carl Fievet in Cöln ist unter dem 24sten August 1863 ein Patent

auf eine Dampfstrahlpumpe in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen für neu und eigenthümlich erachteten Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benützung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 3. September 1863.

(437) Dem Fabrik-Director Dr. Rolke zu Gerstewitz bei Weissenfels ist unter dem 24sten August d. J. ein Patent

auf eine als neu und eigenthümlich erkannte, durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zur Ausführung der flüchtigen Destillations-Producte aus Theer-Schwälfen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 3. September 1863.

(438) Dem Maschinenbauer Otto Jaenicke zu Gnesen ist unter dem 26sten August d. J. ein Patent

auf ein durch Modell nachgewiesenes, in seiner Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkanntes Vorhängeschloß, ohne Jemand in der Benützung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 3. September 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(433) **Öffentliche Bekanntmachung.** Die nächste Sitzungsperiode des hiesigen Schwur-Gerichts wird den 21sten September c. beginnen. Ratibor, den 21. August 1863.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

(436) Bei der Personenpost zwischen Rosenberg D. S. und Landsberg D. S. ist die Aufnahme von Personen, welche sich unterwegs in den Dörfern Albrechtshof (am Zollhause), Boroschau (am Kretscham), Skronskau (am Dominium) und Wlenskowitz (am Zollhause) zur Mitreise melden, gestattet. Oppeln, den 27. August 1863. Königlische Ober-Post-Direction.

(440) **Bekanntmachung,** betreffend die Ungültigkeits-Erklärung sämmtlicher seither von der unterzeichneten Königlischen Regierung und von den derselben nachgeordneten Behörden ausgefertigten Pässe und Grenz-Legitimationskarten nach dem Königreich Polen.

Wir haben uns veranlaßt gefunden, sämmtliche von uns und von den uns nachgeordneten Behörden seither ausgefertigten Pässe zu Reisen nach dem Königreiche Polen und Grenz-Legitimationskarten zur

Ueberschreitung der Landesgrenze nach dem Königreiche Polen, wie hiermit geschieht, vom 1sten September d. J. ab dergestalt für abgelassen, erloschen und ungültig zu erklären, daß Alle, welche auf Reisen nach dem Königreich Polen und zurück mit einer solchen abgelassenen und ungültig erklärten Reise=Legitimation versehen sind, so angesehen behandelt werden sollen, als seien sie ohne Reise=Legitimation. Dieselben werden daher an der Grenze zurückgewiesen und, wenn sie solche trotzdem überschreiten, nicht bloß angehalten und nach Vorschrift des Paß=Edicts und der General=Paß=Instruction behandelt, sondern außerdem in Gemäßheit der heute erlassenen Polizei=Verordnung, betreffend die Ueberschreitung der Landesgrenze nach dem Königreiche Polen ohne Legitimation, bestraft werden. Die zur Ausfertigung von Pässen und Grenz=Legitimations=Karten von uns ermächtigten Behörden sind mit Anweisung darüber versehen worden, unter welchen Bedingungen und Beschränkungen oben gedachten für abgelassen und ungültig erklärten Reise=Legitimationen in einzelnen Fällen durch einen darauf auszufertigenden Vermerk in Betreff der Dauer der Gültigkeit wieder verlängert werden können, wenn die Prolongation binnen vierzehn Tagen, von heute ab, nachgesucht wird.

Die Prolongation von ungültig erklärten Reise=Legitimationen darf unter keinen Bedingungen erfolgen, wenn solche nicht bis zu dem gedachten Termine nachgesucht wird.

Unter welchen Bedingungen und Beschränkungen fortan neue Pässe und Grenz=Legitimations=Karten nach Polen auszufertigt werden können, darüber sind die uns nachgeordneten Behörden gleichfalls mit besonderer Anweisung nach Maßgabe der Vorschriften des Paß=Edicts und der General=Paß=Instruction versehen worden. **Posen, den 14. August 1863.**

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(441)

Polizei=Verordnung.

Auf Grund der §§. 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei=Verwaltung vom 11ten März 1850 verordnen wir hiermit für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks was folgt:

Wer zuwider dem Verbote des §. 7 des Allgemeinen Paß=Edicts vom 22sten Juni 1817 (Gesetz=Sammlung Seite 152), welches wörtlich lautet:

„Niemand ohne Unterschied zwischen Inländern und Fremden soll ohne einen Ausgangs=Paß zu Wasser oder zu Lande auf irgend eine Art aus unseren Staaten in das Ausland reisen“ die Landesgrenze nach dem Königreich Polen ohne einen zur Reise dorthin gültigen Paß, oder ohne eine zum Eintritt in das Königreich Polen berechtigende Grenz=Legitimations=Karte überschreitet, wird mit einer Geldbuße von zehn Thalern, an deren Stelle im Unvermögensfalle Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen tritt, bestraft. **Posen, den 14. August 1863.**

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(442) Der neue Coursus am Königlichen Gewerbe=Institut für Mechaniker, Chemiker und Schiffbauer, welche sich eine höhere theoretische Ausbildung aneignen wollen, beginnt am 1sten October d. J. Die Bewerber um Aufnahme in die Anstalt haben sich bis zum 15ten September d. J. unter Einreichung des Geburtscheines und des Zeugnisses der Reise von einer Provinzial=Gewerbeschule, Realschule oder von einem Gymnasium nach Maßgabe des Regulativs für die Organisation des Gewerbe=Instituts vom 23sten August 1860 schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden. Diejenigen, welche Schiffbauer werden wollen, müssen außerdem durch beglaubigte Atteste nachweisen, daß sie mindestens ein volles Jahr practische Arbeiten auf einem Schiffswerfte als ihre Hauptbeschäftigung getrieben haben.

Das Unterrichts=Honorar beträgt für jedes Semester 20 Rthlr., für Chemiker, welche an den practischen Arbeiten im Laboratorium Theil nehmen wollen, 45 Rthlr. Es ist praenumerando zu entrichten. **Berlin, den 27. August 1863.**

Der Geheime Ober=Baurath und Director des Königlichen Gewerbe=Instituts. **Nottebohm.**

Personal=Chronik.

(430) Des Königs Majestät haben dem katholischen Pfarrer Marcinek zu Benkowitz die Annahme und Anlegung des ihm von dem lateinischen Patriarchen zu Jerusalem verliehenen Ritterkreuzes des Ordens zum heiligen Grabe Allergnädigst zu gestatten geruht.

(439) Dem seitherigen Regierungs=Haushälter, früheren Unterofficier Dehmel, ist eine Regierungs=Ganzleidiener=Stelle verliehen worden.

Gestorben: der katholische Schullehrer Förster zu Pognitz.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 37.

Oppeln, den 10. September

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (449) Das 27ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5745. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Memeler Kreises im Betrage von 10,000 Thalern, II. Emission. Vom 2ten Juli 1863.
- Nr. 5746. Den Allerhöchsten Erlaß vom 11ten Juli 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussée von Enger, im Kreise Herford, Regierungsbezirk Minden, über Westeringer nach der Grenze des Kreises Halle in der Richtung auf Werther.
- Nr. 5747. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, betreffend den mit der Herzoglich anhalt-bernburgischen Regierung vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen gegen Mißbrauch und Verfälschung. Vom 1sten August 1863; und unter
- Nr. 5748. Den Allerhöchsten Erlaß vom 5ten August 1863, betreffend die Genehmigung des revidirten Reglements für die Feuer-Societät des preussischen Markgrafthums Ober-Lausitz.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(302)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. VII. und Talons zu den Neumärktischen Schuldverschreibungen

Die den Zeitraum vom 1sten Juli 1863 bis 30sten Juni 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. VII. nebst Talons zu den Neumärktischen Schuldverschreibungen wird die Controle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 15ten d. Mts. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonntage und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats ausreichen.

Dieselben können bei der gedachten Controle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königlischen Regierungen-Hauptkassen bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die mit der abgelassenen Coupon-Serie ausgegebenen Talons vom 23sten April 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controle unentgeltlich zu haben sind, bei dieser persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das erwähnte Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist.

Es erhalten Letztere das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

Zu Schriftwechsel hierüber kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons vom 23sten April 1859 zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungen-Hauptkasse einzureichen. Derselbe wird das eine Exemplar des Verzeichnisses, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückhalten, welches demnächst bei Aushändigung der Coupons wieder abzuliefern ist.

Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungen-Hauptkassen und den von den Königlischen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind. Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungen-Hauptkasse oder an die Controle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptkasse (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Februar l. J. portofrei, wenn auf dem Converte bemerkt ist:

„Talons zu Thlr. Neumärkischer Schuldverschreibungen (resp. Neumärkische Schuldverschreibungen über Thlr.) zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Februar l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maassgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 1. Juni 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Bedell. Gamet. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch bei den königlichen Kreis-Steuerkassen und bei den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg und Myslowitz unentgeltlich zu haben sind.

Oppeln, den 11. Juni 1863.

Königliche Regierung,

(458) Die Vorschrift im §. 39 ad XIV. des Reglements vom 21sten December 1860 zu dem Gesetze über das Postwesen in Betreff der Normirung der Conto-Gebühr für die Creditirung von Porto, wird vom 1sten October d. J. ab hierdurch wie folgt abgeändert:

„In Fällen, in welchen das Porto creditirt wird, ist dafür eine Contogebühr zu erheben. Dieselbe beträgt:

- a. bei einer monatlichen Summe bis zu 50 Thalern einschließlich: 1 Sgr. für jeden Thaler oder Theil eines Thalers; im Minimum aber monatlich 5 Sgr.;
- b. bei einer monatlichen Summe über 50 Thaler
für die ersten 50 Thaler: die Gebühr nach obiger Festsetzung sub a. bemessen und für den über 50 Thaler hinaus creditirten Betrag: $\frac{1}{2}$ Sgr. für jeden Thaler oder Theil eines Thalers.

Berlin, den 28. August 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Graf von Tschupitz.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(451) Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlessen ist nach erfolgter Zustimmung der Interessenten auf Grund des §. 1 alin. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 genehmiget worden, daß das von dem königlichen Forst-Fiskus an den ehemaligen Besitzer der Koloniestelle Nr. 18 zu Finkenstein, Kreis Oppeln, August Flöter, mittelst gerichtlichen Tauschvertrages vom 19/30sten September 1861 überlassene, zu Groß-Döbern belegene ehemalige Förster-Etablissement mit Hof, Baustelle und Garten etwa 165 □ Ruthen, in den Gemeinde-Verband Groß-Döbern einverleibt werde, dagegen die von dem 2c. Flöter an den königlichen Forst-Fiskus abgetretene Koloniestelle mit einem Flächen-Inhalte von 13 Morgen aus dem Gemeinde-Verbande von Finkenstein ausschelde und mit der königlichen Forst verbunden werde. Oppeln, den 22. August 1863.

(452) Der für die Stadt Rybnik auf den 28sten und 29sten September d. J. angesetzte Kram- und Viehmarkt ist auf den 30sten September und 1sten October d. J. verlegt worden.

Oppeln, den 31. August 1863.

(460) In der Oberförsterei Dambrowka sind am 30sten v. Mts. und am 4ten d. Mts. Waldbrände entstanden, und es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß das Feuer beidemal von rufloser Hand absichtlich angelegt ist. Wir sichern Demjenigen eine Belohnung von

Einhundert Thalern

zu, welcher den Thäter oder die gemeinshaftlichen Thäter in soweit ermittelt und zur Anzeige bringt, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. Oppeln, den 7. September 1863.

(446) Dem Mechaniker Julius Steiner zu Gattingen a. d. Ruhr ist unter dem 31sten August d. J. ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung angegebene, in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Spinnmaschine für Baumwolle und Wolle, ohne Jemand in der Be-

nutzung bekannter Theile zu beschränken;
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.
Doppeln, den 10. September 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(443) Nach §. 11 der Vorschriften für die Königl. Bau-Academie zu Berlin vom 18ten März 1855 muß die Meldung zur Aufnahme in diese Anstalt bis zum 8ten October c. schriftlich bei dem unterzeichneten Director erfolgen, und die Befähigung zugleich durch Einreichung der in §. 12 resp. 14 gedachter Vorschriften, so wie in dem Nachtrage vom 1sten November 1859 geforderten Zeugnisse und Zeichnungen nachgewiesen werden.

Die Vorschriften vom 18ten März 1855 sind bei dem Kanzlei-Rath Röhl im Bau-Academie-Gebäude käuflich zu haben. Berlin, den 30. August 1863.

Der Geheime Ober-Bau-Rath und Director der Königl. Bau-Academie. B u s s e.

(444) Die nächste Schwurgerichts-Sitzung bei dem Königl. Kreis-Gericht in Reiffe beginnt am 19ten October 1863. Reiffe, den 1. September 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(450) Die Erlaubniß zu predigen erhielten nach abgelegtem Examen pro venia concionandi die Candidaten:

- 1) Georg Friedrich Richard Peters aus Liegnitz, 2) Hugo Emil Tiesler aus Krotoschin, 3) Robert Fahn aus Breslau, 4) Gustav Emil Karas aus Fraustadt, 5) Maximilian Schönwälder aus Brieg, 6) Paul Wilhelm Scholz aus Breslau, 7) Bruno Erwin Vogt aus Marklissa.

Das Zeugniß der Wählbarkeit zum geistlichen Amte erhielten nach absolvirter Prüfung pro ministerio die Candidaten des Predigtamts:

- 1) Carl Wilhelm Joachim aus Würbitz bei Beuthen D. S., 25 $\frac{3}{4}$ Jahr alt; 2) Cuno Theobald Engelhard Schwerk aus Pascherwitz bei Trebnitz, 27 $\frac{1}{12}$ Jahr alt.

Breslau, den 24. August 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.

(454) Dem Schifffahrt treibenden Publicum wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Bürgerwerder-Schleuse zu Breslau, Behufs des Einhängens neuer Overtthore, vom 31sten d. Mts. an, auf drei Wochen gesperrt sein wird. Breslau, den 27. August 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(455) Der Unterricht in der mit dem Königl. Gewerbe-Institut verbundenen Musterzeichenschule für das kommende Winter-Halbjahr beginnt mit dem 1sten October d. J. Diejenigen jungen Leute, welche die vorgenannte Schule besuchen wollen und den Bedingungen des §. 11 des Reglements vom 8ten September 1856 — veröffentlicht in Nr. 223 des Staats-Anzeigers vom 21sten September 1856 — entsprechen, haben sich dazu unter Einreichung

- 1) des Geburtscheins,
- 2) des Confirmations-Scheins,
- 3) des Schulzeugnisses oder der Zeugnisse über genossenen Privat-Unterricht,
- 4) im Fall der Minderjährigkeit einer Bescheinigung des Vaters oder Vormundes darüber, daß der aufzunehmende Schüler mit ihrer Uebereinstimmung in die Anstalt tritt und daß sie für den Unterhalt und das Unterrichtsgeld eintreten,

bei dem Unterzeichneten mit Angabe ihrer Wohnung bis spätestens den 25ten September d. J. schriftlich zu melden.

Das Unterrichtsgeld ist halbjährlich mit 12 Thlr. für sämtliche Lehrgegenstände im Voraus an die Kasse des Königl. Gewerbehauses zu entrichten. Berlin, den 27. August 1863.

Der Geheime Ober-Baurath und Director des Königl. Gewerbe-Instituts. Nottebohm.

(456) Deutsch-Krawarn, Ratiborer Kreises, den 29. August 1863. Gestern wurden hier 32 Ruffalkstellen mit Stallungen und Scheuern während eines orkanartigen Sturmes in 1 $\frac{1}{2}$ Stunden vom Feuer verzehrt. Nahe an 200 Personen sind obdachlos, der Ernte und sonstigen Habe beraubt. Nur Wenige sind versichert. Groß ist der Nothstand! So gern wir bereit sind, unsern Mitbüdern Obdach zu gewähren, sie zu kleiden und sie den langen Winter durch zu unterstützen, unsere Kräfte sind zu schwach; denn schon drei mal wurde unser Kirchspiel in diesem Jahre von Bränden heimgesucht.

Noch nie waren wir in der Lage, die öffentliche Theilnahme für uns anregen zu müssen; jetzt drängt

der Nothschrei des Elends dazu. „Trauert einer der Brüder, so trauert die Gesamtheit,“ sagt der Apostel, hiermit die Solidarität im christlichen Verbande ausdrückend. Die Bewohner Oberschlesiens haben dieses Gefühl der Gemeinsamkeit nie verläugnet; sie werden auch dies Mal sicher beitragen, unsere Nackten zu kleiden und unsere Hungernden zu speisen. Wir bitten dringend, Geldbeiträge, Lebensmittel, Kleider etc. etc. geneigtest an die Redaction des Kreisblattes oder an den hiesigen Kaplan Plesch zu übersenden, voraus für jede, auch noch so geringe Gabe dankend.

Im Namen der Gemeinde: Das Unterstützungs-Comité.

W. Fontaine. A. Rehren. Petersek, Pfarrer. Plesch, Cooperator. Wezorek, Schullehrer.

(457) In der im Stück 22, 23 und 24 des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Oppeln pro 1863 abgedruckten diesseitigen Bekanntmachung vom 16ten Mai d. Js., die Aufkündigung der ausgelooften Schlesischen Rentenbriefe betreffend, muß es bei

503 Stück Lit. E. à 10 Thlr.:

Nr. 19,454 statt 14,454

heissen. Breslau, den 3. September 1863. Königl. Direction der Rentenbank für Schlessen.

Personal-Chronik.

(459) Dem seitherigen Polizei-Sekretair Scholz hieselbst ist der Titel eines Polizei-Inspectors beigelegt worden.

Bestätigt: die Wahl des bisherigen Bürgermeisters der Stadt Kiefernstadt, Dalibor, zum Bürgermeister in Ujest.

Gestorben: die katholischen Schullehrer Butter zu Ziegenhals und Sieberth zu Miedyna.

(445) Ernannet wurden:

der Zolleinnehmer Bermorn in Zawisna zum Zolleinnehmer in Lissau, der berittene Steuer-Aufscher Henschel in Falkenberg zum Neben-Zolleinnehmer in Zawisna, der Sergeant Blaschel zum Grenz-Aufscher in Zborowski.

(453) Personal-Veränderungen

im Departement des königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat August 1863.

A. Bei dem königlichen Appellations-Gerichte.

Ernannet: der Kanzleidiatar Anton Keil zum Appellations-Gerichts-Kanzlisten.

Berliehen: dem Appellations-Gerichts-Kanzlisten, Kanzleisekretair Mucha, der Charakter als Kanzleirath.

Bersekzt: der Auscultator Maximilian Ludwig Eduard Rudolph Gustav Holzapfel aus dem Departement des königlichen Kammergerichts zu Berlin in das diesseitige Departement.

Ausgeschieden: der Referendarius Adalbert Wagner Behufs Uebertritts in das Departement des königlichen Appellations-Gerichts Breslau.

Pensionirt: der Kanzlist Kessel vom 1sten October d. J. ab.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Greuzburg.

Bersekzt: der Staatsanwalt Beer in Greuzburg an das Kreis-Gericht zu Gnesen, Departement Bromberg.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Reisse.

Pensionirt: der Bureau-Assistent Loewe vom 1sten Januar l. J. ab.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Rosenberg.

Ernannet: der Bureau-Assistent Schandalla aus Oppeln zum Kreis-Gerichts-Sekretair.

IV. Bei dem Kreis-Gericht Groß-Strehlig.

Bersekzt: der Bote und Executor Schumann aus Ujest an das Kreis-Gericht zu Oppeln.

Gestorben: der Bote, Executor und Gefangenwärter Knappil zu Ujest.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 38.

Oppeln, den 17. September

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(461) Das 28ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

- Nr. 5749. Die Verordnung, betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten. Vom 2ten September 1863.
- Nr. 5750. Den Allerhöchsten Erlaß vom 10ten August 1863, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt Frankfurt a. d. O. und die zu derselben gehörigen Kammereidbörser.
- Nr. 5751. Die Verordnung, betreffend die Wiederherstellung der bei dem Brande des Locals der Gerichts-Commission zu Püzig vernichteten Hypothekenbücher und Grundacten, so wie die Amortisation der dabei verloren gegangenen Documente. Vom 21sten August 1863, und
- Nr. 5752. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des neuen Statuts der Louisenthaler Actien-Gesellschaft für Druckerei, Weberei und Spinnerei mit dem Sitze zu Mühlheim an der Ruhr vom 16ten Mai 1863. Vom 25sten August 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(464) Nachdem die zwischen Preußen und Belgien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an litterarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst unter dem 28ten März d. J. abgeschlossene Uebereinkunft (Gesetzsammlung S. 428 ff.) in Gemäßheit der Bestimmung des Artikels 18 mit dem 20sten v. Mts. in Kraft getreten ist, wird auf Grund der Artikel 3 und 6 der gedachten Uebereinkunft bei dem Königlischen Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten die kostenfreie Eintragung derjenigen zum ersten Mal in Belgien erschienenen und noch nicht zum Gemeingut gewordenen Bücher, Karten, Kupferstiche, Stiche anderer Art, Lithographien und musikalischen Werke bewirkt werden, welche zu diesem Zweck von den Belgischen Urhebern, deren gesetzlichen Vertretern oder Rechtsnachfolgern entweder bei dem Ministerium selbst oder bei der Königlischen Gesandtschaft in Brüssel schriftlich angemeldet werden. Die betreffende Anmeldung muß enthalten:

bei Büchern und musikalischen Werken:

den Titel des Werks mit Angabe des Urhebers beziehungsweise des Uebersetzers, des Verlegers, des Orts und der Zeit des Erscheinens, der Anzahl der Bände und der Bogen, der etwa beigegebenen Tafeln und des Formats;

bei Karten, Kupferstichen, Stichen anderer Art und Lithographien:

die Bezeichnung des Gegenstandes der Darstellung und die Bezeichnung der Reproductionsart, mit Angabe des Urhebers des Originalwerks, des Urhebers der Reproduction, des Druckers, des Verlegers, des Orts und der Zeit des Erscheinens, sowie der Dimensionen des Formats.

Die Anmeldung der in einem und demselben Verlag vor dem 20sten August d. J. erschienenen Belgischen Werke u. c. kann ausnahmsweise auch in der Art bewirkt werden, daß von dem Anmeldenden zwei mit seiner Unterschrift zu versehenende Exemplare eines gedruckten Catalogs der betreffenden Werke u. c. eingereicht werden.

Den Bethetheiligten wird auf ihr Verlangen eine urkundliche Bescheinigung über die erfolgte Eintragung ertheilt werden, wofür die gesetzliche Stempelabgabe im Betrag von 15 Silbergroschen zu entrichten ist.

Die von Belgischen Urhebern, ihren gesetzlichen Vertretern oder Rechtsnachfolgern hier angemeldeten und eingetragenen Werke werden im Leipziger Buchhändler-Börsenblatt fortlaufend bekannt gemacht werden.

Den Preussischen Verlegern und Sortimentshändlern, welche Belgische, bis zum 20sten Novem-

ber d. J. hier zum Schutz angemeldet und in Folge dessen eingetragene Werke zc. vor dem 20sten August d. J. in Abdrücken, Uebersetzungen, Nachbildungen zc. veröffentlicht oder eingeführt, oder mit der Veröffentlichung oder Herstellung solcher Werke begonnen haben, wird auf Grund der im Artikel 12 der Uebereinkunft vom 28sten März d. J. getroffenen Abrede zur Erleichterung eines künftigen Nachweises der Rechtmäßigkeit ihrer betreffenden Publicationen anheimgegeben, bis zum 31sten März 1864 ihre Vielfachfertigungen, sowie auch die in ihrem Besitze befindlichen Glichs, Holzstöcke, gestochenen Platten aller Art oder lithographischen Steine zu Nachbildungen solcher Belgischen Werke zc. bei ihrer Ortspolizei-Behörde anzumelden. Die letztere wird, wenn sie sich von der Richtigkeit der gemachten Angaben überzeugt hat, die angemeldeten Exemplare von Büchern, musikalischen und artistischen Werken mit einem Stempel versehen, die Glichs, Holzstöcke zc. einregistriren und eine Bescheinigung über die erfolgte Registrierung erteilen. Die von den einregistrierten Glichs zc. genommenen Abdrücke können bis zum 20sten August 1867 eine Stempelung erhalten.

Sobald die Königlich Belgische Regierung diejenigen Anordnungen bekannt gemacht haben wird, welche dieselbe hinsichtlich der Anmeldung und Eintragung Preussischer Werke zc. in Belgien, sowie auf Grund des Artikels 12 der Uebereinkunft vom 28sten März d. J. ihrerseits getroffen haben wird, werde ich dafür Sorge tragen, dieselben durch die geeignete Veröffentlichung zur Kenntniß der diesseitigen Interessenten gelangen zu lassen. Berlin, den 5. September 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. v. Mühler.
An sämtliche Königl. Regierungen.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(465) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der Hebestelle in Baschelwitz auf der Kreis-Chaussée von Zülz nach Friedland von Fuhrwerken und unangespannten Thieren, welche bei der genannten Hebestelle auf die Chaussee nach Schmitz einbiegen, oder von dieser letzteren Chaussee kommen, das tarifmäßige Chausseegeld für eine halbe Meile erhoben wird.
Oppeln, den 8. September 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(462) Behufs auszuführender Reparatur wird die hiesige Schifffahrts-Schleuse von heut ab durch 14 Tage gesperrt sein. Cosel, den 8. September 1863. Zickler, Kreis-Baumeister.

(466) Die fünfte Sitzungs-Periode des hiesigen Schwurgerichts für das Jahr 1863 beginnt am 5ten October d. J. Beuthen O. S., den 10. September 1863.
Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Personal-Chronik.

Nachweisung

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat August 1863.

Namen der Ortschaften.	Kreis.	Bezeichnung der Schiedsmänner.
Kosellitz mit Byttoka, Jastrzegowiz, Stronslau und Jarzisk.	Rosenberg	Schullehrer Johann Dirbach in Kosellitz.
Dembtohammer Dorf und Kolonie Friedewalde	Oppeln Grottkau	Schullehrer Beyer in Dembtohammer. Schullehrer Theodor Günther zu Friedewalde.
Klein-Lagiewnit Ellguth-Proskau und Jasklowiz Przyschek und Wilhelmsberg	Lublinitz Oppeln dto.	Revierförster Stahr zu Klein-Lagiewnit. Schullehrer Korgel zu Ellguth-Proskau. Schullehrer Bulla zu Przyschek.

der an Weihnachten 1863 einzulösenden, aber noch nicht eingelieferten
schlesischen Pfandbriefe.

1. Altlandschaftliche Pfandbriefe.

à Rthl.		à Rthl.		à Rthl.		à Rthl.		à Rthl.	
Baumgarten, Kr. Breslau BB. 128	1000	noch: Falkenberg OS. 1024	30	Kunzendorf Hdr. MG. 39	200	Drzesche zc. OS. 90	100	Rosenthal zc. SJ. 137	100
Baumgarten Hdr. SJ. 134	50	Falkenhain Dbr. Mtl. SJ. 106.			100	Sttzmachau-Friedrichsdorf NG. 14	1000	Rothenburg G. 131	30
	30		100		30	Pallowitz OS. 14	500	Rzuchow OS. 103	30
Bettlern zc. BB. 249	100		20	Finden I. Anth. GS. 78	20	Pelttschütz, Kr. Ohlau BB. 39	30	Satteldorf NG. 41	100
	1000	Gesäß Dbr. Hdr. NG. 177	100	Findewiese NG. 98	200	Petersdorf, Hohen- SJ. 69	100	Schaberalbe G. 59	100
Bielau zc. NG. 304	50	Görzitz Kl. OS. 186	20		100	Pogarth BB. 54	1000	Schlaube Dbr. Mtl. Hdr. LW. 236	50
Bredelwitz SJ. 93	200	Grüfittenberg OBl. 46	200		30	Pohlwitz Gr. Kl. LW. 60	100	Schönheide NG. 81	100
	100	Harthieb BB. 50	100		20	Pomischowitz NG. 250	500	Schönwalb OS. 149	200
	1000		100	103, 104	50		100	Schweinern, Klein, Kr. Confladt	
Carlowitz BB. 59	100	Herrnmotzschelnitz LW. 97	100	Märzdorf Dbr. Hdr. NG. 382	50		50	OM. 36	50
Dambrau zc. OS. 225	100	Jacobine zc. BB. 190	100	Messichen GS. 45	50	334, 338, 353	30	Slawikau OS. 429	20
Dammer Kl. GS. 53. 71	100	Jacobsdorf, Kr. Neumarkt BB. 135	1000		20		20	Steinsdorf Dbr. LW. 86. 87	50
Dankwitz BB. 51	50		100		50	Porlewig LW. 28	30	Tardwitz MG. 46	100
Dürchel zc. OS. 48	100	Jäschendorf LW. 149	100		50		50	Thamm zc. GS. 163	1000
Drogelwitz GS. 26	500	Seichütz OM. 36	100	Michanna Dbr. OS. 21	30		20		20
Dürschwitz LW. 203. 235	50	Klebenitz GS. 11	1000	Rassiebel zc. OS. 294	100	Rauske SJ. 113	30	Triebusch LW. 96	100
Eckersdorf BB. 112	50		100	Riechfarm NG. 61	50	Romberg BB. 33	20	Wallmersdorf zc. GS. 188	100
Euguth bei Rassel OM. 67	20	Korkwitz NG. 266	20	Riewiesche NG. 121. 125	30	Roschewitz II. Anth., Kr. Kreuz- burg BB. 53	20	Warkotsch BB. 76	100
Falkenberg OS. 889. 956	50	Kottulin Gr. u. Kl. OS. 222	100		20		30		
		Kunzendorf GS. 129	500	Riewobnick OS. 99	50	Rosen Dbr., Kr. Strehlen BB. 26	100		

a. Rthl.		a. Rthl.		a. Rthl.		a. Rthl.		a. Rthl.			
Welsdorf Nbr. LW.....	130	30	noch: Golaßowig OS.....	37. 50	20	Koppinig OS.....	6	1000	Münsterberg - Frankenstein ehem.	83	50
Muster Gr. LW.....	1	900		76. 77	100		40	100	Dom-Güter MG.....	98	30
Bankwitz zc. BB.....	115	800		83	50	Kopshowig OS.....	155	100	Muskau G.....	99	20
Bettlern zc. BB.....	62	100		84. 85	30	Kornowag OS.....	17	100		100	100
Bingerau Dbr. Nbr. OM.....	23	400	Golkowig OS.....	60. 70. 76	20	Koschentin OS.....	199	1000	188. 221. 231. 242. 290. 304	10	600
Bittow OS.....	43	20	Graben zc. GS.....	34	300	Koschperndorf, Bieth.-Ebscht., jezt		300	346. 351. 380. 386. 441. 442.	58	50
Bogendorf GS.....	24	50	Grabowta OS.....	184	100	NG.....	115	50	443. 456. 465. 467. 479. 483.	70	20
	28. 80	20	Greiffenstein SJ.....	173	600	Kottulin Gr. KL. OS.....	70. 72	50	509. 515. 519. 522. 531. 568.		
Borin Dbr. OS.....	1	1000	Gröbzigberg zc. LW.....	195	300		79	30	577. 637. 649. 660. 663. 677.		
Borzißlawig OS.....	80	200	Grüben, Bieth.-Ebscht., jezt NG.			Kothenau Gr. LW.....	140	30	684. 695. 703. 708. 709. 714.		
Boyndel GS.....	354	30		161	300		276	100	719. 742		
Braniß OS.....	195	100		281	20	Krieblowig BB.....	26	100	755. 771. 798. 818. 819. 827.		
	233	20		102	500	Krippig BB.....	127	200	829. 840. 844. 867. 875. 885.		
	286. 287	30		73	100	Kuchenberg SJ.....	21	100	899. 908. 932. 940. 950. 959.		
Broßlawig OS.....	50	500	Güthrau NG.....	73	300	Kummernick Nbr. LW.....	44	500	967. 994. 1003. 1012. 1029.		
Brünzelwaldbau GS.....	63	100	Güttmannsdorf Gr. KL. SJ.....	42	300	Kunig Nbr. LW.....	60	1000	1044. 1049. 1050. 1086. 1087.		
	75	50	Guthlau Gr. KL, Bieth.-Ebscht., jezt		300	Kunzendorf GS.....	61	600	1095. 1104. 1144. 1148. 1154.		
Brzesenig OS.....	79	100	NG.....	22	100	Kzionslaß zc. OS.....	33	100	1177. 1183. 1197. 1229. 1263.		
Buchwald SJ.....	91	1000	Guttenberg OS.....	81. 115	1000	Käsen, Kr. Grünberg GS.....	60	50	1273. 1281. 1290. 1312. 1335.		
Bürgwig-Schwenz MG.....	12	500	Habendorf SJ.....	99	400	Kampersdorf Dbr. Nbr. OM.....	116	500	1364. 1368. 1389. 1401. 1425.		
Capig OM.....	23	300	Haunold MG.....	5	50	Kamsdorf (auch Kamsdorf) zc., Bieth.-Ebscht., jezt NG.....	59	200	1447. 1490. 1492. 1510. 1527.		
Caßmir OS.....	72	100	Heinrichau-erehem. St.-G. MG.....	57.	413		59	100	1533. 1541. 1544. 1550. 1552.		
Centawa OS.....	67	700		20	400	Kangenau OM.....	22	500	1593. 1595. 1610. 1611.		
Chmielowig OS.....	47	25	Herrmannsdorf zc. SJ.....	20	300		33	40	1626. 1654. 1662. 1709. 1712.		
Comradsdorf LW.....	96	100		24	50	Kangenhoff zc. OM.....	104	1000	1728. 1733. 1759. 1784. 1795.		
Crawarn, Deutsch. OS.....	263	50		39	200		110	200	1806. 1825. 1849. 1915. 1931.		
Crawarn, Polnisch. OS.....	128	100	Hertwigswalde, Bieth.-Ebscht., jezt		100	Rasthof Nbr., Bieth.-Ebscht., jezt		200	1948. 1949. 1995. 2004. 2012.		
Cunzenberg Gr. GS.....	21	500	NG.....	161. 225. 234	30	NG.....	128	100	2047. 2053. 2062. 2080. 2094.		
Czerenig OS.....	66	100		246	400	Rauden KL. zc. BB.....	11	1000	2096. 2131. 2135. 2154. 2155.		
Czienskowig OS.....	241	20		273. 276	20	Rauerßig, Herrn- und Klein- LW. 5	57	500	2163. 2179. 2182. 2193. 220		

noch: Salarnie OS.152	30	Schwentniger Güter BB.70	500	noch: Steinfeyersdorf SJ. 57, 60	1000	noch: Zomniß OS.78	20	Weichholz GS.57	500
Schammerwitz OS.59	100	Schwerta, Dbr. Ndr. zc. G.47	1000	64	500	Zomniß MG.48	500	Wendischmüsta GS.23	100
Schierau LW.34	200	Schwiedowa OM.15	600	66	200	Zschanschütz BB.57	100	Wendin zc. OS.10	1000
Schlang Dbr. Ndr. BB.65	500	31	100	68. 70. 72. 73. 74. 79. 82. 83.	100	Zschanschütz, Bieth.-Ebsch., jetzt NG.	9	Wettich GS.12	400
Schlagmann GS.5	500	Schwirkian Ndr. OS.65	100	84. 86	100	15	300	Wiegich GS.27	100
Schlaube Dbr. Mtl. Ndr. LW. 152	30	20	400	87. 89. 91	50	Zschanschütz LW.15	300	Wiegich OS.154	30
181	20	Seiffersdorf zc., Kr. Liegnitz LW. 48	400	94	30	Zschanschütz BB.140	1000	Wierbie OS.9	1000
Schmarbt I. Anth. BB.7	20	Seitendorf, Kr. Schweidnitz SJ. 88	30	98. 99. 101. 102	20	Zurawa OS.167	1000	Wiesegrade OM.6	800
Schmarbt V. Anth. BB.46	200	96. 97	20	106	20	Zworfau OS.163	500	Wilschütz OM.117	30
Schmarze GS.96	500	Sillmenau BB.62	20	107	100	375	30	Wiska zc. G.129. 138	30
Schmarze OM.20	100	Simmenau Dbr. Ndr. OM.12	1000	108	100	139	100	Wingenberg, Bieth.-Ebsch., jetzt NG.	123
Schnellenhof Kl. OS.110	100	121	50	109	100	139	200	263. 343	50
Schönfeld, Neu SJ.16	100	260	30	110	100	60	500	Wischwitz GS.105	100
Schönfeld Dbr. SJ.34	600	Simsdorf SJ.13	1000	111	100	195	20	Wurben, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 25	200
Schönwald BB.7	50	Siemannsdorf BB.63	100	112	100	Urbanowicz OS.114	50	Wurbiß, Polnisch OM.32	100
Schönwaldbau SJ.153	100	Slawkau OS.91	100	113	100	139	25	Zabrze, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 46	400
Schönwalde NG.48	30	Slawitz OS.18	100	114	100	108	50	233. 241	200
Schöllendorf Dbr. Ndr. BB. 131	1000	Sonnenberg zc., Bieth.-Landschaft,	40	115	1000	111	600	Zantkau OM.4	300
Schonowitz OS.110	30	jetzt NG.31	1000	116	20	222	1000	Zawada, Kr. Plesz OS.13	200
Schreibersdorf Dbr. Mtl. Ndr. G.	100	Sprottischdorf GS.1	500	117	600	166	20	Ziemienitz OS.53	50
132. 160	50	Starrwitz Dbr. Ndr., Biethum-	800	118	500	Wanditz Gr. LW.65	100	Zindel, Bieth.-Ebsch., jetzt NG. 77	300
Schüttlau Dbr. GS.12	50	Landschaft, jetzt NG.17	1000	119	500	Wartenberg BB.63	1000	Zirwitz OM.2	1000
Schwammwitz, Bieth.-Landschaft,	200	Stein, Gr. OS.78	20	120	1000	Wasserjentsch, Bieth.-Ebsch., jetzt	50	Zobel LW.33	1000
jetzt NG.27. 50	20	Steine Mtl. und Anth. Ndr. MG.	100	121	500	BB.39	50	Zopfenhof BB.17	20
Schwarzwaldbau SJ.56	20	Steinkirch Mtl. SJ.31	100	122	500	52	200	Zorawka, Kr. Zopf OS.23	500
		Steinfeyersdorf SJ. 54. 55. 56	1000	123	50	109			

2. Pfandbriefe Litt. C.

Ser. I.60. 115. 199. 266	1000	Ser. III. 19. 69. 76. 133.		noch: Ser. III. 1389. 1464.	
Ser. II. 7. 28. 179. 311.		136. 157. 185. 187.		1509. 1727. 1743.	
494. 829. *664. *954.	500	277. 366. 416. 476.		*1935. *2176. *2250.	
*1032. 1039. 1090. 1127		484. 879. 991. 1100.	100	*2345. *2498. 2601. 2889.	
		1155. 1183. 1229.		2906. 2917. 2951. 2957. 2962	100

3. Neue Schlesische Pfandbriefe.

à 4 Prozent.

Ser. I. 1033. 1034. 1044.	1000	noch: Ser. IV. 1271. 1385. 1890.		Ser. VI. 98. 137. 405. 476. 701.	
1045. 1055. 1057	500	1962. 2108. 2133. 2373. 2392.	100	749. 779	30
Ser. II.69. 97. 373. 612. 775	200	2403. 2648. 2726. 2769	50	Ser. VII.166. 218. 282	25
Ser. III.67. 365. 481. 964. 965	100	Ser. V. 7. 169. 487. 514. 528.		Ser. VIII. 331. 802. 867. 1077.	
Ser. IV. 28. 778. 1042. 1242.		569. 1150		1153. 1172. 1195. 1232	20

à 3 1/2 Prozent.

Ser. III.43	200
Ser. IV.132. 148. 176	100

Anmerkung ad A. Die durch fetten Druck ausgezeichneten Pfandbriefe sind für die Amortisations- resp. für die Sicherheits-Bonds, die übrigen zur Kassation gekündigt.

B. Durch Umtausch gegen gleichhaltige Pfandbriefe einzulösende altlandschaftliche Pfandbriefe.

à 3 1/2 Prozent.

Görnsdorf (auch Gernsdorf) BB. 13	100	noch: Zänowitz Gr. zc. LW.68	600	noch: Zänowitz Gr. zc. LW.130	100	noch: Rampersdorf Dbr. MG.24	50	noch: Peiskern u. Zscheltzch LW. 11	100
40	30	72	500	133	200	83	100	12. 13. 14	50
51	50	74. 75. 76	400	134	100	84	50	17	600
95	400	77. 78. 79	300	135	50	85	25	19	400
108	500	80. 82	200	136	100	86	50	20	300
Herrmannswaldbau SJ.22	400	83. 84. 85. 89. 90	100	137	50	88	100	22	200
42	50	93	30	138	500	89	50	24. 25	100
Zänowitz Gr. zc. LW.1. 3	1000	99	600	139	5	90	1000	26	40
9	100	100. 101	500	140	6	101	800	29	100
12	800	108. 109	200	141	7	102		30. 31	20
24	25	110. 111. 112. 113	100	142	1000	103. 1163. 1423. 1504. 1832.	50	Scharfeneck MG.14	300
34	50	115. 116	50	143	400	1935. 2116. 2147. 2227	200	30	100
39	20	117	20	144	500	2781. 2834. 2989. 3064	100	35	800
41. 42. 43	1000	119	200	145	4	Neukirch u. Zug. SJ.38	60	71. 77. 80. 82. 86. 88	100
54. 55	100	121	25	146	300	74. 75	100	Schönwaldbau SJ.48	100
56	50	122	20	147	100	79	40	100	1000
57	40	126	25	148	50	131	20	112	500
64	50	127	200	149	500	10. 13. 14. 15. 16	400	201	20
66	1000	128	30	150	400	17. 18	300	20	500
				21	100				

Breslau, am 15. September 1863.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 39.

Oppeln, den 24. September

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(478) Bei der heute öffentlich bewirkten 9ten Serien-Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe von 1855 sind die 20 Serien
Nr. 74. 96. 136. 148. 299. 312. 371. 398. 516. 528. 556. 589. 742. 746. 804.
805. 1,089. 1,095. 1,406. 1,456.
gezogen worden.

Die zu diesen Serien gehörigen 2,000 Schuldverschreibungen und die für dieselben am 1sten April l. J. zu zahlenden Prämien werden am 15ten und 16ten Januar l. J. ausgelooft werden.
Berlin, den 15. September 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(463) Der Bauer-Auszügler Daniel Melzer zu Margsdorf im Kreuzburger Kreise, hat zum Bau eines Glockenthurmes und zur Beschaffung zweier Glocken von Gußstahl die Summe von tausend Thalern verwendet, dann aber den Thurm nebst Glocken der dortigen Gemeinde geschenkt. Wir bringen dieses hiermit gern zur öffentlichen Kenntniß. Oppeln, den 4. September 1863.

(476) Da fortgesetzte Beobachtungen und Versuche ergeben haben, daß die hohe Feuergefährlichkeit des Petroleum demselben nur im rohen Zustande beizuhut, daß dagegen gereinigtes durch Raffiniren von den entzündlichen Gasen befreites Petroleum nicht entzündlicher und deshalb in nicht höherem Grade feuergefährlich ist, als Terpentinöl oder als Alkohol, so werden hiermit die Vorsichtsmaßregeln, welche beim Transport, der Lagerung oder der Verarbeitung von Petroleum zu beachten sind und deren Zusammenstellung in der darüber ergangenen Polizei-Verordnung vom 6ten Januar d. J. mitgetheilt worden ist, lediglich auf das rohe Petroleum beschränkt und das raffintrte — gereinigte — Petroleum nur denselben Sicherheitsmaßregeln unterworfen, welchen Terpentinöl und Alkohol unterliegen.

Das rohe Petroleum ist undurchsichtig, von grünlicher oder bräunlicher Farbe und hat in Folge der Beimischung von consistenten bituminösen Bestandtheilen meist die Beschaffenheit eines dünnflüssigen Theers. Das gereinigte Petroleum ist meistens vollkommen durchsichtig und sehr dünnflüssig und zeigt als besonders charakteristisches Merkmal eine schwach bläuliche Opalescenz (Schillerung), welche bei der Betrachtung gegen einen weißen Hintergrund besonders deutlich hervortritt.

Oppeln, den 3. September 1863.

(477) Die Provinzial-Gewerbeschule zu Brieg, in welcher der Unterricht

- 1) in Mathematik, practischem Rechnen, Feldmessen, Mechanik, Maschinenkunde und mechanischer Technologie,
- 2) in Physik, Chemie und chemischer Technologie,
- 3) im Linear- und Freihandzeichnen, in Bauconstructions- und Projectionen-Lehre und im Modelliren,

in zwei auf einander folgenden einjährigen Cursen ertheilt wird, tritt am 6ten October d. J. ins Leben.

Bauhändler können während des Winters, ohne Verpflichtung zum Schulbesuch während des Sommers, an dem Unterricht Theil nehmen. Personen, welche dem Unterricht in einzelnen Objecten betheiligen wollen, werden als Hospitanten aufgenommen.

Anmeldungen von Schülern und Hospitanten nimmt der unterzeichnete Director bis zum 3ten October d. J. entgegen. Derselbe ist gern bereit, auf Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Brieg, den 12. September 1863.

Noeggerath.

Umstehende Mittheilung haben die Herren Landräthe und Magisträte auch in den Kreis- resp. Localblättern zu veröffentlichen. Oppeln, den 18. September 1863.

(480) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am evangelischen Seminar zu Münsterberg die angeordnete zweite Prüfung für interimistisch angestellte Elementarlehrer Mittwoch bis Sonnabend den 21sten bis 24sten October d. J. stattfinden wird. Diejenigen Schulamts-Candidaten, welche bis zum Herbst 1861 ihre erste Prüfung gemacht haben und an der zweiten Theil nehmen wollen, haben bis zum 1sten October

- 1) das bei der ersten Prüfung erhaltene Zeugniß im Original;
- 2) ein von dem betreffenden Herrn Superintendenten mit vollzogenes Führungs-Attest derjenigen Revisoren, unter deren Aufsicht sie an der Schule gearbeitet, und
- 3) einen ausführlichen Bericht über ihre amtliche Wirksamkeit und die bei dieser gemachten Erfahrungen an die unterzeichnete Regierung einzureichen, auch sich am 20sten October, 6 Uhr Abends, bei dem Herrn Seminardirector Bock persönlich zu melden. Oppeln, den 21. September 1863.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
(474) Das dem Knopfmacher-Meister Baldemar Rose und dem Maschinenbauer J. Haack zu Berlin unterm 9ten November 1860 ertheilte Patent:

„auf eine mechanische Vorrichtung zur Anfertigung von Chenille“
wird hierdurch zurückgenommen. Oppeln, den 24. September 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(470) **Wiederholter Aufruf gekündigter Pfandbriefe.** Von den, durch unsere Bekanntmachung vom 15ten Juli 1863 aufgekündigten Pfandbriefen sind die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten noch nicht eingeliefert worden. Wir fordern daher die Inhaber wiederholentlich auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthumslandschaften einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Recognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermine durch Verzug ausfolgen der Valuta eingelöst werden. Sollte die Einlieferung der altlandschaftlichen und der Pfandbriefe Littera C. bis zum 1sten Februar 1864, der Neuen Pfandbriefe aber bis zum 6ten Februar 1864 nicht erfolgen, so werden die sämmtigen Inhaber nach Vorschrift der Regulative vom 7ten December 1848 resp. 22sten November 1858 und resp. vom 11ten Mai 1849 (G.-S. 1849 S. 77 resp. G.-S. 1858 S. 584 und resp. G.-S. 1849 S. 182) mit dem Pfandbriefrechte und beziehungsweise mit dem Rechte der Specialhypothek präcludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei der Landschaft zu deponirende Valuta verwiesen werden. Breslau, am 15. September 1863.

Schlesische Generallandschafts-Direction.

(472) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 25ten Juni 1862 (Amtsblatt Nr. 27 pro 1862) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des von Gleiwitz nach Saynerhütte versetzten Hüttenmeisters Bachler, der königliche Hüttenmeister Wiehmer zu Eisengießerei bei Gleiwitz mit der Vornahme der Revisionen der auf der königlichen Eisengießerei bei Gleiwitz im Betriebe befindlichen und der Abnahme der in der dortigen Maschinenwerkstatt angefertigten Dampfkessel von uns beauftragt worden ist. Breslau, den 12. September 1863.

Königliches Oberbergamt.
(473) In dem Bezirke der hiesigen Ober-Post-Direction sind öfter Landbriefträger-, Postfußboten-, Packetträger- und sonstige contractliche Postdienst-Stellen, mit denen jährliche Löhnungen bis 180 Thaler verbunden sind, zu besetzen.

Versorgungsberechtigte Militär-Personen werden aufgefordert, sich, sofern sie bereit sind, eine derartige Dienststelle zu übernehmen, dieserhalb bei der Postanstalt ihres Wohnortes oder bei der ihrem Wohnorte zunächst belegenen Postanstalt zu melden. Außer den ihren Versorgungs-Anspruch begründenden Militär-Papieren haben sie bei ihrer Meldung auch alle über ihre Führung sprechenden Zeugnisse, insbesondere auch ein obrigkeitliches Attest beizubringen, welches über ihre Führung bis auf die neueste Zeit, d. i. bis zum Termine der Bewerbung überzeugenden Aufschluß giebt.

Der Bewerber muß deutsch und polnisch lesen und schreiben können, auch im Rechnen einige Fertigkeit besitzen und eine Dienst-Caution von 50 Thalern in Staatspapieren sogleich beim Antritt der Dienststelle zu erlegen im Stande sein.

Durch die Annahme einer derartigen contractlichen Stelle begeben sich übrigens die zur Versorgung berechtigten Militär-Invaliden nicht ihrer Ansprüche auf eine spätere Anstellung als Post-Unterbeamte. Oppeln, den 3. September 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(479) Folgende von dem unterzeichneten Königl. Credit-Institute für Schlessien ausgefertigte Pfandbriefe Litt. B.:

à 4 pro Cent:

1) auf Ober-, Mitt.- und Nied.-Schlaube, Kreis Gubrau, ausgefertigt den 4ten Januar 1841:

Nr. 366 bis incl.	368 à 1000 Thlr.,
= 1735 =	= 1742 à 500 =
= 4303 =	= 4317 à 200 =
= 7539 =	= 7558 à 100 =
= 11523 =	= 11532 à 50 =
= 22503 =	= 22517 à 25 =

2) auf Gewehrsewitz, Kreis Gubrau, ausgefertigt den 4ten Januar 1841:

Nr. 369 à 1000 Thlr.,
= 1743 bis incl. 1744 à 500 Thlr.,
= 4318 = = 4320 à 200 =
= 7559 = = 7562 à 100 =
= 11533 = = 11534 à 50 =
= 22518 = = 22522 à 25 =

3) auf Sczhrbiczum pert., Kreis Rybnik, ausgefertigt den 6ten November 1846:

Nr. 40118 und 40119 à 1000 Thlr.,
= 43228 bis incl. 43231 à 500 Thlr.,
= 49392 = = 49399 à 200 =
= 61550 = = 61561 à 100 =
= 79105 à 50 Thlr.
= 82108 à 25 =

4) auf Schützendorf, Kreis Grottkau, ausgefertigt den 4ten November 1847:

Nr. 40259 bis incl. 40263 à 1000 Thlr.,
= 43506 = = 43514 à 500 =
= 49854 = = 49872 à 200 =
= 62164 = = 62174 à 100 =
= 62176 = = 62191 à 100 =
= 79183 = = 79185 à 50 =
= 82169 = = 82171 à 25 =

5) auf Dambrau und Soloknick Kreis Falkenberg, ausgefertigt den 20ten März 1847:

Nr. 40162 bis incl.	Nr. 40178 à 1000 Thlr.,
= 43314 = =	= 43349 à 500 =
= 49535 = =	= 49538 à 200 =
= 49540 = =	= 49552 à 200 =
= 49554 = =	= 49573 à 200 =
= 49575 = =	= 49596 à 200 =
= 49598 = =	= 49600 à 200 =
= 49602 = =	= 49605 à 200 =
= 49607 = =	= 49609 à 200 =
= 61743 = =	= 61773 à 100 =
= 61775 = =	= 61827 à 100 =
= 79137 = =	= 79143 à 50 =
= 82136 = =	= 82140 à 25 =

6) auf Mittel-Seichwitz, Kreis Rosenberg, ausgefertigt den 12ten December 1848:

Nr. 40789 bis incl.	Nr. 40795 à 1000 Thlr.,
= 44493 = =	= 44505 à 500 =
= 51103 = =	= 51122 à 200 =
= 63800 = =	= 63824 à 100 =
= 63826 = =	= 63827 à 100 =
= 79295 = =	= 79296 à 50 =
= 82289 = =	= 82292 à 25 =

7) auf Ober- und Nieder-Babniz, Kreis Dels, ausgefertigt den 20ten April 1850:

Nr. 41283 bis incl.	Nr. 41289 à 1000 Thlr.,
= 45366 = =	= 45378 à 500 =
= 52430 = =	= 52436 à 200 =
= 52438 = =	= 52454 à 200 =
= 65288 = =	= 65309 à 100 =
= 65311 = =	= 65325 à 100 =
= 79482 = =	= 79483 à 50 =
= 82476 = =	= 82479 à 25 =

à 3½ pro Cent:

8) auf Dähdorf, Kreis Vollenhahn, ausgefertigt den 14ten October 1844:

Nr. 23909 bis incl. 23920 à 1000 Thlr.,
= 25039 = = 25062 à 500 =
= 16320 = = 16354 à 200 =
= 18126 = = 18165 à 100 =
= 12236 = = 12250 à 50 =

9) auf Ober-, Mittel- und Nieder-Wernsdorf, Kreis Vollenhahn, ausgefertigt den 14ten October 1844:

Nr. 23921 bis incl. 23934 à 1000 Thlr.,
= 25063 = = 25088 à 500 =
= 16355 = = 16392 à 200 =
= 18166 = = 18210 à 100 =
= 12251 = = 12257 à 50 =

10) auf Alt-Rosenberg, Kreis Rosenberg, ausgefertigt den 28ten Juli 1845:

Nr. 24086 bis incl. 24094 à 1000 Thlr.,
= 25374 = = 25391 à 500 =
= 16851 = = 16880 à 200 =
= 18842 = = 18881 à 100 =
= 12604 = = 12608 à 50 =

werden mit Bezugnahme auf die öffentliche Kündigung vom 21sten Mai d. J. hiermit wiederholt öffentlich aufgerufen und die Inhaber derselben aufgefordert, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande nebst laufenden Zinscoupons **spätestens den 15ten Februar 1864** an unsere Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16 hieselbst) einzureichen und dagegen andere dergleichen Pfandbriefe B. vom nämlichen Betrage in Empfang zu nehmen.

Sollte die Präsentation nicht bis zum 15ten Februar l. J. erfolgen, so werden die Inhaber der quaest. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 mit ihrem Real-Rechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präcludirt, die Pfandbriefe in Ansehung der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindlichen Umtausch-Pfandbriefe verwiesen werden.

Breslau, den 13. September 1863.

Königliches Credit-Institut für Schlesien.

Personal-Chronik.

(471) Den Amtspächtern von Damnitz in Sternalitz und Jaentsch in Bischdorf ist der Character „Königlicher Ober-Amtmann“ verliehen worden. Berlin, den 11. September 1863.

Königliche Hofkammer der Königlichen Familiengüter.

(467) Nachdem der Musik-Lehrer Heinze am katholischen Schullehrer-Seminar zu Ober-Glogau in die durch die Ernennung des bisherigen Seminar-Lehrer Dorn zum Haupt-Lehrer am katholischen Schullehrer-Seminar zu Liebenthal erledigte zweite ordentliche Lehrstelle am Seminar zu Ober-Glogau aufgerückt, ist die hierdurch erledigte dritte Lehrstelle an der gedachten Anstalt dem bisherigen Uebungs-Lehrer am katholischen Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham, Ludwig Weiß, verliehen worden. — Die Gründung einer ersten Lehrstelle am Königlichen evangelischen Schullehrer-Seminar zu Greußburg ist höhern Orts genehmigt und dieselbe dem gegenwärtig am Waisenhause zu Bunzlau beschäftigten Candidaten des Predigt- und Rector-Amtes, Julius Eismann verliehen worden.

(475) Des Königs Majestät haben dem Hausbesitzer und Schneidermeister Karnowsky zu Dirschel das Allgemeine Ehrenzeichen Allergnädigst zu verleihen geruht.

Angestellt: der bisherige Kreis-Gerichts-Executor Richter hieselbst als Executor und Rent-Amtsdiener zu Proskau.

Amts - Blatt

der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Stück 40.

Oppeln, den 1. October

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (484) Das 29ste und 30ste Stück der Gesefsammlung enthält unter
- Nr. 5753. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des 1. Jerichowschen Kreises, im Regierungsbezirk Magdeburg, zum Betrage von 18,500 Thalern. Vom 5ten August 1863.
- Nr. 5754. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21sten August 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Rosenberg nach Gutzentag, im Regierungsbezirk Oppeln, an die Kreise Rosenberg und Lubliniz.
- Nr. 5755. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2ten September 1863, betreffend die Genehmigung ergänzen der Bestimmungen zu dem revidirten Reglement für die Westphälische Provinzial-Feuer-Societät vom 26sten September 1859.
- Nr. 5756. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21sten August 1863, betreffend die Genehmigung des revidirten Reglements für die Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen; und
- Nr. 5757. Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Schweidnitzer Stadt-Obligationen zum Betrage von 60,000 Thalern. Vom 21sten August 1863.
- (497) Das 31ste Stück der Gesefsammlung enthält unter
- Nr. 5758. Den Allerhöchsten Erlaß vom 9ten September 1863, betreffend die Genehmigung des revidirten Reglements für die Feuer-Societät der Provinz Posen.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(493)

Bekanntmachung.

In der heute öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4½%igen Preussischen Staatsanleihen der Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Capitalbeträge vom 1sten April l. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Zilgungscasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Haupt-Casse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1sten April l. J. fälligen Zinscoupons nebst Talons, baar in Empfang zu nehmen.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den vorgedachten Cassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Zilgungscasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Obligationen über die Zahlungsleistung nicht einlassen, es werden daher hierauf bezügliche Eingaben unberücksichtigt bleiben oder den Bittstellern portopflüchtig zurückgesandt werden.

Angleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der oben bezeichneten Anleihen, so wie der Anleihen aus den Jahren 1850, 1852 und 1853, welche in den bisherigen Verloosungen (mit Ausschluß der am 16ten März d. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 16ten März d. J. ausgelooften und zum 1sten October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihen wird auf das an dem erstgenannten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Haupt-Cassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstcassen, den größeren Communal-Cassen, so wie auf den Bureau der Landräthe und Ma-

gistrate zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 15. September 1863.
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
 von Bedell. Löwe. Metneke.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(483) Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat durch Erlass vom 7ten d. Mts. (Nr. 17,273) genehmigt, daß die evangelische Stadtschule in Beuthen D. S. als eine Rectorats-Schule angesehen und dem ersten Lehrer Arndt an derselben der Rectoratstitel verliehen wird.

Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die Genehmigung auf Grund unserer Circular-Verfügung vom 4ten März 1860 (A. d. J. X. 366b.) das städtische Schulwesen betreffend, erfolgt ist. Oppeln, den 18. September 1863.

(485) B e l o b i g u n g .

Der Häusler Leopold Filla aus Poppelau, im Kreise Oppeln, hat durch seine Hülfe den dortigen Hirtenjungen August Seybert vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Ebenso hat sich die Einliegerin Agnes Hennel aus Domeklo, im Kreise Oppeln, um die Rettung des 1¾ Jahr alten Kindes des Häuslers Vincent Piechazel von dort vom Tode des Ertrinkens mit Erfolg bemüht.

Für diese menschenfreundlichen Handlungen wird dem Häusler Filla und der Einliegerin Hennel hiermit eine Belobigung ertheilt. Oppeln, den 20. September 1863.

(486) Die für die Stadt Dittmahan, Kreis Grottkau, im Jahre 1864 angelegten Jahr- und Viehmärkte werden nicht am

1ten und 9ten Februar,
 2ten und 3ten Mai,
 5ten und 6ten September,
 30sten November und 1sten December,

sondern am

1ten Februar,
 2ten Mai,
 5ten September,
 28sten November

abgehalten. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß gleichzeitig mit jedem dieser Markttage ein Viehmarkt verbunden ist.

Oppeln, den 19. September 1863.

(490) Am 27sten November d. J. findet in Constadt, Kreises Kreuzburg, ein allgemeiner Flachsmarkt statt, was hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Oppeln, den 23. September 1863.

(496) Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 18ten d. M. den Tagespreis eines Blutegels für die Zeit vom 1sten October d. J. bis ult. März l. J. auf 1 Sgr. 9 Pf. festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oppeln, den 23. September 1863.

(468) Dem Königlichen Berg-Assessor Althaus zu Berlin ist unter dem 10ten September d. J. ein Patent

auf einen durch eine Dampfstrahlpumpe betriebenen Condensations- und Evakuirungs-Apparat in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 1. October 1863.

(469) Das dem Gastwirth August Kluge zu Ratibor am 21sten August 1861 ertheilte Patent auf eine Nähemaschine in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile dieser Maschine zu beschränken, ist aufgehoben.

Oppeln, den 1. October 1863.

(482) Dem Fabrikanten Gustav Brinkmann zu Witten ist unter dem 21sten September 1863 ein Patent

auf eine Steuerung für Dampfhämmer in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 1. October 1863.

(494) Dem Arzt John Lehmann zu Neudietendorf bei Gotha ist unter dem 25ten December c. ein Patent

auf ein Sauginstrument zur Entfernung der Blasenwürmer aus dem Gehirn drehkranker Rinder und Schafe, soweit dasselbe nach vorgelegter Zeichnung, Beschreibung und Modell als neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 1. October 1863.

(495) Dem Fabrikbesitzer Eduard Schmidt in Nachrodt bei Grüne, im Kreise Altena, ist unter dem 25ten September 1863 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung, Modell und Beschreibung erläuterte Vorrichtung zur Anfertigung von Weißblech, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 1. October 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(316) Bekanntmachung. In der in Gemäßheit des §. 11 der Statuten der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien vom 5ten December 1854. (Gesetz-Sammlung Seite 609) stattgehabten fünften Verloosung von Schlesischen Provinzial-Obligationen (Obligationen der Provinz Schlesien) sind folgende Wpoinits über einen Gesamtbetrag von 122,000 Thlr. vorschriftsmäßig gezogen worden, und zwar:

138 Stück Lit. A. a 500 Thlr.

Nr. 5. 26. 32. 35. 42. 62. 63. 64. 70. 77. 89. 98. 103. 126. 142. 149. 159. 194. 216. 227. 228. 234. 285. 298. 309. 316. 319. 335. 336. 346. 584. 585. 586. 590. 600. 608. 612. 616. 631. 658. 682. 687. 695. 699. 708. 746. 748. 755. 756. 763. 782. 783. 784. 791. 804. 822. 848. 850. 855. 856. 866. 877. 880. 886. 889. 892. 893. 899. 916. 922. 926. 936. 941. 947. 950. 972. 983. 992. 995. 1000. 1007. 1008. 1012. 1021. 1026. 1052. 1057. 1059. 1063. 1072. 1074. 1083. 1088. 1089. 1105. 1117. 1140. 1146. 1152. 1154. 1162. 1164. 1171. 1193. 1194. 1195. 1206. 1230. 1244. 1250. 1251. 1264. 1266. 1268. 1272. 1274. 1280. 1281. 1289. 1297. 1309. 1327. 1335. 1336. 1364. 1379. 1380. 1385. 1390. 1392. 1409. 1560. 1572. 1577. 1586. 1589. 1597. 1600.

500 Stück Lit. B. a 100 Thlr.

Nr. 13. 14. 15. 16. 24. 25. 40. 48. 68. 86. 94. 99. 101. 105. 117. 126. 153. 155. 164. 168. 169. 174. 180. 187. 194. 199. 204. 209. 220. 226. 250. 254. 264. 285. 290. 291. 292. 300. 311. 328. 331. 343. 350. 375. 376. 392. 412. 413. 426. 432. 457. 461. 465. 467. 469. 470. 472. 473. 487. 512. 514. 518. 530. 547. 551. 555. 557. 558. 561. 574. 996. 998. 1310. 1314. 1317. 1318. 1319. 1321. 1324. 1340. 1351. 1354. 1356. 1359. 1370. 1377. 1381. 1390. 1391. 1400. 1408. 1412. 1414. 1419. 1430. 1436. 1442. 1456. 1460. 1469. 1484. 1485. 1488. 1492. 1493. 1511. 1513. 1525. 1538. 1543. 1544. 1554. 1561. 1567. 1580. 1581. 1592. 1625. 1626. 1628. 1631. 1647. 1649. 1657. 1672. 1687. 1701. 1704. 1713. 1742. 1749. 1753. 1757. 1763. 1766. 1791. 1792. 1794. 1801. 1804. 1812. 1821. 1823. 1824. 1828. 1832. 1835. 1841. 1866. 1867. 1869. 1875. 1891. 1904. 1906. 1923. 1925. 1930. 1932. 1933. 1948. 1955. 1956. 1961. 1964. 1966. 1981. 1988. 1991. 1993. 1995. 2013. 2014. 2015. 2032. 2037. 2049. 2057. 2071. 2077. 2088. 2101. 2109. 2124. 2132. 2155. 2161. 2165. 2166. 2172. 2178. 2187. 2188. 2199. 2216. 2226. 2229. 2235. 2236. 2238. 2250. 2280. 2283. 2285. 2286. 2288. 2295. 2297. 2299. 2311. 2319. 2328. 2330. 2336. 2341. 2344. 2355. 2366. 2372. 2405. 2412. 2413. 2415. 2424. 2428. 2434. 2449. 2452. 2455. 2456. 2461. 2465. 2467. 2472. 2482. 2487. 2491. 2505. 2523. 2525. 2532. 2554. 2564. 2565. 2571. 2581. 2626. 2634. 2636. 2654. 2656. 2658. 2660. 2665. 2670. 2678. 2714. 2715. 2720. 2728. 2735. 2758. 2771. 2773. 2776. 2784. 2811. 2832. 2838. 2839. 2840. 2844. 2852. 2855. 2859. 2864. 2870. 2871. 2886. 2900. 2903. 2919. 2923. 2925. 2945. 2956. 2966. 2973. 2981. 2990. 3001. 3003. 3017. 3020. 3027. 3036. 3039.

Nr. 3048. 3052. 3061. 3063. 3068. 3070. 3080. 3093. 3101. 3102. 3105. 3115. 3122. 3132. 3159. 3161. 3162. 3164. 3169. 3195. 3201. 3202. 3205. 3207. 3569. 3576. 3587. 3607. 3609. 3618. 3623. 3625. 3630. 3636. 3643. 3655. 3673. 3685. 3686. 3688. 3691. 3695. 3706. 3711. 3719. 3731. 3736. 3739. 3740. 3753. 3755. 3760. 3767. 3768. 3792. 3795. 3798. 3809. 3811. 3818. 3826. 3831. 3845. 3847. 3851. 3856. 3857. 3861. 3865. 3868. 3896. 3904. 3912. 3915. 3924. 3925. 3930. 3937. 3944. 4012. 4024. 4026. 4030. 4037. 4044. 4061. 4062. 4066. 4067. 4089. 4105. 4106. 4111. 4118. 4122. 4126. 4130. 4140. 4146. 4147. 4148. 4153. 4156. 4157. 4175. 4178. 4183. 4189. 4198. 4203. 4215. 4217. 4219. 4220. 4221. 4231. 4236. 4248. 4262. 4265. 4270. 4285. 4303. 4309. 4311. 4313. 4328. 4329. 4336. 4342. 4345. 4348. 4356. 4359. 4369. 4383. 4393. 4395. 4410. 4419. 4420. 4421. 4426. 4455. 4460. 4465. 4469. 4474. 4479. 4486. 4497. 4498. 4517. 4520. 4529. 4557. 4563. 4565. 4581. 4597. 4599. 4600. 4601. 4602. 4604. 4607. 4610. 4628. 4631. 4633. 4646. 4667. 4674. 4676. 4696. 4703. 4705. 4707. 4711. 4715. 4720. 4721. 4752. 4754. 4757. 4761. 4772. 4774. 4777. 4779. 4790. 4797. 4802. 4807. 4808. 4811. 4812. 4816. 4826. 4832. 4834. 4839. 4846.

120 Stück Lit. C. à 25 Thlr.

Nr. 3. 7. 19. 37. 43. 45. 50. 58. 63. 76. 107. 116. 233. 234. 236. 239. 240. 241. 243. 247. 279. 292. 301. 315. 320. 326. 334. 336. 344. 349. 351. 355. 367. 369. 381. 386. 391. 399. 411. 417. 426. 446. 454. 460. 464. 465. 467. 469. 470. 473. 475. 480. 484. 489. 503. 563. 565. 566. 567. 570. 571. 578. 581. 588. 592. 594. 596. 608. 613. 615. 622. 626. 638. 646. 655. 656. 664. 687. 697. 709. 720. 721. 741. 745. 746. 757. 769. 777. 791. 812. 818. 828. 830. 840. 844. 855. 875. 876. 879. 880. 883. 894. 896. 901. 912. 931. 941. 950. 953. 960. 966. 969. 970. 976. 978. 979. 980. 983. 985. 996.

Indem wir diese Provinzial-Obligationen hierdurch kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, die Valuta dafür **am 2ten Januar 1864** unter Auslieferung der Obligationen nebst Coupons Ser. II. Nr. 8 bis 10 über die Zinsen vom 1sten Januar 1864 ab bei unserer Casse Albrechtsstraße Nr. 16) in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen. — Die Verzinsung der gezogenen Obligationen hört mit dem 1sten Januar 1864 auf, und wird der Betrag von da ab laufender, nicht mit eingelieferter Coupons vom Capital in Abzug gebracht. — Die Obligationen selbst verzähren, wenn sie nicht innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermine präsentirt werden. Nach Maßgabe der Bestände unserer Casse kann übrigens die Valuta der gezogenen Obligationen schon vom 1sten Juli d. J. ab, jedoch nur gegen Abzug von $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage abgehoben werden. — Zugleich bemerken wir, daß folgende in früheren Verloosungen gezogene Provinzial-Obligationen noch nicht präsentirt worden sind:

aus der 2ten Verloosung:

Nr. 442 à 25 Thlr.

aus der 3ten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 134. 136. 145. 158. 160. 197. 214. 235. 302. 573. 630. 633. 654. 684. 834. 924. 938. 948. 970. 1022. 1322. 1413.

à 100 Thlr.

Nr. 29. 45. 73. 76. 145. 146. 445. 458. 475. 486. 490. 562. 1308. 1334. 1350. 1358. 1446. 1475. 1518. 1547. 1551. 1640. 1752. 1796. 1822. 1844. 1845. 1854. 2041. 2073. 2119. 2120. 2182. 2185. 2208. 2245. 2296. 2495. 2555. 2669. 2763. 2805. 2921. 2947. 3015. 3084. 3085. 3089. 3091. 3103. 3104. 3165. 3571. 3594. 3597. 3598. 3714. 3735. 3756. 3772. 3776. 3777. 3782. 3852. 3872. 3878. 3879. 3910. 3955. 4031. 4035. 4112. 4166. 4170. 4176. 4179. 4224. 4234. 4263. 4399. 4400. 4438. 4501. 4511. 4542. 4559. 4617. 4647. 4677. 4683. 4684. 4685. 4725. 4795.

à 25 Thlr.

Nr. 6. 20. 26. 27. 34. 56. 96. 100. 110. 232. 235. 280. 284. 289. 295. 300. 304. 327. 348. 377. 394. 398. 420. 455. 486. 554. 558. 568. 591. 632. 685. 719. 724. 725. 743. 786. 788. 831. 834. 850. 990.

aus der vierten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 93. 218. 290. 323. 324. 325. 329. 653. 656. 688. 788. 812. 818. 826. 842. 881. 980. 997. 1005. 1070. 1094. 1275. 1286. 1296. 1325. 1356. 1410. 1411. 1412.

à 100 Thlr.

Nr. 52. 62. 112. 131. 156. 230. 368. 399. 400. 466. 481. 1315. 1341. 1348. 1454. 1491. 1512.
1515. 1516. 1559. 1573. 1588. 1705. 1756. 1831. 1836. 1876. 1909. 1926. 2038. 2060. 2064.
2179. 2212. 2230. 2249. 2335. 2454. 2460. 2480. 2483. 2524. 2582. 2588. 2593. 2732. 2743.
2780. 2829. 2831. 2943. 3009. 3022. 3054. 3078. 3097. 3098. 3099. 3581. 3610. 3611. 3710.
3742. 3757. 3832. 3862. 3916. 3936. 3956. 3961. 3982. 3984. 3995. 4086. 4152. 4158. 4159.
4244. 4302. 4307. 4310. 4325. 4353. 4428. 4429. 4437. 4464. 4558. 4590. 4591. 4592. 4622.
4644. 4662. 4762. 4778. 4783.

à 25 Thlr.

Nr. 17. 22. 55. 105. 244. 288. 330. 424. 434. 491. 548. 572. 599. 671. 690. 691. 765. 825.
852. 856. 910. 973. 1000.

Breslau, den 13. Juni 1863.

Directorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlessen.

Jehr. v. Gaffron. Krader v. Schwarzenfeld. Jehr. v. Schuckmann. Becker. v. Göp.

(481) Die vierte Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für das Geschäftsjahr 1863 be-
ginnt am 26sten October 1863. Oppeln, den 20. September 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(487) Der bisherige Königl. Bergmeister Nehler ist durch den Erlaß Sr. Excellenz des Herrn
Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 4ten Juli 1863 zum Königlichen Berg-In-
specteur bei der Friedrichsgrube in Tarnowitz ernannt worden.

Breslau, den 19. September 1863.

Königliches Ober-Bergamt.

(488) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Verwaltung der Königl. Friedrichsgrube zu
Tarnowitz durch den Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Ar-
beiten vom 16ten September 1863 die Bezeichnung

Königliche Berg-Inspection

in Tarnowitz erhalten hat. Breslau, den 19. September 1863.

Königliches Ober-Bergamt.

(489) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch den Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Mini-
ster für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 15ten September 1863 die Verwaltung des Kö-
niglichen Hüttenwerkes Friedrichshütte die Bezeichnung:

Königliches Hüttenamt

in Friedrichshütte erhalten hat. Breslau, den 19. September 1863.

Königliches Ober-Bergamt.

(491) **200 Thlr. Belohnung!**

Am 9ten d. Mts. ist bei Beförderung der Kempen-Breslauer Personenpost der Fahrpostbeutel von
Breslau nach Breslau, einen Geldbrief mit 1000 Thlr. enthaltend, abhanden gekommen.

Der Inhalt des Briefes besteht aus:

1 Stück Pr. Banknote à 500 Thlr., und

5 Stück Pr. Banknoten à 100 Thlr.

Auf der Rückseite sämtlicher Banknoten befindet sich folgender, mit schwarzer Dinte geschriebener
Vermerk:

— B. R. Brs. 8963. —

Wer den bezeichneten Fahrpostbeutel mit seinem Inhalte unbeschädigt wieder herbeischafft, erhält
obige Belohnung von 200 Thalern.

Alle Königlichen Cassen und Behörden werden ersucht, auf das Vorkommen derartiger Banknoten
zu achten und dieselben im Präsentations-Falle anzuhalten; das Publicum wird davor gewarnt, Bankno-
ten, welche den obigen Vermerk enthalten, in Zahlung zu nehmen und Jeder, der über den Verbleib
des Fahrpostbeutels oder seines Inhalts Auskunft geben kann, aufgefodert, hiervon bei der nächsten
Post- oder Polizei-Behörde Anzeige zu machen. Breslau, den 21. September 1863.

Der Ober-Post-Director. Schroeder.

Personal-Chronik.

(492) Die durch das Ableben des Gymnasiallehrer Habler und durch die hierdurch erfolgte Ab-

cession der übrigen Lehrer erledigte letzte Lehrstelle am hiesigen Gymnasium ist dem bisherigen Collaborator Dr. Benzel und die hierdurch erledigte Collaboratur dem bisher am Gymnasium zu Leobschütz beschäftigt gewesenen Lehramts-Candidaten Scholz verliehen worden.

Bestätigt: die Wiederwahlen des Beigeordneten Kothe, der Rathmänner Slowig und Weigert zu Rosenberg, die Wahlen des Apotheker Weilschäuser zum Beigeordneten in Ziegenhals, des Kaufmann Roesch zu Koslau und des Gastwirth Tschanner zu Ober-Glogau zu Rathmännern, sowie die Vocationen der katholischen Schullehrer Dirbach zu Kofellitz, Pissarczyk zu Jeschona und Böhm zu Krempa.

Pensionirt: der evangelische Schullehrer Kunert in Bisdorf.

Verliehen: dem Kreis-Schulen-Inspector und Pfarrer Mader zu Kujau die Pfarrei in Klein-Strehlitz und dem zeitherigen Seelsorger an der königlichen Strafanstalt in Ratibor, Kleemann, die Pfarrei in Kujau.

Verzeichniß

der am 15. September 1863 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1864 gekündigten Schulverschreibungen.

I. Freiwillige Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

(Zwanzigste Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. IV. Nr. 8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 470 bis 473. 475. 481 bis 485. 1624 bis 1628. 1630 bis 1634. 3439 bis 3441. 3443. 3445 bis 3447. 3451 bis 3453. 4152. 4153. 4156 bis 4163. 40 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 311 bis 319. 331 bis 336. 339 bis 343. 1116. 1117. 1119 bis 1123. 1125 bis 1130. 1132 bis 1138. 1337 bis 1343. 1345 bis 1351. 1441 bis 1446. 60 Stück.

Lit. C. à 100 Rthlr. № 1635 bis 1649. 1651 bis 1653. 1655 bis 1713. 1866 bis 1873. 1875 bis 1889. 10551. 10552. 10554 bis 10561. 10564. 10565. 10567 bis 10583. 10594. 10596 bis 10601. 10603. 10605 bis 10612. 10614 bis 10632. 10634 bis 10639. 10641 bis 10647. 11002 bis 11020. 11022 bis 11025. 11230 bis 11275. 11279 bis 11300. 11302. 11303. 11305. 11307. 11308. 11310. 11311. 11314 bis 11329. 11331. 11332. 11336 bis 11338. 11340. 11341. 11346. 11347. 22358 bis 22376. 22378 bis 22386. 22388 bis 22397. 22399 bis 22435. 23458 bis 23482. 29274 bis 29281. 29288 bis 29300. 29351 bis 29400. 29451 bis 29463. 29465 bis 29480. 37103 bis 37119. 37121 bis 37151. 37177. 37381 bis 37400. 37451 bis 37455. 37457 bis 37467. 37469 bis 37483. 37793 bis 37795. 37797. 37798. 37800. 37901 bis 37921. 37923 bis 37958. 37960. 37962 bis 37971. 37974 bis 37999. 46712 bis 46721. 46723 bis 46756. 46758 bis 46800. 46851 bis 46863. 800 Stück.

Lit. D. à 50 Rthlr. № 4664 bis 4700. 4901 bis 4924. 4926. 4928 bis 4936. 4940 bis 4951. 4953 bis 4969. 6610 bis 6619. 6621 bis 6676. 6678 bis 6690. 6893 bis 6913. 21891 bis 21902. 21907 bis 21921. 21923 bis 21942. 21944 bis 21951. 21953 bis 21958. 21960. 21962. 21963. 21967 bis 21976. 21978 bis 21996. 21998 bis 22004. 300 Stück.

Lit. E. à 20 Rthlr. № 9964. 9965. 9967 bis 9987. 9990. 9992. 9993. 9997 bis 10001. 10003 bis 10040. 10042 bis 10061. 10063 bis 10069. 10071. 10072. 10074 bis 10077. 10079. 10080. 10082 bis 10097. 10099 bis 10111. 10113 bis 10131. 10133 bis 10171. 10173 bis 10175. 10177 bis 10185. 10187 bis 10202. 10204 bis 10208. 10214 bis 10217. 10219 bis 10232. 11526 bis 11528. 11531 bis 11535. 250 Stück.

Lit. F. à 10 Rthlr. № 15820 bis 15824. 15826 bis 15861. 15863 bis 15878. 57 Stück.

Summa I. . . . 1,507 Stück über 170,570 Rthlr.

II. Staats-Anleihe vom Jahre 1854.

(Zwölfte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 4—8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 686. 689 bis 697. 2757 bis 2766. 4481 bis 4490. 4798 bis 4807. 40 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 526 bis 545. 4114 bis 4119. 4126 bis 4137. 4140 bis 4143. 4164 bis 4181. 7390 bis 7399. 7401 bis 7405. 7407. 7415 bis 7418. 80 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 2698 bis 2747. 5847 bis 5896. 100 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 7777 bis 7876. 16117 bis 16141. 125 Stück.

Summa II. . . . 345 Stück über 112,500 Rthlr.

III. Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A.

(Elfte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 2—8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 689 bis 693. 833 bis 837. 1832 bis 1836. 2384 bis 2388. 20 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 2071 bis 2076. 2087 bis 2090. 2111 bis 2120. 3388 bis 3397. 4311 bis 4320. 40 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 3148 bis 3155. 3157 bis 3173. 25 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 1977 bis 2026. 5991 bis 6040. 7445 bis 7452. 108 Stück.

Summa III. . . . 193 Stück über 55,800 Rthlr.

IV. Staats-Anleihe vom Jahre 1857.

(Vierte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 7 und 8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 251 bis 255. 381 bis 385. 631 bis 635. 15 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 1661 bis 1670. 1951 bis 1960. 4671 bis 4680. 30 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 3151 bis 3175. 4826 bis 4835. 35 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 4351 bis 4400. 50 Stück.

Summa IV. . . . 130 Stück über 42,000 Rthlr.

V. Zweite Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

(Zehnte Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 2—8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rthlr. № 461 bis 465. 2711 bis 2715. 2901 bis 2905. 3621 bis 3625. 4111 bis 4115. 4776 bis 4780. 6076 bis 6080. 7381 bis 7385. 40 Stück.

Lit. B. à 500 Rthlr. № 4171 bis 4180. 4961 bis 4970. 7101 bis 7110. 9291 bis 9300. 9551 bis 9560. 10401 bis 10410. 11151 bis 11160. 70 Stück.

Lit. C. à 200 Rthlr. № 4901 bis 4925. 10151 bis 10175. 10851 bis 10875. 75 Stück.

Lit. D. à 100 Rthlr. № 7751 bis 7800. 9251 bis 9300. 15101 bis 15106. 106 Stück.

Summa V. . . . 291 Stück über 100,600 Rthlr.

Verzeichniß

bereits früher gekündigt und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1853, 1854, 1855 A., 1857 und zweite (4½ pCt.) von 1859.

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloofung.
I. der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.													
(Wegen der durch die 19te Verloofung zum 1. Oktober 1863 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 16. März 1863.)													
Lit. A. à 1000 Rthlr.													
123. 24.	17	752. 56. 58. . .	15	1281 bis 85. 91	17	1728. 43. 54. .	15	1759. 60.	15	2459. 86.	16	2706 bis 8. . . .	17
620.	16	922. 23.	18	bis 95.	18	58.	17	2385.	17	2638.	16	3538. 42. 44. .	18
Lit. B. à 500 Rthlr.													
740. 44. 50. 89.	17	1073. 80. 82. .	18	1661. 63 bis 65.	18	2488. 90.	17	3301.	16	3953. 54. 57. . .	15	4325.	15
823. 26.	17	84. 90.	18	1754 bis 56. 59.	18	3053 bis 55. 96.	15	3889 bis 91. 96.	18	4299.	14	4652.	17
1061. 63. 64. .	17	1092.	17	2293.	16	3259. 76. 78.	16	3940 bis 47. 51.	15	4318. 21. 22. .	15	4842.	17
66.	17	1106.	17	2302. 3.	16	79.	16						
Lit. C. à 100 Rthlr.													
1532. 50.	14	9399.	16	18025. 35 bis	17	24980. 92. 99. .	17	32859. 60. 69.	17	43395 bis 97. .	17	54083. 87. 90.	17
2489. 91. 92. .	18	9403 bis 5. 9.		40. 42. 49. 50.		25000. 1. 6. 11.		73. 78.	17	43454. 56. 57.		94 bis 96. 98.	17
98. 99.	18	12 bis 14. 18.		57. 62. 80. 98.		15. 20. 23. 25.		33856. 60. 63.		60. 61. 71. 72.		54102 bis 8. 10.	
2505. 10. 13. .		21.	16	99.	15	35. 37. 42. 43.		65 bis 67. 69.		82. 87.	17	24. 25. 32. 38.	
19. 23. 24. 29.		11509. 10. 18		18102.	15	48. 49. 56. 57.	17	70. 72. 74. 75.		43620. 22. . . .	17	41 bis 45. 48.	
33. 34. 41. 42.		bis 20. 22. 23.		18586. 90. 95.		26266. 89. 91.		84. 91.	16	43780 bis 82.		51 bis 55. 59.	
45. 51. 54. 57.		30 bis 32. 34		97.	18	98. 99.	15	33900.	16	87. 91. 98. . .	17	62. 65. 75. 77.	
58. 61 bis 64.		bis 36. 38. 49.		18602. 4 bis 6.		26304. 5. 11. . .	15	34012. 17. 22.		46867. 68. 78.		80. 82 bis 85.	17
70. 71. 83. 84.		51. 70. 80. 83.		12 bis 15. 17.		26694 bis 97. .	15	38. 40. 52. . .	16	80 bis 82. 84.		54237.	14
87. 88. 92. 95.	18	86. 89 bis 91.		22. 23. 25 bis		26812. 21. 23.		34058. 62. 65.		89.	17	54766.	12
3031.	4	96. 99.	17	28. 31. 34. 35.		24. 26.	15	76 bis 80. 85		46921. 25. 28.		57509. 11. 17.	
3364. 67. 92.		11604. 5. 8. 9.		39. 41. 42. 44		27973.	10	bis 87.	17	29. 41 bis 43.		18. 27. 30 bis	
96. 98.	15	19. 21. 24. 29.	17	bis 47. 50. . .	18	28531. 40. 41.		34202. 7. 21 bis		48. 49.	17	32. 34. 58. 59.	
3419 bis 23. 69.	15	11678. 79. . . .	14	18751. 55. 58.		50. 54. 55. 58.		25. 28. 30. 51.	17	47001. 3. 4. 6.		63. 76. 82. 83.	
5585.	3	11898. 99. . . .	17	60 bis 64. 67.		61. 69. 72. 73.		35400.	17	8. 11.	17	85.	16
6256.	14	11900. 12. 22.		70. 72. 76. 82.		78. 85. 89. 98.		35551. 56. 57.		48158. 59. 65.		57600. 3. . . .	16
6405. 18 bis 21.	14	23. 26 bis 28.		83.	18	99.	17	65. 66. 70. 75.		81. 88. 95. . .	15	58287. 88. 91	
7334. 35. 39 bis		58. 60. 62. . .	17	19532.	8	28654. 55. 58.		76. 84. 85. 87.		48202. 4. 12. 23		bis 93.	18
41. 48. 59. 60.		12379. 81. 82.		19545. 46. 57.		82. 95.	17	88. 92.	17	bis 26. 30. 35		58301 bis 3. . .	18
63. 64. 68. . .	18	86. 92. 93. . .	17	59. 60. 66. 75.		28872. 74. 78.		36087.	12	bis 38. 40. 45.	15	58533. 34. 36.	
7627 bis 29. 40.		12405 bis 7. . .	17	94.	16	82. 86. 88. 91.		36109. 22. . . .	12	50083.	14	42. 49 bis 53.	
41. 45. 46. 48.		14947. 50. . . .	16	19703. 4. 8. 28.		95 bis 97. . . .	17	36528 bis 32.		50834 bis 38.		60. 61. 63. 67.	
49. 56. 60. 61.		15010. 14. 15.		29. 33 bis 35.	16	28900. 5. 12.		37. 47. 54. 56.		40. 42. 43. 59.		69. 75. 77. 82.	
63. 67. 70. 78.		19. 21. 37. 38.		19891. 92. . . .	16	13. 15. 18. 20.		64.	17	61. 63. 66. 77.		84. 85. 88. 97.	18
79.	18	51. 62 bis 64.		21731. 36. 41		22. 32. 33. 36.		38907. 10. 43.		bis 79. 91. 96.	17	58608. 10 bis 13.	
7697.	15	78. 81 bis 83.	16	bis 43. 66. 68.		39. 41. 46. 57		54. 67. 72. 90		50901 bis 5. 13.		15. 16.	18
7701. 8. 27. 29.		15254. 55. 60		69. 71. 72. 74.		bis 59.	17	bis 92. 96. . .	15	27.	17	59666. 67. 69.	
45.	15	bis 64. 88. 90		83.	15	29174. 75. 89.		39210. 11. . . .	14	52170. 76. 77.		70. 76. 78 bis	
7926.	15	bis 94. 96. . .	16	21802. 6. 10. 24		91. 93.	17	41829. 32 bis		79 bis 87. . . .	17	80. 83.	16
8892. 96 bis 98.	18	15303. 5. 7. 8.		bis 26. 29 bis		29201 bis 3. 8		36. 38. 44. . .	16	52200. 52. 70.		59816. 23. 29.	
8900. 53. 61.		16. 26. 40. 42.		31.	15	bis 10. 23. 32.		42051. 56. 58.		73. 89 bis 92.		31. 36. 40. 47.	
64. 66 bis 68.		48.	16	23876. 77. 79.		37 bis 39. 44		59. 61. 63. 68.		99.	17	48.	16
84. 88 bis 91.		16154. 67. 69.		85. 90.	15	bis 48. 50. 52.		71. 74. 79. 84.		52320. 21. 34. .	17	59912 bis 17. .	18
95. 96. 98. . .	18	71 bis 76. 89.		24051 bis 53. 55.		62. 64.	17	87 bis 89. 92.		52581.	13	60024. 30 bis	
9001. 9. 11 bis		95 bis 97. . . .	18	60. 65. 68. 69.		31513.	11	94. 99.	16	52599.	17	32. 41. 52 bis	
14. 24. 29. 37.		16200. 3. 6. 7.		89. 91. 92. 94		32773. 79. 80.		42101. 5. 12.		52603. 7. 10.		55. 63. 72. 74.	
38. 44.	18	9. 13. 15. 17.		bis 97.	15	83. 85. 90. 99.	17	13.	16	19. 22. 25. 33.		77. 82. 88. 89.	
9155. 56. 61. .	16	19. 24. 32. 34.		24105. 6. 10. .	15	32801. 3. 4. 6.		42120. 21. 28.		39 bis 42. 44.		94.	18
9334. 41. 48.		37. 41. 47 bis		24750.	17	14. 26. 29. 30.		29. 40. 50. . .	15	52. 54. 59. 60.		60101 bis 10.	
57. 62. 66. 81.		49. 52 bis 55.	18	24952. 56. 57.		33. 35. 36. 38.		42212. 14. 25.		78. 82. 85. 95.		14. 16. 18. 19.	
83 bis 85. 98.	16	17055.	8	62. 66. 67. 71.	17	42. 52. 56. 58.	17	26. 36. 57. 66.	15	98. 99.	17	21. 23. 25. . .	18
Lit. D. à 50 Rthlr.													
605. 7. 9. 16 bis		4460. 67. 69.		5171. 73. 77. .	18	13105. 8. 10.		15148. 50. 51.		15939. 60. 64.		18503. 11. 12.	
18. 22. 25. 26.		78. 84. 88. 91.		7644. 46. 49.		16. 19. 37. 40.		54. 56 bis 59.		68. 74. 76. 77.		20.	17
29. 31 bis 33.		93.	15	55. 58. 65. 68.		43. 48. 54. 55.		62. 63. 70. 72.		80 bis 83. 85.		18723.	17
35. 40. 41. 47.		4501. 6. 8. 9.		69. 73. 75. 79.	17	65.	15	73. 78. 81. 84.		89. 90. 92. . .	17	19105.	8
bis 49. 51. 53.		29. 34. 36. 45		7701. 2. 4. 6. 8.		13947. 54. 55.		87. 89. 92. 94.		16006. 9. 16.		19249. 51. 54.	
55. 57. 58. 65.		bis 47. 55. . .	15	9. 14. 15. 18.		59. 74. 83. 94.		96 bis 99. . . .	18	19 bis 22. 25.		57. 61. 65. 79.	
66. 68 bis 75.		4981.	14	19. 22.	17	95.	15	15200. 3. . . .	18	32. 38. 41. 42.		80. 88. 94. 97.	
78 bis 80. 83		5040. 66. . . .	14	7942. 58. . . .	17	14010. 15 bis 17.		15352. 53. 57.		47. 49. 53. 68.		98.	16
bis 89. 95. . .	18												

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schuldver- schreibungen.	Verloosung.
Lit. F. à 10 Rthlr.													
9. 10. 23 bis 27.		421. 22. 39. 40.	15	874.	14	4640. 45. 48.		4841. 45. 52.		5559. 61. 68.		9071. 74. 77.	
38. 43. 45. 47.		444. 47. 49. 51.		1888.	4	52. 57. 62. 63.		54. 61. 75. 77.		71. 76. 78. 82.		78. 84. 92. . .	16
59. 60. 69. 74.		bis 54. 56. 67.		2203. 6. 8. 10		65. 73 bis 75.		86. 91. 92. 97.		84. 85. 88. 89.		9100. 1. 5. 8 bis	
87. 95.	15	69. 70. 73 bis		bis 14. 17. 23.		79. 81. 89 bis		98.	17	95.	17	11. 13. 21 bis	
112. 14. 20 bis		75. 79. 81. 82.		25. 29. 32. 34		92. 96. 97. . .	17	4901 bis 4. 13.		5601. 3. 5. 10.		23. 33. 43. 50.	
25. 35. 50. 74.		88. 91 bis 93.		bis 38. 40. 42		4700. 1. 3. 4.		25. 28. 32. 33.		13. 15. 21. 25.		54. 79. 83 bis	
90.	15	95. 97.	18	bis 44. 46 bis		12. 15. 16. 18.		36. 45. 46. 54.		26. 30. 32. . .	17	85. 90 bis 93.	16
206. 14 bis 16.		500. 6. 7. 9. 10.		49. 52 bis 54.		22. 24. 27 bis		69 bis 72. 75.		7853.	5	9203. 4. 7. 8. .	16
27. 28. 46. 61.		14. 16. 17. 20.		56. 60. 66. 75.		30. 36. 37. 42		81. 88 bis 92.	17	8350.	2	10204.	3
77 bis 79. 82.		23. 25. 26. 28.		81 bis 83. 92		bis 44. 46. 59.		5000.	17	8414.	2	10527. 75. . . .	3
83. 96. 99. . .	15	29. 31 bis 33.		bis 96.	18	62. 65. 68. 90.		5064. 67. 71. . .	3	8961. 69. 71.		12495.	8
313. 16. 21. 27.		37. 38. 40. 42.	18	2302. 4.	18	93. 94. 96. . .	17	5171.	3	74. 75.	16	12505. 6. 18. .	8
28. 33. 35. 39.		574. 90. 97. . .	14	4098.	13	4800. 1. 2. 4. 9.		5502. 14. 15.		9003. 5 bis 12.		14395.	3
40. 51. 65. 67.		621. 59.	14	4587. 95.	17	16. 18. 20. 25.		25. 38. 40. 42.		24. 32. 37. 44.		14922.	6
80. 84. 93. 99.	15	708. 24. 44. 45.		4601. 3. 15. 16.		26. 31. 36. 37.	17	50. 52. 53. 56.	17	53. 58. 68. 70.	16	15106.	6
400. 11. 15. 20.	15	46.	14	17. 26. 34. 37.	17								

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1850.

Lit. A. à 1000 Rthlr.

878. | 12 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

1346. | 9 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

10421. | 9 | 15433. 34. . . . | 13 |

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

Lit. B. à 500 Rthlr.

2544. | 12 | 3037. 38. 42. . . | 12 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

561. 66. 77. . . | 9 | 2842 bis 45. . . | 9 | 3962. 73. . . . | 10 | 7307. | 10 | 15591. 92. . . . | 10 | 18220. | 12 | 18657. | 11 |

Lit. D. à 100 Rthlr.

542. | 10 | 7444. | 12 | 7528. 34. 42. . . | 12 | 12454. 79. . . . | 9 | 13236. 52. . . . | 12 | 19784. | 11 | 19801. 55. . . . | 11 |

IV. der Staats-Anleihe vom Jahre 1853.

Lit. A. à 1000 Rthlr.

1245. 46. . . . | 1 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

797. 98. 806. 7. | 1 | 2273. 75. 79. . . | 1 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

323 bis 25. 27. | 1 | 330 bis 33. 35. | 1 | 336. 38. 41. 42. | 1 | 343. 45. 46. . . | 1 | 2801. | 1 |

Lit. D. à 100 Rthlr.

671 bis 74. 79. | 1 | 680. 84 bis 88. | 1 | 694. 95. 97. 98. | 1 | 699. 701 bis 3. | 1 |

V. der Staats-Anleihe vom Jahre 1854.

(Wegen der durch die 11te Verloosung zum 1. Oktober 1863 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 16. März 1863.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.

89. | 9 | 1451. | 10 | 3104. 5. . . . | 10 | 5294. | 8 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

93. | 10 | 4658. 59. . . . | 10 | 5922. | 10 | 9017. | 10 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

2923. | 6 | 4568. 89. . . . | 10 | 4600. 3. 5. 11. . | 10 |

Lit. D. à 100 Rthlr.

927. 28. 37. 41. | 10 | 991. 92. . . . | 10 | 2806. 45. 73. . . | 10 | 14193. | 9 | 16371. | 5 | 16439. | 5 | 19509. | 9 |

VI. der Staats-Anleihe vom Jahre 1855A.

(Wegen der durch die 10te Verloosung zum 1. Oktober 1863 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 16. März 1863.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.

233. 34. 35. . . | 9 | 320 | 6 | 656. 58. . . . | 9 | 1172. | 9 | 2604 bis 7. . . | 8 | 2609 bis 12. 18. | 9 | 2702. 91. 92. . . | 7 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

457. | 7 | 2101. 2. 4. 8. 9. | 8 | 3197. | 5 | 3489 bis 91. 97. | 9 | 4259. 60. . . . | 8 | 4597 bis 99. . . | 9 | 4995. 96. . . . | 8 |

1631 bis 38. . . | 7 | 2699. | 7 | 3209. 12. 15. . . | 6 | 3529. 30. . . . | 6 | 4494. 95. . . . | 5 | 4600 bis 2. 5. 6. | 9 | 5158 bis 61. . . | 7 |

1659. 64. 65. . | 9 | 2700 bis 2. 5. 6. | 7 | 3267. 70. 71. . . | 8 | 3780. | 6 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

908 bis 11. 20. | 7 | 2546. 52 bis 54. | 6 | 2719. 22. 29. | 5 | 2743. | 5 | 3396 bis 99. . . | 9 | 3911. 13 bis 17. | 8 | 3924. 58. . . . | 8 |

21. 23 bis 31. | 7 | 60. 64. . . . | 6 | 36 bis 39. 42. | 5 | 3391. 92. 94. | 9 | 3400. | 9 |

Lit. D. à 100 Rthlr.

309. 12. 32 bis | 1888. 94. 95. | 9 | 1921 bis 26. . . | 9 | 2308 bis 10. . . | 9 | 6046. 47. 53. | 6643. 44. 50. | 8601 bis 4. 9. |

37. 39 bis 41. | 98. 99. . . . | 9 | 2277 bis 80. 84 | 3701. 30. . . . | 5 | 56. 59. 60. 62 | 55. 56. 76. 78 | 14. 22. 23. 38. |

43 bis 47. . . | 8 | 1903. 4. 6. 8. 9. | 9 | bis 92. 94. . . | 9 | 5242. 46. 47. | bis 64. 67. 70. | bis 80. 86. 88. | 39. | 5 |

1877 bis 83. 86. | 9 | 11 bis 14. 16. | 9 | 2301. 3. 6. 7. . | 9 | 55 bis 60. . . | 8 | 72. 76 bis 78. | 7 | 90 bis 92. . . | 6 | 9607. 12 bis 14. | 7 |

VII. der Staats-Anleihe vom Jahre 1857.

(Wegen der durch die 3te Verloosung zum 1. Oktober 1863 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 16. März 1863.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.

816. 18. 20. . . | 2 | 1271. | 1 | 1384. | 1 | 1882 bis 85. . . | 2 | 1926 bis 30. . . | 2 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

403. 4. 8. . . . | 2 | 633 bis 37. 39. | 2 | 640. | 2 | 698. 99. . . . | 1 | 1432. | 1 | 2621. 25. 26. . . | 1 | 4151 bis 57. 60 | 2 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

837. 42 bis 50. | 2 | 2426. 28. 41. 42. | 1 | 2443. 45. 46. | 1 | 2454. 56. 64. | 1 | 2471. | 1 |

Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.	Nummern der Schulver- schreibungen.	Verloosung.
---	-------------	---	-------------	---	-------------	---	-------------	---	-------------	---	-------------	---	-------------

Lit. D. à 100 Rthlr.

1602 bis 4. 6. 7. 11. 20. 22. 24 bis 28. 30. 34.	1	1635. 45. 50. . . 3502. 11. 18 bis 20. 23 bis 26.	2	3528 bis 32. 38 bis 41. 43. 44.	2	4901 bis 4. 15 bis 18. 21. 22.	1	4923. 24. 31. 39. 41. 42. 45. 46.	1	4947. 50. 7852. 53. 56.	1	7857. 60 bis 62. 65.	1
--	---	---	---	------------------------------------	---	-----------------------------------	---	--------------------------------------	---	------------------------------------	---	---------------------------------	---

VIII. der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 (4½ pCt.).

(Wegen der durch die 4te Verloosung zum 1. October 1863 gefündigten Schulverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 16. März 1863.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.

652 bis 54.	2	1316. 17.	2	1539.	3	3572. 73.	3	4598. 99.	3	4600.	3
---------------------	---	-------------------	---	---------------	---	-------------------	---	-------------------	---	---------------	---

Lit. B. à 500 Rthlr.

1671 bis 73. 79. 80.	3	2322. 7385.	1	7615. 16. 8067. 83. 85. 86.	3	8087. 88. 90. . . . 1	8127 bis 30. . . .	3	9057.	2	10371. 72. . . .	3
---------------------------------	---	--------------------------------	---	--	---	--------------------------	--------------------	---	---------------	---	------------------	---

Lit. C. à 200 Rthlr.

6284 bis 89. 96. 97. 99.	1	7451. 52. 56. 62 bis 64. 66 bis 71.	3	7474. 75. 8403. 4. 6 bis 9.	3	8411. 14. 15. . . . 3	8419. 23. 24. . . .	3	9579. 83 bis 86. 3	9590 bis 92. . . .	2
-------------------------------------	---	--	---	--	---	--------------------------	---------------------	---	-----------------------	--------------------	---

Lit. D. à 100 Rthlr.

4501. 2. 8. 12. 17 bis 19. 21.	3	4526 bis 29. 31. 36 bis 43. 46.	3	4549. 8001 bis 11. 22.	3	8024. 26. 27. . . . 2	15564. 66 bis 68. 15554 bis 61. 63.	3	15579. 81. 84. 71 bis 73. 75.	3	15579. 81. 84. 88 bis 93. . . .	3	15600.	3
-----------------------------------	---	------------------------------------	---	-----------------------------------	---	--------------------------	--	---	----------------------------------	---	------------------------------------	---	----------------	---

Berlin, den 15. September 1863.

Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell. Samet. Löwe. Meinercke.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(428)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. III. und beziehungsweise Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. und der zweiten Staats-Anleihe von 1859.

Die den Zeitraum vom 1sten October 1863 bis den 30sten September 1867. umfassenden Zinscoupons Ser. III. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. und Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der zweiten Staatsanleihe von 1859 nebst Talons, wird die Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, vom 1sten September d. J. ab, von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausreichen.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl. Regierung's-Hauptcassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die mit der letzten Coupons-Serie ausgegebenen Talons vom 11ten Mai beziehungsweise 2ten September 1859 mittelst abgesonderter Verzeichnisse, zu welchen Formulare bei der Controlle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbesccheinigung, so ist das Verzeichniß der betreffenden Anleihe nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Besccheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In dem letztgedachten Falle erhalten die Einreichenden das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangsbesccheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbesccheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben. In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controlle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierung's-Hauptcasse einzureichen. Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dann mit einer Empfangsbesccheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, doch ist dasselbe demnächst bei Aushändigung der Coupons an die Regierung's-Hauptcasse wieder abzuliefern. Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierung's-Hauptcassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind.

Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierung's-Hauptcasse oder an die Controlle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierung's-Hauptcasse (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist: „Talons (resp. Schuldverschreibungen) zu . . . Thlr. der Staatsanleihe von 1855 A. (beziehungsweise der zweiten Staatsanleihe von 1859) zum Empfange neuer Coupons“.

Mit dem 1sten Mai l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereins-Gebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maassgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 12. August 1863.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Löwe. Meinecke.

Umstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Formulare zu den Verzeichnissen diejenigen benützt werden können, welche wir nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 28sten Mai c. Stück 23 pro 1863 den königlichen Kreis-Steuer-Cassen und den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz zugefertigt haben, und bei welchen diese ohne alle Entschädigung bezogen werden können. Oppeln, den 18. August 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(498) Im Verfolg des Circular-Erlasses vom 5ten d. Mts. (17841 U.), betreffend die Ausführung der zwischen Preußen und Belgien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst unter dem 28sten März d. J. abgeschlossenen Uebereinkunft (Gesetzsammlung S. 428 ff.), veranlasse ich die königliche Regierung, die nachstehende königlich belgische Verordnung vom 5ten d. Mts. nebst den beigefügten Formularen in französischer und deutscher Sprache durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 25. September 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. v. Mühler.
An sämtliche königliche Regierungen. 17894. U.

Ministérien der auswärtigen Angelegenheiten und
des Innern.

Uebereinkunft zwischen Belgien und Preußen vom
28sten März 1863 zum Schutze der Rechte an Wer-
ken der Litteratur und Kunst. Ausführungs-Ver-
ordnung.

Leopold, König der Belgier etc.

Auf Grund des Gesetzes vom 22sten Juni d. J.,
betreffend die Genehmigung der Uebereinkunft zwi-
schen Belgien und Preußen vom 28sten März 1863
zu gegenseitigem Schutze des Eigenthums an Wer-
ken der Litteratur und Kunst, an gewerblichen Zu-
sätzen und an Fabrikzeichen;

insonderheit auf Grund der Artikel 3, 6 und 12
der gedachten Uebereinkunft;

haben wir verordnet und verordnen auf den An-
trag Unserer Minister des Innern und der auswär-
tigen Angelegenheiten:

Art. 1. Es sollen im Ministerium des Innern
besondere Listen angelegt werden für die Eintragung
der in Preußen herausgegebenen, noch nicht zum
Gemeingut gewordenen Werke der Litteratur und
Kunst, an welchen die Urheber oder deren Rechts-
nachfolger sich das Eigenthumsrecht gegen jede Be-
einträchtigung in Belgien wahren wollen.

Diese Eintragung wird auf die Anmeldung der
Betheiligten oder ihrer Rechtsnachfolger geschehen.

Für jedes nach dem 20sten August d. J. erschie-
nene Werk ist eine besondere Anmeldung mit An-
gabe des Datums der Einreichung erforderlich; die
vor dem genannten Tage erschienenen Werke dür-
fen von dem Verleger in eine gemeinschaftliche An-
meldung zusammengefaßt werden, mit welcher zwei
unterzeichnete Exemplare seines Catalogs einzurei-
chen sind.

Die Betheiligten sind berechtigt, für jedes Werk
gegen Entrichtung des Stempelbetrags von 45 Cen-
times eine amtliche Bescheinigung der Eintragung
zu verlangen.

Ministères des affaires étrangères et
de l'intérieur.

Convention littéraire et artistique, conclue le
28. mars 1863, entre la Belgique et la Prusse.
Règlement d'exécution.

Léopold, Roi des Belges,

A tous présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 22. juin dernier, portant ap-
probation de la convention conclue, le 28.
mars 1863, entre la Belgique et la Prusse, pour
la garantie réciproque de la propriété des oeuvres
littéraires et artistiques, des modèles et dessins
industriels et des marques de fabrique;

Vu, notamment, les articles 3, 6 et 12 de
la dite convention;

Sur la proposition de Nos Ministres de l'in-
térieur et des affaires étrangères,

Nous avons arrêté et arrêtons:

Art. 1er. Il sera ouvert au ministère de l'in-
térieur des registres spéciaux pour l'enregistre-
ment des oeuvres de littérature ou d'art éditées
en Prusse et non tombées dans le domaine pu-
blic, dont les auteurs ou leurs ayants cause
voudront garantir la propriété en Belgique contre
toute atteinte portée à leurs droits.

Cet enregistrement sera fait sur la déclara-
tion des intéressés ou de leurs ayants cause.

Une déclaration spéciale, portant la date de
sa remise, devra être produite pour chaque ou-
vrage publié postérieurement au 20. août; pour
les ouvrages publiés avant cette date, les édi-
teurs auront la faculté de faire une déclaration
collective, en y annexant deux exemplaires signés
de leur catalogue.

Les intéressés auront le droit de réclamer,
pour chaque ouvrage, un certificat authentique
d'enregistrement, qui leur sera délivré moyennant
le prix du timbre (45 centimes).

Die in diesem Artikel erwähnten Anmeldungen werden auch bei der Königlich Belgischen Gesandtschaft in Berlin angenommen, durch deren Vermittelung die Betheiligten die amtliche Eintragungs-Bescheinigung, falls sie eine solche verlangen, erhalten können.

Art. 2. Nach Ablauf der dreimonatlichen Frist, welche für die Eintragung der vor dem Eintritt der Wirksamkeit der Uebereinkunft erschienenen Werke bestimmt ist, wird die Liste der eingetragenen Werke im Ministerium des Innern (im bureau de la librairie) den Betheiligten zur Einsicht offen stehen.

Art. 3. Innerhalb dreier Monate, vom 1sten Januar 1864 ab gerechnet, müssen Verleger oder Sortimentshändler die in ihrem Besitz befindlichen Exemplare solcher Werke, welche ursprünglich in Preußen erschienen sind und für welche die Förmlichkeit der Eintragung in Belgien erfüllt ist, bei dem Ministerium des Innern anmelden.

Das Feilhalten solcher Exemplare soll erlaubt sein, wenn sie mit einem besonderen, im Auftrag des Ministeriums des Innern aufgedruckten Stempel versehen worden sind.

Art. 4. Nach Ablauf der im vorigen Artikel erwähnten Frist für die Stempelung verfällt jedes Exemplar einer nicht autorisirten Vervielfältigung Preussischer Werke, welches durch den Verleger oder Sortimentshändler zum Verkauf gestellt oder versendet wird, falls es nicht mit dem Stempel versehen ist, der Beschlagnahme und Confiscation zu Gunsten der Betheiligten.

Art. 5. Die Inhaber von Clichés, Holzstöcken und gestochenen Platten aller Art sowie von lithographischen Steinen zu nicht autorisirten Vervielfältigungen Preussischer Werke haben das Verzeichniß derselben innerhalb der nächsten sechs Monate nach dem Eintritt der Wirksamkeit der Uebereinkunft bei dem Ministerium des Innern einzureichen.

Wenn sie von der im Artikel 12 gewährten Erlaubniß, diese Gegenstände zu benutzen, Gebrauch machen wollen, so müssen sie zuvor dem Ministerium des Innern davon Anzeige machen, worüber ihnen eine Bescheinigung erteilt wird. Auf ihr Verlangen werden die mittels dieser Clichés, Holzstöcke, Platten u. vor dem 20sten August 1867 hergestellten Exemplare mit einem besonderen Stempel im Auftrag des Ministeriums des Innern versehen werden.

Art. 6. Alle Bestimmungen der vorstehenden Artikel in Betreff der ursprünglich in Preußen erschienenen, noch nicht zum Gemeingut gewordenen Werke, für welche die Förmlichkeit der Eintragung erfüllt ist, und welche in Belgien vor der Ueberein-

Les déclarations mentionnées au présent article seront également reçues à la légation belge à Berlin, par l'intermédiaire de laquelle les intéressés recevront, lorsqu'ils le réclameront, le certificat authentique d'enregistrement.

Art. 2. A l'expiration du délai de trois mois fixé pour l'enregistrement des ouvrages publiés antérieurement à la date de la mise en vigueur de la convention, la liste des ouvrages enregistrés sera tenue à la disposition des intéressés, au département de l'intérieur (bureau de la librairie.)

Art. 3. Dans un délai de trois mois, à dater du 1er janvier 1864, les éditeurs ou détaillants ayant en leur possession des exemplaires d'ouvrages originairement publiés en Prusse et pour lesquels aura été remplie la formalité de l'enregistrement, en Belgique, devront en faire la déclaration au ministère de l'intérieur.

L'exposition en vente de ces exemplaires sera rendue licite par l'apposition d'un timbre spécial qui sera faite par les délégués du ministère de l'intérieur.

Art. 4. A partir de l'expiration du délai mentionné à l'article précédent pour l'apposition du timbre, tout exemplaire de réimpression non autorisée d'ouvrages prussiens mis en vente ou expédié par l'éditeur ou détaillant, sera, s'il n'est revêtu du timbre, passible de saisie et de confiscation au profit des intéressés.

Art. 5. Les détenteurs de clichés, bois et planches gravées de toute sorte ainsi que des pierres lithographiques concernant des réimpressions non autorisées d'ouvrages prussiens, devront en remettre l'inventaire au département de l'intérieur dans les six mois qui suivront la mise en vigueur de la convention.

S'ils veulent user de la faculté que leur donne l'article 12, d'utiliser ces objets, ils devront en faire, au département de l'intérieur, la déclaration préalable dont il leur sera donné acte. Sur leur demande, les exemplaires obtenus au moyen de ces clichés, bois, planches etc., avant le 20. août 1867, seront revêtus d'un timbre spécial par les délégués du ministère de l'intérieur.

Art. 6. Toutes les dispositions des articles précédents concernant les ouvrages publiés originairement en Prusse, non tombés dans le domaine public, pour lesquels aura été remplie la formalité de l'enregistrement et réimprimés en

kunst vervielfältigt worden sind, gelten ebenso für die beim Eintritt der Wirksamkeit der Uebereinkunft in der Veröffentlichung begriffenen Werke gleicher Art.

Art. 7. Jede betrügerische Nachbildung oder Fälschung der Stempel unterliegt den im Code pénal bestimmten Strafen.

Art. 8. Die Preussischen Fabrikanten oder Kaufleute, welche das Eigenthumsrecht an ihren Bezeichnungen oder Etiquettirungen von Waaren oder deren Verpackung, an ihren Mustern oder Fabrik- und Handels-Zeichen gegen jede Beeinträchtigung in Belgien sich wahren wollen, müssen dieselben beim Handelsgericht in Brüssel niederlegen.

Art. 9. Unser Minister des Innern wird die Form der oben (Art. 1) erwähnten Listen, Anmeldungen und Eintragungs-Bescheinigungen bestimmen.

Art. 10. Unsere Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern haben, je an ihrem Theil, vorstehende Verordnung in Ausführung zu bringen.

Gegeben zu Ostende, den 5. September 1863.

(gez.) **Leopold.**

(gegenez.) Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Ch. Rogier.

Der Minister des Innern.

Alp. Vandenpeereboom.

Anmeldungs-Formulare zur gesetzlichen Eintragung.

(Art. 1, alinea 3 der Königlichen Verordnung vom 5ten September 1863.)

N^o 1. — Zusammenfassende Anmeldung.

Datum und Ich Unterzeichneter.....

Nummer der wohnhaft zu.....

Eintragung. (1) in Vertretung von (2).....

erkläre, daß ich die Eintragung der in den beiden Exemplaren des beifolgenden Katalogs mit einem Stern bezeichneten Werke beantrage.

(Datum und Unterschrift.)

(1) Wird im Ministerium des Innern (bureau de la librairie) zu Brüssel ausgefüllt.

(2) Ist zu streichen, falls die Anmeldung nicht durch einen Beauftragten erfolgt.

N^o 2. — Anmeldung eines einzelnen Werks.

Datum und Ich Unterzeichneter.....

Nummer der wohnhaft zu.....

Eintragung. (1) in Vertretung von (2)....

erkläre, daß ich die Eintragung des nachstehenden Werks beantrage:

Belgique antérieurement à la convention, s'appliquent également aux ouvrages de même nature en cours de publication à l'époque de la mise en vigueur de la convention.

Art. 7. Toute reproduction frauduleuse ou falsification des timbres sera passible des peines édictées par le code pénal.

Art. 8. Les fabricants ou commerçants prussiens qui voudront garantir la propriété de leurs marques ou étiquettes de marchandises ou emballages; de leurs dessins ou marques de fabrique ou de commerce contre toute atteinte portée à leurs droits en Belgique, devront en effectuer le dépôt au greffe du tribunal de commerce de Bruxelles.

Art. 9. Notre Ministre de l'intérieur déterminera la forme des registres, déclarations et certificats d'enregistrement dont il est question à l'art. 1er ci-dessus.

Art. 10. Nos Ministres des affaires étrangères et de l'intérieur sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Ostende, le 5. septembre 1863.

Leopold.

Par le Roi: Le Ministre des affaires étrangères.

Ch. Rogier.

Le Ministre de l'intérieur.

Alp. Vandenpeereboom.

Modèles de déclarations d'enregistrement légal.

Date et N^{ro}. d'enregistrement. (1) (Art. 1er, §. 3, de l'arrêté royal du 5. septembre 1863.)

N^o 1. — Déclaration collective.

Je soussigné.....

demeurant à.....

représentant (2) de M....

déclare requérir l'enregistrement des ouvrages marqués d'un astérisque aux deux exemplaires du catalogue cijoint.

(Date et signature.)

(1) Ce blanc sera rempli au ministère de l'intérieur (bureau de la librairie) à Bruxelles.

(2) La mention de représentant n'est indiquée que dans le cas où la déclaration est faite par un mandataire.

N^o 2. — Déclaration spéciale.

Date Je soussigné.....

et demeurant à.....

N^{ro}. d'enregistrement. (1) représentant (2) de M....

déclare requérir l'enregistrement de l'ouvrage ci-dessous;

Titel (3)
 (4) Namen } des Verfassers:
 } des Druckers:
 Format:
 Ausgabe:
 Zahl oder Bezeichnung der Bände:
 desgl. der Druckbogen:
 Datum der Veröffentlichung in Preußen:
 (Datum und Unterschrift.)

Titre (3)
 (4) Noms } de l'auteur
 } de l'imprimeur
 Format:
 Edition:
 Nombre ou désignation des volumes:
 Id. de feuilles d'impression:
 Date de la publication en Prusse:
 (Date et signature.)

(1) Wird im Ministerium des Innern (bureau de la librairie) zu Brüssel ausgefüllt.

(2) Ist zu streichen, falls die Anmeldung nicht durch einen Beauftragten erfolgt.

(3) Bei Kunstdrucken ist der Gegenstand und die Reproductions-Art (Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Radirung, Lithographie u.) anzugeben, bei Musikalien die Gattung, sowie die Namen des Componisten und des Verfassers des Textes.

(4) Wenn das Uebersetzungsrecht vorbehalten ist, wird dies hier bemerkt.

(1) Ce blanc sera rempli au ministère de l'intérieur (bureau de la librairie) à Bruxelles.

(2) La mention de représentant n'est indiquée que dans le cas où la déclaration est faite par un mandataire.

(3) S'il s'agit d'une estampe, on indique le sujet et le procédé de reproduction (gravure sur cuivre, gravure sur acier, gravure sur bois, eau forte, lithographie etc.); s'il s'agit d'une oeuvre de musique, on mentionne son genre, ainsi que les noms du compositeur et de l'auteur des paroles.

(4) Si le droit de traduction est réservé, en faire mention ici.

(502)

Verordnung

über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten
 zur zweiten Kammer.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen u. c.

verordnen in Ausführung der Artikel 67 bis 74 und auf Grund des Artikels 105 der Verfassungs-Urkunde auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, daß statt des Wahlgesetzes für die Abgeordneten der zweiten Kammer vom 6ten December 1848 die nachfolgenden näheren Bestimmungen zur Anwendung zu bringen sind:

§. 1. Die Abgeordneten der zweiten Kammer werden von Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner von Urwählern in Urwahl-Bezirken gewählt.

§. 2. Die Zahl der in jedem Regierungs-Bezirk zu wählenden Abgeordneten weist das anliegende Verzeichniß nach.

§. 3. Die Bildung der Wahlbezirke ist nach Maafgabe der durch die letzten allgemeinen Zählungen ermittelten Bevölkerung von den Regierungen dergestalt zu bewirken, daß von jedem Wahlkörper mindestens zwei Abgeordnete zu wählen sind. Kreise, die zu verschiedenen Regierungs-Bezirken gehören, können ausnahmsweise durch den Ober-Präsidenten zu einem Wahlbezirk vereinigt werden, wenn es nach der Lage und den sonstigen Verhältnissen der ersteren nöthig erscheint.

§. 4. Auf jede Vollzahl von 250 Seelen ist ein Wahlmann zu wählen.

§. 5. Gemeinden von weniger als 750 Seelen, so wie nicht zu einer Gemeinde gehörende bewohnte Besitzungen, werden von dem Landrathe mit einer oder mehreren benachbarten Gemeinden zu einem Urwahl-Bezirk vereinigt.

§. 6. Gemeinden von 1750 oder mehr als 1750 Seelen werden von der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde in mehrere Urwahl-Bezirk getheilt. Diese sind so einzurichten, daß höchstens 6 Wahlmänner darin zu wählen sind.

§. 7. Die Urwahl-Bezirk müssen, so weit es thunlich ist, so gebildet werden, daß die Zahl der in einem jeden derselben zu wählenden Wahlmänner durch drei theilbar ist.

§. 8. Jeder selbstständige Preuße, welcher das 24ste Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

§. 9. Die Militairpersonen des stehenden Heeres und die Stamm-Mannschaften der Landwehr wäh-

len an ihrem Standorte, ohne Rücksicht darauf, wie lange sie sich an demselben vor der Wahl aufgehalten haben. Sie bilden, wenn sie in der Zahl von 750 Mann oder darüber zusammenstehen, einen oder mehrere besondere Wahlbezirke. Landwehrpflichtige, welche zur Zeit der Wahlen zum Dienste einberufen sind, wählen an dem Orte ihres Aufenthalts für ihren Heimaths-Bezirk.

§. 10. Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden directen Staatssteuern (Klassensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer) in 3 Abtheilungen getheilt, und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Dritteltheil der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler fällt.

Diese Gesamtsumme wird berechnet:

a. gemeindeweise, falls die Gemeinde einen Urwahl-Bezirk für sich bildet oder in mehrere Urwahl-Bezirke getheilt ist (§. 6),

b. bezirksweise, falls der Urwahl-Bezirk aus mehreren Gemeinden zusammengesetzt ist (§. 5).

§. 11. Wo keine Klassensteuer erhoben wird, tritt für dieselbe zunächst die etwa in Gemäßheit der Verordnung vom 4ten April 1848 anstatt der indirecten, eingeführte directe Staatssteuer ein.

Wo weder Klassensteuer noch classifizierte Steuer auf Grund der Verordnung vom 4ten April 1848 erhoben wird, tritt an Stelle der Klassensteuer die in der Gemeinde zur Hebung kommende directe Communalsteuer.

Wo auch eine solche ausnahmsweise nicht besteht, muß von der Gemeinde-Verwaltung nach den Grundsätzen der Klassensteuer-Beranzlagung eine ungefähre Einschätzung bewirkt und der Betrag ausgeworfen werden, welchen jeder Urwähler danach als Klassensteuer zu zahlen haben würde.

Wird die Gewerbesteuer von einer Handels-Gesellschaft entrichtet, so ist die Steuer, Behufs Bestimmung, in welche Abtheilung die Gesellschafter gehören, zu gleichen Theilen auf dieselben zu repartiren.

§. 12. Die erste Abtheilung besteht aus denjenigen Urwählern, auf welche die höchsten Steuerbeträge bis zum Belaufe eines Dritteltheils der Gesamtsteuer (§. 10) fallen.

Die zweite Abtheilung besteht aus denjenigen Urwählern, auf welche die nächst niedrigeren Steuerbeträge bis zur Grenze des zweiten Dritteltheils fallen.

Die dritte Abtheilung besteht aus den am niedrigsten besteuerten Urwählern, auf welche das dritte Dritteltheil fällt. In diese Abtheilung gehören auch diejenigen Urwähler, welche keine Steuer zahlen.

§. 13. So lange der Grundsatz wegen Aufhebung der Abgaben-Befreiungen in Bezug auf die Klassensteuer und directe Communalsteuer noch nicht durchgeführt ist, sind die zur Zeit noch befreiten Urwähler in diejenige Abtheilung aufzunehmen, welcher sie angehören würden, wenn die Befreiungen bereits aufgehoben wären.

§. 14. Jede Abtheilung wählt ein Dritteltheil der zu wählenden Wahlmänner.

Ist die Zahl der in einem Urwahl-Bezirk zu wählenden Wahlmänner nicht durch drei theilbar, so ist, wenn nur ein Wahlmann übrig bleibt, dieser von der zweiten Abtheilung zu wählen. Bleiben zwei Wahlmänner übrig, so wählt die erste Abtheilung den einen und die dritte Abtheilung den andern.

§. 15. In jeder Gemeinde ist sofort ein Verzeichniß der stimmberechtigten Urwähler (Urwählerliste) aufzustellen, in welchem bei jedem einzelnen Namen der Steuerbetrag angegeben wird, den der Urwähler in der Gemeinde oder in dem aus mehreren Gemeinden zusammengesetzten Urwahl-Bezirk zu entrichten hat. Dies Verzeichniß ist öffentlich auszulegen, und daß dies geschehen, in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dreier Tage nach der Bekanntmachung bei der Orts-Behörde oder dem von derselben dazu ernannten Commissar oder der dazu niedergesetzten Commission schriftlich anzeigen oder zu Protocoll geben.

Die Entscheidung darüber steht in den Städten der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde, auf dem Lande dem Landrathe zu.

In Gemeinden, die in mehrere Urwahl-Bezirke getheilt sind, erfolgt die Aufstellung der Urwählerlisten nach den einzelnen Bezirken.

§. 16. Die Abtheilungen (§. 12) werden Seitens derselben Behörden festgestellt, welche die Urwahl-Bezirke abgrenzen (§§. 5, 6).

Eben diese Behörden haben für jeden Urwahl-Bezirk das Local, in welchem die auf den Bezirk bezügliche Abtheilungs-Liste öffentlich auszulegen und die Wahl der Wahlmänner, abzuhalten ist, zu bestimmen und den Wahlvorsteher, der die Wahl zu leiten hat, sowie einen Stellvertreter desselben für Verhinderungsfälle zu ernennen.

In Bezug auf die Berichtigung der Abtheilungs-Listen kommen die Vorschriften des §. 15 gleichmäßig zur Anwendung.

Diese §§. sind im Urwahltermin zu verlesen.

§. 17. Der Tag der Wahl ist von dem Minister des Innern festzusetzen.

§. 18. Die Wahlmänner werden in jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Urwahl-Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

Mit Ausnahme des Falles der Auflösung der Kammer sind die Wahlen der Wahlmänner für die ganze Legislatur-Periode dergestalt gültig, daß bei einer erforderlich werdenden Ersatzwahl eines Abgeordneten nur an Stelle der inzwischen durch Tod, Bezugsziehung aus dem Urwahl-Bezirk oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner neue zu wählen sind.

§. 19. Die Urwähler sind zur Wahl durch ortsübliche Bekanntmachung zu berufen.

§. 20. Der Wahlvorsteher nennt aus der Zahl der Urwähler des Wahlbezirks einen Protocollführer so wie 3 bis 6 Beisitzer, welche mit ihm den Wahlvorstand bilden, und verpflichtet sie mittelst Handschlags an Eidesstatt.

§. 21. Die Wahlen erfolgen abtheilungsweise durch Stimmengabe zu Protocoll, nach absoluter Mehrheit und nach den Vorschriften des Reglements (§. 32.)

§. 22. In der Wahlversammlung dürfen weder Discussionen stattfinden, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Wahlstimmen unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig.

§. 23. Ergiebt sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit, so findet die engere Wahl statt.

§. 24. Der gewählte Wahlmann muß sich über die Annahme der Wahl erklären. Eine Annahme unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung und zieht eine Ersatzwahl nach sich.

§. 25. Das Protocoll wird von dem Wahlvorstande (§. 20) unterzeichnet und sofort dem Wahl-Commissar (§. 26) für die Wahl der Abgeordneten eingereicht.

§. 26. Die Regierung ernennt den Wahl-Commissar für jeden Wahlbezirk zur Wahl der Abgeordneten und bestimmt den Wahlort.

§. 27. Der Wahl-Commissar beruft die Wahlmänner mittelst schriftlicher Einladung zur Wahl der Abgeordneten. Er hat die Verhandlungen über die Urwahlen nach den Vorschriften dieser Verordnung zu prüfen, und wenn er einzelne Wahlacte für ungültig erachten sollte, der Versammlung der Wahlmänner seine Bedenken zur endgültigen Entscheidung vorzutragen. Nach Ausschließung derjenigen Wahlmänner, deren Wahl für ungültig erkannt ist, schreitet die Versammlung sofort zu dem eigentlichen Wahlgeschäfte.

Außer der vorgedachten Erörterung und Entscheidung über die etwa gegen einzelne Wahlacte erhobenen Bedenken dürfen in der Versammlung keine Discussionen stattfinden noch Beschlüsse gefaßt werden.

§. 28. Der Tag der Wahl der Abgeordneten ist von dem Minister des Innern festzusetzen.

§. 29. Zum Abgeordneten ist jeder Preuße wählbar, der das dreißigste Lebensjahr vollendet, den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses nicht verloren hat und bereits ein Jahr lang dem Preussischen Staats-Verbande angehört.

§. 30. Die Wahlen der Abgeordneten erfolgen durch Stimmengabe zu Protocoll.

Der Protocollführer und die Beisitzer werden von den Wahlmännern auf den Vorschlag des Wahl-Commissarius gewählt und bilden mit diesen den Wahl-Vorstand.

Die Wahlen erfolgen nach absoluter Stimmenmehrheit. Wahlstimmen unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig.

Ergiebt sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Mehrheit, so wird zu einer engeren Wahl geschritten.

§. 31. Der gewählte Abgeordnete muß sich über die Annahme oder Ablehnung der auf ihn gefallenen Wahl gegen den Wahl-Commissarius erklären. Eine Annahme-Erklärung unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung und hat eine neue Wahl zur Folge.

§. 32. Die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen näheren Bestimmungen hat Unser Staats-Ministerium in einem zu erlassenden Reglement zu treffen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseignhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Sanssouci, den 30. Mai 1849.

Friedrich Wilhelm.

Graf von Brandenburg. von Ladenberg. von Manteuffel. von Strotha.
von der Heydt. von Rabe. Simons.

Reglement

zur Verordnung vom 30sten Mai 1849
über

die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten.

Unter Aufhebung des Reglements vom 31sten Mai 1849 treten an dessen Stelle zur Ausführung der Verordnung vom 30sten Mai ej. a. fortan die folgenden näheren Bestimmungen:

§. 1. Die Landräthe oder, im Falle des §. 6 der Verordnung, die Gemeinde-Verwaltungs-Behörden, haben unverzüglich die Aufstellung der Urwähler-Listen zu veranlassen.

Gleichzeitig sind von ihnen die Urwahl-Bezirke (§§. 5, 6, 7 der Verordnung) abzugrenzen, und die Zahl der auf jeden derselben fallenden Wahlmänner (§§. 4, 6, 7 der Verordnung) festzusetzen.

Die Zahl der Wahlmänner des Wahlbezirks und dessen allgemeine Abgrenzung ist auf der Urwähler-Liste (§. 15 der Verordnung) anzugeben. Jeder Urwahl-Bezirk muß ein möglichst zusammenhängendes und abgerundetes Ganze bilden.

Kein Urwahl-Bezirk darf mehr als 1749 Seelen umfassen.

§. 2. Nach Aufstellung der Urwählerlisten erfolgt die Aufstellung der Abtheilungslisten (§. 16 der Verordnung).

§. 3. Bei der Aufstellung der Abtheilungslisten ist folgendes Verfahren zu beobachten:

A. Nach Anleitung des anliegenden Formulars werden die Urwähler in der Ordnung verzeichnet, daß mit dem Namen des Höchstebesteuerten angefangen wird, dann derjenige folgt, welcher nächst jenem die höchsten Steuern entrichtet, und so fort bis zu denjenigen, welche die geringste oder gar keine Steuern zu zahlen haben.

Alsdann wird die Gesamtsumme aller Steuern berechnet und endlich die Grenze der Abtheilungen dadurch gefunden, daß man die Summe der Steuern jedes einzelnen Urwählers so lange zusammenrechnet, bis das erste und dann das zweite Drittel der Gesamtsumme aller Steuern erreicht ist.

Die Urwähler, auf welche das erste Drittheil fällt, bilden die erste, diejenigen, auf welche das zweite Drittheil fällt, die zweite, und alle übrigen die dritte Abtheilung.

Läßt sich bei gleichen Steuer- oder Schätzungs-Beträgen nicht entscheiden, welcher unter mehreren Wählern zu einer bestimmten Abtheilung zu rechnen ist, so giebt die alphabetische Ordnung der Familiennamen den Ausschlag.

§. 4. In Gemeinden, welche für sich einen Urwahl-Bezirk bilden, und in Urwahl-Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, wird nur eine Abtheilungsliste angefertigt. Im ersteren Falle stellt dieselbe die Gemeinde-Verwaltungs-Behörde, im letzteren der Landrath auf. Ist aber eine Gemeinde in mehrere Bezirke getheilt, so wird von der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde zuvörderst eine allgemeine Abtheilungsliste für die ganze Gemeinde angelegt, und dann aus dieser für jeden einzelnen Bezirk ein Auszug gemacht, welcher für diesen Bezirk die Abtheilungsliste bildet. In der allgemeinen Liste muß bei jedem Urwähler die Nummer des Bezirks angegeben sein.

§. 5. Steuerfreie Urwähler, welche auf Grund des §. 13 der Verordnung ihr Stimmrecht ausüben wünschen, müssen der Behörde, welche die Urwählerliste aufstellt, innerhalb einer von derselben festzusetzenden und bekannt zu machenden Frist die Grundlage der für sie anzustellenden Steuerberechnung an die Hand geben. Steuerfreie Urwähler, welche es unterlassen, eine solche Angabe rechtzeitig zu machen, werden ohne weitere Prüfung der dritten Abtheilung zugezählt.

§. 6. Nach Feststellung der Abtheilungsgrenzen bleibt für die Reihenfolge der Urwähler innerhalb der Abtheilungen dieselbe Ordnung nach den Steuerfällen maßgebend, in welcher die Urwähler bei Aufstellung der Abtheilungslisten verzeichnet worden sind (§. 3 des Reglements). Die gleichbesteuerten oder geschätzten Urwähler derselben Abtheilung und die steuerfreien Urwähler werden alphabetisch nach Familiennamen, und bei gleichen Namen durch das Loos, geordnet.

§. 7. Auf der Abtheilungsliste muß von der Behörde, die zur Entscheidung über die Reclamation berufen ist, also entweder von dem Landrath oder der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde (§§. 15, 16 der Verordnung) noch vor dem Wahltermin bescheinigt werden, daß innerhalb der Reclamationsfrist (§. 15 der Verordnung) keine Reclamationen erhoben, oder die erhobenen erledigt sind.

Nachdem auf diese Weise die Abtheilungsliste abgeschlossen worden, ist jede spätere Aufnahme von Urwählern in dieselbe untersagt.

§. 8. Aus der Abtheilungsliste des Urwahl-Bezirks wird für jeden einzelnen landwehrpflichtigen Urwähler, welcher zur Zeit der Wahl zum Dienste einberufen ist, ein Auszug gemacht. Derselbe muß enthalten:

- a. den Namen und Wohnort des Urwählers,
- b. den Steuerbetrag, mit welchem er zum Ansat gekommen ist,
- c. den Bezirk und die Abtheilung, für welche er zu wählen hat,
- d. die Zahl der von der Abtheilung zu wählenden Wahlmänner.

Dieser Auszug ist dem stellvertretenden Landwehr-Bataillons-Commandeur mit dem Ersuchen zu übersenden, ihn, Behufs der Ausfüllung der Namen der Wahlmänner durch die landwehrpflichtigen Urwähler, an den Commandeur desjenigen Bataillons gelangen zu lassen, zu welchem dieselben einberufen sind.

Auf demselben Wege gelangt der ausgefüllte Auszug zurück, und ist die Requisition, sowie die Erledigung derselben so zu beschleunigen, daß die ausgefüllten Auszüge noch vor dem Wahltermin in den Händen des Wahl-Commissars sich befinden.

Dasselbe Verfahren findet statt, wenn bei engeren Wahlen eine nochmalige Stimmen-Abgabe der Landwehrmänner erforderlich werden sollte, und sind in diesem Falle auf dem Auszuge die Namen derjenigen Candidaten zu vermerken, auf welche die Stimmgebung sich nur erstrecken darf (§. 14 des Reglements).

§. 9. Die sämmtlichen Urwähler des Urwahl-Bezirks werden zu einer bestimmten Stunde des Tages der Wahl zusammenberufen.

Die Wahl-Verhandlung wird mit Vorlesung der §§. 18 bis 25 der Verordnung, und der §§. 9 bis 16 dieses Reglements durch den Wahl-Vorsieger eröffnet.

Alsdann werden die Namen aller stimmberechtigten Urwähler aller Abtheilungen in der Reihenfolge vorgelesen, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind (§§. 3 und 6 des Reglements), wobei mit dem Höchstbesteuerten angefangen wird.

Jeder nicht stimmberechtigte Anwesende wird zum Abtreten veranlaßt, und so die Versammlung constituiert.

Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahl-Vorsieger und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen theilnehmen. Abwesende, mit Ausnahme der zum Dienst einberufenen Landwehrpflichtigen, können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

§. 10. Der Wahl-Vorsieger ernennt den Protocollführer und die Beisitzer (§. 20 der Verordnung). Er beauftragt den Protocollführer mit Eintragung der Wahlstimmen in die Abtheilungsliste.

§. 11. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt.

§. 12. Der Protocollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise in derselben Folge wie bei deren Vorlesung auf (§. 9 des Reglements). Jeder Ausgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahl-Vorsieger aufgestellten Tisch und nennt, unter genauer Bezeichnung, den Namen des Urwählers, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich so viel Namen, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Diese trägt der Protocollführer neben den Namen des Urwählers, und in Gegenwart desselben, in die Abtheilungsliste ein oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.

§. 13. Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmenden.

Ungültig sind außer dem Fall des §. 22 der Verordnung solche Wahlstimmen, welche auf andere als die nach §. 18 der Verordnung, oder §. 14 dieses Reglements wählbaren Personen fallen.

Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet der Wahl-Vorstand.

§. 14. So weit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen Diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl.

Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird.

§. 15. Sowohl bei der ersten, wie bei der engeren Wahl, ist die Abgabe der Stimmen Seitens der zum Dienst einberufenen Landwehrmänner Behufs Abschließung der Wahlverhandlung nur dann abzuwarten oder einzuholen, wenn die fehlenden Stimmen noch einen entscheidenden Einfluß auf den Ausfall der Wahl haben können. In diesem Falle ist die Wahl erst dann abzuschließen, wenn die Stimmen der Landwehrmänner eingegangen sind.

§. 16. Die gewählten Wahlmänner müssen sich, wenn sie im Wahltermine anwesend sind, sofort, sonst binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen und, wenn sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie annehmen wollen.

berufen. Annahme unter Protest oder Vorbehalt, sowie das Ausbleiben der Erklärung binnen drei Tagen, gilt als Ablehnung.

Jede Ablehnung hat für die Abtheilung eine neue Wahl zur Folge.

§. 17. Ueber die Wahlverhandlung ist ein Protocoll nach dem anliegenden Formular auf B. zunehmen.

§. 18. Die Regierungen haben sofort die Wahl-Commissare für die Wahl der Abgeordneten zu bestimmen, und davon, daß dies geschehen, die Wahl-Vorsteher zu benachrichtigen.

§. 19. Die Wahl-Vorsteher reichen die Urwahl-Protocolle dem Wahl-Commissar an.

Der Wahl-Commissar stellt aus den eingereichten Urwahl-Protocollen für jeden Kreis seines Wahlbezirks sofort eine besondere Liste der Wahlmänner auf. Für die Reihenfolge in diesen Kreislisten entscheidet zunächst die alphabetische Ordnung nach dem Namen der Gemeinden oder der selbstständigen Gutsbezirke, in denen die Wahlmänner ihren Wohnsitz haben. Innerhalb der Gemeinden und Gutsbezirke werden dann die Wahlmänner alphabetisch nach ihren Familiennamen aufgeführt. Gehören zu dem Wahlbezirke solche Städte, welche in dem dem Gesetze vom 27ten Juni v. J. beigefügten Verzeichnisse speciell benannt sind, so ist für jede derselben ebenfalls eine besondere Liste der Wahlmänner anzulegen. In diesen städtischen Listen sind die letzteren sämmtlich nach der alphabetischen Folge der Familiennamen zu ordnen.

Der Wahl-Commissar hat darauf zu veranlassen, daß diese Listen durch Auslegung in den landrätthlichen, resp. städtischen Geschäftslocalen der betreffenden Kreise und der erwähnten Städte, sowie durch Abdruck in den zu den amtlichen Publicationen dienenden Blättern unverzüglich veröffentlicht werden.

Gleichzeitig hat derselbe die Wahlmänner seines Wahlbezirks schriftlich zur Wahl der Abgeordneten einzuladen.

§. 20. Die Wahlverhandlung wird mit Vorlesung der §§. 26 bis 31 der Verordnung, so wie der §§. 21 bis 24 dieses Reglements eröffnet. Alsdann werden die Namen aller Wahlmänner nach den aufgestellten Listen in deren Reihenfolge vorgelesen. (§. 19 des Reglements.)

Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des §. 9 zur Anwendung, so weit sie nicht nachstehend modificirt sind.

§. 21. Jeder Abgeordnete wird in einer besonderen Wahlhandlung gewählt. Bei der ersten nach Erlaß dieses Reglements eintretenden Wahlhandlung hat, sobald die Wahlversammlung constituirte ist (§§. 9 und 20 des Reglements) das durch den Wahl-Commissar zu ziehende Loos ein- für allemal die Reihenfolge festzustellen, in welcher die dem Wahlbezirk angehörnden Kreise und die §. 19 gedachten Städte zur Abstimmung gelangen. Diese Reihenfolge gilt als Turnus für alle künftigen Wahlen in der Art, daß bei jeder folgenden besonderen Wahlhandlung der Kreis (resp. die Stadt) mit der Abstimmung beginnt, welcher bei der vorangegangenen Wahlhandlung als der zweite abgestimmt hat.

Im Uebrigen muß bei jeder Wahlhandlung die Abstimmung in der Reihenfolge der Wahlmännerlisten (§. 19 des Reglements) stattfinden. Die Wahl selbst erfolgt, indem der aufgerufene Wahlmann an den zwischen der Wahlversammlung und dem Wahl-Commissarius aufgestellten Tisch tritt und den Namen Desjenigen nennt, dem er seine Stimme giebt.

Den vom Wahlmann genannten Namen trägt der Protocollführer neben den Namen des Wahlmannes in die Wahlmännerliste ein, wenn der Wahlmann nicht verlangt, den Namen selbst einzutragen.

§. 22. Hat sich auf keinen Candidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt, so wird zu einer weiteren Abstimmung geschritten.

Dabei kann keinem Candidaten die Stimme gegeben werden, welcher bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat.

Die zweite Abstimmung wird unter den übrigen Candidaten in derselben Weise wie die erste vorgenommen.

Jede Wahlstimme, welche auf einen anderen als die in der Wahl gebliebenen Candidaten fällt, ist ungültig.

Wenn auch die zweite Abstimmung keine absolute Mehrheit ergiebt, so fällt in jeder der folgenden Abstimmungen Derjenige, welcher die wenigsten Stimmen hatte, aus der Wahl, bis die absolute Mehrheit sich auf einen Candidaten vereinigt hat.

Stehen sich mehrere in der geringsten Stimmenzahl gleich, so entscheidet das Loos, welcher aus der Wahl fällt.

Wenn die Abstimmung nur zwischen zwei Candidaten noch stattfindet, und jeder derselben die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereinigt hat, entscheidet ebenfalls das Loos.

In beiden Fällen ist das Loos durch die Hand des Wahl-Commissars zu ziehen.

§. 23. Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet der Wahlvorstand.

§. 24. Die Gewählten sind von der auf sie gefallenen Wahl durch den Wahl-Commissar in Kenntniß zu setzen und zur Erklärung über die Annahme derselben, so wie zum Nachweise, daß sie nach §. 29 der Verordnung wählbar sind, aufzufordern.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, so wie das Ausbleiben der Erklärung binnen 8 Tagen, von der Zustellung der Benachrichtigung, gilt als Ablehnung.

In Fällen der Ablehnung oder Nichtwählbarkeit hat die Regierung sofort eine neue Wahl zu veranlassen.

§. 25. Sämmtliche Verhandlungen, sowohl über die Wahl der Wahlmänner, als die Wahl der Abgeordneten werden von dem Wahl-Commissar der Regierung, gehörig geheftet, eingereicht, welche dieselben dem Minister des Innern zur weiteren Mittheilung an das Haus der Abgeordneten vorzulegen hat.

Berlin, den 4. October 1861.

Königliches Staats-Ministerium.

von Auerwald. von der Heydt. von Patow. Graf Pückler. von Bethmann-Hollweg.
Graf von Schwerin. von Moen. von Bernuth.

In Ausführung der Allerhöchsten Ordre vom 2ten September d. J., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten, und in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31sten Januar 1850, sowie auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahlverordnung vom 30sten Mai 1849 ist höhern Orts

a. der Tag zur Wahl der Wahlmänner auf Dienstag den 20sten October dieses Jahres, und b. der Tag zur Wahl der Abgeordneten auf Mittwoch den 28sten October dieses Jahres festgesetzt worden.

Die Bildung der Wahlbezirke, die Bestimmung der Wahlorte, die Festsetzung der Zahl der in jedem Wahlbezirke zu wählenden Abgeordneten, und die Ernennung der Wahl-Commissarien und ihrer Stellvertreter, ist für den diesseitigen Regierungsbezirk in der nachstehend ersichtlichen Weise erfolgt:

Nr. des Wahl-Bezirks.	Umfang des Wahlbezirks.	Wahlort.	Zahl der zu wählenden Abgeordneten.	Wahl-Commissar.	Dessen Stellvertreter.
I.	die Kreise Greutzburg u. Rosenberg	Stadt Greutzburg	2	Landrath von Studnitz zu Rosenberg.	Landrath Graf Monts zu Constadt.
II.	Kreis Oppeln	Stadt Oppeln	2	Landrath Hoffmann zu Oppeln.	Kreisdeputirter Baron von Dalwigk auf Dombrowka.
III.	die Kreise Lublinitz u. Groß-Strehlitz	Stadt Guttentag	2	Landrath Prinz zu Hohenlohe in Lublinitz.	Landesältester von Frankenberg auf Giasnau.
IV.	Kreis Tost-Gleiwitz	Stadt Gleiwitz	1	Landrath Graf v. Strachwitz auf Kamientz.	Kreisdeputirter v. Raczel auf Preßewitz.
V.	Kreis Beuthen	Stadt Beuthen	2	Landrath Solger zu Beuthen.	Kreisdeputirter Graf von Posadowski auf Groß-Panion.
VI.	die Kreise Pleß und Rybnik	Stadt Sohrau	3	Landrath Freiherr v. Seeherr zu Pleß.	Landrath Baron v. Nichtenhofen zu Rybnik.
VII.	Kreis Ratibor	Stadt Ratibor	2	Landrath von Selchow.	Kreisdeputirter von Brochem auf Brzesnitz.
VIII.	die Kreise Cosel und Leobschütz	Gnadenfeld, Kreis Cosel	3	Geheimer Regierungs- und Landrath Waagen zu Leobschütz.	Landrath Himmil zu Cosel.
IX.	die Kreise Falkenberg u. Neustadt	Friedland, Kreis Falkenberg	2	Landrath Baron v. Kopp zu Falkenberg.	Landrath Berlin zu Neustadt.
X.	die Kreise Reisse und Grottkau	Stadt Reisse	2	Landrath Freiherr v. Seeherr zu Reisse.	Landrath Dr. Friedenthal zu Grottkau.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir auf die vorstehend abgedruckte Verordnung vom 30sten Mai 1849 und das Wahlreglement vom 4ten October 1861 hin.
 Oppeln, den 2. October 1863. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(499) Für die Kreis-Sparcasse in Rybnik ist der Rittergutsbesitzer und Lieutenant Herr Mi-
 lieski auf Ober-Miwiadom als Mitglied des Curatoriums gewählt und von uns bestätigt worden.
 Oppeln, den 24. September 1863.

(500) Nach §. 174. 1. der Militär-Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858 hat von jedem Preussischen Unterthan, welcher in das militairpflichtige Alter eingetreten ist, bei einem Wohnortswechsel die Behörde, welche die Niederlassung in dem neu erwählten Wohnorte nach dem Gesetze vom 31sten December 1842 zu genehmigen oder zu verweigern hat, bei Feststellung seiner Identität sich auch darüber den Nachweis führen zu lassen, ob und in welcher Art derselbe seiner Militairpflicht im stehenden Heere und in der Landwehr genügt hat, event. inwiefern er noch militairpflichtig ist. — Der Nachweis der erfüllten Militairdienstplicht, resp. der Befreiung von derselben muß durch die im §. 175 loc. cit. verzeichneten Militairpapiere geführt werden. — Außerdem sind nach den Circular-Erlassen vom 24sten December 1833 (v. Kampß Annalen S. 1110) und 16ten November 1846 (Ministrl.-Blatt für die innere Verwaltg. S. 227) die Polizei-Obrigkeiten verpflichtet, von den Reservisten und Landwehrmännern den Ausweis über die ihnen obliegenden An- und Abmeldungen von Wohnorts-Veränderungen bei den Bezirks-Feldwebeln zu erfordern.

Da in neuerer Zeit Zweifel über die Ausführung dieser Control-Vorschriften entstanden sind, so bestimmen wir im höheren Auftrage hierdurch, daß nicht nur die im §. 174 l. c. angeordnete allgemeine Controlle der Militairpflichtigen, sondern auch die durch die vorerwähnten Erlasse vorgeschriebene besondere Controlle der Wohnorts-An- und Abmeldungen der Reservisten und Landwehrmänner, welchen späterhin noch die Seewehr-Manschaften hinzugetreten sind,

in den Städten von der Polizei-Obrigkeit, auf dem platten Lande und zwar:

- a. an denjenigen Orten, wo die Polizei-Obrigkeit oder deren Vertreter ihren Sitz haben, von dieser,
- b. an denjenigen Orten, wo die Polizei-Obrigkeit oder deren Vertreter ihren Sitz nicht haben, von dem Ortsvorstande,

durch Einsicht der betreffenden Urlaubs-Landwehr- und Seewehr-Pässe, auf welchen auch die erfolgten An- und Abmeldungen des Wohnortes von den Bezirks-Feldwebeln vermerkt worden, auszuüben ist.

Ergiebt sich hierbei, daß Militairpflichtige ihren militairischen Verpflichtungen nicht genügt haben, so haben

die Polizei-Obrigkeiten

dem Landrathe und bei Individuen, welche angeblich der Reserve, der Landwehr oder Seewehr angehören, dem Landwehr-Bataillons-Commando,

die Orts-Vorstände

der Polizei-Obrigkeit, welchen letzteren alsdann die weitere Mittheilung obliegt, darüber sofort Anzeige zu machen.

Die betreffenden Polizei-Obrigkeiten und resp. Orts-Vorstände werden zur pünktlichen Befolgung der obigen Bestimmung bei Vermeidung von Ordnungsstrafen im Falle der Nichtbeachtung hierdurch angewiesen.
 Oppeln, den 25. September 1863.

(507) Der am 19ten und 20sten d. Mts. angelegte resp. Vieh- und Krammarkt in Ober-Glogau wird auf **den 26sten und 27sten d. M.** verlegt.
 Oppeln, den 6. October 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(501) Die Inhaber folgender verlooster, und in Folge dessen zur Baarzahlung gekündigter 4 procentiger Pfandbriefe Litt. B.:

- 1) aus der 7ten Verloosung (Bekanntmachung vom 16ten December 1846, 22sten Juni 1852 und 7ten November 1855).

Nr. 61045 auf Bonoschau über 100 Thlr.

- 2) aus der 14ten Verloosung (Bekanntmachung vom 22sten December 1861).

a 500 Thlr.:

Nr. 2148	auf	Czeppelwitz
= 43570	=	Ndr. = Buchwald zc.
= 44281	=	Fürstenstein
= 45106	=	Poln. = Krawarn.

a 200 Thlr.:

Nr. 3272	auf	Ratibor	Nr. 49440	auf	Deutsch-Bürbiß	Nr. 51580	auf	Wiechowiz
= 3492	=	Saabor	= 49539	=	Dambran	= 51639	=	dto.
= 3811	=	Carolath	= 49574	=	dto.	= 52071	=	Ratibor
= 4778	=	Magdorf	= 49737	=	Poln. = Leipe	= 52145	=	dto.
= 4833	=	Baumgarten	= 49743	=	Jacobsdorf	= 52209	=	dto.
= 4983	=	Loffen zc.	= 49911	=	Wieschegrade	= 52252	=	dto.
= 4988	=	dto.	= 49941	=	Rassadel	= 52345	=	Krohnau
= 15022	=	Siemianowiz	= 50059	=	Canterisdorf	= 52556	=	Simmelwitz
= 15094	=	dto.	= 50213	=	Puschine	= 52663	=	Badenau
= 15312	=	dto.	= 50530	=	Loft zc.	= 52881	=	Roswadge
			= 50910	=	Groß = Stein zc.			

a 100 Thlr.:

Nr. 6004	auf	Ratibor	Nr. 10449	auf	Siemianowiz	Nr. 62571	auf	Puschine
= 6309	=	Saabor	= 17470	=	dto.	= 63798	=	Klein = Tinz
= 6403	=	dto.	= 17482	=	dto.	= 63825	=	Mtl. = Seichwitz
= 6497	=	Grzybowiz	= 61348	=	Ulbersdorf	= 64270	=	Wiechowiz
= 6687	=	Groß = Petrowiz	= 61466	=	Buchwald	= 65058	=	Ratibor
= 6694	=	dto.	= 61774	=	Dambran	= 65059	=	dto.
= 7852	=	Mallwitz	= 62251	=	Rassadel	= 65552	=	Giesmannsdorf
= 8010	=	Gr. = Deutschen	= 62253	=	dto.	= 65566	=	dto.
= 8420	=	Magdorf	= 62293	=	Ndr. Buchwald zc.	= 65719	=	Schottwitz
= 8463	=	Baumgarten	= 62323	=	Pogarell	= 65731	=	Eckersdorf
= 8651	=	Loffen zc.	= 62358	=	dto.	= 65736	=	dto.
= 8720	=	dto.	= 62406	=	Canterisdorf	= 65737	=	dto.
			= 62436	=	dto.			

a 50 Thlr.:

Nr. 10572	auf	Guhwitz	Nr. 11221	auf	Boyadel	Nr. 12556	auf	Siemianowiz
= 10797	=	Rettkau	= 11325	=	Ratibor	= 79076	=	Roselwitz
= 10819	=	Naucke	= 11683	=	Baumgarten	= 79081	=	Rassel
= 10832	=	dto.	= 11742	=	Loffen zc.	= 79106	=	Sczyrbiz
= 11160	=	Skalung	= 12490	=	Siemianowiz	= 79133	=	Kederhose
= 11161	=	dto.	= 12544	=	dto.	= 79505	=	Giesmannsdorf

werden hierdurch unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 26sten Februar d. J. wiederholt aufgefodert, diese Pfandbriefe binnen 4 Wochen bei unserer Kasse (Albrechtsstraße Nr. 16 hieselbst) zu präsentiren und dagegen die Valuta derselben nach Abzug des Betrages der etwa fehlenden Coupons in Empfang zu nehmen.

Sollte die Präsentation nicht **spätestens bis zum 1sten November d. J.** erfolgen, so werden die Inhaber der qu. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präcludirt, die Pfandbriefe in Ansehung ihrer Special-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindliche Kapital-Valuta verwiesen werden. Breslau, den 27. September 1863.

Königliches Kredit-Institut für Schlessen.

(503) Wegen der bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhanse ist der Beginn der vierten Sitzungsperiode des hiesigen Schwur-Gerichts für das Geschäftsjahr 1863 vom 26sten October c. auf **den 8ten November c.** verlegt worden. Dypeln, den 4. October 1863.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

(504) In dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg wird eine **Rec-torats-Prüfung** auf **Dienstag und Mittwoch den 20sten und 21sten October** dieses Jahres anberaumt.

Dieserjenigen Candidaten, die gesonnen sind, sich dieser Prüfung zu unterwerfen, haben ihre schriftliche Meldung

- a. mit dem Universitäts-Abgangs-Zeugnisse;
- b. mit dem Zeugnisse der 1sten oder 2ten theologischen Prüfung, sofern sie diese gemacht und bestanden haben;
- c. mit einem Führungs-Zeugnisse von dem Superintendenten der Diocese;
- d. mit einem Lebenslaufe, auf dessen Titelblatte speciell anzugeben ist:
 - 1) Tag, Jahr, Ort und Kreis der Geburt,
 - 2) Wohnort und Kreisstadt,
 - 3) in welchen Jahren Candidat studirt hat,
 - 4) ob und welche theologische und pädagogische Prüfungen derselbe gemacht hat, mit bestimmter Angabe der Zeit,

bis spätestens zum **5ten October** der unterzeichneten Behörde einzureichen, wogegen die **persönliche Meldung bei dem Seminar-Director Herrn Vock in Münsterberg auf den 19ten October, Abends 6 Uhr**, festgestellt ist.

Breslau, den 17. September 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 42.

Oppeln, den 15. October

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (505) Das 32ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter
 Nr. 5759. Das Privilegium wegen Ausfertigung einer zweiten Serie von auf den Inhaber lautende Kreis-Obligationen des Ahauser Kreises im Betrage von 100,000 Thalern. Vom 10ten August 1863, und
 Nr. 5760. Das Privilegium wegen Ausfertigung einer zweiten Emission auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Deutsch-Croner Kreises im Betrage von 100,000 Thalern. Vom 21sten August 1863.
 (510) Das 33ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter
 Nr. 5761. Den Allerhöchsten Erlass vom 25ten August 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee im Kreise Halberstadt, Regierungsbezirks Magdeburg, von der Landesgrenze gegen Blankenburg über Derenburg, Dannstedt nach Athenstedt.
 Nr. 5762. Das Statut der Meliorations-Societät der Ameltungswiesen bei Hohenstein, Kreises Osterode. Vom 9ten September 1863, und
 Nr. 5763. Das Statut der Genossenschaft zur Regulirung der Iffel in den Gemeinden Berth, Ruffum, Herzebocholt, Anholt im Regierungsbezirke Münster und in den Gemeinden Wertherbruch, Iffelburg und Behlingen im Regierungsbezirke Düsseldorf. Vom 16ten September 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(515)

Bekanntmachung.

Die Regierungen der Zollvereinsstaaten haben die Verabredung getroffen, daß die Bestimmungen des amtlichen Waaren-Verzeichnisses zum Zoll-Tarife die aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlichen Ergänzungen und Abänderungen erleiden sollen.

Benennung der Gegenstände.	Hinweisung auf den Zolltarif.		
	Abtheilung.	Hauptartikel.	Unter-Abtheilung des Hauptartikels.
Anilin	II.	5. Droguerie- u.	a. Chemische Fa-
Flavin		Waaren.	brikate u.
Benzin	II.	Allgemeine Ein-	
		gangs-Abgabe.	
Photographien auf Pappe oder stärkeres Papier aufgezogen.	II.	Allgemeine Ein-	
Kleine photographische Bilder, welche auf durchgeschlagenes		gangs-Abgabe.	
Papier aufgeklebt sind (sogenannte Buchzeichen und dergleichen)			
Decken (Fußdecken) aus Stroh, Schilf, Bast, Rinsen und	II.	27. Papier u.	b. geleimtes u.
Baumwurzeln, f. Matten.			
— (Fußdecken) aus Iosen (nicht versponnenen oder gedrehten) Fasern von Kokos, Manillahanf, Jute und anderen Iosen, vegetabilischen Fasern, mit Ausnahme der			

Benennung der Gegenstände.	Hinweisung auf den Zolltarif.		
	Abtheilung.	Hauptartikel.	Unter-Abtheilung des Hauptartikels.
Baumwolle, gefärbt oder ungefärbt; ferner dergleichen in Verbindung mit Bindfaden aus Hanf oder mit Berg, Ingeln in Verbindung mit leinenen oder baumwollenen Fäden, womit die Bündel der Binsen, Fasern zc. umwickelt sind, auch mit einer Einfassung von Leinen, Wolle oder Baumwolle bis 2 Zoll preussisch Breite ...	II.	Allgemeine Eingangsz Abgabe.	
Decken dergleichen mit einer über 2 Zoll preuss. breiten Einfassung von Leinen, Wolle oder Baumwolle	II.	22. Leinengarn zc.	e. Rohe Leinwand, roher Zwillisch u. Drillisch.
— — dergleichen ganz oder theilweise aus versponnenen oder gedrehten vegetabilischen Fasern, mit Ausnahme von Baumwolle, gefärbt oder ungefärbt; auch dergl. in Verbindung mit Kälber-, Kuh- oder Hundehaaren oder mit Schweinborsten, mit einer bloßen Einfassung von Leinen, Wolle oder Baumwolle, oder sonst in unwesentlicher Verbindung mit nicht seidenen Spinnmaterialien:			
a. sofern sie weder in der Kette noch in dem Schusse mehr als 15 Fäden auf den laufenden preussischen Zoll enthalten	II.	22. Leinengarn zc.	e. Rohe Leinwand, roher Zwillisch u. Drillisch.
b. insofern sie mehr als 15 Fäden in der Kette oder in dem Schusse auf den laufenden preussischen Zoll enthalten	II.	22. Leinengarn zc.	f. Geblickte zc.
— — dergleichen ohne Rücksicht auf die Fadenzahl, wenn die Verbindung mit nicht seidenen Spinnmaterialien eine wesentliche ist	II.	41. Wolle zc.	c. 3. Fußteppiche.
— — ganz grobe, aus Kälber-, Kuh-, Hunde-Haaren oder Schweinborsten, allein oder in Verbindung mit Berg.	II.	41. Wolle zc.	Anmerkung.
— (Fußdecken, Fußteppiche) aus Wolle oder anderen Thierhaaren, allein oder in Verbindung mit anderen, nicht seidenen Spinn-Materialien.	II.	41. Wolle zc.	c. 3. Fußteppiche.
Matten und Fußdecken von Stroh, Schilf, Bast, Binsen und Baumwurzeln, ordinäre ungefärbte	II.	35. Stroh zc. Waaren.	a. 1. Matten zc. ungefärbte.
— — gefärbte	II.	35. Stroh zc. Waaren.	a. 2. Matten zc. gefärbte.
— — noch fehnere, sparterie-ähnliche	II.	35. Stroh zc. Waaren.	b. Stroh- und Bastgeflechte zc.
(S. übrigens Decken, Fußdecken.)			
Email (künstliche Glasurmasse, feine)	II.	Allgemeine Eingangsz Abgabe.	
Mehl aus genießbaren Kastanien (Maronen)	II.	25. Material zc. Waaren zc.	i. β. Früchte zc. trockene zc.
Mehl aus genießbaren Kastanien (Maronen), geröstet oder mit Zucker, Vanille oder dergleichen vermengt und zum feinen Tafelgenuß zubereitet	II.	25. Material zc. Waaren zc.	p. Confitüren zc.

Benennung der Gegenstände.	Hinweisung auf den Zolltarif.		
	Abtheilung.	Hauptartikel.	Unter-Abtheilung des Hauptartikels.
Lithographirsteine, rohe	I.	27. Steine, alle be- hauene zc.	
Lithographirsteine, geschliffene	II.	33. Steine zc.	Anmerkung.
Parquettafeln, bloß roh vorgearbeitet	II.	12. Holz zc.	Anmerkung zu e. und h.
Parquettafeln, mit oder ohne eingelegte Arbeit oder Mosaik, gefärbt, gebeizt oder polirt	II.	12. Holz zc.	e. Hölzerne Haus- geräthe zc.
Vegetabilisches Pergamentpapier, durch Behandlung gewöhn- lichen Papiers mit Schwefelsäure bereitet	II.	27. Papier- und Pappwaaren.	b. geleimtes.
Pflüge von geschmiedetem Eisen	II.	6. Eisen und Stahl zc.	f. 2. Waaren, grobe.
— hölzerne (beschlagene und unbeschlagene)	II.	12. Holz, Holz- waaren zc.	Anmerkung zu e. und h.
— andere, aus verschieden tarisirten Materialien gefertigte wie Maschinen.			
Piassawa=Stengel (holzige Rippen der Blätter und Blatt- stiele der Piassawa=Palme) ..	II.	5. Droguerie- zc. Waaren.	e. Erzeugnisse zc.
(Gesetz vom 26. Februar 1861, Ges.=Samml. S. 112.)			
Platten von Marmor zc., rohe, s. Steine.			
— von Marmor, geschliffene oder polirte:			
a. mehrseitig polirte von einer Länge unter 24 Zoll preussisch	II.	33. Steine zc.	b. Waaren zc.
b. andere	II.	33. Steine zc.	Anmerkung.
Speckstein, roher und gemahlener	I.	7. Erden zc.	
Tabakspfeifenköpfe, erdene (ohne Unterschied, ob einfar- big, oder weiß, oder bemalt, bedruckt, vergoldet, oder versilbert zc.)	II.	38. Töpferwaaren.	b. Einfarbiges zc.
Telegraphenkabel (bestehend aus schwachen, von Guttapercha eingeschlossenen Kupferdrähten, welche zunächst von einer dünnen Schicht getheerten Haufs und weiter von einem starken Geflechte aus Eisendraht umgeben sind)	II.	6. Eisen zc.	f. 2. Waaren, grobe.
Töpferwaaren, gemeine, d. h. gewöhnliches, aus gemeinem Thon verfertigtes Töpfergeschirr mit oder ohne Glasur.	II.	38. Töpferwaaren.	a. Gemeine zc.
— feine, aus gemeinem Thon, mit oder ohne Glasur, wie Japence. (Die übrigen zu den Töpferwaaren zu zählenden Fa- brikate siehe unter ihren besonderen Benennungen.)			

Die Zollbehörden sind angewiesen, von den vorbezeichneten Gegenständen den Eingangszoll nach den hinzugefügten Positionen des Zolltarifs vom 1sten November d. J. ab zu erheben.

Berlin, den 10. September 1863.

Der Finanz-Minister.
gez. von Bodelschwingh.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(517) Die Rechnung von dem Hornvieh=Assicuranz-Fonds unseres Bezirks für das Jahr 1862, welche von der ständischen Commission revidirt und dechargirt worden ist, ergibt:

I. bezüglich der Einnahme:

a. einen Bestand aus dem Jahre 1861 von	6890 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.
b. an currenten Einnahmen	1258 8 4 =

zusammen ... 8148 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf.

II. die Ausgabe von 2498 1 2 =

III. den Bestand von 5650 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.
 und zwar von 5000 Thlr. in Rentenbriefen,
 und 650 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. in baarem Gelde.

Dies wird auf Grund der Ausführungs-Verordnung vom 15ten December 1841 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oppeln, den 3. October 1863.

(506) Dem Ingenieur Moriz Gerstenhöfer zu Muldenhütte bei Freiberg ist unter dem 2ten October 1863 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Röstofen, insoweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Oppeln, den 15. October 1863.

(509) Das dem Maschinenfabrikanten Ewald Hilger zu Essen unter dem 31sten Juli 1861 erteilte Patent

auf eine Tuchpressmaschine, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ist aufgehoben worden. Oppeln, den 15. October 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(511) In dem Bezirke der hiesigen Ober-Post-Direction sind öfter Landbriefträger-, Postfußboten-, Packetträger- und sonstige contractliche Postdienst-Stellen, mit denen jährliche Löhnungen bis 180 Thaler verbunden sind, zu besetzen.

Versorgungsberechtigte Militär-Personen werden aufgefordert, sich, sofern sie bereit sind, eine derartige Dienststelle zu übernehmen, dieserhalb bei der Postanstalt ihres Wohnortes oder bei der ihrem Wohnorte zunächst belegenen Postanstalt zu melden. Außer den ihren Versorgungs-Anspruch begründenden Militär-Papieren haben sie bei ihrer Meldung auch alle über ihre Führung sprechenden Zeugnisse, insbesondere auch ein obrigkeitliches Attest beizubringen, welches über ihre Führung bis auf die neueste Zeit, d. i. bis zum Termine der Bewerbung überzeugenden Aufschluß giebt.

Der Bewerber muß deutsch und polnisch lesen und schreiben können, auch im Rechnen einige Fertigkeit haben und eine Dienst-Cautio von 50 Thalern in Staatspapieren sogleich beim Antritt der Dienststelle erlegen können.

Durch die Annahme einer derartigen contractlichen Stelle begeben sich übrigens die zur Versorgung berechtigten Militär-Invaliden nicht ihrer Ansprüche auf eine spätere Anstellung als Post-Unterbeamte. Oppeln, den 8. October 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Kundmachung.

In der von Kaspar Joseph Therer, Kanonikus zu Ober-Glogau in Schlesien, begründeten Studentenstiftung ist der Platz Nr. 1 mit der Jahresgebühr von 140 fl. österr. W. zu besetzen.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a. für Abkömmlinge von der Schwester des Stifters Anna Maria Herbst, Wittve des Ottmauer Rathsherrn Johann Georg Herbst;
- b. für Abkömmlinge von des Stifters zweiten Schwester Susanna Röder, Raminsegers-Wittve zu Reisse; nach diesen
- c. für Abkömmlinge der Reisser Rathsmänner: Josef Augustin Therer von Therenheim und Siegfried von Therenheim und ihrer Schwester Elisabeth Scheichart von Wiesenthal; jedoch sollen die näheren Verwandten immer den Vorzug haben; bei Abgang dieser

- d. für Söhne Reisser Rathsmänner,
- e. für Reisser Bürgersöhne,
- f. für Söhne Ottmachauer Rathsmänner,
- g. für Ottmachauer Bürgersöhne; endlich

h. soll jener den Vorzug haben, welcher in den Schulen höher ist und Weltpriester werden will. Der Genuß dauert durch die Philosophie und Theologie, bei Fremden nur durch die Theologie.

Die Bewerber haben ihre, mit dem Mittellosigkeits- und Impfungszeugnisse, dem Lauffcheine und dem Studienzeugnisse von der letzten Semestralprüfung, die Verwandten nebst dem mit einem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis 15ten November 1863 bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen. Von der böhmischen k. k. Statthalterei. Prag, am 22. September 1863.

Personal-Chronik.

(518) Des Königs Majestät haben dem Schlossergesellen Hennig zu Eintrachtsbütte das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr Allergnädigst zu verleihen geruht.

Entlassen: der Strafanstalts-Seelsorger Pfarrer Kleemann zu Ratibor in Folge seiner Verurteilung als Pfarrer nach Kujan.

Bestätigt: die Vocation des katholischen Schullehrer Jrgel zu Schodnita.

(512) Personal-Veränderungen

im Districte des königlichen Ober-Bergamts zu Breslau während des III. Quartals 1863.

Bei dem Ober-Bergamte.

Ernannt: die früheren Bergamts-Marktscheider Segniz und Hörold zu Ober-Bergamts-Marktscheidern; die früheren Bergamts-Registratoren Reiche und Pattloch zu Ober-Bergamts-Secretairen; die früheren Bergamts-Secretaire Hofmeister und Rundi zu Ober-Bergamts-Bureau-Affistenten; die Berg-Expectanten Jojick, Hospelt, v. Schmid und Ribbentrop zu Berg-Referendarien.

Gestorben: der Berg-Referendar Paulke.

Bei den fiskalischen Bergwerken.

Ernannt: der Bergmeister Nehler in Tarnowitz zum Berg-Inspector.

Bei den fiskalischen Hüttenwerken.

Befördert: der Hüttenmeister Pözel in Malapane zum Hütten-Inspector; der Hüttenmeister Richter in Königshütte in die Klasse der Factoren.

Versezt: der Hüttenmeister Wiehmer von Rybnikerhammer nach der königlichen Eisengießerei bei Gleiwitz.

Bei der Bergschule zu Waldenburg ist der Lehrer Lindner gestorben.

Breslau, den 2. October 1863.

Königliches Ober-Bergamt.

(513) Ernannnt wurden:

Der Steuer-Aufseher Horn in Breslau zum Zoll-Amts-Affistenten in Oesterreichisch Oderberg, der Grenz-Aufseher Niegisch zu Pleß zum Zoll-Einnehmer in Gollkowitz, der Trompeter Grenlich zum Grenz-Aufseher in Kreuzendorf, der Feldwebel Zehn zum Grenz-Aufseher in Turkau, der Feldwebel Joerster zum Grenz-Aufseher in Myslowitz, der Wachtmeister Langer zum Grenz-Aufseher in Gollasowitz, der Sergeant Urbach zum Grenz-Aufseher in Hadra, der Sergeant Reichstein zum Grenz-Aufseher in Roben, der Sergeant Fiech zum Grenz-Aufseher in Raminiz, der Unteroffizier Steinbrich zum Grenz-Aufseher in Raschwitz, der Lazarethgehilfe Hoffmann zum Grenz-Aufseher in Trenkau, der Sergeant Seidler zum Grenz-Aufseher in Wendzin.

(514)

Zur Personal-Chronik

des Ober-Post-Directions-Bezirks Oppeln.

Es ist ernannt worden:

Der frühere Post-Expeditent, Bureaubeamte 2. Klasse Holz in Oppeln, zum Post-Affistenten.

Angestellt:

Der Post-Secretair Neß aus Dessau, unter Ernennung zum Ober-Post-Secretair, als Bureaubeamte bei der hiesigen Ober-Post-Direction. Der Post-Affistent Thomas als Post-Secretair bei dem Post-Amte in Bentzen D. S. Der Post-Expeditenten-Anwärter Franz Tetschmann als Post-Expeditent bei der Post-Expedition in Neustadt D. S. Der frühere Civil-Supernu-

merat Herrmann Rudolph als Post-Expeditent bei der Post-Expedition in Königshütte. Der Hauptmann a. D. Adolph von Greiffenstern als Post-Expeditur in Jastrzemb.

Der Schullehrer August Reinsch als Post-Expeditur in Schweinsdorf.

Der Eisenbahn-Stationen-Vorsteher Klose als Post-Expeditur in Czernitz.

Der invalide Sergeant Friedrich Hennig als Packetbesteller bei dem Post-Amte in Ratibor.

Der invalide Gefreite Michael Schuster als Packetbesteller bei dem Post-Amte in Ratibor.

Verfetzt:

Der Post-Expeditent Fesser aus Randzin nach Berlin.

Oppeln, den 5. October 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

(516)

Personal-Veränderungen

im Bereich der Königlichen Intendantur des 6ten Armee-Corps.

Verfetzt: 1) der Intendantur-Assessor Menger vom 6ten zum 5ten Armee-Corps;

2) der Intendantur-Secretair Lichtenberg vom 6ten zum 3ten Armee-Corps, und

3) der Intendantur-Secretair Rissel vom 4ten zum 6ten Armee-Corps.

(508)

Personal-Veränderungen

im Departement des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat September 1863.

A. Bei dem Appellations-Gerichte.

Verfetzt: die Gerichtsassessoren Gorko und Mezler aus dem Departement des Königlichen Appellations-Gerichts Breslau in das hiesige Departement.

Ausgeschieden: der Auscultator Dymniewicz auf seinen Antrag.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Berthen.

Ernannt: der Hilfsbote und Executor Theodor Kubisch definitiv zum Boten und Executor mit Bestimmung seiner Function bei der Gerichts-Commission Larnowitz.

Verfetzt: der Kreisrichter Tzipper an das Kreis-Gericht zu Leobschütz.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Falkenberg.

Ernannt: der Hilfsbote und Executor Amand Hermstein definitiv zum Boten und Executor.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Leobschütz.

Pensionirt: der Kreis-Gerichts-Rath Mühschepfahl. Demselben ist der rothe Adlerorden 4ter Klasse verliehen worden.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Oppeln.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Actuar II. Klasse, Christian Foigik, zum Bureau-Assistenten.

Ausgeschieden: der Bote und Executor Carl Richter zufolge seines Antrages.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Pleß.

Ernannt: die Hilfsboten und Executoren Johann Borekli und Julius Klehr definitiv zu Boten und Executoren, letzterer mit der Bestimmung seiner Function bei der Gerichts-Commission Nicolai.

Verfetzt: der Kreisrichter Schaeffer von der Gerichts-Commission Neudorff an das Kreis-Gericht zu Leobschütz.

VI. Bei dem Kreis-Gericht zu Rybnitz.

Pensionirt: der Bote und Executor Carl Adalbert Dominik Ritsch vom 1sten Januar und der Bote und Executor Ludwig Nowobilski zu Sobrau vom 1sten Februar l. J. ab.

VII. Bei dem Kreis-Gericht zu Groß-Strehlitz.

Ernannt: der Hilfsbote und Executor Vincent Rimsch definitiv zum Boten und Executor mit der Bestimmung seiner Function bei der Gerichts-Commission Uff.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 43.

Oppeln, den 22. October

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(524) Das 34te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

- Nr. 5764. Das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Solingen zum Betrage von 50,000 Thalern. Vom 2ten September 1863;
- Nr. 5765. Den Allerhöchsten Erlaß vom 5ten September 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Ebauffeen von Willkallen über Rudozen nach Lasdehnen und von Willkallen über Zuckern und Rudozen nach Schillehnen;
- Nr. 5766. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Willkallener Kreises im Betrage von 78,000 Thalern. Vom 5ten September 1863, und unter
- Nr. 5767. Das Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Rheinischen Eisenbahn im Gesamtbetrage von 750,000 Thalern zum Bau der Eisenbahn von Ehrenbreitstein bis zur Preussisch-Nassauischen Grenze bei Hirschheim. Vom 16ten September 1863.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(520) Dem Fabrikanten Robert Schärff zu Brieg ist unter dem 9ten October 1863 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen mechanischen Gurtenwebstuhl, so weit derselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 22. October 1863.

(521) Dem Kaufmann Carl Eduard Stengel in Zwickau ist unter dem 9ten October 1863 ein Patent auf einen mittelst Gases aus Brennmaterial jeder Art zu beheizenden Ofen zum Brennen von Porzellan und anderen Thonwaaren, so weit derselbe nach der vorgelegten Beschreibung und Zeichnung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 22. October 1863.

(522) Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 10ten October 1863 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, in seiner Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Apparat zur Gewinnung von Zucker aus Melassen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 22. October 1863.

(523) Dem Dr. Paul Kulmiz und C. Löwig zu Ida- und Marienhütte bei Saarau ist unter dem 13ten October 1863 ein Patent auf ein als neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren zur Darstellung kohlen-saurer Baryterde auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 22. October 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(523) Die Personenpost zwischen Tarnowitz und Woißschaff wird jetzt auf der neu erbauten Chausseestrecke befördert und erhält deshalb folgenden veränderten Gang:
aus Tarnowitz um 1 Uhr Nachmittags,
in Woißschaff um 4⁵ Uhr Nachmittags,

aus Boischnif um 6 Uhr früh,
in Tarnowiz um 9⁵ Uhr Vormittags.

Die Abfertigungszeit in Georgenberg wird auf 5 Minuten festgesetzt.

Da die Post in Folge dieser Veränderung den Ort Zielonna nicht mehr berührt, wird die daselbst zur Aufnahme unterweges sich meldender Personen bisher bestandene Haltestelle aufgehoben und dafür eine solche in dem Orte Miottel eingerichtet.

Dppeln, den 14. October 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Personal-Chronik.

(526) Des Königs Majestät haben dem Erzpriester und Pfarrer Birnbach zu Hennersdorf den rothen Adlerorden vierter Klasse Allernädigst zu verleihen geruht.

Dem mittelst Allerhöchsth. vollzogener Bestallung vom 20sten Juli d. J. zum Regierungs- und Schulrath ernannten seitherigen Seminar-Director Hauptstod zu Graudenz ist die Stelle eines zweiten katholischen Schul-Raths bei der hiesigen königlichen Regierung verliehen und dem königlichen Obersförster Grafen von Ratuszka zu Schönau, Regierungsbezirk Breslau, ist die interimistische Verwaltung der hiesigen zweiten Forst-Inspectorstelle übertragen worden.

Bestätigt: die Wahlen des Rittergutsbesizers, Lieutenant Milieski auf Ober-Niewiadam, Rybniker Kreises, zum Civil-Mitgliede der Kreis-Ersatz-Commission und des Rittergutsbesizers Meyen auf Brodel zum stellvertretenden Mitgliede dieser Commission; ferner die Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Commission zur Auswahl der Mobilmachungspferde im Rybniker Kreise, nämlich: des Guts-pächters, Lieutenant Pietruski zu Poppelau im I. Bezirk, des Landraths a. D. Brauns auf Loslau im III. Bezirk, des Rittergutsbesizers Kern auf Nieder-Madoschau im IV. Bezirk als Commissarien, u. des Rittergutsbesizers Schmidt auf Ellguth im I. Bezirk, des Guts-pächters Sylvester in Pallowiz im II. Bezirk, des Guts-pächters Mündner in Jedlowitz im III. Bezirk, des Gutsbesizers von Poser auf Piege und des Rittergutsbesizers Hübnert auf Gaschowitz im IV. Bezirk als Stellvertreter;

endlich die Vocation des katholischen Schullehrers Niegotta zu Kramelau.

Gestorben: der geistliche Rath und Pfarrer Smolnikski zu Friedland.

Nachweisung

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat September 1863.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Namen der Schiedsmänner.
Stadt Ottmachau und Gemeinde Klein-Vorwerk Gostiz	Grottkau Reisse	Kaufmann Michael Thomas zu Ottmachau. Bauergutsbesizer Carl Ruhnert zu Gostiz.
Ratibor, den 2. October 1863.		Königliches Appellations-Gericht.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 44.

Oppeln, den 29. October .

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(533)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. VII. nebst Talons zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen.

Zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen werden die neuen Zinscoupons Ser. VII. Nr. 1—8 über die Zinsen vom 1sten November 1863 bis dahin 1867 nebst Talons vom 1sten November d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92 täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königlischen Regierungs-Hauptcassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die mit der letzten Coupons-Serie ausgegebenen Talons vom 23sten April 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controlle unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangs-Bescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In dem letztgedachten Falle erhalten die Einreichenden das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controlle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungs-Hauptcasse einzureichen. Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dann mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, doch ist dasselbe demnächst bei Aushändigung der Coupons an die Regierungs-Hauptcasse wieder abzuliefern.

Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptcassen und den von den Königlischen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind. Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptcasse oder an die Controlle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptcasse (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Juni l. J. portofrei, wenn auf dem Converte bemerkt ist:

„Talons zu Thlr. Kurmärkische Schuldverschreibungen (resp. Kurmärkische Schuldverschreibungen über Thlr.) zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Juni l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereins-Gebiets liegen, kann eine Befreiung

vom Porto nach Maßgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 12. October 1863.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

von Bedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Die Deputirten der Kurmark.

Gräf Häfeler. Scharnweber.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Formulare zu den Verzeichnissen diejenigen benützt werden können, welche wir nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 28ten Mai c. Stück 23 pro 1863 den königlichen Kreis-Steuer-Cassen und den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz zugefertigt haben, woselbst sie unentgeltlich bezogen werden können. Oppeln, den 21. October 1863. Königl. Regierung.

Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

(537) Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 23ten October c. die Einberufung eines außerordentlichen Provinzial-Landtages des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgraftthums Ober-Lausitz auf **Sonntag den 1sten November d. Js.** zu genehmigen, und des Herzogs von Ratibor, Prinzen zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingensfürst, Kürsten zu Corvey Durchlaucht zum Marschall, den Ersten Director des Schlesischen Credit-Instituts königlichen Geheimen Regierungs-Rath und Schloßhauptmann Freiherrn von Gaffron zu dessen Stellvertreter, und den Unterzeichneten zum Commissarius zu ernennen geruht.

Demgemäß wird die Eröffnung des Landtages, nach vorangegangener gottesdienstlicher Feier in den noch näher zu bezeichnenden Kirchen, am letztgedachten Tage Mittags 12 Uhr, im hiesigen Ständehause erfolgen. Breslau, den 26. October 1863.

Der königliche Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien. Schleinitz.

Bekanntmachungen der königlichen Regierung.

(528) An Stelle des früheren Regierungs-Raths, jetzigen Geheimen Finanz-Raths von Schmidt ist der Regierungs-Assessor von König zu unserem Commissarius für die Veranlagungs-Geschäfte der Klasse A1. bestellt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oppeln, den 17. September 1863.

(531) Bei dem am 29ten August d. J. in Dąwiecin und der benachbarten Ortschaft Klucznikowice stattgehabten verheerenden Brande, welcher 110 Häuser sammt Nebengebäuden eingeäschert hat, haben die Feuerwache von Neuherrn und Zabrzeq unter Leitung des Majors von Greve auf Kopytowitz, des Gastwirths Sandberg zu Zabrzeq und des Gensdarmen Partsch, sowie die Feuerwache von Blasowitz Altherrn und Groß-Gheim wesentliche Löschhülfe geleistet.

Die K. K. Statthalterei-Commission hat diese hochherzigen, einer wahrhaften Humanität entspringenden Acte mit dem Ersuchen zu unserer Kenntniß gebracht, hierfür sowohl den genannten Personen als auch den erwähnten Feuerwachen ihren und der vom Brandunglücke betroffenen Communen wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszudrücken.

Wir kommen diesem Ersuchen, wie hiermit geschieht, gern nach.

Oppeln, den 19. October 1863.

(532) **Belobigung.** Der Bauerssohn, ehemalige Garde-Dräger Adolph Ulrich aus Piltzsch, im Kreise Leobschütz, hat den 9 Jahr alten Gärtnerssohn Franz Kopian zu Dirschowitz, desselben Kreises, von der Gefahr des Ertrinkens gerettet.

Diese menschenfreundliche Handlung wird unter lobender Anerkennung des Adolph Ulrich hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oppeln, den 15. October 1863.

(536) Polizei-Verordnung.

Obgleich wir in unserer Bekanntmachung vom 5ten März 1855 (Amtsblatt Seite 92 Nr. 81) auf die Gefahr aufmerksam gemacht haben, welche durch das vorzeitige Schließen der Ofenklappen für Leben und Gesundheit der Menschen herbeigeführt wird, so sind in unserem Departement doch wieder Fälle vorgekommen, wo Personen an Erstickung durch Kohlendämpfe in Wohnzimmern, deren Ofen mit Klappen versehen waren, verunglückt sind.

Indem wir hierdurch zur Belehrung und Warnung Folgendes bekannt machen, verordnen wir, daß diese Bekanntmachung von den Kreis- und Local-Polizei-Behörden alljährlich mindestens einmal im Monat October auf ortsübliche Weise republicirt wird.

Bei jeder Verbrennung von Holz und Steinkohlen (Roaks) erzeugt sich, selbst wenn Flamme und Rauch nicht mehr wahrgenommen werden, Stickluft (Kohlenoxyd-Gas), welche sich nicht einmal durch den Geruch verräth, aber betäubt, das Athmen bis zur Erstickung beschränkt, und so in doppelter Weise die Betreffenden unfähig macht, der drohenden Lebensgefahr durch schnelles Oeffnen von Fenstern, Thüren und Ofenklappen noch rechtzeitig zu entgehen, und daher sehr bald tödtlich werden kann.

Bei der Holzkohle ist die Bildung dieses tödtlichen Gases zum Theil an den blauen Flämmchen erkennbar, welche sich aus der glühenden Kohle entwickeln; so lange sich also diese blaue Flamme über im Ofen glühenden Kohlen noch zeigt, ist die Ofenklappe nicht zu schließen, weil das Gas, sobald ihm der Abzug durch das Rauchrohr verschlossen ist, durch die bei keinem Ofen vermeidlichen Rigen und Sprünge und durch die gewöhnlich nur locker schließende Ofenthür zurücktritt und das Zimmer erfüllt.

Bei der verglühenden Steinkohle fehlt dieses schwache Erkennungszeichen, die blaue Flamme, dagegen glüht Steinkohle, selbst unter der Asche, noch lange Zeit fort, und setzt, so lange dies geschieht, Kohlenoxyd-Gas der Art ab, daß ein Schließen der Klappe gar nicht, oder nur dann zulässig ist, wenn, nachdem das helle Glühen der Kohlenreste aufgehört hat, diese aus dem Ofen vollständig entfernt oder durch reichliches Uebergießen mit Wasser abgelöscht worden.

Das sicherste Mittel gegen das Eindringen des Kohlenoxyd-Gases in die Zimmer bleibt jedoch die gänzliche Beseitigung der Ofenklappen, welche ohne Beeinträchtigung des Wärmevermögens des Ofens durch Anbringung einer luftdicht schließenden Ofenthür vollständig ersetzt wird. Wo diese Einrichtung der Kosten wegen nicht durchzuführen ist, wird zwar angerathen, nur reibisenartig durchlöchernte Ofenklappen anzuwenden, um dem tödtlichen Gase durch diese Oeffnungen in der Klappe selbst, den Weg ins Freie offen zu halten. Jedensfalls aber ist es besser, bei Steinkohlenfeuerung von der Ofenklappe gar keinen Gebrauch zu machen, und wo sie noch bestehen, vor dem Schließen derselben, und weil sie oft von selbst zufallen, die Kohlenreste aus dem Ofen fortzuschaffen oder sie vollständig mit Wasser abzulöschen. Bei älteren Rauchklappen, welche sich leicht bewegen lassen und deshalb, wenn sie geöffnet werden, sich öfter von selbst schließen, ist letzterem einigermassen dadurch zu begegnen, daß der Stiel zwischen Rauchrohr und dem Knopf des Klappengriffs mit Drath so umwickelt wird, daß deren Oeffnen und Schließen nur mit Anwendung einer kräftigen Drehung bewirkt werden kann.

Die Polizeibehörden haben den Vermiethern von Wohnungsräumen, unter Hinweis auf die in unserer Amtsblatt-Bekanntmachung vom 5ten März 1855 angebrohen Strafen, aufzugeben, die Beseitigung ewaniger Mängel an den Schließungs-Apparaten der Stubenöfen rechtzeitig zu bewirken. Zu diesem Behufe haben sie sich alljährlich durch Revision der Heizeinrichtungen in den von ihnen vermiethteten Wohnungen, von dem Zustande der Schließungs-Vorrichtungen an den Ofen zu überzeugen, und darauf hinzuwirken, daß neue Ofenklappen nur durchlöchernt angefertigt, ältere, bereits bestehende aber mit dieser Einrichtung nachträglich noch versehen werden.

Das Zuwiderhandeln gegen diese Vorschriften ist, sobald es zur Kenntniß der Behörden gelangt, an dem Schuldigen (soweit dies überhaupt noch angeht), unnachsichtlich nach Maßgabe der Bestimmung in unserer Verordnung vom 5ten März 1855 zu ahnden.

Oppeln, den 24. October 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(530)

U e b e r s i c h t

der Verwaltungs-Resultate bei der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für katholische Elementar-Schullehrer-Wittwen und Waisen in der Provinz Schlesien für das Jahr 1862.

Die Anstalt zählte am Schlusse des Jahres 1862 überhaupt 1975 wirkliche Mitglieder und 693 beitragspflichtige Adjuvanten. — Pensionsberechtigzte Wittwen und Waisen waren überhaupt 494, und zwar 414 Wittwen und 80 Waisen, außerdem aber 74 pensionsberechtigzte invalide Lehrer vorhanden.

1) die Einnahme der Casse betrug 1862:

Tit. I.	An Capitalszinsen	1605	Thlr.	21	Sgr.	—	Pf.
„ II.	An Beiträgen der Mitglieder, Adjuvanten, Antrittsgeldern, Col- lecten und Strafgebern	7264	„	15	„	1	„
„ III.	An Vermächtnissen und Geschenken	669	„	—	„	—	„
„ IV.	Insgesamt	7802	„	14	„	2	„
„ V.	An zurückgezählten Kapitalen	100	„	—	„	—	„

Summa.. 17441 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf.

Transport ... 17441 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf.

Hierzu:

A. Bestand aus dem Jahre 1861	301 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.
B. Reste aus dem desgleichen	215 „ 13 „ 10 „
C. Defecte	— „ — „ — „

Summa aller Einnahme ... 17958 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.

2) Die Ausgabe betrug:

Tit. I. An Pensionen	6864 Thlr. — Sgr. — Pf.
„ II. An Vorschüssen	— „ — „ — „
„ III. An elocirten Capitalien	10895 „ 19 „ 4 „
„ IV. Insgemein	54 „ — „ — „

Summa aller Ausgaben ... 17813 Thlr. 19 Sgr. 4 „

B a l a n c e:

Die Gesamt-Einnahme betrug	17958 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.
Die Gesamt-Ausgabe betrug	17813 „ 19 „ 4 „

Mithin blieb 1862 Baar-Bestand... 144 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf.

Das Vermögen der Anstalt besteht in Capitalien, und zwar:

1) in schlesischen Pfandbriefen à 3½%	31550 Thlr.
2) desgleichen à 4%	16000 „
3) in schlesischen Rentenbriefen	1505 „
4) in Staatsschuldsscheinen	200 „
5) in Resten	126 „ 11 „ 4 „
6) in baarem Bestande	144 „ 21 „ 1 „

Ueberhaupt in... 49526 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.

Am Schlusse des Jahres 1861 betrug dasselbe ... 39152 „ 25 „ 2 „

Mithin ergibt sich eine Verbesserung von ... 10373 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.

Vorstehende Uebersicht wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 13. October 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

(529) Zur Anmeldung des diesjährigen Weingewinns wird in Ausführung des §. 5 des Gesetzes vom 25ten September 1820 die Zeit vom 1sten bis incl. 20sten November d. J. hierdurch bestimmt.

Breslau, den 19. October 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director. In Vertretung: Der Ober-Regierungs-Rath. Reinhard.

Personal-Chronik.

(535) Des Königs Majestät haben dem Schleusenmeister Klein zu Schleuse Nr. 10 des Klobnitz-Kanals das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit Allergnädigst zu verleihen geruht.

Bestätigt: die Wahlen der Kaufleute Nicolai und Neumann zu Cosel zu unbefoldeten Rathsmännern, sowie die Vocationen der katholischen Schullehrer Thomanek zu Goczalkowiz, Schöfer zu Arnoldsdorf, Sasowsky zu Kraftillau und Janiec zu Wyssoka.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 45.

Oppeln, den 5. November

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(527) Das 35te Stück der Gesefz-Sammlung enthält unter

Nr. 5768. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Tilsit, im Regierungsbezirk Gumbinnen, im Betrage von 50,000 Thalern. Vom 2ten September 1863.

Nr. 5769. Die Verordnung wegen Abänderung des Posttarifs. Vom 20ten September 1863; und unter

Nr. 5770. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 19ten September 1863, betreffend die Erläuterung und Ergänzung der Artikel 15 und 34 der Uebereinkunft mit dem Königreich Sachsen zur Beförderung der Rechtspflege vom 14. October 1839, beziehungsweise der den 11. December Artikel 34 erweiternden Uebereinkunft vom 24. Juni 1854. Vom 30ten September 1863. 7. Juli

(534) Das 36te Stück der Gesefz-Sammlung enthält unter

Nr. 5771. Den Allerhöchsten Erlaß vom 9ten September 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussée von Wetteringen bis zur Münster-Glanerbrücker Staatsstraße, in der Richtung auf Metelen, und von Borghorst nach Gmsbetten, im Kreise Steinfurt, Regierungsbezirks Münster.

Nr. 5772. Den Allerhöchsten Erlaß vom 28ten September 1863, betreffend die Ausdehnung des Bezirks der Handelskammer für die Bürgermeistereien Essen, Werden und Kettwig auf den noch übrigen Theil des Kreises Essen, nämlich auf die Bürgermeistereien Altenessen, Steele und Bored.

Nr. 5773. Die Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Veräußerung des Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Unternehmens an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft, die Auflösung der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft und einen Nachtrag zum Statut der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 28ten September 1863.

Nr. 5774. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, betreffend die Ergänzung der Militär-Durchmarsch- und Etappen-Conventionen zwischen Preußen und Großherzogthum Hessen vom 8/9ten October 1860. Vom 9ten October 1863; und unter

Nr. 5775. Die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, betreffend die Gleichstellung der Königlich preussischen und der Herzoglich anhaltischen Unterthanen in dem gesetzlichen Schutze der Waarenbezeichnungen. Vom 9ten October 1863.

(545) Das 37te Stück der Gesefz-Sammlung enthält unter

Nr. 5776. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die preussisch-niederländische Verbindungsbahn-Gesellschaft. Vom 21ten August 1863.

Allerhöchste Cabinets-Ordre.

(546) Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen rc., verordnen in Gemäßheit des Art 51. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:
Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 9. d. M. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.
Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Inseel.
Gegeben Schloß Babelsberg, den 1. November 1863.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Bismarck. von Podewitz. von Moos. Graf von Jbenplich. von Mühler.
Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(538) Allerhöchste Ordre de dato Berlin, den 28ten September 1863, betreffend die Genehmigung der anderweitigen Vorschriften für die Berg-Academie zu Berlin.

Auf Ihren Bericht vom 15ten September d. J. ertheile Ich den hierbei zurückfolgenden anderweitigen Vorschriften für die Berg-Academie zu Berlin, unter Aufhebung der unter dem 1sten September 1860 bestätigten, hierdurch Meine Genehmigung.

Berlin, den 28. September 1863.

gez. **Wilhelm.**

An

gegenges. Graf von Jbenplich.

den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. C. O. Nr. 814.

Vorschriften für die Königl. Berg-Academie zu Berlin.

Zweck der Academie.

§. 1. Die Königl. Berg-Academie in Berlin hat den Zweck, denjenigen, welche sich im Berg-, Hütten- und Salinenwesen ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erwerbung der erforderlichen Fachkenntnisse zu geben.

Leitung und Verwaltung.

§. 2. Der vom Könige ernannte Director führt die Leitung der Berg-Academie. Dieselbe ist dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten untergeordnet. Die Cassen- und Bureaugeschäfte werden von Beamten der Ministerial-Abtheilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen wahrgenommen.

Curatorium.

§. 3. Das Curatorium der Academie besteht aus fünf, von dem Könige ernannten Mitgliedern. Dasselbe hat bei den organischen Einrichtungen, bei der Feststellung des Lehrplanes, sowie bei der Anstellung der Docenten mitzuwirken.

Obliegenheiten des Directors.

§. 4. Außer der allgemeinen Leitung der Lehranstalt liegt dem Director im Besonderen ob:

- 1) die Ertheilung der Erlaubniß zum Besuche der Academie, nach Maßgabe der Bestimmungen in §§. 10—12.;
- 2) die Ueberwachung des planmäßigen Ganges der Lehrvorträge und des Unterrichts;
- 3) die Controle über die Sammlungen und Lehrmittel, für welche zunächst die beteiligten Docenten verantwortlich zu machen sind, sowie über Instandhaltung der Locale und des Inventariums;
- 4) die Aufstellung und Einreichung der Etats-Entwürfe;
- 5) die Anschaffung von Manuscrip-ten, Mobilien und Lehrmitteln, und die Vollziehung der Zahlungs-Anweisungen an die Cassen innerhalb der Grenzen des Etats;
- 6) die Einreichung der Jahres-Rechnungen, die Bearbeitung und Erledigung der Notizen und Monita;
- 7) die Erstattung eines Jahresberichtes;
- 8) die Berufung der ordentlichen Docenten zu Berathungen über den Lehrplan und andere den Unterricht betreffende Verhältnisse, so oft dergleichen erforderlich sind, in der Regel aber halbjährlich einmal.

Ordentlicher Unterricht.

§. 5. Für die Hauptgegenstände des Unterrichtes werden ordentliche Docenten mit der Verpflichtung, bestimmte Vorträge zu halten und bestimmten Unterricht zu ertheilen, von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf Vorschlag des Directors und gutachtlichen Bericht des Curatoriums angestellt.

Außerordentlicher Unterricht.

§. 6. Außerdem kann der Director mit Zustimmung des Curatoriums jedem ordentlichen Dozenten der Berg-Academie, jedem Professor und Lehrer einer anderen höheren Lehranstalt und sonstigen geeigneten Personen gestatten, Vorträge über hierher gehörige Gegenstände zu halten.

Allgemeiner Lehrplan.

§. 7. Die Vorlesungen an der Berg-Academie dauern vom 15ten October bis zum 15ten August des folgenden Jahres.

Zu Ostern finden dreiwöchentliche Ferien statt.

Lehrgegenstände.

§. 8. Der ordentliche Unterricht umfaßt folgende Lehrgegenstände:

- 1) Bergbaukunde,
- 2) Salinenkunde,
- 3) Allgemeine Hüttenkunde,
- 4) Eisenhüttenkunde,
- 5) Mechanik,
- 6) Maschinenlehre,
- 7) Markscheide- und Meßkunst,
- 8) Zeichnen und Construiren, mit Vorträgen über Projections-Methoden und Schatten-Constructions,
- 9) Repetitorien und Colloquien über Mineralogie und Geognosie,
- 10) Repetitorien und Colloquien über mathematische Disciplinen,
- 11) Allgemeine chemische Analyse, mit practischen Arbeiten im Laboratorium,
- 12) Probirkunst auf trockenem und auf nassem Wege, theoretisch und practisch.

Das specielle Verzeichniß der Lecturen und der dafür zu entrichtenden Honorare wird halbjährlich bekannt gemacht.

Aufnahme der Studirenden.

§. 9. Die Erlaubniß zum Besuche der Academie wird nach Maßgabe der Bestimmungen in §§. 10 — 12 auf vorgängige, innerhalb der ersten vierzehn Tage jedes Semesters unter Ueberreichung der erforderlichen Atteste anzubringende Meldung durch den Director ertheilt und auf dem Anmeldebogen vermerkt, welchen der Studirende bei dem Registraturbeamten der Academie persönlich in Empfang zu nehmen hat.

Berechtigung zum Besuche der Academie.

§. 10. Zum Besuche der Academie sind berechtigt:

- 1) diejenigen Berg-, Hütten- und Salinen-Besitzenen, welche sich dem Preussischen Staatsdienste widmen wollen;
- 2) die immatriculirten Studirenden der Königl. Friedrich-Wilhelm-Universität hierselbst;
- 3) die immatriculirten Studirenden des Königl. Gewerbe-Instituts.

Zulassung von Hospitanten.

§. 11. Außerdem ist der Director befugt, anderen Personen den Besuch einzelner Vorträge zu gestatten.

Die betreffenden Vorträge werden auf dem Anmeldebogen namhaft gemacht.

Meldung zu den Vorträgen.

§. 12. Die nach §§. 10 und 11 zugelassenen Studirenden zeichnen diejenigen Vorträge, welche sie während des Semesters zu hören wünschen, in die dafür bestimmte Columnne des Anmeldebogens ein und legen denselben alsdann dem Registrator der Academie zur Signatur vor.

§. 13. Demnächst, und längstens innerhalb vier Wochen nach Beginn des Semesters, erfolgt die Zahlung der Honorare (§. 16) an die Cassa und die Vorlegung des Anmeldebogens (§§. 11 und 12) sowie die persönliche Meldung der Studirenden bei den Dozenten.

§. 14. Kein Dozent ist befugt, die Meldung eines Studirenden anzunehmen oder den Besuch der Vorträge und des Unterrichtes zuzulassen, bevor nicht das Honorar gezahlt und darüber von der Cassa auf dem Anmeldebogen quittirt, beziehungsweise die Stundung nachgewiesen ist.

Honorare.

§. 15. Die Vorlesungen und Uebungen werden theils gegen Honorar (*privatim*), theils unentgeltlich (*publice*) gehalten.

§. 16. Für die zum ordentlichen Unterricht gehörigen Privat-Vorlesungen soll das Honorar auf jede wöchentliche Lehrstunde $1\frac{1}{2}$ Thaler — also beispielsweise bei einem wöchentlich 5 stündigen Vortrage $7\frac{1}{2}$ Thaler — pro Semester nicht übersteigen.

Die Festsetzung der Honorare für den Zeichnen-Unterricht und für die Arbeiten im Laboratorium bleibt vorbehalten.

§. 17. Den Betrag des Honorars für außerordentliche Vorträge setzen die Docenten im Einverständniß mit dem Curatorium fest, worüber der Casse Nachricht zu geben ist. Hierbei soll im Allgemeinen der für die ordentlichen Vorträge angenommene Satz nicht überschritten werden.

§. 18. Das für den außerordentlichen Unterricht entrichtete Honorar wird den betreffenden Lehrern am Schlusse des Semesters ausbezahlt.

Stundung.

§. 19. In Fällen großer, durch Atteste öffentlicher Behörden nachzuweisender Bedürftigkeit kann der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf Vorschlag des Directors Inländern Stundung der Hälfte des Honorars für den ordentlichen Unterricht bewilligen.

Eine Stundung der Honorare für außerordentliche Lehrvorträge findet nicht statt.

§. 20. Die Bewilligung der Stundung wird von dem Director auf dem Anmeldebogen bescheinigt.

Durch einen schriftlichen Revers übernimmt der Studirende alsdann die Verpflichtung, die gestundeten Beträge spätestens in sechs Jahren nach dem Abgange von der Academie an deren Casse zu zahlen.

Rückstattung des Honorars.

§. 21. Rückzahlung des Honorars erfolgt, wenn die Vorlesungen nicht zu Stande gekommen oder innerhalb der ersten Hälfte des Semesters abgebrochen, oder auf eine andere als die angekündigte Zeit verlegt worden sind. Die Beträge müssen jedoch in den ersten vier Monaten des laufenden Semesters bei der Casse abgehoben werden, widrigenfalls der Anspruch auf Rückstattung erlischt.

Zeugnisse.

§. 22. Die Testate werden am Schlusse jedes Semesters durch Eintragung in die dafür bestimmte Columnne des Anmeldebogens ertheilt.

Auf Verlangen werden den Studirenden Zeugnisse über den Besuch der Berg-Academie durch den Director-gegen Rückgabe des Anmeldebogens ausgestellt.

Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

(342) Der diesjährige Provinzial-Landtag des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz wurde nach vorangegangenen Gottesdienste heut Mittag 12 Uhr im hiesigen Ständehause in herkömmlicher Weise eröffnet, und hierbei zwei Allerhöchst vollzogene Propositions-Decrete vom resp. 2ten September und 28ten October c., welche, wie folgt, lauten:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen &c., entbieten Unseren zum Provinzial-Landtage einberufenen getreuen Ständen des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz Unseren gnädigen Gruß und lassen ihnen folgende Proposition zur Berathung und Erledigung zugehen.

Durch das Uns überreichte Gutachten des XVI. Schlesißen Provinzial-Landtags vom 5ten December 1862 ist dem, Unseren getreuen Ständen zugegangenen Propositions-Decret vom 15ten November v. Js., die Einrichtung und Verwaltung des Landarmen- und Correctionswesens in der Provinz Schlesien betreffend, nicht vollständig genügt worden, indem der Provinzial-Landtag der Begutachtung über die auf das Markgrafthum Ober-Lausitz bezüglichen Regierungs-Vorschläge sich enthalten hat.

Wir fordern Unsere getreuen Stände auf, in dieser Beziehung das abgegebene Gutachten zu vervollständigen. — Außerdem bedarf es noch der alsbaldigen Vornahme einiger anderer Beschlüßfassungen und Wahlen, um die Ausführung der beabsichtigten Regulirung im Sinne der von Unseren getreuen Ständen hinsichtlich des Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz erklärten Zustimmung vollständig vorzubereiten. Unter Bezugnahme auf den anliegenden zweiten Nachtrag zu der mittelfst Unseres Decrets

vom 15ten November pr. vorgelegten Denkschrift, in welchem diese noch übrigen Aufgaben sämmtlich specieller angegeben und motivirt sind, veranlassen Wir Unsere getreuen Stände, der Erledigung derselben sich zu unterziehen.

Zugleich ist Unser Commissarius beauftragt, in Betreff der laufenden ständischen Verwaltung und der Dauer des Provinzial-Landtages Unseren getreuen Ständen die nöthigen Mittheilungen zu machen.

Wir verbleiben Unseren getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 2. September 1863.

(L. S.) gez. **Wilhelm.**

(ggz.) v. Bodelschwingh. v. Roon. Gr. z. Lippe. Gr. Eulenburg.

An die zum Provinzial-Landtage des Herzogthums Schleßen, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz versammelten Stände.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen u., entbieten Unseren zum Provinzial-Landtage des Herzogthums Schleßen, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz außerordentlich zusammenberufenen Ständen Unsern gnädigsten Gruß und lassen ihnen nachfolgende Propositionen zur Berathung und Erledigung zugehen.

- 1) Zu den der Provinz angehörigen Bezirks-Commissionen für die classificirte Einkommen-Steuer haben Unsere getreuen Stände neue Mitglieder und Stellvertreter in Gemäßheit des §. 24 des Gesetzes vom 1sten Mai 1851 zu wählen. Hinsichtlich der Zahl der für die einzelnen Bezirks-Commissionen zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter, so wie hinsichtlich der übrigen bei den Wahlen zu beobachtenden Momente bewendet es bei den Vorschriften, nach welchen die früheren diesfälligen Wahlen stattgefunden haben, und werden Unsern getreuen Ständen die Nachweisungen der einkommensteuerpflichtigen Einwohner der einzelnen Bezirke durch Unsern Commissarius mitgetheilt werden.
- 2) Unsere getreuen Stände werden ferner, soweit es nöthig, die Wahl des Ausschusses in Gemäßheit des §. 5 Nr. 2 des Gesetzes wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 11ten Mai 1851 unter angemessener Betheiligung der einzelnen Stände zu bewirken haben.
- 3) Für die Bezirks-Commissionen zur Regelung der Grundsteuer haben Unsere getreuen Stände an Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder oder Ersatzmänner in Gemäßheit des §. 13 der Anweisung für das Verfahren bei Ermittlung des Reinertrages der Liegenschaften vom 21sten Mai 1861 (Gesetz-Sammlung S. 257) nach der näheren Mittheilung, welche Unser Commissarius hierüber machen wird, neue Mitglieder oder Ersatzmänner zu wählen. Die Dauer des Provinzial-Landtages haben Wir auf 8 Tage bestimmt.

Wir bleiben Unsern getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 28. October 1863.

(L. S.) (gez.) **Wilhelm.**

(ggz.) v. Bismark. v. Bodelschwingh. v. Roon. Grf. v. Ikenplik. v. Müller.
Grf. zur Lippe. v. Selchow. Grf. zur Eulenburg.

An die zum Provinzial-Landtage des Herzogthums Schleßen, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz versammelten Stände.
vorgelesen und übergeben.

Breslau, den 1. November 1863.

Der Königl. Landtags-Commissarius, Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident. Schleinitz.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(543) Dem Organisten Lubekly in Miedzana, im Kresle Pleß, ist auf Grund des §. 7 des Gesetzes vom 13ten Februar 1843 (Ges.-Sammlg. pag. 75) die Befugniß ertheilt worden, für die Einsafsen der Gemeinden Miedzana, Grzawer, Siegfriedsdorf, Erdmannsbruch und Gillowitz, welche Pferde vertauschen, verschenken, oder sonst veräußern wollen, die vorgeschriebenen Legitimations-Atteste stem-pel- und kostenfrei auszufertigen. Oppeln, den 24. October 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(316) Bekanntmachung. In der in Gemäßheit des §. 11 der Statuten der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien vom 5ten December 1854 (Gesetz-Sammlung Seite 609) stattgehabten fünften Verloosung von Schlesischen Provinzial-Obligationen (Obligationen der Provinz Schlesien) sind folgende Alpoints über einen Gesamtbetrag von 122,000 Thlr. vorschriftsmäßig gezogen worden, und zwar:

138 Stück Lit. A. à 500 Thlr.

Nr. 5. 26. 32. 35. 42. 62. 63. 64. 70. 77. 89. 98. 103. 126. 142. 149. 159. 194. 216. 227. 228. 234. 285. 298. 309. 316. 319. 335. 336. 346. 584. 585. 586. 590. 600. 608. 612. 616. 631. 658. 682. 687. 695. 699. 708. 746. 748. 755. 756. 763. 782. 783. 784. 791. 804. 822. 848. 850. 855. 856. 866. 877. 880. 886. 889. 892. 893. 899. 916. 922. 926. 936. 941. 947. 950. 972. 983. 992. 995. 1000. 1007. 1008. 1012. 1021. 1026. 1052. 1057. 1059. 1063. 1072. 1074. 1083. 1088. 1089. 1105. 1117. 1140. 1146. 1152. 1154. 1162. 1164. 1171. 1193. 1194. 1195. 1206. 1230. 1244. 1250. 1251. 1264. 1266. 1268. 1272. 1274. 1280. 1281. 1289. 1297. 1309. 1327. 1335. 1336. 1364. 1379. 1380. 1385. 1390. 1392. 1409. 1560. 1572. 1577. 1586. 1589. 1597. 1600.

500 Stück Lit. B. à 100 Thlr.

Nr. 13. 14. 15. 16. 24. 25. 40. 48. 68. 86. 94. 99. 101. 105. 117. 126. 153. 155. 164. 168. 169. 174. 180. 187. 194. 199. 204. 209. 220. 226. 250. 254. 264. 285. 290. 291. 292. 300. 311. 328. 331. 343. 350. 375. 376. 392. 412. 413. 426. 432. 457. 461. 465. 467. 469. 470. 472. 473. 487. 512. 514. 518. 530. 547. 551. 555. 557. 558. 561. 574. 996. 998. 1310. 1314. 1317. 1318. 1319. 1321. 1324. 1340. 1351. 1354. 1356. 1359. 1370. 1377. 1381. 1390. 1391. 1400. 1408. 1412. 1414. 1419. 1430. 1436. 1442. 1456. 1460. 1469. 1484. 1485. 1488. 1492. 1493. 1511. 1513. 1525. 1538. 1543. 1544. 1554. 1561. 1567. 1580. 1581. 1592. 1625. 1626. 1628. 1631. 1647. 1649. 1657. 1672. 1687. 1701. 1704. 1713. 1742. 1749. 1753. 1757. 1763. 1766. 1791. 1792. 1794. 1801. 1804. 1812. 1821. 1823. 1824. 1828. 1832. 1835. 1841. 1866. 1867. 1869. 1875. 1891. 1904. 1906. 1923. 1925. 1930. 1932. 1933. 1948. 1955. 1956. 1961. 1964. 1966. 1981. 1988. 1991. 1993. 1995. 2013. 2014. 2015. 2032. 2037. 2049. 2057. 2071. 2077. 2088. 2101. 2109. 2124. 2132. 2155. 2161. 2165. 2166. 2172. 2178. 2187. 2188. 2199. 2216. 2226. 2229. 2235. 2236. 2238. 2250. 2280. 2283. 2285. 2286. 2288. 2295. 2297. 2299. 2311. 2319. 2328. 2330. 2336. 2341. 2344. 2355. 2366. 2372. 2405. 2412. 2413. 2415. 2424. 2428. 2434. 2449. 2452. 2455. 2456. 2461. 2465. 2467. 2472. 2482. 2487. 2491. 2505. 2523. 2525. 2532. 2554. 2564. 2565. 2571. 2581. 2626. 2634. 2636. 2654. 2656. 2658. 2660. 2665. 2670. 2678. 2714. 2715. 2720. 2728. 2735. 2758. 2771. 2773. 2776. 2784. 2811. 2832. 2838. 2839. 2840. 2844. 2852. 2855. 2859. 2864. 2870. 2871. 2886. 2900. 2903. 2919. 2923. 2925. 2945. 2956. 2966. 2973. 2981. 2990. 3001. 3003. 3017. 3020. 3027. 3036. 3039. 3048. 3052. 3061. 3063. 3068. 3070. 3080. 3093. 3101. 3102. 3105. 3115. 3122. 3132. 3159. 3161. 3162. 3164. 3169. 3195. 3201. 3202. 3205. 3207. 3569. 3576. 3587. 3607. 3609. 3618. 3623. 3625. 3630. 3636. 3643. 3655. 3673. 3685. 3686. 3688. 3691. 3695. 3706. 3711. 3719. 3731. 3736. 3739. 3740. 3753. 3755. 3760. 3767. 3768. 3792. 3795. 3798. 3809. 3811. 3818. 3826. 3831. 3845. 3847. 3851. 3856. 3857. 3861. 3865. 3868. 3896. 3904. 3912. 3915. 3924. 3925. 3930. 3937. 3944. 4012. 4024. 4026. 4030. 4037. 4044. 4061. 4062. 4066. 4067. 4089. 4105. 4106. 4111. 4118. 4122. 4126. 4130. 4140. 4146. 4147. 4148. 4153. 4156. 4157. 4175. 4178. 4183. 4189. 4198. 4203. 4215. 4217. 4219. 4220. 4221. 4231. 4236. 4248. 4262. 4265. 4270. 4285. 4303. 4309. 4311. 4313. 4328. 4329. 4336. 4342. 4345. 4348. 4356. 4359. 4369. 4383. 4393. 4395. 4410. 4419. 4420. 4421. 4426. 4455. 4460. 4465. 4469. 4474. 4479. 4486. 4497. 4498. 4517. 4520. 4529. 4557. 4563. 4565. 4581. 4597. 4599. 4600. 4601. 4602. 4604. 4607. 4610. 4628. 4631. 4633. 4646. 4667. 4674. 4676. 4696. 4703. 4705. 4707. 4711. 4715. 4720. 4721. 4752. 4754. 4757. 4761. 4772. 4774. 4777. 4779. 4790. 4797. 4802. 4807. 4808. 4811. 4812. 4816. 4826. 4832. 4834. 4839. 4846.

120 Stück Lit. C. à 25 Thlr.

Nr. 3. 7. 19. 37. 43. 45. 50. 58. 63. 76. 107. 116. 233. 234. 236. 239. 240. 241. 243. 247. 279. 292. 301. 315. 320. 326. 334. 336. 344. 349. 351. 355. 367. 369. 381. 386. 391. 399.

Nr. 411. 417. 426. 446. 454. 460. 464. 465. 467. 469. 470. 473. 475. 480. 484. 489. 503. 563.
565. 566. 567. 570. 571. 578. 581. 588. 592. 594. 596. 608. 613. 615. 622. 626. 638. 646.
655. 656. 664. 687. 697. 709. 720. 721. 741. 745. 746. 757. 769. 777. 791. 812. 818. 828.
830. 840. 844. 855. 875. 876. 879. 880. 883. 894. 896. 901. 912. 931. 941. 950. 953. 960.
966. 969. 970. 976. 978. 979. 980. 983. 985. 996.

Indem wir diese Provinzial-Obligationen hierdurch kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, die Valuta dafür am **2ten Januar 1864** unter Auslieferung der Obligationen nebst Coupons Ser. II. Nr. 8 bis 10 über die Zinsen vom 1sten Januar 1864 ab bei unserer Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16) in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen. — Die Verzinsung der gezogenen Obligationen hört mit dem 1sten Januar 1864 auf, und wird der Betrag von da ab laufender, nicht mit eingelieferter Coupons vom Capital in Abzug gebracht. — Die Obligationen selbst verjähren, wenn sie nicht innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermine präsentirt werden. Nach Maafgabe der Bestände unserer Cassé kann übrigens die Valuta der gezogenen Obligationen schon vom 1sten Juli d. J. ab, jedoch nur gegen Abzug von $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage abgehoben werden. — Zugleich bemerken wir, daß folgende in früheren Verloosungen gezogene Provinzial-Obligationen noch nicht präsentirt worden sind:

auf der 2ten Verloosung:

Nr. 442 à 25 Thlr.

auf der 3ten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 134. 136. 145. 158. 160. 197. 214. 235. 302. 573. 630. 633. 654. 684. 834. 924. 938. 948.
970. 1022. 1322. 1413.

à 100 Thlr.

Nr. 29. 45. 73. 76. 145. 146. 445. 458. 475. 486. 490. 562. 1308. 1334. 1350. 1358. 1446.
1475. 1518. 1547. 1551. 1640. 1752. 1796. 1822. 1844. 1845. 1854. 2041. 2073. 2119. 2120.
2182. 2185. 2208. 2245. 2296. 2495. 2555. 2669. 2763. 2805. 2921. 2947. 3015. 3084. 3085.
3089. 3091. 3103. 3104. 3165. 3571. 3594. 3597. 3598. 3714. 3735. 3756. 3772. 3776. 3777.
3782. 3852. 3872. 3878. 3879. 3910. 3955. 4031. 4035. 4112. 4166. 4170. 4176. 4179. 4224.
4234. 4263. 4399. 4400. 4438. 4501. 4511. 4542. 4559. 4617. 4647. 4677. 4683. 4684. 4685.
4725. 4795.

à 25 Thlr.

Nr. 6. 20. 26. 27. 34. 56. 96. 100. 110. 232. 235. 280. 284. 289. 295. 300. 304. 327. 348.
377. 394. 398. 420. 455. 486. 554. 558. 568. 591. 632. 685. 719. 724. 725. 743. 786. 788.
831. 834. 850. 990.

auf der vierten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 93. 218. 290. 323. 324. 325. 329. 653. 656. 688. 788. 812. 818. 826. 842. 881. 980. 997.
1005. 1070. 1094. 1275. 1286. 1296. 1325. 1356. 1410. 1411. 1412.

à 100 Thlr.

Nr. 52. 62. 112. 131. 156. 230. 368. 399. 400. 466. 481. 1315. 1341. 1348. 1454. 1491. 1512.
1515. 1516. 1559. 1573. 1588. 1705. 1756. 1831. 1836. 1876. 1909. 1926. 2038. 2060. 2064.
2179. 2212. 2230. 2249. 2335. 2454. 2460. 2480. 2483. 2524. 2582. 2588. 2593. 2732. 2743.
2780. 2829. 2831. 2943. 3009. 3022. 3054. 3078. 3098. 3099. 3581. 3610. 3611. 3710.
3742. 3757. 3832. 3862. 3916. 3936. 3956. 3961. 3982. 3984. 3995. 4086. 4152. 4158. 4159.
4244. 4302. 4307. 4310. 4325. 4353. 4428. 4429. 4437. 4464. 4558. 4590. 4591. 4592. 4622..
4644. 4662. 4762. 4778. 4783.

à 25 Thlr.

Nr. 17. 22. 55. 105. 244. 288. 330. 424. 434. 491. 548. 572. 599. 671. 690. 691. 765. 825.
852. 856. 910. 973. 1000.

Breslau, den 13. Juni 1863.

Directorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien.

Fehr. v. Gaffron. Kracker v. Schwarzenfeld. Fehr. v. Schumann. Becker. v. Götz.

(539) **Bekanntmachung.** Den Ortsbrieftägern bei den königlichen Post-Anstalten in Gleiwitz, Reisse, Oppeln, Ratibor, Beuthen D. S., Leobschütz, Cosel, Kreuzburg, Reg.-Bez. Oppeln, Grottkau, Rattowitz, Königshütte, Lublinitz, Myslowitz, Neustadt D. S., Nicolai, Pleß, Rybnitz, Gr.-

Strehlitz und Tarnowitz wird von jetzt ab ein bestimmter Vorrath von Freimarken und Franko-Couverts auf den Bestellungsgängen mitgegeben werden, um davon, auf Nachfrage der Correspondenten, sofort die verlangten Quantitäten gegen Erlegung des Werthes, ohne Nebenkosten, abzulassen. Hierdurch wird jedoch das bisherige Verfahren, wonach dem Publicum auf vorherige an die Post-Anstalt des Ortes zu richtende schriftliche Bestellung Freimarken und Franko-Couverts gegen Erstattung des Werthes derselben, ohne Nebenkosten durch die Ortsbriefträger zugestellt werden können, nicht ausgeschlossen. Oppeln, den 27. October 1863. Königliche Ober-Post-Direction.

(544) Auf Grund der am 21sten und 22sten dieses Monats am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg bestandenen Prüfung ist dem Candidaten der evangelischen Theologie Friedrich Bahr die Qualification als

„Lehrer an einer Stadtschule“
 zuerkannt worden. Breslau, den 27. October 1863.
 Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Personal-Chronik.

(540) Des Königs Majestät haben den Regierungs-Assessor Scholz hieselbst zum Regierungs-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

(541) Ernannt wurden:

der Sergeant v. Below zum Grenz-Aufseher in Trenkau; der Sergeant Chwastek zum Grenz-Aufseher in Jast; der Trompeter Haemmerling zum Grenz-Aufseher in Türmitz; der Super-numerarius Pardeß zum Steuer-Aufseher in Ratibor.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 46.

Oppeln, den 12. November

1863.

(558) Thronrede Seiner Majestät des Königs bei Eröffnung des Landtags am 9ten November 1863.

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Der Landtag der Monarchie ist in seiner letzten Sitzungsperiode vor Beendigung der Berathungen über den Staatshaushalts-Etat geschlossen und demnächst das Haus der Abgeordneten aufgelöst worden, weil ein befriedigendes Ergebnis weiterer Verhandlungen nach den an Mich gerichteten Erklärungen nicht mehr erwartet werden konnte.

Es ist mein dringender Wunsch, daß den zwischen Meiner Regierung und einem Theile der Landesvertretung entstandenen Zwürfnissen ein Ende gemacht werde. Meine Königl. Pflicht gebietet Mir, die Macht und die Rechte Meiner Krone nicht minder wie die verfassungsmäßigen Befugnisse der Landesvertretung hoch zu halten und zu schützen.

Ueber den Umfang und die Grenzen des an sich unbestrittenen Rechts der Landesvertretung zur Mitwirkung bei der gesetzlichen Feststellung des Staatshaushalts-Etats haben sich entgegengesetzte Auffassungen geltend gemacht. Um zur Ausgleichung derselben zu gelangen, wird Ihnen eine Vorlage gemacht werden, welche bestimmt ist, die Befugnisse der Regierung für den Fall, daß der Staatshaushalts-Etat nicht zur gesetzlichen Feststellung gelangt, zu regeln und der Befürchtung entgegenzutreten, daß Meine Regierung in solchem Falle eine unbeschränkte Verfügung über die Staatsfonds ohne Rücksicht auf das Recht der Landesvertretung in Anspruch zu nehmen beabsichtige.

Ich habe aber nicht allein für die innere Wohlfahrt, sondern auch für die äußere Sicherheit des Staates Sorge zu tragen und muß in beiden Beziehungen auf Ihre Mitwirkung rechnen können.

Die neue Formation des Heeres ist aus dem unabweislichen Bedürfnis hervorgegangen, mit der gesteigertenwehrkraft der Nachbarländer gleichen Schritt zu halten und den wirtschaftlichen Interessen der eigenen Bevölkerung durch gerechtere Vertheilung der gesetzlichen wehrpflicht Rechnung zu tragen.

Das Heer ist auch nach der Reorganisation, wie Ich dies schon im Jahre 1860 an dieser Stelle ausgesprochen, das preussische Volk in Waffen, und zwar in größerer Wahrheit, wie zuvor; denn während die verstärkte Organisation der Linie eine Erleichterung der älteren Landwehrklassen möglich macht, ist die Gesamtstärke der Landwehr unverändert geblieben. Diese Formation hat sich in den verflossenen Jahren auf Grund der Bewilligungen des Landtages während der Sitzungsperioden von 1860 und 1861 zu einer dauernden Staatseinrichtung ausgebildet, deren Bestand ohne bedenkliche Gefährdung der wichtigsten Interessen des Landes nicht mehr in Frage gestellt werden kann. Die Erkenntnis dieser Gefahr legt Mir die Pflicht auf, Meine nach der Verfassung erforderliche Zustimmung nur einem solchen Staatshaushalts-Etat zu erteilen, durch welchen die Erhaltung der bestehenden Heereseinrichtung sicher gestellt wird. Um den gesetzlichen Abschluß dieser Angelegenheit endlich herbeizuführen, wird Ihnen der umgearbeitete Entwurf eines Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vorgelegt werden.

Es ist seither die Erwartung in Erfüllung gegangen, daß die Durchführung der Reorganisation des Heeres in den Finanzkräften des Staates kein Hindernis findet.

Die Einnahmen sind, wie bekannt, im vorigen Jahre so ergiebig gewesen, daß sie nicht nur zur vollständigen Deckung der Staatsausgaben ausgereicht, sondern auch noch einen beträchtlichen Ueberschuß geliefert haben, über dessen Verwendung Ihnen Vorschläge zugehen werden. Zu gleichen Hoffnungen berechnen auch die diesjährigen Staats-Einnahmen; sie werden, soweit dies jetzt zu übersehen ist, ausreichende Mittel bieten, sämtliche Staats-Ausgaben dieses Jahres ohne Rückgriff auf den Staatsschatz zu decken.

Meine Regierung wird Ihnen den Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr mit einem Nachtrage unverzüglich vorlegen. In dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1864, welcher ebenfalls alsbald zu Ihrer Prüfung gelangen wird, ist zwar das scheinbar vorhandene Deficit noch nicht beseitigt; derselbe

liefert jedoch den erfreulichen Beweis, daß die Staats-Einnahmen, ohne die bewährten Grundsätze bei der Veranschlagung zu verlassen, in erheblichem Maße haben höher angenommen werden können, und die Mittel darbieten werden, in allen Verwaltungszweigen zahlreiche neue Bedürfnisse zu befriedigen.

Die Veranlagung der neuen Grund- und Gebäudensteuer ist gegenwärtig so weit gefördert, daß der Abschluß derselben bis zum Anfang des Jahres 1865 sicher in Aussicht genommen werden darf. Die hieraus zu erwartenden Mehr-Einnahmen werden demnächst die Mittel gewähren, den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1865 ohne Deficit abzuschließen.

Die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt der Jahre 1859, 1860 und 1861 werden Ihnen zur Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen und Ertheilung der Decharge und ebenso ein Gesetzentwurf zur Feststellung der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1862 als Grundlage für die allgemeine Rechnung dieses Jahres vorgelegt werden.

Der wirthschaftliche Zustand des Landes ist befriedigend. Durch eine gesegnete Ernte wird die Lage der arbeitenden Klassen erleichtert, und die Bodencultur ist bei der zunehmenden Strebsamkeit der Landwirthe in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Die Gewerthätigkeit hat sich gehoben, und an Gelegenheit zu lohnender Arbeit hat es nicht gefehlt. Auch der Verkehr auf den Eisenbahnen ist in stetiger Entwicklung geblieben. Meine Regierung ist unkläglich bemüht, für die weitere Ausdehnung dieses Communicationsmittels Sorge zu tragen. Während die Schienenverbindung mit Neu-Vorpommern kürzlich eröffnet worden, sind andere gleich wichtige Linien in haultichen Angriff genommen, und es werden Ihnen wegen Herstellung neuer Bahnen Vorlagen gemacht werden.

Die Verhandlungen über die Fortsetzung des Zollvereins sind zwischen den Vereins-Regierungen eröffnet worden.

Meine Regierung, festhaltend an der Handelspolitik, welche sie im vollen Einflange mit der Landesvertretung befolgt, ist in diese Verhandlungen mit dem ernstesten Bestreben eingetreten, das Band, welches die materiellen Interessen des größten Theils von Deutschland umschließt, unter Aufrechterhaltung des mit Frankreich geschlossenen Vertrages von Neuem zu befestigen und demnächst, sobald der Zollverein in seinem Fortbestand gesichert sein wird, seine Beziehungen zu dem österreichischen Kaiserstaate zu regeln.

Die Genossenschaften, welche die Förderung der wirthschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter bezwecken, bedürfen zur vollen Entwicklung ihrer gemeinnützigen Wirksamkeit der gesetzlichen Feststellung ihrer Rechtsverhältnisse. Meine Regierung ist mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfs beschäftigt.

Die in der letzten Sitzungsperiode unerledigt gebliebenen Entwürfe von Gesetzen über die Rechtsverhältnisse gewisser Actien-Gesellschaften und der Seeleute, sowie die provisorisch erlassenen Verordnungen wegen Abänderung des Zolltarifs und zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf der See, werden Gegenstand Ihrer Berathungen werden.

Um der von der Tagespresse in gefahrdrohender Weise geförderten Aufregung im Lande entgegenzuwirken, hat eine provisorische Verordnung gegen derartige Ausschreitungen auf Grund des Art. 63 der Verfassungs-Urkunde erlassen werden müssen. Diese Verordnung wird mit einem Gesetzentwurfe wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Preßgesetzes und des Strafgesetzbuches Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden.

Die auf Wiederherstellung des früheren Königreichs Polen gerichteten aufständischen Bewegungen haben die Ruhe unserer Grenzprovinzen bedroht. Wir dürfen uns Glück wünschen, daß die von Mir angeordnete Truppen-Aufstellung und das kräftige Auftreten Meiner Behörden Preußen vor ernstern Nachtheilen behütet haben.

Der Deutsche Bund hat beschlossen, im Wege der Execution diejenigen bundesrechtlichen Forderungen zur Geltung zu bringen, welchen die Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark in Betreff der Herzogthümer Holstein und Lauenburg bisher nicht genügt hat, oder bis zum Eintritt der Execution nicht genügt wird. Im Falle eines den Executions-Truppen überlegenen Widerstandes ist die Mitwirkung preussischer und österreichischer Streitkräfte in Aussicht genommen. Sollte dieser Fall eintreten und die Verwendung außerordentlicher Mittel erheischen, so wird Meine Regierung dem Landtage deshalb die erforderlichen Vorlagen machen.

Von dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen über die von der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung angeregte Bundes-Reform wird Meine Regierung dem Landtage Mittheilungen zugehen lassen. Ich erkenne die Mängel der bestehenden Bundes-Verfassung niemals verkannt, aber zu ihrer Umgestaltung weder den gegenwärtigen Moment noch die eingeschlagenen Wege für richtig gewählt halten können. Tief werde ich es bedauern, wenn die von Mir gegen Meine Bundesgenossen ausgesprochene Befürchtung sich be-

wahrhalten sollte, daß die Schwächung des Vertrauens, dessen die Bundes-Einrichtungen zur Erfüllung ihrer Zwecke bedürfen, und die Unterschätzung der Vortheile, welche sie den Mitgliedern des Bundes in der gegenwärtigen Lage Europa's gewähren, das alleinige Ergebniß von Reformversuchen sein würden, welche ohne Bürgschaft des Gelingens unternommen wurden. Diese Bürgschaft aber kann nur solchen Reformen beizubringen, welche, in gerechter Vertheilung des Einflusses nach dem Verhältnisse der Macht und der Leistungen, dem Preussischen Staate die ihm in Deutschland gebührende Stellung sichern. Dies gute Recht Preussens und mit ihm die Macht und die Sicherheit Deutschlands zu wahren, sehe Ich als Meine heilige Pflicht an.

Meine Herren! Wir stehen in einer bewegten Zeit, vielleicht an der Schwelle einer bewegteren Zukunft. Um so dringender richte Ich an Sie die Aufforderung, an die Lösung unserer inneren Fragen mit dem ernsten Willen der Verständigung heranzutreten. — Das Ziel kann aber nur dann erreicht werden, wenn die für die Preussische Monarchie unentbehrliche Macht des königlichen Regiments ungeschwächt erhalten wird und Ich von Ihnen bei Ausübung Ihrer verfassungsmäßigen Rechte in der Erfüllung Meiner landesherrlichen Pflichten unterstützt werde.

Gemeinsam haben wir für die Ehre und das Wohl des Vaterlandes zu wirken. Dieser Aufgabe sind Meine Bestrebungen unwandelbar und ausschließlich gewidmet, und in unerschüttertem Vertrauen auf die Treue Meines Volkes hoffe Ich dieselbe so zu lösen, wie Ich es vor Gott verantworten kann.

Nach Beendigung der Rede erklärte auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs der Präsident des Staats-Ministeriums von Bismark den Landtag für eröffnet.

Se. Majestät verließen darauf den Saal unter wiederholtem dreimaligen Lebehoch der Versammlung.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(244)

Bekanntmachung,

betreffend die Ersatzleistung für die präclndirten Cassen-Anweisungen von 1835 und Darlehns-Cassenscheine.

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Cassen-Anweisungen von 1835 und von Darlehns-Cassenscheinen von 1848 aufgefordert, solche Behufs der Ersatzleistung an die Controlle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße 92, oder an eine der königlichen Regierungshauptcassen einzureichen.

Da dessenungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert. Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablauf des auf den 1sten Juli 1855 festgesetzt gemessenen, durch das Gesetz vom 15ten April 1857 unwirksam gemachten Präclnsintermins an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Localcassen abgeliefert, und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungshauptcassen gegen Rückgabe der ihnen erteilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 21. April 1863.

Haupt-Bewaltung der Staats-Schulden.

v. Bedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

(550) Unter Bezugnahme auf die in Nr. 38 der Gesetz-Sammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 1sten d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 9ten November d. J. in die Hauptstadt Berlin zusammenberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung an den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 7ten in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, am 8ten in den Stunden von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends und am 9ten d. Mts. in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureauen werden auch die Legitimations-Karten zu der Eröffnungs-Sitzung ansggegeben und jede sonst erforderliche Mittheilung in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 3. November 1863.

Der Minister des Innern. gez. Graf Eulenburg.

Bekanntmachungen der königlichen Regierung.

(549) Nachdem die Irren-Bewahr-Anstalt in Plagwitz Mitte Juli d. J. aufgelöst und für dieselbe eine Irren-Pflege-Anstalt bei Bunzlau errichtet worden und diese bereits in Wirksamkeit getreten ist,

wird die für die Verwaltungs-Commission dieser letzteren Anstalt ausgefertigte Instruction zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oppeln, den 4. November 1863. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

I n s t r u c t i o n

für die
Verwaltungs-Commission
der

Provincial-Irren-Pflege-Anstalt zu Bunzlau.

§. 1. Die, die Administration der Anstalt beaufsichtigende und leitende Behörde, welche als solche unmittelbar dem Königl. Ober-Präsidenten der Provinz untergeordnet ist, besteht aus einer Commission, gebildet:

- a. aus dem von dem Königl. Ober-Präsidenten zu ernennenden Vorstand,
- b. aus drei durch den Provincial-Landtag gewählten Mitgliedern, und drei für den Vertretungsfall zu wählenden Stellvertretern.

Die Wahl der Commissions-Mitglieder und Stellvertreter erfolgt von Landtag zu Landtag. Die Wählbarkeit Beider ist durch die Eigenschaft als Mitglied der Standschaft bedingt, aber nicht auf die Mitgliedschaft des Provincial-Landtages beschränkt.

Die Rangordnung unter den ständischen Deputirten bestimmt sich nach dem landständischen Verhältniß.

§. 2. Bei dem Abgange oder bei der Abwesenheit eines der gewählten Commissions-Mitglieder tritt zunächst der Stellvertreter aus dem Stande ein, zu welchem das Mitglied der Verwaltungs-Commission gehörte. Bei etwaigen Abgängen oder Abwesenheiten des Abgeordneten sowohl als dessen Stellvertreters bleibt es dem Vorstande überlassen, einen der noch übrigen beiden Stellvertreter zu den Geschäften der Verwaltungs-Commission einzuberufen. Diäten und Reisekosten für amtliche Verrichtungen werden den Commissions-Mitgliedern nach denselben Sätzen, welche den Provincial-Landtags-Abgeordneten bewilligt sind, aus dem Fonds der Anstalt vergütet.

§. 3. Die Gegenstände der Geschäftsthätigkeit der Commission sind:

- a. die Beaufsichtigung und obere Leitung der gesammten Verwaltung der Anstalt in allen ihren einzelnen Theilen;
- b. die Administration der Fonds des Instituts und das Cassen- und Rechnungswesen;
- c. die Aufsicht und Disciplin über das Beamten- und Offizianten-Personale der Anstalt.

Die Vorschriften der Hausordnung, der Etats und der von dem Königl. Ober-Präsidenten zu bestätigenden Instructionen für die Administration und deren einzelne Mitglieder dienen der Verwaltungs-Commission zum Anhalt und zur Vorschrift bei ihrer Geschäftsführung.

§. 4. Alles was auf die medicinische und diätetische Behandlung der Pflinglinge Beziehung hat, bleibt zwar vornämlich dem pflichtmäßigen und sachkundigen Ermessen des Institutsarztes unter Zustimmung der Commission überlassen, jedoch hat dieselbe insbesondere ein genaues Augenmerk auf die Behandlung der Kranken zu richten und die ihr aufliegenden Bedenken dem Arzt zur Ermägung oder Besprechung mitzutheilen. Sollte der Erfolg dieser Mittheilungen den Ansichten und Erwartungen der Verwaltungs-Commission nicht entsprechen, so hat diese ihre Bedenken dem Königl. Ober-Präsidenten vorzutragen.

§. 5. Die öconomische Verwaltung der Anstalt in allen ihren Zweigen hat die Verwaltungs-Commission zu reguliren, und demnach das nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen festgesetzte oder höhern Orts angeordnete Erforderniß durch die Administration der Anstalt in Ausführung bringen zu lassen. Zu dem Behufe wird der Commission in Folge des von derselben hierzu ausgearbeiteten Entwurfes alljährlich ein Verwaltungs-Etat durch den Königl. Ober-Präsidenten der Provinz zur Richtschnur zugestellt oder der vorhandene verlängert.

§. 6. Innerhalb der Grenzen dieser Etats ist die Verwaltungs-Commission zu verfügen berechtigt.

§. 7. Ueber die Benützung der Grundstücke der Anstalt, sie mögen in Gebäuden, Ländereien oder Gärten bestehen, hat die Verwaltungs-Commission zum Zweck der Anstalt uneingeschränkt zu bestimmen, zu Veräußerungen und Erwerbungen bedarf sie der Genehmigung des Provincial-Landtages.

§. 8. Alle baulichen Anlagen und Einrichtungen bei der Anstalt gehören daher auch zur Verfügung der Verwaltungs-Commission, welche das Recht hat, sich beliebig zu wählender qualificirter Bauverständigen, insbesondere aber nach Befinden des Departements-Bau-Bedienten zur Fertigung der betreffenden

Anschläge, so wie zur Revision und Abnahme der gefertigten Bauten, jedoch gegen Gewährung der reglementsmäßigen Diäten und Reisekosten, welche auf den Grund der von den Regierungen festgesetzten diesfälligen Liquidationen zu zahlen sind, zu bedienen. Die Verwaltungs-Commission hat von den an die betreffenden Bau-Bedienten gerichteten Requisitionen gleichzeitig der vorgesetzten Regierung Nachricht zu geben.

§. 9. Die Verwaltungs-Commission hat über die getreue ordnungsmäßige Verwaltung des Vermögens und der Fonds der Anstalt sorgfältig zu wachen und dahin zu sehen, daß das Cassen- und Rechnungswesen bei derselben genau und nach den bestehenden Vorschriften geführt werde. Zu diesem Zwecke ordnet sie monatliche Cassen-Revisionen an, überzeugt sich bei ihren Zusammenkünften von dem Zustande des Cassenwesens und läßt außerdem wenigstens einmal im Jahre eine außerordentliche unvermuthete Cassen-Revision abhalten. Die jährlich von der Administration der Anstalt zu legende Rechnung wird von der Verwaltungs-Commission zuvor revidirt und demnächst dem Königlichen Ober-Präsidenten zur weiteren Veranlassung und Decharge eingereicht. Den versammelten Provinzial-Landständen ist jede dechargirte Rechnung nebst einer summarischen Uebersicht aus der, der von dem Königlichen Ober-Präsidenten zu dechargirenden Jahres-Rechnung der Anstalt nach ihren Haupt-Einnahme- und Ausgabe-Titeln und einer Nachweisung der etwa vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen zur Kenntnißnahme vorzulegen.

§. 10. Der Verwaltungs-Commission steht das Disciplinar-Recht über die Beamten der Anstalt innerhalb der gesetzlichen Schranken zu. Sie hat daher die Dienstführung und den sittlichen Wandel derselben fortwährend zu beobachten.

Findet sie gegen einen nicht auf Kündigung angestellten Beamten die Einleitung eines förmlichen Disciplinar-Verfahrens zum Zweck seiner Entfernung aus dem Amte zu veranlassen angemessen, so hat sie deshalb dem Ober-Präsidenten Belufts dessen weiterer Verfügung zu berichten, übrigens aber mit der vorläufigen Untersagung amtlicher Verrichtungen, falls sie solche für angemessen erachtet, ohne Anstand vorzuschreiten. Zu den Stellen des Arztes, Geistlichen, des Hausverwalters und des Controleurs, werden von der Commission qualifisirte Personen dem Ober-Präsidenten zur Auswahl, Ernennung und Bestätigung vorgeschlagen. Die übrigen Beamten, sowie sämtliche Wärter und Bedienstete, werden lediglich von der Commission nur auf Kündigung und in der Regel nur nach vorhergegangener Probedienstzeit angestellt.

Gratificationen kann die Verwaltungs-Commission bewilligen, insofern der Besoldungstitel des Etats nicht überschritten wird. Ist dies aber der Fall oder handelt es sich um neue Gehalte, Besoldungszulagen oder Pensionen, so muß die Genehmigung des Königlichen Ober-Präsidenten in jedem Falle eingeholt werden.

§. 11. In die Irren-Pflege-Anstalt zu Buzlau werden nur solche präsumtiv unheilbare Gemüthsfranke aus Schlessen, der Grafschaft Glatz und aus dem Königlich Preussischen Antheile des Markgrafthums Ober-Lausitz, welche gemeingefährlich sind oder wegen Erblipsie oder anderer besonderen Zustände eine specielle Absonderung oder Obhut bedürfen, aufgenommen. Within sind alle ruhigen und gutmüthigen Geistesfranke, deren Gemüthszustand keine besondere Aufsicht erfordert, als für die Armenpflege des Orts oder der Anverwandten gehörig, zurückzuweisen. Diejenigen Gemüthsfranken, welche gleich bei dem Ausbruch der Krankheit zur Aufnahme in die Irren-Heil-Anstalt zu Leubus angemeldet und in solcher auch behandelt, aber nicht geheilt worden sind, so wie die durch ihre Lobsucht gemeingefährlich werdenden Kranken sind vorzugsweise bei der Aufnahme zu berücksichtigen. Sofern nicht dergleichen besondere Rücksichten eine Aufnahme herbeiführen, entscheidet die Zeit der Anmeldung über die Reihenfolge der Aufnahme. In keinem Falle dürfen in diese Anstalt vermögende Gemüthsfranke, welche nicht gemeingefährlich sind, zur Beschränkung des lediglich für gemeingefährliche Kranke bestimmten Raumes aufgenommen werden.

§. 12. Die Anträge zur Aufnahme in die Anstalt sind bei der ihr vorstehenden Verwaltungs-Commission resp. durch die Kreis- oder städtischen Behörden zu formiren. Außer der ausführlichen Beantwortung der von der betreffenden Commission vorzuschreibenden, die persönlichen Verhältnisse und den Krankheitszustand des Aufzunehmenden gehörig festzustellenden Fragen muß das Taufzeugniß oder der amtliche Geburtschein und das Blödsinnigkeits-Erkenntniß vorgelegt werden, ohne welche Actenstücke die Commission keine Aufnahme verfügen darf. In ganz dringenden Fällen ist jedoch die Aufnahme gegen ein gerichtliches Zeugniß darüber, daß der Blödsinnigkeits-Proceß eingeleitet ist und auf das Gutachten zweier approbirten Aerzte zulässig.

§. 13. In die Anstalt müssen auch diejenigen Gemüthsfranken aufgenommen werden, welche keiner einzelnen Commune angehören, aber als Heimathslose oder Landarme aus der Provinz nicht fortgewiesen werden können. Zur Aufnahme derselben müssen zuerst die sechs Stellen benutzt werden, welche für solche

Fälle in der Irren-Aufbewahrungs-Anstalt in Plagwitz als besonders reservirt erklärt worden und nun als auf die Anstalt zu Bunzlau übertragen zu betrachten sind. Gemüthsfranke, welche in einer anderen Provinz einen Wohnsitz haben, gehören nicht in die Anstalt.

§. 14. Bei allen Receptions-Verfügungen hat die Verwaltungs-Commission den Punkt wegen der erwachsenden Verpflegungskosten sorgfältig ins Auge zu fassen und festzustellen.

§. 15. In allen Fällen, wo die Verpflegungskosten aus dem Vermögen des neu aufzunehmenden Pflinglings oder seiner zu dessen Unterstützung gesetzlich verpflichteten Verwandten berichtigt werden können, ist dahin zu sehen, daß der von der Verwaltungs-Commission nach Maßgabe des vorhandenen Vermögens und nach eigenem pflichtmäßigen Ermessen zu normirende Betrag der Verpflegungskosten jeder Zeit pränumerando und drei Wochen vor dem Vierteljahrstage in Quartal-Raten eingezogen wird, worüber das Erforderliche in der von der Verwaltungs-Commission zu erlassenden Receptions-Bewilligung ausgesprochen und zugleich die Ausführung gedachter Bestimmung der Administrations-Behörde der Anstalt vorgeschrieben werden muß.

§. 16. In solchen Fällen, wo in Gemäßheit des Landtags-Abschiedes vom 22sten Februar 1829 die unentgeltliche Aufnahme eines Geisteskranken in der Qualität eines Ortsarmen aus einer Commune des Provinzial-Verbandes in eine der drei Anstalten nachgesucht wird, hat auch bei der hier in Rede stehenden Anstalt zu Bunzlau die Verwaltungs-Commission darauf zu halten, daß vor allen Dingen:

- a. die Vermögenslosigkeit des unterzubringenden Gemüthskranken,
- b. die Unvermögenheit der zu seiner Unterstützung gesetzlich verpflichteten Verwandten, oder die Nichtexistenz solcher Verwandten,

durch ein gerichtliches Zeugniß bescheinigt wird.

In diesem Falle ist die Commission unbedingt ermächtigt und verpflichtet, die unentgeltliche Aufnahme der Gemüthskranken zu verfügen. Sollte die Gerichtsbehörde Bedenken tragen, ein Armuths-Zeugniß des Gemüthskranken auszustellen, weil dessen Besitz- und Vermögens-Verhältnisse so beschaffen sind, daß sie solches nicht gestatten, so ist die Gerichtsbehörde um einen Nachweis des Vermögenszustandes des Pflinglings zu requiriren. Reicht der Ertrag des Vermögens nur gerade hin, die Frau und die unermöglichten Kinder des Kranken zu ernähren und zu erziehen, so kann derselbe, so lange sich der Ehegenosse und die etwa vorhandenen Kinder nicht selbst ihr Brod zu verdienen vermögen, worüber die Gerichtsbehörde ebenfalls Auskunft zu ertheilen hat, nicht in Anspruch genommen werden. Immer sind solchen Falls nur die Nutzungen des Vermögens in Anspruch zu nehmen. Hat der Pflingling weder einen Ehegenossen noch Kinder, so ist jedes Vermögen desselben immer, jedoch nur zu theilweiser oder völliger Deckung der Selbstkosten der Verpflegung des Kranken einzuziehen.

§. 17. Die Verwaltungs-Commission bestimmt bei eingehenden Anträgen auf Annahme von Gemüthskranken mit Rücksicht auf deren früheren Standes-, Lebens- und Vermögens-Verhältnisse und nach hierüber eingezogenem Gutachten des Arztes der Anstalt, in welche Klasse der Aufzunehmende kommen soll und setzt hierauf fest, welche von den etatsmäßig feststehenden Verpflegungssätzen ganz oder theilweise gezahlt werden sollen.

§. 18. Erhält die Verwaltungs-Commission Anträge zur Aufnahme von Militairs, so finden folgende Grundsätze statt:

Es kann für unheilbar gemüthsfranke Militairs nur in den Fällen noch aus dem Militair-Fonds etwas gewährt werden, wenn sie entweder, wie die Leute der Invaliden-Compagnie und Invaliden-Häuser schon im Genusse einer Versorgung, also des Rechts sind, beim Ausscheiden aus dem Militair-Verbande ein Gnadengehalt fordern zu können, oder, wenn sie bei dem durch die erklärte Unheilbarkeit ihrer Krankheit gebotenen Austritt aus dem Militairdienste nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften, sich Ansprüche auf Invaliden-Wohlthaten (Gnadengehalt) verdient haben, welche dann prinzipienmäßig festgestellt und angewiesen werden. Ob in solchen Fällen, wo die Berechtigung zum Empfange eines Gnadengehalts an sich feststeht, ein erhöhtes Gnadengehalt erfolgen kann, wird eintretenden Falls nur nach den jedesmaligen individuellen Umständen bestimmt werden.

Wünschen die Königlich Militair-Behörden, daß gemüthsfranke Soldaten, Unteroffiziere und Feldwebel, welche der Geburt nach der hiesigen Provinz nicht angehören, in eine der Schlesischen Irren-Versorgungs-Anstalten untergebracht werden, so zahlt der Militair-Fonds ein jährliches Verpflegungsgeld von 60 Thlr. an die Anstalts-Casse.

Für unheilbare Offiziere, welche der erklärten Unheilbarkeit wegen aus dem Dienste scheiden, oder welche schon früher aus dem Dienste geschieden und demnächst krank geworden sind, kann nur insofern auf

einen Verpflegungsbetrag von 120 Thlr. jährlich aus der Pension gerechnet werden, als die Kranken überhaupt pensionsberechtigt sind und in Anwendung der bestehenden Vorschriften eine Pension bewilligt erhalten, oder schon im Genuße einer solchen sind, die Pension auch nicht weniger beträgt, indem eventuell (immer die Existenz eines Pensionsanspruches vorausgesetzt) nur der geringere Betrag gewährt werden könnte, sofern nicht die Familie des Kranken Zutritt oder überhaupt für seine Aufbewahrung unter polizeilicher Zustimmung anderweit sorgt.

§. 19. Erkrankt ein Beamter im Civildienste, so wird seine Pension, soweit sie nicht zum Unterhalt zu solchem berechtigter und desselben bedürftender, unerzogenen Kinder unentbehrlich ist, zur Bezahlung der Verpflegungskosten in Anspruch genommen.

§. 20. Die Beurtheilung des Zustandes eines Pflégelings und der bei ihm etwa eingetretenen Besserung oder Wiederherstellung gehört zu den Obliegenheiten des Arztes der Anstalt, welcher daher auch zunächst darüber zu bestimmen hat, ob und unter welchen Modalitäten ein Pflégeling ganz oder doch wenigstens vorläufig entlassen werden darf. Die Genehmigung der, der Anstalt vorgesetzten Verwaltungs-Commission muß aber jederzeit eingeholt werden, und darf solche dieselbe nicht verweigern, wenn die Verwandten des Kranken denselben aus der Anstalt nehmen wollen, und wenn sie durch ein Zeugniß der Orts-Polizei-Behörde nachweisen, daß er bei ihnen sicheren Aufenthalt und zweckmäßige Pflege finden wird. Geheilte Kranke, oder solche, deren Gemüthskrankheit den Character der Gemeingefährlichkeit verloren hat, müssen nach dem Ort, welchem sie angehören, zurückgebracht werden, und ist sich dieserhalb mit der Kreis-Polizei-Behörde wegen der Zurücknahme des Pflégelings in seine Heimath zu einigen. Wenn die Polizei-Behörde des Wohnorts auf vorherige Aufforderung 14 Tage verstreichen läßt, ohne die Abholung zu bewerkstelligen, ist selbige der Anstalt den aus dieser Versäumniß entstehenden Schaden, jedenfalls aber die persönlichen Unterhaltungskosten des Pflégelings zu erstatten, verpflichtet.

§. 21. Die Verwaltungs-Commission versammelt sich (wenn nicht dringende Anlässe ein außergeröhnliches Zusammentreten derselben erfordern) regelmäßig alle halbe Jahre in der Anstalt an Tagen, über welche sich der Vorstand mit den übrigen Commissions-Mitgliedern einigen wird.

Bei einer solchen Zusammenkunft untersucht sie die Anstalt in allen ihren Theilen, revidirt die Cassen, unterrichtet sich von allen in der abgelaufenen Frist vorgefallenen Ereignissen, zu welchem Zwecke ihr die Journale und Akten vorgelegt werden, überzeugt sich von der Ordnungsmäßigkeit des gesammten Geschäftsganges, zieht alle die Anstalt betreffenden Angelegenheiten und Anträge der Administration in Berathung und trifft die erforderlichen Anordnungen.

Ueber die in einer jeden Versammlung vorgekommenen Gegenstände und gefaßten Beschlüsse ist ein Conferenz-Protocoll zu führen, welches dem Königlichen Ober-Präsidenten der Provinz in Abschrift zu überreichen ist.

§. 22. Die Geschäfte werden bei diesen Conferenzen collegialisch bearbeitet. Die Beschlüsse werden nach Mehrheit der Stimmen gefaßt, und wenn diese gleich sind, entscheidet die Stimme des Vorstandes der Commission. Hat derselbe alle drei Stimmen gegen sich, so ist er berechtigt, die Ausführung des Beschlusses, jedoch auf seine Verantwortung bis zur Entscheidung des Königlichen Ober-Präsidenten zu suspendiren.

§. 23. Die amtlichen Verfügungen, Mittheilungen und Berichte werden von der Commission in ihrem Namen erlassen und von den Mitgliedern unterschrieben. In Abwesenheit der Lekteren ist in schleunigen Fällen der Vorstand berechtigt und verpflichtet, auf seine Verantwortung sich beziehende Verfügungen ohne Aufenthalt zu erlassen. Von solchen getroffenen Verfügungen werden die Mitglieder der Commission bald durch Circular bei den nächsten Conferenzen in Kenntniß gesetzt.

§. 24. Ueber die Vertheilung der näheren Beaufsichtigung der einzelnen Verwaltungszweige unter die Mitglieder der Commission sich zu einigen, bleibt der Commission überlassen und insoweit eine Einigung nicht erfolgt, bestimmt über diese Vertheilung der Vorstand derselben. Die Mitglieder der Commission sind verpflichtet, alle schriftlichen Arbeiten und Aufträge des Lekteren in Gegenständen des ihnen zugewiesenen speciellen Geschäftszweiges zu übernehmen und zu vollziehen.

§. 25. Da die Leitung der Geschäftsführung in den Händen des Vorstandes der Verwaltungs-Commission der Anstalt beruht, so wird demselben der zur Versorgung der Expeditions-Registratur-Controll- und Kanzlei-Arbeiten nöthige Bureau-Aufwand vergütet.

§. 26. Die Verwaltungs-Commission und Administration führen das vorgeschriebene Dienststiegel. Den Staatsbehörden bleibt es vorbehalten, beliebige Nachrichten und Mittheilungen über die Anstalt direct von der Commission oder durch Vermittelung des Ober-Präsidenten einzuziehen, welchem im ersteren Falle die Commission Abschrift ihrer Antwort einzureichen hat.

Vorstehende Instruktion wird mit der Maßgabe ausgefertigt, daß die nach §. 10 zu treffende Wahl des dirigirenden Arztes der Allerhöchsten Bestätigung vorbehalten bleibt.

Breslau, den 20. October 1863.

Der Königl.che Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlessen.
Schleinitz.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(548) Nachdem zur Erleichterung des Verkehrs auf der oberen Oder unter Abänderung der Sätze und einzelner Bestimmungen des Tarifes vom 15ten December 1843, sowie der späteren zusätzlichen Vorschriften, namentlich des Erlasses vom 20ten November 1862 ein neuer Tarif über Erhebung der Abgabe für Benutzung der Oderschleusen bei Cosel, Brieg, Ohlau und Breslau aufgestellt und durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21ten October c. genehmigt worden ist, wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Erhebung der genannten Abgabe nach diesem Tarif, dessen Veröffentlichung durch die Gesetzsammlung bevorsteht, und welcher bei den betreffenden Hebestellen eingesehen werden kann, mit dem 15ten November d. J. beginnen wird. Gleichzeitig wird nachstehend eine Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers, die Anmeldung der Holzflöße und der zum Ableichtern dienenden Gefäße betreffend, veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß das Formular zu der Anmeldung für die Erhebung der Schiffsabgabe bei der betreffenden Hebestelle in Empfang zu nehmen ist, und daß rücksichtlich der Declaration über die Größe der Holzflöße die Angaben am Fuße des Formulars die erforderliche Anleitung geben. Die Größe der Oberfläche nach Quadratfuß wird darnach durch Vermessung der Länge und Breite mittelst eines in Fuß und Zoll getheilten Maßstabes, und durch Multiplication beider Dimensionen ermittelt. Zur Erleichterung der Vermessung der Flöße wird für jetzt und bis auf Weiteres bestimmt, daß bei Feststellung der Dimensionen überschießende Zolle nur insofern berücksichtigt werden sollen, daß weniger als 6 Zoll ganz außer Ansatz gelassen, mehr als 6 Zoll dagegen für einen halben Fuß gerechnet werden.

Breslau, den 1. November 1863.

Der Provinzial-Steuer-Director. v. Maassen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in den zusätzlichen Vorschriften (Nr. 2.) zu dem Tarife vom 21ten d. M., nach welchem die Abgabe für Benutzung der Oderschleusen bei Cosel, Brieg, Ohlau und Breslau zu erheben ist, dem Finanz-Minister erteilte Ermächtigung wird hiermit folgendes bestimmt:

- 1) Jeder Führer eines die vorbezeichneten Schleusen passirenden Flosses ist verpflichtet, die Größe der Oberfläche des Flosses, ferner ob dasselbe ganz oder theilweise aus vierkantig beschlagenem Holze (Quadratholz) oder aus Balken besteht, sowie ob und womit es beladen ist, nach Maßgabe des vorgeschriebenen Modells schriftlich bei jeder Empfangsstelle anzumelden, auch derselben den Frachtbrief, das Schriftstück über die Abfertigung bei der zuletzt berührten Hebestelle und die erhaltene amtliche Vermessungsbescheinigung vorzulegen.
- 2) Die zum Ableichtern angenommenen Fahrzeuge, welche nur ein Sechstel des vollen Tariffahres zu entrichten haben, sind von dem Führer des Schiffsgefäßes, welches abgeleichtert wird, in der schriftlichen Anmeldung des letzteren, und zwar nach demselben, unter der Bezeichnung als „Ableichter“ aufzuführen. Die Schiffsführer sind verbunden, nachzuweisen, daß die als Ableichter angemeldeten Gefäße wirklich nur als solche benutzt werden und gehalten, die in dieser Beziehung von der Steuerbehörde ergehenden Anordnungen zu befolgen.

Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 15ten November d. J. in Kraft.

Breslau, den 27. October 1863.

Der Finanz-Minister.

(551) Die nächste Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts beginnt den 30ten November 1863. Benthen D. S., den 5. November 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(556) Die nächste Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wird den 1sten December d. J. beginnen. Ratibor, den 4. November 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Hierzu eine außerordentliche Beilage, enthaltend: den Allerhöchsten Landtags-Abschied.

Außerordentliche Beilage des Regierungs = Amtsblattes.

Landtags = Abschied

für die

in dem Jahre 1862 versammelt gewesenen Provinzial-Stände des Herzogthums Schlesien,
der Grafschaft Glatz und des Markgrathums Oberlausitz.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u., entbieten Unsern getreuen Ständen des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrathums Oberlausitz Unsern gnädigsten Gruß und ertheilen hiermit auf die Uns vorgelegten Gutachten und Anträge des im Jahre 1862 versammelt gewesenen Provinzial-Landtags den nachstehenden Bescheid.

I. Auf die gutachtlichen Erklärungen über die Propositionen.

1. Gebäude-Steuer.

Als Normalstädte für die Einschätzung der im § 8 zu 4 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer vom 21. Mai 1861 (Gesetz-Sammlung Seite 317), gedachten ländlichen Gebäude sind für sämtliche Kreise der Provinz die in dem Gutachten Unserer getreuen Stände vom 5. Dezember 1862 in Vorschlag gebrachten Städte bezeichnet worden. Eben demselben Gutachten gemäß ist von der Aufstellung besonderer Einschätzungsmerkmale im Sinne des § 8 zu 5 des Gesetzes für die Provinz Schlesien Abstand genommen, und nur angeordnet worden, daß bei Anwendung der Vorschriften im § 8 zu 1 des Gesetzes stets davon auszugehen sei, daß als Wohnungsraum für eine Familie mindestens — und insoweit die Landessttte nicht ein Mehreres erfordere — ein heizbares Zimmer erforderlich sei.

Die in dem Gutachten vom 5. Dezember 1862 ausgesprochene Besorgniß, daß bei Veranlagung der ländlichen Wohngebäude zur Gebäudesteuer den Reinerträgen der zu denselben gehörigen ländlichen Besitzungen und nupbaren Grundstücke ein durch die Vorschriften des Gesetzes nicht gebotenes Gewicht beigelegt werden solle, hat zwar als eine begründete nicht anerkannt werden können. Es sind indessen, um den Anträgen Unserer getreuen Stände auch in dieser Beziehung entgegenzukommen, die zur Ausführung des Gesetzes berufenen Beamten und Behörden mehrfach darauf hingewiesen worden, daß nach den Vorschriften im § 7 des Gesetzes bei der Einschätzung der daselbst bezeichneten ländlichen Wohngebäude neben den Gesamtverhältnissen beziehungsweise den Reinerträgen der zu denselben gehörigen ländlichen Besitzungen und nupbaren Grundstücke auch die Größe, Bauart und Beschaffenheit der Gebäude selbst, sowie die Größe und Beschaffenheit der zu den letzteren gehörigen Hofräume und nicht über einen Morgen großen Hausgärten zu berücksichtigen seien.

2. Kreis-Ordnung.

Daß von Unsern getreuen Ständen über die Reform der Kreis-Ordnung unter dem 5. Dezember v. J. abgegebene Gutachten wird bei den weiteren Erörterungen über diesen Gegenstand zur sorgfältigen Erwägung gelangen.

3. Regulirung des Schlessischen Land-Armen- und Korrektions-Wesens.

Durch das in der Angelegenheit wegen Regulirung des Schlessischen Land-Armen- und Korrektions-Wesens Seitens Unserer getreuen Stände unter dem 5. Dezember v. J. abgegebene Gutachten und die demnächst erfolgte Anhörung des Kommunal-Landtags der Oberlausitz ist die vollständige Erledigung Unserer Proposition vom 15. November v. J. nicht herbeigeführt, vielmehr bedarf es dazu und zu den sonst erforderlichen, die Ausführung der Sache vorbereitenden Beschlüssen und Wahlen weiterer Verhandlungen und Erklärungen, weshalb Wir die entsprechenden Vorlagen an Unsere getreuen Stände gelangen lassen werden.

II. Auf die ständischen Petitionen.

1. Regulirung des Ober-Stroms.

Wenn Unsere getreuen Stände in der Petition vom 4. Dezember 1862 die Beschleunigung der Oberregulirungs-Arbeiten erbitten, und hierbei die bestimmte Bereitwilligkeit aussprechen, diesem heilbringenden Unternehmen durch Geldmittel der Provinz die entsprechende Unterstützung gewähren zu wollen, so hat diese letztere Erklärung Unser landesväterliches Herz nur erfreuen können, und sehen Wir nunmehr der bereits nach dem Landtags-Abschiede vom 30. September 1856 erwarteten Beschlußnahme über eine bestimmte Betheiligung der Provinz an den Kosten dieses großen, in seiner Bedeutung von Unserer Regierung nie verkannten Werkes gern entgegen. Aus Staatsfonds ist in den 4 Jahren 1859/62 die Summe von 579,500 Thlr. zu diesem Zweck verwendet und in dem laufenden Jahre die Summe von 214,500 Thlr. verfügbar gemacht worden, und hiermit Alles geschehen, was bei der Lage des Staatshaushalts unter Berücksichtigung der sonstigen wichtigen Aufgaben der Bau-Verwaltung nur irgend geschehen konnte. Wir hoffen, daß die Verhältnisse es gestatten werden, auch in Zukunft, wenn irgend möglich in steigendem Maße, aus Staatsfonds dieses große und wichtige Werk der Ober-Regulirung nach den bisher befolgten bewährten Grundsätzen fördern zu können, sowie daß Unsere getreuen Stände ihre bestimmt erklärte Bereitwilligkeit, dieses Werk auch aus Mitteln der Provinz zu fördern, nunmehr in wirksamer Weise betheiligen werden.

2. Eisenbahn auf der rechten Seite der Ober.

Anlangend den von Unsern getreuen Ständen mittelst der Petition vom 6. Dezember v. J. befürworteten Antrag mehrerer Bewohner der Kreise Kreuzburg und Rosenberg bezüglich der Gewährung einer Zins-Garantie des Staats für eine Eisenbahn auf dem rechten Ober-Ufer, welche die Städte Kreuzburg und Rosenberg berühren und das in diesen Kreisen gelegene Rhon-Eisenstein-Revier mit Breslau und Larnowitz in Verbindung bringen soll, so wird Unsere Regierung einem solchen Projekte die thunlichste Berücksichtigung zu Theil werden lassen, sobald sich ein geeigneter Unternehmer für dasselbe findet, was bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Hinsichtlich einer finanziellen Unterstützung Seitens des Staates für dieses Projekt verweisen Wir jedoch auf den im Landtags-Abschiede vom 15. November 1862 ertheilten Bescheid, nach welchem hierüber die Entscheidung noch vorbehalten bleiben muß. Zu einer anderweiten Entscheidung bietet die Sachlage zur Zeit keinen Anlaß.

3. Provinzial-Hilfskasse.

Auf den Antrag Unserer getreuen Stände in der Petition vom 6. Dezember 1862 haben Wir die nachfolgenden Aenderungen des Statuts der Hilfskasse für die Provinz Schlesien, ausschließlich der Oberlausitz, de conf. 24. Mai 1853 —

zu § 14 Nr. 3 litt. c. „Zum Behufe der Sicherstellung von Hilfskassen-Darlehen durch Verpfändung von Staats- oder vom Staate garantirten Papieren, oder von inländischen Pfandbriefen wird der Pfandwerth dieser Effekten nach dem Börsen-Kurse derselben unter Rückschlag von 15 Prozent, jedoch niemals über den Nennwerth derselben, bestimmt.“

zu §§ 12. 13 und 14. „Den vom Staate genehmigten Genossenschaften der Grundbesitzer zur Herstellung von Drain-Anlagen können Darlehne zu diesem Zwecke, wie anderen derartigen Genossenschaften, ohne besondere Sicherstellung durch Pfänder, oder Bürgen, unter denselben Maßgaben und Kautelen, wie sie bei Darlehen an Gemeinden vorgeschrieben sind, gewährt werden.“

durch Unsern Erlaß vom 27. April 1863 landesherrlich bestätigt. — Dagegen haben wir der zu § 14 Nr. 3 lit. a. und b. beantragten Ausdehnung der Beleihungsfähigkeit von Grundstücken und hypothekarisch eingetragenen Forderungen bis zu drei Vierteln des Werths der zum Pfande dienenden Grundstücke Unsere Genehmigung versagen müssen.

Zu Urkund dieser Unserer gnädigsten Bescheidungen haben Wir den gegenwärtigen Landtags-Abschied Höchst eigenhändig vollzogen und verbleiben Unseren getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 28. Oktober 1863.

(L. S.)

(gez.) W i l h e l m.

(gegenez.) v. Bismarck. v. Bodelschwingh. v. Roon. Graf v. Ipenflitz. v. Mühler. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

Amts - Blatt

der Königl.ichen Regierung zu Oppeln.

Stück 47.

Oppeln, den 19. November

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(428)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. III. und beziehungsweise Ser. II. nebst Talons zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. und der zweiten Staatsanleihe von 1859.

Die den Zeitraum vom 1sten October 1863 bis den 30sten September 1867 umfassenden Zinscoupons Ser. III. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. und Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der zweiten Staatsanleihe von 1859 nebst Talons, wird die Controlle der Staatspapiere hieselbst, Drantenstraße Nr. 92, vom 1sten September d. J. ab, von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausreichen.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl.ichen Regierungs-Hauptcassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die mit der letzten Coupons-Serie ausgegebenen Talons vom 11ten Mai, beziehungsweise 2ten September 1859, mittelst abgesonderter Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der Controlle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbesccheinigung, so ist das Verzeichniß der betreffenden Anleihe nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Besccheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In dem letztgedachten Falle erhalten die Einreichenden das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangsbesccheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbesccheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controlle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungs-Hauptcasse einzureichen. Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dann mit einer Empfangsbesccheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, doch ist dasselbe demnächst bei Aushändigung der Coupons an die Regierungs-Hauptcasse wieder abzuliefern. Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptcassen und den von den Königl.ichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind.

Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptcasse oder an die Controlle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptcasse (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist: „Talons (resp. Schuldverschreibungen) zu . . . Thlr. der Staatsanleihe von 1855 A. (beziehungsweise der zweiten Staatsanleihe von 1859) zum Empfang neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Mai l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereins-Gebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maassgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 12. August 1863.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Löwe. Metneke.

Umstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Formulare zu den Verzeichnissen diejenigen benützt werden können, welche wir nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 28sten Mai c. Stück 23 pro 1863 den Königl. Kreis-Steuer-Cassen und den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz zugefertigt haben, und bei welchen diese ohne alle Entschädigung bezogen werden können. Oppeln, den 18. August 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(564) Zwischen Stettin und Stockholm werden in diesem Jahre noch folgende Post-Dampfschiff-Fahrten stattfinden:

Abgang von Stettin:

Dienstag den 17ten November — „Drottning Lovisa“ — (Königin Louise),

Dienstag den 24sten November — „Elane“ — (Schoonen).

Abgang von Stockholm:

Dienstag den 17ten November — „Elane“ — (Schoonen).

Mit den Fahrten von Stettin am 24sten und von Stockholm am 17ten November wird die See-postverbindung zwischen beiden Häfen für das laufende Jahr geschlossen.

Die Post-Dampfschiff-Fahrten zwischen Stralsund und Ostadt werden, so lange die Witterungs-Verhältnisse es gestatten, noch in bisheriger Weise, wie folgt, unterhalten werden:

von Stralsund nach Ostadt jeden Sonntag und Donnerstag Morgens,

von Ostadt nach Stralsund jeden Dienstag und Sonnabend Morgens.

Berlin, den 11. November 1863.

General-Post-Amt.

(567) Nachdem gegen die folgenden in Nord-Amerika erscheinenden Zeitschriften:

- 1) die New-Yorker Staats-Zeitung,
- 2) das Wochenblatt der New-Yorker Staats-Zeitung,
- 3) das wöchentliche Volksblatt von Cincinnati,
- 4) den täglichen Anzeiger des Westens in St. Louis,

auf Grund des §. 50 des Pressegesetzes vom 12ten Mai 1851 gerichtlich wiederholt auf Vernichtung erkannt worden ist, wird die Verbreitung derselben im Preussischen Staate auf Grund des §. 52 desselben Gesetzes, unter Hinweisung auf die im §. 53 daselbst angedrohten Strafen, hierdurch verboten.

Berlin, den 4. November 1863.

Der Minister des Innern. Gr. Eulenburg.

Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

(555) Die Betriebs- und Cassen-Ergebnisse der Provinzial-Land-Feuer-Societät für das Jahr 1862 werden hiermit in Nachstehendem zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Die Gesamt-Versicherung betrug:

in den Klassen				Summa aller Klassen.
I.	II.	III.	IV.	
Rth.	Rth.	Rth.	Rth.	Rth.
18,480,570	5,854,760	3,698,490	21,200,690	49,234,510
19,721,860	6,171,910	3,747,360	21,557,430	51,198,560
20,924,300	6,461,670	3,806,760	21,856,680	53,049,410
2,443,730	606,910	108,270	655,990	3,814,900
und zwar:				
im Regierungs-Bezirk Breslau um ..				1,695,340
im Regierungs-Bezirk Regnitz um...				654,600
im Regierungs-Bezirk Oppeln um...				1,464,960
beisammen wie oben...				3,814,900

Nach der, von der hiesigen Königl. Regierung-Instituten-Haupt-Casse gelegten und revidirten Rechnung über die im Jahre 1862 bei dieser Societät stattgefundenen Einnahmen und Ausgaben betrug:

[illegible]

Kirchen leisteten nur die Hälfte dieser Sätze.

Diese beiden Ausschreibungen gewährten nach dem Eingangs bezeichneten Versicherungsstande

E i n n a h m e.

	in den Klassen												Summa aller Klassen.		
	I.			II.			III.			IV.					
	Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.	Rth.	Sgr.	S.
pro erstes Semester 1862 ..	6,364	13	6	4,082	7	2	4,931	21	9	43,180	21	3	58,559	3	8
pro zweites Semester 1862 ..	11,262	5	5	7,128	29	7	8,350	1	5	72,312	25	7	99,054	2	—
Beisammen	17,626	18	11	11,211	6	9	13,281	23	2	115,493	16	10	157,613	5	8

Die Ausgaben an Brandbonificationen betrugen im Jahre 1862 excl. der Verwaltungs-Kosten:

laut der Rechnung pro 1862 ..	8,131	25	2	6,955	8	5	10,788	10	—	109,487	14	7	135,362	28	2
hierzu die im Jahre 1863 ange- wiesenen Brandgelder pro 1862 einschl. noch anzuweisend. 45 tlr.	1	—	—	175	—	—	100	—	—	3,576	2	—	3,852	2	—
Beisammen	8,132	25	2	7,130	8	5	10,888	10	—	113,063	16	7	139,215	—	2
mithin im Verhältniß zur Bei- trags-Einnahme.....	46,14 pCt.			63,60 pCt.			81,98 pCt.			97,90 pCt.			88,32 pCt.		

Im Jahre 1862 hatte die Societät überhaupt 298 Brandfälle zu übertragen, welche 320 Wohn- und 523 Nebengebäude, 459 Besitzern gehörig, meist total eingedäschert haben.

Darunter find enthalten:

- 5 Wassermühlen, mit 4,865½ Thlr. Entschädigung,
- 2 Windmühlen, mit 1,097⅔ Thlr. dto.
- 1 Papiermühle, mit 1,061⅔ Thlr. dto.
- 22 Schankwirtschaften (44 Gebäude), mit 12,027½ Thlr. dto.
- 12 Dominial-Gehöfte (19 Gebäude), mit 15,593½ Thlr. dto.
- 3 Kirchen und Thurm-Gebäude, 2 Pfarrthei- 5 Schul-Gehöfte.

Verursacht wurden diese Brände:

- 9 durch Blitzschlag, einschließlich eines Zerschmetterungsschadens,
- 22 durch Flugfeuer aus anderwärts oder gar nicht versicherten Besitzungen,
- 3 durch fehlerhafte Feuerungs-Anlagen,
- 17 durch unmündige Kinder in der Mehrzahl mit ihnen zugänglich gewordenen Streichzündhölzern;
bei selbigen lag nur in 4 Fällen Böswilligkeit oder Fahrlässigkeit vor, die an den Schul-
digen mit geringer Strafe oder durch Einsperrung in eine Besserungs-Anstalt geahndet
wurden,
- 3 erwiesenermaßen durch fahrlässige, und
- 12 durch böswillige erwachsene Brandstifter, die die gesetzliche Strafe getroffen hat und von
denen zwei sich der Bestrafung durch Selbstmord im Gefängnisse entzogen.

In 7 Fällen wurden die wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Brandstiftung Angeklagten durch gericht-
liches Erkenntniß freigesprochen, und 3 Brände wurden im Entstehen gelöscht.

In allen übrigen Fällen hat die Ursache der Brandentstehung nicht ermittelt, theils nicht ausreichend
erweislich gemacht werden können.

Die höchsten Schaden-Vergütungen beanspruchten

der Kreis Poln.-Wartenberg (20 Brände) = 18,560 Thlr.,

„ „ Ohlau (23 Brände) = 13,108½ Thlr.

Breslau, den 3. November 1863.

Der Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Director. Schleinik.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(561) Dem Schullehrer Sobotta zu Schedlitz im Kreise Groß-Strehlitz ist auf Grund des §. 7 des Gesetzes vom 13ten Februar 1843 (Gesetz-Sammlung pag. 75) die Befugniß erteilt worden, für die Einfassen der Gemeinden des dortigen Kreises Schedlitz, Posnowitz und Sprzentschütz, welche Pferde verkaufen, vertauschen, verschenken oder sonst veräußern wollen, die vorgeschriebenen Legitimations-Atteste stempel- und kostenfrei auszufertigen.

Oppeln, den 3. November 1863.

(562) Nachdem die erste Meile der Kreischauffee von Lublinitz über Jawornitz und Rochanowitz bis zur Landesgrenze bei Herby ausgebaut und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden ist, wird hiermit genehmigt, daß bei der bei Lublinitz neu errichteten Zollstätte das tarifmäßige Chauffeegeld für eine Meile erhoben werde.

Die Zollerhebung tritt am 1sten December d. J. ein.

Oppeln, den 10. November 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(557) Die Rückgabe von Cautionen betreffend.

Der als Auswanderungs-Unternehmer concessionirte Kaufmann H. W. Böhme in Bremen, Mitinhaber der Firma F. J. Wischhausen & Comp. daselbst hat erklärt, daß er das Geschäft der Beförderung von Auswanderern innerhalb des Preussischen Staates aufgegeben habe; eine gleiche Erklärung hat dessen General-Agent, Kaufmann Ludwig Deetjen hieselbst abgegeben, und haben beide die Rückgabe der von ihnen bestellten Cautionen beantragt. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus der Geschäftsführung des H. W. Böhme oder des L. Deetjen Ansprüche geltend zu machen haben, aufgefordert, solche binnen einer Frist von zwölf Monaten bei uns anzumelden, widrigenfalls denselben nach dem Ablaufe dieser Frist die Cautionen, welche sie bestellt haben, werden zurückgegeben werden.

Cöln, den 3. November 1863.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(559) Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft findet die Eröffnung des Fürstenthumstags für den Weihnachts-Termin 1863 am **14ten December a. c.** statt, wogegen die Einnahme der Pfandbriefs-Interessen für gedachten Termin schon am 17ten bis einschließlich den 24sten December und die Einlösung der Zinscoupons und Pfandbriefs-Recognitionen vom 24sten December bis einschließlich den 4ten Januar 1864 erfolgen wird. Inhaber von mehr als 5 Zinscoupons werden darauf aufmerksam gemacht, daß letztere in eine Confignation aufzunehmen sind, zu deren Anfertigung Formulare in der Landschafts-Casse gratis verabreicht werden.

Ratibor, den 5. November 1863.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

(560) Dem concessionirten Marktscheider Julius Schwidtal ist gestattet worden, seinen Wohnsitz von Bromberg nach Sorau in der Nieder-Kauß zu verlegen und von dort aus auch fernhin Marktscheider-Arbeiten im Schlesischen Hauptbergbidtrict zu verrichten.

Breslau, den 7. November 1863.

Königliches Oberbergamt.

(562) Bei der Breslau-Briegschen Fürstenthums-Landschaft wird der diesjährige Weihnachts-Fürstenthumstag am **14ten December c.** eröffnet werden.

Zur Einzahlung der Pfandbriefzinsen sind die Tage vom **16ten bis 23ten December c.**, zu deren Auszahlung an die Präsentanten der Zinscoupons die Tage vom **28ten December c. bis incl. 2ten Januar 1864** bestimmt.

Die Zinscoupons sind für die verschiedenen Arten der Pfandbriefe je besonders zu verzeichnen.

Breslau, den 7. November 1863. Breslau-Fürstenthums-Landschafts-Directorium.

(566) **Bekanntmachung wegen Beschädigung der Telegraphenleitungen.**

Die längs Chauffeen und andern Landstraßen geführten Telegraphenleitungen sind häufig der muthwilligen Beschädigung namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfen u. ausgelegt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so machen wir hierdurch auf die nachstehend abgedruckten §§. des Strafgesetzbuchs für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam. Gleichzeitig bemerken wir hierbei, daß demjenigen, welcher die Thäter muthwilliger oder sonst absichtlicher Beschädigungen an den Telegraphenleitungen der Art zur Anzeige bringt, daß die Thäter zum Ersatze und zur Strafe gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 Thlr. in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

„§. 296. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von drei Monat bis zu drei Jahren bestraft. Handlungen dieser Art sind insbesondere die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstigen Zubehörungen der Telegraphen-Anlagen, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer gestörten oder beschädigten Telegraphen-Anlage, die Verhinderung der bei der Telegraphen-Anlage angestellten Personen in ihrem Dienstberufe.

„§. 297. Ist in Folge der vorsätzlich verhinderten oder gestörten Benutzung der Telegraphen-Anstalten ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu zehn Jahren, und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von zehn bis zwanzig Jahren.

„§. 298. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft fahrlässigerweise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten, und wenn dadurch ein Mensch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zu zwei Jahren bestraft.“

Berlin, den 31. October 1863.

Königliche Telegraphen-Direction.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß gebracht, und haben die Polizei-Behörden ein wachsames Auge auf die Verhütung der in einzelnen Gegenden sich auffällig mehrenden muthwilligen Beschädigungen an den Telegraphen-Anlagen zu richten und event. die gerichtliche Bestrafung der Uebelthäter baldigst herbeizuführen.

Die Königlichen Landraths-Ämter haben die vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise durch die Kreisblätter zu veröffentlichen und auch die Aufmerksamkeit der Ortsgerichte auf diesen Gegenstand zu lenken. Oppeln, den 12. November 1863. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Personal-Chronik.

(552) Concessionirt: der Barbier Ulrich zu Krappitz als Heildiener.

Bestätigt: die Vocationen für die katholischen Schullehrer Krause zu Jellowa und Rinke zu Ratibor.

(565) Bestätigt: die Vocationen der katholischen Schullehrer Hoffmann zu Ziegenhals und Beyer zu Dembiowhammer, sowie des evangelischen Schullehrers Irmer zu Carlsruhe.

(553) Personal-Veränderungen

im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat October 1863.

A. Bei dem Appellations-Gerichte.

Ernannt: der Referendarius Otto Heinrich Sylvester Bernoth zum Gerichts-Assessor, die Auscultatoren Albert Troska und Richard Johann Joseph Schneider zu Referendarien und die Rechtskandidaten Alfred Kreidel, Rudolph Jacob und Jeremias May zu Auscultatoren.

Berufen: der Gerichts-Assessor Brauns aus dem Departement des Königl. Appellations-Gerichts Halberstadt und der Gerichts-Assessor Wittscher aus dem Departement des Königl. Appellations-Gerichts Cöslin in das hiesige Departement.

Ausgeschieden: der Gerichts-Assessor Sufmann zufolge seiner Ernennung zum Rechts-Anwalt und Notar bei dem Kreis-Gericht zu Schubin, Departement Bromberg.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Bentzen.

Berufen: der Kreisrichter Dr. Gaupp aus Pilsallen, Departement Insterburg, an das Kreis-Gericht Bentzen vom 1sten December 1863 ab.

Entlassen: der Bureau-Assistent Boele.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Greusburg.

Ernannt: der Gerichts-Assessor Moritz Lindner aus Neustadt O. S. zum Kreisrichter.

Versezt: der Kreisrichter Kniebusch an die Gerichts-Commission Neuberun, Kreisgerichts-Bezirk Pleß.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Lublinitz.

Ernannt: der Hilfebote und Executor Heinrich Ring, definitiv zum Boten und Executor.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Reisse.

Ernannt: der Gefangenaufscher Wilhelm Eckert zum Gefangenwärter definitiv.

Nachweisung

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro Monat October 1863.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Namen der Schiedsmänner.
Rosen Gwosdzian, Skrzydlowiz, Dzielna Märzdorf	Leobschütz Lublinitz Grottkau	Schullehrer Joseph Engel zu Rosen. Schullehrer Fersch zu Gwosdzian. Gasthausbesitzer Joseph Scholz zu März- dorf.
Schwandorf Heinzendorf und Fuchswinkel	Reisse Reisse	Kretschmer August Franke zu Schwandorf Erbsholtseibesitzer Robert Seidel zu Heinzendorf
Auttschkau	Gosel	Bauer Friedrich Brilla zu Auttschkau.

Hierzu eine Beilage, enthaltend die Concession und die Statuten der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Nederland“ zu Amsterdam.

Concession

zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten für die Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft „Nederland“ zu Amsterdam.

Der unter der Firma: „Nederland“ in Amsterdam domicilirten Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten, auf Grund der unterm 17. Juli 1858 unbeschränkt bestätigten Statuten hiermit unter nachfolgenden Bedingungen ertheilt:

1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach derselben verfahren werden darf, von der Preussischen Staats-Regierung genehmigt werden.

2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königlich Preussischen Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.

3) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem Geschäfts-Local und einem dort domicilirten Generalbevollmächtigten zu begründen. Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königlich Preussischen Regierung, in deren Bezirk sein Wohnsitz belegen, in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres neben dem Verwaltungsberichte und der Generalbilanz der Gesellschaft eine ausführliche Uebersicht der im verfloffenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen. In dieser Uebersicht — für deren Aufstellung von der betreffenden Regierung nähere Bestimmungen getroffen werden können — ist das in Preußen befindliche Activum von dem übrigen Activum gesondert aufzuführen.

Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staats-Anzeiger auf Kosten der Gesellschaft bekannt zu machen.

Für die Richtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, sowie der von ihm geführten Bücher, einzustehen, hat der Generalbevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zulänglicher Sicherheit zum Vortheile sämmtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten. Außerdem muß derselbe auf amtliches Verlangen unweigerlich alle diejenigen Mittheilungen machen, welche sich auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft oder auf den der Preussischen Geschäftsniederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa nöthigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen &c. zur Einsicht vorlegen.

4) Durch den Generalbevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus sind alle Verträge der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des Generalbevollmächtigten oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beklagte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungspolice ausdrücklich auszusprechen.

Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluß des Obmannes, Preussische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich dem Ermessen der Preussischen Staatsregierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden.

Uebrigens ist durch diese Concession die Befugniß zum Erwerbe von Grundeigenthum in den Preussischen Staaten nicht gegeben, sondern dazu bedarf es in jedem einzelnen Falle der besonders nachzuforschenden landesherrlichen Erlaubniß.

Berlin, den 21. August 1863.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage.
(gez.) Delbrück.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage.
(gez.) von Klützow.

2
„Nederland“.

Anonyme

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Amsterdam,
mit königlicher Genehmigung laut Beschlusses vom 17. Juli 1858 Nr. 57.

Wir Wilhelm III. von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien, Nassau, Großherzog von Luxemburg &c. &c. &c.

Befürden auf das Uns von Pierre Louis Duboucq und Johann Vos, beide wohnhaft zu Amsterdam, in ihrer Eigenschaft als ernannte Directoren einer zu Amsterdam unter dem Titel: „Nederland“ zu gründenden Lebensversicherungs-Gesellschaft &c. eingereichte Gesuch nebst Vorlage der Entwürfe der Gründungs-Acte nebst den allgemeinen Bedingungen der verschiedenen Contracte sammt den dazu gehörigen Tarifen über die von den Versicherten zu zahlenden Beiträge, indem sie um Unsere Genehmigung und Gutheißung derselben baten;

Haben wir nach Einsicht des Berichts Unseres Ministers des Innern vom 12. Juli &c. Nr. 218 Abth. 7 und des Justiz-Ministers vom 16. desselben Monats Nr. 151,

In Betracht der Artikel 36 bis 56 incl. des Handelsgesetzbuches sammt den königlichen Beschlüssen vom 16. Juli 1830 (Staatsblatt Nr. 54) und vom 2. Mai 1833 (Staatsblatt Nr. 15) für gut befunden und verfügen:

1. Unsere Genehmigung zur Errichtung einer zu Amsterdam unter dem Titel: „Nederland“ darzustellenden Lebensversicherungs-Gesellschaft zu ertheilen, in der Weise und unter den Bedingungen, wie solche sowohl in dem dem Gesuche beigefügten Entwurfe der notariellen Errichtungs-Acte genannten anonymen Gesellschaft, als auch in den zugleich eingereichten Entwürfen der allgemeinen Bedingungen für die Contracte angegeben sind.

2. Die dem Gesuche beigefügten Tarife zu genehmigen.

Unser Justiz-Minister ist mit der Ausführung dieses Rescripts beauftragt; Unserm Minister des Innern wird hiervon eine Abschrift zur Nachricht mitgetheilt.

Haag, den 17. Juli 1858.

(unterzeichnet) **Willem.**

Der Justiz-Minister (gez.) E. H. B. Voot.

Uebereinstimmend mit dem Original: Der General-Secretair im Departement der Justiz
(gez.) De Jonge.

Für gleichlautende Abschrift: Der General-Secretair
(gez.) De Jonge.

Artikel 1. Die Gesellschaft führt den Namen „Nederland“; ihr Sitz ist zu Amsterdam.

Artikel 2. Die Gesellschaft wird von heute an für die Dauer von neunzig Jahren gegründet. Sollte eine frühere Auflösung nicht erfolgen, so muß spätestens Ein Jahr vor Ablauf dieser Frist auf die hier unten anzugebende Weise und mit Vorbehalt königlicher Genehmigung über das Fortbestehen der Gesellschaft entschieden werden.

Artikel 3. Der Geschäftskreis dieser Gesellschaft kann sich auf das Königreich der Niederlande, seine Colonien und auf die übrigen Europäischen Länder erstrecken.

Die Gesellschaft hat zum Zwecke: a. das Abschließen von Lebensversicherungs- und Rentenversicherungs-Verträgen, sowohl der gewöhnlichen als auch derjenigen, welche erst nach oder während einer bestimmten Frist in Kraft treten, und zwar auf das Leben einzelner oder mehrerer Personen, sowohl collectiv als individuell. Bei diesen Verträgen werden gewisse vorherbestimmte Ueberlebens-Chancen zur Grundlage genommen und werden die festgestellten voraus einzuzahlenden Einlagen oder Prämien berechnet nach den in Artikel 4 erwähnten Tarifen. Außerdem schließt die Gesellschaft alle Gattungen von Verträgen ab, deren Folgen von der menschlichen Lebensdauer abhängen; b. das Abschließen von Versicherungsverträgen auf eine bestimmte Zeit, welche unabhängig von dem Tode des Versicherten sind, und zum Zwecke haben, Kapitalien auf anwachsende Zinsen zu belegen und dieselben nach bestimmten Fristen oder in jährlichen Raten abzutragen; c. die Errichtung von Ueberlebens-Kassen (Continen) zur Bildung von Capitalien, welche durch auflaufende Zinsen und den Tod der Mitglieder anwachsen; d. das Abschließen von Rückversicherungs-Verträgen für Posten, welche von andern Lebensversicherungs-Gesellschaften bereits abgeschlossen worden sind; e. das Erwerben und Veräußern nackter Eigenthumsrechte, Nutznießungen, Leibrenten und anderer jährlichen Auskehrungen.

Artikel 4. Die allgemeinen Bedingungen für die Verträge oder Policen, die Tarife nebst den zu Grunde gelegten Berechnungen für die Lebensversicherungen und Leibrenten ebenso wie die allgemeinen Bedingungen der Ueberlebens-Kassen (Continen) werden von den Commissarien auf Antrag der Directoren festgestellt und der Regierung zur Beurtheilung vorgelegt.

Artikel 5. Nach Ablauf der ersten zehn Jahre des Bestehens der Gesellschaft und späterhin von zehn zu zehn Jahren müssen die Bestimmungen und Tarife der Gesellschaft revidirt werden.

Die aus dieser Revision hervorgehenden Veränderungen können ohne königliche Genehmigung nicht in Kraft treten; vorbehaltlich dieser Genehmigung können jedoch auch vor Ablauf genannter Fristen die Tarife und Bestimmungen modificirt werden.

Derartige Abänderungen können aber nie eine rückwirkende Kraft auf die bereits bestehenden Verträge ausüben. Diejenigen Bedingungen und Verträge, die nicht nach den Bestimmungen der Tarife festgestellt werden können, sollen den Grundsätzen dieser Tarife gemäß festgestellt werden. Auch mit Personen, die über sechzig Jahre alt sind, kann die Gesellschaft vermöge gegenseitiger Uebereinkunft Lebensversicherungsverträge schließen.

Artikel 6. Das Maximum jeder Versicherungssumme ist bei Lebensversicherungsverträgen auf die Summe von fünfzigtausend Gulden und bei Leibrentenverträgen auf die Summe von zwanzigtausend Gulden festgesetzt.

Die Gesellschaft ist zwar auch berechtigt, höhere Beträge zu contrahiren, ist dann jedoch verpflichtet, innerhalb eines Monats nach Abschluß des Vertrages den Mehrbetrag bei andern Gesellschaften zu reassicuriren.

Artikel 7. Alle in Artikel 3 nicht genannten Geschäfte und Unternehmungen sind für die Gesellschaft unstatthaft.

Artikel 8. Das Gesellschafts-Capital besteht aus Einer Million Gulden, in tausend untheilbare Actien, jede zu tausend Gulden vertheilt.

Die Actien stehen auf Namen und werden nach laufenden Nummern in ein besonderes Register eingetragen.

Von der Einschreibung werden den Theilhabern Scheine ausgestellt, die von zwei Commissarien und den Directoren unterschrieben werden müssen.

Obenerwähntes Capital ist vertheilt unter:

- den Herrn Johann Jacob Kochussen,
- " Mr. Cornelis Heinrich Bondewyn Boot,
- " Eduard Joseph Mercier,
- " Johannes Boscha,
- " August Joseph Dumon,
- " Jonthr. Wilh. Boreel von Hoogelanden,
- " Friedrich van der Dundermeulen,
- " Jonthr. Mr. Friedrich Ludwig Herbert Bosch van Drakenstein,
- " Heinrich van Beek Vollenhoven,
- " Franciscus Johannes Baron van Wylerslooth von Weerdesteyn,
- " Jonthr. Mr. Rutger Jan Schimmelpenninck,
- " Mr. Michel Henri Godefroi,
- " Antoine Charles Hennequin Graaf de Villemont,
- " Hadelin Graaf de Rikereke Beaufort,
- " Maurice Joseph Graaf de Robiano,
- " Alexander Graaf van der Burch,
- " Wilhelm Brosit,
- " Robert Daniel Wolterbeek,
- " Herman Rahusen,
- " Jan van Eggen,
- " Jonthr. Mr. Wilhelm Ernst Johan Berg van Dussen Muilkert,
- " Johannes Emanuel Bonniffe,
- " Graf Adhemar du Val de Beaulieu,
- " Mr. Herr. Alexander Hartogh,
- " Mr. Isaac Jacobus Kochussen,
- " Mr. Franz de Wildt,
- " Johan van Heufelom,
- " Mr. Wilhelm Cornelis Mees,
- " Herman van der Wal Vale,
- " Mr. Joh. Raymond Corver Hooft,
- " Jonthr. Pierre Herbert Vidier,
- " Mr. Herman Amshoff,
- " Wilh. Jacob Elias Smiffaert,
- " Jean Charles 's Jacob,
- " Christian Peter van Eggen,
- " Daniel Willink van Collen,
- " Mr. Joh. Peter Adolf van Widesfoort Crommelin,
- " E. C. Scharff,
- " Johannes Vorsti,
- " Claude David Crommelin,
- " Jonthr. Adolph Carl Johan Ritter v. Nappard,
- " Jonthr. Mr. Floris Daniel François de Mey van Alkenade,

zusammen in tausend Antheile.

- den Herrn Mr. Johannes Luden Anthonyzoon,
- " Mr. Anthony Luden Junior,
- " Mr. Reinhard Crommelin,
- " Jonthr. Adibald Joh. van de Poll,
- " Jacob de Vos Jacobszoon,
- " Franz Cornelis van Deckerath Olusenlamp,
- " Charles Ectors,
- " Heinrich Willink,
- " Johannes Gerken,
- die Frau Anna Jacoba Gerken, Gemahlin des Herrn Joh. Maria Baron Huyssen van Kaldendyle,
- den Herrn Lucas Maximilian Schouwenburg,
- die Frau Wilhelm Elisa Nyubende,
- Henriette Sophie Luise Döbenburg, Wittwe des Herrn Nicolas John. Poof van Waggen,
- den Herrn Nicolas Jan Poof van Waggen,
- " Anna Wilhelm von Eggen,
- " Charles Roosmale Nepveu,
- " Wilh. Meerwein,
- " Quiryn Blaauw,
- " Herr. Jacob Elzer,
- die Herren Trumper en Maertens,
- " J. Vellage Tiberghien & Comp.,
- " H. C. Voorhoeve & Comp.,
- den Herrn Mr. Hendr. Samuel van Penney,
- " David Koning,
- " Salomon Kendorp,
- " Joh. Wilh. Kaiser,
- " Benjamin Nachenius,
- " Johannes Nachenius Benjaminszoon,
- " Christ. Abel Wait,
- " Peter Rahusen,
- " David Rahusen,
- " Alexander Mendel,
- die Herren Gebrüder Boissevain,
- Fräulein Maria Cornelia van Wyl,
- den Herrn Stephanus Couwenberg,
- die Frau Elisabeth Maria Altman Wittwe des Herrn J. G. Drees,
- den Herrn Ernst Rudolf Becker,
- " Johannes Borrius Adolphzoon,
- " Johann Salomon Vos,
- " Patrice Meyerman,
- " Felix Joh. Isabelle van Camp,
- " André Langrand Dumpeuceau,
- " Johann Vos,
- " Pierre Louis Duburcq

Artikel 9. Spätestens innerhalb eines Monats von heute an müssen auf jeden Antheil fünfzehn Procent oder hundert und fünfzig Gulden eingezahlt werden.

Bei vorkommenden Verlusten, welche den in Artikel 32 d zu erwähnenden Reservefonds übersteigen sollten, wird von der Direction nach Verhältniß des Ausfalls eine zu leistende Zahlung ausgeschrieben.

Die Besitzer von Actien sind verpflichtet, diese Einzahlung innerhalb der von der Direction festgesetzten Frist zu leisten; unterläßt ein Mitglied oder Besitzer einer Actie eine oder mehrere schuldige Einzahlungen innerhalb der dazu anberaumten Fristen, oder haben die Erben desselben die in Artikel 12 festgesetzte Frist vorbegehen lassen, ohne neue Eigenthümer desselben zu stellen, dann sollen jene unvollständig eingezahlten Actien nach vorher erfolgter Bekanntmachung sammt den darauf bereits geleisteten Einzahlungen der Gesellschaft verfallen sein; die Direction hat jedoch das Recht die nicht hinlänglich eingezahlten Actien zum Vortheil oder Nachtheil der Verpflichteten öffentlich oder unter der Hand zu verkaufen und sich für den etwaigen Ausfall an die Verpflichteten zu halten.

Artikel 10. Die Actionaire sind für keine höhere Summe als den vollen Betrag ihrer Antheile verbunden.

Artikel 11. Zur Cession noch nicht voll eingezahlter Actien wird die Zustimmung der Direction erfordert. Ueber die Annahme des neuen Actionairs (Cessionars) wird in einer Versammlung des Verwaltungsrathes durch geheimes Scrutinium nach absoluter Stimmenmehrheit entschieden. Die Uebertragung der Antheile geschieht in ein besonderes zu diesem Zwecke bestimmtes Register und wird von dem Cedenten und dem Cessionar oder deren Bevollmächtigten unterzeichnet und durch die Unterschrift der Directoren bestätigt.

Die Uebertragung wird auf den Antheilschein verzeichnet oder es wird auf Verlangen ein neuer Antheilschein ausgestellt, beides gegen Vergütung der hierzu festzustellenden Kosten. Mit der Uebertragung eines Antheilscheines werden alle an demselben haftenden Rechte und Pflichten mit übertragen. Wird ein Antheilschein zufolge Artikel 9 als verfallen erklärt, dann soll bei der Registrirung der Uebertragung ein neuer Schein ausgestellt werden.

Artikel 12. Nach dem Tode des Inhabers einer noch nicht voll eingezahlten Actie, müssen seine Erben innerhalb sechs Monate nach dem Sterbetage Einen oder mehrere Inhaber an seiner Stelle in Vorschlag bringen, die jedoch ebenfalls der Bestätigung der Directoren bedürfen.

Artikel 13. Die Verwaltung der Gesellschaft besteht aus acht Commissarij und zwei Directoren.

Fünf dieser Commissarij und die beiden Directoren müssen Niederländer und zu Amsterdam wohnhaft sein.

Hiermit werden zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes ernannt:

die Herren Mr. J. K. Corver Hoofst zu Amsterdam, Commissar,
Mr. F. A. Hartogh zu Amsterdam, Commissar,
A. Langrand Dumonceau zu Brüssel, Commissar,
H. Kahufer zu Amsterdam, Commissar,
Jonkhr. Mr. K. J. Schimmelpenninck im Haag, Commissar,
W. Brokff zu Amsterdam, Commissar,
R. Daniel Wolterbeek zu Amsterdam, Commissar,
J. J. Baron von Wyterslooth v. Weerdestein zu Brüssel, Commissar,
J. Vos zu Amsterdam, Director,
P. E. Duboucq zu Amsterdam, Director.

Artikel 14. Von ultimo April 1860 an soll jährlich einer der zu Amsterdam wohnenden und einer der nicht zu Amsterdam wohnhaften Commissarij nach Ordnung einer vorherbestimmten Reihenfolge ausscheiden; die Ausscheidenden können wieder gewählt werden.

Artikel 15. Entsteht durch vollendete Dienstzeit, durch freiwilliges Ausscheiden, Todesfall oder andere Ursachen eine Vacatur, so wird durch die Zusammenberufung der Actionaire eine neue Wahl ausgebracht; beim Sterben oder Ausscheiden Eines oder mehrerer Mitglieder der Verwaltung, müssen die zurückbleibenden sofort Maßregeln für den regelmäßigen Geschäftsgang ergreifen, dazu gehört auch die im Anfange dieses Artikels erwähnte Zusammenberufung der Actionaire.

Artikel 16. Nur Actionaire können Mitglieder der Verwaltung sein; die Commissarij müssen Jeder zehn, die Directoren Jeder zwanzig Actien besitzen, welche für ihre Verwaltung haften.

Artikel 17. In den Versammlungen des Verwaltungsrathes haben die Directoren nur beratende Stimmen.

In den Versammlungen können sowohl von den Commissarij als von den Directoren Anträge gestellt werden; die darauf folgenden Beschlüsse werden durch absolute Stimmenmehrheit gefaßt; um Beschlüsse fassen zu können, müssen wenigstens drei stimmberechtigte Mitglieder zugegen sein. Der Vorsitzende oder der ihn vertretende Commissar leitet die Versammlung; die Protocolle führt einer der Directoren, dieselben werden, nachdem sie genehmigt und vollzogen worden, in einer nächst folgenden Versammlung vom Vorsitzenden unterschrieben und in die Archive der Versammlung niedergelegt.

Die Commissarij können auch, sobald sie solches für nöthig erachten, ohne Anwesenheit der Directoren im Lokale der Gesellschaft Zusammenkünfte halten.

Artikel 18. Die Commissarij sind im Besondern mit der Aufsicht über die Handlungen der Directoren beauftragt, sie sind ermächtigt, zu jeder Zeit die Offenlegung der Angelegenheiten und die Revision der Kassen, Bücher und Papiere der Gesellschaft zu verlangen. Wird ihnen Obiges verwehrt oder finden sie die Verwaltung nachlässig oder schlecht, dann sind sie berechtigt, den Widerstand bietenden oder nachlässigen Director sofort seines Amtes zu entheben und Anstalten zu einer einstweiligen Stellvertretung zu treffen, bis hierüber in einer Versammlung der Actionaire, die innerhalb vierzehn Tagen nach geschehener Amtes-Suspension berufen werden muß, entschieden ist.

Sie kommen, so oft sie dies für nöthig erachten, doch wenigstens alle drei Monate zu einer Sitzung zusammen, in welcher sie von dem Zustande der Gesellschaft Kenntniß nehmen; außerdem hat jedes Mitglied des Verwaltungsrathes die Befugniß, eine außerordentliche Sitzung des Verwaltungsrathes zu beantragen.

Artikel 19. Die Commissarien veranlassen die zeitige und zweckmäßige Belegung der disponibeln Gelder auf die durch sie vorgeschriebene Weise, nämlich entweder: 1) in Einschreibungen auf das Großbuch des Königreichs der Niederlande oder anderer Staaten, in niederländischen oder ausländischen Staatspapieren, in Schuldbriefen allgemein als solide anerkannter Anleihen von Gemeinden oder Privat-Anstalten contrahirt oder in dergleichen Actien, oder 2) in Belehnung oder Prolongation auf Effecten, oder 3) in Disconto auf solche Wechsel, welche wenigstens durch drei Unterschriften als solide bekannter Häuser verbürgt und auf feste Verfalltage, höchstens auf sechs Monate, ausgestellt sind, oder 4) in Darlehen mit hypothekarischer Sicherheit auf Immobilien, welche im Königreich der Niederlande liegen, oder 5) in Ankäufen von Versicherungsverträgen, welche von der Gesellschaft ausgestellt sind, oder in Belehnungen auf derartige Verträge nach dem zeitweiligen Werthe berechnet, oder 6) in Erwerbung von Hypothekenschulden auf Immobilien, welche im Königreiche der Niederlande liegen, oder 7) in Erwerbung von Nutznießungen nach dem zeitweiligen Werthe berechnet, oder endlich 8) in Erwerbung von nacktem Eigenthume nach dem zeitweiligen Werthe berechnet.

Alle hier oben nicht angegebene Gelbanlagen, mit Ausnahme des Ankaufs der für die Verwaltung erforderlichen Banlichkeiten, sind unstatthaft.

Artikel 20. Die zu Amsterdam wohnhaften Commissarien fungiren abwechselnd als Vorsteher.

Der Vorsteher ist als solcher ermächtigt: 1) Versammlungen zu berufen und dieselben zu leiten, in welchen bei Gleichheit der Stimmen seine Stimme entscheidet; 2) im Verein mit den Directoren Abscheidungen aus den Großbüchern zu bewirken; 3) folgende von den Directoren ausgesetzte Acten mit zu unterzeichnen, als: Policen, Contracte, Verkäufe oder Uebertragungen von Eigenthümern oder Hypotheken und andere Acten, vermöge welcher die Gesellschaft Verbindlichkeiten übernimmt oder belegte Werthe wieder flüssig werden; 4) einen der Schlüssel des feuerfesten Schrankes, in welchem alle durch die Directions-Versammlung angezeigten Werthsachen aufzuheben sind, zu bewahren; diese Schränke müssen mit Schlössern, die auf verschiedene Weise schließen, versehen sein; 5) den Directoren mit Rath an die Hand zu gehen, im Falle dieselben dessen zu bedürfen glauben.

Bei seinem Abtreten oder spätestens alle drei Monate erstattet er in einer Sitzung des Verwaltungsrathes Bericht über den abgelaufenen Zeitraum; ist er abwesend oder durch Unwohlsein verhindert, so vertritt einer der Commissarien seine Stelle. Den Commissarien soll als Vergütung für Zeitverlust bei der Ausföhrung dieser Geschäfte ein von den Actionairen festgestelltes jährliches Honorar verabreicht werden, welches die Betheiligten nach Gutdünken unter sich vertheilen.

Artikel 21. Den Directoren ist die obere Verwaltung der Gesellschaft und die Regulirung der Auskehrungen auf Contracte übertragen. Namentlich ist ihnen zur Pflicht gemacht: a. Contracte auf Lebensversicherungen, Leibrenten und Ueberlebensklassen nach oben festgestellten Bestimmungen und Tarifen abzuschließen; sie veranlassen, daß der Vorsteher diese Contracte und Policen mit unterschreibe; b. die Empfangnahme der Gelder und Prämien der Contracte gegen von ihnen beiden unterschriebene Quittungen; c. Reasscuranzen abzuschließen und die andrer Gesellschaften zu übernehmen zufolge Artikel 6; d. Einschreibungen, Effecten, Eigenthum, Hypotheken, Contracte, Nutznießungen und nacktes Eigenthum zu kaufen und zu verkaufen; e. Disconto-Verträge oder Belehnungen auf Effecten, Hypothekenscheine oder Eigenthümer nach der in Artikel 19 angegebenen Weise zu bewirken; f. die Besorgung der baldmöglichsten Anlage der Gelder nach der zufolge Artikel 19 von den Commissarien anzugebenden Weise, mit dem Vorbehalte, immer eine Summe von mindestens hunderttausend Gulden, vermöge Anlage auf kurze Termine, nebst den zur Bestreitung der täglichen Dienst-Ausgaben nöthigen Baarschaften disponibel zu halten; g. die Besorgung der Einschreibung auf das Großbuch der eingezahlten Summen zum Behufe der Ueberlebensklassen (Tontinen) innerhalb der durch die allgemeinen Bedingungen der Contracte vorgeschriebenen Fristen; h. die Sorge für die richtige Föhrung der Bücher und Register der Gesellschaft; i. den Commissarien zur vorläufigen Untersuchung eine Jahres-Rechnung, Rechenschafts-Bericht nebst der Bilanz der Gesellschaft über das mit dem letzten Dezember schließende Rechnungsjahr vorzulegen. Von dem mit ultimo Dezember 1859 schließenden Rechnungsjahre an müssen erwähnte Stüde alljährlich vor ultimo Februar vorgelegt werden.

Artikel 22. Die beiden Directoren unterschreiben gemeinschaftlich alle Acten, Briefe, Contracte und Quittungen der Gesellschaft; sie vertreten dieselbe in Rechts-Angelegenheiten, können in ihrem Belang Vergleiche abschließen und sich, vorbehaltlich ihrer Verantwortlichkeit durch Andere vertreten lassen.

Sie ernennen und entlassen gemeinschaftlich alle Agenten, Beamten und Schreiber der Gesellschaft und setzen ihre Gehälter und Löhne fest; bei getheilter Meinung entscheiden die Commissarien. Jeder derselben besitzt einen Schlüssel zu dem in Artikel 20 §. 4 erwähnten feuerfesten Schranke, sowie zu einem andern feuerfesten Schranke, der zur Aufbewahrung der Hauptbücher, des zum täglichen Gebrauche erforderlichen baaren Geldes und derjenigen Werthstücke, deren Anlage durch die Commissarien noch nicht entschieden, bestimmt ist. Dieser Schrank muß ebenfalls mit verschiedenartig schließenden Schlössern versehen sein.

Artikel 23. Die Directoren haben die Pflicht, die Commissarien schnelligst über Umstände, welche der Gesellschaft zum Schaden gereichen könnten, in Kenntniß zu setzen, und ihnen die Mittel vorzuschlagen, die sie für geeignet halten, die Furcht vor drohenden Verlusten abzuwehren.

Artikel 24. Ist einer der Directoren abwesend, obwohl oder sonstwie an der Ausübung seiner Functionen verhindert, so übernimmt der Zurückbleibende die Functionen Beider; im Falle aber, wo die Unterschrift beider

Directoren erforderlich ist, soll einer der Commissarien als Stellvertreter des Verhinderten ernannt werden; beide Directoren dürfen nicht zugleich abwesend sein.

Artikel 25. Der Gehalt der beiden Directoren wird von den Actionairen in ihrer Versammlung festgesetzt; die Kosten für Lokal, Bureau, Beamten (Dienstpersonal), Papier, Druckfachen, Erleuchtung, Heizung, Reise- und Zehrungskosten im Betrag der Gesellschaft, alle auf ihrem Geschäftsbetrieb und Eigenthum haftende Steuern müssen von ihr getragen werden. Zu diesen Kosten werden auch noch, außer der später zu erwähnenden eventuellen Vergütung nach Procenten, die dem Herrn Langrand-Dumonceau, vorbehaltlich der Erfüllung seiner durch diese Acte übernommenen Verbindlichkeit, beabzugene Vergütung von Einem Gulden für jede abzugebende Police gerechnet.

Artikel 26. Die im Artikel 21 i. erwähnte, von den Directoren den Commissarien vorzulegende Rechnung, Rechenschaftsbericht und Bilanz der Gesellschaft über das mit dem letzten Dezember abgelaufene Rechnungsjahr, giebt den Nachweis über den erzielten Reingewinn oder erlittenen Schaden der Gesellschaft. In jeder später zu erwähnenden ordentlichen Versammlung der Actionaire wird eine Commission von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern ernannt, welche für das folgende Jahr diese Stücke zu untersuchen und der Versammlung darüber Bericht zu erstatten hat, welche dann darüber einen endgültigen Beschluß faßt. Für das erstmal übernehmen die zu Amsterdam wohnhaften meistbetheiligten Actionaire diese Untersuchung.

Artikel 27. Alljährlich soll im Monat April zu Amsterdam eine Versammlung der Actionaire zusammenberufen werden, zu dem Zwecke: 1) derselben Rechnung abzulegen, Bericht zu erstatten und die Bilanz des verflossenen Rechnungsjahres vorzulegen; die erste derartige Versammlung findet im Jahre 1860 Statt; 2) nöthigenfalls die erledigten Stellen in der Direction wieder zu besetzen; 3) auf alle Anträge des Verwaltungsrathes und der Actionaire Beschlüsse zu fassen.

Diese Anträge müssen spätestens zehn Tage vor dem zur Versammlung anberaumten Tage bei der Direction schriftlich eingereicht werden, und von mindestens fünf Actionairen unterschrieben sein.

Die Direction kann auch dieser und anderer Gegenstände wegen außergewöhnliche Versammlungen der Actionaire berufen.

Artikel 28. Spätestens zehn Tage vor jeder Versammlung werden die Actionaire im Namen der Direction mit Angabe der Tagesordnung eingeladen. Es erfolgt hiezu zugleich ein öffentlicher Aufruf.

Artikel 29. In der Versammlung der Actionaire ist die Stimmberechtigung folgendermaßen vertheilt:

Der Inhaber von 1 bis 4 Actien hat 1 Stimme,
= " = 5 " 9 " = 2 Stimmen,
= " = 10 " 19 " = 3 "
= " = 20 " 39 " = 4 "
= " = 40 und mehr Actien hat 5 Stimmen.

Die Actionaire erscheinen persönlich in der Versammlung oder lassen sich durch gehörig bevollmächtigte Actionaire vertreten. Ein Bevollmächtigter kann nicht mehr als drei Actionaire repräsentiren.

Artikel 30. Der Vorsitzende leitet die Versammlungen der Actionaire und ernennt zwei Stimmensammler und einen Secretair. Die Protokolle werden von den oben erwähnten vier Personen unterschrieben und in den Archiven der Gesellschaft aufbewahrt.

Artikel 31. Um über gewöhnliche Angelegenheiten Beschlüsse fassen zu können, müssen wenigstens zehn Actionaire gegenwärtig oder repräsentirt sein, welche mindestens ein Viertel des Gesellschaftskapital repräsentiren. Ist wegen Unvollständigkeit eine Versammlung nicht beschlußfähig, so muß nach kurzer Frist eine zweite Versammlung ausgeschrieben werden, in welcher jedoch keine andere Gegenstände zur Sprache kommen dürfen, als diejenigen, für welche die erste Versammlung bestimmt war; diese zweite Versammlung ist mit jeder Anzahl Actionaire beschlußfähig.

Alle Beschlüsse in diesen ordentlichen Versammlungen werden nach absoluter Stimmenmehrheit gefaßt. Muß über das Fortbestehen oder die Auflösung der Gesellschaft, über die Abänderung der Statuten oder über die Dienstenthebung eines Directors oder Commissars beschloffen werden, so ist die Gegenwart der Hälfte der Actionaire erforderlich, welche mindestens das halbe Kapital der Gesellschaft repräsentiren. Zur Beschlußnahme werden drei Viertel der anwesenden Stimmen erfordert. Die Abstimmung kann heimlich geschehen, wenn fünf oder mehr Stimmberechtigte dies verlangen möchten.

Die Actionaire oder ihre Bevollmächtigten müssen vor Eröffnung der Versammlung zu der hierzu anberaumten Zeit und am bestimmten Orte sich über die Anzahl Stimmen, zu welchen sie berechtigt sind, ausweisen, um die Einschreibung zu veranlassen.

Artikel 32. Nach festgestellter Bilanz wird der Reingewinn folgendermaßen vertheilt:

Erstlich wird ein Betrag von 4% vom eingezahlten Gesellschaftskapital zur gleichmäßigen Vertheilung der Zinsen für jede Actie abgetrennt.

Zweitens soll von den Ueberschüssen verabreicht werden: a. dem Herrn Langrand-Dumonceau als Gründer und Rathsmann der Gesellschaft lebenslänglich, vorbehaltlich derselbe den durch diese Acte übernommenen Pflichten nachkommt, fünf Procent. Nach seinem Tode sollen diese 5% zu den ad d erwähnten 65% geschlagen werden; b. den sämtlichen Commissarien gemeinschaftlich 15%; c. den beiden Directoren 15%; d. den Actionairen 65%.

Im Beginne soll von den für die Actionaire bestimmten 65% jährlich 15% von dem ad Zweitens oben erwähnten Ueberschüsse in eine Reservekasse gelegt werden, die vorzugsweise zur Dedung von Verlusten bestimmt ist. Sobald die Reservekasse durch erwähnte 15% und durch eigene Zinsen zu einer Höhe von 850,000 fl. angewachsen sein wird, soll für dieselbe nichts mehr reservirt, sondern die Zinsen zu den gewöhnlichen Einkünften

gerechnet werden. Sinkt indessen der Reservefonds unter oben erwähnte Summe herab, so findet genannte Absonderung wieder Statt.

Artikel 33. Während mindestens vierzehn Tagen vor dem zur Versammlung bestimmten Tage, an welchem den Actionairen die Bilanz vorgelegt werden soll, muß dieselbe im Locale der Gesellschaft zur Einsicht offen liegen, hiervon muß in den Vorladungsschreiben Anzeige gemacht werden. Alle fünf Jahre soll die Bilanz auch denjenigen, die mit der Gesellschaft contrahirt haben, in ihrem Locale zur Einsicht offen gelegt werden.

Artikel 34. Sobald die Verluste die Hälfte des Gesellschaftskapitals übersteigen, soll die Direction den Actionairen die Auflösung der Gesellschaft vorschlagen. In diesem Falle hat sich die Direction nach den Bestimmungen des Artikels 47 des Handelsgesetzbuches zu richten.

Artikel 35. Bei der eventuellen Auflösung der Gesellschaft soll die Direction in einer Versammlung der Actionaire ein Inventar und einen Ausweis über den Sachbestand vorlegen.

Artikel 36. Die Versammlung soll dann unverzüglich zur Liquidation der Angelegenheit drei Commissarien und zwei Stellvertreter ernennen.

Artikel 37. Die zur Liquidation ernannten Commissarien vertreten die Direction und übernehmen alle Geschäfte, Documente, Bücher und Werthsachen; sie haben die Vollmacht, die Liquidation zu bewirken; sie suchen die laufenden Contracte im Wege der Güte auszugleichen und zu annulliren, oder reassuriren dieselben bei andern Gesellschaften; sie reguliren und bezahlen bestmöglichst die der Gesellschaft zur Last fallenden Verluste und Schäden, nehmen ihre Forderungen in Empfang und realisiren ihre Activa.

Artikel 38. Die Bescheinigungen über Verkauf und Uebertragung von Eigenthum und Werthsachen der Gesellschaft müssen von wenigstens zwei der Liquidations-Commissarien unterschrieben werden. Diese Commissarien sind ermächtigt Vergleiche abzuschließen und Stellvertreter zu ernennen; ihre Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt.

Artikel 39. Alle sechs Monate soll von den Commissarien ein Inventar aufgenommen und den Actionairen vorgelegt werden.

Artikel 40. Die Liquidations-Commission soll es sich angelegen sein lassen, ein genügendes Kapital im Besitze zu behalten, um den noch laufenden Contracten Genüge leisten zu können, damit den Contrahenten die größtmögliche Sicherheit geboten werde. Nur diejenigen Capitalien, die zu obigem Zwecke oder zur Abtragung der Schulden der Gesellschaft unnothig erscheinen, soll sie zur Rückerstattung an die Actionaire nach Verhältniß ihrer Antheile bestimmen. Dieselbe legt den Actionairen Rechenschaftsbericht rücksichtlich der Liquidation ab.

Artikel 41. Zu diesen Statuten können mit Vorbehalt Königlichcr Genehmigung Veränderungen gemacht werden, jedoch nur in einer Versammlung von Actionairen nach Maßgabe der in Artikel 31 Alinea 5 angegebenen Weise. Haben die Veränderungen nur auf die Artikel, welche die Auflösung der Gesellschaft betreffen, Bezug, so kann darüber in einer ordentlichen Versammlung der Actionaire entschieden werden.

Artikel 42. Sollte eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Commissarien und Directoren obwalten, so sind Letztere verbunden, sich nach der Ansicht der Mehrheit der Erstern zu richten. Bei einer Meinungsverschiedenheit der Directoren haben die Commissarien zu entscheiden.

Bei Streitigkeiten zwischen den Directoren und Actionairen entscheiden nach niederländischen Gesetzen ernannte Schiedsrichter.

Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und den Contrahenten werden auf gewöhnlichem Rechtswege entschieden. Es steht indessen der Direction auch frei, jede andere Ausgleihung im Belang der Gesellschaft zu bewirken.

Artikel 43. Der Herr André Langrand Dumonceau verpflichtet sich, der Direction stets mit Rath und Aufklärung zur Seite zu stehen und dieselbe mit allem Wesentlichen und Wichtigen in Beziehung auf Lebensversicherungen vertraut zu erhalten und ihr von allem Wissenswürdigen in dieser Hinsicht Anzeige zu machen; genannte Mühewaltungen, die bereits gegebenen Aufklärungen und seine Mitwirkung bei der Gründung der Gesellschaft werden als Aequivalent betrachtet für das ihm laut Artikel 25 und 32 persönlich zugestandene Honorar.

29. Juli 1858.

Unterzeichneter Dr. jur. Pieter Lyndrajer jun., Königlichcr Notar hierselbst, erklärt hiermit, daß die obensichende Abschrift der Statuten der Lebensversicherungsgesellschaft „Nederland“ hier, mit denen in der Acte, auf welche die Allerhöchste Königliche Genehmigung zur Errichtung vorerwähnter Gesellschaft ertheilt worden, übereinstimmend sind.

Amsterdam, den 1. Dezember 1862.

Der Königliche Notar (gez.) Lyndrajer.

Allgemeine Bedingungen der Einschreibungs-Contracte in die Ueberlebungsclassen.

Artikel 1. Die Betheiligung beruht auf dem Leben einer im Contracte bezeichneten Person.

Derjenige, welcher an einer Ueberlebungsclassc Theil nimmt, heißt Einschreiber.

Derjenige, zu dessen Nutznießung Theil genommen wird, heißt Theilhaber.

Artikel 2. Die in diese Classen eingelegten Summen, sowie auch diejenigen, welche aus den Zinseszinsen entstehen, werden auf dem Zeitpunkte für den Ablauf der Ueberlebungsclassc bestimmt, unter die Theilhaber vertheilt, welche den Nachweis über das Leben Derjenigen, auf welchen ihre Betheiligung beruht, werden geliefert haben, unter Beachtung der Vorschriften der Artikel 14, 15 und 16, und unter Vorbehalt der Bestimmungen der Artikel 21 und 22.

Artikel 3. Bei der Errichtung der Ueberlebungs-kasse wird der Zeitpunkt des Abschlusses, nach welchem keine Einschreibungen mehr angenommen werden, festgesetzt.

Die Einschreibung geschieht durch eine einmalige Einlage oder durch jährliche Einzahlungen, letztere werden als eine einmalige nach und nach in dieselbe Kasse geschehene Einzahlung betrachtet.

Ein Schlußtermin der Ueberlebungs-kasse wird festgesetzt. Die Einschreiber oder Theilhaber, Eigenthümer des Contracts, bleiben gleichwohl berechtigt, ihre eingelegten Gelder nebst Zinsen derselben vor diesem Zeitpunkte zurückerfordern, unter Beachtung nämlich der Artikel 21 und 23 dieser allgemeinen Bedingungen, sowie unter Verpflichtung, den guten Gesundheitszustand der Person, auf deren Leben die Einschreibung beruht, durch eine Erklärung eines von Directoren angewiesenen Arztes darzuthun.

Artikel 4. Wenn Diejenigen, auf deren Leben die Einschreibung beruht, alle dasselbe Alter haben, und ihre Einlagen zu gleicher Zeit stattgefunden haben, so nehmen die Theilhaber an der zu vertheilenden Masse nach Verhältnis der von Jedem gemachten Einlagen Theil. Als gleich alt werden Diejenigen betrachtet, welche in ein und demselben Jahre geboren sind; als alleinige Ausnahme hiervon ist das Alter zwischen dem Geburtstage und dem ersten Jahre zu betrachten; dieser Zeitpunkt wird in drei Abschnitte vertheilt, deren erster die Kinder unter drei Monaten, der zweite die von drei bis sechs Monaten und der dritte die von sechs bis zu zwölf Monaten umfaßt.

Artikel 5. Wenn Diejenigen, auf deren Leben die Einschreibung beruht, verschiedenen Alters sind, so wird die Gleichheit der Rechte eines jeden Theilhabers nach verhältnismäßigen Antheilen hergestellt, unter Berücksichtigung des Alters derjenigen Person, auf deren Leben die Betheiligung beruht, sowie des Betrages und des Zeitpunktes der geschehenen Einlagen. Die wahrscheinliche Lebensdauer eines jeden Alters wird nach den Sterblichkeitstabellen von Déparcieux berechnet; der Maßstab der Zinsen wird von der Gesellschaft selbst festgestellt.

Eröffnung der Ueberlebungs-kassen.

Artikel 6. Die Bedingungen einer jeden Ueberlebungs-kasse werden innerhalb der Grenzen dieser allgemeinen Bedingungen beim Entgegennehmen der ersten Einschreibung bestimmt.

Die Eröffnung und die Bedingungen dieser Ueberlebungs-kasse werden durch eine sogleich aufzunehmende, von Directoren und Einem der Commissarien unterzeichnete Urkunde festgestellt.

Für die späteren Einzeichnungen liegt ein Register vor.

Keine Ueberlebungs-kasse kann unter zwanzig Einschreibern in Wirksamkeit treten. Wenn diese Zahl innerhalb zweier Jahre, vom Tage der ersten Einschreibung an nicht erreicht ist, so werden die eingegangenen Verträge annullirt und die durch die Einschreiber erlegten Kosten zurückerstattet. Die Einlagen werden nicht eher in das Großbuch eingetragen, als bis die obengenannte Zahl von zwanzig Mitgliedern für eine Ueberlebungs-kasse erreicht ist.

Artikel 7. Die Ueberlebungs-kassen beginnen ihre activen und passiven Geschäfte vom Tage ihrer Errichtung an.

Einschreibungs-Contract.

Artikel 8. Alle contrahirungs-unfähige Personen sind von der Einschreibung ausgeschlossen.

Artikel 9. Die Verpflichtung des Einschreibers der Ueberlebungs-kasse gegenüber, deren Mitglied er ist, erhellt aus einem Contracte, der diese allgemeinen Bedingungen in ihrem ganzen Umfange angiebt.

Der Contract wird von dem Einschreiber, den Directoren und einem der Commissarien unterzeichnet.

Diese Contracte enthalten Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort der Einschreiber, sowie die Vor- und Zunamen der Theilhaber, ferner die Vor- und Zunamen und den Ort, sowie das Datum der Geburt Desjenigen, auf dessen Leben die Einschreibung beruht; sodann den Betrag der Einschreibung und die Zeitpunkte der Einlagen, ferner die Dauer, die Zeit der Schließung und Beendigung der Ueberlebungs-kasse, zu der die Einschreibung gehört, sowie endlich die Termine, welche zur Beweisführung der Ansprüche eines jeden Theilhabers festgestellt sind.

Alle Contracte werden nach ihrem Datum in ein Hauptregister eingeschrieben, dann werden sie in ein für die Ueberlebungs-kasse besonders bestimmtes und auf diese bezug habendes Register eingetragen.

Die Rechte der Einschreiber auf die Ueberlebungs-kasse, für welche sie eingeschrieben, nehmen mit der ersten Einlage ihren Anfang.

Artikel 10. Das Alter Desjenigen, auf dessen Leben die Einschreibung beruht, dient zur Grundlage des verhältnismäßigen Antheiles. Zu diesem Zwecke muß der Einschreiber oder der Theilhaber Eigenthümer des Contracts, vor Beendigung der Dauer der Ueberlebungs-kasse, zu der er gehört, den Geburtschein Desjenigen, auf dessen Leben die Theilnahme beruht, oder ein Dokument, welches dies Stills gesetzlich vertritt, vorlegen. Hat diese Vorlegung innerhalb des für die Einlieferung des Beweises der Theilhaber bestimmten Termines nicht Statt gehabt, dann wird sein verhältnismäßiger Antheil nach dem Minimum der durch Berechnung angewiesenen Vortheile festgesetzt werden, wobei das am wenigsten günstige Alter als Grundlage angenommen wird.

Artikel 11. Bei jährlichen Einlagen können die Einschreiber durch Vorauszahlung das Ganze abtragen, dadurch daß sie alle oder verschiedene noch zu leistende Einlagen zu gleicher Zeit entrichten; in diesem Falle werden ihre verhältnismäßigen Anrechte vom Zeitpunkte ihrer Bezahlungen an berechnet. Der Zahlungstermin für die einmalige Einlage, oder die erste Einlage für die Einschreiber bei jährlichen Einlagen kann den Zeitraum eines Jahres nach dem Datum des Contracts nicht überschreiten; bei Ermangelung dieses kann die Gesellschaft den Contract unter Rückbehaltung der geleisteten Unkosten annulliren.

Artikel 12. Die aus den Einschreibungen für diese Kasse erwachsenen Gelder werden ausschließlich zum Ankaufe von Renten auf den Großbüchern, Belehnungen auf Betheiligungs-Contracte an den Ueberlebungs-kassen

und endlich zu verfrühten Auszahlungen, worüber in den Artikeln 3 und 21 dieser allgemeinen Bedingungen gehandelt wird, verwendet.

Artikel 13. Der Tod derjenigen Person, auf deren Leben die Einschreibung beruht, entbindet den Einschreiber von allen weiteren Einlagen und der Betrag der bezahlten Einlagen verbleibt der Ueberlebungs-kasse.

Vertheilung. Ueberhändigung der Beweisstücke.

Artikel 14. Diejenigen Stücke, welche vorgelegt werden müssen, um das Recht auf die Vertheilung zu erweisen, sind: ein Lebensattest derjenigen Person, auf deren Leben die Einschreibung beruht, oder deren Todtschein, wenn der Tod nach der laut Vertrags festgesetzten Zeit vor dem Ende der Ueberlebungs-kasse eingetreten ist.

Diese Beweisstücke werden von den Ortsobrigkeiten ausgestellt und von den competenten Behörden legalisirt. Sie müssen bei der Direction der Gesellschaft innerhalb der drei Monate, welche auf den im Vertrage festgestellten Zeitpunkt für das Leben der Ueberlebungs-kasse folgen, eingeliefert werden.

Ein von der Direction recommandirter Brief wird jedem Theilhaber wenigstens zwei Monate vor Ablauf des Termins als Erinnerung an seine Verpflichtung zugesandt. Am Tage nach Ablauf dieser Frist werden die Commissarien am Mittage den Stand derjenigen Theilhaber, welche diese Beweisstücke eingeliefert haben, feststellen und diese allein haben Recht auf die Vertheilung. Nach dieser Frist kann kein Beweisstück mehr zugelassen werden und alle Theilhaber, welche diese Herbeibringung unterlassen, werden für ausgeschlossen und ihrer Rechte an die zu vertheilenden Summen verlustig erklärt, ohne daß dieselben auf irgend eine Weise und aus irgend einer Ursache die Behauptung geltend machen könnten, daß die Bewerthstellung der Vertheilung unter die Berechtigten noch nicht erfolgt sei.

Die Bescheinigung über die Recommendation des Briefes ist ein vollständiger Beweis seiner Absendung an die Einschreiber; Einreden dagegen sind nicht zulässig.

Vertheilung.

Artikel 15. Der Stand der Verwaltung wird durch Beschluß der Direction zu der für jede Vertheilung festgesetzten Zeit unter Mitwirkung der 25 meistbetheiligten Theilhaber, welche ihre Rechte nachgewiesen haben, oder aller Theilhaber, wenn ihre Anzahl weniger als 25 beträgt, festgestellt. Erscheinen die Theilhaber auf die zu dem Ende an sie ergangene Aufforderung nicht, dann wird die Direction den Stand der Vertheilung mit den anwesenden Theilhabern, so viele ihrer auch sein mögen, feststellen.

Der vorsitzende Commissar ist Präsident dieser Versammlung; der Beschluß wird durch absolute Stimmenmehrheit festgestellt. Jeder Theilhaber hat Eine Stimme; bei Gleichheit der Stimmen entscheidet das Loos, ob der Stand der Vertheilung genehmigt oder verworfen werden soll.

Die Rechte eines jeden Theilhhabers werden nach dem durch ihn eingelegten Kapitale und den muthmaßlichen Vortheilen gemäß festgestellt und nach dem Datum einer jeden Einlage und dem Alter desjenigen berechnet, auf dessen Leben die Einschreibung, zur Zeit als sie geschehen ist, beruht, alles nach Grundlage von Artikel 5.

Die Gesellschaftsmasse wird sodann unter alle Einschreiber im Verhältniß der so bestimmten Summe oder der verhältnißmäßigen Antheile vertheilt.

Artikel 16. Jeder Theilhaber kann den ihm bei der Vertheilung gebührenden Antheil in baar empfangen, es genügt dieserhalb der Gesellschaft innerhalb der für Herbeischaffung des Lebensattestes erteilten Frist ein schriftliches Gesuch einzureichen. Geschieht dies nicht, so erhält er seinen Antheil in einer auf seinem Namen eingetragenen Einschreibung in einem der Großbücher.

Die Uebertragung der Gesellschaftsmasse der Ueberlebungs-kasse auf den Namen eines jeden Betheiligten geschieht durch beide von Einem der Commissarien dazu bevollmächtigten Directoren.

Wenn der Gesamtbetrag der zu vertheilenden Masse sich nicht genau in Renten auf das Großbuch vertheilen läßt, so wird der Theil, welcher die theilbare Summe überschreitet, verkauft und der Ertrag unter die Einschreiber am Gesellschaftsbureau vertheilt.

Die Einschreibungen, welche denjenigen Theilhabern zukommen, die ihren Antheil in baar verlangt haben, werden ebenfalls verkauft und der Erlös, wie oben gesagt, ausbezahlt.

Die betheiligten Einschreiber haben bei dem Empfange ihrer Antheile eine Bescheinigung darüber abzugeben, sowie ihre Policen und Quittungen abzuliefern.

Artikel 17. Die nicht eingeforderten Antheile verbleiben drei Jahre lang ohne Zinsen zur Verfügung der Einschreiber; nach dieser Zeit werden sie das Eigenthum der Gesellschaft.

Verfrühte Schließung der Ueberlebungs-kasse.

Artikel 18. Wenn zwanzig Einschreiber es für erforderlich halten, keine neuen Mitglieder in die Ueberlebungs-kasse, zu der sie gehören, aufzunehmen, so können dieselben an die Direction das Gesuch richten, um alle Mitglieder der Ueberlebungs-kasse, zu der sie gehören, zusammenzuberufen. Diese Aufforderung geschieht brieflich, wenigstens Einen Monat vor der Zusammenkunft. Am festgesetzten Tage entscheiden die unter dem Vorstz eines Commissars versammelten Theilhaber durch Stimmenmehrheit, ob die Ueberlebungs-kasse geschlossen werden solle. Der Beschluß jedoch hat dann nur Gültigkeit, wenn die Einschreiber, welche hieran Theil genommen haben, die Hälfte der in die Ueberlebungs-kasse eingezahlten Summen vertreten.

Artikel 19. Wenn eine Ueberlebungs-kasse durch den Tod Aller, auf deren Leben die Betheiligung be-

ruht, vor ihrem Abtasse erlischt, so werden ihre Fonds unter die Theilhaber nach Verhältniß ihrer eingelegten Summen vertheilt.

Abtretung oder Uebertragung der Theilhaberrechte.

Artikel 20. Die Abtretung oder Uebertragung der Rechte der Theilhaber auf eine Ueberlebungsclasse können den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches gemäß bewirkt werden; diese können jedoch nur durch gemeinsame Uebereinkunft zwischen dem Einschreiber und dem Theilhaber, dem Eigenthümer des Contracts, Statt haben.

Verfrühte Zurückzahlungen. Belehnungen.

Artikel 21. Wenn der Contract drei oder mehrere Jahre bestanden hat, müssen diejenigen Einschreiber oder Theilhaber, Eigenthümer der Contracts, welche ihre gemachten und durch Zinseszinsen vermehrten Einlagen zurückziehen wollen, ohne den für die Vertheilung der Ueberlebungsclasse festgesetzten Termin abzuwarten, ihre Gesuche schriftlich an die Gesellschaft einreichen.

Letztere wird sofort nach Empfang des Gesuchs Erkundigungen über den Gesundheitszustand Desjenigen einziehen, auf dessen Leben die Einschreibung beruht. Die Untersuchung geschieht durch einen von der Direction dazu bestimmten Arzt. Nach dieser entscheiden die Commissarien, ob das Gesuch genehmigt werden soll oder nicht.

Die Einschreiber, deren Gesuch genehmigt ist, erhalten den ihnen zukommenden Betrag innerhalb der drei Monate nach dem Rechnungsabschlusse. Die ihnen gebührenden Summen in baarem Gelde werden ihnen gegen Ueberhändigung des Lebensattestes Desjenigen, auf dessen Leben die Einschreibung beruht, sowie des quittirten Duplums des Contracts und nach Abzug von Einem Procent von dem zu zahlenden Betrage (nach Bestimmung von Artikel 32) ausgeliefert.

Artikel 22. Die Einschreiber, deren Contracts drei oder mehrere Jahre bestanden haben, und welche einen Contract als Pfand können geben, durch den die Zurückzahlung der Einlagen, welche zur Zeit des Todes der Person, auf deren Leben die Theilnahme beruht, geschehen sind, verbürgt wird, können auf ihre Contracts, auf schriftliches Gesuch, bis zum Belaufe von höchstens achtzig Procent der durch sie eingezahlten Summen, und zwar für eine Dauer, welche die für die Abrechnung der Ueberlebungsclasse bestimmte Frist nicht überschreitet, gegen, von der Direction festzusetzende Zinsen, welche jedoch nicht mehr als ein halb Procent, den mittleren Zinsfuß der, zum Nutzen der Ueberlebungsclasse, Erzielten überschreiten dürfen, entleihen.

Die Gesuche um Zurückzahlung und Belehnung werden unter ihrem Empfangsdatum in ein besonderes Register eingetragen.

Wenn zur Zeit der Vertheilung die entliehenen Summen nicht zurückerstattet sind, werden dieselben, einschließlich der schulbigen Zinsen, von dem dem Theilhaber zukommenden Antheile abgezogen.

Diejenigen Einschreiber, welche von der Anleihe Gebrauch machen und pünktlich die festgestellten Zinsen von der entliehenen Summe bezahlt haben, erleiden keinen Abzug von dem verhältnißmäßigen Antheile, den sie durch schon geleistete Einzahlungen erworben haben. Der verhältnißmäßige Antheil derjenigen Einschreiber, welche die regelmäßige Zahlung dieser Zinsen ver säu men, wird nach Verhältniß der in der Ueberlebungsclasse verbleibenden Summen berechnet.

Artikel 23. Die verfrühten Rückzahlungen sowie die Darlehen müssen in baarem Gelde geschehen, nach der Reihenfolge der gestellten Gesuche und nach dem Börsenpreise der Einschreibung an dem Tage, an welchem die Abrechnung geschlossen wird, sie werden ausschließlich von den Einzahlungen der Einschreiber, sowie von den Zinsen der gekauften Einschreibungen, nach Maßgabe ihrer Encassirung, für Rechnung einer jeden Ueberlebungsclasse entnommen.

Wenn ausnahmsweise die Encassirungsfonds, von denen der vorige Paragraph spricht, unzulänglich sein sollten, den Belehnungs- und Rückzahlungsgesuchen zu genügen, so kann die Direction die Einschreibungen auf den Großbüchern bis zum erforderlichen Betrage veräußern.

Die aus diesen verfrühten Gesuchen um Rückzahlung und Belehnung veranlaßten Kosten müssen von den Betheiligten getragen werden.

Domicil der Ueberlebungsclassen. Wahl des Wohnortes.

Artikel 24. Das Domicil der Ueberlebungsclassen ist im Locale der Gesellschaft.

Artikel 25. Der vom Einschreiber im Contract angegebene Wohnort wird als sein Wohnsitz für dessen Ausführung angenommen.

Der angegebene Wohnort bleibt in Bezug auf den Einschreiber, den Theilhaber oder deren Rechtsnachfolger gültig, so lange sie der Gesellschaft keinen andern angeben haben.

Alle Rechtsnachfolger eines Theilhhabers können nur Ein Domicil haben und haben sich zu dem Ende gegenseitig zu verständigen.

Artikel 26. Beim Ableben eines Theilhhabers sind die Erben oder Rechtsnachfolger verpflichtet, sich durch einen Bevollmächtigten für alle der Gesellschaft gegenüber ausübenden Rechte vertreten zu lassen; sie können in keinem Falle die der Gesellschaft oder den Ueberlebungsclassen angehörigen Bücher, Papiere und Werthsachen unter Siegel legen lassen, oder irgend eine andere Maßregel zur Beschlagnahme anwenden.

Artikel 27. Alle für die Beweisführung der Theilhaber gestellten Fristen verbleiben unabänderlich und treten in Kraft, ohne daß eine vorhergehende Anzeige erforderlich ist und etwa eingewendet werden könnte, die durch

Vertragsbedingungen vorgeschriebenen Benachrichtigungen nicht erhalten zu haben oder ihren Wohnort verändert zu haben und die Entfernung ihnen zu viele Beschwerclichkeiten verursachen würde; die in den Contracten dieserhalb gemachte Bemerkung gilt als hinreichende Benachrichtigung.

Einkassirungen.

Artikel 28. Die einmaligen und jährlichen Einlagen werden folgendermaßen entrichtet: zu Amsterdam im Bureau der Gesellschaft oder gegen die an der Wohnung der Einschreiber vorgezeigten Anweisungen; anderswo gegen die von der Gesellschaft und auf deren Ordre ausgestellten Anweisungen, sei es, daß die Direction den Ort dazu bestimmt oder auf die, dem Wunsche des Einschreibers zufolge an seiner Wohnung zur Zahlung vorgelegten Anweisungen, im letzteren Falle bleiben die Einkassirungskosten zu Lasten des Einschreibers.

Die Quittungen oder Anweisungen müssen von den Directoren oder von Einem Director und Einem Commissar unterschrieben werden; nur solche haben Gültigkeit. Die in den Registern hierüber gemachte Erwähnung dient bei Vorzeigung der verschiedenen zur Auszahlung vorgelegten Quittungen und Anweisungen zum Beweise.

Wenn ein Einschreiber, der in seiner Wohnung zu zahlen verlangt, diese Zahlung wegen unterbliebener Vorzeigung zur bestimmten Zeit nicht leisten kann, so hat er innerhalb eines Monates die Quittung von der Direction der Gesellschaft zu reclamiren. Die Einschreiber außerhalb Amsterdam, welche die an ihrer Wohnung vorgezeigten Quittungen nicht berichtigen, sind gehalten, den Betrag nebst einem halben Procent Retourkosten der Direction der Gesellschaft franco zukommen zu lassen.

Artikel 29. Die Gesellschaft ist für alle von den Einschreibern nach vorstehenden Vorschriften geleisteten Einzahlungen verantwortlich. Alle von der Gesellschaft empfangenen Einlagen werden unter ihrem Datum in ein Cassabuch eingetragen.

Die Kassa- und Gelbadministration der Gesellschafts-Ueberlebungsclassen bleiben von den übrigen Geschäften der Gesellschaft getrennt.

Benutzung der Einschreibungs-gelder.

Artikel 30. Die Gesellschaft kann die ihr als Kapital-Anlagen bei den Ueberlebungsclassen eingezahlten Gelber nicht in Cassa behalten. Dieselben sind binnen Monatsfrist nach dem Datum der Einkassirung in Einschreibungen auf das Großbuch zu belegen oder nach Artikel 12 anzulegen. Ein Gleiches geschieht sowohl mit denjenigen Gelbern, welche unmittelbar bei der Kasse der Gesellschaft eingezahlt, als auch mit denjenigen, deren Einkassirung von ihren Correspondenten angezeigt worden ist.

Die Einschreibungen auf die Großbücher werden im Namen der Gesellschaft für Rechnung der von ihr verwalteten Ueberlebungsclassen gekauft, und, insoweit die besonderen Bestimmungen auf die Großbücher dieses Königreichs es gestatten, auf dem Namen eines jeden derselben eingetragen und zwar unter in Achtnehmung derjenigen Formen, welche diesen allgemeinen Vertragsbedingungen gemäß, erfordert werden, um die Zinsen derselben zu beziehen und die Uebertragung derselben bei der Vertheilung oder bei dem in Artikel 23 bereits angedeuteten Verkaufungs-fälle zu bewirken.

Artikel 31. Die den verschiedenen Ueberlebungsclassen zukommenden Zinsen werden von den, hierzu durch den präsidirenden Commissar bevollmächtigten, beiden Directoren empfangen. Der Betrag dieser Renten wird innerhalb zwölf Birsentage, welche dem Quittungsdatum folgen, auf den Ankauf neuer Einschreibungen auf die Großbücher zum Nutzen der bezüglichen Ueberlebungsclassen oder auf die in Artikel 23 angegebene Weise verwendet.

Artikel 32. Die Gesellschaft trägt alle Kosten, sowohl die der Verwaltung als auch die der Ueberwachung mit Ausnahme der Courtage für den An- und Verkauf, welche den Ueberlebungsclassen zur Last fällt.

Als Kostenvergütung wird der Gesellschaft bei der Errichtung einer Ueberlebungsclassen ein festes Einkommen zugestanden, welches jedoch fünf Procent des Betrages der Einschreibungen nicht überschreiten darf; außerdem gebührt derselben zur Zeit der Vertheilung oder der Zurückzahlungen Ein Procent vom Betrage der zu vertheilenden oder zurückzahlenden Summen. Die Verwaltungskosten sind entweder zur Zeit der Einschreibung, oder in den, durch die Direction zu bestimmenden Terminen, zahlbar; diese können auch von der Einmaligen Einlage abgehalten werden, wenn die Einschreibung in der Art geschehen ist und von den drei ersten Einlagen, wenn die Einschreibung nach ähnlichen Einlagen genommen ist und zwar in nachstehendem Verhältniß: fünfzig Procent von der ersten jährlichen Einlage und 25 Procent von jeder der beiden folgenden Einlagen.

Beim Tode derjenigen Person, auf deren Leben die Einschreibung beruht, oder bei Unterlassung der jährlichen Einzahlungen bevor die Verwaltungskosten berichtigt sind, wird das Fehlende aus den bereits geleisteten Einzahlungen genommen.

Verwaltung und Gewährleistung der Ueberlebungsclassen.

Artikel 33. Die von der Gesellschaft errichteten Ueberlebungsclassen werden durch dieselbe verwaltet und nehmen an allen Gewährleistungen ihrer Verwaltung Theil.

Den Einschreibern wird in den ersten drei Monaten eines jeden Jahres Bericht über den Bestand der Kasse, zu welcher sie gehören, und die am 31. December des vorigen Jahres abgeschlossen wurde, zugesandt.

Die Directoren gestatten gleichfalls den Betheiligten auf deren Verlangen, die Einsichten aller Protokolle und Documente derjenigen Ueberlebungsclassen, zu welcher sie gehören.

Allgemeine Bestimmungen.

Artikel 34. Falls durch irgend einen Umstand Anlaß zur Abrechnung einer Ueberlebungsklasse vor den dazu bestimmten Terminen gegeben werden möchte, wird die Direction die Einschreiber oder Theilhaber, welche zu gleicher Zeit (Theilhaber) Einschreiber des Contractes sind, zu einer General-Versammlung zusammenberufen. Sie werden wenigstens Einen Monat zuvor hierzu brieflich vorgeladen.

Die Versammlung wird unter dem Voritze eines Commissars gehalten. Die Beschlüsse werden durch absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt. Jedes Mitglied hat Eine Stimme. Kein Beschluß zur vorrühnten Abrechnung kann gefaßt werden, ohne daß die Einschreiber oder Theilhaber wenigstens die Hälfte der eingelegten Summen vertreten. Die Vertheilung findet Statt nach den Vorschriften der Artikel 14, 15 und 16.

Artikel 35. Alle Streitigkeiten über die Vollziehung dieser allgemeinen Bedingungen werden durch das competente Gericht zu Amsterdam entschieden, möge nun die Gesellschaft Klägerin oder Beklagte sein.

Allgemeine Bedingungen der Contracte auf zeitliche Versicherung.

Artikel 1. Bei einem Contracte auf zeitliche Versicherung verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung einer im Voraus festgestellten Summe, wenn die Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, innerhalb der im Contracte angegebenen Frist sterben möchte.

Dagegen verpflichtet sich der Contrahent zur Zahlung entweder einer Einmaligen Prämie gleich nach dem Abschlusse des Contracts, oder einer jährlichen Prämie während einer gewissen und bestimmten Anzahl Jahre.

Artikel 2. Als Basis der Contracte dient die auf Zeugnisse gestützte Angabe des Alters, Wohnorts, Gewerbes und des allgemeinen sowohl als des gegenwärtigen Gesundheitszustandes der Person, auf deren Leben diese Versicherung abgeschlossen wird. Jede Verheimlichung oder unrichtige Angabe in dieser Erklärung, vermöge welcher die Weise des Risicos anders dargestellt wird, als es wirklich ist, zieht gesetzlich die Ungültigkeit des Contracts nach sich; in diesem Falle sollen alle bereits erhobenen Prämien zum Vortheile der Gesellschaft verfallen sein.

Artikel 3. Falls die Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, nicht Seefahrer von Gewerbe ist, kann dieselbe, ohne die Gesellschaft davon in Kenntniß zu setzen und ohne Erhöhung der Prämien von einem Europäischen Hafen nach einem andern zur See reisen; dagegen ist die Gesellschaft für Reisen oder Aufenthalt außerhalb Europa der Verbindlichkeit enthoben, wenn es nicht im Contracte anders bestimmt sein möchte.

Für Seefahrer kann die Gesellschaft gegen erhöhte Prämien nach Einsicht der Direction Verträge abschließen. Die Gesellschaft ist ebenfalls ihrer Verpflichtung überhoben bei Sterbefällen, welche mittelbare oder unmittelbare Folgen eines Krieges sind, wenn nicht auch dieses Risiko gegen erhöhte Prämien ausdrücklich bedungen ist.

Die Versicherung behält ihre volle Kraft, wenn Derjenige, auf dessen Leben die Versicherung gestellt ist, gesetzlich als Bürgerwehrsmann oder als Civilbeamte aufgerufen wurde und in der Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung seinen Tod finden möchte.

Artikel 4. Ist die Police drei Jahre oder länger in Kraft gewesen und hat das Ableben der Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, unter Umständen Statt gefunden, vermöge welcher die Gesellschaft ihrer Verbindlichkeit enthoben ist, oder durch Selbstmord, Zweikampf oder Todesstrafe zufolge rechtskräftigen Urtheiles, so ist die Versicherung gesetzlich nichtig und es sollen die eingezahlten Prämien unverzinst den Erben des Contrahenten oder den sonst Berechtigten zurückerstattet werden.

Ist in den obenerwähnten Fällen die Police weniger als drei Jahre in Kraft gewesen, so ist die Versicherung ebenfalls nichtig und es verfallen die eingezahlten jährlichen Prämien gänzlich und die Einmaligen Prämien bis zu einem Betrage von zwanzig Procent der Gesellschaft.

Artikel 5. Ist die Versicherung gegen Einzahlung einer Einmaligen Prämie bedungen, so hat dieser Contract nicht eher Kraft, als nach Einzahlung dieser Prämie, die praenumerando geschehen muß.

Ist die Versicherung auf Einzahlung jährlicher Prämien abgeschlossen, so soll der Vertrag gleichfalls keine Kraft haben, als nach Einzahlung der ersten Prämie, die auch praenumerando geschehen muß. Jede folgende Einzahlung findet jährlich zu der Zeit Statt, welche mit dem Datum, das zur Zahlung der ersten Prämie in der Police festgesetzt ist, übereinstimmt, oder spätestens innerhalb dreißig Tage nach diesem Datum.

Auf Antrag des Contrahenten und gegen Zinsvergütung nach im Voraus festzusetzenden Zinsfüße kann die Gesellschaft die jährlichen Prämien in halb- oder vierteljährlichen Terminen erheben. Stirbt in diesem Falle Derjenige, auf dessen Leben die Versicherung gestellt ist, ehe die Prämie für das laufende Jahr gänzlich abgetragen ist, so soll der Betrag der noch einzuzahlenden Raten von der Summe, welche der Gesellschaft zu zahlen obliegt, als Schadloshaltung gekürzt werden.

Artikel 6. Jede Einzahlung von Prämien oder Prämientheilen muß zu Amsterdam am Bureau der Gesellschaft geschehen. Indef kann diese Zahlung auf schriftliches Gesuch des Contrahenten auch durch auf ihn abgegebene Quittungen oder Anweisungen geschehen, welche an dem zur Zahlung bestimmten Tage verfallen. Nur solche Quittungen, welche von beiden Directoren oder von einem Director und einem Commissar unterzeichnet sind, haben Gültigkeit.

Artikel 7. Unterbleibt die Zahlung nach obenstehenden Bestimmungen und innerhalb der festgesetzten Fristen, so soll der Contract gesetzlich und ohne fernere Ankündigung nichtig und die eingezahlten Prämien zum Vortheile der Gesellschaft verfallen sein.

Artikel 8. Jeder Contract, der durch unterbliebene Zahlung innerhalb der festgesetzten Fristen annullirt

worden ist, kann mit Bewilligung der Gesellschaft, vor der verstrichenen Zeit der Versicherung wieder in Kraft gesetzt werden, im Falle der Contrahent die rückständigen Prämien oder Prämientheile sammt den Zinsen bezahlt und zugleich ein genügendes Zeugniß vorlegt, daß die Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, sich in einem guten Gesundheits-Zustande befindet.

Artikel 9. Wenn die Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, an dem Tage, an welchem die contractmäßig festgesetzte Frist abgelaufen ist, noch am Leben ist, so verbleiben alle geschähenen Einlagen als Eigenthum der Gesellschaft, ohne daß dieselbe später zu irgend einer Zahlung verpflichtet sei.

Stirbt die Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, vor dem obenwähnten Tage, dann werden die versicherten Summen dem Berechtigten baar ausbezahlt zu Amsterdam am Bureau der Gesellschaft, innerhalb drei Monate nach der Einreichung des Contracts und der Beweisstücke, namentlich derjenigen, durch welche angegeben wird: der Sterbetag, der Tag der Geburt und die Identität der Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, ferner die Krankheit, an welcher sie gestorben, die Eigenschaft und die Berechtigung der Personen, an welche die Zahlung geleistet werden soll.

Artikel 10. Dem Eigenthümer eines Contractes auf zeitliche Versicherung ist das Recht vorbehalten, den anfänglich Bevortheilten durch einen andern zu ersetzen; es ist genügend, wenn er diesen Wechsel der Person auf der Rückseite der Police anmerkt.

Das Eigenthumsrecht eines Contractes auf zeitliche Versicherung kann nach den im Civil-Gesetzbuche angegebenen Bestimmungen übertragen werden; ist der Bevortheilte zugleich Eigenthümer der Versicherung, so muß er bei der Uebertragung derselben die schriftliche Einwilligung der Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, vorlegen, oder darthun, daß der neue Eigenthümer im Leben der Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, Belang hat, im letzteren Falle muß jedoch die Uebertragung von der Direction der Gesellschaft genehmigt werden.

Ist der Contract zum Vortheile eines Gläubigers oder als Bürgschaft irgend eines in den geschriebenen Bedingungen des Contractes aufgenommenen Belanges abgeschlossen, so kann die Uebertragung nicht anders als nach Vorlage der schriftlichen Einwilligung der Person, deren Belange durch die Versicherung verbürgt sind, gestattet werden.

Artikel 11. Eine zeitliche Versicherung auf das Leben eines Dritten kann ohne Einwilligung dieses Dritten nicht abgeschlossen werden.

Zur Lebensversicherung der des Contrahirens unfähigen Personen wird die schriftliche Einwilligung ihrer resp. Eltern, Vormünder oder Curatoren erfordert.

Die Einwilligung eines Ehemannes zu der Versicherung des Lebens seiner Ehefrau, kann Letztere von ihrer persönlichen Zustimmung nicht befreien.

Artikel 12. Alle Conflicte zwischen der Gesellschaft und dem Contrahenten oder seinen Berechtigten über die Erledigung dieses Contractes sollen von dem competenten Gerichtshofe zu Amsterdam entschieden werden, die Gesellschaft möge Klägerin oder Beklagte sein.

Allgemeine Bedingungen der Leibrenten-Verträge.

Artikel 1. Bei einem Leibrenten-Vertrage verpflichtet sich die Gesellschaft, gegen die von dem Contrahenten geleistete Einzahlung eines Kapitals, während der Lebenszeit einer oder mehrerer in der Police angegebenen Personen eine Leibrente zu bezahlen.

Die Einzahlung des Kapitals muß zu Amsterdam im Bureau der Gesellschaft geschehen.

Indessen kann diese Einzahlung auf schriftliches Gesuch des Contrahenten auch durch eine auf ihn abzugebende Quittung oder Anweisung geschehen.

Nur die von beiden Directoren oder von einem Director und einem Commissar unterschriebenen Quittungen oder Anweisungen haben Gültigkeit.

Artikel 2. Als Basis der Verträge dient die auf Zeugnisse gestützte Angabe des Lebensalters der Person, für welche die Rente bedungen ist.

Wenn Unrichtigkeiten in dieser Angabe obwalten, soll die Höhe der versicherten Rente, vor der ersten Terminzahlung mit den Tarifen und dem genauen Lebensalter der Person, für welche die Rente bedungen ist, in Uebereinstimmung gebracht werden.

Zu diesem Ende ist der Empfänger der Rente verpflichtet, vor dem Zeitpunkte der ersten Terminzahlung, ein Zeugniß über das genaue Alter der Person, für welche die Rente bedungen ist, vorzulegen.

Als Beweis dient die Vorlage des Geburtscheines genannter Person oder eines Documentes, das diesen Geburtschein gesetzlich vertritt, wenn nicht die Vorlage des Geburtscheines oder jenes Documentes bei der Unterzeichnung des Contractes schon gefunden hat.

Artikel 3. Die jährlichen oder halbjährlichen Terminzahlungen der versicherten Rente, sollen für Nord-Holland zu Amsterdam am Bureau der Gesellschaft und für die übrigen Provinzen an den Stellen, welche die Direction hierzu anweisen wird, ausbezahlt werden. Dieselbe tragen keine Zinsen, so lange der Zeitpunkt der Anforderung sich auch möge verzögert haben.

Ohne die Vorlage eines Lebenszeugnisses der Person, für welche die Rente bedungen ist, kann keine Terminzahlung geleistet werden.

Artikel 4. Alle Conflicte zwischen der Gesellschaft und dem Contrahenten oder denjenigen, die in seine

Rechte treten, über die Erledigung dieses Vertrages sollen von dem competenten Gerichtshofe zu Amsterdam entschieden werden, möge die Gesellschaft als Klägerin oder Beklagte auftreten.

Allgemeine Bedingungen der Gegen-Versicherungs-Verträge.

Artikel 1. Bei einem Contracte der Gegenversicherung verbindet sich die Gesellschaft dem Versicherten oder den dazu Berechtigten die Summen, die in eine Ueberlebungskasse eingelegt sind, zurückzuzahlen, im Falle die Person, auf deren Leben die Versicherung festgestellt ist, vor dem Ablaufe der Ueberlebungskasse sterben möchte.

Der Versicherte verpflichtet sich zur Zahlung der Prämie auf Einmal oder in gleichen jährlichen Raten.

Artikel 2. Die Gültigkeit dieses Contracts hört mit dem Tage auf, an welchem der Todesfall der Person, auf dessen Leben die Versicherung beruht, den Contrahenten nicht ferner in seinen Rechten auf die Vertheilung der Ueberlebungskasse benachtheiligen kann.

Artikel 3. Die Prämie muß in einer einzigen Einzahlung oder in mehreren in gleiche Theile getheilten, mit Hinzufügung von vier Procent Zinsen per Jahr berichtigt werden. Die Einzahlung des ersten Theiles der Prämie muß sofort geschehen, die der folgenden an den im Contracte festgestellten Verfalltagen, oder spätestens innerhalb dreißig Tagen nach dieser Zahlungsfrist. Unterbleibt die Zahlung zufolge dieser Bestimmungen und innerhalb der stipulirten Fristen, so soll der Contract gesetzlich ungültig sein und bleiben die bereits eingezahlten Prämientheile zum Besten der Gesellschaft verfallen.

Wenn die Gesellschaft bewilligt hat, die Einmalige Prämie in Theilen zu empfangen, so soll, im Falle die Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist, stirbt, ehe die Prämie vollständig bezahlt ist, der Betrag der alsdann noch rückständigen Theile, als Schadeloshaltung von der, von der Gesellschaft auszuzahlenden Summe gestrichen werden, da die Tarife auf Grund der Vorauszahlung der vollen Prämie berechnet sind.

Artikel 4. Das Eigenthumsrecht auf einen Gegen-Versicherungs-Vertrag kann auf die im Civil-Gesetzbuche festgestellte Weise cedirt werden. Diese Uebertragung kann aber nur ausschließlich in dem Falle von Kraft sein, wenn der neue Besitzer ebenfalls gesetzmäßiger Inhaber des Contracts der Ueberlebungskasse ist, der zu der Gegen-Versicherung Anlaß gegeben hat.

Artikel 5. Zur Basis dieses Contracts dient das auf Zeugnisse gestützte Lebensalter der Person, auf welche die Versicherung abgeschlossen wird und ihr allgemeiner Gesundheitszustand nebst den verschiedenen Bedingungen des Contractes der Ueberlebungskasse, der denselben veranlaßt hat.

Jede Verheimlichung, jede unrichtige Angabe, wodurch das Risiko sich anders gestaltet, als es in der That ist, zieht die Annullirung der Versicherung nach sich; in diesem Falle sollen alle bereits empfangenen Prämien zum Vortheile der Gesellschaft verfallen sein.

Artikel 6. Dieser Contract ist nichtig und ohne Kraft, wenn diejenige Person, auf deren Leben dieser Contract abgeschlossen ist, zur See oder außerhalb Europa stirbt, wenn nicht dieses Risiko gegen erhöhte Prämien von der Gesellschaft übernommen sein möchte, und mit Ausschluß des im Artikel 7 Bestimmten. In diesem Falle sind die bereits gezahlten Prämien zum Vortheile der Gesellschaft verfallen.

Der Contract ist auch ungültig, wenn der Tod der Person, auf deren Leben die Versicherung abgeschlossen ist, erfolgt durch Selbstmord, Zweikampf oder Todesstrafe zufolge rechtskräftigen Urtheils. In diesem Falle werden die bezahlten Prämien oder Prämientheile den dazu Berechtigten unverzinst zurückerstattet.

Artikel 7. Im Falle Derjenige, auf dessen Leben die Versicherung eingeschrieben ist, nicht Seemann von Gewerbe ist, kann er, ohne der Gesellschaft davon Anzeige zu machen und ohne Erhöhung der Prämie zur See von einem Europäischen Hafen nach einem andern auf Gefahr der Gesellschaft reisen.

Für Seeleute kann die Gesellschaft gegen erhöhte Prämie nach Gutfinden der Direction Contracte abschließen.

Artikel 8. Die von der Gesellschaft bei dem Tode einer Person, auf deren Leben die Versicherung eingeschrieben ist, auszuzahlende Summe kann nie die in die Ueberlebungskasse eingelegten Summen überschreiten, mit oder ohne Vergütung von Zinsen nach Uebereinkunft, dieselben mögen nun in einer Einmaligen Einlage, oder in jährlichen Theilen vor dem Tode der Person, auf deren Leben die Versicherung beruht, oder als Administrationskosten bezahlt sein. Hierüber müssen gültige Beweise vorgelegt werden. Es wird ausdrücklich bedungen, daß, wenn auch Eine oder mehrere Vorauszahlungen möchten Statt gefunden haben, die Gesellschaft nur zum Erfasse der Einlagen verbunden ist, welche vor dem Tode der Person, auf deren Leben die Versicherung abgeschlossen ist, hätten bezahlt werden sollen, wenn nicht die Gesellschaft eingewilligt hat, dieses Risiko gegen eine erhöhte Prämie zu übernehmen.

Artikel 9. Beträgt beim Tode der Person, auf deren Leben die Versicherung beruht, die Summe, welche die Gesellschaft verschuldet, weniger, als die Prämie der Gegenversicherung, dann wird dieser Contract als annullirt betrachtet und es werden die bereits bezahlten Prämien oder Prämientheile unverzinst dem Versicherten zurückerstattet.

Artikel 10. Der Betrag, welchen die Gesellschaft schuldet, soll beim Ableben der Person, auf deren Leben die Versicherung beruht, zu Amsterdam am Bureau der Gesellschaft baar, ohne irgend eine Kürzung bezahlt werden nach Einreichung folgender Documente: 1) dieses Contracts, 2) der im Artikel 8 erwähnten Beweisstücke, 3) eines Auszuges aus dem Sterberegister über den Tod der Person, auf deren Leben die Versicherung beruht, 4) eines Attestes über die Art der Krankheit oder des Zufalles, woran die in 3. erwähnte Person gestorben ist.

Artikel 11. Alle Conflicte zwischen der Gesellschaft und dem Contrahenten oder seinen Bevollmächtigten über die Erledigung dieses Vertrages, sollen von dem competenten Gerichtshofe zu Amsterdam entschieden werden, möge die Gesellschaft Klägerin oder Beklagte sein.

Allgemeine Bedingungen für Versicherung bei Todesfällen und bei Ueberlebungsfristen.

Artikel 1. Beim Abschlusse eines Lebens-Versicherungs-Vertrages, entweder auf einen Sterbefall oder nach Ueberlebungsfristen übernimmt Derjenige, der der Gesellschaft gegenüber eine Verbindlichkeit eingetht, zu erlegen: eine Einmalige Prämie, sogleich beim Empfange der Police, oder auch eine jährliche Prämie während des ganzen Lebens einer Person oder mehrerer Personen, auf welche die Versicherung abgeschlossen ist (dies können die Versicherten selbst oder Eine oder mehrere dritte Personen sein).

Bei einem Versicherungsvertrage auf einen Sterbefall verpflichtet sich die Gesellschaft, die versicherte Summe gleich nach dem Tode Desjenigen, auf dessen Leben die Versicherung gestellt ist, und nach Vollziehung der unten vorgeschriebenen gesetzlichen Formen, vermöge welcher die Bezahlung ausführbar wird, auszusahlen.

Bei einem Contracte auf Ueberlebungsfristen macht sich die Gesellschaft anheischig zur Auszahlung eines Kapitals oder einer Rente, entweder dem Längstlebenden von zwei oder mehreren Personen oder an einen vorher anzugebenden Ueberlebenden zweier oder mehrerer Personen.

Artikel 2. Als Basis zu den Verträgen dient die auf Beweise gestützte Angabe des Alters, Wohnortes, Standes, Gewerbes und des allgemeinen sowohl als des gegenwärtigen Gesundheits-Zustandes der Person, auf deren Leben die Versicherung gestellt ist. Jede Verheimlichung, jede Unrichtigkeit in dieser Angabe, durch welche die Art des Risicos anders dargestellt wird, als es wirklich ist, zieht die Nichtigkeit des Vertrages gesetzlich nach sich; in diesem Falle sind alle bereits eingezahlten Prämien der Gesellschaft verfallen.

Artikel 3. Ist der Versicherte nicht Seemann von Gewerbe, so steht es ihm frei, ohne der Gesellschaft davon Anzeige zu machen und ohne Erhöhung der Prämie von einem Europäischen Hafen zu einem andern zur See zu reisen; die Gesellschaft ist indessen für Reisen und Aufenthalt außerhalb Europa jeder Verpflichtung enthoben, wenn dies nicht im Contract anders festgesetzt sein möchte.

Für Seelente kann die Gesellschaft nach Gutfinden der Direction gegen erhöhte Prämien Contracte abschließen.

Auch ist die Gesellschaft bei Sterbefällen als unmittelbare oder mittelbare Folgen eines Krieges ihrer Verbindlichkeit enthoben, wenn nicht dieses Risiko ausdrücklich gegen erhöhte Prämien übernommen ist.

Die Versicherung bleibt in voller Kraft, wenn die Person, auf deren Leben die Versicherung festgestellt ist, als Bürgerwehrsmann oder Civil-Beamter gesetzlich aufgefordert, in der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ihren Tod finden möchte.

Artikel 4. Wenn die Police bereits drei Jahre oder länger in Kraft gewesen ist, und sich der Tod der versicherten Person unter solchen Umständen ereignet, vermöge welcher die Gesellschaft ihrer Verbindlichkeit enthoben wird, oder durch Selbstmord, Zweikampf oder Todesstrafe in Folge rechtskräftigen gerichtlichen Urtheiles, so ist die Versicherung gesetzlich ungültig, die bezahlten Prämien werden aber unverzinst den Erben des Versicherten oder dazu Berechtigten zugückerstattet.

Ist bei obigen Fällen die Police weniger als drei Jahre in Kraft gewesen, so ist die Versicherung gleichfalls gesetzlich ungültig und verfallen die eingezahlten jährlichen Prämien ganz, und die Einmalige Einlage bis zu einem Betrage von zwanzig Procent an die Gesellschaft.

Artikel 5. Ist die Versicherung auf Einzahlung einer Einmaligen Prämie abgeschlossen, so tritt der Contract nicht eher, als nach Einzahlung dieser Prämie, die praenumerando geschehen muß, in Kraft. Ist eine jährliche Prämienzahlung bedungen, so soll der Contract nicht vor der Einzahlung der ersten Prämie, die ebenfalls praenumerando geschehen muß, in Kraft treten. Jede folgende Einzahlung findet an dem Tage Statt, der mit dem in der Police zur ersten Einzahlung festgesetzten, übereinstimmt, oder spätestens innerhalb dreißig Tage nach diesem Datum.

Auf den Antrag der Contrahenten, und bei Vergütung des im Voraus festgesetzten Zinsfußes, kann die Gesellschaft die jährlichen Prämien in viertel- oder halbjährlichen Raten empfangen. Wenn in diesem Falle die versicherte Person eher stirbt, als die ganze Prämie des laufenden Jahres abgetragen ist, so soll der Betrag des noch einzuzahlenden Prämientheils von der Summe, welche die Gesellschaft auszufahren verpflichtet ist, als Schadloshaltung gekürzt werden.

Artikel 6. Jede Einzahlung von Prämien oder von Theilen derselben muß zu Amsterdam am Bureau der Gesellschaft geschehen. Jedoch kann diese Einzahlung auch, auf schriftlichen Antrag des Contrahenten, durch auf ihn abgegebene Quittungen oder Anweisungen, welche an dem bestimmten Zahlungstermine fällig werden, ausgeführt werden.

Nur solche Quittungen und Anweisungen, die von beiden Directoren oder von einem Director und einem Commissar unterschrieben sind, sind gültig.

Artikel 7. Unterbleibt die Einzahlung nach den Bestimmungen und zufolge der festgestellten Termine, so soll der Vertrag von Rechts wegen und ohne weitere Kündigung ungültig sein, und ist die Police weniger als drei Jahre in Kraft gewesen, so sind die eingezahlten Prämien zum Besten der Gesellschaft verfallen. Ist aber die Police drei Jahre in Kraft gewesen, so sollen die eingezahlten Prämien, ohne weitere Anzeige, auf ein Drittel des Betrages reducirt werden, und dieses Drittel zur Verfügung des Besitzers der Police gestellt, und ihm gegen Rückgabe des Contractes und der Quittungen ausgezahlt werden.

Artikel 8. Bei den Versicherungen für Sterbefälle bleibt dem Contrahenten ein Recht der Bezeichnung bis

zu dem Betrage der Hälfte der eingezahlten Prämien vorbehalten, zufolge besonderer Uebereinkunft, unter Bedingung von jährlicher Zinsezahlung nach gegenseitig festgestelltem Zinsfuße.

Die geliehenen Summen können bis zum Tode der Person, auf deren Leben die Versicherung abgeschlossen ist, stehen bleiben, in welchem Falle der Betrag dieser Summen von der, welche die Gesellschaft verschuldet, gekürzt wird.

Diese Bezeichnung wird auf der Rückseite der Police vermerkt und von den Directoren und einem Commissar unterschrieben.

Artikel 9. Eine auf das Leben eines Dritten beruhende Versicherung kann ohne schriftliche Zustimmung dieses Dritten nicht abgeschlossen werden.

Für die Versicherung auf das Leben von Personen, die unfähig sind zu contrahiren, wird die schriftliche Zustimmung der respectiven Eltern, Vormünder oder Curatoren erfordert. Die Einwilligung eines Ehemannes zur Versicherung des Lebens seiner Ehefrau, kann letztere von ihrer Zustimmung nicht befreien. Das Eigenthumsrecht einer Versicherung bei einem Sterbefalle kann nach der im Gesetzbuche bestimmten Weise cedirt werden.

Ist der Bevortheilte zugleich Eigenthümer der Versicherung, so muß er bei der Uebertragung derselben die schriftliche Einwilligung der Person vorlegen, auf deren Leben die Versicherung abgeschlossen ist, oder beweisen, daß der neue Besitzer in dem Leben der Person, auf deren Leben die Versicherung abgeschlossen ist, Belang hat; im letzteren Falle muß die Uebertragung von der Gesellschaft genehmigt werden.

Jeder Besitzer eines Lebensversicherungs-Contractes kann die Einzahlung der jährlichen Prämien einstellen, entweder, daß er sein Recht der Gesellschaft überträgt, die ihm dafür die Hälfte aller verfallenen oder berichtigten Terminzahlungen unverzinst auszahlen wird, oder daß er eine Verminderung der Versicherung beantragt, deren Betrag in diesem Falle nach den in Kraft stehenden Tarifen berechnet werden soll nach dem vollen Betrage der eingezahlten Prämien, die alsdann zusammen als eine Einmalige, am Tage des Gesuchs eingezahlte, Prämie berechnet werden soll. Von dem Rechte der Cession oder Verminderung darf aber in keinem Falle Gebrauch gemacht werden, als nach der Entrichtung der dritten jährlichen Prämie, mit Beobachtung der Bedingungen, die jedem besondern Umstande eigenthümlich sind.

Artikel 10. Der Besitzer eines Versicherungs-Vertrages für einen Sterbefall hat das Recht, den anfänglich Bevortheilten durch einen Andern zu ersetzen, es ist genügend, wenn er diese Aenderung der Person auf die Rückseite der Police vermerken läßt.

Artikel 11. Die Befugniß zur Bezeichnung, Uebertragung, Cession, Verminderung oder zur Veränderung der bevortheilten Personen der Versicherung kann jedoch bei solchen Contracten, die zum Vortheile eines Gläubigers oder als irgend eine Bürgschaft, welche es auch sein möge, und die in den Bedingungen der Police erwähnt ist, geschlossen ist nicht anders gestattet werden, als nach der Vorlage der schriftlichen Einwilligung der Person, deren Interessen durch die, Versicherung verbürgt sind.

Artikel 12. Das Recht auf die Rückzahlung eines Drittels der eingezahlten Prämie, sowie das des Abstandes an die Gesellschaft oder der Verminderung der Versicherung, worüber Artikel 7 und 9 handeln, kann nur dann auf Contracte von Ueberlebensversicherungen Anwendung finden, wenn genügende Zeugnisse über den guten Gesundheitszustand der in der Police angegebenen Person, welche die Vortheile der Versicherung zu genießen hat, vorliegen, die von dem Arzte, den die Gesellschaft hierzu ernannt oder angewiesen hat, ausgestellt worden sind.

Das Eigenthums-Recht eines Versicherungs-Vertrages für Ueberlebende kann ohne Einwilligung der Gesellschaft nicht übertragen werden.

Die Bezeichnung der eingezahlten Prämien findet bei obigen Contracten nicht Statt.

Artikel 13. Die Beträge, welche die Gesellschaft beim Tode einer Person, auf deren Leben der Contract abgeschlossen, zu zahlen verpflichtet ist, sollen den Berechtigten zu Amsterdam im Bureau der Verwaltung baar ohne irgend eine Verzögerung innerhalb drei Monate, nach Einreichung der Contracte und der Beweisstücke, namentlich derjenigen, vermöge welcher die Tage der Geburt und des Todes und die Identität der Person, auf deren Leben die Versicherung beruht, die Krankheit oder der Zufall, woran sie gestorben, den Stand und die Berechtigung der Person, an welche die Zahlung geschehen soll, dargethan sind, ausgezahlt werden.

Artikel 14. Alle Konflikte zwischen der Gesellschaft und dem Contrahenten oder seinen Bevollmächtigten über die Erledigung dieses Contractes sollen von dem competenten Gerichtshofe zu Amsterdam entschieden werden, möge nun die Gesellschaft Klägerin oder Beklagte sein.



Amts - Blatt

der Königl.ichen Regierung zu Oppeln.

Stück 48.

Oppeln, den 26. November

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (547) Das 38ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
 Nr. 5777. Die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 1sten November 1863; und unter
 Nr. 5778. Den Allerhöchsten Erlaß vom 5ten October 1863, betreffend die Anlage und Unterhaltung eines Schlußdeiches durch die Landgraben-Niederung zwischen Pilsnerda und Graditz Setzens des Brottewitz-Triestewitzer Deichverbandes.
 (554) Das 39ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
 Nr. 5779. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21sten October 1863, betreffend die Genehmigung des Tarifes, nach welchem die Abgabe für Benutzung der Oberschleusen bei Cosel, Brieg, Ohlau und Breslau zu erheben ist, und unter
 Nr. 5780. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21sten October 1863, betreffend die Anlage einer Verbindungsbahn zwischen der Cöln-Mindener Hauptbahn und der Ruhrorter Zweigbahn zu Oberhausen, so wie die Ertheilung des Expropriationsrechts für dieses Unternehmen.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(570) Nachdem gegen folgende Zeitschriften:

- 1) den in London erscheinenden „Hermann“,
- 2) die in Coburg erscheinende „Aera“,
- 3) den ebendasselbst erscheinenden „Fortschritt“,

auf Grund des §. 50 des Pressegesetzes vom 12ten Mai 1851 gerichtlich auf Vernichtung erkannt worden ist, wird die fernere Verbreitung dieser Zeitschriften im Preussischen Staate auf Grund des §. 52 desselben Gesetzes, unter Hinweisung auf die im §. 53 dasselbst angedrohten Strafen, hiedurch verboten.

Berlin, den 14. November 1863.

Der Minister des Innern. Gr. Eulenburg.

Bekanntmachungen der Königl.ichen Regierung.

(568) In Gemäßheit der Bestimmung §. 30 des Gesetzes vom 28sten Februar 1843 über die Benutzung der Privatflüsse sind für den Kreis Tost-Gleiwitz zu Mitgliedern der Vermittelungs-Commission and zwar:

A. für den Ritterstand:

der Rittergutsbesitzer Pakig auf Ober-Dziarsno als Mitglied,
 der Kreis-Deputirte von Jawadzky auf Ponischowitz als Stellvertreter;

B. für den Stand der Städte:

der Bürgermeister Tenchert in Gleiwitz als Mitglied,
 der Bürgermeister Rachel zu Tost als Stellvertreter;

C. für den Stand der Landgemeinden:

der Kreisscholze Rachel in Bogutschütz als Mitglied,
 der Kreisscholze Staroszyk in Karchowitz als Stellvertreter;

D. als Sachverständige:

der Königl.iche Baurath Gabriel in Gleiwitz als Mitglied,
 der Königl.iche Baumeister Asmann daselbst als Stellvertreter,

durch Wahl der kreisständischen Versammlung berufen und von uns bestätigt worden.

Oppeln, den 11. November 1863.

(569) Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1sten December d. J. ab, auf der von Mitttel über Sohnißa nach Ludwigsthal und von Sohnißa nach Woischütz führenden Privatchauffee in Station 710 bei der an der Brücke bei der Schliwa-Mühle errichteten Zollstätte das tarifmäßige Chauffeegeld für eine Meile erhoben wird. Oppeln, den 18. November 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(559) Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft findet die Eröffnung des Fürstenthums-tags für den Weihnachts-Termin 1863 am **14ten December a. c.** statt, wogegen die Einnahme der Pfandbriefs-Interessen für gedachten Termin schon am 17ten bis einschließlich den 24sten December und die Einlösung der Zinscoupons und Pfandbriefs-Recognitionen vom 24sten December bis einschließlich den 4ten Januar 1864 erfolgen wird. Inhaber von mehr als 5 Zinscoupons werden darauf aufmerksam gemacht, daß letztere in eine Consignation aufzunehmen sind, zu deren Anfertigung Formulare in der Landschafts-Casse gratis verabreicht werden. Ratibor, den 5. November 1863.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

(562) Bei der Breslau-Briegschen Fürstenthums-Landschaft wird der diesjährige Weihnachts-Fürstenthums-Tag am **14ten December c.** eröffnet werden.

Zur Einzahlung der Pfandbriefzinsen sind die Tage vom **16ten bis 23sten December c.**, zu deren Auszahlung an die Präsentanten der Zinscoupons die Tage vom **28sten December c. bis incl. 2ten Januar 1864** bestimmt.

Die Zinscoupons sind für die verschiedenen Arten der Pfandbriefe je besonders zu verzeichnen.

Breslau, den 7. November 1863. Breslau-Briegsches Fürstenthums-Landschafts-Directorium.

(572) **Aufkündigung** von ausgelosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Maafgabe des Tilgungs-Plans zum 1sten April 1864 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 124,440 Thalern gezogen worden und zwar:

96 Stück Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 13. 252. 411. 428. 573. 749. 935. 1251. 1399. 1501. 1519. 1897. 1911. 2308. 2962. 3227. 3810. 4126. 4427. 4596. 4770. 4901. 5371. 5527. 5628. 5756. 5909. 6148. 6490. 6909. 7548. 7903. 8289. 8439. 8480. 8528. 8669. 8882. 9331. 9776. 9882. 10364. 10402. 10655. 10794. 11003. 11260. 11287. 11527. 11673. 12490. 12582. 12622. 12904. 13297. 14263. 14332. 14402. 14488. 14742. 14891. 14989. 15168. 15178. 15563. 15573. 15919. 16418. 16648. 16961. 17757. 17907. 17991. 18656. 18967. 18997. 19515. 19561. 19600. 19672. 19861. 19979. 20267. 20274. 20634. 20827. 20997. 21085. 21106. 21178. 21310. 21313. 21422. 21438. 21638. 21660.

26 Stück Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 437. 581. 594. 768. 898. 955. 1038. 1284. 1337. 1427. 1500. 1569. 1734. 1964. 2124. 2402. 2404. 3059. 3081. 3276. 3353. 4414. 4553. 4609. 5099. 5191.

88 Stück Lit. C. à 100 Thlr.

Nr. 75. 469. 662. 782. 784. 846. 1234. 1652. 1712. 1950. 2010. 2363. 2419. 2691. 3147. 3218. 3557. 3718. 3908. 4027. 4636. 4762. 4866. 4964. 5004. 5322. 5600. 5858. 6305. 6318. 6378. 6459. 6510. 6779. 6930. 7169. 7488. 7499. 7703. 8126. 8427. 8467. 9024. 9059. 10226. 10252. 10412. 10961. 11159. 11177. 11684. 11798. 12133. 13161. 13325. 14538. 14754. 14994. 15052. 15073. 15358. 15423. 15488. 15586. 15604. 15696. 15708. 15793. 15900. 15949. 15950. 16020. 16086. 16248. 17012. 17041. 17289. 17378. 17863. 18126. 18164. 18217. 18327. 18697. 18811. 18888. 18916. 18921.

64 Stück Lit. D. à 25 Thlr.

Nr. 91. 194. 394. 480. 635. 951. 1098. 1152. 1157. 1292. 1648. 2103. 2146. 2192. 2203. 2336. 2363. 2628. 2655. 3281. 3609. 4450. 4452. 4456. 4727. 4814. 5402. 5544. 5714. 6306. 6602. 6630. 6639. 7092. 7578. 7938. 7978. 8339. 8837. 8872. 8901. 9021. 9421. 9646. 10218. 10345. 11042. 11321. 11606. 11803. 11989. 12067. 12289. 12522. 12679. 12694. 13063. 13261. 13300. 13381. 13639. 13838. 13875. 13932.

504 Stück Lit. E. à 10 Thlr.

Nr. 7. 185. 202. 214. 237. 247. 249. 254. 304. 329. 446. 728. 774. 782. 801. 844. 919. 959.

Nr. 972. 1036. 1157. 1185. 1203. 1232. 1275. 1320. 1355. 1365. 1421. 1430. 1431. 1456. 1476
 1531. 1560. 1568. 1676. 1702. 1770. 1819. 1829. 1927. 1930. 1946. 2011. 2013. 2024.
 2027. 2108. 2144. 2194. 2245. 2271. 2323. 2364. 2441. 2443. 2544. 2585. 2725. 2877.
 2885. 2894. 2954. 2996. 3030. 3097. 3154. 3194. 3209. 3238. 3285. 3296. 3306. 3335.
 3403. 3430. 3490. 3506. 3545. 3554. 3573. 3576. 3657. 3685. 3730. 3731. 3737. 3773.
 3817. 3824. 3828. 3996. 4028. 4070. 4105. 4129. 4141. 4326. 4364. 4375. 4387. 4391.
 4400. 4512. 4529. 4548. 4592. 4713. 4737. 4752. 4761. 4796. 4801. 4841. 4929. 4959.
 4997. 5005. 5010. 5029. 5103. 5148. 5170. 5277. 5368. 5399. 5409. 5566. 5660. 5739.
 5744. 5755. 5847. 5897. 5979. 6010. 6058. 6071. 6214. 6253. 6287. 6336. 6354. 6388.
 6501. 6507. 6674. 6726. 6727. 6817. 6886. 7022. 7027. 7077. 7201. 7316. 7344. 7367.
 7402. 7506. 7508. 7565. 7591. 7638. 7648. 7671. 7778. 7965. 7978. 7987. 8036. 8043.
 8121. 8180. 8197. 8217. 8275. 8285. 8401. 8444. 8474. 8484. 8505. 8535. 8576. 8586.
 8658. 8659. 8675. 8717. 8798. 8805. 8819. 8826. 8904. 9031. 9041. 9057. 9107. 9206.
 9223. 9287. 9291. 9307. 9455. 9559. 9692. 9746. 9800. 9802. 9837. 9869. 9871. 9898.
 9910. 9933. 10032. 10062. 10075. 10093. 10237. 10256. 10296. 10329. 10446. 10508.
 10513. 10549. 10557. 10596. 10715. 10751. 10898. 11024. 11064. 11077. 11096. 11098.
 11222. 11245. 11397. 11418. 11419. 11606. 11617. 11638. 11643. 11701. 11744. 11769.
 11858. 11866. 11875. 11878. 11894. 11920. 11949. 12018. 12042. 12047. 12089. 12109.
 12115. 12225. 12272. 12306. 12334. 12348. 12352. 12408. 12436. 12454. 12457. 12477.
 12495. 12534. 12539. 12558. 12570. 12572. 12605. 12616. 12630. 12641. 12645. 12667.
 12685. 12778. 12805. 12997. 13002. 13032. 13050. 13099. 13126. 13136. 13146. 13162.
 13204. 13287. 13312. 13346. 13365. 13381. 13462. 13510. 13544. 13552. 13562. 13632.
 13635. 13669. 13729. 13793. 13797. 13843. 13915. 13929. 13939. 13940. 13980. 14023.
 14026. 14132. 14223. 14295. 14394. 14401. 14474. 14523. 14603. 14605. 14697. 14752.
 14775. 14780. 14785. 14838. 14986. 15067. 15080. 15103. 15105. 15130. 15148. 15195.
 15217. 15224. 15293. 15326. 15335. 15357. 15372. 15381. 15403. 15416. 15434. 15469.
 15513. 15535. 15549. 15580. 15640. 15756. 15759. 15817. 15837. 15915. 15959. 15971.
 15978. 16012. 16025. 16068. 16073. 16128. 16141. 16155. 16192. 16236. 16241. 16248.
 16291. 16367. 16389. 16408. 16439. 16485. 16495. 16508. 16521. 16524. 16531. 16533.
 16645. 16683. 16759. 16795. 16826. 16942. 16991. 17043. 17078. 17140. 17142. 17221.
 17246. 17256. 17268. 17316. 17344. 17367. 17417. 17450. 17493. 17547. 17560. 17584.
 17588. 17620. 17621. 17628. 17644. 17648. 17696. 17711. 17788. 17862. 17891. 18012.
 18085. 18159. 18265. 18355. 18358. 18365. 18369. 18399. 18471. 18493. 18535. 18537.
 18556. 18610. 18632. 18637. 18638. 18648. 18760. 18782. 18788. 18812. 18821. 18880.
 18887. 18911. 18912. 18930. 18936. 19001. 19016. 19123. 19125. 19175. 19188. 19212.
 19218. 19226. 19234. 19263. 19264. 19307. 19327. 19335. 19407. 19417. 19444. 19540.
 19545. 19547. 19586. 19619. 19621. 19641. 19681. 19715. 19736. 19748. 19756. 19780.
 19795. 19876. 19893. 19894. 19899. 19922. 19934. 19935. 20039. 20041. 20052. 20056.
 20075.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1sten April 1864 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 12 bis 16, so wie gegen Quittung in term. **den 1sten April 1864** und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage bei unserer Cassé — Sandstraße Nr. 10 hierselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maafgabe der Bestände unserer Cassé, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur gegen Abzug der Zinsen von 4 pro Cent für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage, den 1sten April 1864, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummersfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Cassé mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der

Beilage

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Neue Statuten

der Allgemeinen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Ultrajectum“ zu Poyß,
genehmigt zufolge Reskriptes des Herrn Handels-Ministers und des Herrn Ministers des Innern
vom 16. September 1863.

Art. 1. Die Gesellschaft ist benannt „Ultrajectum“ und domiziliert in Poyß.

Art. 2. Der Zweck der Gesellschaft ist:

1) Die Versicherung zu festen Prämien gegen die Schäden durch Brand nebst Einsturz, Diebstahl und alle ferneren Folgen von Brand an allen Gütern, beweglichen und unbeweglichen, sowohl im Inlande als Auslande.

2) Die Versicherungen gegen den Schaden durch Transport zu Lande, auf Flüssen und Binnen-Gewässern.

Für Rechnung der Gesellschaft sind alle Verluste und Schäden, welche an den versicherten Gegenständen sich ereignen, durch Brand verursacht, durch Unwetter oder einen anderen Zufall, eigenes Feuer, Nachlässigkeit, Schuld oder Schurkerei von eigenem Gesinde, Nachbarn, Feinden, Räubern und allen Anderen, wie sie auch heißen mögen, gleichviel auf welche Weise der Brand entstanden ist, bedacht und unbedacht, auf gewöhnliche oder ungewöhnliche Weise, keine ausgenommen.

Dem durch Brand verursachten Schaden wird gleichgestellt der Schaden, welcher als eine Folge von entstandenem Brande anzusehen ist, auch derjenige, welcher durch Brand in nachbarlichen Gebäuden entsteht, als da sind: Zerstörung oder Verminderung des versicherten Gegenstandes durch Wasser und andere zur Hemmung und Löschung des Brandes angewandte Mittel, oder Verlust eines Theiles desselben durch Dieberei oder auf irgend eine andere Weise während des Löschens und Rettens, sowie auch der Schaden, welcher durch die gänzliche oder theilweise Vernichtung des versicherten Gutes auf höheren Befehl, um die Weiterverbreitung des entstandenen Brandes zu hindern, verursacht wird.

Mit dem durch Brand verursachten Schaden wird gleichgestellt derjenige, welcher durch Pulver-Explosion, durch Springen eines Dampffessels, durch Blitzschlag oder dergleichen entsteht, selbst dann, wenn die Explosion oder der Blitz keinen Brand zur Folge gehabt haben.

Von den zu versichernden Gegenständen sind ausgenommen Pulverfabriken und Pulvermagazine sowie alle mehr oder minder gefährlichen Effekten oder Gegenstände nach einem durch die Kommissarien später abzufassenden Reglement.

Art. 3. Die Gesellschaft wird durch drei Direktoren verwaltet unter Aufsicht von drei bis fünf Kommissarien.

Die Kommissarien können im Auslande Ehren-Kommissarien ernennen, die dort darüber zu wachen haben, daß die Geschäfte ordnungsmäßig geführt werden. Die Bestimmung der Artikel 20. und 27. finden auf die Ehren-Kommissarien keine Anwendung.

Die Gesellschaft wird eingegangen unbeschadet früherer Auflösung in den Fällen, welche das Gesetz oder diese Statuten vorschreiben, auf die Zeit von fünfzig Jahren anfangend mit dem 6. October 1800 neun und fünfzig und deshalb endigend am 6. October 1900 und neun.

Art. 4. Die Auflösung der Gesellschaft erfolgt von Rechts wegen, sobald durch unverhoffte Verluste nach einer gänzlichen Erschöpfung des Reservefonds das Gesellschafts-Kapital eine Verminderung von fünfzig Prozent erlitten hat, es sei denn, daß

1) die Aktionaire die Hauptsumme wieder möchten ergänzen wollen, und

2) mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der anwesenden Aktionaire die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen und die Königliche Genehmigung dazu erlangt wird.

Art. 5. Das Kapital der Gesellschaft, das früher aus zwei Millionen Gulden bestand, wird vorläufig auf drei Millionen Gulden erhöht, vertheilt in dreitausend Aktien jede zu 1000 \mathcal{R} .

Die Aktien lauten auf Namen, sind durchlaufend numerirt und durch die Direktoren und die Kommissarien unterzeichnet.

Die noch nicht ausgegebenen Aktien müssen binau vier Jahren untergebracht werden.

Art. 6. Jeder Aktionair wird für seine Aktie oder Aktien in die Bücher der Gesellschaft eingetragen.

Bei Eigenthums-Veränderungen geschieht die Uebertragung der Aktien auf eine der beiden in Artikel 42. des Handelsgesetzbuches aufgeführten Weisen unbeschadet der Bestimmungen in Artikel 43. des Handelsgesetzbuches. Von dieser Uebertragung wird gehörig Vormerkung auf den Aktien gethan. Die Direktion hat das Recht, eine verlangte Ueberschreibung zu verweigern.

Aktionaire, welche nicht in Niederland wohnhaft sind, oder welche sich zeitweise im Auslande aufhalten, können durch die Direktoren angehalten werden, für den nicht eingezahlte gebliebenen Betrag ihrer Aktien Sicherheit zu bestellen.

Art. 7. Die Einzahlungen werden durch die Direktion bestimmt und erfolgen erst dann, wenn Nothwendigkeit dazu vorhanden ist, wobei es den Direktoren überlassen wird nach Erwägung mit den Kommissarien sowohl die Nothwendigkeit zu beurtheilen, als auch den Betrag und den Zeitpunkt dieser Einzahlungen zu bestimmen.

Die Einzahlungen müssen geschehen binnen einem Monat, nachdem der darauf gefaßte Beschluß den Aktionairen bekannt gemacht worden ist.

Von allen geschehenen Einzahlungen wird Vermerk auf den Aktien gemacht, bei unterlassener Leistung einer geforderten Einzahlung soll der Aktionair, welcher im Rückstande bleibt, vierzehn Tage nach gerichtlicher Mahnung sein Recht an die Aktie nebst den darauf bereits eingezahlten Beträgen zu Gunsten der Gesellschaft verlieren, er kann auch durch die Direktoren zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten vor dem gewöhnlichen Zivilrichter angehalten werden, ohne daß für diesen Fall die in Artikel 29. vorgeschriebene außergewöhnliche Prozedur Anwendung findet.

Es steht jedem Aktionair frei mit Genehmigung der Direktoren und Kommissarien über die Beträge hinaus oder voll zu fourniren und soll das Mehr-Fournirte als Vorauszahlung bis zu dem Augenblick, wo weitere Einzahlungen gefordert werden möchten, eine Rente von vier Prozent ertragen.

Art. 8. Das Maximum, bis zu welchem ein einzelner Gegenstand oder auch verschiedene Gegenstände, welche zusammen ein Risiko bilden, sowohl gegen Transportgefahr zu Lande oder zu Wasser als gegen Feuerschaden versichert

werden dürfen, wird auf 35000 \mathcal{R} für eigene Rechnung bestimmt.

Die Direktoren haben das Recht, die bei der Gesellschaft laufenden Risiken rückversichern zu lassen.

Art. 9. Die Direktoren sind unter Beobachtung der Bestimmungen der Statuten befugt, alle Handlungen Namens der Gesellschaft zu verrichten, sie sowohl in gerichtlichen als außergerichtlichen Angelegenheiten zu vertreten, mit dem Rechte in Bezug auf alle Sachen Verträge zu schließen zu transigiren und zu compromittiren, hypothekarische und andere Einschreibungen und Obligationen zu nehmen und in die Lösung resp. Aufhebung derselben zu willigen.

Art. 10. Die Direktoren schließen alle Versicherungen unbeschadet der Bestimmungen, welche in Ansehung der Agenten festgesetzt sind.

Sie müssen Sorge tragen für die gehörige Einrichtung des Komptoirs der Gesellschaft, für die Ausführung der damit verbundenen Arbeiten, für die Anstellung von Beamten und anderen Dienstleistenden, für die Föhrung der Bücher, Register und aller anderen nöthigen Scripturen.

Es soll ihnen überlassen bleiben Sachverständige, Advokaten und Procuratoren zu ernennen, so oft und wann ihnen Solches im Interesse der Gesellschaft nothwendig erscheint.

Art. 11. Die Direktoren sind befugt zu weiterer Ausbreitung der Gesellschaft Agenten im In- und Auslande anzustellen, bei welchen man Versicherungen aufgeben kann, mit so umfassender oder beschränkter Vollmacht als sie, die Direktoren, es für rathsam crachten werden.

Die Agenten stehen unter der Aufsicht der Direktoren und genießen eine Belohnung, wie sie den Direktoren billig und nothwendig erscheint.

Art. 12. Die Direktoren genießen jeder eine feste Besoldung von drei Tausend Gulden (3000 \mathcal{R}) pro Jahr, deren Vertheilung durch die Kommissarien erfolgt, und außerdem den in Artikel 27 bestimmten Antheil am Gewinnste. Es steht den Kommissarien frei, so lange dieser Antheil am Gewinnste keine drei Tausend Gulden beträgt, höchstens \mathcal{R} 1000 mehr zum Vortheil der Direktoren zu verwenden.

Art. 13. Die Zeichnung von mindestens zwei der Direktoren wird erfordert für alle Anweisungen und Quittungen über verdiente Prämien und andere der Gesellschaft zukommende Gelder, für alle Wechsel-Angelegenheiten, sowie für alle ferneren Urkunden, aus welchen Verbindlichkeiten für die Gesellschaft hergeleitet werden können.

Art. 14. Die Direktoren sind verpflichtet, so viel als möglich die bei der Gesellschaft disponiblen Gelder zu belegen.

Diese Belegung geschieht vorzugsweise durch Ausleihen oder Prolongationen der Diskontierungen von Wechseln mit mindestens drei soliden Unterschriften, alle anderen dem Zwecke der Gesellschaft fremden Geschäfte sind ausdrücklich verboten.

Art. 15. Die Fonds und anderes Eigenthum der Gesellschaft, welches in lettres au porteur testet, ausgenommen die Tages-Kasse, müssen in einem eisernen Kasten aufbewahrt werden, welcher mit drei verschiedenartig wirkenden Schlössern versehen ist, zu deren jedem einer der drei Direktoren den Schlüssel in Verwahrung hat.

Art. 16. Die Direktoren sind verpflichtet, den Kommissarien jede verlangte Mitwirkung zu gestatten, und Aufklärung zu geben, damit diese die ihnen aufgetragene Aufsicht gehörig ausüben können, ferner den Kommissarien den Zutritt zu dem Komptoir, den Büchern, der Gesellschafts-Kasse, so oft dieselben es verlangen, zu gewähren, endlich den Kommissarien dreimonatlich einen summarischen Bericht über den Zustand der Gesellschaft einzureichen.

Art. 17. Die Direktoren, sind der Gesellschaft gegenüber nicht weiter verantwortlich als für die gehörige Ausführung des ihnen ertheilten Auftrages und dies nur für die Folgen

von Vergehen, Fahrlässigkeit oder Verletzung der Pflichten, welche ihnen zu Folge der Gesetze oder der Statuten auferlegt sind.

Sie sind der Gesellschaft gegenüber nicht verantwortlich für irgend einen Schaden, welcher durch Brand, Einbruch, Diebstahl, Gewalt oder andere Vorfälle außer ihrem Zuthun, ihrer Verschuldung oder Nachlässigkeit der Gesellschaft oder ihrem Vermögen zugefügt wird.

Art. 18. Die Direktoren sind verpflichtet, Aktionaire der Gesellschaften zu sein.

Art. 19. Die Direktoren werden nicht unwiderruflich angestellt, doch wird, um ihre Anstellung resp. die eines jeden einzelnen Direktors zu widerrufen ein Beschluß der General-Versammlung der Aktionaire erfordert, gefaßt auf motivirten Vorschlag der Kommissarien, welche den Widerruf als im Interesse der Gesellschaft wünschenswerth bezeichnet, und dessen Beurtheilung den Aktionairen anbeimgestellt wird, welche alsdann mit Stimmenmehrheit entscheiden.

In Hinsicht dieser Versammlung gilt übrigens die Bestimmung in Artikel 25, nur kommen bei Berechnung der Anzahl der vertretenen Aktien, die des Direktors, um dessen Entlassung es sich handelt, nicht in Betracht.

Art. 20. Der Kommissarien sind drei bis fünf. Die Kommissarien haben den allgemeinen Geschäftsgang aufmerksam zu untersuchen und zu verfolgen. Sie sind verpflichtet, mindestens viermal des Jahres die Bücher nachzusehen und die Kasse und das Eigenthum der Gesellschaft zu revidiren und zu bescheinigen, sowie auch den von den Direktoren nach Artikel 16 eingereichten, dreimonatlichen, summarischen Bericht gewissenhaft zu untersuchen.

Die Kommissarien sind sowohl einzeln als auch solidarisch verhaftet für allen Schaden, welcher daraus entsteht, daß sie den besonderen Verpflichtungen, welche ihnen durch diese Statuten auferlegt sind, nicht nachkommen.

Kommissarien, welche außerhalb Zeytt wohnhaft sind, erhalten Vergütung von Reise-Kosten und Diäten.

Art. 21. Die Ernennung von Direktoren und Kommissarien zur Ausfüllung von Vakanten, welche durch Austritt oder aus anderen Gründen entstanden sind, erfolgt in einer General-Versammlung der Aktionaire mit verschlossenen Stimmzetteln auf Vortrag der Kommissarien und Direktoren. Bei Stimmungleichheit entscheidet das Loos.

Wenn einer der Kommissarien in der Zwischenzeit abdanft, austritt, oder mit Tode abgeht, so haben die Uebrigen das Recht, die Stelle durch einen Andern interimistisch zu besetzen.

Wenn einer der Direktoren in der Zwischenzeit abdanft, austritt oder mit Tode abgeht, wird bis zur definitiven Besetzung seiner Stelle durch die Kommissarien ein interimistischer Direktor ernannt.

Art. 22. Die Kommissarien und Direktoren erwählen aus den Kommissarien einen Vorsitzenden, welcher ihre gemeinschaftlichen Versammlungen zu leiten hat, und aus den Direktoren einen Sekretair, welcher verpflichtet ist, alle verhandelten Punkte gehörig zu Protokoll zu nehmen.

Bei Verhinderung des Vorsitzenden tritt der an Jahren älteste der Kommissarien an dessen Stelle. Sie versammeln sich so oft als nöthig ist. Die Einladung geschieht durch die Direktoren. Die Zusammenberufung kann auch durch den Vorsitzenden geschehen. In solchen Versammlungen wird zur Beschlußfassung die Anwesenheit von mindestens drei Kommissarien und zwei Direktoren oder von zwei Kommissarien und sämtlichen Direktoren erfordert, während der Vorstände bei Stimmungleichheit eine entscheidende Stimme hat.

Die Kommissarien können sich auch unter sich versammeln, so oft sie es nützlich und erforderlich crachten und führt bei diesen Versammlungen einer von ihnen das Protokoll.

Art. 23. Die Kommissarien sowohl als die Direktoren haben zu jeder Zeit das Recht, so oft sie Solches im Inte-

resse der Gesellschaft für nöthig erachten, eine General-Versammlung der Aktionaire zu berufen, um darin diejenigen Mittheilungen und Vorlagen zu machen, welche sie für angemessen halten. Eine solche Versammlung findet auch statt und die Direktoren sind verpflichtet, die Einladung dazu zu erlassen, sobald die Aktionaire, welche zusammen ein Fünftel der Aktien repräsentiren, es verlangen.

Art. 24. Die Berufungen von General-Versammlungen geschieht durch die Direktoren mindestens vierzehn oder in Beschlernung erscheidenden Fällen mindestens acht Tage vorher durch Circular-Briefe an die Aktionaire und öffentliche Bekanntmachungen in solchen Tagesblättern, welche den Direktoren passend erscheinen.

Die Punkte der Verhandlung werden, soviel als möglich in den Circular-Briefen angegeben, die Berathung und Beschlussfassung über andere Punkte ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Art. 25. Alle General-Versammlungen werden abgehalten unter Leitung des in Artikel 22 genannten Vorsitzenden oder bei dessen Verhinderung durch einen der übrigen Kommissarien.

In dieser Versammlung wird unbeschadet der Ausnahme des Artikels 4 und des in diesem Artikel Bestimmten durch absolute Stimmenmehrheit der anwesenden und vertretenen Aktionaire entschieden.

Als Bevollmächtigte werden auf den Versammlungen nur Aktionaire zugelassen.

Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende eine entscheidende Stimme.

Zu einer Beschlussfassung über Abänderung der Statuten, Erhöhung des Gesellschafts-Kapitals, Veränderung des Zwecks der Gesellschaft oder über Fortsetzung derselben in dem in Artikel 3 bezeichneten Falle, sind zwei Drittel der Stimmen der gegenwärtigen oder vertretenen Aktionaire erforderlich.

In allen Fällen müssen die Abwesenden sowie auch die Minorität sich den gefassten Beschlüssen unterwerfen, ohne sich deren Ausführung widersetzen zu können.

Art. 26. Die Bücher der Gesellschaft werden jährlich am letzten December abgeschlossen. Durch die Direktoren wird daraus sofort eine Bilanz aufgestellt und diese vor dem 1. April des folgenden Jahres zur Genehmigung den Kommissarien vorgelegt.

Nach der Genehmigung durch die Kommissarien wird die Bilanz einer von den Aktionairen im vorigen Jahre ernannten Kommission von drei Mitgliefern mit eben so viel Stellvertretern zugestellt, welche sie alsdann in einer medio April abzuhaltenden Versammlung mit Stimmenmehrheit bestätigen soll, wodurch dann den Direktoren völlige Decharge wegen ihrer Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr ertheilt wird.

Die Bilanz wird alsdann gedruckt und an die Aktionaire herangeschickt und wird derselben der ausführliche Bericht beigefügt, welcher von der zur Prüfung der Bilanz bestimmten Kommission erstattet werden.

Art. 27. Der reine Gewinnst der Gesellschaft wird bei dem Schlusse eines jeden Buchjahres folgendermaßen vertheilt: Zuerst werden davon 4% Dividende über die eingezahlten Beträge zum Vortheil der Aktionaire vorweg gezahlt und der Rest als 100% angesehen derartig gleichmäßig vertheilt werden, daß

- 20 % an den Reservefond,
- 20 % an die Direktoren zusammen,
- 5 % an die Kommissarien,
- 5 % zur Vertheilung an die Beamten der Direktion überlassen und
- 50 % berechnet auf die verbindliche Einzahlung an die Aktionaire ausgekehrt werden, welche 50% jedoch nur für die Hälfte zuerkannt werden, so lange, als der Reservefond die Höhe von fl. 500,000 nicht erreicht hat, während die andere

Halbte dem Reservefond verbleibt; hat derselbe einmal diese Höhe erreicht, dann genießen die Aktionaire die vollen 60%.

Sollten in irgend einem Jahre unverhoffte Verluste eingetreten sein, so werden diese aus dem Reservefond gedeckt und das Gewinn- und Verlust-Conto mit diesem Betrage belastet.

Der Reservefond muß alsdann wieder angefüllt werden in dem Gewinn-Vertheilungs-Verhältnisse, wie es oben bestimmt ist, unter Beobachtung des festgestellten Maximums.

Sobald der Reservefond auf fl. 500,000 gestiegen ist, haben die Inhaber von Aktien, auf welche über die Verpflichtung hinaus eingezahlt worden ist, das Recht, dieses mehr Gezahlte zurückzufordern.

Art. 28. Das Stimmrecht der Aktionaire wird in der Weise bestimmt, daß

der Besitzer von	1	bis	5	Aktien eine Stimme
"	"	"	6	" 10
"	"	"	11	" 15
"	"	"	16	" 20
"	"	"	21	" 25
"	"	"	26	" 30

und der von 26 Aktien und darüber sechs Stimmen soll abgeben können.

Art. 29. Wenn unverhofften Falles irgend welche Streitigkeiten, sei es zwischen Direktoren und Kommissarien untereinander, sei es zwischen Direktoren oder Kommissarien und Aktionairen oder Versicherten entstehen möchten, sei es, daß diese Streitigkeiten entstehen mit Aktionairen oder Versicherten des Inlandes, sei es mit solchen, welche im Auslande domicilirt oder wohnhaft sind, so werden dergleichen Streitigkeiten, sofern die Konzeptionen, durch welche die Gesellschaft im Auslande zugelassen wird, dieses nicht verbieten, der Entscheidung von drei Schiedsrichtern unterbreitet, wovon einer durch jede der Parteien und der Dritte durch die beiden erwählten Schiedsrichter ernannt wird. Bei einer Weigerung der Parteien oder einer derselben oder im Streitfalle erfolgt diese Ernennung durch das Bezirks-Gericht zu Amersfoort. Die Schiedsrichter sollen in allen Streitigkeiten, welche ihrem Urtheil unterworfen werden, entscheiden.

Art. 30. Die gegenwärtigen, sowie alle ferneren Abänderungen dieser Statuten unterliegen der königlichen Genehmigung.

Uebergangs-Bestimmungen.

Art. 31. Die Abänderungen in diesen Statuten sind nur anwendbar auf Verbindlichkeiten, welche vom Tage des Empfanges der königlichen Genehmigung ab, eingegangen sind.

Einzahlungen welche vor der königlichen Genehmigung dieser Abänderungen ausgeschrieben sind, sollen auf die in Artikel 7 vorgeschriebene Weise eingefordert werden.

Für gleichlautende Abschrift.

Der Generalsekretair beim Justiz-Departement. (gez.) Glant.

Einregistrirt zu Wyk by Duurstede, am 20. Juni 1863 Vol. 22 folio 43 recto Abtheilung 8, enthaltend zehn Blätter und zwei Randhinweisungen. Empfangen für Gebühr fl. 80, für 38 Zusatz-Centen fl. 30^o, zusammen 1 Gulden 10^o Cent.

Der Empfänger

(gez.) Jacobson.

Für gleichlautende Abschrift.

(L. S.) (gez.) H. C. van Diggelen, Notar.

Gesehen zur Beglaubigung der Unterschrift des Herrn H. C. van Diggelen, Notar zu Zeyst residirend, durch uns Präsident des Bezirks-Gerichtes zu Amersfoort.

Amersfoort, den 23. Juni 1863.

(L. S.)

(gez.) A. N. J. van de Poll.

Gesehen zur Beglaubigung der Unterschrift des Herrn A. N. S. van de Poll, Präsident des Bezirks-Gerichtes zu Amersfoort, durch uns Commissar des Königs in der Provinz Utrecht.

(L. S.)

Utrecht, den 25. Juni 1863.

(gez.) van Doorn.

Gesehen zur Beglaubigung der Unterschrift des Herrn van Doorn, Kommissar des Königs für die Provinz Utrecht, residierend zu Utrecht

Amsterdam, den 27. Juni 1863.

No. 136. Der Königliche Preussische Consul Herr D. C. Splittgerber abwesend.

Der Consulat-Verweser.

(L. S.)

(gez.) F. C. F. Ruft.

Uebersetzung.

Heute den 19. Juni 1863 erschienen vor mir, Heinrich Cornelius van Diggelen, Notar im Bezirke Amersfoort, Provinz Utrecht, zu Zeyt residierend, in Gegenwart der, späterhin zu benennenden Zeugen.

Die Herren Gustav Adolph Croodewit, Fabrikant, und Ludwig Carl Ungerland, ohne Stand, beide zu Zeyt, und mir Notar bekannt als Direktoren der zu Zeyt errichteten allgemeinen Brandverbürgungs- und Versicherungs-Gesellschaft „Ultrajectum“, welche Patent nachgesucht, jedoch noch nicht erhalten haben.

Diese gaben zu erkennen:

daß in der zu Zeyt am funfzehnten April achtzehnhundertdreifundsechzig gehaltenen General-Versammlung der Aktionaire der gedachten Gesellschaft vorbehaltlich der Königlichen Genehmigung die Abänderung der Statuten derselben Gesellschaft beschlossen worden sei, gleichwie in dem durch mich, Notar von jener Versammlung, abgefaßten Protokoll von gedachtem Tage beschrieben ist, daß nachdem die Königliche Genehmigung zu diesen abgeänderten Statuten, gleich wie solche in dem dieser Urschrift angeheftetem Koncepte verfaßt sind, durch Beschluß vom eilften Juni achtzehnhundertdreifundsechzig Nr. 51., von welchem eine Abschrift ebenfalls dieser Urschrift beigeheftet ist, verliehen worden, die Herren Compargenten für und im Namen der Aktionaire, kraft der im Artikel 20. der durch den vor dem zu Utrecht residirenden Notar de Balsbian van Doorn unterm funfundzwanzigsten November achtzehnhundertneunundfunfzig gethätigten Akt festgestellten Statuten, der Direktion dieser Gesellschaft verliehenen Macht, nunmehr den durch das Gesetz erforderten notariellen Akt zu vollziehen wünschten.

Und haben die Compargenten dem zufolge erklärt, daß die Statuten der Gesellschaft in der Weise abgeändert seien, wie sie in dem dieser Urschrift beigehefteten und zufolge des in oben gedachter General-Versammlung genommenen Beschlusses zusammengestellten Koncepte verfaßt sind, welche daher fortan zufolge der in denselben vorkommenden Bestimmungen von Kraft sein sollen.

Nachher Akt

geschehen und gethätigt im Lokale der Gesellschaft Unitas zu Zeyt in Gegenwart des Herrn Bernhard Kramer, Kaufmann, und des Daniel van Toll, Feldhüter, beide zu Zeyt wohnend,

als dazu ersuchten und mir Notar bekannten Zeugen, welche Gegenwärtiges mit den Compargenten und mir Notar unmittelbar nach geschehener Vorlesung unterzeichnet haben.

(gezeichnet)

G. A. Croodewit. L. C. Ungerland. B. Kramer.
D. van Toll. F. C. van Diggelen, Notar.

Einregistrirt zu Byt by Duurstede am 20. Juni 1863 Vol. 63 fol. 35 verso Abtheilung 7, enthaltend ein Blatt ohne Randhinweisungen.

Empfangen für Gebühren fl. 2. 40. für 38 Zusatz-Conten fl. 0. 91². zusammen 3 Gulden und 31¹/₂ Cent (fl. 3. 31².)

Der Empfänger

(gez.) Jacobson.

Wir Wilhelm III., von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg &c.

In Entscheibung auf das uns vorgetragene Gesuch von L. C. Ungerland und G. A. Croodewit zu Zeyt in der Eigenschaft als Direktor und Administrator der daselbst errichteten Allgemeinen Brandverbürgungs- und Versicherungs-Gesellschaft „Ultrajectum“ welche den Entwurf der durch notariellen Akt festzustellenden abgeänderten Statuten dieser anonymen Gesellschaft vorlegen und Unsere Genehmigung dazu nachsuchen.

Auf den Vortrag Unseres Justiz-Ministers de dato 9. dieses Monats No. 105. I. Abtheilung.

Nach Einsicht der Artikel 36 bis einschließlic 56 des Handels-Gesetzbuches und Unserer auf diese anonyme Gesellschaft bezüglichen Beschlüsse vom 6. Oktober 1859 No. 67 und vom 26. Februar 1861 No. 76

haben für gut befunden und beschlossen,

dem eingereichten Entwurfe zu den durch notariellen Akt festzustellenden abgeänderten Statuten der Allgemeinen Brandverbürgungs- und Versicherungs-Gesellschaft „Ultrajectum“ zu Zeyt Unsere Genehmigung zu ertheilen.

Unser Justiz-Minister ist mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Het Eoo, den 11. Juni 1863.

(gez.) Wilhelm.
Der Justizminister
(gez.) Olivier.

Mit dem Original übereinstimmend

Der General-Sekretair beim Justiz-Departement
(gez.) Clant.

Für gleichlautende Abschrift Der General-Sekretair
(gez.) Clant.

Für die Richtigkeit vorstehender Uebersetzung.

Köln, den 11. Juli 1863.

(L. S.)

(gez.) Overmann,

Königlicher Provinzial-Steuer-Sekretair und für die holländische Sprache vereidigter Uebersetzer.

Die obenstehende Unterschrift des Herrn Overmann hier wird hiermit beglaubigt.

Köln, den 25. Juli 1863.

Das Ober-Bürgermeister-Amt.
(gez.) Franke.

Amts - Blatt

der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Stück 49.

Oppeln, den 3. December

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

(575) Das 40ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

- Nr. 5781. Die Verordnung wegen Aufhebung der Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften vom 1sten Juni 1863. Vom 21sten November 1863.
- Nr. 5782. Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Saagan zum Betrage von 86,500 Thalern. Vom 10ten October 1863.
- Nr. 5783. Das Statut des Linden-Steiner Deichverbandes. Vom 21sten October 1863.
- Nr. 5784. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21sten October 1863, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Fürstenwalde nach Storkow zum Anschluß an die Beeskow-Storkow-Prierosbrücker Chaussee.
- Nr. 5785. Den Allerhöchsten Erlaß vom 2ten November 1863, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Saarbrücken, im Regierungsbezirk Trier, und unter
- Nr. 5786. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Colberger Soolbade-Actienverein“ mit dem Sitze zu Colberg errichteten Actiengesellschaft. Vom 7ten November 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(583) Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stralsund und Pstadt wird im laufenden Jahre dergestalt geschlossen, daß
 am Sonnabend den 5ten December d. J. die letzte Fahrt von Pstadt nach Stralsund,
 am Sonntage den 6ten December d. J. die letzte Fahrt von Stralsund nach Pstadt
 stattfindet. Berlin, den 26. November 1863. General-Post-Amt. Philippsborn.

Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

(577) In Gauditz, Ratiborer Kreises, ist die Anlage einer Apotheke, höheren Ortes, gestattet worden.

Bewerber um die Concession können sich unter Einreichung

eines vollständigen Lebenslaufes,

ihrer Lehr- und Servizzeugnisse,

ihrer Approbation und eines genügenden Nachweises über die erforderlichen Mittel zur Anlage der Apotheke und zur Führung des Apothelengeschäfts — binnen sechs Wochen bei uns

melden. Oppeln, den 20. November 1863.

(579) Das Statut der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Royale Belge“ in Brüssel vom 3ten Februar 1853 hat zum Artikel 25 folgenden, unterm 29sten September 1863 beschlossenen und am 4ten October 1863 landesherrlich genehmigten Zusatz erhalten:

„Unter Abänderung vorstehender Bestimmungen wird der Verwaltungsrath ermächtigt, die verfügbaren Fonds anzulegen, sowohl in öffentlichen Papieren, welche ausgegeben oder garantirt sind durch die Preussische Regierung, als auch in Pfandbriefen Preussischer Hypotheken-Anstalten, ohne daß jedoch in irgend einem Falle der ganze Betrag dieser Werthe den 5ten Theil derjenigen Geldanlagen überschreiten darf, welche kraft der Alinea 2 bis 6 des vordachten Artikel 25 gemacht worden sind.“

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Hinzufügen, daß die Concession und die Statuten der oben genannten Gesellschaft in der Beilage zum diesseitigen Amtsblatt Stück 28 pro 1862 abgedruckt sind. Oppeln, den 27. November 1863, Königlische Regierung.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(316) Bekanntmachung. In der in Gemäßheit des §. 11 der Statuten der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien vom 5ten December 1854 (Gesetz-Sammlung Seite 609) stattgehabten fünften Verloosung von Schlesischen Provinzial-Obligationen (Obligationen der Provinz Schlesien) sind folgende Apoints über einen Gesamtbetrag von 122,000 Thlr. vorschriftsmäßig gezogen worden, und zwar:

138 Stück Lit. A. à 500 Thlr.

Nr. 5. 26. 32. 35. 42. 62. 63. 64. 70. 77. 89. 98. 103. 126. 142. 149. 159. 194. 216. 227. 228. 234. 285. 298. 309. 316. 319. 335. 336. 346. 584. 585. 586. 590. 600. 608. 612. 616. 631. 658. 682. 687. 695. 699. 708. 746. 748. 755. 756. 763. 782. 783. 784. 791. 804. 822. 848. 850. 855. 856. 866. 877. 880. 886. 889. 892. 893. 899. 916. 922. 926. 936. 941. 947. 950. 972. 983. 992. 995. 1000. 1007. 1008. 1012. 1021. 1026. 1052. 1057. 1059. 1063. 1072. 1074. 1083. 1088. 1089. 1105. 1117. 1140. 1146. 1152. 1154. 1162. 1164. 1171. 1193. 1194. 1195. 1206. 1230. 1244. 1250. 1251. 1264. 1266. 1268. 1272. 1274. 1280. 1281. 1289. 1297. 1309. 1327. 1335. 1336. 1364. 1379. 1380. 1385. 1390. 1392. 1409. 1560. 1572. 1577. 1586. 1589. 1597. 1600.

500 Stück Lit. B. à 100 Thlr.

Nr. 13. 14. 15. 16. 24. 25. 40. 48. 68. 86. 94. 99. 101. 105. 117. 126. 153. 155. 164. 168. 169. 174. 180. 187. 194. 199. 204. 209. 220. 226. 250. 254. 264. 285. 290. 291. 292. 300. 311. 328. 331. 343. 350. 375. 376. 392. 412. 413. 426. 432. 457. 461. 465. 467. 469. 470. 472. 473. 487. 512. 514. 518. 530. 547. 551. 555. 557. 558. 561. 574. 996. 998. 1310. 1314. 1317. 1318. 1319. 1321. 1324. 1340. 1351. 1354. 1356. 1359. 1370. 1377. 1381. 1390. 1391. 1400. 1408. 1412. 1414. 1419. 1430. 1436. 1442. 1456. 1460. 1469. 1484. 1485. 1488. 1492. 1493. 1511. 1513. 1525. 1538. 1543. 1544. 1554. 1561. 1567. 1580. 1581. 1592. 1625. 1626. 1628. 1631. 1647. 1649. 1657. 1672. 1687. 1701. 1704. 1713. 1742. 1749. 1753. 1757. 1763. 1766. 1791. 1792. 1794. 1801. 1804. 1812. 1821. 1823. 1824. 1828. 1832. 1835. 1841. 1866. 1867. 1869. 1875. 1891. 1904. 1906. 1923. 1925. 1930. 1932. 1933. 1948. 1955. 1956. 1961. 1964. 1966. 1981. 1988. 1991. 1993. 1995. 2013. 2014. 2015. 2032. 2037. 2049. 2057. 2071. 2077. 2088. 2101. 2109. 2124. 2132. 2155. 2161. 2165. 2166. 2172. 2178. 2187. 2188. 2199. 2216. 2226. 2229. 2235. 2236. 2238. 2250. 2280. 2283. 2285. 2286. 2288. 2295. 2297. 2299. 2311. 2319. 2328. 2330. 2336. 2341. 2344. 2355. 2366. 2372. 2405. 2412. 2413. 2415. 2424. 2428. 2434. 2449. 2452. 2455. 2456. 2461. 2465. 2467. 2472. 2482. 2487. 2491. 2505. 2523. 2525. 2532. 2554. 2564. 2565. 2571. 2581. 2626. 2634. 2636. 2654. 2656. 2658. 2660. 2665. 2670. 2678. 2714. 2715. 2720. 2728. 2735. 2758. 2771. 2773. 2776. 2784. 2811. 2832. 2838. 2839. 2840. 2844. 2852. 2855. 2859. 2864. 2870. 2871. 2886. 2900. 2903. 2919. 2923. 2925. 2945. 2956. 2966. 2973. 2981. 2990. 3001. 3003. 3017. 3020. 3027. 3036. 3039. 3048. 3052. 3061. 3063. 3068. 3070. 3080. 3093. 3101. 3102. 3105. 3115. 3122. 3132. 3159. 3161. 3162. 3164. 3169. 3195. 3201. 3202. 3205. 3207. 3569. 3576. 3587. 3607. 3609. 3618. 3623. 3625. 3630. 3636. 3643. 3655. 3673. 3685. 3686. 3688. 3691. 3695. 3706. 3711. 3719. 3731. 3736. 3739. 3740. 3753. 3755. 3760. 3767. 3768. 3792. 3795. 3798. 3809. 3811. 3818. 3826. 3831. 3845. 3847. 3851. 3856. 3857. 3861. 3865. 3868. 3896. 3904. 3912. 3915. 3924. 3925. 3930. 3937. 3944. 4012. 4024. 4026. 4030. 4037. 4044. 4061. 4062. 4066. 4067. 4089. 4105. 4106. 4111. 4118. 4122. 4126. 4130. 4140. 4146. 4147. 4148. 4153. 4156. 4157. 4175. 4178. 4183. 4189. 4198. 4203. 4215. 4217. 4219. 4220. 4221. 4231. 4236. 4248. 4262. 4265. 4270. 4285. 4303. 4309. 4311. 4313. 4328. 4329. 4336. 4342. 4345. 4348. 4356. 4359. 4369. 4383. 4393. 4395. 4410. 4419. 4420. 4421. 4426. 4455. 4460. 4465. 4469. 4474. 4479. 4486. 4497. 4498. 4517. 4520. 4529. 4557. 4563. 4565. 4581. 4597. 4599. 4600. 4601. 4602. 4604. 4607. 4610. 4628. 4631. 4633. 4646. 4667. 4674. 4676. 4696. 4703. 4705. 4707. 4711. 4715. 4720. 4721. 4752. 4754. 4757. 4761. 4772. 4774. 4777. 4779. 4790. 4797. 4802. 4807. 4808. 4811. 4812. 4816. 4826. 4832. 4834. 4839. 4846.

120 Stück Lit. C. à 25 Thlr.

Nr. 3. 7. 19. 37. 43. 45. 50. 58. 63. 76. 107. 116. 233. 234. 236. 239. 240. 241. 243. 247. 279. 292. 301. 315. 320. 326. 334. 336. 344. 349. 351. 355. 367. 369. 381. 386. 391. 399. 411. 417. 426. 446. 454. 460. 464. 465. 467. 469. 470. 473. 475. 480. 484. 489. 503. 563.

Nr. 565. 566. 567. 570. 571. 578. 581. 588. 592. 594. 596. 608. 613. 615. 622. 626. 638. 646.
655. 656. 664. 687. 697. 709. 721. 741. 745. 746. 757. 769. 777. 791. 812. 818. 828.
830. 840. 844. 855. 875. 876. 879. 880. 883. 894. 896. 901. 912. 931. 941. 950. 953. 960.
966. 969. 970. 976. 978. 979. 980. 983. 985. 996.

Indem wir diese Provinzial-Obligationen hierdurch kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, die Valuta dafür am **2ten Januar 1864** unter Auslieferung der Obligationen nebst Coupons Ser. II. Nr. 8 bis 10 über die Zinsen vom 1sten Januar 1864 ab bei unserer Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16) in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen. — Die Verzinsung der gezogenen Obligationen hört mit dem 1sten Januar 1864 auf, und wird der Betrag von da ab laufender, nicht mit eingelieferter Coupons vom Capital in Abzug gebracht. — Die Obligationen selbst verjähren, wenn sie nicht innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermine präsentirt werden. Nach Maassgabe der Bestände unserer Cassé kann übrigens die Valuta der gezogenen Obligationen schon vom 1sten Juli d. J. ab, jedoch nur gegen Abzug von $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage abgehoben werden. — Zugleich bemerken wir, daß folgende in früheren Verloosungen gezogene Provinzial-Obligationen noch nicht präsentirt worden sind:

auf der 2ten Verloosung:

Nr. 442 à 25 Thlr.

auf der 3ten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 134. 136. 145. 158. 160. 197. 214. 235. 302. 573. 630. 633. 654. 684. 834. 924. 938. 948.
970. 1022. 1322. 1413.

à 100 Thlr.

Nr. 29. 45. 73. 76. 145. 146. 445. 458. 475. 486. 490. 562. 1308. 1334. 1350. 1358. 1446.
1475. 1518. 1547. 1551. 1640. 1752. 1796. 1822. 1844. 1845. 1854. 2041. 2073. 2119. 2120.
2182. 2185. 2208. 2245. 2296. 2495. 2555. 2669. 2763. 2805. 2921. 2947. 3015. 3084. 3085.
3089. 3091. 3103. 3104. 3165. 3571. 3594. 3597. 3598. 3714. 3735. 3756. 3772. 3776. 3777.
3782. 3852. 3872. 3878. 3879. 3910. 3955. 4031. 4035. 4112. 4166. 4170. 4176. 4179. 4224.
4234. 4263. 4399. 4400. 4438. 4501. 4511. 4542. 4559. 4617. 4647. 4677. 4683. 4684. 4685.
4725. 4795.

à 25 Thlr.

Nr. 6. 20. 26. 27. 34. 56. 96. 100. 110. 232. 235. 280. 284. 289. 295. 300. 304. 327. 348.
377. 394. 398. 420. 455. 486. 554. 558. 568. 591. 632. 685. 719. 724. 725. 743. 786. 788.
831. 834. 850. 990.

auf der vierten Verloosung:

à 500 Thlr.

Nr. 93. 218. 290. 323. 324. 325. 329. 653. 656. 688. 788. 812. 818. 826. 842. 881. 980. 997.
1005. 1070. 1094. 1275. 1286. 1296. 1325. 1356. 1410. 1411. 1412.

à 100 Thlr.

Nr. 52. 62. 112. 131. 156. 230. 368. 399. 400. 466. 481. 1315. 1341. 1348. 1454. 1491. 1512.
1515. 1516. 1559. 1573. 1588. 1705. 1756. 1831. 1836. 1876. 1909. 1926. 2038. 2060. 2064.
2179. 2212. 2230. 2249. 2335. 2454. 2460. 2480. 2483. 2524. 2582. 2588. 2593. 2732. 2743.
2780. 2829. 2831. 2943. 3009. 3022. 3054. 3078. 3097. 3098. 3099. 3581. 3610. 3611. 3710.
3742. 3757. 3832. 3862. 3916. 3936. 3956. 3961. 3982. 3984. 3995. 4086. 4152. 4158. 4159.
4244. 4302. 4307. 4310. 4325. 4353. 4428. 4429. 4437. 4464. 4558. 4590. 4591. 4592. 4622.
4644. 4662. 4762. 4778. 4783.

à 25 Thlr.

Nr. 17. 22. 55. 105. 244. 288. 330. 424. 434. 491. 548. 572. 599. 671. 690. 691. 765. 825.
852. 856. 910. 973. 1000.

Breslau, den 13. Juni 1863.

Directorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Casse für Schlesien.

Fhr. v. Gaffron. Kracker v. Schwarzenfeld. Fhr. v. Schuckmann. Becker. v. Göß.
(372) **Aussündigung** von ausgelosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Maassgabe des Tilgungs-Plans zum 1sten April 1864 einzulösenden Rentenbriefe der

Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 124,440 Thalern gezogen worden und zwar:

96 Stück Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 13. 252. 411. 428. 573. 749. 935. 1251. 1399. 1501. 1519. 1897. 1911. 2308. 2962. 3227. 3810. 4126. 4427. 4596. 4770. 4901. 5371. 5527. 5628. 5756. 5909. 6148. 6490. 6909. 7548. 7903. 8289. 8439. 8480. 8528. 8669. 8882. 9331. 9776. 9882. 10364. 10402. 10655. 10794. 11003. 11260. 11287. 11527. 11673. 12490. 12582. 12622. 12904. 13297. 14263. 14332. 14402. 14488. 14742. 14891. 14989. 15168. 15178. 15563. 15573. 15919. 16418. 16648. 16961. 17757. 17907. 17991. 18656. 18967. 18997. 19515. 19561. 19600. 19672. 19861. 19979. 20267. 20274. 20634. 20827. 20997. 21085. 21106. 21178. 21310. 21313. 21422. 21438. 21638. 21660.

26 Stück Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 437. 581. 594. 768. 898. 955. 1038. 1284. 1337. 1427. 1500. 1569. 1734. 1964. 2124. 2402. 2404. 3059. 3081. 3276. 3353. 4414. 4553. 4609. 5099. 5191.

88 Stück Lit. C. à 100 Thlr.

Nr. 75. 469. 662. 782. 784. 846. 1234. 1652. 1712. 1950. 2010. 2363. 2419. 2691. 3147. 3218. 3557. 3718. 3908. 4027. 4636. 4762. 4866. 4964. 5004. 5322. 5600. 5858. 6305. 6318. 6378. 6459. 6510. 6779. 6930. 7169. 7488. 7499. 7703. 8126. 8427. 8467. 9024. 9059. 10226. 10252. 10412. 10961. 11159. 11177. 11684. 11798. 12133. 13161. 13325. 14538. 14754. 14994. 15052. 15073. 15358. 15423. 15488. 15586. 15604. 15696. 15708. 15793. 15900. 15949. 15950. 16020. 16086. 16248. 17012. 17041. 17289. 17378. 17863. 18126. 18164. 18217. 18327. 18697. 18811. 18888. 18916. 18921.

64 Stück Lit. D. à 25 Thlr.

Nr. 91. 194. 394. 480. 635. 951. 1098. 1152. 1157. 1292. 1648. 2103. 2146. 2192. 2203. 2336. 2363. 2628. 2655. 3281. 3609. 4450. 4452. 4456. 4727. 4814. 5402. 5544. 5714. 6306. 6602. 6630. 6639. 7092. 7578. 7938. 7978. 8339. 8837. 8872. 8901. 9021. 9421. 9646. 10218. 10345. 11042. 11321. 11606. 11803. 11989. 12067. 12289. 12522. 12679. 12694. 13063. 13261. 13300. 13381. 13639. 13838. 13875. 13932.

504 Stück Lit. E. à 10 Thlr.

Nr. 7. 185. 202. 214. 237. 247. 249. 254. 304. 329. 446. 728. 774. 782. 801. 844. 919. 959. 972. 1036. 1157. 1185. 1203. 1232. 1275. 1320. 1355. 1365. 1421. 1430. 1431. 1456. 1476. 1531. 1560. 1568. 1676. 1702. 1770. 1819. 1829. 1927. 1930. 1946. 2011. 2013. 2024. 2027. 2108. 2144. 2194. 2245. 2271. 2323. 2364. 2441. 2443. 2544. 2585. 2725. 2877. 2885. 2894. 2954. 2996. 3030. 3097. 3154. 3194. 3209. 3238. 3285. 3296. 3306. 3335. 3403. 3430. 3490. 3506. 3545. 3554. 3573. 3576. 3657. 3685. 3730. 3731. 3737. 3773. 3817. 3824. 3828. 3996. 4028. 4070. 4105. 4129. 4141. 4326. 4364. 4375. 4387. 4391. 4400. 4512. 4529. 4548. 4592. 4713. 4737. 4752. 4761. 4796. 4801. 4841. 4929. 4959. 4997. 5005. 5010. 5029. 5103. 5148. 5170. 5277. 5368. 5399. 5409. 5566. 5660. 5739. 5744. 5755. 5847. 5897. 5979. 6010. 6058. 6071. 6214. 6253. 6287. 6336. 6354. 6388. 6501. 6507. 6674. 6726. 6727. 6817. 6886. 7022. 7027. 7077. 7201. 7316. 7344. 7367. 7402. 7506. 7508. 7565. 7591. 7638. 7648. 7671. 7778. 7965. 7978. 7987. 8036. 8043. 8121. 8180. 8197. 8217. 8275. 8285. 8401. 8444. 8474. 8484. 8505. 8535. 8576. 8586. 8658. 8659. 8675. 8717. 8798. 8805. 8819. 8826. 8904. 9031. 9041. 9057. 9107. 9206. 9223. 9287. 9291. 9307. 9455. 9559. 9692. 9746. 9800. 9802. 9837. 9869. 9871. 9898. 9910. 9933. 10032. 10062. 10075. 10093. 10237. 10256. 10296. 10329. 10446. 10508. 10513. 10549. 10557. 10596. 10715. 10751. 10898. 11024. 11064. 11077. 11096. 11098. 11222. 11245. 11397. 11418. 11419. 11606. 11617. 11638. 11643. 11701. 11744. 11769. 11858. 11866. 11875. 11878. 11894. 11920. 11949. 12018. 12042. 12047. 12089. 12109. 12115. 12225. 12272. 12306. 12334. 12348. 12352. 12408. 12436. 12454. 12457. 12477. 12495. 12534. 12539. 12558. 12570. 12572. 12605. 12616. 12630. 12641. 12645. 12667. 12685. 12778. 12805. 12997. 13002. 13032. 13050. 13099. 13126. 13136. 13146. 13162. 13204. 13287. 13312. 13346. 13365. 13381. 13462. 13510. 13544. 13552. 13562. 13632. 13635. 13669. 13729. 13793. 13797. 13843. 13915. 13929. 13939. 13940. 13980. 14023. 14026. 14132. 14223. 14295. 14394. 14401. 14474. 14523. 14603. 14605. 14697. 14752. 14775. 14780. 14785. 14838. 14986. 15067. 15080. 15103. 15105. 15130. 15148. 15195.

Nr. 15217. 15224. 15293. 15326. 15335. 15357. 15372. 15381. 15403. 15416. 15434. 15469.
15513. 15535. 15549. 15580. 15640. 15756. 15759. 15817. 15837. 15915. 15959. 15971.
15978. 16012. 16025. 16068. 16073. 16128. 16141. 16155. 16192. 16236. 16241. 16248.
16291. 16367. 16389. 16408. 16439. 16485. 16495. 16508. 16521. 16524. 16531. 16533.
16645. 16683. 16759. 16795. 16826. 16942. 16991. 17048. 17078. 17140. 17142. 17221.
17246. 17256. 17268. 17316. 17344. 17367. 17417. 17450. 17493. 17547. 17560. 17584.
17588. 17620. 17621. 17628. 17644. 17648. 17696. 17711. 17788. 17862. 17891. 18012.
18085. 18159. 18265. 18355. 18358. 18365. 18369. 18399. 18471. 18493. 18535. 18537.
18556. 18610. 18632. 18637. 18638. 18648. 18760. 18782. 18788. 18812. 18821. 18880.
18887. 18911. 18912. 18930. 18936. 19001. 19016. 19123. 19125. 19175. 19188. 19212.
19218. 19226. 19234. 19263. 19264. 19307. 19327. 19335. 19407. 19417. 19444. 19540.
19545. 19547. 19586. 19619. 19621. 19641. 19681. 19715. 19736. 19748. 19756. 19780.
19795. 19876. 19893. 19894. 19899. 19922. 19934. 19935. 20039. 20041. 20052. 20056.
20075.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1sten April 1864 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 12 bis 16, so wie gegen Quittung in term. **den 1sten April 1864** und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonntagen und Festtage bei unserer Cassé — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vermittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maafgabe der Bestände unserer Cassé, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur gegen Abzug der Zinsen von 4 pro Cent für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage, den 1sten April 1864, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Cassé mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1sten April 1864 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 12 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Die ausgelooften Rentenbriefe verfahren nach §. 44 des Rentenbankgesetzes binnen zehn Jahren.

Breslau, den 21. November 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlessen.

(578) Durch Urkunde vom heutigen Tage ist dem Grafen Hugo Henkel von Donnersmark jun. auf Siemianowiz das Steinkohlenbergwerk Bielschowitz bei Bielschowitz, Kreis Beuthen, mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen Gevierten Feldes verliehen worden.

Breslau, den 14. November 1863.

Königliches Oberbergamt

(580) An Stelle des aus der Bezirks-Commission zur Regelung der Grundsteuer für den preussischen Regierungs-Bezirk ausgeschiedenen Mitgliedes Herrn Landes-Ältesten von Brochem auf Kruppitz ist von dem Provinzial-Landtage der bisherige Ersatzmann Herr Graf von Schack auf Uchütz zum amtlichen Mitgliede, und für diesen der Herr Hauptmann Elsner von Gronow auf Kalinowitz zum Ersatzmann gewählt worden. Oppeln, den 25. November 1863.

Der Bezirks-Commissar, Ober-Regierungs-Rath von Seebe.

(581) Nachdem die Eigenthümer der bei Niechowitz, Kreis Beuthen, gelegenen Steinkohlenbergwerke:

- 1) Harries, verliehen am 1sten Juni 1858,
- 2) Franz Hubert, verliehen am 18ten Februar 1859,
- 3) Fente, verliehen am 2ten Juni 1859,
- 4) Fasan, verliehen am 19ten Januar 1861 und
- 5) Else, verliehen an demselben Tage,

am 1ten September d. J. die Consolidation dieser Werke zu einem unzertrennlichen Ganzen unter dem Namen **consolidirte Niechowitz Steinkohlengruben** beschlossen haben, ist diese Consolidation durch Urkunde vom heutigen Tage als bergwirthschaftlich zulässig von uns genehmigt worden.

Breslau, den 16. November 1863.

Königliches Oberbergamt.

(576) Die unbekannten Inhaber folgender, von dem unterzeichneten Königl. Credit-Institute für Schlesien ausgefertigten Pfandbriefe Littr. B.:

à 4 Procent:

- 1) auf Baumgarten, Kreis Greunburg D. S., ausgefertigt den 6ten November 1842:
 - à **500 Thlr.** Nr. 2001. 2003. 2004. 2007. 2008. 2009. und 2010.
 - à **200** " " 4803. 4804. 4808. 4810. 4811. 4812. 4813. 4814. 4817. 4818. 4819. 4821. 4823. 4824. und 4825.
 - à **100** " " 8455. 8456. 8458. 8459. 8460. 8461. 8462. 8464. 8465. 8466. 8467. 8468. 8469. 8470. 8473. 8475. 8477. 8479. 8481. 8482. 8483. 8485. 8487. 8488. 8492. 8493. 8495. 8496. 8498. 8499. 8500. 8501. 8502. und 8503.
 - à **50** " " 11679. 11681. 11682. und 11684.
 - à **25** " " 22769.
- 2) auf Schottwitz, am port., Kreis Breslau, ausgefertigt den 4ten December 1850:
 - à **1000 Thlr.** Nr. 41380. bis incl. Nr. 41390.
 - à **500** " " 45558. " " 45578.
 - à **200** " " 52730. " " 52759.
 - à **100** " "
 - " 65687. " " 65699.
 - " 65702. " " 65705.
 - " 65708. " " 65709.
 - " 65711. " " 65718.
 - " 65720. " " 65722.
 - à **50** " " 79517. " " 79518.
 - à **25** " " 82509. " " 82510.

werden aufgefördert, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande mit laufenden Zins-Coupons **bis zum 1sten Februar 1864** gegen Empfangnahme anderer Pfandbriefe B. vom nämlichen Betrage an unsere Cassé (Albrechtsstraße Nr. 16 hieselbst) einzureichen, widrigenfalls das im §. 50 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 vorgeschriebene Präclussions-Verfahren in Ansehung dieser Pfandbriefe veranlaßt werden wird. Breslau, den 22. November 1863.

Königliches Credit-Institut für Schlesien. Schleinitz.

Personal-Chronik.

(582) Der seitherige interimistische Verwalter der Domainen-Rentei und Forstcasse zu Rybnik und der damit verbundenen Dominial-Polizei, Meißner, ist auf seinen Antrag zur hiesigen Regierung zurückberufen, und die gedachte Verwaltung dem Regierungs-Supernumerarius von Stwolski commissarisch übertragen worden.

Ernannt: der vormalige Polizei-Sergeant Wiesner zum Kreisboten in Beuthen.

Bestätigt: die von der Kreisversammlung des Loß-Gleitwitzer Kreises getroffenen Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Commission zur Auswahl der Mobilmachungspferde, nämlich 1) im III. Bezirk des Wirthschafts-Inspectors Sinner in Ober-Lubie zum Stellvertreter des ersten Commissarius; 2) im V. Bezirk des Gutepächters Brandt in Schierakowitz als ersten Commissarius und des Gutspächters Degotschan in Laszarzowka als dessen Stellvertreters; ferner die Wahlen des Particulier Lucas zu Beuthen zum Beigeordneten, des Königl. Rechtsanwalts Justizrath Schmiedike daselbst zum Rathsherrn und des Kaufmann Schmann zu Peiskretscham zum Rathmann; endlich die Vocationen der evangelischen Schullehrer Krsch zu Reisse und Jaskolla zu Riegersdorf.

Pensionirt: der Regierungs-Kanzleidienner Beith vom 1ten Januar 1864 ab.

Hierzu eine Beilage, enthaltend die Concession und die Statuten der Belgischen Gesellschaft der Vereinigten Rentner zu Brüssel.

Redaction des Amtsblatts im Regierungs-Gebäude. — Druck von F. Weilschäuser in Oppeln.

Beilage

zum

A m t s b l a t t

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Orig.: 15 Silbergroschen Stempel.)

Concession

zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten für die Belgische Gesellschaft der Vereinigten Rentner zu Brüssel.

Der unter der Firma:

„Belgische Gesellschaft der Vereinigten Rentner“

in Brüssel domicilirten Gesellschaft wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten, auf Grund der Statuten vom 28. Januar 1852 hiermit unter nachfolgenden Bedingungen erteilt:

- 1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach denselben verfahren werden darf, von der Preussischen Staats-Regierung genehmigt werden.
- 2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königl. Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.
- 3) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem Geschäfts-Lokale und einem dort domicilirten General-Bevollmächtigten zu begründen.

Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königl. Regierung, in deren Bezirk sein Wohnort belegen, in den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres neben dem Verwaltungsberichte und der Generalbilanz der Gesellschaft eine ausführliche Uebersicht der im verflossenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen.

In dieser Uebersicht — für deren Aufstellung von der betreffenden Regierung näher: Bestimmungen getroffen werden können — ist das in Preußen befindliche Activum von dem übrigen Activum gesondert aufzuführen.

Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staatsanzeiger auf Kosten der Gesellschaft bekannt zu machen.

Für die Richtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, sowie der von ihm geführten Bücher, einzustehen, hat der Generalbevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zulanglicher Sicherheit zum Vortheile sämtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten. Außerdem muß derselbe auf amtliches Verlangen unweigerlich alle diejenigen Mittheilungen machen, welche sich auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft oder auf den der Preussischen Geschäfts-Niederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa nöthigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen zc. zur Einsicht vorlegen.

- 4) Durch den General-Bevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus sind alle Verträge der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des General-Bevollmächtigten oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Be-

Magte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungs-Police ausdrücklich auszusprechen.

Sollten die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluß des Obmanns, Preussische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich nach dem Ermessen der Preussischen Staatsregierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden.

Uebrigens ist durch diese Concession die Befugniß zum Erwerbe von Grundeigenthum in den Preussischen Staaten nicht gegeben, sondern dazu bedarf es in jedem einzelnen Falle der besonders nachzuforschenden landesherrlichen Erlaubniß.

Berlin, den 17. October 1863.

(L. S.)

Der Minister des Innern,
(gez.) Graf Eulenburg.

I. 8518. A.

Statuten

für

die Belgische Gesellschaft der „Vereinigten Rentner.“

Civile anonyme Gesellschaft

für die Bildung und Leitung gegenseitiger Lebens-Vereine.

Gegründet am 28. Januar 1852.

I. Capitel.

Constituierung der Gesellschaft.

Art. 1. Von den Erschienenen und jenen Personen, welche durch Subscription oder den Besitz einer oder mehrerer Actien dieser Statuten beitreten, wird eine civile anonyme Gesellschaft unter der Benennung „Belgische Gesellschaft der vereinigten Rentner“ gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft und ihr Domizil ist in Brüssel.

Art. 2. Zweck der Gesellschaft ist:

- 1) In Belgien und dem Auslande gegenseitige von dem menschlichen Leben abhängende Vereine zu bilden und Theilnehmer hierzu zu erlangen.
- 2) Die genannten Vereine bis zum Ende ihrer Dauer zu leiten und zu verwalten, die Einzahlungen einzucassiren, und, wie vorausbestimmt, zu verwenden;
- 3) und endlich die Vertheilung des den genannten Vereinen gehörigen Vermögens zu den für die aufeinanderfolgenden Liquidirungen bestimmten Zeitpunkten zu veranlassen und solche den hierzu Berechtigten auszuhandigen.

Die speciellen Grundlagen dieser Vereine, die allgemeinen und besondern sie leitenden Bedingungen sollen durch den Verwaltungsrath festgesetzt werden.

Art. 3. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 90 Jahre bestimmt, vorbehaltlich der Auflösung in nachbenannten Fällen:

Die Auflösung kann stattfinden, wenn das Gesellschafts-Capital sich bis zur Hälfte des ursprünglichen Bestandes vermindert. In diesem Falle muß solche von der Hälfte und Einem der Actionaire, welche mindestens $\frac{1}{4}$ der Actien besitzen, beantragt werden.

Der Verwaltungsrath hat sodann innerhalb Monatsfrist die General-Versammlung zusammen zu berufen.

Im Falle einer Auflösung oder eines Beschlusses der General-Versammlung, daß keine neuen gegenseitigen Vereine mehr eröffnet werden sollen, wird die Liquidirung durch drei von der General-Versammlung bezeichnete Verwaltungsräthe, in der Form und unter den Bedingungen, wie solche von dieser Versammlung bestimmt werden, ausgeführt.

Die Actionaire sind verpflichtet, bis zum Betrage ihrer Actien die Summen, welche zur Zahlung der Schulden der Gesellschaft nöthig sind, einzuzahlen. Was nach Bezahlung der Schulden und Erfüllung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft von diesen Einzahlungen übrig bleibt, wird nach Verhältniß derselben unter die Actionaire vertheilt, es versteht sich jedoch von selbst, daß das Gesamt-Vermögen der Gesellschaft bis zur vollständigen Liquidirung der durch sie gebildeten gegenseitigen Vereine, als Garantie ihrer Verwaltung haftet. —

II. Capitel.

Gesellschafts-Vermögen und Actien.

Art. 4. Das Gesellschafts-Vermögen ist auf Frsch. 500,000. festgesetzt und wird in 1000 Actien zu Frsch. 500. ausgegeben. Sobald der vierte Theil der Actien durch die Gründer der Gesellschaft genommen, ist solche als bestehend zu erachten. Auf den Antrag des Verwaltungsraths kann das Gesellschafts-Vermögen bis 1,000,000 Frsch. erhöht werden, doch muß die zu diesem Zweck zusammen zu berufende außerordentliche General-Versammlung der Actionaire es zuvor genehmigen.

Die Actien lauten auf den Namen und sind von 1 bis 1000 nummerirt. Sie werden aus einem Stockbuche ausgeschnitten und sind, wie der Abschnitts-Stock, mit der Unterschrift des Directors und zweier Mitglieder des Verwaltungsraths versehen; sie tragen einen trockenen Stempel mit der Unterschrift:

„Compagnie belge des Rentiers Réunis, Société pour la formation et la gestion d'associations mutuelles sur la vie.“

(„Belgische Gesellschaft der vereinigten Rentner, Gesellschaft für die Bildung und Leitung gegenseitiger Lebens-Vereine.“)

Die Cession der Actien findet in Gemäßheit des Art. 36. des Handelsgesetzes durch eine in die Register der Gesellschaft eingetragene und von dem Cedent und Cessionar oder ihren Bevollmächtigten unterschriebene Erklärung der Uebertragung (Cession) statt.

Der Cessionar bedarf vor Allem die Genehmigung des Verwaltungsraths der Gesellschaft, welche durch Beschluß desselben, bei geheimer Abstimmung mit Stimmenmehrheit von $\frac{1}{4}$ der Abstimmenden erteilt werden kann.

Keine Actie kann getheilt werden. Die Bedingungen gegenwärtiger Statuten machen den Inhaber der Actie verbindlich, in dessen Händen sie sich zur Zeit befindet.

Die Uebertragung der Actie berechtigt den Inhaber gleichzeitig zum Empfang aller verfallenen Zinsen und nicht gezahlter Dividende.

Art. 5. Bei Einhändigung der betreffenden Papiere müssen die Actionaire das erste Fünftel des Betrages einer jeden Actie einzahlen, die übrigen Fünftel sollen nur dann, wenn der Verwaltungsrath die Nothwendigkeit dazu erkennt, eingezahlt werden.

Die sofort eingezahlten Fünftel sollen zu der, durch die allgemeinen Bedingungen, bezüglich der Bildung und Verwaltung der gegenseitigen Lebens-Vereine vorgeschriebenen Caution, wie auch zur Bestreitung der verschiedenen Ausgaben für die erste Einrichtung und Unkosten jeglicher Art verwendet werden.

Art. 6. Die Actionaire sind nur verpflichtet den Verlust der Gesellschaft bis zur Höhe des Betrages ihrer Theiligung bei der Gesellschaft zu tragen.

Art. 7. Kein Actionair darf mehr als 200 Actien besitzen.

Art. 8. Bei Nichtbezahlung eines oder mehrerer Fünftel der von dem Verwaltungsrathe durch recommandirte Briefe eingeforderten Einzahlung, dient die Copie des Briefes im Copirbuche als Beweis und kann auf Grund dessen der Verwaltungsrath die Eintreibung dieser Summen, gegen die Actionaire gerichtlich veranlassen.

Art. 9. Der Actionair, welcher seiner Zahlungsverpflichtung in der bestimmten Frist nicht genügt, hat keinen Theil an der Vertheilung des Gewinns in der Zeit des Betriebes, während welcher er diese unterlassen hat, und kann außerdem zu Gunsten der Gesellschaft aller seiner Rechte an dieselbe verlustig erklärt werden.

III. Capitel.

General-Versammlung.

Art. 10. Die General-Versammlung vertritt die Gesamtheit der Actionaire, und besteht aus jenen Actionairen, welche mindestens 5 Actien besitzen.

Die Verwalter, sowie der General-Director können den Berathungen der General-Versammlung beiwohnen, haben jedoch nur beratende Stimmen bei ihre Verwaltung nicht betreffenden Fragen.

Art. 11. Die Zusammenberufung der General-Versammlung wird durch von dem Director und einem der Verwalter gezeichnete Briefe geschehen, welche mindestens 20 Tage vor Anberaumung derselben abgesandt werden müssen.

Außerdem wird eine beschriftete Anzeige zweimal, und zwar die erste ebenfalls mindestens 20 Tage vorher in zwei der gelesensten, täglich in Brüssel erscheinenden Zeitungen veröffentlicht werden.

Art. 12. Die zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigten Mitglieder, können sich durch Bevollmächtigte, die jedoch selbst Actionaire sein müssen, vertreten lassen.

Die Besitzer von 5 Actien haben Anspruch auf 1 Stimme.

10—29 " " " 2 Stimmen.

30—49 " " " 3 " "

50—69 " " " 4 " "

70 und darüber " " " 5 " "

Die Bevollmächtigten, welche schon Mitglieder der General-Versammlung sind, können ihre Stimmen jenen ihrer Vollmachtgeber hinzufügen, ohne jedoch mehr als 5 Stimmen haben zu können.

Die General-Versammlung kann gültig berathen, sobald sie aus der Hälfte und Einem der betheiligbaren Mitglieder besteht. — Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der gegenwärtigen oder vertretenen Mitglieder gefasst und durch von den Bureau-Mitgliedern unterschriebene Protokolle beglaubigt.

Art. 13. Falls eine erste Versammlung die obige angegebene Anzahl von Mitgliedern zur gültigen Zusammensetzung der General-Versammlung nicht erreicht, so wird dieselbe nach Verlauf von mindestens vierzehn Tagen, in der durch Art. 11. vorgeschriebenen Form, von Neuem zusammenberufen und alsdann die Versammlung als beschlußfähig erachtet, welche auch die Zahl der gegenwärtigen Mitglieder sein mag. Die Berathung kann jedoch nur Gegenstände berühren, welche schon auf der Tagesordnung der ersten Versammlung standen.

Art. 14. Die Versammlung wird jedes Jahr im Laufe des Monats April stattfinden, doch kann solche auch außerdem außerordentlicher Weise zusammenberufen werden:

a) so oft der Verwaltungsrath es als zweckdienlich erachtet,

b) auf ein an den Verwaltungsrath von der Hälfte und Einem der stimmberechtigten Actionaire, oder von dem Ueberwachungs-Comité der gegenseitigen Vereine gestelltes Verlangen. In diesen vorstehend bezeichneten Fällen hat der Verwaltungsrath sofort die General-Versammlung in der durch Art. 11. vorgeschriebenen Form und Frist zusammen zu berufen.

Art. 15. Die General-Versammlung wird durch den Verwaltungsrath zusammen berufen. Der Präsident des genannten Rathes wird den Vorsitz führen und gleichzeitig zwei Stimmensammler und einen Secretair ernennen, welche dann das provisorische Bureau bilden.

Unter demselben Vorsitz wird die General-Versammlung das definitive Bureau ernennen.

Art. 16. Die General-Versammlung hat den Zweck:

I. die Mitglieder des Verwaltungsraths zu ernennen,

II. den Bericht des Directors über die Lage der Gesellschaft entgegen zu nehmen,

III. die Rechnungen des verflossenen Geschäfts-Jahres zu untersuchen und festzustellen,

IV. die Vertheilung der Dividen den festzustellen,

V. über die ihr von dem Verwaltungsrathe vorgelegten Fälle, welcher Art sie auch sein mögen, zu entscheiden.

Die ausgesprochene Genehmigung der General-Versammlung entlastet die Verwaltung.

IV. Capitel.

Verwaltung.

Art. 17. Die Gesellschaft wird durch einen aus 6 Actionairen bestehenden und von der General-Versammlung durch Stimmzettel mit Stimmenmehrheit gewählten Rath verwaltet.

Der Verwaltungsrath kann bis zur nächsten Zusammenkunft der General-Versammlung sich einen oder mehrere Actionaire als Verwalter beordnen.

Die Function eines Verwalters dauert drei Jahre.

Die Verwalter können immer wiedergewählt werden.

Im Fall des Todes oder Austritts eines oder mehrerer Mitglieder des Verwaltungsraths, sind solche durch die übrigen Mitglieder provisorisch bis zur nächsten Zusammenkunft der General-Versammlung zu ersetzen und wird diese alsdann über deren Ernennungen definitiv beschließen.

Die so ernannten Verwalter bleiben bis zur Erlöschung der Vollmacht ihrer Vorgänger in Function.

Art. 18. Jeder Verwalter muß Besitzer von mindestens zehn Actien sein, welche während der Dauer seiner Function unveräußerlich sind.

Art. 19. Die Verwalter haben kein bestimmtes Gehalt. Zu ihren Gunsten werden jährlich 20 % von dem Netto-Gewinn vorweg abgezogen und ihnen außerdem Gegenwartsmarken von Frs. 10. bewilligt.

Art. 20. Als Ausnahme von Art. 17. und auf alleinigen Grund der gegenwärtigen Statuten wird die Gesellschaft vorerst durch die nachstehenden Personen, Gründer der Gesellschaft, verwaltet.

H. H. Henri Alphonse Marie Pitteurs, Deputirter.

Charles Victor Hennequin, Gutsbesitzer und Bürgermeister zu Singesom.

Prosper Nicolas Pierre Trumper, Banquier zu Brüssel.

Charles Ectors, Notariats-Candidat zu Brüssel.*

* Die jetzigen durch die General-Versammlung vom 28. April 1875 ernannten Verwalter sind:

H. H. Mercier, Staatsminister, Kammermitglied.

Henri Alphonse Marie Pitteurs, früheres Kammermitglied.

Dumon, Minister der öffentlichen Arbeiten, Kammermitglied.

Prosper Nicolas Pierre Trumper, Banquier zu Brüssel.

Charles Ectors, Notar zu Anderlecht bei Brüssel.

Hennequin, Graf von Villermont, Provinzial-Rath.

Art. 21. Der Verwaltungsrath ernannt aus seiner Mitte einen Präsidenten und einen Vicepräsidenten.

Die Dauer ihrer Function ist ein Jahr, doch sind sie wieder wählbar.

Bei Abwesenheit des Präsidenten und des Vicepräsidenten wird der Vorsitz von dem Ältesten der anwesenden Mitglieder geführt.

Bei allen Verhandlungen entscheidet bei Stimmengleichheit die des Präsidenten.

Art. 22. Der Verwaltungsrath tritt wenigstens einmal im Monat zusammen, er ist nur dann beschlußfähig, wenn wenigstens 3 Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit gefaßt.

Art. 23. Der Verwaltungsrath vertritt die Gesellschaft dritten Personen gegenüber, und nimmt Einsicht von allen Geschäften der Gesellschaft.

Er bestimmt die Höhe der zu machenden Nachforderung auf die von den Actionaire einzuzahlenden übrigen Theile, nach Maßgabe des Bedarfs der Gesellschaft.

Er bestimmt über die Verwendung der der Gesellschaft gehörigen Gelder.

Er hat darüber zu wachen, daß die von den Mitgliedern der gegenseitigen Vereine eingezahlten Gelder in der durch die allgemeinen Vertragsbedingungen vorgeschriebenen Weise und Frist angelegt werden.

Er ernannt und entläßt die Agenten und Beamten der Gesellschaft.

Er nimmt Einsicht von allen auf die Gesellschaft bezüglichen Registern, Correspondenzen, Rechnungen etc.

Er ist berechtigt Vergleiche zu schließen und sich dem schiedsrichterlichen Urtheil zu unterwerfen.

Die Jahres-Rechnungen, die Zinsen von den durch die Actionaire eingezahlten Summen und die Vertheilung des Gewinns werden durch den Verwaltungsrath geordnet und durch schließliche Genehmigung der General-Versammlung festgestellt.

V. Capitel.

Leitung der Geschäfte.

Art. 24. Die Geschäfte der Gesellschaft werden von einem General-Director unter Autorität und Aufsicht des Verwaltungsraths geleitet.

Art. 25. Der General-Director wird von dem Verwaltungsrath ernannt und kann sich einen Unter-Director beordnen, wenn die Nothwendigkeit hierzu von dem Verwaltungsrath anerkannt wird.

Im Fall der Nicht-Beobachtung oder Uebertretung der Statuten, sowie wegen aller anderen gefährlichen, oder der Gesellschaft nachtheiligen Handlungen, kann auf Antrag des Verwaltungsraths die General-Versammlung mit einer Stimmenmehrheit von mindestens $\frac{2}{3}$ der Abstimmenden die Absetzung des Directors aussprechen.

Art. 26. Das Gehalt des Directors, sowie die andern ihm zu gewährenden Vortheile, werden durch den Verwaltungsrath festgesetzt.

Der Director muß wenigstens 20 Actien besitzen.

Diese Actien, welche als Garantie für seine Verwaltung haften, sind während der ganzen Dauer seines Amtes und bis erfolgter Rechnungs-Ablegung unveräußerlich.

Auf alleinigen Grund gegenwärtiger Statuten ist Herr André Langrand-Dumonceau, einer der Gründer der Gesellschaft, zum General-Director derselben ernannt.

Art. 27. Der General-Director wird den Sitzungen des Verwaltungsraths stets beiwohnen, wenn sich dieser nicht mit seiner Geschäftsführung oder seinen persönlichen Handlungen zu beschäftigen hat; keinesfalls aber hat er beratende Stimme.

Der General-Director ist mit Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsraths beauftragt.

Art. 28. Die Versicherungsverträge, die Uebertragungen der Renten und anderer auf den Namen der Gesellschaft eingeschriebene Fonds, die Verträge, die Uebereinkommen, die Anweisungen jährlicher Einzahlungen und das Giro werden durch den General-Director und einen der Verwalter unterzeichnet.

Der General-Director unternimmt und verfolgt, Namens der Gesellschaft, alle gerichtlichen Handlungen.

Der General-Director und zwei Verwalter können rechtmässig die Löschung aller zu Gunsten der Gesellschaft amtlich oder anders erfolgter Eintragungen ganz oder theilweise, mit oder ohne Zahlung, bewilligen.

Im Hindernissefalle wird der General-Director durch einen von dem Verwaltungsrath abgeordneten Verwalter ersetzt.

VI. Capitel.

Inventur, Gewinn und Reservefonds.

Art. 29. Jedes Jahr wird eine Uebersicht der Activa und Passiva der Gesellschaft aufgestellt. Diese Inventur wird am 31. Dezember geschlossen und festgestellt. Sie wird durch den General-Director aufgenommen und durch die Mitglieder des Verwaltungsraths genehmigt. Die durch diese Inventur, nach Abzug aller gesellschaftlichen Lasten, festgestellten Ergebnisse, bestimmen den Gewinn.

Art. 30. Von dem Ueberschuss werden 20 % dem Verwaltungsrath bewilligt, wie dies im Art. 19. bestimmt ist. 5 % erhält der General-Director.

15 bis 25 %, je nachdem der Verwaltungsrath darüber entscheiden wird, werden jährlich zur Reserve gelegt und entweder in Staatspapieren angelegt oder im Namen der Gesellschaft zur Erwerbung von Grundstücken, oder zur Begründung der Caution bis zum Betrage von Frs. 500,000 verwendet.

Der Rest wird als Dividende unter die Actionaire vertheilt.

Art. 31. Die aus der Reserve fließenden Zinsen werden jährlich an die Actionaire vertheilt. Sobald die in Art. 30. festgesetzte Summe durch die jährlichen Reserven erreicht ist, wird der Gesamtbetrag des Gewinns unter alle Actionaire vertheilt.

Falls jedoch die als Reserve bestimmten Fonds angegriffen würden, so beginnen die Vorausnahmen, wie sie im Art. 30. festgestellt sind, von Neuem.

VII. Capitel.

Allgemeine Bestimmungen.

Art. 32. Die gegenwärtigen Statuten können durch Beschluss der General-Versammlung beschränkt oder ausgedehnt werden. Dieselbe muß aber mindestens aus der Hälfte der zur Bewohnung berechtigten Actionaire bestehen und müssen derselben die zur Verathung zu bringenden Gegenstände ordnungsmässig bekannt gemacht sein.

Art. 33. Im Fall Streitigkeiten zwischen den Actionairen und der Gesellschaft, oder zwischen den Actionairen selbst entstehen, welche Sachen der Gesellschaft betreffen, so werden solche, welcher Wohnort auch der der streitenden Partheien ist, durch drei von dem Präsidenten des Gerichts zu Brüssel gewählte Schiedsrichter rechtmässig entschieden, und entscheiden diese als letzte Behörde.

Art. 34. Im Fall des Todes oder Fallissements eines Actionairs, können die Erben, Gläubiger oder Nachfolger an keinem der Gesellschaft gehörigen Gegenstände Siegel anlegen lassen, noch eine Inventur aufnehmen, oder irgendwie den Lauf der Geschäfte unterbrechen; sie haben sich vielmehr auf die durch die General-Versammlung festgestellte jährliche Inventur zu verlassen und behalten sie die Rechte ihres Gewährsmanns in der Gesellschaft, jedoch müssen sich die Erben darüber einigen, daß nur einer aus ihrer Mitte, während der Gemeinschaft des Erbtheils, das Interesse des Erblassers vertritt.

Dies würde derselbe Fall sein, wenn, welches auch der Grund sein mag, mehrere Personen Besitzer einer einzigen Actie würden.

Art. 35. Der General-Director hat, nachdem er 5 Jahr den vorgenannten Funktionen vorgestanden, das Recht, seinen Nachfolger zu bestimmen, es muß dieser jedoch von der General-Versammlung genehmigt werden.

Art. 36. Es kann ein Regierungs-Commissar bei der Gesellschaft ernannt werden, um wenigstens alle 8 Tage von allen gesellschaftlichen Geschäften, sowie von den auf die gegenseitigen Vereine bezüglichen Operationen Kenntniß zu nehmen.

Seit Gründung der Belgischen Gesellschaft

„Der vereinigten Kentner“

zu Brüssel

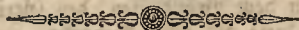
im Jahre 1852 bis zum Schlusse des Jahres 1862 zählten die Ueberlebens-Vereine **25125** Vereins-Mitglieder mit Frsch. **40,542,073. 76** — wovon in Deutschland **7069** Policen über Frsch. **5,883,268** — gezeichnetem Capitale.

Bei Regulirung des am 1sten Januar 1863 zur Vertheilung gekommenen, auf eine nur 10jährige Dauer, von 1852 bis 1862, abgeschlossenen Ueberlebens-Vereines, erhielten dessen Mitglieder einen jährlichen Zinsgenuß von **7 resp. 14** Procent ihres eingelegten Capitals.

Herrmann Schlesinger,

General-Bevollmächtigter und General-Agent für den Preussischen Staat.

Am Haack'schen Markt Nr. 5. in Berlin.



Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 50.

Oppeln, den 10. December

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (586) Das 41ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5787. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Ostpreussische Südbahn-Gesellschaft. Vom 2ten November 1863.
- (594) Das 42ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5788. Das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Altmärkischen Bische-Deichverbandes im Betrage von 50,000 Thalern (II. Emission). Vom 2ten November 1863.
- Nr. 5789. Den Nachtrag zum Privilegium wegen Emission von 2,367,200 Thalern Prioritäts-Obligationen der Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft vom 17ten August 1845 (Gesetz-Sammlung für 1845 S. 572). Vom 23ten November 1863.
- Nr. 5790. Die Bekanntmachung, betreffend die Aufkündigung des mit Anhalt-Bernburg geschlossenen Vertrages vom 11ten September 1850 (Gesetz-Sammlung S. 413) und des Zusatzvertrages vom 21ten September 1857 (Gesetz-Sammlung S. 829). Vom 27ten November 1863; und unter
- Nr. 5791. Die Bekanntmachung, betreffend die Aufkündigung der zwischen der Königlich preussischen und der Königlich niederländischen Regierung wegen Verhütung der Forstfrevel in Grenzwaldungen geschlossenen Uebereinkunft vom 16ten August 1828 (Gesetz-Sammlung für 1829 S. 101.) Vom 27ten November 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(533) **Bekanntmachung**
wegen Ausreichung neuer Zinscoupons Ser. VII. nebst Talons zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen.

Zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen werden die neuen Zinscoupons Ser. VII. Nr. 1—8 über die Zinsen vom 1sten November 1863 bis dahin 1867 nebst Talons vom 1sten November d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92 täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl. Regierung-Hauptcassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die mit der letzten Coupons-Serie ausgegebenen Talons vom 23ten April 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controlle unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle der Staatspapiere persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangs-Bescheinigung, so ist das Verzeichnis nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In dem letztgedachten Falle erhalten die Einreichenden das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer schriftlichen Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Talons zur Erlangung neuer Coupons und Talons nicht selbst oder durch einen Anderen bei der Controlle abgeben will, hat sie mit einem doppelten Verzeichnisse an die nächste Regierungs-

Hauptcasse einzureichen. Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dann mit einer Empfangsbesccheinigung versehen sogleich zurückgegeben, doch ist dasselbe demnächst bei Aushändigung der Coupons an die Regierungs-Hauptcasse wieder abzuliefern.

Formulare zu diesen letzteren Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptcassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung neuer Coupons und Talons nur dann, wenn die betreffenden älteren Talons abhanden gekommen sind. Die Documente sind in diesem Falle an eine Regierungs-Hauptcasse oder an die Controlle der Staatspapiere mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder resp. der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptcasse (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten Juni l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons zu Thlr. Kurmärkische Schuldverschreibungen (resp. Kurmärkische Schuldverschreibungen über Thlr.) zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten Juni l. J. hört die Portofreiheit auf. Es werden nach dieser Zeit die neuen Coupons nebst Talons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereins-Gebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Maassgabe der Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 12. October 1863.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Die Deputirten der Kurmark.

Graf Häfeler. Scharnweber.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß als Formulare zu den Verzeichnissen diejenigen benützt werden können, welche wir nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 28sten Mai c. St. 23 pro 1863 den Königl. Kreis-Steuer-Cassen und den Haupt-Zoll-Ämtern zu Landsberg D. S. und Myslowitz zugesandt haben, woselbst sie unentgeltlich bezogen werden können. Oppeln, den 21. October 1863. Königl. Regierung.

(587) Nach einer Mittheilung der Ober-Post-Behörde in Warschau können auf den Wegen über Sosnowice und Alexandrow Geldsendungen, welche nach folgenden Orten in Polen: Czenstochau, Petrikau, Rokicin, Skierniewice, Lodz, Bloclawek, Kutno, Lomiez und Warschau, sowie nach den hinter Warschau belegenen Orten bestimmt sind, wieder durch die Post befördert werden.

Berlin, den 27. November 1863.

General-Post-Amt. Philipsborn.

(589) Die Verschiffung des Schoenebeck'er und Staßfurt'er Salzes von Schoenebeck ab und die Abfuhr des den Factoreien in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien aus den Expeditions-Magazinen bei Charlottenburg und Berlin zu Wasser zuzuführenden Salzes aller Art soll, nach Ablauf des für diese Unternehmung jetzt bestehenden Vertrages vom 1sten Januar 1865 ab geeigneten Unternehmern anderweit übertragen werden. Die Bedingungen, welche dabei maassgebend sein werden, sind bei dem Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände zu Berlin, sowie bei den Herren Provinzial-Steuer-Directoren zu Magdeburg, Stettin, Posen und Breslau und bei den Königl. Regierungen zu Potsdam und Frankfurt a. O. niedergelegt worden, woselbst sie eingesehen oder gegen Erstattung der Druckkosten in Empfang genommen werden können. Mit Hinweisung auf den Inhalt dieser Bedingungen werden Unternehmungslustige aufgefordert, die Frachtbeträge, für welche sie die Beförderung des Salzes nach den einzelnen Salzfactoreien zu übernehmen bereit sind, zusammenzustellen und mit ihre Forderungen versiegelt mittelst besonderen Begleitschreibens bis zum 18ten Januar 1864 vorzulegen. Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen wird darauf am 19ten Januar, Vormittags 10 Uhr, erfolgen.

Berlin, den 9. November 1863.
Der Finanz-Minister. (gez.) v. Bodelschwingh.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(574) Dem Moriz M. Friedländer in Breslau ist unter dem 20sten November 1863 ein Patent auf eine in Beschreibung und Zeichnung dargelegte, in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erachtete Bergreinigungs-Maschine, ohne Andere in der Anwendung bekannter

Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Dypeln, den 10. December 1863.

(590) Dem Kreis-Baumeister Ritter zu Trier, dem Schmiedemeister Franz Frank und dem Mechanikus Anton Heiny zu Ruwer, ist unter dem 30sten November 1863 ein Patent

auf eine durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zur Aufhängung und Schwingung von Glocken, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden. Dypeln, den 10. December 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(572) **Aussündigung** von ausgelooften Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2ten März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Maassgabe des Tilgungs-Plans zum 1sten April 1864 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 124,440 Thalern gezogen worden und zwar:

96 Stück Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 13. 252. 411. 428. 573. 749. 935. 1251. 1399. 1501. 1519. 1897. 1911. 2308. 2962. 3227. 3810. 4126. 4427. 4596. 4770. 4901. 5371. 5527. 5628. 5756. 5909. 6148. 6490. 6909. 7548. 7903. 8289. 8439. 8480. 8529. 8669. 8882. 9331. 9776. 9882. 10364. 10402. 10655. 10794. 11003. 11260. 11287. 11527. 11673. 12490. 12582. 12622. 12904. 13297. 14263. 14332. 14402. 14488. 14742. 14891. 14989. 15168. 15178. 15563. 15573. 15919. 16418. 16648. 16961. 17757. 17907. 17991. 18656. 18967. 18997. 19515. 19561. 19600. 19672. 19861. 19979. 20267. 20274. 20634. 20827. 20997. 21085. 21106. 21178. 21310. 21313. 21422. 21438. 21638. 21660.

26 Stück Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 437. 581. 594. 768. 898. 955. 1038. 1284. 1337. 1427. 1500. 1569. 1734. 1964. 2124. 2402. 2404. 3059. 3081. 3276. 3353. 4414. 4553. 4609. 5099. 5191.

88 Stück Lit. C. à 100 Thlr.

Nr. 75. 469. 662. 782. 784. 846. 1234. 1652. 1712. 1950. 2010. 2363. 2419. 2691. 3147. 3218. 3557. 3718. 3908. 4027. 4636. 4762. 4866. 4964. 5004. 5322. 5600. 5858. 6305. 6318. 6378. 6459. 6510. 6779. 6930. 7169. 7488. 7499. 7703. 8126. 8427. 8467. 9024. 9059. 10226. 10252. 10412. 10961. 11159. 11177. 11684. 11798. 12133. 13161. 13325. 14538. 14754. 14994. 15052. 15073. 15358. 15423. 15488. 15586. 15604. 15696. 15708. 15793. 15900. 15949. 15950. 16020. 16086. 16248. 17012. 17041. 17289. 17378. 17863. 18126. 18164. 18217. 18327. 18697. 18811. 18888. 18916. 18921.

64 Stück Lit. D. à 25 Thlr.

Nr. 91. 194. 394. 480. 635. 951. 1098. 1152. 1157. 1292. 1648. 2103. 2146. 2192. 2203. 2336. 2363. 2628. 2655. 3281. 3609. 4450. 4452. 4456. 4727. 4814. 5402. 5544. 5714. 6306. 6602. 6630. 6639. 7092. 7578. 7938. 7978. 8339. 8837. 8872. 8901. 9021. 9421. 9646. 10218. 10345. 11042. 11321. 11606. 11803. 11989. 12067. 12289. 12522. 12679. 12694. 13063. 13261. 13300. 13381. 13639. 13838. 13875. 13932.

504 Stück Lit. E. à 10 Thlr.

Nr. 7. 185. 202. 214. 237. 247. 249. 254. 304. 329. 446. 728. 774. 782. 801. 844. 919. 959. 972. 1036. 1157. 1185. 1203. 1232. 1275. 1320. 1355. 1365. 1421. 1430. 1431. 1456. 1476. 1531. 1560. 1568. 1676. 1702. 1770. 1819. 1829. 1927. 1930. 1946. 2011. 2013. 2024. 2027. 2108. 2144. 2194. 2245. 2271. 2323. 2364. 2441. 2443. 2544. 2585. 2725. 2877. 2885. 2894. 2954. 2996. 3030. 3097. 3154. 3194. 3209. 3238. 3285. 3296. 3306. 3335. 3403. 3430. 3490. 3506. 3545. 3554. 3573. 3576. 3657. 3685. 3730. 3731. 3737. 3773. 3817. 3824. 3828. 3996. 4028. 4070. 4105. 4129. 4141. 4326. 4364. 4375. 4387. 4391. 4400. 4512. 4529. 4548. 4592. 4713. 4737. 4752. 4761. 4796. 4801. 4841. 4929. 4959. 4997. 5005. 5010. 5029. 5103. 5148. 5170. 5277. 5368. 5399. 5409. 5566. 5660. 5739. 5744. 5755. 5847. 5897. 5979. 6010. 6058. 6071. 6214. 6253. 6287. 6336. 6354. 6388. 6501. 6507. 6674. 6726. 6727. 6817. 6886. 7022. 7027. 7077. 7201. 7316. 7344. 7367.

Nr. 7402. 7506. 7508. 7565. 7591. 7638. 7648. 7671. 7778. 7965. 7978. 7987. 8036. 8043.
 8121. 8180. 8197. 8217. 8275. 8285. 8401. 8444. 8474. 8484. 8505. 8535. 8576. 8586.
 8658. 8659. 8675. 8717. 8798. 8805. 8819. 8826. 8904. 9031. 9041. 9057. 9107. 9206.
 9223. 9287. 9291. 9307. 9455. 9559. 9692. 9746. 9800. 9802. 9837. 9869. 9871. 9898.
 9910. 9933. 10032. 10062. 10075. 10093. 10237. 10256. 10296. 10329. 10446. 10508.
 10513. 10549. 10557. 10596. 10715. 10751. 10898. 11024. 11064. 11077. 11096. 11098.
 11222. 11245. 11397. 11418. 11419. 11606. 11617. 11638. 11643. 11701. 11744. 11769.
 11858. 11866. 11875. 11878. 11894. 11920. 11949. 12018. 12042. 12047. 12089. 12109.
 12115. 12225. 12272. 12306. 12334. 12348. 12352. 12408. 12436. 12454. 12457. 12477.
 12495. 12534. 12539. 12558. 12570. 12572. 12605. 12616. 12630. 12641. 12645. 12667.
 12685. 12778. 12805. 12997. 13002. 13032. 13050. 13099. 13126. 13136. 13146. 13162.
 13204. 13287. 13312. 13346. 13365. 13381. 13462. 13510. 13544. 13552. 13562. 13632.
 13635. 13669. 13729. 13793. 13797. 13843. 13915. 13929. 13939. 13940. 13980. 14023.
 14026. 14132. 14223. 14295. 14394. 14401. 14474. 14523. 14603. 14605. 14697. 14752.
 14775. 14780. 14785. 14838. 14986. 15067. 15080. 15103. 15105. 15130. 15148. 15195.
 15217. 15224. 15293. 15326. 15335. 15357. 15372. 15381. 15403. 15416. 15434. 15469.
 15513. 15535. 15549. 15580. 15640. 15756. 15759. 15817. 15837. 15915. 15959. 15971.
 15978. 16012. 16025. 16068. 16073. 16128. 16141. 16155. 16192. 16236. 16241. 16248.
 16291. 16367. 16389. 16408. 16439. 16485. 16495. 16508. 16521. 16524. 16531. 16533.
 16645. 16683. 16759. 16795. 16826. 16942. 16991. 17043. 17078. 17140. 17142. 17221.
 17246. 17256. 17268. 17316. 17344. 17367. 17417. 17450. 17493. 17547. 17560. 17584.
 17588. 17620. 17621. 17628. 17644. 17648. 17696. 17711. 17788. 17862. 17891. 18012.
 18085. 18159. 18265. 18355. 18358. 18365. 18369. 18399. 18471. 18493. 18535. 18537.
 18556. 18610. 18632. 18637. 18638. 18648. 18760. 18782. 18788. 18812. 18821. 18880.
 18887. 18911. 18912. 18930. 18936. 19001. 19016. 19123. 19125. 19175. 19188. 19212.
 19218. 19226. 19234. 19263. 19264. 19307. 19327. 19335. 19407. 19417. 19444. 19540.
 19545. 19547. 19586. 19619. 19621. 19641. 19681. 19715. 19736. 19748. 19756. 19780.
 19795. 19876. 19893. 19894. 19899. 19922. 19934. 19935. 20039. 20041. 20052. 20056.
 20075.

Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1sten April 1864 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. Nr. 12 bis 16, so wie gegen Quittung in term. **den 1sten April 1864** und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage bei unserer Cassé — Sandstraße Nr. 10 hieselbst — in den Vermittagstunden von 9 bis 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen.

Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maassgabe der Bestände unserer Cassé, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur gegen Abzug der Zinsen von 4 pro Cent für die Zeit vom Zahlungstage bis zum Verfalltage, den 1sten April 1864, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Apoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besondern Verzeichniß vorzulegen.

Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Cassé mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte über den Empfang der Valuta einzusenden und die Uebersendung der letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers, zu beantragen.

Vom 1sten April 1864 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie II. Nr. 12 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Die ausgelooften Rentenbriefe verfahren nach §. 44 des Rentenbankgesetzes binnen zehn Jahren. Breslau, den 21. November 1863.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

(588) Durch Urkunde vom heutigen Tage ist der Orontowitzer Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Eisen-Production das Steinkohlen-Bergwerk Zwischenfeld bei Orontowitz, Kreis Pleß, mit einer

Fundgrube 354 Maassen und $64\frac{1}{2}$ Quadrat-Fachter gebierten Feldes verstehen worden.
Breslau, den 23. November 1863.

Königliches Oberbergamt.

(584)

Königliche Ostbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf der Ostbahn bei der Beförderung von

„Pappe und Papier in Packen“

vom 4ten December d. J. ab der Frachtsatz der ermäßigten Classe A. des Tarifs

(statt des seitherigen Satzes der Normalclasse) in Anwendung kommt.

Bromberg, den 27. November 1863.

Königliche Direction der Ostbahn.

(591)

Auszahlung der Pfandbriefzinsen.

Die Einlösung der in Weihnachten 1863 fällig werdenden Zinscoupons zu den schlesischen Landschaftlichen Pfandbriefen wird in dem Zeitraume **vom 4ten bis 25ten Januar 1864** allwöchentlich — Mittwoch und Sonnabend ausgenommen — von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag bei der General-Landschafts-Casse stattfinden. Wer mehr als fünf Coupons realisiren will, muß zugleich ein Verzeichniß derselben nach littera, Nummer und Betrag übergeben. Die Coupons von altlandschaftlichen Pfandbriefen müssen für sich, die zu Pfandbriefen littera C. ebenfalls für sich, und die zu Neuen Pfandbriefen wieder besonders, und zwar unter Trennung der $3\frac{1}{2}$ procentigen von den 4procentigen consignirt werden.

Formulare zu solchen Verzeichnissen werden in unserer Kanzlei ausgereicht.

Die Einlösung der Pfandbrief-Recognitionen, welche für gekündigte Pfandbriefe im letzten Johannis-Termin oder früher ausgereicht worden sind, wird vom 19ten December d. J. ab stattfinden.

Außerdem wird die Einlösung von Zinscoupons und von fälligen Pfandbriefen stattfinden:

in Berlin bei dem Banquier J. Saling,

in Dresden bei dem Banquier M. Raschel.

Breslau, den 2. December 1863.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(596) Das Zeugniß der Wahlbarkeit zum geistlichen Amte in der ev. Kirche haben nach bestandener Prüfung pro ministerio die nachfolgenden Candidaten des Predigt-Amtes erhalten:

- 1) Paul Petrus August Hebert aus Heidaun bei Liegnitz, $25\frac{1}{2}$ Jahr alt;
- 2) Carl Gotthelf Franz Crusius aus Biesitz bei Reichenbach D.-L., $28\frac{3}{4}$ Jahr alt;
- 3) Richard Carl Gotthelf Karow aus Bunzlau, $31\frac{3}{4}$ Jahr alt;
- 4) Theodor, Rudolph Sabbath aus Schmollen bei Dels, $25\frac{1}{2}$ Jahr alt.

Die Erlaubniß zum Predigen erhielten nach abgelegtem Examen pro venia concionandi die nachbenannten Candidaten der Theologie:

- 1) Richard Eugen Georg Barth aus Dels, 2) Dietz Conrad Baron von Gzetritz-Neuhaus aus Kolbnitz bei Jauer, 3) Carl Müller aus Ratibor, 4) Julius Robert Neumann aus Groß-Linz, Kreis Liegnitz, 5) Ernst Wilhelm Zeller aus Paschwitz, Kreis Breslau, 6) Julius Theodor Adolf Thiemann aus Sorau in der Lausitz, 7) Johann August Paul Tittel aus Fraustadt.

Breslau, den 21. November 1863.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.

Personal-Chronik.

(598) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Landrath von Selchow zu Ratibor den rothen Adlerorden IV. Klasse zu verleihen.

Ernannt: der seitherige Vice-Obermeister Franke von der Handwerks-Compagnie der Niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 5 zum Chauffeeraufseher auf der Buchitz-Oppeiner Staatschauffee.

Bestätigt: die Wiederwahlen des Beigeordneten Apotheker Paal und des Rathmannes Kaufmann Sellen zu Groß-Strehlitz, sowie die Vocationen des katholischen Schullehrer Maase zu Jülz und der jüdischen Lehrer Dr. Ginsberg, Gracauer und Dr. Caro zu Beuthen.

Gestorben: die katholischen Schullehrer, Rector Kefner zu Beuthen und Ramincki zu Kohnau.

(585) Die im Regierungs-Amtsblatt Stück 9 enthaltene Anzeige, in Betreff der Dienst-Entlassung des Post-Expedienten Alstroß, wird dahin berichtet, daß die Entlassung auf den Antrag des zc. Alstroß erfolgt ist. Oppeln, den 29. November 1863. Königliche Ober-Post-Direction.

(592) Ernannet wurden:

Der Haupt-Amts-Assistent Kreuschner zu Breslau zum Ober-Grenz-Controleur in Bleischwitz,

der Sergeant Mucha zum Grenz-Aufseher in Jastrzgowitz, der Gendarm Lauf zum Grenz-Aufseher in Peterwitz, der Sergeant Schütz zum Grenz-Aufseher in Giesch, der Vice-Wachtmeister Scheut zum Grenz-Aufseher in Buslawitz.

(393) Personal-Veränderungen

im Departement des königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor pro Monat November 1863.

A. Bei dem königlichen Appellations-Gerichte.

Ernannt: der Dr. jur. Franz Severin Jordan zum Appellations-Gerichts-Auscultator.

Ausgeschieden: der Referendarius Anton Elsner behufs Uebertritts in das Departement des königlichen Appellations-Gerichts Breslau, und der Referendarius Danner zufolge seines Antrages.

B. Bei den Kreis-Gerichten.

I. Bei dem Kreis-Gericht zu Bentzen.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Actuar zweiter Klasse, Oscar Matsch zum Bureau-Assistenten.

Entlassen: der Bureau-Assistent Voede zufolge Disciplinar-Erkenntnisses.

II. Bei dem Kreis-Gericht zu Cosel.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Actuar zweiter Klasse, Franz Kubitz aus Groß-Strehlitz zum Bureau-Assistenten.

Berufen: der Bureau-Assistent Stach an das Kreis-Gericht zu Lublitz.

III. Bei dem Kreis-Gericht zu Lublitz.

Ausgeschieden: der Bureau-Assistent Bogt zufolge seines Antrages.

IV. Bei dem Kreis-Gericht zu Reisse.

Ernannt: der Civil-Supernumerar, Actuar erster Klasse, Ewald Rossbund aus Ratibor zum Bureau-Assistenten vom 1sten Januar 1864 ab.

V. Bei dem Kreis-Gericht zu Groß-Strehlitz.

Ernannt: der Gefangenaufseher Anton Hubatschel aus Antonienhütte definitiv zum Gefangenwärter mit Bestimmung seiner Function bei der Gerichts-Commission Ujest.

Gestorben: der Bote und Executor Carl Langner.

Nachweisung

der gewählten und bestätigten Schiedsmänner pro November 1863.

Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Namen der Schiedsmänner.
Martensfeld Kommornik und Lobkowitz	Rosenberg Neustadt	Lehrer Hugo Klementy zu Thule. Schullehrer Johann Kossubez zu Kommornik.
Leimerwitz und Ehrenberg Jabrzeg, Sclern, Czarnuchowiz, Gubrel, Kopczowiz und Porombel Borallno	Leobschütz Pless Oppeln	Anbauer Peter Müller in Leimerwitz. Lohnschreiber Samuel Liebrecht zu Neu-Berun. Scholze Sawlisa zu Borallno.

Hierzu eine Beilage, enthaltend die Concession und die Statuten der Niederländischen Glas-Versicherungsgesellschaft in Amsterdam.

Beilage zum Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Oppeln.

Concession .

zum Geschäfts-Betriebe in den Königlich Preussischen Staaten für
Niederländische Glas-Versicherungs Gesellschaft in Amsterdam.

Der unter der Firma: Niederländische Glas-Versicherungs Gesellschaft in Amsterdam domicilir-
ten Aktien-Gesellschaft, wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten, auf Grund der
unterm 19. November 1861 landesherrlich bestätigten Statuta, hiermit unter nachfolgenden Bedingungen ertheilt:

- 1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach denselben verfahren werden darf, von der Preussischen Staats-Regierung genehmigt werden.
- 2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der eintägigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königl. Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben be-
absichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.
- 3) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem
Geschäftssitz und einem dort domicilirten General-Bevollmächtigten zu begründen.

Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königl. Regierung, in deren Bezirk sein Wohnsitz belegen,
in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres nebst dem Verwaltungsberichte und der General-Bi-
lanz der Gesellschaft eine ausführliche Uebersicht der im verlassenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte
einzureichen.

In dieser Uebersicht — für deren Aufstellung von der betreffenden Regierung nähere Bestimmungen
getroffen werden können — ist das in Preußen befindliche Activum, von dem übrigen Activum getrennt auf-
zuführen.

Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staats-Anzeiger auf Kosten der Gesellschaft
bekannt zu machen.

Für die Richtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, so wie der von ihm geführten Bücher, einzu-
stehen, hat der General-Bevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zureichender
Sicherheit zum Vortheile sämmtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten. Außerdem muß derselbe auf
amtliches Verlangen unverzüglich alle diejenigen Mittheilungen machen, welche sich auf den Geschäftsbetrieb
der Gesellschaft oder auf den der Preussischen Geschäftsniederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa
nothigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen u. s. w. zur Einsicht vorlegen.

- 4) Durch den General-Bevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus, sind alle Verträge
der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten,
je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des General-Bevollmächtigten
oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beilagte Recht zu nehmen und
diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungspolice ausdrücklich auszusprechen.

Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren mit Ein-
schluß des Obmanns, Preussische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf,
lediglich nach dem Ermessen der Preussischen Staats-Regierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden.

Uebrigens ist durch diese Concession die Befugniß zum Erwerbe von Grundeigenthum in den Preu-
ssischen Staaten nicht gegeben, sondern dazu bedarf es in jedem einzelnen Falle der besonders nachzusuchenden
landesherrlichen Erlaubniß.

Berlin, den 1. September 1863.

L. S.

Der Minister des Innern:
Gez. Graf Eulenburg.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten:
Im Auftrage
Gez. Delbrück.

Uebersetzung

nach den Holländischen Original Statuten, vorgekommen in der Beilage zur Niederländischen Staatszeitung, vom Mittwoch 1. Januar 1862, No. 1, durch den vereideten Uebersetzer bei dem Hohen Rathe im Haag, Niederlande, am 5. September 1862. Gcz. H. Hartmann.

Am dreißigsten November des Jahres Achtzehnhundert ein und sechsßig, erschienen vor mir Jan Lambert Kappel, Notar, residierend zu Amsterdam, in Gegenwart der hier unten zu nennenden, mir bekannten Zeugen:

Herr Jenz Christian Bergenbahl, Chef de Bureau bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft, wohnhaft dahier auf der Heerengracht, nächst der Vrouwersgracht, als zum ersten für sich, und zum andern, seiner Erklärung gemäß, mündlich Bevollmächtigter des Herrn Andries Jager, Buchhändler, hier selbst wohnend; Herr Frederik Hendrik Klein, ohne Stand wohnhaft im Haag;

Herr Ary Pleysier, Ritter des Königl. Ordens Carl des dritten von Spanien, Assureur, wohnhaft hier selbst auf der Reidsgracht nächst der Keizersgracht, als zum ersten für sich, und zum andern, seiner Erklärung gemäß, mündlich Bevollmächtigter:

- a) des Herrn Hendrik Brunner, Grundbesitzer und Assureur, wohnhaft zu Dortrecht;
- b) des Herrn Hendrik Willem van Deventer, Rentner, wohnhaft im Haag;
- c) des Herrn Jan Turk, medicinas Doctor, wohnhaft im Haag;
- d) des Herrn Samuel Scraphate, Offizier des Ordens der Eichen-Krone, Mitglied der Provinzial-Staten von Nordholland, medicinas Doctor, wohnhaft dahier;
- e) des Fräuleins Jacqueline Adriane Caroline de Weye und
- f) des Fräuleins Louise Charlotte de Weye, beide unverheirathet, ohne Stand, wohnhaft zu Nymegen;

Herr Simon van der Held Ws., Assureur, wohnhaft zu Rotterdam, zum ersten für sich, und zum andern, seiner Erklärung gemäß, mündlich Bevollmächtigter des Herrn Johannes Verhardus van der Held, Kaufmann, wohnhaft zu Rotterdam;

Herr Gerrit Maarten Abraham Macquelin, Assureur, wohnhaft im Haag, zum ersten für sich, und zum andern, seiner Erklärung gemäß, mündlich Bevollmächtigter:

- a) des Herrn Cornelis Johannes Schiefbaan, Notar im Haag und daselbst wohnhaft und
- b) des Herrn Johannes Frederik Vollgraf, Mitglied des Gemeinderaths im Haag, Grundbesitzer, daselbst wohnhaft;

Herr Johannes Hendrik Rocquette, Makler, wohnhaft dahier auf der Keizersgracht, nächst der Vrouwersgracht, zum ersten für seine Firma P. J. Pieterse Rocquette und Sohn, etablirt in hiesiger Stadt und zum andern, als seiner Erklärung gemäß, mündlich Bevollmächtigter:

- a) des Herrn Doet Louis Welsen, Fabrikant, wohnhaft im Haag;
- b) des Herrn Frederik Stam, Solicitor, wohnhaft im Haag;
- c) des Herrn Stephanus Couwenberg, Kaufmann, wohnhaft gleichfalls im Haag.

Alle diese Herren Compargenten sind mir Notar bekannt und erklärten dieselben sowohl für sich selbst als in ihrer Qualität, durch diesen Akt, nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches zu errichten, eine namenlose Compagnie, auf die in den hier folgenden Statuten besetzten Bedingungen, auf welche die Königl. Bewilligung, durch Erlaß vom Neunzehnten dieses Monats No. 43 verliehen ist und welcher Erlaß zugleich mit dem Entwurfe der Statuten an diese Urkunde anheftet ist.

Artikel eins. Der Zweck dieser namenlosen Compagnie ist die Versicherung, sowohl Inlands als wie Auslands, von Spirital- und andern kostbaren Scheiben, wider die Gefahren des Brechens und Beschädigens.

Artikel zwei. Diese Compagnie soll „Niederländische Glas-Versicherungs-Gesellschaft“ genannt werden und zu Amsterdam ihren Standort haben.

Artikel drei. Sie wird errichtet auf die Zeit von Fünf und zwanzig auf einander folgende Jahre, Anfangnehmend sobald zehn Prozent des gesellschaftlichen Kapitals erlegt sein werden, und endigend den fünfzehnten Dezember Achtzehnhundert sechs und Achtzig.

Größtens sechs Monate vor Verstreichung der ermeldeiten Zeit, soll in einer allgemeinen Versammlung von Aktionären durch Stimmenmehrheit über die fernere Dauer der Gesellschaft entschieden werden. — Unbeschadet der Bestimmung im Artikel 47 des Handels-Gesetzbuches soll, sobald sich ergibt, daß das gesellschaftliche Kapital einen Verlust von Fünfzig oder Hundert und sechzig Prozent erlitten hat, die Compagnie aufgelöst werden, es sei denn, daß die Aktionäre einstimmig beschließen sollten, das Kapital wieder zur ursprünglichen Höhe aufzuführen.

Artikel vier. Das Kapital dieser Gesellschaft wird vorläufig auf Hundert Tausend Gulden festgesetzt, vertheilt in Hundert Aktien auf Namen von Tausend Gulden, in welche Theil nehmen:

Herr Simon van der Held Ws., für sich selbst, für Fünfzehn Aktien und um später die Theilhaber zu nennen, für Sechs Aktien.

Die Herren Ary Pleysier und Gerrit Maarten Abraham Macquelin, jeder für Fünfzehn Aktien.

Herr Cornelis Johannes Schiefbaan, für Sieben Aktien.

Die Herren Jenz Christian Bergenbahl, Frederik Hendrik Klein, P. J. Pieterse Rocquette und Sohn, und Johannes Frederik Vollgraf, jeder für Fünf Aktien.

Die Herren Frederik Stam, und Johannes Verhardus van der Held, jeder für Drei Aktien.

Die Herren Dert Louis Welsink, Stephanus Couwenberg, Hendrik Brunner, Hendrik Willem Deventer, Jan Turk, Andries Jager und Samuel Carphate, jeder für Zwei Aktien und die Fräuleins Jacqueline Adrienne Caroline und Louise Charlotte de Wehe, jede für Eine Aktie.

Ueber die Erhöhung des Kapitals zu einem Betrage von Zwei oder Dreimal Hundert Tausend Gulden entscheidet die allgemeine Actionär-Verammlung durch Stimmenmehrheit, vorbehaltlich der königlichen Sanction.

Zur Theilnahme an dieser Erhöhung sollen die Theilhaber vorzugsweise berechtigt seyn.

Auf jede Aktie sollen binnen acht Tagen nach der Expedition dieses Aktes zehn Prozent erlegt werden, vom Betrage der Aktien und gegen Quittung der Direktoren.

Die residirenden Neunzig Prozent sollen nach Umständen des Bedürfnisses, worüber die Direktoren und Commissare zu bestimmen haben, durch Erlegungen von jedesmal nicht mehr als zehn Prozent und in Zwischenräumen von wenigstens zwei Monaten geschehen.

Unbeschadet der Bestimmung im Artikel 42 des Handelsgesetzbuches kann der Uebertrag der Aktien nur mit Zustimmung der Direktoren und Commissare geschehen, und zwar durch eine Erklärung des Cedenten und des Cessionars, in einem aparten, von der Direction zu diesem Ende zu haltenden Buche.

Mit Zustimmung der Direktoren und Commissare können auch Aktien auf Namen der primitiven Theilnehmer getheilt werden, zu einem Minimum von Hundert Gulden.

Jedem Theilhaber wird zum Beweise der Theilnahme an dieser Gesellschaft ein gedrucktes Exemplar dieses Aktes mit aufeinanderfolgenden Nummern bis zu Hundert hin, unterzeichnet von wenigstens einem Direktor und einem Commissar zugestellt werden.

Artikel fünf. Die Compagnie soll durch drei Direktoren verwaltet werden, unter Aufsicht von wenigstens drei Commissären.

Zu Direktoren werden hierdurch ernannt, die Herren Ary Pleyzier, Simon van der Held Wz. und Gerrit Maarten Abraham Macquelin und zu Commissaren die Herren Jans Christian Bergendahl, Frederik Hendrik Klein, und Cornelis Johannes Schiefbaan, alle oben genannt.

Die Anstellung der Erzenannten geschieht nicht unwiderruflich, doch um solche zurückzunehmen, ist die einstimmige Meinung der Commissare und die von wenigstens zwei Drittel der Theilhaber, mit Ausnahme der Direktoren, erforderlich, und muß einzig auf fennliche Gewissenlosigkeit oder Malversation des Direktors, dessen Anstellung man zurückzunehmen wünscht, basirt sein.

Bei Sterbe-, Abtanks- oder andern Umstandsfällen, wodurch einer der Direktoren oder Commissare behindert sein sollte, diese Stellen weiter wahrzunehmen, sollen die Theilhaber durch die übrigen Direktoren und Commissare zusammenberufen werden, um diese Vacanzen zu besetzen, in der Art wie sie übereingekommen sind.

Eine solche Ernennung muß sich hinlänglich erweisen, und jeder, sowohl jetziger, als zukünftiger Direktor wird stets und so lange er als solcher fungirt, Inhaber von wenigstens fünf Aktien sein müssen, in der Gesellschaft und auf seinen Namen eingetragen.

Artikel sechs. Außer der allgemeinen Aufsicht der Commissare über die Handlungen der Direktoren, sind diese ausdrücklich ermächtigt, um die jährliche Rechnung und Verantheilung der Direktoren, und damit die jährliche Bilanz der Gesellschaft im Namen der Aktionäre aufzunehmen, zu genehmigen oder abzuweisen, abzuschließen und zu unterzeichnen. Die Approbation und Unterzeichnung der Bilanz gilt für die Direktoren als Decharge.

Jährlich mit ultimo December sollen die Direktoren die Bücher der Gesellschaft abschließen, und die Bilanz aufnehmen, die spätestens am ersten März den Commissaren zur Verifikation und Approbation zugestellt werden muß.

Die genehmigte Bilanz muß in ein besonderes, dafür eingerichtetes Buch eingetragen, von den Commissaren unterzeichnet werden, und vom ersten April bis fünfzehnten Mai zur Einsicht der Aktionäre, im Comptoir der Direction, vorliegen. Bevollmächtigte der Betheiligten dürfen diese Einsicht nicht nehmen, es sei denn, daß sie selbst Theilhaber der Gesellschaft sind.

Die Gesellschaft wird in Rechten und außer Rechten, nur durch die Direktoren vertreten.

Die Bestimmung des Maximums, über welches hinaus ein und derselbe Gegenstand nicht versichert werden darf, wird der Verfügung der Direktoren überlassen.

Außer den Policen, welche nur von einem Direktor brauchen unterzeichnet zu werden, sollen alle Beläge, welche einen Vertrag oder eine Uebereinkunft der Gesellschaft betreffen, von wenigstens zwei Direktoren unterzeichnet sein.

Artikel sieben. Die verfügbaren Geber der Gesellschaft, außer denen der couranten Cassa, sollen so viel als möglich, in Belehnungen oder Proscriptionsen und nothigenfalls in couranten Staats-Effekten angelegt werden. — Uebrigens soll Alles von Werth in einer eisernen Kiste, oder eisernem Geischrant, mit auf verschiedene Art laufenden Schlössern, von denen einer der Schlüssel unter einem der Commissare dahier, verbleiben muß, im Comptoir der Direction verwahrt werden und in Gegenwart dieses Commissars soll die Vergung, das Aufnehmen und Verwechseln geschehen.

Artikel acht. Zur Belohnung für ihre Geschäftsverrichtungen soll an die Direktoren, fünf und zwanzig Prozent vom Betrage der Prämie vergütet werden. Für die gewöhnlichen Comptoir-Kosten, wie für Miete und Unterhalt des Comptoirs, das Salairien des Dienst-Personals, für Heizung und Licht, Briefporto und andere kleine Auslagen, empfangen die Direktoren eine Vergütung von fünfzehn Hundert Gulden, wenn aus der Bilanz erhellt, daß an die Aktionäre eine Auszahlung von wenigstens fünf Prozent vom Kapital, welches sie erlegt haben, geschehen kann, doch nur Tausend Gulden, wenn sich ergibt, daß die Theilung unter fünf Prozent jährlich beträgt. Als Belohnungen an Agenten, Mäkler und Commissionäre, für das Aufbringen von Versicherungen, wird den Direktoren ein Abzug von zwanzig Prozent vom Betrage der Prämie zugestanden.

Die durch die Errichtung und Einrichtung der Gesellschaft verursachten Kosten, wozu auch Druck-, Stempel- und Annoncen-Kosten gehören, kommen auf Rechnung der Compagnie.

Artikel neun. Von den Gewinn-Antheilen werden den Aktionären jährlich Fünf Prozent von ihren Erlegungen ausbezahlt. Der Saldo des Gewinnes wird vertheilt wie folgt:

Fünfzig Prozent über alle Antheile an die Direktoren und Commissare Fünfzehn Prozent, während die restirenden Fünf und dreißig Prozent, behufs eines Reservefonds zurückgelegt werden sollen; sobald dieser Reservefond zu einem Betrage von Dreißig Tausend Gulden gestiegen sein wird, sollen von den Fünf und dreißig Prozent nur zehn Prozent für den Reservefond zurückgelegt werden, während zwanzig Prozent an alle Aktionäre, und Fünf Prozent an die Direktoren ausbezahlt werden sollen.

Artikel zehn. Commissare und Direktoren können zu jeder Zeit eine allgemeine Versammlung von Theilhabern zusammenrufen, unter der Bedingung, daß sie dieselben deswegen vorher schriftlich und wenigstens acht Tage vorab einladen. Unbeschadet des oben in Artikel 5 Bestimmten, werden alle Beschlüsse durch Stimmenmehrheit gesch. Jede Aktie giebt eine Stimme, doch darf Niemand mehr als wie vier Stimmen für sich selbst aufbringen.

Als Bevollmächtigte werden in den allgemeinen Versammlungen nur Aktionäre zugelassen. Weder ein Direktor noch ein Commissar sollen als Bevollmächtigte bei der Abstimmung auftreten dürfen.

Artikel elf. Das Comptoir der Compagnie darf ohne ausdrückliche Zustimmung der Commissare nicht verlegt werden und alle Bücher und Beläge müssen stets dort verbleiben.

Artikel zwölf. Commissare haben die Befugniß, in so ferne dafür Gründe obwalten einen oder mehrere Direktoren zu entsetzen. In diesem Falle muß diese Entsetzung dem Direktor angezeigt werden, und binnen acht Tagen darnach eine Versammlung von Aktionären zusammenberufen werden, in welcher über die definitive Entlassung des Directors zu entscheiden ist. Ein solcher Direktor hat sich vom Tage der Entlassung, von jeder Verwaltung zu enthalten.

Artikel dreizehn. Alle Streitigkeiten, welche diese Gesellschaft betreffen, sollen durch drei Schiedsrichter, welche von den Streitenden gemeinschaftlich ernannt werden, und im Weigerungsfalle, oder im Falle eines Streikpunktes, durch die desugten Richter entschieden werden. Schiedsrichter thun Auspruch im höchsten Ressort.

Auf alle diese Bedingungen erklären die Compagnanten sowohl für sich selbst, als für ihre Constituenten sich Gesekräftig zu verbinden und Domizilium in meinem, des Notars, Comptoir auf der Dudeschans nächst der Dykstrasse dahier, zu nehmen.

Wovon Akt.

Dieser Passus fand statt zu Amsterdam, in meinem, des Notars, Comptoir, in Gegenwart von Lambert Arab Maassen, ohne Gewerbe und Johannes Weers, Leichenbitter, beide wohnhaft dahier, der Erstgenannte in dem Rorschpoortsteeg und der andere in der Kerkstrasse nächst der Reguliersgracht, als Zeugen hierzu eingeladen, welche diese Urkunde nebst den Herren Compagnanten und mir Notar, sofort nach geschehener Vorlesung unterzeichnet haben.

(Unterzeichnet.) J. C. Bergendahl. — J. H. Klein. — A. Plessier. — J. van der Geld Ws.
G. M. A. Macquelin. — J. H. Rocquette. — L. A. Maassen. — J. Weers. —
J. L. Kabel Notar.

Auf der Urkunde steht:

No. 111 Registrirt zu Amsterdam, den vierten Dezember 1800 ein und sechzig, Theil 128, Folio 27, Recto, Zach 1, drei Bogen, te'n Rendoi, Empfangen für Gebühren fl. 2. 40 Cent., für 38 Cent. Erhöhung fl. 0. 91½ Cent. Zusammen Drei Gulden ein und dreißig einen halben Cent.
Der Einnehmer (gez.) M. de Wit.

19. November 1861. No. 43.

Wir Wilhelm III. von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg u. c. u.

Befügend auf die uns überreichte Bittschrift des Arh Plessier zu Amsterdam und zwei Andern, um unsere Bewilligung ansuchend, zur Errichtung einer namenlosen Compagnie „Die Niederländische Glas-Versicherungs Gesellschaft“ Gegeben den Bericht unseres Justiz-Ministers vom 18. dieses No. 140, 2. Abtheilung, Gedachtet auf Art. 36 bis inclusive 56 des Handels Gesetzbuchs,

Haben geruht und für gut erachtet, unsre Bewilligung zu verleihen, auf den zu der Bittschrift gefügten Entwurf, des Einrichtung-Aktes der namenlosen Compagnie „Die Niederländische Glas-Versicherungs Gesellschaft.“

Unser Justiz-Minister ist mit der Ausführung dieses Erlasses beauftragt.

Haag, den 19. November 1861.

Gez. Wilhelm.

Der Justiz-Minister
Gez. Godetsoi.

Gleichlautend mit dem Original

Der General-Sekretär im Justiz-Ministerium.
Gez. de Jonge.

Für gleichlautende Abschrift

Der General-Sekretär im Justiz-Ministerium.
Gez. de Jonge.

Die Directoren für Deutschland
J. Pegraa & Co. in Köln a/Rh.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 51.

Oppeln, den 17. December

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(599)

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie III. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856.

Zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 werden die neuen Coupons Serie III. Nr. 1—8 über die Zinsen für die vier Jahre 1864 bis 1867 nebst Talons vom 14ten December d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92 unten rechts, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl. Regierungshauptcassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 6ten Mai 1859 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controlle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Post-Ämte, unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangs-Bescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In dem letztgedachten Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar des Verzeichnisses mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben. In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die gedachten Talons an eine Regierungshauptcasse befördern will, hat sie derselben mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Exemplar des Verzeichnisses wird dann mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sofort zurückgegeben, und ist demnächst bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern.

Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungshauptcassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Cassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind. Die Documente sind in diesem Falle an die Controlle der Staatspapiere oder an eine Regierungshauptcasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Regierungshauptcassen (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1sten August l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (Schuldverschreibungen) zu Thlr. der Staats-Anleihe von 1856 zum Empfange neuer Coupons.“

Mit dem 1sten August l. J. hört die Portofreiheit auf, und es werden von da ab die neuen Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 28. November 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell, Gamet, Löwe, Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Formulare zu den Verzeichnissen diejenigen benutzt werden können, welche wir nach unserer Amtsblatt-

Bekanntmachung vom 28ten Mai 1863 Stüd 23 pro 1863 den Königl. Kreis-Steuer-Cassen und den Haupt-Zoll-Ämtern in Landsberg D. S. und Myslowitz zugefertigt haben und bei welchen diese unentgeltlich bezogen werden können. Oppeln, den 7. December 1863. Königl. Regierung.

(608) In Folge der für die Königl. Marine unter dem Sten hujus Allerhöchst befohlenen Kriegsbereitschaft werden alle Marine-Reserven, mit alleinigem Auschluss derer des See-Bataillons und der See-Artillerie, sowie die Seedienspflichtigen, beide bis zum vollendeten 27ten Lebensjahre, hierdurch aufgefördert, sich bei dem nächsten Landwehr-Bataillon sofort zu melden.

Berlin, den 10. December 1863.

Königlich Preussisches Ober-Commando der Marine.

Unter Bezugnahme auf die öffentliche Bekanntmachung vom gestrigen Tage werden alle Marine-Reserven und Seedienspflichtigen bis zum vollendeten 27ten Lebensjahre, welche ihren gegenwärtigen Wohnsitz der resp. Landwehr-Behörde noch nicht gemeldet haben, hierdurch nochmals aufgefordert, diese Meldung den Bezirksfeldwebeln des Schleunigsten zu erstatten, damit sie von den Ordres zur persönlichen Bestellung, sobald diese von den Landwehr-Bataillonen, auf Requisition des Commandos der Stamm-Division der Flotte der Ostsee, an sie ergehen werden, ohne Zeitverlust erreicht werden können.

In der öffentlichen Bekanntmachung vom gestrigen Tage sind die Reserven des See-Bataillons und die See-Artillerie nur in sofern ausgeschlossen worden, als angenommen wird, daß dieselben ein seemannisches Gewerbe nicht treiben und vorschriftsmäßig bei den Bezirksfeldwebeln angemeldet sind, daher von Einberufungs-Ordres sogleich erreicht werden können.

Berlin, den 11. December 1863.

Königlich Preussisches Ober-Commando der Marine.

Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

(597) Die Irren-Bewahr-Anstalt zu Plagwitz ist im Monat Juli d. Js. aufgelöst und für dieselbe die Irren-Pflege-Anstalt bei Bunzlau eröffnet worden, deren Verwaltung nach Maßgabe der in den Amtsblättern der Provinz bereits veröffentlichten Instruction vom 20sten October d. Js. von einer in Breslau ihren Sitz habenden besonderen Commission geführt wird.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Breslau, den 5. December 1863.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlessen. Schleinitz.

(605) Nachdem die Begründung des katholischen Theils der Graf von Schlabrendorffschen Seminar- und Waisenhauz-Stiftung im Anschluß an das katholische Schullehrer-Seminar zu Liebenenthal von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt und der Eröffnungstermin auf den 1sten Januar 1864 festgesetzt worden ist, ist unter Bezugnahme auf §. 73 des für die Graf von Schlabrendorffsche Schulen-Stiftung ergangenen Statuts vom 31sten Januar 1859 folgender Nachtrag entworfen worden:

Nachtrag

zu dem Statut für die Graf von Schlabrendorffsche Schulen-Stiftung vom 31. Januar 1859.

§. 1. Die Bestimmungen des Statuts vom 31sten Januar 1859 finden auch auf den katholischen Theil der Graf von Schlabrendorffschen Seminar- und Waisenhauz-Stiftung Anwendung.

§. 2. An die Stelle der gleichbenannten Paragraphen des Statuts treten jedoch die nachstehenden:

§. 27. Die Erfüllung des im §. 1. sub B. gedachten Stiftungszweckes soll bei dem Königl. katholischen Schullehrer-Seminar zu Liebenenthal fünf Seminaristen, und in dem daselbst errichteten und mit dem Seminar in Verbindung gesetzten Waisenhause zwölf Waisenknaaben freier Unterhalt und die für den Landschullehrer und Landmann im Sinne des Stifters erforderliche Erziehung und Ausbildung auf Kosten der Stiftung gewährt werden.

Die Vermehrung der Waisenstellen nach Maßgabe des vorhandenen Raumes ist zulässig und geht, wenn sie nach Umständen zweckmäßig erscheint, der Erfüllung des Stiftungszweckes ad C. §. 1. vor.

§. 32. In der Regel werden die Seminar-Freistellen mit den tüchtigsten und zuverlässigsten Böglingen der beiden oberen Coten des Liebenenthaler Seminars besetzt. Bei besonderer Tüchtigkeit und Fähigkeit können jedoch unbemittelte Präparanden ausnahmsweise gleich bei ihrem Eintritt in das Seminar für die Freistellen in Vorschlag gebracht werden; namentlich gilt diese Begünstigung für diejenigen Böglinge des Waisenhauses, welche sich in der Anstalt selbst genügend zum Eintritt ins Seminar vorbereitet haben und sich dem Schulfach widmen wollen.

In beiden Fällen haben auf den Kolziger Gütern (§. 11.) Geborene oder daselbst Ortsgehörige bei sonst gleicher Qualifikation den Vorzug.

§. 35. Die Meldungen zur Aufnahme in das Waisenhaus werden bei dem Director gemacht und zwar am Besten zu Anfang jedes Kalenderjahres.

§. 36. Der Aufnahme-Termin ist in der Regel zu Ostern jedes Jahres. In anderen Zeiten können nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen Zöglinge aufgenommen werden.

§. 38. Die Liste der gemeldeten Knaben reicht der Director Mitte Februar in jedem Jahre durch das Provinzial-Schul-Collegium, welches seine etwaigen Bemerkungen dazu zu machen hat, dem Curator ein, welcher die Bewerbungen prüft und über die Besetzung entscheidet.

§. 51. Den Schulunterricht erhalten die Waisen in der Seminar-Ubungsschule. — Die Errichtung einer besonderen Präparandenklasse über der letzteren bleibt vorbehalten.

§. 52. Die Waisen werden nach Maßgabe ihres Alters, ihrer Vorbildung und Bildungszielen, zu welchem sie befähigt scheinen, den einzelnen Abtheilungen der genannten Schule von dem Director zugewiesen, wobei der Wunsch der Verwandten und Vormünder billige Rücksicht finden wird.

§. 56. Die Beföstigung der Fundatisten und der Waisen erfolgt aus der Seminar-Küche nach einer bestimmten Speiseordnung.

§. 60. Die Waisen bleiben bis zum vollendeten 14ten Lebensjahre in der Anstalt. Vor ihrer Entlassung aus derselben müssen sie jedoch nach gehöriger Vorbereitung zum Empfange der heiligen Sacramente der Buße und des Altars zugelassen worden sein. — Diejenigen, welche sich zum Schulfach eignen, bleiben im Besiz der Freistellen auch nach der Zulassung zur ersten heiligen Communion und erhalten in der Präparandenklasse die für das Seminar nöthige Vorbildung. Sie treten, sofern sie nicht mit Zustimmung ihrer Vormünder einen andern Beruf ergreifen wollen, als Fundatisten in das Seminar ein, wenn sie die Aufnahme-Prüfung gut bestehen, gegen ihre Führung kein Tadel vorliegt, und die übrigen Bedingungen der Aufnahme — §. 28 und 30 — erfüllt werden.

§. 65. Da der katholische Theil der Graf von Schlabrendorffschen Stiftung mit dem Schul-lehrer-Seminar zu Liebenthal in Verbindung gesetzt ist, so ist er, wie dieses, in Betreff der innern Aufsicht und Leitung, dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium unterworfen.

Von allen bezüglichen Anordnungen und Veränderungen, welche wesentlich sind, hat dieses dem Curator besondere Mittheilung zu machen.

§. 66. Das Personal der Anstalt besteht:

- 1) aus dem Director (dem jedesmaligen Director des Königl. Seminars),
- 2) einem zum ordentlichen Seminarlehrer qualificirten Lehrer (Waisenhaus-Inspector),
- 3) einem Lehrer, welcher befähigt sein muß, den Präparanden-Unterricht in der Musik zu ertheilen,
- 4) der Hausmutter, welche die Pflege und Wartung der kranken Zöglinge, die Vereinigung der jüngeren Waisen und das Nähen, die Ausbesserung und das Reinigen der Anstaltswäsche zu besorgen hat, und welcher eine Gehilfin zugesellt wird.

Den Beichtunterricht und das Begräbniß der Zöglinge der Anstalt besorgt der Ortsgeistliche gegen eine etatsmäßige Personal-Vergütung.

§. 67. Die im §. 66 unter 2 und 3 erwähnten Lehrer sind Seminarlehrer und unterliegen in Betreff der Anstellung, der Amtsführung, der Disciplin und der Pensionsfähigkeit den für jene bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Ob und welchen Beitrag die Stiftung zu ihrer einstigen Pension zu leisten habe, bleibt besonderer Regultirung vorbehalten. Den Wittwen der Lehrer kann im Falle besonderer Hilfsbedürftigkeit neben der Pension aus Stiftungsmitteln Unterstützung gewährt werden.

Mit der Hausmutter, welche auf Kündigung anzustellen ist, wird ein besonderer, ihre Rechte und Pflichten regelnder Dienstvertrag von dem Director abgeschlossen, welcher dem Curator zur Bestätigung einzureichen ist.

§. 68. Zur Aufnahme der Waisen ist im Seminar-Gebäude der erforderliche Raum beschafft worden, für dessen Ueberlassung die Stiftung eine mit Genehmigung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten festgestellte Abschlagszahlung an das Seminar geleistet hat.

Die Unterhaltung der von den Waisen benutzten Räume trägt die Stiftung.

§. 71. Dem an der Seminar-Ubungsschule angestellten Lehrer kann eine jährliche Remuneration aus Stiftungsmitteln bewilligt werden, wenn sich herausstellt, daß ihm durch die Uebernahme des Unterrichts für die Waisen und die Ausbildung der Seminar-Fundatisten eine Mehrarbeit erwächst, welche

durch die Hülfsleistung der Waisenhauslehrer bei der Ertheilung des Unterrichts im Seminar nicht ausgeglichen wird.

Vorliegender Nachtrag zum Statut für die Graf von Schlabrendorff'sche Schulenstiftung vom 31sten Januar 1859 wird auf Grund der von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mittelst Erlasses vom 27sten November d. Js. ertheilten Genehmigung hiermit ausgefertigt. Breslau, den 7. December 1863.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlessen. Schleinitz.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(598) Zur Erhaltung einer geordneten Cassenverwaltung ist erforderlich, daß die von den fiskalischen Cassen zu leistenden Zahlungen in dem entsprechenden Rechnungs-Jahre erfolgen und zur Verrechnung gelangen.

Wir fordern daher alle diejenigen Beamten und Privatpersonen, denen eine im Jahre 1863 fällige Forderung an eine fiskalische Casse unseres Verwaltungsbezirks zusteht, hiermit auf, den Geldbetrag noch vor Ablauf dieses Jahres bei der betreffenden Behörde zu liquidiren und einzuziehen. Gegen diejenigen Beamten, welche ihre im Jahre 1863 fällig gewordenen Forderungen erst später liquidiren oder erheben, werden wir Ordnungsstrafen festsetzen. Oppeln, den 1. December 1863.

(600) Den Maschinenfabrikanten Jung und Rust in Halle a. S. ist unter dem 7ten December 1863 ein Patent

auf eine Regulator-Vorrichtung für solche Dampfmaschinen, bei denen die hin- und hergehende Bewegung der Kolben nicht in eine rotirende umgewandelt wird, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammenfassung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 17. December 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(601) Die nächste Schwurgerichts-Sitzung bei dem unterzeichneten Gericht beginnt **den 11ten Januar 1864.** Reisse, den 5. December 1863. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Personal-Chronik.

(602) Bestätigt: die Wahlen des Gerichts-Assessor Kammler zu Frankenstein zum Bürgermeister der Stadt Neustadt D. S. und des Kaufmann Wenzler zu Jülz zum Rathmann daselbst, sowie die Vocationen der katholischen Schullehrer Bulla zu Przysche, Tschammer zu Pissarzowik, Roth regel zu Kirchberg und Biontek zu Bischdorf.

Die Herren Kreis-Secretaire des hiesigen Regierungs-Departements werden ganz ergebenst ersucht, sich auch pro 1863 der Subscribenten-Sammlung zum Amtsblatt-Sachregister in der bisher bekannten Art geneigtest zu unterziehen und das Ergebniß baldgefälligst der F. Weilschäuser'schen Buchdruckerei in Oppeln anzeigen zu wollen.

Hierzu eine Beilage, enthaltend die Concession und die Statuten der Liverpool- und Londoner Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Beilage

zum Amtsblatt

der Königlich Preussischen Regierung zu Oppeln.

Concession

zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten für die Liverpool- und Londoner Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der unter der Firma:

„Liverpool- und Londoner Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“

in Liverpool domicilirten Gesellschaft, welche auf Grund des Gesellschafts-Vertrages vom 21. Mai 1836 und der Zusätze zu demselben vom 21. Februar 1851 besteht und durch Parlaments-Akte vom 14. Juli 1836 und 22. Juli 1847 incorporirt ist, wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten hiernit unter nachfolgenden Bedingungen ertheilt:

- 1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gältigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach denselben verfahren werden darf, von der Preussischen Staats-Regierung genehmigt werden.

Die Verschmelzung mit einer anderen Versicherungs-Gesellschaft oder der Ankauf der Gesamt-Geschäfte einer anderen Versicherungs-Gesellschaft bedarf ebenfalls der Genehmigung der Preussischen Staats-Regierung.

- 2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königlich Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.

- 3) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem Geschäftslocale und einem dort domicilirten Generalbevollmächtigten zu begründen.

Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königlich Regierung, in deren Bezirk sein Wohnsitz belegen, in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres neben dem Verwaltungsberichte und der Generalbilanz der Gesellschaft eine ausführliche Uebersicht der im verfloßenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen.

In dieser Uebersicht — für deren Aufstellung von dem betreffenden Regierung nähere Bestimmungen getroffen werden können — ist das in Preußen befindliche Activum von dem übrigen Activum gesondert aufzuführen.

Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staats-Anzeiger auf Kosten der Gesellschaft bekannt zu machen.

Für die Wichtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, sowie der von ihm geführten Bücher einzustehen, hat der Generalbevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zureichender Sicherheit zum Vortheile sämmtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten. Außerdem muß derselbe auf amtliches Verlangen unweigerlich alle diejenigen Mittheilungen machen, welche sich auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft, oder auf den der Preussischen Geschäftsniederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa nöthigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen zc. zur Einsicht vorlegen.

- 4) Durch den Generalbevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus sind alle Verträge der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des Generalbevollmächtigten oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beklagte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungspolice ausdrücklich auszusprechen.

Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluss des Obmanns, Preussische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich nach dem Ermessen der Preussischen Staats-Regierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden.

Uebrigens ist durch diese Concession die Befugniß zum Erwerbe von Grundeigenthum in den Preussischen Staaten nicht gegeben, sondern dazu bedarf es in jedem einzelnen Falle der besonders nachzusuchenden landesherrlichen Erlaubniß.

Berlin, den 19. September 1863.

(L. S.)

Der Minister des Innern.

Im Auftrage
(gez.) Sulzer.

Statut.

Am einundzwanzigsten Mai des Jahres unseres Herrn achtzehnhundertsechunddreißig wurde dieser Vertrag geschlossen, und zwar einerseits zwischen den Herren George Holt, Thomas Booth, Richard Edwards, Thomas Brocklebank, William Dixon, William Earle jun., Joseph Christoph Ewart, Ormerod Heyworth, Samuel Taylor Holson, Joseph Hornby, George Hall Lawrence, Andrew Low, Alexander Macgregor, Andreas Melly, James Moon, Levin Mozley, William Nicol, Charles Stuart Parker, William Robert Pearson, James Powell, John Ridgway, sämmtlich in Liverpool, und verschiedenen andern Personen, deren Namen nebst beigefügtem Siegel hier unterschrieben sind.

§. 1. Die verschiedenen hierbei theilhaftigen Personen, und diejenigen Personen, welche im Laufe der Zeit Theilnehmer sein und bleiben werden, bilden, so lange sie Antheile in der hierdurch gegründeten Gesellschaft haben, eine Gesellschaft unter der Firma: „Liverpool-Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“, welche zu dem genannten Endzweck, gemäß den in Nachfolgendem enthaltenen und ausgeprochenen Bestimmungen, Verordnungen und Bedingungen geführt werden soll und unterwerfen sich den verschiedenen unten erwähnten Autoritäten. Vorgenannte, an dem heutigen Tage gegründete Gesellschaft soll von dem Tage der gegenwärtigen Urkunde ab so lange bestehen, bis sie unter den nachstehend für diesen Fall vorbehaltenen Bedingungen aufgelöst wird.

§. 2. Das Geschäft der Gesellschaft wird sich auf folgende Zweige erstrecken: 1) Abschluß und Ausführung von Versicherungen auf Häuser, Speicher, Gebäude aller Art, Schiffe, welche im Hafen liegen, Strohglitter, Producte, Getreide, Waaren aller Art, Utensilien und Effecten gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer. 2) Versicherungen auf Leben (für den Todes- oder Ueberlebungsfall), Kauf und Verkauf von Leibrenten und Errichtung von Rinder-Versorgungs-Cassen. 3) Kauf und Verkauf von Mevrensen und anderen Werthpapieren. Ueberhaupt wird das Geschäft ein solches sein, wie es unter der Benennung: „Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“ allgemein bekannt ist, und sich gleichzeitig denjenigen Branchen widmen, welche gesetzlich, oder nach den hierin festgestellten Statuten, damit verbunden werden können.

§. 3. Das Capital der Gesellschaft besteht in Zwei Millionen Pfund Sterling, welche durch Ausgabe von 100,000 Actien, jede zu £ 20, aufgebracht werden. — Es ist ausschließlich dem Ermeßsen der zeitigen Directoren überlassen, über die Be-theiligung bei der Zeichnung oder den Verkauf der bis zum Datum gegenwärtiger Urkunde von den erwähnten 100,000 Actien noch nicht gezeichneten Exemplaren zu entscheiden, oder die Ausgabe einer weitem Zahl von Actien zu veranlassen. — Selbstverständlich werden die Directoren hierbei (ausgenommen in den Fällen, wo sie es für geeignet halten sollten, anders zu handeln) stets denjenigen Personen den Vorzug geben, welche verlässbares Eigenthum besitzen, dem Kaufmanns- oder Handelsstande angehören, oder, wenigstens nicht im Dienste der Gesellschaft, oder sonst wie zu ihr gehörig, im Staude sind; durch ihren Einfluß oder ihre Bekanntschaften das Geschäft oder die Erfolge der Gesellschaft zu fördern.

§. 4. Die Gesellschaft erwählt 21 Directoren und sollen die Mitglieder der ersten Partei zuerst und für jezt Directoren sein. Wie weiter unten erwähnt, kann die Anzahl der Directoren vergrößert, oder verkleinert werden.

§. 5. Die Gesellschaft wählt einen Vorsitzenden, und ist der Vorsitzende oben erwählter Mitglieder für jezt dieser Vorsitzende, gleichwie die Stellvertreter des Vorsitzenden genannter Herren Stellvertreter des zeitigen Vorsitzenden werden.

§. 6. Die Gesellschaft ernennt einen Secretair und ist der Assurance Mäkler Swinton Bonitt aus Liverpool der gegenwärtige Secretair.

§. 7. An dem ersten Montage des Monates Februar im Jahre 1837 und an jedem ersten Montage im Monat Februar jeden folgenden Jahres, oder innerhalb der nächsten 10 Tage von diesem Termine, oder auch zu jeder anderen Zeit, soll an einem durch die zeitigen Directoren zu bestimmenden Orte, und zwar zwischen 11 Uhr Vormittag und 3 Uhr Nachmittag, eine General-Versammlung der Theilnehmer der Gesellschaft zusammen berufen werden. — Jede solche Versammlung, sei sie, wie es sich treffen möge, eine jährliche oder außerordentliche, wird „General-Versammlung“ genannt.

§. 8. Zu irgend einem weiter unten genannten Zwecke können die Directoren auf besondere Veranlassung zu jeder Zeit eine außerordentliche General-Versammlung zusammen berufen.

§. 9. Vierzehn Tage vor jeder General-Versammlung, sei es eine jährliche oder außerordentliche, müssen die Directoren durch eine Annonce in einer oder mehreren in Liverpool gedruckten oder herausgegebenen Zeitungen eine Aufforderung zur Theilnahme an derselben erlassen.

§. 10. Fünf beliebige Directoren, oder irgend welche fünfzig Theilnehmer, die zusammen tausend Actien oder darüber haben, können jederzeit durch eine schriftliche Eingabe von dem Collegium der Directoren verlangen, daß wegen irgend einer die Gesellschaft betreffenden Angelegenheit eine General Versammlung zusammenberufen werde. Jedes solche Gesuch um Berufung einer General-Versammlung muß in dem Bureau der Gesellschaft eingereicht werden und eine genaue Auseinandersetzung darüber enthalten, wozu die Berufung der General-Versammlung verlangt wird; entgegengesetzten Falles ist das Collegium der Directoren nicht verpflichtet; von dem Gesuch Notiz zu nehmen. Ist eine solche Eingabe in dem Bureau der Gesellschaft eingereicht und die Directoren vernachlässigen es oder weigern sich, 14 Tage nach Einreichung derselben eine Versammlung auszusprechen und dazu einen Tag, innerhalb eines Monats vom Datum der Eingabe, anzusetzen, so steht es den 5 Directoren, oder 50 Personen, welche die Eingabe unterschrieben haben, frei, zu dem Zwecke, welcher in der vernachlässigten oder zurückgewiesenen Eingabe dargelegt ist, ihrerseits eine außerordentliche General-Versammlung zu berufen, indem sie zu derselben durch eine Anzeige in zwei in Liverpool gedruckten und herausgegebenen Zeitungen auffordern. Eine solche Anzeige muß jedoch wenigstens 14 Tage vor dem Datum der zu haltenden Versammlung ergehen und genau Ort, Tag und Stunde angeben, wo und wann sie gehalten werden soll. Sie muß ferner eine Mittheilung darüber geben, daß die betreffende Eingabe den Directoren eingereicht, die darin erbetene Zusammenberufung einer General-Versammlung, deren Zweck gleichfalls zu erwähnen, jedoch unberücksichtigt geblieben ist; endlich müssen auch die Namen derjenigen Personen angeführt werden, welche die Eingabe unterschrieben haben. Alle Beschlüsse aber, welche die Mitglieder einer solchen außerordentlichen General-Versammlung fassen, sollen so rechtsgültig sein, als wenn sie in irgend einer jährlichen General-Versammlung wären gefaßt worden.

§. 11. Wenn bei einer jährlichen oder außerordentlichen General-Versammlung nicht zwanzig, wie oben bemerkt, stimmfähige Theilnehmer, welche zusammen 2000 Actien haben, versammelt sind, und binnen einer Stunde von der zur Versammlung festgesetzten Zeit zum Geschäft schreiten, so sollen in einer solchen gar keine Verhandlungen vorgenommen werden, sondern in solchem

Falle wird die betreffende General-Versammlung drei Wochen nach diesem Tage, zur selben Stunde und an demselben Orte stattfinden, verlagert oder aufgeschoben, und so von drei Wochen zu drei Wochen, oder dann so nahe als möglich, so lange derselbe Fall eintreten sollte, bis endlich auf irgend einer General-Versammlung eine solche Anzahl von Mitgliedern mit zusammen einer solchen Anzahl von Actien, wie es nach den Statuten erforderlich ist, gegenwärtig sub. Eine solche Versammlung wird, wenngleich einige Mitglieder nach der Eröffnung sich entfernen sollten, als competent zur Verhandlung über Geschäfte erachtet. — Zu einer jeden solchen aufgeschobenen oder verlegten Versammlung fordern die Directoren in der Art auf, wie es in §. 10 dieser Statuten vorgesehen und bestimmt ist.

§. 14. Bei jeder jährlichen oder außerordentlichen General-Versammlung, sowie bei jeder Vertagung, werden alle Anträge, Fragen und Vorschläge durch die Majorität der Stimmen der anwesenden und stimmfähigen Theilnehmer entschieden. Wenn bei einer solchen Versammlung sich irgend eine Meinungsverschiedenheit herausstellt, so können acht oder mehr der anwesenden Theilnehmer, welche zusammen nicht weniger als 800 Actien haben, eine Ballotage verlangen und diese ist demnächst maßgebend. Wenn der Vorsitzende es für angemessen hält, so soll die Ballotage sofort in der Versammlung stattfinden; wo nicht, an einem andern Tage und an einem Orte und zu einer Stunde, wie es der Vorsitzende der Versammlung bestimmt. Keine Ballotage darf länger als 4 Stunden dauern.

§. 15. Jeder Theilnehmer hat in Rücksicht auf die Anzahl der Actien, die er in der Gesellschaft hat, nicht mehr als die folgenden Stimmen, nämlich: die Inhaber von 5 ganzen Actien oder mehr eine Stimme, von 50 Actien oder mehr zwei Stimmen, von 100 Actien oder mehr drei Stimmen, von 200 Actien oder mehr vier Stimmen, von 400 Actien oder mehr fünf Stimmen, und nicht mehr, und ist jeder Theilnehmer ermächtigt, entweder in Person oder durch Stellvertreter zu stimmen, jedoch nicht, wenn er weniger als 5 Actien oder die genügende Anzahl derselben nicht wenigstens 3 Kalendermonate, von dem Tage der Versammlung ab, hat. Der Vorsitzende einer jeden solchen Versammlung hat im Falle einer Stimmengleichheit außer seiner Stimme als Theilnehmer noch eine zweite, oder entscheidende Stimme; wenn im Falle einer Ballotage bei der Wahl eines Directors irgend ein Theilnehmer eine Liste von zu Directoren qualifizierten Personen, welche die Anzahl der zur Zeit zu wählenden Directoren übersteigt, einreichen sollte, so ist eine solche Liste zurückzuweisen und der Theilnehmer von dem Rechte der Abstimmung auszuschließen. Auch darf nach der Zeit, welche in einer solchen Versammlung zum Schluß des Ein sammelns der Stimmen festgesetzt ist, keine Stimme mehr in Empfang genommen werden. Einer der Directoren, wenn ein solcher anwesend und Willens ist, es zu übernehmen, oder wenn nicht, dann ein anwesender, stimmberechtigter Theilnehmer, welcher von dem Vorsitzenden der Versammlung zu erwählen ist, soll unter Zuziehung von zwei andern, von der Versammlung als Zähler zu wählenden Theilnehmern sich entfernen, die Stimmen untersuchen und in der Versammlung oder bei der Vertagung das Resultat der Ballotage mittheilen.

§. 16. Kein Theilnehmer hat das Recht, in irgend einer Versammlung seine Stimme abzugeben, oder irgend ein anderes Recht als Mitglied der Gesellschaft auszuüben, bevor nicht sämtliche, in Bezug auf seine Actien fällig gewesenem Zahlungen wirklich bezahlt sind.

§. 17. Alle Anordnungen, Beschlüsse und Vorgänge jeder General-Versammlung der Gesellschaft, gleichviel ob jährlich oder außerordentlich, ingleichen diejenigen der Versammlungen von Directoren oder des von den Directoren zu wählenden Ausschusses, werden in zu diesem Zwecke anzulegende Bücher eingetragen und von dem jedesmaligen Vorsitzenden der Gesellschaft unterzeichnet werden. Diese Bücher sollen unter den Mitgliedern der Gesellschaft als entscheidende Beweismittel für alle Anordnungen, Beschlüsse und Vorgänge gelten, doch muß diejenige Person, welche dieselben als Vorsitzender unterzeichnet hat, gehörig auch als solche erwähnt gewesen sein.

§. 18. Wenigstens 7 Tage vor jeder jährlichen General-Versammlung der Gesellschaft haben die Directoren es zu veranlassen, daß in einem zu diesem Zweck bestimmten Buche ein kurzgefaßter genauer und treuer Bericht über den Gewinn und die Acquisitionen, oder über die Verluste der Gesellschaft festgestellt und eingetragen und an einem geeigneten Orte in dem Bureau der Gesellschaft in Liverpool öffentlich zur Einsicht aller Theilnehmer ausgelegt werde. Dieser Bericht muß sich von der Zeit der Geschäfts-Eröffnung der Gesellschaft oder von dem Ende der Periode, welche der letzte Bericht umfaßte, bis zum Datum des neuen erstrecken und über die Fortschritte der Angelegenheiten der Gesellschaft handeln. Auch sollen die Directoren darin mittheilen, welche Dividende sich in dem verfloffenen Jahre herausgestellt hat, und ist ein jeder solcher Bericht, wenn ihn die Versammlung angenommen hat, entscheidend und bindend für alle Theilnehmer, es sei denn, daß darin vor Ertheilung des nächsten Berichtes ein Fehler aufgefunden werden sollte, in welchem Falle ein solcher Fehler zunächst verbessert werden muß.

§. 19. In jeder jährlichen General-Versammlung der Theilnehmer sollen und müssen dieselben (wenn es von einem Theile der dann anwesenden Mitglieder, die zusammen wenigstens $\frac{1}{4}$ der Stimmen haben, für geeignet befunden wird) zwei Theilnehmer (resp. qualifizirt zum Director, jedoch nicht selbst Directoren) zu Rechnungs-Revisoren erwählen, um den Stand der Angelegenheiten der Gesellschaft zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten. Den also gewählten Revisoren steht es frei, die Vorlegung aller Bücher, Schriften, Beläge und Documente der Gesellschaft zu verlangen und den Bestand des Geschäftsführers, Rentbanten, der Beamten, Commis und Diener der Gesellschaft, oder irgend einer andern Person in Anspruch zu nehmen, welche im Stande ist, in dieser Beziehung Aufschluß zu erteilen. Der Revisor kann ingleichen für Rechnung der Gesellschaft so viele Commis, oder Gehilfen dabei beschäftigen, als erforderlich ist, um Beauftragte eines Berichtes eine gehörige Revision zu veranstalten. Die jährliche General-Versammlung, durch welche solche Revisoren zu erwählen sind, kann für irgend einen späteren Tag anberaumt werden, um den Bericht der Revisoren über die ihnen zugewiesenen Gegenstände entgegen zu nehmen. Die Revisoren dagegen sollen ihren Bericht in einer so anberaumten Versammlung, oder, wenn dieselbe nicht stattfindet, in der nächsten General-Versammlung der Gesellschaft vorlegen.

§. 20. Jede General-Versammlung, sei sie eine jährliche oder außerordentliche, ist befugt, das Capital oder den gemeinsamen Fond der Gesellschaft zu reduciren, indem sie den Betrag aller ihren Actien in gleichem Verhältniß oder Proportion reducirt oder verringert, oder indem sie die Anzahl der Actien reducirt oder beschränkt, oder in irgend einer andern Weise verfährt, welche für passend befunden wird. Ebenso aber steht es ihr auch zu, das Capital der Gesellschaft zu vergrößern, und das vergrößerte Capital durch Ausgabe einer Anzahl neuer Actien, oder auf eine andere für passend erachtete Weise aufzubringen und für den Verkauf dieser Actien zu solchen Preisen, wie die zeitigen Directoren sie erlangen können, zu sorgen. Auch können diese Actien nach dem Ermessen der Directoren entweder an Actionaire oder andere Kaufstüige, gleichviel ob zur Zeit oder künftig Theilnehmer der Gesellschaft, überlassen, unter dieselben vertheilt oder verkauft, oder auf irgend welche Art sonst veräußert werden. Solche neu

hinzugekommenen Actien sind allen Bestimmungen dieses Statuts unterworfen und berechtigen die Inhaber, sobald letztere im Besitze derselben sind, zu den gleichen Rechten, Vorzügen und Privilegien, welche diejenigen Actien gewähren, die ursprünglich bei Bildung dieser Gesellschaft ausgegeben worden sind. Ferner steht es einer jeden jährlichen oder außerordentlichen Generalversammlung zu, einen Director aus dem Dienste zu entfernen und alle oder einzelne der von ihm ausgegangenen Reglements oder einstweiligen Bestimmungen entweder aufzuheben, oder anzunehmen und zu bestätigen. Die General-Versammlung hat das Recht, Reglements oder Bestimmungen, die ihr vorgelegt werden, um demnächst neue Gesetze oder Verordnungen zu erlassen, welche eine bessere Leitung der Geschäfte aufstreben, zu verändern, zu verbessern oder ganz außer Acht zu lassen. Zugleichem ist die General-Versammlung befugt, irgend welche der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu widerrufen und sich null und nichtig zu erklären. Andererseits kann sie jedoch auch dergleichen Reglements und Bestimmungen annehmen und bestätigen. Alle neuen Gesetze und Verordnungen, so wie alle Bestimmungen, welche sich auf die Befugniß zum Widerrufe derselben beziehen, sind in einem von Zeit zu Zeit zur Richtschnur der Theilnehmer herauszugebenden Supplemente dieser Statuten aufzunehmen. Aber auch wenn dergleichen Bestimmungen noch nicht in dem Supplemente der Statuten aufgenommen wurden, sind sie dennoch eben so wirksam und verbindlich, als wenn sie in den Statuten selbst ständen. Die General-Versammlung kann überhaupt über jede im Laufe des Geschäftes vorkommende Frage, zu treffende Maßregel, oder zu erledigende Angelegenheit, welche sonst vor eine General-Versammlung gebracht werden können, entscheiden. Dagegen kann kein Beschluß und keine Verordnung der General-Versammlung einen Theilnehmer von den Verbindlichkeiten befreien, die er in Rücksicht auf seine Actien der Gesellschaft gegenüber hat; im Gegentheil bleibt derselbe stets zur Zahlung der fälligen oder rückständigen Beträge verpflichtet. Ebenso wenig entbindet ein Beschluß der General-Versammlung von den contractlichen Verpflichtungen in Rücksicht auf vorliegende Statuten und deren Supplemente; stift auch keinen Einfluß auf irgend welche zu herrschende Dividende, oder pro rata zu tragenden Verlust, im Falle sich ein solcher ergeben sollte, aus. Ingleichen macht der mehrfach erwähnte Beschluß durchaus keine Veränderung in den Bestimmungen, welche für den Fall vorsehen sind, daß die Gesellschaft sich auflöse, oder Capitalien verloren gehen sollten. Es wird endlich vorbehalten, daß jeder Beschluß, welcher die Vergrößerung oder Verminderung des Capitals der Gesellschaft zum Zwecke hat, oder sich auf die Aufhebung oder Abänderung irgend welcher Clausel oder Bestimmung vorliegender Statuten bezieht, oder die Entwerfung neuer Statuten betrifft, — nur dann rechtsgültig sein soll, wenn derselbe, nachdem er in einer jährlichen oder außerordentlichen General-Versammlung durchgegangen, in einer von den Directoren ausschließlich zu diesem Zwecke zusammenberufenen General-Versammlung bestätigt wird. Eine solche außerordentliche Versammlung muß innerhalb des nächsten Kalendermonates vom Tage der vorerwähnten General-Versammlung gehalten werden. Bei einer solchen Bestätigung müssen sich von den anwesenden stimmungsfähigen Mitgliedern der Anzahl nach, wenigstens zwei Drittel betheiligen; kommt es zu einer Ballotage, so bilden zwei Drittel der abgegebenen Stimmen die entscheidende Majorität.

§. 31. Die Directoren erwählen sofort und später von Zeit zu Zeit drei aus ihrer Mitte, welche behufs leichterer Uebersicht und Leitung der Geschäfte einen sogenannten „Unter-Ausschuß“ bilden, und stellen zugleich dessen Obliegenheiten, die Reihenfolge des Austrittes seiner Mitglieder und deren Geschäfts-Ordnung fest. Jederzeit steht den Directoren der Zutritt zu den Verhandlungen des Unter-Ausschusses frei, auch steht es dem Vorsitzenden der Directoren insbesondere frei, wenn er es für nöthig erachtet, den Sitzungen des Unter-Ausschusses beizuwohnen und mitzusprechen; er ist jedoch nicht verpflichtet oder gehalten, sich bei den Arbeiten des Ausschusses zu betheiligen.

§. 32. Der Unter-Ausschuß erwählt von Zeit zu Zeit aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Streitsfälle werden durch Abstimmung entschieden, wobei jedoch jedes Mitglied und der Vorsitzende der Directoren nur eine Stimme, der Vorsitzende des Unter-Ausschusses aber noch eine entscheidende Stimme hat. Der Unter-Ausschuß übernimmt die Leitung derjenigen Geschäfte, welche ihm von dem Collegium der Directoren übertragen sind. Drei, oder wenigstens zwei Mitglieder desselben und der Vorsitzende der Directoren werden für vollständig und zum Handeln für competent erachtet.

§. 33. Dem Collegium der Directoren steht es gesetzlich zu, einen oder mehrere Directoren zu einer Special-Commission, oder Commissionen zu ernennen, welche letztere diejenigen Angelegenheiten, welche ihnen von den Directoren specificirt zugetheilt werden, zu untersuchen, zu entscheiden oder in Ausführung zu bringen haben. Alle und jede Befugniß, welche durch diese Statuten dem Collegium der Directoren zugetheilt ist, kann von denselben auf die in vorerwählter Weise ernannte Commission übertragen werden, ausgenommen die Machtvollkommenheit, von den Actionären Gelder in Empfang zu nehmen, oder Reglements zu erlassen, was in der hierin vorgesehenen Weise einzig und allein dem Collegium der Directoren zusteht. Alle Handlungen und Beschlüsse, welche von einer solchen Commission ausgehen, sind, insofern sie sich auf die Erledigung der derselben überwiesenen Angelegenheiten beziehen, von gleicher Kraft und Verbindlichkeit, als wenn sie von dem Collegium der Directoren selbst ausgegangen wären. Die Ernennung von dergleichen Commissionen ist zu jeder Zeit ganz oder theilweise und sowohl in Bezug auf die Personen, aus welchen sie zusammengesetzt sind, als in Rücksicht auf ihren Zweck, durch das Collegium der Directoren widerrufbar. Ueberhaupt stehen solche Commissionen in jeder Beziehung unter der Kontrolle des Collegiums der Directoren und sind diesem untergeordnet. Die Versammlungen und Verhandlungen der Commissionen werden gemäß der hierin enthaltenen Geschäfts-Ordnung für die Versammlungen und Verhandlungen des Collegiums, so weit dieselbe auf die wie vorerwähnt gebildeten Commissionen anwendbar ist und nicht durch den Wortlaut der Bestimmungen für letztere aufgehoben wird, geleitet.

§. 37. Die Directoren haben (ohne die General-Versammlungen zu beeinträchtigen und diesen unterworfen) die vollständige Leitung der Geschäfte und Angelegenheiten der Gesellschaft. Sie haben gleichzeitig alle baaren Capitalien, Fonds, Besitztungen und alles Eigenthum der Gesellschaft gewissermaßen in Verwahrung und darüber, sowie über die Einkünfte der Gesellschaft, die ausschließliche Kontrolle, so wie es ihnen freisteht, die baaren Gelder nach ihrem Ermeßsen zu verwalten und zu verwenden und überhaupt die Art und Weise zu ordnen und festzustellen, wie die Geschäfte der Gesellschaft geführt und alle dieselbe betreffenden Angelegenheiten regulirt werden sollen. Die Directoren haben ferner jederzeit die Befugniß, durch einen, in einer besondern zu diesem Zwecke zusammen berufenen Versammlung gefaßten Beschluß (bei dem sich jedoch mindestens 15 Directoren betheiligt haben müssen) die Anzahl der Directoren zu vergrößern oder zu verringern. Ein solcher Beschluß hat jedoch nur dann Kraft und tritt in Wirkung, wenn er in der nächsten jährlichen General-Versammlung bestätigt wird. Wenn ein Beschluß, wie der vorerwähnte in Bezug auf die Vergrößerung der Anzahl der Directoren gefaßt und bestätigt ist, so wahr die größere Zahl der Directoren in der vorerwähnten Jahresversammlung in der Weise gewählt, wie es in der Bestimmung dieser Statuten vorgesehen ist, welche sich auf die Wahl der Directoren bezieht, welche der Reihe nach beim Austritt der Directoren aus ihrem Amte neu gewählt werden. Die

auf diese Art ernannten oder erwählten Directoren sind sofort Directoren der Gesellschaft in gleicher Weise und mit gleicher Machtvollkommenheit, aber andererseits auch denselben Bestimmungen unterworfen, als wenn sie durch gegenwärtige Urkunde wären zu Directoren ernannt worden.

§. 38. Keine Person (der unten bemerkte Fall ausgenommen) ist als Director wählbar, wenn sie nicht wenigstens 50 Actien hält oder innerhalb 20 Meilen von dem Rathhause von Liverpool wohnt. Ferner darf keine Frauensperson oder irgend Jemand, der als Director, Geschäftsführer, Commis, Cassirer oder Agent einer andern Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft angehört, zum Director gewählt werden. Im Falle ein Director, während er noch in Function ist, austreten sollte, Inhaber von 50 Actien zu sein oder nicht mehr das vorgeschriebene Domicil inne haben, oder aber Director, Commis, Cassirer oder Agent für eine andere Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden, so wird demzufolge seine Stelle als Director in gegenwärtiger Gesellschaft vacant. Wenn zu irgend einer Zeit nicht die hinreichende Anzahl von Personen, welche die vorgeschriebene Anzahl von Actien halten, auf der Wahl ist, einzelne Personen die Wahl nicht annehmen wollen, so steht es in solchem Falle entweder der jährlichen General-Versammlung oder dem Collegium der Directoren, wie es die Sachlage bedingt, gesetzlich zu, die fehlende Anzahl aus der Mitte solcher Actionaire zu ergänzen, welche 10 Actien besitzen und sonst zu Directoren qualifizirt sind. Sollte eine hiernach zum Director erwählte Person, welche zur Zeit der Ernennung nicht qualifizirt ist, dennoch als Director fungiren, oder, nach ihrer Ernennung unqualificirt geworden, fortfahren, als Director zu fungiren, so zahlt dieselbe die Summe von Hundert Pfund Sterling an die Cassé der Gesellschaft, und kann dieser Betrag als liquidirter Schabenersatz eingezogen werden, also einen Theil des später erwählten Ueberschuß-Fonds bilden. Es wird jedoch vorbehalten, daß kein aus einem Collegium der Directoren einmal hervorgegangener Beschluß wegen Mitwirkung eines unqualificirten Directors ungültig sein soll, wenn auch, ausschließlich eines solchen unqualificirten Directors, nicht die zur Bildung eines Collegiums erforderliche Anzahl von Directoren zusammen gewesen sein sollte.

§. 42. Nur der Unter-Ausschuß, oder die Mitglieder desselben, oder drei Directoren, oder der zeitige Secretair der Gesellschaft, (wenn, und so lange wie, und für welche Fälle, und bis zu welchem Umfange das Collegium der Directoren laut dem in den Büchern und Acten desselben vermerkten Beschlusse, den Secretair autorisirt hat) haben die Befugniß, Polices zu zeichnen und zu vollziehen, Schätzen zu ordnen und zu bezahlen, Wechsel zu ziehen und zu endossiren, Quittungen und andere kaufmännischen Papiere, so wie endlich alle Bankanweisungen und Assignmenten zur Bezahlung von Geldern im Namen und für Rechnung der Gesellschaft auszustellen. Alle Polices, Contracte, Rechnungen, Noten oder sonstige Werthpapiere, welche nicht in dieser Art gezeichnet und ausgefertigt oder endossirt und acceptirt sind, haben für die Gesellschaft keine Verbindlichkeit. Es steht den Directoren gesetzlich zu, wenn sie es für geeignet erachten, irgend eine andere Person zu autorisiren, so wie bevollmächtigen, im Namen der Gesellschaft, und ohne die Directoren darüber zu befragen, Versicherungs-Anträge, wie vorbemerkt, anzunehmen, welche jedoch die Höhe des Risikos, welches in dem Beschlusse, der eine solche Vollmacht erteilt, nicht überschreiten dürfen. Jeder Actionair oder Theilnehmer aber entkagt hiermit jedem Rechte und jedem Ansprüche (wenn er nicht in Folge einer der Bestimmungen gegenwärtiger Urkunde ausdrücklich dazu autorisirt ist) im Namen der Gesellschaft Polices zu zeichnen, auszustellen oder zu endossiren, oder Wechsel, Rechnungen und Accreditive zu unterzeichnen, oder überhaupt eine Verpflichtung einzugehen, welche für die Gesellschaft bindend ist oder ihr zur Last fällt. Ferner wird hiermit ausdrücklich vereinbart, daß, wenn ein Theilnehmer dieser Bestimmung zuwider handeln sollte, seine Actien der Gesellschaft incl. Zinsen, sofort der Gesellschaft verfallen sind, und daß das Collegium der Directoren, ohne einen dieserhalb etwa gefaßten Beschluß keine Befugniß haben soll, solche verfallene Actien zurückzugeben.

§. 43. Das Collegium der Directoren kann für den zeitigen Secretair der Gesellschaft eine Vollmacht ausstellen, welche denselben autorisirt, seinerseits jede schriftliche Vollmacht zu zeichnen und zu erteilen, welche eine oder mehrere andere Personen, gemeinschaftlich oder jede für sich, ermächtigt, in irgend einer Angelegenheit oder einem Geschäfte, welches die Gesellschaft angeht, und das in der betreffenden Vollmacht angegeben ist, zu handeln. Wenn es nothwendig ist, auch einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen, in gehöriger, gesetzlicher Form irgend welche Urkunden im Interesse der Gesellschaft zu zeichnen, zu vollziehen und auszuliefern und überhaupt Alles zu thun, was in der dem Secretair erteilten schriftlichen Vollmacht angeführt ist. Die Geschäfte aber, welche von solchen Rechtsanwaltschaften geschlossen, vollzogen oder ausgeführt sind, haben dieselbe Kraft und Verbindlichkeit, als wenn sie persönlich von den Directoren oder andern zuständigen Beamten der Gesellschaft geschlossen, vollzogen oder ausgefertigt wären.

§. 48. Die Directoren haben Vollmacht, im Namen des Vorsitzenden der Gesellschaft oder eines der Directoren oder anderer Personen auf Concurs-Eröffnung anzutragen, oder gegen einzelne oder mehrere Personen, wer sie auch immer sein mögen, Klagen oder Prozesse einzuleiten und zu verfolgen, um Schulden beizutreiben, Ansprüche und Forderungen geltend zu machen, oder irgend welche die Angelegenheiten der Gesellschaft betreffende Sachen durchzusetzen. Auch haben die Directoren Vollmacht, in folgenden Fällen Denunciationen einzureichen und Anlagen und gerichtliche Verfolgungen zu veranlassen, nämlich: wegen Diebstahl und Unterschlagung von Geldern, Waaren, Effecten, Wechseln, Reversen oder sonstigem Eigenthum der Gesellschaft; wegen Betrugs und Namensfälschung (Urkundenfälschung), und endlich wegen sonstiger Vergehen oder Verbrechen, welche gegen die genannte Gesellschaft in der Absicht, sie zu beeinträchtigen oder zu berauben, verübt worden sind. Die Directoren können aber auch, wenn sie es für geeignet halten, vorerwähnte Klagen, Prozesse und gerichtliche Proceduren fallen lassen, aufgeben und zurücknehmen. Die Gelbbeträge, welche durch solch gerichtliches Verfahren oder solchen Proceß erstritten werden, fließen der Gesellschaft zu und sollen als ein Theil ihres Capitals angesehen werden.

§. 49. Es steht den Directoren gesetzlich zu, nach ihrem Ermeßen irgend einen Vergleich oder eine Verpflichtung einzugehen, wonach eine zwischen der Gesellschaft und einer oder mehreren Personen (einen einzelnen Theilnehmer nicht ausgenommen) schwebende Streitsache, einem Schiedsgerichte zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Dem auf diese Art erlangten Aussprüche haben die Directoren sich zu fügen und müssen ihn unterstützen und ihm gemäß in der fraglichen Angelegenheit entscheiden. Die Directoren haben auch die Befugniß, sich wegen Schulden und Forderungen der Gesellschaft zu vergleichen, so wie allen Vergleichungs-Vorschlägen und Cessionen von Gütern und Effecten (welche Seitens eines Schuldners der Gesellschaft, gleichviel ob Theilnehmer oder nicht) gemacht werden, beizutreten, vorausgesetzt, daß es zum Besten der Creditoren ist. Die Directoren können ferner den Schuldnern gegen oder auch ohne Siderheit eine Frist zur Zahlung ihrer Schuld gewähren, ja selbst einer Schuld, die sie für hoffnungslos halten, entlassen. Sie können außerdem im Interesse der Gesellschaft und für dieselbe vorbemerkte Vergleiche, Abkünfte, Cessionen u. dergl. schließen und ansühren und eben so mit Falliten, Zahlungsunfähigen und sonst irgend wie der Gesellschaft verpflichteten Personen Accorde schließen und Regulirungen treffen; dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter, resp. einem Director, oder dem Secretair,

oder einer andern Person Vollmacht ertheilen, eine Schuld, welche von Jemandem, der Bankrott gemacht oder seine Zahlungen eingestellt hat (gleichviel ob Theilnehmer oder nicht) der Gesellschaft zusteht, prüfen, die betreffende Dividende in Empfang nehmen und die Gesellschaft in allen, aus einem solchen Bankrotte oder einer solchen Zahlungseinstellung entspringenden Angelegenheiten vertreten. Eine wie vorkermert autorisirte Person kann auch ermächtigt werden, bei der Verwaltung der Masse eines Falliten oder Zahlungsunfähigen als Bevollmächtigter aufzutreten.

§. 50. In allen in dieser Urkunde nicht vorgesehenen Fällen steht es den Directoren gesetzlich zu, so zu handeln, wie es ihnen im Interesse und zum Besten der Gesellschaft für am angemessensten erscheint. Zur bessern Nützlichkeit in Bezug auf die Leitung der Geschäfte und die Verwaltung des Vermögens der Gesellschaft steht es den Directoren zu, von Zeit zu Zeit solche Vorschriften, Reglements und Verordnungen zu erlassen, als sie für gut halten, doch müssen dieselben nicht unvereinbar oder widersprechend sein den in dieser Urkunde erlassenen Verordnungen oder den Fundamentalgrundsätzen, oder der Verfassung der hierdurch gegründeten Gesellschaft. Die Directoren können von Zeit zu Zeit alle oder einzelne Vorschriften, Regeln, Verordnungen, Reglements oder provisorische Bestimmungen, welche auf diese Art erlassen und nicht bereits als festgestellt in ein Supplement der Gesellschafts-Statuten aufgenommen sind, verändern oder aufheben, unter der Bedingung jedoch, daß sich wenigstens 15 Directoren bei einer solchen Aufhebung oder Abänderung betheiligen.

§. 51. Das Bank-Conto wird im Namen der Directoren bei der oder den von ihnen zu bestimmenden Bank oder Banken eröffnet. Die Directoren haben allein und ausschließlich das Recht, von Zeit zu Zeit diejenigen Banken, Mäkler, Secretaire, Agenten, Cassirer, Commis, Advocaten, Beamte und Diener zu wählen, zu beschäftigen und resp. wieder zu entlassen, welche sie zur Geschäftsführung und zum Dienste der Gesellschaft für erforderlich halten. Es steht ferner den Directoren gesetzlich zu, solchen Banken und Personen diejenigen Provisionen, Gehalte, Pöhne, Commissionen, Remunerationen und solche extraordinären Gratifikationen zu gewähren und auszuzahlen, als sie es für angemessen halten und bestimmen. Außerdem können die Directoren von den Personen, welche sie mit Stellen und Aufträgen betraut haben, für die gehörige und pflichtgetreue Erfüllung ihrer Obliegenheiten eine Caution oder Sicherstellung verlangen. Die Bank of Liverpool wird hiernit als die erste und gegenwärtige Bank der Gesellschaft ernannt.

§. 55. Alle Versicherungen, welche die Gesellschaft übernimmt, so wie alle anderen Geschäfte derselben, sollen in solchen Terminen, zu solchen Bedingungen, an solchem Orte, zu solcher Zeit und in solcher Art und Weise ausgeführt werden, wie es das Collegium der Directoren zur Zeit für gut befindet. Auch ist es gänzlich dem Eressen dieses Collegiums überlassen, Assuranz-Anträge, An- und Verkäufe, oder irgend welche andere Geschäfte der Gesellschaft anzunehmen, oder abzulehnen.

§. 57. Dem Collegium der Directoren steht es von Rechtswegen zu, Schäden auf Versicherungen, sobald der Schaden ersatz festgestellt ist, oder gemäß irgend eines andern zu diesem Zwecke zur Zeit von ihnen beliebigen Verfahrens, — zu ordnen.

§. 58. Die Directoren haben zu veranlassen, daß in Liverpool und andern Orten, wo sich Comtoire der Gesellschaft befinden, alle notwendigen und erforderlichen Handlungsbücher eingerichtet und geführt werden. In diese Bücher müssen alle Ristitos, verliehenen Gelber, Einnahmen, Ausgaben, Transactionen und Vorfälle der Gesellschaft gewissenhaft und rein und deutlich eingetragen werden; ingleichen alle Schadenersätze, Verluste und sich ergebende Gewinne. — Ebenso muß ein Verzeichniß der Hypotheken u. s. w. und ein Nachweis über alle Operationen, welche mit den Capitalen der Gesellschaft unternommen werden, geführt werden. Ueber das Lebens-Versicherungs-Geschäft steht es den Directoren frei, separat Buch zu führen.

§. 59. Das Collegium der Directoren hat zu veranlassen, daß alle eingehenden Gelber, oder alle Capital-Einzahlungen, sowie die von Zeit zu Zeit einkaufenden Prämien, ingleichen alle andern Einnahmen, ferner sämtliche Verpflichtungsschriften, Wechsel, Anweisungen, oder andere Werthpapiere, welche der genannten Gesellschaft angehören, gleich nach Eingang an die Bank oder Banken, welche sie zu beschäftigen für gut befindet, unter dem Conto: „Conto für die Directoren der Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“ eingezahlt und dasselbst deponirt werden. Diese Einzahlungen und Depositen, oder ein Theil derselben, dürfen nur zum Gebrauch der Gesellschaft und zwar nur gegen eine oder mehrere, geschriebene von einem oder mehreren Directoren, oder dem Secretair der Gesellschaft (wenn er dazu autorisirt ist) unterzeichneten Anweisungen herangezogen werden.

§. 60. Das Collegium der Directoren wird hiernit autorisirt zu veranlassen, daß alle Capitalien und Fonds, welche sich zur Zeit in der Bank befinden (ausgenommen der Betrag, welcher darin zur Bestreitung der laufenden Zahlungen und Ausgaben zurückgelassen werden muß) im Namen der Bevollmächtigten der Gesellschaft, oder drei derselben angelegt werden, und zwar in den vom Staate sanctionirten Fonds Großbritanniens, oder bei der Bank von England, in Schatzkammercheinen, in Bons der Ostindischen Compagnie (India Bonds), in Hypotheken auf Stamm- oder Pachtgüter Großbritanniens und Irlands, ferner im Kauf von Leibrenten oder, unter Zustimmung der Majorität von wenigstens eils der zeitigen Directoren, in Obligationen der Corporation of Liverpool, oder der Administratoren der Liverpooler Dock, oder in Actien der Joint Stock Bank, oder überhaupt in Actien, Hypotheken und Obligationen folgender Eisenbahnen: Liverpool-Manchester, Grand Junction, London-Birmingham, oder auch aller der Eisenbahnen, die durch eine Parlaments-Acte gegründet, Corporationsrechte erhalten haben, thatsächlich im Betriebe sind und rentiren, oder endlich in irgend welchen andern Dock, Canälen, Eisenbahnen, Schiffahrtsgesellschaften, Wasserleitungen, Chausseen, Brücken, Parochial- und Grabsstätten-Antheilen, wie gegen jede andere Sicherheit, die nicht eine bloß persönliche ist. Von Zeit zu Zeit kann das Directoren-Collegium, wenn es für geeignet erachtet wird, Capitalien, welche in vorerwähnter Weise angelegt sind, durch Wechsel der Sicherheit oder Hypothek, anderweitig unterbringen. Auch können Werthpapiere verkauft und verpfändet und das dafür empfangene Geld den zeitigen Bankiers zur vorstehend des Weiteren aneinander gesetzten Verwendung überantwortet werden. Die Bevollmächtigten aber werden hierdurch aufgefordert, jeder Zeit alle Fonds und Capitalien in ihrem Namen, wie das Directorats-Collegium es bestimmt, zu verwenden.

§. 61. Das Collegium der Directoren muß stets von den Capitalien und Fonds der Gesellschaft in den Händen der Bankiers einen Bestand lassen, welcher hinreicht die laufenden Ausgaben der Gesellschaft zu decken. Sollte jedoch einmal der Bestand zu dem genannten Zwecke nicht anreichen, so steht es dem Collegium gesetzlich zu, einen entsprechenden Theil der eingelagten Capitalien oder Fonds einzuziehen und zu verpfänden.

§. 62. Zweimal jährlich, so lange die Gesellschaft besteht, und zwar am 24. Juni und 25. December, oder sobald wie möglich nach diesen Terminen, soll das Directorats-Collegium dafür Sorge tragen, daß die Bücher bis incl. des Quartals, welches mit dem genannten Tage schließt, ausgeglichen, abgestimmt und abgeschlossen werden. Auch muß demnach eine treue und ausführliche Reinschrift des Abschlusses gemacht werden, welche die Summe der laufenden Ristitos und der ausstehenden Schulden, sowie der ausstehenden Forderungen der Gesellschaft und deren Capital und Eigenthum, zu dem dann richtigen Werthe nachweist.

Ferner muß dieser Abschluß den Werth oder wahrscheinlichen Betrag der Schäden, soweit er von den Directoren nach ihrem besten Wissen taxirt werden kann, den Gewinn und Verlust der Gesellschaft und Alles was dazu gehört, und endlich eine deutliche, vollständige und treue Darlegung des Standes der Gesellschaft geben. Aber keinem Theilnehmer, welcher nicht Director, oder ein laut §. 19 erwählter Rechnungs-Revisor ist, soll es gestattet sein, die Bücher einzusehen, oder die Vorlegung der Bücher, Rechnungen, Papiere und Documente der Gesellschaft zu verlangen, — diejenigen ausgenommen, welche aus einer Versammlung der Theilnehmer hervorgegangen sind, welche gemäß der gegenwärtigen Statuten und etwaiger Supplemente derselben zum Zwecke einer solchen Commission gehalten wurde.

§. 63. Wenn die Directoren nach ihrem Ermessen nicht anders bestimmen, so soll vor dem Termine, welcher mit dem 25. December 1837 schließt, keine Dividende des Gewinnes gezahlt, sondern der Gewinn dazu verwendet werden, um einen Fond zu bilden, der „Reserve-Ueberschuß-Fond“ genannt wird. In jedem folgenden Jahre soll der Netto-Gewinn, abzüglich des von den Directoren (zur Bildung, Vergrößerung oder Erhaltung des Reserve-Ueberschuß-Fonds) für nöthig erachteten Betrages unter die Theilnehmer pro rata ihrer Actien vertheilt werden. Der gegenwärtige Reserve-Ueberschuß-Fond soll, wie hiermit erklärt wird, ein Reserve-Fond oder ein Capital sein, um unvorhergesehenen Vorfällen und Verlusten, oder außerordentlichen Forderungen, welche an die Gesellschaft gemacht werden sollten, begegnen zu können; ingleichen soll er als ein Reservefond des Gewinnes dienen, um, wenn in Folge unvorhergesehener Umstände in dem Gewinn eines Jahres ein Ausfall stattfinden sollte, denselben decken und auf diese Art, so weit es möglich ist, eine Fluctuation in dem Betrage der Dividende für das nächste Jahr verbillen zu können. Der Reserve-Ueberschuß-Fond kann von den Directoren auch zu verschiedenen andern, vorerwähnten Zwecken verwendet werden.

§. 64. Das Collegium der Directoren ist autorisirt, diejenigen Gelder, welche benutzt sind um den Reserve-Ueberschuß-Fond zu bilden, in gleicher Art und Weise, und mit derselben Befugniß, die Sicherheiten, wie oben bemerkt zu verändern, — anzulegen, wie es mit den eingezahlten Geldern der Gesellschaft geschieht, und sollen die Zinsen dem Capitale zugeschrieben werden. Sobald jedoch der Reserve-Ueberschuß-Fond incl. der zugeschlagenen Zinsen die Summe von £ 100,000 erreicht hat, und so lange er sich auf dieser Höhe behauptet, sollen denselben keine weiteren Beträge zugeführt, sondern der ganze Gewinn sammt den aus dem Ueberschuß-Fond hervorgegangenen Zinsen, nach dem Ermessen der Directoren, gewissermaßen als ein Theil des Jahresgewinnes angesehen und unter die Theilnehmer vertheilt werden. Ebenso werden die Zinsen und Renten von allen Geldern und Capitalien, welche der Gesellschaft gehören oder in ihrem Interesse verwaltet werden, als ein Theil des Gewinnes für das Jahr, in welchem sie eingingen oder untergebracht wurden, betrachtet. Bis jedoch der Reserve-Ueberschuß-Fond die Summe von £ 100,000 erreicht hat, oder, wenn er vermindert war, diesen Betrag wiederum repräsentirt, soll keine größere Dividende als 5% des eingezahlten Capitals an die Theilnehmer der Gesellschaft gezahlt werden.

§. 65. Die Directoren müssen besondere Rechnung über den Reserve-Ueberschuß-Fond, dessen Zinsen und Renten, und über die andern der Gesellschaft zugehörigen Gelder und Fonds führen lassen.

§. 66. Von Zeit zu Zeit können die Directoren, jedoch nur unter Zustimmung einer General-Versammlung, bestimmen und feststellen, ob und wieweit eine Dividende von dem Netto-Probenite der Gesellschaft gegeben werden kann, und wann sie es, nach ihrem Ermessen, für geeignet halten, dieselbe (unter Berücksichtigung der für den Fall festgestellten Bedingungen, daß der Reserve-Fond noch nicht £ 100,000 beträgt) auszuzahlen. Wird eine Dividendenzahlung beliebt, so erfolgt dieselbe an die Theilnehmer der Gesellschaft pro rata ihrer Actien-Anteile und zu der von den Directoren für geeignet erachteten Zeit. Aber kein Theilnehmer soll die Dividende für ihn in vorbemerkter Art vorenthaltene Actien und auch nicht früher erhalten, als alle Zahlungen bis zu der zur Vertheilung der Dividende festgesetzten Zeit, geleistet sind, selbst wenn eine Zahlung erst dann verlangt wurde, als die Dividendenzahlung schon bestimmt, jedoch noch nicht thatsächlich geschehen war.

§. 74. Jeder ursprüngliche Inhaber einer oder mehrerer Actien dieser Gesellschaft hat (zusätzlich des bereits gezahlten £ 1) an die Directoren sofort eine zweite Zahlung von £ 1. 10 Sh. per Actie zu leisten, im Ganzen also auf jede Actie £ 2. 10 Sh. anzuzahlen. Die Directoren können auch von den Theilnehmern die Zinsen von dem Betrage der Rest gebliebenen Zahlungen von dem Tage ab, wo sie fällig waren, mit £ 5 pCt. für das Jahr, verlangen. Die Directoren haben die Vollmacht, wegen Rest gebliebener Zahlungen und Zinsen zu klagen, und zwar entweder im Namen der laut diesen Statuten erwählten zeitigen Bevollmächtigten der Gesellschaft, oder je nachdem sie es für geeignet halten oder bestimmen, im Namen irgend welcher anderer Personen, welche durch eine Verordnung oder eine Parlaments-Acte dazu autorisirt sind.

§. 75. Außer der Zahlung von £ 2. 10 Sh. per Actie hat das Collegium der Directoren die Befugniß, die Zahlung von ferneren £ 17. 10 Sh. auf jede Actie in solchen Raten und Terminen zu verlangen, als es für geeignet gehalten wird. Jede solche Zahlungsaufforderung muß in der unten vorgeschriebenen Weise wenigstens zwei Kalender-Monate vor dem zur Zahlung solcher Rate festgesetzten Termine erlassen werden, und nicht nur genau Zeit und Ort bestimmen, wann und wo dieselbe geschehen soll, sondern auch den wesentlichen Inhalt desjenigen (weiter unten aufgeführten) Paragraphen enthalten, welcher sich darauf bezieht, daß Actien verfallen, wenn die vorerwähnten Zahlungen nicht geleistet werden. Die Directoren haben die Vollmacht, im Namen derjenigen Person zu und in der Art, wie sie es für geeignet halten, den Betrag incl. Zinsen der von den Theilnehmern nicht geleisteten Zahlungen einzuklagen und beizutreiben. Ebenso können die Directoren, wenn sie es für geeignet halten, darauf bestehen, daß die Actien vorerwählter Theilnehmer gemäß den im folgenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen, verfallen, und überhaupt in jedem Falle jedes Verfahren einschlagen, das sie für gut befinden.

§. 77. Wenn die Directoren finden, daß sie das ganze eingezahlte Capital nicht vortheilhaft verwenden können, so haben sie die Befugniß, irgend einen Theil desselben an die Theilnehmer in Proportion der von ihnen resp. innehabenden Actien zurück zu zahlen. Und wenn sie die oben erwähnte Aufforderung hinsichtlich der Zahlung der eingeforderten Raten erlassen, so haben sie die Befugniß in derselben Weise, wie es in Bezug auf die Originalraten geschieht, die ganze oder theilweise Rückzahlung der Capitalien zu widerrufen.

§. 79. Das Collegium der Directoren wird hierdurch autorisirt, zum Besten der Gesellschaft Actien derselben anzukufen. Wenn durch Verkauf oder Kauf der Gesellschaft Actien zufließen, so sind die Directoren ermächtigt, dieselben entweder für Rechnung der Gesellschaft an sich zu behalten, oder nach ihrem Ermessen jederzeit durch Verkauf in öffentlicher Auction, auf Privatwege oder auf andere Art zu veräußern, wie es dem Collegium am passendsten erscheint, und zwar ohne Rücksicht auf die früheren Käufer der Actien oder deren Vertreter. Der aus einem solchen Verkauf oder einer solchen Veräußerung erwachsende Gewinn wird zu dem Capitale der Gesellschaft geschlagen.

§. 80. Den Theilnehmern der Gesellschaft oder deren gesetzlichen Vertretern (als Ehegatten, Administratoren, Erbnehmern, Verwaltern von Fälliten, Curatoren von blödsinnigen Theilnehmern u. s. w.) steht es von Rechtswegen zu, alle oder einige ihrer Actien zu verkaufen oder zu cediren, müssen jedoch vorher die Zustimmung der Directoren, oder des stehenden Unter-Ausschusses derselben nachsuchen. Eine solche Zustimmung muß durch eine von dem Secretair der Gesellschaft, oder in dessen Abwesenheit von einem, zu diesem Zwecke von dem Directorats-Collegium zu ernennenden Director ausgestellte Cessionsurkunde bescheinigt werden. Um diese Zustimmung zu erlangen, müssen die Theilnehmer, welche Actien übertragen wollen, die Directoren hiervon durch eine, im Bureau der Gesellschaft in Liverpool abzugebende schriftliche Eingabe in Kenntniß setzen. Diese Eingabe muß Namen und Adresse des Signers solcher Actien, sowie des Cessionars enthalten.

§. 95. Zwei Dritteln der stimmberechtigten Theilnehmer, welche zusammen $\frac{2}{3}$ des eingezahlten Gesellschafts-Capitals halten, steht es geleglich zu, nachdem sie besonders zu diesem Zwecke zwei General-Versammlungen, die in einem Zeitraum von 3 Kalendermonaten zusammen berufen werden müssen, abgehalten haben, die Gesellschaft aufzulösen. Nachdem der, in der ersten dieser General-Versammlungen gefaßte Beschluß, die Gesellschaft aufzulösen, in der zweiten Versammlung bestätigt worden ist, wird die Gesellschaft dergemäß, als in jedem Betrachte aufgelöst angesehen, ausgenommen in Rücksicht auf die Abwicklung, Liquidation und Regulirung der Contos und Geschäfte der Gesellschaft, in der weiter unten vorgeschriebenen Weise.

§. 96. Wenn zu irgend einer Zeit nach dem 25. December des Jahres 1837 die Verluste der Gesellschaft nach der Berechnung und Feststellung der Directoren und Rechnungs-Revisoren so groß sein sollten, daß sie den ganzen Reservefond, den Betrag aller Prämienfelder und laufenden Einnahmen und ein Viertel des unterzeichneten Capitals erschöpfen, so soll das Collegium der Directoren so bald als irgend möglich eine außerordentliche Generalversammlung zusammen berufen, und dieser Versammlung einen vollständigen Status der Angelegenheiten der Gesellschaft, welcher auf Verlangen durch Vorlegung der Bücher, Documente und Beläge beglaubigt und festgestellt werden muß, vorlegen. Jedem Mitgliede einer solchen Gesellschaft steht es demnächst gesetzlich zu, auf Auflösung der Gesellschaft anzutragen. Und soll demzufolge die Gesellschaft aufgelöst werden, wenn nicht etwa eine Anzahl der versammelten Theilnehmer, welche jedoch zusammen die Hälfte der Gesellschafts-Actien halten müssen, geneigt sein sollten, die Geschäfte der Gesellschaft fortzuführen. In diesem Falle müssen solche Theilnehmer sich zur Stelle schriftlich bereit erklären, die Actien der in der Versammlung gegenwärtigen, anders gestimmten Theilnehmer zum Tageswerthe anzukaufen und die früheren Inhaber derselben für alle bestehenden Verbindlichkeiten und alle künftigen Verluste der Gesellschaft schadlos zu halten. Der Werth der Actien und die Art und Weise der Schadloshaltung wird im Falle einer Meinungsverschiedenheit durch den Ausspruch eines Schiedsgerichtes, wie oben bemerkt, festgestellt. Ist ein solches Verfahren beschlossen, so wird die Auflösung der Gesellschaft für die nachfolgenden 60 Tage ausgesetzt, und wenn dann der Kauf der Actien der anders gestimmten Theilnehmer inzwischen in der vorgeschriebenen Weise stattgefunden hat, so soll die Auflösung der Gesellschaft thatsächlich nicht erfolgen. Der Kauf der letztgenannten Actien wird aber als dem Zwecke dieser Bestimmung gemäß vollzogen angesehen, wenn diejenigen Theilnehmer, welche die Fortsetzung der Gesellschaft übernehmen wollen, die anders gestimmten Theilnehmer schriftlich davon in Kenntniß gesetzt haben, daß sie bereit sind, das Kaufgeld für die Actien an die zu dessen Empfangnahme autorisirten Personen im Bureau der Gesellschaft in Liverpool anzuzahlen, und wenn von Letzteren die Empfangnahme der betreffenden Summe wirklich stattgefunden hat. Dasselbe gilt, wenn die das Geschäft fortführenden Theilnehmer, im Falle einer Differenz wegen des Kaufgeldes, die fragliche Sache, wie vorbemerkt, einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu übergeben vorgeschlagen haben, und nachdem dasselbe stattgefunden, sich dem darin gefällten Urtheile unterwerfen, oder auch wenn sie durch die Schuld oder Nachlässigkeit der andern Partei daran verhindert werden, dies zu thun. Die so in Anzahl der Mitglieder reducirte oder neu gebildete Gesellschaft kann sich in gleicher Weise, wie eben ausdianbergesetzt, von Zeit zu Zeit auflösen oder zu bestehen aufhören.

§. 97. Wenn die Gesellschaft aufgelöst wird, dann sollen die Directoren so schnell als möglich die Contos und Angelegenheiten der Gesellschaft abwickeln, reguliren und zu einem Abschlusse bringen. Zu diesem und zu keinem andern Zwecke soll die Gesellschaft, die Autorität des Collegiums der Directoren und das Recht zur Wahl neuer Directoren, um vacant gewordene Stellen zu besetzen, noch fortbestehen, wenn auch in dem Vorhergesagten Bestimmungen enthalten sein sollten, die dem zuwider laufen. Alles Eigentum der Gesellschaft, als Fonds, Capitalien und Gewinnantheile, welche nach Befriedigung aller Ansprüche und Forderungen übrig bleiben, werden unter die zur Zeit der Auflösung vorhandenen Theilnehmer, oder deren Stellvertreter oder Administratoren pro rata ihrer respectiven Antheile vertheilt. Um die Abwicklung und den Abschluß der Angelegenheiten der Gesellschaft zu erleichtern, können schlechte oder zweifelhafte Schulden oder Forderungen, welche nicht gleich einzuziehen sind, in einem oder mehreren Posen auch an Personen verkauft werden, welche nicht Directoren sind. Der Betrag nicht erhobener Dividenden und Capital-Antheile wird von den Directoren in der Weise untergebracht, wie dies in gegenwärtigen Statuten für Anlegung von Capitalien der Gesellschaft vorgeschrieben ist. Die so untergebrachten Gelder und die dafür haftenden Sicherheiten, sowie die Zuschüsse an jährlichen Reventen, sollen von Zeit zu Zeit durch die Directoren an diejenigen Personen ausgezahlt und übertragen werden, welche ihre Ansprüche daran geltend machen und nachweisen. Alle Streitigkeiten in Bezug auf dergleichen Ansprüche werden durch Schiedsrichter in der für die derartige Regulirung von Differenzen festgesetzten Weise geordnet. Wenn solche Ansprüche an alle oder einzelne Capitalien oder Hypotheken der Gesellschaft nicht innerhalb sechs Jahren nach Auflösung derselben geltend gemacht werden, dann fallen diese Gelder und Hypotheken dem Capital der Gesellschaft anheim, zum Besten der dann nachweislich vorhandenen Theilnehmer, unter welche der Rest des Capitals, gemäß den vorstehend festgestellten Bedingungen, entweder vertheilt werden soll, oder bereits vertheilt worden ist. Der Ablauf des erwähnten Termines von 6 Jahren schließt gegen jede und alle Ansprüche, welche etwa von Personen, gleichviel, ob sie gesetzlich von diesen Ansprüchen ausgeschlossen sind, oder nicht, nachträglich an die Gesellschaft gemacht werden sollten.

§. 100. Das Collegium der Directoren soll, wenn es für nöthig erachtet wird, gegenwärtige Urkunde, so wie alle späteren oder Supplement-Urkunden oder Statuten der Gesellschaft bei dem obersten Cangeleigerichte registriren lassen. Nachher sollen diese Documente in dem Bureau der Gesellschaft in Liverpool, nach der Bestimmung des Collegiums aufbewahrt und jederzeit auf Verlangen der betreffenden Parteien und für deren Kosten, oder auf Ansuchen einer oder mehrerer Personen, wenn es die Directoren für gut befinden, bei Untersuchungen, Verhören, vor Gericht oder anderweitig vorgelegt werden, wie es gerade die Gelegenheit erfordert.

§. 101. Wenn es dem Collegium der Directoren wünschenswerth erscheint, daß die Gesellschaft incorporirt wird, oder daß ihre Befugnisse so ausgedehnt, oder ihr solche Privilegien ertheilt werden, wie durch die Acte der einzelnen, die Gesellschaft

hilfsbedürftigen Individuen, oder die Majorität derselben, nicht ausgeführt werden können, so steht es den Directoren frei, nach ihrem Belieben darauf anzutragen, es nachzusuchen und womöglich durchzusetzen, daß eine oder mehrere Parlaments-Acten erlassen werden, welche der Gesellschaft Corporations-Rechte ertheilen. Wenn ein solches Privilegium oder eine solche Parlaments-Acte erlangt worden ist, so müssen die Theilnehmer, in Bezug auf ihre Person und ihr Eigenthum, sich denjenigen besonderen Verpflichtungen unterwerfen, welche ihnen als Bedingung der Gewährung jenes Privilegiums auferlegt werden. Sie müssen sich ferner irgend welchen andern Bedingungen und Einschränkungen fügen, welche entweder das Parlament oder die Regierung ihnen aufzuerlegen für gut befinden, wenn diese Bedingungen auch nicht im Einklange mit irgend welchen der bestehenden Vorschriften und Regeln der Gesellschaft sein mögen. Die Kosten, welche aus der Nachsicherung oder, wie der Fall sein möge, aus der Erlangung eines solchen Privilegiums, oder einer solchen Acte erwachsen, müssen aus den Fonds der Gesellschaft bezahlt werden.

§. 103. Es steht den Directoren gesetzlich zu, hier so wohl, wie in den Colonien und Besitzungen dieses Königreiches und in fremden Ländern, nach ihrem Vorkommen und unter den von ihnen für passend gehaltenen Bedingungen Assurance-Anträge (sowohl auf Leben wie gegen Feuer) anzunehmen. Um das ausländische Geschäft besser leiten zu können, steht es den Directoren gesetzlich zu, wenn sie es für nöthig erachten (mit Zustimmung irgend einer jährlichen oder außerordentlichen General-Versammlung) nach ihrem Belieben in Orten jenseits des Meeres Agenten zu wählen und zu bestellen, um Versicherungen auszuführen und andere Geschäfte der Gesellschaft in solchen Colonien, Besitzungen und fremden Ländern zu besorgen. Die Handlungsweise dieser Agenten, welche für ihre Treue eine den Directoren genügende Bürgschaft geben müssen, wird durch die Vorschriften und Bestimmungen der vorerwähnten Generalversammlung geregelt.

Parlaments-Acte,

durch welche der Gesellschaft Corporations-Rechte verliehen sind.

Anno sexto et septimo Guilelmi IV. Regis.

Cap. CXIX. Acte, welche den Vorstehenden, dessen Stellvertreter und die Directoren der Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft befähigt, im Namen der Gesellschaft Prozesse einzuleiten, und die Gesellschaft in gegen dieselbe angestregten Processen so wie auch anderweitig zu vertreten. (Vom 14. Juli 1836.)

Parlaments-Acte,

gegeben im 10. und 11. Jahre der Regierung der Königin Victoria.

Cap. CCLXVIII. Acte, gegeben wegen Veränderung der Firma der Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft und zu andern, dieselbe betreffenden Zwecken. (22. Juli 1847.)

Im Jahre 1836 wurde eine Association unter der Firma: "Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft" gegründet, um das Geschäft einer Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft und alle andern damit verknüpften Geschäfte zu führen. In der Parlaments-Sitzung, gehalten im 6. und 7. Jahre der Regierung Seiner vorstorbenen Majestät, König William des Vierten, wurde eine Parlaments-Acte erlassen, benannt: Acte, welche die Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft befähigt, im Namen des Vorstehenden, dessen Stellvertreter oder irgend eines Directors zu irgend welchen Zwecken ein gerichtliches Verfahren einzuleiten und Prozesse zu führen. Da nun die genannte Gesellschaft füglich auch in London ein Comtoir errichtet hat und es wünschenswerth ist, daß der Namen oder die Firma der genannten Gesellschaft geändert und die Bedingungen der erwähnten Parlaments-Acte demgemäß abgeändert und erweitert werden, dies jedoch nicht ohne Zustimmung des Parlaments geschehen kann, so wollen Wir, Majestät geruhen, zu bestimmen, daß auf Befehl Wir, Majestät mit Zustimmung der weltlichen und geistlichen Räte der Krone und des gegenwärtig versammelten Hauses der Gemeinen, so wie durch dessen Autorität eine Verordnung erlassen werde, wonach die bisher "Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft" genannte Societät, von dem Tage dieser Acte an, den Namen "Liverpool und London Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft" führen soll; — vorausgesetzt, daß die Gesellschaft unter der neuen Firma (etwaige hierin enthaltene andere Bestimmungen ausgenommen) auch ferner in jeder Beziehung denselben Verpflichtungen unterworfen sein, dieselben Rechte und Privilegien genießen, und nach denselben Vorschriften und Regeln geleitet werden soll, welchen sie unterworfen gewesen, welche sie genossen haben, und nach welchen sie geleitet worden sein würde, wenn diese Acte nicht erlassen worden wäre. Alle Contracte und Verbindlichkeiten, welche zwischen genannter Gesellschaft und irgend welchen Corporationen, Behörden oder Privat-Personen vor Erlassung dieser Parlaments-Acte geschlossen sind, bleiben in voller Kraft und können ebenso geltend gemacht werden, als wenn zur Zeit, da sie geschlossen oder eingegangen wurden, die in Rede stehende Gesellschaft den Namen "Liverpool und London Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft" geführt hätte. Und möchte ferner angeordnet werden, daß es der Gesellschaft gesetzlich stehe, Capitalien zu kaufen, oder zu verkaufen, welche nach Ablauf einer bestimmten Zeit zahlbar sind, und ebenso Antheile von Wertpapieren, die nichts mit der Dauer von Leben zu thun haben. Daß sie fernerzeit in den Contract oder die Contracte anderer Gesellschaften eintreten, Zahlungen für dieselben leisten und die Ausführung von Versicherungen, Leibrenten und sonstigen Verpflichtungen derselben übernehmen kann, vorausgesetzt, daß solche Contracte nicht die Rechte und Interessen der Actionaire der Gesellschaft in irgend welcher Weise ändern, verringern, oder sonst beeinträchtigen. Möchte ferner angedeutet werden, daß, wenn und so oft ein Contract in vorerwähnter Art geschlossen ist und der Fall eintritt, daß die fragliche Police oder Verpflichtungs-Schrift, welche von einer andern Gesellschaft (mit der eine derartige Uebereinkunft getroffen) ausgegeben oder gewährleistet ist, sich in dem Besitz einer Corporation, eines lebenslänglichen Pächters, einer verheiratheten Frau, eines Unmündigen, eines Blödsinnigen oder Verrückten, eines Bevollmächtigten, eines Vertreters oder Administrators befindet, — es solchen Inhabern, wenn sie es für geeignet halten, und sie weder unmündig noch blödsinnig sind, (jedoch nicht anders) freisteht, und daß es ebenso dem Belieben der Vormünder oder Stellvertreter unmündiger oder wahnsinniger Actieninhaber anheim

gegeben ist, eine solche Police oder Verpflichtungsschrift, den Directoren jener Gesellschaft oder irgend einer anderen, zu deren Empfangnahme autorisirten Person zu übergeben, damit sie vernichtet werde und demnächst in deren Stelle von dieser Gesellschaft eine Police von gleichem Werthe in Empfang zu nehmen. Daß, wenn es in irgend einem Falle erforderlich ist, im Interesse der Gesellschaft die Ablegung eines Eides oder einer feierlichen Erklärung zu verlangen, dieselbe von dem zeitigen Secretair oder ersten Cassirer der Gesellschaft entgegengenommen oder abgelegt werden kann. Daß die angeführte Acte, so weit sie bestimmt, daß wenn ein neuer Vorsitzender, Vorsitzender-Stellvertreter oder einer oder mehrere neue Directoren ernannt oder Actien der Gesellschaft cedirt werden, die zeitigen Directoren es veranlassen sollen, daß binnen 3 Kalendermonaten (in der Art, wie es das Schema dieser Acte bestimmt) ein Memorandum darüber, unter feierlicher Erklärung bei dem hohen Gerichtshofe des Kanzlei-Gerichts eingetragen wird, widerrufen werden kann, und daß demnächst diese Bestimmung widerrufen ist. Daß nach Erlaß dieser Acte die zeitigen Directoren der Gesellschaft es veranlassen sollen, daß nach dem Ablauf von je 3 Kalendermonaten ein Memorandum (in der Form, wie es in dem beigelegten Schema angegeben ist) unter feierlicher Erklärung bei dem hohen Gerichtshofe des Kanzlei-Gerichts eingetragen wird, welches die Namen der Personen enthält, die zur Zeit Vorsitzende, Directoren und Theilnehmer der Gesellschaft sind. Es wird vorbehalten, daß nichts, was in dem Vorstehenden enthalten ist, sich so weit erstrecken soll, um die Gesellschaft oder ihre Theilnehmer von irgend welchen Pflichten, Obliegenheiten, Contracten oder Verbindlichkeiten zu entbinden oder zu befreien, welche sie gesetzlich verbunden sind, jetzt oder später zu erfüllen, sei es gegen die Gesellschaft und andere Personen; oder als Theilnehmer gegen andere Theilnehmer, oder irgend wie sonst. In dieser Acte sollen die folgenden Worte und Ausdrücke, die ihnen nachstehend beigelegte Bedeutung haben, es sei denn, daß in dem Gegenstande oder Texte etwas dieser Deutung Widersprechendes liege, nämlich: Worte, welche den Singular bedeuten, sollen auch den Plural einschließen und umgekehrt, Worte, welche den Plural bedeuten, auch den Singular. Worte, welche das Masculinum bedeuten, sollen auch das Femininum einschließen. Der Ausdruck: „die Gesellschaft“ meint die Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, welche hierdurch den Namen: „Liverpool und London Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“ erhalten hat. Diese Acte soll für eine öffentliche Acte gelten und sollen alle Richter, Advocaten und andere Personen je von Rechts wegen als eine solche erachten.

Supplement = Statut

vom 21. Februar 1851.

§. 2. Da die laut §. 60 der Statuten erforderliche Mehrheit von wenigstens 11 Directoren Behufs Anlegung von Fonds in der vorgeschriebenen Art sich als eine unpraktische Einschränkung erwiesen hat, so wird dieselbe hiermit aufgehoben, und statt dessen den Directoren die Autorisation ertheilt, die Anlegung von Fonds einem Comité zu übertragen, welches besonders zu diesem Zwecke, gemäß §. 33 der Statuten, ernannt wird und den Namen: „Finanz-Deputation“ führen soll. Auf diese von Zeit zu Zeit zu erneuernde Deputation sind alle Autoritäten und Befugnisse des Collegiums der Directoren zu übertragen.

§. 3. Das zeitige Collegium der Directoren ist gesetzlich dazu befugt und wird hiermit dazu autorisirt, von Zeit zu Zeit nach seinem Ermeßsen und wie es dasselbe für gut hält, in London, Edinburgh, Dublin und andern Plätzen des Vereinigten Königreiches, oder in irgend einer Stadt, einem Orte, einer Colonie, oder Bestimmung des Vereinigten Königreiches, oder in fremden Ländern, Local-Collegien der Directoren, welche aus daselbst einheimischen Theilnehmern bestehen, zu bilden und für irgend einen District, Platz oder sonst dazu geeigneten Ort, sollen die Mitglieder des Directorats-Collegiums von Zeit zu Zeit, wie es erforderlich ist, die Anzahl der Mitglieder bestimmen, welche das Local-Collegium bilden, und zugleich feststellen, wie viele derselben gegenwärtig sein müssen, um eine Versammlung beschlußfähig zu machen. Das Collegium der Directoren muß ferner von Zeit zu Zeit die Befugnisse, Pflichten und Remunerationen der Mitglieder jedes Local-Collegiums bestimmen, oder, wenn erforderlich, abändern, von dem Ausschreiben oder dem Abzuge eines Mitgliedes Notiz nehmen, so wie entstehende Vacanzen wieder besetzen, und zwar wo und wann es das Collegium für geeignet hält. Auch muß dasselbe Regeln und Vorschriften für die Leitung und Führung der Verhandlungen solcher Local-Collegien feststellen, und sind Letztere zu jeder Zeit und in allen Fällen den von dem jetzigen Collegium der Directoren ausgehenden Bestimmungen Folge zu leisten verpflichtet.

§. 4. Das Collegium der Directoren hat die Machtvollkommenheit und Autorität, von Zeit zu Zeit einem jeden oder einzelnen der Local-Collegien in der Art, wie es dies für geeignet hält, alle und jede oder einzelne Functionen, Pflichten, Privilegien und Befugnisse, welche es jetzt hat, oder später haben sollte, zu übertragen, einschließend der Befugniß, Policen zu zeichnen, Agenten zu ernennen und anzustellen, Prozesse einzuleiten, Gelder im Interesse der Gesellschaft an sich zu behalten oder unterzubringen und zu benutzen, ingleichen über Unterpächter von Geldern oder sonstigen Eigenthum der Gesellschaft, in dessen Besitz sie kommen, zu disponiren; die Endossirungen und Unterschriften aller Wechsel, Verschreibungen, Rechnungen, veräußerlicher Effecten und Bekanntmachungen gehörig zu besorgen und endlich einschließend der Vollmacht, Schäden durch Vergleich, durch Ueberweisung an ein Schiedsgericht, oder auf dem Wege Rechts zu ordnen. Ueberhaupt können die Mitglieder der Local-Collegien zu Allem ermächtigt werden, was zur vollständigen und gehörigen Erledigung und Besorgung aller Geschäfte und Angelegenheiten der Gesellschaft in dem Lande, Districte oder Orte für welche eben jenes Local-Collegium ernannt wurde, erforderlich ist.

§. 5. Das Collegium der Directoren wird hierdurch ermächtigt, irgend einen rechtzeitig zu ernennenden Agenten der Gesellschaft, an irgend einem Orte, in welchem kein Local-Collegium besteht, gerichtlich Vollmacht zu ertheilen, Policen für die Gesellschaft zu zeichnen.

§. 6. Das Directorats-Collegium wird hierdurch ermächtigt, von Zeit zu Zeit die geeigneten Schritte zu thun, um ein Privilegium oder eine Concession von der Regierung des Landes zu erlangen, in welchem ein solches Local-Collegium errichtet werden soll, und zwar in solcher Ausdehnung und zu solchen Zwecken, als es für rathsam gehalten wird und möglicher Weise zu erlangen ist.

§. 7. Es wird für nothwendig erachtet, fernere Bestimmungen in Bezug auf die Vergrößerung oder Erhaltung des Reserve-Ueberschuß-Fonds zu treffen, damit derselbe stets der zunehmenden Bedeutung und den erweiterten Operationen der Gesellschaft entspricht. Zu diesem Zwecke wird hiermit angeordnet und bestimmt, daß alle Prämien der Actien, die zu dem Stamm-

Capitale gehören, nach Eingang dem Reserve-Ueberschuß-Fond zugewiesen werden und einen Theil desselben ausmachen sollen. Das Collegium der Directoren hat ferner die Machtvollkommenheit, nach seinem absoluten Ermeßsen den Reserve-Ueberschuß-Fond aus den gewöhnlichen oder außerordentlichen Gewinntanteilen der Gesellschaft zu vergrößern und durch einen von Zeit zu Zeit gehörig in dem Acten zu vermerkten Beschluß die Summe festzusetzen, unter welche derselbe nicht reducirt werden darf. Diese Operation bezieht sich jedoch nicht auf die in irgend einem Jahre ermittelte Dividende, wie es in §. 64 der Statuten vom 21. Mai 1836 in Bezug auf die darin erwähnten £ 100000 vorgeschrieben ist. Noch wird bemerkt, daß in dem Berichte derjenigen jährlichen Versammlung, welche Summe als Minimum des genannten Fonds festgestellt worden ist. Ueberhaupt ermächtigt ein solcher Beschluß oder die vorstehende Clausel weder zu einer Reduction des Reserve-Ueberschuß-Fonds unter £ 100000, noch beeinflusst derselbe in irgend einer Art diejenigen Bestimmungen gegenwärtiger Statuten, welche sich auf den Reserve-Fond beziehen und dessen Bedeutung erklären.

§. 13. Außer dem Reserve-Ueberschuß-Fond ist es Hauptsache, noch einen „Rückversicherungs-Fond“ zu gründen, dessen Höhe in Verhältnis zu den im laufenden Jahr für Feuer-Versicherungen eingehenden Prämien wechselt und regulirt wird, indem die Absicht vorliegt, daß genannter Fond eine Summe repräsentiren soll, die dem Betrag der Prämien gleichkommt, und wird demnach das Collegium der Directoren angewiesen und autorisirt, jene Summe allmählig und in der ihm geeignet erscheinenden Weise und Zeit aufzubringen.

Zweite Suppletar-Gründungs-Urkunde

der Liverpool- und London Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vom 7. Januar 1863.

..... Eintreten in der drei und zwanzigsten jährlichen General-Versammlung der Eigenthümer der besagten Gesellschaft, abgehalten am siebenzehnten Tage des Februar Eintausend Achtund und Neun und Fünfzig, der Beschluß gefaßt worden, daß das Capital der Gesellschaft, welches, Inhalts Paragraph drei der Gründungs-Urkunde, bestimmt ist in Ein Hundert Tausend Actien getheilt zu werden, in Stock (Fonds) convertirt werden, daß an Stelle der von den verschiedenen Eigenthümern zu der Zeit besessenen Actien, ein gleicher Theil in Stock denselben ausgehändigt und von ihnen besessen werden soll, nämlich für jede fünfzig Actien, worauf für eine jede zwei Pfund gezahlt worden, oder fällig war, ein Hundert Pfund in Stock dafür gegeben werden sollte, oder eine größere oder geringere Zahl von Actien in einen entsprechenden Betrag in Stock zu convertiren ist, daß zur Qualification eines Directors Ein Hundert Pfund in Stock erforderlich ist, daß Nichts, was in jenen Beschlüssen enthalten, die Rechte oder Privilegien der Eigenthümer betreffen soll, welche von der Anzahl der von ihnen besessenen Actien abhängen, sondern daß solche Rechte und Privilegien, die sich auf Stimmaabgabe oder anders wie beziehen, unberührt bleiben und ausgestellt werden sollen mit Rücksicht auf einen entsprechenden Betrag in Stock oder Actien, wie vorher hierin erwähnt worden und daß die Aenderungen in der Gesellschafts-Gründungs-Urkunde, welche zur Ausführung jener Beschlüsse erforderlich sind, bewirkt werden sollen. Und ferner in einer Special-Versammlung der Eigenthümer der gedachten Gesellschaft, abgehalten am achten Tage des März Eintausend Achtund und Neun und Fünfzig desgleichen in einer Ansetzung, in Folge welcher eine solche Versammlung berufen worden, die gedachten Beschlüsse Bestätigung erhalten haben. Und ferner in einer Special-General-Versammlung der Eigenthümer der Gesellschaft, abgehalten am zehnten Tage des December Eintausend Achtund und Zwei und Sechzig sieben Beschlüsse gefaßt wurden im Wortlaut der betreffenden Paragraphen dieser Urkunde, welche numerirt sind 2, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 und ferner in einer solchen General-Versammlung beschlossen worden, — daß der Entwurf einer Suppletar-Gründungs-Urkunde (nämlich der gegenwärtigen) welcher dieser Versammlung unterbreitet worden, und die letzten sieben Beschlüsse einverleibt enthält, desgleichen Bestimmungen zur Geltendmachung derselben nebst gewissen Aenderungen und Zusätzen zu den bestehenden Gesetzen der Gesellschaft, angenommen und bestätigt werden sollen. — Und ferner in einer Special-General-Versammlung der Eigenthümer der Gesellschaft, abgehalten am Neun und zwanzigsten Tage des December Eintausend Achtund und Zwei und Sechzig, die Beschlüsse, welche in der vorgeordneten Versammlung des zehnten December Ein Tausend Achtund und Zwei und Sechzig bestätigt worden, sanctionirt worden sind, so bezeugt diese Urkunde:

1) Daß vom achten Tage des März Ein Tausend Achtund und Neun und Fünfzig substituirte werden soll für und an Stelle des dritten Paragraphen der Original-Gründungs-Urkunde, die nächstfolgende Bestimmung d. h. daß das Capital der Gesellschaft aus zwei Millionen Pfund Sterling bestehen soll, ausgegeben in Stock, daß jedoch solches Capital vermehrt oder vermindert werden kann, wie hierin später bestimmt, und die Ausgabe eines solchen Theils des besagten Capitals der zwei Millionen Pfund, welche nebst dem schon ausgegebenen Betrag, die Summe von Fünf Hundert Tausend Pfund ausmacht, oder ein Viertel des gedachten Capitals, ausschließend den zeitigen Directoren zusehen und nach ihrem Ermeßsen bewirkt werden soll und daß die Antheilung und Ausgabe der Summe von Einer Million fünf Hundert Tausend Pfund, welche den Rest des gedachten Capitals bildet, desgleichen den zeitigen Directoren zusehen und nach ihrem Ermeßsen bewirkt werden soll auf Grund eines Beschlusses einer Generalversammlung der Gesellschaft, gleichviel ob dies eine jährliche oder eine specielle ist.

2) Daß an Stelle desjenigen Theils des §. 20 der Original-Gründungs-Urkunde, welcher Bestimmungen enthält für die Vermehrung oder Verminderung des Actien-Capitals der Gesellschaft, desgleichen für den Verkauf, die Ausgabe, Veräußerung und Disposition von neuen (Additional) Actien, sowie für die Unterordnung solcher Additional-Actien unter die Bestimmungen der Original-Gründungs-Urkunde und der gleichzeitig Erklärungen enthält bezüglich des Rechtsanspruchs, der Beneficien, Rechte und Privilegien der Inhaber solcher Additional-Actien, — die nächstfolgende Bestimmung substituirte werden soll — d. h. daß es zur Competenz einer General-Versammlung gehören soll, gleichviel ob eine solche eine jährliche oder specielle ist, das Actien-Capital der Gesellschaft zu vermindern, durch Reducirung oder Verminderung des Gesamtbetrages der zwei Millionen Pfund, aus welchem dasselbe besteht, und gleichfalls das Capital der Gesellschaft zu vermehren und solches vermehrtes Capital aufzubringen durch Erreicherung eines Additional-Stockbetrages über die besagte Summe von zwei Millionen Pfund und solchen Additional-Stockbetrag zu einem solchen Preise zu verkaufen, wie ihn die zeitigen Directoren erhalten können, oder ihn den Zeichnern (Subscribenten) oder Käufern zuertheilen und zu überliehen, gleichviel ob diese Personen gegenwärtig schon Eigenthümer sind oder es in Zukunft

werden, wie es die Directoren nach ihrem Ermessen bestimmen werden, oder darüßer zu verfügen auf die eine oder andere Weise und sollen solche Additional-Stocks unterworfen sein allen Bestimmungen der Original-Gründungs-Urkunde, der Supplementar-Urkunde und der Parlaments-Akte der Gesellschaft, und sollen die Inhaber, welche von Zeit zu Zeit solche werden, dadurch Rechtsansprüche erwerben auf dieselben Beneficien, Rechte und Privilegien mit Bezug darauf, als wenn derselbe einen Theil ausgemacht hätte desjenigen Stockcapitals, welches das Originalcapital von zwei Millionen Pfund bildet.

4) Daß derjenige Theil des Paragraph 20 der Original-Gründungs-Urkunde, welcher Bestimmungen enthält, daß keine Aete, Ordre, oder Beschluß vorgenommen oder genehmigt werde in einer solchen Versammlung zur Befriedung der Eigentümer von ihren betreffenden Verpflichtungen zur Zahlung der Voll-Summe, welche von ihnen auf jede Aete des Capitals der Gesellschaft zu leisten ist, oder von ihren Vertragsverbindlichkeiten mit Rücksicht darauf, hiermit aufgehoben werden soll, als vom besagten achten Tage des März Ein Tausend Achthundert Neun und Fünfzig.

8) Daß Paragraph 7 der Original-Gründungs-Urkunde aufgehoben werde und hiermit aufgehoben wird und daß an Stelle desselben die Bestimmung der Gesellschaft treten soll, daß eine Generalversammlung der Eigentümer der Gesellschaft an einem solchen Orte in Liverpool zusammenberufen werden soll, wie es die zeitigen Directoren bestimmen werden und zwischen elf Uhr Vormittags und drei Uhr Nachmittags des sechs und zwanzigsten Februar im Jahre Ein Tausend Acht Hundert und Drei und Sechszig, und am sechszehnten Februar eines jeden folgenden Jahres, oder innerhalb der nächsten zehn Tage und zu solcher Zeit wie dieselbe gelegentlich berufen wird auf Grund der in der Original-Urkunde enthaltenen Bestimmungen und daß eine jede im Monat Februar eines jeden Jahres derartig abgehaltene Versammlung „Jährliche Generalversammlung“ genannt werden soll und daß eine jede andere derartig berufene Versammlung „Specielle Generalversammlung“ heißen soll.

9) Daß die im Paragraph 42 der Original-Gründungs-Urkunde je drei Directoren ertheilte Vollmacht zur Unterzeichnung und Vollziehung von Versicherungs-Policen, hiernach von je zwei der zeitigen Directoren der Gesellschaft angeeignet werden soll.

10) Daß, ungeachtet in der hierin vorher angeführten Urkunde, oder Parlaments-Akte das Gegentheil enthalten sein sollte, die Gesellschaft oder die jetzigen Directoren derselben gesetzlich befugt sein sollen, die Fonds oder das Eigenthum der Gesellschaft, oder einen Theil desselben in Actien der Actien-Gesellschaften anzulegen, oder in Gesellschaften, deren Haftbarkeit mit Bezug auf Actien durch Parlaments-Akte nicht beschränkt ist.

A. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt £ 2,000,000 = ca. Thlr. 13,333,333. Die Haftbarkeit der Actionnaire ist solidarisch und erstreckt sich nicht bloß bis zu dem gezeichneten Betrage ihrer Actien, sondern ist unbeschränkt.

Reservefonds für Feuer- und Lebensversicherungen £ 217,121. 11 sh. 11 d. = ca. Thlr. 1,447,477.

den laufenden Feuer-Risiko 169,944. 9 4 = ca. 1,132,963.

„ Laufende Verbindlichkeiten der Gesellschaft am 31. Dezember 1862.

a) Feuerversicherungen, laufendes Risiko £ 86,558,648. — sh. — d. = ca. Thlr. 577,057,653.

b) Lebensversicherungen „ 4,416,449 — „ — „ = ca. „ 29,442,993.

c) Leibrenten, jährliche Verbindlichkeiten 23,648 1 3 = ca. „ 157,654.

Feuerversicherungs-Conto für das Jahr 1862.

An Schäden . . .	£ 281,656. 9. 11. = ca. Thlr. 1,877,710.	Per Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto von 1861, vorgetragen als Feuer-Prämien-Reserve und zur Zahlung der Dividende . . .	£ 200,496. 5. 9. = ca. Thlr. 1,336,641.
„ Verwaltungskosten . . .	„ 46,338. 11. 6. = „ „ 308,924.	Per Netto-Prämien-Einnahme: . . .	„ 436,065. 9. 11. = „ „ 2,907,103.
„ Stempel . . .	„ 1,666. 5. 6. = „ „ 11,108.	„ Zinsen . . .	„ 27,681. 16. — = „ „ 184,545.
„ Versicherung . . .	„ 3,502. 12. 7. = „ „ 23,351.		£ 664,243. 11. 8. = ca. Thlr. 4,428,289.
„ Prov. an Agenten . . .	„ 35,802. 5. 6. = „ „ 238,682.		
„ Agentenkosten . . .	„ 9,900. 14. 11. = „ „ 66,005.		
„ Rechtsunkosten . . .	„ 2,721. 11. 5. = „ „ 18,143.		
„ Dividenden f. 1861 . . .	„ 56,211. 14. — = „ „ 374,744.		
„ Vortrag des Gewinn-Saldo . . .	„ 226,443. 6. 4. = „ „ 1,509,622.		
	£ 664,243. 11. 8. = „ „ 4,428,289.		

Lebensversicherungs-Conto für das Jahr 1862.

An Rückversicherungen	£ 7,460. 8. 1. = ca. Thlr.	49,735.	Per Saldo des Reserve-		
„ Policen-Rückkauf	„ 4,433. 19. — = „ „	29,559.	fonds f. Lebens-		
„ bezahlte Policen-			versicherungen	£ 762,262. 15. 9. = ca. Thlr.	5,081,752.
forderungen	„ 68,181. 15. 5. = „ „	454,545.	Per Prämien	„ 138,703. 3. 4. = „ „	924,688.
„ Bureaukosten	„ 13,713. 3. 9. = „ „	91,421.	„ Zinsen	„ 38,600. —. — = „ „	257,333.
„ Verz. Honorar	„ 1,236. 7. 6. = „ „	8,242.	„ Leibrenten-Conto		
„ Stempel	„ 177. 13. 4. = „ „	1,184.	Saldo	„ 2,512. 5. 2. = „ „	16,746.
„ Provision	„ 5,118. 2. 10. = „ „	34,121.			
„ Rechtsunkosten	„ 216. 9. 3. = „ „	1,443.			
„ Saldo des Reserve-					
fonds für Lebens-					
versicherungen	„ 841,540. 7. 1. = „ „	5,610,269.			
	£ 942,078. 4. 3. = ca. Thlr.	6,280,519.		£ 942,078. 4. 3. = ca. Thlr.	6,280,519.

Dividende für das Jahr 1862: £ 56,498. 17 sh. — ca. Thlr. 376,659.

B. Zum General-Verwaltungsrath für die Königlich Preussischen Staaten hat die Gesellschaft Herrn Carl Friedrich Daniel Haverlaant in Berlin, Bureau Charlottenstraße 48, ernannt.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 52.

Oppeln, den 24. December

1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

(622)

Bekanntmachung,

betreffend die 9te Verloosung der Staatsanleihe vom Jahre 1856 und die 3te Verloosung der fünfprocentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4½procentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1856 und der 5procentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Kapitalbeträge vom 1sten Juli k. J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Zilgungs-Casse hieselbst, Drautenstraße Nr. 94, oder bei einer der Königl. Regierungshauptcassen gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1sten Juli k. J. fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Cassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Zilgungs-Casse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der gedachten beiden Staatsanleihen, welche in den bisherigen Verloosungen (mit Ausschluß der am 18ten Juni d. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 18ten Juni d. J. ausgelooften und zum 2ten Januar k. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungshauptcassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forst-Cassen, den Kammereien und anderen Communal-Cassen, sowie auf den Büreaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 11. December 1863.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

(611) Zwischen der Königl. Preussischen und der Königl. Niederländischen Regierung ist unterm 18ten September d. J. ein neuer Postvertrag geschlossen worden, welcher mit dem 1sten Januar 1864 in Kraft tritt.

Nach diesem Vertrage beträgt das Gesamtporto für den einfachen, bis 1 Loth excl. schweren frankirten Brief nach dem gesammten Niederländischen Postgebiete:

- a. aus der Rheinprovinz, Westphalen, Birkenfeld, Waldeck und Pyrmont . . . 2 Sgr.,
- b. aus den übrigen Theilen des Preussischen Postbezirks . . . 3 Sgr.

Unfrankirte Briefe unterliegen einem Portozuschlag von 1 Sgr. Für den einfachen unfrankirten Brief aus den Niederlanden nach der Rheinprovinz, Westphalen, Birkenfeld, Waldeck und Pyrmont werden daher

nach den übrigen Theilen des Preussischen Postbezirks . . . 3 Sgr.,
Porto vom Adressaten erhoben. . . 4 Sgr.

Der einfache Portosatz zwischen solchen beiderseitigen Post-Anstalten, welche in gerader Linie nicht weiter als 30 Kilometer (ungefähr 4 Meilen) von einander entfernt liegen, ist für frankirte Briefe auf 1 Sgr. (5 Cents), für unfrankirte Briefe auf 2 Sgr. (10 Cents) festgesetzt worden.

Für die Briefe im Gewichte von 1 Loth und mehr steigt das Porto wie bisher in der Art, daß
von 1 bis 2 Loth excl. das zweifache,
von 2 bis 3 Loth excl. das dreifache

Porto u. s. f. für jedes weitere Loth ein einfacher Portosatz mehr berechnet wird.

Recommandirte Briefe unterliegen dem Frankirungszwange; außer dem Porto für gewöhnliche Briefe wird eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. erhoben. Verlangt der Absender eine Empfangsbcheinigung des Adressaten zugesandt zu erhalten, so ist dafür ein weiterer Betrag von 2 Sgr. bei der Aufgabe zu entrichten.

Briefe mit Werthangabe unterliegen gleichfalls dem Frankirungszwange; dem Porto für recommandirte Briefe tritt bei diesen Sendungen ein Werthporto von 3 Pf. für jede 10 Thaler oder jeden Theil von 10 Thalern der declarirten Summe hinzu.

Wird eine Empfangsbcheinigung des Adressaten verlangt, so hat der Absender dafür außerdem den Betrag von 2 Sgr. zu entrichten. Die Briefe mit Werthangabe müssen mit einem Kreuzcuwert versehen und mit 5 gleichen Siegeln mittelst Stegellack verschlossen sein. Die Höhe der Werths-Declaration ist unbeschränkt; der Werthbetrag muß auf der Adressseite des Briefes in der linken unteren Ecke in Buchstaben angegeben sein. Das Gewicht jedes einzelnen Briefes mit Werthangabe darf 1 Pfd. nicht überreiten.

Briefe, welche von der Post-Anstalt des Bestimmungsortes mittelst expressen Boten an die Adressaten bestellt werden sollen, müssen mit dem Vermerk: „durch Expressen zu bestellen“ versehen sein. In solchem Falle hat der Absender außer dem Porto für gewöhnliche Briefe die Express-Bestellgebühr voraus zu bezahlen. Dieselbe beträgt 3 Sgr., wenn der Brief nach dem Orte einer Post-Anstalt bestimmt ist, und 5 Sgr., wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, an welchem eine Post-Anstalt sich nicht befindet. Reicht indeß der Betrag von 5 Sgr. zur Bezahlung des Boten nicht aus, so wird der erforderliche Mehrbetrag vom Adressaten eingezogen.

Sendungen mit Waarenproben und Mustern müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Das Porto beträgt 9 Pfennige für je $2\frac{1}{2}$ Loth excl., mithin

bis $2\frac{1}{2}$ Loth excl. 9 Pfennige,
von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Loth excl. $1\frac{1}{2}$ Sgr.,
von 5 bis $7\frac{1}{2}$ Loth excl. $2\frac{1}{4}$ Sgr. u. s. w.

Die ermäßigte Taxe findet jedoch nur in dem Falle Anwendung, wenn die Waarenproben und Muster keinen Kaufwerth haben, und wenn dieselben entweder unter Band gelegt oder so verpackt sind, daß über ihre Natur kein Zweifel obwalten kann.

Derartigen Sendungen können folgende handschriftliche Notizen beigefügt werden: die Adresse des Empfängers, die Fabrik- oder Handelszeichen einschließlich der Firma des Absenders, die Nummern und die Preise. Andere handschriftliche Vermerke dürfen nicht hinzugesetzt werden, insbesondere ist die Beifügung eines Briefes unzulässig.

Correcturbogen unterliegen derselben Taxe wie die Waarenproben und Muster. Es ist gestattet, den Correcturbogen die dazu gehörigen Manuscripte beizuschließen und solche schriftliche Bemerkungen hinzuzufügen, welche sich auf die Herstellung im Druck beziehen. Andere schriftliche Notizen sind nicht gestattet, die Beifügung eines Briefes ist gleichfalls unzulässig. Das Porto von 9 Pfennigen für je $2\frac{1}{2}$ Loth excl. ist vom Absender voranzubezahlen, die Verpackung muß unter Band erfolgen.

Waarenproben, Muster und Correcturbogen werden, wenn sie den vorsehenden Bedingungen nicht entsprechen, wie Briefe taxirt.

Zeitungen, Preiscourante, Circulare, Kataloge, Anzeigen und sonstige gedruckte, lithographirte und metallographirte Gegenstände unter Band müssen vom Absender frankirt werden. Das Porto beträgt 9 Pfennige pro Loth excl.

Die Bestimmungen des neuen Vertrages kommen vom 1sten Januar 1864 zugleich für den Postverkehr zwischen dem gesammten Gebiete des Deutschen Post-Vereins und den Niederlanden, soweit dieser Verkehr durch Preussische Post-Anstalten vermittelt wird, in Anwendung.

Berlin, den 11. December 1863.

General-Post-Amt. Philippsborn.

(618) Nachdem gegen die in Leipzig erscheinende Zeitschrift
„die Gartenlaube“

auf Grund des §. 50 des Preßgesetzes vom 12ten Mai 1851 gerichtlich auf Vernichtung erkannt worden ist, wird die fernere Verbreitung dieser Zeitschrift im Preussischen Staate hiermit auf Grund des §. 52

desselben Gesetzes unter Hinweisung auf die im §. 53 daselbst angedroheten Strafen verböten.

Berlin, den 14. December 1863.

Der Minister des Innern. Gr. v. v. Arnim.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(609) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Martini-Durchschnitts-Preise vom Getreide und Rauchsutter, sowie von Erbsen und Kartoffeln, für das Jahr 1863 in unserem Departement wie folgt festgestellt worden sind:

für den Scheffel Weizen	2 Ekt.	—	Ekt. 10 Pf.
„ „ „ Roggen	1 „	13	7 „
„ „ „ Gerste	1 „	7	7 „
„ „ „ Hafer	— „	29	8 „
„ „ „ Erbsen	2 „	4	8 „
„ „ „ Kartoffeln . . .	— „	17	11 „
„ „ Getrocknet Heu	1 „	14	2 „
„ das Schock Stroh	5 „	6	3 „

Oppeln, den 5. December 1863.

(610) Die nachbenannten Personen:

der Schulze Franz Glogassa, der Bauer Josef Krametz, der Gärtner Johann Glogassa, der Gärtner Carl Skowronek, der Bauer Anton Szysgulla und der Dorfbote Thomas Szysgulla,

sämmtlich aus Langendorf, Gleiwitzer Kreises, haben bei der am 12ten v. Mts. erfolgten Festnahme des entwichenen Verbrechers Eduard Pietsch thätige Hülfe geleistet, wofür denselben hiermit eine öffentliche Belobigung ertheilt wird. Oppeln, den 11. December 1863.

(614) Der Kreis Rybnik ist Beauftragter einer gedeihlicheren Einwirkung auf die Schulen, deren Zahl sich vermehrt hat und voraussichtlich noch vermehren wird, in zwei Schulinspections-Bezirke getheilt worden.

Der Schulinspections-Bezirk Rybnik I., welchem der Kreis-Schulinspector Banjura in Rauden vorsteht, umfaßt nachstehend genannte 28 Schulen, als:

Bell, Szyszkowitz, Leszczyn, Dubensko, Guchow, Lissek, Gurek, Gasschowitz, Zwonowitz, Pilchow, Wilschka, Groß-Rauden, Klein-Rauden, Stodol, Stanik, Rybnik, Janowik, Niedobycz, Jezkowik, Orzupowik, Goleow, Knizenik, Przegendja, Sohrau, Baranowik, Stein, Pallowitz und Knurów.

Der Schulinspections-Bezirk Rybnik II., welchem vom 1sten Januar l. J. ab der Kreis-Schulinspector Pfarrer Gawenda in Pszczonina vorstehen wird, enthält die übrigen 23 Schulen des Kreises, als die zu

Boguschowik, Gottartowik, Rogozna, Godow, Gollowik, Lajisk, Jasitzemb, Jedlowski, Loslau, Marklowik, Radzin, Mischanna, Pohlom, Swierklan, Pschom, Rydultau, Koloschütz, Birtultau, Pszczonina, Czernik, Ruptau, Moszenik und Skrzyszow.

Oppeln, den 6. December 1863.

(617) Mit Bezug auf §. 6 des Gesetzes vom 21sten Mai 1861, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, und auf §. 12 der Anweisung vom 14ten October 1862 zur Ausführung dieses Gesetzes, bestimmen wir zur Ergänzung unserer Amtsblatt-Verfügung vom 22sten November pr., daß außer den in letzteren genannten Ortschaften des Kreises weiterhin noch folgende Ortschaften:

Biskupik, Biskowina, Brosławik, Domb, Gureklo, Gallamba, Kempczowik, Koslowagura, Schloß Myslowik, Naclo, Philippsdorf, Piastegna, Piskermühle, Pniast, Piatowik, Radzionkau, Alt-Repten, Neu-Repten, Rokittnik, Rybna, Schomberg, Stollatzowik, Alt-Tarnowik, Trockenberg und Wieszowa

zu denjenigen gehören, in denen eine überwiegende Anzahl von Wohngebäuden regelmäßig durch Vermietung benutzt wird, und deren Betanlagung zur Gebäudesteuer daher ebenso wie in den Städten nach Maßgabe des Abschnitts III. der oben gedachten Nachweisung erfolgt.

Oppeln, den 16. December 1863.

(620) In das Curatorium der Kreispaarkasse zu Leobschütz sind für das Jahr 1864:

- 1) der Königl. Geheime Regierungs- und Landrath Herr Waagen zu Leobschütz als Director;

- 2) der Beigeordnete Herr Engel und
- 3) der Bürgermeister Herr Stephan ebendasselbst
als Beisitzer;
- 4) der Herr Graf von Oppersdorf auf Geppersdorf,
- 5) der Rathmann Herr Raik zu Ratsher und
- 6) der Erbrichter Herr Neumann zu Babitz
als Stellvertreter

gewählt und sind diese Wahlen von uns bestätigt worden. Oppeln, den 11. December 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden

(604) Nachstehende Bestimmungen der Militär-Ersatz-Instruction vom 9ten December 1858, betreffend den einjährigen freiwilligen Militärdienst, werden zur Kenntnissnahme und Nachachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht:

Wer als einjähriger Freiwilliger dienen will, hat die Berechtigung dazu bei der Departements-Prüfungs-Commission nachzusehen.

Die Anmeldung hierzu darf frühestens im Laufe desjenigen Monates erfolgen, in welchem das 17te Lebensjahr zurückgelegt wird, und muß spätestens bis zum 1sten Februar desjenigen Kalenderjahres stattfinden, in welchem das 20ste Lebensjahr vollendet wird. Bis zum 1sten April des letztgedachten Jahres muß der Nachweis der Berechtigung entweder durch Vorlegung von qualificirten Schulzeugnissen zc. oder durch die bestandene Prüfung geführt sein.

Wer diesen Termin versäumt, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst. Jeder Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Dienst müssen folgende Atteste beigelegt sein:

- a. ein Taufattest,
- b. der Erlaubnißschein des Vaters oder des Vormundes zum einjährigen Dienst,
- c. ein ärztliches Attest über den körperlichen und Gesundheits-Zustand des sich Meldenden, bezüglich der Tauglichkeit zum Militärdienst,
- d. ein ortspolizeiliches Führungsattest.

Das Attest zu d. ist nicht erforderlich bei jungen Leuten, welche sich noch auf Bildungsanstalten (Gymnasien, Realschulen zc.) befinden, in diesen Fällen hat das Zeugniß des Directors der Anstalt über den Grad der erworbenen wissenschaftlichen Ausbildung, sich gleichzeitig über die sittliche Führung zu erstrecken.

Den Nachweis der wissenschaftlichen Qualification durch Atteste können nur führen:

- a. diejenigen auf Universitäten Studirenden, welche von einem Preussischen Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife für die Universität versehen sind,
- b. die Schüler Preussischer Gymnasien oder der zu qualificirten Abgangzeugnissen berechtigten Progymnasien und Realschulen erster Ordnung, aus den zwei ersten Klassen, die Secundaner jedoch nur, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Secunda geseßen, und an dem Unterrichte in allen Gegenständen Theil genommen haben,
- c. die aus dem Cadettenhause zu Berlin nach mindestens halbjährigen Aufenthalte entlassenen jungen Leute,
- d. die in Seminarien gebildeten Schulamts-Candidaten, welche ein Zeugniß ihrer Fähigkeit zum Elementar-Schul-Amt aufweisen können,
- e. Mitglieder der Königl. Theater, welche zu Kunstleistungen bei denselben angestellt sind,
- f. die Primaner der höheren Bürger- und Realschulen zweiter Ordnung, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Prima geseßen haben,
- g. die Höflinge, der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam, wenn sie mit dem Zeugniß der Qualification zum Gartenkünstler versehen sind,
- h. diejenigen, welche eine Bescheinigung der Direction des Kgl. Gewerbe-Instituts zu Berlin beibringen, daß sie auf Grund eines Zeugnisses der Reife von einer Provinzial-Gewerbeschule, entweder in diese Anstalt bereits aufgenommen, oder zur Aufnahme notirt sind.

Bezüglich der Qualität der Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Freiwilligen nachgewiesen werden soll, wird bemerkt, daß ein Zeugniß, welches sich über den Fleiß, den Grad der erworbenen Kenntnisse und die sittliche Führung ungünstig ausspricht, hierzu nicht als ausreichend angesehen, sondern in diesem Falle jederzeit die Ertheilung des Berechtigungs-Scheines entwe-

der versagt, oder von dem Bestehen einer besonderen Prüfung vor der Departements-Prüfungs-Commission abhängig gemacht wird.

Alle diejenigen jungen Leute, welche nicht zu einer der sub a. bis h. vorerwähnten Kategorieen gehören, müssen, wenn sie ihrer Militairpflicht durch den einjährigen freiwilligen Dienst genügen wollen, sich vorher einem Examen unterwerfen, zu welchem zwei Mal im Jahre, und zwar im Frühjahr und Herbst Termin anberaumt und öffentlich bekannt gemacht wird.

Der nächste Frühjahr-Prüfungs-Termin findet Mitte des Monates März 1864 statt, die Anmeldungen hierzu müssen mit Einreichung der oben erwähnten Atteste spätestens bis zum 10ten März erfolgen. Dppeln, den 10. December 1863.

Departements-Prüfungs-Commission für Freiwillige zum einjährigen Militairdienst.

Vom Militair: v. Hanstein.

Vom Civil: Rudloff.

(615) Bekanntmachung. Die erste Sitzungs-Periode des hiesigen Schwurgerichts für das Geschäftsjahr 1864 beginnt am **11ten Januar 1864.**

Dppeln, den 14. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(616)

A l b e r t,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

7. Waterloo Place, Pall Mall,

Hauptbureau für Deutschland, Berlin, Jägerstr. 61 a.

Unter Abänderung der §§. 82 und 83 des Statuts obiger Gesellschaft die Berechnung des Gewinns und dessen Vertheilung betreffend, ist in der General-Versammlung der Eigenthümer am 24sten December 1862 und in der General-Versammlung der Actionäre am 20sten Januar d. J. wie folgt beschloffen worden:

daß es den Directoren gefällig zusehen soll, von Zeit zu Zeit die ganzen oder, wie sie es für gerathen halten, einen solchen Theil der $\frac{1}{5}$., betreffs welcher im §. 82 die Bestimmung enthalten ist, daß sie der Gesamtsumme nicht appropriirt werden, bezüglich welcher in demselben Paragraphen wiederum bestimmt worden, daß sie von Zeit zu Zeit in der darin erwähnten Weise aus dem Gewinn des Ersten Versicherungs-Fond entnommen werden, — verwenden sollen zu den Zwecken und in der Weise, in welcher gegenwärtig $\frac{1}{5}$ Theil, der laut §. 82 solcher Gesamtsumme appropriirt wird, verwendet wird, kraft desselben Paragraphen, wie derselbe verändert und modificirt worden in den vorher hierin erwähnten Resolutionen. Und wird hiermit ferner beschloffen, daß es den Directoren gefällig zusehen soll, die ganzen, oder wie sie es nach ihrem Ermessen für gerathen erachten, einen Theil der $\frac{1}{5}$ durch §. 83 der gedachten Gründungs-Urkunde dazu bestimmt, unappropriirt zu bleiben, der Gesamtsumme, welche auf Grund desselben Paragraphen bestimmt ist, von Zeit zu Zeit in der demselben gedachten Weise gebildet zu werden, aus dem Gewinn, der aus dem zweiten Versicherungs-Fond zu entnehmen ist und angewendet werden soll zu dem Zwecke und in der Weise, in welcher der $\frac{1}{5}$ Theil, der laut §. 83 solcher Gesamtsumme zu appropriiren ist, gegenwärtig laut desselben Paragraphen verwendet wird, wie solcher durch die hierin vorher erwähnten Resolutionen abgeändert und modificirt worden.

Ferner ist unter Abänderung der §§. 81 und 91 des Statuts, die Vereinigung der beiden Versicherungs-Fonds betreffend, in der General-Versammlung der Eigenthümer am 20sten Januar d. J. und in der General-Versammlung der Actionäre am 10ten Februar d. J. beschloffen worden:

Erstens: — daß der besagte „Erste und Zweite Versicherungs-Fond“ vereinigt werden und einen Fond bilden sollen unter der Bezeichnung „der Versicherungs-Fond“.

Zweitens: — daß so viele und solche Theile des §. 81 der gedachten Gründungs-Urkunde, die sich auf die Führung getrennter und besonderer Rechnungen des Ersten und Zweiten Versicherungs-Fond beziehen, desgleichen auf die Einnahmen und Ausgaben, die von Zeit zu Zeit aus demselben gemacht werden, ferner auf die Bildung dieser Fonds respective, sowie auf die gesammten §§. 82 und 83 der gedachten Gründungs-Urkunde, oder auf solche Theile derselben, welche noch nicht aufgehoben worden durch die hierin vorher angeführten Resolutionen vom 13ten October 1857, die sich ferner beziehen auf die ganzen §§. 91, 92, 93 und 88 der gedachten Gründungs-Urkunde hiermit aufgehoben werden, und daß die verschiedenen hierin vorher angeführten Resolutionen vom 29sten December 1846 und 24sten December 1862 hiermit annullirt werden.

Drittens: — daß alle Prämien und andere Gelder, welche eingegangen sind seit dem 31sten December 1861, und eingenommen werden für mit der Gesellschaft abgeschlossene Versicherungen, gleichviel ob durch dieselben der Versicherte berechtigt ist zur Theilnahme am Gewinn oder nicht, (ausgenommen Versicherungen in der Civil-Service-Classe), desgleichen alle Prämien und andere Gelder, welche eingegangen sind seit dem 31sten December 1861 und empfangen werden für Dotationen, für Wittwen und Kinder, oder andere Personen (ausgenommen Dotationen für Wittwen und Kinder in der Civil-Service-Classe) — desgleichen alle Summen, die eingenommen werden seit dem 31sten December 1861 und eingenommen werden für den Verkauf von Leibrenten (ausgenommen für Leibrenten in der Civil-Service-Classe) und Geldstrafen und andere Gelder, die gezahlt worden seit dem 31sten December 1861 und gezahlt werden wegen Nichterscheins mit Bezug auf Policen mit oder ohne Gewinnanteil (ausgenommen Policen in der Civil-Service-Classe) von Zeit zu Zeit an den genannten Versicherungs-Fond abgeführt werden sollen, —

Viertens: — daß innerhalb von 6 Kalender-Monaten vom 1sten Januar 1865 die Directoren einen Bericht anfertigen sollen von dem Betrage des Gewinns, welcher, nachdem derselbe bis zum 31sten December 1864 durch Ansammlung oder auf andere Weise dem gedachten Fond zugeführt worden, nach der Ansicht der Directoren, einem solchen Fond entnommen werden kann, ohne Benachtheiligung der dann extanten oder zukünftigen Forderungen und Ansprüche an denselben, und sollen die Directoren diesen Betrag in 5 Theile theilen und einen Theil dem Fond der Eigentümer überweisen und die verbleibenden 4 Theile unter die Inhaber von Policen mit Gewinnanteil vertheilen (ausgenommen die Inhaber von Policen, welche mit der Gesellschaft von dem Civil-Service und auf Gewinnanteil am eigenen Fond lautend, abgeschlossen worden) in dem Verhältniß, in welchem der Betrag steht, der bis zum 31sten December 1864 von einem jeden solchen Policen-Inhaber gezahlten Prämien zum Gesamtbetrage der $\frac{4}{5}$ und soll der einem jeden Policen-Inhaber zugetheilte Antheil, wenn zur Zeit des Abschlusses der Versicherung, auf Grund deren er oder sie Police-Inhaber geworden, er oder sie nicht seine oder ihre Meinung zum Gegentheil fund giebt, in dem Fond verbleiben und soll der reversionäre Werth desselben der Police zugeschrieben werden, je nach dem Alter der Parthei, oder wenn er oder sie zur Zeit des Abschlusses einer solchen Versicherung seinen oder ihren Willen dahin zu erkennen giebt, den Gewinnanteil augenblicklich in baar gezahlt zu erhalten, der ihm oder ihr von Zeit zu Zeit zugetheilt wird, so soll derselbe gezahlt oder eine dem Betrage entsprechende Reduction der künftigen für die Police zu zahlenden Prämien vorgenommen werden, wie der Fall nun sein mag. Und daß innerhalb von 6 Kalender-Monaten nach dem ersten Tage des Januar 1868 und dem ersten Tage des Januars eines jeden folgenden dritten Jahres, die Directoren dieselbe Operation bezüglich des während der dann folgenden 3 Jahre erwachsenen Gewinns wiederholen sollen.

Fünftens: daß die verschiedenen nothwendig zu machenden Berechnungen, sowohl zum Zweck der Feststellung des Gewinnbetrages, der dem gedachten Versicherungs-Fond erwachsen ist, als wie zum Zweck der Vertheilung und Verwendung dieses Gewinns, oder eines Theiles desselben, nachdem dieselben mit Bezug auf alle hierin vorher enthaltenen Zwecke festgestellt, aufgestellt werden sollen durch den zeitigen Actuar der Gesellschaft, oder durch irgend eine von dem Directorium zu diesem Zweck zu ernennende Person und sollen alle derartigen Berechnungen oder deren Resultat, nachdem dieselbe von dem Actuar oder solcher andern Person unterzeichnet und von dem Directorium für richtig befunden worden, als correct und richtig erachtet werden und sollen trotzdem, daß vielleicht später ein Irrthum entdeckt wird, rechtsverbindlich für die Versicherten und alle diejenigen Personen sein, die irgend ein Interesse an diesem Fond haben.

Sechstens: — daß alle Kosten, Lasten und Ausgaben der Gesellschaft, mit Ausnahme eines solchen Theils derselben, welche aus dem Civil-Service, Lebensversicherungs- und Leibrenten-Fond getragen werden sollen und zu zahlen sind, aus dem besagten Versicherungs-Fond geleistet und von demselben in Abzug gebracht werden sollen, noch ehe eine Theilung vorgenommen wird.

Siebtens und Achtens: — daß der besagte Versicherungs-Fond in erster und der Eigentümer-Fond in zweiter Reihe haftbar sein sollen für Zahlung von Versicherungen, auf Grund deren der Versicherte am Gewinn berechtigt ist und für Versicherungen ohne Berechtigung auf Gewinnanteil, desgleichen für Dotationen und Leibrenten für Wittwen und Kinder, welche die

Gesellschaft gewährt, und soll der Fond der Eigenthümer nicht eher angegriffen werden für irgend dergleichen Zwecke, bis der Versicherungs-Fond gänzlich erschöpft ist.

Diesen Statuten-Änderungen ist durch den hohen Erlaß des Herrn Ministers des Innern Excellenz vom 19ten v. M. die Genehmigung erteilt worden, und bringe ich solche nach der Verfügung des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin vom 3ten d. M. hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 8. December 1863.

Der General-Bevollmächtigte der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert“ in London.
George Lewine.

(619) In der in Gemäßheit der §§. 57 und 58 der Allerhöchsten Verordnung vom 8ten Juni 1835 (Gesefsammlung Nr. 1619) stattgehabten 16ten Verloosung von Pfandbriefen Litt. B. sind folgende 4 Procent Zinsen tragende Upoints über einen Gesammtbetrag von 56,500 Thlr. vorschriftsmäßig gezogen worden und zwar:

a 1000 Thlr.:

Nr. 521 auf Wettshüh, Nr. 859 auf Siemianowik, Nr. 883 auf Siemianowik, Nr. 40296 auf Bogarell, Nr. 40300 auf Nieder-Stradam, Nr. 40310 auf Buschne, Nr. 40432 auf Groß-Stein zc., Nr. 40659 auf Dittersbach, Nr. 40700 auf Fürstenstein zc., Nr. 40708 auf Fürstenstein zc., Nr. 40717 auf Fürstenstein zc., Nr. 41040 auf Labandt, Nr. 41127 auf Poln.-Krawarn zc., Nr. 41162 auf Ratibor, Nr. 41222 auf Ratibor, Nr. 41316 auf Krumlinde, Nr. 41320 auf Grummik, Nr. 41332 auf Simmelwik, 41405 auf Seifersdorf.

a 500 Thlr.:

Nr. 1150 auf Boyadel, Nr. 1908 auf Koschentin zc., Nr. 2501 auf Siemianowik, Nr. 2607 auf Siemianowik, Nr. 43146 auf Ubersdorf zc., Nr. 43372 auf Lobnau zc., Nr. 43499 auf Raudnik, Nr. 43501 auf Raudnik, Nr. 43643 auf Canterisdorf zc., Nr. 43653 auf Canterisdorf zc., Nr. 43684 auf Nieder-Stradam, Nr. 43740 auf Groß-Krutschken, Nr. 43856 auf Groß-Stein zc., Nr. 43880 auf Groß-Stein zc., Nr. 43894 auf Groß-Stein zc., Nr. 44062 auf Tost zc., Nr. 44112 auf Tost zc., Nr. 44273 auf Fürstenstein zc., Nr. 44306 auf Fürstenstein zc., Nr. 44865 auf Labandt, Nr. 44877 auf Labandt, Nr. 45045 auf Poln.-Krawarn, Nr. 45111 auf Ratibor, Nr. 45117 auf Ratibor, Nr. 45169 auf Ratibor, Nr. 45180 auf Ratibor, Nr. 45267 auf Ratibor, Nr. 45424 auf Krumlinde, Nr. 45508 auf Giesmannsdorf, Nr. 45509 auf Giesmannsdorf.

a 200 Thlr.:

Nr. 3566 auf Saabor, Nr. 4005 auf Glnik zc., Nr. 4388 auf Rostersdorf, Nr. 4677 auf Koschentin zc., Nr. 4893 auf Loffen zc., Nr. 15043 auf Siemianowik, Nr. 15106 auf Siemianowik, Nr. 15189 auf Siemianowik, Nr. 15201 auf Siemianowik, Nr. 15217 auf Siemianowik, Nr. 15235 auf Siemianowik, Nr. 15243 auf Siemianowik, Nr. 15305 auf Siemianowik, Nr. 49049 auf Bonoschan, Nr. 49180 auf Gland, Nr. 49350 auf Brune, Nr. 49728 auf Poln.-Leipe, Nr. 49776 auf Rogau, Nr. 49890 auf Galtan, Nr. 49891 auf Galtan, Nr. 49957 auf Nieder-Buchwald, Nr. 49984 auf Bogarell, Nr. 50001 auf Bogarell, Nr. 50009 auf Bogarell, Nr. 50041 auf Bogarell, Nr. 50099 auf Canterisdorf, Nr. 50113 auf Canterisdorf, Nr. 50165 auf Nieder-Stradam, Nr. 50232 auf Groß-Krutschken, Nr. 50350 auf Groß-Stein zc., Nr. 50354 auf Groß-Stein zc., Nr. 50395 auf Groß-Stein zc., Nr. 50409 auf Groß-Stein zc., Nr. 50454 auf Groß-Stein zc., Nr. 50785 auf Fürstenstein zc., Nr. 50929 auf Zebten, Nr. 51088 auf Klein-Timz, Nr. 51588 auf Niechowik, Nr. 51650 auf Niechowik, Nr. 51664 auf Heidänichen, Nr. 51676 auf Baumgarten, Nr. 51695 auf Labandt, Nr. 51940 auf Rostersdorf, Nr. 52007 auf Poln.-Krawarn zc., Nr. 52056 auf Ratibor, Nr. 52065 auf Ratibor, Nr. 52117 auf Ratibor, Nr. 52124 auf Ratibor, Nr. 52168 auf Ratibor, Nr. 52511 auf Mährkrädlig, Nr. 52540 auf Krumlinde, Nr. 52567 auf Simmelwik, Nr. 52579 auf Simmelwik, Nr. 52858 auf Roswadze, Nr. 52868 auf Roswadze.

a 100 Thlr.:

Nr. 5995 auf Ratibor, Nr. 6008 auf Ratibor, Nr. 6070 auf Ratibor, Nr. 6073 auf Ratibor, Nr. 6084 auf Ratibor, Nr. 6097 auf Ratibor, Nr. 6238 auf Waldbornwerk, Nr. 6389 auf Saabor, Nr. 6417 auf Saabor, Nr. 6501 auf Bladen, Nr. 7679 auf Rostersdorf, Nr. 7770 auf Kanisch, Nr. 7771 auf Kanisch, Nr. 8054 auf Koschentin, Nr. 8066 auf Koschentin, Nr. 8079

auf Roschentin, Nr. 8089 auf Roschentin, Nr. 8113 auf Roschentin, Nr. 8123 auf Roschentin z., Nr. 8142 auf Roschentin z., Nr. 8181 auf Roschentin z., Nr. 8391 auf Magdorff, Nr. 8731 auf Kossen z., Nr. 8736 auf Kossen z., Nr. 10441 auf Siemianowiz, Nr. 17418 auf Siemianowiz, Nr. 17428 auf Siemianowiz, Nr. 17659 auf Siemianowiz, Nr. 61082 auf Bonoschau, Nr. 61352 auf Ulbersdorf, Nr. 61363 auf Ulbersdorf, Nr. 61480 auf Klein-Schweintern, Nr. 61603 auf Deutsch-Würbzig, Nr. 61999 auf Jacobsdorf, Nr. 62000 auf Jacobsdorf, Nr. 62029 auf Rogau, Nr. 62112 auf Raudnitz, Nr. 62154 auf Raudnitz, Nr. 62203 auf Kunern, Nr. 62297 auf Nieder-Buchwald z., Nr. 62320 auf Pogarell z., Nr. 62359 auf Pogarell z., Nr. 62414 auf Cantersdorf z., Nr. 62418 auf Cantersdorf z., Nr. 62423 auf Cantersdorf z., Nr. 62443 auf Cantersdorf z., Nr. 62456 auf Cantersdorf z., Nr. 62484 auf Cantersdorf z., Nr. 62511 auf Nieder-Stradam, Nr. 62512 auf Nieder-Stradam, Nr. 62516 auf Nieder-Stradam, Nr. 62550 auf Puschine, Nr. 62590 auf Puschine, Nr. 62621 auf Gr.-Kruttschen, Nr. 62773 auf Groß-Stein z., Nr. 62798 auf Groß-Stein z., Nr. 62808 auf Gr.-Stein z., Nr. 62814 auf Groß-Stein z., Nr. 62825 auf Groß-Stein z., Nr. 62851 auf Groß-Stein z., Nr. 62864 auf Groß-Stein z., Nr. 62972 auf Rudzinitz, Nr. 62992 auf Rudzinitz, Nr. 63013 auf Tost z., Nr. 63097 auf Tost z., Nr. 63153 auf Tost z., Nr. 63230 auf Tost z., Nr. 63252 auf Tost z., Nr. 63273 auf Tost z., Nr. 63281 auf Tost z., Nr. 63334 auf Fürstenstein z., Nr. 63357 auf Fürstenstein z., Nr. 63358 auf Fürstenstein z., Nr. 63364 auf Fürstenstein z., Nr. 63370 auf Fürstenstein z., Nr. 63371 auf Fürstenstein z., Nr. 63385 auf Fürstenstein z., Nr. 63407 auf Fürstenstein z., Nr. 63416 auf Fürstenstein z., Nr. 63418 auf Fürstenstein z., Nr. 63426 auf Fürstenstein z., Nr. 63442 auf Fürstenstein z., Nr. 63458 auf Fürstenstein z., Nr. 63558 auf Niklasdorf, Nr. 63578 auf Nieder-Schreibendorf, Nr. 64464 auf Labandt, Nr. 64522 auf Labandt, Nr. 64537 auf Labandt, Nr. 64756 auf Rostersdorf, Nr. 64802 auf Poln.-Krawarn z., Nr. 64811 auf Poln.-Krawarn z., Nr. 64833 auf Poln.-Krawarn z., Nr. 64869 auf Poln.-Krawarn z., Nr. 64877 auf Poln.-Krawarn z., Nr. 64907 auf Ratibor, Nr. 64960 auf Ratibor, Nr. 65041 auf Ratibor, Nr. 65099 auf Ratibor, Nr. 65112 auf Ratibor, Nr. 65168 auf Frohnau, Nr. 65365 auf Ober-Sodow, Nr. 65401 auf Mühlsträditz, Nr. 65438 auf Krumlinde, Nr. 65439 auf Krumlinde, Nr. 65442 auf Krumlinde, Nr. 65464 auf Simmelwitz, Nr. 65497 auf Simmelwitz, Nr. 65605 auf Ober-Lichtenau, Nr. 65612 auf Ober-Lichtenau, Nr. 65940 auf Rosmadze.

à 50 Thlr.:

Nr. 11027 auf Brune, Nr. 11194 auf Boyadel, Nr. 11242 auf Boyadel, Nr. 11626 auf Roschentin z., Nr. 12495 auf Siemianowiz, Nr. 79557 auf Rosmadze.

à 25 Thlr.:

Nr. 20945 auf Haltauf, Nr. 21072 auf Rettkau, Nr. 21523 auf Brune, Nr. 22284 auf Waldvorwerk, Nr. 22304 auf Saabor, Nr. 22565 auf Rostersdorf, Nr. 82199 auf Groß-Kruttschen, Nr. 82444 auf Rostersdorf.

Diese Pfandbriefe werden daher hierdurch ihren Inhabern mit dem Bemerkten gekündigt, daß die Rückzahlung des Nennwerthes derselben gegen Auslieferung der Pfandbriefe vom 1sten Juli 1864 ab bei der königlichen Credit-Instituts-Casse (Albrechtsstraße Nr. 16 hieselbst in den Geschäftsstunden derselben erfolgen wird, und daß mit diesem Tage nach §. 59 der Allerhöchsten Verordnung vom 2ten Juni 1835 die weitere Verzinsung der gezogenen Pfandbriefe aufhört.

Sollte die Präsentation der qu. Pfandbriefe nicht bis spätestens den 1sten August 1864 erfolgen, so muß das im §. 50 der allegirten Verordnung vorgeschriebene Präclussions-Verfahren in Anwendung dieser Pfandbriefe veranlaßt werden. Breslau, den 14. December 1863.

Königliches Credit-Institut für Schlesien.

Personal-Chronik.

(613) Dem Kaufmann Herrn Ratuschni ist bei seinem Ausscheiden als Mitglied des Magistrats der Titel „Stadtältester“ verliehen worden.

Oppeln, den 1. December 1863.

Der Magistrat.

Verzeichniß

der am 11. December 1863 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. Juli 1864 gekündigten Schuldverschreibungen.

I. Staats-Anleihe vom Jahre 1856.

1te Verloosung.

(Abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 2 bis 8. und Talons.)

- Lit. A. à **1000** Rthlr. № 41 bis 45. 2712 bis 2716. 3756 bis 3760. 3831 bis 3835. 6382 bis 6386. 6717 bis 6721. 30 Stück über 30,000 Rthlr.
- Lit. B. à **500** Rthlr. № 333 bis 342. 1949 bis 1958. 4086 bis 4095. 4954 bis 4963. 40 Stück über 20,000 Rthlr.
- Lit. C. à **200** Rthlr. № 2279 bis 2303. 3458 bis 3482. 5202 bis 5226. 75 Stück über 15,000 Rthlr.
- Lit. D. à **100** Rthlr. № 4001 bis 4050. 5553 bis 5566. 64 Stück über 6,400 Rthlr.
- Summa I. . . . 209 Stück über 71,400 Rthlr.

II. Fünfprocentige Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

3te Verloosung.

(Abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. Nr. 3 bis 8. und Talons.)

- Lit. A. à **1000** Rthlr. № 1361 bis 1365. 2026 bis 2030. 2441 bis 2445. 4031 bis 4035. 5606 bis 5610. 6506 bis 6510. 6631 bis 6635. 6726 bis 6730. 9011 bis 9015. 9221 bis 9225. 50 Stück über 50,000 Rthlr.
- Lit. B. à **500** Rthlr. № 2971 bis 2980. 8401 bis 8410. 10131 bis 10140. 10151 bis 10160. 11871 bis 11880. 12411 bis 12420. 14381 bis 14390. 17061 bis 17070. 19561 bis 19570. 19601 bis 19610. 100 Stück über 50,000 Rthlr.
- Lit. C. à **200** Rthlr. № 726 bis 750. 3751 bis 3775. 12901 bis 12925. 17976 bis 18000. 24276 bis 24300. 28526 bis 28550. 150 Stück über 30,000 Rthlr.
- Lit. D. à **100** Rthlr. № 651 bis 700. 14251 bis 14300. 26501 bis 26550. 27551 bis 27600. 200 Stück über 20,000 Rthlr.
- Lit. E. à **50** Rthlr. № 2701 bis 2800. 16601 bis 16652. 152 Stück über 7,600 Rthlr.
- Summa II. . . . 652 Stück über 157,600 Rthlr.

Verzeichniß

der noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher verloosten und nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1856 und der 5procentigen Staats-Anleihe von 1859.

I. Staats-Anleihe von 1856.

Aus der 3ten Verloosung (1. Juli 1861).

- Lit. A. à 1000 Rthlr. № 3381. 3382. 4278.
 Lit. B. à 500 Rthlr. № 460 bis 464. 4171 bis 4175. 7688.
 7689. 7691 bis 7695.
 Lit. C. à 200 Rthlr. № 5883. 5892. 5893. 5898. 8199 bis
 8201. 8205. 8208. 8222.
 Lit. D. à 100 Rthlr. № 247. 248. 250. 3622. 3623.

Aus der 4ten Verloosung (2. Januar 1862).

- Lit. A. à 1000 Rthlr. № 4092. 6214. 6215.
 Lit. B. à 500 Rthlr. № 2713 bis 2715. 2721. 4813. 6269
 bis 6273. 7363 bis 7367.
 Lit. C. à 200 Rthlr. № 7544. 7550. 7554. 7565. 7566.
 12825. 12827. 12831. 12839 bis 12841.
 Lit. D. à 100 Rthlr. № 5454. 5457. 5459. 5460. 5462. 5482
 bis 5487. 5491. 5496. 5497. 5499. 5500. 5907 bis
 5909. 5918. 5919. 5921. 5922. 5925 bis 5927. 5929.

Aus der 5ten Verloosung (1. Juli 1862).

- Lit. A. à 1000 Rthlr. № 630. 3106 bis 3110.
 Lit. B. à 500 Rthlr. № 1969. 1970. 3344. 9211 bis 9215.
 9220.
 Lit. C. à 200 Rthlr. № 481. 483. 486 bis 492. 495 bis 500.
 9848. 9850. 9853 bis 9866. 9868. 9871. 9872. 14694
 bis 14797. 14699. 14701. 14704 bis 14707. 14709.
 14712.
 Lit. D. à 100 Rthlr. № 4126 bis 4129. 4141. 4143. 4144.

Aus der 6ten Verloosung (2. Januar 1863).

- Lit. A. à 1000 Rthlr. № 146. 148 bis 150. 2961. 3317. 3634.
 Lit. B. à 500 Rthlr. № 1180 bis 1185. 1187 bis 1189. 2069
 bis 2071. 2073. 2074. 3003. 3005. 3008. 3009.
 8921. 8922. 8927.
 Lit. C. à 200 Rthlr. № 4802. 4809 bis 4812. 4823.

- Lit. D. à 100 Rthlr. № 9314 bis 9316. 9323. 9325. 9326.
 9328. 9331. 9335. 9339. 11226. 11229. 11230.
 11232. 11233. 11235 bis 11237.

Aus der 7ten Verloosung (1. Juli 1863).

- Lit. A. à 1000 Rthlr. № 5651. 6418.
 Lit. B. à 500 Rthlr. № 3962. 3963. 4793. 6585. 6586. 6589.
 6590. 6593. 6594. 9851 bis 9858.
 Lit. C. à 200 Rthlr. № 6668 bis 6671. 6686 bis 6692. 7768.
 7769. 7773. 7776. 7780 bis 7784. 7789. 9873 bis
 9875. 9877. 9879 bis 9881. 9883. 9891.
 Lit. D. à 100 Rthlr. № 3001. 3003 bis 3005. 3007. 3012 bis
 3014. 3016 bis 3025. 3030 bis 3034. 3039 bis 3041.
 3043. 3045 bis 3049. 12019. 12034. 12035. 12037.
 12047 bis 12051.

(Wegen der durch die 8te Verloosung zum 2. Januar 1864 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 18. Juni 1863).

II. 5procentige Staats-Anleihe von 1859.

Aus der 1sten Verloosung (1. Juli 1863).

- Lit. A. à 1000 Rthlr. № 4441. 5800. 6859. 9770.
 Lit. B. à 500 Rthlr. № 2651. 2652. 3894. 3900. 10279.
 17516. 19017.
 Lit. C. à 200 Rthlr. № 21732. 21733. 25885. 26405. 28451.
 28453. 28454. 29336. 29345. 29346.
 Lit. D. à 100 Rthlr. № 4653. 4659. 4664 bis 4667. 4683.
 4684. 16574. 16582. 16596. 17553. 17557 bis 17560.
 Lit. E. à 50 Rthlr. № 16314. 16321. 16334. 16335. 16341.
 16352. 16358. 16359. 16372. 16381. 16386. 16387.
 16400.

(Wegen der durch die 2te Verloosung zum 2. Januar 1864 gekündigten Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 18. Juni 1863).

Berlin, den 11. December 1863.

Königliche Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Amts - Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln.

Stück 53.

Oppeln, den 31. December

1863.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- (622) Das 43ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 5792. Den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Preußen und den übrigen Staaten des deutschen Zollvereins einerseits und der Republik Chili andererseits. Vom 1sten Februar 1862.
- Nr. 5793. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten November 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindefaulee von Altenkirchen nach Schürdt bei Flammersfeld an der Rheinstraße, im Regierungsbezirk Coblenz, an die betreffenden Gemeinden.
- Nr. 5794. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten November 1863, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung eines Fauleegelbes auf der Strecke von Lönisstein bis Oberzissen als Fortsetzung der Brohl-Lönissteiner Faulee, an die Gemeinden Burgbrohl, Nieder- und Oberweiler und Nieder- und Oberzissen.
- Nr. 5795. Den Allerhöchsten Erlaß vom 16ten November 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Zweigfaulee von Emden bis zur Alvensleben-Brumbyer Faulee, im Kreise Neuhaudensleben, Regierungsbezirk Magdeburg, an die Unternehmer, den Besitzer des Ritterguts Emden und die Gemeinde Emden.
- Nr. 5796. Den Allerhöchsten Erlaß vom 30sten November 1863, betreffend die Aufhebung des in der Polizei-Ordnung für den Hafen und die Binnengewässer von Danzig vom 30sten Januar 1821 enthaltenen Verbots des Feueranmachens auf den Schiffen und des Kochens außerhalb der Privathäuser und der Kochhäuser.
- Nr. 5797. Den Allerhöchsten Erlaß vom 30sten November 1863, betreffend die Einrichtung einer Handelskammer für die Stadt Swinemünde einschließlich des fiskalischen Hafengrundes im Kreise Uffedom-Wollin, des Regierungsbezirks Stettin.
- Nr. 5798. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Abänderung des Statuts des Märkisch-Westfälischen Bergwerksvereins zu Iserlohn vom 5ten Juli 1854. Vom 3ten December 1863; und unter
- Nr. 5799. Die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Aachen-Höngener Bergwerks-Actiengesellschaft“ mit dem Sitze zu Aachen errichteten Actiengesellschaft. Vom 10ten December 1863.

Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

- (625) In dem Postverkehr mit den zu Bundeszwecken mobil gemachten, nach dem Auslande abgerückten Preussischen Truppentheilen werden:
- gewöhnliche Briefe und
- Geldbriefe mit declarirten Einlagen bis 50 Thlr. einschließlich,
- hin- wie herwärts und ohne Unterschied des Dienstgrades des Empfängers oder Absenders frei von Porto befördert. Die Adresse muß den Vermerk: „Feldpostbrief“ tragen und bei Sendungen an Militärs und Militärbeamte genau angeben, zu welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigen Truppentheile) der Empfänger gehört, welchen Grad und Character oder welches Amt bei der Militär-Verwaltung derselbe hat.

Unter welchen Bedingungen sonstige Arten von Postsendungen im Verkehr mit jenen Truppentheilen

bis auf Weiteres stattfinden können, darüber ist jede Preussische Post-Anstalt mit einer gedruckten Zusammenstellung versehen, welche auf Verlangen dem Publicum vorgelegt wird.

Berlin, den 23. December 1863.

General-Post-Amt. Philipsborn.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

(626) Für die Kreis-Spaarkasse in Lublinitz sind pro 1864:

- 1) der Königliche Landrath Herr Prinz Hohenlohe Durchlaucht zu Lublinitz
als Director;
- 2) der Rittergutsbesitzer Herr von Aulock auf Kochzütz und
- 3) der Bürgermeister Herr Berliner in Lublinitz
als Beisitzer;
- 4) der Rittergutsbesitzer Herr von Frankenberg auf Gzlasnau,
- 5) der Rittergutsbesitzer Herr von Cuen auf Jawornitz und
- 6) der Kaufmann Herr Ulfzig in Lublinitz
als deren Stellvertreter:

gewählt und von uns bestätigt worden.

Oppeln, den 21. December 1863.

(603) Dem Uhrmacher Eduard Böhmmer zu Stadtberge ist unter dem 8ten December 1863 ein Patent:

auf ein Hemmungssystem für Pendeluhren, welches in seiner ganzen durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 31. December 1863.

(607) Dem Maschinen-Fabrikanten A. Mestern in Wilhelmshütte bei Sprottau ist unter dem 11ten December 1863 ein Patent

auf eine Vorrichtung an durch Dampfkraft in Bewegung gesetzten Pumpwerken für hydraulische Pressen zur Regulirung des Betriebes nach Maßgabe des stattfindenden Widerstandes, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Oppeln, den 31. December 1863.

Bekanntmachungen des Königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor.

(612) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9ten Mai d. J. (Extraordinaire Beilage zum Oppelner Regierungs-Amtsblatte pro 1863 Stück 26) ad XII. machen wir ferner bekannt, daß die zum Striedsmanns-Bezirke Nr. 27, Kreis Pleß, gehörigen Ortschaften Mezergitz und Gillowitz von diesem Bezirke losgetrennt, und erstere mit dem Bezirke Nr. 47 (Ober-Boischow), letztere mit dem Bezirke Nr. 53 (Woblan), vereinigt worden sind.

In dem wechselseitigen Substitutions-Verhältnisse der Bezirke Nr. 27 und 28, und in der gegenseitigen Vertretung der Bezirke Nr. 25 und 47, sowie in der Vertretung des Bezirke Nr. 1 durch den Bezirk Nr. 47, und des Bezirke Nr. 53 durch den Bezirk Nr. 27, wird nichts geändert.

Ratibor, den 12. December 1863.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

(623) Zinscoupons zu schlesischen Pfandbriefen. Zu den schlesischen altland-schaftlichen Pfandbriefen und zu den Pfandbriefen Lit. C. werden neue Zinscoupons für den fünfjährigen Zeitraum von Weihnachten 1863 bis dahin 1868 ausgegeben werden. Die Ausreichung derselben wird auf Vorlegen und unter Abstempelung der Pfandbriefe selbst stattfinden: bei den Fürstenthumslandschaften zu Sauer, Glogau, Ratibor, Breslau (Weidenstraße 30), Liegnitz, Frankenstein, Meisse, Dels und Görlitz am 1sten Februar k. J. und an den folgenden Tagen, bei der Generallandschafts-Direction

vom 1sten Februar künftigen Jahres ab

allwöchentlich, mit Ausnahme des Mittwochs, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Unter Hinweisung auf die Regulative vom 7ten December 1848 (G.-S. 1849 S. 76) und vom

zu den Grundacten bestimmten Acten ist wo möglich vor dem Gerichtstage bei dem Magistrate zu Boisch-
nik oder dem betreffenden Dorfgerichte wegen Mitnahme der Grundacten zum Gerichtstage anzumelden.

Lublinig, den 21. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

(4008) In das Firmenregister des hiesigen Kreisgerichts sind nachstehende Firmen eingetragen worden:

Nr. 96 die Firma Rudolph Breslauer in Plesß, Inhaber des Geschäftes „Rudolph Breslauer“
ex decreto vom 19ten December 1863,

Nr. 97 die Firma Th. S. Brychcy in Nicolai, Inhaber des Geschäftes „Theobald Brychcy“ ex
decreto vom 20sten December 1863.

Plesß, den 20. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(4009) Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der die Svecerei- und Beinhandlung erlernen will und
der polnischen Sprache mächtig ist, findet sofort ein Unterkommen bei J. Stokow in Gr.-Strehlig.

(4010) **Bekanntmachung.** Durch bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntniß vom 17ten De-
cember c. ist der Dragoner Felix Sobotta des 2ten Schlessischen Dragoner-Regiments Nr. 8, aus Mo-
schau, Kreis Neustadt D. S., in contumaciam für einen Deferteur erklärt und zu 50 Thlr. Geldstrafe
verurtheilt worden. Breslau, den 26. December 1863. Königl. Divisionsgericht der 11. Division.

VIII. Polizeiliche Nachrichten.

Steckbriefe.

(3068) Der Inlieger Anton Kramer aus Lindenau, Kreis Grottkau, soll wegen Wechselfälschung
verhaftet werden. Da derselbe seinen bisherigen Aufenthaltsort Lindenau verlassen, so wird ersucht, auf
den z. Kramer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festnehmen und an uns abliefern zu lassen.

Münsterberg, den 18. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(3079) Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung, zu Ratibor, den 21. December 1863. Der
Einliegersohn Joseph Janekko aus Casimir, Kreis Leobschütz, welcher wegen Meuterei zur Untersuchung
gezogen werden soll, ist in der Nacht vom 31sten August zum 1sten September 1857 aus dem Gefängniß
zu Bauernitz entwichen und bisher noch nicht wieder ergriffen worden. Derselbe ist im Betretungsfalle
an uns abzuliefern. Ein Jeder, welcher von dem Aufenthalte des z. Janekko Kenntniß hat, wird
aufgefordert, davon unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen. Ein Sig-
nalement kann nicht angegeben werden.

(3080) Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung, zu Ratibor, den 21. December 1863. An dem
Pferdesungen Ludwig Droszalla aus Beneschau, Kreis Ratibor, soll eine wegen Diebstahls ihm zuer-
kannte einjährige Gefängnißstrafe vollstreckt werden. Derselbe ist am 12ten Juni 1858 von der Außen-
arbeit entsprungen und sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der
Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns davon Kenntniß geben wolle,
abzuliefern. Ein Jeder, dem der Aufenthalt des z. Droszalla bekannt ist, wird aufgefordert, den-
selben unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde anzuzeigen.

Signalement. Derselbe ist jetzt 23 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß groß, aus Beneschau
gebürtig, von schlanker Gestalt, hat blonde Haare, breite Stirn, blonde Augenbraunen, blaugraue Au-
gen, gewöhnliche Nase und Mund, vollständige Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde
Gesichtsfarbe, hat keine besondere Kennzeichen und spricht polnisch.

(3084) Der wegen schweren Diebstahls auf 6 Jahre unter Polizeiaufsicht gestellte Tagelöhner Jo-
hann Ptaschnik, gebürtig und ortsangehörig zu Jacobsdorf, Kreis Cosel, welcher in der Zuckerfabrik
zu Annaberg kurze Zeit in Arbeit gestanden, hat sich von da heimlich und ohne polizeiliche Erlaub-
niß entfernt. Es wird deshalb ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und der nächsten com-
petenten Behörde zur Bestrafung zu überreichen. Beneschau, den 21. December 1863.

Das Polizei-Amt.

Signalement. Derselbe ist 28 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare,
schwarze Augenbraunen, braune Augen, niedrige Stirn, gewöhnliche Nase und Mund, vollständige Zähne,
rasirten Bart, ovales Kinn und Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von schlanker Statur, spricht deutsch
und polnisch und hat als besonderes Kennzeichen ein Muttermal auf der Stirn über dem linken Auge.

(3087) Königliches Kreis-Gericht zu Beuthen, den 19. December 1863. An den Grubenarbei-
tern August Pospiech aus Mieschowitz und Maciek Dudek aus Biadag soll die ihnen durch rechtskräf-
tiges Erkenntniß vom 25ten Juni 1856 wegen einfachen Diebstahls zuerkannte Gefängnißstrafe, und

zwar an dem Ersteren mit 7 Tagen und an dem Letzteren mit 14 Tagen vollstreckt werden. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, sie behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde abzuliefern.

(4001) Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung, zu Waldenburg, den 19. December 1863. Der Maser Ziegert aus Charlottenbrunn, Kreis Waldenburg, soll wegen Urkundensälschung verhaftet werden; er ist im Betretungsgefalle anzuhalten und an das Kreis-Gericht zu Waldenburg abzuliefern. Sig-nalement kann nicht näher angegeben werden.

Steckbriefs-Erneuerungen.

(3074) Der von uns hinter dem Maurergesellen Christoph Lix aus Lublinitz erlassene, im Anzeiger Nr. 38 des Regierungs-Amtsblatts vom 18ten September 1862 Blatt 277 Nr. 2609 enthaltene Steckbrief vom 4ten September 1862 wird hierdurch erneuert.

Ratibor, den 14. December 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission. II. Bezirk.

(3076) Der unterm 30sten October 1862 hinter dem Fleischergeßellen Conrad Lorenz aus Ratibor und den Wehrmännern Nicolaus Michna aus Bogrzebn und Friedrich Schütz aus Schlausewitz im öffentlichen Anzeiger Stück 46 Nr. 3136 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Ratibor, den 21. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(3077) Der unterm 16ten Mai 1863 hinter dem Dienstknecht Ignaz Sedlaczek aus Adamowitz im öffentlichen Anzeiger Stück 22 Nr. 1224 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Ratibor, den 21. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(3098) Der hinter der Dienstmagd Franzisca Schwarzer aus Moesen bei Ottmachau, unterm 9ten Mai 1863 von uns erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Neustadt D. S., den 18. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(3099) Der hinter der unverhehlchten Wirthschafterin Emilie Dehnel aus Iwanowitz bei Rakisch, unterm 19ten Februar c. in Stück Nr. 10 pro 1863 pag. 150 Nr. 577 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Greuthburg, den 19. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Steckbriefs-Widerrufe.

(3069) Der hinter dem Strafgefangenen Jäger Eduard Pietsch aus Wieschorwa, Kreis Beuthen D. S., im Amtsblatt-Anzeiger unterm 23sten Juni 1862 Stück 25 Nr. 1800 erlassene und unterm 24sten November 1862 Stück 49 Nr. 3323 sowie unterm 22sten Juli 1863 Stück 31 Nr. 1765 erneuerte Steckbrief ist durch dessen Wiedereinlieferung erledigt.

Ratibor, den 18. December 1863.

Die Direction der königlichen Strafanstalt.

(3075) Der unterm 14ten September 1863 im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt Stück 39 Seite 602 hinter dem Tagearbeiter Carl August Vogt aus Brieg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Brieg, den 16. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(3088) Der hinter dem Einwohner Johann König aus Groß-Mahlendorf unterm 8ten November 1861 Stück 49 Seite 802 Nr. 3241 des öffentlichen Anzeigers erlassene Steckbrief ist erledigt.

Falkenberg, den 19. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(3090) Der unterm 27sten October 1863 im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt Nr. 45 Seite 690 hinter dem Einlieger Nicolaus Buchta aus Schalkowitz, Kreis Oppeln, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Brieg, den 21. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(4003) Der hinter dem Arbeiter Theophil Barainsky aus Jabrze im Stück 2 Nr. 46 Nr. 2623 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Beuthen D. S., den 24. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Polizeiliche Nachrichten vermischten Inhalts.

(3064) Bekanntmachung. Der hiesige Mühlenbesitzer Franz Müller beabsichtigt, neben der ihm gehörigen sogenannten Weißgerberwalke eine Holzschneidemühle zu erbauen. — Dies Vorhaben bringen wir in Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 1sten Juli 1861 zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Präclusion bei uns anzubringen.

Neustadt D. S., den 21. December 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

(3071) Der Fleischer Joseph Gielkowski zu Rudahammer beabsichtigt, auf der seinem Vater Clemens Gielkowski gehörigen, sub No. 188 des Hypothekenbuchs daselbst belegenen Bestung eine Schlachthalle zu errichten. — Dieses Vorhaben bringe ich gemäß §. 3 des Gesetzes über die Errichtung gewerblicher Anlagen vom 1sten Juli 1861 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen dagegen, so weit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Oppeln gerechnet, bei der Polizei-Verwaltung zu Ruda anzubringen sind, und daß ebendasselbst die Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage zur Einsicht während der Dienststunden ausliegen.

Beuthen, den 12. December 1863.

Der Königl. Landrath.

(3072) Der Fleischer Alexander Strzemecki zu Rudahammer beabsichtigt, in seinem Wohnhause Hypotheken-Nr. 144. daselbst eine Schlachthalle einzurichten. — Dieses Vorhaben bringe ich gemäß §. 3 des Gesetzes über die Errichtung gewerblicher Anlagen vom 1sten Juli 1861 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen dagegen, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Oppeln gerechnet, bei der Polizei-Verwaltung zu Ruda anzubringen sind, und daß ebendasselbst die Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage zur Einsicht während der Dienststunden ausliegen.

Beuthen, den 12. December 1863.

Der Königl. Landrath.

(4000) Bekanntmachung. In der Nacht vom 11ten zum 12ten December 1863 wurden zu Bärzdorf, Kreis Brieg, zwei Männer bei Verübung eines schweren Diebstahls betroffen, von denen der eine sofort, der andere am Morgen des 12ten December entsprang. Letzterer hatte angegeben, daß er Mayer und sein Genosse Maywald heiße. — Mayer ist circa 30 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen und war ohne Bart. — Bekleidet war Mayer mit einem Paar brauncarrirten Zeughosen, einer brauncarrirten Pachtunterjacke, einer dunklen Tuchmütze mit Pelzbesatz, mit Strümpfen und Schnürschuhen. — Jeder, welcher über diese Diebe Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, der nächsten Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen. — Folgende, muthmaßlich gestohlene Sachen hat Mayer zurückgelassen: einen Sack, ein Grasetuch, ein blaues Frauen-Umschlagetuch, einen alten schwarzen Kalmuckrock mit weiß und schwarz carrirtem Futter, eine birken Tabacksdose, in welche ein Kreuzifix eingeschnitten, ein Schlagmesser, ein Schlüssel, ein bunzlauer Krug. Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, sich bald zu melden; Kosten entstehen dadurch nicht.

Brieg, den 24. December 1863.

Der Königl. Staats-Anwalt.

Schlusß

der im Anzeiger Stück 52 Seite 806 Nr. 2996 pro 1863 bekannt gemachten, in dem Bezirke des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor ergangenen Strafurtheile.

XI. Bei dem Kreis-Gericht zu Rosenberg: 97) die Bauerfrau Maria Guder aus Jamm, wegen eines neuen einfachen Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr; 98) der Einlieger Alexander Kowohl aus Bodland, wegen eines neuen einfachen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr.

XII. Bei dem Kreis-Gericht zu Groß-Strehlig: 99) der Tischler Joseph Neitsch aus Gleiwitz, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und zweijährige Stellung unter Polizeiaufsicht; 100) der Knecht Caspar Gishon aus Lubie, Kreis Gleiwitz, wegen drei schwerer Diebstähle zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus und 2½ Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht; 101) der Dachdecker Valentin Dreja aus Adamowitz, Kreis Groß-Strehlig, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 102) der Schuhmacher Wilhelm Bothorel aus Adamowitz, Kreis Groß-Strehlig, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 103) die Wittwe Marianna Solga aus Kolonie Schroll, Kreis Groß-Strehlig, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 104) der Einlieger Anton Moczygomba aus Zandowitz, Kreis Groß-Strehlig, wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 105) die Maurerwittwe Agnes Heinze aus Groß-Eluth, Kreis Cosel, wegen zwei einfacher Diebstähle im wiederholten Rückfalle und Führung eines falschen Namens zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 106) der Stellmacher Theophil Potyla aus Jabrze, Kreis Beuthen D. S., wegen schweren Diebstahls zu 4 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 107) der Schachtmeister Joseph Pawlik aus Jabrze, Kreis Beuthen D. S., wegen schweren Diebstahls zu 4 Jahr Zuchthaus

und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer; 108) der Auszügler Joseph Rusch aus Randowik, Kreis Groß-Strehlig, wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer.

Ratibor, den 10. December 1863.
Königliches Appellations-Gericht. Criminal-Senat.

Nachtrag zu den Edictal-Citationen.

(4012) Vorladung. Der vom Schlesischen Kürassier-Regiment Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) entwichene Kürassier Franz Kozinoga aus Zwoos, Kreis Lublinik, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am 3ten Mai 1864, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Militair-Arresthause zu seiner Vernehmung anberaumten Termine wieder einzufinden, widrigenfalls er, nach Abschluß der eingeleiteten Untersuchung für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldstrafe von 50 — 1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Breslau, den 26. December 1863.
Königliches Divisions-Gericht der 11. Division.

Nachtrag zu den Verkäufen.

(4013) Auction. Im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts werde ich **Dienstag den 12ten Januar 1864, Vormittags 9 Uhr**, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 4 diverse Eisenwaaren, circa 14 Centner braunen Zuckersyrup, Rothwein und Papier gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Rosenberg, den 28. December 1863.

Triebel, Auktions-Commissarius.

22sten November 1858 (G.-S. 1858 S. 583) fordern wir die Pfandbriefsinhaber auf, ihre Pfandbriefe nebst besonderen Verzeichnissen der 4procentigen, resp. der $3\frac{1}{2}$ procentigen und der Pfandbriefe Lit. C. zur vorbestimmten Zeit bei einer der vorbezeichneten Stellen vorzulegen und nach Abstempelung der Capitalbriefe die entsprechenden Zinscoupons abzuheben. Breslau, am 9. December 1863.

Schlesische Generallandschafts-Direction.

(624) Nachdem der Frau Bolesca von Ziele-Windler auf Mieschowitz, als Besitzerin der Herrschaft Myslowitz, das unbeschränkte Bergwerksregal in dem in den §§. 106 bis 108 Theil II. Titel 16 Allgemeinen Landrechts angegebenen Umfange innerhalb der Territorien der im Kreise Beuthen gelegenen Güter Zalenze, Slupna und Brzezinka und des im Kreise Pleß gelegenen Gutes Dziedzkowiz mit Brussowa zugesprochen worden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Grund des von Er. Excellenz dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unterm 11ten September 1863 bestätigten Abkommens vom 15ten Mai 1863 die Verwaltung des Bergregals und der Bergpolizei, sowie die Erhebung der Bergwerksabgaben innerhalb der genannten Territorien nunmehr durch die Herrschaftlich Myslowitz-Kattowitzer Bergwerks-Direction zu Kattowitz erfolgt, und daß für die Verwaltung der desfallsigen Geschäfte das für die Verwaltung des Bergregals innerhalb der Territorien der Herrschaft Myslowitz und des Ritterguts Kattowitz erlassene, im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Oypeln, Jahrgang 1858 Seite 300—304 abgedruckte Regulativ vom 17ten November 1857 maßgebend ist.

Das oben erwähnte Regulativ hat übrigens in Veranlassung der durch das Gesetz vom 10ten Juni 1860 eingetretenen anderweitigen Organisation der Bergbehörden folgende Abänderungen erhalten:

- 1) in denjenigen Fällen, in welchen der §. 2 Abs. 2 des Regulativs die Ertheilung der Bergverleihungen dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vorbehält, werden diese Verleihungen künftig von derjenigen Behörde ertheilt werden, welcher im Bezirke des Staatsbergregals die Verleihung des Bergwerkseigentums gesetzlich zusteht, zur Zeit nach §. 4 des Gesetzes vom 10ten Juni 1861 (Gesetzsammlung Seite 425) von dem unterzeichneten Oberbergamte;
- 2) die im §. 14 dem vormaligen Bergamte zu Tarnowitz vorbehaltene Führung des Berghypothekenbuchs verbleibt den mit Führung der Berghypothekenbücher gesetzlich beauftragten Behörden, zur Zeit nach §. 2 des Gesetzes vom 10ten Juni 1861 der Königl. Berghypotheken-Commission zu Breslau.

Schließlich bemerken wir, daß auf Grund des im Eingange erwähnten Abkommens vom 15ten Mai dieses Jahres folgende bereits verliehene Bergwerke dem Ressort der Herrschaftl. Bergwerks-Direction zu Kattowitz überwiesen worden sind:

I. Im Territorium von Zalenze:

Die Steinkohlenbergwerke Zur Gottes Gnade, Christnacht, Consol. Elephas, Consol. Victor und Kleine Helene.

II. Im Territorium von Slupna:

Die Steinkohlenbergwerke Guter Wilhelm, Hoffnung, Benedict, Einigkeit, Louise, Ludwigsegen, Simonewunsch, Wolphsglück und Emanuelszufall.

III. Im Territorium von Brzezinka:

Die Steinkohlenbergwerke Bartelmus, Carlssegen, Larisch, Maximilian, Przemska, Neue Przemska, Theophil, Waldsegen, Traugott, Paulsglück, Wanda, Frischauf, Himmelsfürst und Cracau.

IV. Im Territorium von Dziedzkowiz mit Brussowa:

Die Steinkohlenbergwerke Fürst Blücher, Gottesgabe, Richardsfreude, Martha, Julie-Beate, Cordula, Emilienseggen, Glückauf und Rosamunde.

Breslau, den 19. December 1863.

Königliches Oberbergamt.

(626) Die erste Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für das Jahr 1864 beginnt am 11ten Januar 1864. Beuthen D. S., den 23. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Personal-Chronik.

(621) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs-Hauptcassen-Diener Kirchner zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bestätigt: die Wiedewahlen des Beigeordneten, Rechts-Anwalt Prose zu Grottkau, des

Beigeordneten, Seifenfabrikanten Urbanzilk, und des Rathmannes, practischen Arztes Dr. Pauli zu Tost, sowie die Wahlen des seitherigen Stadtverordneten, Restaurateur Müller zu Grottkau zum Rathsherrn, und des seitherigen Stadtverordneten-Vorsiehers, Fleischermeister Friedrich zu Tost zum Rathmann.

(627) Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Ober-Bau-Inspector Fessel hier selbst den Character als Baurath und dem Kreisphysikus Dr. Kasper zu Reisse den Character als Sanitätsrath zu verleihen.

Dem seitherigen Polizeicommissarius Böhme zu Ratibor ist der Amtstitel und Rang eines Polizeispectors, und dem seitherigen Stadt-Wachtmeister von Wysiecki daselbst der Amtstitel und Rang eines Polizeicommissarius verliehen worden.

Bestätigt: die Wahlen des Rittergutsbesizers Schmidt zu Dobersdorf, des Beigeordneten Engel zu Leobschütz, des Rathmannes Rath zu Ratsher und des Erbrichter Schöber zu Antsipel zu Mitgliedern, und des Rittergutsbesizers Schmidt zu Boblowitz, des Dr. med. Proske zu Bauernitz, des Beigeordneten Berg daselbst und des Erbrichter Klein in Pilgersdorf zu stellvertretenden Mitgliedern der Ersaz-Commission des Kreises Leobschütz, sowie die Vocationen der katholischen Schullehrer Peter zu Guttentag und Palenga zu Jabrze, und des evangelischen Schullehrer Thieme zu Tauenzinow.

Hierzu eine Beilage, enthaltend das Reglement für die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein.



Extra-Beilage zum Amtsblatt.

Zwischen den Verwaltungen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins ist das anliegende neue Reglement für die innerhalb des Vereins sich bewegende telegraphische Correspondenz vereinbart worden. Dasselbe tritt sowohl für den Vereins-Verkehr, als mit den darin näher bezeichneten Modifikationen auch für den nur zwischen Preussischen Stationen sich bewegenden Verkehr vom 1. Oktober d. J. ab in Stelle des bisherigen Reglements in Kraft. Berlin, den 16. September 1863.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Reglement für

die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein.

Bereich der Wirksamkeit des Reglements.

§. 1. Den Bestimmungen gegenwärtigen Reglements ist die telegraphische Correspondenz unterworfen, welche die Linien mindestens zweier der dem Deutsch-Oesterreichischen Vereine angehörigen Verwaltungen berührt. In wie weit das Reglement für solche Correspondenz gilt, welche sich nur auf den eigenen Linien bewegt, wird von jeder Verwaltung besonders bestimmt.

Benutzung der Telegraphen.

§. 2. Die Benutzung der für den öffentlichen Verkehr bestimmten Telegraphen steht Jedermann zu. Jede Verwaltung hat jedoch das Recht, ihre Linien und Stationen zeitweise ganz oder zum Theil für alle oder für gewisse Gattungen von Correspondenz zu schließen. Die Aufgabe von Depeschen Behufs der Telegraphirung kann nur bei den Telegraphen-Stationen (allenfalls auch brieflich) erfolgen.

Bewahrung des Telegraphen-Geheimnisses.

§. 3. Die Vereins-Regierungen werden Sorge tragen, daß die Mittheilung von Depeschen an Unbefugte verhindert und daß das Telegraphen-Geheimniß in jeder Beziehung auf das Strengste gewahrt werde.

Aufgabe der Depeschen.

§. 4. Die Telegraphen-Stationen zerfallen rücksichtlich der Zeit, während welcher sie für die Annahme und Beförderung der Depeschen offen zu halten sind, in drei Klassen, nämlich: a) Stationen mit Tag- und Nachtdienst; b) Stationen mit vollem Tagesdienst; c) Stationen mit beschränktem Tagesdienst. Die Stationen mit Tag- und Nachtdienst sind ohne Unterbrechung für den Dienst geöffnet. Die Dienststunden der Stationen mit vollem Tagesdienste sind: 1) vom 1. April bis Ende September von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; 2) vom 1. Oktober bis Ende März von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Die Dienststunden der Stationen mit beschränktem Tagesdienst sind an Wochentagen (einschließlich der auf Wochentage fallenden Festtage): von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags; an Sonntagen: von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Wohin Depeschen gerichtet werden können.

§. 5. Telegraphische Depeschen können nach allen Orten ausgegeben werden, wohin die vorhandenen Telegraphen-Verbindungen auf dem ganzen Wege oder auf einem Theil desselben die Gelegenheit zur Beförderung darbieten. Befindet sich am Bestimmungs-Orte keine Telegraphen-Station oder wünscht der Absender, daß die Beförderung durch den Telegraphen nicht bis zum Bestimmungs-Orte oder bis zu der, diesem am nächsten gelegenen Telegraphen-Station geschehe, so erfolgt die Weiterbeförderung von der äußersten, beziehungsweise der von dem Aufgeber bezeichneten Telegraphen-Station entweder durch die Post, durch Cistatten oder durch Expresboten. Ist keine Bestimmung über die Art der Weiterbeförderung getroffen, so wählt die Adressstation nach ihrem besten Ermeßen die zweckmäßigste Art derselben. Das Gleiche findet statt, wenn die vom Aufgeber angegebene Art der Weiterbeförderung sich als unausführbar erweist. In den geeigneten Fällen, und wo solches ausdrücklich zugelassen ist, können auch die Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen nach den hierüber ertheilten speziellen Vorschriften zur Weiterbeförderung benutzt werden. Findet aber die Adress-Station, daß die Depesche voraussichtlich durch die Post oder Boten schneller als durch den Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen befördert werden kann, so wird sie ohne Rücksicht auf die eingezahlten Gebühren die Uebermittlung durch die Post oder durch Expresboten veranlassen. Die Aufgabe von Depeschen mit der Bezeichnung „Bureau restant“ oder „poste restante“ ist zulässig.

Erfordernisse der zu befördernden Depeschen.

§. 6. Das Original jeder zu befördernden Depesche muß in solchen Buchstaben und Zeichen, welche sich durch den Telegraphen wiedergeben lassen, deutlich und verständlich geschrieben sein und darf weder ungewöhnliche Wortbildungen, noch dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Zusammensetzungen und Abkürzungen, noch auch Rasuren enthalten. Obenan muß die Adresse stehen mit der etwaigen Angabe über die Art der Weiterbeförderung der Depesche, dann der Text und am Schluß die Unterschrift des Absenders mit der etwaigen Beglaubigung folgen. Die Adresse muß den Empfänger und den Bestimmungsort so deutlich bezeichnen, daß in beiden Beziehungen Zweifel nicht entstehen können. Die Folgen ungenauer Adressirung sind vom Absender zu tragen. Derselbe kann eine nachträgliche Vervollständigung der Adresse nur gegen Aufgabe und Bezahlung einer neuen Depesche beanspruchen. Es ist dem Absender einer Depesche gestattet, seiner Unterschrift eine beliebige Beglaubigung beifügen zu lassen.

Gattungen der Depeschen.

§. 7. Die Depeschen zerfallen rücksichtlich ihrer Behandlung in folgende Gattungen: I. Staats-Depeschen, d. h. Depeschen, welche von dem Staats-Oberhaupt und den Regierungs-Organen der dem Verein angehörigen Staaten ausgehen, oder denen die Bevorzugung der Staats-Depeschen anderweit vertragsmäßig eingeräumt worden ist. II. Dienst-Depeschen. III. Privat-Depeschen.

Besondere Bestimmungen für Staats-Depeschen.

§. 8. Staats-Depeschen können in beliebiger Sprache, auch chiffrirt, aufgegeben werden. Sie müssen als Staats-Depeschen bezeichnet und durch Siegel oder Stempel als solche beglaubigt sein.

Besondere Bestimmungen für Privat-Depeschen.

§. 9. Bei Privat-Depeschen ist die Fassung in deutscher oder französischer Sprache Regel. Die Stationen, wo auch die Aufgabe von Depeschen in niederländischer, englischer oder italienischer Sprache gestattet ist, werden besonders namhaft gemacht. Die Anwendung der Chifferschrift ist bei Privat-Depeschen ausgeschlossen; dagegen ist die Beförderung der Börsencourse, Waaren-, Getreidepreise etc. in bloßen Zahlen unter denjenigen Beschränkungen gestattet, welche die einzelnen Vereins-Regierungen etwa Behufs Abwendung von Mißbräuchen für nöthig erachten sollten.

Beanstandung der Annahme.

§. 10. Depeschen, welche den vorstehend (§§. 8 und 9) angegebenen Erfordernissen nicht entsprechen, können zur Abänderung oder Erneuerung zurückgegeben werden.

Zurückweisung.

§. 11. Privat-Depeschen, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird, werden zurückgewiesen. Die Entscheidung über die Zulässigkeit des Inhalts steht zunächst dem Vorsteher der Aufgabe-Station oder dessen Stellvertreter, und in weiterer Instanz der dieser Station vorgesetzten Central-Verwaltung zu, gegen deren Entscheidung ein Recurs nicht stattfindet. Erfolgt die Zurückweisung einer Depesche nach deren Annahme, so wird dem Absender sogleich Nachricht davon gegeben. Bei Staats-Depeschen steht den Telegraphen-Stationen eine Controle der Zulässigkeit des Inhalts nicht zu.

Gebühren-Erhebung.

§. 12. Bei Aufgabe der Depeschen sind sämtliche Telegraphirungs-Gebühren, sowie die Gebühren für die etwaige Weiterbeförderung mittelst Etsafetten voraus zu entrichten. Die Gebühren für die Weiterbeförderung durch Post oder Boten können nach Wahl des Aufgebers im Voraus bezahlt oder von den Adressaten eingehoben werden. Soll der Adressat den Botenlohn bezahlen, so kann die Aufgabe-Station ein entsprechendes Depositum vom Aufgeber verlangen, welches zurückerstattet wird, wenn innerhalb 5 Tagen eine Rückmeldung über verweigerte Bezahlung des Botenlohnes nicht stattgefunden hat.

Grundlagen für die Gebühren-Erhebung.

§. 13. Die Gebühren für die telegraphische Beförderung werden einerseits durch die Wortzahl der Depeschen, andererseits durch die Entfernung (Bonenzahl) bestimmt. Den nach den Vorschriften gegenwärtigen Reglements sich ergebenden Gebühren treten bei Depeschen, welche zum Theil auf den Linien von nicht zum Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein gehörigen Verwaltungen befördert werden, die jenen Verwaltungen zustehenden Gebühren in der Höhe der wirklich an dieselben zu zahlenden Beträge hinzu. Ebenso wird bei Depeschen, welche von der letzten Vereins-Station mittelst Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen weiter zu befördern sind (§. 5), die Tage um den Betrag der Gebühren für diese Weiterbeförderung erhöht.

Beförderungs-Gebühren.

§. 14. Die Einheit der Beförderungs-Gebühr bildet, je nach der Währung, welche bei der Aufgabe-

Station besteht, der Satz von 8 Egr. Preussisch, 40 Kr. Oesterreichisch, 28 Kr. süddeutsch, 50 Cents Niederländisch, = 1 Franc für die einfache Depesche bis auf die Entfernung von 10 Meilen (erste Zone). Eine einfache Depesche ist eine solche, welche nicht mehr als 20 Worte enthält. Für jede folgenden 10 Worte wird jedesmal die Hälfte der Einheits-Gebühr mehr erhoben, so daß Depeschen mit 21 bis 30 Worten 12 Egr. zc., solche mit 31 bis 40 Worten 16 Egr. zc. u. s. f. kosten. Die Zonen bestimmen sich durch direkte Entfernungen (Luftlinien) in der Weise, daß die ersten 10 geographischen Meilen die erste, die folgenden 35 geographischen Meilen die zweite, die weiteren 55 Meilen die dritte, und was über 100 Meilen, die vierte Zone bilden. Die nach Maßgabe der Wortzahl für die erste Zone ermittelte Gebühr steigt jedesmal um denselben Betrag für jede folgende Zone. Es ergibt sich hiernach folgende Tabelle:

Entfernung		Beförderungs - Gebühr für																			
nach Zonen.	nach Meilen.	eine einfache Depesche von 1 bis 20 Worten										Zuschlag für jede folgenden 10 Worte									
		Preu- ßisch		Oester- reich.		Süd- deutsch		Nieder- länd.		Fran- zösisch		Preu- ßisch		Oester- reich.		Süd- deutsch		Nieder- länd.		Fran- zösisch	
		Thlr.	Egr.	Fl.	Kr.	Fl.	Kr.	Fl.	Cent.	Fracs.	Cent.	Thlr.	Egr.	Fl.	Kr.	Fl.	Kr.	Fl.	Cent.	Fracs.	Cent.
I.	bis 10	—	8	—	40	—	28	—	50	1	—	—	4	—	20	—	14	—	25	—	50
II.	über 10 bis 45	—	16	—	80	—	56	1	—	2	—	—	8	—	40	—	28	—	50	1	—
III.	über 45 bis 100	—	24	1	20	1	24	1	50	3	—	—	12	—	60	—	42	—	75	1	50
IV.	über 100	1	2	1	60	1	52	2	—	4	—	—	16	—	80	—	56	1	—	2	—

Anmerkung. Für die innerhalb des Preussischen Verwaltungs-Bezirks sich bewegende telegraphische Correspondenz kommen für die einfache nicht mehr als 20 Worte zählende Depesche in der ersten Zone 8 Egr., in der zweiten 10 Egr., darüber hinaus 16 Egr., und für jede weiteren 10 Worte die Hälfte dieser Einheitsgebühren zur Erhebung. Das Maximum der Beförderungs-Gebühr für eine einfache Depesche im internen Verkehr beträgt sonach 16 Egr.

Regeln für die Zählung der Worte.

§. 15. Bei Ermittlung der Wortzahl einer Depesche behufs der Tarification werden folgende Regeln beobachtet: 1) Die Wortzahl wird durch den Gesamt-Inhalt dessen bestimmt, was vom Absender zum Zwecke der Telegraphirung in das Original der Depesche geschrieben worden ist. Jedes Wort, welches aus nicht mehr als sieben Sylben besteht, wird als **ein** Wort gezählt; bei längeren Worten wird der Ueberschuß wieder als **ein** Wort gerechnet. 2) Zusammengesetzte Worte gelten als **ein** Wort, wenn sie in einem Worte geschrieben sind und die Länge nicht über sieben Sylben hinausgeht. Sind die einzelnen Theile dagegen getrennt geschrieben, — wenn auch durch Bindestriche verbunden, — so gelten sie als eben so viele einzelne Worte. Mit Buchstaben ausgeschriebene Zahlen können in **ein** Wort zusammengeschrieben werden und unterliegen dann den Bestimmungen für die Zählung einfacher und zusammengesetzter Worte. Ausgeschriebene Bruchtheile sind von den Zahlen zu trennen und werden besonders gezählt. Zahlenangaben, welche in französischer oder italienischer Sprache mit Buchstaben ausgeschrieben sind, werden als eben so viele Worte taxirt, als erforderlich sind, um sie auszudrücken, und dürfen in französischen und italienischen Depeschen dergleichen aus mehreren Worten bestehende Zahlenausdrücke nie in **ein** Wort zusammengezogen werden. 3) Jedes getrennt stehende Buchstaben- oder Zahlenzeichen, das Zeichen für Prozent (%), ferner jedes apostrophirte Wort oder Vorwort werden als **ein** Wort gezählt. — Zum Worttext der Depesche gehörige Interpunktionszeichen, Apostrophe, Bindestriche, Anführungszeichen, Parenthesen, die Zeichen für den neuen Absatz (Alinea), werden nicht mitgerechnet; dagegen werden die Zeichen für das Unterstreichen sowie alle durch den Telegraphen nicht darstellbare Zeichen, welche daher durch Worte wiedergegeben werden müssen, als Worte berechnet. 4) Zahlen, mit Ziffern geschrieben, gelten nur bis zur Summe von fünf Ziffern als **ein** Wort. Der etwaige Ueberschuß wird bis zur Summe von fünf Ziffern abermals als **ein** Wort berechnet. Die einer Zahl angehängten, sie als eine Ordnungszahl bezeichnenden Buchstaben, werden als eben so viele Ziffern der Zahl hinzugerechnet. Befinden sich innerhalb selbstständiger Zahlengrößen (Zahlengruppen) Kommata oder Bruchstriche, so werden diese mitgezählt und der Zeichenzahl der betreffenden Gruppe zugerechnet. Dasselbe

gilt von den in der Mitte oder am Ende einer Zahl vorkommenden Schillingsszeichen (/). Die zwischen einzelnen Zahlengruppen als Trennungsmerkmale erscheinenden Zeichen dagegen werden nicht mitgezählt. 5) Bei chiffrirten Depeschen werden sämtliche als Chiffren benutzte Zahlen und Buchstaben, sowie Kommata und sonstige Zeichen im chiffrirten Texte zusammengezählt, die gefundene Summe wird durch drei getheilt und der Quotient als die für den chiffrirten Text zu tarirende Wortzahl angesehen. Sofern die Theilung durch drei einen Rest läßt, gilt dieser ebenfalls als ein Wort. Der Wortzahl des chiffrirten Textes tritt die Zahl der ausgeschriebenen Worte, nach den gewöhnlichen Regeln berechnet, hinzu. 6) Adresse und Unterschrift, ferner die Angabe über die Weiterbeförderung der Depesche von der letzten Telegraphen-Station aus, über bezahlte Rückantwort, und die nach der Unterschrift etwa folgende Beglaubigung werden mitgezählt. 7) Worte, Zahlen und Zeichen, welche die Telegraphen-Station selbst der Depesche zum Zwecke des Dienstes hinzufügt, werden nicht mit tarirt.

Gebühren-Erhebung.

§. 16. Die Gebühren-Erhebung erfolgt in der Landeswährung derjenigen Verwaltung, welcher die Aufgabe-Station angehört. Die für die Gebühren-Erhebung maßgebenden Zonen-Verzeichnisse und Tarife liegen bei jeder Telegraphen-Station dem Publikum zur Einsicht auf.

Bestimmung des zu benutzenden Weges.

§. 17. Wenn zur Beförderung der Depeschen sich mehrere Wege darbieten, auf denen die Zagen verschieden sind, so werden die Gebühren nach dem billigsten Wege berechnet, sofern nicht vom Absender die Benutzung eines theureren Weges ausdrücklich verlangt wird. Ist der Station bei Aufgabe der Depesche bekannt, daß der billigste oder der vom Aufgeber bezeichnete Weg wegen Unterbrechung oder Störung der Verbindung, oder wegen Ueberfüllung der Linie nicht sogleich benutzt werden kann, so wird der Aufgeber hiervon in Kenntniß gesetzt und ihm die Wahl eines anderen, offenen Weges überlassen, in welchem Falle die Gebühr für den wirklich zu benutzenden Weg berechnet wird. Aus dem Umstande, daß bei einer Depesche eine ungewöhnliche oder von der Bestimmung des Absenders abweichende Art der Beförderung stattgefunden hat, kann ein Anspruch auf Erstattung von Telegraphen-Gebühren nicht hergeleitet werden.

Gebühren für Weiterbeförderung von Depeschen.

§. 18. Die Gebühren für die Weiterbeförderung der Depeschen von der letzten Vereins-Station ab, welche bei der Aufgabe erhoben werden, betragen: a) Für die Beförderung per Post auf jede Entfernung innerhalb Europas 8 Egr. = 40 Kr. Oesterreichisch = 28 Kr. süddeutsch = 47 Cents Niederländisch, für welche Gebühr innerhalb der deutschen Postvereins-Staaten (zu welchen das Königreich der Niederlande nicht gehört) die Beförderung und Bestellung als Epprest-Brief erfolgt. Diese Gebühr ist auch für diejenigen Depeschen zu entrichten, welche die Bezeichnung *poste restante* enthalten und demgemäß der Postbehörde zur Aufbewahrung überliefert werden. Für die Weiterbeförderung der Depeschen per Post nach außereuropäischen Ländern betragen die Gebühren 20 Egr. = 1 Fl. Oesterreichisch = 1 Fl. 10 Kr. süddeutsch = 1 Fl. 17 Cents Niederländisch. b) Für die Beförderung durch Boten bis zu einer Entfernung von 3 Meilen 24 Egr. = 1 Fl. 20 Kr. Oesterreichisch = 1 Fl. 24 Kr. süddeutsch = 1 Fl. 40 Cents Niederländisch. c) Für die Beförderung durch Eisenbahnbetriebs-Telegraphen, nach Maßgabe der in den bezüglich Staaten bestehenden Bestimmungen, ohne Rücksicht auf die Entfernung, der Gebührensatz der ersten Zone für die einfache Depesche von 20 Worten, mit Zuschlag der Hälfte dieser Lage für je 10 Worte mehr. d) Für die Beförderung durch Boten auf mehr als 3 Meilen oder mittelst Eistafetten die hierfür wirklich erwachsenden Auslagen. Ist der Betrag der Auslagen für Boten- oder Eistafetten-Beförderung nicht im Voraus bekannt, so ist von dem Aufgeber eine zur Deckung des möglichen Betrages ausreichende Summe zu deponiren, von welcher der Ueberrest nach 5 Tagen zurückgefordert werden kann. Dieses Depositum soll bei jeder Depesche per Meile betragen 24 Egr. = 1 Fl. 20 Kr. Oesterr. = 1 Fl. 24 Kr. süddeutsch = 1 Fl. 40 Cents Niederl. Die Telegraphen-Station, bei welcher die Depesche den Telegraphen verläßt, wird der Aufgabe-Station die Höhe des Betrages der Boten- oder Eistafetten-Gebühr möglichst schnell auf telegraphischem Wege mittheilen, worauf die Abrechnung mit dem Aufgeber über den hinterlegten Betrag sofort erfolgt. Findet die Bezahlung des Postporto oder der Botengebühr durch den Adressaten statt, so hat dieser nur den wirklichen Betrag der Postgebühren oder des Botenlohls zu entrichten.

Depeschen an mehrere Adressaten.

§. 19. Jede Depesche kann an mehrere Adressaten zugleich gerichtet werden. Ist die Depesche bei einer und derselben Adress-Station für mehrere Adressaten anzufertigen, so tritt der Beförderungs-Gebühr eine Vervielfältigungs-Gebühr hinzu. Diese beträgt für die zweite und jede weitere Ausfertigung, je nach der bei der Aufgabe-Station bestehenden Währung: 6 Egr., 30 Kr. Oesterreichisch, 21 Kr. süddeutsch, 35 Cents

Niederländisch. Ist die Depesche dagegen nach verschiedenen Adress-Stationen zu befördern, so wird dieselbe als so viele einzelne Depeschen behandelt und tarirt, wie Adress-Stationen angegeben sind, in der Weise, daß von der Aufgabe-Station bis zu jeder Adress-Station die volle Beförderungs-Gebühr in Aufsatß kommt.

Verlangen der Rückantwort.

§. 20. Dem Aufgeber einer Depesche ist gestattet, bei Aufgabe derselben zugleich die Gebühr für die Rückantwort, unter Festsetzung einer beliebigen Wortzahl, zu hinterlegen. Die Depesche muß in diesem Falle vor der Unterschrift die Notiz enthalten: „Antwort bezahlt“, wenn nicht mehr als 20 Worte, und „Antwort . . . bezahlt“ (z. B. Antwort 30 bezahlt), wenn mehr als 20 Worte vorausbezahlt werden. Enthält die Depesche weniger Worte, als wofür die Gebühren bezahlt sind, so hat der Aufgeber keinen Anspruch auf Rückerstattung der erlegten Mehrgebühren. Geschieht die Aufgabe der Antwortdepesche später als 8 Tage nach der Aufgabe der Ursprungsdepesche, oder enthält sie mehr Worte, als bezahlt sind, so ist sie als eine neue Depesche zu betrachten und vom Antwortgeber zu bezahlen. Ist binnen 10 Tagen, vom Tage der Aufgabe an gerechnet, keine Antwort eingegangen, oder hat der Antwortgeber wegen Ueberschreitung der Wortzahl die Antwortdepesche selbst bezahlt, so kann der Aufgeber der ersten Depesche die von ihm hinterlegte Rückantwort-Gebühr zurückverlangen, hat aber 6 Sgr. = 30 Kr. Oesterreich. = 21 Kr. süddeutsch = 35 Cents Niederländ. zu erlegen. Noch weitere 5 Tage über die obigen 10 Tage werden für die Rückforderung der hinterlegten Rückantwort-Gebühren gestattet. Wird die anberaumte Frist von 15 Tagen verfaumt, so verfallen die hinterlegten Gebühren.

Abtelegraphirung.

§. 21. Bei der Abtelegraphirung wird unter Berücksichtigung der Richtung, in welcher die Depeschen zu befördern sind, die Reihenfolge beobachtet, in welcher sie bei der Station aufgeliest werden oder telegraphisch zu derselben gelangen. Jedoch haben Staats-Depeschen und unter diesen wieder die Depeschen der Staats-Oberhäupter, der Ministerien und der Gesandtschaften den Vorrang. Hierauf folgen die Privat-Depeschen, welche in der Regel nur dringenden Dienst-Depeschen nachgesetzt werden.

Verfahren bei verbotener Abtelegraphirung.

§. 22. Wenn sich bei oder nach Aufgabe einer Depesche ergibt, daß deren Abtelegraphirung nicht ohne erheblichen Aufenthalt möglich ist, so wird der Absender hiervon so weit als thunlich in Kenntniß gesetzt und ihm überlassen, die Depesche unter Rücknahme der Gebühren zurückzuziehen.

Zurückziehung und Unterdrückung von Depeschen.

§. 23. Vor begonnener Abtelegraphirung kann jede Depesche zurückgefordert werden, wenn die rückfordernde Person sich als der Absender oder dessen Beauftragter legitimirt und die etwaige Empfangsbefcheinigung der Station zurückgibt. Die Gebühren werden in solchem Falle nach Abzug von 6 Sgr., oder von 30 Kr. Oesterreichisch, oder von 21 Kr. süddeutsch, oder von 35 Cents Niederländisch erstattet. Dasselbe tritt insbesondere auch dann ein, wenn der Absender auf der Depesche eine bestimmte Zeit, bis zu welcher dieselbe abzutelegraphiren sei, angegeben hat, und diese Zeit nicht innegehalten werden kann. — Hat die Abtelegraphirung einer Depesche bereits begonnen, so kann solche zwar aufgehalten und unterdrückt, aber nicht zurückgefordert, auch kann veranlaßt werden, daß eine bereits abgegangene Depesche nicht bestellt wird, in so fern hierzu noch Zeit und Gelegenheit vorhanden ist. Bei jedem derartigen Verlangen hat sich der Antragsteller als der Absender oder dessen Beauftragter vollständig zu legitimiren. Für die Aufhaltung und Unterdrückung in der Telegraphirung befindlicher Depeschen wird eine besondere Gebühr nicht erhoben; die gezahlten Gebühren bleiben dagegen verfallen. Das Verlangen, daß eine bereits abgegangene Depesche nicht bestellt werde, muß mittelst besonderer Depesche des Aufgebers erfolgen, wofür die tarifmäßigen Gebühren zu zahlen sind. Die erlegten Gebühren für Depeschen, deren Bestellung unterdrückt wird, werden nicht erstattet. Ausländische und besondere Gebühren verfallen stets nur in so weit, als die ausländischen Linien schon berührt worden sind, oder eine Weiterbeförderung Statt gefunden hat.

Verfahren bei der Adress-Station.

§. 24. Die Depeschen werden gleich nach der Ankunft bei der Adress-Station durch wortgetreue Abschrift des ganzen Inhalts ausgefertigt. Die nach dem Orte selbst gerichteten Depeschen werden in Couverts eingeschlossen, welche die vollständige Adresse der Depesche erhalten, und mit dem Siegel der Station versehen, so schnell als möglich befristet. Die nach anderen Orten bestimmten Depeschen werden, je nachdem sie durch Vermittelung von Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen oder durch die Post als Expres-Brief, durch Ekspresse oder durch expresse Boten weiter zu senden sind, mit möglichster Beschleunigung den Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen übergeben oder der Weiterbeförderung in der letztgenannten Weise zugeführt. Wenn der Adressat seinen Aufenthaltsort verändert hat, so werden demselben für ihn anlangende Depeschen an den

nenen Adreßport nachtelegraphirt und mit Post, Bote oder E Stafette nachgesendet, wenn er in einer bei der betreffenden Telegraphen-Station niederzulegenden schriftlichen Erklärung das Verlangen der Nachsendung ausdrücklich ausgesprochen hat. Zur Deckung der entfallenden Gebühren kann die Hinterlegung eines entsprechenden Geldebetrages verlangt werden.

Befestigung durch Telegraphen-Boten.

§. 25. Der Bote hat die Depesche nebst Empfangs-Bescheinigung ohne Aufenthalt nach der Wohnung, oder nach dem Geschäfts-Lokal des Adressaten, oder nach der Post zu bringen und sich bei Abgabe derselben zu überzeugen, daß die richtige Zeit und Unterschrift in die Empfangs-Bescheinigung eingetragen ist. Dem Boten ist die Annahme von Geschenken untersagt. Zur Bescheinigung der Abgabe einer Staats-Depesche kann, wenn nicht eine besondere schriftliche Verfügung darüber getroffen ist, nur der Vorstand der betreffenden Behörde, oder in dessen Abwesenheit sein Stellvertreter, oder der diesem im Amte folgende älteste Beamte als berechtigt angesehen werden. Privat-Depeschen können, wenn der Adressat von dem Boten nicht zu Hause angetroffen wird, entweder an ein erwachsenes Mitglied seiner Familie oder an dessen Geschäfts-Gehülfen, Dienerschaft, Gast- oder Hauswirth abgegeben werden, in so fern derselbe nicht für derartige Fälle einen besonderen Empfänger der Station schriftlich namhaft gemacht hat. In allen Fällen, wo der Bote den Adressaten nicht selbst trifft und die Depesche einem Andern aushändigt, hat der Letztere in der Empfangs-Bescheinigung seiner eigenen Namens-Unterschrift das Wort „für“ und den Namen des Adressaten beizufügen.

Unbestellbare Depeschen.

§. 26. Von der Unbestellbarkeit einer Depesche und den Gründen der Unbestellbarkeit wird der Aufgabe-Station Behufs Mittheilung an den Aufgeber telegraphische Meldung gemacht. Ist eine Depesche unbestellbar, weil der Adressat nicht hat aufgefunden werden können, so wird dieselbe bei der Adreß-Station aufbewahrt. Hat sich innerhalb sechs Wochen der Adressat zur Empfangnahme der Depesche nicht gemeldet, so wird solche vernichtet. Ueber nachträgliche Empfangnahme wird eine dienstliche Mittheilung an die Aufgabe-Station nicht erlassen.

Garantie.

§. 27. Die Telegraphen-Verwaltungen leisten für die richtige Ueberkunft der Depeschen oder deren Ueberkunft und Zustellung innerhalb bestimmter Frist keinerlei Garantie, und haben Nachtheile, welche durch Verlust, Verstümmelung oder Verspätung der Depeschen entstehen, nicht zu vertreten. Für Depeschen, welche verloren gehen, oder in einer Art verstümmelt werden, daß sie erweislich ihren Zweck nicht erfüllen können, oder welche später in die Hände der Adressaten gelangen, als dies — die gleiche Adressirung vorausgesetzt — durch Vermittelung der Post hätte der Fall sein müssen, werden die gezahlten Gebühren erstattet, sofern deren Reklamation innerhalb sechs Monaten vom Tage der Aufgabe der Depesche ab erfolgt. Die Erstattung der Gebühren für verlorene, verstümmelte oder verspätete Depeschen kann versagt werden, wenn der Verlust, die Verstümmelung oder die Verspätung durch den Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen oder auf nicht vereinsländischen Linien vorgekommen ist. Die betreffende Vereins-Verwaltung wird sich jedoch auch im letzteren Falle bei der auswärtigen Verwaltung für Rückerstattung der Gebühren verwenden. Verzögerungen, welche bei Weiterbeförderungen mittelst Post, E Stafette oder Express-Boten eingetreten sind, begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung der Gebühren.

Nachzahlung und Rückerstattung von Gebühren.

§. 28. Gebühren, welche für beförderte Depeschen irrtümlich zu wenig erhoben worden sind, hat der Absender auf Verlangen nachzuzahlen; ebenso die nicht im Voraus bezahlten Gebühren für Weiterbeförderung mittelst Post oder Boten nach den für die Vorausbezahlung fixirten Beträgen, im Falle die Depesche unbestellbar ist oder die Bezahlung der Weiterbeförderungs-Gebühr vom Adressaten verweigert wird. Irrthümlich zu viel erhobene Gebühren werden demselben nachträglich erstattet.

